KARL MARX · FRIEDRICH ENGELS

WERKE · BAND 33

INSTITUT FÜR MARXISMUS-LENINISMUS BEIM ZK DER SED

KARL MARX
FRIEDRICH ENGELS

WERKE



DIETZ VERLAG BERLIN

1976

INSTITUT FÜR MARXISMUS-LENINISMUS BEIM ZK DER SED

KARL MARX
FRIEDRICH ENGELS

BAND 33



DIETZ VERLAG BERLIN

1976

Die deutsche Ausgabe der Werke von Marx und Engels
fußt auf der vom Institut für Marxismus-Leninismus
beim ZK der KPdSU besorgten zweiten russischen Ausgabe.

Die Texte werden nach den Handschriften bzw. nach
deren Photokopien gebracht.
Wiedergabe nach Sekundärquellen wird besonders
vermerkt.

Vorwort

Der dreiunddreißigste Band der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels enthält den Briefwechsel zwischen Marx und Engels vom 20. Juli 1870 bis Ende 1874 sowie Briefe, die sie in dieser Zeit an dritte Personen richteten.

Diese Jahre waren der Beginn einer neuen Epoche in der Weltgeschichte und einer neuen Hauptperiode in der Geschichte der internationalen wie der deutschen Arbeiterbewegung. Politisch wurde diese zweite Hauptperiode, die bis zum Ende des Jahrhunderts dauerte, vor allem gekennzeichnet durch den Kampf der Arbeiter in Paris und die Errichtung der Kommune, den ersten Versuch der Arbeiterklasse, ihre eigene Klassenherrschaft zu errichten. Karl Marx schätzte bereits im Mai 1871 in der Adresse „Der Bürgerkrieg in Frankreich" ein: „Das Paris der Arbeiter, mit seiner Kommune, wird ewig gefeiert werden als der ruhmvolle Vorbote einer neuen Gesellschaft." (Siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 362.) In den sozialen und politischen Konflikten dieser Wochen und Monate wuchs das Klassenbewußtsein des Proletariats. Es kam zu nationalen und internationalen Solidaritätsaktionen der Arbeiter in den verschiedenen Ländern für die Verteidigung der Pariser Kommune. Die revolutionierenden Wirkungen der Pariser Kommune berechtigten Lenin 1908 zu der Einschätzung: „Die Kommune hat die sozialistische Bewegung in Europa in Fluß gebracht." (W. I. Lenin, Werke, Band 13, S. 485.)

Durch die theoretische und praktische Tätigkeit von Marx und Engels, der anerkannten Führer der Internationalen Arbeiterassoziation, sowie durch das Wirken ihrer Schüler und Kampfgefährten weitete sich das Feld für die Propaganda des wissenschaftlichen Kommunismus: in hartem ideologischem Kampf wurde der Einfluß der verschiedenen Strömungen des vormarxistischen kleinbürgerlichen Sozialismus überwunden, marxistische Ansichten setzten sich immer mehr durch, die Gründung selbständiger

proletarischer Parteien stand in verschiedenen Ländern auf der Tagesordnung, allmählich, aber stetig sammelte das Proletariat seine Kräfte für die künftigen Kämpfe gegen die Ausbeutergesellschaft. Sozialökonomisch war die neue Hauptperiode durch den Aufschwung des Kapitalismus der freien Konkurrenz und den Übergang zum Monopolkapitalismus geprägt.

Die Pariser Kommune ist zugleich Ausgangspunkt für eine bedeutende Weiterentwicklung der Hauptbestandteile der marxistischen Theorie, der taktischen und organisatorischen Prinzipien der Arbeiterbewegung. Marx und Engels verallgemeinerten die Erfahrungen der Kommune. Sie präzisierten ihre Ansichten vom Staat, von der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats, von den Verbündeten der Arbeiterklasse und der Bedeutung einer proletarischen Massenpartei in ihren wichtigsten Werken aus dieser Periode: „Der Bürgerkrieg in Frankreich" (1871), „Vorwort zum ‚Manifest der Kommunistischen Partei' (deutsche Ausgabe 1872)", „Zur Wohnungsfrage" (1872/73), „Von der Autorität" (1873) u.a.

Die vielseitige theoretische und praktische Tätigkeit von Marx und Engels widerspiegelt sich in ihren Briefen. Im September 1870 zog Engels von Manchester nach London. Der äußerst lebhafte Briefwechsel, den Marx und Engels fast zwanzig Jahre lang führten, hörte damit auf. Jetzt trafen sie sich fast täglich und schrieben sich nur noch, wenn einer von beiden sich vorübergehend nicht in London aufhielt. Im vorliegenden Band sind deshalb nur 60 Briefe enthalten, die Marx und Engels wechselten, jedoch 280, die sie an dritte Personen richteten. 204 davon datieren allein aus den Jahren 1871/72. Das sind mehr, als uns seit dem Bestehen der Internationale bis dahin insgesamt zur Verfügung stehen. Marx und Engels hatten 1870–1874 (ihre Familienangehörigen nicht eingerechnet) über 70 Briefpartner in mindestens 12 Ländern.

Nach wie vor standen sie in ständigem Briefwechsel mit so hervorragenden Vertretern der internationalen Arbeiterbewegung wie Wilhelm Liebknecht, Johann Philipp Becker, Friedrich Adolph Sorge, Paul Lafargue, César De Paepe u.a. Der Gedankenaustausch mit ihnen wurde in dieser Zeit noch reger. Hinzu kamen neue Verbindungen mit August Bebel, Adolf Hepner, Leo Frankel, Friedrich Bolte, Theodor Cuno, Nikolai Issaakowitsch Utin, Louis Pio, Pjotr Lawrowitsch Lawrow usw. Bekannt ist auch, daß Marx und Engels mit Vertretern der Arbeiterbewegung Italiens, Spaniens, Portugals, Südamerikas, Australiens in Briefwechsel standen. Viele dieser Briefe sind uns jedoch bisher noch nicht bekannt. Bis 1870/71 hatte Marx den lebhafteren Briefwechsel. Nachdem Engels im Oktober 1870 in den Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation gewählt

worden war, wurde auch seine Korrespondenz umfangreicher. Marx und Engels äußerten sich in ihren Briefen zu allen wichtigen aktuellen Fragen der Arbeiterbewegung und der internationalen Politik. Sie untersuchten die kompliziertesten historischen Ereignisse und Erscheinungen und bestimmten den historischen Inhalt und die Grundtendenzen der gerade erst beginnenden neuen Epoche. Die Briefe an Dritte veranschaulichen sehr eindeutig, wie Marx und Engels sich um die Verbreitung ihrer Erkenntnisse bemühten, historische Ereignisse beleuchteten, Beschlüsse der Internationale erläuterten und sich mit falschen Auffassungen geduldig auseinandersetzten.

Marx und Engels waren keine weltabgeschiedenen Gelehrten. Ein sehr großer Teil ihrer Zeit wurde bis September 1872 in Anspruch genommen durch die praktische Arbeit im Generalrat der Internationale, von deren Vielseitigkeit der Briefwechsel zeugt. Beide nahmen nicht nur regelmäßig an den wöchentlichen Sitzungen des Rats teil, sondern entwarfen auch die Mehrzahl seiner Adressen und Beschlüsse, organisierten deren Durchführung, kümmerten sich sowohl um die Entwicklung der Bewegung in den verschiedenen Ländern als auch um einzelne Berufsgruppen und Persönlichkeiten, bemühten sich mit großer Aufmerksamkeit, ihren Kampfgefährten zu richtigen Erkenntnissen zu verhelfen. Die Hauptlast dieser Arbeit trug Marx. Soweit sein oft sehr schlechter Gesundheitszustand es zuließ, beschäftigte er sich außerdem noch mit ökonomischen Fragen und vertiefte seine Kenntnisse auf diesem Gebiet. 1870 beendet er eine zweite Variante des zweiten Buchs des „Kapitals". Dafür hatte er eine Menge neuer Materialien ausgewertet. Aber auch diese bereits bis ins Detail ausgearbeitete Fassung betrachtete Marx nur als Grundlage für eine endgültige Redaktion. Marx hatte die Bücher zwei und drei für den zweiten Band, das Buch vier „Zur Geschichte der Theorie" für den dritten Band des „Kapitals" vorgesehen. Er mußte jedoch in den folgenden Jahren, hauptsächlich wegen seines schlechten Gesundheitszustandes, die unmittelbare Arbeit an den weiteren Bänden des „Kapitals" unterbrechen.

Marx bemühte sich vor allem darum, den Arbeitern aller fortgeschrittenen Länder die Ideen des wissenschaftlichen Kommunismus nahezubringen. Daher bereitete er die zweite deutsche Auflage des ersten Bandes des „Kapitals" und seine Übersetzung in andere Sprachen vor. Die zweite Auflage erschien 1872/73 in Hamburg. Sie war gegenüber der ersten besser gegliedert, Druckfehler waren beseitigt, Text und Anmerkungen enthielten Ergänzungen. Von großem politischem und wissenschaftlichem Interesse ist das „Nachwort zur zweiten Auflage" (siehe Band 23 unserer Ausgabe, S. 18–28), das Marx im Januar 1873 schrieb.

Interessiert verfolgte Marx die Vorbereitung der russischen Ausgabe (1872). Das war die erste Übersetzung des „Kapitals“ überhaupt, und Marx bezeichnete sie als *„meisterhaft“* (siehe vorl. Band, S. 477 und 492). An Sorge schrieb er: „Es sind davon 3000 Exemplare abgezogen. In die russische Öffentlichkeit kam es am 27. März, und am 15. Mai waren schon 1000 Exemplare verkauft.“ (Siehe vorl. Band, S. 492.) Zur Vorbereitung weiterer Ausarbeitungen für das „Kapital“ begann Marx verstärkt, die Formen des Grundeigentums und die Agrarverhältnisse in Rußland zu studieren (siehe vorl. Band, S. 549 und 577).

Eine französische Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ erschien 1872–1875. Die oft zu wörtliche Übersetzung von Joseph Roy veranlaßte Marx, „ganze passages französisch umzuschreiben, um sie dem französischen Publikum mundgerecht zu machen“ (siehe vorl. Band, S. 477). Er verwandte auf diese Arbeit sehr viel Zeit und Mühe, und so entstand nicht einfach eine französische Übersetzung, sondern eine selbständige Ausgabe des „Kapitals“ für die französischen Leser. Die in die französische Ausgabe von Marx eingefügten Zusätze übernahm Engels 1883 in die dritte und 1890 in die vierte deutsche Auflage.

Marx und Engels legten großen Wert darauf, einzelne Kapitel und Abschnitte des „Kapitals“ in Arbeiterzeitungen zu veröffentlichen. Das hielten sie für eines der wirksamsten Mittel, um die revolutionäre Theorie zu propagieren. In dieser Absicht schrieb Marx an Liebknecht: „Du kannst dagegen aus dem *„Kapital“* längere Sachen abdrucken, z. B. Auszüge aus dem Kapitel über die ‚Ursprüngliche Akkumulation‘ etc.“ (Siehe vorl. Band, S. 207.)

Engels begann zu dieser Zeit seine philosophische Arbeit „Dialektik der Natur“. Der Band enthält seinen Brief an Marx vom 30. Mai 1873 (siehe S. 80/81), in dem er „Dialektisches über die Naturwissenschaften“ darlegte und die Konzeption entwickelte, nach der er die wichtigsten Erkenntnisse der Naturwissenschaften seiner Zeit philosophisch verallgemeinern, die Allgemeingültigkeit der materialistischen Dialektik für alle Gebiete der Naturwissenschaften nachweisen und deutlich machen wollte, daß der moderne Naturwissenschaftler nicht mehr erfolgreich arbeiten könne, ohne sich bewußt der dialektischen Methode zu bedienen. Im zweiten Halbjahr 1873 und während des ganzen Jahres 1874 studierte Engels umfangreiche Literatur über die wichtigsten Fragen der Naturwissenschaften und schrieb Teile des unvollendet gebliebenen Werkes nieder. (Siehe Band 20 unserer Ausgabe.)

Viele Briefe von Marx und Engels beschäftigen sich mit den Problemen

des Deutsch-Französischen Krieges, der sowohl für die Arbeiterbewegung beider Länder als auch für die Internationale zu einer Feuerprobe wurde. Marx und Engels erläuterten vor allem die Ursachen und die wahren Ziele des Krieges, damit sich nicht breite Schichten der Arbeiter von der chauvinistischen Propaganda der herrschenden Klassen fortreißen ließen. Ständig analysierten sie die Kriegsereignisse und arbeiteten auf dieser Grundlage die Taktik der Arbeiterklasse in den verschiedenen Etappen des Krieges aus. Ihre Schlußfolgerungen, in den Briefen zum ersten Mal formuliert, wurden durch die Adressen der Internationale und Zeitungsartikel zum Gemeingut des Proletariats.

Neben den französischen Sektionen der Internationale trug die Sozialdemokratische Arbeiterpartei in Deutschland die größte Verantwortung für die Verteidigung des proletarischen Internationalismus, aber auch der nationalen Interessen. Sie mußte in einer außerordentlich komplizierten Situation der Politik der herrschenden Klassen eine eigene außenpolitische Konzeption entgegenstellen. Sie mußte die Interessen der Arbeiterklasse und der übrigen friedliebenden und demokratischen Kräfte des deutschen Volkes vertreten. Wirksame und entscheidende Unterstützung erhielt sie dabei von Marx und Engels.

Der Krieg war in seiner ersten Etappe, bis zur Schlacht von Sedan und der Proklamierung der Republik in Frankreich, von deutscher Seite ein nationaler Verteidigungskrieg. Er richtete sich objektiv gegen die Bestrebungen des französischen Bonapartismus, die sich anbahnende nationale Einigung Deutschlands zu verhindern. Engels schrieb: „Siegt Deutschland, so ist der französische Bonapartismus jedenfalls kaputt, der ewige Krakeel wegen Herstellung der deutschen Einheit endlich beseitigt, die deutschen Arbeiter können sich auf ganz anders nationalem Maßstab als bisher organisieren, und die französischen ... werden sicher ein freieres Feld haben als unter dem Bonapartismus" (siehe vorl. Band, S.39). Von diesen Gedanken ließen sich Marx und Engels leiten. Doch zogen sie auch in Betracht, daß die junkerlich-bourgeoisen Kreise Preußens ihre eigenen Ziele verfolgten, nicht nur die Hegemonie Preußens in Deutschland errichten, sondern auch Frankreich ausplündern wollten. Diese aggressiven Absichten erkannten sie bereits in der ersten Etappe des Krieges. Marx und Engels bezeichneten es deshalb als wichtigste Aufgabe der deutschen Arbeiter, nicht zu gestatten, daß sich der Verteidigungskrieg in einen Eroberungskrieg verwandle. Aber es war nicht einfach, aus einer so komplizierten Lage die richtigen politischen Schlußfolgerungen zu ziehen. Zwischen den Mitgliedern des Ausschusses der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei

und denen der Redaktion des „Volksstaats" gab es Meinungsverschiedenheiten über die Einschätzung des Krieges und die Haltung der Sozialdemokratie zum Krieg. Im August 1870 baten die Mitglieder des Ausschusses Marx um seine Meinung. Wie in allen wichtigen Fragen, so haben sich Marx und Engels auch aus diesem Anlaß miteinander beraten und einen gemeinsamen Standpunkt erarbeitet. Engels formulierte die Aufgaben der deutschen Sozialdemokratie in der ersten Etappe des Krieges in seinem Brief an Marx vom 15. August 1870: „Ich meine die Leute können: 1. sich der nationalen Bewegung anschließen..., soweit und solange sie sich auf Verteidigung Deutschlands beschränkt..., 2. den Unterschied zwischen den deutsch-nationalen Interessen und den dynastisch-preußischen dabei betonen, 3. jeder Annexation von Elsaß und Lothringen entgegenwirken..., 4. sobald in Paris eine republikanische, nicht chauvinistische Regierung am Ruder, auf ehrenvollen Frieden mit ihr hinzuwirken, 5. die Einheit der Interessen der deutschen und französischen Arbeiter, die den Krieg nicht gebilligt und die sich auch nicht bekriegen, fortwährend hervorzuheben..." (siehe vorl. Band, S. 40/41). Marx antwortete darauf am 17. August: „Dein Brief stimmt ganz mit dem Plan der Antwort überein, den ich mir im Kopf bereits zurechtgemacht. Indes wollte ich in einer so wichtigen Sache – es handelt sich dabei ... um *Verhaltungsinstruktion für die deutschen Arbeiter* – nicht vorgehn ohne vorherige Rücksprache mit Dir" (siehe vorl. Band, S. 43).

Die von Marx und Engels gemeinsam ausgearbeitete taktische Linie wurde in dem bekannten „Brief an den Ausschuß der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 268–270) formuliert. Neben der „Ersten Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" vom Juli 1870 (ebenda, S. 3–8) hat vor allem dieser Brief vom August 1870 der deutschen Sozialdemokratie geholfen, eine klare Stellung zu beziehen und ihre historischen Aufgaben zu erfüllen.

Nach der Kapitulation Napoleons III. bei Sedan und der Errichtung der französischen Republik setzten die preußischen Militaristen ihre Angriffe gegen das republikanische Frankreich fort. Der Krieg wurde auf deutscher Seite ein Eroberungskrieg. Die veränderten Aufgaben der deutschen und der französischen Arbeiterklasse bestimmten Marx und Engels in der „Zweiten Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 271–279) und erläuterten sie in vielen Briefen. Marx deckte die aggressiven Pläne der herrschenden Klassen und die Tätigkeit ihrer Diplomaten auf. Er äußerte die feste Überzeugung, „daß eine wirkliche Widerstandskraft gegen die Rückkehr nationaler Anta-

gonismen und gegen die ganze jetzige Diplomatie *nur* in der *Arbeiterklasse* existiert" (siehe vorl. Band, S. 123).

Marx setzte alles daran, daß die in der Internationale organisierten Arbeiter die Regierungen ihrer Länder aufforderten, die aggressiven Absichten der preußischen Militaristen zu vereiteln und sie zu zwingen, mit der französischen Republik einen Friedensvertrag abzuschließen. Er nahm an dieser Bewegung in England unmittelbar teil. „Ich habe hier alles ins Werk gesetzt," schrieb er am 10. September 1870 an Engels, „damit die Arbeiter (Montag wird die Reihe der meetings eröffnet) ihre Regierung zur Anerkennung der französischen Republik zwingen" (siehe vorl. Band, S. 60). Am 14. September teilte er Engels mit, er habe zu diesem Zweck „ausführlich zur Instruktion nach Belgien und nach der Schweiz geschrieben, ditto nach United States" (siehe vorl. Band, S. 65).

Dank der Hilfe von Marx und Engels bestand die deutsche Sozialdemokratie die schwere politische Prüfung in Ehren. „In der Tat", schrieb Marx, „widersetzten sich in Deutschland die Arbeiter, die der *Internationalen Assoziation* angehören, so energisch der Politik Bismarcks, daß er die hauptsächlichsten deutschen Vertreter der *Internationale* unter der falschen Anschuldigung der ‚Verschwörung' mit dem Feinde widerrechtlich festsetzen und in preußische Festungen werfen ließ" (siehe vorl. Band, S. 265). Die Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation vom September 1871 erklärte in einem besonderen Beschluß, „daß die deutschen Arbeiter während des französisch-deutschen Krieges ihre Pflicht erfüllt haben" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 423).

In seinen Briefen an Ludwig Kugelmann und Paul Lafargue vom 4. Februar 1871, unmittelbar nach Veröffentlichung der Waffenstillstandsbedingungen zwischen der sogenannten Regierung der nationalen Verteidigung und Bismarck, nannte Marx die wahren Ursachen für die Niederlage Frankreichs im Krieg. Die herrschenden Kreise der französischen Bourgeoisie hatten die nationalen Interessen ihres Volkes ihren Klasseninteressen geopfert und einen Schandfrieden vorgezogen, nur um nicht die Bewaffnung der werktätigen Massen zulassen zu müssen. „Dies", so schrieb Marx, „ist das wirkliche Geheimnis der Niederlagen in Paris sowie überall in Frankreich" (siehe vorl. Band, S. 181). Er äußerte seine feste Überzeugung, daß Frankreich nur von den revolutionären Massen gerettet werden kann und nur in dem Falle, „wenn es endlich begreift, daß zur Führung eines revolutionären Krieges revolutionäre Maßnahmen und revolutionäre Energie notwendig sind" (siehe vorl. Band, S. 178).

Aufmerksam verfolgten Marx und Engels den Kampf des Volkes nach

dem Fall des Zweiten Kaiserreichs in Frankreich. Marx war zutiefst davon überzeugt, daß der Aggressor gegen einen wahren Volkswiderstand machtlos sei. Er urteilte über die Behauptungen deutscher Bourgeois, das Volk habe kein Recht auf einen Partisanenkrieg: „Es ist eine echt hohenzollernsche Idee, daß ein Volk ein Verbrechen begeht, wenn es sich fortfährt zu verteidigen, sobald sein stehendes Heer alle geworden ist" (siehe vorl. Band, S. 163).

Die Briefe von Engels an Marx betreffen zum großen Teil die unmittelbare Kriegführung. Engels war ein großer Kenner der Kriegskunst und der Kriegsgeschichte, dem wir den bedeutendsten Beitrag zur marxistischen Lehre vom Krieg verdanken. Er betrachtete den Krieg im Zusammenhang mit den bestehenden sozialökonomischen und politischen Verhältnissen und dem Zustand der kriegführenden Staaten, der Stellung und den Interessen der verschiedenen Klassen. Anhand seiner Briefe kann man die Entstehungsgeschichte seiner Artikelserie „Über den Krieg" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 9–264) verfolgen. Er analysierte die Bedeutung einzelner Schlachten wie den allgemeinen Verlauf der militärischen Operationen und sagte Ablauf und Ergebnis einzelner Kriegshandlungen genau voraus. Engels bezog die gesamte Außen- und Innenpolitik Napoleons III. in seine Analysen ein und kam bereits in seinem Brief an Marx vom 22. Juli 1870 zu der Überzeugung, daß Bonaparte unweigerlich eine Niederlage erleiden müsse. Es ist nicht verwunderlich, daß dieser hervorragende Militärtheoretiker von seinen Freunden „General" genannt wurde.

Einen besonderen Platz nehmen im vorliegenden Band die Briefe über die Kommune ein. Sie wurden während der revolutionären Ereignisse in Paris geschrieben und zeigen, wie Marx und Engels den Charakter dieser Kämpfe, ihre historische Bedeutung und ihre gesellschaftlichen und politischen Folgen einschätzten. Die Kommune bestätigte die theoretischen Erkenntnisse über Staat und Revolution, die Marx und Engels bereits vorher auf der Grundlage der Erfahrungen proletarischer Massenbewegungen erlangten, und war die Basis für deren Weiterentwicklung. In dem Brief an Kugelmann vom 12. April 1871 verwies Marx auf eine seiner Thesen von 1852 und schrieb: „Wenn Du das letzte Kapitel meines ‚Achtzehnten Brumaire' nachsiehst, wirst Du finden, daß ich als nächsten Versuch der französischen Revolution ausspreche, nicht mehr wie bisher die bürokratisch-militärische Maschinerie aus einer Hand in die andre zu übertragen, sondern sie zu *zerbrechen*, und dies ist die Vorbedingung jeder wirklichen Volksrevolution auf dem Kontinent. Dies ist auch der Versuch unsrer heroischen Pariser Parteigenossen" (siehe vorl. Band, S. 205). Lenin

schätzte diesen Brief wegen seiner bis heute bedeutsamen Aussagen über die Aufgaben der proletarischen Revolution als „einen Brief, den wir gern jedem russischen Sozialdemokraten, jedem lesekundigen Arbeiter an die Wand hängen würden". (W. I. Lenin, Werke, Band 12, S. 100.) Schon in den ersten Tagen der Kommune erkannte Marx ihren Wesenszug: sie war die Diktatur des Proletariats, sie war die Antwort auf die nach der Revolution von 1848 gestellte Frage, wodurch die Arbeiterklasse die von der Revolution zerschlagene alte bürgerliche Staatsmaschine ersetzen müsse. Marx urteilte über die Kommune: „Sie war wesentlich eine *Regierung der Arbeiterklasse*, das Resultat des Kampfes der hervorbringenden gegen die aneignende Klasse, die endlich entdeckte politische Form, unter der die ökonomische Befreiung der Arbeit sich vollziehen konnte." (Siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 342.) Unter schwierigsten Bedingungen, während der preußischen Blockade, bedrängt durch den Ansturm der an Zahl überlegenen konterrevolutionären Banden von Versailles, gründeten die Kommunarden den ersten proletarischen Staat der Weltgeschichte und leiteten sofort umfangreiche demokratische und soziale Maßnahmen im Interesse des Proletariats und seiner Verbündeten ein. Die Kommune war der praktische Beweis, daß die Arbeiterklasse die Macht zu erobern und auszuüben vermag; sie war im Keim das Musterbeispiel für den Staat neuen Typus, die Diktatur des Proletariats.

Am Beispiel der Pariser Kommune bewies Marx, daß die proletarische Revolution in den Arbeitermassen eine nie dagewesene Energie weckt. Marx und Engels sprachen begeistert von der Kühnheit, der Elastizität, der historischen Initiative und der Aufopferungsfähigkeit der Pariser Arbeiter. Sie bewunderten den Heroismus und den revolutionären Schöpfergeist der Pariser „Himmelsstürmer". Marx schrieb: „... diese jetzige Erhebung von Paris – wenn auch unterliegend vor den Wölfen, Schweinen und gemeinen Hunden der alten Gesellschaft – ist die glorreichste Tat unsrer Partei seit der Pariser Juni-Insurrektion" (siehe vorl. Band, S. 206).

Die Kommune war der Versuch, jene revolutionären Aufgaben des Proletariats zu verwirklichen, die Marx und Engels im „Manifest der Kommunistischen Partei" wissenschaftlich begründet hatten. Jedoch ermöglichte die gesellschaftliche Entwicklung noch keinen erfolgreichen Kampf. „Zur siegreichen sozialen Revolution", schrieb Lenin 1911, „bedarf es mindestens zweier Vorbedingungen: Die Entwicklung der Produktivkräfte muß eine hohe Stufe erreicht haben, und das Proletariat muß vorbereitet sein. 1871 fehlten jedoch diese beiden Vorbedingungen." (W. I. Lenin, Werke, Band 17, S. 124.) Trotzdem erkannte Marx in der Kommune

bereits den Vorboten für die Epoche proletarischer Revolutionen. „Der Kampf der Arbeiterklasse mit der Kapitalistenklasse und ihrem Staat", schrieb er am 17. April 1871 an Kugelmann, „ist durch den Pariser Kampf in eine neue Phase getreten. Wie die Sache auch unmittelbar verlaufe, ein neuer Ausgangspunkt von welthistorischer Wichtigkeit ist gewonnen" (siehe vorl. Band, S. 209).

Gerade weil die Kommune die Interessen der Arbeiter der ganzen Welt vertrat, sprach Marx auch offen über die Fehler der Kommunarden. Er untersuchte im „Bürgerkrieg in Frankreich" und in seinen Briefen ihre Tätigkeit, um daraus die Lehren zu ziehen, die das Proletariat für die künftigen revolutionären Kämpfe brauchte. Marx kritisierte die Fehler der Kommune, verteidigte jedoch stets die Kommunarden (vgl. vorl. Band, S. 205). Niemals ließ er auch nur den Gedanken zu, ihr ungleicher Kampf sei sinnlos. Als Ludwig Kugelmann geschrieben hatte, daß der Aufstand der Pariser Arbeiter ohnehin erfolglos sein müsse und die Niederlage die Arbeiter für längere Zeit ihrer Führer berauben werde, wandte sich Marx scharf gegen derartige Erwägungen, mit denen später die Opportunisten ihre Absage an die Revolution bemäntelten. Er schrieb: „Die Weltgeschichte wäre allerdings sehr bequem zu machen, wenn der Kampf nur unter der Bedingung unfehlbar günstiger Chancen aufgenommen würde." Aber die Pariser Arbeiter standen vor der „Alternative, den Kampf aufzunehmen oder ohne Kampf zu erliegen. Die Demoralisation der Arbeiterklasse in dem letztren Fall wäre ein viel größres Unglück gewesen, als der Untergang einer beliebigen Anzahl von ‚Führern'" (siehe vorl. Band, S. 209).

Marx erwies den Pariser Kommunarden unmittelbare Unterstützung. Er stand mit einigen Führern der Kommune in ständiger Verbindung, doch wurden aus einleuchtenden Gründen fast alle Ratschläge mündlich übermittelt (siehe vorl. Band, S. 229). Wir verfügen nur über zwei Briefentwürfe (siehe vorl. Band, S. 216 und 226) an Leo Frankel und Louis-Eugène Varlin, Mitglieder der Kommune. Sie enthalten einen Plan revolutionärer Maßnahmen, die durchzuführen Marx für notwendig hielt. Er warnte die Kommunarden, als der militärische Angriff der französischen Konterrevolution auf Paris vorbereitet wurde; er setzte sie von dem Geheimabkommen zwischen Bismarck und Favre in Kenntnis. „Hätte die Kommune auf meine Warnung gehört!", schrieb er wenig später, „ich riet ihren Mitgliedern, die Nordseite der Anhöhen von Montmartre, die preußische Seite, zu befestigen, und sie hatten noch Zeit, dies zu tun; ... ich verlangte von ihnen, sofort alle Papiere, die die Mitglieder der Nationalverteidigung kompromittierten, nach London zu schicken, um durch sie die

Wildheit der Feinde der Kommune einigermaßen in Schach halten zu können" (siehe vorl. Band, S. 229).

Die Regierung Thiers und die herrschenden Klassen aller Länder versuchten, die Kommune mit einer Mauer von Verleumdung und Lüge zu umgeben und alle ihre Aktionen zu entstellen. Marx und Engels hielten es für ihre revolutionäre Pflicht, entschieden gegen diese Verleumdungen aufzutreten, die Aufmerksamkeit des internationalen Proletariats auf die Kommune zu lenken und ihm den historischen Sinn der Ereignisse von Paris zu erläutern; denn die Einschätzung der Kommune und die Stellung zu ihr waren zum Kriterium für den wahren Charakter jeder politischen Strömung und ihrer Führer geworden. Am 13. Mai 1871 schrieb Marx an Frankel und Varlin: „Ich habe in Ihrer Angelegenheit mehrere hundert Briefe in alle Ecken der Welt geschickt, wo wir Sektionen haben" (siehe vorl. Band, S. 226). Über den Verbleib der meisten dieser Briefe ist uns bisher jedoch noch nichts bekannt.

Aus dem theoretischen Reichtum der Briefe von Marx über die Pariser Kommune schöpfte Lenin in mehreren Werken und betonte ihre unvergängliche Bedeutung für den Kampf gegen Opportunismus und Anarchismus unter den neuen Entwicklungsbedingungen der internationalen Arbeiterbewegung.

Mehr als zwei Monate konnten sich die Arbeiter und das Volk von Paris heldenmütig behaupten. Als am 28. Mai die letzten Kommunekämpfer der erdrückenden Übermacht der Konterrevolution erlagen, rechnete die Bourgeoisie schonungslos mit dem besiegten Proletariat ab. Monatelang fanden Prozesse vor den Kriegsgerichten statt, massenhaft waren die Exekutionen ohne jedes Gerichtsverfahren. 30000 Kommunarden wurden erschossen, 60000 in Gefängnisse geworfen oder zur Zwangsarbeit in entfernte Kolonien deportiert, einige hielten sich in Frankreich vor den Verfolgungen verborgen, viele waren nach England und in andere Länder emigriert, wo sie härteste Entbehrungen auf sich nehmen mußten. Marx und Engels setzten selbst alles ein, um den geschlagenen Kommunarden zu helfen, und forderten dazu auch die Mitglieder der Internationale und viele demokratische Persönlichkeiten auf. Ihre Briefe zeigen, wieviel Zeit und Mühe beide Freunde und auch die Familie Marx darauf verwandten, den noch Versteckten Pässe, den Flüchtlingen Geld und Arbeit zu beschaffen und sie nicht selten buchstäblich vor dem Untergang zu retten (vgl. vorl. Band, S. 248, 250, 267, 270 u. a.).

Die strengen Zensurbestimmungen und die schwierige Lage, in der sich die Arbeiterpresse durch die verstärkte Reaktion nach der Zerschlagung

der Pariser Kommune befand, gaben jetzt den Briefen von Marx und Engels an einzelne Mitglieder der Internationale besondere Bedeutung. In vielen Fällen ersetzten diese persönlichen Briefe offizielle Dokumente der Internationale. Auszüge aus solchen Briefen wurden häufig auf den Sitzungen der Sektionen und Föderationen diskutiert und als unmittelbare Anleitung betrachtet; bisweilen wurden sie als Artikel und Korrespondenzen in Arbeiterzeitungen veröffentlicht, einige von ihren Empfängern abgeschrieben und weiteren Kampfgefährten zugesandt. Durch die veröffentlichten Werke und den Briefwechsel von Marx und Engels wurden die Ideen des wissenschaftlichen Kommunismus in den Organisationen der Internationale verbreitet und proletarische Revolutionäre erzogen. Viele Briefe sind wahrhaft polemische Schriften gegen Anarchismus und Reformismus (vgl. z.B. vorl. Band, S.388-392).

Nach der Pariser Kommune sahen Marx und Engels ihre Aufgabe darin, die programmatischen Dokumente der Internationale durch die Lehren der Kommune zu bereichern und in den fortgeschrittensten Ländern die Gründung proletarischer Parteien vorzubereiten, wie sie sich in Deutschland bereits bewährt hatte. Bei der Verwirklichung dieser Aufgaben spielten die Beschlüsse der Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation vom September 1871 eine große Rolle. Neben verschiedenen Fragen zur Festigung der Organisation und zur Gewinnung von Verbündeten für die Arbeiterklasse nahm die Diskussion über die politische Aktion der Arbeiterklasse auf der Konferenz einen bedeutenden Platz ein. Die Konferenz stellte schließlich im Beschluß IX „Politische Wirksamkeit der Arbeiterklasse" fest, daß der politische und der ökonomische Kampf untrennbar sind und die „Konstituierung der Arbeiterklasse als politische Partei unerläßlich ist für den Triumph der sozialen Revolution und ihres Endziels – *Abschaffung der Klassen*" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.421 bis 422). Die Beschlüsse der Konferenz waren eine empfindliche Niederlage für die reformistischen Führer der Trade-Unions, deren Politik die englische Arbeiterbewegung beherrschte, aber vor allem für den Anarchismus, der zu jener Zeit das Haupthindernis in der Entwicklung der revolutionären Arbeiterbewegung war.

Die Organisation der Anarchisten war die von Bakunin geschaffene Allianz der sozialistischen Demokratie, die als geheime internationale Gesellschaft mit eigenen Statuten, eigenen Kongressen und eigenen Beschlüssen innerhalb der Internationalen Arbeiterassoziation existierte und versuchte, diese unter ihren Einfluß zu bringen. Sie verfügte in den Ländern mit schwach entwickeltem Industrieproletariat über bedeutenden Einfluß.

Ihr Hauptquartier war das Jurakomitee in der Schweiz (Jurassier). Obwohl die Pariser Kommune die Haltlosigkeit und Gefährlichkeit der anarchistischen „Theorien" demonstriert hatte, klammerten sich die Bakunisten weiterhin an ihre unrealen Dogmen und verstärkten ihre Angriffe auf den Marxismus und die Internationale Arbeiterassoziation. Dabei leisteten ihnen die reformistischen Führer der englischen Arbeiterbewegung Schützenhilfe.

Um die Erfahrungen und Lehren aus der Pariser Kommune sowie die Beschlüsse der Londoner Konferenz zu verbreiten, mußten Marx, Engels und ihre Kampfgefährten erbitterte ideologische Auseinandersetzungen mit den Anarchisten und Reformisten führen. Dieser Kampf um die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse widerspiegelt sich in vielen Briefen sehr deutlich (vgl. vorl. Band, S.328-333). Die Beschlüsse der Londoner Konferenz wurden ausführlich erläutert, die anarchistischen Anschauungen schonungslos kritisiert und ihre sozialen Wurzeln aufgedeckt. Marx und Engels zeigten, wie die bakunistischen Sektierer ihre abenteuerliche Taktik, ihren Putschismus und ihre zersetzende Tätigkeit mit pseudorevolutionären Phrasen bemäntelten und welchen Schaden sie der Arbeiterbewegung dadurch zufügten. Sie entlarvten das reaktionäre Wesen der Anarchisten. Dogmatismus, Voluntarismus, Ignorierung der realen Kampfbedingungen, Spekulation mit linken Phrasen anstelle revolutionärer Tätigkeit waren die charakteristischen Züge der Anarchisten. Sie versuchten, das weitgefaßte Programm der Internationalen Arbeiterassoziation durch das „rechts und links oberflächlich zusammengeraffte" Programm Bakunins zu ersetzen. „Bakunin", schrieb Engels, „hat eine aparte Theorie, ein Sammelsurium von Proudhonismus und Kommunismus, wobei fürs erste die Hauptsache ist, daß er nicht das Kapital, d.h. den durch die gesellschaftliche Entwicklung entstandenen Klassengegensatz von Kapitalisten und Lohnarbeitern für das zu beseitigende Hauptübel ansieht, sondern den *Staat*." Engels hielt den Ansichten Bakunins entgegen: „... die Abschaffung des Staats ist ohne vorherige soziale Umwälzung ein Unsinn – die Abschaffung des Kapitals *ist* eben die soziale Umwälzung und schließt eine Verändrung der gesamten Produktionsweise in sich" (siehe vorl. Band, S.388). Die Anarchisten aber lehnten den politischen Kampf der Arbeiterklasse ab, sie negierten jegliche Autorität und damit auch die Diktatur des Proletariats, sie leugneten die Notwendigkeit proletarischer Massenparteien und waren Gegner des demokratischen Zentralismus. Ihre Theorien desorganisierten die proletarische Bewegung. In ihren Briefen wiesen Marx und Engels wiederholt darauf hin, daß sich das anarchistische

Dogma, die Arbeiterklasse müsse auf jede politische Tätigkeit verzichten, im krassen Gegensatz zu den Erfordernissen der Praxis befindet, während die Internationale von Anfang an die einzig richtige Losung vertrat: die Arbeiterklasse muß die politische Macht erobern als Mittel zur sozialen Befreiung (vgl. Band 16 unserer Ausgabe, S. 12). Marx schrieb: „Die politische Bewegung der Arbeiterklasse hat natürlich zum Endzweck die Eroberung der politischen Macht für sie, und dazu ist natürlich eine bis zu einem gewissen Punkt entwickelte vorherige Organisation der Arbeiterklasse nötig, die aus ihren ökonomischen Kämpfen selbst erwächst" (siehe vorl. Band, S. 332).

In diesem Zusammenhang stellten Marx und Engels die Frage, welche Verbündeten die Arbeiterklasse in ihrem Kampf habe. Sie verwiesen auf die Notwendigkeit, die Landarbeiter und die Kleinbauern in die Bewegung des städtischen Proletariats einzubeziehen und differenzierte Methoden anzuwenden, um die verschiedenen Schichten der Bauernschaft zu gewinnen (vgl. vorl. Band, S. 428 und 658).

Voraussetzung für die Gründung selbständiger proletarischer Parteien in den einzelnen Ländern war der Kampf um die Einheit der Arbeiterbewegung, die Festigung der Organisationen der Internationale, der Disziplin und des Zentralismus. Marx schrieb: „Unsere Organisation in diesem Augenblick zu zerschlagen, hieße die Waffen strecken" (siehe vorl. Band, S. 436).

Als unbedingtes Organisationsprinzip der proletarischen Partei, das die Einheit der Arbeiterbewegung gewährleistet, betrachteten Marx und Engels sowohl für nationale Organisationen als auch für die Internationale die Unterordnung der Minderheit unter die Mehrheit. Wenn sich die Minderheit weigert, sich der Mehrheit unterzuordnen, so stellt sie sich selbst außerhalb der Arbeiterbewegung und der Arbeiterorganisation (vgl. vorl. Band, S. 566, 583/584). So handelten zu jener Zeit die Anarchisten. Auf ihrem Kongreß zu Sonvillier (November 1871) forderten sie in einem Zirkular alle Sektionen der Internationale auf, sich gegen die Vollmachten des Generalrats und die Beschlüsse der Londoner Konferenz zu erklären, und beschritten damit den Weg der offenen Spaltung der Internationale.

Von theoretischem Interesse ist die Kritik von Marx und Engels an der anarchistischen Negation „aller Autorität". Diese Kritik findet sich in ihren Briefen bereits früher als in ihren Werken. Die Anarchisten predigten die völlige Autonomie, negierten jegliche Autorität und leugneten damit wiederum die Notwendigkeit einer revolutionären Staatsmacht und einer disziplinierten Arbeiterpartei. In seinen Briefen an Lafargue, Cuno u.a. verspottete Engels den „Antiautoritarismus" der Anarchisten als wohl-

tönende, aber leere Phrase und zeigte, welchen Schaden sie damit in den theoretisch noch unreifen Teilen der Arbeiterklasse anrichteten. Die Briefe an Lafargue, die im vorliegenden Band erstmals in deutscher Sprache veröffentlicht werden, zeigen deutlich, welche Ansichten Marx und Engels hierzu hatten. Engels' Brief an Lafargue vom 30. Dezember 1871 ist im Grunde ein erster Entwurf seines Artikels „Von der Autorität" (1873), auf den sich Lenin in seinem Kampf gegen die Anarchisten stützte. Engels schrieb: „... wenn sie nur ein wenig die ökonomischen Fragen und die Bedingungen der modernen Industrie studiert hätten, dann wüßten sie, daß keine gemeinsame Aktion möglich ist, ohne einigen den Willen anderer, das heißt einer Autorität, aufzuerlegen. Ob dies nun der Wille einer Majorität von Wählern, eines leitenden Komitees oder eines einzelnen Menschen ist, es handelt sich immer um einen Willen, der den Dissidenten auferlegt wird; aber ohne diesen einen leitenden Willen ist keine Zusammenarbeit möglich" (siehe vorl. Band, S. 365).

Die wütenden Angriffe der bürgerlichen Regierungen und ihrer Presse auf die Internationale stützten sich häufig auf Thesen, die dem Arsenal der Bakunisten entnommen waren. Sie machten es dringend erforderlich, die Einheit der Arbeiterbewegung zu festigen, in ihrem Interesse die Wühltätigkeit der anarchistischen Sektierer innerhalb der Internationale zu unterbinden und die theoretische Haltlosigkeit ihrer Lehren zu entlarven. Die Anarchisten wurden damals von Vertretern der belgischen Proudhonisten, der Reformisten in England und in den USA, der Lassalleaner und anderen der revolutionären Arbeiterbewegung feindlichen Elementen unterstützt. Der Kampf gegen sie mußte auf dem ordentlichen Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation im September 1872 in Den Haag entschieden werden. An Sorge und Kugelmann schrieb Marx, auf diesem Kongreß „handelt es sich um Leben oder Tod der Internationalen ..." (siehe vorl. Band, S. 491 und 505).

Der Haager Kongreß endete mit einem Sieg der Marxisten. Der von den Jurassiern, einigen Spaniern und der Mehrheit der Italiener bekämpfte Beschluß IX der Londoner Konferenz von 1871 wurde als neuer Artikel in die Statuten der Internationale aufgenommen. Damit wurden die Schaffung von Arbeiterparteien in jedem Land und die Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse Programmforderungen der Internationalen Arbeiterassoziation. Der Kongreß schloß Bakunin und Guillaume aus der Internationale aus und legte damit auch die Haltung der proletarischen Partei zum Anarchismus fest. In diesem Zusammenhang schrieb Engels, eine wichtige Voraussetzung für weitere Erfolge der Arbeiterbewegung sei

die Säuberung ihrer Organisation von „faulen Elementen" (vgl. vorl. Band, S. 591).

Der Briefwechsel von Marx und Engels mit Vertretern der internationalen Arbeiterbewegung zeigt anschaulich, „wie die Schöpfer des ‚Kommunistischen Manifests' die Aufgaben des kämpfenden Proletariats je nach den verschiedenen Etappen der nationalen Arbeiterbewegung der verschiedenen Länder bestimmten" (W. I. Lenin, Werke, Band 12, S. 360). Durch ihr Wirken formte sich der revolutionäre Kern klassenbewußter Arbeiter, aus dem sich dann proletarische Parteien in Europa und Amerika bildeten.

Große Aufmerksamkeit widmeten Marx und Engels der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in Deutschland, die dem Proletariat anderer Länder als Vorbild für die Herausbildung und Festigung nationaler Parteien des Proletariats diente. Mit der Gründung der Eisenacher Partei war eine marxistische deutsche Arbeiterpartei entstanden. Die historische Entwicklung hatte Marx' Vorhersage vom Sommer 1870 bestätigt, daß sich das Zentrum der internationalen Arbeiterbewegung nach Deutschland verlagern würde. Nach der Pariser Kommune entwickelte sich die deutsche Sozialdemokratische Arbeiterpartei zur angesehensten und einflußreichsten Partei in der internationalen Arbeiterbewegung. Sie bekannte sich zu den Prinzipien der Internationalen Arbeiterassoziation und verteidigte die Politik des Generalrats gegen alle Angriffe. Während der harten ideologischen Auseinandersetzungen mit den Bakunisten innerhalb der Internationale stand sie unbeirrt an der Seite von Marx und Engels. Marx und Engels legten deshalb großen Wert darauf, daß Delegierte der SDAP gebührend auf dem Haager Kongreß vertreten waren. Ihr Auftreten trug dazu bei, den jahrelangen Kampf gegen alle Arten des kleinbürgerlichen Sektierertums in der Arbeiterbewegung innerhalb der Internationalen Arbeiterassoziation erfolgreich zu beenden. Marx und Engels waren stolz auf diese Partei. Sie lobten das mutige Verhalten Liebknechts, Bebels und anderer Vertreter der deutschen Sozialdemokratie bei den Gerichtsprozessen, die von der Reaktion wiederholt angestrengt wurden. Beide wußten, daß insbesondere die Inhaftierungen von Bebel und Liebknecht für die Partei komplizierte Situationen schufen, und gaben ihr deshalb in solchen Zeiten verstärkte Unterstützung.

Marx und Engels hielten es für wichtig, die Sozialdemokratische Arbeiterpartei organisatorisch zu festigen und sie zu einer Massenpartei zu entwickeln. Sie setzten sich für die weitere Durchsetzung marxistischer Prinzipien in der Partei ein und waren darauf bedacht, sie vor opportuni-

stischen Einflüssen zu bewahren. Anhand der Briefe von Engels an Liebknecht und Hepner kann man verfolgen, wie eines der wichtigen Werke des wissenschaftlichen Kommunismus entstand: Engels' Artikelserie „Zur Wohnungsfrage". Sie besteht aus drei Abschnitten und wurde zuerst im „Volksstaat" veröffentlicht. Die beiden ersten Abschnitte sind eine Entgegnung auf proudhonistische und bürgerliche Projekte zur Lösung der Wohnungsfrage, der dritte Abschnitt ist die erneute Antwort auf die Erwiderung des Proudhonisten Mülberger. Diese unmittelbare Auseinandersetzung war eine große Hilfe für die theoretische Entwicklung der deutschen Sozialdemokraten.

Die Hauptaufgabe der deutschen Sozialdemokraten sahen Marx und Engels in der Herstellung der Einheit der deutschen Arbeiterbewegung. Sie warnten jedoch vor einer prinzipienlosen Vereinigung mit den Lassalleanern, vor ideologischen Kompromissen und Zugeständnissen in programmatischen Fragen (vgl. vorl. Band, S.588).

Marx und Engels vermittelten die Erfolge der deutschen Arbeiterklasse auch den Arbeitern anderer Länder. In ihren Zeitungsartikeln und Briefen propagierten sie die Erfahrungen der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei im Kampf gegen den Militarismus, im gewerkschaftlichen und parlamentarischen Kampf. Sehr erfreut waren sie über den großen Erfolg der Partei bei den Reichstagswahlen vom 10. Januar 1874: es war ihr gelungen, 6 Abgeordnete in den Reichstag zu bringen, darunter Bebel und Liebknecht, die sich zu dieser Zeit noch in Festungshaft befanden. Die Lassalleaner hatten 3 Abgeordnete. Engels schrieb: „Die Wahlen in Deutschland stellen das deutsche Proletariat an die Spitze der europäischen Arbeiterbewegung. Zum erstenmal wählen die Arbeiter en masse ihre eignen Leute, stellen sich als eigne Partei hin, und zwar über ganz Deutschland" (siehe vorl. Band, S. 615).

Mit Interesse verfolgten Marx und Engels den Kampf für eine proletarische Partei in England, wobei sie immer die Besonderheiten in der Entwicklung der englischen Arbeiterbewegung berücksichtigten: Objektive sozialökonomische Bedingungen in England hatten dazu beigetragen, daß ein bedeutender Teil der Arbeiterklasse immer mehr unter den Einfluß des Trade-Unionismus geriet (vgl. vorl. Band, S. 553 und 628). Deshalb mußte der Kampf für die Festigung des revolutionären Flügels in der englischen Arbeiterbewegung noch hartnäckiger geführt werden, mußten die Ideen des wissenschaftlichen Kommunismus noch eindringlicher propagiert und eine Massenpartei geschaffen werden, die der liberalen Arbeiterpolitik eine revolutionäre Linie entgegensetzen konnte. Marx und Engels nahmen am Kampf der englischen Arbeiterbewegung unmittelbar teil und

suchten die opportunistischen Führer der Trade-Unions von der Arbeiterbewegung zu isolieren. So wurden beträchtliche Teile des Proletariats gewonnen, vor allem Arbeiter, die noch nicht organisiert waren.

Große Hoffnungen setzten Marx und Engels auf den im Herbst 1871 gegründeten Britischen Föderalrat der Internationale. Er sollte der Kern der künftigen Arbeiterpartei werden. Sie kritisierten den reformistischen Flügel des Britischen Föderalrats, der den politischen Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Partei darauf beschränken wollte, Arbeitervertreter ins Parlament zu bringen. Sie entlarvten die sogenannten „anerkannten Führer" der Arbeiterklasse, die „alle von der Mittelklasse gekauft sind oder sie anbetteln, man möge sie doch kaufen" (siehe vorl. Band, S. 475).

Lenin hob wiederholt die Bedeutung der Kritik von Marx und Engels am Opportunismus in der englischen Arbeiterbewegung hervor. Mehrfach zitierte er Auszüge aus Engels' Briefen an Sorge vom 21. September und 5. Oktober 1872, in denen der erbitterte Kampf zwischen dem revolutionären und dem reformistischen Flügel in den englischen Organisationen der Internationale charakterisiert wurde.

Viele Briefe von Marx und Engels sind wichtige Quellen zur Geschichte der Internationale in den Vereinigten Staaten. Die revolutionären proletarischen Elemente in den nordamerikanischen Sektionen wurden von Marx und Engels tatkräftig unterstützt, als bürgerliche Reformer versuchten, die Organisationen der Internationale für ihre Zwecke zu mißbrauchen. Diese ständige Hilfe widerspiegelt sich vor allem in den zahlreichen Briefen an den hervorragenden Vertreter der amerikanischen Arbeiterbewegung Friedrich Adolph Sorge. Marx und Engels appellierten an die Führer der Sektionen der Internationale in den USA, die amerikanischen Arbeiter für die Assoziation zu gewinnen. Sie warnten sie davor, sich von den Massen zu lösen oder gar sektiererisch abzukapseln. „Die Trades Unions müßt Ihr um jeden Preis zu gewinnen suchen", schrieb Marx an Carl Speyer (siehe vorl. Band, S. 318). In seinem Brief an Friedrich Bolte vom 23. November 1871 skizzierte Marx die Wege zur Herausbildung einer politischen Massenorganisation der Arbeiterklasse in Amerika: „Wo die Arbeiterklasse noch nicht weit genug in ihrer Organisation fortgeschritten ist, um gegen die Kollektivgewalt, i. e. die politische Gewalt, der herrschenden Klassen einen entscheidenden Feldzug [zu] unternehmen, muß sie jedenfalls dazu geschult werden durch fortwährende Agitation gegen die (und feindselige Haltung zur) Politik der herrschenden Klassen" (siehe vorl. Band, S. 333).

Durch die Niederlage der Kommune und die brutalen Verfolgungen der französischen Mitglieder der Internationale verloren Marx und Engels

zahlreiche Briefpartner in Frankreich. Die grausamen Repressalien führten zur Zerschlagung der Arbeiterorganisationen, darunter auch der Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation, und zu einem zeitweiligen Niedergang der Arbeiterbewegung. Die Kommune mit ihren Erfahrungen hatte zwar dem Proudhonismus und den sektiererischen Ansichten der Blanquisten einen ernsten Schlag versetzt, nun mußte jedoch den Arbeitermassen in mühevoller Kleinarbeit die wissenschaftliche Theorie vermittelt werden. Eine ganze Reihe von Emigranten, ehemalige Kommunarden mit den unterschiedlichsten Auffassungen, arbeitete im Generalrat mit. Marx und Engels waren bemüht, den französischen Sozialisten bei der Überwindung ihrer kleinbürgerlichen Auffassungen zu helfen. Sie kritisierten die Blanquisten, weil sie nicht verstanden, daß die realen Bedingungen Anfang der siebziger Jahre in Frankreich keine revolutionären Aktionen zuließen und weil sie einen für die Arbeiterbewegung gefährlichen Voluntarismus predigten.

Wie gut Marx die Besonderheiten in der Entwicklung der französischen Arbeiterbewegung jener Zeit verstand, bezeugt sein Brief an Sorge vom 4. August 1874: „In Frankreich organisieren sich Arbeitersyndikate in den verschiednen größeren Städten und korrespondieren untereinander. Sie beschränken sich auf *rein professionelle* Gegenstände und können nicht anders... Sie erhalten so immer eine Art Organisation, einen Anknüpfungspunkt für den Augenblick, wo freiere Bewegung wieder möglich wird" (siehe vorl. Band, S. 635). Die weitere Entwicklung der französischen Arbeiterbewegung, die Ende der siebziger Jahre zur Gründung einer auf den Prinzipien des wissenschaftlichen Kommunismus beruhenden Arbeiterpartei führte, bestätigte auch diese Einschätzung von Marx.

Aus dem vorliegenden Band geht hervor, wie Marx und Engels die proletarische Bewegung in Italien und Spanien unterstützten. Sie festigten ihre Verbindungen zu italienischen und spanischen Organisationen in erbittertem ideologischem Ringen mit der anarchistischen und bürgerlich-demokratischen Ideologie, die in bestimmten Schichten des spanischen und italienischen Proletariats vorherrschend war. Die meiste Arbeit bei diesen Auseinandersetzungen leistete Engels als Korrespondierender Sekretär des Generalrats für Italien und Spanien.

Er führte einen Kampf an zwei Fronten: gegen den Einfluß der bürgerlichen Republikaner (Mazzinisten) auf die Arbeiterbewegung und gegen die anarchistischen Sektierer (Bakunisten). Engels hielt es für seine Pflicht, unmittelbare Verbindung zu den Arbeitermassen, besonders zu den Arbeitern im industriell entwickelten Norden Italiens, herzustellen und

dort Sektionen der Internationale schaffen zu helfen (vgl. vorl. Band, S. 319). Seine Briefe an den italienischen Sozialisten Carlo Cafiero sind die aufschlußreichsten Zeugen seiner intensiven Bemühungen in Italien. In diesen Briefen wandte Engels die wichtigsten Fragen der Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus und der Organisation des Massenkampfes auf die Bedingungen des Landes an. Am 28. Juli 1871 kritisierte er den Mazzinismus und kennzeichnete ihn als eine Richtung der „vulgären Demokratie", die „den Arbeitern politische Rechte anbietet, um die *sozialen* Privilegien der mittleren und oberen Klassen unangetastet zu erhalten" (siehe vorl. Band, S. 669).

Engels entlarvte in den Briefen an Cafiero vor allem die anarchistischen Anschauungen und wies nach, daß sie den Aufgaben des revolutionären Proletariats von Grund auf widersprechen.

Drei der Briefe von Engels an Carlo Cafiero haben eine eigene Geschichte. Sie waren im August 1871 während der Haft Cafieros beschlagnahmt und der englische Text von der Polizei in die italienische Sprache übersetzt worden. Der italienische Historiker Aldo Romano fand diese Übersetzungen 1946 im Staatlichen Archiv von Neapel. Sie enthalten offensichtlich eine ganze Reihe grober Übersetzungsfehler (siehe vorl. Band, S. 654). Nur aus den Originalen der Briefe könnte der einwandfreie Engelstext wiedergegeben werden. Da sie unseres Wissens noch nicht aufgefunden wurden, bringen wir den Text nach den Kopien der Polizei als besonderen Teil der Beilagen.

Von großem theoretischem Interesse sind Engels' Briefe an den deutschen Sozialisten Theodor Cuno, der die Sektion Mailand gründete. In diesen Briefen werden die anarchistischen Dogmen sehr ausführlich kritisiert. Engels' Briefe an die Vertreter der italienischen Arbeiterbewegung Carmelo Palladino, Giovanni Bovio, Cesare Bert, Ugo Bartorelli u. a. zeugen von seinem unermüdlichen Kampf für die ideologische Reinheit der proletarischen Organisation. Von aktueller Bedeutung ist Engels' Kritik des Versuchs, die nationalen Aufgaben der Arbeiterklasse ihren internationalen Aufgaben dogmatisch gegenüberzustellen. Er schrieb: „In der Bewegung der Arbeiterklasse sind meines Erachtens die *wahrhaft* nationalen Ideen, d. h. diejenigen, die den ökonomischen, industriellen und landwirtschaftlichen Gegebenheiten entsprechen, die in der betreffenden Nation herrschen, zugleich immer auch die wahrhaft *internationalen* Ideen" (siehe vorl. Band, S. 444).

Engels trug durch die Propaganda der Prinzipien des wissenschaftlichen Kommunismus und durch seinen Kampf gegen den Einfluß der

anarchistischen und bürgerlichen Ideologie auf die Arbeiterbewegung dazu bei, eine selbständige Arbeiterbewegung in Italien ins Leben zu rufen.

1871 traten Marx und Engels mit Vertretern der spanischen Arbeiterbewegung in Verbindung. Als Paul und Laura Lafargue von der französischen Polizei verfolgt wurden und deshalb im Dezember 1871 nach Madrid übersiedelten, festigte sich diese Verbindung. Paul Lafargue leistete in Spanien eine hervorragende Arbeit. Er deckte die Existenz der geheimen bakunistischen Allianz in Spanien auf und übermittelte Marx und Engels wichtige Informationen, die es ihnen ermöglichten, ihn in den heftigen Auseinandersetzungen mit den bakunistischen Wortführern konkret zu unterstützen. Die Briefe an Paul und Laura Lafargue, von denen ein Teil erstmals veröffentlicht wird, enthalten nicht nur eine scharfe Kritik am Bakunismus, sondern auch wichtige theoretische Leitsätze des wissenschaftlichen Kommunismus.

Der Einfluß von Marx und Engels auf die besten Vertreter der spanischen Arbeiterbewegung hatte zur Folge, daß sich in Spanien eine Gruppe wahrhaft proletarischer Revolutionäre herausbildete und festigte, die unter der Anleitung von Marx und Engels die Ideen des wissenschaftlichen Kommunismus propagierte und gegen den Anarchismus kämpfte. Engels zollte in seinen Briefen der Tätigkeit dieser Gruppe hohe Anerkennung.

Die erfolgreiche Entwicklung in Italien und Spanien war der Lohn für außerordentlich große Anstrengungen, die Marx und Engels im Kampf für die Durchsetzung ihrer wissenschaftlichen Erkenntnisse aufwandten. Ihr Schriftverkehr, besonders nach Italien und Spanien, muß sehr viel umfangreicher gewesen sein, als uns bisher bekannt ist. Viele Briefe dritter Personen an Marx oder Engels sind Antworten auf Briefe, die uns nicht zur Verfügung stehen; andere tragen Vermerke von Engels' Hand, daß und wann sie beantwortet wurden. Auch in den Briefen von Marx und Engels finden wir zahlreiche Hinweise. So schrieb Engels an Lafargue: „Sie glauben nicht, wieviel Arbeit, Korrespondenz usw. uns das alles gemacht hat. Mohr, Serraillier und ich haben uns wochenlang mit nichts anderem beschäftigen können. Und ich armer Teufel mußte einen langen Brief nach dem anderen schreiben, in italienisch und spanisch, zwei Sprachen, die ich kaum verstehe" (siehe vorl. Band, S. 357).

Marx und Engels standen in engen freundschaftlichen Beziehungen zu russischen Revolutionären. Sie schätzten die russischen revolutionären Emigranten sehr und betrachteten sie als ihre Kampfgefährten. Engels schrieb über sie: „Unter diesen sind Leute, die nach Talent und Charakter unbedingt mit zu den Allerbesten gehören, die unsre Partei hat, Kerls von

einem Stoizismus, einer Charakterfestigkeit und zugleich von einem theoretischen Verständnis, die wunderbar sind" (siehe vorl. Band, S. 487).

Marx unterhielt als Korrespondierender Sekretär des Generalrats für Rußland gute Verbindung zur Russischen Sektion der Internationale in der Schweiz, auf die er sich in seinem Kampf gegen den Bakunismus stützte. Er half den Mitgliedern dieser Sektion, sich in ihren ideologischen Meinungsverschiedenheiten klarer von den Anarchisten abzugrenzen. Marx informierte Utin, einen Führer der Russischen Sektion der Internationale, ständig über die Differenzen zwischen dem Generalrat und der Allianz der sozialistischen Demokratie und erhielt von Utin wichtige Angaben über die Wühltätigkeit dieser Anarchisten.

Der Briefwechsel zwischen Marx und Danielson sowie der zwischen Engels und Lawrow sind für ihre Verbindungen zu den russischen Revolutionären sehr aufschlußreich. Zu dieser Zeit beherrschte Marx die russische Sprache bereits so weit, daß er die russische wissenschaftliche Literatur ziemlich geläufig las und tiefer in die Probleme der sozialen und politischen Entwicklung Rußlands eindringen konnte (vgl. vorl. Band, S. 173). Über Danielson sandte Marx die Dokumente des Generalrats nach Rußland und erhielt notwendiges Material. Marx' Briefe zeugen von seiner Hochachtung gegenüber dem großen russischen revolutionären Demokraten N. G. Tschernyschewski, dessen Schriften er zu jener Zeit sorgfältig studierte. Marx erhielt von Danielson u.a. Tschernyschewskis Manuskript der „Pisma bes adressa", die er sehr interessant fand und deshalb drucken lassen wollte. Schon Anfang 1873 schrieb Marx an Danielson, daß ihm ein großer Teil von Tschernyschewskis Schriften bekannt sei. „... um die Sympathie im Occident für ihn wachzurufen" (siehe vorl. Band, S. 549), wollte er eine Biographie des bedeutenden revolutionären Demokraten herausgeben und bat Danielson, ihm dafür die notwendigen Angaben zu schicken. Da sie nicht beschafft werden konnten, blieb Marx' Absicht unverwirklicht.

Enge freundschaftliche Beziehungen unterhielten Marx und Engels zu dem russischen Revolutionär Lopatin, der Mitglied des Generalrats der Internationale war. Sie schätzten ihn hoch und trafen sich regelmäßig mit ihm, als er sich in London aufhielt. Wie aus seinen Briefen an Danielson hervorgeht, war Marx sehr besorgt um Lopatin, der sich nach Sibirien begeben hatte, um Tschernyschewskis Flucht aus der Verbannung zu organisieren, und dort verhaftet worden war. „Die Schicksale unsres lieben ‚gemeinsamen Freundes' haben meine ganze Familie aufs tiefste interessiert", schrieb Marx und teilte Danielson mit, daß er nach Wegen suche, um Lopatin Unterstützung zukommen zu lassen (siehe vorl. Band, S. 549).

Nach dem Haager Kongreß trat die Internationale Arbeiterassoziation allmählich vom Schauplatz der Geschichte ab, um neuen Formen der Vereinigung der Arbeiter Platz zu machen. In ihren Briefen von 1873 und in den Briefen an ihre Kampfgefährten Sorge, Liebknecht, Kugelmann u.a. von 1873/74 äußerten sich Marx und Engels wiederholt über die Ursachen, warum die Internationale Arbeiterassoziation ihre Tätigkeit einzustellen begann.

Marx und Engels faßten die Organisationsformen der Arbeiterklasse nicht dogmatisch auf. Sie studierten sorgfältig den Stand der Arbeiterbewegung in den einzelnen Ländern, ihre Besonderheiten und Bedingungen. Im Herbst 1873 kamen sie zu dem Schluß, daß die Internationale ihre historische Mission erfüllt hatte. Marx und Engels verstanden, daß die Bewegung der Arbeiterklasse über ihre bisherige Organisationsform – die Internationale Arbeiterassoziation – hinausgewachsen war. Jetzt mußten vor allen Dingen in jedem Land selbständige proletarische Parteien geschaffen werden. Eine neue internationale Vereinigung des Proletariats mußte auf sozialistischen Parteien der einzelnen Länder fußen, die mit den breiten Massen des Proletariats verbunden waren und sich vom wissenschaftlichen Kommunismus leiten ließen. Die Internationale Arbeiterassoziation hatte durch ihr Wirken und durch ihre Beschlüsse für die Herausbildung solcher Parteien den Grundstein gelegt. Am 27. September 1873 schrieb Marx an Sorge: „Nach meiner Ansicht von den europäischen Verhältnissen ist es durchaus nützlich, die formelle Organisation der Internationalen einstweilen in den Hintergrund treten zu lassen... Die Ereignisse und die unvermeidliche Entwicklung und Verwicklung der Dinge werden von selbst für Auferstehung der Internationalen in verbesserter Form sorgen" (siehe vorl. Band, S. 606). Diese Schlußfolgerung formulierte auch Engels. Er schrieb im September 1874 an Sorge, daß die Internationale in ihrer alten Form sich überlebt habe. Er war überzeugt – und diese Überzeugung wurde durch die folgende Entwicklung der Arbeiterbewegung vollauf gerechtfertigt –, daß es zu einer neuen internationalen Vereinigung der Arbeiterklasse auf einer breiteren und festeren Grundlage, auf der Basis proletarischer Massenparteien in den einzelnen Ländern, kommen werde. „Ich glaube, die nächste Internationale wird – nachdem Marx' Schriften einige Jahre gewirkt – direkt kommunistisch sein und gradezu unsre Prinzipien aufpflanzen" (siehe vorl. Band, S. 642).

Marx und Engels betonten die große historische Rolle der Internationale. Engels schrieb: „Die Internationale hat zehn Jahre europäischer Geschichte nach einer Seite hin – nach der Seite hin, worin die Zukunft liegt –

beherrscht und kann stolz auf ihre Arbeit zurückschauen" (siehe vorl. Band, S. 642).

Auch Lenin wies immer wieder auf die gewaltige Bedeutung der Internationalen Arbeiterassoziation in der Geschichte der Arbeiterbewegung hin. Sie war eine Organisation, die erstmals die Arbeiterklasse verschiedener Länder zu einer internationalen Armee für den Kampf gegen das Kapital vereinigte. Lenin schrieb: „Die I. Internationale (1864–1872) legte den Grundstein der internationalen Organisation der Arbeiter zur Vorbereitung ihres revolutionären Ansturms gegen das Kapital" (W. I. Lenin, Werke, Band 29, S. 295).

Die von Marx und Engels geführte I. Internationale hob die Weltbewegung des Proletariats auf eine neue Stufe. Dem Wirken der Internationale war es zu verdanken, daß die Ideen des wissenschaftlichen Kommunismus und des proletarischen Internationalismus unter den Arbeitermassen weite Verbreitung erlangten, daß der Marxismus, die einzig richtige, wissenschaftliche Weltanschauung, über die verschiedenen Formen des vormarxistischen Sozialismus den Sieg davontrug. Der wissenschaftliche Kommunismus mußte mit dem Befreiungskampf des Proletariats, mit der wahren Massenbewegung vereint werden. Die Internationale leistete Unvergängliches für die Lösung dieser historischen Aufgabe. Sie bereitete den Beginn einer Epoche vor, in der der Marxismus in der Arbeiterbewegung vorherrscht. Von der Internationale gingen die Impulse aus zur Befreiungsbewegung des Proletariats in unserer Zeit. Es bestätigten sich die Voraussagen von Marx und Engels über den Charakter der künftigen internationalen Vereinigung der Arbeiterklasse. Die Traditionen, Ideen und Erfahrungen der Internationale wurden von den kommunistischen und Arbeiterparteien, von den Marxisten-Leninisten übernommen, weiterentwickelt und bereichert. Die Internationale Arbeiterassoziation ist die ruhmreiche historische Vorgängerin der kommunistischen Weltbewegung der Gegenwart.

Die Briefe des vorliegenden Bandes zeigen in treffender Weise, wie Marx und Engels im großen Maßstab und auf vielfältige Art für den Sieg der Ideen des wissenschaftlichen Kommunismus kämpften. Außerdem enthalten sie wertvolles biographisches Material über die beiden Freunde und Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus und ihre engen brüderlichen Verbindungen zu hervorragenden Vertretern der revolutionären Arbeiterbewegung in vielen Ländern. Die in den Beilagen veröffentlichten Briefe von Mitgliedern der Familie Marx ergänzen dieses Bild. Sie bezeugen außerdem, wie Frau Jenny Marx und ihre Töchter aktiv in der proletarischen Bewegung mitarbeiteten.

Die Briefe von Marx und Engels, die in den vorliegenden Band aufgenommen wurden, sind dem Reichtum und der Tiefe ihres Inhalts nach eine ergiebige Quelle für das Studium der Geschichte der revolutionären sozialistischen Ideen, der Geschichte der Arbeiterbewegung und der Tätigkeit der großen Führer des Proletariats in der Epoche der I. Internationale und der Pariser Kommune.

*

Dieses Vorwort folgt im wesentlichen dem Vorwort zum Band 33 der 2. russischen Ausgabe.

316 Briefe des vorliegenden Bandes werden nach den Photokopien der Handschriften gebracht. Ein sorgfältiger Vergleich mit diesen Unterlagen ermöglichte es, in einer Reihe von Fällen Entzifferungsfehler früherer Ausgaben zu berichtigen. Als Beispiele seien genannt: „Dein motiviertes Gutachten", bisher „notiertes Gutachten" (S. 37); „den in Wut gesetzten deutschen Michel", bisher „gehetzten deutschen Michel" (S. 35); „Dies Schwein ne ménage pas les transitions" (scheut keinen Fahnenwechsel), bisher „transactions" (scheut keine Machenschaften) (S. 20); „die totale Abstention predigen", bisher „Obstruktion predigen" (S. 39); „führen direkt auf die Wechselbewegung mehrerer Körper oder scheinbar in die Bewegung selbst", bisher „... in der Bewegung selbst" (S. 80); „Tussys Brief gestern abend eingetroffen", bisher „gegen Abend eingetroffen" (S. 94); „sehr kahl und gealtert", bisher „kahlköpfig" (S. 95); „welch ein Ruin"' bisher „welch ein Stein" (S. 703). In mehreren Fällen konnte in der Handschrift bei Adjektiven eindeutig die Steigerungsstufe anstelle der bisher entzifferten Grundform ermittelt werden.

Von 30 Briefen liegen uns nur die Handschriften von Entwürfen bzw. Notizen vor, während wir über den Verbleib der Briefe selbst nicht unterrichtet sind. Wir weisen diese Fälle im Kopf der Texte aus. Alle in den Entwürfen gestrichenen Wörter, Satzteile und Sätze wurden gewissenhaft überprüft. Soweit sie im Vergleich mit dem übrigen Text des Entwurfes mehr oder anderes aussagen, werden sie in Fußnoten wiedergegeben.

Von 38 Briefen besitzen wir keine Handschriften. Sie werden nach maschinengeschriebenen oder handgeschriebenen Abschriften von unbekannter Hand, nach Veröffentlichungen in Zeitungen, Zeitschriften und anderen Publikationen gebracht. Die jeweiligen Redaktionsunterlagen

werden im Fuß des Briefes genau angegeben. In Anmerkungen wird ausgewiesen, ob und wo dieser Brief bereits vorher veröffentlicht wurde.

56 Briefe sind in der Handschrift englisch, 42 französisch, 14 italienisch, einer spanisch, mehrere zweisprachig (englisch/französisch, englisch/dänisch u.a.). Sie wurden ins Deutsche übersetzt, bereits vorliegende Übersetzungen neu überprüft. Soweit vorhanden, wurden für die Wortwahl der Übersetzungen entsprechende deutschsprachige Texte aus Briefen und Werken von Marx und Engels zum Vergleich herangezogen. Alle eingestreuten Wörter aus anderen Sprachen blieben in der Originalfassung. Sie werden in Fußnoten erklärt.

Die von Marx und Engels angeführten Zitate wurden nach den Quellen überprüft, fremdsprachige Zitate in Fußnoten übersetzt.

Rechtschreibung und Zeichensetzung sind, soweit vertretbar, modernisiert. Der Lautstand und die Silbenzahl in den deutschsprachigen Texten wurden nicht verändert. Allgemein übliche Abkürzungen wurden beibehalten. Alle anderen in der Handschrift abgekürzten Wörter wurden ausgeschrieben, wobei die vorgenommene Ergänzung von Namen und Zeitungstiteln sowie von abgekürzten Wörtern, die nicht völlig eindeutig sind, durch eckige Klammern kenntlich gemacht wurden. Alle Wörter und Satzteile in eckigen Klammern wurden von der Redaktion eingefügt. Offensichtliche Rechtschreibfehler wurden stillschweigend korrigiert; in allen anderen Fällen wird in Fußnoten die Schreibweise der Handschrift angegeben.

Pseudonyme sowie Bei- und Spitznamen sind entweder durch Fußnoten oder durch Verweise im Personenverzeichnis erklärt.

Im Anhang und Register wurden dem Band Anmerkungen beigefügt, ferner ein Literaturverzeichnis, ein Personenverzeichnis, ein Verzeichnis literarischer und mythologischer Namen und ein Verzeichnis von Briefen, deren Datierung gegenüber früheren deutschen Ausgaben infolge neuer Erkenntnisse verändert wurde. Für diese Teile konnten wir uns in einzelnen Fragen auf die Mitarbeit von Fachwissenschaftlern stützen und eine ganze Reihe neuer, besonders auch aus Anlaß des 100. Jahrestages der Internationalen Arbeiterassoziation vorgelegter Forschungsergebnisse auswerten. Unser Prinzip war, Quellen auszunutzen, die nicht jedem Leser ohne weiteres zur Verfügung stehen, z. B. zeitgenössische Publikationen, Briefe dritter Personen an Marx und Engels usw. Wir waren bemüht, durch Anmerkungen, auf die im Text durch hochgestellte Ziffern in eckigen Klammern hingewiesen wird, sowohl Verbindungen zu den Arbeiten von Marx und Engels herzustellen – vor allem zu den in der gleichen Zeit entstandenen Werken, die

in den Bänden 16 bis 18 unserer Ausgabe veröffentlicht sind – als auch Daten aus dem Leben und der Tätigkeit von Marx und Engels zu vermitteln, Erläuterungen zu einzelnen Fakten und Personen, zum Charakter bestimmter Briefverbindungen u.ä. zu geben. In vielen Anmerkungen werden Auszüge aus Briefen deutscher Arbeiterführer zitiert und hierdurch zum Teil erstmalig einem größeren Personenkreis zugänglich gemacht.

Institut für Marxismus-Leninismus
beim ZK der SED

KARL MARX
und
FRIEDRICH ENGELS

Briefe

Juli 1870 – Dezember 1874

Erster Teil

Briefwechsel zwischen Marx und Engels

Juli 1870 – September 1874

1870

1

Marx an Engels
in Manchester

[London] 20. Juli 1870

Dear Fred,

Einliegend Brief von Kugelmann, der Dich bedeutend über die politischen mysteries des gegenwärtigen Kriegs aufklären wird. Er hat recht mit seiner Kritik des Aufrufs der Braunschweiger Versammlung[1], den ich beilege in some copies[1]. Ich schicke ferner *„Réveil“*. Du findest darin erste Hälfte des Acte d'accusation[2] vor dem Hochgericht von Blois; wie erbärmlich erscheinen die französischen conspirators, die ohne allen Anlaß sich in mouchards[3] verwandeln, verglichen mit den Fenians![2] Das Blatt aber auch interessant wegen des Leitartikels des alten Delescluze. Obgleich er der Regierung opponiert, der vollste Ausdruck des Chauvinismus, car la France est le seul pays de l'idée[4] (nämlich der Idee, die es von sich selbst hat). Diese republikanischen Chauvinisten ärgern sich nur darüber, daß der reelle Ausdruck ihres Idols – L. Bonaparte mit der langen Nase und der Börsenschneiderei – nicht ihrer fancy-Vorstellung[5] entspricht. Die Franzosen brauchen Prügel. Siegen die Preußen, so die Zentralisation der state power[6] nützlich der Zentralisation der deutschen Arbeiterklasse. Das deutsche Übergewicht würde ferner den Schwerpunkt der westeuropäischen Arbeiterbewegung von Frankreich nach Deutschland verlegen, und man hat bloß die Bewegung von 1866 bis jetzt in beiden Ländern zu vergleichen, um zu sehn, daß die deutsche Arbeiterklasse theoretisch und organisatorisch der französischen überlegen ist. Ihr Übergewicht auf dem Welttheater über die französische wäre zugleich das Übergewicht *unsrer* Theorie über die Proudhons etc.

---

[1] einigen Exemplaren – [2] Anklageaktes – [3] Polizeispitzel – [4] denn Frankreich ist das einzige Land der Idee – [5] Phantasie-Vorstellung – [6] Staatsgewalt

Endlich lege ich bei *Kritik meines Buchs* in der *Hildebrandschen* Zeitschrift für Ökonomie und Statistik.[3] Mein Körperzustand stimmt mich wenig zur Lustigkeit, aber ich habe Tränen über diesen Essay gelacht, bona fide[7] Lachtränen. Mit der Reaktion und dem downfall[8] der heroischen Epoche der Philosophie in Deutschland hat sich der dem deutschen Bürger eingeborne „*Kleinbürger*" wieder geltend gemacht – in der *Philosophie* Kohl, des Moses Mendelssohn würdig, klugscheißende, verdrießliche, besserwissende Nörgelei. Und nun soll gar die *Politische Ökonomie* in Blech über *Rechtsbegriffe* aufgelöst werden! Das geht doch noch über „den Logarithmus des Reizes".[4] Der Spießbürger, wie Schiller, ein kompetenter Richter in diesem Fach, schon bemerkt, löst alle Fragen auf, indem er sie „ins Gewissen" schiebt.

Apropos! Ein Yankeejournal, das ich gestern auf dem Zentralrat las, bringt Reihe Artikel über Kapital etc., u. a. spricht es auch von meinem Buch[9]. Ich glaube, heißt es, daß der Arbeiter gewisse Zeit des Tags für seine eignen Bedürfnisse arbeiten *müsse*, daher der Überschuß über diese Zeit, die ich surpluslabour[10] nenne, den Mehrwert und daher die Quelle des Profits etc. bilde. Da sei wohl was dran, doch sei es nicht das Wahre. Die Waren, die z. B. ein Fabrikant fabriziere, seien = 0 für ihn, bis sie verkauft seien. Gesetzt nun der *real value*[11] (er meint Kostpreis) von Kleidern etc. sei = a. Dann setzt der Fabrikant im Verkauf an den Kaufmann b zu, und die verschiednen Kaufleute, durch deren Hand der Artikel liefe, c.

Also: *value* = a. Zuschlag = b + c. *Value in use*, therefore[12], = a + b + c. Also, *der Mehrwert = Überschuß des Gebrauchswerts (!) über den Wert*. Dies schlägt denn doch Frankels „formule", die er hat gelernt zu Paris![5]

Eben im Schreiben unterbrochen. Taran[13], der französische Italiener, vorgefahren im cab[14] (der Mann von der „Pall Mall Gazette"); bringt die Sachen von Lassalle etc. zurück, die ich ihm geliehn. Reist als Korrespondent für den Krieg nach Paris. Frägt bei mir an, ob ich in dieser Qualität nach Preußen gehn wolle, oder wenn nicht, ob ich andern vorschlagen könne? Ich bin durch ihn jetzt so far[15] in Verbindung mit „Pall Mall" gesetzt, daß, wenn ich something[16] Politisches oder Du something Militärisches während der Farce schreiben wollen, genommen und into the bargain[17] bezahlt wird.

---

[7] wahre – [8] Niedergang – [9] dem ersten Band des „Kapitals" – [10] Mehrarbeit – [11] *wirkliche Wert* – [12] *Gebrauchswert*, daher – [13] Nicolas Léon Thieblin – [14] in einer Droschke – [15] soweit – [16] etwas – [17] obendrein

Unser Beschluß, wodurch das Genfer Romand Fédéral Comité gegen das von Bakunin gebildete Gegenkomitee anerkannt wird, ist, wie Perret gestern von Genf gemeldet, wie eine Bombe unter die Kerls gefahren.[6] Sie haben sofort an Bakunin telegraphiert. Der General Council soll beim nächsten Kongreß in *Anklagezustand* von wegen dieses Attentats versetzt werden. Es ist nun durchaus nötig, daß *Dupont* mir *endlich* die copies unsrer *Beschlüsse über die Alliance*[18] schickt. Trete ihn immédiatement und sérieusement[19] deswegen in meinem Namen.

Der General Council hat mich gestern mit Aufsetzen von Adresse[20] beauftragt. Keineswegs angenehm in my present state[21] von Leberleiden und dullness[22]. Wenn die Sache nicht besser wird, so rät mir Allen und Maddison, bei denen ich gestern war, an die See zu gehn, und zwar Ostseite von England als frischer.

Best compliments to Mrs. Lizzy and friends.[23]

Dein
K.M.

Apropos! Hat Wilhelm[24] in Dummheit sich nicht selbst übertroffen in seinem letzten „*Volksstaat*"?[7]

[18] Karl Marx: „Die Internationale Arbeiterassoziation und die Allianz der sozialistischen Demokratie" und „Der Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation an das Zentralbüro der Allianz der sozialistischen Demokratie" – [19] sofort und ernstlich – [20] „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [21] meinem gegenwärtigen Zustand – [22] Schwäche – [23] Beste Grüße an Frau Lizzy und Freunde. – [24] Wilhelm Liebknecht

2

Engels an Marx
in London

Manchester, 22. Juli 70

Lieber Mohr,

Bravo Kugelmann! Man sieht, der Mann hat seine Schule nicht umsonst durchgemacht. Die Hypothese ist ganz im Geist der Aktoren und erklärt alles.[1] Ist sie aber in der Tat richtig, so ist wenigstens dem Bismarck die Geschichte schon über den Kopf gewachsen. Es ist den Herren offenbar gelungen, in Deutschland einen vollständigen Nationalkrieg hervorzurufen. Die vielen tâtonnements[1] von wegen deutscher Gebietsabtretung, Luxemburg pp., wodurch L. Bonaparte, wie üblich, das Publikum schon vorher an das bevorstehende fait accompli[2] gewöhnen wollte, haben beim deutschen Michel ganz umgekehrt gewirkt. Er ist offenbar diesmal ganz mit sich einig darüber, daß diesem Schwindel ein für allemal ein Ende gemacht werden muß. Demgegenüber, und auch den beiden Armeen und dem alten eigensinnigen Wilhelm[3] gegenüber, ist kein Scheinkrieg möglich, on ira au fond[4].

Das plötzlich eingetretene Schwanken und Zaudern in den – offenbar auf Mitte dieser Woche berechneten – französischen Operationen ist Beweis, daß L. B[onaparte] einsieht, wie sehr er sich verrechnet hat. Das rasche Eintreten der Süddeutschen und dann die Gewißheit, daß er es mit dem deutschen Volk selbst zu tun haben wird, hat die rasche Überrumpelung von Mainz durch ein Bombardement und eine Pointe in der Richtung auf Würzburg *mit nur halb gesammelten Kräften* vereitelt. Wenn überhaupt, muß er jetzt mit *allen* Kräften angreifen. Das hat aber noch Zeit. Die 4. Bataillone der Regimenter zu bilden, ist erst am 15. oder 16. *befohlen* worden, ihre Cadres bestehn aus 4 Kompanien der 3 Feldbataillone jedes *Regiments*, müssen also erst auf 6–8 Kompanien *erhöht* und durch Reserven *vervollständigt* werden. Die Einziehung der *Beurlaubten* erfolgte in *Paris* am 19. und 20., die der *gedienten* Reserven 21. und 22. Juli, die der ungedienten

---

[1] vorsichtig tastenden Versuche – [2] die bevorstehende vollendete Tatsache – [3] Wilhelm I. – [4] man wird aufs Ganze gehen

Reserven morgen. Die ersten beiden Kategorien müssen erst zu ihren Regimentern eintreffen, ehe diese komplett sind. Und dadurch wird die Eröffnung der Kampagne – Scharmützel abgerechnet – bis Mitte nächster Woche mindestens verschoben. Dann aber können die Deutschen so stark sein, daß Bonap[arte] die vierten Bataillone abzuwarten für nötig hält, und das gibt wieder 8–14 Tage Aufschub. *Und dann ist er foutu*[5].

Gestern erzählte mir ein hiesiger deutscher Philister, er sei Samstag in Westfalen auf der Eisenbahn mit einem preußischen General gereist, der ihn für einen Engländer gehalten und englisch mit ihm gesprochen. Der sagte: It is true enough, we are about ten days behindhand, but if during ten days you do not hear that we have suffered a great defeat, we shall soon have your sympathies.[6] Auf die Frage, was er damit meine, sagte er: The sympathies of the English, you know, are always on the side of success.[7]

Die Mobilmachung hat in Norddeutschland am 16., in Bayern am 17. angefangen. Reserven und Landwehrinfanterie können in ca. 8 Tagen, das übrige wird in 13 Tagen vom Anfang der Mobilisation fix und fertig. Am 25. wird also die gesamte Infanterie, am 30. alles fertig sein. Da aber die Reserven sich schon unaufgefordert massenweise stellen, so wird die Feldarmee noch früher fertig. Am Rhein stehn, sicher, das 7., 8., 11. und 12. Armeekorps. Die Garde ist ebenfalls von Berlin weg, wie mir Borchardt sagt, der gestern von da ankam; ich vermute, nach Bayern, um unter dem schönen Kronprinzen[8] zu dienen. Die Durchzüge von Truppen aus dem Osten durch Berlin sollten gestern beginnen. Von Sonntag oder Montag an wird Bonap[arte] höchstens die Pfalz besetzen können, aber nicht mehr über den Rhein können, ohne große Fehler der andren. Von Ende nächster Woche an können die Deutschen angreifen und eine Armee nach Frankreich hineinwälzen, die alles, was B[onaparte] ihr entgegenstellt, niederwerfen muß, wenn auch nach mehrmaligem hartem Kampf. Ich halte, wie die Sachen jetzt stehn, eine für Bonap[arte] glückliche Kampagne für eine Unmöglichkeit.

Ich hätte wohl Lust, der „P[all] M[all] Gaz[ette]" 2 Artikel wöchentlich über den Krieg für *gute* bare Zahlung zu machen[8]; ich will einen über die Militärorganisation probeweise anfertigen. 3–4 Guineen pro Artikel sollte man haben, der „Guardian" zahlte mir damals 2 Guineen und hätte mehr gezahlt.[9] Kannst Du das morgen in Ordnung bringen, so laß mich's gleich

[5] *verloren* – [6] Es ist allerdings wahr, wir sind um zehn Tage zurück, aber wenn Sie binnen zehn Tagen nicht hören werden, daß wir eine große Niederlage erlitten haben, werden wir bald Ihre Sympathien haben. – [7] Die Sympathien der Engländer sind, wie Sie wissen, immer auf der Seite des Erfolgs. – [8] Friedrich Wilhelm

wissen. Als Korrespondent ins preußische Hauptquartier zu gehn, hat viele Haken, der größte heißt Stieber, und dabei würde ich dort weniger kritischen Blick haben als hier.

Was wir hier getrieben, siehst Du aus inliegenden Ausschnitten. Der „Guardian"-Report ist von uns selbst[10], was ein penny-a-liner[9] daraus macht, beweist inliegender Bericht des „Courier" – zum Totlachen. Es ist wohl das erste Mal, daß die französischen Arbeiter in Manchester von deutschen Philistern und Kommis fanatisch applaudiert worden sind.

An Dupont hab' ich geschrieben[11], ich denke ihn heute abend zu sehn.

Wohin willst Du an der sea side[10]? An der Ostküste ist südlich vom Humber nichts. Nördlich Scarborough – teuer und voll, und Bridlington[11] Quay; wenn Du letzteres nimmst, könnten wir uns dort treffen. Die £ 40 schick' ich Dir, sobald Du willst.

Ich wollte, die verdammte Panik hörte etwas auf, ich muß shares[12] verkaufen.

Den Rösler hab' ich mir noch aufgespart.[3]

Wilhelms[13] „Volksstaat" letzte Nr. ist mir nicht zugekommen.

Grade jetzt ärgerlich.

Beste Grüße von Lizzie und mir an Euch alle.

Dein

F. E.

Kugelmann inl. retour.

Hast Du gelesen, wie Bon[aparte] jetzt mit der Marseillaise kokettiert und die edle Thérèse[14] sie allabendlich mit ihrer grosse voix de sapeur[15] vorträgt?

Die Marseillaise im Maul der Thérèse, das ist das leibhaftige Bild des Bonapartismus. Pfui Teufel.

---

[9] Zeilenschinder – [10] See – [11] in der Handschrift: Burlington – [12] Aktien – [13] Wilhelm Liebknechts – [14] Emma Valadon – [15] groben Soldatenstimme

3

Marx an Engels
in Manchester

[London] 28. Juli 1870

Dear Fred,

Ich habe sofort Deinen Artikel[1] an den „Pall Mall" Editor (F. Greenwood) expediert, mit Bitte, ihn sofort zu *retournieren*, wenn er nicht drucken will. Ich zweifle nicht, in diesem Fall die Sache bei „*Times*" oder „*Daily News*" anzubringen.

Die „*Times*" hatte uns alle Aussicht gegeben, via Eccarius, unsre *(Internationale)* Address[2] zu drucken. Nicht geschehn, wahrscheinlich wegen eines hit at Russia[3]. Darauf (Monday last[4]) sandte ich das Ding sofort an „*Pall Mall*" und schrieb auch dem Editor[11], gemäß Verabredung mit ihrem war correspondent[5] (Thieblin, jetzt in Luxemburg), von wegen der military correspondence, bat um answer. No reply.[6] Auch die Adresse nicht gedruckt. Infolgedessen habe ich in kurz angebundnem Brief, *speaking only of the military correspondence*[7], heute bei Sendung Deines Artikels an den Editor der „P[all] Mall" geschrieben[11]; i. e. ihn einfach gefragt, ob oder ob nicht?

Der Generalrat hat letzten Dienstag Abdruck der Adresse in 1000 copies beschlossen. Ich erwarte heute die Korrektursheets[8].

Das Singen der Marseillaise in Frankreich Parodie, wie das ganze second empire[9]. Aber wenigstens fühlt der Hund[10], daß „Partant pour la Syrie"[12] would not do[11]. In Preußen dagegen sind solche Faxen nicht nötig. „Jesus meine Zuversicht!", gesungen von Wilhelm I., Bismarck zur Rechten und Stieber zur Linken, ist die deutsche Marseillaise! Wie 1812 sqq. Der deutsche Philister scheint förmlich entzückt, daß er seiner eingebornen Servilität jetzt ungeniert Luft machen kann. Wer hätte es für möglich halten sollen, daß 22 Jahre nach 1848 ein Nationalkrieg in Deutschland *solchen* theoretischen Ausdruck besitzen würde!

---

[1] „Über den Krieg – I" – [2] Karl Marx: „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [3] Ausfalls auf Rußland – [4] letzten Montag – [5] Kriegskorrespondenten – [6] Antwort. Keine Erwiderung. – [7] *nur über die militärische Korrespondenz sprechend* – [8] Korrekturbogen – [9] Zweite Kaiserreich – [10] Napoleon III. – [11] nicht ziehen würde

Glücklicherweise geht diese ganze Demonstration von der Mittelklasse aus. Die Arbeiterklasse, mit Ausnahme der direkten Anhänger Schweitzers, nimmt keinen Teil daran. Glücklicherweise ist der war of classes[12] in beiden Ländern, Frankreich und Deutschland, so weit entwickelt, daß kein Krieg abroad[13] das Rad der Geschichte ernsthaft rückwälzen kann.

In der Veröffentlichung der treaty (über Belgien) Geschichte[14] hat auch Bismarck sich übertan.[13] Die Londoner respectability[15] selbst wagt nicht länger von der Ehrlichkeit Preußens zu sprechen. Macaire et Co.! Ich erinnere mich übrigens, kurz vor 1866 in dem Blatt des würdigen Braß[16] und in „Kreuz-Zeitung" Artikel gelesen zu haben, worin Belgien als „Nest von Jakobinern" (!) denunziert und seine Annexation an Frankreich empfohlen war. Andrerseits die sittliche Entrüstung des John Bull nicht minder spaßhaft! Right of treaties! The devil![17] Nachdem Palmerston es zur englischen Staatsmaxime erhoben, daß, wenn man Verträge beschwört, man deswegen nicht schwört, sie zu halten, und seitdem England seit 1830 demgemäß gehandelt! On all sides[18] nichts als Krieg und Liederlichkeit.

Die „Kreuz-Zeitung" ist gut mit ihrer Forderung an England, den Franzosen keine Kohlen zu liefern, i.e. den englisch-französischen Handelsvertrag[14] zu brechen, i.e. Frankreich den Krieg zu erklären. Daß Kohlen Kriegsware sein können, machte die englische Opposition lebhaft zur Zeit gegen Pam geltend. Er speiste sie ab mit schlechten Witzen. Dieser Punkt ist also keineswegs bei Abschluß des Vertrags übersehn worden. Urquhart schrieb heftige Denunziation drüber während der Verhandlung. Wenn England also nicht de prime abord[19] Krieg erklärt, muß es den Franzosen Kohlen liefern. Was aber eine Kriegserklärung angeht, so könnte das verdammt ernsthaften tuck zwischen den powers that be[20] und dem Londoner Proletariat absetzen. Die Stimmung der Arbeiter hier ist decidedly[21] gegen solche „Haupt- und Staatsaktionen".

Endlich Brief von den Genfer Russen. Liegt ein. Bald zu retournieren, say Monday next[22], da ich antworten muß.[15]

Aus einliegendem Brief von E. Oswald (ist Urquhartite, aber relativ kontinental rationalisiert) siehst Du, daß man auch von demokratischer Seite was tun will.[16] Ich habe ihm geschrieben[23], daß ich bereits Adresse der *International* unterzeichnet, die, *soweit* sie rein politisch, im wesentlichen dieselben Gesichtspunkte geltend mache. Er besteht in neuen

[12] Klassenkampf – [13] nach außen – [14] Vertrags-Geschichte – [15] sog. gute Gesellschaft – [16] „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" – [17] Vertragsrechte! Zum Teufel! – [18] Auf allen Seiten – [19] von vornherein – [20] bestehenden Gewalten – [21] entschieden – [22] sagen wir nächsten Montag – [23] siehe vorl. Band, S. 123

Schreiben, heute und gestern, darauf, daß ich mich einfinden soll zu ihrem meeting in seinem Hause heute nachmittag. (Wohnt ganz in unsrer Nähe.) Sendet mir auch Extrakt aus Brief von L. Blanc. Dies mir aber vorderhand unmöglich. Wer bürgt mir dafür, daß, wo Louis Blanc, nicht auch Karl Blind?

Ich gehe jetzt gleich zu Smith wegen des Hauses.[17]

Salut.

Dein

K.M.

4

Marx an Engels
in Manchester

[London] 29. Juli 1870

Lieber Fred,

Du siehst aus Beistehendem, daß so far[1] alles mit der *„Pall Mall"* in Ordnung ist und heute abend Dein erster Artikel[2] erscheint. Befremdlich nur, daß Mr. Greenwood (dem ich bisher Deinen Namen *nicht* geschrieben habe, by the by[3]) nichts von den *terms*[4] spricht, obgleich ich in my first letter to him[5] deutlich darüber angefragt[11]. Anderseits sagte mir Thieblin (i.e. Taran), bei seiner Abreise nach Kontinent und leavetaking[6] von mir, die Zahlung verstehe sich von selbst und geschehe Ende jeden Monats.

Jedenfalls scheint es mir am klügsten, to go on[7] für einige Artikel mehr, so daß man sie erst fest hat, bevor man official note über diesen punctum erläßt.

Ich war gestern bei Smith.[17] Erfuhr dort, daß man nicht von London aus über Dich in Manchester angefragt, weil Dein landlord[8] auch in der Nähe von Manchester einen seat[9] hat und sich selbst dort erkundigen wollte. Man würde ihm jedoch schreiben, die Sache zu beschleunigen. Jedenfalls seh' ich, daß nichts „Drittes" in den Weg gekommen ist.

Salut.

Dein

K.M.

[1] soweit – [2] „Über den Krieg – I" – [3] nebenbei bemerkt – [4] *Bedingungen* – [5] meinem ersten Brief an ihn – [6] Verabschiedung – [7] fortzufahren – [8] Hauswirt – [9] Besitz

5

Engels an Marx
in London

Manchester, 31. Juli 1870

Lieber Mohr,

Inl. hast Du den *preußischen Feldzugsplan*[1]. Ich bitte Dich, *sofort ein cab*[2] *zu nehmen* und ihn auf die „P[all] M[all] G[azette]" zu bringen, damit er *Montag abend erscheint.* Er wird der „P. M. G." und mir eine enorme Reputation machen; am Dienstag können sich die Sachen schon so weit entwickelt haben, daß jeder Esel sich die Geschichte zurechtlegen kann. Ob mein Nr. II[3] Samstag erschienen, weiß ich nicht, da die „P. M. G." hier heute nicht in den Klubs angekommen ist. Ich tue mir auf diese Geschichte etwas zugut, da es wirklich nicht leicht war, diesen Plan zu erraten. Das entscheidende Moment war die Nachricht, daß ein Vetter von Gumpert, Kompaniechef im 77. Regiment, Avantgarde des 7. Armeekorps, am 27. Juli von Aachen nach Trier abmarschierte. Da wurde mir der ganze Kram klar.

Außerdem ist es nötig, daß Du mit Greenwood abmachst, daß ich ihm die Artikel direkt schicke[8], damit sie *denselben Tag* noch erscheinen können. Zeitverlust ist jetzt für diese Art Artikel tödlich. Ich denke, 2mal die Woche – durchschnittlich, bei dringenden Fällen öfter, bei Ruhe der Ereignisse seltner – ihm einen Artikel zu schicken. Dazwischen etwa kurze Notizen bei Gelegenheit, die er beliebig verwenden kann.

Es wird allerdings immer blamabler für uns, unter Wilhelm[4] Krieg zu führen. Aber doch gut, daß er sich so greulich lächerlich macht mit seiner göttlichen Mission und seinem Stieber, ohne den nun einmal die deutsche Einheit nicht fertig wird. Die Adresse der Internationale[5] war hier im Toryblatt „Courier" Samstag abgedruckt, wäre es ein anderer Wochentag gewesen, so hätten auch die andern Blätter sie gebracht, die Samstagsannoncen waren dagegen. Die Adresse wird den Populus[6] aller Klassen lehren, daß jetzt nur noch die Arbeiter eine „*wirkliche* Foreign policy[7] haben. Sie ist sehr gut, und die „Times" hat sie sicher *nur* wegen der Russen nicht

[1] „Über den Krieg – III" – [2] *eine Droschke* – [3] „Über den Krieg – II" – [4] Wilhelm I. – [5] Karl Marx: „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [6] das Volk – [7] Außenpolitik

genommen.[8] Die Regierungen wie die Bourgeoisie werden sich ungeheuer wundern, wenn nach dem Krieg die Arbeiter ihre unterbrochne Aktion ruhig wieder aufnehmen, als wäre gar nichts vorgefallen.

Mein Vertrauen in die militärischen Leistungen der Deutschen wächst mit jedem Tage. Das erste ernstliche Gefecht hätten wir also richtig gewonnen. Die Franzosen scheinen noch gar nicht zu wissen, was man ihnen mit dem Hinterlader für ein Ding in die Hand gegeben.

Das Spiel, das Moltke spielt, ist sehr gewagt. Nach meiner Berechnung ist er mit seiner Konzentrierung vor Dienstag oder Mittwoch nicht fertig. Von Aachen bis zur Grenze sind ca. 20 deutsche Meilen, 4–5 *starke* Märsche, besonders bei der Hitze. Also kann das 7. Korps kaum vor morgen vollständig an der Saar stehn, und heute ist möglicherweise schon die Hauptschlacht. Jedenfalls ist es so finely cut[9], daß 24 Stunden mehr oder weniger ungeheuer viel ausmachen werden. Die eigentliche Schlacht wird wohl an der Saar zwischen Merzig und Saarbrücken stattfinden.[18]

Es ist gut, daß die Franzosen zuerst auf deutschem Gebiet angegriffen haben. Wenn die Deutschen einer abgeschlagenen Invasion auf dem Fuß folgen, so macht das in Frankreich sicher nicht denselben Effekt, als wenn sie ohne vorherige Invasion nach Frankreich einmarschieren. Der Krieg bleibt auf französischer Seite dadurch mehr bonapartistisch.

Der schließliche Erfolg – daß die Deutschen am Ende siegen – ist mir ganz unzweifelhaft, der Plan von Moltke verrät aber die *absolute Gewißheit*, in der ersten Schlacht mit erdrückender Überlegenheit auftreten zu können. Wir werden wohl schon Dienstag abend wissen, ob er sich nicht verrechnet hat. Der Moltke rechnet oft ohne seinen Wilhelm.

Je mehr der deutsche Philister vor seinem gottvertrauenden und vor Gott kriechenden Wilhelm kriecht, desto frecher wird er gegen Frankreich. Das alte Geheul von Elsaß und Lothringen ist schon wieder ganz flott im Gange – die Augsburger[10] voran. Die Lothringer Bauern werden es aber den Preußen schon beibringen, daß das so einfach nicht ist.

Wegen des Vertrags hast Du ganz recht. Die Leute sind nicht ganz so dumm, wie Bismarck sich einbildet. Die Sache hat nur das Gute, daß jetzt der ganze Dreck an den Tag muß, und dann, daß zwischen Bismarck und Bonaparte die Mogelei jetzt am Ende ist.[13]

In der ganzen Neutralitätsgeschichte, Kohlen inklusive[14], benehmen sich die Deutschen ganz geschichtsmäßig als Kinder. Das sind Fragen, die *dem* Volk noch nie vorgekommen sind. Wer hat denn je nach ihnen gefragt?

---

[8] siehe auch vorl. Band, S. 11 – [9] genau gerechnet – [10] „Allgemeine Zeitung"

Die Russen inliegend zurück.[15] Russ bleibt Russ. Was ist das für eine Klatschmichelei, sechs Russen zanken sich untereinander, als ob die Herrschaft der Welt vom Resultat abhinge. Und die Anklagepunkte gegen Bakunin auch noch nicht drin, bloß der Jammer über die Klüngelei in der Schweiz. Jedenfalls scheinen die Unsrigen ehrlich zu sein, soweit das einem Russen möglich, ich würde aber doch vorsichtig mit ihnen sein. Inzwischen ist es ganz gut, all den Klatsch zu kennen, er gehört einmal zur Diplomatie des Proletariats.

Den „Volksstaat" erhalte ich durch Schuld der Post ganz unregelmäßig. Die Nr. vom *23.* hatte ein Kreuzband mit Poststempel vom *19.* um, so manipulieren die Kerls. Viele Nrn. fehlen ganz. In den beiden letzten war Wilhelm[10] nicht sehr *aktiv* dumm, er hatte sich hinter die Fraternisation der deutschen und französischen Arbeiter retiriert.

Schorlemmer hat 2 Brüder in der hessischen Division, einjährige Unteroffiziere.

Von Smith weiter nichts gehört.[17] Besten Dank für die Bemühung. Wenn ich diese Woche nichts höre, so schreib' ich etwas derb an den Smith. Was ist das für eine Idee von solch einem Aristokraten, hier selbst Erkundigungen einziehen zu wollen! Hätte er seinem banker[11] das überlassen, so hätte er in 3 Tagen alle Auskunft. Der Mann muß aber sich selbst für einen businessman halten. Rindvieh!

Beste Grüße an Euch alle. Lizzie ist mit ihrem Knie in guter Besserung.

Dupont hatte sich, wohl durch den Mothet, ein Haus in der allerungesundesten Nachbarschaft, dicht an dem Stinkfluß, anhängen lassen, ich habe aber dafür gesorgt, daß er ein andres genommen hat. Sprich aber mit ihm nicht davon, es ist erledigt. Den Mothet hat er mir aber nicht wieder gebracht; Serraillier wird ihm deswegen geschrieben haben, und D[upont] scheint jetzt selbst Erleichterung zu fühlen, daß er den Kerl nicht mehr Tag und Nacht am Halse hat.

Dein *F. E.*

Norddeutsche Bundesarmee.[19]
1 Gardekorps und 12 Linienkorps:

Summa 114 Regimenter Infanterie à 3 Bataillone	= Bat.	342
Jäger und Schützen-Bataillone	= „	16
Hessische Division: 4 Rgt. à 2 Bat. und 2 Bat. Jäger	= „	10
	Linie-Bataillone	368

[10] Wilhelm Liebknecht – [11] Bankier

[368]

Landwehr.			
93 Rgt. à 2 Bat. und 12 lose Bat.	= Bat. 198		
Hessen angeschlagen zu	„ 6	204	
	Fertig organisiert Bat.	572	

Ersatztruppen werden organisiert, sobald die Feldarmee und Landwehr mobil gemacht ist, und zwar ohne weiteren speziellen Befehl:		
Linie, 4te Bataillone von 114 Rgt.	„	114
Landwehr, 3te „ „ 93 „	„	93
	Bataillone	779

Für diese Ersatztruppen sind die Offiziere sofort bei der Mobilmachung auszuscheiden, sie können 4–6 Wochen nach der Mobilmachungsordre fertig sein, es sind *die besten Bataillone der Armee.* Sowie sie organisiert sind, wird mit den 5ten Bataillonen der Linie und den 4ten der Landwehr angefangen, usw. Es sind also organisiert:

Linie,	368 Bat.	à	1000 Mann	368000	
Landwehr,	204 „	à	800 „	163200	531200
Vorgesehen zur Organisation:					
Linie,	114 Bat.	à	1000 Mann	114000	
Landwehr,	93 „	à	800 „	74400	188400
				Total Infanterie	719600

Bayern 2 Armeekorps, sage 50 Bat. + 30 Bat. Landwehr	= 80 Bat.
Württemberg 1 Division, sage 16 Bat. + 10 Bat. Landwehr	= 36[12] „
Baden 1 Division, sage 9 Bat. + 5 Bat. Landwehr	= 14 „
	130 Bat. = ca. 110000

Die Süddeutschen schlage ich so niedrig wie möglich an. Kavallerie und Artillerie lasse ich ganz aus dem Spiel, um nur die Stärke an Infanterie zu vergleichen, weil diese entscheidet.[20]

[12] so in der Handschrift

Die Franzosen haben:

Garde 33 Bat., Linie 100 Rgt. à 3 Bat.	Bat. 333
Zuaven 3 Rgt. = 9 Bat.	
Turkos 3 Rgt. = 9 Bat.	
Fremde pp. 5 Bat.	„ 23
Chasseurs à pied[13]	„ 20
	Bat. 376
Davon hat das Bat. 8 Komp.; wenn, wie 1859, die 24 Komp. des Bat. in 4 Bat. à 6 Komp. geteilt wird, so kann man die Komp. auf 150 Mann verstärken und das 4te Reseverbat. bilden, auf 115 Rgt.	Bat. 115
	Bat. 491
Wenn von der Mobilgarde *viel* organisiert, so sind's	„ 100
Infanterie 580000 Mann =	Bat. 591

Alles andre muß *neu formiert* werden durch von der Feldarmee zurückgehaltene oder wieder in Aktivität gerufene Offiziere. Dabei ist die Mobilgarde im Feld als solche nicht zu verwenden, wenigstens nicht vor 2–3 Monaten, da sie nur 14 Tage jährlich seit 1868 exerziert hat. Die Cadres der französischen Armee (Linie) sind andrerseits zu eng, um die zahlreichen (nicht oder nur wenig einexerzierten) Reserven zu fassen. Das ganze neue System existiert erst seit 1868. Übrigens muß ich doch über dieses neue System, das die *innere* Organisation der französischen Armee fast ganz unberührt gelassen, Näheres abwarten, es mag da manches im stillen gemacht sein. Jedenfalls reichen die *ausgebildeten* Mannschaften nur hin, die organisierten Linienbataillone auf Kriegsfuß zu setzen.

[13] Jäger zu Fuß

6

Marx an Engels
in Manchester

In aller Eile.

[London] 1. August 1870

Dear Fred,

Deine beiden letzten Artikel[1] famos. Ich galoppierte gleich zur *„Pall Mall"*. Da aber Greenwood nicht da, war nichts zu entscheiden. Doch kommt er vor 12 Uhr.

Ich schreibe ihm heute, daß Du die Artikel (I shall now name you[2]) direkt schicken wirst.[8]

Was die „Russen" betrifft[15], so werden sie finden, daß ich à Corsaire Corsaire et demi[3].

Die hiesige oligarchy wünscht englischen Krieg für Preußen. Nachdem sie 18 Jahre vor Bonaparte gekrochen und ihn als saviour of rents and profits[4] gehörig vernutzt haben, denken sie nun in dem soliden gottesfürchtigen monarchistischen Preußen a more respectable and safer policeman of the Continent[5] zu finden. Doch sollen sich die Kerls in acht nehmen. Hier unter dem Volk schon die Parole allgemein: That damned German dynasty of ours wants for its family purposes to involve us in the continental war![6]

„Figaro" hier, von dem ich Dupont eine charakteristische Nummer gegeben, ist *englisches* Blatt, gestiftet durch die französische Gesandtschaft.

Bismarck seinerseits hat gehörig aufgekauft unter der Londoner Presse, u.a. „Lloyds" und „Reynolds's"! Letztrer, in gestriger Nummer, verlangt dismemberment of France[7]. Dies Schwein ne ménage pas les transitions[8]. Der Kerl, der von je auf die Germans geschimpft und die Franzosen belobwedelt, plötzlich in Sorte Blind verwandelt.

---

[1] „Über den Krieg – II" und „Über den Krieg – III" – [2] ich werde Dich jetzt nennen – [3] auf einen Schelmen anderthalbe setze – [4] Retter der Renten und Profite – [5] einen respektableren und sichereren Polizisten des Kontinents – [6] Diese unsere verdammte deutsche Dynastie möchte uns für ihre Familieninteressen in den Krieg auf dem Festland verwickeln! – [7] Zerstückelung Frankreichs – [8] scheut keinen Fahnenwechsel

Was diesen Burschen betrifft, so hofft er, durch patriotisches Geschrei und die geräuschvolle „Suspendierung" seines Republikanismus auf dem Altar des Vaterlands als Deputierter für den nächsten Reichstag gewählt zu werden.

Oswald ließ mir keine Ruhe, bis ich gestern zum dritten anberaumten meeting kam.[9] Ich war so vorsichtig, $^1/_4$ *vor* 11 (der festgesetzten Stunde) hinzugehn. Ich erklärte ihm, ich könne *nicht* unterzeichnen, 1. d'abord[10], weil ich schon die Adresse der *International*[11] gezeichnet, 2. weil ich eine Privatadresse (i.e. *nicht internationale*) nicht *ohne Dich* zeichnen könne und die Transaktion mit Dir allein sie die opportunity[12] durch Zeitkonsum verlieren lassen würde. In Zukunft, wenn die Gelegenheit sich biete, würden wir ihn und Freunde einladen zur *Internationale* zu gemeinsamem Handeln.

Dann sagte ich ihm, sei noch ein zweites *persönliches* Moment. Wo Louis Blanc, sei sicher auch sein footman[13] Karl Blind.

Er unterbrach mich: „Blind hat hier auf dem letzten meeting einen ganz chauvinistischen Wutkrampf gespielt. Wir brauchen Sie gegen ihn."

„*Ich* kann mit diesem Subjekt nicht in einem Zimmer zusammenkommen und erkläre Ihnen, daß, wenn er kömmt, ich sofort Ihr Haus verlasse."

Ich war unten in dem nach der Straße zu liegenden Studierzimmer Oswalds. Richtig! Mein eyeglass[14] späht von ferne den wichtigen Exstudiosus, obgleich er seinen Kopf all over[15] schwarz gefärbt, in Begleitung von zwei Mitbummlern. Oswald sagt, er werde sie einstweilen oben in das Drawing Room – das Konferenzzimmer – schicken.

Er schlägt mir dann vor: Er wolle oben erklären, ich sei da und habe erklärt, ich könne nicht mit Blind mich zusammentreffen. In other words, er wollte turn him out.[16]

Ich sagte ihm, das gehe nicht. *Er* habe Blind eingeladen, nutzloser Skandal etc.

Nahm meinen Hut und trennte mich freundschaftlichst von Oswald, der ein ganz anständiger Junge ist, obgleich er nicht das Pulver entdeckt hat.

Serraillier hatte auf meinen Antrieb dem Dupont derb über Mothet geschrieben, so derb, daß D[upont] beleidigt und während 14 Tagen nicht an S[erraillier] briefstellerte.

---

[9] siehe vorl. Band, S. 13 – [10] zunächst – [11] Karl Marx: „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [12] Gelegenheit – [13] Lakai – [14] Einglas – [15] völlig – [16] Mit anderen Worten, er wollte ihn hinauswerfen.

Es ist mir lieb, wenn Du mir das Geld für die Sea side[17] schickst.[18] Ich wünschte schon diese Woche nach Brighton zu gehn. Weiter kann ich mich unter gegebnen Umständen nicht von London entfernen.

Salut.

Dein

K. M.

Du schickst also jetzt Deine Briefe direkt: *Frederic Greenwood*, Esq., Editor of the „*Pall Mall Gazette*", 2 Northumberland Street, Strand, London.

[17] den Aufenthalt an der See – [18] siehe vorl. Band, S. 10

7

Engels an Marx
in London

Manchester, 3. August 70

Lieber Mohr,

Inl. W/2 86721, Manchester, 20. Juni 1869 – £ 20, W/2 77454, Manchester, 23. Januar 1869 – £ 20, für Brighton und S/11 13062, Liverpool, 17. Mai 1869 – £ 5 Moore[1] Subskription für die Internationale. Die meinige erhältst Du Anfang September, ich bin rather short of cash[2] und muß Dividenden abwarten. Ich werde, da ich Einzahlungen zu machen habe, Shares[3] verkaufen müssen; was denkst Du, soll ich damit noch etwas warten oder gleich los? Ich kann noch ohne Verlust verkaufen.

Daß die Franzosen vorrücken und Saarbrücken (das von 1 Bataillon, 4 Schwadronen und möglicherweise etwas Artillerie besetzt war) okkupiert haben, ist mir sehr lieb. Erstens aus moralischen Gründen. Zweitens, weil die Deutschen sich in der ersten Schlacht in einer Defensivstellung schlagen werden und die Defensive durch die Hinterlader enorm verstärkt ist. Da die Deutschen meiner Berechnung nach gestern abend strategisch aufmarschiert waren, so vermute ich, daß die Schlacht, zu der heute wohl die einleitenden Gefechte geliefert werden, morgen auf der Linie Ottweiler-Neunkirchen-Homburg losgehn wird, wobei die Armee von Friedrich Karl und dem Kronprinzen[4] die Front beschäftigen und Steinmetz in die Flanke (linke) der Franzosen fallen würde. Oder umgekehrt.

Daß der Gr[eenwood] den Artikel[5] erst gestern abend veröffentlichte, wo schon eine Masse Bestätigung eingetroffen, war sehr dumm.[6] Auch hat er verschiedne absurde Wortänderungen gemacht, die Unkenntnis aller militärischen Terminologie verraten. Indes doch schon gewirkt. Heute hat die „Times“ einen leader[7], der *ganz aus meinen beiden Artikeln 2 und 3*[8] *abgeschrieben*. Ich schreibe deshalb an Gr[eenwood] eine Erklärung.[21]

Das Geld hättest Du gestern erhalten, aber Dein Brief kam erst per 2. Post, und ich fand ihn erst gegen 4 Uhr vor.

[1] Samuel Moores – [2] ziemlich knapp bei Kasse – [3] Aktien – [4] Friedrich Wilhelm – [5] Friedrich Engels: „Über den Krieg – III“ – [6] siehe vorl. Band, S. 20 – [7] Leitartikel – [8] „Über den Krieg – II“ und „Über den Krieg – III“

Der Witz mit Blind ist sehr hübsch. Ist der Oswald einer der Badenser Oswalds von 1849? Es waren ihrer 3.

Es ist immer noch ein gewisses Risiko, daß die Franzosen mitten in den deutschen Aufmarsch hineinfahren, ehe dieser fertig ist. Hätte der edle Louis[9] am Freitag losgeschlagen, so hätte er noch ohne viel Schwierigkeiten bis an den Rhein kommen können. Aber Dienstag mußten die Leute so ziemlich fertig sein. Die beste Chance der Offensive ist ihm gescheitert an ihm selbst, d. h. am bas empire[22], an der jobbery[10] in der Armeeverwaltung, die ihn 5 Tage hingehalten und wahrscheinlich noch jetzt gezwungen hat, unfertig auszumarschieren.

Wenn die Deutschen diese erste Schlacht wider Erwarten verlieren sollten, so können sie in 4 Wochen wieder bedeutend stärker sein als jetzt; vor einer *absoluten* Niederlage schützt *sie* die Rheinlinie, die Franzosen gar kein Hindernis.

Sei so gut und zeig mir den Empfang des Geldes gleich an, es gehn auch rekommandierte Briefe zuweilen verloren. Beste Grüße an Euch alle.

Dein

F. E.

---

[9] Napoleon III. – [10] Mißwirtschaft

8

Marx an Engels
in Manchester

[London] 3. August 1870

Dear Fred,

Eben – 7 Uhr abends – hat mich der unglückliche Oswald verlassen und, obgleich zu spät für Post, schreibe ich das Zeug nieder, da ich nicht weiß, welche Abhaltung morgen dazwischenkommen kann.

Der Kerl, der mit Blind war, war Prof. Goldstücker[1], von jeher Nationalliberaler. Die Szene ward sehr heftig. Studiosus Blind *log* sogar, daß Dr. Jacoby auf *seiner* Seite (dies für die gegenwärtigen Franzosen). Als die Burschen abzogen, gaben sie zu verstehn, daß Oswald von Bonaparte „*gekauft*" sei, nicht literally[2], aber durch Insinuation[3].

Dies warf den poor[4] Oswald in Krämpfe. Deswegen kam er zu mir. *Ich* solle unterschreiben, to back him. Otherwise, his position in London would be dangerously damaged.[5] Er brachte die Adresse[6] in Druck (bloße Korrekturprobe) mit. Ich wiederholte ihm d'abord[7] alles, was ich vorher gesagt. Ich las dann das Zeug – schwach, phrasenhaft und – aus Courtoisie gegen die Franzosen, die mit ihm handeln, nicht einmal der defensive character des war[8] auf seiten der *Germans* (ich sage nicht *Prussia's*) angedeutet.

Ich schlug ihm dann vor, das ganze Ding zu unterlassen, da seine Wirkung doch „nicht groß" sein könne, indem, wie ich ihm vorher, in Antwort auf seinen ersten Brief[9], bereits geschrieben, die *Arbeiterklasse* allein eine aktive Widerstandskraft gegen den nationalen Schwindel bilde.

Er erwiderte: D'abord[10] hätten eine gewisse Anzahl Franzosen bereits *unterschrieben* und Louis Blanc erklärt, er wolle *adhärieren*[11] (wodurch er sich als nicht bei Verfassung der Adresse beteiligt konstituiert).

Zweitens: Veröffentliche er jetzt *nicht*, so werde Blind morgen in den deutschen Zeitungen herumschreiben, *er* habe den Druck dieser hoch- und landesverräterischen[12] Adresse *hintertrieben*. Besser sei's, die Sache zu drucken.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 21 – [2] wörtlich – [3] Andeutung – [4] armen – [5] um ihn zu stützen. Andernfalls würde seine Position in London gefährlich erschüttert sein. – [6] siehe vorl. Band, S. 12 und 21 – [7] zunächst – [8] Krieges – [9] siehe vorl. Band, S. 123 – [10] Erstens – [11] *beipflichten* – [12] in der Handschrift: landesväterlichen

Letzteres richtig. Ich muß sagen, daß mir der Junge dauerte. Ich gab also folgendes *Ultimatum:*

Ich wolle *adhärieren* (wie Louis Blanc nicht eigentlich subskribieren[13]) auf folgende 2 Bedingungen:

1., daß als Note zu meinem Namen *gedruckt* wird:

„I agree with the above address so far as its general sentiments coincide with the manifesto issued by the General Council of the ‚International Workingmen's Association'."[14]

2., daß eine Phrase, welche den defensive character des war auf seiten der Germans, wenn auch in der bescheidensten und diplomatischsten Weise andeutet, hineingesetzt wird.

Dies nahm er an. Morgen um 5 Uhr abend wieder meeting bei ihm, wo ich hingehn werde.

Darauf er: Ob Engels nicht unterzeichnen würde mit *demselben Vorbehalt* als ich?

Ich sagte, es sei eine *Londoner* Adresse. Ich unterzeichne konditionell nur aus Höflichkeit gegen ihn und ganz wider mein kritisches Bewußtsein. Ich sähe absolut nicht, warum außer mir auch Du Dich noch kompromittieren solltest, weil Oswald den Fehler begangen, Exstudiosum Blind überhaupt zu dieser Affäre zuzuziehn. Dabei blieb's.

Ich hatte übrigens seit Sonntag brieflich Oswald auf ein andres Blindsches Manöver aufmerksam gemacht.[15] Ich las nämlich im *„Rappel"* Korrespondenz (ausnahmsweis rationell) von Frankfurt, worin der Verfasser für einen Franzosen sehr antichauvinistisch. Doch bemerkt er *gegen* die Deutschen: Die *„Frankfurter Zeitung"* habe eine Londoner Korrespondenz gedruckt, wonach die „französischen Republikaner zu London *alle* bekannten deutschen Republikaner einluden zu einem gemeinsamen Protest *contre cette guerre napoléonienne*[16]. Die deutschen Republikaner hätten versagt, weil der Krieg auf preußischer Seite defensiv sei." Dies Machwerk des Exstudiosus, der stets von, zu, für und über K. Blind und dessen Heldentaten schreibt.

Die *„Pall Mall" Administration* schickte mir gestern check für $2^1/_2$ Guineas für den 1. Article on war[17] (during July[18]) mit dem Bemerken, daß alle Korrespondenten stets Ende des Monats bezahlt werden. Die jüngere branche der family Marx consisting of the ferocious girl and the illustrious

[13] unterzeichnen – [14] „Ich stimme obiger Adresse bei, soweit ihre Tendenz im allgemeinen dem Manifest des Generalrats der ‚Internationalen Arbeiterassoziation' entspricht." (Siehe auch vorl. Band, S. 132) – [15] siehe vorl. Band, S. 131 – [16] *gegen diesen napoleonischen Krieg* – [17] Friedrich Engels: „Über den Krieg – I" – [18] im Juli

W[illiams] [23] have declared „they should seize upon these first spoils of war as due to them for brokerage"[19]. Wenn Du Protest einlegst, muß es bei der energischen Natur dieser „Neutralen" bald geschehn. Ich lege Dir Ausschnitt aus der gestrigen *„Pall Mall"* bei, worin sie gegen den Plagiarismus der *„Times"* protestiert. Dauert der Krieg a certain time[20], so wirst Du bald als *erste militärische Autorität in London* anerkannt sein.

Trotz aller Drawbacks[21] hat die *„Pall Mall"* zwei Vorteile:

1. Sie ist unter den respektablen Blättern das einzige, was eine gewisse *Opposition wider Rußland* macht. Dies kann im Fortgang des Kriegs wichtig werden.

2. Als gentlemen's paper par excellence ist sie tonangebend in allen, namentlich aber auch den militärischen *Klubs.*

3. Sie ist das *einzige nicht venale*[22] Blatt in London.

Apropos! Kaufe Dir die letzte *„London Illustrated News"* wegen des Porträts des Halunken Brunnow. In seinem Gesicht wirst Du die russische Diplomatie inkarniert finden.

By the by.[23] Disraeli kam aus mit der lächerlichen Garantie Preußisch-Sachsens für Preußen durch die Wiener Verträge und stützt darauf Allianz zwischen England und Rußland. (Vergaß rechtzeitig, daß die Selbständigkeit *Polens* Bedingung dieser Garantie seitens Englands.)[24] Dies war nur feeler thrown out[24]. Es ist aber in der Tat der wirkliche Plan auch Gladstones – *englisch-russische Allianz.* Hier müssen die English members[25] der *International* energisch einschreiten. Ich werde darüber an den Council for next Tuesday[26] Brief schicken.

Die Belgier haben vorgeschlagen, den Kongreß 5. September in Amsterdam abzuhalten. Dies der Plan des Herrn Bakunin. Der Kongreß würde *hauptsächlich aus seinen tools*[27] bestehn. Ich habe dagegen vorgeschlagen: Appeal to all the sections whether they think not that, under present circumstances, where the French and German Delegates would be excluded from the Congress, power should be given to the General Council

1. to postpone the Congress;

2. to enable the Council to convoke Congress at the moment it shall consider opportune.[28] Dies passierte.[25]

---

[19] Linie der Familie Marx, bestehend aus dem wilden Mädchen (Eleanor) und der berühmten W[illiams], hat erklärt, „sie würden sich dieser ersten Kriegsbeute bemächtigen als ihnen zukommende Provision" – [20] eine gewisse Zeit – [21] Schattenseiten – [22] *käufliche* – [23] Nebenbei bemerkt. – [24] ausgestreckter Fühler – [25] englischen Mitglieder – [26] Rat für nächsten Dienstag – [27] *Werkzeugen* – [28] Befragung aller Sektionen, ob sie nicht glauben, daß unter den gegenwärtigen Umständen, wo die französischen und deutschen Delegierten vom Kongreß aus-

Sache um so nötiger, da wir aus der offnen Attacke auf uns in last[29] „*Solidarité*"[26] (auf Vorwand unsrer Entscheidung in der *Schweizer* Angelegenheit) sehn, daß Bakunin seine Vorsichtsmaßregeln für den Amsterdamer Kongreß fertig hat. Er hätte uns auf dem letzten *Basler Kongreß* ohne das deutsche Element in der Schweiz geschlagen.[27]

Lopatine hat Brighton, wo er fast vor Langweile starb, für London verlassen. Er ist der einzig „solide" Russ, den ich bis jetzt kennengelernt, und das nationale Vorurteil werde ich ihm bald aus den Knochen schlagen. Von ihm erfuhr ich denn auch, daß Bakunin das Gerücht verbreitet, ich sei ein *Agent Bismarcks* – mirabile dictu![30] Und, c'est vraiment drôle[31], denselben Abend (letzten Dienstag, gestern) teilte mir Serraillier mit, Châtelain, member of the French branch[32][28] und Spezialfreund Pyats, habe sogar der French Branch in full sitting[33] mitgeteilt, *wieviel* Bismarck mir gezahlt hat – nämlich 250000 frs. Dies ist wenigstens, wenn man einerseits in der französischen *Franken*vorstellung steckt und andrerseits die preußische Knickerei betrachtet, ein anständiger *Anschlag!*

Salut.

Dein

K.M.

---

geschlossen wären, dem Generalrat Vollmacht gegeben werden sollte, 1. den Kongreß zu vertagen; 2. den Rat zu ermächtigen, den Kongreß zu einem Zeitpunkt zu berufen, den er für zweckmäßig hält. – [29] der letzten – [30] wunderbar! – [31] das ist wirklich kurios – [32] Mitglied der französischen Sektion – [33] Generalversammlung der französischen Sektion

9

Marx an Engels
in Manchester

[London] 4. August [1870]

Dear Fred,

Thanks for £ 40. Ditto erhalten für *International* £ 5 von king coal[1].

Was das Verkaufen von shares[2] angeht, so ist meine Ansicht die: Sie werden wieder heraufgehn, aber in der *allernächsten Zukunft fallen*, weil die Londoner Stockexchange[3], seit lange faul, die Gelegenheit für Bankrotte benützt, und dies ditto auf die kontinentalen Exchanges[4] wirkt, also Masse Papiere auf den Markt geworfen werden müssen.

Was die „êtres“[5] des Oswald betrifft[6], so werde ich ihn heute darüber examinieren.

Salut.

Dein
K.M.

PS. Eins der ersten Opfer des Kriegs die Lafargues und Schnappy. Ihr Häuschen, im Rayon[29], wird bei der ersten ungünstigen Wendung niedergerissen.

---

[1] König Kohle (Samuel Moore) – [2] Aktien – [3] Wertpapierbörse – [4] Börsen – [5] „Herkunft“ – [6] siehe vorl. Band, S. 24

10

Engels an Marx
in London

Manchester, 5. Aug. 1870

Lieber Mohr,

In aller Eile. Die brokerage[1] ist redlich verdient.

Was sagst Du aber zu unsern Soldaten, die eine verschanzte Position gegen Mitrailleusen und Hinterlader mit dem Bajonett nehmen? Молодецъ![2] Ich wette, morgen fabriziert Bonap[arte] einen Sieg, damit er dies verwischt.

Wenn Dir etwas dran liegt und es noch Zeit ist, so kannst Du meinen Namen auch mit denselben Vorbehalten unter die Oswaldsche Adresse setzen.[16]

Greenwood schreibt heute sehr höflich, ich soll Artikel schicken, sooft ich will. Kann ihm werden.[8]

Beste Grüße.

Dein
F. E.

Morgen oder Sonntag Hauptschlacht, jetzt wahrscheinlich hart an der Lothringer Grenze.[18]

---

[1] Provision (siehe vorl. Band, S. 26) – [2] Prachtkerle!

11

Marx an Engels
in Manchester

[London] 8. August 1870

Dear Fred,

Ich gehe erst morgen fort (zurückgehalten durch business des *International*[1]), und zwar nicht nach Brighton, sondern nach Ramsgate[30], weil es nach eingegangner Erkundigung an erstrem Ort zu heiß ist, außer[dem] Arnold Winkelried Ruge den Platz unsicher macht.

L'Empire est fait[2], i.e. das deutsche Kaisertum. By hook and crook[3], weder auf dem beabsichtigten Weg noch in der vorgestellten Weise, scheint es, daß alle Mogeleien seit dem Second Empire[4] schließlich dahin geführt haben, die „nationalen" Zwecke von 1848 auszuführen – Ungarn, Italien, Deutschland! Mir scheint diese Sorte Bewegung erst zu Ende gebracht, sobald es zur Keilerei *zwischen den Preußen und Russen* kommt. Dies keineswegs unwahrscheinlich. Die Presse der moskowitischen Partei (ich habe allerlei davon bei Borkheim gesehn) hat die russische Regierung wegen ihrer freundschaftlichen Haltung zu Preußen ebenso heftig angegriffen, als die französischen Blätter im Sinne von Thiers 1866 den Boustrapa[31] wegen seiner Liebkoserei mit Preußen angriffen. Nur der Kaiser[5], die deutsch-russische Partei und das offizielle „St. Petersburger Journal" bliesen ins Horn gegen Frankreich. Sie erwarteten aber auch nichts weniger als so entschiedne preußisch-deutsche Sukzesse. Sie glaubten, wie Bonaparte 1866, die belligerent powers[6] würden einander durch langen Kampf abschwächen, so daß das heilige Rußland als höchster arbiter[7] gebietend dazwischentreten könne.

Aber jetzt! Wenn Alexander nicht vergiftet zu werden wünscht, something must be done[8] zur Beschwichtigung der nationalen Partei. Das Prestige Rußlands wird offenbar noch mehr „verletzt" durch ein deutsch-preußisches Kaisertum, als das Prestige des „Second Empire" es durch den Norddeutschen Bund[32] ward.

---

[1] Angelegenheiten der *Internationale* – [2] Das Kaiserreich ist fertig – [3] So oder so – [4] Zweiten Kaiserreich – [5] Alexander II. – [6] kriegführenden Mächte – [7] Schiedsrichter – [8] muß etwas getan werden

Rußland wird also, ganz wie Bonaparte es von 1866–1870 tat, mit Preußen mogeln, um Konzessionen nach der türkischen Seite hin zu erlangen, und alle diese Mogeleien, trotz der russischen Religion der Hohenzollern, werden in *Krieg zwischen den Moglern* enden. Wie albern der deutsche Michel immer sei, sein neugestärktes Nationalgefühl (namentlich jetzt, wo man ihm nicht mehr vorreden kann, er müsse sich alles gefallen lassen, um die deutsche Einheit erst zustand zu bringen –), wird sich kaum *in russischen Dienst* pressen lassen, wozu gar kein Grund, nicht einmal ein pretext[9] mehr vorhanden ist. Qui vivra, verra.[10] Lebt unser schöner Wilhelm[11] noch einiges, so können wir noch seine Proklamationen an die Polen erleben. Wenn Gott was besonders Großes tun will, sagt old Carlyle, wählt er immer die dümmsten Menschen dazu aus.

Was mich in diesem Augenblick ängstet, ist der Stand der Dinge in Frankreich selbst. Die nächste große Schlacht kann wohl kaum anders als gegen die Franzosen ausfallen. Und dann? Wirft sich die geschlagne Armee nach Paris *unter Boustrapas* Leitung, so kömmt es zu einem Frieden demütigendster Art für Frankreich, vielleicht mit *restauration* der Orléans. Bricht eine Revolution in Paris aus, so fragt es sich, ob sie die Mittel und die Führer haben, den Preußen ernsthaften Widerstand zu leisten? Man kann sich nicht verbergen, daß die 20jährige bonapartistische Farce enorm demoralisiert hat. Man ist kaum berechtigt, auf revolutionären Heroismus zu rechnen. Was denkst Du davon?

Ich verstehe nichts vom Militärischen, aber doch scheint's mir, daß selten ein Feldzug kopfloser, planloser, mittelmäßiger geführt worden, als der Badinguets[33]. Dazu die schöne Eröffnungsszene, ganz die Porte St. Martin-Melodramatik des lower empire[22], der Vater mit dem Sohne an dem Zündloch der Kanone, und die Infamie, womit dieses „Erhabene" verquickt ist, das Bombardieren Saarbrückens! Der Kerl, wie er leibt und lebt.

Mac-Mahon drang im primitiven Kriegsrat zu Metz auf rasches Vorgehn, aber Lebœuf war entgegengesetzter Ansicht.

Apropos! Aus einem Brief von Wien (vom Vetter des Eccarius, einem 72jährigen Greis) ersehn wir, daß *Bismarck* ganz im stillen dort war!

Ganz dem Geist des lower Empire entsprechend zeigt dieser Krieg –, sein Kommissariatswesen und seine Diplomatie die Parole: Wechselseitig sich bestehlen und wechselseitig sich belügen, so daß in Frankreich alle Welt vom Minister bis zum Clerk[12], vom Marschall bis zum Gemeinen,

[9] Vorwand – [10] Die Zukunft wird es lehren. – [11] Wilhelm I. – [12] Schreiber

vom Kaiser bis zu seinem Stiefelputzer, ganz verdutzt dasteht, sobald sich the true state of things[13] unter Kanonenfeuer offenbart.

Herr John Stuart Mill hat unsrer Adresse große Elogen gespendet.[34] Sie hat überhaupt viel effect in London gemacht. Unter anderm hat sich die spiess-Cobdensche Peace Society schriftlich zur Verbreitung derselben erboten.[35]

Ad vocem[14] *Oswalds Adresse*[15]: Ich habe von Deiner Erlaubnis Gebrauch gemacht, da es mir in der Tat unlieb war, ohne „Dir" zu figurieren. Die Adresse wird durch die Verschleppung natürlich noch dümmer. Doch macht's uns nicht[s], da wir nur its general sentiments etc. *soweit* etc. endorsieren[16]. Zurückziehn – trotz der Lächerlichkeit – kann man sich jetzt nicht, da Louis Blanc etc. sonst glauben würden, die preußischen Siege seien daran schuld.

Apropos! Old Ruge hatte dem Oswald vor 8 Tagen geschrieben, er könne nicht zeichnen. Warum? Er ist *„überzeugt, daß* **die Preußen** *zu Paris die französische Republik proklamieren werden"!* Erkennst Du da das alte Konfusions-Konstruktions-Vieh nicht in all seiner Gloria wieder?

Einliegend einiges von Prophet Urquhart. Salut.

Dein

K. M.

PS. In Artikel der *„Fortnightly Review"* (Augustnummer) über *„Our uncultivated lands"*[36] findet sich folgendes über irischen Boden:

„That her soil is fertile is proved upon the testimony etc. etc. and M. de *Laveleye:* the latter gentleman says etc. etc."[17] (p. 204). Da Laveleye unter den Engländern für große agronomische Autorität gilt wegen seiner Bücher über belgische und italienische Agrikultur, diese Stelle brauchbar für Dich.[37]

---

[13] der wahre Stand der Dinge – [14] *Nun zu* – [15] siehe vorl. Band, S. 30 – [16] ihrer allgemeinen Tendenz usw. *soweit* usw. beistimmen – [17] „Daß sein Boden fruchtbar ist, ist bewiesen durch das Zeugnis usw. usw. und Herrn de *Laveleye:* der letztere Herr sagt usw. usw."

12

Engels an Marx
in Ramsgate

Manchester, 10. August 1870

Lieber Mohr,

Heute ist der 10. August. Sollten die Pariser ihn ganz vergessen haben? Nach der „Pall Mall G[azette]" heut abend scheint es nicht.[38] Das bas empire[22] scheint sich in einen Furz aufzulösen. Badinguet[33] dankt ab von der Armee und muß sie Bazaine!! geben, der jetzt sein bester Mann, von den noch Ungeschlagenen, ist. Das heißt doch in der Tat, er dankt überhaupt ab. Es scheint, als solle den Leuten die Revolution sehr leicht gemacht werden; alles geht ganz von selbst aus dem Leim, wie auch nicht anders zu erwarten. Die nächsten paar Tage werden dies sicher entscheiden.

Ich glaube, die Orleanisten sind – ohne die Armee – nicht stark genug, eine Restauration sofort riskieren zu können. Da sie jetzt die einzig noch mögliche Dynastie, so werden sie vielleicht selbst wieder ein republikanisches Interregnum vorziehn. In diesem Fall würde die Ex-Marseillaise[39] wohl ans Ruder kommen?

Ich glaube, einer Republik gegenüber verstehn sich die Preußen zu einem im ganzen ehrenhaften Frieden. Es kann ihnen nicht konvenieren, 1793 und 1794 wieder heraufzubeschwören. Die ganze Thronrede des Wilhelm[1] zielte darauf hin, daß auf eine Revolution spekuliert wurde und man die Sache nicht aufs Äußerste treiben wollte. Dagegen ist allerdings seitdem die nationale Wut in Deutschland groß und der Schrei nach Elsaß und Lothringen allgemein. Auch ist auf Wilh[elm] nicht zu rechnen. Aber ich glaube doch vorderhand noch, daß man sich mit weniger begnügen wird. Etwas Land wird Frankreich wohl lassen müssen. Und daß der élan von 1793 sich reproduziere, und zwar *wirksam*, dazu gehören auch die *Feinde* von 1793, und, wie Du mit Recht sagst, auch etwas andre Franzosen, als die soeben aus dem bas empire kommen.

Ich vermute übrigens, daß die Preußen schon mit den Orléans Verhandlungen gehabt haben.

---

[1] Wilhelm I.

Daß Bismarck in Wien gewesen, scheint mir ein dortiges Börsengerede. Wien ist stark darin.

Was Du wegen der Russen sagst, auch ganz meine Meinung. Und lange wird's nicht dauern, bis es dahin kommt. Ich bin überzeugt, Bismarck wird sich für diesen Fall die Franzosen im voraus menagieren.

Über die Strategie des Badinguet gestern (leader[2]) und heute abend in der „P[all] M[all] G[azette]". Seitdem noch neue Dummheiten entdeckt. Das 7. Korps Félix Douay ist erst am 1. Aug. von Belfort ganz gemütlich nach Altkirch marschiert und wird also jetzt, da die Linie Straßburg-Nancy bei Zabern von den Deutschen besetzt ist oder sein wird, über Vesoul und Chaumont nach Metz oder Châlons befördert werden müssen. Solch eine Sauerei ist noch nicht dagewesen. Ausgezeichnet, daß grade die Deutschen diesen ganzen Schwindel mit einem Schlage auflösen!

Welche Vorstellungen man sich in der französischen Armee vom Gegner gemacht, geht am besten aus den seit Sonntag im „Temps" veröffentlichten Briefen vom Kapitän Jeannerod hervor. Der Biedermann wurde in Saarbrücken gefangen und sah das 8. Korps (unsere Rheinländer). Das Erstaunen des Kerls ist zum Totlachen. Gleich der erste Anblick des preußischen Lagers imponiert ihm enorm. „Une belle et bonne armée, une nation fortement organisée pour la guerre"[3], zeigt sich ihm in allem, bis zum *preußischen Unteroffizier*, dessen „valeur morale, malheureusement digne ist d'être enviée par nous"[4]. Und das war noch einer der Gescheutesten, der selbst gut Deutsch kann! Auch gibt er zu, daß die Preußen weit besser schießen als die Franzosen.[40]

Die Deutschen haben jetzt $1^1/_4$ Millionen Soldaten unter den Waffen, so daß selbst 100000–200000 Italiener (= der Hälfte Franzosen) wenig Unterschied machen. Östreich riskiert eine Revolution in Wien, wenn es sich rührt. Rußland wird wohl safe[5] sein, bis der Friede geschlossen oder eine revolutionäre Regierung in Paris ist, auf die bei Mogeleien kein Verlaß ist. Man wird sich allerseits hüten, den in Wut gesetzten deutschen Michel noch mehr zu reizen. Du siehst aber, wie recht ich hatte, in dieser preußischen Militärorganisation eine ganz enorme Kraft zu sehn, die bei einem Nationalkrieg, wie jetzt, vollständig unbesiegbar ist.

Es heißt jetzt offiziell: Die I., II., III. *deutsche* Armee.

Ich will nochmals in den Schiller[41] nach den letzten Telegrammen sehn. Beste Grüße an Euch alle.

Dein *F. E.*

---

[2] Leitartikel – [3] „Eine ausgezeichnete Armee, eine Nation, die vorzüglich für den Krieg gerüstet ist" – [4] „moralischer Wert für uns leider ein Gegenstand des Neides ist" – [5] sicher

Wegen dem Haus noch immer nichts gehört.[6] Unter den Umständen wäre es vielleicht doch besser, sich nicht auf $3^1/_2$ Jahr zu binden; ich warte noch ein paar Tage, bis ich dem Kerl[7] schreibe.

---

[6] siehe vorl. Band, S. 14 und 17 – [7] Smith

13

Marx an Engels
in Manchester

12. August 1870
36, Hardres Street, Ramsgate

Lieber Fred,

Einliegend Masse Zeug, das ich nach Durchlesung mit *Deinem* motivierten Gutachten zurück haben muß.[42]

Ehe ich herkam, hatten schon Schmerzen im linken Hintern und mit Fortsetzung nach der Lende zu begonnen. Ich wußte nicht, was es war. Die Sache hat jetzt aber dezidierten Charakter angenommen. Es ist ein Rheumatismus, aber von einem diabolischen Charakter, so daß ich nachts kaum schlafen kann. Ein Engländer hier, der am selben casus leidet, nimmt *heiße Seebäder*. Was denkst Du davon?

Compliments von whole family to Mrs. Lizzy[1] und Fred, ditto Dank meiner Frau für Deine Zeilen.

Dein
Mohr

[1] Grüße von der ganzen Familie an Frau Lizzy

14

Marx an Engels
in Manchester

[Ramsgate] 15. August 1870
36, Hardres Street

Dear Fred,

Du wirst aus der „*Daily News*" – und abgedruckt in der heutigen „*Pall Mall*" – ersehn, daß ein eminent writer is about to issue an English pamphlet[1] zugunsten der annexation des Elsaß an Deutschland.

Der eminent writer, der diese Notiz über sich selber in die „*Daily News*" gebracht, ist natürlich niemand anders als Exstudiosus Karl Blind. Dieser elende Wicht kann in diesem Augenblick durch seine Mogeleien mit der englischen Presse Unheil anstiften.

Da Du jetzt die Hand in der „Pall Mall" hast, mußt Du Dir den Wisch verschreiben, sobald er heraus ist, und das Vieh gehörig abdeckeln.[43]

Unter uns gesagt, könnten die Preußen einen großen diplomatischen coup machen, wenn sie – ohne einen Strich französischen Landes für sich zu verlangen – die Wiederherausgabe Savoyens und Nizzas an Italien und des durch die Verträge von 1815 neutralisierten Strichs an die Schweiz verlangen.[44] Dagegen könnte niemand was einwenden. Doch ziemt es nicht *uns*, Rat in diesem Ländervertauschen zu geben.

Die Familie amüsiert sich hier königlich. Tussy und Jennychen kommen nicht von der See weg und legen sich ein gut Stück Gesundheit ein. Ich dagegen liege mehr oder minder brach infolge des Rheumatismus und der schlaflosen Nächte.

Salut.

Dein
K. M.

[1] bedeutender Schriftsteller im Begriff ist, ein englisches Pamphlet herauszugeben

15

Engels an Marx
in Ramsgate

Manchester, 15. Aug. 1870

Lieber Mohr,

Wenn man wie ich seit 3 Tagen es heftig im Bauch hat, mit gelindem Fieber von Zeit zu Zeit, so ist es selbst auf dem eingeschlagenen Weg der Besserung kein großes Vergnügen, über die politique Wilhelm[s][1] sich zu verbreiten. Da Du aber den Kram wiederhaben mußt, so sei es.[42]

Inwieweit der sicher sehr schwache Bracke sich persönlich in nationale Begeisterung hat fortreißen lassen, weiß ich nicht, und da ich in 14 Tagen höchstens *eine* Nr. vom „Volksstaat" erhalte, kann ich auch den Ausschuß in dieser Beziehung nicht beurteilen, außer nach Bonhorsts Brief an Wilhelm, der im ganzen cool[2] ist, aber theoretische Unsicherheit verrät. Dagegen sticht Liebknechts bornierte Sicherheit der Prinzipienreiterei allerdings in bekannter Weise vorteilhaft ab.

Mir scheint der Kasus so zu liegen: Deutschland ist durch Badinguet[33] in einen Krieg um seine nationale Existenz hineingeritten. Unterliegt es gegen Badinguet, so ist der Bonapartismus auf Jahre befestigt und Deutschland auf Jahre, vielleicht auf Generationen, kaputt. Von einer selbständigen deutschen Arbeiterbewegung ist dann auch keine Rede mehr, der Kampf um Herstellung der nationalen Existenz absorbiert dann alles, und bestenfalls geraten die deutschen Arbeiter ins Schlepptau der französischen. Siegt Deutschland, so ist der französische Bonapartismus jedenfalls kaputt, der ewige Krakeel wegen Herstellung der deutschen Einheit endlich beseitigt, die deutschen Arbeiter können sich auf ganz anders nationalem Maßstab als bisher organisieren, und die französischen, was auch für eine Regierung dort folgen mag, werden sicher ein freieres Feld haben als unter dem Bonapartismus. Die ganze Masse des deutschen Volks aller Klassen hat eingesehn, daß es sich eben um die nationale Existenz in erster Linie handelt, und ist darum sofort eingesprungen. Daß eine deutsche politische Partei unter diesen Umständen à la Wilhelm die totale Abstention predigen

[1] Wilhelm Liebknechts – [2] kühl

und allerhand Nebenrücksichten über die Hauptrücksicht setzen, scheint mir unmöglich.

Dazu kommt, daß der Badinguet diesen Krieg nicht hätte führen können ohne den Chauvinismus der Masse der französischen Bevölkerung, der Bourgeois, Kleinbürger, Bauern und des von Bonap[arte] in den großen Städten geschaffenen imperialistischen, Haussmannschen, aus den Bauern hervorgegangnen Bauproletariats[45]. Solange dieser Chauvinismus nicht auf den Kopf gehauen, und das gehörig, ist Friede zwischen Deutschland und Frankreich unmöglich. Man konnte erwarten, daß eine proletarische Revolution diese Arbeit übernehmen würde; seitdem aber der Krieg da, bleibt den Deutschen nichts übrig, als dies selbst und sofort zu tun.

Daß – und jetzt kommen die Nebenrücksichten – dieser Krieg von Lehmann, Bismarck und Co. kommandiert wird und ihnen zur augenblicklichen Gloire dienen muß, falls sie ihn glücklich durchführen, das verdanken wir der Misere der deutschen Bourgeoisie. Es ist allerdings sehr öklig, aber nicht zu ändern. Darum aber den Antibismarckismus zum alleinleitenden Prinzip erheben, wäre absurd. Erstens tut B[ismarck] jetzt, wie 1866, immer ein Stück von unsrer Arbeit, in *seiner* Weise und ohne es zu wollen, aber er tut's doch. Er schafft uns reineren Bord als vorher. Und dann sind wir nicht mehr Anno 1815. Die Süddeutschen treten jetzt notwendig in den Reichstag ein und damit erwächst dem Preußentum ein Gegengewicht. Dazu die nationalen Pflichten, die ihm zufallen und die, wie Du schon schriebst, die russische Allianz von vornherein verbieten. Überhaupt, à la Liebkn[echt], die ganze Geschichte seit 1866 rückgängig machen zu wollen, weil sie ihm nicht gefällt, ist Blödsinn. Aber wir kennen ja unsere Mustersüddeutschen. Mit den Narren ist nichts aufzustellen.

Ich meine die Leute können:

1. sich der nationalen Bewegung anschließen – wie stark sie ist, siehst Du aus Kugelmanns Brief[46] –, soweit und solange sie sich auf Verteidigung Deutschlands beschränkt (was die Offensive bis zum Frieden unter Umständen nicht ausschließt),

2. den Unterschied zwischen den deutsch-nationalen Interessen und den dynastisch-preußischen dabei betonen,

3. jeder Annexation von Elsaß und Lothringen entgegenwirken – B[ismarck] läßt jetzt die Absicht durchblicken, diese an Bayern und Baden zu annexieren,

4. sobald in Paris eine republikanische, nicht chauvinistische Regierung am Ruder, auf ehrenvollen Frieden mit ihr hinzuwirken,

5. die Einheit der Interessen der deutschen und französischen Arbeiter,

die den Krieg nicht gebilligt und die sich auch nicht bekriegen, fortwährend hervorzuheben,

6. *Rußland* wie in der internationalen Adresse[3].

Amüsant ist bei Wilh[elm] die Behauptung, weil Bismarck ein ehemaliger Spießgeselle des Badinguet, sei der wahre Standpunkt, sich neutral zu halten. Wenn das die allgemeine Meinung in Deutschland, hätten wir bald wieder den Rheinbund, und der edle Wilhelm sollte einmal sehn, was er in dem für eine Rolle spielte und wo die Arbeiterbewegung bliebe. Ein Volk, das immer nur Hiebe bekommt und Tritte, ist allerdings das wahre, um eine soziale Revolution zu machen, und noch dazu in Wilhelms geliebten X-Kleinstaaten!

Wie hübsch das arme Kerlchen mich auch zu denunzieren sucht wegen etwas, das in der „Elberf[elder] Z[ei]t[un]g" gestanden haben „soll"![47] Armes Tier!

Der débâcle in Frankreich scheint greulich. Alles verlottert, verkauft, verschwindelt. Die chassepots[48] schlecht gearbeitet und versagen im Gefecht, es sind keine mehr da, die alten Steinschloßflinten sollen wieder herausgesucht werden. Trotzdem braucht eine revolutionäre Regierung, wenn sie *bald* kommt, nicht zu verzweifeln. Sie muß aber Paris seinem Schicksal überlassen und den Krieg vom Süden aus weiterführen. Es ist dann noch immer möglich, daß sie sich so lange halten kann, bis Waffen aufgekauft und neue Heere organisiert sind, mit denen der Feind allmählich wieder bis an die Grenze zurückgedrückt wird. Das wäre eigentlich das wahre Ende des Kriegs, daß beide Länder sich gegenseitig den Beweis ihrer Unbesiegbarkeit liefern. Aber wenn das nicht bald geschieht, so ist die Komödie aus. Moltkes Operationen sind ganz musterhaft – der alte Wilh[elm][4] scheint ihn ganz gewähren zu lassen, und die 4. Bataillone rücken bereits bei der Armee ein, während die französischen noch nicht existieren.

Wenn Badinguet nicht schon von Metz fort ist, kann's ihm schlimm gehn.

Für den Rheumatismus ist das Seebad nicht gut. Aber Gumpert – der in Wales ist auf 4 Wochen – behauptet, die See*luft* sei das besonders Wirksame. Ich hoffe, Du wirst die Schmerzen bald los, es ist was ganz Infames. Jedenfalls ist's nicht gefährlich und die Herstellung der allgemeinen Gesundheit viel wichtiger.

Beste Grüße.

Dein *F. E.*

[3] Karl Marx: „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [4] Wilhelm I.

Du siehst übrigens, wie der elende Wilh[elm][5] fortwährend mit den reaktionären Partikularisten – Wulster, Obermüller usw., mogelt und die Partei hineinreitet.

Wilhelm hat offenbar auf Sieg des Bonaparte gerechnet, bloß damit sein Bismarck dabei draufgehe. Du erinnerst Dich, wie er ihm immer mit den Franzosen drohte. *Du* bist natürlich auch *auf Wilhelms Seite!*

[5] Wilhelm Liebknecht

16

Marx an Engels
in Manchester

[Ramsgate] 17. August[1] 1870

Dear Fred,

Meinen besten Dank (ditto von Mrs. Marx für den Brief an sie[2]) für die Mühe, die Du Dir unter solchen circonstances aggravantes[3] gegeben hast. Dein Brief[4] stimmt ganz mit dem Plan der Antwort überein, den ich mir im Kopf bereits zurechtgemacht. Indes wollte ich in einer so wichtigen Sache – es handelt sich dabei nicht um Wilhelm[5], sondern um *Verhaltungsinstruktion für die deutschen Arbeiter* – nicht vorgehn ohne vorherige Rücksprache mit Dir.[42]

Der Wilhelm schließt seine Übereinstimmung mit mir

1. aus der Adresse der *Internationalen*[6], die er sich natürlich vorher ins Wilhelmsche übersetzt hat;

2. aus dem Umstand, daß ich seine und Bebels Erklärung im Reichstag gebilligt habe.[49] Das war ein „Moment", wo die Prinzipienreiterei un acte de courage[7] war, woraus aber keineswegs folgt, daß dieser Moment fortdauert, und noch viel weniger, daß die Stellung des deutschen Proletariats in einem Krieg, der national geworden ist, sich in Wilhelms Antipathie gegen die Preußen zusammenfaßt. Es wäre gradeso, als wenn wir, weil wir im passenden Moment unsre Stimme gegen die „bonapartistische" Befreiung Italiens erhoben, – die relative Unabhängigkeit, die Italien infolge dieses Kriegs erhalten hat, redressieren wollten.

Das Elsaß-Lothringen-Gelüst scheint in zwei Kreisen vorzuherrschen, in der preußischen Kamarilla und im süddeutschen Bierpatriotismus. Es wäre das größte Unglück, welches Europa und ganz spezifisch Deutschland treffen könnte. Du wirst gesehn haben, daß die meisten russischen Blätter bereits von der Notwendigkeit europäisch-diplomatischer Intervention sprechen, um das europäische Gleichgewicht zu erhalten.

---

[1] In der Handschrift: April – [2] siehe vorl. Band, S. 137/138 – [3] erschwerenden Umständen – [4] siehe vorl. Band, S. 39–42 – [5] Wilhelm Liebknecht – [6] Karl Marx: „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [7] eine mutige Tat

Kugelmann verwechselt einen defensiven Krieg mit defensiven militärischen Operationen.[50] Also wenn ein Kerl mich auf der Straße überfällt, so darf ich nur seine Hiebe parieren, aber nicht ihn knock down[8], weil ich mich damit in einen *Angreifer* verwandeln würde! Der want[9] an Dialektik kuckt allen diesen Leuten aus jedem Wort heraus.

Ich bin nun seit der vierten Nacht total schlaflos infolge des Rheuma und phantasiere diese Zeit durch von Paris etc. Für heut abend werde ich mir Gumperts Schlafmedizin bereiten lassen.

Mit dem death-knell des Second Empire that will end as it began, by a parody[10], habe ich's doch getroffen, mit meinem Bonaparte![51] Kann man sich eine schönere Parodie von Napoleons Feldzug von 1814 denken? Ich glaube, wir beide sind die einzigen „Lait", die from the beginning[11] den Boustrapa[31] in seiner *ganzen Mittelmäßigkeit*, als bloßen showman[12] aufgefaßt und sich nie durch momentane Erfolge haben beirren lassen.

Apropos! Die bürgerliche Peace Society hat dem internationalen Generalrat 20 £ geschickt für Druck des Manifests in französischer und deutscher Sprache.[35]

Salut.

Dein
K. M.

Die „*Times*", „*Telegraph*", „*Daily News*" etc., die so hübsch vor Bonaparte krochen während 20 Jahren!

Der Vorschlag der Braunschweiger, daß der Generalrat den *Borkheim* um Abfassung einer Broschüre gegen Rußland ersuchen soll, ist wirklich drollig!

Die Leute sind von einer Naivetät!

Die Seeluft bekommt mir sehr gut und jedenfalls wäre diese Attacke in London viel öklicher gewesen.

Was das Hausmieten auf $3^1/_2$ Jahre betrifft, so bin ich nicht Deiner Meinung.[13] Die gentlemen's Wohnungen werden infolge der französischen Katastrophe in London steigen, und Du wirst das Haus jeden Tag „mit Vergnügen" loswerden können.

---

[8] niederschlagen – [9] Mangel – [10] der Totenglocke des Zweiten Kaiserreichs, das enden wird wie es begonnen, mit einer Parodie – [11] von Anfang an – [12] Taschenspieler – [13] siehe vorl. Band, S. 36

17

Engels an Marx
in Ramsgate

Manchester, 20. Aug. 1870

Lieber Mohr,

Ich hoffe, Dein Rheumatismus ist weniger akut geworden. Das Chloral wird Dir gutgetan haben, wo nicht, so zieh doch einen Arzt zu Rat, daß er Dir was zu schlafen eingibt. Gumpert ist in Wales, ist also nicht füglich zu konsultieren.

Ich habe wegen des Hauses heute energisch an den Smith geschrieben.[11] Ich kann mich von dem grouse shooting aristocrat[1] nicht länger humbuggen lassen, in 4 Wochen sollte ich schon dort sein.[17] Es sind gestern 5 Wochen, daß ich die Sache mit Smith ins reine brachte, und noch keine Antwort!

Ich glaube, die Annexation der Deutsch-Franzosen ist jetzt beschlossene Sache. Hätte sich noch vorige Woche in Paris eine revolutionäre Regierung gebildet, so wäre noch was zu machen gewesen. *Jetzt* kommt sie zu spät und kann sich nur noch lächerlich machen durch Parodie des Konvents[52]. Ich bin überzeugt, Bismarck hätte mit einer revolutionären Regierung, die rechtzeitig auftrat, Frieden ohne Gebietsabtretung geschlossen. Aber wo Frankreich sich wie jetzt benimmt, hat er keinen Grund, dem Drängen von außen und seiner eignen Eitelkeit von innen zu widerstehn. Es ist ein großes Pech, aber es scheint mir unvermeidlich. Wenn Deutschland ein Staat wäre wie Frankreich, so wäre die Sache noch eher zu entschuldigen. Aber so, wo das Eroberte zwischen den drei Grenznachbarn geteilt werden muß, es ist lächerlich. Noch lächerlicher, daß die Deutschen sich im Westen ein *deutsch* redendes Venetien[53] anhängen wollen. Das gewichtige Pamphlet des schwerwiegenden Blind werde ich mir zu verschaffen suchen, es wird aber wohl zu spät kommen.[2]

Was sagst Du zu Mack-Bazaine? Mack-Mahon war schon schlimm genug, jetzt kommt Mack (von Ulm) tout court[3]. Es wird denn doch gar zu toll, wenn 120000 Franzosen das Gewehr strecken müssen, und das

---

[1] Rebhuhn schießenden Aristokraten – [2] siehe vorl. Band, S. 38 – [3] kurz weg

wird wohl davon kommen.[54] Der alte Steinesel Wilhelm[4], noch auf seine alten Tage Metz la pucelle[5] zu deflorieren! Solch eine dégringolade[6] ist indes noch nicht dagewesen, wie dies 2. empire sie liefert. Ich bin nur begierig, ob die Pariser sich nicht endlich einmal aufraffen, wenn sie die Wahrheit über die letzte Woche erfahren.[55] Nützen kann's freilich nichts mehr. Die Demolierungen um Paris, um es verteidigungsfähig zu machen, sind so kolossal, daß ich mir gar nicht denken kann, daß sie ordentlich ausgeführt werden. Seit 1840 hat sich die Bevölkerung der Stadt fast verdreifacht, die Ernährungsschwierigkeiten auch. Endlich ist aller Warenverkehr jetzt so sehr auf Eisenbahnen basiert, daß es nach Sprengung einiger Bahnbrücken auf jeder Linie fast unmöglich sein wird, zu Wagen irgendwelche nennenswerte Vorräte in die Stadt zu bringen, selbst bei nur unvollkommner Blockade.

Die Verluste voriger Wochen müssen ungeheuer sein. Die Deutschen sind im ganzen Krieg stets mit der größten Resolution mit dem Bajonett draufgegangen, und jetzt auch die Kavallerie gegen unerschütterte Infanterie, dabei müssen die Leute gefallen sein wie die Fliegen. Der schöne Wilhelm[4] sagt darüber auch gar nichts. Soviel ist aber sicher, Mann gegen Mann, Bataillon gegen Bataillon haben die Deutschen den Franzosen gegenüber die entschiedenste Überlegenheit bewiesen. Zuerst bei Spichern 27 Bataillone gegen 42 (mindestens) Bataillone Franzosen, die eine fast uneinnehmbare Position hatten. Nach der Schlacht vom Donnerstag[56] wird die Demoralisation im französischen Lager nicht mehr zu halten sein.

Ob Kugel[mann] in Karlsbad ist? ich weiß nicht, wohin ich das Porträt schicken soll.

Beste Grüße von Lizzie und mir an Euch alle. Hoffentlich höre ich bald Gutes von wegen dem Rheumatismus.

[4] Wilhelm I. – [5] die Jungfrau Metz – [6] Pleite

18

Marx an Engels
in Manchester

London, 22. August 1870

Dear Fred,

Der Rheumatismus wütete so heftig fort, daß der Familienrat beschloß, mich nach London zu schicken, um dort Dr. Maddison zu konsultieren. Daher Samstag nachmittag nach London, von wo ich heute wieder nach Ramsgate zurückkehre.

Gestern den Maddison konsultiert. Sagt, es sei heftige Form von sciatica[1]. Verschrieb mir Medizin, zugleich Zeug zum Einreiben. Aufenthalt an der See sei nützlich für general state of health[2], der etwas derangiert durch die Schlaflosigkeit. Er ist dafür, an sehr warmen Tagen ein heißes Seebad zu nehmen.

In Paris scheint man nur damit beschäftigt, die Bevölkerung so lang hinzuhalten, bis die nötigen Maßregeln getroffen, um das Interim den trustees[3] der Orléans zu sichern.

Salut.

Dein
K.M.

Hast Du den Lausebrief Louis Blancs gelesen?[57] Der große Patriotismus besteht darin, passiv zu sein, um den Bonapartisten die *ganze Verantwortlichkeit* zu überlassen.

Der schottische Esel Elcho scheint sich für den britischen Moltke zu halten.[58]

Freiligrath: „Hurra! Germania!“[59] Auch „Gott“ fehlt nicht in seinem mühsam herausgefurzten Gesang, und der „Gallier“.

Lieber wär' ich ein Kätzchen und schrie Miau,
Als solch ein Versballadenkrämer![60]

---

[1] Ischias – [2] allgemeinen Gesundheitszustand – [3] Vertrauensleuten

19

Marx an Engels
in Manchester

Ramsgate, 30. August 1870

Dear Fred,

Morgen früh mit steamer[1] nach London zurück. Erstens ist der Aufenthalt hier per 5 Mann sehr teuer, da die Engländer infolge des Kriegs alle Badeplätze überströmt haben.

Zweitens: Die Accommodation, relatively[2] zum Preis, verdammt „zugig". Die großen Schmerzen haben aufgehört, aber gewisser Platz fast wie gelähmt, so daß ich den Doktor wieder konsultieren muß.

Näheres von London.

Dein
K. M.

„*Spectator*" – 8 days since[3] – erklärte Deine Artikel[8] für die einzig wichtigen in der englischen Presse, bedauerte jedoch, daß author so chary of his words and his facts[4].

Apropos. Borkheim gestern zum Besuch hier von Margate. Was ihn zu ennuyieren schien: *Er* wollte eigentlich *Deine* Artikel schreiben, hatte sich vor uns bei „*Pall Mall*" gemeldet, zog mit langer Nase ab.

---

[1] Dampfer – [2] Bequemlichkeit, im Verhältnis – [3] vor 8 Tagen – [4] der Verfasser so karg mit seinen Worten und Angaben

20

Marx an Engels
in Manchester

London, 2. Sept. 1870

Dear Fred,

Vorgestern abend hier arriviert. Heute werd' ich zu Dr. Maddison gehn.

Gestern abend kam einliegender Zettel von „*Pall Mall Gazette*" mit cheque. Soll ich letztren auf Dich endorsieren und nach Manchester schicken oder kassieren und Banknoten schicken?

Es ist jetzt Zeit, nach der glänzenden Bestätigung Deines ersten Artikels über Mac-Mahon[1], daß Du den nächsten Artikel mit *einem Resümee* Deiner eignen „Notes on the War"[8] beginnst. Du weißt, daß man die Engländer mit der Nase auf die „points"[2] stoßen muß und daß zu große sachliche Bescheidenheit will not do mit full-mouthed John Bull[3]. Die weiblichen Glieder der Familie sind wütend, daß sie Deine Artikel in allen Londoner Blättern geplündert, aber niemals zitiert finden.

Nach meiner Ansicht ist die ganze defence[4] von Paris nur Polizeifarce, um die Pariser ruhigzuhalten, bis die Preußen vor den Toren stehn und *die Ordnung*, viz.[5] die Dynastie und ihre Mamelucken, retten.

Das jämmerliche Schauspiel, das Paris in diesem Augenblick, ich meine während des ganzen Kriegs bietet, zeigt, daß eine tragische Lektion zur Rettung Frankreichs nötig war.

Echt *preußisch* die Erklärung, daß niemand sein „Vaterland" verteidigen darf außer in Uniform![6]

Die Preußen hätten doch aus ihrer eignen Geschichte lernen sollen, daß man „ewige" Sicherheit gegen den geschlagnen Gegner nicht durch dismemberment[7] etc. erreicht. Und selbst nach Verlust von Lothringen und Elsaß ist Frankreich noch by far[8] nicht so vermöbelt wie Preußen es wurde durch Napoleons Tilsiter Pferdekur.[61] Und was half das dem Napoleon I.? Es brachte Preußen auf den Strumpf.

---

[1] „Über den Krieg – XII" – [2] „Hauptpunkte" – [3] bei dem großmäuligen John Bull nicht angebracht ist – [4] Verteidigung – [5] nämlich – [6] vgl. Band 17 unserer Ausgabe, S. 168/169 – [7] Zerstückelung – [8] bei weitem

Ich glaube nicht, daß Rußland in diesem Krieg schon *aktiv* interveniert. Ich glaube nicht, daß es dafür vorbereitet ist. Aber es ist ein diplomatischer Meistercoup, sich schon jetzt als saviour[9] Frankreichs anzukündigen.[62]

In meinem ausführlichen Antwortschreiben an das Braunschweiger Komitee[42] habe ich die widerliche „Identität", worin unser Wilhelm sich, sobald es seinen Zwecken dient, mit mir andern vorlügt, ein für allemal beseitigt. Es ist gut, daß er durch seine Initiative mir die Gelegenheit gab, mich einmal offiziell über dies von ihm absichtlich und mit bösem Gewissen unterhaltene malentendu[10] zu erklären.

Was sagst Du denn zu dem Familiendichter Freiligrath? Sogar historische Katastrophen wie die jetzige dienen ihm nur zur Besingung seiner eignen brats[11].[63] Dabei wird der volunteer[12] „Krankenwärter" für die Engländer noch dazu in einen „Surgeon"[13] verwandelt.

Der Briefwechsel zwischen dem schwäbischen Exseminaristen D. Strauß und dem französischen Exjesuitenzögling Renan ist eine erheiternde Episode.[64] Pfaff bleibt Pfaff. Der historische Kursus des Herrn Strauß scheint in Kohlrausch oder einem ähnlichen Schulbuch seine Wurzeln zu besitzen.

Addio!

Dein

K. M.

Mit Bezug auf die Verschießung Saarbrückens scheinen die Preußen denn doch arg gelogen zu haben.

Eine Farce in Paris schlägt die andre. Aber das Schönste doch die Soldaten, die zu einem Tor heraus und zum andern hereinmarschieren.

Einliegend auch ein Brief von Laura. Die Narren zögern unverzeihlich mit ihrem Rückzug nach Bordeaux.[14]

---

[9] Retter – [10] Mißverständnis – [11] Brut – [12] freiwillige – [13] „Feldscher" – [14] siehe vorl. Band, S. 675

21

Engels an Marx
in London

Manchester, 4. Sept. 1870

Was schert mich Weib, was schert mich Kind,
Ich trage höhres Verlangen;
Laß sie betteln gehn, wenn sie hungrig sind –
Mein Kaiser, mein Kaiser gefangen![65]

Die Weltgeschichte ist doch die größte Poetin, sie hat es fertiggebracht, selbst den Heine zu parodieren. Mein Kaiser[1], mein Kaiser gefangen! Und von den „Stinkpreußen" noch dazu, und der arme Wilhelm[2] steht dabei und versichert zum hundertstenmal, daß er wahrhaftig ganz unschuldig an all den Geschichten und daß es eine pure Fügung Gottes ist! Der Wilhelm sieht dabei aus wie der Schuljunge: Wer hat die Welt erschaffen? – Ich, Herr Lehrer, ich hab's getan, ich will's aber wahrhaftig nicht wieder tun!

Und da kommt der elende Jules Favre und schlägt vor, Palikao, Trochu und ein paar Arkadier[66] sollen die Regierung bilden. Solches Lausepack ist noch nie dagewesen. Es ist nun aber doch zu erwarten, daß, wenn dies in Paris bekannt wird, irgend etwas losgeht. Ich kann mir nicht denken, daß dieses Sturzbad von Nachrichten, die heute oder morgen doch bekannt sein müssen, nicht irgendwelche Wirkung hat. Vielleicht eine Regierung der gauche[3], die nach etwas Widerstandsparade Frieden schließt.

Der Krieg ist am Ende. Armee gibt's keine mehr in Frankreich. Sobald Bazaine kapituliert, was in dieser Woche wohl kommen wird[67], geht die halbe deutsche Armee vor Paris, die andre Hälfte über die Loire und fegt das Land von allen Anhäufungen von Bewaffneten.

Was meine Artikel[8] betrifft, so wirst Du gesehn haben, daß ich im vorgestrigen[4] das Nötige getan. Aber mein schlimmster Feind in der englischen Presse ist der Mr. Greenwood selbst. Dieser Narr streicht mir regelmäßig alle Seitenhiebe, die ich seinen Konkurrenten wegen Plagiat erteile, und noch besser, in seiner Epitome[5] exzerpiert er die mir die Nacht

[1] Napoleon III. – [2] Wilhelm I. – [3] Linken – [4] „Über den Krieg – XV" – [5] Presseübersicht

vorher abgeschriebnen Artikel mit der äußersten Bonhomie und ohne nur einen Witz über das Plagiat zu machen. Der Kerl will sich nämlich das Privatvergnügen einer eignen militärischen Meinung nicht nehmen lassen, die reiner Blödsinn ist. Wie jeder Philister es für einen Ehrenpunkt hält, reiten zu können, so auch, etwas von Strategie zu verstehn. Damit nicht genug. Vor ein paar Tagen hat er mir – bloß um die Spalte voll zu machen – einige ganz blödsinnige Zeilen über die Belagerung von Straßburg hineingesetzt. Ich werde bei erster Gelegenheit eignen Artikel darüber schreiben und grade das Gegenteil sagen.[68] Aber was willst Du? Das Zeitungsschreiben im Frieden ist ja weiter nichts als ein fortlaufendes Räsonieren über Dinge, die man nicht gelernt hat, und so habe ich eigentlich kein Recht, mich zu beklagen.

Zieh den cheque ein und behalte das Geld.[6] Die Hälfte gehört Dir von Rechts wegen, die andre ist Abschlag auf nächsten Termin, wo ich Dir also noch 70 Pfd. zuschicken werde.

Der Elsaßschwindel ist hauptsächlich – neben dem Urteutonischen drin – strategischer Natur und will die Vogesenlinie und Deutsch-Lothringen als Vorland. (Sprachgrenze: Wenn Du vom Donon oder Schirmeck in den Vogesen eine grade Linie nach 1 Stunde östlich Longwy ziehst, wo belgisch-luxemburgische und französische Grenze zusammentreffen, so ist das fast genau; vom Donon den Vogesen entlang an die Schweizer Grenze.) Die Vogesen vom Donon nördlich sind nämlich nicht so hoch und steil wie die südlichen. Zu glauben, daß Frankreich durch Abkneifung dieses ca. $1^1/_4$ Mill. Bewohner haltenden schmalen Strichs „geknebelt" werde, können nur die Esel vom „Staatsanzeiger" und Braß & Co. leisten. Das Geschrei des Philisters nach „Garantien" ist überhaupt absurd, aber es zieht, weil es den Hofleuten in ihren Kram paßt.

Das große Krankenwärter-Gedicht[63] habe ich noch nicht gelesen. Es muß schön sein. Dazu sind diese Krankenpfleger die größten Bummler, die, wo es gilt, nicht bei der Hand sind, aber viel fressen, saufen und schwadronieren, so daß man sie bei der Armee schon herzlich satt ist. Ausnahmen nur wenige.

In Saarbrücken haben die Franzosen soviel Schaden angerichtet, als sie gekonnt. Natürlich dauerte die Beschießung nur ein paar Stunden und nicht wie in Straßburg Tag und Nacht wochenlang.

Der Brief von Cacadou inliegend mit Dank zurück. Sehr interessant. Die Verteidigung von Paris – wenn nichts Außerordentliches drinnen passiert,

[6] siehe vorl. Band, S. 49

wird eine heitre Episode werden. Man bekommt bei diesen ewigen kleinen panics der Franzosen – die alle aus der Angst vor dem Moment hervorgehn, in dem man endlich die Wahrheit erfahren muß – eine viel bessere Idee von der Schreckensherrschaft. Wir verstehn darunter die Herrschaft von Leuten, die Schrecken einflößen; umgekehrt, es ist die Herrschaft von Leuten, die selbst erschrocken sind. La terreur, das sind großenteils nutzlose Grausamkeiten, begangen von Leuten, die selbst Angst haben, zu ihrer Selbstberuhigung. Ich bin überzeugt, daß die Schuld der Schreckensherrschaft Anno [17]93 fast ausschließlich auf den überängsteten, sich als Patriot gebarenden Bourgeois, auf den kleinen hosenscheißenden Spießbürger und auf den bei der terreur sein Geschäft machenden Lumpenmob fällt. Bei der jetzigen kleinen terreur sind es auch grade diese Klassen.

Beste Grüße von uns allen inkl. Jollymeyer[7] und Moore[8] an Euch alle.

Dein

F. E.

[7] Carl Schorlemmer – [8] Samuel Moore

22

Marx an Engels
in Manchester

[London] 6. Sept. 1870

Dear Fred,

Ich war eben „niedergesetzt", um Dir zu schreiben, als Serraillier kömmt und mir anzeigt, daß er morgen London für Paris verläßt, jedoch um sich dort nur ein paar Tage aufzuhalten. Hauptzweck: Die Sachen mit der *Internationale* dort (Conseil Fédéral de Paris) zu arrangieren. Dies um so nötiger, als heute die ganze French Branch[28] nach Paris aufbricht, um dort Dummheiten im Namen der *Internationale* zu machen. „Sie" wollen die provisorische Regierung stürzen, commune de Paris etablieren, Pyat zum französischen Gesandten in London ernennen etc.

Ich habe heute vom Conseil Fédéral in Paris eine Proklamation an das deutsche Volk erhalten (die ich Dir morgen schicke), nebst dringendem Ersuchen an den Conseil Général, neues Manifest an die Deutschen speziell zu erlassen.[69] Dies hatte ich schon vor, heut abend vorzuschlagen.[1] Sei so gut, so rasch als möglich mir englisch über Elsaß-Lothringen die nötigen, für das Manifest benutzbaren militärischen Randglossen zu schicken.

Dem Conseil Fédéral habe ich schon heute geantwortet[70] *ausführlich* und zugleich die unangenehme Arbeit untergangen, ihnen die Augen über den wirklichen Stand der Dinge zu öffnen.

Von Braunschweig Antwort erhalten, daß sie genau meinen Instruktionen nach agitieren werden.[42]

Apropos! Longuet hatte mir Sonntag die Proklamation der Republik telegraphiert. Ich erhielt das Telegramm um 4 Uhr morgens.

Jules Favre, obgleich notorischer Lump und Junimann[2], gut pour le moment[3] als auswärtiger Minister. Er hatte immer die alte Thierspolitik bekämpft, sich für Einheit Italiens und Deutschlands erklärt.

Ich bedaure nur den Rochefort, daß er Mitglied dieses gouvernement,

[1] Karl Marx: „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [2] siehe vorl. Band, S. 171 – [3] für den Augenblick

wo auch der infame Garnier-Pagès. Doch konnte er nicht gut abschlagen, als member des comité de défense[4] zu wirken.[71]

Besten Dank für die Moneten. Welchen Anspruch ich auf $^1/_2$ Deines Honorars habe, ist selbst den Göttern unbekannt.

Salut.

Dein
K.M.

Paul, Laura und Schnappy am 2. Sept. glücklich in Bordeaux angelangt. Um so besser, da Lafargue under present circumstances[5] [Paris] nie verlassen hätte.[6]

Hier wahre Überschwemmungen von réfugiés qui ont sauvé la caisse[7]. Wie ich Dir schrieb, die gentlemens' Wohnungen steigen im Preis.[8]

Glaubst Du nicht, daß, wenn das Wetter, das jetzt in Frankreich abominabel sein soll, sich verlängert, wie sehr wahrscheinlich nach der vorhergegangnen außergewöhnlich langen Dürre, die Preußen „Grind" haben werden, Räson anzunehmen; um so mehr, als englisch-russisch-östreichische Allianz droht?

Dupont, der schon früher mit Pigott korrespondiert, sollte diesem Vieh saugroben Brief im Namen der französischen Republikaner schreiben. Treib ihn dazu.

[4] Mitglied des Verteidigungsausschusses – [5] unter den gegenwärtigen Umständen – [6] siehe vorl. Band, S. 50 und 675 – [7] Flüchtlingen, die ihre Gelder in Sicherheit gebracht haben – [8] siehe vorl. Band, S. 44

23

Engels an Marx
in London

Manchester, 7. Sept. 1870

Lieber Mohr,

(Fortsetzung.)[1] Dem deutschen Philister ist durch die unverhofften und durch ihn auch unverdienten Siege der Chauvinismus greulich in die Krone gefahren, und es ist sehr Zeit, daß was dagegen geschieht. Wäre der „Volksstaat" nur nicht so gar erbärmlich! Aber da ist nichts zu machen. Ehe meine Einleitung zum „Bauernkrieg" als Broschüre im Druck erscheint[72], haben die Ereignisse sie längst überholt. Die neue Proklamation der Internationale[2] (von der *Du* aber diesmal auch das *Deutsche* machen mußt) ist daher um so notwendiger.

Wenn die Pariser internationale Proklamation[69] einigermaßen getreu hertelegraphiert, so beweist sie allerdings, daß die Leute noch vollständig unter der Herrschaft der Phrase stehn. Diese Menschen, die den Badinguet[33] 20 Jahre geduldet, die noch vor 6 Monaten nicht verhindern konnten, daß er 6 Mill. Stimmen gegen $1^1/_2$ erhielt[73] und daß er sie ohne Grund und Vorwand auf Deutschland hetzte, diese Leute verlangen jetzt, weil die deutschen Siege ihnen eine Republik – et laquelle![3] *geschenkt* haben, die Deutschen sollen sofort den heiligen Boden Frankreichs verlassen, sonst: guerre à outrance![4] Es ist ganz die alte Einbildung von der Überlegenheit Frankreichs, von dem durch 1793 geheiligten Boden, den keine späteren französischen Schweinereien entheiligen können, von der Heiligkeit der Phrase Republik. Tatsächlich erinnert dies Auftreten an die Dänen, die 1864 die Preußen auf 30 Schritt herankommen ließen, eine Salve auf sie gaben, und dann das Gewehr streckten in der Hoffnung, man werde sie wegen dieser Formalität nicht mit gleicher Münze bezahlen.

Ich will hoffen, die Leute besinnen sich, sobald sie über den ersten Rausch hinaus sind, denn sonst würde es verdammt schwer werden, mit ihnen international zu verkehren.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 51–53 – [2] Karl Marx: „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [3] und was für eine! – [4] Krieg bis zum Äußersten!

Diese ganze Republik ist wie ihr kampfloser Ursprung bis jetzt eine reine Farce. Wie ich seit 14 Tagen und länger erwartet[5], wollen die Orleanisten eine Interimsrepublik, die den blamablen Frieden schließt, damit das Onus[6] nicht auf die später zu restaurierenden Orléans fällt. Die Orleanisten haben die wirkliche Macht: Trochu das Militärkommando und Kératry die Polizei, die Herren von der Gauche[7] haben die Schwatzposten. Da die Orléans jetzt die einzig mögliche Dynastie, können sie das wirkliche avènement au pouvoir[8] ruhig abwarten bis zur gelegnen Zeit.

Eben geht Dupont weg. Er war den Abend hier und ist wütend über diese schöne Pariser Proklamation. Daß Serraillier hingeht und vorher mit Dir darüber gesprochen, beruhigt ihn. Seine Ansichten über den Kasus sind ganz klar und richtig: Benutzung der durch die Republik unvermeidlich gegebenen Freiheiten zur Organisation der Partei in Frankreich, Aktion, wenn die Gelegenheit nach erfolgter Organisation sich bietet, Zurückhalten der Internationale in Frankreich bis nach erfolgtem Frieden.

Die Herren von der provisorischen Regierung und die Bourgeois in Paris (nach der „Daily-News"-Korrespondenz zu urteilen) scheinen ganz gut zu wissen, daß es mit der Fortführung des Kriegs reine Redensart ist. Der Regen wird die Deutschen wenig hindern, die Leute, die jetzt im Feld stehn, sind jetzt daran gewöhnt und gesunder dabei als bei der Hitze. Dazu können allerdings epidemische Krankheiten kommen, besonders bei der Kapitulation von Metz, wo sie sicher schon sind, aber das ist ungewiß. Ein Guerillakrieg, der die Preußen zu massenhaften Erschießungen zwänge, scheint auch nicht sehr wahrscheinlich, könnte aber doch unter dem ersten Eindruck der Revolution hie und da losgehn. Wenn wir erst wissen, welchen Eindruck die Kapitulation von Metz, die in der nächsten Woche wohl *spätestens* erfolgt[67], in Paris machen wird, so wird man auch über den weiteren Gang des Kriegs urteilen können. Bisher scheinen mir die Maßregeln, d. h. Phrasen, der neuen Regenten wenig zu versprechen, als baldige Übergabe.

Rochefort wird wohl nicht lange bei dem Pack bleiben, wenn die „Marseillaise" wieder erscheint, kommt es sicher bald zum Klappen zwischen ihm und ihnen.

Schorlemmer ist heute mit Wehner abgereist, um vom hiesigen Unterstützungskomitee[74] eine Masse Schnaps, Wein, wollene Decken, Flanellhemden usw. (für über 1000 Pfd. in allem) direkt über Belgien nach Sedan für die Verwundeten zu bringen. Wenn er irgend Zeit hat, kommt er zu

---

[5] siehe vorl. Band, S. 34 – [6] die Last – [7] Linken – [8] den wirklichen Machtantritt

Dir, sie haben aber noch eine Masse Sachen dort zu besorgen, es wurde erst gestern morgen angefangen einzukaufen und zu verpacken. Von da wollen sie wo möglich nach Metz, wo jeder von ihnen einen Bruder bei der Armee hat.

Bezeichnend für die Lauseregierung in Paris ist, daß auch sie nicht wagt, dem Publikum reinen Wein einzuschenken darüber, wie die Sachen eigentlich stehn. Ich fürchte, wenn kein Wunder passiert, ist ein Moment der *direkten* Bourgeoisherrschaft unter den Orléans unvermeidlich, um den Kampf in seiner reinen Gestalt vor sich gehn zu lassen. Die Arbeiter jetzt zu opfern, wäre Strategie à la Bonaparte und Mac-Mahon, vor dem Frieden können sie unter keinen Umständen was machen, und nachher werden sie fürs erste auch noch Zeit zur Organisation bedürfen.

Die Allianzdrohung wird wohl etwas auf die Preußen drücken. Aber sie wissen, daß die russischen Hinterlader nichts taugen, daß die Engländer keine Armee haben und die Östreicher sehr schwach sind. In Italien scheint Bismarck mit dem Papst[9] (da die Florentiner Regierung offiziell anzeigt, sie gehe noch im Sept. nach Rom), ferner mit Zusage von Savoyen und Nizza den Regierenden jeden Widerstand unmöglich gemacht zu haben, der Coup war fein. Übrigens scheint Bismarck nur auf etwas Druck zu warten, um sich mit Geld und der Stadt Straßburg und Umkreis zu begnügen. Er kann die Franzosen noch brauchen und mag sich einbilden, das könnten sie für Großmut ansehn.

Adjüs, beste Grüße.

Dein

F. E.

---

[9] Pius IX.

24

Marx an Engels
in Manchester

[London] 10. Sept. 1870

Lieber Fred,

Du und Dupont müßt mich entschuldigen, wenn ich spät und nur mit wenigen Zeilen antworte. Ich bin mit politischem business overwhelmed[1].

Wie angenehm einem die Sache gemacht wird, wirst Du aus den beiliegenden Eseleien, aus den entgegengesetzten Punkten – Braunschweig und Paris – ersehn.

Du weißt, daß ich nach Braunschweig Instruktionen schrieb. Man unterstellt dabei – mit Unrecht –, daß man nicht mit flegelhaften babies zu tun hat, sondern mit gebildeten Leuten, die wissen müssen, daß die brutale Sprache von Briefen nicht „für den Druck" berechnet ist, und daß ferner in Instruktionen *geheime Winke* gegeben werden müssen, die nicht unter Trommelschall zu *verraten* sind. Well! Diese Esel drucken nicht nur „wörtlich" aus meinem Brief ab. Sie zeigen *auf mich* mit der Heugabel als den Briefschreiber. Sie *drucken* dazu Sätze, wie den über „die Verlegung des Schwerpunkts der kontinentalen Arbeiterbewegung von Frankreich nach Deutschland" usw., die ihnen zur Anfeurung dienen sollten, aber unter keinen Umständen *jetzt* zu publizieren waren. Ich muß ihnen wohl noch dankbar sein, daß sie wenigstens meine Kritik der französischen Arbeiter *nicht* gedruckt haben. Und dazu schicken die Kerls in hot haste[2] ihr kompromittierliches Machwerk – *nach Paris!* (von Brüssel und Genf nicht zu sprechen).[75]

Ich werde ihnen den Kopf waschen, aber der Unsinn ist da! Andrerseits die Narren in Paris! Sie schicken mir Massen von ihrem lächerlichen chauvinistischen Manifest[69], das hier unter den englischen Arbeitern Gelächter und Entrüstung hervorrief, die *ich* mit Mühe abhielt, zu öffentlichem Ausdruck zu kommen. Ich soll das Ding in Masse nach Deutschland schicken, wahrscheinlich um den Deutschen zu zeigen, daß sie erst sich *„über den Rhein zurückziehn"* müssen, bevor sie *bei sich* zu Hause ankommen!

[1] Geschäft überhäuft – [2] großer Eile

Die Kerls nehmen sich ferner heraus, statt auf meinen Brief[70] rationell zu antworten, mir telegraphische Instruktionen zu schicken (Instruktionen des Exstudiosus Longuet!), *wie* ich *in Deutschland* agitieren muß! Quel malheur![3]

Ich habe hier alles ins Werk gesetzt, damit die Arbeiter (Montag wird die Reihe der meetings eröffnet) ihre Regierung zur Anerkennung der französischen Republik zwingen.[76] Gladstone was willing enough[4] im ersten Augenblick. Aber die *Königin*[5] unter preußischer Instruktion und der oligarchische Teil des cabinet!

Ich bedaure, daß an den Grousset von der „*Marseillaise*", der ein sehr tüchtiger, charakterfester und kühner Mann ist, der lausige, zudringliche, eitle und ehrsüchtige Schwätzer Cluseret sich festgehangen hat.

Die neue *Adresse*[6] (thanks für Deine Zugabe dazu) wird bis Dienstag gedruckt sein. Lang, was nicht zu vermeiden.

Deine Artikel über die fortifications von Paris und das bombardement von Straßburg[7] sind meisterhaft.

Sag Dupont, daß ich ganz mit seinen Ansichten übereinstimme und dem *Serraillier ausdrücklich* auftrug, ihm zu schreiben, er solle pro nunc[8] Manchester *nicht* verlassen.

Vorgestern abend Schorlemmer bei uns.

Salut.

Dein

K. M.

Apropos! Prof. Schäffle von Tübingen hat ein blödsinniges, dickleibiges Buch (kostet $12^1/_2$ sh.!) gegen mich publiziert.

[3] Großartig! – [4] war bereitwillig genug – [5] Victoria – [6] Karl Marx: „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [7] „Über den Krieg–XVI" und „Über den Krieg–XVII" – [8] vorläufig

25

Engels an Marx
in London

Manchester, 12. Sept. 1870

Lieber Mohr,

Unsre Freunde drüben – in Deutschland wie in Frankreich – überbieten sich allerdings gegenseitig in politischer Geschicklichkeit. Diese Esel in Braunschweig! Sie waren bange, Du würdest es ihnen übelnehmen, wenn sie die ihnen gegebenen Gesichtspunkte verarbeiteten, und so gaben sie's wörtlich. Eigentlich unangenehm ist indes nur die Stelle von der Verlegung des Schwerpunkts. Das zu drucken übertrifft alles an Taktlosigkeit. Indes ist zu hoffen, daß die Pariser jetzt was andres zu tun haben, als sich dem Studium dieses Manifests zu widmen, namentlich, da sie kein Deutsch verstehn.[75] Ihr Deutsch in der Proklamation[69] ist schön. Und Wilhelm[1] in seinem Blatt[2] lobt dies chauvinistische Machwerk. Longuet ist auch gut. Weil *ihnen* der Wilhelm I. eine Republik geschenkt hat, soll jetzt gleich in Deutschland Revolution gemacht werden. Warum haben sie denn keine gemacht nach der spanischen?[77]

Der Passus über Elsaß und Lothringen aus dem Manifest ist in der heutigen „Zukunft" abgedruckt, aber als von den Braunschweigern ausgehend. Schick mir 2 oder mehr Abdrücke der neuen Adresse[3], sobald sie fertig.

Wenn man in Paris irgend etwas tun könnte, so müßte man ein Losschlagen der Arbeiter vor dem Frieden verhindern. Bismarck wird bald in der Lage sein, den Frieden abzuschließen, sei es durch Einnahme von Paris, sei es, daß die europäische Lage ihn dazu nötigt, dem Krieg ein Ende zu machen. Wie auch der Friede ausfällt, er muß abgeschlossen sein, ehe die Arbeiter irgend etwas machen können. Siegen sie jetzt – im Dienste der Nationalverteidigung –, so haben sie die Erbschaft Bonapartes und der jetzigen Lauserepublik anzutreten und werden von den deutschen Armeen nutzlos niedergeschlagen und wieder um 20 Jahre zurückgeworfen. Sie selbst können bei dem Abwarten nichts verlieren. Die etwaigen Grenz-

[1] Wilhelm Liebknecht – [2] „Der Volksstaat" – [3] Karl Marx: „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg"

veränderungen sind ohnehin nur provisorisch und werden wieder umgeworfen. Sich für die Bourgeois gegen die Preußen zu schlagen, wäre Wahnsinn. Die Regierung, wer sie auch sei, die den Frieden schließt, wird dadurch schon auf die Dauer unmöglich, und die aus der Gefangenschaft heimkehrende Armee wird nicht sehr zu fürchten sein in inneren Konflikten. Nach dem Frieden sind alle Chancen günstiger für die Arbeiter, als sie je vorher waren. Aber werden sie sich nicht wieder fortreißen lassen unter dem Druck des auswärtigen Angriffs und die soziale Republik proklamieren am Vorabend des Sturms auf Paris? Es wäre scheußlich, wenn die deutschen Armeen als letzten Kriegsakt einen Barrikadenkampf gegen die Pariser Arbeiter auszufechten hätten. Es würde uns um 50 Jahre zurückwerfen und alles so verschieben, daß jeder und jedes in eine falsche Stellung käme, und dann der Nationalhaß und die Phrasenherrschaft, die *dann* unter den französischen Arbeitern aufkommen würden!

Es ist verdammt schlimm, daß die Leute in Paris so selten sind, die es wagen, in der jetzigen Lage die Dinge so sehen zu wollen, wie sie *wirklich sind*. Wo ist einer in Paris, der nur zu *denken* wagt, daß die aktive Widerstandskraft Frankreichs für diesen Krieg gebrochen ist und damit die Aussicht auf eine durch eine Revolution zu bewirkende Austreibung der Invasion fällt! Ebendeswegen, weil die Leute die tatsächliche Wahrheit nicht hören *wollen*, fürchte ich, daß es noch dazu kommt. Denn die Apathie der Arbeiter *vor* dem Sturz des Empire wird sich jetzt wohl geändert haben.

Wie das Buch von Schäffle betitelt ist, könntest Du auch wohl mitteilen. Da hast Du den wahren Gegner. Der Mensch war im Zollparlament[78] und ist ein ganz ordinärer Vulgärökonom, schon mehr Faucher, aber Schwabe. An dem Buch wirst Du Freude erleben.

Da, wie es scheint, jedenfalls *etwas* annexiert wird, wäre es an der Zeit, uns über eine Form zu besinnen, worin deutsche und französische Arbeiter sich darüber verständigen, dies alles als nul et non avenu[4] anzusehn und bei gelegnerer Zeit rückgängig zu machen. Meine Ansicht war, daß dies schon bei Ausbruch des Kriegs nützlich gewesen wäre; jetzt aber, wo das Schicksal des Abtretens die Franzosen trifft, wird es nötig, die Kerle werden sonst mörderlich schreien.

Sage Tussy, meine Frau[5] sei ihr für ihren Brief sehr dankbar, und sie werde dieser Tage Antwort erhalten. Mit besten Grüßen an Euch alle

Dein

F. E.

[4] null und nichtig – [5] Lizzy Burns

26

Engels an Marx
in London

[Manchester] 13. Sept. 1870

Lieber Mohr,

Was diese Preußen für unverbesserliche Esel sind! Haben sie den ganzen unglücklichen sozialdemokratischen Ausschuß in Braunschweig und sogar den *Drucker* der wohlmeinenden und wahrhaftig noch zahmen Proklamation auf Befehl Vogel von Falckensteins arretiert und *geschlossen* nach Lötzen in Ostpreußen abgeführt.[79] Du weißt, daß unter dem Vorwande der französischen Landung fast ganz Norddeutschland in Kriegszustand erklärt ist und daher die Militärbehörde nach Belieben arretieren kann. Zum Glück beweist die sofortige Deportation nach Ostpreußen, daß man sie bloß bis zum Frieden festhalten, nicht aber vor ein Kriegsgericht stellen will, in welchem Fall ihnen zehn Jahr Festung oder Zuchthaus von den zur Verdonnerung kommandierten Leutnants wohl sicher gewesen wären. Man sieht aber, wie die bloße Phrase der Republik diese Jammerseelen erschreckt und wie unbehaglich sich die offizielle Welt ohne Staatsgefangne fühlt.

Überhaupt nimmt der Krieg mit der Zeit eine unangenehme Gestalt an. Die Franzosen haben noch nicht Prügel genug, und die deutschen Esel haben schon viel zu viel gesiegt. Victor Hugo schreibt Blödsinn auf französisch[80], und der schöne Wilhelm verschimpfiert die deutsche Sprache. „Nun lebe wohl mit bewegtem Herzen am Schluß eines solchen Briefes." Das will ein König sein! Und noch dazu von der jebildetsten Nation der Welt! Und seine Frau läßt das drucken![81] Wenn das noch acht Tage so fortgeht, so wird man zum Schluß kommen, daß sie uns, beide Parteien, usw.

Nun lebe wohl mit bewegtem Herzen oder auch nicht, am Schluß eines solchen Briefes.

Dein

F. E.

27

Marx an Engels
in Manchester

[London] 14. Sept. 1870

Dear Fred,

Gleichzeitig mit diesem Brief 12 copies der Address[1]. Verschiedne kleine Druckfehler, Auslassung von kleinen Worten etc., doch nichts Sinnentstellendes. Wird bei der 2. Ausgabe korrigiert. Du mußt nicht vergessen, daß der General Council nach allen Seiten has to deal with susceptibilities[2] und daher nicht so schreiben kann, wie wir zwei es in unsrem Namen könnten.

Die Nachricht von Braunschweig[79] kam uns gestern abend zu von Liebknecht, aber wie immer in Wilhelmscher Unbestimmtheit, also unbrauchbar. Ich habe heute Notizen darüber in „Pall Mall", „Echo" etc. geschickt.[3]

Das fact ist sehr gut. Diesmal beginnt die Demagogenhetze[82] *vor Ende des Kriegs* und gegen die Arbeiter, statt die windigen Studenten von anno Toback. Es ist sehr gut, daß die Preußen sich zeigen wie sie sind, und schon vor Abschluß des Friedens alle möglichen Illusionen in der Arbeiterklasse zerstören. Auch kann die Arbeiterklasse nur durch direkte Staatsverfolgung ins Feuer getrieben werden.

Die „Republik" – selbst die bloße Phrase – hat doch der Sache ganz andre Wendung gegeben. Z.B. Herr *George Potter* – dieser Arbeiterheld vom „Bee-Hive" – erklärt sich publicly für a Republican[4]. Dies zeigt Dir die Stimmung in London. Ich hoffe, daß die preußische Politik des Hofes es hier zum tuck bringen wird. Das ist ein famoser lever, die unconstitutional interference of the granddaughter of George III. and the mother in law of Fritz[5]![83]

Bismarck ist bei alledem ein Esel. Weil ihm alles gelang, solang er das Instrument der deutschen Einheitsstrebungen, hat er den Kopf soweit ver-

[1] Karl Marx: „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [2] Empfindlichkeiten zu berücksichtigen hat – [3] „Über die Verhaftung der Mitglieder des Braunschweiger Ausschusses" – [4] öffentlich für einen Republikaner – [5] Hebel, die verfassungswidrige Einmischung der Enkelin Georgs III. und Schwiegermutter des Fritz

loren, daß er nun glaubt, ohne Scham und Gram spezifisch preußische Politik treiben zu können, nach außen nicht nur, sondern auch nach innen.

Gestern war Arbeitermeeting in einem Lokal von Lincolns Inn Fields. Wir saßen wie gewöhnlich dienstags in unsrer Sitzung. Kam Telegramm to come to the rescue[6]. Die Peace Society[35] Kerls, die bedeutend unter den Arbeitern „aufgekauft" haben (z.B. Cremer), hatten sich ziemlich eine wenn auch ganz schwache Majorität gesichert. Unser plötzliches Erscheinen turned the scale[7]. Es handelte sich nämlich um verschiedne Resolutionen für French Republic, die, wie die Peace Society behauptet, zum Krieg mit Preußen führen könnten.[84] Ich habe heute ausführlich zur Instruktion nach Belgien und nach der Schweiz geschrieben, ditto nach United States.[85]

Einliegender Brief von Serraillier[8] wird Dich und Dupont intressieren. Er ist nur stückweis, da das andre Stück family affairs enthält, also im Besitz von Madame Serraillier geblieben.

Salut.

Dein
K.M.
Secretary for Russia!

Das Buch des Schäffle benamst: „Kapitalismus und Socialismus etc."

---

[6] zu Hilfe zu kommen – [7] wendete das Blatt – [8] siehe vorl. Band, S. 147

28

Marx an Engels
in Manchester[86]

In aller Eile.

London, 16. Sept. 1870

Dear Fred,

Laß Dupont – im Namen des General Council – den Marseillern (inklusive Manifest derselben[87] und Brief) antworten und die Köpfe waschen; ihnen zugleich *unser* Manifest[1] schicken. Wenn er's braucht, kann ich ihm neue Manifeste von hier schicken.

Außer dem „*Spectator*", der einen klugschißrigen Artikel über selbes, und dem kurzen Auszug in „*Pall Mall*", haben alle papers[2] zu London uns zu burke[3] versucht.

Salut.

Dein
K. M.

[1] Karl Marx: „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [2] Zeitungen – [3] totzuschweigen

1871

29

Engels an Marx
in Brighton [88]

[London] 18. Aug. 1871

Lieber Mohr,

Beifolgend „Public Opinion", worin der Artikel der „Nat[ional-] Z[ei]t[un]g" ausführlicher; Du wirst sehn, daß gleich nach der im „Internat[ional]" inkriminierten Stelle ein wohlweislich von diesem ausgelassener Passus ist, der beantwortet werden muß. Das Blatt hat soeben den Prozeß gegen Goldschmidt und Jenny Lind verloren und kommt dadurch in den Ruf der absichtlichen Verleumdung. Ich würde nicht bloß Einrückung einer Antwort, sondern *an ample and complete apology*, in the same place of the paper[1], fordern.[89]

Der „Nat.-Zeitung" wäre ebenfalls saugrob zu dienen mit gleichzeitiger Einrückung des Artikels im „Volksstaat". Dieser Lausezabel fühlt sich wieder viel zu kannibalisch wohl unter dem Bismarck.

Rozwadowski hat eine Stelle als Schulmeister in Somersetshire ohne Salär, freie Station, bis Dezember 15, wohin er morgen reist. Dort *muß* er Englisch lernen. Ich habe ihn losgeeist – Kommission des Agenten £ 1.1, Kleider £ 3.7, Schulden £ 1.13, Reisegeld und für Accidents[2] £ 1.10, Summa £ 7.11; dazu gestern für Duponts Kinder £ 12.12 ausgelegt[3], legt mich auch ganz brach. Kaum waren wir heute morgen fort, um die Sache in Ordnung zu bringen, als Deine Frau einen Brief von Tibaldi zu mir brachte, worin R[ozwadowski] durch Dawydow andre Zusagen gemacht wurden. Es war aber jetzt zu spät, und R[ozwadowski] mußte wenigstens fürs erste dorthin. Finden wir später, daß es sich arrangieren läßt allerseits, so kann immerhin ein Franzose, etwa Beaufort, seine Stelle übernehmen und er zurückkommen und die russischen Gelder in Empfang nehmen.

Hoffentlich bekommt Dir die Seeluft gut.

Dein *F. E.*

---

[1] *eine ausführliche und vollständige Entschuldigung* an derselben Stelle des Blattes – [2] Unvorhergesehenes – [3] siehe vorl. Band, S. 258

30

Marx an Engels
in London

19. August 1871
Globe Hotel, Manchester Street, Brighton

Lieber Fred,

Sei so gut, das auf andrer Seite Stehende[1] an die „Public Opinion“, 4, Southampton Street, Strand, zu schreiben mit meiner Unterschrift. Meine Handschrift könnte den Kerls Vorwand zu misprints[2] geben. Was nach deutscher Seite zu tun ist, bei meiner Rückkehr.

Ich habe heute den ersten schönen Tag hier. Gestern und vorgestern Regen. Leider habe ich meine Lebermedizin nicht mitgenommen, aber die Luft tut mir außerordentlich wohl. Wenn es möglich (und die Kinder nicht vorher ankommen[90]), würde ich gerne bis Donnerstag hier bleiben, aber no cash in hand[3], und ich sehe aus Deinem Brief[4], daß Du auch blank bist.

Was den Netschajew betrifft, der nach seiner Art die falschen Gerüchte über sich selbst höchsteigenhändig in die Welt setzt, so muß, nach meiner Rückkehr, von seiten des General Council öffentlich gegen ihn prozediert werden.[91]

Salut.

Dein
K. M.

---

[1] „An den Redakteur der ‚Public Opinion‘“ – [2] Druckfehlern – [3] kein Bargeld in der Hand – [4] siehe vorl. Band, S. 67

31

Marx an Engels
in London

[Brighton] 21. August 71

Dear Fred,
Zeit bis Mittwoch.
Jung seit Sonnabend hier, geht heut zurück.
Ich werde vermittelst eines Pfaffen (französischen) namens Pascal einiges Geld für die refugees[1] kriegen.[92]
Salut.

Dein
K.M.

Die Feder zu schlecht zum Schreiben.

[1] Flüchtlinge

32

Engels an Marx
in Brighton

London, 23. Aug. 1871

Lieber Mohr,

In aller Eile. Inl. B 57 68868, London, 27. Juli 1871, fünf Pfd. Bleib dort, so lange Du kannst, es wird Dir mehr guttun als herzukommen, die Mädchen kommen doch diese Woche nicht.[90] Nach „Pall Mall" ist Lafargue auch frei.[93]

Leßner sagt, daß die Lassallianer beschlossen haben, wenn sie das Geld nächste Woche nicht erhalten, Dich zu verklagen![94]

Frankel ist hier, ist gestern mit Chalain und Bastelica zum Mitglied des General Council gewählt. War heute bei mir mit Rochat, scheint mir kein Überflieher.

Allsop war gestern im Council, gab mir für Dich für die Flüchtlinge die Summe von fünf Schillingen[92], geht wieder aus der Stadt und wird Dir wieder schreiben, bei dem Gedränge natürlich keine Gelegenheit, näher mit dem tauben Mann zu sprechen.

Jungs Brief, daß ich einen Aufruf an die Yankees machen sollte, erhielt ich gestern, 7 Uhr abends, also zu spät. Beschlossen, daß Du beauftragt bist, diesen Aufruf zu machen[95] und nächsten Samstag per Steamer[1] abzuschicken. Kannst Du nicht, so kann ich etwas Derartiges machen, der inl. Brief beweist, daß es fruchten wird. Gestern zwischen 2 und 3 £ im ganzen eingekommen!

Die ganze Sitzung wieder verwandt zur Debatte von folgendem: Weston, Hales, Applegarth und noch einer unsrer Engländer von G. Potter zu einer Sitzung eingeladen, wo auch Dr. Engländer! war. Potter legte vor, daß Sir Ed. Watkin mit der kanadischen Regierung einen Plan vereinbart, wonach die Versailler Gefangnen nach Kanada geschickt werden und dort per Stück 1 Acre Land erhalten sollten – Vermutung, daß Thiers dahinter, um die Leute loszuwerden. Weston schwärmerisch dafür, il radote de plus en plus[2]. Ende vom Lied motivierte Tagesordnung, ganz gut, von Longuet, Theisz und Vaillant.

[1] Dampfer – [2] er wird immer kindischer

Ich bin überlaufen von morgens bis abends, kann nicht mal eine Zeitung lesen, habe unten auch jetzt wieder jemand sitzen. Dazu sind mir meine Brüder[3] angesagt.

Salut.

Dein

F. E.

[3] Hermann und Rudolf Engels

33

Marx an Engels
in London

[Brighton] 24. August [1871]

Lieber Fred,

Dein Brief mit £ 5, wofür besten Dank, kam an um 12 Uhr, nachdem mein Telegramm schon fort.

Ich schreibe morgen ein paar Zeilen nach New York.[95] Die Auffordrung nach meiner Rückkehr nach London (Sonnabend erfolgend).

Wie die „Public Opinion" zu Kreuz gekrochen[89], wirst Du ersehn aus Brief, den ich heute meiner Frau zugeschickt.

Also Lafargue frei![93]

Salut.

Dein
K.M.

34

Marx an Engels
in Ramsgate

[London] 8. Sept. 71

Lieber Fred,

Die Adresse von Allsop ist: *Pegwell Bay*. Nummer nicht gegeben und auch nicht nötig. Everybody will tell you the whereabouts of Pegwell Bay.[1] Es ist gut, daß Du ihn sprichst, da er Dienstag mit Geld nach London kommt und mich dort zu sich eingeladen hat. Ich habe ihm ausführlich geschrieben[11] und zugleich erklärt, daß ich nur fortfahren kann to be the *aumonier* of himself and friends[2], wenn man mir völlige Dispositionsfreiheit läßt and does not bother me with the demand to produce lists of „the different degrees of distress"[3] der Flüchtlinge.[92]

Was sagst Du zu Ehren-Favre? Die lausige Londoner Presse muß ihre eigne Schande jetzt telegraphisch melden.[96]

Letzten Montag verkündete „*L'Avenir Libéral*" – journal bonapartiste, publié à Paris[4] – meinen Tod.

Infolgedessen verschiedne Zusendungen, u.a. hat Dronke heut an meine Frau geschrieben, auch Imandt den „Dundee Advertiser" geschickt, worin derselbe Blödsinn.

À demain. Call upon me after your arrival at London.[5]

Gruß an whole family[6].

Dein
K.M.

Rochat ahmt famos des Frankels Franzesch nach.

Der „*Evening Standard*" von Sept. 6 *brachte bloß den Brief an Editor* mit der Nachbemerkung: „We have received no enclosure."[7][97]

---

[1] Jedermann wird Dir sagen können, wo Pegwell Bay liegt. – [2] sein und seiner Freunde *Almosensammler* zu sein – [3] und mich nicht mit der Forderung quält, Listen aufzustellen über „die verschiedenen Grade der Not" – [4] eine in Paris herausgegebene bonapartistische Zeitung – [5] Bis morgen. Laß Dich bei mir sehen, sobald Du in London angekommen bist. – [6] die ganze Familie – [7] „Wir haben keinerlei Einlage erhalten."

Ich sah das Zeug erst gestern. Da die Briefe an die Kerls in Deiner Handschrift geschrieben[8], ließ ich meine Frau in ihrem eignen Namen ihnen sofort schreiben, unter Vorwand, ich sei auf einige Tage von London abwesend. Sie schickt (und Brief registered[9]) *„Public Opinion"*, verlangt Abdruck und Apologie[10] unter gerichtlicher Drohung. Legt ihm „alte" Karte ein „Mme. Jenny Marx, née Baronesse de Westphalen"[11], was diesen Tories bange macht.

---

[8] siehe vorl. Band, S. 68 – [9] eingeschrieben – [10] Entschuldigung – [11] „Frau Jenny Marx, geborene Baronesse von Westphalen"

1873

35

Marx an Engels
in London

23. Mai [1873]
25, Dover Street, Manchester

Lieber Fred,

Gestern abend Hotel Brunswick abgestiegen[98]; fand weder Moore[1] noch Schorlemmer.

Heut morgen ging ich zu Moore, war abwesend; ich fragte seine Wirtin, ob sie in der Nachbarschaft ein Zimmer mir finden könnte; darauf bot sie mir in ihrem eignen Haus sleeping room[2] an, worauf ich sofort mit ihr abschloß.

Ging dann zu Gumpert; nach Deutschland; ich werde heut (via Zapp) erfahren, wann er zurückkommt.

Bei Rückkehr zu Brunswick Hotel fand ich Moore an der Türe. Er war sehr zufrieden, daß ich had settled[3] mit seiner Wirtin.

Ich habe heut an Tussy geschrieben[11] und bin sicher, daß Herr L[issagaray] pour le moment bonne mine à mauvais jeu[4] machen muß.

Dein
K.M.

Gruß an Mrs.[5] Werde Renshaws sehn.

---

[1] Samuel Moore – [2] Schlafraum – [3] abgeschlossen hatte – [4] für den Augenblick gute Miene zum bösen Spiel – [5] Lizzy Burns

36

Engels an Marx
in Manchester

London, 24. Mai 73

Lieber Mohr,

Ich schrieb vorgestern an Gumpert[11] und sagte ihm meine Ansicht über Deinen Fall nebst kurzer Geschichte des Verlaufs (natürlich alles Häusliche unterschlagend, sagte bloß, Du hättest viel Ärger gehabt in verschiednen Angelegenheiten), damit ich wenigstens das meinige tue, um meine Wette wegen der Diagnose zu gewinnen. Heute schreibt mir sein ältester Stiefsohn zurück, daß G[umpert] erst in 8–10 Tagen zurück sein wird und daß er ihm meinen Brief zugeschickt.

Durch Lafargue bis halb fünf beschäftigt[99], ist es mir zu spät geworden, einen registrierten Brief abzuschicken, ich schicke ihn Montag mit Geld, damit Du, wenn Du Lust hast, die Zeit zu Exkursionen benutzen kannst.

Ich habe auch die £ 50 hier liegen, soll ich sie Deiner Frau geben?

Mit Rußland werden wir in ein paar Tagen fertig, bis auf ein kleines Zwischenstück, für das ich erst die russischen Sachen durchochsen muß, wobei ich viel gestört worden bin.

Grüße Moore und Schorlemmer.

Dein

F. E.

37

Marx an Engels
in London

[Manchester] 25. Mai 73

Lieber Fred,

Ich antworte rasch diese paar Zeilen, im Zimmer Schorlemmers, mit dem ich gleich Promenade machen werde, da Moore[1], bei seiner Dulcinea, erst um about 6 o'clock[2] wieder sichtbar zu sein vorhat.

Es war hier verdammt kalt und ostwindlich bis heut, so daß ich mir Schnupfen in optima forma geholt.

Denselben Tag, oder vielmehr Abend, an dem ich hier ankam, war das erste Individuum, das auf mich zukam, wie immer der unvermeidliche Borchardt.

Gestern begegnete mir auch der würdige Knowles, sehr versoffnen, rötlich gefärbten Ansehns.

Brave Dakyns, wie Moore mir sagt, will nichts mehr von der Internationale wissen, weil sie sich entzweit hat.[100]

Es ist mir lieb, wenn Du die 50 £ meiner Frau gibst.

Salut.

Dein
K.M.

Schorlemmer läßt Dich grüßen und Dir sagen – mit Anspielung auf Deinen Brief an Gumpert[11] –, er habe jetzt von neuem sich überzeugt, daß Du ein großer Stratege bist.

---

[1] Samuel Moore – [2] ungefähr 6 Uhr

38

Engels an Marx
in Manchester

[London] Montag, 26. Mai [1873]

Lieber Mohr,

Inl. £ 10 in 2 Noten, C 76, 48876 und 77, London, 6. Febr. 73. – Deiner Frau bringe ich das Geld heute nachmittag.

Ich beging am Samstag einen dummen Streich. Deine Frau kam her, und in der Übereilung gab ich ihr Deinen Brief[1] – sie sah lange auf den Schlußpassus, sagte aber nichts. Sie konnte übrigens auch nichts Besondres aus Deiner Überzeugung sehn, daß Herr L[issagaray] pour le moment bonne mine à mauvais jeu[2] machen muß. Sollte sie mich fragen, so sage ich ihr, ich wisse weiter nichts, als daß Du die Vermutung ausgesprochen, man könne sich doch nicht so ohne weitres darauf verlassen, daß L[issagaray] das Versprechen einhalte, und Du habest deshalb schon hier davon gesprochen, durch einen Brief auf T[ussy] zu wirken.

Also M. Thiers glücklich überparlamentiert und an die Luft gesetzt durch den größten Esel von Frankreich, M[ac-]Mahon.[101] Die Reaktion ist eben eine schiefe Ebene, auf der man herunterrutscht, wenn man einmal drauf ist. Wenn M[ac-]M[ahon] *etwas* ist, so ist er Bonapartist, und es ist kostbar, daß, wie 1848, die beiden altmonarchischen Parteien den Louis B[onaparte], sie jetzt seinen Statthalter an die Spitze stellen müssen. Damit wird meiner Ansicht nach die Restauration des Empire vorläufig die einzige mögliche monarchistische Kombination. Die Zänkereien der Orleanisten und Legitimisten werden den M[ac-]M[ahon] degoutieren[3], die Rouhers etc. werden ihn einwickeln und, wenn er weit genug ist, ihn instruieren, wie man muß die Truppen führen usw. zum bonapartistischen Staatsstreich. Dann kommt alles auf die Truppen an, und M[ac-]M[ahon], wie er auch sonst sein mag, wird sicher alles tun – und en connaissance de cause[4] –, um sie hiefür zu disziplinieren. En attendant[5] wird Thiers jetzt populärer als er je war, und Gambetta tritt wieder in den Hintergrund, so daß, wenn es

[1] Siehe vorl. Band, S. 75 – [2] für den Augenblick gute Miene zum bösen Spiel – [3] anwidern · [4] mit Sachkenntnis – [5] Inzwischen

wieder losgeht, die Reihe der Leute, die sich von neuem durch Blamage unmöglich zu machen haben, jetzt von Thiers bis zu Félix Pyat reicht.

Was mich besonders freut, ist, daß der M[ac-]M[ahon] dem Th[iers] abermals bewiesen hat, welche ganz besondern Schurken namentlich die *militärischen* Biedermänner sind.

Grüß Moore[6] und Schorl[emmer].

Dein
F. E.

[6] Samuel Moore

39

Engels an Marx
in Manchester

[London] 30. Mai 73

Lieber Mohr,

Heute morgen im Bett ist mir folgendes Dialektische über die Naturwissenschaften[102] in den Kopf gekommen:

Gegenstand der Naturwissenschaft – der sich bewegende Stoff, die Körper. Die Körper sind nicht von der Bewegung zu trennen, ihre Formen und Arten nur in ihr zu erkennen, von Körpern außer der Bewegung, außer allem Verhältnis zu den andern Körpern, ist nichts zu sagen. Erst in der Bewegung zeigt der Körper, was er ist. Die Naturwissenschaft erkennt daher die Körper, indem sie sie in ihrer Beziehung aufeinander, in der Bewegung betrachtet. Die Erkenntnis der verschiednen Bewegungsformen ist die Erkenntnis der Körper. Die Untersuchung dieser verschiednen Bewegungsformen also Hauptgegenstand der Naturwissenschaft.[1]

1. Die einfachste Bewegungsform ist die *Orts*veränderung (innerhalb der Zeit, um dem alten Hegel einen Gefallen zu tun) – *mechanische* Bewegung.

a) Bewegung eines *einzelnen* Körpers existiert nicht; relativ gesprochen kann jedoch der *Fall* als ein solcher gelten. Die Bewegung nach einem, vielen Körpern gemeinsamen Mittelpunkt. Sobald aber der Einzelkörper in einer *andern* Richtung als nach dem Zentrum sich bewegen soll, fällt er zwar noch immer unter die Gesetze der *Fall*bewegung, aber diese modifizieren sich[2]

b) in Gesetze der Flugbahn und führen direkt auf die Wechselbewegung mehrerer Körper – planetarische etc. Bewegung, Astronomie, Gleichgewicht –, temporär oder scheinbar in die Bewegung selbst. Das *wirkliche* Resultat dieser Bewegungsart ist aber schließlich immer – der *Kontakt* der sich bewegenden Körper, sie fallen ineinander.

c) Mechanik des Kontakts – sich berührende Körper. Gewöhnliche Mechanik, Hebel, schiefe Ebene etc. Aber *der Kontakt erschöpft hiermit seine*

---

[1] Randbemerkung von Carl Schorlemmer: Sehr gut; meine eigne Ansicht. C. S. –
[2] Randbemerkung von Carl Schorlemmer: Ganz richtig!

Erste Seite des Briefes
von Engels an Marx vom 30. Mai 1873
mit Randbemerkungen Carl Schorlemmers

Wirkungen nicht. Er äußert sich unmittelbar in zwei Formen: Reibung und Stoß. Beide haben die Eigenschaft, daß sie bei bestimmtem Intensitätsgrad und unter bestimmten Umständen *neue*, nicht mehr bloß mechanische Wirkungen erzeugen: *Wärme, Licht, Elektrizität, Magnetismus*.

2. *Eigentliche Physik*, Wissenschaft dieser Bewegungsformen, die nach Untersuchung jeder einzelnen feststellt, daß sie unter bestimmten Bedingungen *ineinander übergehn*, und schließlich findet, daß sie alle bei bestimmtem Intensitätsgrad, der nach den verschiednen bewegten Körpern wechselt, Wirkungen hervorbringen, die über die Physik übergreifen, Veränderungen der innern Struktur der Körper – *chemische* Wirkungen.

3. *Chemie*. Für die Untersuchung der frühern Bewegungsformen war es mehr oder minder gleichgiltig, ob sie an belebten oder unbelebten Körpern gemacht wurden. Die unbelebten zeigten sogar die Phänomene in ihrer größten *Reinheit*. Die Chemie dagegen kann die chemische Natur der wichtigsten Körper nur an Stoffen erkennen, die aus dem Lebensprozeß hervorgegangen sind; ihre Hauptaufgabe wird mehr und mehr, diese Stoffe künstlich herzustellen. Sie bildet den Übergang zur Wissenschaft des Organismus, aber der dialektische Übergang ist erst dann herzustellen, wenn die Chemie den wirklichen entweder gemacht hat oder auf dem Sprung steht, ihn zu machen.[3]

4. Organismus – hier lasse ich mich vorläufig auf keine Dialektik ein.[4]

Da Du dort im Zentrum der Naturwissenschaften sitzest, so wirst Du am besten imstande sein zu beurteilen, was daran ist.

Dein

F. E.

Wenn Ihr glaubt, daß was an der Sache ist, so sprecht nicht davon, damit mir nicht irgendein lausiger Engländer die Sache stiehlt, das Verarbeiten wird immer noch viel Zeit erfordern.

[3] Randbemerkung von Carl Schorlemmer: That's the point! (Das ist das Wesen!) – [4] Randbemerkung von Carl Schorlemmer: Ich auch nicht. C.S.

40

Marx an Engels
in London

[Manchester] 25, Dover Street
31. Mai 1873

Dear Fred,

Soeben Deinen Brief erhalten, der mich sehr erbaut hat. Jedoch will ich kein Urteil wagen, bevor ich Zeit gehabt, über die Sache nachzudenken und zugleich die „Autoritäten“[1] zu konsultieren.

Ich habe hier Moore eine Geschichte mitgeteilt, mit der ich mich privatim lang herumgebalgt. Er glaubt aber, daß die Sache unlösbar ist, oder wenigstens, wegen der vielen und großenteils erst auszufindenden Faktoren, die darin eingehn, pro tempore[2] unlösbar ist. Die Sache ist die: Du kennst die Tabellen, worin Preise, Discountrate etc., etc. in ihrer Bewegung während des Jahrs etc. in auf- und absteigenden Zickzacks dargestellt sind. Ich habe verschiednemal versucht – zur Analyse der Krisen –, diese ups and downs[3] als unregelmäßige Kurven zu berechnen und geglaubt (ich glaube noch, daß es mit hinreichend gesichtetem Material möglich ist), daraus die Hauptgesetze der Krisen mathematisch zu bestimmen. Moore, wie gesagt, hält die Sache einstweilen für untubar, und ich habe beschlossen, for the time being[4] es aufzugeben.

Die französische Katastrophe[101] war mir angenehm, soweit sie Blamage von Thiers und seiner Schwanzwedler einschließt; unangenehm, weil bei umgekehrtem Ausgang ich hoffen durfte, verschiedne Individuen bald aus London entfernt zu sehn, daneben aber auch ich sowohl im Interesse Frankreichs als unsrem jede gewaltsame Katastrophe jetzt als untimely[5] betrachte.

Jedoch bin ich keineswegs überzeugt, daß das événement[6] eine Restauration herbeiführt. Die Rurals hatten sicher auf irgendwas Emeutenartiges in Paris, Lyon, Marseille gerechnet, namentlich in Paris. In diesem Fall wär druffgehauen worden, ein Teil der radikalen Linken verhaftet etc., kurz ein Zustand herbeigeführt worden, der d'une manière ou d'une autre[7] mit

[1] Carl Schorlemmer und Samuel Moore – [2] zur Zeit – [3] Auf- und Abwärtsbewegungen – [4] vorläufig – [5] unzeitgemäß – [6] Ereignis – [7] auf die eine oder die andere Weise

Restauration, und zwar rasch, abschließen mußte. Bonaparte selbst, im Versuch, den coup d'état[8] auszuführen, d.h. ihn zu einem Resultat zu führen, sah sich den ersten Tag gelähmt durch den bloß passiven Widerstand der Pariser, und wußte sehr wohl, daß, wenn das 6–8 Tage anhalte, der coup verfehlt war, und zwar unwiederbringlich. Daher das Signal, die verschiednen Moritaten in den Boulevards etc., sans provocation aucune[9], zu beginnen, einen Terreur zu improvisieren. Namentlich Herr Morny, der wirkliche manager, hat sich über diesen Operationsplan, dessen Autor er, sehr ungeniert später ausgesprochen.

Dazu fehlte den Ruraux der Pluck[10]; und wäre solcher auch nur denkbar gewesen, wenn sie einen statt drei Prätendenten hätten. Diese Kerls hofften vielmehr umgekehrt, daß die Ereignisse sie aus ihrer Buridans-Eselstellung[103] herausschleudern würden.

Jetzt dagegen, wo sie in eine rein parlamentarische Situation gesetzt, beginnt der Krakeel unmittelbar wieder in ihren eignen Reihen. Jeder hofft, soviel von der nächsten Fraktion, say, f.i., the left centre[11], an sich zu reißen, als nötig ist, um die Rivalen an die Luft zu setzen. Was aber den Mac-Mahon betrifft, so wird selbiger Biedermann, nach meinem Urteil, niemals selbständig handeln. Es kommt noch ein andrer Zustand hinzu, der die Zersetzung dieses Kompositums beschleunigen muß. Das einzige, was sie zusammenhält formell, ist Gott, i.e. der Katholizismus. Die heftigeren und „ehrlicheren" Leute der Rechten werden unbedingt von dem Ministerium verlangen, dem Papst[12] und Spanien gegenüber Couleur zu zeigen[104], und scheint's mir, daß, ganz abgesehn von dem innern Widerstand, die Rücksicht auf Herrn Bismarck jede Aktion nach der Seite hin verhindern muß. Die Jesuitenväter aber, welche in der Tat die ganzen Gesamtmanöver der Ruraux bis jetzt dirigiert haben, u.a. auch die alte Schachtel, die Gattin des Mac-Mahon, werden sich nicht in der Art abspeisen lassen. Bei solcher Gelegenheit könnte sehr leicht in der Nationalversammlung ein ebenso rasches changement de décoration[13] wieder stattfinden wie neulich. Es war ja nur das shifting[14] von 9 Stimmen, was den homme nécessaire[15] unmöglich machte, wodurch, nebenbei bemerkt, im Gegensatz zu Hegel bewiesen wurde, daß die Notwendigkeit nicht die Möglichkeit einschließt.

Ich war vorgestern bei Dronke in Southport. Er ist unförmlich dick geworden, was seiner Statur nicht zusagt. Bei ihm sah ich par accident[16] das ihm von einem deutschen Philister gepumpte Buch von Strauß: „Der neue

[8] Staatsstreich – [9] ohne jede Provokation – [10] Schneid – [11] sagen wir z.B. des linken Zentrums – [12] Pius IX. – [13] rascher Dekorationswechsel – [14] Verschieben – [15] notwendigen Mann (Thiers) – [16] durch Zufall

und der alte Glaube". Ich habe darin geblättert, und es zeigt wirklich große Schwäche des „*Volksstaat*", daß keiner diesem verfluchten Pfaffen und Bismarckanbeter (der sich Großmannsairs[17] dem Sozialismus gegenüber gibt) auf den Kopf gehauen hat.

Ich gehe heut mit Moore nach Buxton, so daß ich heut nachmittag bis Montag aus dem Weg bin. Sobald ich Gumpert gesehn, komm' ich zurück. Das bloße Bummeln und Nichtstun hat mir sehr wohlgetan.

Einliegend ein Brief von Tussy. In dem Brief, den das Kind von mir erhielt[11], hatte ich ihm gesagt, sein letzter Brief habe mich beruhigt etc.; sein Vorwurf, daß ich ungerecht gegen L[issagaray], sei unbegründet. Ich verlange nichts von ihm, als daß er Beweise statt Phrasen gebe, daß er besser als sein Ruf sei und daß man irgendein Recht habe, sich auf ihn zu verlassen. Du siehst aus der Antwort, wie der homme fort agiert[18]. Das Verdammte ist, daß ich wegen des Kindes sehr schonend und vorsichtig auftreten muß. Ich antworte erst, nachdem ich Dich bei Rückkehr konsultiert habe. Halte den Brief an Dir.

Soeben kommt Schorlemmer. Er kann nicht mit mir und Moore[19], weil Roscoe krank ist und jetzt Examinationsvorbereitungszeit.

Schorlemmer, nach Durchlesen Deines Briefs[20], erklärt sich im wesentlichen ganz mit Dir einverstanden, hält sich aber auch das Nähere vor. My compliments to Mrs. Lizzy.

Dein
K.M.

[17] Großmannsanschein – [18] starke Mann vorgeht – [19] Samuel Moore – [20] siehe vorl. Band, S. 80/81

41

Marx an Engels
in Ramsgate[105]

[London] 29. August 73

Lieber Fred,

Serraillier war heut abend hier. Er hat sich sehr beklagt und war sehr schwankend mit Bezug auf sein Hingehn nach Genf[106]. Abgesehn von Privatgründen, hatte er, wie er sagt, ursprünglich nur akzeptiert, weil er glaubte, wir gingen; er hat ferner erst jetzt das Mandat gelesen, dessen Sendung ihm 15 Tage vor dem Kongreß[107] versprochen war, wie er sagt. Er finde jetzt darin Sachen, z.B. Vermehrung der powers des Councils[1], die er weder persönlich, noch im Namen des Federal Council vertreten könne.

Aber all das ist nicht die Hauptsache. Der Federal Council hat einen Brief von Perret erhalten, woraus hervorgeht,

1. daß die Romand Federation die Machtvollkommenheiten annullieren will, die der Haager Kongreß[108] dem General Council erteilt hat;

2. daß kein einziger von der romanischen Genfer Bande ein Mandat einer englischen Sektion annehmen will, außer Duval, und der nur unter den sub 1 konstatierten Bedingungen;

3. daß, wie Perret schreibt, keiner der Knoten dort auch nur eine Woche Zeit verlieren will – auf dem Kongreß, was Mandatsannahme erfordern würde.

Unter diesen Umständen bin ich positiv der Meinung, daß S[erraillier] besser nicht geht. Die Blamage fällt auf uns, nicht auf ihn, wenn er dort ist – unter diesen Umständen, die nicht vorherzusehn waren. Nach meiner Ansicht sollte er Brief schreiben[109] mit Einlage der amerikanischen Geschichten[110] und weiter erklären, daß Unwohlsein ihn verhindre, von den Mandaten, die er von New York, London etc. erhalten, Gebrauch zu machen; schließlich, daß er sich aus den in London erhaltnen Schreiben aus den Hauptländern des Kontinents überzeugt habe, daß unter den jetzigen Umständen in Frankreich, Deutschland, Östreich, Dänemark, Portugal etc. kein bona fide[2] Kongreß möglich sei.

[1] Machtvollkommenheit des Rats – [2] wahrer

Telegraphiere gleich *yes*, wenn Du dieser Ansicht; *no*, wenn gegenteiliger. Ich wollte ohne Dein Vorwissen nichts Positives sagen.

Unter den Schweizer Verhältnissen, die man uns sorgfältig *bis zur letzten Stunde* verheimlicht hat, halte ich es für baren Unsinn, S[erraillier] zu schicken. Unsere absolute Abstinenz, die den Regierungen und der Bourgeoisie noch imponieren kann und wird – trotz dem Skandal, den die Zeitungen im Anfang schlagen werden –, va au diable[3], wenn S[erraillier] *unter diesen Umständen* kommt.

Salut.

Dein

K.M.

Sorge schreibt noch (Du weißt das vielleicht schon), daß die Holländer ihnen mitgeteilt, daß sie auch den Jurakongreß [111] beschicken werden, und verlangt, was Serraillier als ihr Mandatär ausdrücklich unterstützen soll, die Holländer *nicht* zu unsrem (!) Kongreß zuzulassen.

My compliments to Mrs.[4]

[3] geht zum Teufel – [4] Lizzy Burns

42

Engels an Marx
in London

Ramsgate, 30. August 73

Lieber Mohr,

Wenn Serraillier nicht gehn will, können wir ihn nicht zwingen[106], *ich* kann ihn aber nicht seines Versprechens entbinden, da ich es telegraphiert habe[1], und jedenfalls muß *er selbst* sehn, wie er mit dem Generalrat fertig wird.

Gegen die von Dir angegebnen Gründe ist zu halten, daß es wichtig für uns ist, einen Berichterstatter zu haben; ohne S[erraillier] erhalten wir keinen Bericht über das Vorgefallne, besonders der Privatsitzungen.

Absolut notwendig aber ist's und Schuldigkeit gegen den Generalrat, daß die beiden Berichte, die hier beiliegen, und die englisch in Genf total unnütz sind, dort rechtzeitig ins Französische übersetzt und nach Genf geschickt werden.[110] Dafür müßt ihr unter den Umständen unbedingt sorgen. Wenn sich 3–4 Mann gleichzeitig jeder an ein Stück machen, so geht's in 1–2 Tagen, und wenn es auch nicht ganz nach Wunsch ausfällt, so entschuldigt die Eile alles.

Je jammervoller unter den Umständen unser Kongreß[107] ausfällt, desto besser ist es natürlich, und sofern besser, daß Serr[aillier] nicht geht. Aber ich bin in der ekligen Lage, Zusagen über sein Gehn gegeben zu haben, die ich einseitig nicht wieder annullieren kann.

Warum schreibt aber von den Genfer Eseln auch nicht einer rechtzeitig! Eine solche Schweinerei grade bei den Leuten, die den ganzen Krakeel angefangen! Und dabei werden die andern sie auslachen, verlangen, sie sollen *ganz* zu Kreuz kriechen, *ihren* Kongreß[111] und *ihre* neuen Statuten anerkennen. Und dieser Duval, der im Haag so wütend auftrat, stimmt jetzt auch ins Geheul ein, da hört alles auf.

Na, es wird heiter werden. Gruß an alle.

Dein

F. E.

[1] Siehe vorl. Band, S. 596

43

Marx an Engels
in Ramsgate

[London] 30. Aug. 73

Lieber Fred,

Telegramm erhalten; später kam Serraillier, mit dem Brief von *Perret* an Days in der Tasche. Ich konnte ihn nicht für Dich erhalten, weil D[ays], der Sekretär des hiesigen Federal Council, Dienstag Mitteilung davon machen muß. Doch hat S[erraillier] versprochen, copie für Dich zu machen. Der Brief ist klassisch; die „illimited" powers[1] oder vielmehr „pouvoirs illimités", die der Kongreß von La Haye[108] dem General Council gegeben, müssen ihm entzogen werden. Darüber sind die Genévois[2] – und Herr Perret ditto – einig; dann ist Hoffnung, daß des sections jurassiennes[3] zu ihnen übergehn werden. Während Jahren schrieb derselbe Perret, diese sections würden übergehn, wollte nur der General Council energischer gegen die Jurassiens einschreiten! Dabei immer der bornierteste Schweizer Lokalstandpunkt. Übrigens sagt mir Frankel, daß dasselbe Gesindel unzufrieden mit den Beschlüssen von Olden, oder wie der Ort heißt, wo der Schweizer Lokalkongreß saß![112] Unter diesen Umständen konnte absolut keine Rede mehr davon sein, dieser Leute wegen nach Genf[107] zu gehn, Leute, die sogar verweigern, Mandate englischer Sektionen anzunehmen.[4] Ich glaube, daß Du gut tun wirst, sofort an Hepner Gegenordre zu schicken. Er erhält das avis[5] noch rechtzeitig.

Gestern, a few hours[6] ehe ich Dir schrieb[7], je l'ai échappé belle[8], und fühle es heut noch in allen Knochen. Ich trank einen Löffel Himbeerenessig, wovon einiges in die Luftröhre geriet. Ich hatte wahren Erstickungskrampf, Gesicht ganz schwarz etc., und noch ein Sekundenteil, und das Zeitliche war gesegnet. Was mir sofort post festum einfiel, ob man solche accidents[9] nicht künstlich hervorbringen kann. Es wäre die anständigste und wenigst verdächtige Manier, und dabei sehr expedit[10], wodurch ein Mann sich aus der

---

[1] „unbeschränkten" Vollmachten – [2] Genfer – [3] einige Jurasektionen – [4] siehe vorl. Band, S. 85 – [5] die Mitteilung – [6] einige Stunden – [7] siehe vorl. Band, S. 85/86 – [8] bin ich gerade noch einmal so davongekommen – [9] Unfälle – [10] schnell

Welt schaffen könnte. Man täte den Engländern großen Dienst durch öffentliche Anempfehlung solchen Experiments.

Madame Longuet, nach allerlei Hin- und Hertelegraphieren – es war sehr stürmisch in Boulogne jewesen –, kommt morgen.

Apropos! Lafargue und Le Moussu sind *positiv getrennt.*[113] Diese geschah – die Trennung – auf Le Moussus Bereiterklärung dazu, da das Widerstreben von der andern Seite sichtbar. Le Moussu rechnet nun auf Dich. Ich glaube, die Trennung ist gut und war für beide Teile notwendig geworden, da alle Zeit in diesem Froschmäuslerkrieg[114] vergeudet wurde.

Salut.

Dein
K.M.

Was den Serraillier angeht, der 8 Tage krankheitshalber nicht arbeiten konnte und durch die Genfer Reise[106] noch 15 Tage about[11] verloren hätte, so bin ich sehr zufrieden, daß wir ihm keinen Grund gegeben, uns später als Verderber seines ganzen Geschäfts anzuklagen! Du weißt, *wie, wo* und *wann* der Franzose sein „Arbeitertum" gegenüber den „Bourgeois" in der eignen Partei geltend zu machen pflegt.

Habe Brief von França erhalten.[115]

[11] ungefähr

44

Engels an Marx
in London

Ramsgate, 3. Sept. 73

Lieber Mohr,

Heute morgen den Brief Deiner Frau erhalten, wonach Jenny glücklich drüber weg. Wir gratulieren herzlich. Bei so einem ersten Ereignis hat man immer einigen Grund zur Besorgnis und ist doppelt froh, wenn es glücklich abgelaufen.

Die Genfer sind reine Philister. Also wegen der Möglichkeit, daß des sections jurassiennes[1] wieder zutreten, soll alles umgeworfen werden! Ich bin überzeugt, sie sind schon jetzt am Mogeln mit den andern und voll Kompromißsehnsucht – wären wir gegangen, hätten wir vielleicht schon alles abgemacht vorgefunden. Einem solchen Kongreß[107] kann der vertrauliche Generalratsbericht schwerlich in extenso mitgeteilt werden. Übrigens fangen die andern auch ziemlich elend an, mit 30 Mann![111]

Dem Le Moussu hatte ich 2 voneinander unabhängige Dinge zugesagt:

1. ihm unter allen Umständen die £ 23 für sein Patent vorzuschießen –

2. für den Fall, daß er von Lafargue im Stiche gelassen würde, oder dieser sich freiwillig zurückzöge, oder sonst die Trennung in einer Form vor sich gehn würde, die mir dies Laf[argue] gegenüber erlaube – mit ihm und Moore[2] auf ähnlicher Basis wie sie mit L[afargue] standen, zu verhandeln. Aus Deinem Brief[3] scheint zu folgen, daß die Trennung in der Art erfolgt ist, daß Laf[argue] mir nichts vorwerfen kann, wenn ich bei Le M[oussu] eintrete und ihn ersetze. Wenn dies richtig – und *Deine Ansicht darüber genügt mir vollkommen* –, so könnten Moore und Le Moussu den Abend, wo ich wegen Andrews dort sein muß, zu mir kommen, und wir über den Kasus sprechen. Sollte er aber das Geld wegen des Patents *sofort* haben müssen, so muß er's mich sofort wissen lassen, ich müßte dann gleich nach London, es ihm besorgen.

Meinen Glückwunsch zu Deinem narrow escape[4]. Leider lassen sich dergleichen Krampfanfälle nicht mit einiger Sicherheit produzieren, der

---

[1] einige Jurasektionen – [2] George Moore – [3] siehe vorl. Band, S. 89 – [4] knappen Davonkommen

Himbeeressig und selbst solidere Körper hätten Dir hundertmal in die Luftröhre geraten können, ohne diese Symptome hervorzurufen.

An Hepner ist geschrieben.[116]

Willst Du obiges dem Le M[oussu] mitteilen, falls Du der Ansicht bist, daß ich es Laf[argue] gegenüber mit gutem Gewissen tun kann? Wohlverstanden, meine Offerte bezieht sich nur auf die Stellung, die Laf[argue] bei „Moore & Le Moussu" einnahm, auf die andre Geschichte – die große Druckerei – wäre jedenfalls *vorläufig* schon aus kommerziellen Gründen zu verzichten –, es wird genug zu tun sein, fürs erste wenigstens, das Patent selbst zu exploitieren. Ich werde dies alles explizieren, wenn ich komme.

Lizzie und ich lassen die ganze Familie bestens grüßen.

Ich hoffe, Andrews hat Euch auch Titel[5], Inhaltsanzeige und *Umschlag* geschickt? Auf letzterem ganz unten, klein zu setzen: *Prix*[6] *2 sh.*

Dein

F. E.

[5] Karl Marx/Friedrich Engels: „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation" – [6] *Preis*

45

Marx an Engels
in Ramsgate

[London] 9. Sept. 73

Dear Fred,

Einliegend Brief von Hepner.[116]

Die Exemplare der „Alliance“[1] – die in Dein Haus kommen sollten – noch nicht da, obgleich schon vorigen Sonnabend bei Darson. Ich hatte also bisher nichts zu expedieren als die 12 Exemplare, die noch in Deinem Hause waren.

Salut.

Dein
K.M.

Das Machwerk, gezeichnet Perret, Duval etc., ist – nach Mitteilung von Trussow – von *Cluseret* geschrieben.[117] Ich sagte Dir gleich, daß die Knoten es nicht geschrieben hatten von wegen der affectation of a small sort of literary style[2].

---

[1] Karl Marx/Friedrich Engels: „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation“ – [2] Vorliebe für einen geschraubten literarischen Stil

46

Engels an Marx
in Harrogate[118]

[London] 29. Nov. 73

Lieber Mohr,

Lopatin ist gestern abend wieder nach Paris, er will in 1–2 Monaten herkommen, um welche Zeit dann auch Lawrow mit seiner Druckerei hier einziehen wird, wenn er sich nicht wegen des Kostenpunkts, worauf ich Lop[atin] besonders aufmerksam machte, eines andern besinnt.

Lop[atin] und Outine werden wohl nie sehr dicke Freunde werden, ihre Naturen sind wenig sympathisch unter sich, und der Schatten ihrer ersten kühlen Berührung in Genf lastet noch auf ihnen. Dabei hat Lop[atin] noch einen großen russischen Patriotismus und behandelt das русское дѣло[1] immer noch als etwas Apartes, den Okzident nichts Angehendes, und scheint nicht eben sehr dankbar gegen Out[ine] zu sein, daß dieser uns in die Mysterien eingeweiht[119]. Dazu kommt, daß L[opatin] eben durch Lawrows Hände passiert ist und, ganz frisch aus der sibirischen Einsamkeit kommend[120], für dessen Versöhnungsduselei allerdings etwas empfänglich sein mußte.

Andrerseits ist ihm der ganze russische Emigrationskram widerwärtig bis an den Hals, und er will nichts mehr damit zu tun haben, während Out[ine] trotz, und wegen, seines Gegensatzes gegen diese Bande immer noch bis über die Ohren in diesen Klatsch verwickelt ist und jedem Furz Bedeutung beilegt – so ärgert er sich schwarz darüber, daß Lop[atin] das Dir bekannte Manuskript von Tschernyschewski[121] nicht bei Trussow, sondern bei Lawrow will drucken lassen, parce que cela leur donne du prestige[2]!

Es ist also meiner Ansicht nach von keiner großen Bedeutung, ob L[opatin] den Elpidin z.B. nicht für einen komplizierten Schuft, sondern für einen einfachen Esel hält; obwohl grade durch die Indiskretion desselben Elpidin gegen einen gewissen Fedetzki oder Feletzki, und dessen Schwatzerei, die russische Regierung von L[opatin]s Anwesenheit in Irkutsk unterrichtet und L[opatin] verhaftet wurde.

[1] die russische Sache – [2] weil ihnen dies Ansehen gäbe

Tschernyschewski war, als L[opatin] nach Irkutsk kam, „ganz nahe dabei", d.h. 7–800 englische Meilen weiter bei Nertschinsk, wurde aber sogleich nach Sredne Wiljuisk, nördlich von Jakutsk, 65 Grad Breite, gebracht, wo er, außer den eingebornen Tungusen, nur den ihn bewachenden Unteroffizier und 2 Soldaten zur Gesellschaft hat.

L[opatin], nachdem er im Juli durchgebrannt, blieb noch einen Monat in Irkutsk versteckt, zuletzt im Hause desselben Mannes, der speziell damit beauftragt war, sein Versteck auszufinden, reiste dann als Bauer verkleidet, den Fuhrmann machend, mit eigner Telega nach Tomsk, von da per Dampfschiff, von Tobolsk mit Postpferden und zuletzt per Eisenbahn nach Petersburg, immer als Bauer; hier blieb er noch einen Monat versteckt, bis er ruhig mit der Eisenbahn über die Grenze fuhr.

Im перевод „Капитала"[3] sind Kapitel 2–5 (inklusive Maschinerie und große Industrie) von ihm, also doch ein gutes Stück.[122] Er übersetzt jetzt englische Sachen für Поляковъ[4].

Gestern las ich im Französischen[123] das Kapitel über die Fabrikgesetzgebung[5]. Bei allem Respekt vor der Kunst, womit dies Kapitel in elegantes Französisch verwandelt, tut es mir doch leid um das schöne Kapitel. Kraft und Saft und Leben sind zum Teufel. Die Möglichkeit für den Alltagsschriftsteller, sich mit einer gewissen Eleganz auszudrücken, ist erkauft mit der Kastration der Sprache. Gedanken zu zeugen in diesem modernen Zwangsfranzösisch wird mehr und mehr unmöglich. Schon die durch die pedantische formelle Logik fast überall nötig gewordne Umstellung der Sätze nimmt der Darstellung alles Frappante, alle Lebendigkeit. Bei der englischen Übersetzung das französische Gewand zur Grundlage nehmen, würde ich für einen großen Fehler halten. Im Englischen braucht der kräftige Ausdruck des Originals nicht abgeschwächt zu werden; was an den eigentlich dialektischen Stellen unvermeidlich verlorengeht, wird aufgewogen durch die größere Kraft und Kürze des Englischen an manchen andern.

Apropos, womit entschuldigt Herr Kokosky seine schlechte Übersetzung?[124] Damit, daß ich den sehr schwer wiederzugebenden „Liebknecht-*Marx*schen Stil" schreibe! Welch ein Kompliment!

Tussys Brief gestern abend eingetroffen. Wird morgen beantwortet, damit Ihr nicht alles auf einen Tag bekommt.

Was sagt Gumpert?

Beste Grüße an Tussy.

Dein *F. E.*

[3] In der Übersetzung des „Kapitals" – [4] Poljakow – [5] „Das Kapital". Erster Band. Achtes Kapitel. Der Arbeitstag

47

Marx an Engels
in London

[Harrogate] 30. Nov. 1873

Dear Fred,

Donnerstag war ich bei Gumpert, den ich sehr kahl und gealtert fand. Der arme Kerl leidet schwer an einem mit ihm aufgewachsnen Hämorrhoiden-Konvolut, das er endlich operieren lassen will, was immer, wie er selbst sagt, mit gewisser Gefahr verbunden ist. Ich aß bei ihm (außer ihm konnte ich während meines kurzstündigen Manchester-Aufenthalts natürlich niemand sehn) in Umgebung seiner vier selbstgemachten Kinder und deren governess.

Gumpert untersuchte mich bodily[1] und fand, daß eine gewisse Verlängerung der Leber da ist, die ich nach seiner Ansicht erst in Karlsbad ganz verlieren kann. Ich habe dasselbe Wasser zu nehmen wie Tussy (sie nennen es hier Kissingen wegen stammverwandter Beschaffenheit), aber keins der Mineralbäder. Im übrigen ist Tussys und mein Regime etwas verschieden. Sie darf nur sehr mäßig gehn – Punkt, worin G[umpert] ganz übereinstimmt mit Tussys hiesigem Dr. Myrtle (sehr wohlriechender Name, der Mensch ist ein Schotte und rühmt sich, bis zu dieser Stunde *Jakobite*[125] zu sein; soll sich an colonel Stuart bei Don Carlos wenden), ich habe dagegen stark zu marschieren. Gumperts Rat, sehr wenig zu tun, war kaum nötig, da ich bis dato in der Tat nichts getan habe, nicht einmal Briefe geschrieben. Ich meinte, zwei Wochen hier wären hinreichend, aber G[umpert] bestand auf drei. In der Tat wird auch Tussy erst Mitte der kommenden Woche ein viel stärkeres Mineralbad als das bis jetzt von ihr gebrauchte nehmen dürfen.

Apropos. G[umpert] hat die Allianzbroschüre[2], die ich ihm geschickt, nicht erhalten; waren überhaupt in Manchester große Klagen über Nichtlieferung von papers und prints[3] seitens der Post. Schick sie ihm also umgehend; ditto, wenn Du es schon erhalten hast, Deine aus dem „*Volksstaat*"

---

[1] gründlich – [2] Karl Marx/Friedrich Engels: „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation" – [3] Zeitungen und Drucksachen

abgedruckten Artikel über Spanien[4]. G[umpert] sagt, daß ihn all das sehr interessiert, und daß wir ihn von London aus durch Zusendung ein wenig au courant[5] halten müssen, sintemal er sonst unter den Manchester Philistern ganz und gar versaure.

Ich bedaure sehr, daß der brave Lopatine mich verfehlt hat; aber welches Glück hat dieser Junge in seinem Pech[120]! Wenn er nach London übersiedelt, werden wir ihn schon feien gegen Lawrowsches soft-sawder[6].

Gestern war's hier (wo die Luft im Durchschnitt ausgezeichnet belebend) Sturmregen, bei welcher Gelegenheit ich mir böse Verkältung zuzog, die mich heut im Haus festhält, denn da heißt's: Principiis obsta.[7]

Unser lune de miel Paar[8], worüber Dir Tussy schon berichtet, hat sich in den ersten 3 Tagen so greulich ennuyiert – auch heißt das Paar Briggs –, daß der junge Gatte einen Freund verschrieben hat, einen hinkenden Teufel, der gestern ankam. Seit der Zeit scheinen sie livelier[9], nach dem Lärm, den sie machen, zu urteilen. Tussy und ich haben gestern abend zum Schach Zuflucht genommen. Im übrigen las ich S[ain]t-Beuves Buch über *Chateaubriand*, ein Schriftsteller, der mir von je zuwider war. Wenn der Mann in Frankreich so berühmt geworden ist, so, weil er in jeder Hinsicht die klassischste Inkarnation der französischen vanité[10], und diese vanité nicht im leichten frivolen Achtzehntenjahrhundertgewand, sondern romantisch verkleidet und in neugebacknen Redewendungen stolzierend; die falsche Tiefe, byzantinische Übertreibung, Gefühlskoketterie, buntfarbige Schillerei, word painting[11], theatralisch, sublime[12], in einem Wort ein Lügenmischmasch, wie er noch nie in Form und Inhalt geleistet worden.

Der Liebknecht-Marxsche Stil ist sehr gütig von Herrn Kokosky. Doch scheint sich das auf den uns unbekannten *französischen* Stil des Liebknecht zu beziehn. Sein deutscher Stil ist ja ganz ebenso knotig wie der des Herrn Kokosky und muß ihm daher wohltun und ihn anheimeln.

Da Du einmal an der französischen Übersetzung des „Kapital"[123] bist, so ist's mir lieb, wenn Du weiter damit gehst. Ich glaube, Du wirst einzelnes finden, was besser als im Deutschen ist.

My compliments to Mrs. Lizzy.

Addio.

Dein

K.M.

---

[4] „Die Bakunisten an der Arbeit" – [5] auf dem laufenden – [6] süßliches Gewäsch – [7] Widerstehe den ersten Anfängen. – [8] Flitterwochenpaar – [9] munterer – [10] Eitelkeit – [11] Wortmalerei – [12] erhaben

48

Engels an Marx
in Harrogate

L[ondon] 5. Dez. 73

Lieber Mohr,

Ich hätte Dir gestern laut Versprechen geschrieben, aber ich hatte das Vergnügen, Deinen Herrn Associé Le Moussu[113] von 3 bis 6 Uhr nachmittags bei mir zu sehn und seine Lamentationen anzuhören – erschrick nicht, ich habe nicht die Absicht, mich zu rächen, indem ich Dir diesen Klatsch wiederhole. Ich habe beide zum Frieden ermahnt und ihnen gesagt, sie seien nun einmal verheiratet und *müßten* sich vertragen (den Moore[1] vor 8 Tagen, den Le M[oussu] gestern). Es sind die beiden komischsten Kerls, die man finden kann, jeder von einer maßlosen Vorstellung von sich selbst und seinen Leistungen, bloß jeder in seinem eignen Fach, und da die Fächer verschieden, kritisiert jeder den andern vortrefflich. Ich gab M[oore] vorige Woche £ 5 und Le M[oussu] gestern ebenfalls £ 5 unter Einschärfung seiner Pflicht, davon nur die Hälfte für sich zu nehmen, was ihm etwas unangenehm war, aber da Moore nicht kam, sondern ihn schickte, war es nach dem Vorgefallnen meine Schuldigkeit. Le M[oussu] sagte nun, es seien noch £ 10 fürs Patent zu zahlen, und damit wären die £ 160 erschöpft. Ich kann ihnen nächste Woche noch £ 5 geben, wenn Du mich dazu autorisierst, falls kein Geld einkommt; werde indes Moore kategorisch auffordern, durch Longuet einkassieren zu lassen, da Posten von *Oktober* her genug da sind, um durch deren Inkasso die Maschine in Gang zu halten. Wenn Du Moore zwei Zeilen in demselben Sinn schreibst, so wird es gut sein. Sollten sie Dich im übrigen mit Briefen ennuyieren, so schreib bloß, sie müßten sich platterdings vertragen, bis Du zurückkämst, was auch ganz gut geht, alle die grievances[2] sind gar nicht so dringend, wie sie sie machen.

Dem Gumpert den Allianzbericht[99] geschickt. Was sagt er von Deinem Kopf? Deine Erkältung bist Du hoffentlich los.

[1] George Moore – [2] Beschwerden

Ich bin jetzt imstande, die Weihnachten fälligen £ 100 zu zahlen. Soll ich sie an Deine Frau zahlen oder nur einen Teil und Dir den Rest, wenn Du zurückkommst? Und ferner, da Ihr 3 Wochen bleibt, brauchst Du noch Geld für dort, if so, say how much, reckoning liberally[3].

Dem Aston habe ich seit über 14 Tagen einige Shares[4] zu verkaufen aufgetragen, aber für diese spezielle Sorte sind no buyers[5]. Gelingt es, diese loszuschlagen, und ich werde ihn morgen sehn, so kann sofort die Regulierung Deiner Schulden erfolgen, sonst müssen wir warten bis Anfang Februar, wo ich weitere Gelder besehe.

Zur Erheiterung schicke ich Dir eine Broschüre des Straßburger Professors Geffcken über Banken, die Utin gehört. Was das für gescheite Leit sind! Und zitieren immer nur ihre eigne Lausbande, Autoritäten wie Augspurg (wer hat je von dem Jud gehört) und den großen Wagner, von dem es heißt:

„Gilt nichts mehr der Tausves-Jontof,
Was soll gelten? Zeter! Zeter!“[126]

Utin hat mir einen ganzen Schwall solcher Broschüren hiergelassen, tolles Zeug, serves him right[6], wenn er seinem Buchhändler die Auswahl überläßt, $^3/_4$ davon sind schon den Titeln nach nicht anders als auf dem W. C. zu gebrauchen; auch ist, bezeichnend genug, noch *keine einzige* davon aufgeschnitten.

Über die französische Übersetzung[123] nächstens mehr. Bis jetzt finde ich, daß das, was Du *umgearbeitet* hast, allerdings besser als im Deutschen, dafür kann aber weder das Französische noch das Deutsche. Am besten ist die Notiz über Mill[127], quant au style[7].

Inl. Ausschnitt über die Art und Weise, wie der Umsatz von mechanischer Kraft in Wärme sich im menschlichen Körper geltend macht. Busch ist einer der ersten lebenden Chirurgen. Das hier beschriebne Phänomen erklärt auch die anfangs des Kriegs auf beiden Seiten aufgetauchte Behauptung, der Gegner gebrauche – gegen den Komment – Sprengbüchsenkugeln. Die Beschreibung des kühlen Buschs ist ganz geeignet, einem die alte Warnung zurückzurufen: Spiele nicht mit Schießgewehr. Angenehme Erscheinung, wenn einem das eigne Hirn den Schädel sprengt.[128]

Beste Grüße an Tussy.

Dein
F. E.

---

[3] wenn dies der Fall, sage wieviel, reichlich gerechnet – [4] Aktien – [5] keine Käufer – [6] geschieht ihm recht – [7] was den Stil betrifft

49

Marx an Engels
in London

[Harrogate] 7. Dez. 73

Lieber Engels,

Von den 60 £, die Du mir gabst, blieben about[1] 23 £ für meine Reise (nämlich davon gezahlt: 10 £ Moore et Co., *Abschlagszahlungen:* 5 £ an beerman[2], 5 £ an grocer[3], 5 £ an Withers, 2 £ 17 sh. für Zinsen an Pfandhaus, 4 £ (Kleid, Stiefel etc. für Tussy), 5 £ meiner Frau gelassen). Mit 10 £ mehr habe ich largely[4] genug, brauche aber 12 £, wenn ich über Manchester zurückreise, wie ich dem Gumpert versprochen, und dort 2 Tage bleibe.

Sei so gut, von den 100 £ meiner Frau nur 20 £ zu geben und die 80 £ *in Reserve* für mich zu halten, da ich 3. und 16. Januar bedeutendere Zahlungen abmachen muß und sie nicht der Versuchung aussetzen möchte, weniger Dringendes zu zahlen.

Die 5 £ wird man der Co. noch in den Rachen werfen müssen.[113] Ich schreibe heute an Moore wegen der Geldeintreibung.

Mein cold, der verdammt severe[5] war, ist noch nicht ganz beseitigt und saufe ich immer noch die Medizin, die Gumpert auf Benachrichtigung mir sofort von Manchester aus verschrieb. Ich hoffe, daß die Sache in 1–2 Tagen zu Ende ist. Wie außerordentlich mir aber die hiesige Luft und das Stilleben (ich habe absolut *nichts* gearbeitet) bekommen, siehst Du daraus, daß ich trotz dieses verdrießlichen und den Kopf benauenden Inzident seit Jahren mich nicht so wohl gefühlt habe.

Den cold nahm ich mir durch zu wörtliche Ausführung der Gumpertschen Vorschrift, nach dem Mineralwassertrunk stark zu laufen. Der Zustand des Himmels ließ einen Sturmregen vorhersehn.

Tussychen bekömmt die Kur außerordentlich gut. Dazu das regime, wobei mindestens um 11 Uhr zu Bett gestiegen wird.

In der *Inhaltsanzeige* des magnum opus[6] von De Paepe[129] figuriert als Hauptabschnitt des 2. Buchs, données physiologiques[7]:

---

[1] ungefähr – [2] Bierlieferanten – [3] Krämer – [4] reichlich – [5] Meine Erkältung, die verdammt schwer – [6] großen Werkes – [7] physiologische Angaben

„Analyse de la Force de Travail et Conditions Physiologiques de son existence". 1. Théorie de Karl Marx sur *la force de travail*, le travail nécessaire et le surtravail. – Haute portée économique et sociale de cette théorie; 2. Analyse physiologique de ce que Marx appelle *force de travail* ou *force ouvrière*. – Que cette force est formée de trois principaux éléments: force nerveuse, force musculaire, force sensorielle.[8] Du siehst, wie er damit Gelegenheit gewinnt, sich ins medizinische Gebiet zu werfen. Der Abschnitt endet:

14. Comment les données physiologiques qui précédent vont nous permettre de déterminer aussi rigoureusement que possible *la valeur* de la force de travail *base de toute valeur d'échange* et fondement de toute science économique.[9] Dies letzte klingt nach Mißverständnis. Dann kommt die Bevölkerungstheorie unter dem Titel: „Données fournies par l'étude des fonctions de reproduction."[10] Ich sehe aus dem Verzeichnis, daß er von wegen des Zögerns der französischen Übersetzung des „Kapitals"[123] das dort Gelieferte nicht kennt und daher in keiner Weise sich aneignen konnte.

Die Widersetzlichkeit der Cuba slaveholders ist a godsend[11]; es ist in keiner Art wünschenswert, daß die Sache so entscheidungslos vorübergeht. Auch gönne ich Castelar et Co. jede unangenehme Verwicklung.[130]

Hast Du dem Papst[12] sein encyclicum[131] gelesen, worin sehr verständlich unser schöner Wilhelm[13] mit den römischen Kaisern, welche Christi Apostel und Gläubige verfolgten, zusammengestellt wird?

Die Linke in der französischen Versammlung wird wohl noch unter besondres Reglement gestellt werden. Die Lumpen wollen nicht en masse austreten. Damit hörte die Sicherheit auf, die die erste Bürgerpflicht ist, und die offizielle Wichtigkeit, und der Diätenbezug etc.

Der Gumpert fragte, wann Du denn endlich Dich in Manchester wieder sehn lassen wolltest? Ich habe ihn dahin beruhigt, daß Du wahrscheinlich schon im Frühling geschäftshalber einspringen würdest.

Compliments to Mrs. Lizzy.

Dein *K.M.*

---

[8] „Analyse der Arbeitskraft und physiologische Bedingungen ihrer Existenz". 1. Theorie von Karl Marx über *die Arbeitskraft*, die notwendige Arbeit und die Mehrarbeit. – Die große ökonomische und soziale Tragweite dieser Theorie; 2. Physiologische Analyse dessen, was Marx *Arbeitskraft* oder *Kraft des Arbeiters* nennt. – Diese Kraft ist aus drei Hauptelementen gebildet: Nervenkraft, Muskelkraft, sensorische Kraft. – [9] 14. Wie die vorstehenden physiologischen Angaben uns erlauben, exakt *den Wert* der Arbeitskraft zu bestimmen als der *Grundlage allen Tauschwertes* und Begründung jeder ökonomischen Wissenschaft. – [10] „Angaben, gewonnen durch das Studium der Funktionen der Reproduktion." – [11] Sklavenhalter auf Kuba ist ein unerwarteter Glücksfall – [12] Pius IX. – [13] Wilhelm I.

50

Engels an Marx
in Harrogate

London, 10. Dez. 73

Lieber Mohr,

Inl. die 3 halben Fünfpfünder; zeige Empfang gefälligst gleich an, damit der Rest nachfolgen kann.

Dichter Nebel seit gestern morgen, dem ich eben durch einen Gang auf den Heath[1] auf ein Stündchen entronnen gewesen. Dort oben blauer Himmel und warme Sonne, an island of brightness in a sea of fog[2].

Der Lump Roderich Benedix hat einen üblen Geruch hinterlassen in Gestalt eines dicken Bandes gegen die „Shakespearomanie", worin er haarklein beweist, daß Sh[akespeare] unsern großen Dichtern und selbst denen der Neuzeit nicht das Wasser reicht. Man soll den Sh[akespeare] wahrscheinlich bloß von seinem Postament herunterreißen, um den Dickarsch R. Benedix daraufzustellen. Allein im ersten Akt der merry wives[3] ist mehr Leben und Wirklichkeit als in der gesamten deutschen Literatur, und der einzige Launce mit seinem Hund Crab[132] ist mehr wert als alle deutschen Komödien zusammen. Dagegen aber wird der schwerwiegende Podex Benedix sich in ebenso ernsten wie billigen Erwägungen ergehn über die burschikose Manier, in der Sh[akespeare] oft die dénouements[4] übers Knie bricht und den dabei – in der Wirklichkeit allerdings unumgänglichen – langweiligen Kohl abkürzt. Habeat sibi.[5]

Gestern eine geologische Karte der Rheinprovinz erhalten. Meine in loco[6] angestellten oberflächlichen Vermutungen meistens bestätigt.

Beste Grüße an Tussy.

Dein
F. E.

---

[1] die Hampsteader Heide – [2] eine glänzende Insel in einem Nebelmeer – [3] lustigen Weiber – [4] Lösungen – [5] Er habe seinen Willen. – [6] am Orte

51

Marx an Engels
in London

11. Dez. 1873, Harrogate

Lieber Engels,

Die Notenhälften, für welche best thanks, angekommen. Ich habe einen Brief von Sorge erhalten; er trägt Dir dringend auf, sofort die noch fehlenden 25 Stück „Alliance" nach New York zu expedieren.[133]

Während Ihr dort oben Nebel hattet, hier dagegen wahres Frühlingswetter und eine so reine Luft, wie man sie in England sonst nicht gewohnt ist.

Der Rod. Benedix wundert mich nicht. Wenn er und seinesgleichen Shakespeare verstünden, wo sollten sie die Courage hernehmen, ihr eignes „Gemäche" vor dem Publikum zu produzieren?

Mit dem Bazaine steht's schief.[134] Die Orléans können auf keine wohlfeilere Weise ihren eignen Patriotismus kundtun, als durch solche Moritat gegen einen bonapartistischen General. Der duc d'Aumale ist ein zweiter Cato.

Ich habe soeben an Gumpert geschrieben[11] und ihm mitgeteilt, daß wir Montag 12 Uhr in Manchester eintreffen werden.

Salut.

Dein

K. Marx

1874

52

Marx an Engels
in Ramsgate[135]

15. Juli 1874
11, Nelson Street, Ryde

Lieber Fred,

Es ist eine wahre Schande, daß ich Dir noch nicht geschrieben habe, aber beim absoluten Müßiggang ist es bekanntlich sehr schwierig, Zeit zu finden. Dies island[1] ist ein kleines Paradies, namentlich für die Herren, die überall das bestgelegne Land umparkt haben. Wir haben eine Tour um die Insel gemacht per boat[2], waren in Ventnor, Sandown, Cowes, Newport, und außerdem verschiedne Fußtouren. Um letztre mit Konsequenz auszuführen, ist es zu warm, obgleich sicher sehr gemäßigte Temperatur, verglichen mit London.

Die Religion scheint hier überall unter den natives[3] zu blühen, außerdem aber sind es praktische Leute. „Vote for Stanley, *the rich man*"[4], fanden wir hier überall in der Umgegend angeschlagen. Der Stadtrat von Ryde, worin verschiedne Mitglieder der Ryde Pier- und Eisenbahnkompanie sitzen und dessen Verhandlungen in der hiesigen Lokalpresse das englische Unterhaus ersetzen, ist ein wahres Muster von jobbing[5].

Unser landlord[6] ist ein scripture reader for the poor[7], und seine theologische Bibliothek, about two dozen volumes[8], ziert unsren sitting room[9]. Obgleich er zur Church of England[10] gehört, fand ich doch darunter Spurgeons Predigten. In Sandown, wo ich ein warmes Bad nahm, fand ich ähnliche library[11] im Badehaus, und man kann keinen Schritt tun, ohne fromme Meetings angezeigt zu sehn. In der Tat, der plebs hier ist sehr arm und scheint in der Kirche seine Hauptzerstreuung zu suchen. Es wäre

---

[1] Diese Insel – [2] Schiff – [3] Einheimischen – [4] „Stimmt für Stanley, *den reichen Mann*" – [5] Maklergeschäft – [6] Hauswirt – [7] Bibelvorleser für die Armen – [8] ungefähr zwei Dutzend Bände – [9] Wohnraum – [10] englischen Staatskirche – [11] Bibliothek

ganz interessant zu untersuchen, wie diese ursprüngliche Fischerbevölkerung in no time[12] in diesen gottzerknirschten Zustand heruntergedrückt worden ist. Die „Übervölkerung" hat's sicher nicht getan, denn allzusamt gibt es hier keine 100000 wirkliche Einwohner.

Mein Gesundheitszustand ist besser, namentlich keine Pillen nötig, aber der Kopp trotz alledem nicht völlig in Ordnung.

Große Freude machte uns letzten Sonnabend Laurachen durch seinen Besuch; leider mußte sie wieder Montag abend rückkehren. Als wir sie bei ihrer Abreise zum Pier begleiteten, langte aus Brighton eine Temperenz-Exkursion-Bande an. Die Hälfte davon war besoffen. Es war, wie ein alter Engländer neben mir bemerkte, „the worst lot he had ever met with in his life"[13], und in der Tat, ich habe auch nie einen solchen Rummel von verkümmerten, flegelhaften, unflätigen Idioten zusammen gesehn, die Frauenzimmer dazu grundhäßlich, alles „junge Leut'". Für foreigners[14] wäre dies sample von freeborn Britons[15] frappant gewesen.

Daß der Kaiser von Rußland[16] in Sachsen nicht den Hals gebrochen hat, ist wesentlich zu bedauern. Du wirst aus den Zeitungsnotizen ersehn haben, daß, wenn die Russen dem Bismarck seinen Kriegsartikeln auf dem Brüßler Kongreß europäische Sanktion zu geben versprachen, sie in der Tat dahingegen bezweckten, ihre Vorarbeiten zu Paris (1856)[17] über die maritime rights[18] dort weiterzuführen. Wenn statt Disraeli Gladstone Premier, wäre ihnen der trick auch gelungen. Wie es ist, kann dieser Kongreß nur eine failure[19] werden.[136]

Der Fehlschuß auf Bismarck[137] scheint doch momentan seinen Kopf alteriert zu haben. Hätte er sonst, trotz des Kissinger Wassers, u.a. von „die Freiheit" gesprochen, die die im Krieg Gefallnen und er selbst dem deutschen Land erkämpft haben? Der schöne Wilhelm[20] aber muß es etikettenwidrig finden, daß man es nicht mehr der Mühe wert achtet, auf ihn zu schießen.

In Frankreich ist es die Furcht vor der Dissolution[21], welche die Kerls so scheu macht. Mac-Mahon, trotz seiner königlich preußischen Kabinettsordre, ist offenbar nicht so entschlossen, wie er sich stellt. Ein coup d'état[22], das weiß er auch, macht ihn von den Bonapartisten abhängig und bringt das Septennat sehr rasch zu Ende. Andrerseits fürchtet er sich auch vor einer Dissolution, ohne vorherige Regulierung oder „Organisierung" des

[12] im Handumdrehen – [13] „das schlimmste Pack, das er je in seinem Leben angetroffen habe" – [14] Ausländer – [15] Muster von freigeborenen Briten – [16] Alexander II. – [17] siehe vorl. Band S. 144/145 und 164 – [18] Seerechte – [19] ein Fehlschlag – [20] Wilhelm I. – [21] Auflösung (der Nationalversammlung) – [22] Staatsstreich

Marschallats.[138] Wenn die ruraux[101] ihre Interessen über ihre ideologischen Nucken stellen, werden sie trotz allem Sträuben ihm „möglich machen zu regieren". Aber hat man je so etwas Komisches in der Weltgeschichte erlebt, wie diese Kollision und ihre Heroen? Wenn die Republik sich durchpißt, ist sicher niemand unschuldiger daran als die Republikaner von Profession.

Mit bestem Gruß an Madame Lizzy und Pumps.

Dein

Mohr

53

Engels an Marx
in Ryde

11, Abbots Hill, Ramsgate, 21.7.74

Lieber Mohr,

Vorigen Freitag abend erhalte ich auf einmal einen Brief von Gumpert, datiert *London*, er ist hingekommen, um sich operieren zu lassen und bat uns, ihn nach der Geschichte (Samstag) zu besuchen. Ich telegraphierte und schrieb ihm sogleich[11] und erhalte heute Antwort, daß die Operation glücklich überstanden und er in ein paar Tagen wieder auf zu sein hofft. Ich werde – je nach Ausfall seines nächsten Briefs – ihn entweder diese Woche oder anfangs nächster, wo ich doch nach London muß, um Geschäfte zu besorgen und Pumps zu holen, besuchen.

Ich hoffe, Dein „Kopp" hat sich schließlich auch der Seeluft ergeben und rebelliert nicht mehr.

Die Karlisten haben sich das Vergnügen gemacht, einen preußischen Offizier zu erschießen. Da kann die preußische Flotte ja gleich hingehn und Revanche nehmen, statt Dich in Ryde zu blockieren. Es scheint bestimmt, daß die Preußen so oder so mit Spanien in Tuck geraten. Inzwischen beutet Bismarck sein zerschossenes Handgelenk nicht übel aus.[137] Das gibt sicher ein neues Preß-, Versammlungs-, Vereins- etc. Gesetz.

Ich fürchte, Du täuschest Dich in Wilhelm[1]. Ich vermute, er wird es jetzt als eine der Hauptpflichten aller seiner Minister ansehn, daß sie echt konstitutionell alle Kugeln auf sich nehmen in Friedenszeiten. Die einzige Seite des Konstitutionalismus, die er ernst nimmt.

Freund Dizzy[2] wird wohl wieder Minoritätsminister zu sein wünschen, seit seine horntollen Squires[3] ihn gezwungen, vielleicht zum erstenmal in der englischen Geschichte, zwei parlamentarische Errungenschaften seiner Vorgänger – die Schulgeschichte und jetzt die Endowed Schools Commission – direkt umzustoßen.[139] Die Esel wissen nicht, was sie tun, wenn sie die traditionelle Unantastbarkeit und Einfürallemal-Abgemachtheit einmal durchgesetzter Maßregeln umstoßen. Das gibt ein gehöriges Loch in die

[1] Wilhelm I. – [2] Benjamin Disraeli – [3] Landedelleute

altenglische Loyalitätstradition. Noch ein paar solcher Streiche, und dies Toryparlament kommt ganz in die Lage der Versailler Versammlung gegenüber den Wählern und wird sich an sein Septennat festklammern ebenso krampfhaft wie Mac-Mahon.[138]

Was dieser aber für ein Schwachkopf ist! Erst diese preußische Message[4], dann die Abdankung des Verfassers der Message[140], und jetzt bettelt derselbe Mac-M[ahon] um Aufschub, der eben noch den Sturmschritt fast kommandierte! Ich glaube, sie kommen alle zu nichts, die Versammlung faßt widersprechende Beschlüsse, vertagt sich bis Winter ohne Resultat und fängt dann von vorn an, sich im Kreise zu drehn, bis eine Majorität für Auflösung fertig. Sollte sie etwas zustande bringen, so ist das nur durch einen fluke, einen Glücksstoß im Billard, möglich, und bis jetzt hat diese Versammlung auch nicht einen einzigen fluke gemacht.

Welcher financier, dieser Magne, der aus überangespannten indirekten Steuern durch noch höhere Spannung noch mehr Geld pressen will! Und das war die Finanzgröße des II. Empire! Und wie würdig daneben steht Gambetta, der eine lange Pauke hält, um die drei Prinzipienritter Blanc[5], Quinet & Co. zu bekehren! Und die geklopften Italiener und die geklopften Franzosen feiern dazu in Avignon und Arqua über der Leiche Petrarcas „die Suprematie der lateinischen Race"! Während gleichzeitig der deutsche Philister im Kulturkampf[141] schwelgt und der englische sich für church and state[6] besäuft. Verily[7], die herrschenden Klassen verfaulen überall gleich rasch, und sogar unsre deutschen Bürger stehn in diesem Punkt ganz auf der Höhe der Zeit.

Beste Grüße.

Dein
F. E.

[4] Botschaft – [5] Louis Blanc – [6] Kirche und Staat – [7] Wahrhaftig

54

Marx an Engels
in Ramsgate

[London] 4. August 74

Dear Fred,

Jennychen wird übermorgen zu Dir kommen, wahrscheinlich abreisen 12 Uhr a. m.[1] von Maitland Station, Kentish Town. Ich werde sie für den Tag begleiten.[142]

Meine 4 Zeugen, Manning, Matheson, Seaton und Adcock, waren Sonnabend exakt um 12 Uhr beim solicitor[2], die verschiednen statements vor magistrate[3] besorgt und selben Tag die Sachen vom solicitor aufs Home Office[4] gebracht. Er glaubt, daß sich die Sache diese Woche entscheidet.[143]

Einliegend ein Brief von Lafargue, den ich vergaß, Dir mitzuteilen.

Ich habe seit 2 Tagen karbunkulosen Anfang auf linker Lende, wird wohl der Quecksilbersalbe weichen. Schlaf schlecht; der kleine Junge[5] war mir ans Herz gewachsen. Beste Grüße ans Haus.

Dein

K.M.

---

[1] ante meridiem (vormittags) – [2] Anwalt – [3] Erklärungen vor der Behörde – [4] Innenministerium – [5] Charles Longuet

55

Engels an Marx
in London

Ramsgate, Mittwoch, 12. Aug. [1874]

Lieber Mohr,

„Bauernkrieg"[1] dankend erhalten.

Sei so gut und schreib gleich, wenn noch nicht geschehn, zwei Zeilen, wie es Dir geht. Jenny hat durch Longuet erfahren, daß Dein Bein nicht so ist, wie es sein sollte, und beunruhigt sich sehr darüber, sie sprach gestern davon, deswegen zu Dir zu kommen. Die See tut ihr sichtlich gut, das Baden bekommt ihr gut, der Husten ist, soweit ich beurteilen kann, weg, leider ist noch immer einige Schlaflosigkeit vorhanden, wogegen ich nichts zu machen weiß, als ihr zu raten, nach dem Essen einigen Schlaf zu erhaschen, was sie auch eben mit Erfolg getan.

Überhaupt wäre es gut, wenn Du häufiger an sie schriebst, Du weißt, wie sehr sie an Dir hängt.

Dein
F. E.

---

[1] Friedrich Engels: „Der deutsche Bauernkrieg"

56

Marx an Engels
in Ramsgate

[London] 14. Aug. 74

Dear Fred,

Du hast jetzt wohl den Brief erhalten, den ich Dir letzten Dienstag schickte?[11] Wenn nicht, so muß man bei der Post requirieren, da auch ein andrer Brief, den Tussychen schrieb, nicht an seine Adresse gelangt ist.

Bei Abrechnung gestern mit meiner Frau fand sich, daß sie viele Extraausgaben hatte. Ich gab ihr also von dem für meine Reise[144] bestimmten Geld £ 16.5 für den Landlord[1] und 15 £ für sie selbst. Einstweilen brauche ich nicht mehr als mir bleibt nach verschiednen Reiseanschaffungen, und da ich wohl vor dem 18. oder 20. September nicht von Karlsbad fortkomme, kannst Du mir dann von dem Geld für das nächste Quartal das Nötige schicken.

Es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, daß ich in Karlsbad bleiben kann. Vorige Woche war Prozeß in Wien, wo unter anderen Anklagepunkten gegen einen der Angeschuldigten auch der figurierte, daß er das Photogramm des „Sozialkommunisten (wie mich der Prokurator nannte) K. M." nach London geschickt habe. Dieser Punkt wurde allerdings vom Gericht nicht als kriminell erkannt.

Es sind neue Verhaftungen auf allen Universitäten Rußlands vorgegangen[145], und es herrscht offenbar in Europa allgemeines Bestreben, die „Internationale" wieder forchterlich zu machen.

However that may be[2], breche ich morgen auf, da ich sonst zu spät in die season gerate.

Tussy befindet sich viel besser; ihr Appetit wächst in geometrischer proportion, aber das ist das Eigentümliche bei diesen Frauenkrankheiten, wo das Hysterische mit hineinspielt; man muß tun, als merke man gar nicht, daß sie wieder von irdischen Nahrungstoffen lebt. Auch das verschwindet, sobald die Genesung völlig.

Der Karbunkel wurde nie groß, aber bedeutend tief, seit gestern Eiterung

---

[1] Hauswirt – [2] Wie dem auch sein mag

ganz abgemacht, also Heilungsprozeß. Ein wahres Glück, daß ich nicht früher abreiste. Unterwegs konnte die Sache öklig werden. Blödsinn, however[3], von Longuet, Jennychen dergleichen zu schreiben. Werde ich in Karlsbad ennuyiert, so werde ich wohl gezwungen sein, den Rückzug bis Hamburg anzutreten. Borkheim ist abgereist.

Mit besten Grüßen an alle.

Dein
K.M.

Hat Jennychen die „*Lanterne*" bekommen, die ich gleichzeitig mit dem „Bauernkrieg"[4] auf die Post legte?

Wenn Rochefort diese Woche keine gute „Lanterne" liefert, so ist ihm nicht zu helfen. Die französische Regierung tut alles Menschenmögliche, um andre Leute witzig zu machen.

---

[3] jedoch – [4] Friedrich Engels: „Der deutsche Bauernkrieg"

57

Marx an Engels
in London

1. Sept. 1874
Germania, am Schloßberg,
Carlsbad, Austria

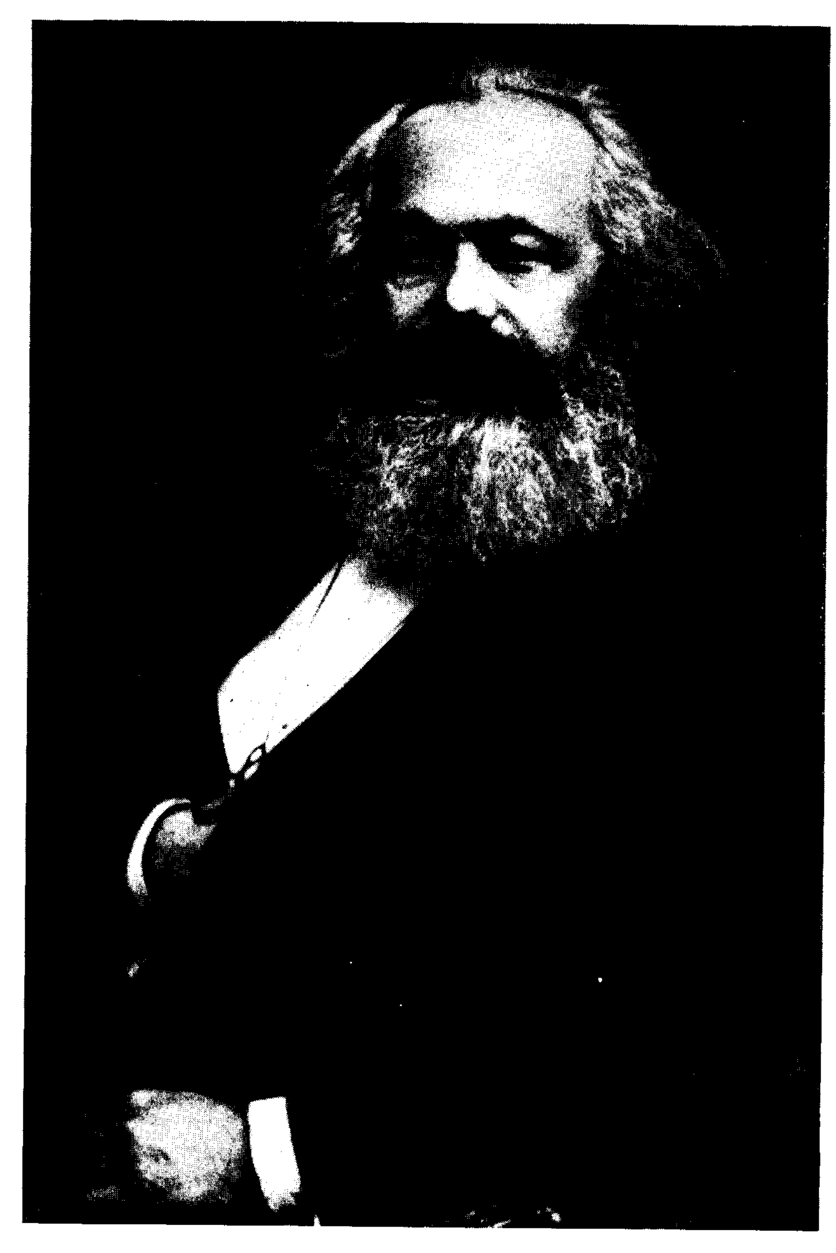
Lieber Fred,

Nächsten Mittwoch bin ich zwei Wochen hier[144], und mein Pulver, alias money, wird grade noch für eine dritte Woche reichen. Wenn Du mir schreibst, so gefälligst unter obiger Adresse, aber an Miss Eleanor Marx auf dem Kuvert. Die Kur hat Tussy wundervoll wohlgetan; ich fühle mich besser, aber die Schlaflosigkeit ist noch nicht bemeistert.

Wir leben beide strikt nach der Regel. Morgens um 6 Uhr an den respektiven Quellen, wo ich sieben Gläser zu trinken habe. Zwischen zwei Gläsern immer 15 Minuten, in denen man auf und ab marschiert; nach dem letzten Glase ein walk[1] von einer Stunde, endlich Kaffee. Abends vor Schlafengehn noch ein kaltes Glas.

Ich bis jetzt auf Pumpenheimer beschränkt zum profanen Getränk; Tussy dagegen erhält daily[2] 1 Glas Pilsner Bier, worauf ich eifersüchtig hinschiele. Mein von Kugelmann mir vorgeschriebner Arzt, Östreicher, der in seinen Manieren, Sprache etc. dem berühmten General Cecilia gleicht, war im Anfang nicht ohne Besorgnis wegen meines Aufenthalts. Auf seinen Rat bin ich eingeschrieben als *Charles* Marx, *Privatier*, London, welches „*Privatier*" zur Folge hat, daß ich die doppelte *Kurtaxe*, sowohl für mich als Eleanor, zu zahlen habe an die würdige Stadtkasse, aber den Verdacht fernhielt, ich sei der berüchtigte K[arl] M[arx]. Gestern war ich jedoch als solcher denunziert in dem Wiener Klatschblatt „*Sprudel*" (Badejournal), und der polnische Patriot Graf Plater (guter Katholik, liberaler Aristokrat) neben mir als „Chef der russischen Nihilisten". Doch kommt dies jetzt wahrscheinlich zu spät, da ich Quittung von der Stadt über die bezahlte Kurtaxe besitze. Ich hätte auch viel wohlfeiler wohnen können, als Kugel[mann] mich eingehaust hat, doch war dies unter meinen spezi-

[1] Spaziergang – [2] täglich



Karl Marx
(Mitte der siebziger Jahre)

fischen Verhältnissen von wegen des respektablen Aussehns nützlich, vielleicht notwendig. Ich reise *unter keinen Umständen*, obgleich K[ugelmann] das noch nicht weiß, über Hannover zurück, vielmehr den südlichen Weg, den ich gekommen bin. Dieser Mensch ennuyiert mich mit seinen Gemütsquengeleien – oder Lümmeleien, womit er sich und seiner Familie völlig grundlos das Leben verbittert. Es ist dagegen möglich, daß ich fünf Wochen in Karlsbad bleiben muß.

Die Umgegend hier ist sehr schön, und man kann das Laufen durch und über die waldigen Granitberge nicht satt werden. Doch haust kein Vogel in diesen Wäldern. Die Vögel sind gesund und lieben die Mineraldämpfe nicht.

Ich hoffe, daß Jennychen sich einigermaßen erholt hat.

Beste Grüße an alle von dem

Mohr

58

Engels an Marx
in Karlsbad

London, 5. Sept. 74

Lieber Mohr,

Gestern nacht oder vielmehr heute morgen 2 Uhr glücklich wieder hier angekommen[142] nach sehr rauher, aber prachtvoller Überfahrt – Wogen bis zu 20 Fuß hoch. Jenny anfangs etwas seekrank, nach *σεισάχθεια*[1] besser, die ganze Zeit on deck, in sehr hübsch geschützter, warmer Position. Ihr Hauptleiden jetzt unregelmäßiger Schlaf, das arme Kind denkt die ganze Nacht an ihr totes Jüngelchen, und da ist nichts zu machen.

Vorigen Sonntag schrieb ich Dir[11] Adresse K[ugelmanns] und sandte auf ihn ausgestellten crossed cheque[2] £ 30, sollte dieser nicht zu realisieren sein, so telegraphiere an Miss Burns: cheque returned[3], den cheque schickst oder bringst Du mir dann zurück, und ich werde Noten senden. Dies für den schlimmsten Fall, ich konnte mir nicht anders helfen, nehme aber an, daß bei Ankunft dieses alles in Ordnung. Reicht die Summe nicht aus, was ich nach Deinem hier vorgefundnen Brief[4] fast fürchte, so schreibe ein Wort und es folgt mehr. Unter allen Umständen mußt Du die Kur so lange durchmachen, wie der Arzt es für nötig hält, und für alle Fälle lege ich noch 2 Fünfpfünder bei, die ich grade noch besitze – in erster Hälfte, die zweite folgt in einigen Tagen. Particulars of notes at foot.[5]

Auch Brief von Mesa[146] vorgefunden – sehr angenehme Überraschung, sehr nett.

Daß die Kur Deine Schlaflosigkeit anfangs eher steigerte, scheint mir normal bei der unvermeidlich aufregenden Wirkung der Wasser. Wenn Du Deinen Arzt über dies Symptom au courant[6] hältst, wird er seine Vorschriften danach einrichten und dafür sorgen, daß die Sache keinen zu ernsten Grad erreicht.

Jenny schrieb diese Woche – ich glaube Dienstag oder Mittwoch – an Tussy, der Brief wird wohl angekommen sein.

Nachwehen der Höhlentour sind bei J[enny] keine aufgetreten, so daß

---

[1] Erleichterung – [2] quergeschriebenen Scheck – [3] Scheck zurückgewiesen – [4] siehe vorl. Band, S. 112 – [5] Genaues Verzeichnis der Noten unten. – [6] auf dem laufenden

selbst eine Fahrt vorigen Dienstag in zweistündigem Regen in offnem Wagen – das Wetter überfiel uns auf der Heimfahrt – gut ablief. Sie war übrigens mit Schirm, Waterproof und Shawl[7] gut geschützt. Im ganzen aber hatten wir bis die letzten Tage stetig schönes Wetter, während es auf dem Kontinent heillos geregnet haben soll.

Jersey hat sich bedeutend verändert, seit wir dort waren. Enorm gebaut, elegante Villen, große Hotels, teure, fast englische Preise darin, auch auf dem Markt alles viel teurer, der Londoner Markt wirkt auch hier preissteigernd. Französische Sprache rasch verschwindend, die Kinder selbst auf dem Lande sprechen untereinander fast nur noch Englisch, und die Leute unter 30 Jahren sprechen Englisch ohne allen französischen Akzent, fast alle. Nur die alten Honoratioren halten noch fest am Französischen. Auch 2 kleine Eisenbahnen gibt es jetzt dort, auf denen hört man nie ein Wort französisch. Während der Saison fahren täglich von fünf verschiednen Entrepreneurs[8] Exkursionen durch die Insel, wir waren einmal mit einer von über 150 Personen in 8–9 Wagen – Publikum: Spießbürger, clerk und volunteer[9], und Snob, zu mancher Erheiterung und einzelnem Ärger Anlaß bietend. Der true Briton[10] wirft schon in Jersey auf solchen Fahrten seine angequälte domestication[11] von sich, nimmt sie aber beim table d'hôte um so gewissenhafter wieder auf. Die zunehmende Verbreitung der Geldmittel unter gewissen emporkommenden Individuen – man kann sie kaum Schichten nennen – der kleinen Mittelklasse Englands und der damit verknüpfte spread[12] des Luxus und der affektierten respectability[13] war in Jersey sehr hübsch zu beobachten, eben weil Jersey noch für ein wohlfeiles, daher unfashionables Inselchen gilt. Der Respectability-Standard der Jerseyreisenden scheint sich mit jedem Jahr zu erniedrigen – dieselbe Bemerkung machten wir übrigens auch in Ramsgate, wo niemand lauter darüber klagte, als der unglückliche Friseur, der uns vorigen April die Haare so kurz schnitt.

Nunc autem domine dimittis[14] – ich habe noch einen Haufen zu schreiben, und es ist Zeit, diesen Brief zum Registrieren zu schicken. Beste Grüße an Tussy, ditto Wenzel.

Dein
General

D 67, 77773 und 4, London, 13. Juli 74. 2 £ 5 – Bank of England-Notes, erste Hälfte inl.

[7] Regenkleidung und Schal – [8] Unternehmern – [9] Handelsdiener und Volontär – [10] wahre Brite – [11] Kultiviertheit – [12] Umfang – [13] sog. guten Gesellschaft – [14] Nun aber, Herr, entläßt Du mich

59

Marx an Engels
in London

Karlsbad, 18. Sept. 74

Lieber Fred,

Montag brechen wir auf; es geht über Leipzig, wo ich mich etwas aufhalten und Wilhelm sehn werde, nach Hamburg.[144]

Du weißt, daß ich sehr schreibfaul bin; doch war das diesmal nicht der Grund des hartnäckigen Schweigens. Die ersten drei Wochen *fast schlaflos* zugebracht; dies zusammen mit den Anstrengungen hier wird Dir alles erklären.

Obgleich man nur morgens trinkt (abends vor Schlafengehn läßt man sich ein kaltes Glas einer besondren Quelle ins Haus bringen), befindet man sich doch den ganzen Tag über in einer Art Maschine, die einen fast keinen Augenblick freiläßt.

Morgens um 5 oder halb 6 auf. Dann 6 Gläser nacheinander an verschiednen Brunnen zu nehmen. Zwischen dem einen und dem folgenden Glase müssen wenigstens 15 Minuten liegen.

Dann wird das Frühstück vorbereitet, zunächst durch den Einkauf von kurgemäßem Backwerk. Danach ein Marsch von wenigstens einer Stunde, endlich der Kaffee, der hier vorzüglich ist, in einem der Kaffeehäuser außerhalb der Stadt. Hierauf folgt eine Fußtour durch die umliegenden Berge; um 12 Uhr about[1] kömmt man nach Haus, nimmt aber einen Tag um den andern noch ein Bad, was wiederum eine Stunde wegnimmt.

Folgt Wechsel der Toilette; puis[2] Mittagessen in einem beliebigen Gasthof.

Schlafen *nach* Tisch (vor Tisch ist's erlaubt) streng verboten, und mit Recht, wie ich mich bei einmaligem Versuch überzeugt habe. Also eine weitere Tour unternommen, abwechselnd mit Ausfahren. Rückkehr nach Karlsbad 6–8 Uhr abends, leichter Abendimbiß, und – ins Bett. Dies variiert durch Theater (welches immer um 9 Uhr schließt, wie alle übrigen entertainments[3]), Konzert, Lesekabinett.

Infolge der Wasserwirkung ist der Kopf hier sehr irritabel[4]; Du begreifst daher, daß auf die Dauer der Kugelmann mir unerträglich wurde. Aus

[1] ungefähr – [2] dann – [3] Unterhaltungen – [4] reizbar

Gemütlichkeit hatte er mir ein Zimmer zwischen den seinigen und Tussys gegeben, so daß ich ihn genoß, nicht nur, wenn ich mit ihm zusammen, sondern auch, wenn ich allein war. Sein beständiges, in tiefer Stimme vorgetragnes ernsthaftes Blechschwatzen trug ich mit Geduld; schon weniger das Hamburg-Bremen-Hannoversche Philisterpack, männlich und weiblich, das einen nicht losließ; endlich aber brach meine Geduld, als er mich mit seinen häuslichen Szenen gar zu sehr ennuyierte. Dieser erzpedantische, bürgerlich-kleinkramige Philister bildet sich nämlich ein, seine Frau verstehe, begreife seine faustische, in höherer Weltanschauung machende Natur nicht und quält das Dämchen, das ihm in jeder Hinsicht überlegen ist, auf das widrigste. Es kam daher zwischen uns zum Skandal; ich zog in eine höhere Etage, emanzipierte mich durchaus von ihm (er hatte mir ernstlich die Kur verdorben) und söhnten uns erst vor seiner Abreise (die letzten Sonntag erfolgte) wieder aus. Ich erklärte aber positiv, daß ich Hannover nicht heimsuchen würde.

Ein ganz angenehmer Umgang war Simon Deutsch (derselbe, mit dem ich den Krakeel in Paris hatte und der mich hier sofort aufsuchte); auch gruppierte sich bald die Hälfte der hiesigen medizinischen Fakultät um mich und Tochter; lauter für meinen hiesigen Zweck, wo man wenig denken und viel lachen muß, sehr passende Leute. Auch Maler Knille aus Berlin sehr liebenswürdiger Geselle.

Über mein Abenteuer mit dem Hans Heiling Kugelmann manches Ergötzliche in London.

Je mehr man Details „aus dem Österreichischen" hört, je mehr überzeugt man sich, daß es mit diesem Staat zu Ende geht.

Ich habe bis jetzt um 4 Pfund (Zollgewicht) abgenommen und kann selbst mit der Hand fühlen, daß die Leberverfettung im status evanescens[5] ist. Ich glaube, daß ich in Karlsbad endlich meinen Zweck erreicht habe, wenigstens für ein Jahr. Es wäre mir sehr lieb, ein paar Zeilen von Dir in Hamburg bei Meißner vorzufinden.

Mit besten Grüßen von Tussy und mir an Madame Lizzy und Pumps

Dein *Mohr*

Ich war nach Ischl eingeladen (von Dr. Kraus, Herausgeber der „Wiener Medizinischen Zeitung") und nach Prag von Herrn Oppenheim (Bruder der Frau Kugelmann, sehr liebenswürdiger Mensch), aber der Mensch strebt auf einem gewissen Punkt heimwärts.

[5] Verschwinden

60

Engels an Marx
in Hamburg[144]

London, 21. Sept. 1874

Lieber Mohr,

Ich hätte Dir längst geschrieben, wenn nicht die Nachrichten aus Karlsbad es immer hätten ungewiß gemacht, ob der Brief Dich noch dort antreffen würde.

Sehr erfreut zu erfahren, daß Karlsbad gefruchtet. Ist die Leber erst in Ordnung, so wird auch das gestörte und durch die Kur weiter erregte Nervensystem mit der Zeit wieder zur Ruhe zu bringen sein. Eine gehörige Nachkur wirst Du wohl durchzumachen haben und aus Karlsbad die Instruktion dazu mitbringen. Unsinn war es, daß Ihr nicht über Dresden gegangen seid, die Tour ist viel hübscher, und etwas Reisebummel Dir grade jetzt sehr nützlich. Es ist aber noch Zeit, von Hamburg aus die holsteinische Seegegend zu besuchen, und das solltest Du jedenfalls auf ein paar Tage tun, es ist sehr hübsch da. Bist du short of cash[1], so kann M[eißner] Dir ja einiges vorschießen, was wir ihm von hier aus zurückschicken.

Die Brüsseler Kongreßberichte[147] wirst Du in der „Times" gesehn haben, sie sind offenbar von Wingfield oder wie der Mann heißt, der im Haag war. It was a miserable failure[2], 14 Mann, alles Belgier außer 2 Lassalleaner Deutschen (Frohme aus Frankfurt und ?[3]), Schwitzguébel, 1 Spanier Gomez und Eccarius. – Rochat hat uns in einem kleinen Brüsseler Blatt, „La Gazette", eine höchst lustige Schilderung des Krämchens geschickt.

Weiter, die 2 Scheus und der rastlose Frankel hätten uns hier beinah den deutschen kommunistischen Verein[148] gesprengt. Aus Tatendrang beriefen sie ein öffentliches Meeting in ihrem Lokal und *luden dazu die Lassallesche Räuberbande Zilinski et Co. ein*, die sie erst vor 2 Jahren mit Mühe herausgeschmissen! Ich erfuhr es erst, als es zu spät war, machte Fr[ankel] den Marsch und gab ihm einige Verhaltungsmaßregeln an, von denen natürlich das Gegenteil geschah. Well[4], wie zu erwarten, kam Zilinski

[1] knapp bei Kasse – [2] Es war ein jämmerlicher Fehlschlag – [3] Paul Kersten – [4] Nun gut

mit 50–60 Mann (die vom Verein selbst waren kaum 10 Mann stark!), setzte ein Büro der Seinigen durch und had it all their own way[5]. Schließlich wurde die Sache vertagt und lief soweit noch gnädig ab, doch ist's noch nicht zu Ende. Da ich Leßner noch nicht gesehn (der auch was auf dem Gewissen haben muß, sonst käme er), so habe ich noch keinen richtigen Rapport über den Verlauf. Frankel ist sehr bepißt über seine Heldentat, und Deine Frau hat ihm gehörig den Kopf gewaschen. Die Scheus scheinen irrepressible meddlers[6] zu sein.

In Leipzig wirst Du vielleicht Blos gesehn haben, der morgen oder übermorgen freikommt, jedenfalls aber gehört haben, daß Kölner Arbeiter ein tägliches Blatt herausgeben wollen[149] und Blos sich an mich gewandt hat, ob sie es „N[eue] Rh[einische] Z[ei]t[un]g" nennen dürfen. – Blos soll es redigieren. Da es – im Anfang Deines Karlsbader Aufenthalts und ehe irgend Nachricht von Dir eingetroffen – unmöglich war, mit Dir zu konferieren, mußte ich provisorisch entscheiden. Considering[7], daß dies das erste Mal ist, daß die Leute sich in a becoming manner[8] an uns wandten, 2., daß *wir* schwerlich je wieder eine „N. Rh. Ztg." herausgeben werden, schon wegen der provinziellen Lage von Köln, habe *ich* quant à moi[9] nichts dagegen gehabt und auch die Vermutung ausgesprochen, daß Du ebenfalls einwilligen würdest. Jenny[10], die ich als Deine Repräsentantin konsultierte, war ebenfalls dieser Ansicht. Es hätte bei den rheinischen Arbeitern einen sehr schäbigen Eindruck gemacht, hätten wir refüsiert. Hast Du indes Bedenken, so ist es immer noch Zeit, die Geschichte rückgängig zu machen.

Der „Volksst[aat]" wird unter Wilhelm[11] durch kritiklose Aufnahme raumfüllenden Materials immer langweiliger und schlechter. Nur hie und da was Lesbares.

Ich sitze tief in der Lehre vom Wesen. Von Jersey zurück, fand ich hier Tyndalls und Huxleys Reden in Belfast[150], die wieder die ganze Not und Beklemmung dieser Leute im Dingansich und ihr Angstgeschrei nach einer rettenden Philosophie kundgeben. Das warf mich, nach allerhand Störungen der ersten Woche, wieder auf das dialektische Thema. Für den schwachen Verstand der Naturforscher ist die große „Logik" nur hier und da zu gebrauchen, obgleich sie im eigentlich Dialektischen der Sache weit tiefer auf den Grund geht, dagegen die Darstellung in der „Encycl[opädie]"[151] wie für diese Leute gemacht, die Illustrationen großenteils aus ihrem Gebiet gezogen und frappant, dabei wegen der populäreren Dar-

[5] hatten gänzlich ihren eigenen Willen – [6] unbezähmbare Naseweise – [7] In Anbetracht dessen – [8] angemessener Weise – [9] für mein Teil – [10] Jenny Longuet – [11] Wilhelm Liebknecht

stellung freier von Idealismus; da ich nun den Herren die Strafe, grade aus Hegel zu lernen, erlassen weder kann noch will, so ist hier grade die Fundgrube; um so mehr, als der alte Bursch den Herren auch heute noch Nüsse genug zu knacken gibt. Übrigens ist Tyndalls Inauguralrede das Kühnste, was noch in England in einer solchen Versammlung gesagt, und hat enormen Eindruck und Schrecken verursacht. Man sieht, daß ihn Haeckels weit resolutere Manier aufzutreten nicht hat schlafen lassen. Ich habe die *wörtliche* Ausgabe in „Nature", die Du hier lesen kannst. Seine Anerkennung Epikurs wird Dir Spaß machen. Soviel ist sicher, die Rückkehr zu einer wirklich denkenden Naturanschauung ist hier in England weit ernsthafter im Gang als in Deutschland, und statt in Schopenhauer und Hartmann suchen die Leute hier Rettung wenigstens in Epikur, Descartes, Hume und Kant. Die Franzosen des 18. Jahrhunderts bleiben ihnen freilich verboten.

In New York haben die Krakeeler und Wichtigmacher im Generalrat die Majorität erhalten, und *Sorge hat abgedankt*[12] und sich ganz zurückgezogen. Desto besser. Wir sind jetzt in gar nichts mehr für den Kram verantwortlich, der schon einschlafen wird. Welches Glück, daß wir die Protokolle besitzen!

Quant à la grande politique[13], so können wir die jetzt glücklicherweise let take care of itself[14]; es wird Zeit genug sein, darüber zu lachen, wenn Du herkommst.

Sonst ist hier alles soweit all right, Jenny sah vorgestern sehr gut aus und war sehr aufgelegt. Wróbl[ewsky] ist besser, hat Elektrizität gebraucht. Von Armabschneiden war nie die Rede, sondern bloß von Ausschneiden eines Muskelstücks, worin wahrscheinlich ein Nervenend festgewachsen, das den Schmerz verursacht. Aber schauerlich herunter muß er allerdings gewesen sein, und unser Geld kam ganz im entscheidenden Moment.

Grüß Meißner bestens von mir; ich werde ihm nächstens wegen verschiedner Sachen schreiben.

Herzliche Grüße an Tussy, à revoir[15].

Dein
F. E.

---

[12] siehe vorl. Band, S. 641 – [13] Was die hohe Politik betrifft – [14] sich selbst überlassen – [15] bis zum Wiedersehen

Zweiter Teil

Briefe von Marx und Engels an dritte Personen

Juli 1870 – Oktober 1874

1870

1

Marx an Eugen Oswald
in London

[London] 26 July 1870
1, Maitland Park Road
Haverstock Hill, N.W.

Geehrter Herr,

Ich muß Sie vor allem wegen Verzögrung meiner Antwort um Verzeihung bitten. Ihr Brief kam Donnerstag, 6 Uhr abends an; ich hatte eben London für einen trip in die country[1] verlassen.

Ich hätte jedoch mich nicht an einer öffentlichen Adresse beteiligen können[16], weil der Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation, dessen Mitglied ich bin, mich bereits mit dem Aufsetzen einer ähnlichen Adresse beauftragt hatte. Die Sache war bereits geschrieben, lag bereits zur Diskussion vor und ist letzten Dienstag einstimmig angenommen worden. Sie sollte heute in der „*Times*" erscheinen, ist aber wahrscheinlich wegen eines Ausfalls auf *Rußland* unterdrückt worden. Doch ist Aussicht, daß sie in der „*Pall Mall*" erscheint.[152] In *Paris* herrscht jetzt Belagrungszustand. In allen andern westkontinentalen Ländern und United States haben wir Organe.

Sollte die Adresse hier gedruckt werden, so werden Sie finden, daß die *politische* Auffassung (und das ist ja das, worum es sich zunächst handelt) mit der Ihrigen zusammenfällt, sosehr unsre sozialen Ansichten auseinandergehn mögen. At all events[2] bin ich überzeugt, daß eine wirkliche Widerstandskraft gegen die Rückkehr nationaler Antagonismen und gegen die ganze jetzige Diplomatie *nur* in der *Arbeiterklasse* existiert.

Im übrigen bin ich zu weiteren Besprechungen über diesen wichtigen Gegenstand gern bereit. Schreiben Sie mir gefälligst, ob und wann Sie mich mit einem Besuch beehren wollen oder wann ich Sie zu Hause finden kann.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Karl Marx

---

[1] Ausflug auf das Land – [2] Auf alle Fälle

2

Marx an Paul und Laura Lafargue
in Paris

[London] 28. Juli 1870

Meine lieben Kinder,

Ihr müßt die lange Verzögerung meiner Antwort entschuldigen. Ihr wißt, ich kann Hitze nicht vertragen. Sie beeinträchtigt meine Schaffenskraft. Andererseits wurde ich mit Arbeit überhäuft, die deutschen „Freunde" befeuerten mich mit einer Mitrailleuse von Briefen, die ich unter den gegenwärtigen Umständen sofort beantworten mußte.

Ihr wünscht natürlich etwas über den Krieg zu hören. Soviel ist sicher, daß L. Bonaparte seine erste günstige Gelegenheit bereits verpaßt hat. Ihr wißt, sein ursprünglicher Plan bestand darin, die Preußen zu überraschen und durch einen unerwarteten Überfall zu schlagen. Es ist in der Tat viel leichter, die französische Armee – bis jetzt aus langdienenden Soldaten bestehend – einsatzfähig zu machen, als die preußischen Truppen, die, größtenteils aus dem zivilen Leben kommend, die Landwehr[153] bilden. Hätte Bonaparte daher, wie er zuerst beabsichtigte, einen Vormarsch auch mit nur halb gesammelten Kräften gewagt, so wäre ihm vielleicht die Überrumpelung der Festung Mainz geglückt, und er hätte dann gleichzeitig in Richtung Würzburg vorstoßen können, um so Norddeutschland von Süddeutschland zu trennen und im Lager seiner Gegner Verwirrung zu stiften. Er hat jedoch die Gelegenheit vorübergehen lassen. Er sah unverkennbare Zeichen des *nationalen* Charakters des Krieges in Deutschland und war überrascht über das einmütige, rasche und unmittelbare Eintreten Süddeutschlands für Preußen. Seine Gewohnheit zu zaudern, sosehr passend für seine alte Tätigkeit als Verschwörer bei der Vorbereitung von Staatsstreichen und Plebisziten, erhielt die Oberhand; doch diese Methode wird für den Krieg nicht ausreichen, der schnellen und festen Entschluß verlangt. Er ließ seinen ursprünglichen Plan fallen und entschloß sich, seine volle Kriegsmacht zu versammeln. Dadurch *verlor er den Vorteil, als erster loszuschlagen,* den der Überraschung, während die Preußen die ganze Zeit, die sie zur Mobilisierung ihrer Truppen brauchen,

gewonnen haben. Deshalb kann man sagen, daß Bonaparte bereits seine erste Kampagne verloren hat.

Was immer nun die ersten Kriegsereignisse sein mögen, es wird äußerst ernst werden. Auch ein erster großer französischer Sieg würde nichts entscheiden, weil die französische Armee auf ihrem Weg dann auf drei große Festungen trifft, Mainz, Koblenz und Köln, die zu einer längeren Verteidigung bereit sind. Am Ende hat Preußen größere militärische Kräfte zur Verfügung als Bonaparte. Es kann sogar sein, daß Preußen hier oder dort die französische Grenze überschreiten und „le sol sacré de la patrie"[1] – nach den Chauvinisten des Corps législatif[2] liegt dieser sol sacré nur auf der französischen Seite des Rheins – zum Kriegsschauplatz machen wird!

Beide Nationen erinnern mich an die Anekdote von den beiden russischen Edelleuten, die von zwei Juden, ihren Leibeigenen, begleitet wurden. Der Edelmann A schlägt den Juden von Edelmann B und B antwortet: „Schlägst Du meinen Jud', schlag ich Deinen Jud'"[3]. So scheinen beide Nationen mit ihren Despoten ausgesöhnt zu sein, da jede jeder erlaubt, den Despoten der anderen Nation zu schlagen.

In Deutschland wird der Krieg als ein *nationaler* Krieg angesehen, weil er ein Verteidigungskrieg ist. Die Mittelklasse (ganz zu schweigen von dem Krautjunkertum[4]) übertrifft sich in Loyalitätserklärungen. Man glaubt sich zurückversetzt in die Zeit von 1812 sqq. „für Gott, König und Vaterland"[3] mit des alten Esel Arndts: „Was ist des Deutschen Vaterland!"[3]

Das Singen der *Marseillaise* auf Befehl des Dezembermannes[154] ist natürlich eine Parodie, wie die ganze Geschichte des Zweiten Kaiserreiches. Dennoch zeigt es, daß er fühlt, daß „Partant pour la Syrie"[12] für diese Gelegenheit nicht ziehen würde. Andererseits singt dieser alte verdammte Dummkopf Wilhelm „Annexander"[155] „Jesus meine Zuversicht"[3], auf der einen Seite von dem „larron"[5] Bismarck und auf der anderen Seite von dem „policier"[6] Stieber flankiert!

Es ist auf beiden Seiten ein ekelhaftes Schauspiel.

Doch ist es ein Trost, daß die Arbeiter sowohl in Deutschland als in Frankreich protestieren. Glücklicherweise ist der Krieg der Klassen in beiden Ländern so weit entwickelt, daß kein Krieg der Staaten das Rad der Geschichte für eine lange Zeit zurückdrehen kann. Ich glaube im Gegenteil, daß der jetzige Krieg zu Ergebnissen führen wird, die von den „Offiziellen" beider Seiten keineswegs erwartet werden.

---

[1] „den heiligen Boden des Vaterlandes" – [2] der gesetzgebenden Nationalversammlung – [3] das Zitat in der Handschrift deutsch – [4] in der Handschrift deutsch: Krautjunkertum – [5] „Räuber" – [6] „Polizeibüttel"

Ich lege zwei Ausschnitte aus Liebknechts „*Volksstaat*" bei. Ihr werdet sehen, daß er und Bebel sich im *Reichstag*[7] außerordentlich gut benommen haben.[156]

Ich meinerseits wäre dafür, daß beide, Preußen und Franzosen, sich abwechselnd schlagen, und daß – wie ich annehme – die Deutschen *schließlich* siegen. Ich wünsche das deshalb, weil die definitive Niederlage Bonapartes wahrscheinlich eine Revolution in Frankreich hervorruft, während durch die definitive Niederlage Deutschlands nur die gegenwärtige Lage um weitere 20 Jahre hinausgezogen würde.

Die englischen oberen Klassen sind voll moralischen Unwillens gegenüber Bonaparte, dessen Füße sie 18 Jahre geküßt haben. Damals wollten sie ihn als Retter ihrer Privilegien, Einkünfte und Profite. Gleichzeitig wußten sie, daß der Mann auf einem Vulkan sitzt, dessen unangenehme Position ihn zwingt, den Frieden von Zeit zu Zeit zu stören, und die ihn – neben der Tatsache, daß er ein Emporkömmling ist – zu einem unangenehmen Bettgenossen macht. Jetzt hoffen sie, daß das solide Preußen, das protestantische Preußen, das von Rußland unterstützte Preußen es übernehmen wird, die Revolution in Europa niederzuhalten. Preußen wäre für sie ein sichererer und respektablerer Polizist.

Die englischen Arbeiter hassen Bonaparte mehr als Bismarck, hauptsächlich deshalb, weil er der Aggressor ist. Gleichzeitig sagen sie: „Hol der Henker eure beiden Häuser"[157], und wenn die englische Oligarchie, wie sie sehr geneigt zu sein scheint, am Krieg gegen Frankreich teilnehmen sollte, wird es in London einen „tuck" geben. Ich meinerseits tue alles in meinen Kräften stehende, um durch die *Internationale* diesen „Neutralitäts"geist zu fördern und die „*bezahlten*" (bezahlt von den „respectables") Führer der englischen Arbeiterklasse zu entlarven, die alle Kraft anstrengen, um die Arbeiter in die Irre zu führen.

Ich hoffe, daß die Maßnahmen hinsichtlich der Häuser innerhalb des Befestigungsgebietes Euch nicht betreffen.[29]

Tausend Küsse an meinen süßen kleinen Schnaps.

Euer Euch liebender
Old Nick

Aus dem Englischen.

---

[7] in der Handschrift deutsch: *Reichstag*

3

Marx an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

[London] 29. Juli 1870

Lieber Library,

Einliegend Ausschnitt des Manifests des General Council aus der *„Pall Mall Gazette"* vom 28. Juli.

Sei so gut, in Deiner *Übersetzung* im *„Volksstaat"* zu bemerken, daß Dir das Manifest *englisch* zugekommen ist.[158] Unsre sonstigen Korrespondenten werden daraus sehn, daß wir keine Zeit hatten, ihnen Übersetzungen zu schicken.

Letzten Dienstag übersetzte ich ins Englische dem General Council den Reichstag-Protest von Dir und Bebel. Er wurde mit großem Beifall aufgenommen.[49]

Noch eins. Herr Karl Blind machte einen patriotischen Speech in einer deutschen Versammlung in der Turnhalle –; dieser Komiker stellte es darin als ein sehr wichtiges, welterschütterndes Ereignis dar, daß er, der deutsche Brutus, während des Kriegs, seinen Republikanismus auf dem Altar des Vaterlands suspendiert. Dies war Akt I.

Akt II: Karl Blind beschreibt eigenhändig in der Londoner *„Deutschen Post"* jenes Meeting, dessen Zahlen, Wichtigkeit etc., er in gewohnter Manier übertreibt.

Akt III. Karl Blind schreibt einen *anonymen* Brief an die *„Daily News"*, worin er den überwältigenden Effekt, den die von *Karl Blind* auf dem Meeting in der Turnhalle gehaltne große Rede in ganz Deutschland hervorgebracht hat, ergreifendst schildert. Alle deutschen Journale haben sie, sagt er, reproduziert. Eins davon, die Berliner *„Volks-Zeitung"* habe es sogar *gewagt* (!), sie ganz abzudrucken. (Der Bursche ist Korrespondent der *„Volks-Zeitung"*.) Auch Wiener Blätter hätten das Gewaltige nicht spurlos an sich vorübergehn lassen. (Der Bursche selbst hatte darüber in die *„Neue Freie Presse"* korrespondiert.)

Dies ist eins aus Tausenden von Beispielen, wie dieser Ameisenlöwe den Engländern aufzubinden sucht, er sei eine Sorte von deutschem Mazzini.

Salut.

Dein *K. M.*

4

Marx an Johann Philipp Becker
in Genf

[London] 2. August 1870
1, Maitland Park Road

Lieber Becker,

Mein langes Stillschweigen ist ausschließlich aus Zeitmangel zu erklären. Ich hoffe, wir kennen uns hinlänglich, um wechselseitig die Überzeugung zu haben, daß unsre Freundschaft unverbrüchlich ist.

Ich habe das Manifest des Generalrats über den Krieg[1] zunächst an die „*Égalité*" geschickt, weil ich wußte, daß es zu spät für den „*Vorboten*" war. Ich erwarte heute Abzüge, um Dir selbes zukommen zu lassen.

In der Übersetzung des Programms für den Kongreß (im „*Vorboten*") hat *Jung* verschiedne Irrtümer begangen.[159]

Sub 1: muß es heißen: „*Über die Notwendigkeit, die Staatsschulden abzuschaffen*. Diskussion über Entschädigungsrecht."

Sub 2: „Über den Zusammenhang zwischen der politischen Aktion und der sozialen Bewegung der Arbeiterklasse."

Sub 4: „Verwandlung der Zettelbanken in Nationalbanken."

Sub 5: „Die Bedingungen der genossenschaftlichen Produktion auf nationalem Maßstab."

Doch wirst Du das alles im „*Volksstaat*" finden.

Was nun den Kongreß weiter anbetrifft, so kann er unter jetzigen Umständen offenbar nicht in *Mainz* stattfinden. Die Belgier haben *Amsterdam* vorgeschlagen. Wir sind überzeugt, daß der Kongreß *vertagt* werden muß, bis die Verhältnisse günstiger sind.

Erstens stehn wir in Amsterdam auf ganz schwachem Boden, und es ist wichtig, den Kongreß in Ländern zu halten, wo die *Internationale* bereits starke Wurzeln geschlagen.

Zweitens: Die Deutschen können niemand schicken – höchstens *eine* Person – bei dem jetzigen durch den Krieg hervorgerufnen Geldmangel. Die Franzosen können ihr Land nicht ohne Pässe, also obrigkeitliche

[1] Karl Marx: „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg"

Erlaubnis, verlassen. Unsre französischen Sektionen sind gesprengt, die Erprobtesten flüchtig oder gefangen. *Unter diesen Umständen* könnte sich leicht die Farce wiederholen, die in der Schweiz gespielt hat.[6] Gewisse Intriganten könnten eine majorité factice[2] in Amsterdam zusammenbringen. Für solche Manœuvres finden *sie* immer das nötige Geld. Woher? C'est leur secret.[3]

Andrerseits kann der Generalrat nach § 3 der Statuten den *Kongreßtermin* nicht aufschieben. Er würde jedoch, unter den gegenwärtigen *außerordentlichen* Umständen, die Verantwortlichkeit eines solchen Schritts auf sich nehmen, wenn er dazu die nötige Unterstützung seitens der Sektionen fände. Es wäre uns daher erwünscht, wenn in diesem Sinn ein motivierter Antrag *offiziell* von der deutschen Schweizer Gruppe und der Genfer romanischen Gruppe zuginge.[25]

Bakunin hat, wie Du weißt, im belgischen Generalrat ein fanatisches Werkzeug, *Hins*, Faselhans. Dem Rundschreiben, welches der Generalrat Anfang Januar über die „*Égalité*" etc. erließ[4], hatte ich – da die belgische Sekretärschaft momentan erledigt war – eine Denunziation und Charakteristik Bakunins in meinem Namen zugesetzt[5]. Hins schrieb darauf einen höchst ungezognen Brief gegen mich persönlich (er sprach von meiner „manière *indigne* d'attaquer Bakunin"[6]) an den Generalrat, worauf ich ihm gedient habe. Seinem Einfluß ist es wohl zuzuschreiben, daß wir gestern vom belgischen Generalrat ein offizielles Schreiben voller Anklagen erhielten, u.a.: „der belgische Generalrat habe beschlossen, den Delegierten für den nächsten Kongreß zu beauftragen, uns zur Rechenschaft zu ziehn wegen unsres Beschlusses betreffend den Romand Fédéral Conseil[7]". Wir, sagen sie, hatten überhaupt kein Recht, uns in diese Schweizer Lokalgeschichte einzumischen! Sonderbarerweise hatten die Brüßler selbst, ebenso wie die Pariser „Fédération", uns *direkt* aufgefordert, uns einzumischen! Kurzes Gedächtnis!

Jedenfalls werden wir nun in eignem Rundschreiben unsre Entscheidung ausführlicher motivieren müssen. Du wirst mich daher sehr verpflichten, wenn Du uns genau über die Intrigen der Alliance[160], den Kongreß zu La Chaux-de-Fonds und den Schweizer Krakeel überhaupt berichtest.

Ich habe den Brief der russischen Freunde in Genf erhalten.[15] Richte ihnen dafür meinen Dank aus.

---

[2] künstliche Mehrheit – [3] Das ist ihr Geheimnis. – [4] Karl Marx: „Der Generalrat an den Föderalrat der romanischen Schweiz" – [5] „Konfidentielle Mitteilung" – [6] „*unwürdigen* Art, Bakunin anzugreifen" – [7] Karl Marx: „Resolution des Generalrats über das Föderalkomitee der romanischen Schweiz"

Das beste ist in der Tat, wenn sie eine Broschüre über Bakunin schreiben, aber es muß *bald* geschehn. In diesem Fall brauchen sie mir keine weitren Dokumente über die Umtriebe B[akunin]s zu schicken.

Sie fragen mich, was Bakunin 1848 getan? Während seines Aufenthalts in Paris 1843–48 spielte er den entschiednen Sozialisten. Nach der Revolution ging er nach Breslau und verband sich dort mit den *bürgerlichen Demokraten*, wirkte unter ihnen für die Wahl *Arnold Ruges* (zum Frankfurter Parlament), damals entschiednen Feindes der Sozialisten und Kommunisten. Später – 1848 – veranstaltete er den panslawistischen Kongreß zu Prag.[161] Es ist ihm von seiten der Panslawisten selbst vorgeworfen worden, er habe dort ein falsches Spiel gespielt. Ich glaube das jedoch nicht. Wenn er dort (vom Standpunkt seiner panslawistischen Freunde) Irrtümer beging, so nach meiner Ansicht „unfreiwillige". Anfang 1849 erließ Bakunin Adresse (Pamphlet)[162] – sentimentaler Panslawismus! Das einzig Rühmliche, was von seiner Tätigkeit während der Revolution gemeldet werden kann, ist seine Beteiligung an der Dresdner Insurrektion Mai 1849[163].

Sehr wichtig zu seiner Charakteristik ist sein Auftreten unmittelbar nach seiner Rückkehr von Sibirien. Darüber hinreichendes Material im „*Kolokol*" und Borkheims „Russischen Briefen" in der „Zukunft"[164], die Du ja wohl hast. Sage den russischen Freunden, daß die von ihnen denunzierte Person[8] sich hier nicht gemeldet hat, daß ich ihren Auftrag an Borkheim ausgerichtet[165] und daß es mich sehr freuen wird, wenn einer von ihnen herüberkömmt. Endlich werden sie mich sehr verpflichten, wenn sie mir den eben *erschienenen 4. Band von Tschernyschewski* schicken. Ich werde ihnen Preis desselben per Post zukommen lassen.

Dein Artikel über den Krieg im letzten „*Vorboten*" sehr gut, von meiner ganzen family applaudiert, die Dir ihre herzlichsten Grüße schickt.

Adio.

Dein
Karl Marx

Der einliegende Abzug ist an *einigen Stellen verbessert*, wo *Druckfehler* waren. Also besser daraus zu übersetzen, als aus dem der „Égalité" geschickten Exemplar.

[8] W. I. Serebrennikow

5

Marx an Eugen Oswald
in London

[London] 2. August 1870

Geehrter Herr,

Ich lese im *„Rappel"* vom *1. August* in Korrespondenz von *Francfort-sur-Mein*, 27 Julliet, u.a. folgendes...:

„La ville est plein de gens stipendiés pour maintenir l'esprit belliqueux et gallophobe... (sic!). Une lettre de Londres adressée à la ‚*Gazette de Francfort*' contient entre autres choses un aveu très intéressant. Des Français de Londres ayant eu l'intention de lancer une proclamation contraire à cette guerre *napoléonienne*, avaient convoqué à cet effet les principaux républicains allemands résidant à Londres également. Les Allemands auraient refusé de se joindre à leur protestation, en déclarant que le guerre était une lutte *défensive* du côté de l'Allemagne."[1]

Dieser sachwidrige und entstellende Bericht über die von Ihnen ausgehende „Convocation"[2] rührt von *Blind* her, dem Korrespondenten der „Frankfurter Zeitung".[3]

Ich glaube, durch Berichtigung im „Rappel" (Bureau de Rédaction, 18, Rue de Valois, Paris) werden Sie den ursprünglich von Ihnen bezweckten Effekt am besten erreichen.

Ihr
K. Marx

Nach einer maschinengeschriebenen Abschrift.

---

[1] „Die Stadt ist voller Leute, die dafür bezahlt werden, den kriegerischen und franzosenfeindlichen Geist aufrechtzuerhalten... (sic!). Ein an die ‚*Frankfurter Zeitung*' gerichteter Brief aus London enthält u.a. ein sehr interessantes Geständnis. In London lebende Franzosen hatten die Absicht, einen Aufruf gegen diesen *napoleonischen* Krieg zu erlassen, und luden zu diesem Zweck die bekannten gleichfalls in London lebenden deutschen Republikaner ein. Die Deutschen sollen es abgelehnt haben, sich ihrem Protest anzuschließen, indem sie erklärten, der Krieg sei auf deutscher Seite *defensiv*." – [2] „Einladung" – [3] siehe vorl. Band, S. 26

6

Marx an Eugen Oswald
in London

[London] 3. August 1870

Lieber Herr Oswald,

Ich schicke Ihnen hier ange„schrieben" mein *Ultimatum* und hoffe, daß Sie damit zufrieden sind. Weiter kann ich nicht gehn.[1]

Ihr
K.M.

I agree with the above address so far as its general sentiments coincide with the manifesto on the war issued by the General Council of the *„International Workingmen's Association"*.

Ich stimme obiger Adresse[16] bei, soweit ihre Tendenz im allgemeinen dem Manifest des Generalrats der *„Internationalen Arbeiterassoziation"*[2] entspricht.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 25/26 und S. 123 – [2] Karl Marx: „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg"

7

Marx an Eugen Oswald
in London[166]

London, 5. August 1870

Lieber Oswald,

Schicken Sie gefälligst Ihre Adresse[16] zur Ansicht an meinen Freund L. S. Borkheim, an seine Privatadresse: 10, Brunswick Gardens, Kensington, W.

Meinen besten Gruß an die Damen.

Ihr
Karl Marx

8

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 6. August 1870

Lieber Jung,

Inliegend eine „sehr lesbare" *Abschrift* der beiden Resolutionen des Generalrats über die „Alliance Internationale de la Démocratie Socialiste".[1]

Vous devez écrire à Perret de faire *imprimer* ces résolutions. C'est la meilleure manière de répondre à la *„Solidarité"*.[2] [26]

Sie dürfen *nicht* sagen, daß sie sie im Auftrag des Generalrats veröffentlichen, doch sie haben das *Recht*, es zu tun, weil in den ursprünglichen Resolutionen des Rats die Veröffentlichung ausdrücklich bestimmt war.

Ihr
Karl Marx

Aus dem Englischen.

[1] Karl Marx: „Die Internationale Arbeiterassoziation und die Allianz der sozialistischen Demokratie" und „Der Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation an das Zentralbüro der Allianz der sozialistischen Demokratie" – [2] Sie müssen an Perret schreiben, damit diese Resolutionen *gedruckt* werden. Das ist die beste Antwort auf die *„Solidarité"*.

9

Marx an Eugen Oswald
in London

London, 7. August 1870

Lieber Oswald,

Iterum Crispinus.[167]

Friedrich Engels erlaubt Ihnen, seinen Namen unter die Adresse[16] zu setzen, aber *notabene unter der ausdrücklichen Bedingung*, daß *derselbe wörtliche Vorbehalt wie unter meinem Namen gesetzt wird*.[1]

Ihr
K. M.

H. J. Rothschild, commerçant[2] (Deutscher, i.e. Preuße), erlaubt dasselbe *unter derselben Bedingung*.

Apropos. Die Stelle, wo der defensive Charakter des Kriegs auf deutscher Seite, wenn auch äußerst diplomatisch zart angedeutet, ist doch stehngeblieben?

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 30 und 132 – [2] Kaufmann

10

Marx an Hermann Jung
in London

12. August 1870
36, Hardres Street, Ramsgate

Lieber Jung,

Einliegend zur Vorlage an den Generalrat:

1. *Beschluß des deutschen Zentralkomitees in Genf.*[168] (Das romanische Zentralkomitee wird Ihnen ein Aktenstück gleichen Inhalts zukommen lassen.)

2. Abschrift des mir ditto zugekommenen Beschlusses von Braunschweig, den ich nicht in natura schicke, weil noch allerlei Allotria zugefügt sind, auf die ich antworten muß.[25]

Ich bin sehr unwohl, doch wird die Seeluft vielleicht helfen.

Salut.

Ihr *K. Marx*

Kopie

An den
Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation in London

In Erwägung,

daß der jetzige Krieg weder die Abhaltung des Kongresses der Internationalen Arbeiterassoziation auf europäischem Boden überhaupt zulassen wird – noch sich die Arbeiter Frankreichs und Deutschlands an einem trotzdem stattfindenden Kongreß aus zwingenden Gründen beteiligen könnten;

beantragt unterzeichneter Ausschuß, verehrlicher Generalrat wolle für dieses Jahr von der Abhaltung des Kongresses Abstand nehmen.

Der Ausschuß glaubt hiermit auch ganz im Sinne der französischen Sektion der Internationalen zu beantragen.

Nach (zu verhoffender) Annahme dieses Antrags wäre auch kein Zweifel, daß der Sitz des Generalrats sowieso in *London* verbleibt – was ganz dem von uns beabsichtigt gewesenen Antrag für den Mainzer Kongreß entspricht.

Der Ausschuß der
Sozialdemokratischen Arbeiterpartei
Deutschlands

Der Sekretär
Bonhorst

L. Kühn, I. Vorsitzender *Bracke*, Kassierer

11

Engels an Jenny Marx
in Ramsgate[169]

Manchester, 15. Aug. 1870

Liebe Frau Marx,

Heute war ich an der Bank, die ich dem Smith als Referenz gegeben, und höre da zufällig, daß er sich endlich herbeigelassen hat, um Auskunft zu fragen, und die ihm gewordene (die Bank wolle den zehnfachen Betrag für mich garantieren, wenn's verlangt werde) wird ihm wohl genügen. Ich werde nun also wohl bald von ihm hören. Es ist mir sehr lieb, daß ich nicht erst an den dummen Aristokraten von landlord[1] zu schreiben habe, dessen seat[2] bei Bolton mitten im Fabrikrauch ein ganz kleines Ding zu sein scheint; der Kerl schießt jetzt offenbar grouse[3] auf den Moors in der Nähe und wird grade jetzt in der rechten Stimmung sein, sich mit tenants[4] in Geschäftskorrespondenz zu setzen. Es war offenbar reine Wichtigtuerei von dem Esel.

Bei den jetzigen französischen Zuständen, wo alles täglich umkippen kann – und in 8–14 Tagen auch wohl wird –, ist es freilich riskant, ein Haus auf $3^1/_2$ Jahr zu nehmen und einzurichten, indes das muß riskiert werden.[17] Mir scheint, die Orleanisten *wollen* jetzt eine von ihnen selbst dirigierte Interimsrepublik wie 1848, damit diese sich durch den Friedensschluß blamiere und dann die Krone ihren O[rléans] als einziger jetzt möglicher Dynastie zufalle. Dies Spiel kann aber schiefgehn.

Das Schlimmste ist – wer soll im Fall einer wirklich revolutionären Bewegung in Paris an die Spitze treten? Rochefort ist der Populärste und einzig Brauchbare – Blanqui scheint vergessen.

Daß Barbès tot, ist ein Glück. Der „Bart der Partei" würde wieder alles verderben. Enfin, nous verrons.[5]

Mit meinen Artikeln[8] hab' ich viel Glück gehabt, nämlich das, daß einige kleine Prophezeiungen, die ich im *sichern* Moment machte, noch rechtzeitig in die Presse kamen, um erst *nächsten Morgen* durch die Nachrichten bestätigt zu werden. So was ist reines Glück und imponiert dem Philister enorm.

---

[1] Hauswirt – [2] Besitz – [3] Rebhühner – [4] Mietern – [5] Nun, wir werden sehen.

Von wem war der Artikel neulich „von Thunder-ten-Tronckh" [170], worin den englischen Philistern so derb die Wahrheit gesagt wurde? Überhaupt ist es merkwürdig, was die Engländer jetzt auf einmal für famose Eigenschaften an den Deutschen entdecken und wie sie alle über den Bonaparte herfallen, vor dem sie vor 4 Wochen im Staub lagen. Es gibt kein größeres Lumpengesindel als die honnêtes gens[6].

Ich habe leider keine Zeit, Tussy heute noch zu schreiben[7]; wollen Sie so gut sein, ihr zu sagen, daß ich an Kugelm[ann] dieser Tage schreibe und ihm das Betreffende beilege.[171]

Meine Frau[8] und ich grüßen Sie alle aufs herzlichste und hoffen, daß Ihnen die Seekur famos bekommen möge.

Ihr

F. Engels

[6] ehrbaren Leute – [7] siehe vorl. Band, S. 677 – [8] Lizzy Burns

12

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken[172]

1. Sept. 1870
1, Maitland Park Road
Haverstock Hill, London

Geehrter Herr Sorge,

Mein fortgesetztes Schweigen auf Ihre verschiednen Briefe war zwei Umständen geschuldet, in der ersten Zeit „overwork"[1], später sehr ernsthafter Krankheit. Anfang August schickten mich die Ärzte ins Seebad.[30] Dort aber legte mich eine heftige Sciatica[2] für Wochen krumm. Ich bin erst seit gestern wieder in London, noch keineswegs ganz hergestellt.

Zunächst meinen besten Dank für Ihre Zusendungen, namentlich auch die mir sehr wertvollen „Labor Statistics" [173].

Ich werde nun kurz auf die Fragen in Ihren verschiednen Briefen antworten.

Hume war bevollmächtigt, unter den Yankees zu propagieren, hat aber seine Vollmacht überschritten. Ich werde die Sache – mit Exhibition[3] seiner „Karten" nächsten Dienstag im Generalrat vorbringen.[174]

Was die „Sekretärschaft" für die United States betrifft, so steht es damit so: Ich bin Sekretär für die dortigen *deutschen*, Dupont für die *französischen* branches, endlich Eccarius für die *Yankees* und englisch redenden Teil. Auf unsren öffentlichen declarations figurierte Eccarius daher als „Secretary for the United States". Sonst wäre man gezwungen zu nutzlosen Weitläufigkeiten. Ich müßte z.B. mich auch als „Sekretär für die *russische* branche" in Genf zeichnen usw. Übrigens hat Eccarius ja selbst den Sachverhalt klar in einem New York paper[4] – bei Gelegenheit Cluserets – auseinandergesetzt.[175]

Ich schicke Ihnen nächste Woche neuen Pack von cards of membership[5].

Das jämmerliche Benehmen von Paris während des Kriegs – das fortfährt, nach den scheußlichen Niederlagen sich von den Mamelucken Louis Bonapartes und der spanischen Abenteurin Eugénie beherrschen zu lassen,

---

[1] „Arbeitsüberlastung" – [2] Ischias – [3] Vorweisung – [4] New-Yorker Blatt – [5] Mitgliedskarten

zeigt, wie sehr eine tragische Lektion zur Wiederermannung den Franzosen not tut.

Der jetzige Krieg führt, was die preußischen Esel nicht sehn, ebenso notwendig zu Krieg zwischen Deutschland und Rußland, wie der Krieg von 1866 zum Krieg zwischen Preußen und Frankreich führte. Dies ist das *beste Resultat*, was ich von ihm für Deutschland erwarte. Das spezifische „Preußentum" hat nie anders existiert, und kann nie anders existieren, außer in Allianz mit und in Untertänigkeit gegen Rußland. Auch wird solcher Krieg Nr. II als Hebamme der unvermeidlichen sozialen Revolution in Rußland wirken.

Ich bedaure, daß irgendein mir unbegreifliches Mißverständnis meinen Freund Vogt[6] zu irriger Ansicht über Schily verleitet hat.[176] Schily ist nicht nur einer meiner ältesten und intimsten persönlichen Freunde; er ist eins der tüchtigsten, tapfersten, zuverlässigsten Mitglieder der Partei.

Es ist mir sehr lieb, daß Meyer[7] als Delegat nach Cincinnati geht.[177]

Ihr ganz ergebner
Karl Marx

Es wäre mir lieb, wenn ich den Kelloggschen Geldunsinn[178] (bloße Abart von Bray, Gray, Bronterre O'Brien etc. in England und von Proudhon in Frankreich) im Original zu Gesicht bekäme. Hier ist das Zeug nicht aufzutreiben.

[6] August Vogt – [7] Sigfrid Meyer

13

Marx an Sigfrid Meyer
in Hoboken

2. Sept. 1870
1, Maitland Park Road
Haverstock Hill, London

Lieber Meyer,

In aller Eile (da es grade vor Postschluß ist) nur diese paar Zeilen. Nächste Woche schreibe ich Ihnen ausführlicher. Ich kam gestern vom Seebad zurück, wohin mich die Ärzte gesundheitshalber geschickt[30], wo aber ein heftiger und schmerzlicher Anfall von Sciatica[1] mich für Wochen krummlegte.

Das erste, was ich tat nach Rückkehr, war Beantwortung des Haufens Briefe, den ich vorfand; unter meinen Briefgläubigern stand mit einem halben Dutzend Briefen Sorge. *Ihren* Brief hatte man verlegt, ich erhielt ihn erst nach Abschickung meiner Antwort an Sorge[2], konnte letztern also nicht mehr nach den in Ihrem Schreiben enthaltnen Andeutungen modifizieren.[179]

Übrigens mußte ich Sorge unter allen Umständen schreiben, weil er mir Zeitungen und „Labor Statistics" (Massachusetts)[173] zugeschickt, ditto für den Generalrat nützliche Notizen über Hume mit 2 Samples[3] der vom letztern verfertigten „internationalen" Karten[174] etc. Endlich durfte ich unter keinen Umständen Freund Vogts[4] irrtümliche Auffassung *Schilys* – eines meiner ältesten und intimsten Freunde – unkorrigiert hingehn lassen.[176]

Es hat mich gefreut, aus Sorges letztem Brief zu ersehn, daß Sie als Delegierter nach Cincinnati geschickt werden.[177]

Wenn die Deutsche Arbeiterunion andere Korrespondenten ernannt, so wäre mir dies fact *offiziell* zur Mitteilung an den Generalrat mitzuteilen.

Salut et fraternité.[5]

Ihr *K.M.*

Können Sie mir nicht nähere Details über die Eisenbahnwirtschaft im Westen, die darauf bezüglichen Kongreßakte etc. mitteilen?

---

[1] Ischias – [2] siehe vorl. Band, S. 139/140 – [3] Exemplaren – [4] August Vogts – [5] Gruß und Brüderlichkeit.

14

Marx an Eugen Oswald
in London

London, 4. Sept. 1870
In aller Eile

Lieber Oswald,
Ich bin erst seit Samstag wieder in London[30] und hatte zuviel business[1], um Ihre freundliche Einladung anzunehmen.
Wenn Sie eine 4. edition machen[16], wollen Sie gefälligst statt „Association Internationale *Ouvrière*" den *offiziellen* in Frankreich kursierenden Titel setzen: „Association Internationale des Travailleurs".
Ich hatte doch recht mit dem Enden des empire in „parody".[51]

Ihr
K. M.

[1] Arbeit

15

Marx an Edward Spencer Beesly
in London

[London] 12. September 1870

Mein sehr geehrter Herr,

Am letzten Mittwoch ist A. Serraillier, ein Mitglied des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation, als Bevollmächtigter des Rates nach Paris gegangen.[1] Er hielt es für seine Pflicht, dort zu bleiben, nicht nur, um sich an der Verteidigung zu beteiligen, sondern auch, um seinen Einfluß auf unseren Pariser Föderalrat geltend zu machen, denn er ist in der Tat ein Mann von ausgezeichneten intellektuellen Fähigkeiten. Seine Frau wurde heute von diesem Entschluß informiert. Unglücklicherweise ist sie mit ihrem Kind nicht nur *sans sou*[2], sondern die Gläubiger Serrailliers, die Forderungen auf etwa 12 £ haben, drohen, ihre Möbel zu verkaufen und sie auf die Straße zu setzen. Unter diesen Umständen haben meine Freunde und ich beschlossen, ihr zu helfen, und deshalb nehme ich mir die Freiheit, durch diesen Brief auch an Sie und Ihre Freunde zu appellieren.

Sie werden feststellen, daß die Adresse[3], die ich dem Generalrat am vergangenen Freitag vorgelegt habe und die jetzt im Druck ist, in vielen Punkten fast wörtlich mit Ihrem Pamphlet[180] übereinstimmt.

Nach meiner Ansicht wird Paris kapitulieren müssen, und aus den Privatbriefen, die ich aus Paris erhalte, ist zu ersehen, daß einige einflußreiche Mitglieder der Provisorischen Regierung auf einen solchen Ausgang vorbereitet sind.

Serraillier schreibt mir heute, daß die Eile, mit der die Preußen auf Paris marschieren, das einzige in der Welt ist, das eine neue *Juni-Insurrektion* verhindern kann! Wenn Paris gefallen ist, wird Frankreich keineswegs verloren sein, wenn die Provinzen ihre Pflicht tun.

Der Föderalrat von Paris bombardiert mich mit Telegrammen, die alle das eine bezwecken: *Anerkennung der Französischen Republik durch England*. Das ist tatsächlich *sehr wichtig* für Frankreich. Es ist das einzige, was man

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 54 – [2] *ohne einen Pfennig* – [3] Karl Marx: „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg"

jetzt für Frankreich tun kann. Der König von Preußen[4] behandelt Bonaparte offiziell als den herrschenden Souverän Frankreichs. Er möchte ihn wieder einsetzen. Die Französische Republik wird offiziell nicht existieren, ehe sie nicht von der Britischen Regierung anerkannt ist. Es ist aber keine Zeit zu verlieren. Wollen Sie Ihrer Königin[5] und Ihren Oligarchen gestatten, unter dem Diktat Bismarcks den ungeheuren Einfluß Englands zu mißbrauchen?

Ihr ergebener
Karl Marx

Apropos. Im Augenblick ist in der englischen Presse viel unnützes Geschwätz über „unsere Verteidigungsmaßnahmen". Im Falle eines Krieges mit Preußen oder den anderen kontinentalen Militärmächten haben Sie ein einziges, dafür aber unfehlbares Angriffsmittel – die Vernichtung des überseeischen Handels der Kontinentalen. Das erreichen Sie nur durch die Geltendmachung Ihrer „Seerechte", die durch eine ministerielle Intrige, nicht durch irgendeine Sanktion durch das Parlament, im Pariser Vertrag von 1856 Rußland abgetreten wurden. Rußland mißt diesem Punkt solche Bedeutung bei, daß es Preußen sofort zu Beginn dieses Krieges veranlaßt hat, diese Klauseln der Pariser „Verständigung" zu unterstreichen. Preußen war natürlich nur allzu bereit. Erstens hat es *keine* Flotte. Zweitens liegt es unstreitig im gemeinsamen Interesse der kontinentalen Militärmächte, England als einzige große Seemacht Europas zu veranlassen, die wirkungsvollsten Mittel des Seekriegs unter dem Vorwand der Humanität aufzugeben! Das Privileg der Inhumanität – und man kann nicht auf „humane" Weise Krieg führen – bleibt den Landstreitkräften vorbehalten! Außerdem setzt diese diplomatische „Philanthropie" voraus, daß das Eigentum – immer auf See, nicht auf dem Lande – geheiligter ist als das Menschenleben. Das ist der Grund, weshalb die zum Narren gemachten englischen Fabrikanten und Kaufleute es zuließen, daß sie durch die Pariser Klauseln über den Seekrieg – die für sie keinen praktischen Nutzen haben, weil sie von den Vereinigten Staaten nicht akzeptiert wurden – betrogen worden sind. Und nur in einem Krieg mit diesen könnte solche Bedingung für die Geldhändler Englands von irgendwelchem Wert sein. Die Geringschätzung, mit der England gegenwärtig von Preußen und Rußland (das ruhig nach Indien marschiert) behandelt wird, ist nur auf ihr Wissen zurückzuführen, daß England in einem offensiven Landkrieg nichts ausrichten kann, und daß es

[4] Wilhelm I. – [5] Victoria

sich für einen Seekrieg, wo es alles entscheiden könnte, selbst entwaffnet hat oder vielmehr durch die eigenmächtige Handlung Clarendons, der sich nach geheimen Instruktionen Palmerstons richtete, entwaffnet worden ist.[6] Erklären Sie morgen, daß diese Klauseln des Pariser Vertrages – die nicht einmal in der Form von Vertragsklauseln aufgesetzt sind – Makulatur sind, und ich garantiere Ihnen, daß sich der Ton der kontinentalen Renommisten sofort ändern wird.

Nach: „The Social-Democrat",
Nr. 4–6, London 1903.
Aus dem Englischen.

[6] siehe vorl. Band, S. 164

16

Marx an César De Paepe
in Brüssel

[London] 14. Sept. 1870

Lieber Bürger,

Einliegend zwei Exemplare unserer Adresse[1], eins für *„L'Internationale"*, das andere für *„La Liberté"*. Ich habe keine Zeit, sie zu übersetzen, und Dupont ist in Manchester, Serraillier als Delegierter des Generalrats in Paris. Meine Zeit ist durch die Korrespondenz mit Deutschland und durch die Agitation unter den englischen Arbeitern in Anspruch genommen.

Unser Zentralkomitee in Braunschweig hatte am 5. September ein Manifest an die „deutschen Arbeiter" gegen die Annexion französischen Territoriums und für den Frieden mit der Republik veröffentlicht.[75] Auf Befehl des Generals Vogel von Falckenstein, des infamen Preußen, der sich durch seinen Vandalismus in Frankfurt (1866) ausgezeichnet hat[181], sind nicht nur die Manifeste konfisziert, sondern alle Mitglieder des Komitees – sogar der unglückliche Drucker des Manifests – arretiert und wie Verbrecher in Ketten nach Lötzen, einer Stadt in Ostpreußen, abgeführt worden.[79] Sie wissen, daß unter dem Vorwand einer französischen Landung die ganze Küste Norddeutschlands in Kriegszustand erklärt ist, und daß die Herren Militärs nach Belieben verhaften, richten und erschießen können. Aber auch in den anderen Teilen Deutschlands, wo nicht der Kriegszustand erklärt worden ist, haben die Preußen gegen jede unabhängige Meinung ein von der Mittelklasse unterstütztes Terrorregime errichtet. Trotz dieses Terrors und trotz des bourgeois-patriotischen Geschreis verhalten sich die deutschen Arbeiter bewundernswert.

Ich bedauere, daß ich von unseren französischen Genossen nicht dasselbe sagen kann. Ihr Manifest[69] war eine Absurdität. „Geht über den Rhein zurück!" Sie vergessen, daß die Deutschen, um nach Hause zu gelangen, nicht nötig haben, den Rhein zu überschreiten, sondern sich nur in die Pfalz und die Rheinprovinz (preußische) zurückzuziehen brauchen. Sie werden verstehen, wie diese chauvinistische Phrase von den offiziellen

[1] Karl Marx: „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg"

Zeitungen Bismarcks ausgebeutet worden ist! Der ganze Ton dieses Manifests ist absurd und entspricht keineswegs dem Geist der *Internationale*.

Ich hatte keine Zeit, Ihnen den ganzen Brief abzuschreiben, den ich von Serraillier erhalten habe, aber der folgende Absatz dürfte genügen, um Sie über den Stand der Dinge in Paris aufzuklären. Es ist unsere Pflicht, uns nicht selber durch Illusionen zu täuschen.

„Es ist unvorstellbar, daß Menschen, die sechs Jahre hindurch Internationale gewesen sein wollen, die Grenzen abschaffen und keine Ausländer mehr kennen wollen, schließlich dahin gelangen, wo sie jetzt sind, und das nur, um eine künstliche Popularität zu konservieren, deren Opfer sie früher oder später sein werden. Wenn ich mich über ihr Verhalten entrüste, erwidern sie, daß sie zum Teufel gejagt würden, wenn sie anders sprächen. So scheint es ihnen bequemer, diese Unglücklichen über die wahre Situation Frankreichs zu täuschen, anstatt – auf die Gefahr hin, dadurch ihre Popularität zu verlieren – zu versuchen, sie wieder zur Vernunft zu bringen, was meiner Ansicht nach unserem Frankreich nützlicher wäre. Und dann, in welche Situation bringen diese ultrachauvinistischen Schreier die *Internationale!* Wie viele Generationen werden nötig sein, um den tiefen nationalen Hader auszulöschen, den sie mit allen Mitteln, die ihre armselige Vorstellungskraft ihnen eingibt, wiederzuerwecken suchen! Nicht daß sie dumm wären, keineswegs. Sie wissen jedoch genausogut wie ich, daß sie das Volk täuschen, wenn sie ihm schmeicheln; sie fühlen, daß sie den Boden unter den Füßen verlieren, ich möchte eher sagen, sie haben Angst, sich offen als Internationale zu bekennen, und so dumm das auch ist, so folgt daraus, daß ihnen nichts anderes übrigbleibt, als die Revolution von 93 zu parodieren!"

All dies wird jedoch, so hoffe ich, angesichts der nahen und *unvermeidlichen* Kapitulation von Paris verschwinden. Das Unglück der Franzosen, sogar der Arbeiter, sind die *großen Erinnerungen!* Es wäre notwendig, daß die Ereignisse diesem reaktionären Kult der Vergangenheit ein für allemal ein Ende machten.

Das in der Beilage der *„Solidarité"* gedruckte Manifest[182] hat mich nicht verwundert. Ich weiß sehr gut, daß diejenigen, die absolute Abstention von der Politik predigen – als seien die Arbeiter Mönche, die abseits der großen Welt ihre Welt für sich errichten –, beim ersten Signal der historischen Sturmglocke stets in die bourgeoise Politik zurückfallen werden.

Die englische Presse hat sich – mit sehr wenigen Ausnahmen – verkauft, in ihrer Mehrheit an Bismarck, in der Minderheit an L. Bonaparte, der

genug Geld gerettet hat, um eine ganze Armee zu kaufen. Trotzdem habe ich die Mittel gefunden, den Herren Preußen einen Krieg bis aufs Messer zu liefern.

Unsere Pariser Freunde haben mich mit Telegrammen bombardiert, um mich zu instruieren, wie ich in Deutschland agitieren muß. Ich glaube jedoch, daß ich ein wenig besser weiß als die Pariser, wie meine Landsleute zu behandeln sind.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir einige Zeilen über den Stand der Dinge in Belgien schrieben.

Gruß und Brüderlichkeit.

Karl Marx

Nach: „L'Actualité de l'histoire",
Nr. 25, Paris 1958.
Aus dem Französischen.

17

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 14. Sept. 1870

Lieber Wenzel,

Einliegend Adresse.[1]

Meine Zeit so gänzlich erschöpft durch „international works"[2], daß ich nie vor 3 Uhr nachts zu Bett komme. Daher zu entschuldigen mein obstinates Stillschweigen.

Beste Grüße an Madame la Comtesse[3] und Fränzchen.

Dein
K. M.

---

[1] Karl Marx: „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [2] „Arbeit für die Internationale" – [3] Gertrud Kugelmann

18

Marx an Eugen Oswald
in London

[London] 14. Sept. 1870

Lieber Oswald,

Beiliegend 50 copies unserer neuen Adresse[1]. Einige Druckfehler drin, doch nicht sinnentstellend. Werden bei der second edition[2] korrigiert werden.

Unser Zentralkomitee für Deutschland (residiert zu Braunschweig) erließ am 5. Sept. Manifest an die deutschen Arbeiter gegen Annexation von Lothringen und Elsaß, für Anerkennung der Französischen Republik etc.[75] Auf Befehl Vogels von Falckenstein sind nicht nur die Manifeste konfisziert, sondern *alle Mitglieder des Komitees* – und into the bargain[3] der unglückliche Drucker des Manifestes arretiert und *geschlossen* nach Lötzen in Ostpreußen abgeführt worden[79]. Ich habe sofort Notiz darüber[4] an verschiedene Londoner Blätter geschickt und werde sehen, ob sie solche drucken.

Der Sieg im gestrigen Meeting über die teils von der Peace Society[35] *bezahlten*, teils undoktrinierten Elements, war quite accidental[5]. Wir hatten gerade die gewöhnliche Dienstagssitzung des Internationalen Generalrats, als die Freunde vom Strand her telegraphierten to come to the rescue[6], weil sie sonst überstimmt würden. Das geschah dann auch.[84]

Sie müssen mich entschuldigen, wenn ich nicht früher geantwortet. Ich bin so mit International business[7] [überhäuft], daß ich seit meiner Rückkehr[30] nie vor 3 Uhr nachts zu Bett komme.

Liebknecht hat mir törichterweise keine Geheimadresse gegeben. Alle direkten Briefe an ihn werden von der Polizei intercepted[8].

Ich werde Ihnen einige Nummern des „Volksstaats" zusammensuchen, doch muß ich selbige, sowohl wie die Ihnen bereits gegebenen, zurückhaben, da ich Kollektion davon mache.

Ihr *K. Marx*

Nach einer maschinengeschriebenen Abschrift.

---

[1] Karl Marx: „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [2] zweiten Ausgabe – [3] sogar – [4] „Über die Verhaftung der Mitglieder des Braunschweiger Ausschusses" – [5] ganz zufällig – [6] zu Hilfe zu kommen – [7] Angelegenheiten der Internationale – [8] abgefangen

19

Marx an Johann Philipp Becker
in Genf[183]

[London] 14. Sept. 1870

Lieber Becker,

Einliegend für *„Égalité“* die Adresse des General Council[1]. Du erhältst morgen von mir gemachte *deutsche Übersetzung* (denn ich habe die Sache ursprünglich englisch geschrieben). In der deutschen Übersetzung sind einige auf Deutschland, speziell die Arbeiter, berechnete Sätze, die es zu spät war, ins Englische nachzurücken.

Salut.

Dein
K. M.

---

[1] Karl Marx: „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg“

20

Marx an Johann Philipp Becker
in Genf

[London, 15. September 1870]

Lieber Becker,

Ich habe ein paar Tage vorher Übersetzung an „Volksstaat" geschickt[1], weil mehr pressierend. Doch ist *diese* in einigen Punkten verbessert.

Salut.

Dein
K.M.

[1] Karl Marx: „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg"

21

Marx an Edward Spencer Beesly
in London

London, 16. September 1870

Mein sehr geehrter Herr,

Sie müssen entschuldigen, daß ich Sie wieder mit einem Brief belästige[1], aber *à la guerre comme à la guerre*[2].

Die schlimmsten Voraussagen der beiden Adressen des Generalrats der Internationale[3] sind bereits Wirklichkeit geworden.

Preußen, das erklärt hat, gegen Louis Bonaparte und nicht gegen das französische Volk Krieg zu führen, kämpft jetzt gegen das französische Volk und macht Frieden mit Bonaparte. Es hat den Mörder freigelassen. Es hat seine Absicht erklärt, ihn oder seine Familie wieder einzusetzen in den Tuilerien. Die niederträchtige „*Times*" versucht heute, das als bloßes Geschwätz abzutun. Sie weiß oder sollte doch wissen, daß die Sache im Berliner „*Staatsanzeiger*" (dem preußischen „*Moniteur*") gedruckt worden war. Aus halbamtlichen preußischen Zeitungen, wie der „*Kölner Zeitung*", sehe ich, daß der alte Esel König Wilhelm getreu seinen Hohenzollernschen Familientraditionen sich bereits dem Zaren[4] zu Füßen wirft und ihn anfleht, so großmütig zu sein und ihn als seinen Untergebenen gegen die Türken zu verwenden! Schließlich hat die Reaktion in Deutschland schon eingesetzt. Unsere Leute in Braunschweig, um damit zu beginnen, sind, wie ich Ihnen schrieb, in Ketten wie gemeine Verbrecher nach der Ostgrenze abgeführt worden.[79] Aber das ist nur eine Tatsache unter Hunderten.

Nach dem ersten deutschen Unabhängigkeitskrieg gegen Napoleon I. dauerte die wilde und wütende Jagd der Regierung auf die sogenannten Demagogen[82] *(die demagogischen Untersuchungen*[5]*)* volle 20 Jahre! aber sie setzte erst nach Ende des Krieges ein. Jetzt beginnt die Verfolgung vor Abschluß des Friedens.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 143–145 – [2] *im Krieg ist es einmal nicht anders* – [3] Karl Marx: „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" und „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [4] Alexander II. – [5] in „The Social-Democrat" deutsch: *die demagogischen Untersuchungen*

Damals waren ihre Verfolgungen gegen die windigen Idealisten und die überschäumende Jugend (die Studenten an den Universitäten) des Bürgertums, der Bürokratie und Aristokratie gerichtet. Jetzt sind sie gegen die Arbeiterklasse gerichtet.

Was mich angeht, *so bin ich erfreut* über alle diese Missetaten der preußischen Regierung. Sie werden Deutschland in Bewegung bringen. Sie sollten meiner Ansicht nach nun folgendes tun: Die erste Adresse des Generalrats über den Krieg wurde nur von der „*Pall Mall*" vollständig veröffentlicht[152], Auszüge und sogar Leitartikel darüber erschienen aber auch in vielen anderen Zeitungen. Diesmal hat, obwohl die Adresse an alle Londoner Zeitungen geschickt worden ist, nicht eine die geringste Notiz davon genommen, mit Ausnahme der „*Pall Mall*", die einen sehr kurzen Auszug brachte.[184]

(Nebenbei bemerkt, diese Zeitung, die Sie in ihrer gestrigen Nummer so gut behandelte[185], hat gewisse private Verpflichtungen gegen mich, da ich ihr meines Freundes Engels „Notes on the war" [8] vorgeschlagen habe. Ich tat das auf Ersuchen von A---B---[6], der von Zeit zu Zeit einige Abschnitte über die „Internationale" in die „*Pall Mall*" eingeschmuggelt hatte. Daher ist unsere zweite Adresse in dieser Zeitung nicht ganz unterdrückt worden.)

Vom Kontinent, sogar von Moskau und St. Petersburg, ja selbst in den französischen Zeitungen unter der bonapartistischen Herrschaft, ebenfalls jetzt von Berlin, wo die Menschen daran gewöhnt waren und sind, die Manifeste der Internationale ernst behandelt und von der einen oder anderen Zeitung vollständig wiedergegeben zu sehen, ist uns des öfteren vorgeworfen worden, wir versäumten es, uns der „freien" Londoner Presse zu bedienen. Sie haben natürlich keine Vorstellung von der völligen Korruption dieses gemeinen Gelichters, das schon vor langer Zeit von William Cobbett als „käuflich, niederträchtig und ungebildet" gebrandmarkt wurde, und wollen es auch nicht glauben.

Ich glaube, Sie würden der *Internationale* den größtmöglichen Dienst erweisen – und ich würde dafür Sorge tragen, daß man Ihren Artikel in *unseren* Zeitungen in Spanien, Italien, der Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Ungarn, Deutschland, Frankreich und den Vereinigten Staaten abdruckte – wenn Sie in der „*Fortnightly Review*" etwas über die Internationale, die Manifeste des Generalrats über den Krieg und die Behandlung, die wir von dieser vorbildlichen Presse, dieser „freien" englischen Presse erfahren, veröffentlichen könnten! [186] Diese Burschen sind in der

[6] Nicolas Léon Thieblin

Tat mehr zu Sklaven der preußischen Politik geworden als die Berliner Zeitungen.

Lafargue, jetzt Herausgeber einer Zeitung[7] in Bordeaux, sendet Ihnen und Ihrer Gattin seine besten Grüße.

Ihr ergebener
Karl Marx

Nach: „The Social-Democrat",
Nr. 4–6, London 1903.
Aus dem Englischen.

[7] „Défense nationale"

22

Marx an Eugen Oswald
in London

[London] 23. Sept. 1870

Lieber Oswald,

Sie erhalten hiermit „*Volksstaat*" (Nr. 72–76) und „Volkswille" (Nr. 34), die ich beide bis *Montag next*[1] zurück haben muß.

„Zukunft" bekomme ich nur gelegentlich zugeschickt. Die Nummern, die Engels bei sich hat, noch nicht ausgepackt, ebensowenig wie das andere Hausgerät, das er von Manchester just[2] mitgebracht[187]. Dies auch der Grund, warum ich *noch nicht* Ihre freundliche Einladung annehmen kann. Ich muß erst Engels and family in Ordnung haben.

Ihrem Neutralisationsplan[188] bin ich toto ovelo[3] *entgegen* und habe mich in diesem Sinn über diesen mir auch von anderer Seite mitgeteilten Plan bereits ausführlich erklärt.

Handelt es sich seriously[4] um militärische Sicherstellung Deutschlands, so würden Schleifungen der Festungen bei Metz and Straßburg exakt hinreichen.

Dies *weiß* Bismarck. Er weiß zugleich, daß die Neutralisation nach dieser Seite nicht mehr leisten könnte und zur später wieder nötig werdenden Versöhnung mit Frankreich *viel weniger*, in der Tat *nichts* leisten würde. Es ist eine jener Maßregeln, die alles verderben und nichts gut machen.

Erwägen Sie ferner, daß die ganze Opposition in Deutschland nur eine gewisse und eine infolge der Regierungsverfolgung wachsende Macht ist, *weil* und *sofern* sie *streng prinzipiell* auftritt.

Dies fühlen nicht nur die Arbeiter, sondern Leute wie Jacoby, Leute wie Ludwig Simon von Trier und sogar Jakobus Venedey! Sobald diese sehr bunt schattierte Opposition zu diplomatisieren anfängt, ist alles verloren. Sie würde absolut nichts durch das Diplomatisieren gewinnen, aber sie verlöre durch solches Eingehen auf C....[5] das Recht zu erklären: Annexiert, if you please[6]. Wir erklären diese Annexationen für non avenues[7]!

---

[1] *nächsten Montag* – [2] gerade – [3] ganz entschieden – [4] allen Ernstes – [5] so in der maschinengeschriebenen Abschrift – [6] wenn ihr wollt – [7] ungültig

Du reste[8], Thiers ist in diesem Augenblick nicht der Mann, sondern Jules Favre. Die Schleifung der Festungen ist im offiziellen *„Journal de Pétersbourg"* *zuerst* vorgeschlagen[189] und sofort von der französischen provisorischen Regierung aufgenommen worden. Wenn irgend etwas den Einfluß der Militärkanaille auf den schönen Wilhelm[9] brechen kann, so sind es Winke von Petersburg.

Ihr
K.M.

Nach einer maschinengeschriebenen Abschrift.

[8] Übrigens – [9] Wilhelm I.

23

Marx an Edward Spencer Beesly
in London

[London] 19.Oktober 1870

Mein sehr geehrter Herr,

Deák ist gegen die Arbeiter. Er ist in der Tat die ungarische Ausgabe eines englischen Whigs.

Was Lyon betrifft[190], so habe ich Briefe erhalten, die zur Veröffentlichung nicht geeignet sind. Zunächst ging alles gut. Unter dem Druck der Sektion der „Internationale" wurde die Republik proklamiert, noch bevor Paris diesen Schritt gemacht hatte. Sofort wurde eine revolutionäre Regierung gebildet – *La Commune* –, die sich zusammensetzte teils aus zur „Internationale" gehörigen Arbeitern, teils aus radikalen bürgerlichen Republikanern. Die octrois[1] wurden sofort abgeschafft, und mit Recht. Die bonapartistischen und klerikalen Intriganten wurden eingeschüchtert. Energische Maßnahmen zur Bewaffnung des ganzen Volkes wurden ergriffen. Die Bourgeoisie fing an, wenn auch nicht wirklich mit der neuen Ordnung der Dinge zu sympathisieren, so doch, sie ruhig zu dulden. Die Lyoner Aktion war sofort in Marseille und Toulouse spürbar, wo die Sektionen der „Internationale" stark sind.

Aber die Esel Bakunin und Cluseret kamen nach Lyon und verdarben alles. Da sie beide zur „Internationale" gehören, hatten sie leider Einfluß genug, um unsre Freunde irrezuleiten. Man bemächtigte sich des Rathauses – für kurze Zeit – und erließ die verrücktesten Gesetze über *abolition de l'état*[2] und dergleichen Blödsinn. Sie verstehen, daß die Tatsache allein, daß ein Russe – der in der bürgerlichen Presse als ein Agent Bismarcks hingestellt wurde – Anspruch erhob, sich als Führer eines *Comité du Salut de la France*[191] hinzustellen, völlig genügte, einen Umschwung in der öffentlichen Meinung herbeizuführen. Was *Cluseret* angeht, so benahm er sich wie ein Narr und ein Feigling zugleich. Diese beiden Leute haben Lyon nach ihrem Mißerfolg verlassen.

---

[1] Verbrauchersteuern – [2] *Abschaffung des Staates*

In Rouen, wie in den meisten andren Industriestädten Frankreichs, haben die Sektionen der Internationale, dem Beispiel Lyons folgend, die offizielle Zulassung des Arbeiterelements in die „Verteidigungsausschüsse" erzwungen.

Trotzdem muß ich Ihnen sagen, daß nach allen Informationen, die ich aus Frankreich erhalte, die Bourgeoisie im ganzen die preußische Eroberung dem Sieg einer Republik mit sozialistischen Tendenzen vorzieht.

Ihr ergebener
Karl Marx

Ich sende Ihnen ein Exemplar der „*New-York Tribune*", das ich gestern erhalten habe. Sie würden mich zu Dank verpflichten, wenn Sie es nach dem Durchlesen zurückschickten. Es enthält einen Artikel über die Internationale. Ich weiß nicht, von wem er geschrieben ist, aber nach Stil und Art und Weise ist zu vermuten, daß Herr Dana der Schreiber ist.

Ich lege auch drei Exemplare der „*Défense nationale*" bei, die Lafargue Ihnen mit seinen Grüßen sendet.

Nach: „The Social-Demokrat",
Nr. 4–6, London 1903.
Aus dem Englischen.

24

Marx an Peter Imandt
in Dundee

[London] 11. Nov. 1870

Lieber Imandt,

Dein Neffe[1] ist gestern morgen angekommen. Dein Brief heute arriviert. Wir haben jedoch im Familienrat beschlossen, daß Imandt junior bis Mittwoch hierbleibt und dann mit dem Dampfschiff abreist.

Erstens, was die Abreise selbst betrifft, wünschen wir seine Gesellschaft nicht so rasch zu verlieren, und ist es ihm selbst nützlich, sich etwas zu verschnaufen.

Zweitens, quoad[2] Methode der Reise, kam er hier ganz erfroren von Southampton an und würde ihn Eisenbahntour nach Dundee (mit der 3. Klasse noch schlimmer) zu sehr angreifen, während er auf dem Dampfer mit first class[3] für 20 sh. sein gehöriges Quantum Wärme erhält.

Er ist ein sehr solider und feingebildeter junger Mann, der uns allen vorzüglich gefällt.

Ich hoffe, daß Du mit der Anordnung zufrieden bist.

Salut.

Dein
K.M.

Apropos, unser Wilhelm, nicht rex, sondern W. Liebknecht, ärgert die Preußen schwer in seinem „*Volksstaat*", obgleich er in seiner bornierten Manier glaubt, immer schwarz sagen zu müssen, wenn der Gegner weiß sagt und vice versa[4], daher alle Phrasen eines Gambetta und Konsorten für volle Münze nimmt und im Tatsächlichen so sein Lesepublikum ganz beständig so prellt, wie die Franzosen von ihren governors[5] mit false news[6] unterhalten werden.

Herr Freiligrath unterdessen ist Gemütsproduzent des national liberal philistine[7] geworden. Und mit Recht. Er muß doch etwas in retour geben für die Bürgerkollekte which he has pocketed[8].[192]

---

[1] Robert Imandt – [2] betreffs – [3] erster Klasse – [4] umgekehrt – [5] Regierenden – [6] falschen Nachrichten – [7] national-liberalen Philisters – [8] die er eingesteckt hat

25

Marx an die holländischen und flämischen Mitglieder der Internationale in Brüssel

[London, zwischen 3. und 9. Dezember 1870]

Wir bitten unsere niederländischen Freunde, dem Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation in London regelmäßig ihre Organe „*De Werkman*", „*Asmodée*", „*De Toekomst*", „*De Werker*" aus Antwerpen usw. an folgende Adresse zu senden:

Karl Marx, Modena Villas, Maitland Park, Haverstock Hill, London, England.

Nach: „L'Internationale", Brüssel,
Nr. 100, vom 11. Dezember 1870.
Aus dem Französischen.

26

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

London, 13. Dezember [1870]

Lieber Kugelmann,

Du mußt mein langes Schweigen Dir daraus erklären, daß ich während dieses Kriegs, der den größten Teil der foreign correspondents des General Council[1] nach Frankreich gezogen hat, *fast die ganze internationale Korrespondenz* zu führen habe, was keine Kleinigkeit ist. Außerdem ist es bei der „*Postfreiheit*", welche jetzt in Deutschland und namentlich im Norddeutschen Bund herrscht, und ganz „namentlich" in Hannover, zwar nicht für mich, wohl aber für meine deutschen Korrespondenten gefährlich, wenn ich ihnen meine Ansichten über den Krieg schreibe, und worüber kann man sonst schreiben in diesem Augenblick?

Du wünschst z.B. von mir unsre erste Adresse über den Krieg. Ich hatte sie Dir geschickt. Sie ist offenbar unterschlagen worden. Ich lege Dir heute sowohl beide in ein Pamphlet vereinigte Adressen[2] als auch Professor Beeslys Artikel aus der „*Fortnightly Review*"[3] und die heutige „*Daily News*" ein. Da dies ein preußisch gefärbtes Blatt, werden die Sachen wohl passieren. Prof. Beesly ist Comtist und ist als solcher verpflichtet, allerlei Crotchets[4] geltend zu machen, im übrigen aber ein sehr tüchtiger und kühner Mann. Er ist Professor der Geschichte an der Universität von London.

Es scheint, daß man nicht nur den Bonaparte, seine Generale und seine Armee in Deutschland eingefangen, sondern mit ihm auch den ganzen Imperialismus mit allen seinen Gebresten im Land der Eichen und der Linden akklimatisiert hat.

Was den deutschen Bourgeois betrifft, so verwundert mich seine Eroberungsbesoffenheit in keiner Weise. Erstens ist die Accaparation[5] das Lebensprinzip aller Bourgeoisie, und fremde Provinzen nehmen ist immer „nehmen". Außerdem hat der deutsche Bürger soviel Fußtritte von seinen

---

[1] Auslandskorrespondenten des Generalrats – [2] Karl Marx: „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" und „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [3] siehe vorl. Band, S. 154 – [4] Grillen – [5] Rafferei

Landesvätern und speziell den Hohenzollern ergebenst akzeptiert, daß es für ihn ein wahrer Genuß sein muß, wenn dieselbigen Fußtritte zur Abwechslung einmal auch dem Fremdling appliziert werden.

Jedenfalls hat uns dieser Krieg von den „bürgerlichen Republikanern" befreit. Er hat dieser Sippe ein Ende mit Schrecken gemacht. Und das ist ein bedeutendes Resultat. Er hat unseren Professoren die beste Gelegenheit gegeben, sich vor aller Welt als servile Pedanten zu blamieren. Die Verhältnisse, die er in seinem Gefolg führt, werden die beste Propaganda für unsre Prinzipien machen.

Hier in England war die öffentliche Meinung bei Beginn des Kriegs ultrapreußisch; sie ist jetzt ins Gegenteil umgeschlagen. In den cafés chantants z.B. werden die deutschen Sänger mit ihrer Wi-Wa-Wacht am Rhein niedergezischt, während die französischen Sänger mit der Marseillaise in choro begleitet werden. Abgesehn von der entschiednen Sympathie der Volksmasse für die Republik und dem Ärger der respectability[6] über das nun sonnenklare Bündnis zwischen Preußen und Rußland und dem unverschämten Ton der preußischen Diplomatie seit den militärischen Erfolgen, hat die Weise der Kriegsführung – das System der Requisitionen, Niederbrennen der Dörfer, Erschießen der franctireurs, Bürgennehmen und ähnliche Rekapitulationen aus dem Dreißigjährigen Krieg – hier allgemeine Entrüstung hervorgerufen. Of course[7], die Engländer haben dergleichen getan in Indien, Jamaika etc., aber die Franzosen sind weder hindoos noch Chinesen noch Neger, und die Preußen sind keine heavenborn englishmen[8]! Es ist eine echt hohenzollernsche Idee, daß ein Volk ein Verbrechen begeht, wenn es sich fortfährt zu verteidigen, sobald sein stehendes Heer alle geworden ist. In der Tat war der preußische Volkskrieg gegen Napoleon I. dem braven Friedrich Wilhelm III. ein wahrer Dorn im Auge, wie man sich überzeugen kann aus Prof. Pertz' Geschichte über Gneisenau, welcher letztrer in seiner Landsturmordnung den franctireurs-Krieg in ein System gebracht hatte[193]. Es wurmte dem F[riedrich] W[ilhelm] III., daß das Volk sich auf eigne Faust und unabhängig von allerhöchster Ordre schlug.

Indes ist noch nicht aller Tage Abend. Der Krieg in Frankreich kann noch sehr „ökliche" Wendung nehmen. Der Widerstand der Loire-Armee[194] war „außer" Rechnung, und die jetzige Zerstreuung der deutschen Kräfte rechts und links soll bloß Schrecken einflößen, hat aber in der Tat keinen andren Erfolg, als die Defensivkraft auf allen Punkten ins Leben zu rufen

---

[6] sog. guten Gesellschaft – [7] Natürlich – [8] von Gott gesandten Engländer

und die Offensivkraft zu schwächen. Auch das angedrohte Bombardement von Paris ist ein bloßer Trick. Auf die Stadt Paris selbst kann es nach allen Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung durchaus keinen ernsthaften Effekt machen. Werden ein paar Vorwerke niedergeschossen, Bresche gemacht, was nützt das in einem Fall, wo die Zahl der Belagerten größer ist als die der Belagerer? Und wenn die Belagerten sich ausnehmend gut schlugen in den sorties[9], wo die Gegner sich hinter entrenchments[10] verteidigten, wie erst, wo die Rollen umgekehrt sind?

Die Aushungerung von Paris ist das einzig reale Mittel. Verzögert sich dieser Termin aber lang genug zur Bildung von Armeen und Entwicklung des Volkskriegs in den Provinzen, so ist auch damit nichts gewonnen als Verlegung des Schwerpunkts. Außerdem würde selbst nach der Kapitulation Paris, das nicht mit einer Handvoll besetzt und ruhiggehalten werden kann, einen großen Teil der invaders[11] brachlegen.

Wie aber der Krieg immer ende, er hat das französische Proletariat in den Waffen geübt, und das ist die beste Garantie der Zukunft.

Der unverschämte Ton, den Rußland und Preußen England gegenüber annehmen, könnte für sie zu ganz unerwarteten und mißliebigen Resultaten führen. Die Sache beruht einfach darauf: England hat sich im Pariser Friedensvertrag von 1856 *selbst entwaffnet*. Es ist eine Seemacht und kann den großen kontinentalen Militärmächten gegenüber nur die Mittel des Seekriegs in die Waagschale werfen. Das unfehlbare Mittel hier ist die temporäre Vernichtung – resp. Stillesetzung des überseeischen Handels der Kontinentalen. Es beruht hauptsächlich in der Geltendmachung des Grundsatzes – feindliche Waren in neutralen Schiffen zu kapern. Dies maritime right[12] (neben andern ähnlichen rights) haben die Engländer aufgegeben durch die sog. Deklaration, die dem Pariser Vertrag annexiert ist. Clarendon tat dies auf geheime Ordre des Russen Palmerston. Die Deklaration bildet jedoch keinen inhärierenden Teil des Vertrags selbst und ist *niemals* in England gesetzlich sanktioniert worden.[13] Die Herrn Russen und Preußen rechnen ohne den Wirt, wenn sie sich einbilden, der Einfluß der Königin[14], die aus family interests[15] verpreußt ist, und die bürgerliche Schwachsinnigkeit eines Gladstone würden John Bull im entscheidenden Moment abhalten, dies selbstgeschaffne „holde Hindernis" über Bord zu werfen. Und dann kann er in wenigen Wochen dem russisch-deutschen überseeischen Handel den Garaus machen. Wir werden dann die langen Gesichter der

---

[9] bei den Ausfällen – [10] Verschanzungen – [11] Eindringlinge – [12] Seerecht – [13] siehe vorl. Band, S. 144 – [14] Victoria – [15] Familieninteressen

Diplomaten von Petersburg und Berlin und die noch längeren der „Kraftpatrioten" zu studieren Gelegenheit finden. Qui vivra, verra.[16]

My best compliments to Madame la Comtesse and Fränzchen[17].

Dein

K.M.

Apropos. Kannst Du mir die diversen Windthorstschen Reichstagsreden zukommen lassen?

[16] Die Zukunft wird es lehren. – [17] Gertrud und Franziska Kugelmann

27

Engels an Frederic Greenwood
in London

Die Beilage hat mir einer meiner Freunde, Herr Oswald, geschickt. Er sagt, daß an die „P[all] M[all] G[azette]" die üblichen Eintrittskarten gesandt worden sind, und möchte, daß ich ein Wort dafür einlege, daß in dieser Zeitung eine Mitteilung über Frau O[swald]s Konzert von heute abend gebracht wird oder daß zumindest Ihr Musikkritiker veranlaßt wird, hinzugehen und sie zu hören. Ich habe ihm gesagt, daß das völlig außerhalb meiner Kompetenzen liegt und daß ich nicht einmal weiß, wie ich das anpacken soll. Er besteht jedoch darauf, und da er ein sehr ehrenwerter Mann ist, kann ich nur sagen, daß Sie, wenn Sie tatsächlich etwas in dieser Beziehung tun können, mir einen persönlichen Gefallen erweisen. Ich bin ein zu schlechter Musiker, als daß ich mir selber eine Meinung erlauben würde, aber ich habe Leute, die es wissen müßten, sehr anerkennend über Frau O[swald]s Spiel sprechen hören.

An Greenwood [London] 17 Dec. [1870]
morgens 1 Uhr.[1]

Aus dem Englischen.

[1] In der Handschrift deutsch: An Greenwood morgens 1 Uhr.

28

Engels an Natalie Liebknecht
in Leipzig

122, Regent's Park Road, N.W.
London, 19. Dez. 1870

Liebe Frau Liebknecht,

Soeben empfangen wir hier die Nachricht, daß Liebknecht, Bebel und Hepner gestern verhaftet worden sind.[195] Es ist das die preußische Revanche für die moralischen Niederlagen, die L[iebknecht] und B[ebel] dem preußischen Kaisertum schon vor seiner Geburt beigebracht haben. Wir alle hier haben uns sehr gefreut über das tapfere Auftreten beider im Reichstag[196], unter Umständen, wo es wahrhaftig keine Kleinigkeit war, mit unsern Ansichten frei und trotzig hervorzutreten. Wir vermuten, es handelt sich vor allem um eine kleinliche Rache und um Vernichtung des Blatts[1], sowie Unmöglichmachung der Wiederwahl, und mit der Hochverratsanklage wird es purer Schein sein. Aber die Herren Preußen können sich sehr irren, denn bei der wirklich ganz ausgezeichneten Haltung der deutschen Arbeiter, die selbst den Lump Schweitzer zwang, unter L[iebknechts] und B[ebel]s Führung sich zu stellen, wird dieser Gewaltstreich wahrscheinlich seine Wirkung gänzlich verfehlen und eher das Gegenteil davon hervorrufen. Die deutschen Arbeiter haben während dieses Krieges eine Einsicht und Energie bewiesen, die sie mit einem einzigen Ruck an die Spitze der europäischen Arbeiterbewegung stellt, und Sie werden begreifen, mit welchem Stolz wir dies erleben.

Wir haben aber auch die Pflicht, nach Kräften dafür zu sorgen, daß unsre verhafteten Freunde und ihre Familien in Deutschland nicht Not leiden, und grade jetzt, wo ihnen das bevorstehende Weihnachtsfest ohnehin so verbittert wird. Wir sind daher so frei, inliegend eine Fünfpfundnote der Bank von England

„B 10, 04841, London 12. Okt. 1870"

beizulegen, in deren Ertrag Sie sich gütigst mit Frau Bebel teilen wollen.

---

[1] „Der Volksstaat"

Ferner legen wir bei sieben Taler, welche vom hiesigen deutschen Arbeiterbildungsverein[148] aufgebracht und für die Familien der verhafteten Braunschweiger[79] bestimmt sind. Über diese bitte ich inl. Quittung gütigst unterzeichnen und mir zurücksenden zu wollen, damit solche dem Verein zu Marx' Entlastung zugestellt werden kann.

Meine Frau[2] ist eine revolutionäre Irländerin, und so können Sie denken, welche Freude gestern hier im Hause herrschte, als die Nachricht ankam, daß die verurteilten Fenier amnestiert seien – wenn auch in der schäbigst-preußischen Weise.[197] Und jetzt kommt die Nachricht gleich drauf von der Verhaftung unsrer Freunde in Deutschland!

Leben Sie wohl, liebe Frau Liebknecht, und lassen Sie den Mut nicht sinken. Die Preußen und ihre Vorgesetzten, die Russen, haben sich in eine Geschichte eingelassen, die ihnen über den Kopf wächst.

Mit aufrichtiger Teilnahme

Ihr

Friedrich Engels

Die Familie Marx läßt sich Ihnen bestens empfehlen und sendet den Kindern herzliche Grüße.

---

[2] Lizzy Burns

1871

29

Marx an Natalie Liebknecht
in Leipzig

13. Jan. 1871
1, Maitland Park Road
Haverstock Hill, N. W., London

Meine liebe Frau Liebknecht,

Der Generalrat der „Internationalen" hat eine Sammlung für die Familien der von der preußischen Regierung verfolgten deutschen „Patrioten" eröffnet[198] – Patrioten in dem wahren Sinn des Worts. Die ersten 5 £, die ich Ihnen zuschicke, sind für Sie selbst und Frau Bebel bestimmt.

Der Londoner Lügenkorrespondent des professoralen Biedermanns[199] gehört unstreitig zu dem Polizeipersonal der hiesigen preußischen Gesandtschaft, das in ganz ähnlicher Art 1852 während des Kölner Kommunistenprozesses[200] tätig war. Wir werden das Subjekt aufspüren, um dann das Treiben dieser Clique in der hiesigen Presse zu enthüllen und damit auch die neuste Phase christlich-preußisch-germanischer Sittlichkeit zu beleuchten.

In der heut angekommnen Nummer des „Volksstaat" finde ich eine Notiz, worin Herr Netschajew wieder einmal ungebührlich ernsthaft genommen wird.[201] Alles, was dieser N[etschajew] in der europäischen Presse über seine Taten und Leiden in Rußland drucken ließ, waren *unverschämte Lügenmärchen*. Die Beweise liegen in meiner Hand. Man sollte also niemals den Namen dieses Individuums erwähnen.

Meine Frau und Töchter senden Ihnen, Ihren Kindern und Liebknecht die herzlichsten Grüße.

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr

Ihr ganz ergebner
Karl Marx

30

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 18. Jan.[1] 1871

Lieber Jung,

In der gestrigen Sitzung des Generalrats habe ich Jules Favres Vergangenheit dargelegt.[202] Ich übermittle Ihnen einige wichtige Punkte über seine konterrevolutionäre Tätigkeit.

Der Generalrat hat gestern eine Resolution angenommen, durch die Sie beauftragt werden, an die Herausgeber des „Felleisens", als des Organs der deutschen Arbeiterbildungsvereine[2] in der Schweiz in folgendem Sinne zu schreiben:

1. Wie ist das Verhältnis dieser „Vereine"[3] und ihres Organs, des „Felleisens", zu der *Internationalen Arbeiterassoziation?*

2. Bis jetzt haben sie nie irgendeinen Beitrag an den Generalrat bezahlt.

3. In ihrem Organ, dem *„Felleisen"*, wird die Annexion von Elsaß und Lothringen durch Deutschland in krassem Widerspruch zu dem Rundschreiben des Generalrats[4] verteidigt, von dem sie noch nicht einmal einen Auszug publiziert haben.

4. Wenn sie beharren auf der Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen (Punkt 2) und in ihrer Opposition gegen die Politik des Generalrats (Punkt 3), die mit den Statuten der *Internationale* übereinstimmt, wird der Generalrat sie in Anwendung des Rechts, das ihm der Basler Kongreß übertragen hat[203], provisorisch – das heißt bis zum Zusammentreten des nächsten allgemeinen Kongresses – aus der *Internationale* ausschließen.

Mit brüderlichem Gruß

Karl Marx

---

[1] In der Handschrift: 17. Jan. – [2] in der Handschrift deutsch: Arbeiterbildungsvereine – [3] in der Handschrift deutsch: „Vereine" – [4] Karl Marx: „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg"

Ladendorf ist nicht mehr Redakteur vom „Felleisen". Sie müssen Ihren Brief adressieren: „Redaktion des ‚*Felleisen*', Deutscher Arbeiterbildungsverein in Gassen, Zürich".

Jules Favre.

Das schändliche Dekret vom 27. Juni 1848, durch das viele Tausende Pariser Arbeiter, die während der Juni-Insurrektion ins Gefängnis gesperrt worden waren, ohne gerichtliche Untersuchung nach Algerien usw. *transportiert* wurden, war von Jules Favre erlassen worden. Später lehnte er es hartnäckig ab, den von Zeit zu Zeit von der republikanischen Partei der Konstituierenden Versammlung eingebrachten Amnestievorschlägen zuzustimmen.

Jules Favre war eins der berüchtigtsten Werkzeuge der *Schreckens-Herrschaft*, die der französischen Arbeiterklasse nach der Juni-Insurrektion von General Cavaignac auferlegt wurde. Er unterstützte alle die schändlichen Gesetze, die damals zur Unterdrückung des Rechts auf Versammlung, Koalition und Pressefreiheit erlassen wurden.[204]

Am 16. April 1849 schlug Jules Favre als Sprecher der konterrevolutionären Majorität des parlamentarischen Ausschusses vor, Louis Bonaparte die 1200000 Francs zu gewähren, die er für die *Expedition gegen die Römische Republik*[205] forderte.

Aus dem Englischen.

31

Marx an Sigfrid Meyer
in New York

[London] 21. Jan. 1871

Lieber Meyer,

Die Bildung des sog. Zentralkomitees zu New York[206] war durchaus nicht nach meinem Geschmack. Ich verzögerte die Anerkennung des Generalrats so lange als möglich, wurde aber entwaffnet, sobald durch einen Brief des Herrn Charnier herauskam, daß unser französischer Sekretär Dupont – ein ganz ausgezeichneter Mann, aber zu heftig und durch seinen Tatendrang oft zu falschen Schritten hingerissen – der Initiator dieser Geschichte war. Alors, il n'y avait plus rien à faire.[1] Er erhielt einen Rüffel vom Generalrat, mais le jeu était fait[2]! Engels (der jetzt hier wohnt) und ich rufen Ihnen und Vogt[3] ins Gedächtnis, daß gemäß unsren Statuten der Generalrat nur sein Veto einlegen kann, wo offne violations[4] der Statuten und Prinzipien der „Internationale" vorliegen, daß es aber im übrigen unsre unveränderliche Politik ist, die Sektionen gewähren und sich selbst regieren zu lassen. Ausnahme bildete, wegen seiner exceptionellen Verhältnisse zur Zeit des Empire, nur Frankreich. Unsre Freunde müssen sich daher ebenfalls nach der Decke strecken. Wir, hier in London, arbeiten zusammen mit Engländern, wovon ein Teil uns in keiner Art zusagt und von denen wir sehr gut wissen, daß sie die „Internationale" nur als Milchkuh für ihre kleinen persönlichen Ambitionszwecke ausbeuten wollen. Dennoch machen wir bonne mine à mauvais jeu[5]. Wenn wir uns wegen dieser Leute entrüstet zurückziehn wollten, würden wir ihnen ja nur eine Macht geben, die unsre Gegenwart jetzt paralysiert. Und so müßt Ihr es auch machen.

Quant à Vogt[6], so war ich von vornherein überzeugt, daß der wichtigtuende S[orge] Wind mache. Ich mußte ihm jedoch auf seine direkte Anfrage antworten.[7] Sonst hätte er sich mit dem Tratsch an meinen Freund

---

[1] An der Sache war also nichts mehr zu ändern. – [2] aber das Spiel war gemacht – [3] August Vogt – [4] Verletzungen – [5] gute Miene zum bösen Spiel – [6] Was Vogt betrifft – [7] siehe vorl. Band, S. 139/140

Schily persönlich gewandt, eine Unannehmlichkeit, die ich letztrem ersparen wollte.

Hier haben wir große Bewegung gegen Gladstone unter der Arbeiterklasse hervorgerufen (für die French Republic)[76], die ihn wahrscheinlich stürzen wird. Preußen ist Hand und Fuß unter der Botmäßigkeit des russischen Kabinetts. Sollte es définitivement siegen, so wird der heroic German philistine[8] Dinge erleben, die er verdient. Das Unglück ist, daß die jetzige französische Regierung glaubt, einen Revolutionskrieg ohne Revolution führen zu können.

Der edle Dichter Freiligrath ist augenblicklich hier bei seinen Töchtern[9]. Er wagt nicht, sich bei mir zu zeigen. Die 60000 Taler, die ihm der deutsche Philister geschenkt hat[192], müssen abverdient werden durch Tyrtäus-Gesänge wie: „Du stolzes Weib Germania" [59] etc.

Meine Gesundheit war monatelang wieder abominabel, aber wer kann denken an solche Kleinigkeit unter so großen historischen Ereignissen!

In Petersburg erscheint ein *„Archiv der gerichtlichen Medizin"* (in russischer Sprache), halbamtlich. Einer der mitarbeitenden Ärzte brachte in dem letzten Quartband einen Aufsatz *„Über den hygienischen Zustand des westeuropäischen Proletariats"* [207], worin er hauptsächlich – aber mit Quellenangabe – mein Buch[10] zitiert. Infolgedessen ist folgendes Unglück passiert: Der Zensor hat einen gewaltigen Rüffel vom minister of the Interior[11] erhalten, der editor in chief[12] ist abgesetzt, und der Band selbst ist in allen noch zu fassenden copies – verbrannt worden!

Ich weiß nicht, ob ich Ihnen mitgeteilt, daß ich seit Anfang 1870 mich selbst im Russischen unterrichten mußte, was ich jetzt ziemlich geläufig lese. Die Sache kam daher, daß man mir von Petersburg Flerowskis sehr bedeutendes Werk über die „Lage der arbeitenden Klasse (bes. Bauern) in Rußland" zugeschickt hatte und daß ich auch mit den ökonomischen (famosen) Werken von Tschernyschewski (zum Dank zu den sibirischen Minen seit 7 Jahren verurteilt) bekannt werden wollte. Die Ausbeute lohnt die Mühe, die ein Mensch von meinen Jahren in der Überwältigung einer Sprache hat, die den klassischen, germanischen und romanischen Sprachstämmen so fernab liegt. Die geistige Bewegung, die jetzt in Rußland vorgeht, zeigt, daß es tief unten gärt. Die Köpfe hängen immer durch unsichtbare Fäden mit dem body[13] des Volks zusammen.

---

[8] heroische deutsche Philister – [9] Käthe und Luise Freiligrath – [10] den ersten Band des „Kapitals" – [11] Minister des Innern (Alexander Timaschew) – [12] Chefredakteur – [13] Körper

Sie und Vogt schulden mir Ihre Photogramme. Ich glaube wenigstens, daß sie mir versprochen wurden.

Salut an Sie und Vogt.

Ihr
Karl Marx

Wegen der public lands[14] habe ich an meinen alten Freund G. J. Harney geschrieben[11], der jetzt Untersekretär des Staats Massachusetts.

[14] Staatsländereien

32

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

21. Jan. 1871
1, Maitland Park Road
Haverstock Hill, N. W., London

Geehrter Herr Sorge,

Alle Berichte der amerikanischen deutschen Sektionen sind an mich zu richten. Eccarius ist nur Korrespondent für die Yankees. *Als* Sekretär to the General Council hat er nichts zu tun mit der Foreign Correspondence[1].

Die Geschichte wegen des „Beitrags" der deutschen Sektion hatte ich ganz vergessen.[208] Bei Empfang Ihres Briefes schrieb ich daher an Eccarius[11], dessen einliegende Antwort zugleich als Quittung dienen kann.

Wegen der formation des Central Council (wir würden vorgezogen haben, daß man sich Zentralkomitee nenne, um Verwechslungen zu vermeiden) habe ich bereits geschrieben.[209]

Kellogg[178] habe ich nicht erhalten. Er lag wahrscheinlich in einer gelben Enveloppe, die ich vom hiesigen Post Office erhielt. Sie war aufgerissen und draufgestempelt „no contents"[2]. Die Enveloppe war wahrscheinlich zu schwach.

Ich habe an Ihre Adresse vor mehren Wochen einen *großen Pack* Publikationen des General Council von verschiednen Daten geschickt, bis jetzt jedoch keine Empfangsanzeige erhalten[3]. Die Sachen gehörten mir persönlich und sandte ich sie, weil die Vorräte des General Council ganz erschöpft sind (für die meisten seiner Publikationen).

Ihr ganz ergebner
K. Marx

---

[1] Auslandskorrespondenz – [2] „kein Inhalt" – [3] in der Handschrift: enthalten

33

Marx an Paul Lafargue
in Bordeaux

[London] 4. Febr. 1871

Lieber Paul,

Il faut créer des nouveaux défenseurs à la France.[1] Ihr, Sie und Laura, scheint ernsthaft und erfolgreich mit dieser patriotischen Aufgabe beschäftigt zu sein. Die ganze Familie war erfreut zu hören, daß unsere liebe Laura die kritische Zeit siegreich überstanden hat, und wir hoffen, daß die weitere Entwicklung nicht weniger günstig sein wird.

Umarmen Sie den kleinen Schnappy von mir und sagen Sie ihm, daß Old Nick sehr stolz ist auf die beiden Photographien seines Nachfolgers. In der „seriösen" Aufnahme kommen mehr die ernsthaften Eigenschaften des kleinen Mannes zum Ausdruck, während in seiner Haltung als francfileur[2] ein charmanter Ausdruck von Humor und espièglerie[3] ist.

Sie kennen meine schlechte Meinung über die Helden der Bourgeoisie. Jules Favre und Co. haben jedoch noch meine schlimmsten Erwartungen übertroffen. Als Trochu seinen geheimen „Plan" ausgeführt hatte, d. h. als dieser „sabre orthodoxe"[4], dieser „crétin militaire"[5] den *passiven* Widerstand von Paris so weit getrieben hatte, daß nur die Wahl blieb zwischen Verhungern oder Ergeben – da hatten Jules Favre und Co. einfach dem Beispiel des Festungskommandanten von Toul zu folgen[210]. Er *kapitulierte* nicht, als seine Widerstandskraft zusammengebrochen war. Er informierte die Preußen einfach über die Lage und erklärte, daß er aus Mangel an Lebensmitteln gezwungen sei, die Verteidigung aufzugeben und daß sie nun tun möchten, was ihnen beliebe. Er machte ihnen keinerlei Konzession. Er erkannte einfach *einen fait accompli*[6] an. Favre und Co. jedoch begnügen sich nicht, eine förmliche Kapitulation zu zeichnen, sie haben die Unverschämtheit, im Namen *von ganz Frankreich* zu handeln[211], obgleich sie in völliger Unkenntnis über den Zustand Frankreichs *en dehors de Paris*[7]

---

[1] Man muß Frankreich neue Verteidiger schaffen. – [2] Schlingel – [3] Schelmerei – [4] „rechtgläubige Gurgelabschneider" – [5] „militärische Blödian" – [6] *vollendeten Tatbestand* – [7] *außerhalb von Paris*

waren, da sie auf die einseitige Information beschränkt waren, die Bismarck so gnädig war, ihnen mitzuteilen. Noch mehr, nachdem sie kapituliert haben und die Messieurs les prisonniers du roi de Prusse[8] geworden sind, gehen sie weiter und erklären, daß die Delegation von Bordelais[212] ihre Vollmacht verwirkt habe und nur noch im Einverständnis mit den „Messieurs les prisonniers du roi de Prusse" handeln dürfte. Selbst Louis Bonaparte hatte nach seiner Kapitulation und Gefangennahme bei Sedan Bismarck erklärt, er könne nicht auf *Verhandlungen* mit ihm eingehen, weil es ihm jetzt versagt sei, aus eigenem Willen zu handeln und weil er als *preußischer Gefangener* aufgehört habe, irgendeine Autorität in Frankreich zu besitzen!

Sogar L. Bonaparte ist minder schamlos gewesen als Favre und Co.!

Favre konnte im höchsten Falle *bedingungsweise* einen *Waffenstillstand* annehmen, nämlich unter dem Vorbehalt der Sanktion durch die Delegation in Bordelais. Doch selbst die Festlegung der *Klauseln dieses Waffenstillstands* hätte er den Männern überlassen müssen, die nicht Gefangene von le roi de Prusse waren. Sie würden jedenfalls den Preußen nicht erlaubt haben, aus diesem Waffenstillstand das *östliche Kriegstheater* auszuschließen, sie würden den Preußen nicht erlaubt haben, unter dem Vorwand des Waffenstillstands ihre Okkupationslinie in einer für sie so vorteilhaften Weise abzurunden.

Frech gemacht durch die feige Unterwerfung der Pariser Vertreter, die als solche fortfahren, französische Regierung zu spielen, nachdem sie Messieurs les capitulards et les prisonniers du roi de Prusse[9] geworden sind, betrachtet sich Bismarck als die *de facto* höchste Autorität in Frankreich und handelt danach. Er *protestiert* gegen Gambettas Dekret mit Bezug auf die allgemeinen Wahlen, da es ihre „Freiheit" beeinträchtige.[213] Er diktiert die Bedingungen, unter denen die Nationalversammlung gewählt werden soll. Wahrhaftig! Gambetta könnte antworten durch einen *Protest* gegen die Bedingungen, unter denen gegenwärtig die *Wahlen zum Reichstag in Deutschland* stattfinden werden. Um diese Wahlen *frei* zu machen, könnte er darauf bestehen, daß Bismarck vor allem den über einen großen Teil Preußens verhängten *Belagerungszustand* aufheben oder mindestens aussetzen müßte. Um Ihnen ein Beispiel von der *Freiheit* der Wahl in Deutschland zu geben: In *Frankfurt* (am Main) wird ein Kandidat der Arbeiter (der nicht in Frankfurt wohnt) vorgeschlagen; er eröffnet seine Wahlkampagne in dieser Stadt. Was tun die preußischen Behörden? Sie weisen diesen Kandidaten durch Polizeigewalt aus Frankfurt aus![214]

[8] Herren Gefangenen des Königs von Preußen (Wilhelm I.) – [9] die Herren Kapitulanten und Gefangenen des Königs von Preußen

Ich hoffe, daß die Preußen bei ihrer bescheidenen Forderung von 400 Millionen £ Kriegskontribution durch Frankreich verharren![215] Das mag sogar die französischen Bourgeois in Wallung bringen, deren Manöver gemeinsam mit den Intrigen der lokalen Behörden (die Gambetta größtenteils in den Händen von Bonapartisten, Orleanisten usw. belassen hat) die richtige Erklärung für die bisherigen Niederlagen im Kriege geben. Sogar die Bourgeoisie wird endlich begreifen, daß sie mehr verlieren wird, wenn sie nachgibt, als wenn sie kämpft!

Zugleich werden, wenn Frankreich noch einige Zeit aushält, die ausländischen Beziehungen für ihre Sache weit günstiger werden. In England ist das Gladstone-Kabinett ernstlich gefährdet. Es kann bald aus dem Amt gejagt werden. Die öffentliche Meinung hier ist jetzt wieder im höchsten Maße *kriegerisch.* Dieser Umschwung ist durch Preußens Forderungen hervorgebracht worden, hauptsächlich durch seine Forderung auf *Pondichéry* und 20 der besten französischen Kriegsschiffe. John Bull sieht darin eine Drohung gegen England und eine russische Intrige (und diese Forderungen sind Preußen in der Tat durch das St. Petersburger Kabinett suggeriert worden).

In Rußland selbst scheint eine große Veränderung bevorzustehen. Seit der Annahme des Kaisertitels durch den König von Preußen hat die antideutsche Partei, die sogenannte moskowitische Partei, mit dem Thronfolger[10] an der Spitze, wieder die Oberhand gewonnen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der jetzige Zar[11] entweder ihr Diktat wird akzeptieren und damit seine auswärtige Politik umdrehen müssen, oder daß er das Schicksal seiner Vorfahren teilen und ins Gras beißen muß. Wenn solch eine Konvulsion in Rußland stattfindet, wird Preußen, dessen russische und österreichische Grenzen gänzlich von Truppen entblößt, ganz exponiert und unbefestigt sind, seine jetzigen Streitkräfte in Frankreich nicht erhalten können. Es wird sofort seinen Ton mäßigen und ganz umgänglich werden.

Wenn Frankreich aushält, den Waffenstillstand zur Reorganisation seiner Streitkräfte benutzt, wenn es endlich begreift, daß zur Führung eines revolutionären Krieges revolutionäre Maßnahmen und revolutionäre Energie notwendig sind, kann es jetzt noch gerettet werden. Bismarck weiß genau, daß er in einer Klemme ist. Er hofft herauszukommen, indem er „einschüchtert". Er vertraut auf das Zusammenwirken aller reaktionären Elemente Frankreichs.

Ihr *Old Nick*

[10] Alexander Alexandrowitsch – [11] Alexander II.

PS. Der Chef, bei dem Dupont jetzt tätig ist, hat von einem Haus in Bordeaux einen Brief erhalten, das einen Vertreter in Manchester sucht. Hinter dem Rücken seines Chefs – eines äußerst niederträchtigen und brutalen Emporkömmlings – würde sich Dupont gern vergewissern, ob *er* diese Vertretung erhalten könnte. Er bittet Sie daher, hierüber Erkundigungen einzuziehen. Die Adresse des fraglichen Hauses ist: Labadie & Co. (Weine und Spirituosen), rue des terres de Bordes, Bordeaux.

Was macht Prudhomme? Hat sich seine Gesundheit gebessert?

Aus dem Englischen.

34

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

London, 4. Februar 1871

Lieber Kugelmann,

Ich habe mit Bedauern aus Deinem letzten Brief ersehn, daß Dein Gesundheitszustand sich wieder verschlimmert hat. Der meinige war in den Herbst- und Wintermonaten leidlich, obschon der Husten, den ich bei meinem letzten Aufenthalt in Hannover[216] kontrahierte, bis zu diesem Augenblick fortdauert.

Ich hatte Dir die *„Daily News"*, die meinen Brief[1] enthielt, geschickt. Sie ist offenbar wieder unterschlagen worden, wie meine andern Zusendungen. Ich lege heut den Ausschnitt ein, wie die 1. Adresse des Generalrats[2]. Der Brief enthält in der Tat nichts als Tatsachen, wirkte aber eben dadurch.

Du kennst meine Ansicht von den middle class heroes[3]. Herr Jules Favre (berüchtigt aus der provisorischen Regierungs- und Cavaignac-Zeit her[4]) und Co. haben jedoch noch meine Erwartungen übertroffen. Erst erlaubten sie dem „sabre orthodoxe"[5], dem „crétin militaire"[6] – wie Blanqui den Trochu richtig charakterisierte – seinen „plan" auszuführen. Dieser Plan bestand einfach darin, den *passiven Widerstand* von Paris bis aufs Äußerste, d.h. bis zum starvation-point[7] zu verlängern, dagegen die Offensive auf Scheinmanöver, auf „des sorties platoniques"[8] zu beschränken. Ich spreche hier nicht in „Vermutung". Ich kenne den Inhalt eines Briefs, den Jules Favre selbst an Gambetta geschrieben hat und worin er klagt, daß er und andre Mitglieder des zu Paris huckenden Teils der Regierung vergebens den Trochu zu ernsten Offensivmaßregeln antrieben. Trochu antworte stets, *die Pariser Demagogie* werde dadurch das Oberwasser erhalten. Gambetta antwortete ihm: Vous avez prononcé votre propre condamnation![9] Trochu hielt es für viel wichtiger, mit seiner bretonischen Leibgarde, die ihm dieselben Dienste leistete wie die Korsen dem L. Bonaparte,

[1] „Die Preß- und Redefreiheit in Deutschland" – [2] Karl Marx: „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [3] Helden der Bourgeoisie – [4] siehe vorl. Band, S. 171 – [5] „rechtgläubigen Gurgelabschneider" – [6] „militärischen Blödian" – [7] Verhungern – [8] „Scheinausfälle" – [9] Sie haben Ihr eigenes Urteil gesprochen!

die Roten in Paris niederzuhalten, als die Preußen zu schlagen. Dies ist das wirkliche Geheimnis der Niederlagen in Paris sowie überall in Frankreich, wo die Bourgeoisie, im Einverständnis mit der Majorität der Lokalbehörden, nach demselben Prinzip gehandelt hat.

Nachdem nun einmal der Plan Trochus bis zu seinem climax[10] geführt war – bis zum Punkt, wo Paris sich ergeben oder verhungern mußte –, hatten Jules Favre et Co. einfach dem Beispiel des Festungskommandanten von Toul zu folgen[210]. Er kapitulierte nicht. Er erklärte den Preußen einfach, er sei aus Mangel an Lebensmitteln gezwungen, die Verteidigung aufzugeben und die Festungstore zu öffnen. Sie möchten nun tun, was ihnen beliebe.

Jules Favre jedoch begnügt sich nicht, eine förmliche Kapitulation zu zeichnen.[211] Nachdem er sich selbst, Regierungsgenossen und Paris zu *Kriegsgefangnen* des roi de Prusse[11] erklärt, hat er die Unverschämtheit, *im Namen von ganz Frankreich zu handeln*. Was wußte er vom Zustand Frankreichs außerhalb Paris? Absolut nichts, außer was Bismarck so gnädig war ihm mitzuteilen.

Noch mehr. Diese *Messieurs les prisonniers du roi de Prusse*[12] gehn weiter und erklären, daß der noch freie Teil der französischen Regierung zu Bordeaux[212] seine Vollmacht verwirkt habe und nur noch *im Einverständnis* mit ihnen, den *Kriegsgefangnen des Königs von Preußen*, handeln dürfte. Da sie nun selbst als Kriegsgefangne nur nach dem Diktat ihres Kriegsherrn handeln *können*, proklamierten sie damit den König von Preußen als die *de facto höchste Autorität* in Frankreich.

Selbst Louis Bonaparte, nach seiner Kapitulation und Gefangennahme bei Sedan, war minder schamlos. Er erklärte auf die Vorschläge Bismarcks, er könne nicht auf Verhandlungen eingehn, weil er als preußischer Gefangner aufgehört habe, irgendeine Autorität in Frankreich zu besitzen.

J. Favre konnte im höchsten Fall *bedingungsweis* einen Waffenstillstand für ganz Frankreich annehmen, nämlich unter dem Vorbehalt der Sanktion dieses Übereinkommens durch die Regierung zu Bordeaux, die zugleich allein berechtigt und befähigt war, die Klauseln dieses Waffenstillstands mit den Preußen zu vereinbaren. Sie würden jedenfalls den letztern nicht erlaubt haben, das *östliche* Kriegstheater vom Waffenstillstand auszuschließen. Sie würden den Preußen nicht erlaubt haben, ihre Okkupationslinie in einer für sie so vorteilhaften Weise abzurunden!

Frech gemacht durch die Usurpation seiner Kriegsgefangnen, die als

[10] Höhepunkt – [11] Königs von Preußen (Wilhelm I.) – [12] *Herren Gefangenen des Königs von Preußen*

solche fortfahren, französische Regierung zu spielen, mischt sich Bismarck nun auch sans gêne[13] in die innern französischen Angelegenheiten ein. Er *protestiert*, der Edle, gegen Gambettas Dekret mit Bezug auf die allgemeinen Wahlen zur assemblée[14], weil das Dekret die Freiheit der Wahlen beeinträchtige![213] Indeed![15] Gambetta sollte antworten durch einen Protest gegen den Belagerungszustand und übrigen Zustände in Deutschland, welche die Freiheit der Wahlen zum Reichstag vernichten.

Ich hoffe, daß Bismarck bei seinen Friedensbedingungen verharrt![215] 400 Mill. £ Kriegskontribution – die Hälfte der englischen Staatsschuld! Das werden selbst die französischen Bourgeois verstehn! Sie werden vielleicht endlich begreifen, daß sie im schlimmsten Fall durch die Fortführung des Kriegs *nur gewinnen können*.

Der mob, vornehmer und geringer, urteilt nach dem Schein, der Fassade, dem unmittelbaren Erfolg. So hat er während 20 Jahren all over the world[16] den L. Bonaparte apotheosiert. Ich habe in der Tat stets, selbst während seiner Apogée[17], ihn als eine *mittelmäßige Kanaille* aufgedeckt. Dasselbe ist meine Ansicht von Junker Bismarck. Jedoch halte ich den Bismarck nicht für so dumm, als er sein müßte, wenn seine Diplomatie *freiwillig* wäre. Der Mann ist durch die russische Kanzlei in ein Netz verstrickt, daß nur ein Löwe zerreißen könnte, und er ist kein Löwe.

Z.B. Bismarcks Forderung, daß Frankreich ihm seine 20 besten Kriegsschiffe und Pondichéry in Ostindien ausliefern solle! Von einem wirklichen preußischen Diplomaten konnte solche Idee nicht ausgehn. Er wußte, daß ein preußisches Pondichéry bloß ein preußisches Pfand in englischen Händen sei, daß England, wenn es will, die 20 Kriegsschiffe abfassen kann, bevor sie in die Ostsee kommen, und daß solche Forderungen nur den vom preußischen Standpunkt absurden Zweck haben können, John Bull mißtrauisch zu machen, bevor die Preußen out of the French wood[18] sind. Aber Rußland hatte ein Interesse, grade dies Resultat hervorzubringen, um die Vasallenschaft Preußens noch mehr zu sichern. In der Tat, diese Forderungen haben selbst in der friedenslustigen Mittelklasse Englands einen völligen Umschwung hervorgebracht. Es schreit jetzt alles nach Krieg. Diese Provokation Englands und diese Gefährdung seiner Interessen machen selbst den Bourgeois toll. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß dank dieser *preußischen „Weisheit"* Gladstone et Co. will be kicked out of office and supplanted by a ministry declaring war against Prussia[19].

[13] schamlos – [14] Nationalversammlung – [15] In der Tat! – [16] in der ganzen Welt – [17] Glanzzeit – [18] aus dem französischen Wald heraus – [19] aus dem Amte gejagt und durch ein Ministerium ersetzt werden, das Preußen den Krieg erklärt

Auf der andern Seite sieht es sehr „öklich" in Rußland aus. Seit der Verwandlung Wilhelms in einen Kaiser hat die altmoskowitische, antideutsche Partei, mit dem Thronfolger[20] an der Spitze, völlig wieder die Oberhand gewonnen. Und sie hat die Volksstimmung für sich. Die feine Politik Gortschakows ist ihr unverständlich. Es ist daher wahrscheinlich, daß der Zar[21] entweder seine auswärtige Politik durchaus umdrehn muß, oder that he will be obliged to kick the bucket[22] wie seine Vorfahren Alexander I., Paul und Peter III.

Bei einer gleichzeitigen Konvulsion der Politik in England und Rußland, where would Prussia be[23] in einem Augenblick, wo seine nord- und südöstlichen Grenzen jeder Invasion widerstandslos preisgegeben, wo die Wehrkraft Deutschlands erschöpft ist? Nicht zu vergessen, daß Preußen-Deutschland vom Anfang dieses Kriegs bis jetzt 1500000 Mann nach Frankreich geschickt und daß von diesen nur noch etwa 700000 auf den Beinen sind!

Trotz des Scheins des Gegenteils also ist die Lage der Preußen anything but pleasant[24]. Wenn Frankreich aushält, den Waffenstillstand zur Reorganisation seiner Armeen benutzt und endlich dem Krieg einen wirklich revolutionären Charakter gibt – und der pfiffige Bismarck tut sein möglichstes to this end[25] – kann das neudeutsche borussische Kaisertum noch eine ganz unerwartete Prügeltaufe erhalten.

My best compliments to the Comtess and Fränzchen[26].

Dein

K.M.

Apropos. Du schriebst mir einmal wegen eines Buchs von Haxthausen über westfälische (glaub' ich) Grundeigentumsverhältnisse. Es ist mir lieb, wenn Du es schickst.

Sei so gut, Einliegendes[27] an Dr. Jacoby (Königsberg) zu fördern, aber *frankiere* es vorsichtshalber.

Laß Deine Frau auf einliegenden Brief die Adresse an Dr. Johann Jacoby, Königsberg, schreiben.

Jennychen beauftragt mich eben, ihre Grüße an „Trautchen, Fränzchen und Wenzelchen" zu schicken, was hiermit geschieht.

---

[20] Alexander Alexandrowitsch – [21] Alexander II. – [22] daß man ihn ins Gras beißen läßt – [23] wo wäre Preußen – [24] alles andere als angenehm – [25] zu diesem Zweck – [26] Gertrud und Franziska Kugelmann – [27] siehe vorl. Band, S. 184

35

Marx an Johann Jacoby
in Königsberg[217]

4. Februar 1871
1, Maitland Park Road
Haverstock Hill, N. W., London

Geehrter Freund!

Professor John Morley, Herausgeber der „Fortnightly Review", hat mir gestern geschrieben mit der Bitte, bei Ihnen anzufragen, ob Sie für die „Review" einen kurzen Aufsatz liefern wollen (er würde hier ins Englische übersetzt werden) über die deutschen Zustände. Ich werde wahrscheinlich auf Ersuchen des Herrn Morley auch etwas liefern für die Aprilnummer[1] (bis zum 10. März müssen die Beiträge zu dieser Nummer fertig sein). Die „Fortnightly" hatte in der Februarnummer Aufsätze des suspendierten Republikaners Blind und des Professors Kinkel im Bismarckschen Geist, zu demselben Zwecke, wozu die Spartaner ihren Jungens besoffen gemachte Sklaven exponierten.

In Erwartung baldigen Bescheids Ihrerseits

Ihr freundschaftlich ergebener
Karl Marx

Nach: „Archiv für die Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung", Achter Jahrgang, Leipzig 1919.

[1] Siehe vorl. Band, S. 187

36

Marx an Pjotr Lawrowitsch Lawrow
in Paris[218]

London, 27. Februar 1871

Sehr geehrter Herr,

Lopatin ist nach den Vereinigten Staaten abgereist, und ich habe noch keine Nachricht von ihm.

Ich habe die Ehre zu sein

Ihr sehr ergebener
Karl Marx

Aus dem Französischen.

37

Marx an Natalie Liebknecht
in Leipzig

London, 2. März 1871

Meine liebe Frau Liebknecht,

Die leider sehr spärlichen Beiträge, die ich Ihnen für die Familien der Inhaftierten geschickt, gingen in keiner Weise vom Generalrat der „Internationale" aus, der überhaupt keinen Fonds zu solchen Zwecken besitzt. Der Generalrat wurde bloß von den Subskribenten als „Garant" für die richtige Versendung gewählt. *Übrigens bedarf es keiner weiteren Empfangsanzeige.*[219]

Unter den in englischen Revuen erschienenen Artikeln über die deutsche Arbeiterbewegung meint Liebknecht wahrscheinlich einliegenden Artikel des Professor *Beesly* über die *„Internationale"*, der in der Novembernumber (1870) der *„Fortnightly Review"* erschien. Es sind vielleicht die Passagen von S. 531 an (ich habe durch einen Strich an den Anfang dieselben bezeichnet[220], woraus Stieber sich Beweismaterial zusammenbrauen will. Erstens gehört Prof. Beesly *nicht* zur „Internationalen" und kann daher nicht authentisch sprechen, zweitens *widerlegt er selbst* die Stieberschen Induktionen.

Der Brief, den ich an die Braunschweiger schrieb[42], ist *nicht im Namen oder Auftrag des Generalrats* geschrieben. Er ist daher nicht geschrieben auf Papier mit dem Stempel des Generalrats. Ich spreche darin stets nur in meinem Namen. Es war in der Tat eine Antwort – und lang aufgeschobne Antwort – auf einen Brief, worin man mich ersuchte, *meine persönliche Ansicht* auszusprechen. Dazu hatte man volle Berechtigung. Wenigstens kenne ich keinen § des Strafkodex, der dergleichen verböte. Jedenfalls ist es nicht die Schuld des Herrn Bismarck, wenn „meine Ansichten" nicht im *„Pr[eußischen] Staats-Anzeiger"* gedruckt zu lesen stehn. Der würdige *Lothar Bucher* hatte mich nach den glorreichen Tagen von Sadowa aufgefordert, die finanzielle Kritik für jenes Blatt zu schreiben. Er hat meine Antwort wahrscheinlich nicht an den Spiegel gesteckt.[221]

Das deutsche Kaisertum führt den Feldzug des französischen Kaisertums gegen die *Internationale* fort. Die letzten Tage desselben sind durch

nichts so sehr charakterisiert als durch die gerichtlichen Verfolgungen der „Internationalen", weil sie gegen den beabsichtigten Krieg Krieg führten. Die von der Republik veröffentlichten Geheimschreiben des Herrn Ollivier sind in dieser Hinsicht bezeichnend.[222]

Es war mir sehr lieb, Ihren Brief heute noch zu erhalten. Es sollte nämlich von mir ein Artikel in der „*Fortnightly Review*" erscheinen, den ich einstweilen suspendiere, da die preußische Regierung in ihrer Ohnmacht *hier* einzuschreiten, sich drüben gütlich tun möchte an Freunden, die natürlich in keiner Weise verantwortlich sind für das, was ohne ihr Wissen geschieht.

Sie werden mich sehr verpflichten, wenn Sie mir den *vollständigen stenographischen Bericht* über die *letzte, am 10. Dezember 1870 geschloßne Reichstagssitzung* schicken. Die Kosten der Beschaffung werde ich natürlich rückerstatten.

Jennychen ist leider an einer Pleuresie erkrankt.

Mit herzlichstem Gruß an Sie und L[iebknecht]

Ihr freundschaftlichst ergebner

K.M.

38

Engels an Carl Klein und Friedrich Moll
in Solingen

122, Regent's Park Road, N.W.
London, 10. März 1871

Liebe Freunde Klein und Moll,

Ihr habt Euch gewiß sehr gewundert, auf Eure Briefe vom Februar vorigen Jahrs ohne Antwort zu bleiben. Die Sache hatte aber verschiedne Gründe. Erstens hoffte ich von Tag zu Tag in den Stand gesetzt zu werden, Euch etwas Günstiges in Beziehung auf die Genossenschaft mitteilen zu können, was aber nicht der Fall war und auch seit Ausbruch des Kriegs nicht mehr zu erwarten war. Zweitens war Euer Brief in einem solchen Zustand angekommen, daß ich keinen Zweifel hegen konnte, daß die Post sich bemüht hatte, den Inhalt zu lesen, und ich suchte daher eine Gelegenheit, namentlich aber seit dem Krieg, dem Belagerungszustand und den vielen Verhaftungen. Und endlich konnte ich nicht wissen, ob nicht während des Kriegs Ihr beide zur Landwehr eingezogen seid.

Jetzt findet sich Gelegenheit, den Brief nach Barmen zu besorgen, von wo aus wohl wenig Gefahr ist, und so will ich sie benutzen, um Euch ein Lebenszeichen zu geben und das versprochene Porträt von mir beizulegen. Das von Schapper, der, wie Ihr wißt, voriges Jahr gestorben ist, habe ich mir bis jetzt nicht verschaffen können; sobald ich eins bekommen kann, sollt Ihr es haben.

Für die deutschen Arbeiter fängt jetzt eine harte Zeit an; es scheint beschlossen zu sein, daß sie das Opfer abgeben sollen, bei dessen Opferung die Junker und die Bourgeoisie sich versöhnen. Aber das macht nichts. Die Arbeiterbewegung ist auch in Deutschland zu mächtig geworden, als daß sie sich so einfach mit preußischen Kniffen totmachen ließe. Im Gegenteil, die Verfolgungen, auf die wir uns gefaßt machen müssen, werden uns vermehrte Kraft geben, und wenn bei den jetzt siegestrunkenen Bourgeois der Rausch verschlafen ist und der Katzenjammer anfängt, so wird sich auch wieder eine Gelegenheit finden, wo unsre Partei mitsprechen kann. Jedenfalls haben die deutschen Arbeiter durch ihre musterhafte Haltung während des Kriegs bewiesen, daß sie wissen, worum es sich handelt, und daß sie

allein von allen Parteien eine richtige Einsicht in die Geschichte unsrer Zeit haben, während mit den Bourgeois der Siegesrausch vollständig durchgegangen ist.

Ich wohne seit 5 Monaten hier in London. Ob Ihr noch länger der Internationalen Arbeiterassoziation anders als im Prinzip angehören könnt, scheint zweifelhaft, da man es zu einem Verbrechen stempeln zu wollen scheint, Mitglied dieser Assoziation in Deutschland zu sein. Jedenfalls verlaßt Euch drauf, daß von hier aus unter allen Umständen dafür gesorgt wird, daß die Verbindung des gesamten europäischen und amerikanischen Proletariats, wie sie seit 7 Jahren angebahnt ist, nicht wieder zerfällt. Und das ist die Hauptsache.

Mit Brudergruß und Handschlag Euer

F. Engels

39

Engels an Rudolf Engels
in Engelskirchen

London, 10. März 1871

Lieber Rudolf,

Da ich hier noch keinen Advokaten kenne, der in Beziehung auf kommerzielle Sachen zuverlässig und speziell unterrichtet ist, so habe ich nach einiger Überlegung es für das beste gehalten, an den Mann in Manchester zu schreiben, der den Kontrakt mit Funke für Euch machte. Die Sache war mir selbst durchaus klar, aber es ist immer besser, in englischen Rechtssachen sich nicht auf den gemeinen Menschenverstand zu verlassen. Diesmal indes sagt der Advokat: law and common sense agree; the retirement of one of the partners in the German firm, *from* the German firm, in no way affects the firm in England, nor can the firm in England have any voice in the matter. On the other hand no member of the English firm can retire before the expiration of the term without the consent of the other members of the same concern.[1]

Also 1. Adolfs[2] Stellung in der Firma R. Funke & Co. bleibt auch nach seinem Austritt aus E[rmen] & E[ngels] in Barmen dieselbe; und 2. damit Adolf auch bei R. F[unke] & Co. austrete, müßt Ihr nicht nur seine, sondern auch *Funkes* Einwilligung haben, an welchen letztern Punkt Ihr vielleicht nicht gedacht habt.

Da diese Sachen Adolf auch angehn und ich in dieser Angelegenheit keine Partei ergreifen kann, so schreibe ich ihm dasselbe heute.

Diese Information ist mit 10 sh. 6 d. = Taler 3,15 erkauft, die ich mir gutzuschreiben bitte.

Daß Adolf sich aus dem Geschäft zurückzuziehen wünscht, sobald er kann, finde ich ganz natürlich. Der Winter ist in Engelskirchen schmählich langweilig, und daß er sich nach andrer Unterhaltung sehnt, als ewig

---

[1] Gesetz und gemeiner Menschenverstand stimmen überein; das Austreten eines der Partner der deutschen Firma *aus* dieser betrifft auf keinen Fall die Firma in England, auch kann die englische Firma sich nicht dazu äußern. Andererseits kann sich kein Partner der englischen Firma vor Ablauf des Kontrakts ohne die Zustimmung ihrer anderen Partner zurückziehen. –
[2] Adolf von Griesheims

Familiekneipen, wirst *Du* ihm sicher nicht übelnehmen. Ich wundre mich nur, daß er's so lange dort ausgehalten hat, ich würde schon viel früher und öfter Lärm geschlagen haben. Du und Hermann[3], Ihr habt gut sprechen, aber Ihr schuppst Euch beide davor, auch einmal nach Engelskirchen zu ziehn und macht mir nicht weis, daß das bloß geschieht, weil Ihr von der Fabrikation nichts versteht, die Ihr ja lernen könnt, es würde Euch das sehr guttun. Adolf kann sich auch ohne Geschäft angenehme und ihm zusagende Beschäftigung in Menge machen, und wer das kann, der hat ganz recht, wenn er sich so bald wie möglich zurückzieht. Auf diesen Fall mußtet Ihr längst vorbereitet sein, und wenn er jetzt eintritt, so kann es doch nur in Eurem Interesse sein, daß er so rasch wie möglich austritt. Ich sehe also gar nicht ein, warum Ihr da viel zu lamentieren habt. Laßt doch dem Adolf seinen Willen und reguliert die Auseinandersetzung in aller Freundschaft, und richtet Euch für Eure neuen Verhältnisse ein, wobei Ihr ja jeder mehr Prozente bekommt als vorher.

Gottfried[4] wird keine sehr arge Störung erleiden, die alte Mill[5] in West Lane war leer und zu haben, Maschinerie ist ebenfalls leicht zu beschaffen, man kann in Manchester auch manches durch andre getan kriegen usw., so daß Ihr Euch keine zu großen Hoffnungen machen dürft. Daß ich übrigens moralisch verpflichtet bin, einem ehemaligen Associé, der mir für meinen Austritt eine runde Summe ausgezahlt hat, keinen Schaden zuzufügen, versteht sich von selbst. Wofür habt Ihr denn Agenten und Reisende? Wenn die ihre Schuldigkeit tun, braucht Ihr weiter keine Informationen.

Daß die hiesigen (und jetzt so ziemlich in der ganzen Welt verbreiteten) Sympathien mit Frankreich daher kommen, daß Frankreich die meisten Prügel bekommen hat, möchte ich bezweifeln. Soviel ist jedenfalls sicher, wenn die Preußen bei einer späteren Gelegenheit wieder einmal Prügel bekommen (was nicht so unwahrscheinlich ist), so werden sie keine Sympathien bekommen, sondern ausgelacht werden. Ihr seht eben nicht weiter, als Eure Nase lang ist; aber der Katzenjammer wird dem Siegesrausch bald genug folgen, und dann werdet Ihr schwerlich Freude an Euch selbst erleben. Mit all Eurer Macht und Herrlichkeit seid Ihr „beolmützt" wie früher; das Olmütz war in Warschau abgemacht, wo Euer Oberherr, der Kaiser von Rußland[6], Euch befahl, unter Östreich und den Bundestag zu ducken[223], und jetzt, wo Ihr Euch Frankreich (das doch nun einmal an Eurer Grenze liegenbleibt) auf lange Jahre zum Feind gemacht habt, ist

[3] Hermann Engels – [4] Gottfried Ermen – [5] Fabrik – [6] Nikolaus I.

Rußland Euer einziger Schutz und wird Euch bald für seine Protektion bezahlen machen. Ihr seid mehr unter russischer Herrschaft als je vorher.

Sei so gut, der Mutter mit besten Grüßen zu sagen, daß ich ihr dieser Tage schreibe. Grüße Deine Frau und Kinder und alle Geschwister und was dran hängt und baumelt.

Dein
Friedrich

40

Marx an Paul Lafargue
in Bordeaux[183]

London, 23. März 1871

Lieber Paul,

Ich lege Serrailliers Erklärung im *„Courrier de l'Europe"* *vom 18. März 1871* bei (diese französische Zeitung erscheint in London) wegen der unverschämten Irreführung durch das *„Paris-Journal"* vom 14. März, von der Sie wahrscheinlich schon wissen.[224]

Folgendes wird in der *„Times"* *vom 22. März 1871* unter dem Titel *„Die Internationale Assoziation"* veröffentlicht: „Herr Karl Marx bittet uns, die von uns am 16. März in einem Brief unseres Pariser Korrespondenten aufgestellte Behauptung zu widerrufen, daß ‚Karl Marx an einen seiner Haupt-*affiliés*[1] in Paris einen Brief geschrieben hat, worin er erklärt, daß er mit der Haltung, welche die Mitglieder der Gesellschaft in jener Stadt eingenommen haben, nicht zufrieden ist, daß sie die Statuten der Assoziation verletzen, indem sie sich zuviel mit Politik beschäftigen, daß sie die Arbeit desorganisieren, statt sie zu organisieren usw.' Herr Karl Marx sagt, diese Behauptung sei offensichtlich dem *‚Paris-Journal'* vom 14. März entnommen, in dem auch die vollständige Veröffentlichung des angeblichen Briefes versprochen wird, und daß das *‚Paris-Journal'* vom 19. März einen mit London, 28. Februar 1871 datierten Brief enthält, der angeblich von ihm unterzeichnet sein soll. *Herr Marx erklärt jedoch, daß dieser Brief von Anfang bis zu Ende eine unverschämte Fälschung ist.*"

Ich komme jetzt zu dem zweiten Gerücht dieser schmutzigen Pariser Reaktionspresse. Nachdem wir von dem beabsichtigten Ausschluß der deutschen *„Internationalen"* durch die Pariser *„Internationalen"* Mitteilung erhalten hatten, schrieben wir an die „frères et amis"[2] in Paris, die uns erwiderten, daß diese Geschichte nichts anderes als eine Erfindung des Pariser Presseabschaums sei. Inzwischen hat die falsche Nachricht mit Windeseile die Runde in der Londoner Presse gemacht, die sich in schaden-

[1] Haupt*anhänger* – [2] „Brüder und Freunde"

frohen Leitartikeln über dieses erfreuliche Ereignis erging und gleichzeitig die Zersetzung der *Internationale* und die unverbesserliche Verderbtheit der Pariser Arbeiter feststellte.

In der heutigen „*Times*" (23. März 1871) ist folgende Erklärung des *Generalrats*[3] veröffentlicht:

„*Die Antideutsche Liga von Paris.*

An den Redakteur der ,Times'

Sir,

Eine Mitteilung, wonach die Pariser Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation den Ausschluß aller Deutschen aus der Internationalen erklärt, also im Sinne der Antideutschen Liga gehandelt hätten, macht die Runde in der englischen Presse.

Die Mitteilung steht im schreiendsten Widerspruch zu den Tatsachen. Weder der Föderalrat unserer Assoziation zu Paris, noch irgendeine der Pariser Sektionen, die er repräsentiert, haben jemals von einem solchen Beschluß geträumt. Die sogenannte Antideutsche Liga, soweit sie überhaupt existiert, ist ausschließlich das Werk der Aristokratie und der Bourgeoisie. Sie ward ins Leben gerufen durch den Jockey-Club[225] und in Gang gehalten durch die Zustimmungen der Akademie, der Börse, einiger Bankiers und Fabrikanten usw. Die Arbeiterklasse hatte nie damit zu schaffen.

Der Zweck dieser Verleumdungen springt ins Auge. Kurz vor dem Ausbruch des neulichen Krieges mußte die Internationale als Sündenbock für alle mißliebigen Ereignisse herhalten. Dieselbe Taktik wird jetzt wiederholt. Während z.B. Schweizer und preußische Blätter sie als Urheber der Unbilden gegen die Deutschen in Zürich[226] denunzieren, berichten gleichzeitig französische Blätter, wie der ,*Courrier de Lyon*', der ,*Courrier de la Gironde*', die ,*Liberté*' usw. von gewissen geheimen Zusammenkünften der Internationalen zu Genf und Bern, unter dem Vorsitz des preußischen Gesandten, worin der Plan ausgeheckt worden sei, den vereinigten Preußen und Internationalen Lyon zum Behuf gemeinsamer Plünderung zu überliefern.

Im Auftrage des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation

London, 22. März, J. G. Eccarius, Generalsekretär."

---

[3] Karl Marx: „Erklärung des Generalrats an die Redaktionen der ,Times' und anderer Zeitungen"

Ich habe heute noch so viele Briefe zu schreiben, daß ich schließen muß. Sagen Sie Laura, daß ich mich über ihren Brief sehr gefreut habe.

Ihr
K. Marx

Soeben traf Euer Brief an Jenny ein. Nicht mein jugendlicher Eifer, wie Ihr annehmt, sondern vom Pariser Föderalrat während des Krieges veröffentlichte *Manifeste*, die uns *offiziell* mitgeteilt worden sind, ließen den Generalrat an die Möglichkeit einer solchen Dummheit wie den Ausschluß von deutschen Internationalen durch die Pariser Internationalen glauben! Ich habe heute an den „*Volksstaat*" in Leipzig (die Zeitung Liebknechts) und an die „*Zukunft*" in Berlin (Organ des Dr. Jacoby) eine Erklärung[4] über die Phantastereien des „*Paris-Journal*" und den sogenannten Ausschluß der deutschen Internationalen durch die Pariser geschickt, der in der „guten Presse" in Deutschland viel Lärm gemacht hat. Ich habe diese Erklärung mit folgenden Worten abgeschlossen:

„Es liegt in der Natur der Sache, daß die Großwürdenträger und herrschenden Klassen der alten Gesellschaft, welche ihre eigene Macht und die Exploitation der produktiven Volksmassen nur noch durch *nationale* Kämpfe und Gegensätze erhalten können, in der *Internationalen Arbeiterassoziation* ihren gemeinsamen Gegner erkennen."[5]

Aus dem Englischen
und Französischen.

[4] „An die Redaktion des ‚Volksstaat'" – [5] der Zusatz des Briefes in der Handschrift französisch

41

Marx an Peter Imandt
in Dundee

[London] 30. März 1871

Lieber Imandt,

Der „Brief" ist ein Produkt des Pariser Lumpenjournals „*Paris-Journal*" in seinen Nummern vom 14. und 19. März.[224] Erklärung meinerseits darüber in „*Times*", *March 22*[1] (kleingedruckte Notiz kurz nach Ende der Leitartikel). Jenes Lausejournal steht in direkter Verbindung mit der *preußischen* Polizei. Sein Redakteur en chef, der berüchtigte H. de Pène hat zum Lohn zwei blaue Bohnen in den Leib erhalten als Mitglied der „friedlichen" Prozession der parti de l'ordre.[227]

Grüße Bourbaki junior[2].

Sonderbarerweise hat die ganze Reaktionspresse in Frankreich den Pseudobrief abgedruckt. Um der Sache mehr Würze zu geben, veröffentlichte „Paris-*Journal*" sie unter dem hochtrabenden Titel: „*Le Grand Chef*" (Übersetzung des *Stieberschen* „Hauptchef" [228]) „*de l'Internationale*".

Salut.

Dein
K.M.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 193 – [2] Robert Imandt

42

Engels an Philippe Coenen
in Antwerpen[229]

[London] 5. April 1871

An den Bürger Ph. Coenen, Antwerpen

Lieber Bürger,

Wie ich Ihnen schon in meinem letzten Brief[11] mitteilte, habe ich es für meine Pflicht gehalten, den Inhalt Ihres Briefes wegen des Streiks der Zigarrenarbeiter dem Generalrat in seiner gestrigen Abendsitzung zu unterbreiten.[230] Gleichzeitig habe ich gebeten, der Rat möge unseren Antwerpener Mitgliedern[1] jede mögliche Hilfe und Unterstützung zuteil werden lassen.

Ich bin darin namentlich von dem Bürger Cohn, dem Vorsitzenden der Zigarrenarbeiter in London, lebhaft unterstützt worden; er hatte zuvor den Rat davon in Kenntnis gesetzt, daß die Zigarrenarbeiter seiner Gewerkschaft einer Anleihe von 150 Pfund – das sind etwa 3750 frs. – an ihre Brüder in Antwerpen zugestimmt haben; daß die Vereinigung der belgischen Zigarrenarbeiter, die hier arbeiten, 20 Pfund bewilligt hat und eine andere Gewerkschaft hier sowie die der Zigarrenarbeiter in Liverpool veranlassen wollte, Vorschüsse zur Unterstützung des Streiks zu bewilligen, usw.

Der Rat hat daraufhin einstimmig beschlossen:

1. daß sofort ein Aufruf an die englischen Trade-Unions in London und in den Provinzen verfaßt, gedruckt und an alle Vereinigungen geschickt wird, um sie aufzufordern, die Streikenden in Antwerpen zu unterstützen;

2. daß Abordnungen des Rats zu den großen in London zentralisierten Trade-Unions geschickt werden, mit denen wir in Verbindung stehen, um sie für den gleichen Zweck zu gewinnen.

Da wir von Bürger Cohn erfahren, daß Sie schon die notwendigen Schritte unternommen haben, um zu verhindern, daß von den Antwerpener Fabrikanten holländische Zigarrenarbeiter eingestellt werden, und daß derartige Versuche auch hier in England keine Aussicht hätten, habe ich in Ihrem Interesse nichts weiter tun können, als eine kleine Notiz für unsere deutsche Zeitung, den „*Volksstaat*" *in Leipzig*, zu schreiben[2], *worin ich*

[1] Vgl. vorl. Band, S. 259 – [2] „Über den Streik der Zigarrenarbeiter in Antwerpen"

über das Entstehen des Streiks berichte und die deutschen Zigarrenarbeiter verpflichte, jedes Anwerben von Arbeitern für Antwerpen zu verhindern und uns, wenn möglich, Gelder zur Verfügung zu stellen, um den Streik unterstützen zu können. Diese Notiz wird in der nächsten Woche veröffentlicht werden; ich habe überdies den Redakteur[3] gebeten, sich für Ihre Sache zu interessieren.

Welchen Erfolg diese verschiedenen Schritte haben werden, läßt sich im voraus schwer beurteilen. Wenn uns die englischen Trade-Unions Anleihen gewähren, wird es einige Wochen dauern, ehe die nötigen Formalitäten erfüllt werden können. Die deutschen Gewerkschaften werden kaum in der Lage sein, Gelder herzugeben, da der Krieg sie ruiniert haben dürfte.

Bitte halten Sie mich inzwischen auf dem laufenden über das, was im Hinblick auf den Streik der Zigarrenarbeiter geschieht, damit ich, falls notwendig, ohne Zeitverlust handeln kann. Ist es wahr, daß die 300 Brüsseler Zigarrenarbeiter, wie Bürger Cohn sagt, ebenfalls streiken? Dem Rat ist nichts mitgeteilt worden, und das wäre doch, wenn es zutrifft, seitens der Brüsseler sehr unrecht; denn wie können wir etwas unternehmen, wenn man uns nicht benachrichtigt?

Seit einiger Zeit sind die für den Rat bestimmten Exemplare des „*Werker*" uns nicht mehr zugegangen. Der Generalrat muß von jeder unserer Zeitungen *zwei Exemplare* erhalten, das eine ist für die Bibliothek, wo wir eine vollständige Sammlung aller dieser Zeitungen anlegen, um damit der künftigen Geschichtsschreibung über die proletarische Bewegung in allen Ländern zu dienen; das zweite ist für den Sekretär des Landes bestimmt, in dem die Zeitung herauskommt. Es wäre sehr schade, wenn wir „*De Werker*" nicht mehr bekämen, wir haben ihn immer sehr aufmerksam gelesen.

Die 150 Pfund müssen heute an Sie abgegangen sein. Wenn sie nicht innerhalb 24 Stunden nach Empfang dieses Briefes eingehen, schreiben Sie bitte unverzüglich an den Bürger Cohn, dessen Adresse Sie haben.

Ich werde es als meine Pflicht ansehen, alles Denkbare für die Antwerpener Arbeiter zu tun, die ich hier im Rat zu vertreten die Ehre habe; nur unterrichten Sie mich bitte über alles, was sich ereignet.

Empfangen Sie meine brüderlichen Grüße.

Friedrich Engels

Nach einer handgeschriebenen Abschrift.

Aus dem Französischen.

---

[3] Wilhelm Liebknecht

43

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

122, Regent's Park Road, N.W.
London, 5. April 71

Lieber Liebknecht,

Willst Du Untenstehendes[1] in den nächsten „Volksstaat" einrücken lassen? Grade dieser Strike ist für die Internationale in Belgien von der höchsten Wichtigkeit.[230]

Zu Deiner Freilassung gratuliere ich Dir.[195]

Besten Gruß.

Dein
F. E.

Sollten die deutschen Zigarrenmacher Vorschuß nach Antwerpen leisten können, so wäre dies zu betreiben. Die Elberfelder Adresse ist dem General Council *gestern zur Beförderung* zugegangen und schon fort.[231] Ich habe sie gelesen.

[1] Friedrich Engels: „Über den Streik der Zigarrenarbeiter in Antwerpen"

44

Marx an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

[London] 6. April 1871

Lieber Liebknecht,

Die Nachricht von Deiner und Bebels Freilassung[195] wie von der der Braunschweiger[79], wurde hier im Zentralrat mit großem Jubel aufgenommen.

Es scheint, daß die Pariser unterliegen. Es ist ihre Schuld, aber eine Schuld, die in der Tat aus zu großer *honnêteté*[1] entsprang. Das Zentralkomitee und später die Kommune gaben dem mischievous avorton[2] Thiers die Zeit zur Konzentration feindlicher Kräfte, 1. weil sie törichterweise den *Bürgerkrieg* nicht eröffnen wollten, als ob Thiers ihn nicht durch seinen Versuch der gewaltsamen Entwaffnung von Paris nicht eröffnet hätte, als ob die Nationalversammlung, nur berufen, über Krieg oder Frieden mit den Preußen zu beschließen, nicht sofort *der Republik* den Krieg erklärt hätte? 2. Um nicht den Schein usurpatorischer Gewalt auf sich haften zu lassen, verloren sie kostbare Momente (es galt, gleich nach Versailles zu rücken nach der Niederlage (Place Vendôme) der réact[ionnaires] in Paris[227]) durch die Wahl der Kommune, deren Organisation usw. wieder Zeit kostete.

Von allem Zeug, was Du in den Zeitungen über die inneren Vorgänge in Paris zu Gesicht bekommst, mußt Du kein Wort glauben. Es ist alles Lug und Trug. Niemals hat sich die bürgerliche Zeitungsschreiberei-Gemeinheit glänzender geltend gemacht.

Es ist höchst charakteristisch, daß der deutsche Einheitskaiser[3], Einheitsreich und Einheitsparlament zu Berlin für die Außenwelt *gar nicht zu existieren* scheinen. Jeder Windzug in Paris interessiert mehr.

Ihr müßt die Geschichten in den *Donaufürstentümern* aufmerksam verfolgen. Wird die Revolution in Frankreich vorübergehend niedergeschlagen – es kann die Bewegung dort nur für kurze Zeit unterdrückt werden –, so eröffnet sich für Europa neue Kriegsgeschichte vom Osten aus, und

[1] *Gutmütigkeit* – [2] boshaften Zwerg – [3] Wilhelm I.

Rumänien wird dazu den ersten Vorwand dem rechtgläubigen Zar[4] bieten. Also aufgepaßt nach der Seite hin.

Eine der komischsten Erscheinungen in London ist unbedingt der Ex-Studiosus Karl Blind. Dieser wichtigtuende Bursche griff begierig den letzten Krieg auf, um sich pangermanisch zu brüsten. Er war der erste, der nach Elsaß und Lothringen schrie. Er hatte die Frechheit, sogar die große revolutionäre Tätigkeit des frankreichischen Volks in der Vergangenheit zu leugnen. Der Lausbub wagte sogar die hiesigen Arbeiter zu warnen, durch ihre Teilnahme für Frankreich gegen Preußen *die Arbeiter in Deutschland* sich nicht zu verfeinden! Jede Woche schreibt der Edle einen von ihm selbstverfaßten Bericht über die Tätigkeit Karl Blinds an alle Londoner Zeitungen, wovon zwei bis drei diese Bulletins von Karl Blind über Karl Blind für Karl Blind in der Tat so albern sind abzudrucken. Wenn man solch System mit Konsequenz verfolgt, drängt man sich doch schließlich dem Publikum auf. In der Art hat der Gewichtige einem Teil des hiesigen Publikums weisgemacht, er spiele in Deutschland dieselbe Rolle wie Mazzini früher in Italien. In seinen Bulletins erzählt er, was Karl Blind in der Wiener „Freien Presse" habe verlauten lassen, und wie ganz Deutschland von diesen seinen Orakelsprüchen außer Atem gehalten werde und wöchentlich das Losungswort von Karl Blind ängstlich erwarte. Es wäre nun in der Tat wünschenswert – denn dies Individuum, dieser aufgeblasne Frosch macht uns Deutsche hier lächerlich – daß Ihr im „*Volksstaat*" einmal reinen Wein über den Burschen und seine „Nichtigkeit" einschenktet.[232] Wir würden die Sache übersetzt in die „Eastern Post" bringen (ein Londoner Arbeiterblatt). Es ist sehr einfach. Karl Blind *existiert nicht* für die deutsche Arbeiterklasse, und eine deutsche *republikanische Mittelklasse*, als deren mouthpiece[5] er sich spreizt, existiert überhaupt nicht, existiert daher auch *nicht für Karl Blind*. He is nowhere.[6] Man muß solche Erscheinungen zwar nicht wichtig nehmen, aber andrerseits ihnen auch nicht erlauben, on false pretences[7] das Publikum zu täuschen.

Laura war bereits in Bordeaux, einige Tage bevor die Belagerung von Paris begann.

Unsre Kinder – Tussy und Jennychen (letztre litt an der Pleuritis) – gehn bald ebenfalls nach Bordeaux ab.

Bebel wird mich sehr verpflichten, wenn er mir beständig die stenographischen Berichte des Berliner Einheits-Reichstags zukommen läßt.

---

[4] Alexander II. – [5] Wortführer – [6] Er ist unbedeutend. – [7] unter falschen Vorspiegelungen

Ein Besuch Deinerseits hier wird uns sehr willkommen sein.

Der „*Volksstaat*" muß jetzt unter allen Umständen erhalten werden. Ich habe einige Aussicht, Geld dafür aufzubringen.

Meinen herzlichsten Gruß an Deine liebe Frau.

Dein
K.M.

Könntest Du mir nicht eine zuverlässige Adresse für Leipzig schicken? Apropos. Ich lege Dir aus dem „*Petit Journal*" (erscheint zu Paris) vom 5. April eine artige Notiz über Stieber ein.[233]

45

Marx an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

London, [um den 10. April][1] 1871

Lieber Wilhelm,

In aller Eile nur zwei Notizen, die wohl für den „*Volksstaat*" von Dir zu arrangieren wären:

1. In den jetzt offiziell veröffentlichten „*Papiers et Correspondance de la famille impériale*" findet sich unter dem Buchstaben V (die Geldempfänger sind nämlich alphabetisch aufgeführt) – verbotenus[2]:

„*Vogt*, il lui est remis en août 1859 40000 frs."[234]

2. Während die Bismarcksche Regierung in Deutschland die Korrespondenz mit mir (vide[3] Braunschweiger Prozeß[235] ganz wie früher im Kölner Kommunistenprozeß[200]) mehr oder minder zu einem hochnotpeinlichen casus macht, sucht sie, mich (und durch mich die „*Internationale*" *zu Paris*, das ist der *Zweck* des ganzen Manövers) in Frankreich als einen – *Agenten des Herrn Bismarck* zu verdächtigen. Dies geschieht durch die Organe der altbonapartistischen Polizei, die durch ein internationales Band stets noch – und erst recht unter dem Regime Thiers – mit der Stieberschen Polizei verschlungen ist.

So war ich gezwungen, diverse Lügen des „*Paris-Journal*", des „*Gaulois*" usw. in der „*Times*" zu dementieren, weil dieser Blödsinn *telegraphisch* den englischen Blättern mitgeteilt wird.[224] Das Neueste ist von dem ganz vor kurzem von der Kommune unterdrückten „*Soir*" (Journal Abouts, des bekannten Plonplonist) geliefert worden und aus dem „*Soir*" in alle französischen Reaktionsblätter der Provinz übergegangen. Von Laura (by the by[4], Lafargue ist in diesem Augenblick als Delegat von Bordeaux in Paris) erhalte ich z.B. heute folgenden Ausschnitt aus dem Journal „*La Province*" (gestern erhielt ich denselben Ausschnitt aus einem *belgischen* Pfaffenblatt):

„*Paris, 2. April.* Eine von Deutschland angelangte Enthüllung macht hier große Sensation. Es ist jetzt authentisch konstatiert, daß Karl Marx,

---

[1] In der Handschrift: 14. März – [2] wörtlich – [3] siehe – [4] nebenbei

einer der einflußreichsten Chefs der *Internationalen*, im Jahr 1857 *der Privatsekretär des Grafen Bismarck* war und niemals aufgehört hat, in Beziehungen zu seinem ehmaligen *Patron* zu stehn."

Der Stieber wird wirklich „fürchterlich"!

Salut.

Dein

K.M.

46

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

London, 12. April 1871

Lieber Kugelmann,

Dein „Ärztliches" war sofern effektvoll[236], als ich meinen Dr. Maddison konsultiert und mich vorläufig in seine Kur begeben habe. Er erklärt jedoch, daß meine Lungen in der besten Ordnung sind und der Husten mit Bronchitis etc. zu tun hat. Ditto wird er auf die Leber wirken.

Gestern bekamen wir die keineswegs beruhigende Nachricht, daß Lafargue (nicht Laura) augenblicklich in Paris.

Wenn Du das letzte Kapitel meines „Achtzehnten Brumaire" nachsiehst, wirst Du finden, daß ich als nächsten Versuch der französischen Revolution ausspreche, nicht mehr wie bisher die bürokratisch-militärische Maschinerie aus einer Hand in die andre zu übertragen, sondern sie zu *zerbrechen*, und dies ist die Vorbedingung jeder wirklichen Volksrevolution auf dem Kontinent. Dies ist auch der Versuch unsrer heroischen Pariser Parteigenossen. Welche Elastizität, welche historische Initiative, welche Aufopfrungsfähigkeit in diesen Parisern! Nach sechsmonatlicher Aushungerung und Verruinierung durch innern Verrat noch mehr als durch den auswärtigen Feind, erheben sie sich, unter preußischen Bajonetten, als ob nie ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland existiert habe und der Feind nicht noch vor den Toren von Paris stehe! Die Geschichte hat kein ähnliches Beispiel ähnlicher Größe! Wenn sie unterliegen, so ist nichts daran schuld als ihre „Gutmütigkeit". Es galt, gleich nach Versailles zu marschieren, nachdem erst Vinoy, dann der reaktionäre Teil der Pariser Nationalgarde selbst das Feld geräumt hatte. Der richtige Moment wurde versäumt aus Gewissensskrupel. Man wollte den *Bürgerkrieg* nicht *eröffnen*, als ob der mischievous avorton[1] Thiers den Bürgerkrieg nicht mit seinem Entwaffnungsversuch von Paris bereits eröffnet gehabt hätte! Zweiter Fehler: Das Zentralkomitee gab seine Macht zu früh auf, um der Kommune Platz zu machen.[237] Wieder aus zu „ehrenhafter" Skrupulosität! Wie dem

[1] boshafte Zwerg

auch sei, diese jetzige Erhebung von Paris – wenn auch unterliegend vor den Wölfen, Schweinen und gemeinen Hunden der alten Gesellschaft – ist die glorreichste Tat unsrer Partei seit der Pariser Juni-Insurrektion. Man vergleiche mit diesen Himmelsstürmern von Paris die Himmelsklaven des deutsch-preußischen heiligen römischen Reichs mit seinen posthumen Maskeraden, duftend nach Kaserne, Kirche, Krautjunkertum und vor allem Philistertum.

Apropos. In der *offiziellen Veröffentlichung* der direkt aus L. Bonapartes Kasse Subsidierten befindet sich die Notiz, daß *Vogt* 40000 frs. im August 1859 erhalten! Ich habe dem Liebknecht das fait[2] zu weiterem Verbrauch mitgeteilt.[234]

Du kannst mir den Haxthausen schicken, da ich in *neurer Zeit* nicht nur aus Deutschland, sondern selbst aus Petersburg verschiedne Broschüren etc. unversehrt erhalte.

Dank für Deine verschiednen Zeitungszusendungen (ich bitte um mehr, da ich etwas über Deutschland schreiben will, den Reichstag etc.).

Besten Gruß an Frau Gräfin und Käuzchen[3].

Dein
K.M.

---

[2] die Tatsache – [3] Gertrud und Franziska Kugelmann

47

Marx an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

[London] 13. April 1871

Lieber Liebknecht,

Die 80 Taler kannst Du entweder für Deine Familie verwenden oder für das „*Volksblatt*"[1]. Beide sind „Verwundete" des letzten Kriegs.

Das Freiligrathsche Gedicht habe ich nicht; es erschien 1852 aber auch im Cottaschen „*Morgenblatt*" [238], das Du vielleicht zu Leipzig auftreiben kannst.

Das Abdrucken aus der „*Revue der Rh*[*einischen*] *Z*[*eitung*]" [239] halte ich nicht für nützlich ohne Einleitungen, Zusätze etc., und dazu jetzt kaum die Zeit.

Engels läßt Dir sagen, daß sein Aufsatz in den „D[eu]tsch-F[ran]z[ö]s[ischen] Jahrbüchern"[2] nur noch historischen Wert hat, also nicht mehr paßt für praktische Propaganda. Du kannst dagegen aus dem „*Kapital*" längere Sachen abdrucken, z.B. Auszüge aus dem Kapitel über die „Ursprüngliche Akkumulation" etc.

Miquel *war* im Bund [240] und machte sich als Bundesspeziallandrat sehr wichtig im Königreich Hannover. Das kannst Du drucken, nur laß meinen Namen aus dem Spiel, da ich ja – wenn nicht direkt durch M[i]q[uel] gezwungen – das „Geheimnis" bewahren muß.

Heiß mich nicht reden, heiß mich schweigen,
Denn das Geheimnis ist mir Pflicht! [241]

Das „K[ommunistische] Manifest" kann natürlich nicht ohne neues Vorwort geschrieben werden. Engels und ich werden sehn, was in der Art zurechtzumachen. [242]

Meinen besten Gruß an Deine liebe Frau.

Dein
K. M.

---

[1] den „*Volksstaat*" – [2] „Umrisse zu einer Kritik der Nationalökonomie"

48

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

[London, 13. April 1871]

Lieber Liebknecht,

Meinen alten Artikel[1] aus den „D[eutsch]-F[ranzösischen] Jahrb[üchern]" jetzt im „Volksst[aat]" abdrucken, geht absolut nicht. Das Ding ist *ganz veraltet* und voller Unrichtigkeiten, die die Leute nur konfus machen würden. Dabei ist es noch ganz in der Hegelschen Manier, die auch absolut nicht mehr paßt. Es hat nur noch Wert als historisches Aktenstück.

Beste Grüße.

Dein
F. E.

---

[1] „Umrisse zu einer Kritik der Nationalökonomie"

49

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 17. April 1871

Lieber Kugelmann,

Dein Brief richtig angekommen. Ich habe in diesem Augenblick die Hände voll zu tun. Daher nur wenige Worte. Wie Du kleinbürgerliche Demonstrationen à la 13. Juni 1849 etc. mit dem jetzigen Kampf in Paris vergleichen kannst, ist mir völlig unbegreifbar.[243]

Die Weltgeschichte wäre allerdings sehr bequem zu machen, wenn der Kampf nur unter der Bedingung unfehlbar günstiger Chancen aufgenommen würde. Sie wäre andrerseits sehr mystischer Natur, wenn „Zufälligkeiten" keine Rolle spielten. Diese Zufälligkeiten fallen natürlich selbst in den allgemeinen Gang der Entwicklung und werden durch andre Zufälligkeiten wieder kompensiert. Aber Beschleunigung und Verzögrung sind sehr von solchen „Zufälligkeiten" abhängig – unter denen auch der „Zufall" des Charakters der Leute, die zuerst an der Spitze der Bewegung stehn, figuriert.

Der entscheidend ungünstige „Zufall" ist diesmal keineswegs in den allgemeinen Bedingungen der französischen Gesellschaft zu suchen, sondern in der Anwesenheit der Preußen in Frankreich und ihrer Stellung dicht vor Paris. Das wußten die Pariser sehr gut. Das wußten aber auch die bürgerlichen Kanaillen von Versailles. Ebendarum stellten sie die Pariser in die Alternative, den Kampf aufzunehmen oder ohne Kampf zu erliegen. Die Demoralisation der Arbeiterklasse in dem letztren Fall wäre ein viel größres Unglück gewesen, als der Untergang einer beliebigen Anzahl von „Führern". Der Kampf der Arbeiterklasse mit der Kapitalistenklasse und ihrem Staat ist durch den Pariser Kampf in eine neue Phase getreten. Wie die Sache auch unmittelbar verlaufe, ein neuer Ausgangspunkt von welthistorischer Wichtigkeit ist gewonnen.

Adio,
K. M.

50

Engels an Johann Georg Eccarius
in London[244]

122, Regent's Park Road, N.W.
[London] 19.4.71

Lieber Eccarius,

Folgendes über den Strike der Barcelonesen, das ich Dir, um Mühe zu sparen, gleich englisch hersetze:[1]

Die Firma Gebrüder Battló, Barcelona, besitzt eine große Baumwollspinnerei und -weberei; sie beschäftigt etwa 900 Arbeiter.

Sie zahlt nicht nur weit schlechtere Löhne als andere Firmen dieser Branche, sie hat auch ständig versucht, die Löhne noch weiter dadurch zu drücken, daß sie Männer durch Frauen und Erwachsene durch Kinder ersetzt. Vor kurzem hat sie ohne Ausnahme alle Arbeiter entlassen, die verdächtig waren, der Gewerkschaft der vereinigten Wollkämmer, Spinner und Weber anzugehören. Am 26. Februar wurde von den Mitgliedern dieser Gewerkschaft ein großes Meeting durchgeführt, um die Lage der Dinge in dem Betrieb der Firma Battló zu erörtern. Eine neue Lohnliste wurde einstimmig angenommen, die, obgleich sie eine leichte Erhöhung der bisher gezahlten Löhne vorsieht, in ihren Sätzen noch sehr weit unter den von anderen gezahlten allerniedrigsten Sätzen lag. Es wurde eine Abordnung ernannt, die die Annahme dieser Liste fordern sollte; im Falle ihrer Ablehnung sollten die in der Fabrik beschäftigten Leute streiken.

Die Abordnung wurde nicht einmal vorgelassen, da die Herren B[attló] sich weigerten, eine andere Abordnung als die ihrer eigenen Arbeiter zu empfangen. Diese neue Abordnung unterbreitete die neue Lohnliste, die jedoch rundweg abgelehnt wurde. Die gesamte Arbeiterschaft begann zu streiken mit Ausnahme von etwa 25, von denen sich die meisten seitdem dem Streik angeschlossen haben. Das geschah am 27. Februar, folglich streiken die Arbeiter jetzt fast neun Wochen, und die Fonds, die der Gewerkschaft zur Verfügung stehen, beginnen zusammenzuschmelzen. Die übrigen Sektionen der Internationale in Spanien tun ihr Bestes, um für sie

[1] Bis hierher in der Handschrift deutsch

Geld zu sammeln, aber sie haben gerade jetzt eine ganze Reihe von Streiks zu unterstützen. Abgesehen von kleineren Sachen streiken die Böttcher von Santander und die Gerber von Valencia, weil ihre Fabrikanten darauf bestehen, daß sie ihre Gewerkschaften sowie die Internationale aufgeben. Insgesamt sind in Spanien etwa 1500 Mann draußen, die von den dortigen verschiedenen Sektionen der Internationale unterstützt werden müssen.

Barcelona und Umgebung sind das Süd-Lancashire Spaniens, dort sind große und zahlreiche Baumwollspinnereien und -webereien, und der größere Teil der Bevölkerung dieses Gebietes lebt vom Baumwollgewerbe. Sie haben in jüngster Zeit sehr durch die Konkurrenz der englischen Garne gelitten, und es würde in Spanien einen besonders guten Eindruck machen, wenn das Baumwollgewerbe Lancashires etwas zugunsten der Baumwollspinner und Maschinen-Weber von Spanien tun könnte. Die regen und engen Handelsbeziehungen zwischen den verschiedenen Ländern der Welt haben dahin geführt, daß stets jedes Ereignis in der Gesellschaft des einen Landes sich notwendigerweise auf alle anderen Länder auswirkt; und es würde keinesfalls überraschen, wenn eine allgemeine Lohnsenkung im spanischen Baumwollgewerbe (die unvermeidlich scheint, wenn dieser Streik erfolglos bleibt) am Ende dazu beitragen könnte, die Löhne auch in Süd-Lancashire niedrig zu halten.

(Die Art der Beiträge – donation oder loan[2] – wäre den Leuten freizustellen. Der Council könnte die Einsendung vermitteln, oder sie können es direkt schicken, die Adresse steht zur Verfügung.)[3]

Besten Gruß.

Dein

F. E.

Aus dem Englischen.

[2] Schenkung oder Anleihe – [3] der letzte Absatz in der Handschrift deutsch

51

Engels an Francisco Mora
in Madrid[245]

(Notizen über ein Antwortschreiben)

[London, um den 20. April 1871]

Empfangen 18. April.

Am 19. Apr. an Ecc[arius] die betr. Auszüge über den Spinnerstrike in Barcelona aus Nr. 80–82 der „Federación" zur Mitteilung an den Manchester Trade Council geschickt.[1]

Ditto an Mora Empfang angezeigt und berichtet, was geschehen, auch daß wegen der belgischen und Sunderland Strikes und der allgemeinen Weltumstände auf wenig Hülfe zu rechnen sei.

Form der Anleihe notwendig und bisher meist von uns angewandt. Die Barceloneser daher – Brief schreiben, worin sie sich verpflichten, alle durch den Generalrat erhaltenen Anleihen zurückzuzahlen. Dies nur wegen der englischen Trade-Unions-Förmlichkeiten nötig.

Adresse wegen Paris[246] in Aussicht gestellt.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 210/211

52

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

122, Regent's Park Road, N.W.
London, 20. April 1871

Lieber Liebknecht,

Ich habe Dir heute in aller Eile etwas mitzuteilen wegen der sog. International *Democratic* Association[247], die Dir vielleicht ganz unbekannt ist und deswegen mit uns verwechselt werden könnte. Es ist dies eine Karikatur der IAA, die seit einigen Jahren hier im Dunkeln vegetiert, aber von Zeit zu Zeit des Bestreben äußert, sich vor dem Publikum breitzumachen, d. h. lächerlich, und nicht ohne eine gewisse Nebentendenz, sich im stillen mit der IAA verwechseln zu lassen. Da diese Leute vorigen Sonntag wieder ein Meeting in Hyde Park wegen der Kommune in Paris hatten, welches unter *ihren* Auspizien notwendig fehlschlagen *mußte* (sie haben sogar verbreitet, wir hätten Delegierte hingeschickt, obwohl wir dies einer uns gesandten Deputation rund abschlugen) – und da sie jetzt auch Zweiggesellschaften auf dem Kontinent stiften wollen und Dir wahrscheinlich auch Zusendungen machen werden, so ist es nötig, Dir zu erzählen, wer diese Leute sind. Zuerst der alte Pfälzer Krakeeler *Weber*, den Du kennst, und zweitens Le Lubez, den Du auch kennengelernt hast. Ich lege Dir den Ausschnitt bei, worin sie ihr konfuses Programm in konfuser Sprache der Welt mitteilen. Soweit dies verständlich, ist es *rein bürgerlich;* was sie wegen Arbeitbesorgung resp. Verpflegung der Arbeitsunfähigen sagen, ist durch das englische Armengesetz[248] ja schon erfüllt. Von Kapital und Arbeit hüten sie sich ein Wort zu sagen. Die nationalisation of land ist hier so allgemein adoptiert, daß sie das nicht umgehen konnten, und ist an sich so wenig antibürgerlich, daß mir noch vorgestern ein *Tory*, der seine Million Taler besitzt, erklärte, er sei dafür. Weber ist, wie Du weißt, ja auch Anhänger von Heinzen und bloßer „Demokrat".

Solange die Kerls hier ihr obskures Wesen trieben, haben wir sie laufen lassen, wenn sie aber sich ausbreiten wollen, werden Kollisionen nicht zu vermeiden sein, und wir werden ihnen dann gehörig über den Kopf hauen.

Der „Volksst[aat]" ist gestern also wieder konfisziert wegen Kaiserbeleidigung, wie hieher telegraphiert wurde.[249] Ich wundre mich, daß es nicht schon früher geschehen, Du bist sehr frech, „übrigens ist dieses auch schon ganz recht", wie Friedrich II. sagte.

Auf die Vogt-Geschichte[234] müßte man noch ein paarmal zurückkommen. Daß von keinem andern Vogt die Rede sein kann als von *Karl* Vogt, geht aus dem Kontext hervor. Erstens ist kein andrer Vogt so bekannt, daß man ihn Vogt, tout court[1], nennen kann ohne Vornamen und Adresse. Zweitens, welcher andre Vogt hat grade um jene Zeit sich so verdient gemacht um die Familie Bonaparte, daß man ihm im August, unmittelbar nach vollendeter italienischer Kampagne, 40000 frs. remittieren sollte? Übrigens deutet die Form: „il lui a été remis en Août 1859" an, daß er auch sonst noch Rimessen erhalten hat. Je öfter auf diesen Punkt zurückgekommen wird, desto mehr wird die bürgerliche Presse, die dies alles unterschlägt, genötigt, davon Notiz zu nehmen. Der „Prolet[arier]" und „Volkswille" wären auch hierauf aufmerksam zu machen.

Da mir die Erfahrung bewiesen hat, daß die Stieberschen Agenten ebenso ungeschickt sind im Brieferbrechen wie im Konspirationenfabrizieren, so zeige ich Dir hiermit ein für allemal an, daß *alle* meine Briefe an Dich mit meinem Siegel und Initialen F.E. in gotischer Schrift sicher versiegelt sind. Die Preußen können Siegellack über Gummi noch nicht mit Anstand und so erbrechen, daß man es nicht merkt, sie reißen dann meist das Kuvert an der Seite mit groben Fäusten auf. Ist also mein Siegel nicht klar und lesbar, so weißt Du, was passiert ist. Es muß die Kerls jedenfalls ärgern, wenn ihnen ein an Dich adressierter und mit F.E. versiegelter Brief unerbrochen durch die Hände zu gehn hat.

Es ist Postschluß, ich habe Dir noch allerlei mitzuteilen, aber ich muß schließen.

Dein
F.E.

[1] kurzweg

53

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

[London, um den 20. April 1871]

Geehrter Herr Sorge,

Meinen besten Dank für den Kellogg[178], der diesmal richtig arriviert ist, ditto für die andern Sendungen.

Das Komitee[206] wird künftig rascher seine Antworten erhalten, aber in den letzten Wochen hat das europäische kontinentale Geschäft, zugleich mit hiesiger Agitation unter den Engländern[250], die Zeit um so mehr absorbiert, als die meisten nichtenglischen Sekretäre zu Paris sind.

Ihr ergebenster

K. M.

54

Marx an Leo Frankel
in Paris[251]
(Entwurf)

[London, um den 26. April 1871]

Lieber Bürger,

Der Generalrat hat mich beauftragt, in seinem Namen die von Bürger F. Pyat über Serraillier verbreiteten gemeinen Verleumdungen aufs schärfste zurückzuweisen.[252] Die Niedertracht dieses Menschen nährt sich aus einer einzigen Quelle: *seinem Haß gegen die Internationale.* Durch die vom Generalrat ausgeschlossene *sogenannte* Französische Sektion in London[28], in die sich Spitzel, ehemalige kaiserliche Gardisten und Halunken eingeschlichen hatten, versuchte Pyat, sich vor der Welt als geheimer Führer unserer Assoziation auszugeben, der er gar nicht angehörte, und uns verantwortlich zu machen für seine grotesken Manifestationen in London und seine kompromittierenden Indiskretionen in Paris, wofür ihm Bürger Tridon während seines Brüsseler Aufenthalts übrigens die gebührende Antwort erteilte[253]. Der Generalrat sah sich daher gezwungen, diesen gemeinen Intriganten öffentlich zu desavouieren.[1] Daher diese Wut gegen Dupont und Serraillier. Als Serraillier den erbärmlichen Handlangern Pyats in der sogenannten Französischen Sektion drohte, sie vor ein englisches Gericht zu laden, um dort zu den Verleumdungen Stellung zu nehmen, die Pyat jetzt in Paris wiederholt, wurden sie von *der Französischen Sektion selbst* desavouiert und als Verleumder gebrandmarkt. Da das politische Leben Serra[illiers] keine Chancen für Verleumdungen bot, hat man sich über sein Privatleben hergemacht. Hätte Pyat ein so sauberes Privatleben wie Serraillier, wäre er nicht genötigt gewesen, hier in London gewisse blutige Beschimpfungen über sich ergehen zu lassen.

Der Generalrat wird dieser Tage eine Adresse über die Kommune[246] veröffentlichen. Bis jetzt hatte er mit der Veröffentlichung dieses Manifests gewartet, da er von Tag zu Tag mit genauen Informationen von der Pariser Sektion rechnete. Vergebens! Kein Wort! Der Rat konnte nicht länger zögern, da die englischen Arbeiter mit wachsender Unruhe auf Erklärungen von ihm warten.

---

[1] Karl Marx: „Resolution des Generalrats zum Auftreten Félix Pyats"

Unterdessen haben wir keine Zeit verloren. Durch Korrespondenzen der verschiedenen Sekretäre an die Sektionen des Kontinents und der Vereinigten Staaten haben die Arbeiter überall Aufklärung über den wahren Charakter dieser erhabenen Revolution von Paris erhalten.

Ich habe den Brief von dem Bürger[2] erhalten. Er war in Verbindung mit der Ihnen bekannten Sendung bei mir. Man hatte unrecht in Paris, als man nicht die erforderlichen Unterlagen übersandte, um die Operationen zu erleichtern. Sie müssen jetzt dreiprozentige Papiere haben, die frei quotiert werden und zum Tageskurs gehandelt werden können. Der Bürger wird Ihnen alle anderen nötigen Erklärungen geben. Man kann ihm das Wertpapier anvertrauen, es ist bei ihm völlig sicher.

Aus dem Französischen.

[2] wahrscheinlich N. Eilau

55

Engels an Ludwig Kugelmann
in Hannover

122, Regent's Park Road, N.W.
London, 28. April 1871

Lieber Kugelmann,

Aus obiger Adresse ersehen Sie, daß ich mich hier in London häuslich niedergelassen habe, und zwar schon seit vorigem Herbst, da ich zu jener Zeit mit meinen verschiedenen Geschäften in Manchester schließlich fertig geworden war. Ich bin mit dem Umzug soweit in jeder Beziehung zufrieden. Meine neue Wohnung ist nicht ganz 10 Minuten weit vom Marxschen Hause, was nach hiesigen Begriffen sehr nahe ist, dazu habe ich den Park direkt vor der Türe und prachtvolle frische Luft.

Was nun den Zustand von M[arx] angeht, so haben Sie sich viel zu arge Vorstellungen davon gemacht.[236] D'abord[1] Ihre kühne Diagnose, die seinen Husten einem Lungenkatarrh zuschreibt. Marx und ich haben einen sehr tüchtigen jungen Arzt[2] (Schotte), der das Auskultieren und Perkutieren so gut versteht, wie die meisten Leute in Deutschland, und der dasselbe sagte, was längst meine Ansicht war: daß der Husten lediglich im Kehlkopf seine Ursache habe, und die Lunge vollkommen gesund sei. Er sagt, daß es allerdings nicht sehr leicht sei, einen so vernachlässigten und eingewurzelten Husten zu beseitigen, und prophezeit Wiederkehr auf den Herbst, selbst wenn der Sommer ihn vertreibe. Bei ordentlicher Behandlung aber legt er der Sache gar keine Wichtigkeit bei. Der Husten hatte zunächst nur das Schlimme, daß er Marx am Schlafen hinderte und so den allgemeinen Gesundheitsstand herunterbrachte. Das ist nun so ziemlich beseitigt. Der Arzt behandelt ihn hauptsächlich auf die Leber und hat auch da schon einiges Resultat erzielt, Sie begreifen aber, daß das bei einem chronischen Leiden, das meines Wissens nun schon 26 Jahre mehr oder weniger permanent gewesen ist, nicht so rasch geht. Übrigens ist M[arx] in seiner Lebensweise lange nicht so verrückt, wie man sich das vorstellt. Solange die mit dem Krieg angefangne Aufregung dauert, arbeitet er nicht an schweren

[1] Zunächst – [2] Maddison

theoretischen Sachen, und lebt ziemlich rationell, läuft sogar häufig, *ohne* daß ich ihn abhole, seine anderthalbe bis zwei Stunden spazieren, trinkt wochenlang keinen Tropfen Bier, sobald er merkt, daß es ihm schlecht bekommt; daß er kapriziösen Appetit hat, der zwischen Appetitlosigkeit und Heißhunger abwechselt, ist bei seinem Zustand nicht zu verwundern. Daß seine Haut nicht funktioniere – mit Ausnahme der beträchtlichen Stellen, wo die cutis durch die Karbunkeln vollständig zerstört ist – brauchen Sie nicht zu befürchten. Ein Gang über Highgate nach Hampstead und zurück nach Maitland Park ist ungefähr $1^1/_2$ deutsche Meilen, dabei mehrfach steiles Bergsteigen auf und ab, und oben ist mehr Ozon, als in ganz Hannover zu finden ist. Und den Gang macht er 3–4mal die Woche, wenigstens teilweise. Natürlich muß ich oft treiben, aber er weiß doch, daß es ihm guttut. Überhaupt wohnt er, wie ich, ca. 150 Fuß über der Themse, in einer freien Gegend, mit kaum halbstädtischer Luft, zwischen großen Gärten und wenig Häusern, und ich schreibe dieser gesunden Umgebung zu, daß es nicht schlimmer mit ihm ist.

Ich werde eben zum Essen gerufen, und da in einer halben Stunde der verrückte Postschluß ist, so muß ich abbrechen. Jedenfalls haben Sie im Vorstehenden hinreichend Stoff, um Ihre etwas übertriebenen Beunruhigungen ins Gleiche zu bringen. Ich kann es nun einmal ohne viel Bewegung im Freien nicht aushalten, und da muß M[arx] wohl oder übel meist mit, und das ist doch die beste Medizin für ihn.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
F. E.

56

Marx an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

[London] 4 May 1871

Lieber Library,

In aller Eile nur dies.

Die *„Papiers et Correspondance de la famille impériale"*, worin u.a. *Vogt* als Subsidierter aus der Hauskasse figuriert[1], sind *nicht* von der *Kommune* veröffentlicht worden, die keine Zeit hat, sich mit solchen Lappalien zu beschäftigen, sondern von dem *gouvernement de la défense*[2], den von Vogt in seinen „Briefen an Kolb" [254] so sehr bewunderten honetten Republikanern, Jules Favre et Co.

Aus diesen offiziellen Publikationen sind Auszüge in fast allen Pariser Blättern gedruckt worden (speziell die *Namen der Subsidierten*). Der Ausschnitt, den ich einlege, ist aus dem *„Petit Journal"* (Nr. vom *25. März*[3] *1871*), ein Blatt, welches bis zu diesem Augenblick in Paris dieselbe Polemik gegen die Kommune führt wie Signor Vogt in Wien. Aus Seelenverwandtschaft mit Vogt druckt es sogar ein (?) hinter seinem Namen.

Indes nimmt Vogt selbst am Schluß seines Wischs all sein Geschwätz zurück, indem er sagt: „Es ist *sogar* möglich, daß schon im Jahre 1859 mein Name mißbraucht wurde, freilich, wie es scheint, ohne meinen Vornamen Karl." [255]

Also Louis Bonaparte mißbrauchte den „Vogt", als er ihn in sein Ausgabebuch einschrieb! *„Vogt"* als Subsidierter L. Bonapartes *im August 1859* – und zwar „Vogt" schlechthin, Vogt ohne „Vornamen", Vogt sans phrase[4], das konnte natürlich nur der „berühmte" Karl Vogt zu Genf sein! Herr Vogt weiß das so genau, daß er sagt, *„mein Name* wurde *mißbraucht"*. Der brave Mann fühlt sich so betroffen, daß er nicht einmal zu der leichten Wendung seine Zuflucht nimmt: Wie es viele „Karls", so gibt es viele „Vogts" in der Welt. Was schert's mich daher, wenn ein vornamenloser „Vogt" im August 1859 40000 frs. aus der kaiserlichen Zentralkasse emp-

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 203 – [2] der *Regierung der nationalen Verteidigung* – [3] in der Handschrift: *3. Mai* (vgl. vorl. Band, S. 223) – [4] ohne Umschweife

fing? Nein, sagt Vogt. Ich bin *der* Vogt, der Vogt, den man auch ohne „Vornamen" nennt, aber „*mein Namen*" ist „*mißbraucht*" worden!

Du mußt hieraus die nötige Notiz in Dein Blatt machen. Es ist durchaus absurd, Herrn Weiß und ähnlichen „Volksparteilern" zulieb ein Blatt vor den Mund zu nehmen.[256]

Dein

K. M.

57

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

[London] 4. Mai 71

Lieber Liebknecht,

Hierbei ein Artikel für den „Volksstaat“.[256]

Die Antwerper Zigarrenmacher behaupten, sie hätten zur Zeit des großen deutschen Zigarrenarbeiter-Strikes diesem 3000 Franken Unterstützung geschickt. Der Strike in Antwerpen und Brüssel ist noch im Gang[230], und wenn sich das wirklich so verhält mit den 3000 Fr., so wäre es verdammte Schuldigkeit der Deutschen, dies zurückzuzahlen. Bitte zieh Erkundigung danach ein, und je nach deren Ausfall, schreib etwas Kurzes darüber in den „V[o]lksst[aa]t“.

Bebels Reden und Artikel gefallen uns hier *sehr*. Seine Rede in der Grundrechtsdebatte[257] war ausgezeichnet, und die Feinheit, mit der der Arbeiter die verschiedenen Pfaffen, Junker und Bourgeois darin von oben herab verhöhnte, war wirklich bei weitem das Beste, das im ganzen Berliner Spucknapf noch vorgekommen.

Daß Du bald einmal herkommst, haben wir mit Vergnügen vernommen. Du kannst selbstredend sowohl bei M[arx] wie bei mir wohnen, wir werden das arrangieren.

Jenny und Tussy sind in Bordeaux bei Lafargue, vorigen Montag dort angekommen.

Besten Gruß.

Dein

F. E.

58

Marx an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

[London] 5. Mai 1871

Lieber Liebknecht,

Gestern abend, als Dein Brief ankam, schrieb ich gleich[1] und beging a mistake[2]. Das Datum des „*Petit Journal*", worin die Sache von Vogt[3] steht, ist vom *25. März 1871*. Dies Datum ist wichtig. Das „Journal", gleich andern Pariser Blättern, hatte den Abdruck der Subsidierten lange vor der Revolution vom 18. März begonnen und setzte sie nach derselben fort. Es endete sie am 25. März mit den Kerls unter dem Buchstaben „V".

Dein

K.M.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 220 – [2] einen Fehler – [3] Karl Vogt

59

Engels an Hermann Jung
in London

[London] 10. Mai 1871

Lieber Jung,

Über diese Frage haben M[arx] und ich schon früher viele Male und erst heute abend wieder gesprochen.[258] Wir können aber zu keinem anderen Ergebnis kommen, als daß es nur zwei Kandidaten sind, die wahrscheinlich *annehmen* werden und die überhaupt in Betracht gezogen werden können, nämlich Hales oder Mottershead. Was Sie über H[ales] sagen, ist völlig richtig, und wenn er vorgeschlagen würde, könnte zur Bedingung gemacht werden, daß er in befriedigenderem Maße als bisher mit sich selbst ins reine kommt – was seine Wichtigtuerei anbelangt, so trifft das auf Dupont ebenso zu, und solange er sonst ehrlich ist, sollte das, wenn es auch ein wenig unangenehm ist, kein absolutes Hindernis sein. Wir halten ihn im ganzen für geeigneter als M[ottershead], dessen Natur ihn vielleicht nicht so gut für eine erfolgreiche Agitation unter den Londoner Massen befähigt, und das sollte eigentlich die Haupttätigkeit des Sekretärs sein. – Mit dem Mangel an Sprachkenntnissen muß man sich abfinden, solange Sie selbst nicht das Amt übernehmen können, was, wie ich fürchte, der Fall ist; so werden wir also einen Engländer nehmen müssen. Einerseits betrachte ich den Mangel an linguistischen Kenntnissen bei unserer jetzigen Organisation nicht als ein ernstes Hindernis; andererseits könnte gerade dieser Umstand das Mittel sein, die Stellung des Sekretärs, die bisher ziemlich unbestimmt zu sein schien, klarer abzugrenzen. Die Protokolle aufzusetzen und die Korrespondenz mit den englischen Sektionen zu führen, gleichzeitig die Assoziation unter den Massen von London auszudehnen und sie unabhängig zu machen von der Arbeiteraristokratie und ihren anerkannten Führern – wenn wir einen Mann fänden, der hierzu fähig und bereit wäre, dann würden wir wahrscheinlich für unsere 15 sh. mehr entschädigt werden als bisher. Wir dürfen nicht vergessen, daß die zu besetzende Stelle nicht die eines „Generalsekretärs" der Assoziation ist, als der Ecc[arius] sich zu bezeichnen liebte, sondern bloß die eines Sekretärs des Generalrats, was seine offiziellen Pflichten auf diejenigen beschränkt, die sich ergeben aus

den Zusammenkünften des Rats und aus der Korrespondenz mit den englischen Sektionen (den englischen in Amerika nur auf besonderen Beschluß, soweit ich weiß); das heißt, er ist gleichzeitig Sekretär für Großbritannien und hat als solcher die Agitation in diesem Land durchzuführen, was Ecc[arius] niemals getan hat und was doch sehr wichtig ist. Diesen letzteren Teil seiner Pflichten sehen M[arx] und ich für den wichtigsten an.

Sie werden jedoch die Sache durchsprechen müssen und sehen, was getan werden kann.

Auf alle Fälle haben Sie hier (selbstverständlich vertraulich) unsere Meinung, um die Sie gebeten haben. Es hat keine Eile, vielleicht wäre es gut, bloß zu einer provisorischen Regelung zu kommen, aber das wird Ihr Komitee entscheiden müssen, wie alles übrige auch.

Ihr aufrichtiger
F. Engels

Jene Burschen, die von Fort Issy fortliefen, ohne angegriffen zu werden, verdienen erschossen zu werden. Die militärische Situation ist durch diesen Akt der Feigheit viel schlimmer geworden.

Aus dem Englischen.

60

Marx an Leo Frankel und Louis-Eugène Varlin
in Paris[251]
(Entwurf)

[London] 13. Mai 1871

Werte Bürger Frankel und Varlin,

Ich habe mit dem Überbringer[1] Zusammenkünfte gehabt.

Wäre es nicht nützlich, wenn man die für die Kanaillen von Versailles kompromittierlichen Papiere an einen sicheren Ort brächte? Eine solche Vorsichtsmaßregel kann niemals schädlich sein.

Man hat mir aus Bordeaux geschrieben, daß bei den letzten Kommunalwahlen 4 Mitglieder der Internationale gewählt wurden. Die Provinzen beginnen zu gären. Unglücklicherweise ist ihre Aktion lokal beschränkt und „friedlich".

Ich habe in Ihrer Angelegenheit mehrere hundert Briefe in alle Ecken der Welt geschickt, wo wir Sektionen haben.[259] Die Arbeiterklasse war übrigens für die Kommune von ihrem Anfang an.

Selbst die bürgerlichen Zeitungen in England sind von ihrer ursprünglichen Wildheit abgekommen. Es gelingt mir, dort von Zeit zu Zeit günstige Artikel einzuschmuggeln.

Die Kommune scheint mir zuviel Zeit mit Kleinigkeiten und persönlichen Streitereien zu verlieren. Man sieht, daß es hier noch andere Einflüsse gibt als die der Arbeiter. Das würde alles nichts schaden, wenn Sie Zeit hätten, die verlorene Zeit wieder einzubringen.

Es ist durchaus notwendig, schnell alles zu tun, was Sie außerhalb von Paris, in England oder anderswo, tun möchten. Die Preußen werden die Forts zwar nicht in die Hände der Versailler liefern, aber nach dem endgültigen Friedensschluß (am 26. Mai[260]) werden sie der Regierung erlauben, Paris mit ihren Gendarmen einzuschließen. Da, wie Sie wissen, Thiers und Co. sich in ihrem durch Pouyer-Quertier abgeschlossenen Vertrag ein großes Trinkgeld ausbedungen hatten[261], weigerten sie sich, die Hilfe der deutschen Bankiers anzunehmen, die Bismarck anbot. In diesem Falle hätten sie das Trinkgeld verloren. Da die Vorbedingung zur Ein-

[1] Wahrscheinlich N. Eilau

haltung *ihres* Vertrages die Einnahme von Paris ist, haben sie Bismarck gebeten, die Zahlung der ersten Rate bis zur Besetzung von Paris zu stunden. Bismarck hat diese Bedingung angenommen. Da Preußen selbst ein sehr dringendes Bedürfnis an Geld hat, wird es also den Versaillern alle möglichen Erleichterungen gewähren, um die Besetzung von Paris zu beschleunigen. Seien Sie also auf der Hut!

Aus dem Französischen.

61

Marx an Edward Spencer Beesly
in London

1, Maitland Park Road
London N.W.
12. Juni 1871

Mein lieber Herr,

Lafargue, seine Familie und meine Töchter sind in den Pyrenäen an der spanischen Grenze, aber auf französischer Seite.[90] Da Lafargue in Kuba geboren ist, so konnte er sich einen spanischen Paß verschaffen. Jedoch wünsche ich, daß er sich definitiv auf spanischer Seite niederläßt, da er in Bordeaux eine hervorragende Rolle gespielt hat.

Trotz meiner Bewunderung für Ihre Artikel im „Bee-Hive"[262] – Sie gestatten mir nebenbei die Bemerkung, daß ich als Parteimann eine durchaus feindliche Stellung gegenüber dem Comtismus einnehme und als Mann der Wissenschaft eine sehr geringe Meinung von ihm habe, aber ich betrachte Sie als den einzigen Comtisten, sowohl in England wie in Frankreich, der die historischen Wendepunkte (crises) nicht als Sektierer, sondern als Historiker im besten Sinne des Wortes behandelt – bedaure ich fast, Ihren Namen in jener Zeitung zu finden. Der „Bee-Hive" gibt sich für ein Arbeiterblatt aus, er ist aber in Wirklichkeit das Organ der Renegaten, verkauft an Sam. Morley u. Co. Während des letzten preußisch-französischen Krieges war der Generalrat der Internationale gezwungen, alle Beziehungen zu diesem Blatte zu lösen und öffentlich zu erklären, daß es ein Schein-Arbeiterblatt sei.[263] Die großen Londoner Blätter lehnten jedoch ab, diese Erklärung abzudrucken, mit Ausnahme der lokalen Londoner „Eastern Post". Unter diesen Umständen ist Ihre Mitarbeit am „Bee-Hive" ein weiteres Opfer, das Sie der guten Sache bringen.

Eine Freundin von mir reist in drei oder vier Tagen nach Paris. Ich gebe ihr regelrechte Pässe für einige Mitglieder der Kommune mit[1], die sich noch verborgen in Paris aufhalten. Sollten Sie oder einer Ihrer Freunde dort Bestellungen zu machen haben, so schreiben Sie mir bitte.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 248

Was mich tröstet, ist der Unsinn, der täglich in der „Petite Presse"[2] über meine Schriften und meine Beziehungen zur Kommune veröffentlicht und mir täglich aus Paris zugesandt wird. Er zeigt, daß die Versailler Polizei große Not hat, wirkliche Dokumente zu erlangen. Meine Beziehungen zur Kommune wurden durch einen deutschen Kaufmann[3] unterhalten, der geschäftlich das ganze Jahr hindurch zwischen Paris und London verkehrt. Alles wurde mündlich abgemacht, mit Ausnahme von zwei Angelegenheiten:

Ich sandte erstens den Mitgliedern der Kommune – durch denselben Vermittler – einen Brief[4] als Antwort auf deren Anfrage, wie sie auf der Londoner Börse gewisse Effekten handeln könnten.

Zweitens: am 11. Mai, zehn Tage vor der Katastrophe, sandte ich auf demselben Wege alle Einzelheiten des geheimen Abkommens zwischen Bismarck und Favre in Frankfurt.[264]

Mir ging die Information zu von Bismarcks rechter Hand[5] – einem Manne, der früher (vor 1848 bis 1853) der geheimen Gesellschaft[240] angehörte, deren Führer ich war. Dieser Mann weiß, daß ich noch alle Berichte besitze, die er mir aus und über Deutschland zusandte. Er hängt von meiner Diskretion ab. Deshalb sein Bemühen, mir fortgesetzt seine guten Absichten zu beweisen. Es ist derselbe Mann, der mir, wie ich Ihnen sagte, die Warnung zugehen ließ, daß Bismarck entschlossen sei, mich verhaften zu lassen, falls ich in diesem Jahre wieder Dr. Kugelmann in Hannover besuchen sollte.[265]

Hätte die Kommune auf meine Warnung gehört! – ich riet ihren Mitgliedern, die Nordseite der Anhöhen von Montmartre, die preußische Seite, zu befestigen, und sie hatten noch Zeit, dies zu tun; ich sagte ihnen im voraus, daß sie sonst in eine Mausefalle geraten würden; ich denunzierte ihnen Pyat, Grousset und Vésinier; ich verlangte von ihnen, sofort alle Papiere, die die Mitglieder der Nationalverteidigung kompromittierten, nach London zu schicken, um durch sie die Wildheit der Feinde der Kommune einigermaßen in Schach halten zu können – so wäre der Plan der Versailler zum Teile vereitelt worden.

Hätten die Versailler diese Dokumente gefunden, so würden sie keine gefälschten veröffentlicht haben.

Die „Adresse" der Internationale[246] wird nicht vor Mittwoch erscheinen. Ich werde Ihnen dann sofort ein Exemplar zuschicken. Material

[2] „Boulevardpresse" – [3] wahrscheinlich N. Eilau – [4] siehe vorl. Band, S. 216 – [5] Johannes Miquel

für vier bis fünf Bogen wurde in zwei Bogen gedruckt. Daraus entstanden zahlreiche Korrekturen, Revisionen und Druckfehler. Deshalb auch die Verzögerung.

Ihr treuer
Karl Marx

Nach: „Vorwärts", Berliner Volksblatt, vom 31. März 1909, 1. Beilage.

62

Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson
in Petersburg

13 June 71, London

Hochgeehrter Herr,

Ich werde mit Vergnügen das „Erste Kapitel" besorgen[122], doch kann ich *vor zwei Wochen* nicht damit beginnen. Eine achtwöchentliche Krankheit hat Arbeiten aufgehäuft, die vor allem zu expedieren sind. Ich schicke dann auch Verzeichnis kleinerer Korrekturen.[1]

Was die Fortsetzung meines Werks angeht, so beruht der Bericht of our friend[2] auf Mißverständnis.[266] Ich habe völlige Umarbeitung des Manuskripts für nötig erachtet. Außerdem fehlten mir bis zu diesem Augenblick notwendige documents, die jedoch endlich aus United States eintreffen werden.

Our friend *must return to London* from his commercial expedition. I have received news from the correspondents of the firm for which he travels, from Switzerland and elsewhere. The business will be *ruined* if he defers his return, and he himself will be disabled for all time to do any further service to the firm. The competitors of the firm are informed, are looking about for him and will ensnare him by their intrigues.[3][267]

Meinen besten Dank für die verschiednen russischen Bücher, die Sie so freundlich waren, mir zuzuschicken.[268] Alles ist richtig arriviert. Die übrigen ökonomischen Schriften des Verfassers (das über J.St.Mill habe ich[269]) werden mir sehr willkommen sein.

Trotz meiner Krankheit habe ich just eine Address[246] about 2 sheets published[4]. How to send it to you?[5]

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 311–313 – [2] unseres Freundes – [3] Unser Freund *muß* von seiner kommerziellen Expedition *nach London zurückkehren.* Ich habe Nachrichten von Korrespondenten der Firma, für die er reist, aus der Schweiz und anderswoher erhalten. Das Geschäft wird *ruiniert* sein, wenn er seine Rückkehr verzögert, und ihm selbst wird es für alle Zeit unmöglich sein, für die Firma weiter zu arbeiten. Die Konkurrenz ist informiert, paßt auf ihn auf und wird ihn durch ihre Intrigen verschlingen. – [4] gerade eine Adresse, ungefähr 2 Bogen, veröffentlicht – [5] Wie soll ich sie Ihnen zusenden?

Da ich sehr oft auf Reisen und daher nicht at home[6] bin, bitte mir Briefe etc. zuzuschicken unter Adresse meines Freundes (ohne weiteres Soub-couvert) A. Williams[7], Esq. Er wohnt in meinem Hause. Also dieselbe Adresse: 1, Maitland Park Road, Chalk Farm, N.W., London.

Ihr ergebenster

M.

[6] zu Hause – [7] Deckname von Marx

63

Marx an seine Töchter Jenny, Laura und Eleanor in Bagnères-de-Luchon[90]

[London] 13. Juni 1871

Meine lieben Kinder,

Nach 6wöchiger Krankheit bin ich nun wieder soweit hergestellt, wie dies unter den gegenwärtigen Umständen möglich ist. Außerdem ist der Teufel los im Haus, es wird getüncht, mit Ölfarbe gestrichen, bemalt, tapeziert, das Oberste zuunterst gekehrt. Während der letzten Tage errangen der Lärm und die fortwährende Vertreibung von einer Ecke in die andere die Oberhand über mein Nervensystem, und ich habe mehr im Hause des Generals[1] gelebt, als in unserem.

Ich möchte genauere Nachricht über Jennys Gesundheit erhalten. Ich fürchte, zwischen den Zeilen gelesen zu haben, daß sie sich nicht so fühlt, wie es sein sollte. Wenn ich nun alles in allem nehme, so denke ich, nachdem ich Ärzte von anerkannter Kompetenz gesprochen habe und *im Besitz genauer Informationen* bin, Ihr solltet alle die französische Seite der Pyrenäen mit der spanischen vertauschen.[270] Das Klima ist viel besser, die Veränderung, die Ihr alle nötig habt, mehr zu spüren. Insbesondere Tooles Gesundheit wird sich verschlimmern, und er kann sogar in große Gefahr geraten, wenn er noch länger zögert, dem Rat der Ärzte zu folgen, die seine Konstitution genau kennen und außerdem seine früheren Ärzte in Bordeaux usw. konsultiert haben. Ich erwarte daher, daß Ihr nicht die kleine Mühe scheuen werdet, Euch an einen gesünderen Ort zu begeben; schickt mir bald Eure neue Adresse, wohin ich Euch meine neue „Adresse“[246] senden würde.

Hier in London ist das Leben eintönig genug. Die Vettern vom Lande[2] drängen sich in den Straßen. Man erkennt sie sofort an ihren verwirrten Mienen, ihrem Erstaunen über alles, was sie sehen, und ihrer fieberhaften Ängstlichkeit in dem Gewirr von Pferden, Droschken, Omnibussen, Menschen, Babies und Hunden.

Mama und Madame Lormier tragen – wie ich höre – schwere politische Kämpfe aus. Ich weiß nicht, ob es schon zu Schlägen gekommen ist, oder

---

[1] Friedrich Engels – [2] die Emigranten der Kommune

ob sie sich auf böse Worte beschränken, die nicht zu Knochenbrüchen führen.

Aus St. Petersburg habe ich sehr wertvolle Bücher[268] und sehr freundliche Briefe erhalten, worin mir Entgegenkommen aller Art erwiesen wird[266].

Lawrow (nicht Anorow) ist ein ganz guter Kerl, keineswegs ohne Fähigkeiten, aber er hat sein Gehirn verdorben und seine Zeit verloren, weil er in den letzten 20 Jahren hauptsächlich deutsche Literatur dieser Periode (Philosophie usw.) gelesen hat, die lausigste Literatur, die es gibt. Er scheint sich eingebildet zu haben, weil sie deutsch ist, muß sie „wissenschaftlich" sein.

Frau Vivanti zeigt Energie, wie es scheint. Ich habe sie nicht gesehen, aber ich stelle fest, daß jetzt von ihr mit Ausdrücken der Anerkennung gesprochen wird, vielleicht ein wenig übertrieben, aber in Cutts Familie herrscht, wie Ihr wißt, immer ein Zug von Extravaganz.

Jungs Schwägerin ist vorgestern beerdigt worden. Armes Mädel! Sie ist in einem Krankenhaus gestorben.

Der kleine „master"[3] ist in allem Wesentlichen ausgezeichnet. So könnt Ihr schon seine kleinen Schwächen, seine Geschwätzigkeit, seine Selbstgefälligkeit und die Wiederholung der „treffenden Reden", die er hier und da gehalten hat, hinnehmen.

Die deutschen „Knoten"-Patrioten haben natürlich in Bolleters Gärten den „ruhmreichen" Ausgang des Preußisch-Französischen Krieges durch ein „Friedensfest"[4] gefeiert, bei dem sie, mehr teutonisch, es nicht unterlassen haben, „sich blutig zu keilen"[5].

Kern, der erst eine Lehrerstelle gefunden hatte, hat jetzt durch Vermittlung des Generals eine gute Stellung als Ingenieur im Norden Englands bekommen.

Dr. Maddison läßt sich Jenny und Tussy bestens empfehlen.

Und nun lebt wohl, meine lieben Kinder!

Old Nick

Aus dem Englischen.

[3] Hermann Jung – [4] in der Handschrift deutsch: „Friedensfest" – [5] in der Handschrift deutsch: „sich blutig zu keilen"

64

Engels an Elisabeth Engels
in Engelskirchen

London, 16. Juni 1871

Liebe Mutter,

Grade wie ich mich hinsetze, Dir zu schreiben, kommt Dein Brief aus Leutesdorf, was mich veranlaßt, auf der Karte nachzusehn, wo ich den Ort auch glücklich gefunden habe. Die Lage muß sehr hübsch sein, grade da, wo die Berge wieder dicht an den Rhein antreten, mit der Aussicht auf die Ebene, die von Andernach bis Koblenz sich erstreckt, und ich glaube wohl, daß Dir die Luft dort sehr gut bekommen ist.

Du hast recht, daß Du Dir nach Engelskirchen eine tüchtige Gesellschaft lustiger junger Mädchen mitnimmst. Das Verhältnis zwischen den beiden Nebenhäusern muß unter den Umständen notwendig etwas gespannt und penibel sein, und da verhindert die Anwesenheit der Mädchen, daß zuviel davon gesprochen wird. Da übrigens die Sache jetzt in Ordnung ist, wäre es nicht mehr als recht und billig, daß beide Teile Dich jetzt damit in Ruhe ließen, es kann zu nichts führen, den alten Kohl immer wieder neu aufzuwärmen. Was mich angeht, so war es mir sehr unangenehm, von Rudolf[1] plötzlich aufgefordert zu werden, ihm, Hermann[2] und Emil[3] einen Dienst zu leisten, den ich nicht leisten konnte, ohne Partei gegen Adolf[4] zu ergreifen. Du weißt, Rudolf ist ein kreuzehrlicher Kerl, der sich nicht verstellen kann, und so ließ mir sein Brief auch nicht den mindesten Zweifel, daß die ganze Sache hinter Adolfs Rücken abgemacht werden sollte. Adolf hatte aber genau ebensoviel Recht auf die verlangte Information wie die andren drei. Die Sache war mir so unangenehm, daß ich sie erst verschleppte, aber als sie mich mit Briefen bombardierten, mußte ich mich entscheiden, und da konnte ich meiner Ansicht nach nicht umhin, auch Adolf die ihn sehr interessierende Mitteilung zu machen. Damit sie aber Zeit hätten, die Sache gutzumachen, schrieb ich ihnen[5], daß ich an A[dolf] schreiben würde, und schrieb an A[dolf] [11] erst einige Tage später. Warum sie nun nicht A[dolf] sogleich selbst anzeigten, sie hätten mir diese Anfrage

[1] Rudolf Engels – [2] Hermann Engels – [3] Emil Engels – [4] Adolf von Griesheim – [5] siehe vorl. Band, S. 190

gestellt, und ihm meine Antwort mitteilten, ist mir unerklärlich. Dann wäre ja alles in Ordnung gewesen. Aber ihnen hinter Adolfs Rücken Auskunft verschaffen, die sie *gegen* Adolf gebrauchen konnten, dazu konnte ich mich nicht hergeben. Und daß es darauf abgesehn war, beweist Rudolfs späterer Brief an mich. Überhaupt hielt Rudolf es bereits für ein Verbrechen, daß Adolf überhaupt austreten wollte, und das kam mir, der ich doch selbst neulich erst ausgetreten war[271], doch etwas arg vor. Nun die Sache ist glücklicherweise in Ordnung, und sie werden sich hoffentlich bald vertragen. Ich schreibe an Adolf, der Auskunft über die Auseinandersetzungen in Manchester von mir verlangt, und sage ihm dabei, daß sie alle am vernünftigsten täten, wenn sie bei Unterzeichnung des definitiven Kontrakts oder schon vorher sich ihre in der Sache gewechselten Briefe gegenseitig zurückgeben, sie ins Feuer werfen und eine Flasche Champagner trinken.

Was meine Reise nach dort betrifft, so ist das eine eigne Sache. Du weißt, seit der Pariser Geschichte ist eine allgemeine Hetze auf uns „Internationale", wir sollen ja die ganze Revolution angezettelt haben hier von London aus, was grade so ist, als wenn jemand sagt, ich hätte den Tuck zwischen meinen Brüdern und Adolf angestiftet. Aber das Geschrei existiert nun einmal, und wir haben sichere Nachricht, daß Marx, der in Hannover erwartet wurde, dort abgefaßt werden sollte[265]. Man könnte mir zwar nichts Ernstliches machen, wenn ich herüberginge; aber es könnte doch kleinere Kollisionen absetzen, von denen ich um alles in der Welt nicht möchte, daß sie in Deinem Hause vor sich gingen. Zudem verlangen die lumpigen Belgier noch immer Pässe. Ich glaube also, ich tue am besten, die Ereignisse noch ein Weilchen abzuwarten, bis die Polizei und Philisterköpfe sich wieder etwas beruhigt haben.

Mit Emma[6] ist es doch eine sonderbare Sache. Ihr scheint in Barmen kuriose Accoucheure[7] zu haben.

Wir haben hier auch viel Ostwind gehabt, aber erst spät im Mai, so daß es nicht übermäßig kalt und oft recht schön war, doch hatte ich in den ersten Tagen des Juni wieder ein paarmal Feuer. Seit vorgestern ist es schwül und hat stark geregnet, was den Pflanzen sehr guttat, und jetzt sieht es so aus, als sollten wir bald schönes Wetter bekommen. Im ganzen hatten wir hier ein recht nettes Frühjahr, weit besser als in Manchester. Ich erhalte von dorther häufig Besuch, vorgestern war der Dr. Gumpert bei mir mit seiner Frau, die sich verwunderte, was ich mit dem großen Haus anfing, mir aber große Elogen machte über die gute Ordnung, in der es gehalten sei. Im

[6] Emma Engels – [7] Hebammen

übrigen bin ich bei gewohnter Gesundheit und Appetit, gewöhne mir mit der Zeit ein Nachmittagsschläfchen an, werde ersichtlich grauer von Bart und leide fast nur, wie immer, an Durst. Hoffentlich bist Du auch recht wohl und imstande, Deine Gänge in der Lindenallee an der Agger zu machen, wo ich hoffentlich auch bald wieder nach dem Essen auf der Bank liege und einschlafe.

Grüße alle recht herzlich von Deinem treuen Sohn

Friedrich

65

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 18. Juni [1871]

Lieber Kugelmann,

Du mußt mein Schweigen entschuldigen; auch jetzt habe ich nur die Zeit, Dir wenige Zeilen zu schreiben.

Du weißt, daß ich während der ganzen Zeit der letzten Pariser Revolution fortwährend als der *„grand chef de l'Internationale"* von den Versailler Blättern (Stieber mitwirkend) und par répercussion[1] von den hiesigen Journalen denunziert worden bin.[224]

Nun noch die *Adresse*[246], die Du erhalten haben wirst! Sie macht einen Lärm vom Teufel, und ich habe die Ehre, at this moment the best calumniated and the most menaced man of London[2] zu sein. Das tut einem wahrhaft wohl nach der langweiligen zwanzigjährigen Sumpfidylle. Das Regierungsblatt – „The *Observer*" – droht mir mit gerichtlicher Verfolgung. Qu'ils osent! Je me moque bien de ces canailles-là![3] Ich lege Dir einen Ausschnitt ein aus der *„Eastern Post"*, weil darin unsere Antwort auf Jules Favres Zirkular[272]. Unsere Antwort erschien ursprünglich in der *„Times"* vom 13. Juni. Dieses Ehrenblatt hat einen schweren Rüffel von Herrn Bob Low (Chancellor of the Exchequer und member des supervision Comité[4] der *„Times"*) für diese Indiskretion erhalten.

Meinen besten Dank für die Reuters[273] und my best compliments to Madame la Comtesse et ma chère Fränzchen[5].

Dein

K. M.

---

[1] weiterwirkend – [2] in diesem Moment der bestverleumdete und meistbedrohte Mann von London – [3] Mögen sie es wagen! Ich pfeife auf diese Kanaillen! – [4] Schatzmeister und Mitglied des Aufsichtsrates – [5] meine besten Komplimente an Frau Gräfin (Gertrud Kugelmann) und mein liebes Fränzchen (Franziska Kugelmann)

66

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

London, 22. Juni 1871

Lieber Liebknecht,

Hierbei die Übersetzung von Nr. I der Adresse.[274] Der Rest folgt so rasch, daß Du Nr. I in *zwei* Nummern bringen kannst, und doch keine Unterbrechung eintritt, d.h. in 8 Tagen hast Du wieder Manuskript. Bedingung ist

1. daß Du rasch und in jeder Nummer *viel* druckst;
2. daß keine Randglossen dabei folgen, ich habe so übersetzt, daß, abgesehen von Anspielungen und Einzelheiten, die ohnehin nicht in ein paar Worten zu erklären, solche nicht nötig sind;
3. daß der Satz für den Separatabdruck als Broschüre, der diesmal sehr nötig ist, stehnbleibt. Habt Ihr das Geld oder den Kredit dafür nicht, so laßt's uns wissen.

Was Du nicht drucken *kannst*, ersetze durch Punkte und schicke das betreffende Manuskript an Becker in Genf, daß er's im „Vorboten" bringt (so eingerichtet, daß er sieht, wohin die Stellen gehören).

Das Exemplar der Originaladresse, das ich Dir *als Brief* mit ein paar Zeilen schickte[11], wirst Du erhalten haben. Mehr stehn zur Verfügung.

Die Adresse hat einen heillosen Lärm hier in London geschlagen. Erst Versuch des Totschweigens, aber es ging nicht. Mittwoch, den 14. hatte „Evening Standard" eine Denunziation, den 15. „Daily News" einen Auszug, der durch die meisten Blätter ging. Dann „Echo", am Samstag „Spectator", „Graphic", „Pall Mall Gazette", „Telegraph" Leitartikel und damit war die Sache fertig; die „Times" kam Montag mit einem sehr beschissenen Leader[1] nach, „Standard" abermals, gestern „Times" nochmals, und ganz London sprach nur von uns.[275] Natürlich alles Heulerei. Tant mieux.[2]

Deine Bedenken wegen Ausweisung[276] begreife ich nicht. An Deiner Stelle würde ich das hessische Bürgerrecht nicht ohne ein andres sicher in der Tasche zu haben aufgeben. Ihr seid in dieser Beziehung zu schüchtern.

---

[1] Leitartikel – [2] Um so besser.

Ein einziger großer öffentlicher Skandal, der der Welt klarlegte, daß alle diese Reichsgesetze wirklich Humbug sind, würde all dem Kram ein Ende machen. Aber wenn Ihr den Skandal, der doch nur den Nationalservilen schaden kann, vermeidet, statt ihn zu provozieren, dann kann die Polizei sich freilich alles erlauben. Notabene, dies bezieht sich nur auf die betr. Stelle Deines Briefs, nicht auf die Haltung des Blatts[3], die sehr couragiert ist, und die wir *durchaus* anerkennen. Aber glaube doch nicht, daß die Polizeihunde das gegen Dich wagen werden, was sie gegen einzelne Arbeiter wagen; erst wenn sie eine Zeitlang durch Arbeiterausweisungen Präzedenzfälle genug geschaffen haben, könnte das geschehn.

Daß Deine Ausweisung aus Preußen noch gültig ist, ist mir ganz unbekannt. Daß die Polizei es *behauptet*, mag sein. Daß Du es aber, als Du noch Abgeordneter warst, nicht zum Austrag gebracht hast, blieb mir immer unbegreiflich.

Korrespondieren für den „Volksst[aat]" kann ich nicht, Du siehst aber, ich helfe, wo ich kann.

Mit der „P[all] M[all] G[azette]" ist nichts anzufangen.[277] Ich habe selbst gelegentlich der ausschließlich militärischen Artikel [8] mit dem Blatt allerlei Tuck gehabt, und politische Sachen können weder Du noch ich hineinschreiben. Ich halte die Verbindung nur noch offen, um hier und da etwas Gelegentliches hineinzubringen, to keep a footing there[4]. Nähme sie Dich als Korrespondenten, was sie aber nicht täte, so würde *keine* Deiner Korrespondenzen gedruckt. Ich kam schon um Neujahr so weit, dem Redakteur[5] zu sagen, daß ich sehr wohl wisse, daß ich ihm keine politischen, sondern nur militärische Artikel liefern könne, und das täte ich nur in der Erwartung, daß er unsre tatsächlichen Berichtigungen in Parteisachen, wenn wir es für nötig hielten, aufnehme. Das ist auch geschehn.

Von Reynolds scheinst Du auch eine gute Idee zu haben.[278] Der größte Lauskerl der hiesigen Presse, Hosenscheißer, wo er des Erfolgs nicht sicher ist, hat die ganze Adresse bis auf den Auszug der „Daily News" unterdrückt.

Die deutschen Arbeiter haben sich in dieser letzten großen Krise ganz famos benommen, besser als irgendwelche andre. Bebel hat sie auch ganz ausgezeichnet vertreten, seine Rede über die Kommune[279] ist durch die ganze englische Presse gegangen und hat großen Eindruck hier gemacht. Den „Volksstaat" solltet Ihr von Zeit zu Zeit an die „Pall Mall" schicken, sie bringt von Zeit zu Zeit Auszüge daraus, weil der Mann[5] eine Angst vor

[3] „Der Volksstaat" – [4] um dort Boden zu behalten – [5] Frederic Greenwood

M[arx] und mir hat, und weil noch ein andrer Mann[6] dabei ist, der Deutsch kann und solche Sachen hineinbringt. Dabei bringt das Blatt gern allerlei Kuriosa, die die andern nicht haben.

Du verpflichtest mich, wenn Du meinen „Volksst[aat]" nicht mehr nach Manchester, sondern *hieher* schickst. Von den Nummern mit der Adresse schick mir 3–4 Exemplare, einen zur Korrektur, den Rest zur Verteilung. Beste Grüße an Dich und die Deinigen.

Dein

F. E.

[6] Nicolas Léon Thieblin

67

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

[London] 10. Juli 1871

Lieber Liebknecht,

Hierbei Rest von Nr. 3. Nr. 4 folgt in 2–3 Tagen, jedenfalls bis Ende der Woche. Die Korrektur heute oder morgen.[274]

Ad vocem[1] Ausweisung[2], so sind die angegebnen Beispiele aus Preußen und Mainz nicht stichhaltig, weil unterm Kriegszustand ausgeführt, was gesetzlich war. Die in Sachsen solltet Ihr auf die eine oder andre Weise zum Austrag bringen: durch Weigrung der Beteiligten zu gehn, oder durch den Instanzenzug und Petition an den Reichstag, die Fortschrittspartei[280] kann Euch hier die Unterstützung nicht weigern, ohne sich total zu ruinieren. Solange der Reichstag nicht sich direkt weigert, das Indigenat und die Freizügigkeit anzuerkennen, ist die Sache nicht konstatiert. Was speziell Deinen Fall angeht, so konntest Du ihn sehr rasch zur Krisis bringen, indem Du 8 Tage vor Eröffnung des Reichstags nach Berlin gingst und es darauf ankommen ließest. Ich bin sicher, sie hätten Dich nicht angerührt, und damit war die Sache am Ende. Hätten sie Dir aber was getan, so gab es einen Heidenskandal, und sie mußten Dich doch freilassen, sobald der Reichstag zusammentrat; und dann konntest Du den Reichstag vor der ganzen Welt bloßstellen, falls er sich nicht ordentlich benahm. Es gibt gewisse Anstandsformen, die selbst die lumpigste Versammlung in ruhigen Zeiten nicht öffentlich verletzen kann. Jetzt, wo Du nicht mehr im Reichstag, geht es natürlich so einfach nicht mehr. Aber wenn Ihr Euch alle diese Rechte, die Ihr auf dem Papier habt, in Wirklichkeit *ohne Kampf* nehmen laßt, und den Reichstag nicht *zwingt*, sich für oder gegen sein eignes Machwerk offen zu entscheiden, so ist Euch freilich nicht zu helfen.

Der Kommandoton, mit dem Du von uns die Gründung eines Blattes hier verlangst, hat uns sehr angeheitert. Du mußt wohl London mit Crimmitschau verwechseln und glauben, man könne hier auch so ohne weiteres einen „Bürger- und Bauernfreund" gründen. Du solltest doch noch wissen, daß,

---

[1] Betreffs – [2] siehe vorl. Band, S. 240

um soviel größer London ist als Crimmitschau, um so viel größer auch die Schwierigkeiten sind, ein Blatt zu stiften und die daran gemachten Ansprüche. Kannst Du uns ca. £ 10 000 zur Verfügung stellen, so stehn wir zu Diensten.

Ad vocem Odger vergißt Du, daß der Mann vom *Kongreß* erwählt und nicht ohne triftigen Grund ausstoßbar war.[281] Aus dem, was Du über diesen Punkt sagst, geht hervor, daß Dir die hiesigen Verhältnisse total fremd geworden sind, was auch nicht zu verwundern ist, da die Blätter ja über die Vorgänge innerhalb der Arbeiterpartei ganz schweigen.

Mit der „Pall Mall G[azette]" sind wir jetzt definitiv und gründlich auseinander.[282] Meine Frau[3] und Marx' lassen Dich und die Deinigen bestens grüßen.

Dein

F. E.

[3] Lizzy Burns

68

Marx an Léon Bigot
in Paris[283]

(Entwurf)

[London, 11. Juli 1871]

Ich erkläre, daß der Brief, den man mir zuschreibt und in dem man mich von Herrn Assi sprechen läßt, *eine Fälschung* ist, genauso wie alle Briefe, die mir von den Pariser Zeitungen zugeschrieben worden sind.

Ich habe mich, mit einer Ausnahme, niemals mit Herrn Assi befaßt, weder privat noch auf öffentlichem Wege. Einige Tage nach der Revolution vom 18. März veröffentlichten die Londoner Zeitungen ein Telegramm, wonach diese Revolution von mir in geheimer Zusammenarbeit mit Blanqui und Herrn Assi[1] organisiert worden sei; diese seien angeblich nach London gekommen, um sich mit mir zu verständigen. Ich habe damals schon in der „*Times*" erklärt[2], daß alles dies von der französischen Polizei fabrizierte Ammenmärchen waren.

Ich habe die Ehre, Sie zu grüßen.

Karl Marx

Aus dem Französischen.

[1] In der Handschrift: mit Blanqui und Herrn Blanqui – [2] „An den Redakteur der ‚Times'"

69

Marx an Pjotr Lawrowitsch Lawrow
in London

[London] 12. Juli 1871

Mein lieber Freund,

Wollen Sie bitte am nächsten Sonntag um 5 Uhr abends zu uns zum Essen kommen?

Sie werden einige unserer Pariser Freunde antreffen.

Mit brüderlichem Gruß
Karl Marx

Aus dem Französischen.

70

Marx an A.O.Rutson
in London[284]
(Entwurf)

[London] 12.Juli 1871

Sir,

Ich sende Ihnen zusammen mit diesen Zeilen folgende Publikationen des *Generalrats der Internationale:*

1. *„Inauguraladresse" und die „Provisorischen Statuten"*,
2. *„Statuten der Internationalen Arbeiterassoziation"*, wie sie vom Genfer Kongreß von 1866 endgültig angenommen worden sind,
3. *Resolutionen des Genfer Kongresses von 1866* und *des Brüsseler Kongresses von 1868*[285],
4. *„Times"* (9.Sept. 1868) (Bericht des Generalrats an den Brüsseler Kongreß[1]),
5. *„Die belgischen Metzeleien"*,
6. *„Adresse an die Nationale Arbeiterunion der Vereinigten Staaten"*,
7. *Bericht des Vierten Jahreskongresses in Basel*[2],
8. *irische Amnestiefrage*[3],
9. *„Die Aussperrung der Bauarbeiter in Genf"*,
10. *Programm des Fünften Jahreskongresses*[4] – NB. Die Tagung dieses Kongresses wurde durch den Deutsch-Französischen Krieg verhindert,
11. *zwei Adressen über den Deutsch-Französischen Krieg*[5],
12. *Adresse über den „Bürgerkrieg in Frankreich". (Zweite Ausg.)*

Diese Liste ist zwar nicht vollständig, enthält aber die wichtigsten Dokumente, die vom Generalrat veröffentlicht worden sind.

---

[1] Karl Marx: „Vierter jährlicher Bericht des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation" – [2] Karl Marx: „Bericht des Generalrats der Internationalen Arbeiter-Assoziation an den IV. allgemeinen Kongreß in Basel" – [3] Karl Marx: „Resolutionsentwurf des Generalrats über das Verhalten der britischen Regierung in der irischen Amnestiefrage" – [4] Karl Marx: „Programm für den Kongreß der Internationale in Mainz" – [5] Karl Marx: „Erste und Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg"

Die Adresse „Herr Washburne, der amerikanische Gesandte", die gerade im Druck ist, sende ich Ihnen morgen.

Ihr ergebener
Karl Marx

A. O. Rutson, Esq. 7, Halfmoon Street, W.

PS. Ich füge eine handschriftliche Kopie der Adresse an Abraham Lincoln und seine Antwort [286] bei.

Aus dem Englischen.

71

Marx an Eugen Oswald
in London

[London] 21 July [1871]

Lieber Oswald,

Ich muß Sie noch einmal wegen eines Passes[1] – der vom französischen Konsulat visiert ist – belästigen. (Der letzte ist bereits in Paris.) Sie haben durch Ihre Hilfsleistung jetzt bereits 6 Leute *gerettet* und ein so nobles Werk ist die beste Belohnung Ihrer Mühen.

Ihr freundschaftlich ergebener
Karl Marx

Nach einer maschinengeschriebenen Abschrift.

---

[1] Siehe vorl. Band. S. 228

72

Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson
in Petersburg

[London] 22. Juli [1871]

Lieber Freund,

Sie müssen mich sehr entschuldigen, wenn Sie so spät Antwort erhalten.[1] Ich hatte in der letzten Zeit so *übermäßig viel zu tun*, daß ich kaum zu Bett kam.

Daher konnte ich nicht daran denken, mich mit dem „Kapital" zu beschäftigen.[2] Nächste Woche jedoch werde ich beginnen und die ganze Sache für Sie fertigmachen.

Ich hatte ein *Paket für Berlin fertig*, aber unglücklicherweise ist es durch irgendein Versehen nicht abgeschickt worden. Es ist noch hier. Senden Sie mir daher bitte eine neue Adresse für Berlin[287], ich werde dann das Paket sofort abgehen lassen.

Über unseren gemeinsamen Freund[3] sind hier die alarmierendsten Nachrichten angekommen, ich hoffe jedoch, daß sie falsch oder doch jedenfalls übertrieben sind.[120]

Es wäre dienlich, wenn Sie mir einen *Korrespondenten in Berlin* ausfindig machen könnten, der als Mittelsmann für *einige* der kommerziellen Angelegenheiten in Frage käme, die ich mit Petersburg abzuwickeln habe; für *manche Artikel* könnte sich dieser Umweg kürzer als der direkte Weg erweisen. Die gerade Linie ist nicht in allen Fällen, wie die Mathematiker annehmen, die kürzeste.

Ihr sehr ergebener

A. Williams[4]

Aus dem Englischen.

---

[1] Bis hierher in der Handschrift deutsch – [2] siehe vorl. Band, S. 231 – [3] G. A. Lopatin – [4] Deckname von Marx

73

Marx an Eugen Oswald
in London

[London] 24. Juli 1871

Lieber Oswald,

Ich empfehle Ihnen bestens meinen Freund Josef Rozwadowski. Er war Chef d'état major[1] unter General Wróblewski. Er ist ein vorzüglicher junger Mann, mais sans le sou[2]. Was er sucht, ist, zunächst französische Stunden zu geben. Sobald er Englisch kann, wird es möglich sein, sich für ihn nach einer Ingenieurstelle umzusehn.

Er wohnt 9, Packington Street, Essex Road, Islington.

Ihr ergebenster
K. Marx

---

[1] Stabschef – [2] aber ohne einen Pfennig

74

Marx an Charles Caron
in New Orleans[288]
(Notiz)

[London] 26. Juli 1871

Lettre[1] *geschickt* an Charles *Caron, New Orleans* (Président et secrétaire par interim du Club International et Républicain etc.). Anerkannt als Sektion der Internationale. Ihnen geschrieben, daß sie mit dem Zentralkomitee in New York[206] in Verbindung treten sollen. Schickte ihnen 1 „Bürgerkrieg“ (2me édit.)[2], 1 „Statuten“ et 1 „Washburne“[3].

Aus dem Englischen.

[1] *Brief* – [2] Karl Marx: „Der Bürgerkrieg in Frankreich“ (2. Ausg.) – [3] Karl Marx: „Herr Washburne, der amerikanische Gesandte in Paris“

75

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 27. Juli [1871]

Lieber Kugelmann,

Sei so gut, einliegendes Billet sofort an Liebknecht zu schicken.

Ich finde Dein Schweigen höchst befremdlich. Ich kann nicht annehmen, daß die verschiednen Zusendungen von Gedrucktem nicht bei Dir angekommen sind.

Andrerseits wäre es sehr töricht, wenn Du – nach dem alten Aug' für Aug', Zahn für Zahn – mich in dieser Weise für mein Nichtschreiben züchtigen wolltest. Bedenke, mon cher[1], daß, wenn der Tag 48 Stunden hätte, ich seit Monaten immer noch nicht mit meinem Tagwerk fertig geworden wäre.

Die Arbeit für die Internationale ist immens, dazu das Überlaufen Londons mit refugees[2], für die wir zu sorgen haben[92]. Außerdem überlaufen mich andre Personen, Zeitungskerls und andre aller Art, um das „monster"[3] mit eigenen Augen zu sehn.

Man hat bisher geglaubt, die christliche Mythenbildung unter dem römischen Kaiserreich sei nur möglich gewesen, weil die Druckerei noch nicht erfunden war. Grade umgekehrt. Die Tagespresse und der Telegraph, der ihre Erfindungen im Nu über den ganzen Erdboden ausstreut, fabrizieren mehr Mythen (und das Bourgeoisrind glaubt und verbreitet sie) in einem Tag, als früher in einem Jahrhundert fertiggebracht werden konnten.

Meine Töchter sind seit Monaten in den Pyrenäen.[90] Jennychen, die immer noch an den Nachwehen der Pleuresie litt, erholt sich zusehends, wie sie mir schreibt.

Besten Dank für Deine germanischen Zusendungen.

Ich hoffe, daß Du, wie Deine liebe Frau und Fränzchen – die ich herzlich zu grüßen bitte – sich wohlbefinden.

Apropos. Du warst wahrscheinlich erstaunt, daß ich in meiner Missive an die *„Pall Mall"*[4] Duellandeutungen machte. Die Sache war ganz ein-

---

[1] mein Lieber – [2] Flüchtlingen – [3] „Ungeheuer" – [4] „Brief an den Redakteur der ‚Pall Mall Gazette', Frederic Greenwood"

fach die. Hätte ich dem Editor nicht diese Handhabe gegeben, ein paar wohlfeile Witze zu machen, so hätte er einfach die ganze Sache unterdrückt. So aber ging er [in] die Falle und erfüllte meinen eigentlichen Zweck – er druckte wörtlich aus der Adresse[246] die Anklagen gegen Jules Favre et Co. ab.

Salut.

Dein

K. M.

76

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

[London, nicht nach dem 27. Juli 1871]

Lieber Liebk[necht],

Hiermit Schluß.[274]

Als ich Dir den „Bauernkrieg" gab[72], hast Du mir auch nicht ein einziges Exemplar davon zugesandt. Um welche zu bekommen, hab' ich durch den hiesigen Arbeiterverein[148] welche bestellen müssen. Diesmal rechne ich auf eine anständigere Behandlung und bitte *mir* 25 Exemplare aus vom Separatabdruck der Adresse[1]. Ich habe nicht nur Privatanstandsrücksichten zu erfüllen, sondern muß auch den hiesigen und andern deutschen Arbeitern Exemplare abgeben, und außerdem sollten dem *Generalrat* doch auch eine 25 Ex. zugestellt werden. Du kannst 50 Ex. von Borkheims Broschüre beilegen, die wir *zahlen*, sowie ca. 6 Ex. von jeder Eurer sonstigen Publikationen (von Bebels Sachen und Dietzgens 1 Dtzd. jede), die wir auch zahlen.[289]

Dein

F. E.

Wir werden die deutsche Übersetzung, sobald kompletter Abdruck vorliegt, auch in Amerika abdrucken lassen.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 239

77

Marx an Nikolai Issaakowitsch Utin
in Genf
(Entwurf)

[London] 27. Juli 1871

Lieber Bürger,

Am letzten Dienstag hat der Generalrat beschlossen, daß in diesem Jahre (in Anbetracht der außergewöhnlichen Umstände) kein *Kongreß*, sondern wie im Jahre 1865[290], eine *interne Konferenz* in London[291] stattfinden wird. Die verschiedenen Sektionen werden aufgefordert werden, hierzu ihre Delegierten zu entsenden. Die Einberufung dieser Konferenz *soll nicht in den Zeitungen publiziert werden*. Ihre Sitzungen werden nicht öffentlich sein. Die Konferenz wird sich nicht mit theoretischen Fragen befassen, sondern ausschließlich mit Fragen *der Organisation*. Man wird dabei auch die Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Sektionen innerhalb eines Landes beilegen. Die Konferenz wird *in London am 17. September eröffnet* werden (am dritten Sonntag im Sept.). Jung wird diese Beschlüsse Becker[1] und Perret mitteilen.

Auf der Sitzung am letzten Dienstag wurden dem Generalrat von Guillaume zwei Fragen gestellt: 1. Er hat die Abschriften von zwei Briefen gesandt; der eine, vom 28. Juli 1869, stammt von Eccarius, in ihm wird die *Allianz*[160] als Sektion der „Internationale" anerkannt; der andere, vom 25. August 1869, ist von Jung. Dieser ist eine Quittung über die Beitragszahlung der Allianz (für das Jahr 1868–69). Jetzt fragt Guillaume, ob diese Briefe authentisch seien?

Wir haben geantwortet, daß *darüber kein Zweifel bestehe.*

2. Frage: „Hat der Generalrat eine Resolution angenommen, welche die *Allianz* aus der *Internationale* ausschließt?"

Wir haben geantwortet, *daß keine derartige Resolution angenommen worden ist*, was den Tatsachen entspricht.

Soweit waren nur Tatsachen festzustellen; als jedoch Robin im Interesse seiner Auftraggeber diese Tatsachen in einem Sinne auszulegen versuchte,

---

[1] Johann Philipp Becker

der den Schweizer Streitfall[6] im voraus entschieden hätte, wies der Rat dies energisch zurück!

Zunächst wurde festgestellt, daß in einem Brief[2], der dem von Eccarius vorausging, *die Bedingungen* für die Zulassung der Allianz präzisiert worden waren, daß sie von der Allianz angenommen wurden und daß es sich jetzt darum handelt, festzustellen, ob die Allianz diese Bedingungen erfüllt hat – eine Frage, die die Konferenz zu entscheiden hat.

Hinsichtlich der Beiträge für 1868–69 wurde festgestellt, daß diese Zahlung von der *Allianz* vorgenommen wurde, um ihre Teilnahme am Baseler Kongreß von 1869 zu erkaufen, und daß die *Allianz* danach aufgehört hat zu zahlen.

Was die zweite Frage angeht, so wurde festgestellt, daß, wenn der Generalrat keine Resolution angenommen hat, um die Allianz auszuschließen, das jedoch keineswegs beweist, daß sich die *Allianz* durch ihre Handlungsweise nicht selbst ausgeschlossen hat.

Der Rat hat also beschlossen, obwohl auf die von Guillaume gestellten Fragen eine den Tatsachen entsprechende Antwort gegeben wurde, diese Angelegenheit der Konferenz zu unterbreiten, die darüber entscheiden soll.

„*L'Égalité*" trifft hier sehr unregelmäßig ein.

Sie würden mich zu Dank verpflichten, wenn Sie mir den Empfang dieses Briefes bestätigten.

Gruß und Brüderlichkeit.

K.M.

PS. Ich unterschreibe *in* den Manifesten des Rats nicht als Sekretär für *Rußland*, um die Freunde in Rußland nicht zu kompromittieren.

Aus dem Französischen.

[2] Karl Marx: „Der Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation an das Zentralbüro der Allianz der sozialistischen Demokratie"

78

Marx an Adolphe Hubert
in London

[London] 28. Juli 1871

Lieber Bürger,

Sie würden mich zu Dank verpflichten, wenn Sie am nächsten Sonntag um 5 Uhr nachmittags zu mir zum Essen kämen. Sie werden meinen Brüsseler Freund[1] antreffen und könnten mit ihm über die *Veröffentlichung* der Vorgänge beim Kriegsgericht[292] sprechen.

Gruß und Brüderlichkeit. *Karl Marx*

Aus dem Französischen.

[1] E. Glaser de Willebrord

79

Engels an die Oberin des Klosters „Schwestern der Vorsehung“ in Hampstead

(Entwurf)

[London, Anfang August 1871]

Madame,

Auf Grund einer Unterhaltung, die ich gestern mit einer der Schwestern Ihrer Anstalt hatte, erlaube ich mir, diese Zeilen an Sie zu richten.

Es handelt sich darum, drei kleine Mädchen bei Ihnen unterzubringen: Eugénie Dupont (9 Jahre), Marie D[upont] (7 Jahre) und Clarisse D[upont] (3 Jahre). Ihr Vater arbeitet als Werkmeister in der Musikinstrumentenfabrik von Herrn Joseph Higham in Manchester; da ihre Mutter vor etwa 18 Monaten gestorben ist, glaubt Herr Dupont, daß er seine Kinder zu Hause nicht so erziehen kann, wie es notwendig ist, und hat mich beauftragt, für sie eine passende Bleibe zu suchen.

Die Dame, die mich gestern empfing, teilte mir mit, daß bei Ihnen Platz für die Kleinen wäre und daß der Pensionspreis £ 13 je Kind für das erste Jahr und £ 12 für die folgenden Jahre betragen würde; dann forderte sie mich auf, Ihnen schriftlich meinen Wunsch mitzuteilen.

Ich bitte Sie also, Madame, mich freundlichst wissen zu lassen, ob Sie einwilligen, die Kinder bei sich aufzunehmen; in diesem Falle würde ich ihren Vater benachrichtigen, damit er unverzüglich nach London kommt, um sie Ihnen zu bringen. Sollten Sie noch weitere Informationen benötigen, so bitte ich Sie, mich wissen zu lassen, um welche Zeit ich kommen könnte, um sie Ihnen zu geben.

Die Adresse Ihrer Anstalt verdanke ich Herrn Clarkson von Maitland Park.

Genehmigen Sie, Madame, die Versicherung meines tiefen Respekts.

F. E.

Aus dem Französischen.

80

Engels an Philippe Coenen
in Antwerpen[229]

[London] 4. August 1871

Lieber Bürger Coenen,

Ich habe ordnungsgemäß Ihre beiden Briefe vom 1. Mai und vom 1. d. M. erhalten, aus denen ich ersah, daß die Antwerpener Zigarrenarbeiter der Internationale nicht angeschlossen waren und es sogar heute noch nicht sind. Ich bin sehr erstaunt darüber, daß uns dies nicht gleich zu Beginn des Streiks mitgeteilt worden ist, denn alles, was wir hier für sie getan haben – und das ist keine Kleinigkeit gewesen, haben wir ihnen doch über 15000 frs. Hilfsgelder verschafft – haben wir in dem Glauben getan, daß es für Angehörige der Internationale geschieht[1]; und jetzt erfahren wir, daß sie nicht nur nicht zu uns gehörten, sondern sich noch nicht einmal jetzt, nach allem, was wir für sie getan haben, uns angeschlossen haben! Das ist wirklich stark, und was mich betrifft, so habe ich mich entschlossen, für solche Undankbaren nichts mehr zu tun. Nennen diese Herren das Solidarität, Geld englischer und anderer Arbeiter, das ihnen die Internationale verschafft, anzunehmen und, nachdem sie es eingesteckt haben, sich nicht unserer Assoziation anzuschließen, um dadurch zu beweisen, daß sie bereit sind, für andere ebenso zu handeln? Das entspricht nicht unserer Auffassung, und es ist nicht die Aufgabe der Internationale, für solche Leute zu arbeiten. Wer die Hilfe unserer Assoziation in Anspruch nehmen will, muß auch bereit sein, seinen Teil zu den Lasten beizutragen, und der mindeste Beweis hierfür wäre, sich ihr anzuschließen. Leute, die mit viel Geschrei Geld von den Internationalen fordern und es gleichzeitig ablehnen, sich zu uns zu bekennen, verdienen, daß die Bourgeois sie weiter ausbeuten; denn sie lehnen das einzig mögliche Heilmittel gegen die bourgeoise Ausbeutung ab: den Zusammenschluß und die Organisation der Arbeiter ganz Europas. Seit die Internationale besteht, ist ein solcher Fall nicht vorgekommen; den Antwerpener Zigarrenarbeitern blieb die Ehre vorbehalten, den Beistand der Internationale zu erbetteln und, nachdem sie ihn erhalten, uns sagen

[1] Siehe vorl. Band, S. 197

zu lassen: Danke, meine Herren, Sie können sich zurückziehen, wir brauchen Sie nicht mehr, da ist die Tür!

Ich hoffe, daß ich sie zu hart beurteile und daß sie sich uns schon vor dem heutigen Tage angeschlossen haben werden, aber wenn sie es nicht sofort tun, müssen Sie zugeben, daß ihr Verhalten eine große Gemeinheit ist; und solange ich die Mitteilung über ihren Anschluß nicht erhalten habe, werde ich mich dagegen wenden, daß ihnen auch nur noch ein einziger Centime übersandt wird. Wir können unser Geld mit weit größerem Nutzen für Menschen anwenden, die zu uns gehören.

Sie fragen mich, ob die Londoner Zigarrenarbeiter angeschlossen sind? Aber ja, selbstverständlich, seit der Gründung der Internationale. Ihr Vorsitzender, der Bürger Cohn, vertritt sie im Generalrat. Ich habe mit ihm über den Brief gesprochen, den er auf Ihren Wunsch an die Antwerpener wegen ihres Anschlusses schreiben soll, aber was kann ein Brief da bewirken, wo 15 000 frs. keine Wirkung gehabt haben?

Der „*Werker*" trifft immer noch sehr unregelmäßig und nur in einem Exemplar ein. Da hier nur sehr wenige Arbeiter Flämisch verstehen, wird es sehr schwer sein, hier Abonnenten für Sie zu finden; ich habe jedoch die Mitglieder des Rats gebeten, für Ihr Blatt Propaganda zu machen.

Ein Kongreß wird in diesem Jahr nicht stattfinden können; das ist wegen der Verfolgungen durch die Regierungen in Frankreich, Spanien, Deutschland, Österreich und Ungarn ganz unmöglich. Statt dessen wird eine interne Konferenz[291] stattfinden, die unsere Organisation festigen soll; aber über diese Frage kann der Generalrat nur mit den verschiedenen *Zentral*räten korrespondieren. Wir bezweifeln übrigens, ob die holländische Regierung liberal genug wäre, unserem Kongreß, auf dessen Tagesordnung nach den Pariser Ereignissen sehr delikate Fragen stehen werden, volle Freiheit zu gewähren.

Auf der letzten Sitzung des Generalrats wurden die Sekretariate umgestaltet; mir ist Spanien und Italien zugefallen, und ich habe Belgien an den Bürger Alfred Herman aus Lüttich abgegeben, der für dieses Amt vom letzten belgischen Kongreß empfohlen wurde. Er wird also von nun an mit Ihnen korrespondieren.

Gruß und Brüderlichkeit.

Friedrich Engels

Nach einer handgeschriebenen Abschrift.
Aus dem Französischen.

81

Engels an Pjotr Lawrowitsch Lawrow
in Paris

London, den 9. August 1871

Mein lieber Sidorow,

Hier die Preise der englischen Bücher:

Lecky, „History of the Spirit of Rationalism"	£ –.16/–
do. „History of European Morals"	„ 1. 8/–
Tylor, „Primitive Culture"	„ 1. 4/–
Lubbock, „Origin of Civilisation"	„ –.16/–
Maine, „Ancient Law"	„ –.12/–
do. „Rural Communities"	„ –. 9/–

Das sind die Buchhändlerpreise, und es würde darauf etwa 15% Rabatt geben. Aber wenn Sie mich ermächtigen zu versuchen, sie Ihnen aus zweiter Hand zu beschaffen, würde man vielleicht nur die Hälfte bezahlen, und mein kleiner Buchhändler will das gern übernehmen. Ich hätte Ihnen diese Auskünfte viel früher übermittelt, aber mein Buchhändler war verreist.

Sie werden gestern einen Brief von Williams[1] [11] erhalten haben. Wir haben von dem kranken Reisenden[120] keine neueren Nachrichten, aber wir haben eine Gelegenheit ausfindig gemacht, um einen Brief[2] sicher nach Петербургъ[3] *gelangen* zu lassen, und wir hoffen bald ausführlichere Mitteilungen zu bekommen, die wir dringend erbeten haben.

Über die *Tauchnitz*-Ausgabe von Buckle[293] weiß ich nichts, aber es wäre sehr erstaunlich, wenn es sie nicht gäbe – übrigens wird Ihnen das jeder deutsche Buchhändler in Paris sagen können.

Ich sende Ihnen die beiden letzten Nummern der „Eastern Post".[294]

Wir haben hier verschiedene Neuankömmlinge gehabt, wahrscheinlich wird Williams Ihnen davon geschrieben haben, unter ihnen Вайян, Тейс, Лонге[4].

Könnten Sie mir ein Abonnement auf die „*Gazette des Tribunaux*" ab 7. August oder gar ab 1. August besorgen? Wir benötigen den weitestgehend

[1] Deckname von Marx – [2] siehe vorl. Band, S. 249 – [3] Petersburg – [4] Vaillant, Theisz, Longuet

authentischen Text der Versailler Prozesse[295] für unsere geschichtlichen Untersuchungen, und ich kenne keine andere Zeitung, die einen so vollständigen Bericht darüber gibt. Ich weiß jedoch nicht, wie ich sie mir hier besorgen soll, und es ist keine Zeit zu verlieren, weil später die interessantesten Nummern davon fehlen könnten. Wenn Sie das für mich erledigten, wären wir Ihnen sehr dankbar, wir würden Ihre Auslagen später erstatten.

Etwas anderes. Um die militärischen Vorgänge der beiden Belagerungen von Paris zu studieren, brauche ich einen Plan von Paris und Umgebung, den besten, den es gibt, der, wenn möglich, auch die Straßennamen von Neuilly und der anderen kleinen Orte, wo gekämpft worden ist, enthält. Ich habe vergeblich versucht, mir hier einen zu beschaffen. Vielleicht könnten Sie mir den Titel und den Namen des Verlegers einer solchen detaillierten Karte angeben, dann wäre es mir leicht, sie mir zu besorgen.

Sie sehen, mein lieber Freund, man ist nicht ungestraft in Paris; und wahrscheinlich werde ich mehr Aufträge für Sie haben als Sie für mich. Unterdessen lassen Sie mich wissen, was ich wegen der englischen Bücher machen soll, und empfangen Sie meine sehr herzlichen Grüße.

F. Engels

Aus dem Französischen.

82

Marx an Theodor Koll
in London[296]
(Entwurf)

[London] 10. August [1871]
1, Maitland Park Road
Haverstock Hill, N. W.

Bürger Koll,

Nachdem ich von Leßner £ 4, 1 sh. 6 d. für die Pester Schneider erhalten hatte, las ich in deutschen Zeitungen, daß der Schneiderstreik zu Pest[297] beendet sei.

Ich schrieb daher *sofort* an *Jakob Holländer*[11] (unter der Adresse *Johann Travnick* etc., welche Holländer selbst dem Arbeiterverein angegeben hatte). In meinem Brief teilte [ich] ihm mit, daß ich £ 4, 1 sh. 6 d. vom Deutschen Arbeiterverein *zur Übersendung an ihn* erhalten habe, daß ich aber in deutschen Blättern lese, der Strike sei beendet und daher bei ihm anfrage, ob – *im Fall diese Nachricht richtig* – es den Pester Schneidern recht sei, wenn das Geld an die Kasse für die französischen Flüchtlinge ausgezahlt werde? Ich bat ihn um *sofortige* Antwort.

Da keine Antwort kam, zahlte ich am 27. Juni (wie Sie aus beiliegender Quittung sehn) das Geld (im Namen des Arbeitervereins) an die Flüchtlingskasse.

Dies geschah *unter dem Vorbehalt*, daß, *im Fall die Pester Arbeiter durch ihren Korrespondenten Holländer eine andre Verfügung des Geldes von mir verlangten*, die von mir der Flüchtlingskasse im Namen des Arbeiterbildungsvereins ausgezahlten £ 4, 1 sh. 6 d. als persönlicher Beitrag meinerseits zu betrachten seien, ich dagegen für den Arbeiterverein das Geld nach Pest schicken würde.

Es kam jedoch keine Antwort von Pest, und ich betrachtete damit die Sache abgemacht.

Infolge Ihres Briefes habe ich nun an Bachruch (einen ungarischen Arbeiter in Paris) geschrieben[11] und ihn ersucht, auf sichrem Wege bei Jakob Holländer in Pest anzufragen und ihn zu sofortiger Antwort auf meinen Brief aufzufordern.

Ich ersuche Sie zugleich, dem Verein *meinen Austritt aus demselben* anzuzeigen.

Ihr ergebenster
Karl Marx

83

Marx an Adolphe Hubert
in London
(Entwurf)

[London] 10. August 71

Lieber Bürger,

Ich glaube, daß ein Mißverständnis vorliegt.

Erst einmal ist es nicht ein Buchhändler, sondern mein Freund E. Glaser de Willebrord, der sich bereit erklärt hatte, auf eigene Kosten die Veröffentlichung des Berichts[292] in Brüssel zu übernehmen.

Vorgestern habe ich einen Brief von ihm erhalten, worin er mir schreibt: „Ich erhielt am Sonntag den einliegenden Brief (von Herrn Bigot), auf den ich geantwortet habe, daß ich bei den schon erheblichen Publikationskosten nicht noch zusätzlich eine tägliche Ausgabe von 100 frs. übernehmen könnte, daß ich jedoch keinerlei Gewinnabsichten hätte und vorschlage, den Stenographen und den Korrespondenten aus den zu erwartenden Einnahmen zu bezahlen. Ich habe keine Antwort erhalten, mein Vorschlag ist also nicht akzeptiert worden. Darüber freue ich mich sehr, weil der „*Figaro*" und die „*Gazette des Tribunaux*" Vereinbarungen getroffen haben, um den Bericht über den Prozeß, der gestern in Versailles begonnen hat, in extenso zu bringen. Andererseits hätte ich infolge meines verlängerten Aufenthalts in London nicht die Zeit gefunden, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen."

Herr Willebrord fügt hinzu, daß in Zukunft jedes Schreiben an ihn direkt an seine Adresse zu richten ist: „E. Glaser de Willebrord, *24, Rue de la Pépinière, Bruxelles.*"

Der Staatsanwalt in Versailles hat eine groteske Anklageakte gegen *die Internationale* angefertigt.[298] Vielleicht wäre es nützlich, Herrn Bigot im Interesse der Verteidigung folgende Tatsachen mitzuteilen:

1. Einliegend (unter Nr. I) die beiden Adressen des *Generalrats* über den Französisch-Preußischen Krieg. In seiner ersten Adresse vom 23. Juli 1870[1] erklärte der *Generalrat*, daß der Krieg nicht vom französischen Volke, sondern vom Kaiserreich geführt wurde und daß Bismarck im Grunde genauso

[1] Karl Marx: „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg"

schuldig war wie Bonaparte. Zur gleichen Zeit rief der Generalrat die deutschen Arbeiter auf, der preußischen Regierung nicht zu gestatten, den Verteidigungskrieg in einen Eroberungskrieg umzuwandeln.

2. Die zweite Adresse vom 9. September 1870[2] (5 Tage nach der Ausrufung der Republik) ist eine sehr nachdrückliche Verurteilung der Eroberungspläne der preußischen Regierung. Es ist ein Aufruf an die deutschen und an die englischen Arbeiter, Partei *für die Französische Republik* zu ergreifen.

In der Tat widersetzten sich in Deutschland die Arbeiter, die der *Internationalen Assoziation* angehören, so energisch der Politik Bismarcks, daß er die hauptsächlichsten deutschen Vertreter der *Internationale* unter der falschen Anschuldigung der „Verschwörung" mit dem Feinde widerrechtlich festsetzen und in preußische Festungen werfen ließ.[79]

In London hielten die englischen Arbeiter auf den Aufruf des Rats hin große Meetings ab, um ihre Regierung zu zwingen, die Französische Republik anzuerkennen und sich mit aller Macht der Zerstückelung Frankreichs zu widersetzen.[76]

3. Ignoriert jetzt die französische Regierung die Unterstützung, die die *Internationale* Frankreich während des Krieges geleistet hat? Im Gegenteil. Der Konsul des Herrn Jules Favre in Wien – Herr Lefaivre – beging sogar die Indiskretion – im Namen der französischen Regierung – einen Dankbrief an die Herren Liebknecht und Bebel, die beiden Vertreter der *Internationale* im deutschen Reichstag, zu veröffentlichen. In diesem Brief sagt er u.a. (ich rückübersetze dies aus einer deutschen Übersetzung des Briefes von Lefaivre): „Sie, meine Herren, sind es und *Ihre Partei* (d.h. *die Internationale*), welche die große deutsche Tradition (d.h. den humanitären Geist) aufrechterhalten", usw.[299]

Nun, dieser Brief figuriert in dem *Hochverrats*prozeß[300], den die sächsische Regierung, von Bismarck gezwungen, gegen Liebknecht und Bebel angestrengt hat und der in diesem Augenblick noch im Gange ist. Er diente Bismarck als Vorwand, Bebel nach der Vertagung des deutschen Reichstags verhaften zu lassen.

Im gleichen Augenblick, da infame Zeitungen mich bei Thiers als Agenten Bismarcks denunzierten, sperrte Bismarck meine Freunde als des Hochverrats gegenüber Deutschland schuldig ein und gab Befehl, mich zu verhaften, wenn ich deutschen Boden beträte[265].

4. Einige Zeit vor dem Waffenstillstand[211] forderte uns der gute *Jules*

[2] Karl Marx: „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg"

Favre – wie der *Generalrat* in einem Brief an die „*Times*" *vom 12. Juni*[3], von dem ein Abdruck (Nr. II) beigefügt ist, erklärt hat – durch seinen Privatsekretär Dr. Reitlinger auf, in London öffentliche Demonstrationen zugunsten der „Regierung der nationalen Verteidigung" zu veranstalten. Wie der Generalrat in seinem Brief an die „*Times*" schrieb, fügte Reitlinger hinzu, man solle dabei nicht von „*der Republik*", sondern nur „von Frankreich" sprechen. Der Generalrat weigerte sich, an Demonstrationen *solcher Art* mitzuwirken. Aber das alles beweist, daß die französische Regierung selbst „die *Internationale*" als Verbündeten der Französischen Republik gegen den preußischen Eroberer betrachtete – und sie war in der Tat der einzige Verbündete Frankreichs während des Krieges.

Mit brüderlichem Gruß
K.M.

Aus dem Französischen.

[3] Karl Marx/Friedrich Engels: „Erklärung des Generalrats anläßlich des Rundschreibens von Jules Favre"

84

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 14. August 1871

Lieber Jung,

Sagen Sie Le Moussu (der sich *Constant* nennen muß)[1], er soll mit beiliegender Karte zu Herrn Rosenthal, *N. 2, Red Lion Square* gehen. Er muß sagen, daß ihn Herr *Eugène Oswald* schickt.

Rosenthal ist ein französischer Jude, der vielleicht Le Moussu als *Musterzeichner* beschäftigen kann. Er täte natürlich besser, nicht zu sagen, daß er Flüchtling ist.

Es gibt zwei Rosenthals, Vater und Sohn. Le Moussu wird gut tun, mit beiden zu sprechen. Er muß *sofort* gehen, da die freien Plätze *in dieser Woche* besetzt werden müssen.

Bitte schicken Sie auch den *italienischen Künstler* zu mir – ich weiß seinen Namen nicht, erinnere mich aber, ihn unter unseren Flüchtlingen gesehen zu haben. Vielleicht kann ich für ihn eine Beschäftigung finden.

Ich lege einige Zeilen für Mme. Tomanowski bei.[301]

Mes civilités à Madame Jung.

Tout à vous[2]
K. Marx

Aus dem Englischen.

[1] Bis hierher in der Handschrift deutsch – [2] Meine Grüße an Madame Jung. Ganz der Ihre

85

Marx an Adolphe Hubert
in London
(Entwurf)

[London, nicht vor dem 14. August 1871]

Lieber Bürger,

Zunächst habe ich Herrn Bigots Adresse nicht, um ihm direkt zu schreiben, und dann halte ich es für sicherer, die Briefe durch Sie an ihn gelangen zu lassen.

Ich hatte in der Eile die auf den Zwischenfall Lefaivre bezüglichen deutschen Zeitungen nicht zur Hand[1], aber in der Nummer des *„Volksstaat"* (der in Leipzig erscheint und von Liebknecht redigiert wird) wird Herr Bigot den Brief Lefaivres[299] sowie Bemerkungen der Redaktion dazu finden. Die Verfolgungen Liebknechts und Bebels sind übrigens der Öffentlichkeit wohlbekannt.

In Nr. 63 des „Volksstaat" (vom 5. August 1871) (siehe die von mir angestrichene Stelle) wird Herr Bigot sehen, daß der Prozeß gegen Liebknecht, Bebel usw. wegen *Vorbereitung zum Hochverrat*[300] läuft, und Lefaivres Brief unter den Beweisdokumenten eine Rolle spielt.

Für die Verteidigung von Jourde lege ich die Erklärung eines Engländers, des Mr. Wm. Trate über den Brand des Finanzministeriums bei.[302]

Ich werde Willebrord[2] schreiben, daß er die von Herrn Bigot erhaltenen Sachen aufbewahrt.

Mit brüderlichem Gruß

K. M.

Aus dem Französischen.

[1] Siehe vorl. Band, S. 265 – [2] E. Glaser de Willebrord

86

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig[303]

[London, Mitte August 1871]

Wróblewski, Longuet, Bastelica sind hier.

Warum den Lumpen B.Becker wieder zu Ehren bringen? Und dem Esel Goegg erlauben, seine Dummheiten des breiteren zum besten zu geben? [304]

Marx' Mädchen sind in Bagnères-de-Luchon in den Pyrenäen vom Präfekten, dem großen Kératry, und Generalprokurator Delpech heimgesucht und ihnen die Notwendigkeit klargemacht worden, Frankreich zu verlassen. Lafargue war glück[lich...][1] Berg nach Spanien. Man stellte ihnen bis zur Abreise 2 Gensdarmen in den Garten! [90] Hierüber aber noch nichts öffentlich zu sagen (außer was etwa in der Presse aus den französischen Blättern), bis wir sie wieder hierhaben. Thiers will sich absolut lächerlich machen.

Dein
F. E.

[1] Papier beschädigt

87

Marx an Friedrich Bolte
in New York

Brighton, 25. August 1871

Geehrter Herr Bolte,

Ich befinde mich seit ungefähr zwei Wochen hier, vom Arzt hergeschickt, da meine Gesundheit infolge von Überarbeitung sehr zerstört war. Doch kehre ich wahrscheinlich nächste Woche nach London zurück.[88]

Sie werden nächste Woche einen Aufruf vom Generalrat für die flüchtigen Kommunards erhalten.[95] Die Hauptmasse derselben befindet sich *in London* (über 80 bis 90 jetzt). Der Generalrat hat sie bisher vor dem Untergang bewahrt, aber seit den letzten zwei Wochen sind unsere Geldmittel so geschmolzen, während die Zahl der Ankömmlinge täglich wächst, daß sie sich in sehr beklagenswertem Zustand befinden. Ich hoffe, daß von New York aus alles Mögliche geschehen wird.[305] In Deutschland sind alle Mittel der Partei noch absorbiert durch die Opfer der dortigen polizeilichen Verfolgungen, ebenso in Österreich, ditto in Spanien und Italien. In der Schweiz haben sie nicht nur selbst einen, wenn auch nur geringen Teil der Flüchtlinge zu unterstützen, sondern außerdem infolge des St. Galler lockout[1][306] den Internationalen beizustehen. In Belgien endlich befindet sich ebenfalls ein wenn auch geringer Teil der Flüchtlinge und haben außerdem die Belgier, namentlich bei der Durchreise nach London, beizustehen.

Infolge dieser Umstände sind alle Geldmittel für die Masse der Flüchtlinge in London bisher ausschließlich von England aufgebracht worden.

Im *Generalrat* befinden sich jetzt von Mitgliedern der Kommune: Serraillier, Vaillant, Theisz, Longuet, Frankel, und *von Agenten der Kommune:* Delahaye, Rochat, Bas[telica], Ch[alain].

Ich habe dem „*New York Herald*" eine Erklärung geschickt, worin ich alle Verantwortlichkeit für den abgeschmackten und ganz verfälschenden Bericht seines Korrespondenten über seine Unterhaltung mit mir ablehne.[307] Ich weiß nicht, ob er sie gedruckt.

---

[1] der Aussperrung

Grüßen Sie Sorge von mir. Ich werde nächste Woche auf seinen Brief antworten.[2]

Ihr ergebener
Karl Marx

Nach: „Briefe und Auszüge aus Briefen von Joh. Phil. Becker, Jos. Dietzgen, Friedrich Engels, Karl Marx u. A. an F.A. Sorge und Andere", Stuttgart 1906.

[2] siehe vorl. Band, S. 282

88

Marx an Jenny Marx
in London

[Brighton] 25. August 1871

Liebe Jenny,

Ich habe gestern vergessen, Dir ein sonderbares événement[1] zu schreiben. Den zweiten Tag nach meiner Ankunft hier[88] traf ich an der Ecke meiner Straße in wartender Position denselben Burschen, von dem ich Dir sagte, daß er Engels und mich verschiednemal auf unsrem Weg home begleitet habe, daß E[ngels] ihn für einen Spion hielt und daß wir ihm einmal „Winke" gaben. Du weißt, daß ich, generally speaking[2], kein Spionenriecher bin. Aber dieser Bursche ist mir offenbar und unleugenbar auf Weg und Steg hier nachgefolgt. Gestern wurde mir die Sache langweilig, ich blieb stehn, drehte mich um und fixierte den Kerl mit dem berüchtigten eyeglass[3]. What did he do?[4] Er zog sehr demütig seinen Hut ab und hat mich heute nicht mehr mit seinem Gefolg beglückt.

Ich habe heute einen ausführlichen Brief an Dana geschrieben, worin ich ihm u.a. weit und breit über die Abenteuer in Luchon und Spain berichte.[90] Er wird das sicher für seinen „*Sun*" benutzen. Es ist exactly that sort of thing the Yankees are fond of[5]. Ich habe die Sache natürlich so gehalten, daß sie – falls die Kinder noch länger drüben bleiben – nicht schaden kann.

Niemand ist so taub als wer nicht hören will! Und so old Stepney in regard to the refugees![6] Jung und ich haben ihm reinen Wein eingeschenkt. Hales hat ihm Subskriptionslisten geschickt. Ich habe ihm den Brief von Davyson[308] mitgeteilt, und schließlich war er von mir eingeweiht in die Schritte hier, um Subsidien zu erhalten. Der alte Esel hat mit alledem till now not loosened his purse-strings nor seems he at all willing to do so[7]. Gestern erzählte er mir mit seiner Eunuchenstimme, daß er Subskriptionslisten – nach Boston geschickt und zeigte mir einen Brief, den er an eine hiesige Dame der Beiträge halber geschrieben. Aber er selbst! Not he![8]

---

[1] Ereignis – [2] allgemein gesprochen – [3] Einglas – [4] Was machte er? – [5] genau das, was die Yankees besonders lieben – [6] Und so der alte Stepney hinsichtlich der Flüchtlinge! – [7] bis jetzt nicht seinen Geldbeutel gelockert und scheint auch nicht gewillt, dies jemals zu tun – [8] Er nicht!

Der Kerl ist überhaupt „verruckt", wie Jung sagt. Jung kam hier letzten Sonnabend an und reiste Montag wieder ab. Er hatte seine zwei Jungen mitgebracht, und vor seiner Abreise sagte er Stepney, daß er zu einer ihm bekannten Familie gehe, um die Jungen dort unterzubringen. Stepney geht mit, und nachdem Jung alles mit der landlady gesettled[9], sagt Stepney: „But I want for *8* days to take care of the boys myself!"[10] und so war alles wieder unsettled[11].

Ich hatte hier im ganzen stürmisches und regnigtes Wetter, so daß Schnupfen mit Hustenbegleitung nicht aufhören konnten. Aber die wundervolle Luft und das Bad, das ich täglich nehme, haben sehr wohltätig auf den general state of health[12] gewirkt. Ich habe die ganze Zeit über nichts mehr bedauert, als daß Du nicht auch hier warst. Doch mußt Du jedenfalls – es mag biegen oder brechen – wenn nicht Deine Sommer-, so doch Herbstreise dieses Jahr haben.

Was die Schweitzer-Knoten Schneider und Zichlinsky betrifft[94] (der „Schneider" schon sehr berüchtigtes Individuum in Deutschland), so werden die Burschen bald merken, daß sie hier *nicht* in Deutschland sind.

Ich finde, daß man zu viele Proudhoniens in den Generalrat zuläßt und werde nach meiner Rückkehr auf die Zulassung von Martin und Le Moussu als Gegengift bestehn.

Brighton – wo ich übrigens im ganzen als Einsiedler lebe – ist natürlich absorbed in the great poisoning case[13], offenbar reiner Ausbruch hysterischer Langweile auf Seite einer liebessüchtigen, in komfortablen Zuständen lebenden, silly[14] 35jährigen Spinster[15].

Die Berichte der „Daily News" – und „Daily Telegraph" Paris Correspondents über den Versailles Prozeß[295] sind wahrhaft abscheulich, penny-a-liner[16] niederträchtig.

Adio.

Dein
Karl

---

[9] Wirtin geregelt – [10] „Aber ich möchte für *8* Tage die Jungen selbst in Pflege nehmen!" – [11] ungeregelt – [12] allgemeinen Gesundheitszustand – [13] einbezogen in den großen Giftmischerfall – [14] närrischen – [15] alten Jungfer – [16] gesinnungslos

89

Marx an Moncure Daniel Conway
in London[309]
(Entwurf)

[London, 29. August 1871]

Sir,

Bei meiner Rückkehr aus Brighton[88] fand ich Ihre Notiz vom 24. August vor. Die nächste Zusammenkunft des Generalrats findet heute statt, aber nach einem am letzten Dienstag gefaßten Beschluß werden für die Dauer des Kriegsgerichts in Frankreich[295] keinerlei Besucher zugelassen. Diese strenge Maßnahme hat sich wegen des Eindringens französischer Polizeiagenten als notwendig erwiesen.

Ich habe die Ehre, eine Sammelliste für die französischen Flüchtlinge[92] beizufügen, deren Zahl (es sind jetzt 80–90) täglich wächst, während unsere Geldmittel völlig erschöpft sind. Ihre Lage ist wirklich beklagenswert. Das beste wäre, wenn möglich, ein besonderes Komitee zu bilden, das beauftragt werden müßte, Beschäftigung für diese Menschen zu finden, deren große Mehrheit aus geschickten Arbeitern und Künstlern besteht.

Ihr aufrichtig ergebener
Karl Marx

Aus dem Englischen.

90

Engels an Pjotr Lawrowitsch Lawrow
in Paris

London, den 3. September 1871

Mein lieber Herr Sidorow,

Ich danke Ihnen für Ihre guten Dienste bei der Besorgung der „Gazette des T[ribunaux]", die mir regelmäßig zugeht, sowie der Karten[1]; nachdem ich Rozw[adowski] konsultiert habe, glaube ich tatsächlich, daß ich mich an einen deutschen Buchhändler wenden muß. R[ozwadowski] hat nebenbei eine Stelle als Schulmeister in einer Pension, ohne Gehalt, aber mit Verpflegung, Wäsche und Unterkunft bis Dezember – er wird da sicherlich Englisch lernen, und dann wird man leicht etwas anderes für ihn finden.

Die Bücher sind, wie jetzt festgestellt wurde, noch nicht in den Antiquariatsbuchhandlungen, man wird sie also zum Verkaufspreis abzüglich 16 bis 20% Rabatt erwerben müssen. Wollen Sie mir bitte mitteilen, ob Sie mich ermächtigen, sie zu diesen Bedingungen zu kaufen, dann haben Sie sie in einigen Tagen. Es sind dies:

Lecky, „Rationalism"
Tylor, „Primitive Culture"
Lubbock, „Origin of Civilis[ation]"
Maine, „Ancient Law"
do. „Rural Communities"

und, wenn es gelingt, es wenigstens für 10 sh. zu bekommen,

Buckle, „Hist[ory] of Civilization".

Ich werde gerade unterbrochen, muß also den Brief beenden.

Ganz der Ihre
F. Engels

Die beiden Töchter von Williams[2] sind hier angekommen, die dritte ist mit ihrem Mann in Spanien.[90]

Aus dem Französischen.

[1] Siehe vorl. Band, S. 261 – [2] Deckname von Marx

91

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

[London] 5. Sept. 1871

Geehrter Herr Sorge,

Einliegend Aufruf [95] für die refugees[1]. Ihre Sendung von Amerika, d.d. 23. August, ist heut angekommen.[310]

Ihr ergebenster
Karl Marx

[1] Flüchtlinge

92

Marx an Charles Dobson Collet
in London
(Entwurf)

[London] 6. Sept. 71

Mein sehr geehrter Herr,

Aus Ihrem Briefe ersehe ich, daß Sie nicht nur „beunruhigt", sondern auch mißtrauisch geworden sind, da Sie Ihr übliches „Mein lieber Herr" auf „Mein Herr" herabgestimmt haben.

Ich meinerseits halte das Gefühl der „Beunruhigung" nicht für besonders geeignet, einen wissenschaftlichen und objektiven *point de vue*[1] zu erlangen.[311]

Ich bedauere, daß ich Ihren Wunsch nicht erfüllen kann. Ich bin die ganze Runde meiner Freunde auf dem Kontinent durchgegangen, habe jedoch keinen gefunden, der im Besitz einiger der zahlreichen Besprechungen meines Buches[2] und Auszüge aus ihm wäre, die in italienischer und französischer Sprache erschienen sind. Die französische Ausgabe *in extenso*[312] ist durch den preußischen Krieg verhindert worden. Es ist weder eine Übersetzung noch eine Besprechung in englischer Sprache erschienen. Vor zwei Jahren hat mein Freund F. Engels eine sehr genaue Analyse des *„Kapitals"* an *„Fortnightly"*[313] gesandt, aber sie wurde mit dem Bemerken zurückgesandt, daß „sie für den englischen Zeitschriftenleser zu wissenschaftlich wäre".

Ich weiß nicht, von welchen Manifesten Sie sprechen. Außer der Adresse über den „Bürgerkrieg in Frankreich" und „Herr Washburne"[3], die ich die Ehre hatte, Ihnen zu übersenden, hat der Generalrat seit September 1870 keine Manifeste veröffentlicht, abgesehen von dem über den Französisch-Preußischen Krieg[4], das ich Ihnen beiliegend übersende. Ausgenommen die von der französischen und preußischen Polizei im Namen der *Internationale* veröffentlichten Manifeste, die ich in *„La Vérité" (Paris)* als Fälschungen erklärt habe[5], ist in letzter Zeit kein Manifest veröffentlicht

---

[1] *Standpunkt* – [2] des ersten Bandes des „Kapitals" – [3] Karl Marx: „Herr Washburne, der amerikanische Gesandte in Paris" – [4] „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [5] „An den Redakteur der „Vérité"

worden. Das in der „*Times*" abgedruckte sogenannte *Schweizer* Manifest[314] ist, wie der „*Examiner*" vom letzten Sonnabend richtig bemerkt hat, „eine entstellte Übersetzung einer französischen Version, die ihrerseits alles andere als korrekt ist... Es ist nicht von der Internationalen Arbeiterassoziation herausgegeben, sondern von einigen ihrer Schweizer Mitglieder."

Hochachtungsvoll

K. M.

Aus dem Englischen.

93

Engels an die Firma Miller & Richard in London[315]

(Entwurf)

[London, nach dem 9. September 1871]

Sehr geehrte Herren,

In Erwiderung auf usw. gestatte ich mir zu sagen, daß ich Herrn M[ac]D[onnel] sowohl in bezug auf Charakter als auch Befähigung und politische Stellung für das Unternehmen, das er in Aussicht hat, für sehr geeignet halte. Als angesehener Ire wird er, soweit ich es beurteilen kann, in mehr als einer Hinsicht über eine beträchtliche Unterstützung von seiten seiner Landsleute verfügen; er hat sehr ausgedehnte Beziehungen unter ihnen; und persönlich halte ich ihn für absolut ehrenhaft.

Mit der Bitte, von obigem streng vertraulich und ohne Garantien meinerseits Gebrauch zu machen, bin ich usw.

Aus dem Englischen.

94

Engels an Wilhelm Liebknecht in Leipzig

London, 11. Sept. 71

Lieber Liebknecht,

Ich brauche keine Vollmacht[316] – ich werde als Sekretär für Italien und Spanien wahrscheinlich ohnehin 2 Länder zu vertreten haben. Wenn Ihr jemand schickt, könnt Ihr noch 2 andre ernennen, die Franzosen hier ernennen auch 3. Sonst könnt Ihr 3 Mandate schicken, die aber Samstag hier sein sollten.

M[arx] und ich machen nicht in geheimen Vornamen, wir haben jeder nur einen.[317]

Warum schickst Du die Ex. der deutschen Ausgabe der Adresse[274] nicht? Wir werden hier täglich deswegen interpelliert. Ich muß sagen, diese Art uns zu behandeln ist nicht derart, uns zu weiteren Arbeiten zu ermuntern. Ich schicke keine Zeile Manuskript mehr, und Marx auch nicht, bis Du Dich endlich herbeilässest, auch nur den gewöhnlichsten Anstand uns zugute kommen zu lassen.

Monsieur Goegg mit Odger zu vergleichen ist etwas stark. Erstens hat O[dger] tausendmal mehr politischen Verstand in seiner Art als der dumme Badenser, und zweitens vertrat Odger als Sekretär des London Trades Council[318] immer einige 100000 Arbeiter und vertritt noch eine ganze Sorte darunter, während mir nie zu Ohren gekommen, daß Herr Goegg je jemand vertreten als ein paar reaktionäre badische Knoten in der Schweiz, die einzigen wirklichen „Knoten", die als fossile Exemplare noch übriggeblieben sind. Wenn Ihr den Lukubrationen solcher Leute aber im „Volksstaat" Raum gebt[304], während wir die Odgers hinauswerfen[281], so hört doch die Parallele ganz auf. Was B. Becker angeht, dessen Lumpereien bereits hier in London anfingen und Dir bekannt sind, so sind wir fast auf den Rücken gefallen, als wir lasen, Ihr hättet ihm seine Lumpereien verziehen wegen seiner – *Kapazität!*[319] Ich war bisher der Meinung, man könne ihm seine Lumpereien, seine vollständige Verlumptheit nur allenfalls nachsehn wegen seiner Dummheit! Nun, Ihr werdet Freude erleben an Eurer neuen Akquisition. Der Lump verzeiht Euch nie, daß er „mit dem

Strick um den Hals" zu Euch kommen mußte. Und was die Zeitung angeht, lieber gar keine, als eine von seiner Sorte! Wenn Herr B. B[ecker] die Partei nicht verraten hat, was ich noch nicht so sicher weiß, so ist das schwerlich seine Schuld. Der Mann, der das Saubuch über seinen Herrn und Meister Lassalle[320] schreiben konnte, ist capable de tout[1]. Das Buch war uns interessant, aber der Verfasser hatte sich auf ewig verächtlich gemacht.

Marx war sehr verwundert, im „Volksst[aat]" die Anzeige zu finden[2], daß Du eine Geschichte der Kommune etc. etc. (Nr. 73, 4te Seite) bringen würdest.[321] Ich nicht weniger. Wie Du dazu kommst, ist uns unbegreiflich. *Ich* habe Dir nichts der Art versprochen, und woher Du die Nachricht hast, daß irgend jemand im Einverständnis mit dem Generalrat für den „Volksstaat" eine authentische Geschichte der Kommune schreiben würde, wissen wir nicht. Jedenfalls, da der Generalrat genannt, bitten wir um Aufklärung, denn es könnten Interpellationen kommen.

Ihr werdet nächstens hübsche Verfolgung erleben. Daß Bismarck mit den Östreichern und Italienern eine allgemeine Hetzjagd verabredet hat, ist zweifellos.[322] Dem B[ismarck] liegt so viel nicht dran, er hat einige persönliche Ranküne zu kühlen und möchte außerdem die Arbeiterbewegung in das ihm nützliche Schweitzersche Gleise zurückdrücken; im übrigen ist er als Junker, spekulativer Bourgeois und flacher erfolgreicher Staatsmann (was er alles in einer Person ist) ganz ohne Furcht vor dem roten Gespenst. Östreich wird mit der „Internationalen" jetzt wieder gradeso eingeseift wie 1823 zu Verona und später zu Karlsbad mit der „Revolution" und den Carbonari.[323] Aber daß dabei doch für Euch auch allerlei abfällt, ist klar.

Meine Frau[3] und Frau Marx sind in Ramsgate; ich werde diese Woche auch noch ein paar Tage hingehn, aber Samstag wieder hier sein.[324] Wenn Du nicht kommst, kommt hoffentlich Bebel. Daß der kleine Bengel[4] sich so gut macht, freut uns sehr. Mit besten Grüßen von M[arx] und mir an alle die Deinigen.

Dein
F. E.

Von Lafargue noch keine Nachricht.

---

[1] zu allem fähig – [2] in der Handschrift: bringen – [3] Lizzy Burns – [4] Karl Liebknecht

95

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

[London] 12. Sept. 1871

Geehrter Herr Sorge,

Sein Sie so gut, einliegenden Brief unsres irischen Sekretärs Mac Donnel an J. Devoy zu übergeben.

Ich hatte keine Zeit, Ihnen ausführlicher zu antworten.[325] Wir sind hier in diesem Augenblick so überbeschäftigt, daß ich seit 3 Monaten sogar gezwungen war (und noch bin), sehr dringende theoretische Arbeiten zu unterbrechen.

Nur bemerke ich in bezug auf die Statuten, daß die *englische* edition[326] die einzig authentische ist. Die Konferenz wird authentische Ausgabe in Englisch, Französisch und Deutsch veranstalten, was auch deswegen nötig ist, weil verschiedne auf die Statuten bezügliche Kongreßbeschlüsse in die Statuten einverleibt werden müssen.[327]

Das Central Committee in New York[206] muß nicht vergessen,

1. daß der Generalrat lange Verbindungen in Amerika hatte, bevor das Komitee gestiftet war;
2. daß, was die Adresse[1] betrifft, sie in London verkauft wurde, also jedermann das Recht hatte, seinen Freunden in Amerika sie auf eigne Kosten zuzuschicken. Die erste Sendung nach New York war so klein, weil in zwei Tagen die erste Auflage vergriffen war, weshalb ich nicht die für meine Sendungen bestimmte Anzahl erhielt.
3. In § 6 der Statuten heißt's ausdrücklich: „no independent local society shall be precluded from directly corresponding with the General Council"[2] und in Washington z.B. erklärte die branch, nicht mit New York in Verbindung treten zu wollen[328].

Salut fraternel[3]

Karl Marx

---

[1] Karl Marx: „Der Bürgerkrieg in Frankreich" – [2] „keine unabhängige lokale Gesellschaft ist von direkter Korrespondenz mit dem Generalrat ausgeschlossen" – [3] Mit brüderlichem Gruß

96

Engels an Pjotr Lawrowitsch Lawrow
in Paris

London, den 12. September 1871

Mein lieber Herr Sidorow,

Hierbei die bezahlte Rechnung über die englischen Bücher, die gestern an Sie abgegangen sind[1] – mein kleiner Buchhändler hat mir nicht gesagt, auf welchem Wege, aber ich glaube, daß es durch den Continental Parcels' Express[2] geschehen ist. Wenn Sie sie nicht innerhalb von zwei Tagen erhalten haben, teilen Sie mir das bitte mit.

Buckle – 3 Bände – kostet in der billigsten Ausgabe 24 sh., und da ich nicht daran zweifle, daß Sie dieses Werk in Paris finden können, habe ich es nicht geschickt. Wenn Sie es jedoch brauchen, so lassen Sie es mich wissen.

Williams[3] hat Ihren Brief erhalten. Sie werden gelesen haben, daß man seinen Tod angezeigt hat[4], worüber wir sehr gelacht haben.

Пріѣхали здѣсь Врублевскій и Курнетъ.[5] Sicherlich werden Sie auch wissen, daß W[illiams] Töchter zurück sind.[90]

Entschuldigen Sie bitte, wenn ich heute abend nicht mehr schreibe. Sie wissen, daß ich gegen acht Uhr zu einer Sitzung muß, und es ist fast acht Uhr.

Ganz der Ihre
F. Engels

Aus dem Französischen.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 261 und 275 – [2] die Kontinentale Paketpost – [3] Deckname von Marx – [4] siehe vorl. Band, S. 286 – [5] Wróblewski und Cournet sind hier angekommen.

97

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 13. Sept. 71

Lieber Jung,

Wollen Sie so gut sein, von den einliegenden 3 £ 10 dem Col[onel] Naze 2 £ 15 und dem dicken Russen, den Lawrow uns gesandt, 15 sh. in meinem Namen zu geben gegen Quittung.

Ihr
K.M.

1, Maitland Park Road

98

Marx an Adolphe Hubert
in London

[London] 15. Sept. 71

Mein lieber Bürger,

Gehen Sie morgen (Sie müssen aber *vor zehn Uhr morgens* dort sein) zu Herrn Fuisse, 35, Richmond Terrace, Clapham Road.

Herr Fuisse ist Franzose, ein alter Flüchtling, *Kaufmann*. Ich habe gestern mit ihm über Ihre Angelegenheit gesprochen; ich habe ihm gesagt, daß er mir einen großen Gefallen tun würde, wenn er Ihnen behilflich wäre. Er hat mir geantwortet, daß er vielleicht den Verkauf einiger Ihrer Bilder vermitteln könnte. Geben Sie die beiliegende Karte ab, um sich bei Herrn F[uisse] einzuführen.

Mit brüderlichem Gruß
Karl Marx

Aus dem Französischen.

99

Marx an Jenny Marx
in Ramsgate

[London] 23. Sept. 71

Liebe Jenny,

Heute nimmt endlich die Konferenz ein Ende.[291] Es war hard work[1]. Morgen- und Abendsitzungen, dazwischen Kommissionssitzungen, hearing of witnesses, reports to be drawn up and so forth[2]. Es ist aber auch mehr geschehn, als auf allen früheren Kongressen zusammen, weil kein Publikum da war – vor welchem rhetorische Komödien aufzuführen. Deutschland war nicht vertreten, von der Schweiz nur Perret und Outine.

Vorige Woche gab die revolutionäre Partei in Rom dem Ricciotti Garibaldi ein Bankett, dessen Bericht im römischen Journal „La Capitale" mir zugeschickt worden ist. Ein Redner (il signore[3] Luciani) brachte einen mit großem Enthusiasmus aufgenommenen Toast aus auf die Arbeiterklasse und „a Carlo Marx che (qui) ne (en) è fatto (a fait) l'instancabile instrumento (l'instrument infatigable)"[4]. Bitter dies für Mazzini!

Die Nachricht of my death[5] hatte in New York zu Folge meeting der „cosmopolitan society", deren Resolutions in „World" ich Dir zuschicke.[329]

Tussy hat auch von den Freunden in St. Petersburg ängstlichen Brief erhalten.[330]

Mit Robin und Bastelica, den Freunden und Mitintriganten Bakunins ging's hart her.[6] Die Enthüllungen über Robins Tätigkeit in Genf und Paris waren, indeed, strange[7]. Jennychens Artikel heut nach Amerika abgegangen.[90]

Dein

Karl

---

[1] schwere Arbeit – [2] Zeugen anhören, Berichte abfassen und so weiter – [3] der Herr – [4] „auf Karl Marx, der sie zu einer unermüdlichen Streitmacht geformt hat" – [5] von meinem Tode – [6] siehe vorl. Band, S. 342 – [7] wirklich unerhört

100

Marx an Gustav Kwasniewski
in Berlin[331]

Ramsgate, 29. Sept. 71
Adresse: 1, Maitland Park Road
Haverstock Hill, London

Die Konferenz der Delegierten der „Internationalen Arbeiter-Assoziation", welche vergangene Woche in London tagte[291], hat beschlossen, daß in Zukunft keine Mitgliedskarten vom Generalrat ausgegeben werden. Statt dessen wird der Generalrat Marken (in der Weise der Briefmarken) verschicken, die von jedem Mitglied, sei es an seine Statuten anzukleben sind, sei es an Mitgliedskarten, wo solche, wie in der Schweiz z. B., innerhalb des Landes ausgegeben werden. Ich werde Ihnen daher eine gewisse Anzahl dieser Marken schicken, sobald selbe ausgegeben sind.

Was die Statuten betrifft, so wird eine neue Ausgabe derselben hier (London) in englischer, französischer und deutscher Sprache veranstaltet[327] (letztere muß in Deutschland abgedruckt werden). Nach den Beschlüssen der Konferenz muß jedes Mitglied ein Exemplar der Statuten besitzen. Es sind in die Statuten nämlich Zusätze und Änderungen aufzunehmen, ernötigt durch die verschiedenen Kongreßbeschlüsse seit 1866.

Auf der Konferenz war Deutschland weder durch Delegierte vertreten, noch durch Berichte, noch durch Geldbeiträge seit Sept. 1869. Das bisher rein platonische Verhältnis der deutschen Arbeiterpartei zur *Internationalen*, welches nur Leistungen von der einen Seite erwartet ohne Gegenleistungen von der andern, kann unmöglich fortdauern. Es kompromittiert die deutsche Arbeiterklasse. Ich fordere daher die Berliner Sektion auf, mit mir in direkte Korrespondenz zu treten und werde dasselbe Verlangen an alle anderen Sektionen richten, solange der Vorstand der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei fortfährt, nichts zu tun mit Bezug auf die Organisation der Internationale in Deutschland. Die Gesetze mögen die reguläre Organisation verhindern, aber sie können die existierende Organisation der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei nicht verhindern, faktisch dasselbe zu tun, was in allen andern Ländern geschieht, individuelle Mitglieder zu einrollieren, Beiträge zu zahlen, Berichte zu schicken usw.

Als Mitglied der Kontrollkommission der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei wird es Ihnen vielleicht persönlich möglich sein, in dieser Richtung zu wirken.

Ihr freundschaftlichst ergebener

Karl Marx

Nach einer handgeschriebenen Abschrift.

101

Engels an Pjotr Lawrowitsch Lawrow
in Paris

London, 5. Okt. 71

Mein lieber Freund,

Bei meiner Rückkehr von Ramsgate, wo Johnson[1] und ich einige Tage verbracht haben[332], fand ich Ihren Brief vor.

Von dem Geld, das mir noch zusteht[2], bitte ich Sie zunächst, mir noch vor Ende des Monats die „Gaz[ette] des Trib[unaux]" wiederum für drei Monate zu abonnieren. Mein Abonnement läuft am 31. Oktober ab. Später wird es vielleicht in Paris andere *Ausgaben* für mich zu regeln geben. Beeilen Sie sich also nicht, mir Rücküberweisungen zu machen. Wegen Buckle[293] usw. stehe ich Ihnen stets zur Verfügung. Ich schicke Ihnen auch die „Eastern Post", wenn etwas Interessantes darin ist.

Die Firma Триберъ ist absolut gut und sicher, so daß Sie ihr ohne die geringste Befürchtung *Waren* liefern können. Die Adresse war wohl von Johnson geschrieben, und es war wohl Сер[райе][3], der ihn an die in Frage kommende Person gewiesen hatte. Übrigens ist sie am hiesigen Ort mit einer guten Auswahl von Gravuren versehen gewesen. Wir sind im Augenblick ein wenig knapp in diesem Artikel und könnten augenblicklich nicht liefern.

Ich habe dem Freund in der Lower Charles Street[4] Ihren Brief mitgeteilt. Er befaßt sich nicht mehr mit der fraglichen Angelegenheit, sie ist in andere Hände übergegangen und hat infolgedessen viel an Interesse für uns verloren. Um Ihnen genaue Auskünfte zu geben, müßte man auf endlose Details eingehen; es genügt, Ihnen zu sagen, daß einige der Personen, in deren Interesse diese Sache in Angriff genommen wurde, sich unwürdig verhalten haben und trotz Ermahnungen ihre Beziehungen zu Individuen, die weder Kredit noch Vertrauen verdienen, nicht abbrechen wollen, ja sich sogar in ihren Spekulationen von ihnen leiten lassen. Darum haben sich ihre besseren Bekannten zurückgezogen, weil sie glauben, daß es Geld zum Fenster hinauswerfen hieße, wenn man sie in Operationen ermutigt, die

[1] Deckname von Marx – [2] siehe vorl. Band, S. 283 – [3] Serraillier – [4] Hermann Jung

entweder böse enden oder nur den wirklichen Halunken Nutzen bringen würden. Die Personen, um die es sich handelt, haben übrigens, glaube ich, von anderer Seite erhalten, was sie brauchten. Aber es gibt immer einige brave Jungen, die in ihren Geschäften sehr behindert sind, weil es ihnen an Kapital fehlt, und wenn es eine Möglichkeit gäbe, ihnen Anleihen zu verschaffen, würde uns das sehr freuen. Man könnte sich an Johnson wenden, der, wie Sie wissen, in diesen Dingen Vermittler ist.[333]

Viele Grüße meinerseits an alle Freunde.

Ganz der Ihre

F.E.

Aus dem Französischen.

102

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 11. Oktober 1871

Lieber Jung,

Aus dem beiliegenden Brief Perrets werden Sie sehen, daß er die Beschlüsse über die „Alliance" usw. noch nicht erhalten hat.[334] Wenn Sie sie noch nicht abgesandt haben, unterlassen Sie es, weil ich ihm eine korrigierte Abschrift schicken werde.

£ 1 habe ich an Rozwadowski gesandt.

Geben Sie von dem Flüchtlingsgeld Duru so viel, daß er die Wohnung, in der er jetzt lebt, verlassen kann, da sie in Anbetracht ihres miserablen Zustandes zu teuer ist. Es wäre gut, wenn Duru Geld genug bekäme, daß er seine Sachen aus der Pfandleihe herausnehmen kann. Aber nach meiner Meinung sollte er sie nicht in seine jetzige Wohnung nehmen, sondern in Ihrem Hause hinterlegen und seine Wohnung verlassen, *ohne den Rest der Hausmiete zu zahlen*. Er hat bereits mehr bezahlt, als solch ein Loch wirklich wert ist.

Geben Sie auch, sagen wir, £ 1 dem nouveau-venu[1], von dem Sie gestern sprachen.

Diese Ausgaben – diese Verwendung von Teilen des uns aus den USA überwiesenen Geldes werde ich vertreten, sobald die Verfügung über diese Gelder vor den Rat gebracht wird.[335]

Brüderlich Ihr
Karl Marx

Aus dem Englischen.

[1] Neuankömmling

103

Engels an Enrico Bignami
in Lodi

London, den 13. Oktober [1871]

Bürger Direktor der „Plebe“,

Der Generalrat hat mich beauftragt, Ihnen die inliegende Resolution[1] zu senden mit der Bitte, sie in Ihrer geschätzten Zeitung zu veröffentlichen.

Empfangen Sie meine besten Grüße.

Friedrich Engels
Sekretär für Italien

Nach: „La Plebe“, Nr. 122,
vom 19. Oktober 1871.
Aus dem Italienischen.

[1] Friedrich Engels: „Resolution des Generalrats über den Ausschluß von Durand“

104

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 13. Okt. 71

Lieber Jung,

Das £ 1 an Rozwadowski bitte ich privately *von mir* ihm gegeben zu betrachten.

Was den *Duru* angeht, so war er schon fort, als Ihr Brief ankam. Haben Sie ihm daher bereits weitere Vorschüsse gemacht, so werde ich dem Conseil sagen, daß ich das Geld ersetze, wenn die Ausgabe *nicht* gebilligt wird.

As to the man who committed the indiscretion in the „*Scotsman*", I had from the beginning my so to say foregone conclusions. However, I should like to be on the wrong scent.

As to Perret, the letter might with all that have been intercepted. I prepare, therefore, a new corrected copy, which, after having been signed by you, must be sent in a *registered* letter.[1]

Yours fraternally[2]
Karl Marx

---

[1] Was den Mann betrifft, der die Indiskretion im „*Scotsman*" begangen hat [siehe vorl. Band, S. 473], so hatte ich von Anfang an meine sozusagen vorgefaßte Meinung. Ich würde mich jedoch freuen, wenn ich auf der falschen Spur wäre. – Was Perret angeht, der Brief mit alledem könnte abgefangen worden sein [siehe vorl. Band, S. 291]. Ich bereite daher eine neue korrigierte Abschrift vor, die nach Unterzeichnung durch Sie in *eingeschriebenem* Brief geschickt werden muß. – [2] Brüderlich Ihr

105

Marx an John Hales
in London[336]

Lieber Hales,
Sie müssen die folgende Resolution[337] kopieren und sie an die Londoner Tageszeitungen schicken (an die *englischen;* Serraillier schickt sie an die französischen Zeitungen).

Brüderlich Ihr
Karl Marx

[London] 14. Oktober 1871

Aus dem Englischen.

106

Marx an Edward Spencer Beesly
in London

[London, 19. Oktober 1871]

Mein sehr geehrter Herr,

Einliegend die Photographie für Frau Beesly. Der Vorname des illustren Greenwood ist Frederic. Ce n'est pas Frédéric le Grand. Vous savez que Voltaire, dans sa retraite suisse, avait auprès de lui un jésuite, nommé Adam, qu'il était accoutumé à représenter à ses visiteurs en disant: ce n'est pas le premier des hommes![1] Jenny[2] wird sich das Vergnügen machen, Frau Beesly nächsten Mittwoch um etwa 1 Uhr zu besuchen.

Ihr sehr ergebener
Karl Marx

Nach: „International Review of Social History", 1959, vol. 4, part 2.
Aus dem Englischen.

[1] Das ist nicht Friedrich der Große. Sie wissen, daß Voltaire in seinem Schweizer Zufluchtsort einen Jesuiten namens Adam bei sich hatte, den er seinen Besuchern mit den Worten vorzustellen pflegte: das ist nicht der erste Mensch! – [2] Marx' Tochter

107

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 19. Okt. 71

Lieber Jung,

Nach meiner Ansicht sollte Forestier 4 £ haben statt 3 £. Wenn ein Mann gefährdet ist, muß dafür Sorge getragen werden, daß er während seiner Reise nicht durch eine leere Börse in Schwierigkeiten gerät.

Bitte schreiben Sie einige Zeilen an Utin (die ihm durch Forestier ausgehändigt werden sollen) und bitten Sie ihn

1. mir (in einem eingeschriebenen Brief) den *Paß* zu schicken, den er mir versprochen hat;

2. mich sofort zu informieren, ob er etwas über die neue slawische Sektion in Zürich weiß.[338] Unter denen, die unterzeichnet haben, finde ich die Namen A. Dubow, Kasper Turski, Emanuel Ervačanych[1].

Brüderlich Ihr
Karl Marx

Aus dem Englischen.

[1] Manuilo Hrvačanin

108

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 20. Okt. 71

Lieber Jung,

Wir könnten ihnen 2 £ geben und einen ersten Versuch machen, indem wir sie das Zirkular drucken lassen, das die Konferenzbeschlüsse enthält.[339] Ich werde am Montag fertig sein. Sie wissen, es sollen 500 Exemplare in Englisch und 500 in Französisch gedruckt werden. Was die Statuten[1] usw. betrifft, so bedarf das der Überlegung.

Brüderlich Ihr

K. Marx

Aus dem Englischen.

---

[1] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation"

109

Engels an die Redaktion des „Gazzettino Rosa“ in Mailand

Im Prozeß gegen Netschajew, der vor einigen Monaten vor dem Schwurgericht von St. Petersburg verhandelt wurde, sind Behauptungen bezüglich der Internationalen Arbeiterassoziation aufgestellt worden, die natürlich die Aufmerksamkeit der Delegiertenkonferenz der Assoziation in London auf sich zogen.

Aus diesem Grund nahm die Konferenz folgenden Beschluß[1] an, der in den Organen der Internationale zu veröffentlichen ist.

London, den 20. Oktober 1871

Friedrich Engels
Sekretär für Italien

Nach: „Gazzettino Rosa“, Nr. 306,
vom 3. November 1871.
Aus dem Italienischen.

[1] Karl Marx: „Erklärung des Generalrats zum Mißbrauch des Namens der Internationale durch Netschajew“

110

Engels an Elisabeth Engels
in Engelskirchen

London, 21. Okt. 1871

Liebe Mutter,

Wenn ich Dir so sehr lange nicht geschrieben habe, so kam das daher, daß ich wünschte, Dir auf Deine letzten Bemerkungen über meine politische Tätigkeit in einer Weise zu antworten, die Dich nicht verletzte. Und wenn ich dann immer und immer wieder die schmählichen Lügen in der „Köln[ischen] Zeitung" las, namentlich die Niederträchtigkeiten des Lumpen Wachenhusen, wenn ich sah, wie dieselben Leute, die während des Kriegs in der ganzen französischen Presse nur Lügen sahen, jetzt jede Polizeierfindung, jede Verleumdung des verkauftesten Pariser Schundblatts gegen die Kommune als Evangelium nach Deutschland hineinposaunen, so kam ich in eine Stimmung, die dazu wenig geeignet war. Von den paar Geiseln, die nach preußischem Muster erschossen, von den paar Palästen, die nach preußischem Vorgang verbrannt worden, wird ein groß Geschrei gemacht – denn alles andre sind Lügen –, aber von den 40 000 Männern, Weibern und Kindern, die die Versailler *nach* der Entwaffnung mit Maschinerie massakriert haben, davon spricht kein Mensch! Indes Ihr könnt das alles nicht wissen, Ihr seid auf die „Kölner" und „Elb[erfelder] Zeitung" angewiesen, die Lügen werden Euch förmlich eingetrichtert. Indes hast Du nun doch in Deinem Leben schon manche Leute als wahre Menschenfresser verschreien hören – die Tugendbündler[340] unter dem alten Napoleon, die Demagogen von 1817 und 1831 [82], die Leute von 1848, und nachher hat es sich doch immer herausgestellt, daß sie so arg nicht waren und daß interessierte Verfolgungswut ihnen im Anfang all die Schreckensgeschichten nachgesagt hatte, die sich nachher in Dunst auflösten. Ich hoffe, liebe Mutter, daß Du Dich daran erinnern wirst und dies auch den Leuten von 1871 zugute kommen lassen wirst, wenn Du diese imaginären Schandtaten in der Zeitung liest.

Daß ich an meinen Ansichten, die ich seit bald 30 Jahren habe, nichts geändert hatte, wußtest Du, und es mußte Dir auch nicht unerwartet sein, daß ich, sobald die Ereignisse mich dazu nötigten, sie nicht nur vertreten,

sondern auch sonst meine Schuldigkeit tun würde. Du würdest Dich meiner schämen müssen, wenn ich es nicht täte. Wenn Marx nicht hier wäre oder gar nicht existierte, so würde das an der Sache gar nichts ändern. Es ist also sehr unrecht, ihm dies in die Schuhe zu schieben, ich erinnere mich aber freilich auch, daß früher Marx' Verwandte behaupteten, *ich* hätte ihn verdorben.

Doch genug davon. Das ist nun einmal nicht zu ändern, und man muß sich dreinfügen. Wenn es einige Zeit ruhig bleibt, wird das Geschrei ohnehin verstummen und Du selbst die Sache ruhiger ansehn.

Ich war im Sept. einige Zeit in Ramsgate[324], einem kleinen oder vielmehr ziemlich großen Seebad an der Ostküste, etwas nördlich von Dover. Es ist das lustigste Seebad, das ich kenne, äußerst ungeniert, sehr hübscher fester Strand dicht unter der steilen Kreideklippe, auf dem Strand alles voll von falschen Neger-Bänkelsängern, Taschenspielern, Feuerfressern, Polichinellkasten und dergleichen Blödsinn. Fashionabel ist der Ort nicht sehr, aber wohlfeil und ungeniert. Das Baden ist sehr gut, und da es kalt war, ist es mir doppelt gut bekommen, mein Appetit wurde wirklich unersättlich, und ich schlief volle 10 Stunden per Tag. Obwohl ich in einer der gesundesten Gegenden Londons wohne, wo die Luft, wie mir ein Arzt sagte, so gut wie auf dem Lande ist, so merkte ich doch, welch einen Unterschied so eine Luftveränderung macht, und Du solltest wirklich daran denken, nächsten Sommer 3–4 Wochen die Seeluft zu genießen, die selbst den Gesundesten noch gesunder macht.

Meine interessante Nachbarin hat mir seit längerer Zeit Ruhe gelassen mit ihrem Klavier, sie muß verreist sein. Dafür hab' ich jetzt auch auf der andern Seite, wo neue Häuser angebaut sind, eine Musikantin; es ist ein Schneiderladen, und oben sind Zimmer vermietet. Bis jetzt ist das aber nicht arg, und ich kann nicht klagen.

Es regnet ganz abscheulich, was nach den prachtvollen Herbsttagen, die wir gehabt haben, sehr unerwartet kommt, und ich muß Feuer machen, während es noch vor 3 Tagen so schwül war, daß ich es ohne offne Fenster gar nicht aushalten konnte. Im allgemeinen ist es aber hier viel beßres Wetter als in Manchester, es regnet fast nie einen ganzen Tag, während es in Manchester um diese Zeit oft 2–3 Tage ununterbrochen regnet.

Aus Hermanns und Emils[1] Äußerungen schien mir, daß es wohl noch einige Zeit dauern wird, bis sie mit Adolf[2] einigermaßen wieder ins Gleise kommen[3]. Sind sie erst persönlich einige Zeit voneinander getrennt, so

[1] Hermann und Emil Engels – [2] Adolf von Griesheim – [3] siehe vorl. Band, S. 235

macht sich das leichter. Jedenfalls ist es gut, daß die Auseinandersetzung wenigstens in den Hauptsachen abgemacht ist; ist der Geldpunkt einmal erledigt, so kommen wenigstens keine neuen Anlässe zu Zwistigkeiten vor. Ich hoffe, es gleicht sich mit der Zeit alles wieder aus.

Im übrigen bin ich wohl und munter und bin zu meiner ersten Liebe zurückgekehrt, nämlich zur langen Pfeife, nachdem ich endlich einen vernünftigen Tabak hier aufgetrieben. Heute abend habe ich mir ein Spezialvergnügen vorbehalten, ich gehe nämlich trotz allem Regen in die Wiener Bierhalle im Strand, da kann man sich doch einmal satt trinken. Emil Blank jr. war dieser Tage auf einen Augenblick bei mir, ich seh' den Springinsfeld sonst nie, da ich fast nie in die City komme.

Nun leb recht wohl, grüße alle Geschwister herzlich und laß mich mein langes Stillschweigen nicht entgelten. Von ganzem Herzen

Dein
Friedrich

Dem Emil Blank kannst Du sagen, daß Marx kein Geld von mir *braucht*. Ich möchte aber doch das Gesicht desselben Emil Bl[ank] sehn, wenn *ich* ihm Ratschläge über Verwendung *seines* Gelds geben wollte.

111

Marx an Hermann Jung
in London

[London, um den 25. Oktober 1871]

Lieber Jung,

Herr Chautard war hier mit einliegendem Brief. Dies ist schon ein Zeitverlust von 4 Tagen. Ich habe dem Chautard gesagt, daß ich die Resolutions zurück haben muß immediately[1], wenn die Leute sie nicht sofort fertigmachen können.[339] Ich sehe nicht ein, wie dieselben Leute die Statuten[2] etc. drucken können.

Veuillez me retourner la lettre.[3]

Sie müssen dem Flüchtlingspack Geld schicken, sage 10 £. Je früher wir mit den Kerls fertig sind, the better[4].

Ihr

K. Marx

---

[1] unverzüglich – [2] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" – [3] Haben Sie die Güte, mir den Brief zurückzugeben. – [4] desto besser

112

Marx an Hermann Jung
in London

[London, Ende Oktober 1871]

Lieber Jung,

Sobald die Leute ein Stück fertig haben, müssen sie mir die proofsheets[1] schicken.[339]

Welches sind die Namen der jetzigen Schweizer members of the Council[2]?

And who is Sadler?[3]

Yours fraternally[4]
K.M.

---

[1] Korrekturbogen – [2] Mitglieder des Rats – [3] Und wer ist Sadler? – [4] Brüderlich Ihr

113

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

[London] 4. Nov. 1871

Lieber Liebknecht,

Euer Mandat[316] konnte ich bei der Konferenz nicht benutzen. Es war beschlossen, daß unvertretene Länder durch ihre Sekretäre vertreten würden. Also saß ich für Italien, und hätte durch Benutzung Eures Mandats nur Marx seines Sitzes und seiner Stimme beraubt; ich ließ es also ruhig in der Tasche.

Um auf Deinen unglücklichen Goegg zurückzukommen[1], so unterscheidet sich sein Fall von dem Odgers immer durch zwei wesentliche Punkte: 1. ist Odger immer ein Arbeiter, während Goegg von Natur ein Kleinbürger ist und ewig bleibt; wenn Du Dich mit Goegg zu einer Partei rechnest, so tun wir das hier sicher nicht; 2. haben wir Odger herausgeworfen[281], während Du an Deinem Goegg hängst und nicht von ihm lassen willst. Oder wirfst Du uns etwa vor, daß wir den Odger nicht behalten haben wie Du den Goegg?

Die Wiederannahme des B. Becker hattest Du ausdrücklich damit entschuldigt, daß es Euch sosehr an „Kapazitäten" fehle.[319] Du mußt ihn doch also für eine solche gehalten haben.

An welche andere Adresse als die Deinige ich meine „Grobheiten" richten soll, weiß ich nicht. Ich fange allerdings allmählich an, mich daran zu gewöhnen, daß Du an uns alle möglichen Forderungen stellst, aber nicht daran denkst, auch nur die allerselbstverständlichsten Gegenleistungen zu erfüllen. Es wird mir bald ganz natürlich vorkommen, wenn ich Dir das Manuskript einer ganzen Broschüre zugeschickt habe, mir meine Exemplare beim Buchhändler bestellen zu müssen, und gleichzeitig in Deinen Briefen zu lesen, daß das Ding famos zieht. In andern Ländern, wenn der Generalrat ein druckfertiges Pamphlet schickt, schickt man ihm unaufgefordert nicht nur die ihm zukommenden Exemplare, sondern auch einen Anteil am Gewinn. In Deutschland verlangt man, daß er die Exemplare

[1] Siehe vorl. Band, S. 280

auch noch *bezahle*. Daß das aber *nicht* geschieht, darauf kannst Du Gift nehmen. Da ich keine Lust habe, in den Büchern bei Euch als Schuldner zu figurieren, schicke ich die Rechnung zurück und verlange eine neue. Die andern Sachen, die ich für mich, resp. Marx und den deutschen Arbeiterverein[148] bestellt habe, zahlen wir selbstredend, sobald die Rechnung in Ordnung ist.

Die „Eastern Post" habe ich Dir *jede Woche regelmäßig* zugeschickt. Noch gestern eine nebst „Times" vom 27. Okt., worin ein Artikel über die Internationale[341] (aus guter Quelle). Wenn Du diese Sachen nicht erhalten hast, so mach es im „Volksst[aat]" sofort öffentlich. Dieser Stieber muß merken, daß man ihm auf die Finger paßt.

In der beiliegenden Korrespondenz[2] die Antwort an den Schwitzguébel. Dieser Mensch ist einer der Hauptintriganten der Bakuninschen Clique im Kanton Neuchâtel, die seit 2 Jahren die Internationale in der Schweiz zu sprengen suchen, nachdem ihr Versuch, sich ihrer zu bemächtigen, glänzend gescheitert. Es ist die Fortsetzung der Alliance de la Démocratie Socialiste[160] im Jura.

Den Titel Comité Fédéral Romand haben sie usurpiert und beibehalten trotz Verbot des Generalrats, jetzt hat die Konferenz es ihnen schließlich gelegt.[6] Wenn Elpidin Dir etwas zur Veröffentlichung zuschickt (was ich kaum glaube), so schickst Du es ihm am besten einfach zurück, gibst ihm meine Adresse und sagst ihm, er soll sich wegen weiterer Aufklärung direkt an mich wenden, ich werde ihm so dienen, daß er Dich nicht mehr belästigt. Die Geschichte ist zu lang, sie hier zu erzählen.

Die Konferenzbeschlüsse[3] erhältst Du *deutsch* und *druckfertig* in 1–2 Tagen, die Übersetzung wird grade gemacht.

Sorge ist besorgt.

Im übrigen marschiert die Sache ausgezeichnet, in Italien haben wir jetzt eine Masse Organe, ich lege Dir die Liste zur Veröffentlichung bei[342], und die Korrespondenz ist so lebhaft, daß sie mir eine Heidenarbeit macht. Aus der gestern gesandten „E[astern] P[ost]" wirst Du gesehn haben, daß wir hier einen English Federal Council gegründet haben[343] und somit dem General Council die ausschließlich englischen Details abgenommen, was sehr nötig war. Der irische Council folgt bald.

Die revidierten Statuten sind englisch im Druck, französische, deutsche und italienische Übersetzung in Arbeit. Alle diese Sachen haben uns

[2] Friedrich Engels: „Über den Gründungsschwindel in England" – [3] Karl Marx/Friedrich Engels: „Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871"

enorme Arbeit verursacht, da M[arx] und ich fast alles zu besorgen und zu redigieren hatten.[327] Dabei war Marx wieder unwohl, hatte ein Geschwür unter der Achsel und muß noch wegen Erkältung das Haus hüten.

Johannard von der Kommune ist hier angekommen und hat seinen alten Sitz im Generalrat wieder eingenommen. Jules Vallès ist auch hier, Ranvier kam schon während der Konferenz, Sicard kam dieser Tage. Daß der aus dem Gefängnis mit Okolowicz entsprungne Jaclard – einer der Besten – glücklich in Bern angekommen, wirst Du wissen. Es sind überhaupt meist sehr famose Leute; unter der Masse der Flüchtlinge befindet sich natürlich, wie immer, einiges großes Lumpengesindel, darunter Vermersch, Redakteur des „Père Duchêne"; Erzlump.

Beste Grüße an Dich und die Deinigen.

Dein

F. E.

114

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 4. Nov. 71

Lieber Jung,

Geben Sie Beaufort (der keine Wohnung mehr hat) 10 sh. für die nächste Woche. Wenn er im Lauf der nächsten Woche keine employment[1] findet, müssen wir ihn nach Brüssel expedieren, von wo er versuchen muß, nach Frankreich zurückzukehren.

Ihr
K. M.

[1] Beschäftigung

115

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

[London] 6. Nov. 71

Lieber Freund,

Es gehn heut 100 Stück (50 französisch und 50 englisch) der Konferenzresolutionen[1] nach New York ab. Die nicht zur Veröffentlichung bestimmten Beschlüsse werden nachträglich mitgeteilt werden.

Eine neue *revidierte* Ausgabe der Statuten und Regulationen erscheint morgen englisch, und Sie werden davon 1000 Stück zum Absatz in Amerika (1 d. per Stück) erhalten. Die Sache darf nicht französisch und deutsch in New York übersetzt werden, da wir *offizielle* Ausgaben in beiden Sprachen herausgeben.[327] Schreiben Sie uns, wie viele Exemplare in beiden Sprachen man will.

Ich habe die Korrespondenz mit der deutschen Sektion und mit dem New York Komitee an *Eccarius* abgetreten (er ist auf meinen Vorschlag dazu ernannt worden)[344], da meine Zeit mir nicht erlaubt, diese Funktion ordentlich zu erfüllen.

Sektion Nr. 12 (New York) hat dem Generalrat Anträge gestellt, um sich als Leiter in Amerika zu konstituieren. Die Beschlüsse gegen diese Prätentionen, für das jetzige Komitee, wird Eccarius der Sektion Nr. 12 zugeschickt haben.[345]

Mit Bezug auf die Washington branch (die dem Generalrat eine Liste seiner Mitglieder zugeschickt) ist das New York Komitee zu weit gegangen. Es hatte kein Recht, außer der Mitgliederzahl und dem Namen etc. des korrespondierenden Sekretärs weiteres zu verlangen.[328]

Weiteres im nächsten Brief[2] *(diese Woche)*.

Ihr

K.M.

---

[1] Karl Marx/Friedrich Engels: „Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871" – [2] siehe vorl. Band, S. 314

116

Marx an Ferdinand Jozewicz
in Berlin[346]

[London] 6. Nov. 1871

Werter Freund,

Ich lege Ihnen ein Exemplar der französischen Übersetzung der Konferenzbeschlüsse[1] ein. Sie sind ebenfalls englisch erschienen und die deutsche Übersetzung derselben geht morgen an den „Volksstaat" ab.

Die eine englische Ausgabe der Statuten und Regulative der Internationalen wird morgen ausgegeben. Eine deutsche Ausgabe werden wir wahrscheinlich in Leipzig und eine französische in Genf herausgeben.[327] Nach den neuesten Konferenzbeschlüssen muß jedes Mitglied ein Exemplar der Statuten besitzen. Marken schicke ich Ihnen, sobald sie ausgegeben sind.

Mit Bezug auf Berlin ist meine Ansicht die, keine öffentlichen Meetings „im allgemeinen" zu halten, bis mehr Propaganda daselbst gemacht ist. Aber unterdessen muß man bestimmte Anlässe von allgemeiner Tragweite und öffentlichem Interesse sowohl zu Meetings als zu gedruckten Manifesten ausbeuten.[347]

Die nächste schon passende Gelegenheit ist der infame Prozeß, der den Mitgliedern des Ex-Komitees der sozialdemokratischen Partei in Braunschweig gemacht wird und worin die Internationale den Zentralpunkt der Anklage bildet.[235] Doch wird es gut sein abzuwarten bis zu den öffentlichen Gerichtsverhandlungen, welche die Aufmerksamkeit Deutschlands nach Braunschweig richten werden.

Ebenso werden die Gesetzvorlagen, welche die Regierung dem deutschen Reichstage über die Internationale vorzulegen beabsichtigt[322], eine günstige Gelegenheit bieten. Die deutschen Arbeiter werden hoffentlich ebenso energisch auftreten als die spanischen Arbeiter gegen ähnliche Regierungseinmischungen.

---

[1] Karl Marx/ Friedrich Engels: „Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871"

Ich habe *einen* Irrtum in meinem letzten Schreiben[2] begangen. Bebel hat mir *einen* ausführlichen Bericht zugeschickt 1870[348], im Augenblick, als wir den Kongreß für Mainz[25] (kurz vor Ausbruch des Kriegs) anberaumt hatten.

Es ist nicht nur eine Pflicht als Korrespondenz-Sekretär für Deutschland, sondern wird mir sehr lieb sein, in beständiger Korrespondenz durch Sie und Kwasniewski mit den anderen Freunden in Berlin zu stehen.

Salut et fraternité.[3]

Karl Marx

Nach einer handgeschriebenen Abschrift.

[2] siehe vorl. Band, S. 287 – [3] Gruß und Brüderlichkeit.

117

Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson
in Petersburg

[London] 9. Nov. 71

Werter Freund,

Beiliegend wenige Änderungen, z.T. nur Druckfehler. Von einiger Wichtigkeit die Änderungen ad p. 192, p. 201, p. 288, Note 205a und p. 376, weil es sich hier zum Teil um den Inhalt handelt.

Auf die Umarbeitung des I. Kapitels wäre es überflüssig zu *warten*[122], da meine Zeit seit Monaten so in Anspruch genommen (und auch für die nächste Zukunft ist wenig Aussicht auf Besserung in dieser Hinsicht), daß ich gar nicht an meine theoretischen Arbeiten komme.

Certainly, I shall one fine morning put a stop to all this, but there are circumstances where you are in duty bound to occupy yourselves with things much less attractive than theoretical study and research.

My warmest thanks for all the kindness I have met with on your part. The writings of Ehrlieb[349] I am partly acquainted with. I compare him as a writer to Lessing and Diderot.

I have received some curious numbers of the „Moscow-Gazette".

Yours truly[1]
A. W[*illiams*][2]

[Anlage][350]

p. 68, Note 52, Zeile 2 von unten lies: „ne pouvant" statt „ne pouvant pas".

p. 83, Note 62, Zeile 6 von unten lies: „specie" statt „species".

---

[1] Gewiß werde ich all dem eines schönen Tages ein Ende machen, aber es gibt Umstände, in denen man verpflichtet ist, sich mit entschieden weniger angenehmen Dingen als theoretischem Studium und Forschung zu beschäftigen. – Meinen wärmsten Dank für all die Freundlichkeiten, die ich von Ihrer Seite erfahren habe. Mit den Schriften Ehrliebs bin ich teilweise vertraut. Ich schätze ihn als Schriftsteller wie Lessing und Diderot. – Ich habe einige kuriose Nummern der „Moscow-Gazette" erhalten. Ihr ergebener – [2] Deckname von Marx

p. 192, Zeile 3 von oben lies: „Der jährliche Umsatz“ statt „Das jährliche Einkommen“.

ibidem, Zeile 7 von oben lies: „Von den $^{23}/_{23}$“, statt „Von diesen $^{23}/_{23}$ Arbeitsstunden“, so daß der Satz jetzt zu lauten hat: „Von den $^{23}/_{23}$, die das Ganze der 115000 Pfd. Sterling bilden“ etc.

ibidem, hinter *Note 32, p. 192* ist zu setzen:

„*Zusatz des Verfassers zu Note 32:* Seniors Darstellung ist konfus, ganz abgesehn von ihrem Inhalt. Was er sagen will, ist dies:

Der Fabrikant beschäftigt die Arbeiter täglich $11^1/_2$ oder $^{23}/_2$ Stunden. Wie der einzelne Arbeitstag, so besteht das Arbeitsjahr aus $^{23}/_2$ Stunden (nämlich aus $^{23}/_2$ Arbeitsstunden, multipliziert mit der Anzahl der Arbeitstage während des ganzen Jahrs). Dies vorausgesetzt,

produzieren $^{23}/_2$ Arbeitsstunden das Gesamtprodukt von 115000 [£]

$^1/_2$ Arbeitsstunde produziert $^1/_{23} \times 115000$ £

$^{23}/_2$ Arbeitsstunden produzieren $^{23}/_{23} \times 115000$ £ = 115000 £

$^{20}/_2$ Arbeitsstunden produzieren $^{20}/_{23} \times 115000$ £ = 100000 £

ersetzen also nur das vorgeschossene Kapital von 100000 £.

Die übrigbleibenden $^3/_2$ Arbeitsstunden produzieren $^3/_{23} \times 115000$ £ = 15000 £, d.h.

den Bruttogewinn.

Von diesen $^3/_2$ Arbeitsstunden produziert $^1/_2$ Arbeitsstunde: $^1/_{23} \times 115000$ £ = 5000 £, d.h. sie produziert nur den Ersatz für den Verschleiß der Fabrik und Maschinerie.

Die letzten $^2/_2$ Arbeitsstunden, d.h. die *letzte Arbeitsstunde* produziert die letzten $^2/_{23}$ des Produkts, also $^2/_{23} \times 115000$ £ = 10000 £, d.h. sie produziert den Nettoprofit. Q. e. d.

Im Text aber sagt *Senior:* „Die übrigbleibenden $^2/_{23}$, d.h. die beiden letzten halben Stunden jedes Tags, produzieren den Reingewinn von 10%.“ Er verwechselt also plötzlich die 23stel, worin er das Produkt geteilt hat, mit den $^1/_2$ Stunden, worin er den Arbeitstag geteilt hat.

p. 201, Zeile 7 seqq. von unten lies: „Konsumierst du sie aber in 10 Jahren, so zahlst du mir täglich $^1/_{10950}$ statt $^1/_{3650}$ ihres Gesamtwerts, also nur $^1/_3$ ihres täglichen Werts, und *bestiehlst* mich daher täglich um $^2/_3$ des Werts meiner Ware.“

p. 288, Note 205a, lies: „Die in der modernen Chemie angewandte, von *Laurent* und *Gerhardt*[3] zuerst wissenschaftlich entwickelte *Molekulartheorie*

[3] Charles-Frédéric Gerhardt

beruht auf keinem anderen Gesetze", also mit *Weglassung der Worte:* „angebahnte, von Prof. Wurtz zu Paris".

p. 307, Zeile 8 von oben lies: „animal spirits" statt „animal spirit".

p. 309, Note 15, Zeile 4 von oben lies: „le poisson" statt „le poison".

p. 319, Note 26, Zeile 9 von unten lies: „dévider" statt „divider".

Zeile 6 von unten lies: „dévidenses" statt „dividenses" und „teinturiers" statt „teinturieurs".

p. 376, Zeile 20 von oben lies: „Je weniger Wert abgebend" statt „Je weniger Wert bildend".

p. 593, Note 60, Zeile 16 von unten lies: „ces services" statt „ses services".

p. 658, Zeile 17 von unten lies: „2 Silbergroschen, 6 Pfennige" statt „1 Silbergroschen, 8 Pfennige".

118

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

[London] 9. Nov. 71

Werter Freund,

Ich habe vorgestern 100 Konferenzresolutions[1], 50 English und 50 French an Sie abgeschickt.

Es werden in dieser Woche 1000 Stück der English revised and official Statutes and Regulations[327] an Sie abgehn. Suchen Sie selbe abzusetzen.

Der General Council hat große Geldausgaben durch Ausführung der verschiednen Arbeiten, welche die Konferenz ihm aufgetragen hat.

Eine offizielle französische Ausgabe der revised Statutes etc. werden wir in Genf und die offizielle deutsche Ausgabe in Leipzig drucken lassen. Schreiben Sie uns, wieviel copies von beiden man ungefähr in den United States brauchen wird.

Es hat sich hier unter den French refugees[2] eine Sektion der Internationale gebildet, „Section française de 1871" (ungefähr 24 Mann), welche sofort mit dem General Council in die Haare geraten ist, weil wir Änderungen in ihren Statuten verlangt.[351] Es wird wahrscheinlich zum split[3] kommen. Diese Leute arbeiten zusammen mit einem Teil der französischen Flüchtlinge in der Schweiz, die ihrerseits mit den Männern der von uns aufgelösten „Alliance de la Démocratie Socialiste" (Bakunin) intrigieren.[352] Ihr Angriffsobjekt sind nicht die gegen uns verbündeten Regierungen und herrschenden Klassen von Europa, sondern der Generalrat von London, und speziell meine Wenigkeit. Dies der Dank dafür, daß ich fast 5 Monate in Arbeiten für die Flüchtlinge[92] verloren und durch die „Address on the Civil War"[246] als ihr Ehrenretter gewirkt habe.

Noch auf der Konferenz, wo die Delegierten von Spanien, Belgien, Schweiz und Holland ihre Befürchtung aussprachen, der Generalrat möchte seinen internationalen Charakter gefährden durch zu zahlreiche

---

[1] Karl Marx/Friedrich Engels: „Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871" – [2] französischen Flüchtlingen – [3] Bruch

Beimischung französischer Flüchtlinge, hatte ich sie verteidigt.[353] Aber in den Augen dieser „Internationalen" ist es überhaupt schon eine Sünde, daß „deutscher" Einfluß (weil deutsche Wissenschaft) im General Council vorwiegt.

Mit Bezug auf das New York Central Committee[206] folgendes:

1. Muß es sich nach den Konferenzbeschlüssen, sieh II, 1, in Zukunft *Federal Council* or *Federal Committee* of the United States taufen.

2. Sobald eine viel *bedeutendere* Anzahl branches in den different States[4] gegründet ist, wird das praktischste sein – nach dem Beispiel von Belgien, Schweiz, Spanien, einen Kongreß der verschiednen sections zusammenzuberufen zur Wahl eines Federal Council or Committee in New York.

3. In den verschiednen Staaten – sobald sie hinreichende Anzahl branches besitzen, können sich wieder Federal Committees bilden, für welche das New York Committee als Zentralpunkt handelt.

4.[5] Die definitiven Spezialstatuten, sowohl des New York Federal Committee wie der erst zu stiftenden Committees müssen vor Publikation dem General Council zur Sanktion mitgeteilt werden.[354]

In Italien machen wir reißende Fortschritte. Großer Triumph über die Mazzinische Partei. In Spanien ist der Fortschritt auch bedeutend. In Kopenhagen hat sich eine neue Sektion gebildet, die bereits 1500 members[6] zählt und ein eignes Blatt „Socialisten" herausgibt.

Der Anklageakt des Braunschweiger Gerichts gegen das dortige Excommittee, Bracke und Genossen, ist mir mitgeteilt worden – ein infames Aktenstück.[235]

Daß Sie aus dem Komitee austreten wollen, bedauren wir alle. Doch hoffe ich, daß Ihr Entschluß nicht definitiv ist. Ich selbst denke oft Ähnliches zu tun, da das Internationale Geschäft zu sehr auf meine Zeit drückt und meine theoretischen Arbeiten unterbricht.

Apropos. Von „Woodhulls etc. Weekly" vom 21.[7] Oktober, worin die Erzählung meiner Tochter[90], wünschte ich 12 Stück. Nur durch accident[8] ist uns a copy dieser Nummer zu Gesicht gekommen.

Salut fraternel[9]

Karl Marx

---

[4] Sektionen in den verschiedenen Staaten – [5] in der Handschrift: 3. – [6] Mitglieder – [7] in der Handschrift: 31. – [8] Zufall – [9] Mit brüderlichem Gruß

119

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 9. Nov. 71

Lieber Kugelmann,

Ich habe die Hände noch immer so übervoll von Arbeit, daß ich Dir nur diese wenigen Zeilen schreiben kann.

Das Aktenstück erhalten. Es ist eine würdige Nachahmung des Wiener Vorbilds, welches später vom Wiener Kassationsgericht beseitigt wurde.[355]

Einliegend 1 French and 1 English copy of Resolutions[1].

Besten Gruß an madame la comtesse und Fränzchen[2].

Dein

K.M.

---

[1] Karl Marx/Friedrich Engels: „Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871" – [2] Gertrud und Franziska Kugelmann

120

Marx an Carl Speyer
in New York

10. November 1871
1, Maitland Park Road
Haverstock Hill, London N.W.

Lieber Speyer,

Leßner hat mir Ihren Brief mitgeteilt. Überarbeit und später Krankheit haben mich verhindert, Ihnen früher zu antworten. Es sind verschiedene Irrtümer in Ihrem Brief.

1. Statutengemäß hatte der Generalrat im Yankeeland die Yankees vor allem ins Auge zu fassen.

2. Was aber die Privatkorrespondenz mit West etc. angeht, so *hat der Generalrat absolut nichts damit zu schaffen.* Einige englische Mitglieder des Generalrats, namentlich G. Harris und andere Sektierer aus der Schule O'Briens, *currency*-quack-doctor[356], stehen mit West et Co. in Verbindung. Was selbe nach den United States schreiben, hat keinen offiziellen Charakter. Wenn Sie Beweise beibringen können, daß Harris etc. sich herausnehmen, im **Namen** *des General Council* nach Amerika zu korrespondieren, so wird dieses Unwesen bald beseitigt werden.

3. Was sonstige Korrespondenzen von Mitgliedern des Generalrats angeht, so können wir sie nicht verbieten.

Erstens: Auf Korrespondenz von Eccarius mit Jessup, ich sehe nicht ein, was dagegen einzuwenden wäre. Es ist mir nicht bekannt, daß Jessup, einer unserer ältesten Korrespondenten in den United States, gegen das New-Yorker Committee[206] agiert hätte.

Zweitens: Meine Korrespondenz mit Sigfrid Meyer; Meyer und Vogt waren Mandatare des General Council[357], ich kenne sie beide *nicht persönlich,* hatte Meyer und habe Vogt immer als ein seit langer Zeit tätiges Mitglied der Arbeiterpartei betrachtet. Ich habe beiden seit lange geraten, sich an die durch das Zentralkomitee zu New York gegründete Organisation anzuschließen.

Von Vogt habe ich seit Jahren keinen Brief erhalten, sollte er *intrigieren,*

so wird er an mir sicher keine Stütze finden; ich habe es nur mit dem Interesse Eurer Bewegung, nicht mit Privatindividuen zu tun.

Was Sorge angeht, so kenne ich ihn so wenig persönlich als Meyer und Vogt. Es ist aber meine Überzeugung, daß der Generalrat ihm für seine Wirksamkeit zum größten Dank verpflichtet ist – eine Ansicht, die ich wiederholt im General Council ausgesprochen habe.

4. Die Trades Unions müßt Ihr at all costs[1] zu gewinnen suchen.

Dieser Brief ist nur an Sie persönlich gerichtet. Sie müssen ihn niemandem außer Sorge mitteilen.

Schreiben Sie mir bald.

Salut fraternel.[2]

Ihr ergebenster
Karl Marx

Nach einer handgeschriebenen Abschrift.

[1] um jeden Preis – [2] Brüderlichen Gruß.

121

Engels an Theodor Cuno
in Mailand[358]

122, Regent's Park Road, N.W.
London, 13. Nov. 1871

Geehrter Freund,

Ich bedaure, in Erwiderung Ihres werten Briefs vom 1. cr. Ihnen sagen zu müssen, daß wir augenblicklich keine Verbindungen in Mailand haben, außer dem „Gazz[ettino] Rosa", dem wir Dokumente zur Publikation zusenden[359], das uns aber sonst noch keine Anerbietungen wegen Bildung von Sektionen etc. gemacht hat. Die Bewegung im internationalen Sinn ist eben in Italien so plötzlich und unerwartet ausgebrochen, daß alles noch sehr desorganisiert ist, und wie Sie wissen, tun die Mardochäer[1] alles, um die Organisation zu hintertreiben. Daß in Mailand brauchbare Elemente sein müssen, geht schon daraus hervor, daß das „Gazz[ettino] R[osa]" Leser findet; inzwischen bleibt nichts übrig, als daß Sie solche zu finden suchen, und daß ich Ihnen verspreche, Ihnen die Adresse des ersten zuzuschicken, der sich von dort an mich wendet. Dies wird sicher bald geschehn, da durch die grade jetzt bevorstehenden vielen Publikationen des Generalrats mein Name als Sekretär für Italien wohl rasch genug überall bekannt werden wird. Mailand als bisheriger Hauptsitz des Mazzinismus und als große industrielle Stadt ist für uns auch besonders noch deshalb wichtig, weil uns mit Mailand die Seidenindustriebezirke der Lombardei von selbst zufallen müssen. Was Sie und Ihre Freunde daher in Mailand für die gemeinsame Sache tun können, wird *ganz besonderen* Wert haben.

In Turin haben wir eine starke Sektion (Adr. „Proletario Italiano"), von Lodi („Plebe") sind Briefe verlorengegangen, die auch wohl über Bildung von Sektionen berichtet haben müssen.

Ricciotti Garibaldi sah ich heute morgen bei Marx, es ist ein sehr intelligenter junger Mann, von großer Ruhe, aber mehr Soldat als Denker. Er kann aber sehr nützlich werden. Gerade wie der Alte[2] auch in seinen theoretischen Ansichten mehr guten Willen als Klarheit zeigt, und doch ist sein

[1] Polizeispitzel – [2] Giuseppe Garibaldi

letzter Brief an Petroni[360] für uns von unendlichem Wert. Wenn seine Söhne denselben richtigen Instinkt in allen große Krisen beweisen wie der Alte, so können sie viel tun. Können Sie uns eine sichre Adresse in Genua verschaffen? Es handelt sich drum, dem Alten unsre Sachen sicher nach Caprera zu besorgen, und R[icciotti] sagt, daß vieles unterschlagen wird.

Briefe an mich – da mein Name den Mardochäern jetzt wohl auch bekannt sein wird – bitte ich zu adressieren:

Miss Burns, 122, R.P.R., N.W. London (wie oben ausgeschrieben), nicht nach High Holborn, wohin ich nur einmal die Woche komme und wo vieles liegenbleibt.

Ein inneres Kuvert ist *nicht* nötig.

Ich sende Ihnen per Post eine beliebige englische Zeitung und lege hinein

1. „Résolutions de la Conférence de l'Internationale à Londres, Sept. 1871".[3]

2. „Der Bürgerkrieg in Frankreich". Adresse des Generalrats.

3. Die neue Ausgabe der Statuten[4], bis jetzt nur englisch gedruckt. Französische und deutsche Ausgaben werden bald erscheinen.

Schreiben Sie mir recht bald wieder.

Salut et fraternité.[5]

F. Engels

[3] Karl Marx/Friedrich Engels: „Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871" – [4] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" – [5] Gruß und Brüderlichkeit.

122

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 16. Nov. 71

Lieber Jung,

Aus einliegendem Brief [361], den Sie mir gefälligst zurücksenden wollen, sehn Sie, daß eine gute Gelegenheit da ist, uns mit den Pariser Arbeitern, ohne Erlaubnis von Roullier, in Verbindung zu setzen.

Existiert eine jewellers Union oder Society[1] irgendeiner Art? In diesem Fall wäre es gut, wenn Sie sich direkt an dieselben wendeten. Die Herabsetzung der Arbeitszeit der Pariser jewellers wäre sehr wichtig für die Londoner, weil Paris ihr Hauptkonkurrenzplatz ist.

Salut fraternel[2]
Karl Marx

---

[1] Vereinigung oder Gesellschaft der Juweliere – [2] Mit brüderlichem Gruß

123

Marx an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

17. Nov. 71
1, Maitland Park Road
Haverstock Hill, London

Lieber Liebknecht,

1. Über den Druck der Statuten[1] etc. im nächsten Brief.

2. Deine Bemerkungen[362] über meine Ratschläge in Berlin beruhn auf völligem Mißverständnis. Ich erklärte mich gegen Demonstrationen, für welche kein Anlaß existiert, habe dagegen „Anlässe" und nächst bevorstehende bezeichnet, bei welchen Demonstrationen einen Hintergrund und Aussicht auf Erfolg haben.[2]

3. Erst kommst Du und Bebel nicht zur Konferenz, trefft auch keine Maßregeln, damit andre Delegierte kommen, und dann druckst Du eine Korrespondenz Boruttaus, worin er, als vielleicht *unbewußtes* Werkzeug der Genfer Konspiration gegen den Generalrat, letzterem vorwirft, keinen Delegierten von Deutschland berufen zu haben. Dies ist bereits in Genf von den Bakunisten und dem mit ihnen verschwornen schlechten Schwanz der Emigration dahin gedeutet worden, daß Marx selbst seinen Einfluß in Deutschland verloren hat!

4. Du kannst getrost unterstellen, daß ich genauer über die Intrigen innerhalb der Internationalen unterrichtet bin als Du. Wenn ich Dir also schreibe, daß keine Briefe Boruttaus, die sich *irgendwie* auf die Internationale beziehn (auch nicht das schon angekündigte *Manifest*, welches derselbe Boruttau Dir geschickt hat), im „*Volksstaat*" zu drucken sind, so hast Du einfach zu entscheiden, ob Du *gegen* oder *mit* uns handeln willst. Im letztren Fall sind meine, auf genaue Kenntnis der Umstände gegründeten, Winke direkt zu befolgen.

5. Da wir hier sehr unzufrieden sind mit der Art und Weise, wie das Geschäft der Internationalen bisher betrieben worden, habe ich, gemäß

---

[1] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" – [2] siehe vorl. Band, S. 309

Auftrags des Generalrats, die Pflicht, mich direkt mit den Hauptorten in Deutschland in Verbindung zu setzen, was ich bereits begonnen habe.[3]

6. Wir sind hier so sehr mit internationalem work[4] überhäuft, daß Engels und ich bisher nicht die Zeit zu einem Vorwort für das „Kommunistische Manifest“ [242] gefunden. Jedenfalls werden wir es nicht schreiben, um eine Polemik mit Herrn Boruttau im „Volksstaat“ zu eröffnen.

Dein

K.M.

---

[3] siehe vorl. Band, S. 287 – [4] Arbeit für die Internationale

124

Marx an Jules Johannard
in London[336]

London, 18. Nov. 1871

Mein lieber Jules Johannard,

Man erwartet Sie bei mir morgen abend (Sonntag) zwischen 7 und 8 Uhr. Zuerst werden einige internationale Angelegenheiten beraten. Später absolute Freiheit!

Ganz der Ihre
Karl Marx

Aus dem Französischen.

125

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 18. Nov. 71

Lieber Jung,

Bei näherem Nachdenken scheint es mir doch besser,

1. daß Sie bloß für sich an Dilke schreiben, ohne mich zu nennen.[363] There are reasons why I should not like to see him on this occasion.[1]

2. Cournet *noch nicht Dienstag* vorzuschlagen.[364] Ihm selbst gegenüber ist es besser, nicht zu sehr zu eilen.

Besten Gruß an Ihre liebe Frau.

Yours fraternally[2]

Karl Marx

---

[1] Es gibt Gründe dafür, daß ich ihn bei dieser Gelegenheit nicht gern sehen möchte. – [2] Brüderlich Ihr

126

Marx an Adolphe Hubert
in London

[London] 22. Nov. 71

Lieber Bürger,

Meine Krankheit fesselt mich ans Haus, so daß ich verhindert war, alles zu tun, was ich gewollt hätte, um mich für das gute Element im „Qui Vive!" einzusetzen.[365] Nichtsdestoweniger habe ich mit mehreren meiner französischen Freunde gesprochen, ohne jedoch zu wissen, ob sie etwas unternommen haben.

Was die Bedingungen für den Anschluß an die *Internationale* angeht, so genügt es, unsere Prinzipien anzuerkennen. Ich schicke Ihnen 30 cards of membership[1], über die Sie in dem Maße verfügen können, wie Sie neue Kandidaten gewinnen. Diese müssen nur one Penny als Jahresbeitrag zahlen, aber sie können mehr zeichnen, wenn sie wollen. Sie brauchen nur die Namen der neuen Mitglieder in die Karten einzuschreiben.

Ich schicke Ihnen auch 30 Exemplare der Statuten[2]. Jedes Mitglied muß ein Exemplar besitzen, das one Penny kostet.

Gemäß dem von der letzten Konferenz gefaßten Beschluß[3] werden im Augenblick anheftbare Marken im Werte von einem Penny gedruckt, die auf die den Mitgliedern gehörenden Statuten anzuheften sind.

Wer schon die Karte bezahlt hat, ist nicht verpflichtet, noch einmal für diese Marken zu zahlen.

The pamphlet on „The Civil war in France" is sold at Truelove, 256, High Holborn.[4]

Mit brüderlichem Gruß
Karl Marx

Aus dem Französischen.

[1] Mitgliedskarten – [2] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" – [3] Karl Marx/Friedrich Engels: „Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871" – [4] Das Pamphlet über den „Bürgerkrieg in Frankreich" wird bei Truelove, 256, High Holborn, verkauft.

127

Marx an Friedrich Bolte
in New York[366]

[London] 23. Nov. 71

Freund Bolte,

Ich habe gestern Ihr Schreiben zugleich mit dem Bericht von Sorge erhalten.[367]

1. Was zunächst die Stellung des Generalrats zum New-Yorker Föderalrat[206] betrifft, so hoffe ich, daß meine unterdes an Sorge gerichteten Schreiben (und ein Schreiben an Speyer[1], welches ich ihn bevollmächtigte, Sorge mitzuteilen *privatim*) die höchst falsche Auffassung der deutschen Sektion[368], die Sie repräsentieren, beseitigt haben werden.

In den Vereinigten Staaten, wie in jedem andern Land, worin die *Internationale* erst gegründet werden soll, mußte der Generalrat ursprünglich einzelne Leute bevollmächtigen und zu seinen offiziellen Korrespondenten ernennen.[357] Von dem Augenblick jedoch, wo das New-Yorker Komitee einige Konsistenz gewonnen, wurden diese Korrespondenten einer nach dem andern fallengelassen, obgleich man sie nicht auf einmal beseitigen konnte.

Die *offizielle* Korrespondenz mit früher ernannten Bevollmächtigten beschränkt sich seit geraumer Zeit auf die Korrespondenz von Eccarius mit Jessup, und ich sehe aus Ihrem eignen Brief, daß Sie über letztren in keiner Art zu klagen haben.

Außer Eccarius hatte aber niemand offizielle Korrespondenz zu führen mit den Vereinigten Staaten, außer mir und Dupont als (damals) Korrespondent für die *französischen Sektionen*, und soweit er Korrespondenz geführt hat, war sie *auf letztre* beschränkt.

Ich habe außer mit Ihnen und Sorge überhaupt keine offizielle Korrespondenz geführt. Meine Korrespondenz mit S. Meyer ist Privatkorrespondenz, aus der *er nie das Geringste veröffentlicht hat* und die ihrer Natur nach dem New-Yorker Komitee *in keiner Art* hinderlich oder schädlich sein konnte.

Es unterliegt einerseits keinem Zweifel, daß G. Harris und vielleicht Boon – zwei englische Mitglieder des Generalrats – Privatkorrespondenz

[1] Siehe vorl. Band, S. 308, 314 und 317

mit Internationalen in New York usw. führen. Beide gehören der Sekte des verstorbnen Bronterre O'Brien an, sind voller Narrheiten und crotchets[2], wie currency Quacksalberei[356], falsche Weiberemanzipation usf. Sie sind also by nature[3] Verbündete der Sektion 12 in New York[345] und deren Seelenverwandten.

Der Generalrat hat kein Recht, seinen Mitgliedern Privatkorrespondenzen zu untersagen. Könnte uns aber *bewiesen* werden, entweder, daß diese Privatkorrespondenzen sich für *offizielle* ausgeben, oder, daß sie – sei es für Veröffentlichung, sei es zu Stänkereien gegen das New-Yorker Komitee – dem Wirken des Generalrats entgegenarbeiten, so würden die nötigen Maßregeln zur Vermeidung solchen Unfugs ergriffen werden.

Diese O'Brienniten, trotz ihrer Narrheiten, bilden im Council ein oft nötiges Gegengewicht gegen Tradesunionisten. Sie sind revolutionärer, über die landquestion[4] entschiedner, weniger national, und bürgerlicher Bestechung in einer oder der andern Form nicht zugänglich. Sonst hätte man sie längst an die Luft gesetzt.

2. Ich war höchst erstaunt zu sehn, daß die deutsche Sektion Nr. 1 den Generalrat irgendwelcher Vorliebe für bürgerliche Philanthropen, Sektierer oder Amateurgruppen verdächtigt.

Die Sache steht grade umgekehrt.

Die *Internationale* wurde gestiftet, um die wirkliche Organisation der Arbeiterklasse für den Kampf an die Stelle der sozialistischen oder halbsozialistischen Sekten zu setzen. Die ursprünglichen Statuten wie die „Inauguraladresse"[5] zeigen dies auf den ersten Blick. Andrerseits hätte die Internationale sich nicht behaupten können, wenn der Gang der Geschichte nicht bereits das Sektenwesen zerschlagen gehabt hätte. Die Entwicklung des sozialistischen Sektenwesens und die der wirklichen Arbeiterbewegung stehn stets im umgekehrten Verhältnis. Solange die Sekten berechtigt sind (historisch), ist die Arbeiterklasse noch unreif zu einer selbständigen geschichtlichen Bewegung. Sobald sie zu dieser Reife gelangt, sind alle Sekten wesentlich reaktionär. Indes wiederholte sich in der Geschichte der Internationalen, was die Geschichte überall zeigt. Das Veraltete sucht sich innerhalb der neugewonnenen Form wiederherzustellen und zu behaupten.

Und die Geschichte der Internationalen war ein *fortwährender Kampf des Generalrats* gegen die Sekten und Amateurversuche, die sich gegen die

[2] Grillen – [3] von Natur – [4] Bodenfrage – [5] Karl Marx: „Provisorische Statuten der Internationalen Arbeiter-Assoziation" und „Inauguraladresse der Internationalen Arbeiter-Assoziation"

wirkliche Bewegung der Arbeiterklasse innerhalb der Internationalen selbst zu behaupten suchten. Dieser Kampf wurde in den *Kongressen*, aber viel mehr noch in den privaten Verhandlungen des Generalrats mit den einzelnen Sektionen geführt.

Da in Paris die Proudhonisten (Mutualisten) die Mitstifter der Assoziation waren, führten sie während der ersten Jahre natürlich das Ruder zu Paris. Im Gegensatz zu ihnen bildeten sich dort später natürlich kollektivistische, positivistische etc. Gruppen.

In Deutschland – die Lassalleclique. Ich habe selbst während zwei Jahren mit dem berüchtigten Schweitzer korrespondiert[6], und ihm unwiderleglich nachgewiesen, daß Lassalles Organisation eine bloße Sektenorganisation ist und als solche der von der Internationalen angestrebten Organisation der *wirklichen* Arbeiterbewegung feindlich ist. Er hatte seine „Grind", um nicht zu begreifen.

Ende 1868 trat der Russe Bakunin in die *Internationale*, mit dem Zweck, innerhalb derselben *eine zweite Internationale, mit ihm als Chef*, unter dem Namen der *„Alliance de la Démocratie Socialiste"* [160] zu bilden. Er – ein Mensch ohne alles theoretische Wissen – prätendierte, in jenem Sonderkörper die *wissenschaftliche* Propaganda der Internationalen zu vertreten und selbe zum speziellen Beruf dieser zweiten *Internationalen innerhalb der Internationalen* zu machen.

Sein Programm war ein rechts und links oberflächlich zusammengeraffter Mischmasch – **Gleichheit** der **Klassen** (!), *Abschaffung des Erbrechts* als *Ausgangspunkt* der sozialen Bewegung (St. Simonistischer Blödsinn), *Atheismus* als *Dogma* den Mitgliedern vordiktiert usw. und als Hauptdogma *(proudhonistisch) Abstention von politischer Bewegung.*

Diese Kinderfabel fand Anklang (und hat noch gewissen Halt) in Italien und Spanien, wo die realen Bedingungen der Arbeiterbewegung noch wenig entwickelt sind, und unter einigen eitlen, ehrgeizigen, hohlen Doktrinären in der romanischen Schweiz und in Belgien.

Für Herrn Bakunin war und ist die Doktrin (sein aus Proudhon, St. Simon etc. zusammengebettelter Quark) Nebensache – bloß Mittel zu seiner persönlichen Geltendmachung. Wenn theoretisch Null, ist er als Intrigant in seinem Element.

Der Generalrat hatte gegen diese Verschwörung (von den französischen Proudhonisten bis zu einem gewissen Punkt, namentlich in *Südfrankreich*, unterstützt) zu kämpfen während Jahren. Er hat endlich durch die Kon-

[6] siehe Band 31 und 32 unserer Ausgabe

ferenzbeschlüsse I, 2 und 3, IX und XVI und XVII den langvorbereiteten Schlag geführt.[369]

Es ist selbstverständlich, daß der Generalrat nicht in Amerika unterstützt, was er in Europa bekämpft. Die Beschlüsse I, 2, 3 und IX geben jetzt dem New-Yorker Komitee die legalen Waffen, um allem Sektenwesen und Amateurgruppen ein Ende zu machen und im Notfall sie auszuschließen.

3. Das New-Yorker Komitee wird wohl tun, in einem *offiziellen Schreiben an den Generalrat* seine volle Übereinstimmung mit den Konferenzbeschlüssen auszusprechen.

Bakunin (außerdem persönlich bedroht durch Resolution XIV[370] (Veröffentlichung in *„Égalité"* des Prozesses *Netschajew*), die seine infamen russischen Geschichten an den Tag bringen wird) bietet alles mögliche auf, um mit den Trümmern seiner Anhängerschaft gegen die Konferenz Proteste ins Werk zu setzen.

Zu dem Zweck hat er sich mit dem verlumpten Teil der französischen Flüchtlingschaft (übrigens ein numerisch schwacher Bestandteil) in Genf und London in Verbindung gesetzt. Die ausgegebne Parole ist, daß im Generalrat der *Pangermanismus* (resp. Bismarckismus) herrsche. Dies bezieht sich nämlich auf das *unverzeihliche* Faktum, daß *ich* von Haus aus ein Deutscher bin und in der Tat einen entscheidenden intellektuellen Einfluß auf den Generalrat ausübe. (Notabene: das *deutsche* Element ist im Council *numerisch* $^2/_3$ schwächer als das *englische* und ditto schwächer als das *französische*. Die Sünde besteht also darin, daß die englischen und französischen Elemente *theoretisch* vom deutschen Element beherrscht sind! und diese Herrschaft, i.e. die deutsche Wissenschaft, sehr nützlich und selbst unentbehrlich finden.)

In Genf, unter Patronage der Bourgeoisie, Madame André Léo (die im Lausanner Kongreß so schamlos war, Ferré seinen Versailler Henkern zu denunzieren[371]), haben sie ein Blatt herausgegeben, *„La Révolution Sociale"*, welches fast in wörtlich denselben Ausdrücken gegen uns polemisiert, wie das *„Journal de Genève"*, das reaktionärste Blatt Europas.

In London versuchten sie eine französische Sektion zu stiften[351], von derem Werk Ihr eine Probe in der Nummer 42 des „Qui Vive!" findet, die ich beilege. (Ditto die Nummer, die den Brief unsres französischen Sekretärs Serraillier[372] enthält.) Diese Sektion, aus 20 Leuten bestehend (darunter viele mouchards[7]), ist nicht vom Generalrat anerkannt worden, wohl aber eine andre, viel zahlreichere Sektion[373].

---

[7] Polizeispitzel

In der Tat, trotz der Intrigen dieses Lumpenpacks, machen wir große Propaganda in Frankreich – und Rußland, wo man Bakunin zu würdigen weiß und wo man eben jetzt mein Buch über das Kapital russisch druckt[374].

Der Sekretär der erstgenannten französischen Sektion (der nicht von uns anerkannten, jetzt in völliger Auflösung begriffenen) war derselbe *Durand*, den wir als Mouchard aus der Assoziation ausgestoßen haben.[375]

Die bakunistischen Abstentionisten von Politik Blanc[8] und Albert Richard von Lyon sind jetzt *bezahlte bonapartistische Agenten*. Die Beweise sind in unserer Hand. Der Korrespondent Bousquet (derselben Clique in Genf) zu *Béziers* (Südfrankreich) ist uns von der dortigen Sektion als Polizist denunziert worden![376]

4. In bezug auf die *Resolutionen* der Konferenz ist zu bemerken, daß die ganze Auflage in meiner Hand war[339], und daß ich sie *zuerst* nach New York (Sorge), als dem weit entferntesten Punkte verschickte.

Wenn vorher Mitteilungen über die Konferenz – halb wahr und halb falsch – in die Presse kamen, so ist dies Schuld eines Konferenzdelegaten[9], gegen den der Generalrat eine Untersuchung eingeleitet hat[10].

5. Was die Washingtoner Sektion angeht, so wandte sie sich zuerst an den Generalrat, um mit ihm als selbständige Sektion in Verbindung zu stehen.[328] Ist die Sache jetzt abgemacht, so überflüssig, darauf zurückzukommen.

Mit Bezug auf Sektionen ist im allgemeinen folgendes zu bemerken:

a) Nach Art. 7 der Statuten[11] können Sektionen, die unabhängig sein wollen, sich um Aufnahme an den Generalrat direkt wenden („no independent local society shall be precluded from directly corresponding with the General Council“[12]). II, Art. 4 und 5 des Reglements: „Every new branch or society“ (das bezieht sich auf „independent local societies“) „intending to join the International is bound immediately to announce its adhesion to the General Council!“ II, Art. 4 und „The General Council has the right to admit or to refuse the affiliation of any new branch etc.“[13] II, Art. 5.

b) Nach Art. 5 des Reglements hat der General Council jedoch vorher die Federal Councils or Committees zu konsultieren über Aufnahme etc. und

---

[8] Gaspard Blanc – [9] Johann Georg Eccarius – [10] siehe vorl. Band, S. 473 – [11] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation“ – [12] „keine unabhängige lokale Gesellschaft wird von direkter Korrespondenz mit dem Generalrat ausgeschlossen“ – [13] „Jede neue Sektion oder Arbeitergesellschaft“ (das bezieht sich auf „unabhängige lokale Gesellschaften“), „welche den Anschluß an die Internationale beabsichtigt, hat den Generalrat sofort davon zu benachrichtigen!“ II, Art. 4 und „Der Generalrat hat das Recht, den Anschluß jeder neuen Sektion usw. zuzulassen oder zu verweigern“

c) nach dem Beschluß der Konferenz, siehe V, Art. 3 des Reglements wird von vornherein keine Sektion mehr aufgenommen, die Sektennamen sich gibt usw. oder V, Art. 2, nicht einfach als Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation sich konstituiert.

Diesen Brief teilen Sie gefälligst der von Ihnen vertretenen deutschen Sektion mit und benützen Sie das darin Enthaltene für die Aktion, aber nicht für Veröffentlichung.

Salut et fraternité[14]
Karl Marx

Das „Kapital" ist noch nicht englisch oder französisch erschienen. Eine französische Ausgabe war im Werke, ist aber durch die Ereignisse unterbrochen worden.[312]

Eccarius ist auf mein Verlangen zum Sekretär für *alle* Sektionen der United States (ausgenommen die französischen, für welche Le Moussu Sekretär) ernannt worden. Trotzdem werde ich mit Vergnügen an mich von Ihnen oder Sorge gerichtete Privatanfragen beantworten. Den Artikel aus der „Irish Republic" über die Internationale hat Engels zur Veröffentlichung nach Italien geschickt.

In Zukunft wird regelmäßig die „Eastern Post", die Berichte über die Sitzungen des Generalrats enthält, nach New York an Sorge geschickt werden.

Notabene ad *Political Movement*[15]:

Das political movement der Arbeiterklasse hat natürlich zum Endzweck die Erobrung der political power[16] für sie, und dazu ist natürlich eine bis zu einem gewissen Punkt entwickelte previous organisation der working class[17] nötig, die aus ihren ökonomischen Kämpfen selbst erwächst.

Andrerseits ist aber jede Bewegung, worin die Arbeiterklasse als *Klasse* den herrschenden Klassen gegenübertritt und sie durch pressure from without[18] zu zwingen sucht, ein political movement. Z.B. der Versuch, in einer einzelnen Fabrik oder auch in einem einzelnen Gewerk durch strikes etc. von den einzelnen Kapitalisten eine Beschränkung der Arbeitszeit zu erzwingen, ist eine rein ökonomische Bewegung; dagegen die Bewegung, ein Achtstunden- etc. *Gesetz* zu erzwingen, ist eine *politische* Bewegung. Und in dieser Weise wächst überall aus den vereinzelten ökonomischen Bewegungen der Arbeiter eine *politische* Bewegung hervor, d.h. eine

[14] Gruß und Brüderlichkeit – [15] *Bemerkungen zur politischen Bewegung* – [16] politischen Macht – [17] vorherige Organisation der Arbeiterklasse – [18] Druck von außen

Bewegung der *Klasse*, um ihre Interessen durchzusetzen in allgemeiner Form, in einer Form, die allgemeine, gesellschaftlich zwingende Kraft besitzt. Wenn diese Bewegungen eine gewisse previous Organisation unterstellen, sind sie ihrerseits ebensosehr Mittel der Entwicklung dieser Organisation.

Wo die Arbeiterklasse noch nicht weit genug in ihrer Organisation fortgeschritten ist, um gegen die Kollektivgewalt, i.e. die politische Gewalt, der herrschenden Klassen einen entscheidenden Feldzug [zu] unternehmen, muß sie jedenfalls dazu geschult werden durch fortwährende Agitation gegen die (und feindselige Haltung zur) Politik der herrschenden Klassen. Im Gegenfall bleibt sie ein Spielball in deren Hand, wie die Septemberrevolution in Frankreich bewiesen hat und wie zu einem gewissen Grad das Spiel beweist, das Herrn Gladstone et Co. noch bis zur Stunde in England gelingt.

128

Engels an Carmelo Palladino
in Neapel
(Entwurf)

London, 23. Nov. 1871

Bürger Palladino,

Ich habe soeben Ihren Brief vom 13. d. M. erhalten und danke Ihnen für den Bericht über die Geschichte der Sektion von Neapel [377], den ich dem Generalrat auf der nächsten Sitzung vorlegen werde. Welche Beschlüsse der Rat auch darüber fassen wird, inwieweit der Inhalt dieser Denkschrift zur Veröffentlichung geeignet sei, immer wird die notwendige Diskretion gewahrt werden.

Ich bedaure, daß Sie es für Ihre Pflicht hielten, mir zu sagen, daß Sie mit den Beschlüssen der letzten Konferenz[1] keinesfalls einverstanden sind. Da aus Ihrem Brief hervorgeht, daß es in Neapel keine organisierte Sektion der Internationale mehr gibt, kann ich diese Erklärung nur als Ausdruck Ihrer individuellen Meinung ansehen und nicht als die der Sektion von Neapel, die durch Gewalt aufgelöst wurde. Ich lege indessen Wert darauf, Mißverständnisse zu vermeiden, und antworte Ihnen hierauf ausführlich.

1. Sie sind nicht einverstanden del modo como fu convocata la Conferenza medesima, non certo conforme alle prescrizioni dei nostri Statuti Generali[2]. Auf diese Beschuldigung ist zweierlei zu erwidern:

a) Gewiß, unsere Allgemeinen Statuten[3] kennen keine Konferenzen, sie kennen nur Kongresse; sie wurden jedoch in dem mehr oder weniger naiven Vertrauen abgefaßt, daß uns die Regierungen Bewegungsfreiheit gewähren würden. Da es uns die Regierungen jedoch unmöglich gemacht haben, 1870 den Kongreß einzuberufen, haben die sofort befragten Sektionen die Befugnisse des Generalrats bestätigt und verlängert und ihm die Vollmacht erteilt, Datum und Tagungsort für den nächsten Kongreß zu

[1] Karl Marx/Friedrich Engels: „Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871" – [2] mit der Art und Weise, wie die Konferenz einberufen wurde, zumal sie nicht den in unseren Allgemeinen Statuten enthaltenen Vorschriften entspräche – [3] Karl Marx: „Provisorische Statuten der Internationalen Arbeiter-Assoziation"

bestimmen.[25] 1871 haben es die Regierungen noch unmöglicher gemacht, einen Kongreß einzuberufen.[4]

Wir haben dafür die Beweise, falls Sie daran zweifeln sollten. Aber Sie werden das nicht tun; „non potendosi più riunire la sezione napolitana dell'Internazionale"[5] seit dem 20. August 1871, konnte sie keinen Delegierten für einen Kongreß wählen. Und ebenso war es in Frankreich, in Deutschland, Österreich; der Spanische Föderalrat mußte nach Portugal flüchten. Was sollten wir also tun? Es blieb der Präzedenzfall von 1865, als der öffentliche Kongreß aus gewissen Gründen durch eine interne Konferenz ersetzt wurde, die in London stattfand und deren Einberufung und Beschlüsse von dem nachfolgenden Kongreß bestätigt wurden.[290] Sie könnten mir entgegenhalten, daß derartige Präzedenzfälle bürgerlicher und autoritärer Larifari sind und wahrer Revolutionäre des Proletariats unwürdig, und ich werde Ihnen antworten, daß die Allgemeinen Statuten, Verwaltungs-Verordnungen, Kongreßbeschlüsse usw. usw. von der gleichen Kategorie sind, daß aber leider keine Assoziation, auch nicht die revolutionärste, sie entbehren kann. Nun wohl, der Generalrat schlug auf seine eigene Verantwortung den Sektionen vor, im gegenwärtigen Zeitpunkt den unmöglichen Kongreß durch eine mögliche Konferenz zu ersetzen, möglich, weil die Delegierten den Regierungen nicht bekannt waren. Die Sektionen stimmten zu, keine erhob Einspruch, und der Rat ist bereit, für sein Vorgehen beim künftigen Kongreß einzustehen.

b) Die Einberufung der Konferenz ist ganz ordnungsgemäß vor sich gegangen. Alle Föderationen, alle unabhängigen lokalen Sektionen, die mit dem Generalrat in regelmäßiger Verbindung stehen, sind zu angemessener Zeit benachrichtigt worden.

c) Wenn übrigens Einwände gegen die Rechtmäßigkeit oder die Art der Einberufung der Konferenz vorzubringen waren, so wäre der geeignete Augenblick hierfür vor oder während der Konferenz gewesen. Es ist *kein* Einwand erhoben worden.

---

[4] in der Handschrift gestrichen: In Frankreich wurde die Assoziation aufgelöst, in Spanien, in Italien, in Deutschland, in Österreich und Ungarn war sie Verfolgungen ausgesetzt, die sie gänzlich desorganisierten. Blieben Amerika, England, Belgien, die Schweiz als die einzigen Länder, wo sich die Internationalen noch öffentlich versammeln konnten. Und in Belgien kündigte man ein Gesetz gegen die Internationale an. Die Wahlen der Delegierten für einen Kongreß, der gemäß den Statuten gehalten ist, neben den geschlossenen Sitzungen auch öffentliche abzuhalten, wurden unmöglich, undurchführbar bei einem solchen Stand der Dinge. – [5] „da die neapolitanische Sektion der Internationale nicht mehr zusammentreten konnte"

2. Sie beklagen sich über la scarsezza dei delegati[6]. Das ist nicht die Schuld des Generalrats. Es waren jedoch Belgien, Spanien, Holland, England, Deutschland, die Schweiz und Rußland direkt vertreten. Für Frankreich waren fast alle Mitglieder der Pariser Kommune, die jetzt in London weilen, anwesend, und ich glaube nicht, daß Sie die Gültigkeit ihrer Mandate bestreiten wollen. Wenn Italien keine Delegierten entsandt hat, müssen Sie sich deswegen an Ihre Regierung halten[7].

3. Sie sagen, daß diese Delegierten si hanno arrogato i diritti propri di un Congresso Generale[8]. Das widerspricht ganz und gar den Tatsachen. Die Beschlüsse der Konferenz rühren in keiner Weise an den Inhalt der Statuten. Die einen bestätigen nur erneut frühere Kongreßbeschlüsse, die den Sektionen und Mitgliedern, deren Anschluß später erfolgte, wenig oder gar nicht bekannt sind. Andere haben rein organisatorischen Charakter. Weit davon entfernt, die Kompetenz einer Konferenz zu überschreiten, weichen weder die einen noch die anderen von der Kompetenz des Generalrats ab.

4. Weiter erheben Sie Einspruch gegen den „tenore stesso di tali risoluzioni che a vostro parere sono in aperta contradizione con i principii della nostra Associazione fissati nei nostri Statuti generali"[9]. Das bestreite ich entschieden, und ich erwarte hierfür die Beweise von Ihrer Seite. Die Gründer der Internationale, dieselben, die die Statuten und die Beschlüsse der Kongresse unserer Assoziation abgefaßt haben, waren auf der Konferenz sehr gut vertreten, und Sie werden mir verzeihen, wenn ich in erster Linie ihrer und der durch die nachfolgenden Kongresse vorgenommenen Interpretation dieser Statuten und Beschlüsse Glauben schenke. Vergessen Sie bitte nicht, daß die Internationale ihre eigene Geschichte hat, und daß diese Geschichte – auf die stolz zu sein sie ein Recht hat – den besten Kommentar der Statuten liefert; daß die Internationale sich keineswegs damit einverstanden erklären wird, diese ruhmreiche Geschichte zu verleugnen, und daß in diesem Augenblick die spontane proletarische Massenbewegung zugunsten unserer Assoziation – eine Bewegung, die in Italien ausgeprägter und begeisterter ist als überall sonst – die glänzendste Bestätigung nicht nur der Statuten, sondern auch dieser ganzen Geschichte ist. Welches auch Ihre Befürchtungen wegen der großen Verantwortung

[6] die geringe Anzahl der Delegierten – [7] in der Handschrift gestrichen: wozu es höchste Zeit ist, eine wirksame Opposition zu entfalten – [8] sich die einem allgemeinen Kongreß zukommenden Rechte angemaßt haben – [9] „Inhalt solcher Beschlüsse, die nach Ihrer Ansicht in offenem Widerspruch zu den Grundsätzen unserer Assoziation stehen, wie sie in unseren Allgemeinen Statuten festgelegt sind"

sein mögen, die der Generalrat auf sich genommen hat, dieser Rat wird immer der Fahne treu bleiben, deren Schutz ihm das Vertrauen der Arbeiter der zivilisierten Welt seit sieben Jahren anvertraut hat. Er wird die individuellen Meinungen achten, er ist bereit, seine Vollmachten in die Hände seiner Auftraggeber zu legen. Aber solange er mit der obersten Leitung der Assoziation betraut ist, wird er darüber wachen, daß der Charakter der Bewegung, der die Internationale zu dem gemacht hat, was sie jetzt ist, nicht verfälscht wird und wird sich an die Beschlüsse der Konferenz halten, bis ein Kongreß darüber anders entschieden haben wird.

Gemäß Beschluß X der Konferenz wird dem nichts entgegenstehen, wenn sich die aufgelöste Sektion von Neapel unter dem Namen Federazione Operaia Napolitana oder unter irgendwelchen anderen Benennungen rekonstituiert.

Aus dem Französischen.

129

Marx an César De Paepe
in Brüssel

London, 24. Nov. 1871

Mein lieber Freund,

Ich hätte Ihnen längst geschrieben, wenn meine Zeit mir gehörte. Während der letzten vier Wochen habe ich das Haus gehütet, es gab Abszesse, Operationen usw. secundum legem artis[1]. Dennoch bin ich wegen der Angelegenheiten der Internationale einerseits und der Flüchtlinge andererseits nicht einmal dazu gekommen, das erste Kapitel des „Kapitals" für die russische Übersetzung zu überarbeiten. Da die Freunde in St. Petersburg mehr und mehr drängten, war ich gezwungen, das Kapitel zu lassen, wie es ist und nur einige kleine Änderungen vorzunehmen.[122] Ich habe Ihnen schon in London gesagt, daß ich mich oft gefragt habe, ob nicht die Zeit gekommen sei, mich vom Generalrat zurückzuziehen. Je mehr sich die Assoziation entwickelt, um so mehr Zeit geht verloren, und schließlich muß ich doch endlich einmal das „Kapital" beenden. Außerdem würde mein Rücktritt die Internationale vom *Pangermanismus* erretten, mit dem ich sie nach den Worten von Roullier, Malon, Bakunin, Robin und Co. bedrohe.

Ich habe mit meinem Arzt über Ihre Angelegenheiten gesprochen. Er sagte mir folgendes:

1. Wenn Sie sich in London als *englischer Arzt* niederlassen wollen, genügte es nicht, hier die Prüfungen abzulegen. Sie wären gezwungen, noch mindestens zwei Studienjahre an einem Londoner Krankenhaus (oder an der Universität) zu machen. Man rechnet die belgischen Kurse in einigen Zweigen der Wissenschaft an, aber nicht in allen.

2. Andererseits können Sie sich hier als Arzt mit Ihren belgischen Diplomen niederlassen, ohne neue Prüfungen abzulegen und ohne an englischen Kursen teilzunehmen. Es gibt hier französische und deutsche Ärzte, die so praktizieren. Allerdings gibt es gewisse, wenn auch nicht zahlreiche Fälle (zum Beispiel bei der Gerichtsmedizin), wo Sie dann nicht fungieren dürften, aber das ist geringfügig.

3. Schließlich könnten Sie – wie es viele Ausländer vor Ihnen gemacht

[1] nach allen Regeln der Kunst

haben – beide Methoden kombinieren, sofort praktizieren und gleichzeitig die notwendigen Maßnahmen treffen, um sich später in einen englischen Arzt zu verwandeln und schließlich the physician of Her Most Gracious Majesty[2] zu werden.

Sie sehen also, mein lieber Freund, viele Wege führen nach Rom. Drop me a few lines about this subject.[3]

Das Verhalten des Belgischen Föderalrats gegenüber dem Generalrat scheint mir verdächtig. Herr Hins und seine Frau – ich spreche ganz offen zu Ihnen – sind Bakunisten, und Herr Steens hat wahrscheinlich festgestellt, daß man seine Redegewandtheit nicht genug bewundert hat. In Genf sagte man sogar, wie mir Utin schrieb (er glaubt selbstverständlich nicht daran), Sie hätten sich auf die Seite der Allianzisten gestellt und sich mit den André Léo, Malon, Razoua usw. verbündet.

Diese an sich geringfügige Angelegenheit könnte zu schlechten Ergebnissen führen. England, die Vereinigten Staaten, Deutschland, Dänemark, Holland, Österreich, die Mehrheit der französischen Gruppen, die Italiener des Nordens, Siziliens und Roms, die überwiegende Mehrheit der Romanischen Schweiz, die ganze deutsche Schweiz und die Russen in Rußland (die man von einigen Russen im Ausland, die an Bakunin gebunden sind, unterscheiden muß) gehen mit dem Generalrat.

Andererseits sind da die Jura-Föderation in der Schweiz (d.h. die Männer der Allianz, die sich hinter diesem Namen verbergen), Neapel, vielleicht Spanien, ein Teil Belgiens und einige Gruppen französischer Flüchtlinge (die übrigens, einigen Briefen aus Frankreich nach zu urteilen, dort keinerlei ernsthaften Einfluß zu haben scheinen), sie bilden das Gegenlager. Eine solche an sich nicht allzu gefährliche Spaltung würde in einem Augenblick sehr ungelegen sein, da wir in geschlossenen Reihen gegen den gemeinsamen Feind marschieren müssen. Unsere Gegner irren sich keineswegs über ihre Schwäche, aber sie rechnen damit, durch den Anschluß des Belgischen Föderalrats große moralische Unterstützung zu erhalten.

Man erkundigt sich hier alle Tage bei mir nach dem „Anti-Proudhon"[4]. Ich könnte eine gewisse Propaganda unter den besten Köpfen der französischen Emigration machen, wenn ich einige Exemplare meiner Schrift gegen Proudhon hätte, die Sie mir freundlicherweise versprochen haben.

Mit brüderlichem Gruß

Karl Marx

[2] der Arzt Ihrer Allergnädigsten Majestät – [3] Lassen Sie mir hierüber einige Zeilen zukommen. – [4] Karl Marx: „Das Elend der Philosophie"

Leider muß ich Ihnen sagen, daß Ihr Freund, der Maler Léonard, hier keine großen Chancen hat. Meine Familie hat gestern seine Bilder besichtigt. Ich habe noch nichts gesehen, weil the fog is atrocious so that I have not yet been permitted to leave my room[5].

Nach: „L'Actualité de l'histoire",
Nr. 25, Oktober–Dezember 1958.
Aus dem Französischen.

[5] der Nebel gräßlich ist und man mir deshalb nicht erlaubt, mein Zimmer zu verlassen

130

Marx an Paul und Laura Lafargue
in San Sebastian

24.[–25.] Nov. 71

Meine liebe Laura und Toole,

Teils durch Angelegenheiten der Internationale, teils durch die Besuche der Kommunarden habe ich keine Zeit zum Schreiben gefunden. Wie knapp meine Zeit bemessen ist, könnt Ihr an einem Fall beurteilen. In Petersburg hat man „Das Kapital"[1] ins Russische übersetzt, aber das erste Kapitel zurückgestellt, weil ich darum gebeten hatte, da ich es in einer volkstümlicheren Art neu schreiben wollte. Seit den Pariser Ereignissen war ich ständig verhindert, mein Versprechen zu erfüllen und schließlich gezwungen, mich auf einige Änderungen zu beschränken, um die weitere Veröffentlichung nicht ganz und gar aufzuhalten.[122]

Quant aux calomnies contre Toole[2] ist alles Gewäsch, un canard de la branche française Nr. 2[3]. Serraillier, le secrétaire pour la France[4], hat sofort nach Bordeaux geschrieben. Die dort bestehenden sechs Sektionen haben durch ein absolutes Vertrauensvotum für den illustren Toole geantwortet.

Was die Skandale in London und Genf betrifft, so muß ich mit dem Anfang anfangen.

Neben anderen französischen Flüchtlingen hatten wir in den Generalrat Theisz, Chalain und Bastelica aufgenommen. Der letztere war kaum zugelassen, als er Avrial und Camélinat vorschlug, aber est modus in rebus[5], und wir fanden, daß es jetzt genug Proudhonisten in unseren Reihen gab. Unter verschiedenen Vorwänden wurde daher die Wahl dieser beiden Würdigen bis zu der Konferenz verzögert und nach der Konferenz fallengelassen, da diese eine Resolution gefaßt hatte, in der wir ersucht wurden, nicht zu viele Flüchtlinge zuzulassen[378]. Hence les grandes colères des citoyens Avrial et Camélinat.[6]

---

[1] In der Handschrift deutsch: „Das Kapital" – [2] Was die Verleumdungen gegen Toole betrifft – [3] ein Märchen der französischen Sektion Nr. 2 – [4] Serraillier, der Sekretär für Frankreich – [5] es ist ein Maß in den Dingen (Horaz: Satiren) – [6] Daher der große Zorn der Bürger Avrial und Camélinat.

Auf der Konferenz selbst wurde dem Beschluß über die „Politische Wirksamkeit der Arbeiterklasse" von den Bakunisten – Robin, dem Spanier Lorenzo und dem Korsen Bastelica – heftig widersprochen.[379] Letzterer, ein hohler Kopf und ein sehr anmaßender Bursche, trieb es am schlimmsten und wurde ziemlich grob behandelt. Seine Haupteigenschaft – c.-à-d. son amour-propre[7] – brachte ihn in Rage.

Il y avait un autre incident.[8]

Wegen der Angelegenheit der „Alliance de la Démocratie Socialiste" und der Différend dans la Suisse Romande[9] ernannte die Konferenz eine Kommission, der ich angehörte und die bei mir zu Hause zusammenkam.[380] Als Zeugen waren Utin von der einen Seite, Bastelica und Robin von der anderen eingeladen. Robin betrug sich höchst schäbig und feige.[10] Nachdem er seine Aussage gemacht hatte (am Anfang der Sitzung), erklärte er, daß er abreisen müsse und erhob sich, um fortzugehen. Utin sagte ihm, er müßte bleiben, das Verhör würde ernst werden, und er möchte nicht in seiner Abwesenheit über ihn sprechen. Durch eine Reihe von taktisch bewundernswerten Bewegungen hatte sich Robin der Tür genähert. Utin fuhr ihn heftig an und sagte ihm, daß er ihn als Haupttriebfeder bei den Intrigen der Allianz anklagen werde. Meanwhile, to secure a safe retreat[11], hatte der große Robin die Tür halb geöffnet und warf im Hinausgehen als wahrer Parther[381] Utin die Worte hin: Nun, ich verachte Sie.

Am 19. September ließ er der Konferenz durch Delahaye folgende Epistel zukommen:

„Als Zeuge in Sachen der Schweizer Streitigkeiten in die Kommission berufen, die ernannt wurde, um die Angelegenheit zu prüfen, habe ich mich in der Hoffnung dorthin begeben, zur Schlichtung des Streits beizutragen.

Direkt in die Sache hineingezogen, erkläre ich in aller Form, daß ich die Rolle eines Angeklagten nicht akzeptiere und davon absehe, den Sitzungen der Konferenz beizuwohnen, auf denen die Schweizer Frage diskutiert wird.

19. Sept. 71 *P. Robin.*"

Mehrere Mitglieder der Konferenz, wie De Paepe, forderten den sofortigen Ausschluß dieses Subjekts aus dem Generalrat, aber auf meinen Vorschlag hin beschloß man, von ihm einen Widerruf seines Briefes zu fordern und im Falle der Weigerung die Angelegenheit dem Generalrat zu

---

[7] d.h. seine Eigenliebe – [8] Es gab noch einen anderen Zwischenfall. – [9] Streitigkeiten in der romanischen Schweiz – [10] in der Handschrift bis hierher englisch, im folgenden französisch – [11] Inzwischen, um sich den Rückzug zu decken

übertragen. Da Robin weiterhin auf seinem Brief bestand, wurde er schließlich aus dem Generalrat ausgeschlossen.

Meanwhile, he had addressed to myself the following[12] Liebesbrief vom 28. Sept.:

„Bürger Marx,

Ich bin Ihnen persönlich zu großem Dank verpflichtet, was mich nicht bedrückte, solange ich glaubte, daß nichts meine respektvolle Freundschaft für Sie beeinträchtigen könnte. Heute, da ich meine Dankbarkeit nicht meinem Gewissen unterordnen kann und leider mit Ihnen brechen muß, glaube ich, Ihnen diese Erklärung schuldig zu sein.

Ich bin überzeugt, daß Sie, persönlichen Haßgefühlen nachgebend, ungerechte Anklagen gegen Mitglieder der Internationale, die Gegenstand dieses Hasses sind oder deren einziges Verbrechen ist, diesen nicht zu teilen, vorgebracht oder unterstützt haben.

P. Robin."

I did not think it worth my while to answer to R.R.R.-Robin mouton.[13] (Schon Rabelais kannte ihn unter diesem Namen und zählt ihn unter den Hammeln des Panurg besonders auf.[382]) Jetzt kehre ich zu unseren anderen Hammeln zurück.

Nach der Konferenz drängten Avrial und Camélinat auf die Bildung einer französischen Sektion *(„Section française de Londres de 1871")*.[351] Theisz, Bastelica (der schon beschlossen hatte, in die Schweiz zurückzukehren und vor seiner Abreise eine Londoner Stütze für Bakunin schaffen wollte) und Chalain (ein Possenreißer ohne jeden Wert) wirkten dabei mit. Sie veröffentlichten ihre besonderen Statuten im „Qui Vive!", von dem ich später noch sprechen werde. Diese Statuten standen im Widerspruch zu den Allgemeinen Statuten[14]. Unter anderem maßten sich diese Herren (20 an der Zahl, darunter viele Spitzel; ihr Sekretär war der berüchtigte Durand, den der Generalrat öffentlich als Spion gebrandmarkt und aus der Internationale ausgestoßen hat[375]) *das Recht* an, für den Generalrat Delegierte mit gebundenen Mandaten zu ernennen und beschlossen gleichzeitig, daß jedes Mitglied der Sektion verpflichtet ist, keine andere Delegierung in den Generalrat anzunehmen als die seiner Sektion.

Sogar noch vor der Bestätigung ihrer Statuten durch den Generalrat hatten sie die Unverschämtheit, ihm als Delegierte Chautard (einen Kretin,

[12] Inzwischen richtete er an mich folgenden – [13] Ich hielt es nicht der Mühe wert, dem Hammel R.R.R.-Robin zu antworten. – [14] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation"

der während der Kommune das Gespött von Paris war) und Camélinat zu schicken. Man forderte sie höflich auf, sich zurückzuziehen und die Überprüfung ihrer Statuten durch den Generalrat abzuwarten. Ich wurde beauftragt, die Kritik abzufassen. Dieses erste Sendschreiben des Rats[15] an die neue Sektion war noch in einem versöhnenden Ton gehalten. Man forderte von ihnen nur die Streichung der Artikel, die dem Buchstaben und dem Geist der „Allgemeinen Statuten und Verwaltungs-Verordnungen" widersprachen.

Sie waren wütend. Avrial verfaßte (unter Mitarbeit von Theisz und Camélinat) die Antwort, zu der er 2 Wochen brauchte and to which the last literary finish was given par *Vermersch* (Père Duchesne)[16].

Dieses Individuum hatte sich bei ihnen eingeschlichen, weil sie mit einigen Buchdruckern (Flüchtlingen) die Zeitung „Qui Vive!" gegründet hatten unter der vorläufigen Redaktion von Le Verdet (Schopenhauer-Philosoph). Vermersch schmeichelte ihnen und brachte sie gegen den Generalrat auf, um sich dieser Zeitung zu bemächtigen – und *es gelang ihm.*

Sie schickten Bastelica in die Schweiz und erhielten von dort *die Parole:* Der Generalrat sei unter der Herrschaft des *Pangermanismus* (das war ich!), autoritär usw. Die erste Pflicht jedes Bürgers sei es, auf den Sturz dieses usurpatorischen Rats hinzuarbeiten usw. Alles das ging von Bakunin aus (der durch den Russen N. Shukowski, den Sekretär der Allianz in Genf, durch Guillaume usw. wirkte), dessen Clique (die übrigens in der Schweiz an Zahl sehr gering ist) sich mit Madame André Léo, Malon, Razoua und einer kleinen Gruppe anderer französischer Flüchtlinge zusammengetan hatte[352], die unzufrieden waren, eine zweitrangige Rolle zu spielen oder no part whatever[17].

Nebenbei: Alle diese Dummköpfe, die Mitglieder des Pariser Föderalrats gewesen waren oder fälschlicherweise vorgaben, Mitglied gewesen zu sein, wie z.B. Roullier, dieses Großmaul, dieser Schreihals und Säufer, hatten sich eingebildet – rechtmäßig – als Mitglieder des Generalrats zugelassen zu werden.

Theisz (der zum *Schatzmeister* des Generalrats, nicht zum Sekretär für Frankreich ernannt worden war) und Bastelica erklärten ihren Austritt aus dem Rat und stützten sich hierbei auf den Artikel ihrer Statuten, der ihnen untersagte, eine Ernennung des Rats anzunehmen.

---

[15] Karl Marx: „Beschluß des Generalrats über die Statuten der Section française de 1871, angenommen in der Sitzung vom 17. Oktober 1871" – [16] und der *Vermersch* (Père Duchesne) den letzten literarischen Schliff gab – [17] überhaupt keine

Schließlich antwortete ich[18] auf den von Père Vermersch verschönerten Brief, dessen Geist eher flämisch als französisch ist. Die Antwort war so niederschmetternd und zugleich so ironisch, daß sie beschlossen, ihre Korrespondenz mit dem Rat nicht fortzusetzen. Sie wurden also nicht als Sektion der Internationale anerkannt. Père Vermersch war Chefredakteur des „Qui Vive!" geworden. In Nr.42 druckte er den Brief von Chautard, *Chouteau* (der bereits von Rigault in „*La Patrie en danger*" als Spitzel entlarvt worden war) und *Landeck* ab, der Herrn Piétri sein Wort gegeben hatte (siehe den letzten Prozeß gegen die Internationalen in Paris), sich von der *Internationale* und von der Politik zurückzuziehen[383] – and similar riffraff[19]; in diesem Brief gaben sie den Beschluß der Konferenz bekannt, der besagte, daß die deutschen Arbeiter (die gegen die Annexion französischer Provinzen und später *für* die Kommune demonstriert hatten und von denen viele in diesem Augenblick noch den Verfolgungen durch Bismarck ausgesetzt sind) ihre Pflicht erfüllt haben, und machten daraus einen schlagenden Beweis für den „Pangermanismus"! [372]

Das war ein wenig zuviel für die Herren Theisz, Camélinat und Avrial. Sie verweigerten ihre Unterschriften. Als Mitglieder des Verwaltungsrats des „*Qui Vive!*" hatten sie noch Streitereien mit Vermersch wegen eines unmoralischen Romans, den er im Feuilleton veröffentlichte[384]. Vermersch, der diese Herren nicht mehr brauchte, griff sie dann, ohne sie zu nennen, im „*Qui Vive!*" an. Er hat auch wegen seiner ekelhaften Artikel Streitigkeiten mit anderen Flüchtlingen, und ich glaube, daß er gestern von Sicard Ohrfeigen bekommen hat[385]. Man will ihn jetzt mit aller Gewalt aus der Redaktion entfernen. Wir werden sehen! Man glaubt, daß er von Versailles bezahlt wird, um die Kommunarden zu kompromittieren. Um damit Schluß zu machen: in London ist die Verschwörung gescheitert. Die französische Sektion Nr.2 ist in völliger Auflösung begriffen (es versteht sich von selbst, daß Le Lubez, Bradlaugh, Besson usw. dies beschleunigt hatten). Es hat sich eine andere französische, weit größere und mit dem Generalrat übereinstimmende Sektion gebildet.[373]

An Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder haben wir Ant. Arnaud, F. Cournet und G. Ranvier zu Mitgliedern des Rats ernannt.

In Genf gibt die Allianz mit André Léo, Malon usw. eine kleine Zeitung heraus, „La Révolution Sociale" (die von einem gewissen Claris redigiert wird), in der sie den Generalrat und die Konferenz offen angreifen. Pangermanismus (deutsche und Bismarcksche Köpfe), autoritär

[18] „Beschlußvorlage des Generalrats über die Section française de 1871" – [19] und ähnlichen Unsinn

usw. usw. Die „Fédération Jurassienne" (noch dieselbe Clique unter einem anderen Namen) hat einen ganz kleinen Kongreß in Sonvillier[386] (Berner Jura) abgehalten, wo man beschlossen hat, alle Sektionen der *Internationale* aufzufordern, sich dieser Jura-Föderation anzuschließen, um die Abhaltung eines besonderen Kongresses mit Dringlichkeit zu provozieren, auf dem das Verhalten des Rats überprüft und die von der Konferenz gefaßten Beschlüsse annulliert werden sollen, da sie dem Autonomieprinzip, das sie „offen verletzen", widersprächen. Besonders protestiert man gegen die Beschlüsse II, 2, 3, IX *(Politische Wirksamkeit der Arbeiterklasse)*, XVI und XVII.[369] Man wagt nicht, von dem Beschluß XIV[370] zu sprechen, der Bakunin besonders unangenehm ist, weil er vor ganz Europa die Schandtaten enthüllen wird, die er in Rußland begangen hat.

Die Haltung des Föderalrats von Madrid (der von Bakunin und Bastelica bearbeitet wird) ist sehr verdächtig. Engels hat seit der Abreise Lorenzos auf zahlreiche Briefe keine Antwort erhalten. Sie sind von der Doktrin der politischen Abstention durchdrungen. Engels hat ihnen heute geschrieben[20], daß man Maßnahmen ergreifen wird, wenn sie weiter schweigen. Auf alle Fälle Toole must act[21]. Ich werde ihm englische und französische Exemplare der neuen, revidierten und erweiterten Ausgabe der Statuten und Verwaltungs-Verordnungen[327] schicken.

Unsere Gegner werden vom Mißgeschick verfolgt. Wie ich schon vorhin sagte, war der erste Sekretär der Dissidentensektion von London G. Durand, den wir als Spion von Versailles entlarvt haben.

Die Bakunisten Blanc[22] und Albert Richard (aus Lyon) haben sich an Bonaparte verkauft. Sie waren hier, um unter seiner Fahne Bundesgenossen zu werben, denn – Bonaparte gilt mehr als Thiers!

Schließlich ist uns der Korrespondent der Genfer feindlichen Flüchtlinge zu Béziers – ungefähr ihr einziger französischer Korrespondent – von der Sektion in Béziers als Polizist denunziert worden (er ist Sekretär des Zentralpolizeikommissars)![376]

Ich hoffe bald gute Nachrichten über die Gesundheit meines Lieblings Schnaps und der ganzen Familie zu erhalten.

Old Nick

Apropos Theisz. Er hat in Paris jeden Einfluß verloren wegen der Lobreden, welche die Versailler Zeitungen ihm und Vater Beslay bezahlt haben.

Bastelica steht an der Spitze der Anhänger Bakunins.

[20] „An den Spanischen Föderalrat in Madrid" – [21] muß Toole handeln – [22] Gaspard Blanc

Ich muß noch hinzufügen, daß die Angriffe gegen uns seitens der Genfer „Révolution Sociale" in fast denselben Ausdrücken abgefaßt sind wie die des „*Journal de Genève*" (des reaktionärsten Blattes Europas) und der „*Times*", die ich Euch schicke. Die Zeitung, von der die „*Times*" spricht, ist das „*Journal de Genève*".

Aus dem Englischen und Französischen.

131

Engels an Paul Lafargue
in San Sebastian[387]

[London, 25. November 1871]

Mein lieber Toole, ich danke Ihnen für Ihren Brief, von dem ich im Rat guten Gebrauch gemacht habe. Noch heute geht mein Ultimatum an den Föderalrat von Madrid[1] *durch eingeschriebenen Brief* ab; ich sage ihnen, daß, wenn sie in ihrem Schweigen beharren, debuemos proceder como nos lo dictará el interés de la Internacional[2]. Wenn sie nicht antworten oder in unangemessener Art und Weise, werden wir Ihnen sofort Vollmachten für ganz Spanien schicken. Inzwischen haben Sie, wie jedes andere Mitglied, gemäß unseren Statuten das Recht, neue Sektionen zu bilden. Es ist wichtig, daß wir im Falle einer Spaltung wenigstens einen Stützpunkt in Spanien haben, selbst wenn die ganze jetzige Organisation mit Sack und Pack ins bakunistische Lager desertierte; und dann sind Sie der einzige, auf den wir uns verlassen könnten. Tun Sie also alles mögliche, um überall die Verbindungen mit den Leuten wieder anzuknüpfen, die uns in einem solchen Fall von Nutzen sein könnten. Diese Bakunisten wollen die Internationale durchaus in eine *Abstentionistengesellschaft* verwandeln, aber das wird ihnen nicht gelingen. La „Federación" de Barcelona y la „Emancipación" de Madrid[3] erhalten wir nur sehr unregelmäßig, so daß ich nicht wissen kann, ob die Enthüllung der Intrige in diesen Zeitungen schon begonnen hat. Aber sie haben immer die Abstention gepredigt, die ihnen offensichtlich als weit wichtiger erscheint als die ökonomischen Fragen. Dahin kommen sie also mit ihrer Abstention von der Politik: *sie selber* machen die Politik zum wichtigsten Punkt!

Grüßen Sie Laura herzlich von mir und umarmen Sie den kleinen Schnaps für mich.

Stets der Ihre
F. E.

Aus dem Französischen.

[1] „An den Spanischen Föderalrat in Madrid" – [2] wir so vorgehen müssen, wie es das Interesse der Internationale von uns erfordern wird – [3] Die „Federación" von Barcelona und die „Emancipación" von Madrid

132

Marx an Julian Bałaszewicz-Potocki

in London[388]

[London] 25. Nov. 1871
1, Maitland Park Road
Haverstock Hill, N.W.

Sehr geehrter Herr,

Ich sende Ihnen zusammen mit diesen Zeilen 4 Exemplare der „Statuten und Verwaltungs-Verordnungen"[1] und einige Exemplare der „Beschlüsse der Londoner Konferenz"[2].

Die *französische* Ausgabe der *„Statuten* usw." wird in einigen Tagen herauskommen. Schreiben Sie mir bitte, wie viele Exemplare Sie von dieser Ausgabe wünschen.

Alle anderen Mitteilungen, welche die *Internationale* betreffen, richten Sie bitte an General W. Wróblewski (22, Vincent Terrace, Islington), er ist der Sekretär des Generalrats für Polen.

Ihr ergebener
Karl Marx

Aus dem Englischen.

[1] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" – [2] Karl Marx/Friedrich Engels: „Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871"

133

Marx an Julian Bałaszewicz-Potocki
in London[388]

[London] 29. November 1871
1, Maitland Park Road
Haverstock Hill, N.W.

Sehr geehrter Herr,

Die französische Ausgabe der „Allgemeinen Statuten und Verwaltungs-Verordnungen"[1] wird erst in einigen Tagen fertig sein, dann werde ich Ihnen einige Exemplare senden.

Ich werde mich freuen, Sie nach 6 Uhr abends bei mir zu Hause zu empfangen.

Ihr ergebener
Karl Marx

Aus dem Englischen.

[1] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation"

134

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken[389]

London, 29. Nov. 1871

Mein lieber Sorge,

Ich hoffe, Sie haben in New York endlich die Konferenzbeschlüsse[1] und die verschiedenen Briefe erhalten, die ich Ihnen gesandt. Zugleich mit diesem Briefe sende ich die 3 letzten „Eastern Post"-Berichte über die Generalratssitzungen, die natürlich nur enthalten, was zur Veröffentlichung geeignet ist.

Wegen der Finanzsachen habe ich nur zu bemerken:

1. Das New-Yorker Komitee[206] hat nichts zu zahlen als 2 d. per Stück für die Pamphlets über den „Bürgerkrieg in Frankreich"[2], die es erhalten hat. Es wird *1 d.* per Stück zahlen für die „Statuten und Verwaltungs-Verordnungen"[3], à fur et mesure[4], wie sie verkauft werden. Aber Sie sollten uns schreiben, wieviel französische und deutsche Ausgaben der Statuten usw. Sie benötigen. Außer dem augenblicklichen Bedarf werden Sie gut tun, einen gewissen Vorrat davon in Reserve zu halten.

2. Mit Bezug auf das uns für die Flüchtlinge übersandte Geld wünscht der Generalrat eine ausdrückliche schriftliche Erklärung, daß der Generalrat allein für die Verteilung unter den französischen Flüchtlingen verantwortlich ist, und daß die sogenannte „*Gesellschaft* der französischen Flüchtlinge zu London"[390] kein Kontrollrecht über den Rat besitzt.

Dies ist notwendig, denn obwohl die Masse der obengenannten Gesellschaft ehrliche Leute sind, besteht das Komitee an ihrer Spitze aus *rohen Patronen*, so daß ein großer Teil – und zwar der verdienstvollste Teil der Flüchtlinge – nichts mit der „Gesellschaft" zu tun haben, sondern direkt vom Generalrat unterstützt sein will. Wir geben daher wöchentlich der

---

[1] Karl Marx/Friedrich Engels: „Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871" – [2] Karl Marx: „Der Bürgerkrieg in Frankreich" – [3] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" – [4] in dem Maße

Gesellschaft eine Summe zur Verteilung und verteilen eine andere Summe direkt.

Es sind die obenerwähnten rohen Patrone, die die scheußlichsten Verleumdungen gegen den Generalrat verbreitet haben, ohne dessen Hilfe (und viele seiner Mitglieder haben nicht nur ihre Zeit geopfert, sondern auch aus ihren eigenen Taschen gezahlt) die französischen Flüchtlinge „crevé de faim"[5] wären.

Nun komme ich zu der Frage MacDonnel.[391]

Vor seiner Aufnahme hatte der Rat eine äußerst strenge Untersuchung angestellt über seine Rechtschaffenheit, da er, gleich *allen* anderen irischen Politikern, von seinen eigenen Landsleuten arg verleumdet wurde.

Nach unwiderleglichem Zeugnis für seinen Charakter erwählte ihn der Generalrat, weil die *Masse der irischen Arbeiter in England* mehr Vertrauen in ihn setzen als in *irgendeine andere Person*. Er ist durchaus erhaben über religiöse Vorurteile, und mit Bezug auf seine allgemeinen Ansichten ist es absurd, ihm irgendwelche „bürgerliche" Neigungen vorzuwerfen. Er ist seiner Lebensweise und seinen Anschauungen nach Proletarier.

Wenn Anklagen gegen ihn zu erheben sind, sollte es in bestimmten Ausdrücken geschehen, nicht mit vagen Anspielungen. Meiner Meinung nach sind die so lange gefangengehaltenen Irländer keine kompetenten Richter. Der beste Beweis dafür sind – ihre Beziehungen zum „*Irishman*", dessen Redakteur Pigott ein bloßer Spekulant und dessen Geschäftsführer Murphy ein roher Bursche ist. Angesichts der Anstrengungen des Generalrats für die Sache der Irländer hat dieses Blatt fortwährend gegen uns intrigiert. MacDonnel wurde unaufhörlich in diesem Blatte angegriffen von einem Irländer (O'Donnell), der in Verbindung stand mit Campbell (einem Beamten der Londoner *Polizei*) und ein Trunkenbold ist, der für ein Glas Gin dem ersten besten Konstabler alle Geheimnisse verrät, über die er verfügt.

Nach der Ernennung MacDonnels attackierte und verleumdete Murphy die *Internationale* (nicht bloß MacDonnel) im „*Irishman*", während er *zu gleicher Zeit* insgeheim uns aufforderte, ihn (Murphy) zum Sekretär für Irland zu ernennen.

Was O'Donovan Rossa betrifft, wundere ich mich, daß Sie ihn noch als Autorität anführen, nach allem, was Sie mir über ihn geschrieben haben. Wenn irgendein Mensch der *Internationale* und den französischen Kommunarden persönlich verpflichtet war, so war er es, und Sie haben gesehen, welchen Dank wir aus seiner Hand empfangen haben.[6]

---

[5] „verhungert" – [6] siehe vorl. Band, S. 684

Mögen die irischen Mitglieder des New-Yorker Komitees nicht vergessen, daß, um ihnen zu nützen, wir vor allem *Einfluß auf die Irländer in England* brauchen, und daß es zu diesem Zwecke, soviel wir ermitteln konnten, keinen besseren Mann gibt als MacDonnel.

Brüderlich Ihr
Karl Marx

Train hat nie Beglaubigungsschreiben vom Generalrat erhalten.

Aus dem Englischen.

135

Engels an Pjotr Lawrowitsch Lawrow
in Paris

London, den 29. Nov. 1871

Mein lieber Sidorow,

Ich habe Ihre beiden letzten Briefe erhalten[392]; wenn ich Ihnen nicht früher antworten konnte, so halten Sie sich deswegen an diesen молодецъ Бакунинъ[1], der uns mit seinen Intrigen Arbeit ohne Ende macht. Die Sache spitzt sich zu, und der offene Krieg wird in kurzer Zeit in der Presse ausbrechen. Die offene Spaltung – das ist es, was sie wollen. In Kürze wird sich das endlich entscheiden. Es würde zu weit führen und zu langweilig sein, wenn ich versuchen wollte, Ihnen die Einzelheiten mitzuteilen. Es versteht sich von selbst, daß weder Johnson[2] noch ich, solange wir diese Dummheiten auf dem Halse haben, die Zeit zum Arbeiten finden.

Ich danke Ihnen für Ihre neuen Auslagen für mich wegen der „Gazette des Tribunaux".[3]

Über Вробл[евский][4] waren wir schon durch Розвадовскій[5] unterrichtet, der seine erste Stellung aufgegeben, aber einige Tage später schon eine andere gefunden hat. Wir haben alles getan, was in unserer Macht stand, aber bei dem eigensinnigen und unbändig stolzen Charakter dieses Mannes mußten wir große Vorsicht walten lassen; indessen glauben wir soweit Erfolg gehabt zu haben, daß er wenigstens das Notwendigste nicht entbehrt. Sie wissen, daß er jeden ärztlichen Beistand ablehnt, und dieses Vorurteil zu besiegen, wird schwieriger sein.

Johnson hat eine leichte Bronchitis gehabt und ein oder zwei mehr unangenehme als böse *furunculi*. Gestern ist er zum erstenmal seit einem Monat im Rat gewesen. Sonst geht es ihm leidlich. Wir haben hier ein scheußliches Wetter, so daß alle Welt erkältet ist.

Die Intrigen hier am Ort[351] verlieren täglich an Bedeutung. Die wenigen rechtschaffenen Menschen, die sich da haben hineinziehen lassen, haben sich zurückgezogen und der reinen Kanaille das Feld geräumt, mit der man sich nicht mehr abgibt. In der Schweiz ist es schlimmer, weil

[1] Kerl Bakunin – [2] Deckname von Marx – [3] siehe vorl. Band, S. 289 – [4] Wróblewski – [5] Rozwadowski

Малонъ[6] usw. dort in die Falle gegangen sind[352], die einen aus Schwäche, die anderen aus Eitelkeit. Um so schlimmer für sie – die Welt kann wegen ihres Blödsinns nicht stehenbleiben!

Ganz der Ihre
Ф. Э.

Herbert Spencer	Psychology	16/–
do.	First Principles	16/–
Bain	Mental and Moral Science	10/6
do.	Logic, 2 parts	10/6
do.	Senses and Intellect	15/–
do.	Emotions and the Will	15/–
do.	Study of Character with an Estimate of Phrenology	9/–

Auf diese Preise 20% Diskont.
Alle Titel von Bain sind selbständige Werke.[393]

Aus dem Französischen.

[6] Malon

136

Engels an Paul Lafargue
in San Sebastian

122, Regent's Park Road, N.W.
London, den 9. Dez. 1871

Mein lieber Lafargue,

Ich schreibe Ihnen ein paar Worte über die spanischen Angelegenheiten. Es muß in der Internationale in Spanien innere Kämpfe gegeben haben, Kämpfe, die schließlich zu unseren Gunsten entschieden wurden. Daraus erkläre ich mir sowohl ihr beharrliches Stillschweigen als auch den Entschluß, es endlich zu brechen. Am 25. hatte ich an Mora geschrieben[1]; am 28. schrieb Ihnen Mesa[394] und am 29. schrieb mir Mora einen Brief, in dem er sagt, daß sie in bezug auf Intrigen und Verleumdungen gegen den Generalrat, von denen ich ihm erzählt hatte usw., nichts wüßten. Aber in den beiden Nummern der „Federación", die wir danach erhielten, waren in der einen Nummer die Konferenzbeschlüsse[2] und in der anderen ein Artikel über den Beschluß Nr. IX veröffentlicht, den man der „Emancipación" entnommen hatte und über den wir mit Recht zufrieden sein können.[395] Mesas Brief ist noch aufschlußreicher. So ist also in Spanien der Prozeß gewonnen. Ich habe Mora sofort geantwortet[11], und ich hoffe, daß von nun an alles gut gehen wird.

Im übrigen hatten die anderen gut gearbeitet und sich wie gewöhnlich ziemlich infamer Mittel bedient. „La Révolution Sociale" vom 23. November veröffentlichte einen Artikel aus der „Federación" von Barcelona vom 19. Nov., in dem gesagt wird, daß der Emissär der Schweizer Dissidenten usw. dort unten angekommen sei und daß die Sektionen von Barcelona, nachdem sie sich von dem revolutionären Charakter der Prinzipien der Dissidenten überzeugt hätten usw., das von diesen angebotene Bündnis angenommen hätten. Wir suchen diesen Artikel in der in Frage kommenden Nummer der „Federación", doch wir finden ihn nicht. Aus der Nummer

---

[1] „An den Spanischen Föderalrat in Madrid" – [2] Karl Marx/Friedrich Engels: „Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871"

vom 3. Dez. wird uns alles klar: Dort wird gesagt, daß dieser Artikel weder die Meinung aller Sektionen noch die einer einzigen Sektion wiedergab, sondern nur die *eines einzelnen Redakteurs* der Zeitung, der ihn hinter dem Rücken des Redaktionskomitees hatte drucken lassen!

Der in Spanien errungene Sieg engt das Kampffeld bedeutend ein. Als erklärte Gegner bleiben nur noch hier die nicht anerkannte französische Sektion (15 Mitglieder)[351], die Genfer Sektion[352], die Jurassier und als mögliche Gegner die Italiener. Aber Italien habe ich gründlich bearbeitet, und wir haben jetzt begonnen, die Kampfmethoden zu wechseln: Wir werden die persönlichen Intrigen und Briefwechsel an die Öffentlichkeit bringen. Mazzini hat uns eine ausgezeichnete Gelegenheit gegeben: Er hat die Internationale (in einem Artikel seiner Zeitung) für die Handlungen und Reden Bakunins verantwortlich gemacht. Hier ist also die Gelegenheit, mit einem Schlage Mazzini anzugreifen und Bakunin zu desavouieren. Ich habe das sofort getan und den Artikel an alle unsere italienischen Zeitungen geschickt.[396] Einige wenigstens werden ihn veröffentlichen, andere, fürchte ich, sind zu sehr an B[akunin] gebunden, um das zu tun. Aber gleichzeitig mit dem Artikel habe ich allen die Zustimmung der Spanier zur Konferenz und die von Mesa berichteten Fortschritte der Internationale in Spanien mitgeteilt[3]. Das wird seine Wirkung haben; sie werden sehen, daß die anderen ihnen nichts als Lügen über Spanien erzählt haben. In der Tat lief ihre Politik darauf hinaus, Spanien zu gewinnen, wobei man sagte, daß Italien einmütig an seiner Seite stünde und *vice versa*[4]. Wir können zwar in Italien noch einige Unannehmlichkeiten haben, aber der Entschluß der Spanier, sich an unsere Seite zu stellen, wird die Angelegenheit – upon the whole[5] – auf der ganzen Linie entscheiden. Was die *cantankerous*[6] Jurassier angeht, so werden wir ihnen in allernächster Zeit den Prozeß machen.[397]

Ich werde sehr froh sein, wenn diese ganze Angelegenheit ein für allemal beendet sein wird. Sie glauben nicht, wieviel Arbeit, Korrespondenz usw. uns das alles gemacht hat. Mohr, Serraillier und ich haben uns wochenlang mit nichts anderem beschäftigen können. Und ich armer Teufel mußte einen langen Brief nach dem anderen schreiben, in Italienisch und Spanisch, zwei Sprachen, die ich kaum verstehe!

In Frankreich geht es uns ausgezeichnet. 26 Zeitungen bieten sich an, unsere Dokumente zu veröffentlichen.

---

[3] „Über die Lage der Sektionen der Internationale in den Ländern Europas" – [4] *umgekehrt* – [5] alles in allem – [6] *streitsüchtigen*

Hier herrscht eine Hundekälte, und Sie haben das Glück, den Winter in einem warmen Klima verbringen zu können. Sonst geht es uns gut und der Familie Marx ebenfalls. Im Vergleich zum vergangenen Winter geht es Mohr und auch Jenny[7] gesundheitlich weitaus besser. Mohr hustet nicht mehr soviel; er hat einen kleinen Abszeß unter der Achsel gehabt, aber die carbunculosis hat aufgehört und ist nicht wiedergekommen; die Leber wird bei seinem Alter wohl nicht wieder in Ordnung kommen, aber sie funktioniert weit besser als vorher, und, was das Wichtigste ist, Mohr führt ein vernünftigeres Leben. Jenny wird wahrscheinlich nach den wiederholten Brustfellentzündungen immer etwas emphysemisch bleiben, aber sie beginnt zu verstehen, daß sie sich ein wenig pflegen muß und nicht versuchen darf, sich an die Kälte und an das schlechte Wetter zu gewöhnen, wie sie es früher nannte. Sie singt wieder, und ihre Stimme ist klarer und stärker denn je.

Mit großer Freude habe ich von der Genesung des kleinen Schnaps erfahren. Umarmen Sie ihn für mich – und Ihre Frau auch.

Ganz der Ihre

F. E.

General

Aus dem Französischen.

[7] Marx' Tochter

137

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

London, 15. Dez. 71

Lieber Liebknecht,

Wegen Schneider wird Montag im hiesigen deutschen Arbeiterverein das Nötige erfolgen. Leider sind zu viele Schweitzersche Leute hineingelassen worden, und wenn wir Frankel nicht hätten, so wäre der ganze Verein in der letzten Zeit in ihre Hände gefallen. (Die Nrn. des „Soc[ial]-Dem[okrat]" kommen mir *soeben* zu.[398]) Wie Fr[ankel] aber gegen den Wiederabdruck seines alten Briefs *protestieren* kann, wie Du verlangst, ist mir nicht klar. Die erste Hälfte des Briefs bereut er sicher, was die zweite, gegen Deine bürgerlich-demokratischen Gelüste von damals gerichtete betrifft, so enthält sie nur das, was wir Dir damals ebenfalls geschrieben.[399] – Der andre Schriftsteller im „N[euen] S[ocial]-D[emokrat]" ist jedenfalls Weber.

Gegen Schneider: 1. Die Konferenzdelegierten *waren* gewählt, wie sich das von selbst versteht. Auf seine sonstigen dummen Fragen zu antworten wäre lächerlich. 2. Die 15 Mann Franzosen bestehen aus **1** *Kommune-Mitglied Chalain;* mehreren versoffenen Subjekten; dem B. Landeck, der beim Prozeß der Internationale in Paris erklärt hat, er habe allerdings der Internationale angehört, werde es aber *nie wieder tun*[383], 3 Leuten, die gar nicht der Internationale angehören (sondern bloß dieser neugebildeten, aber nie anerkannten Londoner französischen Sektion[351]) – und der ganze Jammer ist eben, daß man sie als hiesige französische Sektion mit ihren statutenwidrigen Statuten nicht hat anerkennen wollen. Theisz und Avrial, die einzigen anständigen Leute der Sektion, haben diese Proklamation *nicht* unterzeichnet und kommen jetzt wieder heran, um sich uns zu nähern! Dagegen sitzen jetzt 8 Kommune-Mitglieder im Generalrat (Serraillier, Frankel, Vaillant, Cournet, Ranvier, Arnaud, Johannard, Longuet) und wir haben eine 50 Mann starke französische Sektion[373] hier, die die anständigsten der Flüchtlinge enthält. Roullier ist kein Kommune-Mitglied, sondern ein vollmäuliger, versoffner Schuster. Und diese 15 Mann nennt der „N. S.-D." „die bekannten französischen Führer"!

Was der „N. S.-D." über den englischen Bundesrat und Dilke sagt, ist aus einem *absichtlich entstellten* Bericht der *Bourgeois*presse („Daily News" etc.) genommen und falsch.[400]

Die Korrespondenz des „N. S.-D." aus Dänemark beweist, daß die Leute mit den *Dortigen gar keine* Verbindung haben.[401] Es wäre aber gut, wenn Du an den Redakteur des Kopenhagener „Socialisten" H. Brix oder dessen Stellvertreter L. Pio schreibst, ihnen Korrespondenz aus Deutschland offeriertest, falls sie Dir dagegen Korrespondenzen aus Dänemark deutsch oder englisch schicken wollten. Die Leute verstehn Englisch. Übrigens kannst Du in 14 Tagen soviel Dänisch lernen, um „Socialisten" zu verstehn, das Tauchnitzsche Wörterbuch reicht hin, Grammatik gibt's keine in dieser Sprache. Adresse: *Redaktion des „Soc[ialisten]", Kopenhagen.*

Das „*Qui Vive!*" ist übrigens vor 8 Tagen in seinem eignen Dreck *erstickt.* Wenn der Redakteur Vermersch kein Mouchard[1] war, so schrieb er wenigstens so, wie die französische Polizei es nicht besser wünschen konnte. Man bot uns zuletzt das Blatt an[365], aber wir wollten solche Erbschaft nicht, und so starb es.

Boruttau. Der zurückfolgende Brief[402] zeigt noch mehr als der frühere[2], daß dieser Esel allerdings *bis über die Ohren* in Bak[unin]s Garn steckt. Wenn er die Desavouierung der Alliance tadelt oder den obligatorischen Atheismus für alle Mitglieder der Internationale verlangt, ist das Bakunismus oder nicht? Wenn er den Klagen der Leute über Dinge, von denen er nichts weiß – jedes Wort, das er über die Konferenz sagt, ist falsch – teilweise beistimmt, ist das Bakunismus oder nicht? Und *den* willst Du gegen sie verwenden? „Ehrlich" mag er sein, aber von den Hornochsen-Ehrlichen mit großen stillen Ansprüchen, deren Feindschaft mir lieber ist als ihre Freundschaft; und *von uns* hier erhält der konfuse Schafskopf keine Zeile. Die Ereignisse in Genf[403] werden ihn wohl aufgeklärt oder ganz in die Bak[uninschen] Reihen geworfen haben, wohin er gehört. Warum läßt Du Dir nicht von ihm die „Révolution Sociale", bes. Nr. 5, 6 und 7 schikken? Ich setze voraus, daß Du die „Égalité" liest; das ist absolut nötig, um au courant[3] zu sein.

Du kannst nicht begreifen, daß *alle* Genfer Communards gegen uns sein sollen. Diese Frage, die für mich gar kein Interesse hat, wirst Du Dir selbst leichtlich beantworten können, wenn Du an das Gebaren der diversen Flüchtlingschaften 49 und 50 zurückdenkst, wo es oft reiner Zufall der Zusammenwürfelung war, wie die Leute sich gruppierten. *Alle* Genfer

[1] Polizeispitzel – [2] siehe vorl. Band, S. 322 – [3] auf dem laufenden

Communards beschränken sich auf 3 Mann, Malon, Lefrançais und Ostyn, der Rest sind Leute ganz ohne allen Namen.

Wenn Du sagst, die Nichtvertretung Deutschlands auf der Konferenz sei Schuld der M[arx]schen Geheimniskrämerei, so müssen wir sagen, daß dies nicht der Fall ist. M[arx] schrieb bloß, daß die *Polizei* nichts davon wissen sollte. Kannst Du also Euren Ausschuß oder *andre lokale* Gruppen nicht von der Konferenz unterrichten, ohne daß die Polizei es erfährt? Das wäre eine schöne „Organisation"! Allerdings wollten wir die Konferenz privatim abhalten, gegenüber der kontinentalen Polizei, aber das heißt doch nicht, daß Du und Bebel, wenn ihr nicht kommen konntet, keine Schritte tun sollt, daß andre kommen! M[arx] weist diese Behauptung *entschieden zurück*.

Action souterranée heißt im Zusammenhang weiter nichts, als stilles Agieren und Propagandamachen ohne Vordrängen an die Öffentlichkeit[404], im Gegensatz zu französischen Schreiern à la Pyat, die tägliche Ausgabe von Mordsproklamationen verlangten, und gegen die aufgetreten wurde[28].

Mit *Spanien* sind wir im reinen, wir haben entschieden gesiegt. Der betr. Konferenzbeschluß ist *anerkannt* (Du wirst den Artikel der „Emancipación" darüber in der „Égalité" finden[395]), und selbst die Wahlabstention, auf der sie vorläufig noch bestehn, ist am Zusammenbrechen. Im übrigen beschränkt sich der Abstentionsschwindel nur auf die paar Bakunisten und einen Rest von Proudhonisten (die meisten sind wir los) und hat diesmal eine entscheidende Niederlage erlitten. Mit Spanien ist die Sache entschieden.

Über den *englischen* Gründungsschwindel habe ich Dir geschrieben.[4] Vom *deutschen* weiß ich nichts. Hast Du das Material dazu? Ohne das, nichts zu machen.

Deine Ansicht, daß die deutschen Internationalen keine Beiträge zu zahlen brauchen und daß es überhaupt gleichgültig ist, ob die Internationale viel oder wenig Mitglieder in Deutschland hat, ist das grade Gegenteil der unsern. Wenn Ihr die Beiträge 1 Sgr. pro Jahr und Mann nicht eingefordert, oder selbst verbraucht habt, so müßt Ihr sehn, wie Ihr das verantwortet. Wie Ihr glauben könnt, die andern Nationen müßten die Kosten für Euch tragen, während Ihr *„im Geist"* mitten unter ihnen seid wie Jesus Christus, aber Euer Fleisch und Euer Geld salviert[5] – ist mir unbegreiflich. Jedenfalls muß dies platonische Verhältnis aufhören und die deutschen

[4] „Über den Gründungsschwindel in England" – [5] rettet

Arbeiter entweder *in* der Internationale sein oder *nicht* in ihr. Die Franzosen stehn unter einem ganz andern Druck, und wir sind dort besser organisiert *als je*. Wenn Du persönlich dies als gleichgültig behandelst, so werden wir uns an andre Leute wenden müssen, aber verlaß Dich drauf, so oder so bringen wir die Sache ins reine.

Die Statuten[327] sind englisch und französisch *unter* 1 Druckbogen, so daß eine Extrabeilage wohl unnötig sein wird – andernfalls laß uns wissen, wieviel die Satzkosten einerseits und die Kosten der Extrabeilage andrerseits ausmachen, und wir werden sehn, was wir tun können.

M[arx] bearbeitet seine 2te Auflage des „Kapitals", ich habe mit der italienischen und spanischen Korrespondenz und anderm Zeug alle Hände voll, wir werden sehn, wann wir die Vorrede zum „Manifest" [242] machen können.

Beste Grüße von uns allen an Dich und die Deinen.

Dein

F. E.

138

Marx an Laura Lafargue
in San Sebastian

[London] 18. Dezember 71

Meine liebe Laura,

Zunächst meinen besten Dank für Tooles Angebot.[405] Ich nehme es unter zwei ausdrücklichen Bedingungen an:

1. daß ich, wenn das Unternehmen fehlschlägt, die vorgestreckte Summe mit den üblichen Zinsen zu zahlen habe,

2. daß Toole nicht mehr als 2000 frs. vorschießt. Die Äußerung des Verlegers[1], daß diese nur für den Anfang benötigt werden, scheint mir *bedenklich*. Auf alle Fälle muß Toole *festlegen*, daß seine Verpflichtungen sich nur auf diesen „Anfang" beziehen.

Ich ziehe in jeder Hinsicht eine *billige Volks*ausgabe vor.

Es ist ein glückliches Zusammentreffen, daß eine *zweite deutsche Auflage*[406] gerade jetzt notwendig geworden ist. Ich bin vollauf damit beschäftigt (und kann daher nur einige Zeilen schreiben), sie fertigzustellen, und der französische *Übersetzer* wird natürlich die verbesserte deutsche Auflage übersetzen müssen. (Ich werde ihm die alte mit den eingefügten Änderungen schicken.) Möhmchen[2] versucht gerade, den Aufenthaltsort Kellers[312] herauszufinden. Sie hat zu diesem Zweck an seine Schwester geschrieben. Wenn er nicht (und in absehbarer Zeit) gefunden wird, wäre der Feuerbach-Übersetzer[3] der richtige Mann.

Die russische Ausgabe[122] (nach der ersten deutschen Auflage) wird im nächsten Januar in St. Petersburg erscheinen.

Viele Küsse Dir und Schnappy, ein glückliches neues Jahr für Toole und Euch alle.

Kakadous alter Meister

Aus dem Englischen.

---

[1] Maurice Lachâtre – [2] Frau Jenny Marx – [3] Joseph Roy

139

Engels an Paul Lafargue
in Madrid

London, den 30. Dez. 71

Mein lieber Freund,

Gestern abend, als ich gerade dabei war, einen ziemlich scharfen Brief an den Spanischen Rat wegen der Übersetzung und der Veröffentlichung des Manifestes der Bakunisten[407] zu beginnen, habe ich Ihren Brief erhalten, der mir sehr viel Freude bereitet hat. Wenn ich auch bedaure, daß Sie gezwungen waren, nach Madrid zu gehen, so ist es doch ein wahres Glück, daß Sie in diesem Augenblick dort sind; denn die Übergehungen und das Stillschweigen des Spanischen Rats sind wirklich derart, daß sie nur wenig angenehme Erklärungen zulassen. Ich habe bereits vor 24 Tagen an Mora geschrieben[11] und bisher keine Antwort erhalten, oder als einzige Antwort die Veröffentlichung des feindseligen Manifestes; was sollten wir ohne Ihre Briefe darüber denken?

Inliegend übersende ich Ihnen die Resolution der 30 Genfer Sektionen, da ich fürchte, daß Sie sie kaum gefunden haben. Außerdem die Antwort des Romanischen Komitees an die Bakunisten[403]; und *ich hoffe sehr, daß die „Emancipación" ihre Leser ebenfalls mit der Übersetzung dieser ausgezeichneten Schrift bekannt machen wird.* In derselben Nummer der „Égalité" werden Sie mehrere Artikel über diese Auseinandersetzung und die Zusammenkunft der 30 Sektionen finden. Die Antwort der Genfer genügt für den Augenblick, der Generalrat wird sich dann natürlich mit dieser Angelegenheit befassen müssen und mit einem Zirkular[397] antworten, das alle Phasen des Streites von seiner Entstehung an umfaßt; Sie verstehen, daß dieses Schreiben lang sein und uns einige Zeit kosten wird. Inzwischen ist es wichtig, den Spaniern folgendes vor Augen zu halten:

1. Aus dem Zirkular von Sonvillier[386] ist deutlich zu erkennen, was diese Herren wollen. Der Angriff gegen die Konferenz war bloß der Vorwand. Jetzt greift man die Baseler Beschlüsse[408] an, die für die Assoziation *Gesetzeskraft* haben und denen der Generalrat *gehorchen muß*. Es handelt sich hier um einen Akt der offenen Rebellion, und es ist gut, daß sich diese Leute demaskiert haben. Aber

2. wessen Werk sind denn diese *Baseler Beschlüsse*? Des Londoner Generalrats? Keineswegs. Sie wurden von den *belgischen* Delegierten (einer von ihnen war *Robin!* der Bakunist) vorgeschlagen und wurden wärmstens von wem unterstützt? – von Bakunin, Guillaume, Schwitzguébel usw., von denselben Männern, die sie heute angreifen, weil sie den Generalrat wegen ihres autoritären Charakters demoralisiert hätten. Das hindert jedoch Guillaume und Schwitzguébel keineswegs daran, dieses selbe Zirkular zu unterzeichnen. Wir haben die Zeugen hier, und wenn Sentiñon und Farga Pellicer nicht durch Sektiererflausen geblendet sind, müssen sie sich daran erinnern (wenn sie bei der Sitzung dabei gewesen sind, was ich nicht weiß). Aber damals war das etwas anderes. Die Bakunisten glaubten, daß ihnen die Majorität sicher wäre und der Generalrat nach Genf verlegt würde. Es kam anders, und plötzlich werden die Beschlüsse autoritär und bürgerlich, die – wären sie von einem Generalrat ihrer Wahl ausgeführt worden – das Revolutionärste vom Revolutionären dargestellt hätten!

3. Die Einberufung der Konferenz ist vollkommen ordnungsgemäß vor sich gegangen. Die Jurassier, im Rat durch Robin vertreten, der selbst forderte, daß der Streitfall *dieser Konferenz* unterbreitet wurde, mußten von ihm als ihrem regelmäßigen Korrespondenten in Kenntnis gesetzt worden sein. Jung, der Sekretär für die Schweiz, konnte nicht mehr in offizieller Korrespondenz mit einem Komitee bleiben, das in offener Mißachtung eines Beschlusses des Generalrats fortfuhr, sich mit dem Titel des Komitees der Romanischen Föderation zu schmücken.[6] Dieser Beschluß des Generalrats war auf Grund der Vollmacht gefaßt worden, die ihm durch den Baseler Verwaltungsbeschluß Nr. VIII (neue Ausgabe der Statuten usw., Verwaltungs-Verordnungen II, Art. 7) übertragen worden war. Alle anderen Sektionen sind offiziell und ordnungsgemäß in Kenntnis gesetzt worden.

Jetzt werden unsere Freunde in Spanien verstehen, welchen Mißbrauch diese Herren mit dem Wort „*autoritär*" treiben. Sobald den Bakunisten etwas mißfällt, sagen sie: Das ist *autoritär*, und damit glauben sie, es für immer verurteilt zu haben. Wenn sie, anstatt Bourgeois, Journalisten usw. zu sein, Arbeiter wären oder wenn sie nur ein wenig die ökonomischen Fragen und die Bedingungen der modernen Industrie studiert hätten, dann wüßten sie, daß keine gemeinsame Aktion möglich ist, ohne einigen den Willen anderer, das heißt einer Autorität, aufzuerlegen. Ob dies nun der Wille einer Majorität von Wählern, eines leitenden Komitees oder eines einzelnen Menschen ist, es handelt sich immer um einen Willen, der den Dissidenten auferlegt wird; aber ohne diesen einen leitenden Willen ist

keine Zusammenarbeit möglich. Lassen Sie doch eine der großen Fabriken von Barcelona ohne Leitung, das heißt ohne Autorität, arbeiten! Oder verwalten Sie eine Eisenbahn ohne die Gewißheit, daß jeder Ingenieur, jeder Heizer usw. im richtigen Augenblick dort ist, wo er sein muß! Ich möchte wissen, ob der gute Bakunin seinen dicken Körper einem Eisenbahnwagen anvertrauen würde, wenn diese Eisenbahn nach seinen Prinzipien verwaltet würde, nach welchen sich niemand an seinem Platz befände, wenn es ihm nicht gefällt, sich der Autorität von Verordnungen zu unterwerfen, die in jeder beliebigen Gesellschaft noch ganz anders autoritär sind, als die des Baseler Kongresses! Alle diese großartigen ultra-radikalen und revolutionären Phrasen verbergen nur die völlige geistige Misere und die absolute Unkenntnis der Bedingungen, unter welchen sich das tägliche Dasein der Gesellschaft vollzieht. Beseitigen Sie doch „jegliche Autorität", sogar die auf einem Schiff von den Matrosen „selbst anerkannte"!

Sie haben recht, es muß ein Mittel gefunden werden, um die Sitzungsberichte des Generalrats auf dem Kontinent besser zu verbreiten. Dieses Mittel suche ich noch. Seit einiger Zeit habe ich Lorenzo die „Eastern Post" geschickt, da er mir gesagt hatte, daß sie jemand haben, der Englisch versteht. Heute schicke ich Ihnen die letzte Nummer dieser Zeitung und füge noch Ausschnitte aus früheren Nummern hinzu *(an Lorenzo)*. Sie werden damit etwas für die „Emancipación" anfangen können. Ich habe wirklich nicht die Zeit, alle diese Dinge selbst zu übersetzen, Italien verursacht mir eine enorme Korrespondenz. Aber ich werde sehen, was sich machen läßt – wenn es in Barcelona jemand mit englischen Sprachkenntnissen gibt, könnte ich nicht die Zeitung dorthin schicken?

Mohr habe ich heute nicht gesehen, er arbeitet hart an seiner zweiten deutschen Auflage[406], ich werde ihm heute abend Ihren Brief geben. Uns geht es allen gut, Jenny[1] fühlt sich wohl und Mohr so leidlich. Ich lasse ihn sooft wie möglich Spaziergänge machen, denn gerade frische Luft braucht er. Meine Frau[2] sendet Ihnen ihre Grüße und wünscht a happy new year[3]. Remember me to Laura when you write. The post closes.[4]

Ganz der Ihre
Der General

Para Lafargue si está a Madrid y si no para Mora y Lorenzo.[409]

Aus dem Französischen.

[1] Marx' Tochter – [2] Lizzy Burns – [3] ein glückliches neues Jahr – [4] Bringen Sie mich Laura in Erinnerung, wenn Sie ihr schreiben. Es ist Postschluß.

1872

140

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

London, 2. Jan. 72[1]

Lieber Liebk[necht],

Zuerst Prost Neujahr, und dann inl. die Korrektur[410].

Wegen der Stieberiade in der „D[eutschen] A[llgemeinen] Z[eitung]" wird M[arx] Dir geschrieben haben oder Tussy[2]. Die Sache war so durchsichtig, daß es keinerlei Korrespondenz bedurfte, um Dir ihre Falschheit zu beweisen, die Kosten eines Telegramms gar wären weggeworfen gewesen. Du hast recht getan, das Ding sofort für gefälscht zu erklären. Vergleich die Namen, die meist falsch sind, mit den richtigen unter den Konferenzbeschlüssen, und Du hast den direkten Beweis der Fälschung.[411]

Dein Brief liegt noch bei M[arx], ich kann ihn also nicht Punkt für Punkt beantworten.

Jedenfalls müßt Ihr eine Form finden, die Eure Vertretung auf dem nächsten Kongreß möglich macht, und wenn niemand kommen kann, könnt Ihr Euch durch die Alten hier vertreten lassen. Da voraussichtlich die Bakunisten und Proudhonianer alles aufbieten werden, so werden die Mandate streng untersucht werden, und z.B. eine Delegation von Dir und Bebel *persönlich* wie das mir gesandte Konferenzmandat[316], würde nicht ziehen. Die Spanier sind ebenso schlimm dran wie Ihr, aber sie lassen sich nicht irremachen. Übrigens ist das Braunschweiger Urteil[235] keine Regel. So eine Sauerei wie dies, daß auch noch Bundestagsgesetze angerufen werden, ist nur in einem verkommenen Kleinstaat möglich. Dagegen sollte Bebel im Reichstag protestieren, die Fortschrittler[280] müssen entweder mitgehn oder sind vor ganz Deutschland blamiert. Wenn ich irgend Zeit finde, schicke ich dem „Volksst[aat]" eine Kritik (juristisch) dieses Machwerks.[412]

---

[1] In der Handschrift: 71 – [2] siehe vorl. Band, S. 692–694

In Spanien geht nach Lafargues Bericht (er ist oder war in Madrid) alles gut, die Bakunisten haben dort mit ihrem heftigen Auftreten das Ziel überschossen – die Spanier sind Arbeiter und wollen vor allem Einigkeit und Organisation. Das letzte Zirkular des Kongresses von Sonvillier[386] wirst Du erhalten haben, worin sie die Baseler Verwaltungsbeschlüsse[408] als Quelle alles Übels angreifen. Damit ist das Maß voll und wir werden agieren.

Inzwischen haben Hins, Steens und Co. in Belgien uns einen schönen Streich gespielt (sieh Brüsseler Kongreßbeschluß in der „Internationale").[413] De Paepe hat sich von ihnen schmählich über den Löffel barbieren lassen, er schrieb, es stände alles gut. Diese Opposition hält sich indes soweit in legalen Schranken und wird ebenfalls [zu] ihrer Zeit erledigt werden. Mit Ausnahme von De P[aepe] war an den Belgiern nie viel.

Eine Gesellschaft in Macerata in der Romagna hat zu ihren 3 Ehrenpräsidenten ernannt: Garibaldi[3], Marx und Mazzini. Diese Konfusion repräsentiert Dir genau den Zustand der öffentlichen Meinung unter den italienischen Arbeitern. Es fehlt nur noch Bakunin, um die Sache komplett zu machen.

Ausschnitte aus der „East[ern] Post" (2 Sitzungen) folgen morgen, ich habe die letzte Nr. nicht mehr und erhalte sie erst heute in der Sitzung.

Beste Grüße an die Deinigen und Bebel.

Dein

F. E.

Notabene. Hast Du Deine Adresse verändert? Braustr. 11?

[3] Giuseppe Garibaldi

141

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

London, 3.1.72

Lieber Liebk[necht],

Inl. die „East[ern] Post"-Ausschnitte.

Der *sofortige* Abdruck des inl. Artikels[1] ist *sehr nötig*. Die Statuten[2] können zurückstehn. Ich sorge dafür, daß die „Égalité" ihn übersetzt und daß er *in dieser Form* nach allen Ecken von Belgien, Italien und Spanien kommt.

Dein
F. E.

---

[1] Friedrich Engels: „Der Kongreß von Sonvillier und die Internationale" – [2] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation"

142

Marx an Maltman Barry
in London
(Entwurf)

[London] 7. Jan. 72

An Barry

Sehr geehrter Herr,

Ich bedauere, daß Sie weder mich noch Herrn Engels zu Hause angetroffen haben. Sie scheinen in Ihren Briefen[414] davon auszugehen, daß wir im Rat eine bestimmte Partei bilden. Wenn wir Herrn Hales in dem, was wir für falsch hielten, entgegentraten, so taten wir nur unsere Pflicht und würden unter denselben Umständen uns gegen jedes andere Mitglied des Rats genauso verhalten haben. Das hat jedoch nichts mit Partei zu tun. Wir kennen keine Parteien im Rat. Unter den Freunden von Herrn Hales gibt es sehr ehrenwerte Männer, die lange Zeit für unsere Sache gearbeitet haben.

Wenn Herr Mottershead „eingewilligt hat, für den Sekretärposten zu kandidieren", so haben wir ihn jedenfalls nicht dazu aufgefordert. Seine Stellung als bezahlter Sekretär der „Labour Representation League"[415] macht das fast unmöglich. Herr Engels hat Ihnen nach der Sitzung vom letzten Dienstag ausdrücklich gesagt, daß er sich noch nicht darüber klar geworden ist, wer die geeignete Person sei, für die man sich entscheidet, und augenblicklich sehen wir auf allen Seiten Schwierigkeiten. Wir haben daher beschlossen, unsere Freunde vom Kontinent ihrer eigenen Klugheit zu überlassen.

Nach unserer Ansicht ist es wichtig, die Position und Zusammensetzung des Föderalrats[343] klarzustellen. Der Sekretärposten ist in der Hauptsache eine Frage der Person, die nicht in Eile geregelt werden muß und vielleicht auch nicht kann. Auf alle Fälle wird das von den Umständen abhängen.

Ihr ergebener

K.M.

Aus dem Englischen.

143

Engels an Carlo Terzaghi
in Turin[416]

(1. Entwurf)

122, Regent's Park Road
London, [um den 6.] Jan. 72

Mein lieber Terzaghi,

Ich erhielt Ihren Brief vom 4. Dez., und wenn ich nicht früher geantwortet habe, so geschah das, weil ich Ihnen eine genaue Auskunft über die Frage geben wollte, die Sie vor allem interessiert, nämlich der Fonds für den „Proletario". Heute bin ich in der Lage, sie Ihnen zu geben.

Wir haben nur ganz wenig Geld, und die Millionen der Internationale existieren ausschließlich in der angsterfüllten Vorstellung der Bourgeoisie und der Polizei, die nicht begreifen können, daß eine Vereinigung wie die unsere zu einer so wichtigen Position gelangen konnte ohne nach Millionen zählende Gelder. Wenn sie nur den auf der letzten Konferenz vorgelegten Kassenbericht gesehen hätten! Nun gut, sollen sie es ruhig glauben, das wird uns keinen Schaden tun. Man war hier nach Ankunft Ihres Briefes bereit, einige Aktien des „Proletario" im Namen des durch mich vertretenen Generalrats zu erwerben, aber dann erreichte uns die Nachricht von der durch Sie herbeigeführten Spaltung, und man bezweifelte, ob es danach noch möglich wäre, die Zeitung weiter erscheinen zu lassen. Dann kamen die Feiertage, weshalb die Sitzung am 26. ausfiel usw. usw. Schließlich kann ich Ihnen mitteilen: Wenn Sie die Zeitung weitererscheinen lassen wollen und begründete Hoffnung darauf besteht, daß das möglich ist, bin ich ermächtigt, Ihnen fünf Pfund Sterling zu schicken, d. h. etwa hundertsechzig Lire, für die Sie mir die entsprechenden Aktien auf meinen Namen schicken würden. Schreiben Sie mir also sofort, damit ich Ihnen das Geld ohne Verzug schicken kann, falls die Zeitung, wie ich hoffe, wieder erscheint.

Teilen Sie mir gleichzeitig mit, ob man an die in Ihrem letzten Brief angegebenen Adressen (C. C[eretti], Mirandola, E. P[escatori], Bologna) ohne

Angabe von Straße und Hausnummer schreiben kann; denn ich möchte meine Briefe nicht für Mardochäer[1] schreiben.

Ihnen wird wahrscheinlich ein Zirkular des Kongresses der Jura-Föderation (in der Schweiz) zugeschickt worden sein, das den Generalrat angreift und die sofortige Einberufung eines Kongresses fordert.[386] Der Generalrat wird auf diese Angriffe antworten[397]; einstweilen hat die Genfer „Égalité" darauf geantwortet[417]; ich habe sie Ihnen zusammen mit zwei englischen Zeitungen[2], die die Berichte über die Sitzungen des Generalrats enthalten, vor drei Tagen geschickt. Diese Bürger greifen uns jetzt an, nachdem sie unter dem Vorwand der Konferenz Streit gesucht haben, weil wir die Beschlüsse des Baseler Kongresses[408] ausführen, Beschlüsse, die für uns Gesetzeskraft haben und die auszuführen wir *verpflichtet* sind. Sie wollen keine Autorität für den Generalrat, *nicht einmal, wenn sie freiwillig von allen übertragen worden wäre.* Ich möchte gern wissen, wie es ohne diese Autorität (wie sie es nennen) möglich gewesen wäre, mit den Tolains und Durands fertig zu werden, und wie man mit der schönen Phrase von der Autonomie der Sektionen die Bildung von Sektionen aus Mardochäern und Verrätern verhindern will. Was haben übrigens diese gleichen Leute auf dem Baseler Kongreß getan? Sie waren gemeinsam mit Bakunin die *eifrigsten Verfechter* dieser Beschlüsse, die nicht vom Generalrat, sondern von den Delegierten aus Belgien vorgeschlagen worden waren!

Wenn Sie jedoch eine Vorstellung davon haben wollen, was sie für die Internationale getan haben und tun können, dann lesen Sie den offiziellen Bericht des Jura-Föderalkomitees an den Kongreß in der Genfer „*Révolution Sociale*", Nr.5, 23.Nov. 1871, und Sie werden sehen, in welchen Zustand der Auflösung und der Ohnmacht sie in einem Jahr eine bis dahin gut gefestigte Föderation versetzt haben.[418]

Mir scheint, daß man mit dem Terminus „Autorität" großen Mißbrauch treibt. Ich kenne nichts Autoritäreres als eine Revolution, und wenn man mit Bomben und Gewehrkugeln gegen seine Feinde kämpft, scheint mir das ein Akt der Autorität zu sein. Hätte es in der Pariser Kommune ein wenig mehr Autorität und Zentralisation gegeben, so hätte sie über die Bourgeois gesiegt. Nach dem Sieg können wir uns organisieren, wie wir wollen, doch für den Kampf scheint es mir notwendig, alle unsere Kräfte zusammenzuballen und sie auf denselben Angriffspunkt zu richten. Und wenn man mir sagt, das sei nicht möglich ohne Autorität und Zentralisation, und das seien zwei absolut verdammenswerte Dinge, dann scheint mir, daß diejenigen,

[1] Polizeispitzel – [2] „Eastern Post"

die so sprechen, entweder nicht wissen, was eine Revolution ist, oder daß sie Revolutionäre nur mit Worten sind.*

Also schreiben Sie mir unverzüglich über die Angelegenheit.

Gruß und Brüderlichkeit.

Ihr
F. Engels

(2. Entwurf)

256, H[igh] H[olborn]
London, 14.[–15.] Jan. 72

14. Jan. 72
An Terzaghi, Turin[4]

Mein lieber Terzaghi,

Wenn ich Ihnen nicht früher auf Ihren Brief vom 4. Dez. geantwortet habe, so geschah das, weil ich Ihnen eine genaue Auskunft über die Frage geben wollte, die Sie vor allem interessiert, nämlich das Geld für den „Proletario".

Sie wissen, daß die Millionen der Internationale ausschließlich in der angsterfüllten Vorstellung der Bourgeoisie und jener Regierungen existieren, die nicht begreifen können, daß eine Vereinigung wie die unsere eine so starke Position erobern konnte, ohne über Millionen zu verfügen. Wenn sie nur den auf der letzten Konferenz vorgelegten Kassenbericht gesehen hätten!

Wir hätten Ihnen trotz aller Armut Fr. 150 votiert, als das „Gazz[ettino] Rosa" ankam mit der Nachricht etc. Das änderte alles. Hätten Sie einfach[5] zum kommenden Kongreß zu delegieren beschlossen, gut. Aber[6] zu einem Kongreß, der in einem Zirkular voller Lügen und falschen Anklagen gegen den Generalrat gefordert wird! [386] Und wenn Sie nur die Antwort

* Dies nicht genau stimmend.[3]

[3] Bemerkung von Engels in deutscher Sprache am Rande des letzten Absatzes – [4] in der Handschrift deutsch: *14. Jan. 72. An Terzaghi, Turin* – [5] in der Handschrift deutsch: Wir hätten Ihnen trotz aller Armut Fr. 150 votiert, als das „Gazz. Rosa" ankam mit der Nachricht etc. Das änderte alles. Hätten Sie einfach – [6] in der Handschrift deutsch: zu delegieren beschlossen, gut. Aber

des Generalrats auf dieses Zirkular abgewartet hätten![397] Der Rat konnte in Ihrer Resolution nur den Beweis dafür erblicken, daß Sie sich zur Partei der Ankläger gesellt haben, und dies, ohne die Verteidigung des Rats abgewartet zu haben, und da wurde mir die Vollmacht entzogen, Ihnen das fragliche Geld zu schicken. Inzwischen habt Ihr die „Égalité" mit der Antwort des Romanischen Komitees[417] doch erhalten, das zehnmal mehr Schweizer Arbeiter vertritt als die Jurassiens. Aber aus dem Jurazirkular geht die böse Absicht der Verfasser selbst schon hervor.[7]

Zuerst fangen sie mit uns unter dem Vorwand der Konferenz Streit an, dann greifen sie uns an, weil wir die Beschlüsse des Baseler Kongresses[408] ausführen, Beschlüsse, die auszuführen wir *verpflichtet* sind. Sie wollen keine Autorität für den Generalrat, *nicht einmal, wenn sie freiwillig von allen übertragen worden wäre.* Ich möchte gern wissen, wie es ohne diese Autorität (wie sie es nennen) möglich gewesen wäre, sowohl mit den Tolains, Durands und Netschajews fertig zu werden, und wie man mit der schönen Phrase von der Autonomie der Sektionen, wie es in dem Zirkular heißt, das Eindringen von Mardochäern[8] und Verrätern verhindern will. Sicherlich bestreitet niemand den Sektionen ihre Autonomie, aber eine Föderation ist nicht möglich, ohne daß gewisse Vollmachten dem Föderalrat und in letzter Instanz dem Generalrat zugestanden werden.

Aber wissen Sie, wer die Autoren und die Verfechter dieser *autoritären* Beschlüsse waren? Etwa die Delegierten des Generalrats? Keineswegs. Diese autoritären Maßnahmen wurden von den Delegierten Belgiens vorgeschlagen, und die Schwitzguébel, die Guillaume und die Bakunin waren ihre *eifrigsten Verfechter. So ist das.*

Mir scheint, daß man mit den Phrasen von der „Autorität" und der Zentralisation großen Mißbrauch treibt. Ich kenne nichts Autoritäreres als eine Revolution, und wenn man seinen Willen den anderen mit Bomben und mit Gewehrkugeln aufzwingt, wie in jeder Revolution[9], dann scheint mir, daß man Autorität ausübt. Es war der Mangel an Zentralisation und an Autorität, der die Pariser Kommune das Leben gekostet hat. Machen Sie mit der Autorität usw. nach dem Siege, was Sie wollen, doch für den Kampf müssen wir alle unsere Kräfte zusammenballen und sie auf denselben Angriffspunkt konzentrieren. Und wenn man mir von Autorität und von Zentralisation wie von zwei unter allen möglichen Umständen verdammens-

[7] in der Handschrift deutsch: Inzwischen habt Ihr die „Égalité" mit der Antwort des Romanischen Komitees doch erhalten, das zehnmal mehr Schweizer Arbeiter vertritt als die Jurassiens. Aber aus dem Jurazirkular geht die böse Absicht der Verfasser selbst schon hervor. – [8] Polizeispitzeln – [9] in der Handschrift deutsch: wie in jeder Revolution

werten Dingen spricht, dann scheint mir, daß diejenigen, die so sprechen, entweder nicht wissen, was eine Revolution ist, oder daß sie Revolutionäre nur mit Phrasen sind.

Wenn Sie wissen wollen, was die Verfasser des Zirkulars in der Praxis für die Internationale getan haben, dann lesen Sie ihren eigenen offiziellen Bericht über den Stand der Jura-Konföderation an den Kongreß (Genfer „Révolution Sociale" vom 23. November 1871) und Sie werden sehen, in welchen Zustand der Auflösung und der Ohnmacht sie eine vor einem Jahr noch gut gefestigte Föderation versetzt haben.[418] Und das sind die Leute, die die Internationale reformieren wollen![10]

Gruß und Brüderlichkeit.

Ihr
F. Engels

Aus dem Italienischen.

[10] in der Handschrift deutsch: Und das sind die Leute, die die Internationale reformieren wollen!

144

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

London, 18. Jan. 72[1]

Lieber Liebknecht,

Mit den Belgiern ist es so: De P[aepe] ist der einzig Tüchtige, aber tut nicht viel, Steens ist ein Esel und Klüngler und vielleicht noch mehr, und Hins ein Proudhonist, der schon hierdurch, noch mehr aber durch seine russische Frau zu Bak[unin] neigt. Die andern sind Marionetten. Andrerseits sind die belgischen Arbeiter keineswegs geneigt, eine Rebellion in der Internationale anzufangen. Daher die sauersüße Fassung des Beschlusses.[413] Zum Glück hat Herr Hins sich durch seine eigne Superklugheit geschlagen, denn die Arbeiterblätter, die nicht hinter die Kulissen gesehn haben, legen den Beschluß *wörtlich* aus und sehen darin eine Erklärung *für uns*. So die „Tagwacht“ [419], „Emancipación“ von Madrid etc.

Konferenzbeschlüsse haben keine notwendig bindende Kraft, weil eine Konferenz an sich eine ungesetzliche, nur durch die Not zu rechtfertigende Maßregel ist. Daher die Anerkennung immer wünschenswert.

Wenn Du in dem obigen Sinn den belgischen Beschluß deutest, so wie es in der „Tagwacht“ geschehn, dabei sagst, der Beschluß wegen der Statutenrevision, die zuerst in *ihrem* Kongreß (Juni) beraten und dann dem regelmäßigen internationalen Kongreß vorgelegt werden solle, was nicht vor dem regelmäßigen Septembertermin geschehen könne, sei eine Ablehnung der bakunistischen Aufforderung zum *sofortigen* Kongreß, so wird das gut sein. Dann kannst Du noch bemerken, wenn die Belgier meinten, der Generalrat sei bloß ein Korrespondenzbüro, so müßten sie wohl die Baseler Beschlüsse[408] vergessen haben, die ganz andrer Natur seien und jedenfalls bis zu ihrer Aufhebung durch einen regelmäßigen internationalen Kongreß zu Recht beständen.

Wir haben soweit vor, den Kongreß zur regelmäßigen Zeit zu berufen. Ort ist noch nicht zu bestimmen, aber wohl sicher nicht nach der Schweiz und ebensowenig nach Deutschland.[420]

---

[1] In der Handschrift: 71

Von der Nr. des „Volksst[aats]" mit meinem Artikel[2] habe ich *ein* Ex. erhalten, die folgende Nr. *gar nicht*. Marx hat die folgende erhalten, aber meinen Artikel nicht! Das ist doch wohl in der Expedition versehn. Schick mir *umgehend ein halb Dtzd. Ex.* der Nr. 3 und eins von Nr. 4. Ich brauche mehrere für Korrespondenten in Italien, die deutsch lesen etc.

M[arx'] besten Dank für die Diskretion bei der Sendung des „N[euen] S[ocial]-D[emokraten]", der seine Frau, unvorbereitet und ehe Gegenaktion eingeleitet, nur unnötig aufgeregt hätte. Der Arbeiterverein wird darauf antworten und dem „Volksst[aat]" die Antwort zuschicken; ebenso auf Schneider.[421] Inzwischen lege ich Dir eine Notiz bei, die den Herren nicht angenehm sein wird.[422] Apropos Arbeiterverein, so sind da auch komische Geschichten vorgegangen.[398] Schneider und der alte Esel und Lumpacius Scherzer glaubten die Majorität zu haben, traten mit und durch Weber mit den dissidierenden Franzosen in Verbindung und trugen an, der Verein solle *sich von der Internationale lossagen*. Unsre Leute waren schlapp geworden, hatten viel verbummelt, viel zu viel Lumpen zugelassen, aber jetzt wurde es zu arg; sie wurden zusammengetrommelt und der Antrag mit 27 gegen 20 zurückgewiesen. Darauf beantragt, die 20 auszuschließen. Abstimmung durch Skandal unmöglich. Darauf retteten die Unsern sofort alles Vereinseigentum, traten in einem andern Lokal zusammen und schlossen die 20 aus. Diese sind jetzt beschissen und ratlos, hatten aber die Frechheit, den Scherzer am Dienstag als *ihren Delegierten* zum Generalrat zu schicken! Natürlich nicht angenommen.

Die Allianz der ultraföderalistischen Franzosen mit den ultrazentralistischen Deutschen ist auch nicht übel.[423] Dabei sind diese Franzosen auch schon vollständig aufgelöst. Als Vésinier zum Sekretär gewählt, zogen sich Theisz, Avrial et Co. (zum *zweiten* Mal) zurück. Der Rest teilte sich in zwei Körper, deren einer von Vésinier, der andre von Vermersch (vom „Père Duchêne", hier Redakteur des „Qui Vive!" und jetzt des „Vermersch-Journal") genasführt wird. Beide sind persönlich und politisch gleich anrüchig und mindestens 3 andre als Spione mehr als verdächtig. Die französische Polizei hat es mit ihrer Pfiffigkeit dahin gebracht, daß ihre Mouchards[3] sich nur noch *gegenseitig* überwachen.

Die Nachricht wegen des Beschlusses der Sachsen hat uns viel Freude gemacht. Für Veröffentlichung in der nötigen Form wird gesorgt.[424] Briefe wegen individual members[4] noch nicht angekommen.

---

[2] „Der Kongreß von Sonvillier und die Internationale" – [3] Polizeispitzel – [4] Einzelmitgliedern

Auf Deine Fragen:

1. Die Karten sind durch den Beschluß wegen der Stempel beseitigt.[425]

2. Die Stempel sollten gestern fertig bei Jung sein, sind jedenfalls bis zu Deiner Antwort fertig, und wir sehen nur Euren Aufforderungen entgegen, *wieviel ihr braucht*. Wir werden sie schon schicken.

3. Du solltest doch gleich die Namen oder Lokalitäten der italienischen Freidenker angeben. *Alle* Leute in Italien, mit denen wir in Verbindung stehn, sind Freidenker. Ich vermute, Du meinst Stefanoni in Florenz, er ist ein Industrieller, ein Bakunist und – Stifter einer internationalen freidenkerisch sozialistischen Konkurrenzgesellschaft.[426]

Mit M[arx]' zweiter Antiproudhonausgabe[5] hat es Zeit. Es ist viel wichtiger, daß das „Kap[ital]" französisch erscheint[123], und das wird jetzt wohl bald geschehn, Unterhandlungen schweben. Wegen der 2. Ausg. des „Kap[itals]"[406] wird gewünscht, davon *nicht* zu sprechen, da der Rest der 1. Ausg. noch abzusetzen ist und es besser ist, daß diese Bombe den Roschers, Fauchers und Co. unerwartet an den Kopf fliegt.

Wegen Abdrucks des Aufsatzes über Pr[oudhon][6] aus dem „S[ocial]-D[emokrat]" hat M[arx] mir nichts gesagt, wenn ich Dir nicht in 1–2 Tagen das Gegenteil schreibe, druckt ihn ruhig ab.

Der Sorge ist ein busybody[7], der vergißt, daß Briefwechsel zwischen hier und New York 3 Wochen Zeit braucht und daß der Generalrat außer dem amerikanischen Krakeel[427] auch andre Sachen zu tun hat. Hätten sie mit ihrem Staatsstreich noch 1 Tag gewartet, so hätten sie die Antwort von hier, die ihn überflüssig machte. Erst nehmen sie mit unbegreiflichem Leichtsinn eine Masse unbekanntes Gesindel auf, und nachher, wenn der Skandal da ist, sollen wir sie herausfressen!

Vor ein paar Tagen war Goegg hier. Er hat sich in der Tat sehr gebessert, er ist jetzt ungefähr so weit wie die deutschen Knoten 1848, aber vom Kleinbürger zum Knoten ist immer ein Fortschritt. Man kann jetzt wenigstens mit ihm sprechen, was vor 4 Jahren positiv unmöglich war. Er ist in Geschäften nach New York und wünscht zu wissen, ob Du die Kiste Wein erhalten, die er Dir zu Weihnachten geschickt. Er sagte, mein Artikel[8] habe den Vogt vollständig totgemacht, und er scheint überhaupt zu finden, daß wir ihm gegenüber immer recht behalten haben. Es ist immer möglich, daß er sich noch weiter entwickelt, oder vielmehr vom Gang der Bewegung weiter entwickelt wird.

---

[5] „Das Elend der Philosophie" – [6] „Über P.-J. Proudhon" – [7] ungeduldiger Mensch – [8] „Abermals ‚Herr Vogt'"

Die Nachrichten aus Spanien sind gut, soweit der Föderalrat in Frage kommt. In Barcelona wird noch stark intrigiert, und die Federación ist stark unter bakunistischem Einfluß, aber da in Spanien der *Kongreß* (April)[428] die Sache beraten wird, und dort Arbeiter die Majorität haben und nicht Advokaten, Doktoren etc., so vermute ich, es wird gut gehn. Lafargue ist glücklicherweise noch in Madrid, von ihm rührt das über den „N.S.-D." her.[422] Mesa, Redakteur der „Emanc[ipación]" ist ganz auf unsrer Seite.

In Italien haben wir in Mailand *Cuno*, einen Schweizer Ingenieur, der Dich und Bebel kennt und der dort bakunistische Beschlüsse bis jetzt verhindert hat – sonst entweder Bakunisten oder Leute, die sich sehr zurückhalten. Es ist ein schwieriges Terrain und macht mir eine Heidenarbeit.

Ich lege 2 Sitzungsberichte nebst Bradlaugh-Polemik[429] bei, ferner das Zirkular von Sonvillier[386], falls Du es nicht haben solltest.

Beste Grüße von uns allen an Dich und die Deinigen.

Dein

F. E.

145

Engels an Pjotr Lawrowitsch Lawrow
in Paris

122, Regent's Park Road, N.W.
London, den 19. Januar 1872

Mein lieber Freund,

Sie werden die Bücher laut inliegender Rechnung schon erhalten haben[430]; den Betrag von £ *1.16.5* habe ich zu Lasten Ihres Kontos verbucht.

Dagegen habe ich Ihnen Ihre Überweisung von £ *2.8* (die ich noch nicht einkassiert habe) gutgeschrieben.

Das Werk von Hodgson ist mir völlig unbekannt, ich habe es nirgends angezeigt gesehen. Ich werde jedoch versuchen, einige Erkundigungen einzuziehen.

Unsere Konten werden jetzt ungefähr ausgeglichen sein. Wegen der „G[azette] des Tr[ibunaux]" werde ich Ihnen noch schreiben, ich glaube, daß wir diese Zeitung nicht mehr brauchen[1], das Abonnement läuft bis Ende Januar.

Sie werden sicherlich die Nummern der „E[astern] P[ost]", die ich Ihnen geschickt, sowie die Drucksachen, die ich ab und zu beigefügt habe, erhalten haben.

Für die Internationale stehen die Dinge gut. Die Intrigen Б[акунин]с[2] werden keine große Wirkung haben. Dieser Mann vergißt, daß man die Arbeitermassen nicht führen kann, wie man es mit einer Handvoll doktrinärer Sektierer konnte. Wir haben übrigens wertvolle Informationen über seine Umtriebe in Rußland erhalten – und noch dazu aus erster Hand. Sie sind mehr als gemein.

Stets zu Ihren Diensten

Ihr
F. E.

Aus dem Französischen.

[1] Siehe vorl. Band, S. 261 – [2] Bakunins

146

Engels an Paul Lafargue
in Madrid

London, den 19. Januar 72

Mein lieber Toole,

Ihr Brief vom 7. hat uns sehr viel Freude bereitet. Was [Morago][1] betrifft, so seien Sie versichert, daß Bakunin dahintersteckt. Diese Leute zeigen einen unglaublichen Eifer in ihrer Privatkorrespondenz; und wenn er Mitglied der Allianz [gewesen][1] ist, so werden sie ihn tüchtig mit Briefen und Schmeicheleien bombardiert haben. Immerhin ist es ein Sieg für uns, daß man [beschlossen][1] hat, alle diese Fragen auf einen spanischen Kongreß zu vertagen[431]; denn

1. ist es eine *negative*, wenn auch indirekte Antwort auf die [Forderung][1] nach *sofortiger* Einberufung eines internationalen Kongresses;

2. sehen wir, daß, sobald die Arbeiter – die Arbeitermassen – derartige Fragen selber beraten, ihr gesunder Menschenverstand und ihr instinktives Solidaritätsgefühl immer und sehr schnell solche persönlichen Intrigen durchschauen. Für die Arbeiter ist die Internationale eine große Eroberung, die sie keineswegs aufgeben wollen; für diese intriganten Doktrinäre ist sie nur ein Schauplatz kleinlicher Zänkereien einzelner Personen und Sekten.

Wir werden uns bemühen, Ihre Bemerkungen in unserer Antwort soweit wie möglich zu berücksichtigen, doch können wir uns nicht auf das für die Spanier Zuträglichste beschränken. Die heftig angegriffenen Schweizer fordern das ganze Gegenteil. Indessen hoffe ich, wir werden so schreiben können, daß wir alle unsere Freunde in den hauptsächlichen Punkten zufriedenstellen.[397]

Von verschiedenen Seiten wünscht man die Wiederauflage des „*E*[*lends*] *der Ph*[*ilosophie*]"; dazu müßte natürlich eine neue Einführung geschrieben werden, und ich hoffe, daß sich Mohr damit befassen wird, sobald die Arbeiten für die zweite Auflage des „*Kapitals*"[406] beendet sein werden; wenn Mesa inzwischen die spanische Übersetzung macht, würde er den Text dieser Einführung wahrscheinlich rechtzeitig erhalten.[432] Aber ich

[1] Papier beschädigt

verspreche nichts, Sie wissen, wieviel unerwartete Arbeiten stets auf Mohr einstürmen. Augenblicklich verhandelt er mit Lachâtre[405]; in dem Vertrag gab es ein oder zwei absolut unannehmbare Dinge. Jenny oder Tussy werden Ihnen oder Laura sicherlich ausführlicher darüber schreiben.

Und nun zu den Neuigkeiten.

1. Hier hat sich die Section française de 1871 [351] vollständig aufgelöst, eine Sektion, die niemals als solche aufgenommen wurde, weil sie sich weigerte, aus ihren Statuten die unglaublichsten Dinge zu streichen. Sie löste sich zu demselben Zeitpunkt auf, an dem sie eine lange metaphysische Deklaration gegen den Generalrat veröffentlichte, die von 35 Bürgern unterzeichnet war[433]. Die Wahl *Vésiniers* zum Sekretär veranlaßte Theisz, Avrial und Co., sich zurückzuziehen (zum zweiten Mal!). Dann verlangte die Clique Vésinier den Ausschluß von Vermersch, dem würdigen Rivalen Vésiniers sowohl im persönlichen wie im politischen Leben. Also neue Spaltung, so daß es jetzt *drei* Teile gibt. Es ist der Höhepunkt der Autonomie der Gruppen.

Andererseits haben wir hier eine französische Sektion von 60 Mitgliedern[373], eine italienische Sektion und eine polnische, außer der alten deutschen Sektion[148]. Die Verleumdungen des Berliner „N[euen] Social-Demokrat" waren das Werk einiger Söldner *Schweitzers*, die sich in diese Sektion eingeschlichen hatten; sie sind soeben ausgeschlossen worden[2]. – Der Britische Föderalrat [343] arbeitet, und die Propaganda geht sehr gut; wir versuchen vor allem, uns eine Stütze außerhalb der alten politischen halbbürgerlichen Gesellschaften und der alten Trade-Unions zu schaffen, die nicht über die Grenzen ihres Faches sehen. Dupont in Manchester ist uns von sehr großem Nutzen. In allen großen Städten sind die republikanischen Klubs von Dilke und Co. Mitglied der Internationale, und die besten Elemente fast aller dieser Klubs gehören uns, so daß diese bürgerlich-republikanische Bewegung eines Tages den bürgerlichen Führern entgleiten und zu uns übergehen wird.

Der Artikel über den „N[euen] Social-Dem[okraten]" in der „Emanc[ipación]" hat mir sehr gefallen. Ich habe ihn sogleich übersetzt und nach Leipzig an den „*Volksstaat*", die Zeitung Liebknechts, geschickt.[422]

In Frankreich entwickelt Serraillier eine erstaunliche Aktivität. Natürlich sind die erreichten Resultate nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, aber sie sind sehr gut. Die Sektionen reorganisieren sich unter anderen Namen, und zwar überall. Durch Serrailliers Korrespondenz hat sich herausgestellt,

---

[2] siehe vorl. Band, S. 377

daß fast überall die Korrespondenten der Bakunisten Spitzel sind. In einer Stadt des Südens war der Zentralkommissar der Polizei ihr Mitglied.[376] Es ist jetzt fast bewiesen, daß Marchand aus Bordeaux ein Spitzel ist. Sie werden wissen, daß er die Protokolle zweier Sitzungen hat verschwinden lassen und daß alle im Protokoll Genannten verfolgt worden sind; deshalb hat man sich auch mit Ihnen befassen wollen. M[archand] hat niemals Rechenschaft darüber ablegen können, was aus diesen Protokollen geworden ist, und obgleich Flüchtling in Genf, hat er, ohne belästigt zu werden, nach Bordeaux zurückkehren können.

In der Schweiz hat sich nicht nur das Romanische Komitee, das mindestens zehnmal mehr Internationale umfaßt als das der Jurassier, für den Generalrat erklärt[403], sondern auch die Züricher „*Tagwacht*", das Organ der Internationale in der deutschen Schweiz (siehe Nr. 1 vom 6. Jan.). Sie fragt diejenigen, die von der autoritären Macht des Generalrats reden:

„Eine Diktatur setzt doch immerhin voraus, daß der Diktator eine materielle Macht in Händen habe, um seinen diktatorischen Befehlen Geltung zu verschaffen. Wir wären nun den verschiedenen Zeitungsschreibern sehr dankbar, wenn sie uns zeigen wollten, wo der Generalrat seine Bajonette und Mitrailleusen hat. Wenn z.B. die Sektion Zürich mit irgendeinem Beschluß des Generalrats nicht einverstanden ist (was bis jetzt noch nicht der Fall war), womit wollte denn der Generalrat die Sektion Zürich zwingen, diesen Beschluß anzuerkennen – der Generalrat hat nicht einmal das Recht, eine Sektion definitiv aus der Assoziation auszuschließen –, er kann sie höchstens in ihren Funktionen suspendieren bis zum nächsten Kongreß, der *allein* einen endgültigen Ausschluß verfügen kann... Innerhalb dieser großen Gesellschaft sind die verschiedensten Anschauungen nicht allein über die zukünftige Organisation der Gesellschaft, sondern ebenso über das Vorgehen in der Gegenwart vertreten. Die Internationale diskutiert wohl an ihren allgemeinen Kongressen über derartige Fragen, aber sie stellt in keinem Punkt ihrer Statuten ein System, eine für die Sektionen zwingende Richtschnur auf. Bindend ist nur das Grundprinzip: Die Befreiung der Arbeiter durch die Arbeiter selbst ... Man findet deshalb innerhalb der Internationalen die verschiedensten politischen Anschauungen vertreten, vom strammen Zentralismus der österreichischen Arbeiter bis zum anarchistischen Föderalismus der spanischen Bundesgenossen. Letztere geben die Parole aus: Keine Beteiligung bei Wahlen, und die deutschen Bundesgenossen bringen bei jeder Wahl ihre Stimmen zur Geltung. In dem einen Lande unterstützen die Genossen andere vorgeschrittene Parteien, in andern Ländern treten sie unter allen Umständen

als eigene Partei auf. Nur Monarchisten gibt es in der Internationalen nicht. Ebenso ist es in sozialökonomischer Beziehung. Da wirken Kommunisten und Individualisten nebeneinander, und man kann wohl sagen: Es gibt keine sozialökonomische Anschauung, die nicht in der Internationalen vertreten wäre ... dessenungeachtet steht die Internationale stets dem äußeren Feinde festgeschlossen gegenüber... Einig stand die Internationale da gegenüber dem Kriege, und sie hat sich durch den Krieg nur gekräftigt, während andere Gesellschaften auseinanderfuhren. Einig wie ein Mann stand die ganze Internationale zur Pariser Kommune...

Warum schwatzt denn nun die Bourgeoispresse von einer Spaltung der Internationalen? Etwa deswegen, weil einzelne Gruppen in der Organisationsfrage anderer Meinung sind als andere? ... Man lese nur das protestierende Rundschreiben der Föderation des Jura, es schließt mit dem Rufe: ‚Es lebe die Internationale Arbeiterassoziation!' Soll das vielleicht Spaltung heißen? Nein! Werteste Herren! Die Internationale wird sich zu Eurem großen Ärger nicht spalten – sie wird ihre häuslichen Angelegenheiten in Ordnung bringen und wird immer einiger und festgeschlossener werden ... je mehr ihr von Spaltung faselt, je mehr ihr uns verleumdet, je mehr ihr uns anfeindet, desto fester werden wir uns aneinanderschließen, desto gewaltiger wird euch der Ruf entgegenschallen: Es lebe die Internationale Arbeiter-Assoziation!"

Wenn Sie das für die „Emanc[ipación]" irgendwie gebrauchen können, um so besser.

In Deutschland hat sich der „Volksstaat" in einer sehr energischen Art und Weise gegen die Jurassier und für den Generalrat erklärt. Mehr noch, die sächsische Landesversammlung, auf der 120 Delegierte 60 Sektionen vertraten, hat sich am 7. Januar in einer Geheimsitzung (die Gesetze verboten, dies öffentlich zu diskutieren) *einstimmig* gegen das Jurazirkular ausgesprochen und dem Generalrat ein Vertrauensvotum gegeben.[424]

Auch die Österreicher und die Ungarn sind einmütig für den Generalrat, die Verfolgungen hindern sie jedoch, das öffentlich zu erklären; sie können kaum noch zusammenkommen, und jede Versammlung im Namen der Internationale wird sofort von der Polizei verboten oder aufgelöst.

In Italien gibt es bis jetzt keine Organisation. Die Gruppen sind so autonom, daß sie sich nicht in Zweigen vereinigen können oder wollen. Das ist die Reaktion auf die extreme bürgerliche Zentralisation Mazzinis, der danach strebte, alles selbst und noch dazu sehr dumm zu leiten. Nach und nach wird es auch dort dämmern, aber man muß sie ihre eigenen Erfahrungen machen lassen.

Sie sagen nichts von Ihrer Frau – ich hoffe, daß Sie gute Nachrichten von ihr und dem Kleinen[3] haben werden. Frau Marx sowie die ganze Familie Marx, die sich augenblicklich bei mir aufhält, *send their love*[4]. Meine Frau[5] und ich grüßen gleichfalls herzlich. Grüßen Sie Laura von mir, wenn Sie ihr schreiben werden, und schreiben Sie mir bald.

Ganz der Ihre
Der General

Aus dem Französischen.

[3] Charles-Étienne Lafargue – [4] *senden herzliche Grüße* – [5] Lizzy Burns

147

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 19. Januar 1872

Mein lieber Jung,

Ich muß Sie unbedingt morgen abend sehen. Ich hoffe daher, daß Sie kommen werden; wenn es nicht möglich ist, werde ich Sie Sonntag früh aufsuchen.

Brüderlich Ihr
Karl Marx

Aus dem Englischen.

148

Engels an Theodor Cuno
in Mailand

London, 24. Jan. 72

Lieber Cuno,

Soeben erhalte ich durch Becker[1] Ihren Brief und sehe daraus, daß die verdammten Mardochäer[2] meinen ausführlichen Brief an Sie vom 16. Dez.[11] abgefaßt haben. Es ist dies um so ärgerlicher, als derselbe alles Nötige wegen der Bakuninschen Intrigen enthielt und Sie daher einen vollen Monat früher in Kenntnis von allem gesetzt worden wären, und als ich Sie darin bat, als Ausländer, der der Ausweisung unterliegt, lieber in der öffentlichen Agitation sich etwas zurückzuhalten, damit Sie dort bleiben können und Ihre Stelle behielten, die inzwischen leider zum Teufel ist.[434]

Die *Karten* sind durch den Konferenzbeschluß wegen der Stempelmarken abgeschafft und durch letztere ersetzt[425], es ist schon lange viel Mißbrauch mit den Karten getrieben worden, da überall sehr viele Blankokarten der Polizei in die Hände fielen und von dieser benutzt wurden. Ich werde in ein paar Tagen die 100 *Stempelmarken* als Quittung für die 10 fr. einschicken, ich habe keine im Hause. – Von dem alten Hauptmann mit dem hölzernen Bein ist hier nichts bekannt, mit dem Generalrat steht er nicht in Verbindung.[435]

Statuten[327] würde ich Ihnen gern schicken, wenn ich welche hätte. Französisch und englisch sind sie gedruckt, deutsch kommen sie dieser Tage heraus, die italienische Übersetzung liegt druckfertig in meinem Pult, aber 1. haben wir kein Geld, sie für unsre Rechnung drucken zu lassen, und 2. ist bei der von Bakunin angestifteten allgemeinen Rebellion der Italiener gegen die Konferenz und den Generalrat sehr fraglich, ob man dort die in Einstimmung mit den Konferenzbeschlüssen durch den Generalrat besorgte revidierte Ausgabe überhaupt anerkennen würde; ehe dies nicht entschieden, ist der Druck meiner Ansicht nach nutzlos. Inzwischen sind dort verschiedne Ausgaben der Statuten italienisch erschienen,

---

[1] Johann Philipp Becker – [2] Polizeispitzel

z.B. in Girgenti (Expedition der „Eguaglianza") und ebenso in Ravenna (Expedition des eingegangnen „Romagnolo" – Lodovico Nabruzzi in Ravenna könnte Auskunft geben) und auch „La Plebe" von Lodi, Corso Palestro, hat welche zu 10c. zum Verkauf angezeigt. Diese alle sind zwar schlecht und teilweise falsch übersetzt und enthalten nur die ursprünglichsten Verwaltungsbestimmungen, aber man wird sich damit vorläufig behelfen müssen.

Becker schreibt, er werde Ihnen über die Bakuninschen Intrigen schreiben, indes verlass' ich mich nicht darauf und gebe Ihnen kurz das Nötigste. Bakunin, der bis 1868 gegen die Internationale intrigiert hatte, trat dann, als er im Berner Friedenskongreß Fiasko gemacht, der Internationale bei und fing sofort an, *in ihr* gegen den Generalrat zu konspirieren.[436] B[akunin] hat eine aparte Theorie, ein Sammelsurium von Proudhonismus und Kommunismus, wobei fürs erste die Hauptsache ist, daß er nicht das Kapital, d.h. den durch die gesellschaftliche Entwicklung entstandenen Klassengegensatz von Kapitalisten und Lohnarbeitern für das zu beseitigende Hauptübel ansieht, sondern den *Staat*. Während die große Masse der sozialdemokratischen Arbeiter mit uns der Ansicht sind, daß die Staatsmacht weiter nichts ist als die Organisation, welche sich die herrschenden Klassen – Grundbesitzer und Kapitalisten – gegeben haben, um ihre gesellschaftlichen Vorrechte zu schützen, behauptet Bakunin, der *Staat* habe das Kapital geschaffen, der Kapitalist habe sein Kapital bloß *von der Gnade des Staats*. Da also der Staat das Hauptübel sei, so müsse man vor allem den Staat abschaffen, dann gehe das Kapital von selbst zum Teufel; während wir umgekehrt sagen: schafft das Kapital, die Aneignung der gesamten Produktionsmittel in den Händen weniger, ab, so fällt der Staat von selbst. Der Unterschied ist wesentlich: die Abschaffung des Staats ist ohne vorherige soziale Umwälzung ein Unsinn – die Abschaffung des Kapitals *ist* eben die soziale Umwälzung und schließt eine Verändrung der gesamten Produktionsweise in sich. Nun aber, da für Bak[unin] der Staat das Grundübel ist, darf man nichts tun, das den Staat, d.h. irgendwelchen Staat, Republik, Monarchie oder wie immer, am Leben erhalten kann. Daher also *vollständige Abstention von aller Politik*. Einen politischen Akt begehn, besonders aber an einer Wahl teilnehmen, wäre Verrat am Prinzip. Man soll Propaganda machen, auf den Staat schimpfen, sich organisieren, und wenn man *alle* Arbeiter auf seiner Seite hat, also die Mehrzahl, so setzt man alle Behörden ab, schafft den Staat ab und setzt an seine Stelle die Organisation der Internationalen. Dieser große Akt, womit das Tausendjährige Reich anfängt, heißt die *soziale Liquidation*.

Alles dies klingt äußerst radikal und ist so einfach, daß man es in fünf Minuten auswendig lernen kann, und daher hat diese bakunistische Theorie auch in Italien und Spanien bei jungen Advokaten, Doktoren und andern Doktrinären rasch Anklang gefunden. Die Masse der Arbeiter aber wird sich nie einreden lassen, daß die öffentlichen Angelegenheiten ihres Landes nicht zugleich ihre eignen Angelegenheiten sind, sie sind von Natur *politisch*, und wer ihnen vormacht, daß sie die Politik beiseit lassen sollen, den lassen sie schließlich stehn. Den Arbeitern Enthaltung von Politik unter allen Umständen predigen, heißt sie den Pfaffen in die Arme treiben oder den Bourgeoisrepublikanern.

Da nun die Internationale nach Bak[unin] nicht für den politischen Kampf geschaffen sein soll, sondern damit sie bei der sozialen Liquidation sofort an die Stelle der alten Staatsorganisation treten kann, so muß sie dem Bakuninschen Ideal der zukünftigen Gesellschaft so nahekommen wie möglich. In dieser Gesellschaft existiert vor allem keine *Autorität*, denn Autorität = Staat = absolut vom Übel. (Wie die Leute eine Fabrik treiben, eine Eisenbahn befahren, ein Schiff leiten wollen, ohne einen in letzter Instanz entscheidenden Willen, ohne einheitliche Leitung, das sagen sie uns freilich nicht.) Auch die Autorität der Majorität über die Minorität hört auf. Jeder einzelne, jede Gemeinde ist autonom, wie aber eine Gesellschaft von nur zwei Menschen möglich ist, ohne daß jeder von seiner Autonomie etwas aufgibt, das verschweigt Bakunin abermals.

Also die Internationale muß auch nach diesem Muster eingerichtet werden. Jede Sektion ist autonom und in jeder Sektion jeder einzelne. Zum Teufel mit den *Baseler Beschlüssen*[408], die dem Generalrat eine verderbliche und ihn selbst demoralisierende Autorität übertragen! Selbst wenn diese Autorität *freiwillig* übertragen ist, muß sie aufhören, eben *weil* sie Autorität ist!

Hier haben Sie in kurzem die Hauptpunkte des Schwindels. Aber wer sind denn die Urheber der Baseler Beschlüsse? Nun, *Herr Bakunin selbst* und Konsorten!

Als die Herren im Baseler Kongreß sahen, daß sie mit ihrem Plan, den Generalrat nach Genf zu verlegen, d.h. in ihre Hände zu bekommen, nicht durchdringen würden, fingen sie es anders an. Sie stifteten die Alliance de la Démocratie Sociale[160], eine internationale Gesellschaft *innerhalb* der großen Internationale unter dem Vorwand, den Sie jetzt in der bakunistischen italienischen Presse, z.B. „Proletario", „Gazz[ettino] Rosa" wiederfinden: für die heißblütigen lateinischen Racen sei ein prononcierteres Programm nötig als für die kalten langsamen Nordländer. Dies Plänchen

scheiterte am Widerstand des Generalrats, der natürlich keine separate *inter*nationale Organisation *in* der Internationale dulden konnte. Seitdem kam es unter allerhand Formen wieder, verbunden mit dem Bestreben des Bak[unin] und seiner Leute, das bakunistische Programm dem der Internationalen unterzuschieben; während andrerseits die Reaktion von Jules Favre und Bismarck bis Mazzini sich grade immer auf die bakunistische hohle Renommistenphrase warf, wenn es galt, die Internationale anzugreifen. Daher die Notwendigkeit meiner Erklärung gegen Mazzini und Bak[unin] vom 5. Dez.[3], die auch im „Gaz[zettino] Rosa" stand.

Der Kern der Bakunisterei besteht aus ein paar Dutzend Leuten im Jura, die im ganzen kaum 200 Arbeiter hinter sich haben; die Vorposten sind die jungen Advokaten, Doktoren und Journalisten in Italien, die überall jetzt sich als Wortführer der italienischen Arbeiter gebärden, einige ditto in Barcelona und Madrid, und hier und da ein einzelner – fast nie Arbeiter – in Lyon und Brüssel – hier ist ein einziges Exemplar, Robin. – Die im Drang der Not statt des unmöglich gewordnen Kongresses berufene Konferenz[291] gab ihnen den Vorwand, und da in der Schweiz sich die meisten französischen Flüchtlinge auf ihre Seite schlugen, weil diese (Proudhonianer) dort verwandte Saiten fanden und aus persönlichen Motiven – so fingen sie die Kampagne an. Natürlich gibt es überall in der Internationale malkontente Minoritäten und verkannte Genies, und auf diese wurde nicht mit Unrecht gerechnet. Gegenwärtig sind ihre Streitkräfte wie folgt:

1. Bakunin selbst – der Napoleon dieser Kampagne.

2. Die 200 Jurassiens und 40–50 der französischen Sektion (Flüchtlinge in Genf).

3. In Brüssel Hins, Redakteur der „Liberté", der aber *nicht offen* für sie ist.

4. Hier die Reste der von uns nie anerkannten Section française de 1871[351], die sich bereits in 3 sich befehdende Teile gespalten hat, ferner ca. 20 aus der deutschen Sektion (wegen Beantragung des Massen*austritts aus der Internationale*) herausgeworfne Lassalleaner von der Sorte des Herrn von Schweitzer[4], die als Verteidiger der extremen Zentralisation und straffen Organisation famos in den Bund der Anarchisten und Autonomisten passen.

5. In Spanien einige persönliche Freunde und Anhänger Bakunins, die die Arbeiter besonders in Barcelona stark beeinflußt haben, wenigstens

[3] „Erklärung des Generalrats an die Redaktionen italienischer Zeitungen anläßlich der Artikel Mazzinis gegen die Internationale" – [4] siehe vorl. Band, S. 377

theoretisch. Dagegen aber sehn die Spanier sehr auf Organisation, und der Mangel daran fällt ihnen bei den andern auf. Wieweit Bakunin hier auf Erfolg rechnen kann, wird sich erst beim spanischen Kongreß im April [428] zeigen, und da dort die Arbeiter vorwiegen werden, ist mir nicht bange.

6. Endlich in Italien haben sich meines Wissens die Sektionen Turin, Bologna und Girgenti für Berufung des Kongresses *vor* der Zeit erklärt.

Die bakunistische Presse behauptet, 20 italienische Sektionen hätten sich angeschlossen, ich kenne sie nicht. Jedenfalls ist fast überall die Leitung in den Händen von Freunden und Anhängern Bakunins, die sich sehr laut gebärden, wenn aber die Sache genauer untersucht wird, wird sich wohl herausstellen, daß nicht viel Leute hinter ihnen stehn, denn am Ende ist doch die große Masse der italienischen Arbeiter bis jetzt noch mazzinistisch und wird es auch bleiben, solange die Internationale dort mit der politischen Abstention identifiziert wird.

Jedenfalls steht es aber so in Italien, daß vorderhand dort die Bakunisterei in der Internationale das große Wort führt. Es fällt dem Generalrat nicht ein, sich darüber zu beschweren; die Italiener haben das Recht, soviel Blödsinn zu machen, wie sie wollen, und der Generalrat wird dem nur auf dem Wege der friedlichen Debatte entgegenwirken. Die Leute haben auch das Recht, sich für den Kongreß im Sinn der Jurassier zu erklären, obwohl es jedenfalls höchst sonderbar ist von Sektionen, die eben erst beigetreten sind und von nichts nichts wissen können, in einer solchen Sache ohne weiteres Partei zu ergreifen, besonders ehe sie *beide* Teile gehört haben! Ich habe den Turinern hierüber klaren Wein eingeschenkt[5] und werde es auch den andern Sektionen, die sich ebenso erklärt haben, tun. Denn jede solche Beitrittserklärung ist indirekt die Billigung der im Zirkular[386] enthaltenen falschen Anklagen und Lügen gegen den Generalrat, der übrigens auch in kurzem sein Zirkular[397] in der Sache erlassen wird. Wenn Sie *bis zu dessen Erscheinen* eine ähnliche Erklärung der Mailänder verhindern können, so werden Sie alle unsre Wünsche erfüllen.

Das komischste ist, daß diese selben Turiner, die sich für die Jurassier erklären, uns hier also Autoritarismus vorwerfen, jetzt plötzlich vom Generalrat verlangen, er solle gegen die rivale Federazione Operaia von Turin in einer Weise autoritär einschreiten, wie er das bisher nie getan, den Beghèlli vom „Ficcanaso", der gar nicht zur Internationale gehört, in die Acht erklären usw.[6] Und das alles, ehe wir auch nur die Federazione Operaia angehört hätten, was *sie* dazu zu sagen hat!

---

[5] siehe vorl. Band, S. 371 – [6] siehe vorl. Band, S. 395

Vorigen Montag schickte ich Ihnen die „Rév[olution] Sociale" mit dem Jurazirkular, eine Nr. der Genfer „Égalité" (von der mit der Antwort des Genfer Comité Fédéral [403], das 20mal mehr Arbeiter vertritt als die Juraleute, habe ich leider keine mehr) und einen „Volksstaat", der Ihnen zeigt, was die Leute in Deutschland von der Geschichte denken. Die sächsische Landesversammlung – 120 Delegierte aus 60 Orten – hat sich *einstimmig* für den Generalrat erklärt.[424] – Der belgische Kongreß (25./26. Dez.) verlangt Statuten-Revision, aber auf dem *regelmäßigen* Kongreß (im Sept.).[413] Aus Frankreich kommen uns täglich Zustimmungserklärungen zu. Hier in England finden alle die Intrigen selbstverständlich keinen Boden. Und den paar Intriganten und Wichtigmachern zu Gefallen beruft der Generalrat sicher keinen außerordentlichen Kongreß. Solange diese Herren sich auf gesetzlichem Boden halten, läßt der Generalrat sie gern gewähren, diese Koalition der verschiedenartigsten Elemente wird bald auseinanderfallen; aber sowie sie etwas gegen Statuten oder Kongreßbeschlüsse tun, wird der Generalrat seine Schuldigkeit tun.

Wenn man bedenkt, in welchem Augenblick – grade wo die Internationale überall mit allen Hunden gehetzt ist – diese Leute ihre Konspiration eröffnen, so kann man sich des Gedankens nicht erwehren, daß die Herren von der internationalen Mardocherei ihr Händchen im Spiel dabei haben. Und so ist es. In Béziers haben die Genfer Bakunisten zum Korrespondenten den Commissaire central de police![376] Zwei der Hauptbakunisten, Albert Richard aus Lyon und Blanc[7], waren hier und erklärten einem Arbeiter, Scholl aus Lyon, an den sie sich wandten, das einzige Mittel, den Thiers zu stürzen, sei, den Bonaparte wieder auf den Thron zu bringen, und sie reisten ebendeswegen *mit bonapartistischem Geld* herum, um unter den Flüchtlingen *Propaganda für die bonapartistische Restauration* zu machen! Das nennen diese Herren Abstention von der Politik! In Berlin tutet der von Bismarck bezahlte „Neue Social-Demokrat" ganz in dasselbe Horn. Wieweit die russische Polizei ihre Hand darin hat, will ich vorderhand dahingestellt sein lassen, aber Bakunin war bis über die Ohren in die Netschajewsche Geschichte verwickelt[91] (er leugnet es zwar, aber wir haben die russischen Originalberichte hier, und da Marx und ich russisch verstehn, so kann er uns nichts weismachen), und Netschajew ist entweder russischer Agent provocateur oder hat doch gehandelt, als wäre er einer, und ferner hat Bak[unin] unter seinen russischen Freunden allerhand verdächtige Leute.

---

[7] Gaspard Blanc

Daß Sie Ihre Stelle verloren, tut mir sehr leid, ich hatte Ihnen ausdrücklich geschrieben, Sie möchten doch alles vermeiden, was dahin führen könne, Ihre Gegenwart in Mailand sei für die Internationale viel wichtiger als das bißchen Effekt, den man mit *öffentlichem* Auftreten machen kann; unterderhand ließe sich auch viel tun usw. Wenn ich Ihnen zu Übersetzungen etc. behülflich sein kann, geschieht es mit dem größten Vergnügen, sagen Sie mir nur, *aus* welchen Sprachen und *in* welche Sprache Sie übersetzen können und *wie* ich Ihnen nützlich sein kann.

Meine Photographie haben die Polizeischweinhunde also auch abgefaßt. Ich lege Ihnen eine andre bei und bitte um 2 Exemplare der Ihrigen, wovon eins dazu dienen soll, Fräulein Marx zur Herausgabe einer Photographie ihres Vaters für Sie zu bewegen (sie allein hat noch ein paar gute).

Noch bitte ich Sie, sich mit *allen* Leuten, die mit Bakunin in Verbindung stehn, etwas in acht zu nehmen. Es ist die Eigenschaft aller Sekten, fest zusammenzuhalten und zu intrigieren – *jede Ihrer Mitteilungen*, verlassen Sie sich darauf, geht sofort an Bak[unin]. Es ist einer seiner Hauptgrundsätze, daß Versprechen halten und andre derartige Dinge reine Bourgeoisvorurteile sind, die der wahre Revolutionär im Interesse der Sache stets mit Mißachtung behandeln muß. In Rußland sagt er das offen, in Westeuropa ist es Geheimlehre.

Schreiben Sie mir *recht bald;* wenn wir erlangen könnten, daß Sektion Mailand nicht in den Chor der übrigen italienischen Sektionen einstimmt, so wäre das sehr gut.

Salut et fraternité.[8]

Ihr
F. Engels

Wenn Sie an Miss B[urns] schreiben, ist weder ein inwendiges Kuvert noch *irgendwelche* Erwähnung meines Namens *nötig*. Ich öffne alles selbst.

[8] Gruß und Brüderlichkeit.

149

Engels an die Sección de dependientes del Comercio in Barcelona[437]

(Entwurf)

[London, um den 26. Januar 1872]

An die Sección de dependientes del Comercio
Barcelona

Bürger,

In Beantwortung Ihres Briefes vom 23. Januar muß ich Ihnen leider mitteilen, daß es mir nicht möglich ist, Ihnen Anschriften von Sektionen Ihrer Berufsgruppe zu geben, weil uns die Existenz derartiger Sektionen nicht bekannt ist. Ihre Worte, daß in Ihrem Lande die Handelsangestellten dem Fortschritt des Proletariats sehr ablehnend gegenüberstehen, gelten auch für die anderen Länder: diese Schicht setzt sich im allgemeinen aus Dienern der Bourgeoisie zusammen, die darauf hoffen, früher oder später selbst Bourgeois zu werden. Es gibt viele rühmliche Ausnahmen, aber ich glaube, daß Sie die ersten sind, denen es gelungen ist, eine Sektion Ihrer Berufsgruppe zu bilden.

Wenn Sie mir jedoch etwa zwanzig Exemplare Ihres Zirkulars schicken wollen, so werde ich diese in den großen Handelsstädten Europas und Amerikas verteilen lassen, es wird für die Propaganda von Nutzen sein.

Gruß und soziale Revolution.

Aus dem Spanischen.

150

Engels an Carlo Terzaghi
in Turin
(Entwurf)

[London, 29. Januar 1872]

Mein lieber Terzaghi,

Ich habe Ihnen am 15. d. M. geschrieben[1] und erhielt dann Ihren Brief vom 15. des gleichen Monats.[438] Ich habe den Inhalt Ihres Schreibens dem Generalrat mitgeteilt, und mit Freude wurde dort die große Aktivität der Turiner Arbeiter zur Kenntnis genommen.

Bisher hat sich die Federazione Operaia von Turin nicht an den Generalrat gewandt. Wenn sie es täte, würde der Rat *nach Anhören beider Seiten* zu entscheiden haben, ob diese Föderation vorläufig aufgenommen werden kann oder nicht. Im voraus versprechen, daß sie auf keinen Fall aufgenommen wird, kann ich nicht. Erstens bin ich nicht der Rat, und außerdem ist die Stellung des Rates folgende:

Es ist richtig, daß der Baseler Kongreß dem Generalrat das Recht gab, bis zum nächsten Kongreß jede neue Sektion abzulehnen.[408] Doch ist von diesem Recht niemals Gebrauch gemacht worden, außer im Falle wohlbegründeter Notwendigkeit und nur, *nachdem die Verteidigung der betreffenden Sektion angehört wurde.* Wie wäre es uns möglich, den Generalrat festzulegen, bevor die andere Seite gehört wurde? Sie können versichert sein, daß der Rat auf jeden Fall das Interesse der Internationale wahren wird.

Was Herrn Beghèlli betrifft, so können wir die von Ihnen verlangte öffentliche Erklärung nicht beschließen. B[eghèlli] gehört nicht zur Internationale und unterliegt nicht der Zuständigkeit des Rats. Auch wenn dem nicht so wäre, glaube ich, daß er nicht so bedeutend ist, um ihn in dieser Weise vor den anderen der Internationale feindlich gesinnten Journalisten auszuzeichnen.

Ich muß Ihnen jedoch sagen: wir haben derartige Forderungen von Ihrer Seite nicht erwartet. Sie haben der Einberufung eines außerordentlichen Kongresses zugestimmt, dessen einzige Aufgabe sein soll, den

[1] Siehe vorl. Band, S. 373

Generalrat des Autoritarismus anzuklagen und die Rechte aufzuheben, die dem Generalrat vom Baseler Kongreß gegeben wurden. Und kaum haben Sie diese Zustimmung gegeben, da verlangen Sie vom Generalrat Handlungen, zehnmal autoritärer als er sie jemals begangen hat. Sie verlangen, er solle von diesen selben Rechten, die Sie zuvor verurteilt haben, Gebrauch machen und eine neue Sektion ablehnen, ohne auch nur anzuhören, was sie zu ihrer Verteidigung zu sagen hat? Was würden Ihre Freunde vom Jura sagen, wenn wir uns eines solchen *Autoritarismus* schuldig machten? Sicher haben Sie Ihren Beschluß im Zusammenhang mit dem Jurazirkular[386] gefaßt und, wenn auch indirekt, dessen Lügen und Verleumdungen gebilligt, ohne die Antwort des Generalrats abzuwarten – Sie, eine ganz neue Sektion, der notwendigerweise[2] die ganze Angelegenheit völlig unbekannt ist. Sie hatten das Recht dazu; denn Sie sind eine autonome Sektion, soweit diese Autonomie nicht durch die Statuten der Internationale eingeschränkt ist. Aber der Generalrat ist für seine Handlungen verantwortlich und kann sich solche Freiheiten nicht erlauben.

Vielleicht werden Sie jetzt begreifen, daß solche *autoritären* Rechte dem Generalrat nicht ohne Grund erteilt wurden und zu etwas gut sind; und statt Ihre Laufbahn als Mitglieder der Internationale mit der indirekten Verurteilung eines Generalrats zu beginnen, den Sie nicht kennen, sowie mit Beschlüssen, die nur darauf gerichtet sind, die Zwietracht zu schüren in einem Augenblick, da die täglichen Verfolgungen durch die Regierungen alle wahren Internationalen eng zusammenschließen müßten, hätten Sie besser daran getan, Ihren Urteilsspruch so lange aufzuschieben, bis Sie besser informiert gewesen wären.

Ich danke Ihnen für die zwanzig Franken Beitragszahlung, die ich dem Kassierer übergeben habe, und lege dafür 200 Beitragsmarken zu je 10 c. bei. Diese Marken sind auf eine Seite der „Allgemeinen Statuten" anzuheften, die jedes Mitglied besitzen muß, sie weisen die Besitzer als Mitglieder der Internationale aus.

An die Gesellschaft Emancipazione del Proletario

Sektion der Internationale
Turin

Aus dem Italienischen.

---

[2] in der Handschrift gestrichen: die gegenwärtige Geschichte der Internationale

151

Marx an Ferdinand Jozewicz
in Berlin[439]

[London] 1. Februar 1872

Geehrter Bürger!

Ich habe meine Antwort auf Ihre Schreiben[440] aus 3 Gründen verzögert.

Erstens: Überarbeit, da neben all dem Wirrwarr, den einige eitle Mittelmäßigkeiten unter der Kontrolle von Regierungsagenten in der *Internationalen* veranlaßt haben – meine Zeit absorbiert ist durch eine zweite deutsche Ausgabe meines Buchs über das Kapital[406], eine französische Ausgabe[123], für die ich das Konzept nach der zweiten deutschen Ausgabe zurechtzumachen, und schließlich eine russische Ausgabe, für welche ich verschiedene Änderungen im Text zu liefern hatte[1].

Zweitens: Die Marken[425] sind erst mit Anfang dieser Woche dem Generalrat geliefert worden. Ich lege 500 Stück ein. Die deutsche Ausgabe der „Statuten und Verwaltungs-Verordnungen"[327] befindet sich im Druck und wird binnen kurzem in der Expedition des „Volksstaats" zu haben sein, 1 Silbergroschen per Stück.

Drittens: Wir sind beschäftigt mit Abfassung eines Zirkulars[397], das für Privatzirkulation gedruckt werden wird, worin die Umtriebe von Bakunin und Genossen etc. klargelegt werden. Sobald es fertig und gedruckt, erhalten Sie ein Exemplar. Einstweilen nur soviel: Von französischer Seite hält alles zu uns, was es der Mühe wert ist, zu halten. Die kleine Sondersektion, die sich hier gebildet hatte, ist bereits in 3 Sektionen zerspalten, die sich untereinander aufessen.[351]

Mit brüderlichem Gruß
Karl Marx

Nach einer handgeschriebenen Abschrift.

[1] Siehe vorl. Band, S. 311

152

Marx an Hermann Jung
in London[389]

[London] 1. Febr. 1872

Mein lieber Jung,

Für den Entwurf des Zirkulars[397] brauchen wir folgende Briefe:
1. Während der Sitzungen der Konferenz erhielten Sie einen Brief von einem der Bakunisten, ich glaube von Shukowski, in dem *die Bildung einer neuen Propagandasektion*[352] angezeigt und die Zustimmung des Generalrats erbeten wurde. Ich erfuhr von Utin, daß Sie bereits eine vorläufige Antwort abgesandt hatten und daß diese neue Sektion nichts anderes als eine zweite Auflage der „Alliance de la Démocratie Socialiste" war.

Das ist der erste Brief, den wir brauchen.

2. *Den Brief von Malon*, in dem er den Generalrat auffordert, eine französische Sektion zu bestätigen, die unter seiner Leitung in Genf gegründet worden ist.[441]

3. Die seit der Konferenz aus der Schweiz angekommenen Briefe, die sich auf den „Streit"[6] beziehen und die, wie Sie dem Generalrat mitteilten, dem Subkomitee[442] vorgelegt werden würden.

Brüderlich Ihr
Karl Marx

Um Zeit zu sparen, geben Sie bitte dies alles Regis, der Sie morgen früh aufsuchen wird.

Aus dem Englischen.

153

Marx an den Buchverlag Lachâtre
in Paris

9. Februar 1872
1, Maitland Park Road
Haverstock Hill, London

Sehr geehrte Herren,

Wollen Sie bitte von einliegendem Vertrag[443] zwei Exemplare auf Stempelpapier ausfertigen und mir zuschicken, eins davon mit der Unterschrift von Herrn Maurice Lachâtre, das andere werde ich dann mit meiner Unterschrift zurücksenden.

Mein Übersetzer schrieb mir am 2. Februar: „Gleich heute werde ich mich an die Arbeit setzen, und ich werde damit mehr oder weniger schnell vorankommen, *je nach den zeitlichen Bedingungen*, die mir von dem Verleger gestellt werden. Auf jeden Fall werde ich ganz zu Ihrer Verfügung stehen."

Sie würden mich sehr verpflichten, wenn Sie mir die Möglichkeit gäben, Herrn Roy über „die zeitlichen Bedingungen" zu informieren.

Ich habe die Ehre zu sein

Ihr ergebener
Karl Marx

Nach einer handgeschriebenen Abschrift.
Aus dem Französischen.

154

Marx an Adolphe Hubert
in London

[London] 12. Febr. 1872

Mein lieber Freund,

Hier die Notizen:

Der alte Crémieux war in London und stieg im Golden Cross Hotel ab mit einem Herrn, den er ins Gästebuch des Hotels als seinen Sohn eintragen ließ, der aber in Wirklichkeit Herr Truchy war, ehemaliger Stabsoffizier, Bonapartist auf der Suche nach einem Vermögen und Redakteur der „Liberté" (von Girardin), wo er von Badinguet[33] untergebracht wurde und wo er unter dem Pseudonym Mousselerès militärische Artikel schreibt.

Diese Herren waren in London, um mit dem Mann von Chislehurst[444] Geschäfte abzuwickeln. Das Ergebnis der Transaktionen war die Ernennung des Vater Crémieux' zu einem der Mitglieder der kaiserlichen Regentschaft (im Falle des Todes von Badinguet).

Ganz der Ihre
Karl Marx

Aus dem Französischen.

155

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

London, 15. Febr. 72

Lieber Liebknecht,

Die Briefe aus Deutschland wegen Anmeldung *bleiben aus.*[424] Wenn die lieben Deutschen es wieder bei Versprechungen und Redensarten bewenden lassen, so kommen wir und sie eben zu nichts.

Die Daten über die Poor-rates kann ich Dir augenblicklich nicht schaffen.[445] Wir haben alle Hände voll zu tun mit der Antwort aufs Jurazirkular[397], die jetzt an der Zeit ist, und so etwas wie die hiesige Statistik muß man sich erst selbst aus Quellen zusammensuchen. Sprich vorläufig *nicht* öffentlich von der Antwort auf die Jurassiens.

Daß Albert Richard und Gaspard Blanc (s. letzten Sitzungsbericht) Hauptstützen von Bakunin & Co. waren, wirst Du wissen.[446]

Wegen „Mis[ère] de la Phil[osophie]" werden bald Schritte geschehn. M[arx] hat den Kontrakt wegen französischer Übersetzung des *„Kapital"* gezeichnet[443] und die Sache erscheint sehr bald in *Lieferungen*. (Vorläufig unter uns.) Sobald einige erschienen, geht's an die „M[isère] de la Ph[ilosophie]".

Folgt „Manifest"[242], deutsch und wahrscheinlich französisch und englisch (in New York erschienen in einer englischen und einer französischen Zeitschrift[447]).

Du siehst, wir kommen in Zug. Alles das macht aber viel Arbeit.

Die Lassalleaner sind, wie Du weißt, herausgeschmissen hier.[1] Sollten sie im „N[euen] Soc[ial]-D[emokraten]" weiter schimpfen, so schick uns die Nr. zu, nachdem Du sie gebraucht – der „Neue" kommt nicht mehr an den Arbeiterbildungsverein[148]. Die Herren Lassalleaner hier hatten die Unverschämtheit, sich als „den Verein" weiter zu gerieren und schickten Scherzer als Delegierten an den Generalrat, der aber ohne weiteres abgewiesen wurde.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 377

Die 800 und einige Stamps[2] von M[arx] wirst Du erhalten haben. Ihr heftet sie auf die Rückseite oben des Titelblatts der Statuten, von denen wir wohl bald die 3000 erhalten werden, sowie Rechnung? Vgl. den betreffenden Konferenzbeschluß, der klar genug ist.[425]

Inl. ein preußischer Darlehnskassenschein für 10 Taler zur Bezahlung der beiliegenden Rechnung, die ich quittiert zurückerbitte. Überschuß zur beliebigen Verwendung.

Ferner 4 Sitzungsberichte aus „East[ern] Post" und ein paar Zeilen an Hepner[11].

Cuno benimmt sich sehr brav, hat aber seine Stelle verloren und ist sehr im Pech.[3]

Daß Dein Italiener kein andrer als der Stefanoni war, dachte ich mir. Nun paß auf:

1. „Libero Pensiero" Nr. 18, 2. Nov. 71. Programm der Società Universale dei Razionalisti[426], worin eine Konkurrenzgesellschaft der Internationale gestiftet wird und nach deren Programm rationalistische Klöster gestiftet, ein kolossaler, in Grundeigentum anzulegender Fonds zusammengebracht und die Büste *jedes Bourgeois*, der der Gesellschaft 10000 Franken schenkt, in *Marmor* im Kongreßsaal aufgestellt werden soll.

2. Folgen in Nr. 20, 21 stets steigende und heftigere Angriffe auf die Internationale als Verleugnerin des Atheismus, im Sinn der Allianz, und auf den Generalrat als tyrannisierend etc.

3. Folgt, nach einer Pause, in Nr. 1 vom 4. Jan. 1872 ein langer Schimpfartikel über den Generalrat, worin die *sämtlichen Schneiderschen* und *Weberschen Infamien* aus dem „Neuen S.-D." [398] *übersetzt* und mit ebenso infamen Noten z.B. über den Kommunistenprozeß [200] begleitet werden.

4. Folgt in Nr. 3 vom 18. Jan. *ein Brief von Wilhelm Liebknecht* vom 28. Dez., worin derselbe dem Stefanoni Unterstützung und Veröffentlichung seiner Zusendungen und Fürsprache für das ihm unbekannte Programm der saubern Gesellschaft auf der sächsischen Landesversammlung zusagt.[448]

5. Folgt in Nr. 4, 25. Jan., wieder ein Schimpfartikel über den Generalrat, worin die Infamien der Herren *Schenck und Winand* gegen Marx aus dem „Neuen" *wieder übersetzt sind.*[421]

Du siehst, in welche saubre Gesellschaft Du Dich mit Deiner Briefschreiberei begeben hast. Stefanoni, hinter dem niemand steht als Bakunin (der ihm auch all dies Material geliefert), hat Dich *einfach als Werkzeug*

[2] Marken – [3] siehe vorl. Band, S. 387

benutzt, gradeso wie Feuerbach, von dem er auch einen Brief bringt. Büchner ist natürlich mit Stef[anoni] im Komplott gegen uns. Das kommt davon, wenn Du Dich mit Leuten einläßt, die Du nicht kennst, während eine einfache Anfrage, ja nur die Nennung des Namens hingereicht hätte, um Dir von uns alle Aufklärung zu verschaffen und Dich vor dieser Blamage zu schützen. Jetzt kannst Du nichts tun, als an Stef[anoni] einen *kurzen* groben Brief[4] schreiben und ihm die betreffenden „Volksst[aat]"-Nummern zuschicken. Da aber Stef[anoni] sich hüten wird, Deinen Brief abzudrucken, so mußt Du mir Abschrift schicken, damit ich ihn übersetze und in die italienischen Blätter bringe, denn selbst die bakunistischen Blätter liegen sich mit ihm in den Haaren. Wenn Du es aber uns möglich erhalten willst, mit Dir und für Dich im Auslande aufzutreten, so ist erste Bedingung, daß Du uns nicht ferner mit solchen Briefen an unbekannte Leute in die Parade fährst.

In Spanien haben die Leute mit dem Kampf gegen die Regierung genug zu tun, an Krakeel mit uns denkt niemand mehr.

Marx und wir grüßen Euch alle bestens, bes. Bebel.

Dein

F. E.

Lafargue und Laura sind in Madrid und wollen vorläufig bleiben.

[4] siehe vorl. Band, S. 699

156

Engels an Johann Philipp Becker in Genf

London, 16. Febr. 1872

Lieber alter Kriegskamerad,

Es hat mir viel Freude gemacht, nach so langen Jahren wieder mal einen Brief von Dir zu erhalten.

Die Sache mit den 10 Fr. von Leßner ist in Ordnung.[449]

Kannst Du mir eine Art und Weise angeben, wie man Cuno zu seinem Dortbleiben – in Mailand – behülflich sein kann? Ich sehe keinen Weg von hier aus, und wir tun gewiß gern alles, um den braven Kerl an einem so wichtigen Posten zu erhalten.[1] Diese verdammten Italiener machen mir mehr Arbeit, als die ganze übrige Internationale zusammen dem Generalrat macht, und um so ärgerlicher, als voraussichtlich sehr wenig dabei herauskommt, solange die italienischen Arbeiter sich gefallen lassen, daß ein paar doktrinäre Zeitungsschreiber und Advokaten in ihrem Namen das große Wort führen.

Die 100 Stempel à 1 Silbergroschen hat Marx nach Köln an die bezeichnete Adresse rekommandiert geschickt, wir haben aber noch keine Antwort.[450]

Dein junger Freund Wegmann ist wohl derselbe, wegen dessen meine Cousine Frau Beust mir schon vor ein paar Jahren nach Manchester schrieb. Ich habe mich damals viel um eine Stelle für ihn bemüht, obwohl von der Unmöglichkeit überzeugt, und nichts gefunden, auch an Anna Beust damals ausführlich darüber geschrieben[11]. Ich will nun nochmals seinetwegen nach Manchester schreiben, es wäre aber zu wünschen, daß W[egmann] mir mitteilte, in welchen Fächern er eine Stellung übernehmen kann. Leider kann ich ihm so gut wie gar keine Aussicht auf Erfolg machen. Es wimmelt hier von jungen deutschen und schweizerischen Technikern, die jede vorkommende Stelle gleich wegschnappen. Für einen Elsasser Flüchtling habe ich alle Saiten angespannt, aber erfolglos, *obwohl der Mann hier am Platze war* und sehr gute Zeugnisse hatte, er fand nach langer Zeit, wo er Stunden gegeben, endlich ganz durch Zufall etwas.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 393

In Spanien steht es gut. Die Regierung hat mit ihrem gewaltsamen Verfahren gegen die Internationale den Leuten die Enthaltung von der Politik vertrieben, und Marx' Schwiegersohn Lafargue, der in Madrid ist, tut sein Bestes, ihnen die bakunistischen Schrullen auch sonst aus den Köpfen zu treiben. Für Spanien ist mir nicht bange. Hier haben wir mit *Arbeitern* zu tun, und Bakunins paar Doktoren und Journalisten in Barcelona müssen schon sehr bescheiden auftreten. Der Spanische Föderalrat ist *ganz* für uns. Die Leute haben sich in verschiednen Sektionen sehr vernünftig ausgesprochen und der Föderalrat hat ein Zirkular erlassen (oder wollte es vor kurzem), worin er seine ganze Korrespondenz mit dem Generalrat vorlegt und nun die Leute fragt, ob der Generalrat ihnen, den Spaniern, gegenüber Diktatur versucht habe? [451] Inzwischen ist die Lage so geworden, daß in Spanien wahrscheinlich bald losgeschlagen wird, und das hat den Juraleuten und ihrem Anhang das Spiel total verdorben. Sie haben in Spanien wahrlich jetzt was andres zu tun, als wegen solcher Lappalien Krakeel anfangen!

Outines Brief und die „Suisse Rad[icale]" angekommen – wir geben dem Fall sofort die nötige Publizität.

Deine Anfrage wegen der Briefe hab' ich wahrhaftig vergessen gehabt. Ich schreibe gleich an Fr[ankel], ob er die beiden Briefchen erhalten, wo nicht, spüre ich weiter nach, und falls etwas verloren, geb' ich Dir gleich Nachricht.

Marx läßt Euch alle grüßen und ich tue desgleichen.

Brüderlich Dein alter

F. Engels

157

Engels an Giuseppe Benedetti
in Pisa
(Entwurf)

[London, 18. Februar 1872]

Bürger G. Benedetti,

Ich habe vor einigen Tagen Ihren Brief vom 7. Januar erhalten und bin nicht ganz sicher, ob er für mich bestimmt war, da keiner der beiden Stempel, die er trägt, derjenige unserer Assoziation ist, weder „Assoc[iazione] democr[atica] Intern[azionale]" noch „Assoc[iazione] Int[ernazionale] *fra* gli operai". Da Sie jedoch den Baseler Kongreß und das Jurazirkular[386] erwähnen, ist es wahrscheinlich, daß er an die richtige Adresse gelangt ist.

Was seinen Inhalt betrifft, so muß ich Ihnen sagen, daß die Sektion von Pisa als Sektion der Internationalen Assoziation *der* Arbeiter hier absolut unbekannt ist. Der Beschluß IV des Baseler Kongresses besagt, daß jede Sektion oder Gesellschaft, welche den Anschluß an die Internationale beabsichtigt, den Generalrat sofort davon zu benachrichtigen hat, der (Beschluß V) das Recht hat, den Anschluß jeder neuen Sektion oder Gruppe zuzulassen oder zu verweigern vorbehaltlich der Berufung an den Kongreß. Der Generalrat nimmt die Gesellschaften oder Sektionen mit wirklich internationalistischem und Arbeiter-Charakter auf, sobald er sich überzeugt hat, daß ihre Statuten nichts den Allgemeinen Statuten Widersprechendes enthalten (Beschluß 14 des Genfer Kongresses).

Es tut mir leid, daß diese Kongreßbeschlüsse das autonome Gewissen der sogenannten Sektion von Pisa so schwer bedrücken, einer Sektion, die erst kürzlich gebildet und noch gar nicht aufgenommen ist und daher natürlich „den wahren Charakter der Assoziation" viel besser kennt als diejenigen, die ihr seit ihrer Gründung angehören und ihre Statuten ausgearbeitet haben. Doch obwohl Sie der Ansicht sind, daß dieser Charakter „jegliches Autoritätsprinzip ausschließt", muß der Generalrat leider zum mindesten *die Autorität der Statuten* der Internationale anerkennen, die ihn verpflichten, die Beschlüsse der Kongresse (einschließlich jenes von Basel) auszuführen und nicht Sektionen aufzunehmen, deren Autonomie ihnen nicht gestattet, die Autorität der für die gesamte Assoziation verbindlichen Statuten anzuerkennen.

Was die Forderung nach einem außerordentlichen Kongreß anbelangt, kann ich sie dem Generalrat nicht unterbreiten, solange Ihre Sektion nicht regelrecht aufgenommen ist. Indessen kann ich Ihnen sagen, daß Sie den Vorzug haben, die *erste* (wirkliche oder angebliche) Sektion zu sein, die nach der Veröffentlichung des Jurazirkulars von uns diese Einberufung gefordert hat.

Aus dem Italienischen.

158

Marx an Ferdinand Jozewicz
in Berlin[452]

[London] 24. Febr. 1872

Bürger Sekretär,

Ich kann heute nur ein paar Worte antworten. Infolge der Konspiration der „internationalen Polizei" mit gewissen faux frères[1] innerhalb der Internationalen hat der Generalrat mich so mit Arbeiten überhäuft, daß ich selbst meine theoretischen Arbeiten einstellen mußte. Also zur Sache:

1. Durch Beschluß des Generalrats, gegründet auf die 4-monatliche Verschleppung des Drucks der Marken (infolge unvorhergesehener Hindernisse in London) ist der Termin, wo die unabgesetzten Marken zurückzuschicken sind, vom *1. März* auf den *1. Juli* verlegt. (Teilen Sie das gefälligst Liebknecht mit, da ich keine Zeit habe, ihm jetzt zu schreiben.)

2. Was die doppelte Zahlung der Marken angeht, so haben Sie nur am 1. Juli in Ihrem Bericht einfach zu konstatieren, daß soundso viel des eingeschickten Geldes aus dieser Quelle herrührt.

3. Was den „korrespondierenden Sekretär" angeht, so überläßt der Generalrat der Berliner Sektion, die Sache zu arrangieren, wie ihr gutdünkt.[453]

4. Die Berliner Sektion fällt unter die Kategorie der Länder, wo „gesetzliche Hindernisse" der regelmäßigen Organisation im Wege stehen, und die Sektionen dieser Länder haben absolute Freiheit, sich in einer den Landesgesetzen entsprechenden Art zu konstituieren, ohne dadurch *irgendein Recht*, das den andern Sektionen zukommt, einzubüßen.[454]

5. Der nächste Kongreß wird September 1872 stattfinden. Der Generalrat hat noch nicht entschieden über den Ort der Zusammenkunft.[455] Die Sozialdemokratische Partei wird wohl tun, uns sofort mitzuteilen, wann sie ihren Kongreß abhalten wird.

6. Die periodischen Berichte des Generalrats sind ersetzt durch seine wöchentlichen Berichte in der „Eastern Post", wovon Sie heute die erste Zusendung erhalten.

---

[1] Verrätern

6.[2] Der „Volksstaat" gehört zu den angefragten Organen.[456]

7. Der Generalrat dankt der Berliner Sektion, daß sie bereits eine statistische Kommission ernannt hat.[457]

8. Er fragt durch mich an, in welchem Verhältnis die *Hamburger* (i. e. das Komitee der Sozialdemokratischen Partei)[458] zum Generalrat steht? Wir haben bisher keine Zeile von dort erhalten.

9. Der Generalrat ersucht die Berliner Sektion, ihre Beistimmung zu den Beschlüssen der letzten Konferenz der Delegierten der Internationalen (in London)[291] zu erklären.

Mit brüderlichem Gruß

K.M.

Nach einer handgeschriebenen Abschrift.

[2] so in der handgeschriebenen Abschrift

159

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 26.[1] Febr. 1872

Lieber Jung,

Können Sie Donnerstag abend zu mir kommen, um mit mir und Engels den Bericht für die Journale zu machen über die Flüchtlingsausgaben[2] etc. des Generalrats?

Bringen Sie Ihre sämtlichen Rechnungsbücher mit, ferner soviel Details als möglich über die Leute, die wir placiert haben.[92]

Wir und eine Masse Franzosen werden morgen abend nicht nach Holborn kommen, da die Sitzung wegen des Skandals in den Straßen doch nicht stattfinden kann.[459]

Harrison hat wieder einen unverschämt renommierenden Artikel in der „*Times*" über die wunderbare Hülfe, die er und Co. den Réfugiés[3] gebracht und die aller Not amongst the really deserving[4] ein Ende gemacht.

Einliegend Briefchen und post office order[5] von Jenny[6].

Tout à vous[7]
K.M.

---

[1] In der Handschrift: 27. – [2] in der Handschrift: Flüchtlingsangaben – [3] Flüchtlingen – [4] unter den wirklich Verdienstvollen – [5] Postanweisung – [6] Marx' Tochter – [7] Ganz der Ihre

160

Marx an Laura Lafargue
in Madrid

[London] 28. Febr. 72

Mein liebes Kind,

Du kannst die Menge der Arbeit, mit der ich seit dem Dezember dauernd belastet bin, an der Nachlässigkeit ermessen, mit der ich auf Deine eigenen und Pauls Briefe antworte. Dennoch war mein Herz immer bei Euch. In der Tat beschäftigt die Gesundheit des armen kleinen Schnappy meine Gedanken mehr als alles andere, und ich bin sogar etwas ärgerlich über Pauls letztes Schreiben, das voll interessanter Einzelheiten in bezug auf die „Bewegung" ist, aber kein Wort über diesen lieben kleinen Leidenden enthält.

Infolge ununterbrochenen Lesens und Schreibens ist seit einigen Tagen mein rechtes Auge entzündet, so daß es augenblicklich versagt und mich zwingt, selbst diesen Brief auf die allernotwendigsten Mitteilungen von Tatsachen zu beschränken.

Erstens ist Keller *nicht* der Übersetzer meines Buches.[312] Als ich endlich seinen Aufenthaltsort ausfindig gemacht hatte, schrieb ich ihm sofort[11]. In seiner Antwort teilte er mir mit, daß er bis dahin nur etwa 200 Seiten übersetzt hätte und daß er überdies die Arbeit nicht vor Mai fortsetzen könnte, da er vertraglich gebunden sei, die Übersetzung eines medizinischen Werks zu beenden. Das kommt für mich nicht in Frage. Ich habe in Roy, dem Übersetzer von Feuerbach, einen für meinen Zweck vollkommen geeigneten Mann gefunden. Seit Ende Dezember erhielt er von mir das korrigierte Manuskript der zweiten deutschen Auflage[406] bis Seite 280. Heute habe ich ihm geschrieben, daß er alle fertigen Teile des Manuskripts sofort nach Paris schicken solle.

Wegen der Biographie habe ich mich noch nicht entscheiden können, ob es überhaupt zweckmäßig ist, sie im Zusammenhang mit dieser Arbeit zu veröffentlichen.[460]

Was das Vorwort zu Proudhon angeht[432], j' y penserai[1].

---

[1] werde ich daran denken

Die Schriften, die Paul haben möchte, werde ich morgen schicken[461], ich hätte das schon früher erledigt, wenn ich Zeit gefunden hätte, einige statistische Angaben im „18. Brumaire" nachzusehen, die, wie ich befürchte, nicht ganz korrekt sind.

An Liebknecht werde ich schreiben.[462]

Lara, der unserer Partei vollkommen fremd ist, an der Herausgabe unserer Parteischriften zu beteiligen, kommt gar nicht in Frage.[463] Dennoch solltet Ihr nicht alle Beziehungen zu seiner Familie vernachlässigen. Unter gewissen Umständen können sie sich als nützlich erweisen.

Es tut mir leid, daß Du an Woodhull & Co. geschrieben hast. Es sind Betrüger, die uns kompromittieren. Laß Paul an Charles A. Dana, den Herausgeber der „Sun" (New York) schreiben und ihm Spanien-Korrespondenz anbieten, aber gleichzeitig (solche Dinge müssen mit den Yankees vorher geregelt werden) nach den finanziellen Bedingungen fragen. Ich füge einige Zeilen an Dana bei.[11] Wenn er nicht annehmen sollte, werde ich eine andere Zeitung in New York finden (den „Herald" oder etwas anderes).

Der „*Neue Social-Demokrat*" ist die Fortsetzung von Schweitzers Zeitung[2] unter anderen Herausgebern. Er hat noch ein gewisses Dekorum gewahrt. Jetzt ist es eine reine Polizeizeitung, Bismarcks Zeitung für die Lassalleaner, wie er seine feudalen, liberalen und sonstigen Zeitungen aller Schattierungen hat.

Apropos. Durch einen Eurer Briefe verleitet, hatte ich in den Vertrag mit Lachâtre[443] eingesetzt „somme de ... sera remise à Paris ... quinze jours après demande"[3]. Ich werde ihm morgen schreiben, daß ich Zahlung am 1. Juli vorziehe. Wenn notwendig, kann ich das Geld aufbringen, aber ich muß vorher benachrichtigt werden.

Und nun Adio, mein liebes Kind, mit tausend Küssen für den kleinen Schnappy und Dich und Grüßen an Paul

Euer treuer
Old Nick

Das „Zirkular"[4] gegen die Dissenters werdet Ihr erhalten, sobald es gedruckt ist.

Aus dem Englischen.

[2] „Der Social-Demokrat" – [3] „der Betrag von ... wird nach Paris überwiesen ... fünfzehn Tage nach Forderung" – [4] Karl Marx/Friedrich Engels: „Die angeblichen Spaltungen in der Internationale"

161

Engels an Sigismund Borkheim
in London [464]

[London, Anfang März 1872]

...Sorge ist sehr naiv, wenn er ein Buch über Irland von *unserem* Standpunkte verlangt! Ich bin seit zwei Jahren drauf aus, eins zu schreiben[37], aber Krieg, Kommune, Internationale haben alles ins Stocken gebracht. Inzwischen empfehle ich ihm:

1. „The Cromwellian settlement of Ireland"
   von Prendergast. London, Longmans, 2. Aufl. 1870/71.
2. „Memoir on Ireland" von O'Connell.
   London – Duffey 1869.
   Für das hauptsächlichste Historische
3. „The Irish people and the Irish land"
   von Isaac Butt. London – Ridgway.
   Dies für die Gegenwart.

Die irische Frage, einfach wie sie ist, ist doch das Produkt eines langen historischen Kampfes und will eben auch studiert sein; ein Handbuch, woraus man sie in circa 2 Stunden ergründen könnte, existiert nicht...

Nach: Brief von Sigismund Borkheim
an Friedrich Adolph Sorge vom 15. März 1872.

162

Engels an Louis Albert François Pio
in Kopenhagen[465]

[London] 7. März 1872

Lieber Herr Pio,

Ich habe mich sehr gefreut, Ihren Brief vom 24. Februar zu erhalten, und würde Ihnen schon früher geschrieben haben, vor Empfang dieses Briefes, wenn ich eine sichere Adresse in Köbenhavn gehabt und nicht von Outine gehört hätte, daß Sie auf Reisen seien. Es konnte uns nämlich nicht verborgen bleiben, daß Mottershead seine Pflichten als Sekretär für Dänemark durchaus nicht so erfüllt, wie es geschehen sollte. Verschiedene Aufträge, die er hätte ausführen müssen, unterließ er, wie beiliegender Brief an den Dänischen Föderalrat beweist. Es wäre nun aber gut, um M[ottershead] von seinem Sekretariat zu entfernen, daß der Dänische Föderalrat an den Generalrat (Adr. John Hales, General Secretary, 33, Rathbone Place, W. London) schriebe und anfrüge, wie es wäre, daß die Korrespondenz so lässig geführt würde. Die Sache war die: wir wollten *absichtlich* keinen Deutschen zum Sekretär für Dänemark machen, unsere Franzosen schreiben meistens kein Englisch, und wir wußten nicht, wieweit französische Korrespondenz Ihnen dort konvenieren würde – so blieb uns nur die Wahl eines Engländers, da Sie uns englisch geschrieben hatten, und unter ihnen war M[ottershead] der geeignetste von denen, die nicht schon sonst Ämter hatten. Wir sehen aber, es geht nicht, und müssen Mittel finden, die Korrespondenz zu beleben, damit die Sache nicht einschläft. Der frühere Sekretär Cohen bekümmert sich nur noch um seine unmittelbaren Kameraden, die Zigarrenarbeiter, und ist außerdem von den Belgiern auf der Konferenz im Sept. 71 wegen seines Auftretens in Belgien während einer Mission des Generalrats in Anklagezustand versetzt[466]. Seitdem läßt er sich nicht mehr sehen.

Einstweilen werde ich, wenn es Ihnen gefällig ist, mit Ihnen privatim korrespondieren, bis die offiziellen Verhältnisse wieder geregelt sind. Ich werde Ihnen auch jede Woche eine Nummer der „Eastern Post" schicken, worin der amtliche Bericht über die Sitzungen des Generalrats veröffentlicht wird. Die Nummer vom 24. Februar sandte ich schon. Es versteht

sich, daß Sie mir *dänisch* schreiben; ich verstehe Ihre Sprache vollständig, da ich mich viel mit skandinavischer Literatur beschäftigt habe, und bedaure nur, daß ich Ihnen nicht dänisch antworten kann, weil ich nie Gelegenheit hatte, mich darin zu üben. Das kommt vielleicht später! Außer mir versteht Marx das Dänische, sonst aber wohl niemand im Generalrat.

Ich will mein Bestes tun, Ihnen von Zeit zu Zeit eine Korrespondenz für den „Soc[ialisten]" zu schicken, und zwar sollen Sie, wenn möglich, heute oder morgen eine haben[1]; ich bin leider durch das Sekretariat für Italien und Spanien und sonstige Arbeiten momentan so sehr in Anspruch genommen, daß mir fast keine Zeit übrigbleibt. Bis ich Ihnen in Spanien und Italien Korrespondenten verschaffe, besorge ich Ihnen Nachrichten und Zeitungen aus diesen Ländern. Am besten tauschen Sie den „Soc." aus mit den dortigen Blättern – freilich sind es Wochenblätter und das Ihrige Tageblatt, so daß der Kostenpunkt zu berücksichtigen bleibt.

In Genf und Leipzig werden Sie von dem Versuch einiger von Bakunin geleiteten Dissidenten, den Generalrat vor einem außerordentlichen Kongreß in Anklagezustand zu versetzen, gehört haben. Der Kern der Sache ist die Haltung der Internationale in politischer Beziehung. Diese Herren verlangen *vollständige Enthaltung von aller politischen Aktion*, namentlich *von allen Wahlen*, während die Internationale von Anfang an die Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse als Mittel zur sozialen Emanzipation auf die Fahne geschrieben hatte und der Generalrat dies verteidigte. Die Resolution IX der Konferenz brachte den Kampf zum Ausbruch [379], da aber die Resolutionen der Konferenz in Prinzipienfragen keine bindende Kraft haben, solange sie nicht von den Föderationen anerkannt sind, ist es von Wichtigkeit, einen Beschluß des Dänischen Föderalrats, der diese Resolution anerkennt, zu haben. Über die Sache selbst spreche ich nicht, bei einem politisch so entwickelten Volk, wie die Dänen, wäre das eine Beleidigung.

Die Anerkennung der Konferenzbeschlüsse ist übrigens schon von den meisten (Sektionen) eingelaufen, namentlich von Zürich, von der romanischen Schweiz, von Deutschland, England, Holland und Amerika. In Spanien wird der im April sich versammelnde Kongreß [428] entscheiden; in Italien geht noch alles bunt durcheinander; die Belgier haben bisher geschwiegen; in Frankreich haben die einzelnen Sektionen *alle* zugestimmt, eine Föderation ist dort unmöglich.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 428

Der Versuch der Leute im Jura, die Berufung eines außerordentlichen Kongresses zu forcieren[386], ist übrigens glänzend gescheitert und von ihnen selbst in einem autographierten Zirkular *aufgegeben* (vom 3. März). Es hat ihnen zugestimmt: in Spanien *eine* Sektion (Palma, Majorka), in Italien eine (Turin, die jetzt umgedreht hat) und verschiedene angebliche Sektionen, die aber weder den Eintritt in die Internationale verlangt noch Beiträge gezahlt haben (Pisa, Bologna usw.), in London eine angebliche Sektion française de 1871, die aber wegen ihrer mit den Generalstatuten unvereinbaren Lokalstatuten nie zugelassen worden ist und sich seitdem in vier Teile gespalten hat[351] – das war alles. Inzwischen hat der Generalrat eine Antwort gegen diese Intrigen ausgearbeitet[397], welche unter der Presse ist, und die ich Ihnen zuschicken werde, sobald sie fertig ist.

Ich schicke Ihnen heute per Post: 1 Nr. „Emancipación" von Madrid, 1 Ex. englisch und 1 französisch Konferenzbeschlüsse[2]; 1 Ex. englische und 1 deutsche neue Ausgabe der Statuten[3]. Die „Emancipación" schicke ich Ihnen vorläufig wöchentlich mit der „Eastern Post" und schreibe nach Madrid und Italien, daß man Ihnen Blätter zuschicken soll. Falls Sie mir bei Wiedererscheinen des „Socialisten" von Zeit zu Zeit von interessanten Nummern 4 bis 6 Ex. zuschicken, werde ich diese gebührend verbreiten, bis Sie definitive Arrangements gemacht haben werden.

Da ich weiß, daß Mottersh[ead] weder den Antrag auf Anerkennung der Konferenzbeschlüsse durch den Dänischen Föderalrat gestellt noch auch den Beschluß wegen der gummierten Mitgliedermarken ausgeführt hat, nehme ich es auf mich, diese Punkte durch Sie dem Dänischen Föderalrat vorzulegen. Wegen der Marken (Konferenzbeschluß IV, 1 bis 5)[425], die viel später fertig geworden sind als erwartet, ist durch Beschluß des Generalrats der Abrechnungstermin vom 1. März (IV, 4) auf den 1. *Juli* verschoben worden. Ich schicke Ihnen einstweilen 500 Marken, Wert £ 2.1.10 und bitte um gefl. Anzeige, ob und wie viele mehr gebraucht werden; diese Anzeige geschieht wohl am besten an Mottershead (Adr. 33, Rathbone Place) oder an Hales. Auf den Ausfall der Rigsdagswahlen bei Ihnen sind wir hier sehr gespannt[467] – wir halten es für sehr wichtig, daß Arbeiter von der Internationale in allen Parlamenten sitzen, und daß Bebel, der bisher allein diese Ehre hatte, Unterstützung bekommt, einerlei wo.

---

[2] Karl Marx/Friedrich Engels: „Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871" – [3] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation"

Wir glauben, Sie in Dänemark haben viele Aussicht, Leute durchzubringen, und hoffen, daß es gelingt.

Salut et fraternité.[4]

Ihr
F. Engels

Sie schreiben mir am besten wie folgt: Miß Burns, 122, Regent's Park Road, N.W. London; ein inneres Kuvert ist nicht nötig – es ist meine Wohnung – nach Rathbone Place komme ich nur einmal die Woche, und von Holborn sind wir ausgezogen.

Nach: „Die Neue Zeit", Nr. 23, 1. Band, Stuttgart 1921.

[4] Gruß und Brüderlichkeit.

163

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 7. März 72

Mein lieber Jung,
Ich kann die Statuten der Vermersch-Sektion[468] nicht finden. Bitte sehen Sie nach, ob Sie sie haben.

Brüderlich Ihr
K. Marx

Aus dem Englischen.

164

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken[469]

33, Rathbone Place, W.C.
[London] 8 Mars 1872

Lieber Sorge,

Erst heute sind die *deutschen Statuten*[327] von Liebknecht hergeschickt worden und können erst *Montag* expediert werden. Drüben scheint man sich einzubilden, daß der Generalrat die Sachen aus den Fingern schütteln kann, während umgekehrt, ohne die Privatbeiträge seiner Mitglieder oder ihrer persönlichen Freunde, *absolut nichts* geschehn könnte. Ich bemerke in Ihren, Speyers und Boltes Briefen dasselbe, wie in den Korrespondenzen andrer Länder. Jedes Land glaubt, daß unsere ganze Zeit ihm gewidmet werden kann. Wollten wir uns über jedes einzelne beklagen, so z.B. darüber, daß Ihre Reports an uns gleichzeitig im „*Volksstaat*" erschienen.

Da ich beauftragt war vom Generalrat, endlich Bericht abzustatten (– man war gezwungen, die Sache aufzuschieben von Sitzung zu Sitzung wegen der Wirren der International in Europa –) über den split[1] in Amerika[427], habe ich genau alle Korrespondenz von New York wie alles in den Blättern Veröffentlichte durchgegangen und gefunden, daß wir keineswegs rechtzeitig genau unterrichtet waren über die Elemente, die den Bruch herbeiführten. Ein Teil der von mir vorgelegten Resolutions ist bereits angenommen, der andre wird nächsten Dienstag passieren und das Endurteil dann nach New York expediert werden.

Sie erhalten 1000 Exemplare der deutschen Statuten. Hales wird 500 englische schicken. Ich expediere 200 französische, die vollständig abgesetzt sind.

Eccarius sagt, daß die Sachen an Gregory geschickt wurden[470] (seinen Privatkorrespondenten), weil Sie ihm geschrieben hatten, daß Sie Ihre Stelle niedergelegt und keinen neuen Korrespondenten angegeben.

Die Klage über den eignen „französischen" Korrespondenten ist durchaus ungerecht[471], da die Deutschen ditto einen eignen Korrespondenten

---

[1] Bruch

hatten, und der Secretary für die United States, Eccarius, wohl deutsch und englisch, aber nicht französisch korrespondieren kann. Die Klage war außerdem unpolitisch, weil sie den französischen Mitgliedern des Council gegenüber zu bestätigen schien, daß Sektion I [368] sich eine Diktatur über die andren Sektionen anmaßen will. Sie kam grade an mit der Klage des Countercommittee[2], daß Sektion I statutenwidrig stark im alten Komitee vertreten gewesen sei.

Die Kosten der Statuten für das Countercommittee waren größer, weil die Eingangsrechte bezahlt werden mußten (so sagen sie wenigstens).

Ich hoffe, daß Ihr Komitee mit der Entscheidung des Council zufrieden sein wird.

Eine Broschüre, fast so stark wie die über den „Civil war"[3], wird von unsrer Seite in Genf gedruckt gegen die Dissenters.[397] Letztere haben in der Zwischenzeit die Pointe der Polemik abzubrechen gesucht, indem sie in ihrem letzten Zirkular die Hörner einziehen.[4]

In all haste.[5]

Ihr
K. Marx

[2] Gegenkomitees – [3] Karl Marx: „Der Bürgerkrieg in Frankreich" – [4] siehe vorl. Band, S. 416 – [5] In aller Eile.

STATUTS GÉNÉRAUX

ET

REGLEMENTS ADMINISTRATIFS

DE

L'ASSOCIATION INTERNATIONALE

DES

TRAVAILLEURS.

ÉDITION OFFICIELLE,
RÉVISÉE PAR LE CONSEIL GÉNÉRAL.

LONDRES,
IMPRIMERIE DE LA SOCIÉTÉ COOPÉRATIVE
TYPOGRAPHIQUE,
59, GREEKSTREET, SOHO, 59.
—
1871.

Le citoyen Matteo Pirro a été reçu membre de l'Internationale ce 9 Mars 1872. Londres, 9 M. 72. Karl Marx

Titelblatt der „Allgemeinen Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" mit dem Vermerk von Karl Marx:
„Der Bürger *Matteo Pirro* ist am 9. März 1872 als Mitglied in die Internationale aufgenommen worden.
London, den 9. März 1872. Karl Marx"

165

Marx an Émile Eudes
in London

[London] 9. März 1872

Mein lieber Eudes,

Sagen Sie Ihrem Hauswirt nichts, bevor Sie *Ihre Möbel* aus Ihrer Wohnung *entfernt* haben. Sonst könnte er sie beschlagnahmen und Ihnen Schwierigkeiten machen.

Ganz der Ihre
Karl Marx

Aus dem Französischen.

166

Engels an Paul Lafargue in Madrid

London, den 11. März 1872

Mein lieber Lafargue,

Wenn Sie mir Ihre Angelegenheiten anvertrauen wollen, werde ich mich gern damit befassen; Sie haben nur an Ihren Sachwalter zu schreiben, mir **als Wertbrief**, an *mich*, 122, Regent's Park Road adressiert, Ihre Aktien und Bons zu schicken, die ich mit den meinen zusammen aufbewahren werde; wegen der Kupons, Dividende und Zinsen kann ich Ihnen nichts sagen, bevor ich nicht die Dokumente gesehen habe, aber es wird keine Schwierigkeit geben, um das in Ordnung zu bringen. Was die Bargeldsumme anbetrifft, so glaube ich, daß es am besten wäre, wenn Sie sie sich als *Wechsel* nach Madrid kommen ließen und die Summe bei einem Bankier dort unten hinterlegten, vorausgesetzt, daß es welche gibt, denen man es anvertrauen könnte. Wenn Sie jedoch bevorzugen, es mir auch zu übergeben, bitte ich Sie, *formelle* Anweisung zu geben, daß es in Form eines *auf mich bezogenen* **in London** fälligen *Wechsels* (oder Zahlungsanweisung) und ebenfalls als *Wertbrief* geschickt wird. In dem einen oder anderen Falle muß der Wechsel eine *kurze Verfallzeit* haben. Oder besser noch, Sie teilen die Summe und beauftragen Ihren Sachwalter damit, einen Teil nach Madrid, den anderen an mich zu senden. Wie Sie wollen. Auf alle Fälle ist die Übertragung in Form eines Wechsels viel besser als in Banknoten. Sie verlieren sowohl bei dem einen als auch bei dem anderen, aber wahrscheinlich weniger beim Wechsel; im Falle des Diebstahls ist die Banknote für immer verloren, während der Geldbrief[1] für den Dieb schwer einzulösen ist, außerdem kann man in einem solchen Falle die Zahlung verhindern.

Es ist sogar bei den Wertbriefen immer ein gewisses Risiko, wenn sie außer Landes geschickt werden; ich kenne aber kein anderes Mittel, um mir Ihre Aktien usw. kommen zu lassen. Übrigens haben wir in der letzten Zeit große Erfahrung mit Wertbriefen gesammelt, weil unsere Korrespondenz ohne Einschreiben nicht immer ankommt; während unsere Wertbriefe bis jetzt ohne Ausnahme ankamen.[2]

[1] In der Handschrift: die Banknote – [2] in der Handschrift bis hierher französisch, im folgenden englisch

Ich habe Ihnen von hier mehrere Zeitungen geschickt, so zum Beispiel *am 14. Februar* vier Ausschnitte aus der „Eastern Post", dem „Volksstaat", der Züricher „Tagwacht" und dem New-Yorker „Socialiste";

am 21. Februar die „East[ern] Post", den „Socialiste" und die französische Ausgabe der Statuten[3] (für die „Emancipación").

Morgen werde ich an Sie 2 „Eastern Posts" abschicken. Leider sind die beiden Adressen der alten Damen *die einzigen, die wir haben*, und es wäre *sehr wichtig*, noch eine weitere sowohl für die Briefe als auch für die Zeitungen zu haben, da sie sonst unweigerlich auffallen müssen.

Ich kann sehr gut verstehen, daß unsere Freunde dort in Wirklichkeit weit praktischer sind als es in ihren Zeitungen den Anschein hat, und ich weiß auch genau, weshalb. Ich bin mir zum Beispiel sehr sicher, daß sie, wenn sie verlangen, daß im Gefolge wichtiger Ereignisse das Land und die Arbeitsinstrumente sofort an die übergehen sollten, die sie haben sollten, sie genau wissen, daß das nicht durchführbar ist, aber sie müssen diese Forderung um der Konsequenz willen erheben. Wir müssen ihrer Lage voll Rechnung tragen. Der Bakuninsche Unrat läßt sich nicht in einem Tag bereinigen; es genügt schon, daß man endlich ernsthaft damit begonnen hat.

Aus dem letzten Zirkular der Jurassier[4] werden Sie ersehen haben, in was für einem völligen Fiasko jene lächerliche Kampagne geendet hat. Das Antwort-Zirkular des Generalrats[397] ist jedoch im Druck, und Sie können unsere Freunde dort schon darauf vorbereiten, daß diese Leute von uns sehr hart angefaßt werden, und daß alle Tatsachen, die wir über sie haben – sie sind skandalös genug – der Assoziation vorgelegt werden. Wir müssen mit dieser Sekte jetzt Schluß machen. Monatelang haben Mohr und ich unsere Zeit völlig an sie verschwendet, und das kann nicht so weitergehen. Erst gestern mußte ich ein ganzes Pamphlet[11] von zwölf eng beschriebenen Seiten nach Neapel schicken, um ihre Absurditäten zu widerlegen. In Neapel sind sie *alle* Bakunisten, und es ist nur einer unter ihnen, Cafiero, der wenigstens de bonne volonté[5] ist und mit dem ich in Briefwechsel stehe. Über andere Dinge schreibe ich an Ihre Frau.[6]

Frau Engels[7] läßt Sie beide grüßen.

Ihr aufrichtiger

General

Aus dem Französischen und Englischen.

[3] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" – [4] siehe vorl. Band, S. 416 – [5] guten Willens – [6] siehe vorl. Band, S. 426 – [7] Lizzy Burns

167

Engels an Laura Lafargue
in Madrid

London, 11. März 72

Liebes Löhr,

Ich mache Dir mein Kompliment wegen Pauls Artikeln in der „Emanc[ipación]", die uns allen sehr gefallen haben und in der Wüste der abstrakten Deklamation, die bei den Spaniern herrscht, sehr erfrischend wirken. Bei all den Tribulationen und Fahrten, die Dir seit anderthalb Jahren aufgenötigt worden sind und die ich, wie ich wohl kaum zu sagen brauche, mit Teilnahme und manchmal mit Angst verfolgt habe, muß es Dir zur Genugtuung gereichen, daß Pauls Anwesenheit in Madrid, grade im entscheidenden Moment, von unschätzbarem Wert für uns und die ganze Assoziation war. Hätten Bakunin und Co. in Spanien gewonnen Spiel gehabt – und ohne Paul war das wahrscheinlich –, so war die Spaltung fertig, und der öffentliche Skandal war da. So aber hat der ganze Rebellionsversuch schmählich geendigt, und wir können victoire sur toute la ligne[1] proklamieren. An den Artikeln in der „Em[ancipación]", worin zum erstenmal den Spaniern wirkliche Wissenschaft zum besten gegeben wird, hast Du Deinen bedeutenden Anteil, und zwar grade den eigentlich wissenschaftlichen, so daß ich als spanischer Sekretär Dir ganz besonders zu Dank verpflichtet bin.

Aus der „Campana" von Neapel sehe ich, daß Paul auch dorthin seine Wirksamkeit erstreckt, desto besser. In Neapel sitzen die schlimmsten Bakunisten von ganz Italien. Cafiero ist ein guter Kerl, geborner Vermittler, und als solcher natürlich schwach; wenn er sich nicht bald bessert, gebe ich ihn auch auf. In Italien haben sich die Journalisten, Advokaten und Doktoren so sehr vorgedrängt, daß wir bisher nie mit den Arbeitern direkt in Verbindung kommen konnten; das fängt jetzt an anders zu werden, und wir finden, daß die Arbeiter, wie überall, ganz anders sind wie ihre Wortführer. Es ist lächerlich: diese Leute schreien, wir wollen vollständige Autonomie, wir wollen keine Führer, und dabei lassen sie sich von einer

[1] Sieg auf der ganzen Linie

Handvoll doktrinärer Bourgeois an der Nase herumführen wie sonst nirgendswo. In dieser Beziehung sind die Spanier weit besser, sind überhaupt viel weiter als diese Italiener.

Bei Euch zu Hause herrscht jetzt großer Jubel seit der Geschichte mit Longuet, und wenn zur Zeit Deiner Verlobung hier und da schlechte Witze gerissen wurden wegen casting sheep's eyes[2], so bist Du vollständig gerächt: Jenny leistet hierin das Mögliche. Im übrigen ist ihr die Sache sehr gut bekommen, sie ist sehr glücklich und heiter und auch körperlich viel wohler, und Longuet ist ein sehr liebenswürdiger Kamerad. Auch Tussy ist sehr mit der Sache zufrieden und sieht ganz aus, als ob sie should not mind to follow suit[3]. Übermorgen wird Longuet bei Euch Gastrolle geben und sole à la normande, sein Nationalgericht, kochen, wir sind auch eingeladen, ich bin begierig, wie das meiner Frau[4] schmecken wird. Seine letzte Vorstellung – Bœuf à la mode – was no great success[5].

Die Fondevilles haben sich hier moralisch vollständig ruiniert, es sind reine Schwindler.

Meinen besten Dank für das lustige spanische Gedicht, wir haben sehr drüber gelacht.

Ich freue mich, daß Schnappy sich bessert, und hoffe bald zu hören, daß er wieder ganz gesund ist. Der arme kleine Kerl hat schon viel durchmachen müssen.

Nun leb wohl, behalt mich in gutem Angedenken und sei versichert, daß Euch überall, wohin Ihr geht, meine herzlichste Teilnahme folgt. Meine Frau läßt Dich unbekannterweise bestens grüßen.

Immer Dein alter
General

[2] der verliebten Blicke – [3] nichts dagegen hätte, dem nachzueifern. – [4] Lizzy Burns – [5] war kein großer Erfolg

168

Engels an Louis Albert François Pio in Kopenhagen

[London, Mitte März 1872]

Lieber Herr Pio,

Ich glaube, ich kann Ihnen nichts besseres als ersten Korrespondenzbeitrag liefern, als die Übersetzung zweier vortrefflicher Artikel aus dem „Pensamento Social". Ich habe nicht die geringste Ahnung, wer der Verfasser ist; aber sie zeigen eine solche Einsicht in die ökonomischen und geschichtlichen Entwicklungsbedingungen der modernen Gesellschaft, daß ich erstaunt bin, sie in einem Blatt zu finden, welches aus einem so abgelegenen Erdenwinkel kommt.

Nebenbei, der Artikel über die Organisation der landwirtschaftlichen Produktion durch Genossenschaften aus dem „Socialisten", den ich in dem veröffentlichten Bericht der Generalratssitzung unterzubringen vermochte, ging durch die spanische, italienische und amerikanische Presse, und nun finde ich ihn auch im „Pensamento Social" abgedruckt.[472] Er hat große Sensation hervorgerufen und wird nicht ohne Erfolg bleiben. Im ganzen sind die Dänen, was die überaus wichtige Frage der Einbeziehung der Kleinbauern und Husmaendene[1] in die proletarische Bewegung anbetrifft, dank ihrer besonderen Lokalverhältnisse und ihrer politischen Intelligenz allen anderen Nationen voran. Ich habe das auch Liebknecht und anderen gesagt, aber sie sind leider zu träge, um Dänisch zu lernen.[2]

Mottershead hat an den drei letzten Sitzungen des Generalrats nicht teilgenommen, wie er uns mitgeteilt hat; es ist aber seine Absicht, sein Amt als Sekretär für Dänemark niederzulegen; er sagt, er habe zuviel zu tun, so daß er seine Pflicht als Sekretär nicht erfüllen kann.

Ich bitte Sie deshalb, die Güte zu haben, einstweilen mit mir zu korrespondieren, und übernehme ich jede Verantwortlichkeit, die Ihnen daraus möglicherweise entstehen könnte, dem Generalrat gegenüber. Wir haben die Absicht, das Sekretariat für Dänemark einem Franzosen[3], einem Mitglied der Pariser Kommune, zu übertragen.

Mit sozialistischem Handschlag

Ihr *F. Engels*

---

[1] Häusler – [2] bis hierher in der Zeitschrift englisch – [3] Frédéric-Étienne Cournet

Ich habe die portugiesischen Artikel ins Französische übersetzt, weil diese Sprache eine fast wörtliche Übersetzung erlaubt, und ich habe diese so genau wie möglich gemacht, ohne Rücksicht auf Eleganz oder auch nur Korrektheit des französischen Stils.

Nach: „Die Neue Zeit", Nr. 23,
1. Band, Stuttgart 1921.
Aus dem Englischen und Dänischen.

169

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken[473]

33, Rathbone Place
(Neue Adresse des Generalrats)
[London] 15. März 1872

Lieber Bürger,

Ich lege die Beschlüsse des Generalrats bei (englisch und französisch).[474] Der andere Rat wird sie von Le Moussu erhalten.

Am Schluß der letzten Sitzung vom 12. März sagte mir Eccarius privatim, daß er die Beschlüsse nicht nach New York senden und in der nächsten Sitzung seinen Rücktritt als Sekretär für die Vereinigten Staaten anbieten würde. Da diese Angelegenheit nicht vor nächstem Dienstag vom Generalrat geregelt werden kann, sind die von mir und Le Moussu gesandten Beschlüsse von keinem Sekretär gegengezeichnet, was in Anbetracht der besonderen Form auch nicht nötig war. Sie werden in der *„Eastern Post"* nächster Woche abgedruckt werden.

Während der Debatte äußerte sich Eccarius in einem äußerst feindseligen Sinne gegen Ihren Rat. Er sprach und stimmte gegen Beschluß III, 2.[475] Überdies zeigte er sich verletzt, weil ich der Zeitersparnis halber die Beschlüsse nicht dem Subkomitee[476], zu dem er gehört, unterbreitet, sondern direkt dem Generalrat vorgelegt hatte. Da der letztere dieses Verfahren, nachdem ich die Gründe für meine Handlungsweise angegeben, vollständig billigte, hätte sich Eccarius seinen persönlichen Verdruß wohl verbeißen sollen.

Privatim teile ich Ihrem Rat mit, daß Herr und Frau Hulek – er ist ein Schwachkopf und sie ist „une intrigante de bas état"[1] – für einen Augenblick in den Generalrat geschlüpft waren, zu einer Zeit, als die meisten von uns abwesend waren, daß aber dies würdige Paar sehr bald gezwungen wurde, sich zurückzuziehen infolge ihrer Intrigen mit der soi-disant Branche Française[2], die wir aus der *Internationale* ausgeschlossen und in der *„Marseillaise"* und im *„Réveil"* am Vorabend des Plebiszit als „une section

[1] „eine niedrige Intrigantin" – [2] sogenannten Französischen Sektion

policière"[3] denunziert hatten[28]. Überdies haben diese beiden Personen nach ihrer Ankunft in New York mitgewirkt bei der Gründung einer der Internationale feindlichen Gesellschaft und blieben in steter Verbindung mit les beaux restes de la branche française[4] in London. Dem anderen Rat sind dieselben Tatsachen durch Le Moussu mitgeteilt worden.

Sektion 10 (französisch) hat dem Generalrat einen ausgezeichneten Brief über die Spaltung in Amerika geschrieben.[477]

Brüderlich Ihr
Karl Marx

Aus dem Englischen.

[3] „eine Polizeisektion" – [4] den Überresten der Französischen Sektion

170

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

122, Regent's Park Road, N.W.
London, 17. März 1872

Lieber Freund Sorge,

Ich habe eine Bitte an Sie, deren Erfüllung Sie hoffentlich nicht zu sehr belästigt.

Wollen Sie die Güte haben, mir 50 Ex. der Nr. von „Woodhull & Claflin's", welche die Übersetzung des „Kommunistischen Manifests" enthält, und 50–100 der Nummern des „Socialiste" mit der französischen Übersetzung kaufen und zuschicken?[447] Den Betrag übermache ich Ihnen, sobald ich weiß, wieviel es sein wird. Sollten nicht so viele Ex. zu haben sein, so bitte ich zu nehmen, was Sie bekommen können. Was beide Übersetzungen auch immer zu wünschen übriglassen, so müssen wir uns ihrer doch vorläufig zur Propaganda bedienen, und namentlich ist mir die französische für die romanischen Länder Europas ganz unentbehrlich, um dem von Bakunin verbreiteten wie dem proudhonistischen Blödsinn, der sich dort gar breitmacht, entgegenzuwirken.

Sobald wir Zeit haben, M[arx] und ich, werden wir eine neue Ausgabe des „Manif[ests]" mit Einleitung etc. vorbereiten[242], aber wir haben augenblicklich alle Hände voll zu tun. Ich habe außer Spanien und Italien augenblicklich auch die Sekretariate für Portugal und Dänemark zu besorgen, Marx hat mit seiner zweiten Ausg. des „Kapitals"[406] und den verschiedenen Übersetzungen[123], die jetzt kommen, genug zu tun.

Wir beabsichtigten, morgen die Revolution des 18. März zu feiern durch ein Public meeting[478] – gestern abend wird uns plötzlich die Hall, die wir gemietet, gekündigt! – und zwar unter dem Vorwande, that the French Communists were not *allowed* to meet *in any Hall* in London[1]! Da die Eigentümer sicher die £ 10.10 Miete nicht so leicht fahrenlassen, wir auch wegen damages[2] klagen werden und auch welche bekommen, so ist es klar,

---

[1] daß die französischen Kommunisten sich *in keinem Saal* Londons versammeln *dürften* –
[2] Entschädigungen

daß die Regierung die Leute entschädigt. Wir lassen es indes drauf ankommen und gehn ruhig hin, finden wir die Tür verschlossen, was wahrscheinlich, aber immer noch nicht sicher ist, so werden wir den Mann, der obigen Ausspruch getan, in die witness-box[3] besorgen und sehn, was da herauszubringen ist. Jedenfalls blamieren wir den Herrn Gladstone.

Freundschaftlichst Ihr

F. Engels

In Lissabon kommt ein Blatt heraus „O Pensamento Social", Rua de S. Boaventura Nr. 57, Lisboa, in der ersten Nr. sind einige ganz vortreffliche Artikel.

Ich lege Ihnen einen Artikel über Arthur O'Connor aus der Brüsseler „Liberté" mit [bei], der wohl verdient, in der „Irish Republic" übersetzt zu werden. Es ist bis jetzt der *einzige* Artikel in der ganzen europäischen Presse, der für den armen Teufel auftritt.

[3] den Zeugenstand

171

Marx an Maurice Lachâtre
in San Sebastian[479]

London, 18. März 1872

An den Bürger Maurice La Châtre

Werter Bürger,

Ich begrüße Ihre Idee, die Übersetzung des „Kapitals" in periodischen Lieferungen herauszubringen. In dieser Form wird das Werk der Arbeiterklasse leichter zugänglich sein, und diese Erwägung ist für mich wichtiger als alle anderen.

Das ist die Vorderseite Ihrer Medaille, aber hier ist auch die Kehrseite: Die Untersuchungsmethode, deren ich mich bedient habe und die auf ökonomische Probleme noch nicht angewandt wurde, macht die Lektüre der ersten Kapitel ziemlich schwierig, und es ist zu befürchten, daß das französische Publikum, stets ungeduldig nach dem Ergebnis und begierig, den Zusammenhang zwischen den allgemeinen Grundsätzen und den Fragen zu erkennen, die es unmittelbar bewegen, sich abschrecken läßt, weil es nicht sofort weiter vordringen kann.

Das ist ein Nachteil, gegen den ich nichts weiter unternehmen kann, als die nach Wahrheit strebenden Leser von vornherein darauf hinzuweisen und gefaßt zu machen. Es gibt keine Landstraße für die Wissenschaft, und nur diejenigen haben Aussicht, ihre lichten Höhen zu erreichen, die die Mühe nicht scheuen, ihre steilen Pfade zu erklimmen.

Seien Sie, werter Bürger, meiner vorzüglichen Hochachtung versichert.

Karl Marx

Aus dem Französischen.

172

Engels an Cesare Bert
in Turin
(Entwurf)

London, 21. März 72

Bürger Carlo Bert,

Vom Bürger Et. Péchard, der in den letzten Februartagen durch Turin fuhr, habe ich Ihre Adresse mit der Mitteilung erhalten, daß Sie jetzt der Sekretär unserer Sektion „*Emancipazione del Proletario*" an Stelle von C. Terzaghi sind [480], der wegen Veruntreuung von Geldern usw. ausgeschlossen wurde; es wird mir also eine angenehme Pflicht sein, mit Ihnen zu korrespondieren.

Ich erhalte soeben einen langen Brief von Terzaghi, in welchem er schreibt, er habe als Mitglied und als Sekretär der „*Emancipazione del Proletario*" seine Entlassung eingereicht, weil dieselbe aus Agenten der Regierung und Mazzinisten zusammengesetzt sei, und weil diese Gesellschaft ihm das Mißtrauen aussprechen wollte, weil er *Krieg dem Kapital* gepredigt habe.

Natürlich sind wir hier eher geneigt zu glauben, was Sie und die anderen Mitglieder Ihres Rates Péchard berichtet haben, als das, was mir Terzaghi schreibt, der uns gegenüber immer von allen möglichen Winkelzügen Gebrauch gemacht hat. Aber um mit Sicherheit und Entschlossenheit handeln und vor dem nächsten Kongreß die Verantwortung übernehmen zu können, bitten wir Sie, einen offiziellen Brief Ihres Rates an uns zu richten, worin Sie die Beschuldigungen gegen Terzaghi formulieren und uns die Beschlüsse mitteilen, die von Ihrer Gesellschaft in bezug auf ihn gefaßt worden sind. Zwei rivalisierende und einander bekämpfende Sektionen in ein und derselben Stadt würden für uns ein unmöglicher Zustand sein. Glücklicherweise geben die Verwaltungs-Verordnungen (Beschlüsse des Baseler Kongresses) dem Generalrat das Recht, den Anschluß jeder neuen Sektion zuzulassen oder zu verweigern.[408] Sie werden selbst einsehen, wie notwendig für unsere Organisation dieses Recht ist, das Ihnen die Freunde Terzaghis aus dem Jura als autoritär und nicht zu rechtfertigen dargestellt haben.

Antworten Sie mir bitte bald, und empfangen Sie einen brüderlichen Händedruck von

Ihrem

Aus dem Italienischen.

173

Marx an Paul Lafargue
in Madrid

London, 21. März 1872

Mein lieber Toole,

Ich schicke Ihnen einliegend einen Auszug aus unserem Zirkular gegen die Dissidenten[1], der sich auf die Funktionen des Generalrats bezieht.

Alles, was der Generalrat tun kann, um im gegebenen Fall die Allgemeinen Statuten und die Kongreßbeschlüsse anzuwenden, ist, als ein Schiedsgericht Entscheidungen zu treffen. Aber die Ausführung hängt in jedem Lande ganz von der Internationale selbst ab. Von dem Augenblick an, wo also der Rat aufhörte, als *Instrument der allgemeinen Interessen* der Internationale zu fungieren, würde er absolut bedeutungslos und ohnmächtig sein. Andererseits ist der Generalrat selbst eine der tätigen Kräfte der Assoziation und notwendig, um ihre Einheit aufrechtzuerhalten und zu verhindern, daß sich feindliche Elemente ihrer bemächtigen. Der moralische Einfluß, den der jetzige Rat (notwithstanding all its shortcomings[2]) dem gemeinsamen Feind gegenüber zu gewinnen vermochte, hat die Eigenliebe jener Leute verletzt, die niemals etwas anderes in der Internationale gesehen haben als ein Instrument ihres persönlichen Ehrgeizes.

Vor allem darf man nicht vergessen, daß unsere Assoziation *die Kampforganisation* des Proletariats ist und keinesfalls eine Gesellschaft, die gegründet wurde, um dilettantische Doktrinäre nach vorn zu bringen. Unsere Organisation in diesem Augenblick zu zerschlagen, hieße die Waffen strecken. Sowohl die Bourgeois als auch die Regierungen könnten sich nichts Besseres wünschen. Lesen Sie den Bericht des Krautjunkers Sacaze über das Projekt von Dufaure.[481] Was bewundert und fürchtet er am meisten an der Assoziation? „Ihre Organisation."

Wir haben seit der Londoner Konferenz ausgezeichnete Fortschritte gemacht.

Neue Föderationen sind in Dänemark, Neuseeland und Portugal gegründet worden; große Verbreitung in den *Vereinigten Staaten*, in **Frankreich**

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 438 – [2] ungeachtet aller seiner Unzulänglichkeiten

(wo Malon und Co. nach eigenem Eingeständnis nicht eine einzige Sektion haben), in *Deutschland*, in Ungarn, in England (seit der Bildung des Britischen Föderalrats). Vor kurzem erst sind *irische* Sektionen gebildet worden. In Italien gehören die einzigen ernst zu nehmenden Sektionen, die in Mailand und in Turin, zu uns; die Führung der anderen liegt in den Händen von Advokaten, Journalisten und anderen doktrinären Bourgeois. (Apropos: Bakunin hegt einen persönlichen Groll gegen mich, weil er in Rußland, wo die revolutionäre Jugend mit mir geht, jeden Einfluß verloren hat.)

Die Beschlüsse der Londoner Konferenz[291] werden schon in Frankreich, Amerika, England, Irland, Dänemark, Holland, Deutschland, Österreich, Ungarn und der Schweiz (mit Ausnahme der Jurassier) anerkannt, ebenso von den wirklichen Arbeitersektionen in Italien und schließlich von den Russen und den Polen. An dieser Tatsache werden diejenigen, die sie nicht anerkennen, nichts ändern, sondern sie werden gezwungen sein, sich von der ungeheuren Mehrheit der Internationale zu trennen.

Ich bin mit Arbeit derart überhäuft, daß ich nicht einmal die Zeit finde, um an meinen sweet[3] Kakadou und den dear[4] Schnappy zu schreiben (von dem ich gern mehr hören möchte). Tatsächlich beansprucht die Internationale meine Zeit zu sehr, und wenn ich nicht überzeugt wäre, daß meine Anwesenheit im Rat in dieser Zeit des Kampfes noch notwendig ist, hätte ich mich schon längst zurückgezogen.

Die englische Regierung hat unsere Feier des 18. März vereitelt; ich füge die Resolutionen bei, die auf einer Versammlung englischer Arbeiter und französischer Flüchtlinge angenommen wurden.[478]

Lachâtre ist ein abscheulicher Scharlatan. Er stiehlt einem die Zeit mit absurden Dingen (z.B. mit seinem Antwortbrief auf mein Autograph, der mich zu Änderungsvorschlägen zwang).

Roy (6, Rue Condillac, Bordeaux) ist ein vortrefflicher Übersetzer.[123] Er hat bereits das Manuskript des ersten Kapitels geschickt (ich habe ihm das Manuskript der zweiten deutschen Auflage[406] nach Paris gesandt).

Ganz der Ihre
Old Nick

Aus dem Französischen.

---

[3] süßen – [4] lieben

Auszug[482]

Recht der Ergänzung des Rats

„Die Zusammensetzung des Generalrats hat ständig gewechselt, obgleich einige seiner Gründer daringeblieben sind, wie in den Belgischen, Romanischen u.a. Föderalräten.

Der Generalrat ist bei der Ausübung seines Auftrags drei wesentlichen Bedingungen unterworfen. Erstens braucht er einen ziemlich großen Personenkreis, um seine Arbeit in all ihrer Mannigfaltigkeit durchführen zu können; dann muß er sich ‚aus Arbeitern der verschiedenen, in der Internationalen Assoziation vertretenen Länder' zusammensetzen, und schließlich muß das proletarische Element überwiegen. Wie könnte denn der Generalrat, wo die für den Proletarier existierenden Erfordernisse der Arbeit eine ständige Ursache von Veränderungen in der personellen Zusammensetzung des Generalrats sind, diese unentbehrlichen Bedingungen erfüllen, ohne das Kooptionsrecht zu besitzen?" {Bemerkung: Mehr als $^{3}/_{4}$ der Mitglieder des Londoner Generalrats sind Lohnarbeiter.}

Funktionen des Generalrats

„Im Gegensatz zu den Statuten aller bürgerlichen Gesellschaften berühren die Allgemeinen Statuten der Internationale kaum ihre administrative Organisation. Deren Entwicklung überlassen sie der Praxis und ihre Regelung den künftigen Kongressen. Nichtsdestoweniger befassen sich die Statuten mehr mit dem Generalrat als mit anderen Teilen der Organisation, da nur *die Einheit und die Gemeinsamkeit der Aktion* den Sektionen in den verschiedenen Ländern einen klaren Charakter der Internationalität verleihen können.

Der Artikel 5 der ursprünglichen Statuten {Artikel 6 der revidierten Statuten} lautet:

‚Der Generalrat wirkt als *internationale Agentur* zwischen den verschiedenen nationalen und lokalen Gruppen der Assoziation.'" {Es folgen dann Beispiele für diese Tätigkeit, Informationen, anzufertigende Statistik usw., aber ein gleichfalls wichtiger Absatz wurde von den Jurassiern gefälscht: „daß, *im Fall der Notwendigkeit sofortiger praktischer Schritte* – wie z.B. bei internationalen Zwisten – *die verbündeten Gesellschaften sich gleichzeitig und gleichförmig betätigen können*".}

„Der Artikel fährt fort:

‚Bei jeder passenden Gelegenheit ergreift der Generalrat *die Initiative*

der den verschiedenen nationalen oder lokalen Gesellschaften zu unterbreitenden *Vorlagen.*'

Die Allgemeinen Statuten beauftragen den Generalrat mit gewissen Arbeiten, die er dem Kongreß vorlegen muß, usw. {Siehe Artikel 4 und 6 der revidierten *Ausgabe.*} Die ursprünglichen Statuten stellen die spontane Aktion der Gruppen so wenig der Einheit der Aktion der Assoziation entgegen, daß Artikel 6 {Art. 7 der revidierten Statuten} sagt: {*Siehe diesen Artikel.*}

Der erste Verwaltungsbeschluß des *Genfer Kongresses* {1866} (Art. 1) lautet:

‚Der Generalrat ist *gehalten,* die Kongreßbeschlüsse *auszuführen.*'

Dieser Beschluß legalisierte die vom Generalrat von seinem Bestehen an eingenommene Position: die eines *exekutiven Organs* der Assoziation.

Der Genfer Kongreß beauftragte den Generalrat gleichzeitig, ‚den offiziellen und verbindlichen Text der Statuten' zu veröffentlichen. {Siehe revidierte Statuten, *Anhang* I, S. 16, 17.}

Derselbe Kongreß beschloß (Genfer Verwaltungsbeschluß, Art. 14):

‚Jede Sektion hat das Recht, sich ihr Reglement und ihre besonderen Statuten je nach den Lokalumständen und Landesgesetzen zu geben. Dieselben dürfen jedoch nichts den Allgemeinen Statuten und dem Allgemeinen Reglement Widersprechendes enthalten.'

Durch wen müßte die Übereinstimmung der besonderen Statuten mit den Allgemeinen Statuten festgestellt werden? Offensichtlich wäre der Beschluß, wenn es keine mit diesen Funktionen beauftragte ‚Autorität' gäbe, null und nichtig. Nicht genug damit, daß sich feindliche und Polizeisektionen bilden könnten, könnte auch das Eindringen deklassierter Sektierer und bürgerlicher Philanthropen in die Assoziation deren Charakter entstellen, auf den Kongressen durch ihre Anzahl die Arbeiter erdrücken.

Von Anfang an nahmen sich die nationalen und lokalen Föderationen das Recht, in ihren jeweiligen Ländern neue Sektionen zuzulassen oder abzulehnen, je nachdem, ob deren Statuten mit den Allgemeinen Statuten übereinstimmten oder nicht. Die Ausübung der gleichen Funktion durch den Generalrat ist durch Artikel 6 der Allgemeinen Statuten {Art. 7, Schluß, der revidierten Statuten} vorgesehen, der den lokalen unabhängigen Gesellschaften (das heißt den Gesellschaften, die sich außerhalb der föderalen Verbindungen ihrer Länder konstituieren) das Recht läßt, sich mit ihm in direkte Verbindung zu setzen." {Von der Gründung der *Internationale* an sind diese unabhängigen lokalen Gesellschaften niemals anerkannt worden, ehe sie nicht vom Generalrat zugelassen waren.}

„Derselbe Artikel 6 der Statuten {Art. 7 der revidierten Statuten} berücksichtigt auch die gesetzlichen Hindernisse, die sich der Bildung nationaler Föderationen in gewissen Ländern entgegenstellen, wo infolgedessen der Generalrat durch die Macht der Verhältnisse berufen ist, *als Föderalrat zu fungieren*. (Siehe ‚*Procès-verbaux du Congrès, etc., de Lausanne*, 1867', p. 13.)

Seit dem Fall der Kommune sind diese gesetzlichen Hindernisse in verschiedenen Ländern nur noch gewachsen und machen die Tätigkeit des Generalrats noch unerläßlicher, um verdächtige Elemente aus der Assoziation herauszuhalten. So haben kürzlich Komitees in Frankreich den Generalrat um sein Eingreifen gebeten, um sich der Polizeispitzel zu entledigen, und in einem anderen großen Lande" {unter uns: Österreich} „haben die Internationalen gefordert, keine Sektion anzuerkennen, die nicht von ihren direkten Bevollmächtigten oder von ihnen selbst gegründet worden ist. Sie begründeten ihre Bitte mit der Notwendigkeit, auf diese Weise Agents provocateurs zu entfernen, deren glühender Eifer sich in der raschen Bildung von Sektionen kundtat, deren Radikalismus ohnegleichen war."

{*Bemerkung:* Es versteht sich von selbst, daß in Ländern wie Polen und Rußland die Internationalen nur zum Generalrat direkt Beziehungen unterhalten können, der dort mit größter Vorsicht vorgehen muß.}

„Ebenso wie alle Gruppen der Internationale hat der Generalrat die Pflicht, Propaganda zu treiben. Er hat sie durch seine Manifeste" {durch seine Korrespondenz mit einzelnen in den Ländern, in denen die Assoziation noch nicht gegründet ist} „und durch seine Bevollmächtigten erfüllt, die die ersten Bausteine der Internationale in Nordamerika, in Deutschland und in vielen Städten Frankreichs gesetzt haben" {ebenso in Australien, in Neuseeland}.

„Eine andere Funktion des Generalrats besteht darin, die Streiks zu unterstützen, indem er ihnen die Hilfe der ganzen Internationale sichert (siehe die Berichte des Generalrats an die verschiedenen Kongresse). Unter anderem beweist die folgende Tatsache, von welchem Gewicht sein Eingreifen in den Streiks gewesen ist. Die Widerstandsgesellschaft der englischen Eisengießer ist an und für sich eine *internationale Trade-Union*, die in anderen Ländern Zweigorganisationen besitzt, namentlich auch in den Vereinigten Staaten. Nichtsdestoweniger hielten die amerikanischen Gießer bei einem Streik es für notwendig, die Fürsprache des Generalrats anzurufen, um zu verhindern, daß englische Gießer in ihr Land geholt wurden."

{*Bemerkung:* Die einzige wirklich *internationale Trade-Union* in Europa ist die der Zigarrenmacher. Sie bleiben auch vollständig außerhalb der proletarischen Bewegung und benutzen den Generalrat nur für ihre Berufsinteressen.}

„Die Entwicklung der Internationale hat dem Generalrat wie auch den Föderalräten *die Funktion eines Schiedsrichters* auferlegt."

{Ohne daß der Generalrat es gefordert hätte,} „beschloß der Brüsseler Kongreß {1868}:

‚Die Föderalräte sind verpflichtet, dem Generalrat alle drei Monate einen Bericht über *die Verwaltung* und *den finanziellen Stand* ihres Gebiets zu schicken: (Siehe *Protokoll des dritten Kongresses* usw. *Verwaltungsbeschluß* Nr. 3.)

Schließlich tat *der Baseler Kongreß* nichts anderes, als die administrativen Verbindungen, die sich aus der Entwicklung der Assoziation ergaben, in Regeln zusammenzufassen. Wenn er die Grenzen der Befugnisse des Generalrats übermäßig ausdehnte, wer hat daran schuld, wenn nicht Bakunin, Schwitzguébel, Fritz Robert, Guillaume und andere Delegierte *der Allianz der sozialistischen Demokratie,* die es mit großem Geschrei gefordert haben?"

{*Bemerkung:* Diese Herren bildeten sich ein, auf dem Kongreß von Basel würde der Rat nach Genf verlegt werden.}

„Hier sind zwei der Resolutionen des Baseler Kongresses:

‚IV. Jede neue Sektion oder Gesellschaft, die sich bildet und der Internationale beitreten will, muß sofort ihren Beitritt dem Generalrat anzeigen' und

‚V. Der Generalrat hat das Recht, jede neue Gesellschaft oder Gruppe aufzunehmen oder abzulehnen, vorbehaltlich der Berufung beim nächsten Kongreß'.

Diese Artikel geben dem Generalrat tatsächlich das Recht, sich in das innere Leben der Föderationen einzumischen; aber in diesem Sinne sind sie vom Generalrat noch niemals angewandt worden", {*außer in dem Falle, daß Sektionen außerhalb föderativer Bindungen standen* oder *sich Sektionen in Ländern bildeten, wo die Internationale noch nicht besteht.* In diesen Fällen ist das Eingreifen des Rats unbedingt notwendig. Andererseits hat sich der Generalrat niemals in die Angelegenheiten neuer Sektionen, die sich *bestehenden* Gruppen oder Föderationen anschließen wollten, eingemischt.}

„Die von uns oben angeführten Resolutionen betreffen *nur Sektionen, die sich gerade bilden;* die folgenden Resolutionen betreffen *schon anerkannte* Sektionen:

‚VI. Der Generalrat hat ebenfalls das Recht, eine Sektion der Internationale bis zum nächsten Kongreß *zu suspendieren*'" {siehe folgende *Bemerkung*}.

„‚VII. Wenn zwischen Gesellschaften oder Zweiggesellschaften einer nationalen Gruppe oder zwischen Gruppen verschiedener Nationalitäten Zwistigkeiten entstehen sollten, wird der Generalrat das Recht haben, über den Streitfall zu entscheiden, vorbehaltlich der Berufung beim nächsten Kongreß, der endgültig entscheidet.'

Diese beiden Artikel sind für extreme Fälle notwendig, wenn auch der Generalrat bisher niemals auf sie zurückgegriffen hat. Er hat keine Sektion suspendiert und in Streitfällen nur als ein von beiden Parteien herbeigerufener Schiedsrichter fungiert."

{*Bemerkung:* Aus den beigefügten Beschlüssen über die Spaltung in Amerika[5] sehen Sie, daß der Rat eine Sektion *suspendiert* hat, die sich fast ausschließlich aus Bourgeois zusammensetzt. In den Vereinigten Staaten ist das Eindringen von Bourgeois, die aus der Internationale ihr Instrument zu machen suchen, sehr gefährlich. Gerade dieser Fall beweist die Notwendigkeit der Resolution VI des Baseler Kongresses.}

{Außer den verschiedenen Funktionen, die dem Generalrat durch die historische Entwicklung der Internationale erwachsen sind, gibt es eine weitere, die ihm die Feinde unserer Assoziation auferlegt haben. Indem sie ihn zum Ziel ihrer Angriffe machten, haben ihn alle der proletarischen Bewegung feindlichen Parteien und Sekten an} „die Spitze der Verteidiger der Internationalen Arbeiterassoziation gestellt".

Aus dem Französischen.

[5] Karl Marx: „Beschlüsse des Generalrats über die Spaltung in der Föderation der Vereinigten Staaten, angenommen in seinen Sitzungen vom 5. und 12. März 1872"

174

Engels an Carlo Terzaghi
in Turin
(Entwurf)

London, 21.3.72

Lieber Bürger,

Ich habe Ihnen am 13. d. M. geschrieben[11] und erhielt danach Ihr Schreiben vom 10. d. M. Péchard erfuhr in Turin[480], daß Sie aus verschiedenen Gründen aus der Emancipazione del Proletario ausgeschlossen worden sind: daß Sie sich geweigert hätten, eine bestimmte, der Gesellschaft gehörende Summe sowie die 200 Marken, die ich Ihnen übersandt hatte, zu übergeben usw. usw.[1] – Wenn es solche Beschuldigungen gibt, ist es für den Generalrat absolut notwendig zu wissen, ob sie richtig sind oder nicht, bevor er sich für die eine oder die andere Seite erklärt. Ich bitte Sie also, mir sagen zu wollen, worum es geht, da wir unter keinen Umständen mit Schweigen darüber hinweggehen können.

Was die Unterstützung von fr.[2] 150 anbetrifft[3], so gehörte dieses Geld nicht dem Generalrat, sondern einem privaten Komitee, das sich zu dem Zweck gebildet hatte, einige Gelder zur Unterstützung der befreundeten Presse und anderer internationaler Objekte zu sammeln. Und da Ihre überstürzte und begeisterte Erklärung für den Jura geeignet war, das Komitee annehmen zu lassen, daß Sie in einer Sache Partei ergriffen haben, deren wesentliche Hintergründe Ihnen notwendigerweise unbekannt sein mußten, wurde diese Summe sofort für einen anderen Zweck verwendet, und im Augenblick sind keine Mittel mehr verfügbar.

Seit 6 Wochen habe ich „Il Proletario", den Sie mir versprochen hatten, regelmäßig zu schicken, nicht erhalten.

Der Rat hat seinen Sitzungsort gewechselt. Ich kann Ihnen für den Augenblick keine andere persönliche Adresse geben, doch glaube ich, daß die, welche Sie besitzen, C[harles] R[enshaw], 122, Regent's Park Road, immer noch besser ist, als die des Generalrats.

Ich glaube, daß Savio nicht mehr in London, sondern in die Provinz arbeiten gegangen ist.

Gruß und Befreiung.

Aus dem Italienischen.

---

[1] Siehe auch vorl. Band, S. 435 – [2] in der Handschrift: £ – [3] siehe vorl. Band, S. 371

175

Engels an Gennaro Bovio in Trani[483]

London, den 16. April 1872

An den Bürger Gennaro Bovio, Trani

Verehrter Bürger,

Mit Dank sende ich Ihnen mit diesem Brief die verschiedenen Schriftstücke zurück, die ich die Ehre hatte, durch Vermittlung des verehrten Bürgers Enrico Bignami von Ihnen zu bekommen.

Da der Generalrat der Internationale ein Verwaltungsausschuß mit bestimmten Funktionen ist, hat er diese Dokumente nicht *offiziell* zur Kenntnis nehmen und darüber beschließen können; ich hielt es aber für meine Pflicht, sie denjenigen seiner Mitglieder zu unterbreiten, die Italienisch verstehen, und alle haben sie mit großer Freude gelesen.

Wir erkennen gern an, daß zu der Zeit, da hier in London zum erstenmal ein internationaler Bund der Arbeiter zustande kam, Sie im fernen Apulien die gleiche Idee aufgegriffen und auf dem Kongreß von Neapel tatkräftig vertreten haben.[484] Wir danken Ihnen für die Mitteilung dieser Tatsache, denn sie stellt einen neuen Beweis dafür dar, daß der Zusammenschluß der Arbeiter der ganzen zivilisierten Welt schon 1864 als eine historische Notwendigkeit auch in den Ländern erkannt wurde, mit denen wir uns damals nicht in Verbindung setzen konnten, weil wir nicht wußten, an wen wir uns wenden sollten.[1] Und wir bedauern es aufrichtig, daß die italienischen

[1] In der Abschrift des Entwurfs gestrichen: Ohne Zweifel – wenn die italienischen Arbeitergesellschaften 1864 Ihre Ideen aufgegriffen hätten, wenn sie gleichzeitig eine italienische Arbeiterbewegung ins Leben gerufen hätten, die von den gesellschaftlichen Zuständen ihres Landes ausging, dann würde es jetzt in Italien zweifellos weniger Arbeitergesellschaften geben, die sektiererische, nicht italienische, sondern französische und russische Lehren verfechten. In der Bewegung der Arbeiterklasse sind meines Erachtens die *wahrhaft* nationalen Ideen, d. h. diejenigen, die den ökonomischen, industriellen und landwirtschaftlichen Gegebenheiten entsprechen, die in der betreffenden Nation herrschen, zugleich immer auch die wahrhaft *internationalen* Ideen. Die Emanzipation des italienischen Bauern wird sich nicht in der gleichen Form vollziehen wie die des englischen Fabrikarbeiters; aber je besser beide die Form begreifen lernen, die ihrer eigenen Lage entspricht, um so besser werden sie sich über das Wesentliche verständigen können.

Arbeitervereine dadurch, daß sie Ihre Idee 1864 nicht aufgriffen, die Entwicklung der proletarischen Bewegung in Italien sehr verzögert haben.

Viel Freude hat uns das Lesen Ihrer Artikel in der „Libertà" zur Verteidigung der Pariser Kommune gegen V. Hugo und andere bereitet[485]; wir glauben gern, daß diese Artikel die ersten zu diesem Zweck in italienischer Sprache geschriebenen gewesen sind. Wir haben hier zu gleicher Zeit das Manifest des Generalrats über den „Bürgerkrieg in Frankreich" veröffentlicht; ich habe mir am 23. März erlaubt, Ihnen ein Exemplar davon in Englisch und eins in Deutsch zu schicken, da ich die französische Übersetzung nicht hier hatte und die italienische (in der „Eguaglianza" von Girgenti) nicht fertig war. Sie werden aus dieser Broschüre ersehen, daß unsere Ideen auch in diesem Punkt übereinstimmen, und daß auch wir unsere Pflicht nicht versäumt haben.

Gruß und Brüderlichkeit.

Friedrich Engels
Sekretär für Italien beim Generalrat
der Internationalen Arbeiterassoziation

Aus dem Italienischen.

176

Engels an Theodor Cuno
in Düsseldorf

London, 22.[–23.] April 1872

Lieber Cuno,

Heute morgen erhielt ich Ihren Brief [486], auf den ich mit Schmerzen gewartet hatte. Gandolfi hatte mir vor einiger Zeit geschrieben, man vermute, daß die italienische Regierung Sie an die Preußen ausgeliefert habe. – Ihre Verhaftung etc. ersah ich aus den Blättern, die auch schon andeuteten, man habe Sie aus „Mangel an Subsistenzmitteln" ausgewiesen – die Mailänder Zeitung hatte eine Polizeinotiz der Art. Diese Geschichte hat Bedeutung. Es ist die erste Tat der internationalen Polizeikonspiration zwischen Preußen, Östreich und Italien, und wenn Sie nicht noch per Schub von der bayrischen Grenze bis nach Düsseldorf transportiert worden sind, so verdanken Sie dies bloß *der Dummheit der Bayern*. Morgen abend bringe ich die Sache im Generalrat vor und dann kommt das Ganze in den offiziellen Bericht [487], der in der „Eastern Post" gedruckt wird und in alle Weltgegenden geht. Schreiben Sie indes einen Bericht in Ihrem eignen Namen und schicken ihn an den „Volksstaat", die „Égalité" von Genf und das „Gazz[ettino] Rosa". Für hier, Amerika und Spanien sowie Frankreich sorgen wir hier. Die Schweinhunde sollen doch merken, daß das nicht so einfach mehr geht, und daß der Arm der Internationalen immer länger ist als der des Königs von Italien[1]. Sowie die Sache gedruckt ist, schicke ich Ihnen ein Ex. sowie auch, was ich sonst an Zeitungen für Sie zusammenbringen kann, viel wird's nicht sein.

Was Liebkn[echt] Ihnen rät, an Bismarck zu schreiben, ist schon ganz gut, nur aus ganz andern Gründen.[488] Erstens, statt Ihnen zur Entschädigung zu verhelfen, wird Bismarck sich *freuen* und sich nur ärgern, daß die Bayern Sie losgelassen haben, statt zu begreifen, daß hier die schönste Gelegenheit vorlag, einen Internationalen per Schub durch ganz Deutschland zu transportieren. Dann aber müssen Sie an B[ismarck] schreiben, bloß damit Sie später seine – sicher sehr faule – Antwort an Bebel schicken

[1] Viktor Emanuel II.

und dieser dann *Skandal im Reichstag* macht. Aber daß Bismarck auch nur einen Finger rühre, um Italien dafür zu strafen, daß es seine Vorschriften so gut ausgeführt, davon kann sicher keine Rede sein.

Daß Sie so wenig Unterstützung bei den Parteigenossen fanden, darf Sie nicht wundern. Ich sah schon aus einem früheren Brief, daß Sie sich einige jugendliche Illusionen machen über den Beistand, den man im Pech findet; leider wurde meine Antwort darauf von den Mardochäern[2] konfisziert und kam nicht in Ihre Hände. Nun kommt aber noch dazu, daß unsre deutschen Arbeiter, obwohl theoretisch allen andern weit voraus, in der Praxis den alten „Knoten" noch lange nicht abgestreift haben und infolge der erschrecklich kleinbürgerlichen deutschen Verhältnisse namentlich im Geldpunkt von einer kolossalen Engherzigkeit sind. Ich wundere mich deshalb auch keineswegs über die Erfahrungen, die Sie in dieser Beziehung gemacht haben. Hätte ich Geld, ich würde Ihnen welches schicken, aber wir sind hier in diesem Punkt total auf dem Hund. Wir haben über hundert hülflose (und *buchstäblich* hülflose, denn keine Nation ist so hülflos im Ausland, wie die Franzosen) Flüchtlinge von der Kommune von Paris hier, und was die nicht aufschlucken, ist an einen sehr braven Kerl[3] in Cork, in Irland, gegangen, der dort die Internationale gestiftet hat und zum Dank von den Pfaffen und Bourgeois in den Bann getan und total ruiniert worden ist. Wir sind in diesem Moment ganz auf dem trocknen. Sollte uns von irgendeiner Seite etwas einkommen, so werde ich dafür sorgen, daß Sie nicht vergessen werden.

Schreiben Sie mir, in welchen Branchen Ihres Fachs Sie praktisch gearbeitet haben und was Sie im allgemeinen leisten können, ich will mich sofort umsehn, ob etwas hier für Sie zu finden ist. England ist von ausländischen Ingenieuren zwar überlaufen, aber vielleicht ist doch noch was zu machen. Ich habe einige sehr gute Verbindungen.

Während Ihrer Gefangenschaft hat sich allerlei ereignet. In Turin ist Terzaghi wegen Unterschleif und verdächtiger Verbindungen mit dem Questore[4] von der Emancipazione del Proletario an die Luft gesetzt worden[5], er hat noch 2–3 Nrn. des „Proletario" veröffentlicht, worin er sie – grade wie früher die Federazione Operaia – als canaglia, borghesi, vigliacchi[6] etc. angreift, aber das Blatt, wie fast alle die kleinen neuen Blätter in Italien – „Martello", „Campana" etc. scheint jetzt tot. Ich schrieb an T[erzaghi][7], was es mit diesen Anklagen auf sich habe, er schickt mir einen „Prol[etario]"

[2] Polizeispitzeln – [3] John De Morgan – [4] Polizeipräfekten – [5] siehe vorl. Band, S. 435 – [6] Kanaillen, Bourgeois, Feiglinge – [7] siehe vorl. Band, S. 443

voll Schimpfereien und sagt, daraus würde ich sehn, daß es lauter Lumpen seien! Der Mensch war mir seit Monaten verdächtig; Regis (der unter dem Namen Péchard bei Ihnen war und jetzt in Genf ist) erfuhr, daß er fortwährend zu Bakunin nach Locarno reise, und es ist ganz gut, daß er sich jetzt als einfacher Lumpacius demaskiert hat.

In Bologna hat das Fascio Operaio der Romagna einen Kongreß abgehalten und sich als reine Bakunisten demaskiert.[489] Die Romagnolen treten der Internationale bei, aber wollen von Anerkennung der Statuten etc. nichts wissen. Sie haben uns noch nicht geschrieben, obwohl der Kongreß schon am 18. März war; sie werden schön bei uns ankommen. – Die Sektion Ravenna hat uns geschrieben, den Anschluß angezeigt, aber salva la propria autonomia[8], ich habe sie einfach gefragt, ob sie unsre Statuten annehmen oder nicht.[490]

Eben sehe ich in einem Pack mir zugeschickter Zeitungen, daß Pezza und Testini in Mailand auch verhaftet sind (30. März etwa).

Das Zirkular des Generalrats über Bakunin und die Seinen[397] ist in der Presse und wird wohl Ende nächster Woche fertig sein. Ich schicke es Ihnen sofort zu. Es spricht sehr gradeaus und wird einen Heidenlärm setzen.

Zeitungen denk' ich Ihnen morgen schicken zu können, „Gazz[ettino] Rosa" und einige andre italienische Sachen sowie was ich sonst auftreiben kann.

In Saragossa hat am 8.–11. April spanisch int[erner] Kongreß stattgefunden, wobei unsre Leute die Bakunisten besiegt haben.[428] Es stellt sich jetzt heraus, daß in Spanien die Alliance de la Démocratie Socialiste[160] *innerhalb* der Internationale unter Bak[unin]s Leitung als *geheime Gesellschaft* ruhig fortbestanden hat – eine geheime Gesellschaft, gerichtet nicht gegen die Regierung, sondern gegen die Masse der Arbeiter! Ich habe allen Grund zu vermuten, daß dies in Italien ebenfalls der Fall ist; was für Erfahrungen haben Sie in diesem Punkt?

Falls aus der Stelle in Spanien, die Becker[9] für Sie im Aug hatte, etwas werden sollte, so lassen Sie mich's doch gleich wissen, damit ich Ihnen Empfehlungen an unsre Leute dort gebe. Die Stelle wird wohl in Katalonien, der einzigen industriellen Provinz Spaniens, sein, und dort würden Sie sehr nützlich wirken können, da die Masse der Arbeiter zwar gut ist, aber die Bakunisten im Besitz ihres Blatts („La Federación" von Barcelona) und der einflußreichsten Stellen läßt.

---

[8] bei Reserve der eigenen Autonomie – [9] Johann Philipp Becker

In Turin ist jetzt das einzige Blatt „L'Anticristo", eine Art wöchentliches „Gazzettino Rosa". Sonst bestehn noch „La Plebe", Lodi, „Il Fascio Operaio", Bologna, „L'Eguaglianza", Girgenti, alle andern italienischen Blätter sind kaputt. Nach der Erfahrung andrer Länder war mir längst klar, daß es so kommen mußte. Die paar Leute an der Spitze machen es nicht, und in Italien sind die Massen noch viel zu weit zurück, um soviel Journale am Leben halten zu können. Es wird lange und geduldige Arbeit nötig sein, und mit mehr theoretischem Inhalt als die Bakunisten besitzen, um die Massen aus dem mazzinistischen Blödsinn zu reißen.

Besten Dank für die Mailänder Adresse. Wäre es nicht gut, Sie schreiben dem Mann[10] zuerst und bäten ihn, Bericht über die gegenwärtige Lage der Internationale in Mailand an Sie zu schicken, den Sie mir dann zuschicken könnten und worauf ich ihm antworten würde? Der gegenwärtige korrespondierende Sekretär ist M. Gandolfi, also einer von den Bakunisten.

Schreiben Sie mir recht bald wieder und namentlich wegen dessen, was Sie in Ihrem Fach leisten können, damit ich Schritte tun kann.

Mit herzlichem Gruß

Ihr
F. E.

Die Adresse, unter der Sie mir schrieben, ist weitaus die beste (die Ihres Düsseldorfer Briefs).

23. April 72.

---

[10] Francesco Danieli

177

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

London, 23. April 1872

Lieber Liebknecht,

Wegen Eures Auftretens vor Gericht machen wir Euch alle unser Kompliment.[300] Es war nötig nach dem Braunschweiger Prozeß, daß dem Pack einmal die Stirn geboten wurde, und das habt Ihr redlich getan. Das einzige, was Ihr hättet ungesagt lassen können, war das wegen der 1000 Mitglieder der Internationale.[491]

Hier in England werden die Geschwornen über Nacht eingeschlossen oder unter Bedeckung in einem Hotel *gefangen*gehalten, damit sie mit niemandem in Berührung kommen; man führt sie unter Eskorte spazieren und ebenso sonntags in die Kirche, wenn sie hingehn wollen. Nur bei Prozessen wie der Tichbornesche, wo dies wegen der kolossalen Zeitdauer (105 Tage) nicht möglich, wird eine Ausnahme gemacht, aber die Geschwornen doch arg schikaniert.[492]

Marx wird auf die „*Concordia*" antworten[493], sobald er die „Times" von 1864 verglichen hat.

Dein Brief steht in der „Eastern Post"[494], ob er in der „Morning P[ost]" gestanden, ist nicht zu erforschen, da das Blatt hier nirgends zu haben – Lesekabinette *gibt's hier nämlich nicht mehr*, wo so etwas aufgehoben würde. Die „East. Post" schicken wir regelmäßig in alle Weltgegenden, so daß er weit mehr Verbreitung findet – und unter den *rechten Leuten* – als in andern Blättern.

Daß das Urteil kassiert werden *muß*, daran können wir kaum zweifeln. Solche Ungesetzlichkeiten sind unerhört seit den Demagogen-Prozessen.[82] Es kann der national-liberalen Bourgeoisie doch auch nicht dienen, solche Präzedenzfälle zu etablieren, und ich zweifle sehr, ob Bismarck, der die kleinen Staaten jetzt vorschiebt und diskreditieren will, so etwas in Preußen wagen würde.

In der englischen Presse habe ich sehr wenig über den Prozeß gesehen – ich habe soviel auswärtige Zeitungen zu lesen, daß ich nur die „Daily News" lesen kann, und Du mußt wissen, daß seit Einrichtung der penny

press[495] man *nirgendswo* Blätter lesen kann, ohne daß man sie sich selbst kauft. Der Artikel der „Daily News" liegt bei, den könnt Ihr gut brauchen.

Die Statutenrechnung[496] habe ich M[arx] gegeben, wir werden das Geld bei erster Gelegenheit schicken.

Eine Photographie Blanquis habe ich bisher nicht auftreiben können, die Franzosen, die eine haben, geben sie nicht her, und hier ist keine zu haben.

Inl. Empfangschein über die 6 Reichstaler für die Flüchtlinge.

Euch so aus dem Ärmel eine Einleitung fürs „Manifest" zu schicken, geht nicht.[242] Dazu sind Studien nötig über die sozialistische Literatur der letzten 24 Jahre, um Abschnitt III auf die Höhe der Zeit zu ergänzen. Dies muß also für eine spätere Ausgabe vorbehalten bleiben, aber ein kleines „Vorwort" für den Separatabdruck wollen wir Euch schicken, und das reicht zunächst hin.

Was Scheu[1] über die Belgier erzählt, ist teilweise richtig, die Kerls sind nie viel wert gewesen und jetzt weniger als je. Wir haben jemand hingeschickt, der uns in kurzem genau Bericht erstatten wird. Scheus Schlußfolgerungen sind jedenfalls unrichtig – die Masse der Leute wird Herrn Hins (der durch seine russische Frau in einem gewissen Zusammenhang mit Bak[unin] steht) und Steens (dessen Eitelkeit imstande ist, ihn zu dummen Streichen zu verleiten) so weit nie folgen. Besonders, da wir in der übrigen Welt sehr gut vorangehn. Auf dem spanischen Kongreß von Saragossa haben unsre Leute die Bakunisten geschlagen.[428]

Was Cuno angeht, so hat er sich in Mailand äußerst brav benommen und ist, was er mir über seine Schicksale geschrieben, vollständig wahr und durch die italienische Presse bestätigt[2]. Daß er aber auf seiner Reise, nachdem er ohne seine Schuld und bloß um der Internationale willen, hülflos und geldlos in Bayern an die Luft gesetzt, von den Leuten in verschiednen Orten *sehr knotig* behandelt worden ist, scheint mir ganz außer Zweifel. Er mag sich etwas jugendliche Vorstellungen gemacht haben von der Unterstützung, die er finden würde, aber wenn Ihr Eure Gelder für *solche* Leute reserviertet, statt sie an Bummler und Lumpen *wie Rüdt et cetera* zu verschwenden, über die Ihr selbst solche Briefe schreibt, wie die im Prozeß verlesenen (vom „Volksstaat" leider nicht veröffentlichten – als ob das was hülfe!), so würde das Geld besser angewandt sein. Aber freilich, Cuno war keiner von den zünftigen Leuten der „Partei" und hatte deshalb gar kein Recht, ins Pech zu kommen! Wenn ich Geld hätte, schickte ich es ihm wahrhaftig eher, als sonst irgend jemand.

[1] Heinrich Scheu – [2] siehe vorl. Band, S. 446

Das Zirkular des Generalrats gegen die Bakunisten[397] wird nun wohl nächste Woche erscheinen, es wird französisch gedruckt. Von M[arx]' zweiter Auflage[406] erscheint jetzt auch bald die 1. Lieferung, sprich aber nicht davon, bis M[arx] Dir darüber schreibt oder es heraus ist. Die russische Übersetzung[374] – sehr gut – ist heraus, die französische[123] unter der Presse.

Inl. schicke ich:

1. Empfangschein über die 6 Taler
2. 3 Ausschnitte „E[astern] P[ost]", Generalratssitzungen etc.
3. 1 do. wegen Feier des 18. März[478]
4. 2 irische Dokumente
5. unsre Antwort auf die Parlamentsdebatte[3]
6. Artikel der „Daily News" über Euren Prozeß[497],

also in allem *neun Stück*.

Postschluß. Grüß Bebel bestens und haltet den Kopf oben; sie haben Euch noch nicht im Loch. Sorgt aber, daß der Markenverkauf ordentlich vorangeht und nicht bloß in Leipzig, man wird beim nächsten Kongreß *sehr streng sein*.

Beste Grüße an die Deinigen.

Dein

F. E.

[3] Karl Marx: „Erklärung des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation zum Auftreten Cochranes im Unterhaus"

178

Marx an Johann Georg Eccarius
in London

[London] 3. Mai 1872

Lieber Eccarius,

Du scheinst närrisch geworden zu sein, und da ich diesen Anfall einstweilen noch für vorübergehend halte, wirst Du mir erlauben, Dich einstweilen weder Sir, noch Herr, noch Domine zu betiteln, und Dir ditto deutsch statt englisch zu schreiben.[498]

Wenn Du mit der deutschen Sprache nicht auch das Gedächtnis verloren hast – und in diesem Fall kann durch die Minutes[1] des Generalrats nachgeholfen werden –, wirst Du Dich erinnern, daß aller Krakeel, den ich mit den Engländern seit Stiftung der Internationalen bis zur letzten Konferenz hatte, einfach daraus entsprang, daß ich stets Deine Partei nahm[499] – erstens bei Gelegenheit des „Commonwealth" gegen Odger, Cremer, Howell etc., zweitens gegen Fox, mit dem ich sehr befreundet war, endlich gegen Hales während der Zeit Deiner General-Sekretärschaft.

Wenn also später Kollisionen stattfanden, so wäre zu untersuchen, *wer* den Anlaß dazu gab. Ich habe Dich nur zweimal angegriffen.

Erstens wegen der vorzeitigen Veröffentlichung der Konferenzbeschlüsse[2], welche, wie Du selbst weißt, eine Pflichtverletzung Deinerseits war.[500]

Zweitens wegen der letzten Affäre mit Amerika, wo Du großes mischief[3] angerichtet hast.[501] (Ich sehe davon ab, daß Du mir die Schimpfereien in den American papers[4], unterstützt von Karl Heinzen et Co., auf den Hals geladen hast. Ich bin ebenso gleichgültig gegen diese Schimpfereien, wie ich es gegen die öffentlichen und privaten Elogen von dieser Seite war.)

Du scheinst Dir aber einzubilden, daß, wenn Du blunders[5] machst, man Dir Komplimente machen muß, statt Dir wie jedem andern die Wahrheit zu sagen. Ich werde Dir morgen abend das Zeug von Gregory geben.[502] Ich habe heute französische und deutsche Korrekturen[6] gleichzeitig zu besorgen, also keine Zeit, die amerikanischen Papiere durchzusehn.

---

[1] Protokollbücher – [2] Karl Marx/Friedrich Engels: „Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871" – [3] Unheil – [4] amerikanischen Zeitungen – [5] Fehler – [6] des ersten Bandes des „Kapitals"

Was mein „indictment" [503] anbetrifft, so werde ich mich einfach darauf beschränken nachzuweisen, daß Du 1. absolut im Unrecht warst *in einem so entscheidenden Moment*, selbst vorausgesetzt Deine grievances[7] wären begründet, in dem Sinn, wie Du es getan, nach New York zu schreiben; 2. daß Deine Anklage wegen Unterschlagung von Papieren vis-à-vis dem Generalrat ganz und gar grundlos ist. Voilà tout.[8]

Schließlich gebe ich Dir einen guten Rat. Glaube nicht, daß Deine alten persönlichen und Parteifreunde, wenn sie es für ihre Pflicht halten, Deinen freaks[9] gegenüberzutreten, Dir deswegen minder zugetan sind und bleiben. Bilde Dir andrerseits nicht ein, daß die kleine Clique von Engländern, die Dich für gewisse Zwecke braucht, Deine Freunde sind. Ich könnte, wenn ich wollte, das Gegenteil beweisen.

Und damit Salut. Da übermorgen mein Geburtstag ist, will ich ihn keineswegs mit der unangenehmen Überzeugung antreten, daß ich einen meiner ältesten Freunde und Gesinnungsgenossen verloren habe.

Salut fraternel[10]

Karl Marx

[7] Beschwerden – [8] Das ist alles. – [9] Launen – [10] Mit brüderlichem Gruß

179

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

London, 7. Mai 72

Lieber Liebknecht,

Ich sehe jetzt, woher Euer ganzes Mißtrauen gegen Cuno[1]: Ihr habt ihn für einen Beckerschen Agenten angesehn, der die Mission hat, die deutsche Internationale wieder in den Schoß der Genfer Muttersektion zurückzuführen[2]. Dies war rein überflüssig. Hättet Ihr, zur Zeit als Cuno in Chemnitz war, nicht die Internationale so platonisch behandelt, so hätte er sich *schon dort* aufnehmen lassen; in Mailand, da er unsre Adresse nicht hatte, wandte er sich an die einzige ihm bekannte: Becker[3], und Becker, nachdem er ihn aufgenommen, *wies ihn an uns*. Weil also Becker einmal das Gelüst gehabt hat, sich Deutschland zu oktroyieren und weil er vielleicht noch hier und da etwas klüngelt, deswegen mußt Du jeden braven Kerl, der, weil Ihr nichts tun wolltet, sich wohl oder übel an B[ecker] wenden mußte, in Verdacht erklären! Die Aufschneidereien, von denen Du sprichst, glaub' ich nicht eher, als bis sie mir bewiesen werden; ich traue Euren Korrespondenten in Nürnberg etc. viel weniger als dem Cuno, der mir noch nie Flausen vorgemacht, sondern immer so richtig berichtet wie wenige. C[uno]s Vater ist preußischer Beamter in Düsseldorf und hat ihn direkt an die Luft gesetzt, sowie er ankam; jetzt sitzt er da und hat nichts zu beißen und zu nagen. Die Vermögensverhältnisse des Alten und seine eignen sind eben zweierlei.

Inliegend ein Artikel von Lafargue aus der „Emancipación", irgend jemand dort wird wohl soviel Spanisch wissen, ihn zu übersetzen.[504] L[afargue] arbeitet enorm und sehr geschickt in Spanien, auch die Korrespondenz der „Liberté" über den Kongreß von Saragossa war von ihm, *vergeßt ja nicht, die zweite zu bringen, die in der vorigen „Lib[erté]" steht* und worin er die geheimen Intrigen der Bakunisten entlarvt und den glänzenden Sieg schildert, den unsre Leute dort über sie errungen haben.[505] Dies ist der entscheidende Schlag auf den Dickkopf Bakunin. Die „Emanc[ipación]" ist jetzt das *beste* Blatt, das wir haben. Diese Bakunisten sind Esel.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 451 – [2] siehe vorl. Band, S. 461 – [3] Johann Philipp Becker

Die Spanier haben eine sehr gute Organisation, und die sich grade in den letzten 6 Monaten ausgezeichnet bewährt hat, und jetzt kommen diese Narren und glauben, mit der Phrase der Autonomie die Leute verführen zu können, diese Organisation praktisch aufzulösen.

Du solltest die „East[ern] Post" mehr benutzen, die Sachen, die wir dort mitteilen, sind doch wahrhaftig interessanter als der doktrinär-juristische Kohl des Herrn Acollas über die bestmögliche aller Verfassungen[506].

Ich glaube noch immer, daß das Urteil kassiert wird. Erstens sind Formfehler genug begangen, und zweitens hat der Prozeß doch einen viel zu großen Skandal gemacht.[300] Bismarck muß doch wohl merken, daß er diesmal das Ziel weit überschossen hat und ihm die Kassation mehr einbringt als die Bestätigung.

Soviel ich weiß, hat Stefanoni Deinen Brief[4] nicht gebracht. Ich habe nicht alle Nr. des „Lib[ero] Pensiero" erhalten; und leider kam Dein Brief grade nach Italien, als *alle* unsre Blätter, an die ich ihn geschickt, wie mit einem Schlage aufhörten zu erscheinen. Was Büchner angeht, so brauchst Du nur sein letztes angeblich sozialistisches Machwerk anzusehn, um den Neid und Haß zu sehn, den dieser kleine Krüppel gegen Marx hat, den er bestiehlt und verdreht, ohne ihn je zu nennen. Und ich bleibe dabei, *er* hat dem Stef[anoni] den ganzen Kram eingeblasen. Daß er mit *Dir* gut steht, teilt er mit Malon und vielen andern, die uns auf den Tod hassen.

Ich schicke Dir die heutige „Daily News" mit einer schönen Beschreibung, wie sich die deutschen Professoren und Studenten im Elsaß aufgeführt und wie die Elsasser sie empfangen. Eine Beschreibung des deutschen Studenten liegt hier bei. Beide Korrespondenzen sind von demselben Major Forbes, der vor Paris bei den Sachsen war und damals des Lobes überfloß über die deutschen Offiziere und Soldaten; also eher *für* die Deutschen parteiisch. Diese Schilderungen der Repräsentanten „deutscher Bildung" solltest Du benutzen, sie beweisen schlagend, wie verschlissen diese „Bildung" der Bourgeoisie und wie lächerlich ihre offiziellen Träger geworden sind.[507]

Ich werde Dir, sobald ich irgend Zeit habe, einen Artikel über die Wohnungsnot und gegen die absurden proudhonistischen Geschichten schreiben, die eine Reihe von Artikeln im „Volksstaat" hierüber gebracht.[508]

Unsre Antwort an die Juraleute[397] ist noch immer unter der Presse. Der Teufel soll alle Genossenschaftsdruckereien holen.

---

[4] siehe vorl. Band, S. 699

Vom Kongreß *ist* nichts zu schreiben. *Wo* er sein wird, kann erst im letzten Moment bestimmt werden.[455] *Daß* er sein wird, weißt Du.

Die Verhaftungen unsrer Leute in Dänemark werden uns enorm voranhelfen und den Verhafteten nicht viel tun.[509] Dänemark ist nicht Sachsen. Leider weiß ich nicht, *wer* verhaftet ist und muß daher die Korrespondenz unterbrechen.

Die „Emanc[ipación]" bringt jetzt regelmäßig Auszüge aus dem „Volksstaat", Laura besorgt das, sieh, daß das Blatt regelmäßig dorthin spediert wird.

In Belgien hat der Brüsseler Föderalrat alles verkommen lassen; die zwei ordentlichen Leute, die wir dort haben, haben nicht Energie genug, um einzuschreiten, die Arbeiter in den Provinzen sind viel besser, aber Brüssel ist der allerfaulste Boden von allen, und solange das Zentrum dort ist, wird schwerlich was Ordentliches werden. Hins ist fort nach Verviers, und seitdem ist die „Liberté" weit zugänglicher, dies ist *ein* Gewinn.

Grüß Deine Frau und Bebel bestens. Daß Jenny Marx mit Longuet verlobt ist, wirst Du wissen. Die ersten Hefte der II. Ausg.[406] und französische Ausgabe[123] des „Kapital" erscheinen dieser Tage, Korrektur war schon hier.

Dein
F. E.

Was Lafargue über Büchner sagt, ist natürlich Unsinn, über solche Details ist er nicht genau unterrichtet.

180

Engels an Theodor Cuno
in Seraing

[London] 7.[–8.] Mai 72

Lieber Cuno,

Daß Sie an B[ismarck] schreiben in Ihrer Angelegenheit, ist schon ganz recht, und wäre es nur, ihn zu nötigen, sich zu blamieren und Bebel Gelegenheit zu geben, damit an den Reichstag zu gehn.[1] – Die „Eastern Post" mit dem Bericht über die Generalratssitzung, worin Ihre Sache von mir[2] erzählt wurde, und die ich am 2 cr. von hier abschickte, werden Sie erhalten haben, sowie die am 24. und 27. April an Sie abgesandten Zeitungen. Über das Brandstiftungskomplott habe ich ebenfalls berichtet, es ist aber im Bericht, den ich Ihnen morgen schicke, sehr schlecht rapportiert, wie gewöhnlich, wenn ich die Sachen nicht selbst aufsetze.[510]

Ich habe Ihretwegen an einen Freund in Manchester geschrieben[11], Baumwollspinner, der sicher alles für Sie tut. Leider ist er jetzt nur 2 Tage die Woche in Manchester, da er den Rest der Zeit für ca. 4 Wochen auf einer Fabrik seines Vaters auf dem Lande zubringen muß und kann also bis zu seiner vollständigen Rückkehr nur wenig für Sie tun. Dann will es das Unglück, daß ein andrer Freund, Consulting engineer[3], der sehr viele Verbindungen hat, grade jetzt auf zwei Monate nach Deutschland gegangen ist. Wenn ich Ihnen also zunächst nichts Günstiges melden kann, so wollen Sie es sich hieraus erklären.

Die geheime Gesellschaft der Bakunisten in Spanien ist eine ganz solide Tatsache; der Bericht der Brüsseler „Liberté" über den Kongreß von Saragossa, den Sie dieser Tage wohl im „Volksstaat" finden werden (der *zweite*), wird Ihnen Näheres darüber angeben.[505] Zum Glück wurden die besten Leute drin bald gewahr, daß die Interessen dieser geheimen Wirtschaft und die der Internationalen durchaus nicht identisch waren, und da ihnen vor allem die Internationale am Herzen lag, änderten sie sofort ihre Stellung und blieben nur in der geheimen Gesellschaft, um sie zu über-

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 446 – [2] „Über die Verfolgungen des Mitglieds der Internationale Theodor Cuno" – [3] beratender Ingenieur

wachen und zu lähmen. Einer dieser Leute[4] war als Delegierter zur Konferenz[291] hier und nahm den Eindruck mit, daß alles, was ihm dort über Intrigen, Diktatur des Generalrats etc. aufgebunden, dummes Zeug sei. Bald darauf kam einer unsrer besten Leute[5] – halb Franzose, halb Spanier – nach Madrid, und damit war die Sache entschieden. Die Spanier haben eine ganz vortreffliche Organisation, worauf sie mit Recht stolz sind, und die grade seit 6 Monaten sich ausgezeichnet bewährt hat –, und jetzt kamen diese Esel von der Alliance des Bakunin auf den Saragossaner Kongreß[428] und verlangten, sie sollten diese ganze Organisation tot und wirkungslos machen, bloß um der „Autonomie der Sektionen" willen! Alles, was die Jurakamele dem Generalrat vorwarfen, alle Forderungen, die diese in Beziehung auf den Generalrat stellten, Annullierung aller ihm übertragnen Vollmachten, Reduzierung des Generalrats auf ein bloßes Korrespondenzbüro – alles das wandten diese Leute in Spanien auf den Spanischen Föderalrat an. Die spanischen Arbeiter haben diese Doktrinäre natürlich ausgelacht und einstimmig zur Ruhe verwiesen Das ist der härteste Schlag, den Bak[unin] bis jetzt erhalten – auf Spanien rechnete er sicher –, und die Wirkung auf Italien wird nicht ausbleiben.

Daß dieselbe geheime Organisation in Italien existiert, wenn auch vielleicht nicht so stramm wie in dem formalistischen Spanien, daran zweifle ich keinen Augenblick. Der beste Beweis dafür ist mir die fast militärische Präzision, womit auch dort von allen Ecken des Landes aus immer gleichzeitig dasselbe *von oben* gegebene Stichwort ausgeschrien wurde. (Notabene, dies sind die Leute, die dem Volk und der Internationale gegenüber stets das *dal basso all' alto*[6] predigen!) Daß Sie nicht eingeweiht wurden, begreift sich, werden doch selbst unter den Bakunisten nur die *Führer* zu dieser esoterischen Gesellschaft zugelassen sein. Inzwischen kommen einzelne bessere Symptome von Italien. Die Ferraresen haben sich gefügt, die Statuten und Verwaltungs-Verordnungen anerkannt und ihre eignen Statuten zur Genehmigung hergeschickt[7], was auch ganz gegen die von den Bakunisten ausgegebne Parole ist. Die verfluchte Schwierigkeit in Italien ist nur, mit den Arbeitern direkt Fühlung zu gewinnen. Überall haben sich diese verfluchten bakunistischen doktrinären Advokaten, Doktoren etc. dazwischengedrängt und gerieren sich als die gebornen Vertreter der Arbeiter. Wo immer wir dahin kommen, diese Tirailleurkette über den Haufen zu rennen und mit den Massen selbst in Berührung zu kommen, da ist alles gut und bald in Ordnung, aber das ist aus Mangel an

[4] Anselmo Lorenzo – [5] Paul Lafargue – [6] *von unten nach oben* – [7] siehe vorl. Band. S.464

Adressen fast nirgends möglich. Daher wäre es so wichtig gewesen, hätten Sie in Mailand bleiben und von Zeit zu Zeit später allenfalls diese oder jene andre Stadt besuchen können, mit einem oder zwei ordentlichen Kerls in den Hauptorten wäre man in 6 Monaten mit der ganzen Bagage fertig geworden.

Über die spanische Polizei kann ich Ihnen bloß sagen, daß, allem Anschein nach, dieselbe äußerst dumm ist und daß durchaus keine Einheit herrscht. Z.B. einer unsrer besten Leute in Madrid[8] sollte auf Befehl des Ministers des Innern[9] ausgewiesen werden, der Gouverneur von Madrid erklärte quod non[10], und er blieb ruhig da.

8.Mai. Soweit geschrieben, erhalte ich Ihren Brief aus Seraing. Die Geschichte mit der preußischen Polizei begreif' ich nicht.[511] Die Polizei konnte Ihnen *absolut nichts machen*, es sei denn, daß Sie ihr Vorwand zu gerichtlicher Verfolgung gegeben, was Sie aber wohl vermieden haben. Sollte Ihr Herr Papa eine solche Komödie ins Werk gesetzt haben, um seinen ihm dort unbequemen Sohn loszuwerden?

Jedenfalls schicke ich Ihnen inl. 50 fr. in Banknoten, Spezifikation am Fuß. Adressen in Seraing habe ich nicht, schreibe aber sogleich an César De Paepe, Hôpital St. Jean, Brüssel (Mitglied des Belgischen Föderalrats), Ihnen welche zu schicken, ebenfalls an Alfred Herman, 57 Mont St. Martin, Liège (ob letzterer noch in Lüttich, weiß ich nicht). Erhalten Sie nicht bald Brief von De Paepe, so schreiben Sie ihm und berufen sich auf mich. Wenn Sie nach Lüttich gehn, suchen Sie Herman auf, an den ich Ihnen zwei Zeilen beilege[11], der wird Ihnen alles geben können, es wird das besser sein, als wenn ich ihm per Post schreibe, und er ist vielleicht nicht mehr da – Sie sind ja ganz dicht dabei. Ein auf der Post unbestellter geöffneter Brief könnte Sie verraten.

Wegen Becker[11] will ich Ihnen das etwas komische Geheimnis in meinem Nächsten enthüllen. Bis dahin aufrichtigst Ihr

F. E.

Den Brief an Herman nur *an ihn persönlich* zu geben! Er wohnt auch bei reaktionären Eltern und Geschwistern.

8.Mai, Abend. – Da es mir durch den Gang in die Stadt, die inl. 50 fr. Banque de France Note (datiert 11.Okt. 1871), Nr. 2 648 626 oben links 626, oben rechts Z 106) zu holen, zu spät wurde, diesen Brief zu registrieren, was des Geldes wegen nötig, so habe ich noch die Zeit, Ihnen den Kram mit

[8] Paul Lafargue – [9] Mateo Sagasta – [10] nein – [11] Johann Philipp Becker

Becker zu erzählen, was wieder ein Exempel ist, wie sehr die Weltgeschichte aus kleinem Klüngel zusammengesetzt ist. Der alte Becker hat immer noch von alters her seine Ideen von Organisation, die der Zeit von *vor* 1848 angehören, im Kopf: kleine Vereine, deren Leiter unter sich eine mehr oder weniger organisierte Verbindung behalten, um dem Ganzen eine gemeinsame Richtung zu geben, gelegentlich ein bißchen Konspiration usw. –, und dabei die aus derselben Zeit stammende Idee, daß die Zentralbehörde der deutschen Organisation *außerhalb* Deutschlands sitzen muß. Als nun die Internationale gestiftet wurde und Becker die Sache unter den Deutschen in der Schweiz etc. in die Hand nahm, errichtete er in Genf eine Sektion, die sich allmählich, indem sie neue Sektionen in der Schweiz, Deutschland etc. stiftete, in eine „Muttersektion der Sektionsgruppe deutscher Sprache" verwandelte und die Oberleitung nicht nur für die Deutschen in der Schweiz, Amerika, Frankreich etc., sondern auch über Deutschland und Östreich beanspruchte. Es war dies ganz die Methode der alten, vor-48er revolutionären Agitation, und solange es auf freiwilliger Unterwerfung der Sektionen beruhte, nichts dagegen zu sagen; bloß vergaß der gute Becker, daß für solche kleinen Mittel und Zwecke die ganze Anlage der Internationale viel zu großartig war. Indessen *taten* Becker und die Seinigen doch etwas und blieben stets direkte und erklärte Sektionen der Internationale. –

Inzwischen entwickelte sich die Arbeiterbewegung in Deutschland, emanzipierte sich von den Fesseln des Lassalleanismus, und erklärte sich, unter Bebels und Liebknechts Führung, *im Prinzip* für die Internationale. Die Sache wurde zu mächtig und hatte viel zuviel selbständige Bedeutung, als daß man hätte die Direktion der Genfer Muttersektion anerkennen können; die deutschen Arbeiter hielten ihre Kongresse und erwählten ihre eignen Behörden. Aber die Stellung der deutschen Arbeiterpartei zur Internationale wurde nie klar. Es blieb ein rein platonisches Verhältnis, wirkliche Mitgliedschaft weder der einzelnen Leute (mit einzelnen Ausnahmen) existierte nicht, und Sektionsbildung war gesetzlich verboten. So kam man in Deutschland dahin, die *Rechte* der Mitgliedschaft in Anspruch zu nehmen, aber die *Pflichten* beiseite zu schieben, und erst seit der Londoner Konferenz ist von hier aus darauf bestanden worden, daß auch die Pflichten erfüllt werden.

Sie begreifen nun, daß nicht nur eine gewisse Eifersucht zwischen den Führern in Deutschland einerseits und der Genfer Muttersektion andrerseits eintreten mußte, sondern auch, daß, namentlich wegen Beitragszahlung, einzelne Konflikte unausbleiblich waren. Wie *autoritär* der

Generalrat sich hier, wie immer, benommen hat, sehen Sie daraus, daß er sich um die ganze Sache nie gekümmert und die Leute beiderseits sich ganz selbst überlassen hat. Beide Teile haben in einigen Dingen recht, in andern unrecht. Becker hat von vornherein die Internationale als das Wesentliche behandelt, aber eine längst veraltete Form anwenden wollen; Liebknecht etc. haben recht darin, daß die deutschen Arbeiter sich selbst regieren und nicht von einem Winkelkonzilium in Genf regiert sein wollen; aber sie haben in der Tat die Internationale ihren spezifisch deutschen Zwecken untergeordnet und dienstbar machen wollen. Der Generalrat würde nur auf Anrufung beider Teile oder im Fall eines ernstlichen Konflikts einschreiten.

Liebknecht hat Sie nun offenbar für einen Beckerschen Agenten angesehn, der im Interesse der Genfer Muttersektion reist, und *daher* alles das Mißtrauen, mit dem er Sie aufgenommen zu haben scheint. Er ist auch noch einer von den 48ern und legt mehr Wichtigkeit auf dergleichen Lappalien als sie verdienen. Freuen Sie sich, daß Sie diese Zeit nicht mit durchgemacht haben – ich meine nicht die erste revolutionäre Erhebung vom Februar bis zur Junischlacht – die war großartig –, sondern den demokratischen Bürgerklüngel vom Juni 1848 an und die folgende Emigration 1849–1851 –, jetzt ist die Bewegung doch unendlich viel großartiger.

Dies wird Ihnen hoffentlich Ihren Empfang in Leipzig aufklären. Man muß solchen Kleinigkeiten weiter keine Wichtigkeit beilegen, es sind Dinge, die sich von selbst mit der Zeit abschleißen. Wenn Sie mit den belgischen Internationalen zusammenkommen, werden Sie sich vielleicht auch enttäuscht finden. Machen Sie sich vor allem keine zu großen Vorstellungen von den Leuten. Es sind sehr gute Elemente, allein die Sache im ganzen und großen ist in einen gewissen Schlendrian hineingeritten, und die Phrase gilt für mehr als die Sache. Mit den großen Worten autonomie und autoritarisme holt man sich auch in Belgien ein groß Publikum. Eh bien, vous verrez pour vous-même.[12]

Treulichst Ihr

F. E.

---

[12] Nun gut, Sie werden selbst sehen.

181

Engels an Johann Philipp Becker
in Genf

London, 9. Mai 72

Lieber Becker,

Euer Vorschlag wegen des Kongresses in Genf hat viel für sich und gefällt hier sehr, aber natürlich kann jetzt nichts entschieden werden, die Verhältnisse können sich ja täglich ändern. Inzwischen müssen wir doch, um hierüber ein Endurteil fällen zu können, wissen, wie die Dinge dort stehn und ob es möglich sein wird, daß Ihr unter den Schweizer Delegierten einer kompakten und zuverlässigen Majorität *sicher seid*. Die Leute von der Alliance[160] werden alles aufbieten, durch die alten Kniffe wie in Basel sich die Majorität zu sichern; die Jurassier werden fingierte Sektionen repräsentieren lassen; die Italiener werden *lauter* Freunde von Bakunin schicken, außer Turin, selbst Mailand, wo diese Leute seit Cunos Entfernung[1] wieder das Oberwasser haben; die Spanier werden geteilt sein, in welchem Verhältnis, ist noch nicht zu sagen. Deutschland wird wie gewöhnlich schwach vertreten sein, England ebenfalls, Frankreich nur durch einige Flüchtlinge dort und vielleicht einige von hier, die Belgier sind sehr unzuverlässig, so daß immer noch sehr starke Anstrengungen gemacht werden müssen, um eine *respektable* Majorität zu sichern; denn eine schwache Majorität wäre so schlimm wie gar keine, und der Krakeel finge gleich wieder von vorn an. Also schreib uns, wie es mit Euch und auch in der deutschen Schweiz steht, und zwar ganz gradeaus, damit wir uns nicht verrechnen.

Cuno hat auch aus Düsseldorf vor der Polizei flüchten müssen und ist jetzt in Seraing bei Lüttich.

Wegmann ist in Manchester, aber da er solange gezaudert, haben sich die Verhältnisse geändert, das Geschäft geht schlechter, und Arbeit ist rar. Indes sorge ich doch, daß er bald welche bekommt. Marx läßt bestens grüßen.

Treulichst Dein

F. Engels

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 446

182

Engels an die Società dei Lavoratori in Ferrara[512]

(Notiz)

[London] 10. Mai [1872]

Genehmigt Sitzung vom 7. Mai 72.

Bestätigung angezeigt, da die Reserve der Autonomie durch diesen Brief hinreichend qualifiziert. Versprochen, alle unsere Publikationen zu schicken.

Bitte um Rapport über ihre Stärke, Stellung etc.

Anzeige, daß der Generalrat sich bald mit den Kongreßvorarbeiten beschäftigen und der Kongreß im Sept. stattfinden wird.[455]

Ferrara, 27. April 72
Sezione di Ferrara.

Beantwortet 10. Mai.

183

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

London, 15.[–22.] Mai 72

Lieber Liebknecht,

Dank für den Brief aus Verviers.[513] Er bestätigt unsre sonstigen Informationen, und was Hins angeht, ist es angenehm zu wissen, daß seine Vorliebe für den „*Neuen*"[1] nicht nur in der „Liberté" vorleuchtete, sondern auch direkt ausgesprochen wird. H[ins] als Bakunist, vermittelst seiner Frau, ist darin ganz konsequent. Gut, daß sich alle Lumpen zusammenfinden.

Ecc[arius] teilte ich das ihn betreffende mit, worauf er antwortete: Sage L[iebknecht], daß, wenn er mir erst auf meinen Brief vom vorigen Juli geantwortet haben wird, ich mit ihm wieder von Korrespondenz sprechen werde. – Was Sorge Dir schreibt[514], ist augenblicklich Gegenstand einer Anklage gegen E[ccarius], der hier durch wiederholte Indiskretionen viel Terrain verloren hat.

Über den Ort des Kongresses kann selbstredend jetzt noch gar nichts beschlossen werden.[455]

Daß der „V[ol]k[s]st[aat]" sich so gut verkauft[515], freut mich. Sobald meine Zeit erlaubt, schreib' ich öfter Artikel, aber Du hast keine Vorstellung, wie wir abgehetzt sind, weil M[arx], ich und noch 1 oder 2 andre *alles* machen müssen.

Das Vorwort zum „Manifest" werden wir ehestens machen.[242] M[arx] hat mit der französischen Übersetzung[123] enorm zu tun, es ist im Anfang viel zu ändern. Dazu die Korrektur der 2. deutschen Ausgabe.[406]

Artikel über Wohnungsnot[508] wird heute oder morgen gemacht.

Die Fédération Jurassienne gibt ein Schweineblättchen heraus: „Bulletin de la Féd[ération] jur[assienne]", Abonnement bei Adhémar Schwitzguébel, Sonvillier, Jura Bernois, 4 Fr. per Jahr, 2 Fr. per Semester. Ihr solltet es halten und von Zeit zu Zeit draufhauen, es ist der „Moniteur" Bakunins. In der letzten Nr. wird Lafargue, der unter anderm Namen in Madrid, direkt der spanischen Polizei denunziert.[516]

---

[1] „Neuer Social-Demokrat"

Inl. Ausschnitt aus „East[ern] Post" [517] – man wird Dir wahrscheinlich die *erste* Ausgabe schicken, in der, dank der Faulheit von Hales, gewöhnlich die Hauptsachen fehlen. Ist dem so, so schreib mir zwei Zeilen an den publisher[2], daß er Dir die *zweite* Ausgabe schicken soll. Sonst erfährst Du doch nichts. Der Inhalt meiner Mitteilung über den Saragosser Kongreß [428] ist nun zwar ganz richtig, aber Laf[argue] hat uns vergessen mitzuteilen, daß gleichzeitig ein Beschluß gefaßt worden, worin die *belgischen* Kongreßresolutionen anerkannt und adoptiert werden (vom 25.Dez. 71). So daß also der Sieg keinenfalls so komplett, wie er ihn uns darstellte. Ich erwarte noch Näheres über diesen letzten Beschluß.

Daß die Alliance[160] als geheime Gesellschaft wenigstens in Spanien fortbestanden, ist bewiesen und anerkannt – unsre eignen Leute waren drin, weil sie nicht anders wußten, als daß dies so sein müsse. Dies ist ein sehr schlimmer Kasus für Herrn Bakunin.

Vergiß ja nicht, Laf[argue]s **2te** Korrespondenz über den Saragosser Kongreß aus der „Liberté" zu bringen.[505] Sie hat die Jurassier in Wut versetzt, in ihrer letzten Nr. greifen sie Laf[argue], mich, M[arx], Serraillier offen an. Aber von der darin enthüllten *geheimen Gesellschaft* schweigen sie mäuschenstill. *Das ist der faule Punkt*, und daher muß die Sache möglichst verbreitet werden. Ich bin überzeugt, daß diese geheime Organisation der All[iance] auch in der Schweiz und in Italien besteht, Beweise aber werden schwer beizubringen sein. – Die nächste Nr. der „Égalité" wird eine Erklärung gegen die Jurassier von Lafargue bringen.

22.Mai. Die Zwischenzeit ist mit Anfertigung des inl. Wohnungsartikels hingegangen. Dein Proudhonist[3] wird zufrieden sein.

Wegen meiner „Lage der arb[eitenden] Kl[asse]" werde ich an Wigand schreiben.[518] *Vor* Ablauf des Kongresses kann davon durchaus keine Rede sein, ich habe die Hände voll zu tun.

„Deutsch-Franz[ösische] Jahrb[ücher]" sind nicht zu haben, außer etwa antiquarisch, das kannst Du Dir doch an den Fingern abzählen. Ditto „Misère de la Phil[osophie]" (obwohl hier Vieweg in Paris, Nachfolger von Frank, vielleicht noch einige hat). Die Ausgabe der Aufsätze[519] ist ein alter Plan von uns, aber erfordert auch Zeit. Herr Knapp findet Belehrung genug im „Kapital", wenn er das verdaut hat, wird er wohl wissen, ob er zu uns gehört oder nicht, und wenn er das trotzdem nicht weiß, so helfen ihm auch Moses und die Propheten nichts. Der ganze Kern der Sache liegt in Kapitel II und III des „Kapitals", und der Mann soll sich erst darüber klarwerden, eh er andre Kost verlangt.

---

[2] Herausgeber – [3] Arthur Mülberger

Deinem Wunsch wegen Aufklärung über Proudhon hilft inl. Artikel vorläufig hinreichend ab.

Inl. Bericht der „E[astern] P[ost]" über Spanien[4], den Du schwerlich erhalten, bitte ich *nicht* zu veröffentlichen. Er beruhte auf Laf[argue]s Briefen, da aber die Jurassier einen andern Beschluß des Kongresses zu ihren Gunsten deuten und jedenfalls Laf[argue]s erste Siegesberichte etwas übertrieben waren, so ist es wünschenswert, daß sie *nicht* mit dem Siegel des Generalrats versehn zirkuliert werden, ich schicke ihn auch nicht nach Italien und Spanien.

Ich werde jetzt sehn, was wegen Vorrede zum „Manifest" zu machen ist. M[arx] ist in die City, das Zitat aus der „Concordia" nachzusehn, die Herren werden sich wundern.[493]

Beste Grüße und baldige Kassation.

Dein

F. E.

Wie steht der „Ausschuß" in Hamburg[458] zur Internationale? Wir müssen jetzt, und zwar rasch, Klarheit in die Sache bringen, damit Deutschland beim Kongreß ordentlich vertreten sein kann. Ich muß Dich bitten, uns endlich einmal klaren Wein einzuschenken darüber, wie die Internationale bei Euch steht.

1. Wieviel Marken und an wieviel und *welchen Orten* sind ungefähr untergebracht. Die 208 von Fink berechneten[520] sind doch nicht alles?

2. Gedenkt sich die Sozialdemokratische Arbeiterpartei beim Kongreß vertreten zu lassen, und if[5] so, wie gedenkt sie sich vorher mit dem Generalrat derart en règle[6] zu setzen, daß ihre Mandate auf dem Kongreß nicht bestritten werden können? Dazu gehört, daß sie sich a) reell ausdrücklich und nicht bloß *bildlich* als deutsche Föderation der Internationale erklärt, und b) daß sie *als solche* vor dem Kongreß ihren Beitrag zahlt. Die Sache wird ernsthaft, und wir müssen wissen, woran wir sind, sonst zwingt Ihr uns, auf eigne Faust zu handeln und die Sozialdemokratische Arbeiterpartei als einen uns fremden und sich gegen die Internationale gleichgültig verhaltenden Körper zu betrachten. Wir können nicht zugeben, daß aus uns unbekannten, jedenfalls aber kleinlichen Motiven, die Vertretung der deutschen Arbeiter auf dem Kongreß verbummelt oder verfumfeit wird. Hierüber bitten wir um baldige und klare Auskunft.[521]

[4] Friedrich Engels: „Aufzeichnung einer Rede über den Kongreß in Saragossa" – [5] wenn – [6] ins Einvernehmen

Quittung an Fink nächstens zurück.

Notabene. Es wäre vielleicht gut, wenn es anginge, mir Korrektur vom Artikel zu schicken, doch ich überlasse Dir das. Wesentliche Bedingung meiner Mitarbeiterschaft ist aber 1. Abwesenheit aller Randglossen und 2. Abdruck in *großen* Abschnitten.

184

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

[London] 23. Mai 1872

Lieber Sorge,

In aller Eile nur wenige Zeilen.

Ich bin überbeschäftigt.

Abgesehn von dem internationalen business[1] – es brennt an allen Ecken – habe ich täglich die *deutschen Korrekturbogen* der zweiten Ausgabe des „*Kapital*"[406] (sie wird in Lieferungen ausgegeben werden) und die *épreuves*[2] der französischen Übersetzung[123] zu Paris, die ich oft ganz umzuschreiben habe, um die Sache den Franzosen klarzumachen, zu korrigieren, außerdem die épreuves der „Address on the Civil War"[3], die wir in Brüssel französisch herausgeben. Sie werden, deutsch und französisch, fortwährend Lieferungen von mir erhalten.

In Petersburg ist eine vortreffliche russische Übersetzung erschienen.[122] Das *russische* sozialistische Blatt „Die Neue Zeit" (i. e. in deutscher Übersetzung, das Blatt ist russisch geschrieben) brachte neulich einen 5 Spalten langen sehr lobenden Leitartikel über das Buch, der jedoch nur die Einleitung zu einer Reihe von Artikeln bilden sollte.[522] Es hat darauf Warnung und Drohung der Unterdrückung von Polizei wegen erhalten.

Heute schicke ich an Liebknecht Antwort auf die Esel von der „Concordia"[493]. Ich kam nicht früher dazu. Außerdem schadete es nichts, das Fabrikantengesindel seinem Siegeswahn für einige Zeit zu hinterlassen.

As to Heinzen, I care not one farthing for the faits et gestes of this „demokratische Knote"[4]. Er ist der wahre Repräsentant der „knownothings"[5] im wörtlichen Sinn.

Es wird nichts schaden, mir die französische Übersetzung des „Kommunistischen Manifests" mitzuteilen.[447]

Nächstesmal setze ich Ihnen die Gründe auseinander, warum der General Council einstweilen es bei seinen Beschlüssen beläßt, ohne weiter

---

[1] den internationalen Angelegenheiten – [2] *Korrekturbogen* – [3] Karl Marx: „Der Bürgerkrieg in Frankreich" – [4] Was Heinzen betrifft, so gebe ich keinen Pfifferling für die Taten und Gebärden dieses „demokratischen Knoten". – [5] „Nichtswisser"

aggressiv vorzugehn.[427] Man wird nicht weiter mit den Leuten korrespondieren. Nur ist Le Moussu beauftragt, ihnen die Briefe von Eccarius (der jedoch wahrscheinlich schon ordre gegeben, seinen Brief drüben zu drucken) und Hales abzuverlangen.[523]

(*Unter uns*. Eccarius hat sich seit geraumer Zeit demoralisiert und ist jetzt reiner Lump – ja *Kanaille*.)

Ihr freundschaftlichst ergebner

Karl Marx

185

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

[London] 27. Mai 1872

Lieber Freund Sorge,

Ich bin überschwemmt mit Druckbogen, französischen[123] (wo ich außerordentlich viel umzuschreiben habe, was zu wörtlich übersetzt ist) und deutschen[406], die expediert werden müssen. Ich kann Ihnen daher nur einige Zeilen schreiben.

Ich schicke Ihnen deutsch und französisch die Erklärung des Generalrats über die Farce des „Conseil fédéraliste universel etc."[1] Ditto notre circulaire privée sur les Jurassiens.[2] (Sobald wir die Masse der Exemplare haben, *mehr.*) Eccarius gab seine Entlassung, bevor sein case[3] untersucht war.[501] Provisorisch Le Moussu für toute l'Amérique[4] (wir haben jetzt Verbindung auch mit Südamerika). Schicken Sie alles an mich, da ich Le Moussu täglich sehe, nichts an Hales, der aus bloßer Wichtigtuerei beständig Dummheiten macht. Gegen ihn ist ebensowohl eine Enquête[5] verhängt als gegen Eccarius wegen der amerikanischen affaire.

Eccarius ist Narr und Lump zugleich geworden. Ich schreibe Ihnen noch Näheres darüber im Lauf dieser Woche.[6]

Auf die 1000 Copies[7] werde ich morgen bestehn im General Council.

Ihr
K. Marx

[1] Karl Marx: „Erklärung des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation" – [2] Ditto unser vertrauliches Zirkular über die Jurassiens („Die angeblichen Spaltungen in der Internationale"). – [3] Fall – [4] ganz Amerika – [5] Untersuchung – [6] siehe vorl. Band, S. 481 – [7] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation"

186

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

London, 27.[–28.] Mai 72

Lieber Liebknecht,

Frau M[arx] hat mir den Brief von E[ccarius] an Dich [524] gezeigt, und es ist daraus kein andrer Schluß zu ziehn als der, den Du gezogen und den wir schon aus andern Anzeichen gezogen: daß E[ccarius] verrückt ist. Wie sehr wir gegen ihn intrigiert, siehst Du am besten daraus, daß ich Dir nie ein Wort über seinen ganzen Klüngel geschrieben. Jetzt ist es aber nötig, Dich au fait[1] zu setzen.

Was E[ccarius] mit der seit 1869 (!) gegen ihn angesponnenen Intrige meint, ist uns absolut unerfindlich. Ich weiß bloß, daß M[arx] ihm bis Sept. 70, wo ich herkam[187], aus alter Freundschaft stets aus allem Dreck herausgeholfen hat, in den er sich gegenüber den Engländern oft genug hineingeritten hatte[499], und wo M[arx] Krakeel mit den Engländern hatte, war es wegen E[ccarius], der die Internationale stets als sein literarisches Eigentum behandelte und schon bei den Kongreßberichten in der „Times" und in amerikanischen Korrespondenzen große handgreifliche Indiskretionen begangen, kurz, die Sache immer literarisch exploitiert hatte. Alles dies konnte bis auf einen gewissen Grad geduldet werden, man beschränkte sich darauf, ihm privatim Vorwürfe zu machen, aber es wiederholte sich immer.

Plötzlich erklärte Ecc[arius], er lege seine Stellung als Generalsekretär nieder und *lehne jede Wiederwahl ab*. Wir mußten also einen andern wählen, der unter den Umständen nur ein Engländer sein konnte. Hales und Mottershead kandidierten, und Hales wurde gewählt. Was Ecc[arius] mit der ganzen Geschichte beabsichtigte, erfuhren wir erst nachher, er erzählte Mottersh[ead], er habe einfach Strike gemacht, um 30 sh. statt 15 sh. wöchentlich zu erhalten. Er hatte sich für unentbehrlich gehalten, und als dies schief ging, drehte er die Sache so, M[arx] habe mit Hales intrigiert, ihn herauszuwerfen, und ich bin fest überzeugt, daß er selbst dies jetzt glaubt, obwohl seine Abdankung niemand mehr überraschte als uns.

[1] in Kenntnis

Kam die Konferenz.[291] Sowohl der Generalrat wie die Konferenz selbst hatten beschlossen, die Sitzungen sollten privat sein, ein ausdrücklicher Beschluß, den Du kennst, übertrug dem Generalrat festzustellen, welche Beschlüsse zu veröffentlichen seien und welche nicht. Well[2], ein paar Tage nach der Konferenz erscheint ein Artikel im „Scotsman" und „Manchester Guardian", der ausführlichen Bericht über mehrere Sitzungen der Konferenz nebst Resolutionen der Konferenz brachte und durch die ganze englische und europäische Presse ging. Du kannst Dir die allgemeine Wut denken. Alles schrie über Verrat und verlangte exemplarische Bestrafung des Verräters. Wo internationale Blätter bestehn, schimpfte alles über den Generalrat, der solche Dinge in die Bourgeoispresse kommen lasse, während unsre eignen Blätter keine Nachrichten erhielten.

Wir wußten gleich, wer der Verräter war. Es war nämlich bloß über die Sitzungen berichtet, in denen E[ccarius] gewesen war, über die andern kein Wort, nur einige Beschlüsse ungenau wiedergegeben. M[arx] benutzte die erste Gelegenheit, wo wir E[ccarius] allein hatten, ihm das vor den Kopf zu sagen und ihm in aller Freundschaft anzuempfehlen, to make a clean breast of it[3], seinen Rüffel hinzunehmen und in Zukunft diskreter zu sein. Er ging auch zu Jung, der Präsident der ad hoc[4] eingesetzten Untersuchungskommission war, und sagte ihm: er habe allerdings dem hiesigen Office der New York „*World*" einen Artikel über die Konferenz gegeben, aber unter der ausdrücklichen Bedingung, ihn der englischen Presse nicht mitzuteilen. Er kannte aber ebensowohl den Lumpencharakter dieser Leute wie ihre Verbindungen mit der englischen Provinzialpresse und mußte ebenfalls wissen, daß er kein Recht hatte, die Konferenzverhandlungen an die amerikanische Presse zu verkaufen. Dabei machte er allerlei faule Ausflüchte, es seien im englischen Artikel noch andre Dinge, die im amerikanischen Artikel nicht ständen, es müsse also noch jemand ausgeplaudert haben, und das sei wahrscheinlich Hales (der sich in dieser Sache durchaus straightforward[5] benommen) und dieser sei der eigentliche Verräter. Jung, um E[ccarius] zu schonen, zog die Sache auf die lange Bank, indes besah E[ccarius] doch schließlich einen Rüffel, und von da an sah sich dieser Mensch, der jeden Tag bereit ist, die ganze Internationale um ein Linsengericht zu verkaufen, für die gekränkte schöne Seele an.

Trotzdem begingen wir die Dummheit – Du siehst, wie sehr wir gegen ihn intrigierten –, seine Ernennung zum amerikanischen Sekretär vorzuschlagen und durchzusetzen.[344]

---

[2] Nun gut – [3] dieses einzugestehen – [4] eigens zu diesem Zweck – [5] redlich

Seit Hales' Ernennung riß tödliche Rivalität ein zwischen E[ccarius] und Mottershead einerseits und Hales andrerseits. Die Engländer spalteten sich in 3 Parteien, eine Anti-Hales, eine Pro-Hales, und einige mehr oder weniger neutrale. H[ales] beging auch eine Masse Dummheiten – er ist erschrecklich eitel und will stand for *Hackney* next election[6] –, aber die andern griffen ihn so lächerlich albern an, daß er fast immer recht behielt. Um dem Dreck, der die Zeit des Generalrats fast ausschließlich in Anspruch nahm, ein Ende zu machen, mußten wir eine Art Comité de salut public[7] ernennen, vor das alle Persönlichkeiten verwiesen werden.[525] Es ist kaum nötig hinzuzufügen, daß wir H[ales], wo er es verdiente, und das war oft genug, ebensosehr aufs Dach gestiegen sind wie dem E[ccarius] oder jedem andern.

Jedenfalls hat H[ales] noch immer das Vertrauen der East-End-Arbeiter – hier unsre besten Leute –, während E[ccarius] sich mit den verkommensten und verdächtigsten Elementen assoziiert hat, die alle mit der great liberal party[8] unter einer Decke stecken.

Als der British Federal Council gebildet wurde[343], wurden Mott[ershead], E[ccarius] und Co., die keine Arbeitergesellschaften repräsentieren, nicht zugezogen. Die Art, wie dies geschah, war unregelmäßig und wurde im Generalrat getadelt, aber die Sache war durchaus notwendig, wenn sich nicht dort derselbe Tuck wiederholen sollte.

Das nennt E[ccarius], wir hätten hier die damnable side[9] genommen.

Was Amerika anging, so trat sofort nach der Konferenz die Spaltung ein[427]; das Subkomitee (die Sekretäre)[442] sollten über die Sache berichten, und da M[arx] bisher die amerikanische Korrespondenz hauptsächlich geführt, übernahm er den Kram und alle Briefe gingen an ihn. Daß dabei E[ccariu]s' Sekretariat bis zum Beschluß des Generalrats über die ganze Sache tatsächlich suspendiert wurde, verstand sich von selbst. Es war eben nichts zu schreiben. Das scheint ihn wieder tief gekränkt zu haben. Als es zur Entscheidung kam, nahm E[ccarius] die Partei der Feinde Sorges. Diese bestehn 1. aus ein paar Franzosen, die, wie Malon und Co. in Genf, kommandieren wollen, schon weil sie Franzosen und teilweise Kommuneflüchtlinge sind, 2. aus Schweitzerianern (Grosse und Co.), 3. aus den Yankee-Bourgeoisfreunden der Mesdames Woodhull and Claflin, Leute, die sich durch ihre free love[10] Praxis in Verruf gebracht, die alles mögliche verlegen – a universal government[11], spiritism (Geisterbeschwörung à la

[6] wird in der kommenden Wahl für *Hackney* (Wahlkreis im Londoner East-End) kandidieren – [7] öffentliches Schlichtungskomitee – [8] großen liberalen Partei – [9] gegnerische Seite – [10] freie Liebe – [11] eine Universalverfassung

Home) etc., nur nicht unsre Sachen, und die jetzt in Antwort auf die Generalratsbeschlüsse erklären, die Internationale könne in Amerika nur etwas werden, wenn man die „wages-slaves"[12] soviel wie möglich *herauswerfe*, denn sie verkauften sich doch sicher am ersten an die bogus reformers and trading politicians[13]! [526]

Sorge und Co. haben formell auch Böcke geschossen, aber wenn die Internationale in Amerika nicht in eine reine Bourgeoisschwindelgesellschaft umschlagen soll, so müssen sie unbedingt unterstützt werden. Die guten Deutschen (fast alle Deutsche), die besten Franzosen und alle Irländer stehn zu ihnen.

Freund E[ccarius] aber hatte in dem Organ von Sektion 12, „*Woodhull & Claflin's* Weekly", ein neues literarisches Unterkommen vorausgesehn, und daher sind wir on the damnable side.

Kurz, E[ccarius] hat sich in seinem Umgang mit den englischen Agitatoren und trading politicians and Trades-Unions paid secretaries[14], die hier jetzt alle von der Mittelklasse gekauft sind oder sie anbetteln, man möge sie doch kaufen, in der in der Tat großen, teilweise aber selbstverschuldeten Misere, die er durchgemacht, und schließlich in seinem Literatentum so total demoralisiert, daß ich ihn aufgegeben habe. Er tut mir sehr leid, sowohl als alter Freund und Mitarbeiter wie als Mann von Kopf, aber ich kann die Tatsachen nicht weghexen. In seinem Zynismus spricht er das übrigens auch ganz offen aus. Wenn er sich aber einbildet, wir konspirierten gegen ihn und wollten ihn aus dem Generalrat hinauswerfen, so schreibt er sich doch etwas zuviel Wichtigkeit zu. Im Gegenteil, wir lassen ihn ganz ruhig laufen und hätten noch x-mal Gelegenheit gehabt, ihm was aufs Dach zu geben, wir haben es nicht getan und nur da ihm die Wahrheit gesagt, wo es rein unvermeidlich war. Aber es war platterdings unmöglich zuzusehn, wie er die Internationale in eine reine Milchkuh für sich verwandeln wollte und dabei alle Rücksichten mit Füßen trat.

Übrigens sind Lochner, Leßner, *Pfänder* und Frankel vollständig im klaren über Ecc[arius], und wenn Du an einen von ihnen schreibst, wirst Du schwerlich eine so kühle und leidenschaftslose Antwort bekommen wie von mir.

28. Mai. Heute sind Nachrichten von Amerika angekommen. Der separatistische Föderalrat ist in voller Auflösung. Madame Woodhull und ihre Yankeefreunde von Sektion 9 und 12 haben ein Meeting gehalten, um *ihre Kandidatur als Präsidentin der Vereinigten Staaten* zu poussieren, und

[12] „Lohnsklaven" – [13] Schwindelreformer und politischen Schacherer – [14] politischen Schacherern und bezahlten Sekretären der Trade-Unions

dabei eine Plattform aufgestellt, worin von allem möglichen die Rede ist, nur nicht von Kapital und Arbeit, sich außerdem greulich lächerlich gemacht. Das war zu arg. Die lassalleanische Sektion 6 hat ihren Delegierten Grosse abgesetzt, sich den Generalratsbeschlüssen unterworfen und a[15] Delegierten zu *Sorges* Föderalrat geschickt. Ditto Sektion 2, die allerschlechteste französische, hat sich vom separatistischen Rat getrennt. Andre 6 Sektionen sind auf dem Punkt zu folgen. Näheres in nächster „East[ern] Post". Du siehst, was für Elemente E[ccarius] sich drüben ausgesucht, *alle* seine Privatkorrespondenten, Maddock, West, Elliott etc., waren und sprachen auf dem Woodhull-Meeting.

Diese Sachen sind alle *unter uns*, die Verhandlungen des Generalrats gehören nicht mir, und ich teile sie Dir nur mit zu Deiner und Bebels Privataufklärung.

Die Belgier haben eine Statutenrevision debattiert, aber nicht abgeschlossen. *Hins* hat einen Entwurf vorgelegt, worin der Generalrat abgeschafft wird.[527] Wäre mir persönlich ganz recht, ich und M[arx] gehn doch nicht wieder hinein, wie die Sache jetzt ist, haben wir kaum Zeit zum Arbeiten, und das muß aufhören.

Ein Brief von M[arx] an Dich[11] ist heute abgegangen mit Einlage: Erklärung des Generalrats[16] gegen die hiesigen kleinen Klüngler, die durch die Bourgeoispresse des Kontinents einige Wichtigkeit erhalten haben.

Grüß Deine Frau und Kinder, ditto Bebel.

Dein

F. E.

---

[15] einen – [16] Karl Marx: „Erklärung des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation"

187

Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson
in Petersburg

London, 28. Mai 1872

Sehr geehrter Herr,

Sie erhalten so spät Antwort, weil ich immer hoffte, Ihnen gleichzeitig die ersten Lieferungen der *2. deutschen Ausgabe des „Kapitals"* [406] und der *französischen Übersetzung* (Paris) [123] zuschicken zu können mit Brief. Aber deutscher und französischer Buchhändler[1] haben die Sache so verschleppt, daß ich nicht länger aufschieben kann.

Zunächst meinen besten Dank für das schön gebundne Exemplar. Die Übersetzung ist *meisterhaft*.[122] Es wäre mir lieb, wenn ich noch ein Exemplar, ungebunden, für das Britische Museum haben könnte.

Ich bedaure, daß *Absolutes (in the most strictest sense of the word*[2]*)* mich verhindert hat, die Umarbeitung für die zweite Ausgabe vor Ende Dezember 71 zu beginnen. Es wäre für die russische Ausgabe sehr nützlich gewesen.

Obgleich die französische Ausgabe – (von Herrn Roy übersetzt, dem Übersetzer Feuerbachs) – von einem großen Kenner beider Sprachen angefertigt ist, so hat er doch oft zu wörtlich übersetzt. Ich bin daher gezwungen, ganze passages französisch umzuschreiben, um sie dem französischen Publikum mundgerecht zu machen. Es wird später um so leichter sein, die Sache aus dem Französischen ins Englische und die romanischen Sprachen zu übersetzen.

Ich bin so overworked, and in fact so much interfered within my theoretical studies, that, after September, I shall *withdraw* from the *commercial concern*, which, at this moment, weighs principally upon my own shoulders, and which, as you know, has its ramifications all over the world. Mais, est modus in rebus, and I can no longer afford – for some time at least – to combine two sorts of business of so very different a character.

The news you have communicated to me on our *mutual friend* have

---

[1] Otto Meißner und Maurice Lachâtre – [2] *im wahrsten Sinne des Wortes*

delighted both myself and my family.[528] There are few people in the world of whom I am so fond and whom I esteem so much.[3]

Sie verpflichten mich sehr durch Übermachung des einliegenden Briefs an Dr. W. Baranoff[529] unter der Adresse:

„Frau Baggohufudt-Groß, Theaterplatz – Haus Baron Küster."

In der Hoffnung, bald von Ihnen zu hören

Ihr freundschaftlichst ergebner
A. W[*illiams*][4]

Einer der Marktschreier, die sich in der Schweiz aufhalten – M. Bakounine – spielt solche Streiche, daß ich sehr dankbar wäre für jede exakte Auskunft über den Mann, 1. über seinen Einfluß in Rußland, 2. über die Rolle, die seine Person in dem Prozeß berüchtigten Andenkens[530] gespielt hat.

[3] Ich bin so überbeschäftigt und werde in der Tat in meinen theoretischen Studien soviel gestört, daß ich mich nach dem September aus dem *kommerziellen Unternehmen* (Generalrat) *zurückziehen* werde, das im Augenblick hauptsächlich auf meinen Schultern ruht und das, wie Sie wissen, seine Zweigstellen in der ganzen Welt hat. Aber es ist ein Maß in den Dingen (Horaz: Satiren, Erster Teil), und ich kann es mir nicht länger leisten – wenigstens für einige Zeit nicht – zwei Tätigkeiten so verschiedenartigen Charakters miteinander zu verbinden. Ihre Nachrichten über unseren *gemeinsamen Freund* haben mich und meine Familie sehr gefreut.[528] Es gibt wenige Menschen, die ich so gern habe und schätze. –
[4] Deckname von Marx

188

Marx an César De Paepe
in Brüssel

[London] 28. Mai 1872

Mein lieber Freund,

Einliegend eine Erklärung des Generalrats gegen Vésinier und Co.[1] für die Brüsseler *„Internationale"*. Sie ist auch an die *„Liberté"* gesandt worden, 1. weil sie an die Öffentlichkeit gelangen muß, 2. weil Herr Steens die ihm zugesandte Antwort des Generalrats an das englische Parlament[2] *unterdrückt* hat.

Ich habe den Bericht über den belgischen Kongreß[527] in der „Internationale" gelesen. Wie kommt es, daß unter den Delegierten die Flamen fehlen? Übrigens, nach den Informationen zu urteilen, die die Franzosen hier von ihren Landsleuten erhielten, scheint die Internationale in Belgien seit den Ereignissen der Kommune nicht sehr viel Erfolg gehabt zu haben.

Ich würde meinerseits bereit sein, den Plan von Hins (mit Änderungen, die Einzelheiten betreffen) anzunehmen, nicht weil ich ihn für gut halte, sondern weil es immer besser ist, gewisse Experimente zu machen als sich in Illusionen zu wiegen.

Es ist sehr charakteristisch für die Taktik der Allianz[160]: in Spanien, wo sie über eine starke Organisation verfügt, obgleich sie die Unterstützung des Spanischen Föderalrats verloren hat, hat sie im Rat von Barcelona jedes Element der Organisation, Föderalrat etc. als auch Generalrat angegriffen. In Belgien, wo man mit den „Vorurteilen" rechnen muß, hat man vorgeschlagen, den Generalrat abzuschaffen und seine Funktionen den Föderalräten zu übertragen (die man in Barcelona bekämpfte), ja sie sogar zu erweitern.

Ich erwarte mit Ungeduld den nächsten Kongreß. Das wird das Ende meiner Sklaverei sein. Danach werde ich wieder ein freier Mann werden;

---

[1] Karl Marx: „Erklärung des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation" – [2] Karl Marx: „Erklärung des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation zum Auftreten Cochranes im Unterhaus"

ich werde keine Verwaltungsfunktion mehr annehmen, weder im Generalrat noch im Britischen Föderalrat.

Ganz der Ihre
Karl Marx

Nach: „L'Actualité de l'histoire",
Nr. 25 Paris 1958.
Aus dem Französischen.

189

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

[London] 29. Mai 1872

Lieber Freund,

En toute hâte.[1]

In der gestrigen Sitzung des Generalrats, wo beinah alle Mitglieder der Kommune gegenwärtig, verlas Hales den Brief von Praitsching.[531]

Darauf teilte ich teils aus Ihrem Brief, teils aus der mir von Ihnen geschickten „World" die aventures des Contre Council[2] mit und hob hervor, wie diese Tatsachen die Notwendigkeit der auf meinen Antrag gefaßten Resolutions[3] bestätigt habe. Eccarius was thunderstruck[4].

Darauf kam ein nützlicher incident[5], den ich sofort ausbeutete.

Eccarius hatte einen Brief von St. Louis erhalten, worin eine deutsche Sektion, die sich dort gebildet hat, anfragt, an welchen der zwei federal councils sie sich zu halten. Ich sagte, natürlich an den Council, der mit uns geht, den alten. Dagegen sprachen Hales und Eccarius (dabei Todfeinde). Ich replizierte, und der Beschluß wurde in der sehr zahlreich besuchten Sitzung gefaßt gegen nur 3 Stimmen (Hales, Eccarius und Delahaye, auf den die andren Kommunemitglieder nichts halten).[532]

Le Moussu wird Ihnen das morgen offiziell mitteilen, und Sie werden dann wohl tun (natürlich als etwas Selbstverständliches, nicht von London Aufgetragnes) zu veröffentlichen, daß der Generalrat bei Gelegenheit jener deutschen Sektion entschieden hat, daß Euer Council der einzige ist, der sich mit ihm en règle[6] befindet und daher anerkannt ist.

Tout à vous[7]

Karl Marx

---

[1] In aller Eile. – [2] Abenteuer des Gegenrates (siehe vorl. Band, S. 475/476) – [3] Karl Marx: Beschlüsse des Generalrats über die Spaltung in der Föderation der Vereinig ten Staaten" – [4] war wie vom Blitz getroffen – [5] Zwischenfall – [6] im Einvernehmen – [7] Ganz der Ihre

190

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

London, 5.[–6.] Juni 72

Lieber Liebknecht,

Mein Beileid zur Bestätigung.[533] Soviel ist sicher, in keinem Lande werden unsre Parteigenossen so gequält wie in dem gloriosen Reich Bismarck-Stieber, selbst Östreich kaum ausgenommen. Indes, wenn je etwas sicher war, so ist es, daß *dies* Urteil *nie* bis zu Ende vollstreckt wird. In Frankreich und Spanien stehn die Verfolgungen gegen die Internationale (soweit sie nicht Communards betreffen) bisher bloß auf dem Papier, und in Italien setzt es selten über 3 Monate, der Rest Geldstrafe, die freilich auch oft à 3 fr. per Tag abzusitzen ist.

Das Wuttkesche Buch hatte M[arx] an sich genommen und behielt es trotz vielfachen Drängens, zuletzt vergaß ich selbst, ihn immer wieder dran zu erinnern. Jetzt hab' ich's ihm abgenommen, in einem Tage durchgelesen und dann an Borkh[eim] geschickt mit der Bitte, sich um einen Verleger zu bemühn. Wenn Du glaubst, Du hättest mir früher geschrieben, *ich* solle das tun, so täuscht Dich Dein Gedächtnis. Ich weiß bloß, daß Du mein Gutachten verlangtest und ich Dir schrieb, es werde äußerst schwer sein, hier einen zahlenden Verleger zu finden, da W[uttke] hier ganz unbekannt ist. Ich hätte sonst hinzugesetzt, daß weder M[arx] noch ich derartige Verbindungen hier haben, sonst hätten wir sicher längst einen für das „*Kap[ital]*" aufgetrieben.

Ich kann jetzt nur hinzusetzen:

1. Das Buch ist wegen der vielen technischen Ausdrücke sehr schwer, für jemand, der nicht in täglichem Verkehr mit Engländern steht, fast unmöglich zu übersetzen.

2. Für den hiesigen Markt müßte das Buch bedeutend verarbeitet werden, der viele Kohl in der Einleitung und die ganz ungehörige lange Abhandlung über chinesische Literatur wegfallen und der geheimnisschwangere Stil in plain English[1] verwandelt werden.

---

[1] gutes Englisch

Ich glaube nun, daß Bork[heim] der richtige Mann ist, um einen Verleger aufzutreiben, wenn dies überhaupt möglich. Einem Kaufmann, der scheinbar ganz außerhalb der Literatur steht, gelingt so etwas oft am ersten. So war es Strohn, der uns mit Meißner in Hamburg in Verbindung brachte. Jedenfalls aber verlaß Dich nicht allzusehr darauf, daß B[orkheim] Erfolg hat, und mach Dir keine unnütze Arbeit mit Übersetzen, bis B[orkheim] einen hat.

6. Juni. Gestern unterbrach mich Wróblewski, der den ganzen Abend bei mir blieb, und so kann ich noch Deinen heute morgen erhaltenen Brief vom 4. beantworten[534]. Daß Du schon so rasch ins Loch mußt, tut mir leid, indes bleibst Du hoffentlich nicht lange drin.

Die Korrektur des „M[ani]f[ests]" nebst kurzer Vorrede[242] geht so rasch ab wie möglich, hoffentlich morgen.

Für die Auskunft über Personen besten Dank, aber immer noch keine Antwort auf meine Frage, wie Eure Partei es anzufangen gedenkt, sich mit dem Generalrat auf denjenigen klaren Fuß zu setzen, ohne den ihre Vertretung auf dem Kongreß absolut unmöglich ist[2]?

Dein

F. E.

In der Erbschaftsgeschichte ist nichts zu machen. Wenn die Leute kein Geld dran wagen wollen, das kann nur ein Advokat untersuchen, und die Leute tun nichts on speculation[3]. Ohnehin, die Erben könnten höchstens die Satisfaktion erhalten, daß sie beschissen worden sind – nach soviel Jahren noch Geld herausschlagen, darauf ist nicht zu rechnen, es ist 100 : 1 against[4].

---

[2] siehe vorl. Band, S. 467 – [3] ohne sicherzugehen – [4] dagegen

191

Engels an Theodor Cuno
in Lüttich

London, 10. Juni 1872

Lieber Cuno,

In aller Eile ein paar Worte. In eine „Köln[ische] Zeitung" eingewickelt habe ich heute per I. Post an Herman 2 Ex. (wovon eins für Sie) des Zirkulars des Generalrats über die Bakun[inschen] Umtriebe[397] geschickt. Sie finden darin alles nötige Material von A bis Z.

Über die spanische geheime Gesellschaft la Aleanza[160] haben wir jetzt die Beweise in der Hand, und die Leute werden auf dem Kongreß Freude erleben. In Italien besteht die Sache *sicher* auch. Könnte Regis nur dort reisen! aber der arme Teufel ist jetzt in Genf Zeitungskolporteur, um nur leben zu können. Cafiero in Neapel und jemand in Turin, den ich noch nicht weiß, haben Briefe von mir an die Jurassiens verraten[535] – an der Sache liegt mir nichts, aber das Faktum des Verrats ist unangenehm. Die Italiener müssen eben noch ein bißchen Erfahrungsschule durchmachen, damit sie lernen, daß ein so zurückgebliebnes Bauernvolk wie sie, sich nur lächerlich macht, wenn es den Arbeitern der großen Industrievölker vorschreiben will, wie sie sich zu befreien haben.

Ich kriege übrigens keine italienischen Zeitungen mehr, kann Ihnen daher auch keine schicken. Cafiero, der sie immer schickte, hat offenbar böses Gewissen.

Den Brief aus Düsseldorf, den ich Ihnen zuschickte, werden Sie erhalten haben.

Daß es in Belgien lausig genug aussieht, wissen wir. Die Schlappheit dieser neutralen Nation (sit venia verbo[1]) liegt der Tatsache zugrunde, daß ein Intrigant und ein Esel dort das große Wort führen können. Die Internationale in Belgien verfällt täglich mehr, dank der Trägheit der intelligenten und zuverlässigen unter den Führern. Übrigens haben die wortführenden Klüngler uns mit ihrem neuen Statutenentwurf[527] den größten Gefallen getan. Die vorgeschlagne Abschaffung des Generalrats

[1] mit Verlaub

hat der letzten Spur ihres Einflusses (der als der einer der ältesten Föderationen nicht klein war) ein Ende gemacht. Die Spanier erklären dies direkt für Verrat.[536] Es ist schade, daß Sie nicht nach Spanien gehen, die Leute würden Ihnen gefallen, après tout[2] haben sie von allen Romanen den meisten Fond. Und Sie könnten dort sehr nützlich sein, die Leute haben etwas deutsche Theorie nötig und sind sehr empfänglich dafür und dabei von einem Fanatismus, einem Klassenhaß gegen die Bourgeois, von dem wir im Norden und auch die wackligen Italiener keine Vorstellung haben.

Der eigentliche Urheber des belgischen Statutenentwurfs ist natürlich wieder Bakunin. Der Entwurf ist von Hins, und dieser ist durch Seelenverwandtschaft und durch seine russische Frau Werkzeug B[akunin]s.

Liebknecht geht am 15. dieses ins Cachot.[533]

Sowie meine Leute wieder in Manchester sind, sehe ich mich wieder für Sie um, jetzt kann ich nichts tun. Bei all Ihrem Pech haben Sie doch das Glück, ein Fach zu betreiben, womit man überall ziemlich leicht, wenigstens zur Notdurft und auf dem Kontinent, unterkommt. Hier ist's wegen der andren Arbeitseinrichtung weit schwerer.

Ihre neuliche Beschreibung, wie Ihnen Düsseldorf vorkam, hat mich herzlich lachen gemacht. Und wir philiströsen Wuppertaler, für uns war Düsseldorf immer ein Klein-Paris, wo sich die frommen Herren von Barmen und Elberfeld ihre Mätressen hielten, ins Theater gingen, sich königlich amüsierten! Aber wo man seine reaktionäre Familie sitzen hat, ist's immer bleierner Himmel. Und dann hat der Fortschritt der industriellen Entwicklung, der ja auch Düsseldorf ergriffen hat, in ganz Deutschland einen äußerst erdrückenden, tödlich langweiligen Charakter an sich, so daß ich mir schon denken kann, daß die Wuppertaler Öde und Trübsal jetzt auch Düsseldorf erobert hat. Nun, wir werden's eines schönen Morgens wieder austreiben und das alte Lied singen, das man vor 30 Jahren in Mailand sang:

Nun, nun, semper nun
E se ciappem la cioppa
La pagaremo nun![3]

Aber die Bourgeois sollen die cioppa zahlen.

Ihr *F. Engels*

---

[2] schließlich – [3] Wir, wir, immer wir / Und wenn wir die Zeche haben / werden wir sie zahlen!

192

Engels an Johann Philipp Becker in Genf

London, 14. Juni 1872

Lieber Alter,

Mit Deiner Berechnung wegen des Kongresses gehn wir hier nicht ganz einig und würden z.B. die Jurassier mit ihren bekannten Manövern und die Italiener allein sicher an 30 Delegierte schicken, wo nicht 50. Das aber ist leider augenblicklich das wenigste. Was den Kongreß in der Schweiz dies Jahr unmöglich macht, ist die unglückliche und ganz unnötige Spaltung, die bei Gelegenheit der Verfassungsrevision zwischen deutschen und französischen Schweizer Arbeitern eingetreten ist und die den Jurassiern Gelegenheit zu soviel Jubel und so würdevoller Darlegung ihrer Abstentions-Überlegenheit gegeben hat.[537] Wir hier können nicht umhin, beiden Seiten gleiche Schuld beizumessen. Die Schweizer revidierte Verfassung war bestenfalls nur ein höchst mäßiger Bourgeoisfortschritt, der einerseits den Barbaren der Urkantone etwas Bewegung aufzwang, andrerseits aber auch die fortgeschrittensten Kantone, namentlich das ausnahmsweise günstig gestellte Genf – eine Industriestadt als selbständige Republik – in ihrer eignen Entwicklung hemmen konnte, indem sie sie unter die Kontrolle der Schweizer Gesamt-Bauern-Majorität stellte. Es war also, je nach der Lokalität, manches für, manches gegen die Revision zu sagen; meine persönlichen Sympathien wären eher *für* gewesen als gegen; aber sicher war der ganze Kram nicht der Mühe wert, daraus eine Streitfrage *innerhalb* der Internationale zu machen und den Jurassiern Gelegenheit zu geben zu sagen: Seht, wir Wilden sind doch beßre Menschen, nous nous abstenons[1], wo die andern sich um des Kaisers Bart streiten und beweisen, daß alle Politik vom Übel ist. – Wir wissen sehr gut, wie es in einem immer doch kleinen Nest wie Genf zugeht und in der ganzen Schweiz, wo sich alles persönlich kennt und daher jede politische Bewegung die Form des Klatsches und Klüngels annimmt, und wir nehmen daher auch die Sache nicht so ernsthaft und denken, das proletarische Gefühl wird in kurzer Zeit

---

[1] üben Abstention

doch wieder die Oberhand bekommen und alles ausgleichen, aber, wie gesagt, den Kongreß in Genf abzuhalten, wird leider dadurch unmöglich, und wir denken jetzt an Holland.[455]

Dem Utin, der bei alledem ein kreuzbraver Kerl ist (wenn auch ein Russe natürlicherweise kein Deutscher oder Franzose ist) wird die Abwesenheit vom Genfer Lokalklüngel auch guttun. Ich habe ihm übrigens ganz in demselben Sinn geschrieben[11] und ihm gesagt, daß wir durchaus nicht seiner Ansicht über den Föderalismus sind, wie er ihn in der „Égalité" predigt[538]. Aber das sind ja alles Nebenfragen, und unser eigentliches Schlachtfeld liegt ja ganz woanders. Ich hoffe bald zu hören, daß Ihr beiden Nichtschweizer Euren Schweizer Lokalkrakeel vergessen und in einem gemeinsamen Humpen Yvorne oder Cortaillod ersäuft habt. Die ganze Schweizer Bundesversammlung hätte ja Zeter Mordio geschrien, wenn Ihr ihr gekommen wärt mit der Befreiung der Arbeiter durch die Arbeiter selbst!

Vaillant ist soweit ganz wohl und Frankel auch, sogar mehr als wohl, da er sehr verliebter Natur ist. Jung sah ich gestern, er scheint sich von dem Rheumatismus, der ihn vor $1^1/_2$ Jahren plagte, erholt zu haben. Marx ist auch bedeutend wohler als vorigen Winter, hat aber viel zu tun mit der 2ten deutschen Auflage[406] und mit der französischen Übersetzung des „*Kapitals*"[123], die jetzt herauskommt. Die russische ist heraus und sehr gut.[374] Was die Russen im allgemeinen angeht, so ist ein ungeheurer Unterschied zwischen den früher nach Europa gekommenen, adligen, aristokratischen Russen, wozu Herzen und Bakunin gehören und die alle Schwindler sind, und den jetzt kommenden, aus dem *Volk* hervorgegangnen Russen. Unter diesen sind Leute, die nach Talent und Charakter unbedingt mit zu den Allerbesten gehören, die unsre Partei hat, Kerls von einem Stoizismus, einer Charakterfestigkeit und zugleich von einem theoretischen Verständnis, die wunderbar sind.

Wie heißt denn Deine neue, noch embryonische Schrift?

Brüderlichst Dein

F. Engels

193

Engels an Carlo Cafiero
in Neapel
(Entwurf)

[London] 14. Juni 72

Seit 16. Mai keine Zeitung von ihm erhalten, obwohl regelmäßig die „E[astern] P[ost]" etc. geschickt. Wie das?[1] Sollte das mehr als ein Zufall sein, daß zur gleichen Zeit (10. Mai) das „Bulletin Jurassien" sich damit brüstet, von mir an Freunde in Italien geschriebene Privatbriefe voll gehässiger Verleumdungen usw. usw. zu besitzen? [535] Ich habe jedenfalls an niemand anders in Italien geschrieben als an Sie, und es müssen diese meine Briefe an Sie sein, von denen in Schwitzguébels Blatt die Rede ist. Sie schulden mir diesbezüglich eine Erklärung, und ich erwarte, daß Sie mir eine solche geben werden; ich bin erstaunt, daß Sie das nicht sofort taten, nachdem dies veröffentlicht wurde.

Meine Briefe haben die Öffentlichkeit nicht zu fürchten, aber *für Sie* ist es Ehrensache, mich davon in Kenntnis zu setzen, ob diese Briefe mit Ihrem Wissen oder ohne Ihr Wissen meinen Feinden übergeben worden sind. Sollte dies mit Ihrem Wissen geschehen sein, dann kann ich daraus nur eines schließen: daß Sie sich verleiten ließen, in die *Bakuninsche geheime Gesellschaft, die Allianz*[160], einzutreten, die, während sie den Uneingeweihten unter der Maske der Autonomie, der Anarchie und des Antiautoritarismus die Desorganisation der Internationale predigt, mit den Eingeweihten einen absoluten Autoritarismus praktiziert, um sich auf diese Weise der Leitung der Assoziation zu bemächtigen; diese Gesellschaft, die die Arbeitermassen wie eine Herde Schafe behandelt, die einigen eingeweihten Anführern blindlings folgen, und innerhalb der Internationale die Rolle der Jesuiten in der katholischen Kirche nachahmt.

Wenn meine Vermutungen begründet sind, muß ich Sie dazu beglückwünschen, daß Sie für immer Ihre kostbare „Autonomie" gerettet haben, indem Sie sie völlig in die Hände von Papst Bakunin übergaben. Ich kann jedoch nicht glauben, daß Sie, reinster Anarchist und Antiautoritärer, Ihren teuersten Prinzipien so abgeschworen haben, und noch weniger

[1] Bis hierher in der Handschrift deutsch

glaube ich, daß Sie eine solche Niederträchtigkeit gegen mich zulassen konnten, nachdem ich Ihnen stets äußerste Offenheit und Vertrauen entgegengebracht habe. Es ist unbedingt erforderlich, daß Sie zu dieser Angelegenheit sofort und ohne Verzögerung eine Erklärung geben.

Gruß und Befreiung.

Ihr

F. E.

Aus dem Italienischen.

194

Engels an die Gesellschaft Emancipazione del Proletario in Turin

(Entwurf)

[London, 14. Juni 1872]

In Mailand, Ferrara, Neapel, überall sind Freunde Bakunins. Was den „Fascio Operaio" von Bologna angeht, so hat er niemals ein Wort an uns gerichtet. Die Jurapartei, überall aufgegeben, scheint aus Italien ihre Hochburg machen zu wollen. Diese Partei hat im Schoße der Internationale eine geheime Gesellschaft[160] gegründet, um die Internationale zu beherrschen; wir haben dafür Beweise hinsichtlich Spaniens in den Händen, und in Italien muß es ebenso sein. Diese Leute, die stets Worte wie Autonomie und freie Föderation im Munde führen, behandeln die Arbeiter wie eine Herde Schafe, die nur dazu taugt, sich von den Häuptern dieser geheimen Organisation leiten und zu Zielen führen zu lassen, die den Massen unbekannt sind. Sie haben dafür ein gutes Beispiel in Terzaghi gehabt (über die Aushändigung des Briefes ist eine genaue Untersuchung im Gange). Das Jura-Komitee, das gegen die ganze Organisation der Internationale rebelliert hat und weiß, daß es auf dem Kongreß im kommenden September[455] große Schwierigkeiten haben wird, sich zu rechtfertigen, sucht überall Briefe und Mandate des Generalrats, um falsche Anklagen gegen uns zu fabrizieren: ich und all die Unsrigen erlauben gern, daß sie alle unsere Briefe bezüglich des Kongresses lesen, aber es kann uns nicht angenehm sein zu wissen, daß Briefe, die wir an diese oder jene Sektion geschrieben haben, diesen Leuten zur Verfügung gestellt werden.

Vorläufig bitten wir Sie, alle Ihre Entscheidungen aufzuschieben, und dann handeln Sie so, wie es das Interesse der Internationale erfordert. Ich hoffe, Sie wissen, daß nicht der Generalrat die Zwietracht gesät hat, sondern diese Leute des Jura, die nur im Interesse des persönlichen Ehrgeizes Bakunins, des Kopfes der geheimen Gesellschaft, handeln.

(Ich bitte um baldige Antwort auf den Brief.)

Nach: „La corrispondenza di Marx e Engels con italiani. 1848–1895".
Milano 1964

Aus dem Italienischen.

195

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

[London] 21. Juni 72

Lieber Freund,

Ihre Zusendungen vom 7. Juni (nebst einliegendem Bericht) gestern erhalten.[539]

Sie werden unterdes meinen zweiten Brief[1], ditto Le Moussus Brief empfangen haben, der die Position des Councils für die United States definitiv festsetzt.

Der nächste Kongreß wird abgehalten (offizielle Anzeige davon geht nach New York nächste Woche) 1. Montag September 72, im Haag (Holland).[455] Es geht durchaus nicht, daß Ihr uns mit einem Memorial abspeist. *Auf diesem Kongreß handelt es sich um Leben oder Tod der Internationalen. Sie und wenigstens noch einer, wenn nicht zwei,* müssen kommen. Was die Sektionen betrifft, die *keine Delegierten* direkt schicken, so können sie *Mandate* schicken (Delegiertemandate).

Die Deutschen für mich, F. Engels, Lochner, Carl Pfänder, Leßner.

Die Franzosen für *G. Ranvier, Auguste Serraillier, Le Moussu, Éd. Vaillant, F. Cournet, Ant. Arnaud.*

Die Irländer für *MacDonnel,* der sich sehr gut macht, oder, wenn es sie vorziehn, für einen der vorgenannten Deutschen oder Franzosen.

Natürlich jede Sektion, was ihre Zahl auch immer, wenn nicht über 500 stark, nur 1 Delegierten.

Sie werden das schöne belgische Projekt zur Revision der Statuten[527] schon kennen. Es geht aus von einem ambitieux impuissant[2], Hins, der zusammen mit seiner russischen Gattin unter Ordre Bakounines steht. Eine seiner schönsten Seiten ist *die Abschaffung des General Council.* Das ganze Projekt ist gehörig abgekanzelt in „La Emancipación" (Madrid), Organ des spanischen Föderalrats.[536] Dasselbe Blatt hat unsre amerikanischen Resolutionen sehr gebilligt.[540]

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 481 – [2] ohnmächtig Ehrgeizigen

Aus der beifolgenden „*Égalité*" werden Sie sehn, daß der Congrès Romand Hins ebenfalls auf die Finger klopft.[541]

Ich schicke Ihnen per Post 4 Copies des Circulaire des General Council über „Les prétendues scissions dans l'Internationale"[3]. Engels hat 200 per parcel company[4] an Sie spediert.

Was mein „Kapital" betrifft, so wird die erste deutsche Lieferung[406] nächste Woche erscheinen, ditto die erste französische zu Paris[123]. Sie erhalten von mir von beiden (fortlaufend) für Sie selbst und einige Ihrer Freunde Exemplare. Von der französischen Ausgabe (auf deren Titel keineswegs der Phrase halber steht „*entièrement révisée par l'auteur*"[5], denn ich habe Teufelsarbeit damit) sind 10000 copies abgezogen und schon 8000, vor Erscheinen der 1. Lieferung, abgesetzt.

In Rußland müssen die bereits fertiggedruckten Bücher, bevor sie fürs Publikum ausgegeben werden, der Zensur unterbreitet werden, die, wenn sie selbe nicht passieren lassen will, gerichtliche Klage einbringen muß.

Man schreibt mir über die russische Übersetzung meines Buchs[374] (die meisterhaft ist) aus Rußland:

„In der Zensur haben zwei Zensoren das Werk vorgenommen und ihre Beschlüsse darüber dem Zensurkomitee vorgelegt. Noch vor der Durchsicht war prinzipiell festgesetzt, dies Buch nicht wegen des bloßen Namens des Verfassers aufzuhalten, aber genau zu untersuchen, wieweit es seinem Titel wirklich entspricht. Folgendes ist das Resümee des Beschlusses, welcher vom Zensurkomitee einstimmig angenommen und zur Gutachtung der Hauptverwaltung übergeben wurde.

‚Obgleich der Verfasser nach seinen Überzeugungen ein vollständiger Sozialist ist und das ganze Buch einen vollständig bestimmten sozialistischen Charakter führt; jedoch in Rücksicht darauf, daß die Darstellung durchaus nicht für jeden zugänglich genannt werden kann und daß sie von der andren Seite die Form streng mathematisch wissenschaftlicher Beweisführung besitzt, erklärt das Komitee die Verfolgung dieses Werks vor Gericht für unmöglich.'"[542] Demnach wurde ihm Laufpaß in die Welt gegeben. Es sind davon 3000 Exemplare abgezogen. In die russische Öffentlichkeit kam es am 27. März und am 15. Mai waren schon 1000 Exemplare verkauft.

Der waldursprüngliche knownothing-Knote[6] Heinzen hatte in seiner Anzeige meines Buchs sich erlustigt über das auf dem Titel stehende „Das Recht der Übersetzung ist vorbehalten"! Wer sollte solchen Unsinn über-

---

[3] Karl Marx/Friedrich Engels: „Die angeblichen Spaltungen in der Internationale" – [4] Paketfahrtgesellschaft – [5] „*vollständig vom Verfasser durchgesehen*" – [6] nichtswissende Knote

setzen! Das Buch war ja offenbar nur zu dem Zweck geschrieben, daß Karl Heinzen es nicht verstehn sollte.

Wir haben eine französische Übersetzung der *„Address on the Civil War“* [7] herausgegeben, $2^1/_2$ d. per Stück. Wenn in United States verlangt, schreiben Sie gefälligst.

Über die Affäre Nicholson[543] ist es am besten, einstweilen nichts zu erwähnen im General Council.

Salut.

Ihr
K.M.

[7] Karl Marx: „Der Bürgerkrieg in Frankreich“

196

Engels an Adolf Hepner
in Leipzig

London, 2. Juli 1872

Lieber Hepner,

Wenn Mandate geschickt werden, ist es unbedingt nötig, auch eins an Cuno zu schicken, der jetzt in Belgien ist. Er ist gegenüber den italienischen Bakunisten von der höchsten Wichtigkeit; diese Leute werden lauter Advokaten und andre doktrinäre Bourgeois schicken, die sich als Arbeiterrepräsentanten gerieren und alles aufgeboten haben, die Arbeiter an jeder direkten Korrespondenz mit uns zu verhindern. Grade durch Cuno wurde dies zuerst durchbrochen, und wäre C[uno] dort geblieben, wäre dem ganzen Ding ein Ende gemacht worden. Dazu ist Cuno einer unsrer allerbesten Leute; Liebknechts ganzes Mißtrauen gegen ihn ist grundlos und beruhte bloß darauf, daß er ihn für einen Agenten von J.Ph.Becker im Interesse der Genfer „Muttersektion" ansah, woran C[uno] nicht dachte; ich habe ihm erst später den ganzen lächerlichen Kram mit dieser ihm total unbekannten Muttersektion auseinandersetzen müssen.[1] Wenn ich *weiß*, was ein Mann *wirklich getan* hat, lasse ich mich durch solche Sachen nicht irremachen.

Es ist selbstredend, daß die Kongreßverhandlungen[108] in allen 3 Sprachen, deutsch, englisch, französisch, geführt werden, also Unkenntnis der beiden letzten Sprachen keinen abzuhalten braucht.

Boruttaus Brief inl. zurück.[544] Der Mann ist gewiß ehrlich, aber erschrecklich konfus und von einem Tatendrang beseelt, der zu seinen Fähigkeiten in schreiendem Mißverhältnis steht. Diese Eigenschaften machen ihn zu einem höchst passenden Dupe[2] der Bakunisten, die ihn umgeben und benützen. Wenn Sie das „Bulletin de la Fédération jurassienne" lesen, so werden Sie finden, daß diese Herren grade jetzt vor dem Kongreß alles aufbieten, um Privatbriefe etc. von uns zu bekommen und zu erfahren, welches Material wir gegen sie besitzen. Weiter hat der Boruttausche Brief auch nichts zu bedeuten. Es fällt uns nicht ein, noch Extra-

[1] Siehe vorl. Band, S. 461 – [2] Werkzeug

arbeit zu tun für diese Herren gegen uns selbst. Wenn B[oruttau] so unbekannt ist mit *notorischen* Sachen, die Bak[unin] selbst nie geleugnet hat, so ist es nicht an uns, die Nr. des „Kolokol" nachzuschlagen, worin das alles steht, d.h. wenn er russisch weiß, sonst hilft ihm auch die Anzeige der Nr. nichts. Soviel ist sicher, wir *haben* das Material. Übrigens hat ja Borkheim in den „Russ[ischen] Briefen" [164] vor 3 Jahren bereits mehr in dieser Beziehung drucken lassen, als sechs Boruttaus verlangen können. Ich glaube, Sie werden gut tun, sich mit Bor[uttau] in acht zu nehmen. Die großredenden Phrasen der Bakunisten haben diesen Wirrkopf total bestochen, und diese schwülgeistige Art von Ehrlichkeit schlägt sehr oft in Falschheit um in der Praxis.

„Scissions". Das Zirkular ist *privat* [397], und also nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Wie der Pariser „Courrier de France" (legitimistisch) in seinen Besitz gekommen – er veröffentlicht es –, wissen wir nicht. Ebenso mit dem „Radical", der es vielleicht von jenem abdruckt. Eine deutsche Übersetzung im „Volksstaat" (die Sie aber dort machen müßten) wäre nur dann wünschenswert, wenn die bürgerliche Presse in Deutschland über die Sache Skandal schlägt, *dann aber sehr erwünscht*. Inzwischen hat das „Bulletin de la Fédération jurassienne" das Ding öffentlich angegriffen[545], und so könnte ein Artikel darüber im „Volksst[aat]" durchaus nicht schaden. Ich setze voraus, daß Liebk[necht] Ihnen das ihm gesandte Ex. hinterlassen hat. Wo nicht, schicke ich Ihnen eins im Brief – Kreuzband ist unmöglich, da die Polizei alles gestohlen hat, was ich so nach Deutschland geschickt.

Henri Perret, Temple Unique, Genève, ist beauftragt, *dem „Volksstaat" 50 Ex. zur Verbreitung in Deutschland zu schicken;* sollten Sie diese noch nicht haben, so schreiben Sie ihm gefl. zwei Zeilen.

An *Wigand* schreibe ich.[546]

„Schulze Bastiat". Marx sitzt bis über die Ohren in der Arbeit mit 2ter deutschen[406] und 1ster französischen Ausgabe des „Kapital" [123]. Aber er würde sich sicher auch nie dazu hergeben, einen schnitzerberichtigenden Anhang zu einem so gänzlich unwissenschaftlichen Buch wie das Lassallesche zu schreiben, man müßte ja den größten Teil des Buchs berichtigen. Entre nous[3]: *Wenn* M[arx] einmal den Lassalle berichtigt, so wird wenig von L[assalle] übrigbleiben, es ist bisher nicht geschehn aus Rücksicht auf die vielen zur Partei übergetretenen Lassalleaner, aber einmal muß es doch kommen.

„Wohnungsfrage". [508] Liebknecht sprach von der Absicht, meinen Artikel separat abzudrucken. Ist dies der Fall, dann bitte ich um Ein-

[3] Unter uns

sendung von Korrekturabzügen, da einige fatale Druckfehler drin. Und dann ist noch folgendes zu bedenken:

Sie schreiben mir wegen *Sax*. Ist es der Mühe wert, einen besondren Artikel über dies 1869 erschienene Buch zu machen? Wenn ja, dann will ich Ihnen den Mann vermöbeln, und es wäre vielleicht gut, die Kritik der großbürgerlichen Lösung der Wohnungsfrage an die der kleinbürgerlichen zu reihen, in diesem Fall könnten beide zusammen separat abgedruckt werden, wodurch die Frage selbst erschöpfender behandelt würde. Schreiben Sie mir gefl. bald darüber, damit ich mich einrichten kann.

Über den letzten Krakeel in Amerika werde ich Ihnen auch einen kurzen Artikel machen.[4]

Ihr
F. E.

[4] „Die Internationale in Amerika"

197

Engels an Theodor Cuno
in Lüttich

London, 5. Juli 72

Lieber Cuno,

Gestern schickte ich an H[erman] einige englische und spanische Zeitungen für Sie.

Die Belgier machen auf jeden, der hinkommt, denselben Eindruck. Die ganze Internationale dort ist lauter Wind und nichts dahinter. Es ist dies hauptsächlich die Schuld der Führer, von denen nur De Paepe wirklich tüchtig, aber indolent, während Hins ein Hohlkopf, aber schlau, intrigant, ehrgeizig und tätig ist. Hins ist durch seine russische Frau direkt mit Bakunin in Verbindung und hat in seinem Auftrag das saubre Projekt entworfen, den Generalrat abzuschaffen[527]. Hins ist jetzt in Verviers, Sie würden ein gutes Werk tun, wenn Sie ihm etwas auf die Finger paßten.

In Verviers ist auch eine deutsche Sektion, die mit dem „Volksstaat" korrespondiert. Ich habe an den Korrespondenten P. Schlehbach, rue de Pont 2, geschrieben (14. Juni[11]), auch „Scissions" [397] geschickt, aber bis jetzt keine Antwort erhalten. Es wäre sehr gut, wenn Sie einmal herüberrutschen und sich mit den Leuten in Verbindung setzen könnten. *Ich habe an Hepner geschrieben*[1], *daß man Ihnen von Deutschland aus ein Mandat zum Kongreß* [108] *schickt, es wäre indes für alle Fälle gut, wenn Sie sich auch – für den Fall, daß die Vervierser Deutsche Sektion nicht selbst jemand zum Kongreß schickt – von ihr ein Mandat geben ließen.* Bakunin und Co. werden alles aufbieten, uns beim Kongreß zu schlagen, und da den Herren jedes Mittel recht ist, müssen wir uns vorsehn. Man wird Delegierte von hundert verschiednen Gesellschaften, die gar nicht zur Internationale gehören, hinsenden und versuchen, diesen Leuten als Delegierten der Internationale Sitz und Stimme zu verschaffen und den Generalrat durch eine Koalition der verschiedenartigsten Elemente in die Minorität zu bringen. Schweitzer-Hasenclever sind schon mit den hiesigen Lumpen, Vésinier,

[1] Siehe vorl. Band, S. 494

Landeck, Smith, Schneider etc. in erklärter Allianz, und diese stehn wieder mit den Jurassiern in Korrespondenz und mit den amerikanischen Schwindlern (s. über diese die „Emancipación“ [547], die ich Ihnen gestern geschickt).

Wie sind die „Scissions“ dort aufgenommen worden? Ich habe an Herman 5 Ex. im ganzen geschickt, aber sie müssen auch verbreitet werden. Tut H[erman] das? Und wie verhält er sich sonst? Auf dem letzten belgischen Kongreß ist er, wie ich höre, sehr energisch für den Generalrat aufgetreten.

Ob Sie das belgische Bürgerrecht erhalten können, ist fraglich. Das amerikanische kann man nur durch vorherige Anmeldung und fünfjährigen Aufenthalt im Lande erwerben.

Der Kongreß wird jedenfalls gehalten. Vor einem Polizeicoup ist man auf dem Kontinent nie sicher; aber dann setzt man sich aufs Dampfschiff und fährt nach England und hält ihn dort ab. Ihn von vornherein nach England berufen, ging nicht gut; obwohl man hier allein vor der Polizei Ruh' hat, wäre er doch von den Gegnern angefochten worden. Der Generalrat, hätten sie gesagt, beruft den Kongreß nach England, weil er dort allein eine künstliche Majorität für sich hat.

Bakunin hat auf die „Scissions“ einen wütenden, aber sehr schwachen Schimpfantwortbrief erlassen.[548] Der dicke Elefant ist rasend, daß man ihn endlich aus seinem Fuchsbau in Locarno herausgezerrt hat ans offene Tageslicht, wo Klüngeln und Intrigieren nicht mehr helfen. Er erklärt jetzt, er sei das Schlachtopfer einer Verschwörung aller europäischen – *Juden!*

Was dem braven alten Schurken den Hals bricht, ist die Fortexistenz der „Alliance“ [160], in Spanien wenigstens, als *geheime Gesellschaft*. Davon haben wir nicht nur die Beweise in der Hand, sondern die Sache ist sogar jetzt in Madrid etc. ganz öffentlich geworden, so daß von Leugnen keine Rede mehr sein kann. Dieser Biedermann, der sich überall als den hingebendsten Vorkämpfer der Internationale gerierte, hatte sich diese stille Konspiration organisiert, um sich der Leitung des Ganzen zu bemächtigen und die große Masse der Arbeiter als eine blinde Herde durch seine eingeweihten Jesuitenbrüder an der Nase herumzuführen! Wenn das geduldet würde, so bliebe ich keinen Tag länger in der Internationale. Das Schaf Bakunins zu sein – das fehlte noch! Daß wir hinter diese Geschichte gekommen sind und ihm mit Enthüllung auf dem Kongreß drohen, das war der härteste Schlag für ihn. Und jetzt hat ihm Lafargue (Marx' Schwiegersohn, seit 8 Monaten in Madrid) gar aufgemutzt, daß er, B[akunin], eigen-

händig die geheimen Instruktionen aufgesetzt und nach Spanien geschickt hat, nach denen die Internationale dort geleitet werden soll!

Inl. Brief kam heute an.

Grüßen Sie Herman bestens, ist er wieder ganz gesund?

Ihr

F. E.

198

Engels an Adolf Hepner
in Leipzig

[London] 9. Juli 72

Lieber Hepner,

1. Korrektur gestern abgesandt. Ditto Gesamttitel.

2. Hierbei Note dazu, an deren Einrückung mir sehr viel liegt, da sie einem möglichen Mißverständnis vorbeugt.[549]

3. Ferner der Artikel über den amerikanischen Krakeel.[1]

4. Sax muß etwas warten.[2] Marx und ich gehn morgen auf einige Tage an die See, um uns etwas zu erholen.[550] Dienstag 16. cr. bin ich wieder hier und gehe dann sofort ins Geschirr, nachdem die sich inzwischen sicher aufhäufende Korrespondenz erledigt sein wird. M[arx] wollte heute der „Concordia" antworten[493], war aber unwohl, und es fragt sich, ob er den Kram vor seiner Rückkehr fertigmacht. Die „Volks-Z[ei]t[un]g" hat er erhalten. Lindau erhält keinen Artikel von ihm, darauf können Sie fluchen.[551] M[arx] wird wohl selbst in dieser Sache Schritte tun.

---

[1] Friedrich Engels: „Die Internationale in Amerika" – [2] siehe vorl. Band, S. 496

199

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 9. Juli 1872

Lieber Kugelmann,

Meinen besten Dank für das Geschenk von £ 15 für Jennychen. Ich habe mich so auf den Hund gearbeitet, daß ich heut (in 2 Stunden) mit Engels London für 4–5 Tage verlasse und nach der See (Ramsgate) gehe.[550] Nach meiner Rückkehr bis 2. September (wo der internationale Kongreß im Haag[1081]) habe ich die Hände übervoll zu tun, von da an aber bin ich wieder freier. Diese Freiheit beginnt aber erst Mitte September, da ich selbst nach dem Haag gehn werde.

Vielleicht können wir später uns sehn (d. h. Du mich, da ich in Deutschland nicht sicher wäre).

Adio.

Dein
Karl Marx

Sobald die ersten Lieferungen (sei es deutsch[406], sei es französisch[123]) heraus, erhältst Du sie natürlich. *Ich bin mit Meißner im höchsten Grad unzufrieden.* Er hat mich an der Nase herumgeführt, mich erst überarbeitet durch die unvorbereitete und plötzliche Hast, mit der er die 2. Ausg. mir ankündigte (Ende November 1871), dann Monate verloren und die beste Zeit herumgehn lassen. Er ist ein fauler kleiner Philister.

Zur Strafe Meißners ist es ganz gut, wenn *Du ihm schreibst, unter dem Vorwand*, wissen zu wollen, wann endlich die „erste" Lieferung erscheinen wird. Bei der Gelegenheit bemerkst Du dann ganz en passant, aus meinen letzten Briefen schiene Dir's, daß ich *sehr erbittert gegen Meißner* sei und sehr *unzufrieden mit ihm;* woher das komme? Es sei das doch gegen meine gewohnte Manier! Der Kerl hat mich in der Tat sehr geärgert durch seine „kömmst Du heut nicht, kömmst Du morgen"-Manier.

200

Engels an Ugo Bartorelli
in Florenz[552]
(Entwurf)

[London, 18. Juli 1872]

Bürger,

In Beantwortung Ihres Briefes vom 27. Juni, mit Poststempel Florenz, 6. Juli, den ich wegen der ungenauen Adresse erst am 16. dieses Monats erhielt, mache ich Sie darauf aufmerksam, daß wir keine andere Fahne haben, als die des Weltproletariats – die rote Fahne.

Aus Ihrem gleichen Brief ersehe ich, daß Ihre Gesellschaft sich konstituiert hat und sich als Sektion der Internationale betrachtet. Es ist daher meine Pflicht, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß die gegenwärtig geltenden Allgemeinen Verwaltungs-Verordnungen einige Formalitäten für die Aufnahme neuer Sektionen vorschreiben.

Im Abschnitt II, Art. 4 heißt es:

„Jede neue Sektion oder Arbeitergesellschaft, welche den Anschluß an die Internationale beabsichtigt, hat den Generalrat sofort davon zu benachrichtigen. Der Generalrat hat das Recht usw." (Beschluß von *Basel.*)[553]

Und im Abschnitt V, Art 1:

„Jede Sektion hat das Recht, sich Sonderstatuten für ihre lokale Verwaltung, je nach den Lokalumständen und Landesgesetzen, zu geben. Die Sonderstatuten dürfen jedoch nichts den Allgemeinen Statuten und Verwaltungs-Verordnungen Widersprechendes enthalten." (Beschluß von *Genf.*)[554]

Und da nach Abschnitt II, Art. 2 „der Generalrat gehalten ist, die Kongreßbeschlüsse auszuführen", für die er verantwortlich ist, kann der Generalrat als Sektionen der Internationale nur solche Gesellschaften anerkennen, die sich an diesen Artikel gehalten haben, die den Allgemeinen Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Assoziation ihre Zustimmung gegeben haben und deren Statuten mit den Allgemeinen Statuten und Verwaltungs-Verordnungen übereinstimmen. Da wir nicht daran zweifeln, daß Sie dies nur in Unkenntnis dieser Verordnung versäumt haben, weil es davon keine authentische italienische Ausgabe gibt, sende ich Ihnen

inliegend ein französisches Exemplar, in dem die entsprechenden Artikel rot unterstrichen sind.

Da der nächste Kongreß (am 2. September in Den Haag, Holland)[108] herannaht, lenken wir Ihre Aufmerksamkeit auf den Artikel 7 des Abschnitts I, der besagt: „Sitz und Stimmrecht auf dem Kongreß wird in Zukunft nur den Delegierten solcher Gesellschaften, Zweige oder Gruppen gestattet, welche Bestandteile der Internationalen bilden und ihre Beiträge" (10 c. pro Mitglied) „dem Generalrat entrichtet haben."

Gruß und Brüderlichkeit.

Aus dem Italienischen.

201

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 23. Juli 72

Lieber Kugelmann,

Ich werde, wenn nichts dazwischenkommt, am 2. September im Haag sein[108] und mich sehr freuen, Dich dort zu sehn. Ich hatte Dir bereits die „Scissions etc.“[397] geschickt, scheinen aber unterschlagen zu sein. Ich lege sie daher jetzt ein in den Brief. Du mußt mich entschuldigen, wenn ich nicht mehr schreibe heute. Ich habe *épreuves*[1] nach Paris zu fördern[123] und bin überhaupt von Geschäften überhäuft.

Dein

K. M.

---

[1] Korrekturbogen

202

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 29. Juli 1872

Lieber Kugelmann,

Auf dem internationalen Kongreß (Haag, eröffnet 2. Sept.)[108] handelt es sich um Leben oder Tod der Internationalen, und bevor ich austrete[1], will ich sie wenigstens vor den auflösenden Elementen schützen. Deutschland muß also soviel Repräsentanten haben als möglich. Da Du nun doch kömmst, schreib an Hepner, daß ich ihn bitte, Dir ein Mandat als Delegierter zu besorgen.

Dein

K. Marx

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 479

203

Marx an Hermann Jung
in London[555]

[London, Ende Juli 1872]

Lieber Jung,

Voilà[1] Art. 8 in französischem und englischem Text:

„Dans sa lutte contre le pouvoir collectif des classes possédantes, le prolétariat ne peut agir comme classe qu'en se constituant *lui-même en parti politique distinct, opposé à tous les anciens partis formés par les classes possédantes*. Cette constitution du prolétariat en parti politique est indispensable pour assurer le triomphe de la révolution sociale et son but suprême, *l'abolition des classes*.

La coalition des forces ouvrières déjà obtenue par ses luttes économiques doit aussi servir de levier aux mains de cette classe dans sa lutte contre le pouvoir politique de ses exploiteurs.

Les seigneurs de la terre et du capital se serviront toujours de leurs privilèges politiques pour défendre et perpétuer leurs monopoles économiques et asservir le travail.

La conquête du pouvoir politique devient donc le grand devoir du prolétariat."[2]

---

[1] Hier ist – [2] „In seinem Kampf gegen die kollektive Macht der besitzenden Klassen kann das Proletariat nur dann als Klasse handeln, wenn es sich *selbst als besondere politische Partei im Gegensatz zu allen alten, von den besitzenden Klassen gebildeten Parteien konstituiert.*

Diese Konstituierung des Proletariats als politische Partei ist unerläßlich, um den Triumph der sozialen Revolution und ihres höchsten Zieles, *der Aufhebung der Klassen*, zu sichern.

Die durch den ökonomischen Kampf bereits erreichte Vereinigung der Kräfte der Arbeiterklasse muß in den Händen dieser Klasse auch als Hebel in ihrem Kampf gegen die politische Macht ihrer Ausbeuter dienen.

Da die Herren des Bodens und des Kapitals sich ihrer politischen Privilegien stets bedienen, um ihre ökonomischen Monopole zu verteidigen und zu verewigen und die Arbeit zu unterjochen, wird die Eroberung der politischen Macht zur großen Pflicht des Proletariats."

„Against the collective power of the propertied classes the working class cannot act, as a class, except by *constituting itself into a political party, distinct from, and opposed to, all old parties formed by the propertied classes.*

This constitution of the working class into a political party is indispensable in order to insure the triumph of the social Revolution and its ultimate end – *the abolition of classes.*

The combination of forces which the working class has already effected by its economical struggles ought at the same time to serve as a lever for its struggles against the political power of landlords and capitalists.

The lords of land and the lords of capital will always use their political privileges for the defence and perpetuation of their economical monopolies and for enslaving labour. To conquer political power has therefore become the great duty of the working classes."[2]

Salut.

Karl Marx

204

Engels an Adolf Hepner
in Leipzig

London, 4. Aug. 72

Lieber Hepner,

Ich wollte Ihnen eben einen kurzen Artikel über die letzten bak[unistischen] Geschichten schreiben, als die Notwendigkeit eintrat, daß der Generalrat als solcher spreche. Der Artikel verwandelt sich also in eine Adresse, von der Sie Mittwoch deutsche Übersetzung erhalten.[556]

Ergänzung dazu vielleicht in kurzem aus den letzthin erhaltenen spanischen Dokumenten.[557] Bak[unin] hat die Ihnen aus den „Scissions"[397] bekannte Alliance de la Démocratie Socialiste[160] als *geheime* Gesellschaft fortbestehn lassen, um dadurch die Internationale unter seine Leitung zu bringen. Wir sind aber dahintergekommen und haben jetzt die Beweise. Es gibt also jetzt öffentliche Anklage, da in Spanien sonst die Kongreßwahlen von der All[iance] geleitet und in ihrem Sinn ausfallen würden. Diese Geschichte bricht B[akunin] den Hals.

„Concordia"-Antwort[493] werden Sie erhalten haben. Also das sind die Kathedersozialisten! für *so* dumm habe ich die Leute doch nicht gehalten, ich habe geglaubt, irgendein Beta-Bettziech redigiere das Blatt.

Das factum Verdy kannte ich aus der „Köl[nischen] Z[ei]t[un]g", aber nicht, daß der Mann zugleich Schwindler. Sehr schön. Dieser erbärmliche Sonnemann sieht übrigens in jedem großen historischen Ereignis nur die Chance, sein Lausefrankfurt wieder zur freien Reichsstadt zu machen. Deswegen müssen die Preußen auch immer Prügel kriegen. Nach unsern Nachrichten sind die Vorbereitungen auf so kolossalem Maßstab getroffen, daß ein Unterliegen der Preußen nur dann möglich ist, wenn außer Frankreich und Rußland Östreich mit gegen Preußen geht. Aber Östreich geht *mit* Preußen, wenn nicht eine plötzliche Wendung eintritt, was unter den Umständen nicht anzunehmen. Zudem werden wir das possierliche Schauspiel erleben, wie Wilhelm[1] einen Aufruf an die Polen erläßt und irgendein Polen wiederherstellt. Und das bricht ihm den Hals und der ganzen

[1] Wilhelm I.

preußischen Wirtschaft. Das deutsch-preußische Kaiserreich ist noch lange nicht auf seinem Gipfelpunkt angekommen, dieser Krieg, glücklich geführt, wie zu erwarten steht, bringt es rasch darauf, und dann geht's rasch purzelnd hinunter von der Schwindelhöhe napoleonischer Glorie. Es könnte wohl sein, daß *diesmal* die Bewegung von Berlin ausginge; die Gegensätze spitzen sich dort sehr zu, und es wird nur einer veränderten politischen Konjunktur bedürfen, sie zum Ausbruch zu bringen. Ruppig wird so eine Berliner Revolution sicher, aber immer besser, sie kommt von innen als nach einem Sedan, das überall faule Folgen hat.

Hirsch muß sich aus der Schweiz folgende Schriften Bak[unin]s kommen lassen:
„Lettres à un français" (anonym), Genf 1871.
„L'Empire knouto-germanique" par M. Bak[ounine], Genf 1871. Auf Buchhändlerweg nicht zu haben, ich hab's versucht, aber Boruttau besorgt sie ihm sicher, da er dafür schwärmt.

Grüßen Sie Liebk[necht] und Bebel, wenn Sie sie wieder besuchen.

Besten Gruß.

Ihr
F. E.

205

Engels an Theodor Cuno
in Lüttich

London, 4. Aug. 1872

Lieber Cuno,

Der Belgische Föderalrat konnte uns keinen größeren Gefallen tun als durch sein Vorgehn gegen die deutsche Sektion von Verviers.[558] Er beweist dadurch, wie nötig die Existenz des Generalrats ist, um die Unabhängigkeit der Sektionen *gegen* die *Föderalräte* zu schützen. Der Belgische Föderalrat kann aber die deutsche Sektion nicht aus der Internationale, sondern nur aus der Belgischen Föderation ausschließen: Réglement général titre IV: Conseils ou Comités fédéraux, art. 4. Toute fédération pourra refuser d'admettre ou exclure de son sein des sections ou Sociétés, *sans toutefois pouvoir les priver de leur caractère d'internationalité.*[1] Die deutsche Sektion von Verviers hat also nun als unabhängige Sektion nach Art. 7 der Generalstatuten (Schluß des Art.) das Recht, direkt mit dem Generalrat zu korrespondieren. Machen Sie die Leute hierauf aufmerksam und treiben Sie sie an, hierher zu schreiben, bis jetzt ist nichts angekommen.

Hat Schlehbach in Verviers meinen Brief erhalten[2] und warum antwortet er nicht?

Ich schicke Ihnen eine Nr. der „Emancip[ación]" und ein Zirkular von Lafargue (Marx' Schwiegersohn), spanisch, die ich Sie bitte, genau zu studieren. Sie werden daraus sehn, um was es sich für Bakunin handelte. Eine geheime Gesellschaft innerhalb der Internationale, um sie dadurch in die Hand zu bekommen. Glücklicherweise ist der Plan dadurch enthüllt, und noch rechtzeitig. Diese Geschichte bricht B[akunin] den Hals. Der Generalrat erläßt am Dienstag eine Adresse darüber, die zugleich den Spanischen Föderalrat, worin 5 Mitglieder der Allianz sitzen, anklagt.[556]

In aller Eile – ich muß diese Adresse redigieren und habe furchtbar viel Sonstiges für die Internationale zu arbeiten für den Kongreß[108].

Ihr *F. E.*

---

[1] Verwaltungs-Verordnungen Abschnitt IV: Föderalräte oder -komitees, Art. 4. Jede Föderation kann Gesellschaften oder Sektionen zulassen oder aus ihrer Mitte ausschließen. *Sie ist jedoch nicht ermächtigt, sie ihres internationalen Charakters zu berauben.* – [2] siehe vorl. Band, S. 497

Sagen Sie Herman, ich habe mich für Arbeit für ihn umgetan, kann aber bis jetzt nichts auftreiben. Zu Jackson & Sons zu gehn, hat keinen Zweck, nach meiner letzten Erfahrung dort im Februar. Sagen Sie H[erman], er soll an seinen Freund Prigneaux hier schreiben, das ist der Mann.

206

Engels an Johann Philipp Becker
in Genf

London, 5. Aug. 72

Lieber Alter,

Daß der Kongreß nach dem Haag[108] kommt, daran war vor allem Eure unglückliche Verfassungsrevisionsspaltung schuld[1], wir konnten nicht voraussehn, wohin das führen würde, und hatten keine Zeit zu verlieren. Es ist aber fernerhin auch folgendes zu bedenken:

1. Die Macht der Jurassier haben wir nicht überschätzt. Nach ihrer eignen Angabe und Beitragszahlung zählen sie 294 Mann, worunter Sektion Longemalle mit 62, und 74 neu hinzugetretne graveurs und guillocheurs[2]. Wir kennen aber ihre Manöver. Von den 62 Longemallern hätte *jeder* ein in irgendeiner Weise gefälschtes Mandat erhalten, dazu noch die Leute aus dem Jura selbst, sage ein Dutzend, dazu einige 20 Italiener, 6 Spanier, gibt mehr als genug. Unter diesen Umständen hätten sich dann noch die Belgier teilweise zu ihnen geschlagen.

2. Was die gefälschten Mandate angeht, so hätten sie aus Amerika (von den Woodhullianern) an die 30–40, von hier an ein Dutzend (von den nie zur Internationale gehörenden Sektionen, die den Universalist Federal Council[423] bildeten) von den deutschen Schweitzerianern, die sich diesem direkt angeschlossen, 50–60, aus Spanien mit einigem Geschick auch eine gute Zahl erhalten können. Von Italien spreche ich gleich. Es war also alle Chance vorhanden, daß bei der Mandatsprüfung, wobei sich diesmal alles entscheidet, die Gesellschaften, die sich der Internationale mit Gewalt *aufdrängen* wollen, aber nie zu ihr gehört haben, mit Majorität zugelassen worden wären, besonders wenn man bedenkt, wie gutmütig die Arbeiter meist in solchen Dingen sind und wie es auf allen früheren Kongressen herging. Wobei nicht zu vergessen, daß auch unter uns es Sektionen genug geben wird, die mit ihren Beiträgen nicht in Ordnung sind und daher nachsichtig stimmen müssen, um selbst Nachsicht zu erlangen. Und wenn das geschehn wäre, blieb uns nichts, als den Hut zu nehmen und aus der Internationale auszutreten.

[1] Siehe vorl. Band, S. 486 – [2] Linienstecher

3. Die Macht der Alliance[160] in Italien unterschätzest Du, wir haben in ganz Italien nur eine Sektion, Turin, von der wir wissen, daß sie gut ist; vielleicht noch Ferrara. Mailand, seit Cuno fort, ist ganz in Händen der Bakunisten, Neapel war es immer, und das Fascio Operaio in der Emilia, Romagna und Toskana sind ganz in Bak[unin]s Hand. Diese Leute bilden eine Internationale für sich, haben sich nie um Zulassung gemeldet, nie gezahlt, aber tun, als gehörten sie zur Internationale. Dirigiert von Mitgliedern der geheimen Alliance, sind sie sehr zahlreich und könnten à 1 Delegierten für 50 Mann leicht 40 Delegierte wählen, von denen 15–20 von dort geschickt, der Rest aus Longemallern, denen Blankomandate geschickt werden.

4. Die Belgier werden den Haag nicht überfluten, sie scheuen das Zahlen. Außerdem hat der letzte Kongreß in Brüssel[559] bewiesen, daß sie, wenn's zum Klappen kommt, nicht so schlimm sind. Sie haben beschlossen, daß nur regelmäßig anerkannte Sektionen im Haag vertreten sein können, und das ist die Hauptsache.

5. Endlich hättest Du den scheinheiligen Jammerbrief des Schwitzguébel lesen sollen, worin er jammert, daß der Kongreß nicht in der Schweiz stattfindet, und schon ein zukünftiger Protest leise angedeutet wird.[560] Wenn irgend etwas, hat das mir bewiesen, daß wir richtig operiert haben.

Jedenfalls pack auf und komm hin, Du wirst sehn, die Sache geht gut. Aber *nur dann*, wenn wir unsrerseits alle Kräfte aufbieten. Die andern sind Fanatiker, haben verschiedne reiche Bourgeois an der Hand, die blechen, und haben selbst gar keine Unkosten das ganze Jahr durch. Wenn unsre Freunde halb so tätig wären wie jene, so wäre es nie so weit gekommen. Von Amerika kommen Sorge und Dereure, die andern (Woodhuller) schicken 3, worunter ein Madämchen. Wir kommen natürlich alle hin. Sieh, daß die Schweizer diesmal die Kosten nicht scheuen und ordentlich vertreten sind. Namentlich auch die deutschen Schweizer.

Übrigens schleudern wir morgen abend eine Bombe, die unter den Bakunisten keinen geringen Schrecken verbreiten wird, nämlich eine öffentliche Erklärung über die als *geheime Gesellschaft* fortbestehende Alliance de la D[émocratie] S[ocialiste][556]. Wir haben endlich das nötige Material und Beweisstücke aus Spanien erhalten und attackieren auch sofort den Spanischen Föderalrat[3], worin 5 von der Alliance sitzen. Die „Emancipación"

[3] Karl Marx/Friedrich Engels: „An die spanischen Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation"

von Madrid hat schon Samstag vor 8 Tagen das Feuer eröffnet, und es wird ein lustiger Tanz werden. Ihr erhaltet natürlich sogleich ein Ex. für die „Égalité". Diese Schweinhunde glaubten, mit ihrer geheimen Organisation die ganze Internationale von Locarno aus leiten zu können. Aber diese Enthüllung bricht ihnen den Hals, und wenn die Schweiz und Deutschland nur einigermaßen ihre Schuldigkeit tun, so daß nicht *durch unsrer Freunde Nachlässigkeit* die von der Alliance dennoch die Majorität haben, so fliegt der ganze Bettel an die Luft, und wir haben endlich Ruhe.

Frankel und Leßner teile ich morgen Deine Aufträge mit.

Vaillant lebt hier seinen ruhigen Stiefel fort und treibt Chemie und Statutenrevision[561], für die er sich sehr interessiert.

Marx läßt grüßen.

Dein

F. Engels

207

Engels an Walery Wróblewski
in London
(Entwurf)

122, Regent's Park Road, N.W.
London, den 7. August 1872

An den Bürger Wróblewski,
Vorsitzender des Schlichtungskomitees.

Bürger,
Da mich der Bürger Hales vor versammeltem Generalrat der Fälschung beschuldigt hat[562], bitte ich das Schlichtungskomitee[525], besagten Bürger Hales aufzufordern, seine Anschuldigung zu präzisieren und sie mir mitzuteilen, damit ich mich verteidigen kann.

Gleichzeitig klage ich den Bürger Hales vor dem Schlichtungskomitee an, mich mit einer derartigen Anschuldigung auf infame Weise vor dem Generalrat verleumdet zu haben.

Ich beauftrage den Bürger Marx, diese Mitteilung an das Schlichtungskomitee weiterzuleiten.

Aus dem Französischen.

208

Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson
in Petersburg

[London] 15. August 1872

Sehr geehrter Herr,

Ich hoffe, Sie haben den ersten Teil der zweiten deutschen Auflage[406], die ich Ihnen vor einigen Tagen schickte, erhalten. Ich werde Ihnen auch die ersten 6 livraisons[1] der französischen Ausgabe[123], die in einigen Tagen herauskommen, zusenden. Es ist notwendig, *beide Ausgaben* zu vergleichen, weil ich in der französischen Ausgabe hie und da Änderungen und Ergänzungen gemacht habe.

Ihren interessanten Brief habe ich erhalten und werde ihn in einigen Tagen beantworten. Ebenso erhielt ich das Manuskript und den Artikel aus dem „Westnik".[563]

Heute schreibe ich in aller Eile wegen einer besonderen, *höchst dringlichen* Angelegenheit. B[akuni]n hat im geheimen seit Jahren gearbeitet, um die Internationale zu unterminieren, und ist jetzt von uns so in die Enge getrieben worden, daß er endlich die Maske abwerfen und sich mit den von ihm geführten Dummköpfen *öffentlich lossagen* muß. Er ist es, der die N[etschaje]w-Affäre[530] gemanaged hat. Diesem B[akunin] war seinerzeit die russische Übersetzung meines Buches übertragen worden. Er hat das Geld dafür im voraus bezogen, statt aber Arbeit zu liefern, hat er an den Ljubawin (dies ist, glaube ich, der Name), der die Sache im Namen des Verlegers mit ihm abgemacht hatte, einen ganz infamen und kompromittierlichen Brief geschrieben oder schreiben lassen.[564] Es wäre von höchstem Wert für mich, *würde mir dieser Brief* unverzüglich *zugestellt werden*. Da es sich um eine rein *geschäftliche* Angelegenheit handelt und bei Verwendung des Briefes keine Namen genannt werden sollen, hoffe ich, daß Sie ihn mir verschaffen werden. Es ist aber keine Zeit zu verlieren. Wenn er geschickt wird, sollte er sofort geschickt werden, da ich Ende dieses Monats von London zum Haager Kongreß[108] abreise.

Ihr sehr ergebener
A. Williams[2]

Aus dem Englischen.

[1] Lieferungen – [2] Deckname von Marx

209

Marx an den Redakteur der „Times“
in London

1, Maitland Park Road, N.W.
[London] 15. Aug. [1872]

Sir,

In Ihrer heutigen Ausgabe finde ich einen Abschnitt, überschrieben „The International“, welcher, gemäß „den Pariser Zeitungen“, ein angebliches Zirkular des „Obersten Rates“ dieser Assoziation mit meiner Unterschrift als „Generalsekretär“ enthält.

Ich erlaube mir daraufhin zu erklären, daß dieses Dokument von Anfang bis Ende eine Fälschung ist. Ein solches Zirkular wurde weder jemals vom Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation herausgegeben, noch hätte ich irgend etwas in dieser Art als Generalsekretär unterschreiben können, da ich ein solches Amt niemals eingenommen habe.

Ich ersuche Sie, obiges in Ihrer nächsten Nummer zu veröffentlichen und verbleibe, Sir, Ihr ergebener Diener,

Karl Marx

Nach: „The Times“ vom 16. August 1872.
Aus dem Englischen.

210

Engels an E. Glaser de Willebrord
in Brüssel[565]
(Auszug)

[London] 19. August 1872

Sie werden bereits erfahren haben, daß der Sieg nun gesichert ist. Die Italiener, sogenannte Internationale, haben eine Konferenz in Rimini[566] abgehalten, wo die Vertreter von 21 Sektionen beschlossen haben: „Die Konferenz usw. usw."

Es wäre gut, dies unverzüglich in der „Internationale" und in der „Liberté" zu veröffentlichen. Bakunin, dessen Stil in diesem ganzen Dokument zu erkennen ist, befiehlt, da er die Partie verloren sieht, den Rückzug auf der ganzen Linie und trennt sich mit den Seinen von der Internationale. Gute Reise nach Neuchâtel.

Aber was noch lächerlicher ist: von diesen 21 Sektionen, die sich das Recht anmaßen, einen Kongreß der Internationale einzuberufen, gehört nur die von Neapel der Internationale an. Die anderen 20 haben, um ihre Autonomie zu wahren, beharrlich vermieden, irgendeinen der in unseren Allgemeinen Verwaltungs-Verordnungen vorgeschriebenen Schritte zu unternehmen, um ihre Zulassung zu erlangen. Ihr Prinzip ist „L'Italia farà da sè"[1]; sie bilden eine Internationale außerhalb der Internationale. Die drei anderen Sektionen, die sich in Übereinstimmung mit dem Generalrat befinden – Mailand, Turin, Ferrara – haben keine Delegierten nach Rimini gesandt.

Somit gibt es also neben dem *Föderalistischen Universalrat*[423], der von Gesellschaften gebildet wurde, die nicht zur Internationale gehören und dennoch behaupten, sie zu leiten, noch einen autoritären Kongreß, der von Gesellschaften außerhalb der Internationale einberufen wurde und beansprucht, für sie Gesetze zu erlassen.

Übrigens kommt das gerade zur rechten Zeit, um den Spaniern die Augen zu öffnen; dort ist es uns geglückt, den Fuchs aus seinem Bau zu locken. Wir haben die Allianzisten gezwungen, die „höchst geheimen" Statuten der Allianz[160] zu veröffentlichen. Der gegenwärtige (Spanische)

[1] „Italien wird allein fertig werden"

Föderalrat, in dem von 8 Mitgliedern 5 Allianzisten sind, ist entlarvt und öffentlich als Verräter an der Internationale gebrandmarkt worden. Der Kampf zwischen den Allianzisten und den Internationalen ist überall ausgebrochen. Die älteste Trade-Union der Welt, die der Spinner und Weber von Katalonien[567] mit 40000 Mitgliedern, hat sich für uns erklärt und schickt Mora, einen der Unsrigen, zum Kongreß[108], weil er, wie das Mandat besagt, besser als jeder andere weiß, was die Allianz ist. Der Beschluß von Rimini wird die Allianz in Spanien erledigen.

Die Dänen schicken zwei Delegierte, die Deutschen mindestens 5 oder 6! Sorge und Dereure sind aus Amerika unterwegs; die Spalter von dort wollen drei schicken.

Lafargue kommt mit einem Mandat der Portugiesen.

Es gibt noch einen anderen Vorteil. Von nun an wird jeder öffentliche Skandal auf dem Kongreß vermieden werden. Alles wird sich mit Dekorum vor dem bourgeoisen Publikum abspielen.

Was den Kongreß von Neuchâtel betrifft, so wird sich dort nur die Jura-Föderation mit einigen italienischen Sektionen versammeln, es wird ein vollständiges Fiasko werden.

Zu guter Letzt läuft alles gut, aber deshalb darf man nicht nachlässig werden. Wenn die Internationalen ihre Pflicht tun, wird der Haager Kongreß ein großer Erfolg werden, er wird solide Grundlagen der Organisation errichten, und die Assoziation wird sich im Innern von neuem ruhig entwickeln und mit neuer Kraft allen äußeren Feinden entgegentreten können.

Nach: M. Nettlau, „Michael Bakunin. Eine Biographie", Bd. 3, London 1898.
Aus dem Französischen.

211

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Hubertusburg

London, 24. August 72

Lieber Liebknecht,

Ich bedaure, Deinen Vorschlag einer Kandidatur ablehnen zu müssen, schon weil ich durch unerlaubten zehnjährigen Aufenthalt im Auslande mein preußisches Untertanentum und damit mein deutsches Reichsbürgerrecht verloren habe.[568]

Heute erfahren wir, daß die Jurassier doch nach dem Haag[108] kommen, aber sich bei den ersten Beschlüssen gegen die Allianz[160] zurückziehn und dann ihren Neuchâteler Kongreß[566] abhalten werden. Bak[unin] wird sich mit der Instruktion nach Italien übereilt haben, die Spanier werden ihm angezeigt haben, daß es *so* doch nicht gehe und sie nach dem Haag kommen müßten, wenn auch nur, um zu protestieren. Der Spanische Föderalrat hat nämlich eine Allianzisten-Majorität und hat einen Wahlmodus in Gang gebracht, wodurch sie wahrscheinlich 4 von der Allianz hinsenden werden.[569] Dagegen schickt die Union der katalanischen Fabrikarbeiter (40000 Mann)[567] einen der Unsrigen, Mora. Die Italiener werden sich hüten zu kommen, nach ihrem Beschluß von Rimini.

Sorge ist hier bei mir, läßt grüßen.

Dein

F. E.

Keilerei ist von den Bakunisten nicht zu erwarten. *Die* sind von einer Feigheit ohne Grenzen, wenn auch maulfrech. Packen keinen an, wenn nicht 8 gegen einen.

212

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 26. Aug. 72

Lieber Kugelmann,

Im Haag[108] sollen die Abgeordneten blaue Schleifen tragen, damit die Leute, die sie abholen, sie erkennen.

Im Fall des Verfehlens:

Privatadresse: Bruno Liebers, 148, Jacob Catsstraat.

Öffentliches Kongreßlokal: Concordia, Lombardstraat.

In aller Eile.

Dein

K. M.

213

Engels an Hermann Jung
in London

[Den Haag, Anfang September 1872]

Lieber Jung,

Im ganzen Finanzjahr finde ich Mietzahlungen

31. Okt. 1871 – Truelove	£ 7.7
und zwei Zahlungen an Martin	„ 5.–
	£ 12.7

aber *keine* Zahlungen an Truelove für Aufgabe des *alten Ladens*.

Das muß doch aber bezahlt worden sein – haben Sie vergessen, es zu buchen? Bitte schreiben Sie nach dem Haag an die Adresse auf der Rückseite, wenn diese Zahlung in den Büchern ausgelassen worden ist. Ich weiß, daß wir bei der Konferenz im letzten Jahr sechs Monate Miete schuldeten, und jetzt schulden wir nichts.[570]

Brüderlich Ihr
F. Engels

Bruno Liebers
148, Jacob Catsstraat
Den Haag/Holland

Notieren Sie auf der Innenseite des Umschlags, daß das für mich ist.

Aus dem Englischen.

214

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

[London] 21. Sept. 72

Lieber Sorge,

Ich hoffe, Du bist nun schon glücklich in New York, und Cuno wird auch seine Schrecken des Zwischendecks überstanden haben.

Von den Kongreßbeschlüssen[1] hast Du mitgenommen:

1. die neuen Art. 2 und 6 der Verwaltungs-Verordnungen, Kap. II, *vom Generalrat*,

2. den Bericht der Kommission über die Allianz[571],

3. die Minoritäts-Erklärung[572],

4. den Beschluß wegen der Verlegung[573] und der Wahl von 12 Mitgliedern des Generalrats mit Vollmacht, sich 3 zuzufügen, sowie die Liste der Gewählten.

Es fehlen Dir also noch:

1. der Beschluß wegen Sympathie-Ausdruck mit den Märtyrern des Proletariats[574],

2. der wegen der Beiträge,

3. der wegen Annullierung der Vollmachten und

4. möglicherweise der Wortlaut des Statutenartikels über Politik[575]. Diese 4 lege ich bei.

Die übrigen von Dir hiergelassenen Papiere sind 1. Einläufe, über die nichts beschlossen, 2. nicht angenommene Anträge, 3. ein oder zwei Geschäftsordnungsanträge, die angenommen und durch die Ausführung auf dem Kongreß erledigt sind. Diese gehören alle ins Protokoll und sind für Euch von keinem Interesse.

Es fällt mir noch ein, daß Du vielleicht

5. Lafargues Vorschlag über internationale Trades Unions nicht hast, ich übersetze ihn daher aus dem Spanischen und lege ihn bei. –

---

[1] Karl Marx/Friedrich Engels: „Resolutionen des allgemeinen Kongresses zu Haag vom 2. bis 7. September 1872"

Sobald wir Deinen versprochenen Bericht über die Mandatsdebatte[576] haben (von der, wie Du weißt, durch die Dummheit des Präsidenten kein Protokoll aufgenommen, weil keine Sekretäre ernannt wurden), wird die offizielle Zusammenstellung der Beschlüsse gemacht und veröffentlicht[577].

Sobald wir von Lucain, der die Kommissionspapiere nach Brüssel genommen hat und jetzt die Zeugenaussagen ordnet, diese bis spätestens Ende d. [M.] versprochnen Papiere haben, wird die Evidenz wegen Bakunin und der Allianz fertiggemacht und gedruckt.[578] Wir haben noch sehr schöne Sachen erhalten, die der Kommission gar nicht einmal vorgelegt werden konnten, weil zu spät angekommen.

Dann die Kongreßprotokolle zur Veröffentlichung.

Für die Korrespondenz mit Deutschland, Italien etc. lege ich Dir alle mir bekannten Adressen bei.

Hales hat hier im Föderalrat großen Skandal geschlagen, Marx ein Tadelsvotum angehängt, weil er sagte, die englischen Arbeiterführer wären verkauft[579] – aber eine hiesige englische und eine irische Sektion haben bereits protestiert und geben M[arx] recht. Die Kerle, Hales, Mottersh[ead], Eccarius etc. sind wütend, daß man ihnen den Generalrat weggenommen.

Guillaume hat in Brüssel zu Vilmart gesagt (was dieser selbst hergeschrieben), die Spanier würden die Allianz[160] wieder organisieren, sie sei jetzt erst recht notwendig.

West liegt noch immer hier – ohne Geld zur Rückreise.

Grüß Cuno herzlich und sag ihm, daß er mit mir in Korrespondenz bleibt, wo er auch hingeht. Besten Gruß.

Dein

F. Engels

Die Holländer sagen, ihr Hauptgrund, weswegen sie mit der Minorität gestimmt, sei der, daß sie die Wiedervereinigung mit Belgien wünschen und deshalb den Belgiern zu Gefallen sein müssen!

Hepner ist verhaftet und mit 4 Wochen Polizeistrafe bedroht, weil, wie Du weißt, in Leipzig der Polizeidirektor die Internationale auf eigne Faust verboten hat!

Beschluß angenommen in der 1. öffentlichen Sitzung:

Le Congrès de l'Association Internationale des Travailleurs réuni à La Haye, exprime au nom du prolétariat universel, son admiration pour les héroiques champions de la cause de l'émancipation du travail, tombés victimes de leur dévouement, et envoie un salut fraternel et sympathique

à tous ceux que persécute en ce moment la réaction bourgeoise, en France, en Allemagne, en Danemark et dans le monde entier.

(Proposé par A. Schwitzguébel et 7 autres.)[2]

Über die Beiträge:

Nous proposons que la cotisation reste telle qu'elle est fixée par les statuts généraux.

(Proposé par E. Dupont et 3 autres – *adopté*, samedi matin.)[3]

Über die Annullierung der alten Vollmachten:

Je propose d'annuler tous les pouvoirs soumis par le Conseil général, les Conseils, Comités et sections, dans les pays où l'Internationale est prohibée et que le Conseil général ait seul le droit de nommer les fondés de pouvoir dans ces pays.[4]

(Vorgeschlagen von A. Serraillier und 7 andern französischen Delegierten und angenommen am Samstag.)

Proposition Lafargue, einstimmig angenommen Samstag morgen, die mir aber nur *spanisch* vorliegt und die daher nicht ganz den offiziellen Wortlaut haben wird.

Au nom de la fédération portugaise et de la nouvelle fédération de Madrid je propose:

Que le nouveau Conseil général soit chargé de la mission spéciale de constituer les Associations internationales de métiers (Trades Unions).

A cet effet il rédigera pendant le mois qui suivra la session du Congrès une circulaire qu'il fera imprimer et qu'il enverra à toutes les sociétés ouvrières dont il possédera les adresses, que ces sociétés soient affiliées ou non à l'Internationale.

Dans cette circulaire le Conseil invitera les sociétés ouvrières de constituer l'Union internationale de leurs métiers respectifs.

---

[2] Der im Haag tagende Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation spricht im Namen des Weltproletariats den heroischen Vorkämpfern für die Sache der Befreiung der Arbeit, die als Opfer ihrer Hingabe gefallen sind, seine Bewunderung aus und sendet allen denen, die in diesem Augenblick von der reaktionären Bourgeoisie in Frankreich, Deutschland, Dänemark und auf der ganzen Welt verfolgt werden, brüderliche Grüße und versichert sie seiner Anteilnahme. (Vorgeschlagen von A. Schwitzguébel und 7 anderen.) – [3] Wir schlagen vor, daß der Beitrag bleibt, wie er durch die Allgemeinen Statuten festgesetzt ist. (Vorgeschlagen von E. Dupont und 3 anderen – *angenommen*, Sonnabend [7. September] morgens.) – [4] Ich schlage vor, alle vom Generalrat, den Räten, Komitees und Sektionen ausgestellten Vollmachten in den Ländern, wo die Internationale verboten ist, zu annullieren und zu beschließen, daß nur dem Generalrat das Recht vorbehalten ist, die Bevollmächtigten in diesen Ländern zu ernennen.

Chaque société ouvrière sera de même invitée à fixer les conditions sous lesquelles elle veut faire partie de l'Union internationale de son métier.

Le Conseil général est chargé de réunir toutes les conditions proposées par les sociétés qui auront accepté cette idée, et de former un projet général qui sera soumis à l'approbation provisoire de toutes les sociétés ouvrières qui veulent faire partie des Unions internationales de métiers.

Le prochain congrès sanctionnera ce projet d'une manière formelle.[5]

(Unterstützt von 10 andern, ohne Debatte einstimmig angenommen.)

Deutschland – Alles an die Red. des „Volksstaats", Hepner, augenblicklich Rud. Seiffert – die Adr. des Ausschusses etc. stehn im „Volksstaat".

Italien: Sektion *Turin* (Società Emancipazione del Proletario):

1. Auswendig: Monsieur Jean Jacques Goss, Concierge de l'église évangélique[6], Via Principe Tommaso Nr. 1, Turin; inwendig: Signor Cesare Bert – Sekretär. 2. Signor Luigi Perrini, Viale del Rè, 26, Torino. Hier sich vor dem Lumpen Carlo Terzaghi zu hüten.

Sektion *Mailand:* (Circolo Operaio) Sekretär Mauro Gandolfi, Via Solferino, 11, Milano (ist Mitglied der Allianz und die Sektion faul. Cuno kann Näheres erzählen). Sektion *Rom:* 1. Auswendig: Signor Leonardo Centenari, direttore della Tipografia[7] Rechiedei, Via Monserrato, 25, Roma. Inwendig: Signor Osvaldo Gnocchi-Viani. – Pakete auswendig alla Libreria dell' Università[8], Via Staderari 38–40, inwendig an O. G. Viani zu adressieren. Erst 14 Tage vor dem Kongreß angemeldet.

---

[5] Im Namen der Portugiesischen Föderation und der Neuen Madrider Föderation schlage ich vor:

Daß der neue Generalrat mit der besonderen Aufgabe betraut wird, internationale Gewerksgenossenschaften (Trades Unions) zu bilden.

Zu diesem Zweck soll er innerhalb eines Monats nach diesem Kongreß ein Zirkular ausarbeiten, das er drucken lassen und an alle Arbeitergesellschaften, deren Adressen er hat, senden wird, ob diese Gesellschaften der Internationale angeschlossen sind oder nicht.

In diesem Zirkular wird der Rat die Arbeitergesellschaften aufrufen, eine internationale Genossenschaft ihres jeweiligen Gewerks zu bilden.

Jede Arbeitergesellschaft wird aufgerufen, die Bedingungen für ihre Teilnahme an der internationalen Genossenschaft ihres Gewerks selbst festzulegen.

Der Generalrat wird beauftragt, alle festgelegten Bedingungen dieser Gesellschaften, soweit sie dieser Idee zustimmen, zusammenzustellen und einen allgemeinen Plan auszuarbeiten, der allen Arbeitergesellschaften, die sich der internationalen Gewerksgenossenschaft anschließen wollen, zur provisorischen Annahme vorgelegt wird.

Der nächste Kongreß wird diesen Plan in aller Form bestätigen.

[6] Kastellan der evangelischen Kirche – [7] Direktor der Druckerei – [8] an die Universitätsbücherei

Sektion *Ferrara:* alles an Enrico Bignami, Periodico „La Plebe", Via Cavour, 19, *Lodi*, Lombardia, einzusenden. Diese Sektion und die Turiner sind die besten, von der römischen weiß ich nichts.

Sektion *Girgenti*, Sizilien: Avvocato Antonino Riggio (Bakunist), habe seit x Zeiten nichts mehr von ihr gehört.

Spanien: *Consejo Federal* de la Región Española: Señor Don Julian Valero, Calle de Sorolla 35, Valencia. Inwendig: Francisco Tomás.

Nueva Federación Madrileña: José Mesa y Leompart, San Pedro 16, 3º (dritter Stock) Madrid (französisch).

Portugal: José C. Nobre-França, Travessa do Abarracamento de Peniche, Nr. 4, 2º andar (zweiter Stock), Lisboa, Portugal (französisch).

Serraillier, Aug., 35, Gaisford Street, Kentish Town, N.W. London.

Brüssel: De Paepe, César, Hôpital Saint-Jean, Bruxelles.

Genf: H. Perret oder J.Ph. Becker, Temple Unique, Genève.

Holland: H. Gerhardt, 472, Runstraat, Amsterdam.

Art. 7a der Generalstatuten, angenommen Samstag morgen mit 28 gegen 13 (inkl. Enthaltungen), also mit über $^2/_3$ Majorität. –

Dans sa lutte contre le pouvoir collectif des classes possédantes, le prolétariat ne peut agir comme classe qu'en se constituant lui-même en parti politique distinct, opposé à tous les anciens partis formés par les classes possédantes. – Cette constitution du prolétariat en parti politique est indispensable pour assurer le triomphe de la révolution sociale et de son but suprême, l'abolition des classes. La coalition des forces ouvrières déjà obtenue par les luttes économiques doit aussi servir de levier aux mains de cette classe, dans sa lutte contre le pouvoir politique de ses exploiteurs. Les seigneurs de la terre et les seigneurs du capital se serviront toujours de leurs privilèges politiques pour défendre et perpétuer leurs monopoles économiques, et asservir le travail. La conquête du pouvoir politique devient donc le premier devoir du prolétariat.[9]

---

[9] In seinem Kampf gegen die kollektive Macht der besitzenden Klassen kann das Proletariat nur dann als Klasse handeln, wenn es sich selbst als besondere politische Partei im Gegensatz zu allen alten, von den besitzenden Klassen gebildeten Parteien konstituiert. Diese Konstituierung des Proletariats als politische Partei ist unerläßlich, um den Triumph der sozialen Revolution und ihres höchsten Zieles, der Aufhebung der Klassen, zu sichern. Die durch den ökonomischen Kampf bereits erreichte Vereinigung der Kräfte der Arbeiterklasse muß in den Händen dieser Klasse auch als Hebel in ihrem Kampf gegen die politische Macht ihrer Ausbeuter dienen. Da die Herren des Bodens und des Kapitals sich ihrer politischen Privilegien stets bedienen, um ihre ökonomischen Monopole zu verteidigen und zu verewigen und die Arbeit zu unterjochen, wird die Eroberung der politischen Macht zur ersten Pflicht des Proletariats.

215

Engels an Hermann Jung
in London

Regent's Park Road
[London] 1. Okt. 72

Lieber Jung,

Können Sie mir verschaffen die Adressen der Sekretäre der
1. Eisengießer,
2. Schiffszimmerer,
3. Schiffskalfaterer (wenn sie eine Vereinigung haben).

Ich brauche diese unverzüglich, um mich mit ihnen über einige Streikangelegenheiten in Portugal[580] in Verbindung zu setzen – ich habe mich an den Britischen Föderalrat gewandt, kann aber nicht erfahren, ob sie irgendwelche Schritte unternommen haben, und so muß ich auf eigene Faust handeln.

Ihr ergebener
F. Engels

Meine Frau[1] läßt Ihre Gattin und Sie grüßen.

Aus dem Englischen.

---

[1] Lizzy Burns

216

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

London, 5. Okt. 1872
122, Regent's Park Road, N.W.

Lieber Sorge,

On vous taille de la besogne.[1] Inl. französische Übersetzung (weil in dieser Sprache am wörtlichsten wiederzugeben) von 2 Artikeln aus der „Federación" (Alerinis Blatt). Die Belgier sind indes nicht fürchterlich. Nach seitdem erhaltenen Briefen sind sie bereits über ihre eigne Kühnheit erschrocken und wissen nicht, wie sich heraushelfen; dazu nimmt die Desorganisation der Internationale in Belgien täglich zu, was bei der Notwendigkeit einer Neuorganisation sehr nützlich.

Dagegen die Beschlüsse der Jurassiens, die von einem Föderalkongreß[581] gefaßt, offne Rebellion erklären, könnt Ihr nicht ignorieren. Le Conseil général est tenu d'exécuter les résolutions du Congrès[2] (Genfer Beschluß). Wir haben sofort nach Genf geschrieben um das neueste „Bulletin Jurassien" und schicken es Dir, sobald es ankommt. Zudem könnt Ihr, wenn Ihr wollt, direkt an das Comité Fédéral Jurassien (Adr. Adhémar Schwitzguébel, graveur, Sonvillier, Jura bernois, Suisse) schreiben und Auskunft verlangen.

Es ist sehr gut, daß die Herren den Krieg offen erklären und uns selbst den genügenden Grund geben, sie an die Luft zu setzen. Nach dieser offnen Erklärung ist ein Verlangen einer Majorität der Föderationen, die Sache einer Konferenz zu unterwerfen, eine Unmöglichkeit, zudem stimmen *höchstens* 4 (sie selbst, Spanier, Belgier, Holländer) dafür, alle andern dagegen. Rasche energische Aktion gegen diese Urkrakeeler, sobald Ihr die Beweisstücke in Händen habt, ist unsrer Ansicht nach hier sehr am Platz und wird wahrscheinlich hinreichen, den drohenden Sonderbund zu sprengen.

Gestern schickte ich Dir Nr. 65, 66 und 67 der „Emancipación".

---

[1] Man macht Euch viel zu schaffen. – [2] Der Generalrat ist gehalten, die Kongreßbeschlüsse auszuführen

Die Tatsache, daß Guillaume in Brüssel dem Vilmart erklärte: die Spanier würden die Allianz[160] wieder organisieren, jetzt, nach dem Haager Kongreß[108], sei sie nötiger als je, hat Vilmart an Lafargue selbst geschrieben, ich habe den Brief gelesen.

Ich wollte noch den Bericht an den Generalrat über Spanien, Portugal und Italien beilegen[3], werde aber für diese Post nicht fertig. Dagegen lege ich meinen Bericht an Sektion VI bei[582], den Du Bertrand geben willst.

Hier hat Hales gegen Marx und mich einen kolossalen Verleumdungskrieg eröffnet, der sich aber bereits gegen ihn selbst wendet, ohne daß wir einen Finger zu rühren brauchen. Der Vorwand war M[arx]' Äußerung wegen der Korruption der englischen Arbeiterführer.[579] Einige Londoner Sektionen und ganz Manchester haben sehr energisch protestiert, und Hales hat im Federal Council seine frühere Majorität verloren, so daß er wohl bald ganz herausfliegen wird.

Der verdammte Lucain hat uns noch immer nicht die mitgenommenen Papiere wegen der Allianz geschickt, so daß wir noch nicht haben anfangen können.[578] Die aus der Schweiz nachträglich erhaltenen Dokumente, die auch den ganzen Netschajewschen Prozeß[530] umfassen, nebst russischen Publikationen von Bakunin, sind höchst interessant und werden greulichen Skandal machen. Eine solche niederträchtige Lumpenbande ist mir noch nie vorgekommen.

Meine Frau[4] hat nach Deiner Abreise in Erfahrung gebracht, daß Emma von Dir Bezahlung für Deine Wäsche angenommen hat und bittet mich, Dir zu sagen, daß dies hinter ihrem Rücken geschehen ist, sonst hätte sie es nie zugegeben.

Vergiß nicht das Protokoll über die Mandatsdebatte[576], ohne das wir diesen Teil gar nicht ins Protokoll aufnehmen können, hier hat niemand etwas darüber.[5]

Wir erwarten nun mit jeder Post Nachricht von Dir und Lebenszeichen vom neuen Generalrat.

Besten Gruß an Cuno, hoffentlich schreibt er bald.

Poor[6] Hepner hat richtig 4 Wochen Brummen gekriegt, weil die Internationale in Leipzig verboten ist!

Dein

F. Engels

---

[3] Friedrich Engels: „Bericht an den Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation über die Lage der Assoziation in Spanien, Portugal und Italien" – [4] Lizzy Burns – [5] siehe vorl. Band, S. 524 – [6] Der arme

217

Marx an Hermann Jung
in London

[London] 14. Okt. 72

Lieber Jung,

Wegen der Grève[1] schreiben Sie am besten direkt:

1. *Leipzig: Redaktion* des „*Volksstaat*", 4, Hohestraße.
2. *Wien:* Redaktion des „*Volkswille*", 32, Alserstraße.
3. *Berlin: Fr. Milke*, Schriftsetzer, 65, Hof IV, Schützenstraße.

Salut.

K. M.

[1] des Streiks

218

Engels an Friedrich Leßner
in London

London, Mittwoch [16. Oktober 1872]

Lieber Leßner,

Willst Du inl. Schreiben[1] morgen abend dem Sekretär des Federal Council geben?[2] Wenn dann Hales verlangt, daß man direkt nach Lissabon schriebe ohne meine Vermittlung, so sagst Du am besten weiter nichts als dies: es handle sich hier darum, daß die Sache *rasch besorgt* werde und deswegen sei es am besten, mir ohne weiteres zu antworten; und wenn Hales jetzt wieder Formfragen und Personenfragen vorbringe, so beweise das bloß, daß er nicht wolle, daß *wirkliche Arbeit* getan werde, sondern daß nicht nur die Zeit des Federal Council, sondern auch die Interessen der portugiesischen Arbeiter seinen persönlichen Intrigen geopfert werden. Wenn sie verlangen, ich solle die Lissaboner Adresse geben, so sage lieber vorderhand nichts weiter, das wird sich finden.

Dein

F. E.

---

[1] Friedrich Engels: „An den Britischen Föderalrat der Internationalen Arbeiterassoziation" – [2] siehe vorl. Band, S. 528

219

Engels an Theodor Cuno
in New York

122, Regent's Park Road, N.W.
London, 29. Okt. 72

Lieber Cuno,

Deinen Brief vom 8. und Protokoll[1] erhalten, für beides besten Dank.

Das „Bull[etin] Jurassien", daß Ihr erhalten haben werdet, und die heute abgehende „Internationale" von Brüssel wird Euch beweisen, daß Ernst gemacht werden muß, und daß es absolut nötig ist, daß *Sorge* wenigstens alle Bedenken abstreift und eine Wahl annimmt[583], damit nicht nur die Einheit der Aktion, sondern vor allem die Aktion selbst sichergestellt wird. Wenn nicht energisch verfahren und die Suspension der Jurassier wegen ihrer Kongreßbeschlüsse[581], die die Statuten und Haager Beschlüsse mit Füßen treten, sowie die Ausschließung der Mitglieder des antiautoritären Kongresses[584], soweit sie der Internationale überhaupt angehören, sofort proklamiert und motiviert wird, so wächst den Herren der Kamm zu arg. Noch ist es Zeit, die Belgier sind über ihre eigne erste Courage erschrocken und schwankend geworden, in Spanien wird die Opposition gegen die Allianzleute täglich stärker, man verlangt schon nach einem außerordentlichen spanischen Kongreß, um das Haager Auftreten des Föderalrats und der Delegierten zu prüfen, aber alles das erkaltet wieder, wenn das freche Auftreten der Jurassier geduldet wird; und daß die Leute alles aufbieten, seht Ihr aus dem Brief von Hales in der „Internat[ionale]"[585]. Hales ist der Korrespondent der Jurassiens und verteilt ihr „Bulletin" mit den Schweineartikeln hier gratis an jeden, der es haben will, und schickt es an alle Sektionen.

Ich muß schließen. Die Post geht ab. M[arx] und ich sind mit Kongreß und Druckarbeiten[577] sowie mit Korrespondenz überhäuft wie nie zuvor. Die „Emancipación" wird Sorge erhalten haben, Du kannst sie ihm über-

[1] Siehe vorl. Band, S. 523/524

setzen. Nächster Steamer[2] bringt wieder einige Nrn. Es ist neben dem „Volksst[aat]" unser bestes Blatt.

Die Geschichte mit West hat uns königlich amüsiert.

Wir alle grüßen Sorge und Dich herzlich.

Dein

F. Engels

Lafargue und Frau sind vorgestern hier angekommen.

[2] Dampfer

220

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

122, Regent's Park Road
London, 2. Nov. 72

Lieber Sorge,

Inl. mein Bericht über Spanien.[1]

Soeben werde ich aufgefordert, dem Generalrat offiziell die Anzeige der Bildung folgender beiden Sektionen zu machen:

1. Associazione degli operai e degli agricoltori della Bassa Lombardia (Sezione di Lodi), Enrico Bignami, Via Cavour 19, Sekretär.

2. Consociazione dei liberi Lavoratori Abruzzesi (Sezione di Aquila, Provinz gleichen Namens. Korrespondenz vorläufig via Lodi).

Die Anzeige kommt von Bignami[586], der ebenfalls mitteilt, daß beide Statuten angenommen haben, die mit den Generalstatuten in Einklang sind. Ich werde Exemplare verlangen und sie Euch schicken.

Bignami ist der einzige Kerl, der in Italien, wenn auch vorläufig nicht sehr energisch, unsre Partei ergriffen hat. Er hat in seinem Blatt, „La Plebe", nicht nur meinen Bericht über den Haager Kongreß[2] abgedruckt, sondern auch noch meinen viel stärkeren Privatbrief[3] an ihn. Da ich ihm Korrespondenzen schicken soll, behalten wir das Blatt in der Hand. Ferner hat er die Generalstatuten mit den Haager Änderungen neu abdrucken lassen und ebenfalls meinen Kongreßbericht.[587] Er sitzt mitten unter den Autonomen und muß sich daher noch etwas in acht nehmen.

Von Turin höre ich nichts mehr. In Mailand muß Cuno uns wenigstens eine Verbindung auftreiben, damit wenigstens Berichte kommen. Ferrara wird durch Lodi vermittelt, die Sektion ist von Bignami gestiftet.

Marx bittet mich, Dir zu sagen, daß die Protokolle *augenblicklich* hier noch absolut nötig sind.[588] Bei den Lügen, die von Hales, Mott[ershead] und Ecc[arius] hier sowie von den Jurassiern etc. auf dem Kontinent ver-

[1] „Bericht an den Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation über die Lage der Assoziation in Spanien, Portugal und Italien" – [2] „Der Haager Kongreß" – [3] „Briefe aus London – II. Nochmals über den Haager Kongreß"

breitet werden, können wir jeden Tag in den Fall kommen, durch Auszüge aus diesen Protokollen antworten zu müssen. Andrerseits sind sie für Euch vorderhand sehr entbehrlich, ein Auszug, der die administrativen Beschlüsse nebst Motivierung enthält, wird gemacht und Euch zugestellt werden.

Der Sicherheit halber gebe ich Dir nochmals die Adressen für Spanien, Italien und Portugal. Die Einrichtung *eines* korrespondierenden Generalsekretärs, der nur für die *Sprachen* sich Gehülfen zuzieht, halte ich für sehr vernünftig, wenn Du die Stelle angenommen hast.[589]

Beste Grüße an Euch alle.

Dein

F. Engels

José Mesa y Leompart, Calle de San Pedro Nr. 16, 3^0 (3ter Stock), Madrid.

Spanischer Föderalrat: Unter Kuvert (inwendig Francisco Tomás zu adressieren) an Don Julian Valero, Calle de Sorolla 35, Valencia.

Lissabon: Signor Dom J.C. Nobre-França, Travessa do Abarracamento de Peniche Nr. 4, 2^0 andar (2ter Stock), Lisboa.

Turin: Inneres Kuvert: Cesare Bert, Sekretär der dortigen Sektion. – Äußeres: Monsieur J.J. Goss, Concierge de l'église évangélique[4], Nr. 1, Via Principe Tommaso, Turin.

Turin, andre Adresse: Luigi Perrini, Viale del Rè 21 (ohne inneres Kuvert, ist ein altes Mitglied).

Bericht über Italien folgt – über Portugal übersetzt Lafargue den von dort dem Kongreß eingeschickten.

Ich revidiere eben die *französische* „Manifest"-Übersetzung, die handschriftlich mitgebrachte ist meist ganz gut, soweit „Woodhull" gut war.[590]

[4] Kastellan der evangelischen Kirche

221

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

London, 16. Nov. 72

Lieber Sorge,

Dein Brief vom 25. kreuzte sich mit dem meinigen vom 2. Nov.[1] Seitdem wird Marx Dir geschrieben haben.

Die Adresse[591] habe ich an Serraillier französisch und zuerst an M[ac]D[onnel] englisch für die Irländer gegeben, dann selbst für den „Int[ernational] Herald" abgeschrieben und endlich an den Federal Council geschickt. Ich war nämlich sehr im Zweifel, ob der Federal Council sie nicht unterdrücken oder aber sonst *wörtlich*, mit verschiedenen englischen Sprachfehlern und starken Germanismen, abdrucken lassen würde, um Spott damit zu treiben. Diese habe ich natürlich geändert, da die Adresse *so* englisch wie französisch ganz undruckbar war. Wir hier haben uns solche Sachen immer von irgendeinem gebildeten native[2] korrigieren lassen, Du wirst das auch müssen, da es oft nicht angeht, in offiziellen Dokumenten selbst grammaticalia zu ändern, und immer fatal ist. Für Hales, die Jurassiens usw. ist jeder Verstoß der Art ohnehin ein Gaudium.

Die Belgier haben bis jetzt noch nichts gedruckt.

Nach Australien müßt Ihr die Adresse selbst schicken, Harcourt wird inzwischen bei Dir gewesen sein; ich habe keine Adresse nach Australien.[592]

Jones und Le Moussu sind gemahnt. Serr[aillier] sehe ich morgen und werde ihm sagen, Euch einen Bericht zu machen, der *Dereures* wegen keine Namen und Adressen enthalten kann, letztere kann er Dir privatim schicken. Wegen Dereure unten.

Die Stamps[425] – Le Moussu machte die Zeichnung gratis – kosteten etwa £ 1. Die Statuten englisch zu drucken zirka £ 12.

Die Bildung zweier neuen italienischen Sektionen zeigte ich Dir bereits an.[3] Offizieller Brief hierbei.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 535 – [2] Einheimischen (siehe auch vorl. Band, S. 558) – [3] siehe vorl. Band, S. 535

Ich schicke Dir heute:
1 „Emancipación" und Manifest der Nueva Federación Madrileña
1 „Égalité"
1 „Intern[ational] Herald" – Bericht des Federal Council
7 Résolutions du Congrès de La Haye.
Ferner folgendes zu berichten:

1. *Blanquisten.* Haben ein Pamphlet erlassen: „Internationale et révolution" [593], wovon mehrere Ex. per next steamer[4]. Erklären ihren Austritt aus der Internationale, die durch die Deportation des Generalrats nach New York sich getötet habe. Werden eine eigne Gesellschaft stiften und klüngeln bereits stark in Frankreich. Es ist deshalb absolut notwendig, daß Dereure 1. durchaus keine Adressen nach Frankreich in die Hände bekommt, 2. aber sich über seine Stellung erklärt. Letzteres hat natürlich erst dann Eile, wenn Ihr es für gut haltet. Serraillier antwortet in der „Liberté" und der „Égalité" auf dies Machwerk. Ranvier hat Lafargue erklärt, der erste Entwurf sei voller Persönlichkeiten gewesen, so daß er erklärte, er werde ihn nie unterschreiben. Den zweiten, veröffentlichten, habe er nie gesehn, sein Name stehe darunter ohne seine Autorisation. Er ist im Streit mit ihnen, sie haben sich beigehn lassen, ihn vor Gericht zu stellen, weil er ohne Erlaubnis fortfährt, Mitglied eines Flüchtlingsklubs Cercle d'Études Sociales[594] zu sein, und er wollte sich die schulmeisterlichen Examinationen des von den „purs" (so nennen die Blanquisten sich) ernannten Gerichts nicht gefallen lassen. Du siehst, sie spielen Commune révolutionnaire ganz in der alten Weise. Du wirst Spaß haben an dem Broschürle, worin Vaillant ganz ernsthaft alle unsre ökonomischen und politischen Sachen für blanquistische Entdeckungen erklärt. In verschiednen Orten Frankreichs, außer Paris, wo der lange Walter ihr Agent, haben sie schon gestänkert. Ungefährlich wie sie sind, müssen ihnen doch nicht die Mittel gegeben werden, noch mehr zu stänkern, und daher darf Dereure keine Adr. haben und muß ihm auf die Finger gepaßt werden.

2. *Spanien.* Hier geht's famos. Der Federal Council hat ein langes Ding drucken lassen und im stillen herumgeschickt, enthaltend

a) einen lügenhaften Bericht der 4 Spanier über den Kongreß,

b) die Beschlüsse der Anti-Autoritarier von Saint-Imier[584],

c) einen Antrag der Barceloneser Föderation, auf den 25. Dez. eine spanischen Kongreß zu berufen, der über die Annahme der Beschlüsse vom Haag oder der von Saint-Imier entscheiden soll,

---

[4] mit dem nächsten Dampfer

d) Aufforderung an alle Lokalföderationen, sich darüber *bis 10. Nov.* zu erklären.

Hierauf hat die Nueva Federación Madrileña[595] mit dem heute Dir gesandten Manifest[596] geantwortet. Sie protestiert gegen jede Vorlage der Haager Beschlüsse an irgendwelche internationale Versammlung anders als zur einfachen Kenntnisnahme und Nachachtung. (Gegen die Lügen der 4 Spanier haben wir bereits das Nötige nach Madrid geschickt.)

Damit aber die Spanier merken, *wer* sie eigentlich regiert, hat das Jura-Komitee die Saint-Imier-Beschlüsse schon direkt an alle spanischen Lokalföderationen geschickt mit der Aufforderung, sich darüber zu erklären; den Spanischen Federal Council haben sie ganz ignoriert.

Inzwischen ist in Spanien der Tanz losgegangen. Die Föderationen von Gracia (Fabrikvorstadt von Barcelona) mit 500 Mann, die von Toledo (200 Mann), die von Badalona und Denia bei Barcelona haben sich für uns und gegen den spanischen Kongreß erklärt. In Valencia gehört uns ein starker Teil der Lokalföderation, ebenso einer in Cádiz, der sich bereits von der alten dortigen Föderation getrennt hat. Der Verkauf der „Emancipación", die am Sterben war und die wir durch von hier gesandte Gelder am Leben erhalten, nimmt wieder stark zu (in Cádiz, Valencia und Gracia allein 150 Ex.). In Gracia war am 4. Nov. große Generalversammlung[597], die Barcelonesen, Alerini an der Spitze, brachten ihren Vorschlag vor, aber, wie Mora (der dort ist) schreibt: „Alerini hat trotz allen Schreiens und aller Gestikulationen mit Armen und mit dem Stock diese Atheisten nicht überzeugen können, daß die Gesellschaft Jesu gut operiert habe. Weswegen beschlossen wurde, alle Haager Beschlüsse zu billigen und die Haltung der spanischen Delegierten zu tadeln." [598]

Die Sachen gehn gut; im allerschlimmsten Fall behalten wir in Spanien eine sehr respektable Minorität, die sich von den andern trennt und mehr wert ist als der ganze bisherige unbestimmte Kram; sehr möglich aber ist es auch, daß wir die ganze Geschichte sprengen und die Allianz an die Luft setzen. Dies alles verdanken wir der Energie des einen Mesa, der alles *ganz allein* hat ausfechten müssen. Mora ist schwach und war einen Augenblick schwankend. Lest in der „Emanc[ipación]" Nr. 71 den Artikel: Los medios de la Alianza, wie der spanische Federal Council den Mora hat durch Intimidation[5] herumkriegen wollen.[599]

3. *Londoner Federal Council.* Durch die Schlappheit der Besseren unter den Engländern ist es Hales und Mottershead gelungen, den Federal

[5] Einschüchterung

Council ganz in ihre Gewalt zu bekommen. Eine Masse Delegierter von imaginären Sektionen haben Hales momentan die Majorität verschafft, er ist Sekretär und Kassierer in einer Person, und daß er macht, was er will, zeigt der Bericht im „Int[ernational] Herald" heute[600]. Das einzige, was wir tun können, ist, die bessern Elemente zusammenzuhalten, bis die Schufte sich einander in die Haare geraten, was bald genug kommen wird. Give them rope enough and they will hang themselves.[6] Du wirst den „I[nternational] H[erald]" jetzt regelmäßig erhalten, damit Ihr seht, wie breit sich dieser Hales macht und ordentlich als General Council geriert. Sowie eine Gelegenheit kommt, ein Statutenbruch oder so etwas – und Hales wird als Intimus und Korrespondent der Jurassier das bald genug provozieren –, so trennen unsre Leute sich und bilden eine eigne Föderation[100], wo möglich vereint mit den Irländern. Leider geht M[ac]Donnel nach Amerika, indes haben wir an De Morgan einen sehr guten Nachfolger und der noch dazu auf seinen Reisen als lecturer[7] in ganz England herumkommt. Er ist über die Lage ganz im klaren.

Um hier Euren Proklamationen usw. die gewünschte Publizität sichern zu können, wäre es gut, wenn der Generalrat mich *offiziell* damit für England beauftragte. Der Federal Council unterdrückt sicher alles, was er kann, und Riley vom „Int[ernational] Herald" ist zwar ein ehrlicher Kerl, auch aus disgust[8] aus dem Federal Council getreten, aber schwach und wegen des Verkaufs seines Blattes vom Federal Council etwas abhängig. Kann ich ihm daher einen derartigen Beschluß vorzeigen, so ist er gedeckt und tut alles.

Ob Ihr mir eine Vollmacht für Italien schicken wollt, überlasse ich Euch.[601] Bei dem dort herrschenden Kampf, worin unsre Leute eine sehr kleine Minorität bilden, ist rasches Einschreiten sehr wünschenswert. Ich behalte zwar meine Privatkorrespondenz bei, schreibe auch in die „Plebe", kann aber ohne Vollmacht nicht auf Sektionen wirken, die, wie die Turiner, ganz verfallen zu wollen scheinen und nichts von sich hören lassen, wie das in Italien nur zu oft geschieht.

Marx ist auf ein paar Tage nach Oxford zu Longuet und seiner Frau[602], um mit L[onguet] einen Teil der französischen Übersetzung des „Kapital"[123] durchzugehn. Wird wohl vor Montag nicht wiederkommen.

Serraillier müßt Ihr meiner Ansicht nach jedenfalls eine Vollmacht für Frankreich schicken.[603] Diese Art Korrespondenz kann unmöglich von dortaus geführt werden; nur solltet Ihr ihn verpflichten, monatlich Bericht

[6] Gib ihnen genügend Strick und sie werden sich hängen. – [7] Lektor – [8] Verdruß

nach dort zu schicken. Einen bessern kriegt Ihr nicht; Dupont ist zu nachlässig, sobald man ihn nicht täglich antreibt, und wir sehn ihn hier oft in 14 Tagen nicht.

Wegen der Jurassiens ist unsre Ansicht die, daß man am besten einfach erklärt, durch die Beschlüsse *ihres* Kongresses in Saint-Imier, die diesen und jenen Art. der Statuten und Verwaltungsverordnungen widersprechen, hätten sie sich selbst von der Internationale ausgeschlossen, und dies einfach den andern Föderationen notifiziert. Übrigens geht es ihnen schlecht. In Biel, wo sie (s. „Scissions"[9]) keinen Mann mehr hatten, hat sich eine neue Sektion gebildet, aber sich an *Genf* angeschlossen, und ihre Mustersektion Moutier (s. „Scissions") hat die Beschlüsse von Saint-Imier *verworfen*. Du siehst, die Haager Beschlüsse[108] tragen schon überall ihre Frucht.

Für Deutschland wäre es – für Notfälle gegenüber den Schweitzerianern – gut, wenn Marx eine Vollmacht hätte.

Das sind alles Sachen, die Ihr überlegen müßt.

Ich sitze bis über die Ohren in der Arbeit. Daß Mesa angefangen, das „Manifest" zu übersetzen, hat mich gezwungen, ihm eine Revision der französischen Übersetzung des „Socialiste" zu schicken, wobei mir die von Dir im Mskr. mitgebrachte sehr zustatten kam, da sie viel besser ist, aber immer noch basiert auf „Woodhulls" Englisch.[604] Bei der Gelegenheit bringe ich die französische Übersetzung überhaupt in Ordnung. Daneben Artikel für „Volksstaat", „Emancipación" und „Plebe"; und sobald Lafargue, der jetzt hier, eine Wohnung hat, gehn wir an die Allianz-Geschichte[99]. Lucain hat noch viele Papiere in Brüssel und schreibt jetzt, er werde sie *Ende nächster Woche* schicken, weil er sie kopieren wolle![10]

Was macht der Schlingel Cuno?

Dein
F. Engels

[9] Karl Marx/Friedrich Engels: „Die angeblichen Spaltungen in der Internationale" – [10] siehe vorl. Band, S. 524 und 530

222

Engels an Jenny Longuet
in Oxford

122, Regent's Park Road
[London] 19. Nov. 72

Meine liebe Jenny,

Mohr sagt mir, daß Du und Longuet am Donnerstag hierherkommt. Lafargue teilt mir mit, daß er sich „vielleicht" am Donnerstag an seinen neuen Wohnort begeben wird. Um also Überfüllung zu vermeiden, stellen Lizzie und ich Euch wieder einen oder zwei Räume in unserem Hause zur Verfügung; wir hoffen, Ihr werdet davon Gebrauch machen – erstklassige Wohnung, Schlaf- und Wohnzimmer nach vorn heraus, was könnt Ihr Euch mehr wünschen?

Lafargue schneit gerade herein. Ich sage ihm, was ich schreibe; er sagt, er *glaubt*, daß er etwa am Donnerstag umgezogen sein wird, aber im ganzen scheint er mir zuzustimmen. Ich sage ihm, daß er Mohr Bescheid geben soll, und so denke ich, ist die Sache so gut wie abgemacht, und die Zimmer werden bereit sein.

Viele Grüße an Deinen Mann.

Dein alter
General[1]

Aus dem Englischen.

[1] In der Handschrift deutsch: Viele Grüße an Deinen Mann. Dein alter *General*

223

Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson
in Petersburg

[London] 25. Nov. 1872

Mein lieber Freund,

Der Brief ist rechtzeitig angekommen und hat *seinen Dienst* getan.[564]

Wenn ich nicht schon früher geschrieben habe, und wenn ich in diesem Augenblick nur diese wenigen Zeilen schicke, so geschieht es, weil ich Sie bitten möchte, mir – wenn möglich – eine *rein geschäftliche* Adresse, unter der ich Ihnen schreiben kann, anzugeben.

Infolge der Auslieferung N[etschajews][605] und der Intrigen seines Meisters B[akunin] bin ich wegen Ihrer und einiger anderer Freunde Sicherheit sehr beunruhigt. Diese Kerle sind zu jeder Gemeinheit fähig.

Ich kann meiner Dankbarkeit für das Interesse, das Sie und andere russische Freunde an meinem Werk[1] und meinen Arbeiten nehmen, nicht genug Ausdruck geben.

Ihr aufrichtigst ergebener
A. Williams[2]

Bitte antworten Sie auf diese Zeilen sobald wie möglich.

Aus dem Englischen.

---

[1] dem ersten Band des „Kapitals" – [2] Deckname von Marx

224

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

London, 7. Dez.[1] 72

Lieber Sorge,

Heute schicke ich Dir „Emancipación" 76, „Intern[ational] Herald" 36 und die Blanquistenbroschüre[593], die hier nirgends zu haben ist und die ich erst heute morgen auf Umwegen erhalten konnte. Serraillier hat an die „Liberté" von Brüssel und „Égalité" von Genf geantwortet, aber selbst die Esel von der „Égalité" sagen, es sei zu persönlich, und drucken's nicht!

Am 3.12. sandte ich Dir „Emanc." 74/75, „Plebe" 117 und „Intern. Herald" 33–35.

MacDonnel ist Mittwoch nach New York abgesegelt, ich gab ihm ein paar Zeilen an Dich. Wenn die Fenier[606] dort noch irgendwelches Mißtrauen gegen ihn haben sollten, so wirst Du ein gutes Werk tun, dies zu zerstreuen, er hat uns hier sehr brav und sehr uneigennützig geholfen.

1. *Holland.* Van der Hout kam vorgestern hier an; die holländischen Bourgeois wollen ihm keine Arbeit mehr geben, und so will er hier welche suchen. Er erzählt, die Jurassiens hätten die holländische Föderation zu einem neuen Sonderbundskongreß eingeladen. Darauf hätten sie einen holländischen Kongreß gehalten[607], worin beschlossen wurde: 1. zum Generalrat zu halten, 2. zwar einen Delegierten auf den Sonderbundskongreß zu schicken, aber nur, um zu rapportieren, nicht zu stimmen, 3. keinen andern Kongreß anzuerkennen als den legitimen von Sept. 1873 und ihre etwaigen Beschwerden etc. nur vor diesem vorzubringen. Dies ist also gleichlautend mit Trennung der Holländer vom Sonderbund.

2. Spanien. Aus den „Emancipacións" wirst Du gesehn haben, daß dort alles gut geht. Außer den Dir bekannten haben sich Lérida, die neue Föderation von Cádiz, ein großer Teil der Valencianer und Pont de Vilumara gegen den Föderalrat erklärt. Die Neue Madrider Föderation[595] hat nun, nachdem der Spanische Föderalrat durch Berufung des Kongresses von Córdoba[608] auf den 25. Dez.[1], mit Tagesordnung: zwischen den Haager

[1] In der Handschrift: Sept.

Beschlüssen und denen von Saint-Imier, direkt die allgemeinen wie die speziellen spanischen Statuten gebrochen, diesen seines Mandats für verlustig erklärt und fordert auf zur Wahl eines neuen provisorischen Föderalrats.[596] Dieser entscheidende Schritt wird bald Klarheit in die Lage bringen. Inzwischen ist ein Teil unsrer Leute in Spanien, namentlich die katalonischen Fabrikarbeiter, der Ansicht, die Sache auf dem Kongreß in Córdoba auszufechten, diese werden sich also zunächst noch nicht anschließen. Die Allianzisten überstürzen die Sache so, um in Córdoba die Majorität zu haben, und dies wird ihnen höchstwahrscheinlich gelingen, dann werden die Katalonier formell zu uns übergehn.

3. Frankreich. Trotz der Intrigen der Jurassier und der Blanquisten gehn die Sachen im Süden gut, es wird sich dieser Tage ein Kongreß versammeln, der die Haager Beschlüsse anerkennen und wahrscheinlich eine Adresse an den Generalrat erlassen wird.[609] Die Leute verlangen aber, daß *hier* jemand ist, der Vollmacht hat und auch temporäre Vollmachten für Frankreich ausstellen kann. Es sind eine Menge Gelder zu erheben, die nur durch einen Bevollmächtigten am Platz einzutreiben sind. Jetzt verlangt Larroque, unser bester Mann in Bordeaux, eine solche von Serr[ailler] und mir, um Gelder dort zu erheben, und durch die mir übertragne Vollmacht, Gelder zu erheben, glaube ich mich berechtigt, dies *bis zur Bestätigung oder Annullierung durch den Generalrat* zu tun. Da es sehr wichtig ist, daß auf dem erwähnten Kongreß jemand ist, der *irgendwelche* vom Generalrat ausgehende Vollmacht hat, so nehme ich es auf mich, ihm eine solche auszustellen[2]; und falls Ihr dies mißbilligt, bitte ich um sofortige Nachricht, um sie sofort zurückzunehmen. – In Lyon allein haben die Jurassiens, dank der Schlafmützigkeit der Genfer, einigen Halt, sonst nur einzelne Leute. Daß das „Bull[etin] Jurass[ien]" für den Polizisten Bousquet aufgetreten und ihn für einen Ehrenmann erklärt, wirst Du gesehn haben.[610]

4. England. Die Opposition gegen Hales verstärkt sich. Murray, Milner, Dupont sind in den Federal Council getreten, und andre werden noch kommen. Riley hat erklärt, den „Int. Herald" nicht länger zum offiziellen Organ dieses Federal Council machen zu wollen, und wie Du sehn wirst, ist die betreffende Stelle des Titels verschwunden. Es wird indes wohl noch etwas dauern, bis der Schwindel ganz zusammenbricht. Die Haager Beschlüsse kommen im nächsten „I. Herald", desgleichen Berichte über den Gang der Dinge in der Internationale *von uns*.[611]

---

[2] siehe vorl. Band, S. 547

Die Protokolle haben wir nicht einmal vollständig. Hales hat noch welche. Es wäre also sehr gut, wenn Ihr Marx eine Vollmacht schicktet, um *alle* der Internationale resp. dem alten Generalrat gehörigen Papiere, und namentlich die *Protokolle*, an sich zu nehmen.[612]

Eine Vollmacht für Serraillier für Frankreich ist *absolut* notwendig[603], wenn Ihr nicht wollt, daß alles wieder auseinandergeht. Serr[aillier] führt seine Korrespondenz eifrig fort, und wir finden ihm das Geld dafür, aber er ist nichts als *Privatmann*, solange er keine Vollmacht hat; und die Leute in Frankreich wollen nun einmal mit all ihrer Autonomie von einem Bevollmächtigten des Generalrats dirigiert sein. Einen andern außer Serr[aillier] haben wir hier nicht; Dupont ist viel zu unzuverlässig für eine so ausgedehnte Korrespondenz und hat zuviel mit seinem Patent zu tun.

Marx nebst Familie und meine Frau[3] lassen grüßen. Lafargue und Longuet sind jetzt beide hier, so daß der père[4] Marx seine ganze Familie zusammen hat.

Dein
F. E.

Grüß Cuno, warum schreibt der Schlingel nicht?

[3] Lizzy Burns – [4] Vater

225

Engels an Auguste Serraillier
in London[613]
(Entwurf)

[London] 9. Dez. 72
A. Serraillier

122, Regent's Park Road
9/12/72

Vollmacht an E. Larroque[1]:

Ich, Unterzeichneter, auf Grund einer Vollmacht des Generalrats der Assoziation vom 27.10.72 beauftragt mit der Entgegennahme und Überweisung der Gelder an den Generalrat, die mir für ihn übergeben wurden, ermächtige den Bürger E. Larroque aus Bordeaux, alle für den ehemaligen oder jetzigen Generalrat bestimmten Gelder für Mitgliedsbeiträge, Marken, Druckschriften usw. in Südfrankreich zu erheben und an mich weiterzuleiten.

Diese Vollmacht unterliegt der Bestätigung durch den Generalrat, der davon Mitteilung erhalten hat.[2]

gez. *F. E.*

Für die Unterschrift des B[ürgers] E[ngels]

A. Serraillier

Aus dem Französischen.

[1] In der Handschrift deutsch: Vollmacht an E. Larroque – [2] siehe vorl. Band, S. 545

226

Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson
in Petersburg

[London] 12. Dez. 72

Lieber Freund,

Aus dem Einliegenden[614] ersehn Sie die Resultate des Haager Kongresses. Der Kommission d'enquête[1] über die Allianz[578] las ich unter dem Siegel der Verschwiegenheit und ohne Namensangabe des Adressaten den Brief an L[jubawin] [564] vor. Jedoch wurde das Geheimnis nicht bewahrt, erstens, weil in der Kommission der belgische Advokat Splingard saß, der in der Tat nur ein Agent der Allianzisten war; zweitens, weil *Shukowski*, *Guillaume* et Co. die ganze Sache schon vorher – um vorzubeugen – *in ihrer Weise* und mit apologetischen Wendungen erzählt hatten rechts und links. So kam es, daß die Kommission in ihrem Bericht an den Kongreß gezwungen war, die B[akunin] betreffenden und in dem Brief an L[jubawin] (natürlich hatte ich seinen Namen nicht gegeben, aber B[akunin]s Freunde waren darüber schon von Genf her unterrichtet) enthaltenen *Tatsachen* mitzuteilen. Es fragt sich nun, ob die Kommission, die zur Veröffentlichung der Protokolle vom Kongreß ernannt wurde (darunter ich selbst) von jenem Brief *öffentlichen Gebrauch machen darf* oder nicht? Es hängt dies von L[jubawin] ab. Jedoch muß ich bemerken, daß die Tatsachen längst – seit dem Kongreß – ohne unser Zutun die Tour der europäischen Presse gemacht haben. Mir war dieser ganze Verlauf der Angelegenheit um so widriger, als ich auf strengste Diskretion gerechnet und sie feierlich verlangt hatte.

Infolge der Ausstoßung B[akunin]s und Guillaumes hat die Allianz[160], die in Spanien und Italien die Assoziation in der Hand hatte, überall den Krieg der Verleumdung etc. gegen uns eröffnet, und indem sie sich mit allen faulen Elementen verbindet, sucht sie Spaltung in zwei Lager herbeizuführen. Doch ist ihre schließliche Niederlage sicher, und hilft sie uns nur die Assoziation *reinigen* von den unsauberen oder schwachköpfigen Elementen, die sich hier und da in sie eingedrängt haben.

Der Mordanfall der Freunde B[akunin]s in Zürich auf den armen Outine ist Tatsache.[615] O[utine] selbst befindet sich in diesem Augen-

[1] Untersuchungskommission

blick in sehr gefährlichem Gesundheitszustand. Die Halunkentat ist bereits in mehren Blättern der Assoziation (unter andrem in der „*Emancipación*" von Madrid) erzählt und wird ausführlich in unsrem öffentlichen Compte Rendu[2] des Haager Kongresses figurieren. Dieselbe Halunkenbande hat zwei ähnliche Versuche in Spanien auf ihre Gegner gemacht. Sie wird bald vor der ganzen Welt an den Pranger gestellt werden.

Die Schicksale unsres lieben „mutual friend"[3] haben meine ganze Familie aufs tiefste interessiert.[616] Ich habe einen Plan, von Konstantinopel aus – auf diplomatischem Weg – ihm zu helfen. Vielleicht gelingt's.

Das Mskr., das Sie mir geschickt, ist noch bei mir, weil O[utine] nicht in der Lage, sich mit dem Druck zu beschäftigen, Elpidin aber ein zur Bande gehöriger Lump ist. Es ist sehr interessant.[563]

Ich erwarte mit Spannung die mir versprochne Kritik (in Mskr.)[617] wie alles Gedruckte, was Sie in dieser line[4] besitzen. Einer meiner Freunde will nämlich schreiben über die Aufnahme meines Buchs in Rußland.

Die Veröffentlichung der französischen Übersetzung[123] ist durch unangenehme accidents[5] unterbrochen worden, beginnt aber in ein paar Tagen wieder.

Eine italienische Übersetzung wird vorbereitet.[618]

Schließlich noch eine Anfrage: Mein Schwiegersohn Dr. med. Lafargue (flüchtig) würde – wenn möglich – gern für irgendeine *russische Revue* etc. Mitteilungen, sei es über Naturwissenschaftliches, sei es über die Zustände in Spanien und Portugal (auch Frankreich) liefern.[619] Doch erlauben seine Verhältnisse ihm nicht, dies gratis zu tun und könnte er die Artikel nur in französischer Sprache liefern.

Ich wünschte sehr, das Buch des Prof. Sieber (Kiew) über Ricardos etc. Lehren vom Wert und Kapital – das auch Besprechung meines Buchs enthält – zu Gesicht zu bekommen.

Ihr freundschaftlichst ergebner

A. Williams[6]

In Band II des „Kapital" werde ich im Abschnitt über das Grundeigentum mich sehr ausführlich mit der russischen Form beschäftigen.[620]

Noch eins. Ich wünsche über Tschern[yschewskis] Leben und Persönlichkeit etc. etwas zu drucken, um die Sympathie im Occident für ihn wachzurufen.[621] Dazu bedarf ich aber Data.

[2] Bericht – [3] „gemeinsamen Freundes" – [4] Hinsicht – [5] Zwischenfälle – [6] Deckname von Marx

227

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

London, 14. Dez. 72

Lieber Sorge,

Ich bestätige meinen Brief vom 7. d. [M.][1] und sende heute 1 „Emancipación" mit Artikel über Bakunin[622], der auch für Euch Neues enthalten wird, und „I[nternational] H[erald]" mit den Kongreßbeschlüssen[2]. Der Esel Riley hat die Abstimmungen weggelassen.

In Lodi ist die Nr. 118 der „Plebe", welche Eure Adresse enthielt, konfisziert und Bignami, der Redakteur, verhaftet worden.[623] Der Leipziger Hochverratsprozeß[300] scheint dort sich wiederholen zu sollen. Wir schlagen natürlich sofort alles mögliche Kapital aus dieser Geschichte, sie erscheint sofort im „Volksst[aat]"[624] und „Emancip[ación]" als Beweis, wen die Regierungen für gefährlich halten, den Generalrat und die ihm anhängen oder die Allianzisten. Etwas Besseres konnte uns in Italien nicht passieren.

Du solltest in der „Oestl[ichen] Post" und in der amerikanischen Presse kurze Berichte über die Generalratssitzungen drucken lassen und die Nrn. an „Volksst[aat]", „Égalité" und „I[nternational] Herald" schicken sowie ein oder 2 Ex. hieher, damit wir sie für Spanien und Italien sowie für die französischen Sektionen verarbeiten; die Dänen und Holländer würden sie auch bringen.

Die Vollmacht für Serr[aillier] wird täglich nötiger.[603] Die Jurassier hier, die Blanquisten dort, wühlen in ganz Frankreich und *machen Fortschritte*, und Serr[aillier] erhält schon von verschiednen Seiten keine Antwort mehr, weil er eben nur als Privatmann schreiben kann. Wenn Ihr aus Rücksicht gegen Dereure, der seit dem Austritt der Blanquisten[593] mehr als verdächtig, oder sonst welchen Rücksichten die Sache noch weiter aufschiebt, so geht uns Frankreich großenteils verloren, und auf dem nächsten Kongreß wird der Spieß umgekehrt.

In Eile.

Dein *F. E.*

[1] Siehe vorl. Band, S. 544 – [2] Karl Marx/Friedrich Engels: „Resolutionen des allgemeinen Kongresses zu Haag vom 2. bis 7. September 1872"

228

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

[London] 21 Déc. 72

Lieber Sorge,

Nur wenige Worte in aller Eile.

Die angebliche Majorität des Britischen Föderalrats (bestehend zu sehr großem Teil aus sham sections[1] von ein paar Individuen zum Behuf der Delegation selbst von Lumpacius Hales gestiftet) hat secediert[2] von der Minorität (welche allein die großen englischen Sektionen in London vertritt und in Manchester, Birkenhead etc.).[100] Die Kerls fabrizierten im geheim ein Zirkular an die Föderation[625] (wird euch geschickt), (vom 10. dieses Monats), worin sie die Sektionen zu einem Kongreß in London auffordern, um gemeinschaftliche Sache mit den Jurassiens zu machen, mit denen Hales seit dem Haag in fortwährender Verbindung.

Unsre Leute – die jetzt den einzig gesetzlichen Föderalrat konstituieren – sandten sofort gedruckte Postkarten an sämtliche Sektionen, keinen Beschluß zu fassen, bis sie ihr Contremanifest[3] erhalten hätten, zu dessen Beratung (Aufsetzung der Hauptpunkte) sie gestern bei mir versammelt waren. Ihr erhaltet's sofort. Es wird Anfang nächster Woche gedruckt. Sie werden auch förmlichen Beschluß zu Anerkennung des Haager Kongresses[108] und des Generalrats fassen.

Zugleich hat Engels, auf Verlangen einer der Manchester Sektionen, ihnen Antwort auf Zirkular der Lumpen (unter denen auch der eitle Narr Jung, *der* das Wegnehmen des Generalrats von London nicht verschmerzen kann und schon längst des Hales' fool[4] geworden war) gemacht[5], das sie in ihrer heutigen Sitzung erhalten und dann sofort drucken lassen.

Meine Ansicht ist, daß Ihr Euch einstweilen soviel als möglich zuschauend verhaltet und den Kampf den Sektionen an Ort und Stelle über-

[1] Scheinsektionen – [2] sich abgespalten – [3] Karl Marx: „Adresse des Britischen Föderalrats an die Sektionen, Zweige, angeschlossenen Gesellschaften und Mitglieder der Britischen Föderation der Internationale" – [4] Narr – [5] Friedrich Engels: „Die Manchester Foreign Section an alle Sektionen und Mitglieder der Britischen Föderation"

laßt. Dazwischen natürlich sehr gut solche Zirkulare wie das an Spanien, das ich in der „Emancipación" fand.[626]

Apropos. Das Organ „International Herald" und sein Besitzer Riley (Mitglied des Föderalrats) hat es auf meinen Rat unabhängig gemacht.[611] Wir werden wahrscheinlich Kontrakt machen, daß *wir* eine eigne wöchentliche internationale Beilage dazu herausgeben werden. Eine Nummer schick' ich Dir heut, worin Engels und ich die Polemik mit Hales et Cons. eröffnen.[6]

Was Polen betrifft, so kann Euer Brief *dort* nicht hingeschickt werden. Der alte Generalrat konnte den Zutritt Polens *nur* unter der Bedingung erhalten (nötig bei der Lage des Landes), daß es *nur* mit Wróblewski zu tun hat, der mitteilt, was er für nötig oder passend hält.

In diesem Fall habt Ihr nicht zu wählen. Ihr müßt Wróblewski dieselbe unbedingte Vollmacht geben wie wir oder auf Polen verzichten.[627]

Infolge der französischen Übersetzung[123], die mir mehr Arbeit macht, als hätt' ich sie ohne den Übersetzer zu machen, bin ich so überarbeitet, daß ich noch nicht dazu gekommen, wie ich lang wünschte, Dir zu schreiben.

Cuno hat versprochen, Details über die Sitzung des Untersuchungskomitees im Haag zu liefern.[578] Sag ihm, daß, wenn er es nicht *sofort* tut, wir nicht länger auf ihn warten können, und seine eigne persönliche Ehre ist bei der Sache beteiligt.

Beste Grüße von der ganzen Familie.

Dein

Karl Marx

---

[6] Karl Marx/Friedrich Engels: „An den Redakteur des ‚International Herald'"

229

Engels an Adolf Hepner
in Leipzig[628]

London, 30. Dez. 72

Lieber Hepner,

[...][1] und den Sybel ganz direkt widerlegt, und zwar in einer Weise, die eignes und ganz richtiges Nachdenken voraussetzt. Marx sowohl wie ich waren über den Artikel [629] sehr erfreut, trotzdem daß sich hie und da eine kleine Ungenauigkeit findet. Was der Schramm sonst ist, konnte ich natürlich nicht wissen, aber jedenfalls hat er ökonomisches Verständnis genug.

4. Dagegen ist von den beiden Artikeln über den „Wiederbeginn der Reformbewegung" [630] der erste gut, der zweite aber in direktem Widerspruch mit den Tatsachen. Die vielen kleinen Lausekongresse, die dort ernsthaft genommen werden, bloß weil die an die Bourgeoisie verkaufte „Bee-Hive" sie ernst nimmt, haben weiter keinen Sinn als den: die nächstbevorstehenden Parlamentswahlen zu präparieren. Die sämtlichen dort aufgezählten Reformgesellschaften sind total bedeutungslos und bestehen sogar meist aus *denselben Personen*. Und welchen? Grade, mit wenigen Ausnahmen, aus den von Marx im Haag als verkauft gebrandmarkten Arbeiterführern! [579] Es ist unmöglich, aus der „Bee-Hive" und aus „Reynolds's" von dort aus die hiesige Bewegung beurteilen zu wollen. Weil ein paar Trades Unionists an solchen Kongressen sich beteiligen, fällt es den Trades Unions noch lange nicht ein, politisch zu werden, was sie überhaupt – die meisten und größten wenigstens – gar nicht *können*, ohne ihre Statuten total umzuwälzen. [...][1] Wirklichkeit ist die Bewegung hier lausiger als je, wie das infolge der Prosperität der Industrie auch nicht anders zu erwarten.

[...][1] Wenn wir nach Spanien, [Italien][1] oder sonst [Artikel][1] oder Broschüren schicken, so schickt man uns regelmäßig und *unaufgefordert* eine Anzahl Exemplare und stellt ein weiteres Quantum zu unserer Verfügung, wie das auch in der Ordnung ist. Die einzige Verwaltung, die eine Ausnahme macht, ist die des „*Volksstaat*". Meinen „Bauernkrieg" habe ich

[1] Papier beschädigt

mir *selbst kaufen* müssen. Meine „Wohnungsfrage" [508] sehe ich täglich im „Volksstaat" „1. Heft" angezeigt und habe zur Antwort auf Mülberger *nicht einmal ein komplettes Exemplar* davon hier, denn die Nr. des „Volksstaat" mit dem Schluß hat mir Frankel verloren und das mir geschickte Ex. des Separatabdrucks ermangelt der letzten Seite! Hätte Marx nicht sein Ex. der betreffenden Nr. endlich gefunden, so hätte ich gar nicht antworten können. Ich will vieles auf Rechnung von Bummelei schreiben, z.B., daß man mir für die „Manifest"-Ex. eine Rechnung einschickte, aber die Sachen werden mit der Zeit zu arg, und wenn diese wahrhaftig knotige Manier, uns zu behandeln, nicht bald aufhört, so darf sich der „Volksstaat" nicht wundern, wenn M[arx] und ich eines schönen Morgens striken. Es kann uns nicht passen, jedesmal, wenn Sachen von uns dort erscheinen, die wir *gratis* liefern, um die Freiexemplare betteln oder uns unsere eignen Sachen beim Buchhändler kaufen zu müssen. Aus den andern Ländern erhalten wir sogar *alle* Broschüren usw. sofort zugeschickt, weil die Leute wissen, daß wir für die Verbreitung und Bekanntmachung mehr tun [...][2] nicht ausdrücklich verlangt wird.

[2] Papier beschädigt

1873

230

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

London, 4. Jan. 73[1]

Lieber Sorge,

1. Deine Briefe vom 3. und 6. Dez. erhalten. Begreife nicht, daß Dir die Zeitungen etc. nicht zukommen. Ich schrieb Dir 7. und 14. Dez.[2] wegen der Verhaftungen in Lodi und sandte: 14. Dez. „Emanc[ipación]" und „Int[ernational] Herald", 22. Dez. „Emanc." und „I. Her.", 23. „Emanc." und „Égalité" (Cluseret gegen die Blanquisten, gut, nur schlimm, daß *sein* Name drunter steht[631]) und 24. 3 Ex. des Zirkulars der Manchester Foreign Section[3]. Heute folgt: „Emanc." und ein Ex. desselben, sowie das Zirkular der Minorität des Britischen Föderalrats[4].

2. Also die *Majorität* des Britischen Föderalrats hat Sezession gemacht[100] – unter Leitung von Hales, Mottershead, Roach und – Jung. Sie hat ein Zirkular erlassen[625], sich gegen den Haager Kongreß erklärt etc. Wir haben nur ein Ex. bis jetzt, sobald wir ein zweites bekommen, erhaltet Ihr's. Dann berief nicht der British Federal Council, sondern dies hole and corner meeting[5] der Majorität einen englischen Kongreß auf den 5. Jan. Hier unter den englischen Arbeitern aber geht das nicht so einfach mit Staatsstreichen. Die Minorität blieb im alten Lokal, 7, Red Lion Court, versammelt, konstituierte sich als British Federal Council und avisierte alle Sektionen, mit ihrem Urteil zu warten, bis sie auch gehört sei. Gleich drauf am 23. Dez. schon war das von mir aufgesetzte Zirkular der Manchester Foreign Section versandt und am 31. Dez. das der Minorität des Federal Council. Inzwischen hatte sich hier schon West End Section gegen die

---

[1] In der Handschrift: 72 – [2] siehe vorl. Band, S. 544 und 550 – [3] Friedrich Engels: „Die Manchester Foreign Section an alle Sektionen und Mitglieder der Britischen Föderation" – [4] Karl Marx: „Adresse des Britischen Föderalrats an die Sektionen, Zweige, angeschlossenen Gesellschaften und Mitglieder der Britischen Föderation der Internationale" – [5] diese Winkelversammlung

Majorität erklärt, Nottingham folgte, noch ehe das Minoritätszirkular in ihren Händen war, ditto Middlesbrough *setzte Jung sofort ab* und verlangte, daß die Minorität ihnen einen neuen Delegierten vorschlage, ditto Manchester District Council. Alle erklärten sich für die Haager Beschlüsse, und nach Rileys Privatnachrichten sind wir mit Ausnahme von Liverpool *aller* Provinzialsektionen sicher. Damit wäre dieser coup d'état[6] erledigt. Namentlich freut mich die prompte Justiz, die dem Herrn Jung widerfahren ist. Das hat er nun davon, daß er, im Schlepptau des Hales, zum Werkzeug seines Todfeindes Guillaume sich hergegeben hat. Er ist jetzt mausetot.

2.[7] *Belgien.* Der belgische Kongreß[632] s'est bien moqué du Conseil Général[8]. Er hat erklärt, mit Euch nichts zu tun haben zu wollen und die Haager Beschlüsse seien null und nichtig. Werde sehn, Dir Dienstag Genaueres zu schicken, habe das Blatt nicht hier.

3. Der spanische Kongreß[608] wird dasselbe beschließen, da die Unsrigen ihn gar nicht beschickt haben. Leider sind viele der Unsrigen, wie mir Mesa schreibt, in der Insurrektion beteiligt, im Gefängnis oder mit den Banden im Gebirg, was grade jetzt sehr fatal ist.[9]

4. Ihr habt also jetzt 1. die Jurassiens, 2. die Belgier, 3. die *alte* Spanische Föderation und 4. die hiesigen *jetzigen* Minoritätssektionen, die sich in Rebellion erklärt haben. Wir sind nun hier einstimmig der Ansicht, daß hier kein Fall von Suspension vorliegt, sondern daß der Generalrat einfach konstatiere, daß diese etc. etc. Föderationen und Sektionen die zu Recht bestehenden Gesetze der Assoziation für null und nichtig erklären, sich damit *selbst* außerhalb der Internationale stellen und *aufgehört haben, ihr anzugehören.* Dann ist auch von keiner Konferenz die Rede, die infolge der Suspension doch immer möglich wäre.

Daß Ihr erst zu solchen Schritten übergehn könnt, wenn Ihr die offiziellen Dokumente in Händen habt, ist selbstredend. Wir werden sie Euch verschaffen.

5. In *Portugal* ist alles vollkommen in Ordnung; Lafargue hat gestern einen Brief erhalten, worin ein längerer an mich in Aussicht gestellt wird.

6. Aus Dänemark noch immer keine Zeile. Ich vermute, die Schweitzerianer haben vermittelst ihrer Schleswiger Anhänger dort gestänkert. Für die Allianz[160] ist dort aber nichts zu machen.

7. *Frankreich.* Serrailliers Bericht wirst Du empfangen haben. Im Süden ist stark verhaftet worden, 37 Mann, davon 27 wieder entlassen, einige der

[6] Staatsstreich – [7] so in der Handschrift – [8] hat sich über den Generalrat lustig gemacht – [9] siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 310

Unsern sitzen noch. Übrigens ist in Toulouse eine Konferenz der Unsern grade während der Verhaftungen abgehalten worden.[609]

8. *Italien.* Die Familien der 3 Verhafteten und 6 Durchgebrannten in Lodi[623] sind in der größten Not, und Bignami bombardiert mich mit Briefen um Unterstützung, da die Sektion natürlich von den übrigen italienischen Sektionen (der Allianz) in die Acht erklärt worden. Wir haben etwas Geld geschickt und auch sonst uns dafür verwandt in Spanien und Deutschland. Nun ist dort nicht viel zu holen, die Leute haben selbst Ausgaben genug der Art. Aber in Amerika sollte etwas geschehn. Es ist von der *höchsten Wichtigkeit*, daß Lodi von außen unterstützt wird, es ist unser stärkster Posten in Italien und jetzt, wo von Turin nichts mehr zu hören, der einzig zuverlässige. Sobald diese Leute sehn, daß die Internationale etwas mehr als eine Phrase ist, so ist das ein arger Schlag für die Allianz, die alles Geld auf Drucksachen etc. verwendet und nie unterstützt. Lodi ist viel wichtiger und mit weniger Geld dort etwas zu machen als bei dem Genfer Bijoutier Strike[633], von dem Outine wieder, wie gewöhnlich, die Existenz der Internationalen dort abhängen läßt. Diese Genfer sind in der Beziehung wie die Belgier, sie tun nie etwas und verlangen immer alles. Was Ihr dort und wir hier für die Bijoutiers tun *können*, ist ein Tropfen im Eimer und nützt ihnen nichts – die Zeiten des großen Genfer Strikes[634] sind vorbei und kommen nicht wieder; bis die innern Angelegenheiten der Internationalen geordnet sind, solange haben wir nicht die Mittel, *irgend*welchen Strike durchzuführen. Dagegen kann mit der Hälfte oder weniger der Anstrengungen in Italien ein kolossaler Erfolg erzielt werden. Denke Dir die Wut der Allianzisten, wenn es plötzlich in der „Plebe" heißt: Soscrizione per le famiglie etc. etc. Ricevuto dal Consiglio Generale dell' Internazionale, Nuovo Jork[10] – Lire soundso, und der Generalrat den Italienern plötzlich in dieser Gestalt seine Existenz beweist! Tut also, was Ihr könnt. Die Leute sind wegen *Eures* Zirkulars eingesteckt, und Ihr seid's ihnen daher schuldig. Eine 30 bis 50 Dollars sollte man dort doch auftreiben können, aber wieviel oder wenig es auch ist, *schickt* **etwas** und **bald**, meinetwegen unter Zusage womöglich von ferneren Sendungen. Wenn uns Lodi und die „Plebe" verlorengehn, haben wir keine pied-à-terre[11] mehr in Italien, darauf könnt Ihr bauen.

9. Von den meisten internationalen resp. Allianzblättern etc. erhalten wir hier höchstens 1 Ex. und das mit Mühe. Wir wollen indes sehn, daß wir sie Euch regelmäßig verschaffen.

---

[10] Subskription für die Familien usw. usw. Erhalten vom Generalrat der Internationale zu New York – [11] Stützpunkte

10. Eure Proklamationen[635] sind durchaus to the point[12]; solange Ihr aber mit Leuten wie den Jurassiern und Belgiern französisch und mit Hales *englisch* korrespondiert, riskiert Ihr, daß diese Eure Sachen mit allen Sprachfehlern und Germanismen abdrucken lassen, was sicher nicht angenehm wäre. Ihr werdet doch wohl Leute von französischer oder englischer Muttersprache haben, die imstande sind, diese Sachen durchzusehn. Unsre Franzosen hier würden einen Skandal vom Teufel gemacht haben, wenn wir ihre Namen unter Marx' oder mein Französisch gesetzt hätten. Keiner von uns kann in einer fremden Sprache so fest sein, daß er ohne Revision eines Eingebornen für den Druck darin schreiben könnte. Apropos sagt Mesa, in Eurer Adresse an den spanischen Kongreß[608] hättet Ihr gewissermaßen ihr Recht anerkannt, über die Haager Beschlüsse zu Gericht zu sitzen und Euch dadurch vergeben – da ich das Aktenstück nicht kenne (es kommt erst in die nächste „Emanc."), weiß ich nicht, was dran ist.

11. Serraillier kennt auch den Arraing nicht, dem Ihr Vollmacht geschickt[636], ist er ein Empfohlner Walters, dann ist's *faul*. Walter ist Agent für die Blanquisten, klüngelt in Toulouse, Bordeaux etc. Übrigens sind die Blanquisten mit ihrem Manifest[593] jämmerlich ins Wasser gefallen, einer nach dem andern hier suchen sie sich wieder heranzuschlängeln, dazu hat Ranvier das ganze Ding desavouiert.

12. In Portugal existiert Koalitionsrecht, aber nicht Assoziationsrecht. Die Internationale ist also nicht offiziell dort konstituiert, da aber alles im besten Geleise, ist ein Bevollmächtigter vorläufig überflüssig und könnte nur Eifersucht und Streitigkeiten erregen. – Die Dänen laßt Ihr auch am besten gewähren bis wir heraushaben, was da wrong[13] ist.

13. Dem Cuno geschieht's recht. Das praktische Leben in Amerika wird ihm schon Mores beibringen.[637]

Beste Grüße von Marx und mir.

Dein

F. E.

Nach der letzten Spring-Street-Sitzung[638] in der „World" – diese Woche von Dir erhalten – ist es wohl unzweifelhaft, daß *agents provocateurs* darunter sind.

---

[12] treffend – [13] nicht in Ordnung

231

Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson in Petersburg

[London] 18 Janv. 73

Lieber Freund,

Ich habe nebst Ihrem Brief erhalten Sieber, Golowatschow und 5 volumes of Скребицкі[1]. Es war mir fast peinlich, daß Sie so große Ausgaben für mich machen. Meinen herzlichsten Dank!

Die Opern sind ihrer Zeit auch richtig angekommen und haben meiner Tochter große Freude gemacht.[639] Sie glaubte aber, sie seien von einer ihr befreundeten russischen Dame zugeschickt, und trägt mir auf, dem ihr unbekannten Geber bestens zu danken.

Die „Знаніе" hat mich selbst früher zur Mitarbeit aufgefordert[640], aber ich habe keine Zeit zu dergleichen. Was Lafargue angeht, so wird er durch Sie eine Probeschrift schicken.[619]

Was Tsch[ernyschewski] betrifft, so hängt es ganz von Ihnen ab, ob ich bloß die wissenschaftliche oder aber auch die andre Seite seiner Tätigkeit berühre.[621] Im zweiten Band meiner Schrift[2] wird er natürlich nur als Ökonom figurieren. Ein großer Teil seiner Schriften ist mir bekannt.

As to the mutual friend, you may be sure that if I take steps[616] – and I am still waiting for some informations on that point from Constantinople – they will be of such a nature as not to compromise him or anybody else.

As to L[ubavin] I should prefer suppressing that whole part of the enquiry to be published rather than expose him to the least danger. On the other hand, boldness is perhaps the best policy. According to something which B[akunin] has published in Switzerland, not in his name, but in that of some of his Slavonian friends[641], they intend giving *their own account* of the transaction as soon *as circumstances* will permit them to do so. The indiscretion of their accomplices at the Hague was intentional and, I suppose, was meant as a sort of intimidation.

On the other hand, I cannot judge of the possible consequences of the publication, and, therefore, should wish our friend to communicate me

[1] 5 Bände von Skrebizki – [2] „Das Kapital"

through you his resolution, after having again quietly *reconsidered* the case.[3]

Das 2. fascicle[4] der französischen Übersetzung[123] erscheint erst in einigen Tagen. Die délais[5] sind durch allerlei incidents[6] verursacht, die bei dem jetzigen Belagerungszustand in Paris jedes Geschäft erschweren. Die Arbeit, die mir die Revision der Übersetzung selbst macht, ist unglaublich. Ich hätte wahrscheinlich weniger Mühe, wenn ich von vornherein selbst die ganze Sache gemacht hätte. Und dabei bleibt derart Zurechtgeflicktes immer Stümperwerk.

In den letzten Nummern des Pariser „Économist" vom vorigen Jahr ist eine Kritik meines Buchs von Block, welche von neuem beweist, wie vollständig verkommen die theoretischen Repräsentanten der middle class[7] sind.

Mit besten Wünschen zum neuen Jahr

Ihr freundschaftlichst ergebner
A. Williams[8]

---

[3] Was unseren gemeinsamen Freund angeht, so können Sie versichert sein, daß, wenn ich Schritte unternehme – und ich warte nur noch auf einige diesbezügliche Informationen aus Konstantinopel – sie von solcher Art sein werden, daß sie weder ihn noch irgend jemand anderen kompromittieren. – In bezug auf L[jubawin] [siehe vorl. Band, S. 548] wäre ich dafür, bei der Veröffentlichung der Untersuchung lieber den ganzen Teil, der ihn betrifft, wegzulassen, als ihn auch nur der geringsten Gefahr auszusetzen. Andrerseits ist Unerschrockenheit vielleicht die beste Politik. Nach einem Elaborat, das B[akunin] in der Schweiz nicht in seinem, sondern im Namen einiger seiner slawischen Freunde veröffentlicht hat, beabsichtigen diese, *ihre eigene Darstellung* der Angelegenheit zu geben, sobald die *Umstände* es ihnen erlauben. Die Indiskretion ihrer Komplizen im Haag war beabsichtigt und, wie ich vermute, als eine Art Einschüchterung gedacht. – Immerhin kann ich die etwaigen Folgen der Publikation nicht abschätzen und würde es daher für gut halten, wenn sich unser Freund die Sache noch einmal ruhig *überlegte* und mir dann seinen Entschluß durch Sie mitteilte. –
[4] Heft – [5] Verzögerungen – [6] Zwischenfälle – [7] Bourgeoisie – [8] Deckname von Marx

232

Engels an Eugen Oswald
in London

122, Regent's Park Road
[London] 29. Jan. 73

Lieber Oswald,

Meine Frau[1] und ich danken Ihnen bestens für Ihre freundliche Einladung, wir sind aber leider nicht imstande, schon jetzt sagen zu können, ob es uns vergönnt sein wird, davon Gebrauch zu machen. Meine Frau ist seit Weihnachten wieder mit allerhand Kränklichkeit geplagt, leidet an den Nachwehen einer Pleuritis, und es ist daher sehr zweifelhaft, ob sie – seit 2 Wochen zum erstenmal – abends wird ausgehn können. Ich dagegen habe dem deutschen Arbeiterverein[148] ein Versprechen gegeben, unter Umständen am Samstag abend in der Sitzung zu erscheinen und einen Vortrag zu halten, und werde schwerlich vor Freitag erfahren, ob dies diesen oder den folgenden Samstag stattfinden soll.

Als Ihre Kinder kamen, gestern nachmittag, war ich grade beschäftigt, mit Marx eine Arbeit fertigzumachen, die mit der ersten Post unbedingt fortmußte, konnte daher keinen Augenblick abkommen. Meine Frau ist der Ansicht, daß Pumps statt meiner Worte: tell them to give our comp[liment]s to Mr. and Mrs. O[swald], and that we are much obliged, but that I cannot just now tell whether we can come, ihnen „a saucy message"[2] überliefert. Ist dies der Fall, so wissen Sie jetzt, woran Sie sind.

Beste Empfehlungen an Mrs. Oswald und an Ihr Frl. Schwester.

Aufrichtigst Ihr
F. Engels

---

[1] Lizzy Burns – [2] sag ihnen, sie möchten Herrn und Frau O[swald] unsere Grüße bestellen und daß wir ihnen sehr verbunden sind, aber daß ich gerade jetzt nicht sagen kann, ob wir kommen können, ihnen „einen frechen Bescheid"

233

Marx an Fanton
in [... ? ...][642]

1. Februar 1873
1, Maitland Park Road
Haverstock Hill, N. W. London

Mein lieber Fanton,

Ich möchte Ihnen über die Angelegenheiten unseres Freundes Dupont schreiben. Seit Ihrer Abreise hat er gewissenhaft und regelmäßig gearbeitet. Er hatte das Glück, einen geschickten und ehrlichen deutschen Arbeiter zu finden, der das notwendige Handwerkszeug besitzt, das ungefähr 500 £ kostet, so daß Dupont imstande war, mit ihm eine kleine Werkstatt einzurichten[1], wo sie nicht nur Instrumente nach Duponts Erfindung herstellen, sondern auch verbesserte Instrumente alter Art fabrizieren. Ich habe ihr Werk in Betrieb gesehn.

Leider sind sie jedoch mit ihren Mitteln am Ende. Ich habe Dupont gestern ein Darlehn von 8 £ verschafft, kann ihn aber nicht wirksamer unterstützen, da ich durch meine Auslagen für die französischen Flüchtlinge[92] (mehr als 150 £) völlig auf dem trocknen sitze. Der Augenblick ist kritisch für ihr Unternehmen.

Ich hoffe, daß Sie unseren Freund nicht im Stich lassen werden. Wenn Sie ihm zu Hilfe kommen, verspreche ich Ihnen, daß ich es übernehme, ihm nur stets soviel auszuhändigen, wie für die Fabrikation notwendig ist, die unter meiner Kontrolle vor sich gehen wird.

Herzliche Grüße von meiner ganzen Familie.

Ihr sehr ergebener
Karl Marx

Aus dem Französischen.

[1] Siehe vorl. Band, S. 594 und 599

234

Marx an Johann Philipp Becker
in Genf

[London] 11. Febr. 73

Lieber Becker,

Das 2. fascicle[1] der französischen Übersetzung[123] ist eben erst veröffentlicht. Du wirst es, wenn nicht unterschlagen, schon vor Ankunft dieser Zeilen erhalten haben.

Die deutschen Hefte an Dich, wie an andre, sind offenbar unterschlagen worden. In wenigen Wochen erscheint der ganze erste Band[406], und werde ich ihn Dir auf Buchhändlerweg schicken, und bist Du dann so gut, mir Empfang anzuzeigen.

Für den Kostecki kann ich absolut nichts tun. 1. bin ich selbst in high pressure[2], ich habe mich bedeutend in Schulden gerannt für Messieurs les réfugiés français[3], die daher auch gehörig auf mich schimpfen; 2. Herr K[ostecki] ist keineswegs *durch mich* versandt worden, umgekehrt. Er konnte sich in London nicht halten, erklärte mir, daß er nach Galizien gehe, wollte Unterstützung von der Internationale; ich erklärte ihm, daß ihre Kasse leer sei, fügte aber hinzu, daß vielleicht was für ihn geschehn könne, wenn er einmal bis Genf gekommen. 3. Alles das ereignete sich lange vor dem Haager Kongreß. K[ostecki] hatte Abschied von mir genommen, ich traf ihn aber lange nachher noch in den Straßen von London und hörte nichts weiter von ihm. Seit der Zeit hat sich alles geändert. Unsre Verbindungen mit Galizien, wohin seit der Zeit viele Polen von hier gegangen, sind lebhaft und in Ordnung, auch mit andren Teilen Polens. Also kein neuer Emissär nötig. Übrigens hält W[róblewski] nichts auf K[ostecki], der überhaupt wenig von unsren polnischen Leuten geschätzt wird.

Ich schreibe Dir dieser Tage einiges über die inneren Verhältnisse der Internationale.[4]

Dein
K.M.

[1] Heft – [2] großem Druck – [3] die Herren französischen Flüchtlinge – [4] siehe vorl. Band, S. 579

235

Marx an Friedrich Bolte
in New York

London, 12. Februar 1873

Lieber Freund,

Es ist bis jetzt von der deutschen Ausgabe des „Kapital"[406] bis Heft 8 erschienen. Da in zwei bis drei Wochen auch der Schluß erscheint, so schicke ich Ihnen und den anderen Freunden in New York das Ganze (von Heft 5 an) auf einmal. Was eine englische Ausgabe betrifft[643], so ist sie infolge der französischen Ausgabe[123] wohl sicher. Doch sehe ich mit einiger Besorgnis dem entgegen. Bei der Revision der französischen Übersetzung habe ich mehr Arbeit, als wenn ich die ganze Übersetzung selbst gemacht hätte. Wenn ich also nicht einen vollständig kompetenten englischen Übersetzer finde, so müßte ich selbst die Sache übernehmen, und die französische Ausgabe hat mich bereits verhindert und wird auch bis zu ihrem Schluß an der letzten Bearbeitung des zweiten Bandes verhindern.

Engels und ich werden, soweit es unsere Zeit erlaubt, sowohl für das deutsche, als das Föderalblatt mitwirken.[644]

Die Sezessionisten in England – Mottershead, Huber, Roach, Alonzo, Jung, Eccarius u. Ko. – haben in den jüngsten Wochen in einem sogenannten Kongreß der englischen Föderation[645] die Farce des Londoner *Universalist Federal Council*[423] wiederholt. Die Herren bestanden nur aus sich selbst; zwei davon, Jung und Pape, waren durch ihre Sektionen Middlesbrough und Nottingham bereits abgesetzt, repräsentierten also auch nicht einmal nominell irgend etwas. Die sämtlichen „hole and corner sections"[1], welche diese Leute fabriziert haben, zählen sicher nicht 50 Stück allzusamt. Der Kongreß – mit Ausnahme einer kleinen Notiz, welche Eccarius als Lohnknecht der „Times" in dieses Blatt schmuggelte – ging unvermerkt vorüber, wird aber von den Sezessionisten auf dem Kontinent ausgebeutet werden. Jungs Rede auf dem Kongreß übertrifft alles an Albernheit und Infamie. Es ist ein alt-klatschweiberhaftes Gewebe an Lügen, Verdrehungen und Blödsinn. Dieser eitle Bursche scheint an Gehirnerweichung zu leiden. Es geht einmal nicht anders; man muß sich daran gewöhnen; die

[1] „Winkelsektionen"

Bewegung nutzt die Leute ab, und sobald sie fühlen, daß sie außerhalb derselben stehen, fallen sie in Gemeinheiten und suchen sich einzureden, es sei die Schuld von diesem oder jenem, daß sie Lumpen geworden sind.

Meiner Ansicht nach hat der Generalrat zu New York einen großen Fehler begangen durch die Suspension der Juraföderation.[646] Diese Leute sind schon aus *der Internationalen* **ausgetreten**, indem sie Kongreß und Statuten derselben als für sie gar nicht existierend erklärt haben; sie haben das Zentrum einer Verschwörung für Bildung einer *Gegen-Internationalen* gebildet; zufolge ihres Kongresses zu Saint-Imier[581] haben ähnliche Kongresse zu Córdoba[608], zu Brüssel[632], zu London stattgefunden und werden schließlich die Allianzisten von Italien einen ähnlichen Kongreß abhalten.[647]

Jedermann und jede Gruppe hat das Recht, *aus der Internationalen auszutreten*, und sobald das geschieht, hat der Generalrat einfach diesen *Austritt* in offizieller Weise zu *konstatieren*, keineswegs aber zu *suspendieren*. Solange Gruppen (Sektionen oder Föderationen[2]) nur die Machtbefugnisse des Generalrats bestreiten, oder auch in diesem oder jenem Punkte Statuten oder Reglementsartikel verletzen, ist *Suspension* vorgesehen. Dagegen haben die Statuten keinen Artikel über Gruppen, welche die Gesamtorganisation über den Haufen werfen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil es sich nach den Statuten *von selbst versteht*, daß solche nicht länger zur Internationalen gehören.

Es ist das keineswegs eine formelle Frage.

Die Sezessionisten haben auf ihren verschiedenen Kongressen beschlossen, einen Gesamtsezessionistenkongreß zur Abfassung ihrer *neuen*, von der Internationalen unabhängigen Organisation [aus]zuschreiben. Solcher Kongreß soll im Frühling oder Sommer stattfinden.[111]

Aber die Herren wollen sich für den Fall des Mißlingens eine Tür offenhalten. Dieses geht aus einem dickleibigen Zirkular der spanischen Allianzisten[3] hervor. Ist ihr Kongreß ein Fehlschlag, so behalten sie sich vor, den Genfer Kongreß[107] heimzusuchen, eine Absicht, die der italienische Allianzist Gambuzzi ... schon bei seiner Anwesenheit in London so naiv war, mir mitzuteilen.

Ändert also der New-Yorker Generalrat nicht sein Verfahren, was wird das Resultat sein?

Er wird nach dem Jura – die sezessionistischen Föderationen in Spanien, Italien, Belgien und England suspendieren; Resultat: Alles Lumpen-

[2] in der gedruckten Vorlage: Sektion der Föder. – [3] siehe vorl. Band, S. 538

gesindel erscheint wieder in Genf und paralysiert dort jede ernsthafte Arbeit, wie es solches im Haag getan, und kompromittiert wieder den allgemeinen Kongreß zu Nutz und Frommen der Bourgeoisie. Das große Resultat des Haager Kongresses[108] war, die faulen Elemente dahin zu treiben, *sich selbst auszuschließen*, das heißt auszutreten. Das Verfahren des Generalrats droht dieses Resultat zu vereiteln.

Im *offenen Gegensatz* zur Internationalen schaden diese Leute nicht, sondern nützen, aber als feindliche Elemente *innerhalb* derselben ruinieren sie die Bewegung in allen Ländern, wo sie Fuß gefaßt haben.

Die Arbeit, welche diese Leute und ihre Emissäre in Europa uns machen, kann man kaum zu New York sich vorstellen.

Um die Internationale in den Ländern zu stärken, wo der Kampf hauptsächlich geführt wird, bedarf es vor allem des energischen Vorgehens des Generalrats.

Da einmal der Fehler mit Bezug auf den Jura begangen, wäre es vielleicht das beste, einstweilen die anderen ganz zu ignorieren (außer wenn etwa unsere eigenen Föderationen das Gegenteil verlangen) und den allgemeinen Sezessionistenkongreß abzuwarten, um dann für alle seine constituencies[4] zu erklären, daß sie aus der *Internationalen* ausgetreten sind, sich selbst von ihr ausgeschlossen, und von nun ab als ihr fremde und selbst feindliche Gesellschaften zu betrachten sind. Eccarius hat sehr naiv auf dem Londoner Winkelkongreß erklärt, man *müsse Politik mit den Bourgeois treiben*. Seine Seele dürstet seit lange nach Verkauf.

Die Nachricht von dem großen Unglück, das Sorge betroffen[648], hat uns alle tief geschmerzt. Meine herzlichsten Grüße an ihn.

Salut fraternel[5]

Karl Marx

Nach: „Briefe und Auszüge aus Briefen von Joh. Phil. Becker, Jos. Dietzgen, Friedrich Engels, Karl Marx u. A. an F. A. Sorge und Andere", Stuttgart 1906.

---

[4] Anhänger – [5] Mit brüderlichem Gruß

236

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Hubertusburg[533]

London, 12. Febr. 73

Lieber Liebknecht,

Ehe ich Dir auf die vielen Anfragen Deines Briefs eine bestimmte Antwort geben kann, muß ich erst genau wissen, was das heißt: „der ‚Volksstaat' kann sich vorläufig nicht auf internationale Polemik einlassen"[649]. Wenn der „Volksstaat" sich gegenüber dem Krieg der Internationalen gegen die Sezessionisten *neutral* erklärt, wenn er sich weigert, den deutschen Arbeitern über diese Vorgänge Klarheit zu verschaffen, wenn, mit einem Wort, die Lassalleaner-Emeute dadurch beendet ist, daß Ihr Euch über die Internationale hinweg die Hände reicht, daß Du die Internationale und Yorck den Hasselmann opfert, so wird unsre Stellung zum „Volksstaat" dadurch *von Grund aus verändert*. Ich bitte also um sofortigen klaren Wein.

Wegen meines Buchs schweben Verhandlungen mit Wigand, von dem ich erst loskommen muß, und vorher kann ich mich nach keiner Seite hin entscheiden.[546] Was aber überhaupt die Frage angeht, Euch so ziemlich alle unsre früheren Schriften *gratis* grade in dem Moment abzutreten, wo wir in die Lage gesetzt sind, Geld aus ihnen herauszuschlagen, so bitte ich Dich, nicht zu vergessen, daß wir auch Geld nötig haben, einerseits zum Leben, und andrerseits, um die täglich wachsenden Kosten für Agitation, Propagandaschriften etc. aufzutreiben. Die Aufsätze von M[arx] und mir werden ganz sicher gesammelt und gedruckt, aber wir haben jetzt selbst nicht die Zeit, dies zu besorgen. Noch viel weniger bin ich in der Lage, Dir eine Essenz aus Owen zu destillieren. Erstens habe ich keine Zeit und zweitens nicht das Material, meine Sammlung Owenscher Schriften ist 1848/49 verschwunden, und die Sachen sind nicht mehr zu haben. – Die „Mis[ère] de la Phil[osophie]" wird jedenfalls neu gedruckt, und zwar in Paris; was eine deutsche Übersetzung betrifft, so ist M[arx] in Verhandlung mit Meißner wegen einer Gesamtausgabe früherer Sachen und kann daher schwerlich eins der größten Werke so ohne weiteres herausnehmen. Übrigens habt Ihr noch lange Zeit, bis Ihr von der „Utopia" zu uns kommt, sorgt erst lieber für die Zwischenglieder.[650]

Dann kann ich Dir nicht verschweigen, daß die Behandlung, die wir von der „Partei" erfahren, uns durchaus nicht aufmuntert, ihr noch mehr in die Hände zu geben. Von meinem „Bauernkrieg" ist mir nicht ein einziges Exemplar zugeschickt worden, ich mußte mir die Ex., die ich brauchte, *kaufen*. Über die Herausgabe der Artikel über Wohnungsnot[508], ob einzeln oder zusammen, werde ich nicht einmal gefragt. Als ich vom „Manifest" Freiexemplare für uns und den Arbeiterverein[148] hier – in Anerkennung, daß er es dreimal auf eigne Kosten drucken ließ – verlangte, schickte man 100 Ex. und *die Rechnung dabei*. Ich habe hierüber an Hepner geschrieben[1] und verlange ein für allemal, daß diese knotige Handlungsweise aufhört.

Eine Ausgabe (englisch) der „Utopia" werde ich aufzutreiben suchen, da aber die alten Volksausgaben längst vergriffen sind, mag es schwierig sein.

Ich muß schließen und bedaure, wegen Postschluß nicht noch ein paar Zeilen an Deine Frau beilegen zu können, sei so gut und entschuldige mich. Wohnt Deine Familie noch Braustraße 11? Wir haben keine andre Adresse als diese und den „Volksst[aat]".

Beste Grüße von Deinem

F. E.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 553

237

Engels an Natalie Liebknecht
in Leipzig

122, Regent's Park Road, N.W.
London, 11. März 1873

Geehrte Frau Liebknecht,

Wollen Sie die Güte haben, bei Ihrem nächsten Besuch auf dem Schlosse[533], den inl. Brief an Liebknecht[11] zu übergeben? Ich habe bisher die meisten Briefe an ihn an die Red. des „Volksst[aats]" geschickt, weil ich nicht wußte, ob Sie noch in 11 Braustr. wohnten. Ihr gezwungener Strohwitwenstand muß Ihnen nachgerade sehr drückend werden, Sie haben in der Tat viel durchzumachen! Jedenfalls aber können Sie Liebkn[echt] doch regelmäßig besuchen, und da möchte ich Sie bitten, wenn es nicht zu unverschämt ist, mir zu sagen, wie er sich körperlich befindet, wie die Behandlung ist, ob er, was Essen und Trinken angeht, auf die Ressourcen des Schlößchens angewiesen ist oder auch Zufuhr von außen beziehen kann, und sonst alles, was sich auf seine und Bebels Lage bezieht – er selbst schreibt nur sehr wenig darüber, eigentlich neuerdings gar nichts mehr, und Sie begreifen, daß uns hier dies alles sehr interessiert. Nicht nur der Gefangenen *allein* wegen – es ist auch ein klein wenig Egoismus dabei, indem uns dies gelegentlich auch einmal passieren könnte, und da möchte man doch gerne wissen, was man zu erwarten hat. Wie steht es auch mit Büchern? Kann er alles haben – wenigstens von wissenschaftlichen und literarischen Sachen –, was er braucht, oder ist die Zensur scharf? Daß die Taubenpost oder wie man in Amerika sagt, the underground railway[651] gut organisierbar ist, weiß ich freilich.

Hoffentlich behalten Sie guten Mut und mitsamt den Kindern gute Gesundheit. It is a long lane that has no turning[1], sagt ein englisches Sprichwort, und das turning wird wohl nicht mehr so lange auf sich warten lassen. Und sein Sie versichert, wie es auch immer geht, daß Sie hier in London Freunde haben, die an Liebknechts und Ihrem Schicksal den wärmsten Anteil nehmen.

---

[1] Es muß schon eine lange Gasse sein, die keinen Ausweg hätte

Wenn unter den Kindern sich einige noch meiner erinnern sollten, was ich aber sehr bezweifle, da ich damals nicht in London wohnte, so wollen Sie sie herzlichst von mir grüßen.

Mit aufrichtigster Teilnahme

Ihr ergebner
Friedrich Engels

238

Engels an Eugen Oswald
in London

122, Regent's Park Road
[London] 18. März 73

Lieber Oswald,

Meinen besten Dank für die gütigst gesandten Konzertbilletts – es ist mir inzwischen gelungen, noch 2 derselben Sorte abzusetzen, welche ich Pumps zu geben bitte und wofür ich 10 sh. mitschicke.

Beste Empfehlungen an Mrs. und Fräulein Oswald.

Freundschaftlichst Ihr
F. Engels

239

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

122, Regent's Park Road
London, 20. März 1873

Lieber Sorge,

Vor allem laß mich Dir unsre herzliche Teilnahme an dem schweren Familienunglück aussprechen, das Dich betroffen hat.[648] Wir alle haben ähnliche Verluste zu erleiden gehabt und wissen, wie tief sie ins ganze Leben des Menschen einschneiden. Es kostet lange Zeit und harten Kampf, bis man sie verwindet, wir wissen aber, daß Du die Energie besitzest, Herr darüber zu werden.

Deinen letzten oder vielmehr vorletzten Brief hat Marx, der Dir einige Zeilen schreiben wollte, ich zweifle indes, ob er's getan, und kann ihn heute nicht fragen, da er mit Tussy auf einige Tage nach Brighton gegangen. Was die alten Generalratsprotokolle angeht[588], so können sie Euch nichts nützen, da Ihr alle Beschlüsse von allgemeinem Interesse schon früher mitgeteilt erhieltet und die andern alle Gültigkeit verloren haben. Dagegen sind sie uns hier in dem Kampf gegen die Sezessionisten *absolut unentbehrlich*, um auf die Lügen und Verleumdungen antworten zu können. Ich denke, das Interesse der Internationalen ist doch hier wichtiger als die Erfüllung einer Formalität. – Daß die andern Sekretäre keine Berichte geschickt, ist allerdings nicht in der Ordnung. Der von Serraillier war in dem verlornen Brief. Wróblewski *kann* keinen schicken, da in Polen alles geheim ist und wir auch früher nie Details von ihm verlangt haben. Wie es in Deutschland und Östreich steht, wißt Ihr ebensogut wie wir, da Ihr direkt korrespondiert und wir vom Status der Sektionen ebenfalls keine Details haben. Von den ausgetretenen Sekretären der Schweiz – Jung – und Dänemark – Cournet – kann kein Bericht verlangt werden. Wer also soll Euch noch berichten? Von Dänemark hören wir kein Wort, ich fürchte, lassalleanische Umtriebe haben dort Boden gefunden.

In Frankreich scheint alles abgefaßt. Heddeghem hat den Verräter gespielt, wie der Prozeß in Caen beweist, wo der Prokurator ihn direkt als Denunzianten nannte. Dentraygues in Toulouse (Swarm) hat mit gewöhn-

licher Pedanterie eine Masse nutzloser Listen geführt, die der Polizei alles Nötige lieferten, sein Prozeß ist jetzt im Gang[652], die Berichte erwarten wir täglich. Larroque ist glücklich via London nach San Sebastian entkommen, wo er wieder mit Bordeaux anzuknüpfen sucht. Seine (geheimzuhaltende) Adresse ist:

Señor Latraque
21, Calle de la Aduana, San Sebastian, Spain,

ohne inneres Kuvert.

Cuno hat mit seiner Resolution von Sektion 29 kein Glück gehabt. Er schickt sie an den allianzistischen spanischen Föderalrat und sagt dabei, daß Capestro = Cuno! Wozu also die Namenkomödie? Die „Federación" von Barcelona druckt den Kram ab und zieht daraus die Folge – nicht ganz ohne Scheingrund –, daß Cuno ebenfalls jetzt Buße getan und eingesehen hat, daß der vorige Generalrat unrecht hatte. Das kommt vom Vermitteln.

Ad vocem Lodi.[1] Als Dein Brief vom 12. Febr. ankam, waren alle wieder frei und Bignami zeichnete wieder als Redakteur. Ich nahm also auf mich, da kein Geld mehr nötig war, die 20 Dollars *nicht* zu schicken, um so mehr, da der Generalrat sein Geld selbst braucht. Ich bitte um umgehende Instruktion, ob es noch geschickt werden soll oder ob Ihr anders darüber verfügen wollt.[2]

Was Geldzahlungen für den Generalrat angeht, so habe *ich* noch keinen Heller erhalten. Du wirst aus Verwaltungs-Verordnungen[3] III, Art. 4, ersehn, daß die Beiträge erst am 1. März fällig sind; und die Praxis war, daß diese fast allgemein erst *kurz vor,* oder *auf* dem Kongreß bezahlt wurden. Wir lebten bis dahin meist von individuellen Beiträgen und vom Schuldenmachen. Was erstere angeht, so will ich suchen, welche beizutreiben, es wird aber schwerhalten, wenn wir nicht alle Ressourcen für den nächsten Kongreß vorweg verwenden und den Verlauf des Kongresses dem Zufall überlassen wollen.

Schick sofort 80–100 englische Gewerkschaftspläne.[653] Die 40 geschickten sind, wie die meisten Briefe, bis jetzt nicht angekommen – man sucht danach – und reichen für hier gar nicht aus, in Manchester allein können 30–40 abgehn, da die Trades Unions hier meist nur lokal, nicht zentralisiert sind. Du kannst vorderhand alles für den British Federal Council entweder an mich schicken oder an den Sekretär S. Vickery,

---

[1] Nun zu Lodi. – [2] siehe vorl. Band, S. 557 – [3] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation"

3, Oak Villas, Friern Park, Finchley, N., London. Oder an F. Leßner, 12, Fitzroy Street, Fitzroy Square, W. London. Das jetzige Lokal des Federal Council ist eben auch nur provisorisch. Ebenfalls kann ich noch französische Ex. brauchen für Italien, Holland und Belgien, ich schicke sie einzeln oder zu 2–3 an die Strike-Komitees, wo immer ein Strike ausbricht.

Adressen in Holland oder Belgien kann ich jetzt nicht schaffen; Liebers ist nicht mehr im Haag, sondern in Deutschland, van der Hout, der übrigens ein Bummler ist, ist bei Essen als coal miner[4].

Die Resolution vom 26. Jan. ist *sehr gut*.[654] Jetzt ist zur Erledigung der Sache nur noch nötig, daß Ihr nach Abhaltung der im März bevorstehenden jurassischen, italienischen und sonstigen Kongresse einen Beschluß faßt, worin der vom 26. Jan. auf die betreffenden Sezessionisten in Spanien, Belgien, England, Jura namentlich angewandt wird.[655] Von Italien könnte bloß die Rede sein, soweit *anerkannte* Sektionen – Neapel, Mailand, Ferrara, Turin, Lodi, Aquila – davon etwa betroffen würden – die andern haben nie zur Internationalen gehört.

Die Adresse an die Spanier[656] wird ebenfalls sehr gut wirken. Einerseits ist sie theoretisch durchaus korrekt gehalten und andrerseits vermeidet sie alles, was den Allianzisten Vorwand geben könnte, sich als Anarchisten dagegen breitzumachen, und drittens ist sie kurz. Überhaupt haben alle Eure Adressen bei den Arbeitern großen Anklang gefunden.

Die Resolution vom 26. Jan. habe ich dem British Federal Council zugeschickt, sie wird heute abend vorgelegt.

Die Forderungen des Generalrats (vom 15. Dez.) wegen Zulassung von Sektionen werden in *dieser* Weise sicher nie erfüllt. Der Generalrat *muß jede* Sektion zulassen, die die Bedingungen der Statuten und Verwaltungs-Verordnungen erfüllt, er kann keine neuen Bedingungen stellen, also fällt Nr. 1 (die Statistik der Zahl und Arbeitszweige zu fordern ist der Generalrat berechtigt, aber keine Namen) teilweise und Nr. 4 ganz, da Titel III der Verwaltungs-Verordnungen die Zahlungsweise anderweit regelt. Dies wird am besten stillschweigend fallengelassen – wir hier haben nie mehr erhalten als was Nr. 2 und 3 vorschreiben, und selbst das nur mit Mühe, und waren, bei feststehendem gutem Willen der Leute, auch nie strikt wegen der Form. Für zweifelhafte Fälle ist es allerdings gut, einen solchen Beschluß im Rücken zu haben.

Ebensowenig wird es Wr[óblewski] möglich sein, sich an seine In-

---

[4] Bergmann

struktionen zu halten. Für Polen muß der Bevollmächtigte durchaus als Vertrauensmann behandelt werden, sonst richten wir dort gar nichts aus, und ein detaillierter monatlicher Bericht ist für ihn ganz unmöglich. – Quant à moi[5], so kann ich über Italien nur berichten, daß nichts zu berichten ist, außer daß die Sektion Lodi noch nicht wieder konstituiert und die in Turin wahrscheinlich aus dem Leim gegangen.

Es war wirklich eine unglückliche Idee, mir die Stamps zuzuschieben.[657] Voriges Jahr schon hat es bis März oder April gedauert, bis wir sie erhielten, jetzt wird's noch später. Le Moussu, wie alle Franzosen, ist in Geschäftssachen, wo es ihm nicht auf die Finger brennt, verdammt bummlig und Treten hilft da nichts. Damals besorgte *Jung* das Drucken, jetzt fällt das auch noch dem Le M[oussu] zu, der kein Englisch kann.

Den „Int[ernational] Herald" und „Emanc[ipación]" habe ich Dir, ersteren bis Nr. 50 (geht heute ab) und letztere bis Nr. 88, zugeschickt, hoffentlich richtig angekommen.

Beinahe hätte ich vergessen, Dir für den endlich nach langer Reise hier angekommenen Wein zu danken. Derselbe ging per deutschen Steamer[6] nach Bremen und wurde von dort franco hieher verladen, wo er dann nach einigen Irrfahrten richtig hier ankam. Ich habe mich mit Marx darin geteilt, selbst aber erst einige Flaschen probiert. Der sweet[7] Catawba hat den Damen sehr gefallen. Der rote ist nicht ohne und der weiße, soweit ich ihn versucht, eine interessante Zwischenstufe zwischen Rheinwein und dry sherry. Die paar Flaschen, die ich noch im Keller habe, werden für große Gelegenheiten aufgespart. Der Wein ist angenehm zu trinken, ermangelt aber des individuellen Charakters der europäischen Originalweine. Ich bin Dir sehr dankbar dafür, meine Weinkenntnis in dieser angenehmen Weise um eine ganze Hemisphäre bereichert zu haben; was mich am meisten wundert, ist die bei dieser Gelegenheit zuerst mir bekannt gewordene nördliche Lage der Ohio-Weinberge, die ich weit südlicher vermutet hatte.

Der Krakeel wegen Woodhull in Spring-Street[638] hat mich sehr erheitert. Ich werde das in Spanien etc. weiter verbreiten. Ebenso, daß Eccarius in der „World" ihren sham Kongreß[8] als eine bloße freundschaftliche Zusammenkunft zu schildern wagt. „Arbeiter-Zeitung" bis Nr. 4 erhalten. Sehr gut, wenn auch hier und da etwas rauh im Stil, schadet durchaus nichts, attestiert proletarischen Charakter. Sehr gut Angriff auf Singer Co. – ought to be continued and extended to others[9].

---

[5] Was mich betrifft – [6] Dampfer – [7] süße – [8] Scheinkongreß – [9] sollte fortgesetzt und auf andere ausgedehnt werden

Hier ist sonst nichts Neues. Die Jung-Halesschen Schimpfereien gehn durch die ganze jurassische, belgische und sonstige sezessionistische Presse; Longuet will in der „Liberté" darauf antworten, ob's was wird, ist mir bei seiner Faulheit nicht ganz klar.

Postschluß.

Besten Gruß.

Dein

F. Engels

240

Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson
in Petersburg

London, 22. März 1873

Werter Herr,

Ich wäre Ihnen sehr dankbar für *einige Informationen* über Tschitscherins Auffassungen von der historischen Entwicklung des Gemeineigentums in Rußland und über seine Polemik in dieser Angelegenheit mit Beljajew.[658] Die Art, wie diese Form des Eigentums (geschichtlich) in Rußland begründet wurde, ist natürlich eine Frage zweiten Ranges und hat überhaupt nichts mit der Bedeutung dieser Einrichtung zu tun. Indessen bedienen sich die deutschen Reaktionäre, wie Professor A. Wagner in Berlin etc., der Waffe, die ihnen Tschitscherin in die Hand gibt.[659] Zudem spricht alle historische Analogie gegen Tschitscherin. Wie soll es möglich sein, daß in Rußland diese Institution als rein fiskalische Maßnahme, als Begleiterscheinung der Leibeigenschaft eingeführt worden sein soll, während sie sonst überall natürlich entstanden ist und eine notwendige Phase der Entwicklung freier Völker bildete?

Ihr aufrichtigst ergebener
A. Williams[1]

Aus dem Englischen.

[1] Deckname von Marx

241

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

London, 22. März 73

Lieber Sorge,

Ich schrieb Dir am 20. ds. [M.][1] und sende heute „Emanc[ipación]" Nr. 89 und „I[nternational] Herald" Nr. 51.

Ich vergaß, wegen der nicht gesandten $ 20 nach Lodi beizufügen, daß diese Leute während ihres Pechs

von hier	fr. 50
vom Ausschuß der Sozialdemokratischen Arbeiter-Partei Taler 20	„ 75
von Oberwinder in Wien fl. 50	„ 125
Zusammen:	fr. 250

erhalten hatten, was ich für einen so günstig verlaufenen Fall – 3 wurden nach 14 Tagen schon freigelassen und bloß Bignami ca. 6 Wochen festgehalten – für genügend hielt.

Der Beschluß vom 26. Jan.[654] und die Adresse an die Spanier[656] sind nach Lodi gesandt.

Die Adresse an die Spanier, wie Du siehst aus der „Em[ancipación]", hat sehr gefallen.[660]

Besten Gruß.

Dein

F. E.

[1] Siehe vorl. Band, S. 572

242

Marx an Johann Philipp Becker in Genf

[London] 7. April 73

Lieber Becker,

Wenn ich nicht dazu komme, Dir ausführlich zu schreiben, mußt Du es auf Überbeschäftigung schieben. Bis die französische Übersetzung[123] fertig und bis zur letzten Seite gedruckt ist, finde ich keine Mußezeit. Von der 2. deutschen Ausgabe[406] habe ich glücklich vorgestern die letzten Korrekturbogen expediert und Meißner beauftragt, Dir *portofrei* die Gesamtbandausgabe zuzuschicken, die in einer Woche ungefähr herauskommen muß. Du verpflichtest mich durch Anzeige des Empfangs.

Engels bittet Dich, den einliegenden Brief[11] so rasch als möglich an Goegg gelangen zu lassen. Es handelt sich wegen einer Auskunft über die Allianz (mit deren dokumentarischer Vermöblung wir jetzt beschäftigt sind[99]). Auch Dich ersuche ich, uns *das erste Programm der öffentlichen Allianz zu Genf*[661], wo Dein Name mitsteht, uns wenn möglich zuzuschicken.

Wir glaubten hier, die „*Égalité*" zu Genf erscheine nicht mehr, da sie uns nicht mehr zu Gesicht kam seit Outines Abreise von Genf. Ich hatte auf seinen Wunsch einige meiner französischen Freunde gewonnen, dafür zu korrespondieren, aber der Glaube an ihren Tod verhinderte alles. Wenn Perret also Korrespondenzen von hier wünscht, muß er dafür sorgen, daß Engels (122, Regent's Park Road) und ich je ein Exemplar erhalten. Wenn's gewünscht, werden wir dafür zahlen.

Der Generalrat wird wohl Genf zum Sitz des nächsten Kongresses[107] bestimmen. Ihr müßt schon jetzt anfangen, für zahlreiche Repräsentation zu sorgen. Dies ist um so unerläßlicher, als die allianzistische Lumpenbande sich vornimmt, en masse dort hinzukommen. Sie kann natürlich nicht zugelassen werden. *Den* Vorteil wenigstens müssen wir vom Haager Kongreß[108] haben, daß das Gesindel aus unsrer Mitte entfernt ist. Aber dazu ist nötig, daß wir eine faustfeste lokale Repräsentation bei Euch vorfinden.

Mit besten Grüßen von der ganzen Familie

Dein *Karl Marx*

243

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

London, 3. Mai 73

Lieber Sorge,

Deinen Brief vom 9. und den des Generalrats vom 11. erhalten.

1. Serraillier. Was D[ereure] sagt, ist purer Unsinn.[662] Die Pfaffengeschichte beschränkt sich auf folgendes: Pottier, Delegierter der Kommune im 2. Arrondissement, dem Serr[aillier] beigegeben war, *vermietete* die Kirchen an die Pfaffen (le dit délégué loue la boutique nommé Eglise etc. etc. au nommé ... pour y exercer le métier de curé[1] war die Formel) und Pottier zog alles Geld ein und verwandte es zu Kommune- resp. Arrondissementszwecken und verrechnete es der Kommune. Serraillier hat nie einen Sou davon in der Hand gehabt. Le Moussu, der auf das Wort: Pfaff anbeißt wie ein hungriger Fisch, hatte einmal vor, den P[ottier] und S[erraillier] deswegen zu verhaften, weil, wie er sich ausdrückt, ceci était un commerce *immoral*[2]. Wenn es sich um schlechte Witze handelte, so weiß ich nicht, wer den besten gemacht, Le M[oussu] oder P[ottier] und S[erraillier]. Aber auf dgl. Kindereien ernsthafte Anklagen zu basieren, ist mehr als kindisch. Indes die Franzosen von heute sind Kinder. Was die Demonstration der 22 sein soll, weiß ich nicht; ich vermute, es war der versuchte Austritt der Minorität[663], und der Krakeel zwischen Majorität und Minorität der Kommune dauert noch fort, und für alles, was blanquistisch angestrichen ist, ist es noch heute ein Verbrechen, und zwar ein erschießliches, der Minorität angehört zu haben. Alles dies ist für uns hier uralt, wir haben das aus allen Tonarten und bis zum Überdruß gehört und geben auf den ganzen Klatsch keinen Heller.

2. „Arbeiter-Zeitung" – allerdings in einem Stil, der an Hanebüchenheit nichts zu wünschen übrigläßt. Indes, das ist amerikanisch – die ganze deutsch-amerikanische Literatur schreibt so. Zu Korrespondenzen haben vorderhand weder M[arx] noch ich die geringste Zeit; ich sitze bis über die

---

[1] besagter Delegierter vermietet den Laden, genannt Kirche etc. etc. dem p.p. ..., der darin sein Amt als Pfarrer ausübt – [2] das ein *unmoralischer* Handel sei

Ohren in den Kongreßarbeiten[99], die französisch redigiert werden, und M[arx] in seiner französischen Übersetzung[123].

3. Wiener. Wir kennen die Sache nur aus der Öffentlichkeit, da weder O[berwinder] noch Sch[eu] darüber hergeschrieben.[664] Uns ist indes Scheu verdächtig, 1. ist er in Verbindung mit Vaillant, und 2. sind Anzeichen da, daß er auch wie sein Freund und Vorgänger, der toll gewordene Neumayr, mit Bakunin in Verbindung steht. Die großen Phrasen des letzteren klingen einigermaßen in Scheus Artikeln und Reden durch, und Du erinnerst Dich, wie sein Bruder[3] im Haag[108] durchbrannte, als die Geschichte mit B[akunin] zum Austrag kam. Oberwinder ist, soweit die öffentliche Polemik geht, bis jetzt nichts Ernsthaftes vorgeworfen worden. Seine Mitarbeiterschaft an Bourgeoisblättern geschah unter Mitwissen und Billigung der Partei und direkt für Parteizwecke. Wenn mir morgen die „Times" zur Verfügung gestellt wird, drin zu schreiben wie ich will, und gegen Bezahlung, so nehm' ich's unbedenklich an. Dem Ecc[arius] hat dies niemand übelgenommen, bis er die Sache umkehrte, die Internationale in seinem Geldinteresse exploitierte und nicht mehr in ihrem Interesse, sondern im seinigen und dem der „Times" schrieb. Daß Oberw[inder] in Östreich, wo der Feudalismus erst teilweise überwunden und die Massen noch unbegreiflich dumm sind, und wo die Verhältnisse ungefähr noch die von Deutschland vor 48 sind, daß er da nicht gleich das Äußerste mit radikal weitgehendstem Gepolter verlangt, sondern die Politik verfolgt, die wir im Schluß des „Kommunistischen Manifests" für das damalige Deutschland empfahlen, nehmen wir ihm sicher nicht übel. Er mag hie und da zu kleinbürgerlich vorsichtig sein, aber erstens ist auch das nicht bewiesen und zweitens kein Grund zu so kolossalem Gepolter. Und O[berwinder] ist kein Östreicher, also jeden Tag ausweisbar. Doch wie gesagt, das Nähere kennen wir nicht und halten also mit unsrem Urteil noch zurück.

4. Aufnahmeforderungen.[4] – Gesetzt, Ihr seid formell im Recht, dies alles von Einzelsektionen zu verlangen, was immer fraglich, so hat jedenfalls bisher *kein* Föderalrat diese bürokratisch genauen Forderungen gestellt, und hätte er sie gestellt, wären sie *nie* erfüllt worden. Welch ein enormer Fehler es aber war, solche Sachen selbst in *Frankreich* zu verlangen, beweist der Artikel in Nr. 49 des „N[euen] Soc[ial]-Dem[okrat]"[665], den ich Dir heute zuschicke. Ich habe sofort Hepner instruiert[5] und gestern nach eingeholter genauer Erkundigung wegen Dentr[aygues] und Hedd[eghem] das Nötige an den „Volksst[aat]" geschrieben[6].

[3] Heinrich Scheu – [4] siehe vorl. Band, S. 574 – [5] „Zu den Artikeln im ‚Neuen Social-Demokrat'" – [6] „Die Internationale und der ‚Neue'"

5. We expect more news about France before taking any steps.[7] Ich sehe nicht, daß Ihr überhaupt Schritte tun könnt. *Alle* unsre Sektionen sind abgefaßt. Heddeghem *war* Spion schon im Haag, Dentr[aygues] ist keiner, aber hat aus persönlichen Gründen und aus Schwäche einzelne denunziert, die ihn vorher durchgekeilt hatten. Ein Mitglied hatte, um für die Partei Geld zu schaffen, seine Uhr an D[entraygues] gegeben, sie zu versetzen. D[entraygue]s Frau versetzt sie und weigert sich nachher, sie auszulösen oder selbst das Pfandticket herzugeben. Dies erregt Skandal. Einige – meist Bourgeois – tun sich zusammen, holzen D[entraygues] gehörig durch und denunzieren dann die Sache dem Staatsanwalt, auf dessen Drängen *sie ihm gestehn, das Geld sei für Zwecke der Internationale gewesen!!!* Dies ist der *wirkliche* Anfang der Geschichte – da aber Heddeghem die Polizei in Paris bereits von allem unterrichtet hatte, so konnte dies höchstens für die Toulouser Polizei neu sein. Es sind diese Kerls, die D[entraygues] denunziert hat, *sonst keinen.* Wie die Polizei andres erfuhr, wirst Du aus dem „Volksstaat" sehn. Jedenfalls ist die Organisation momentan in Frankreich klatsch und wird sich erst allmählich wieder erholen, da alle Verbindungen fehlen. Larroque ist in San Sebastian in Spanien, seine Adresse: Monsieur Latraque, Calle de la Aduana, Nr. 21 – er lebt dort unter diesem Namen. Schickt um alles in der Welt keine neuen Vollmachten nach Frankreich. Larroque hat 3 Jahre in contumaciam[8] gekriegt.

6. Stamps.[657] – Ich sehe Le M[oussu] fast nie, habe ihn durch M[arx] treten lassen, aber keine Antwort. Mit diesen Franzosen ist in Geschäften nichts zu machen, wenn man nicht ganze Wochen in Laufereien hinter ihnen her verliert, und das kann ich nicht.

7. Kongreßort.[107] – Ich hoffe, Ihr habt die Schweizer nur um Rat gefragt, wie wir voriges Jahr die Holländer. In der Schweiz ist nur *ein möglicher Ort*, und das ist *Genf.* Dort haben wir die Masse der Arbeiter hinter uns, und dann *ein der Internationale gehöriges Lokal,* den Temple Unique, wo wir die Herren von der Allianz[160] einfach hinauswerfen, wenn sie sich präsentieren. Außer Genf wäre nur Zürich möglich; dort aber haben wir fast nur die paar *deutschen* Arbeiter und auch diese nicht alle, (vide „Felleisen"), und Eure Anfrage könnte sogar den Erfolg haben, daß von einigen Seiten das zentralgelegene Olten – Haupteisenbahnknoten der Schweiz – vorgeschlagen würde, wo wir erst recht auf dem Hintern säßen. Die Allianzisten bieten alles auf, massenweise auf dem Kongreß zu

---

[7] Wir warten weitere Nachrichten über Frankreich ab, bevor wir irgendwelche Schritte unternehmen. – [8] in Abwesenheit

erscheinen, während bei uns alles einschläft. Französische Delegierte können nach der Sprengung keine kommen. Die Deutschen, obwohl sie ihren eignen Krakeel mit den Lassalleanern haben, sind durch den Haager Kongreß, wo sie im Gegensatz zu ihrem eignen Gezänk lauter Brüderlichkeit und Harmonie erwarteten, sehr enttäuscht und schlaff geworden; dazu kommt, daß die Parteibehörden der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei augenblicklich aus lauter eingefleischten Lassalleanern (Yorck & Co.) bestehn, die das Verlangen stellen, Partei und Parteiblatt soll auf den Standpunkt des allerplattesten Lassalleanismus herabgezwängt werden. Der Kampf dauert fort; die Leute wollen die Zeit, wo Liebk[necht] und Bebel sitzen[533], benutzen, um dies durchzusetzen; der kleine Hepner leistet energisch Widerstand, ist aber aus der Redaktion des „Volksst." so gut wie heraus und ohnehin aus Leipzig ausgewiesen[666]. Der Sieg dieser Kerle wäre gleichbedeutend mit dem Verlust der Partei für uns – wenigstens für den Augenblick. Ich habe an Liebk[necht] sehr determiniert darüber geschrieben[11] und erwarte noch Antwort. – Von Dänemark hört und sieht man nichts. Meine längst gehegte Vermutung[9], daß die Lassalleaner vom „N. Soc.-Dem." durch ihre nordschleswigschen Anhänger dort alles in Verwirrung und die Leute zum Rücktritt von der Internationale veranlaßt haben, wird täglich durch den „N.S.-D." bestätigt, der über die Kopenhagener Vorgänge weit besser unterrichtet ist als der „Volksst." – Aus England können nur wenig Delegierte kommen, ob die Spanier einen schicken, ist sehr fraglich, also steht zu erwarten, daß der Kongreß sehr schwach besucht sein wird und daß die Bakunisten mehr Leute dort haben werden als wir. Die Genfer selbst tun nichts, die „Égalité" scheint eingegangen, also auch dort selbst keine große Teilnahme zu erwarten – bloß daß wir dort *in unsrem eignen Hause sitzen* und unter Leuten, die B[akunin] und seine Bande kennen und sie im Notfall hinausprügeln. Also Genf ist der *einzige* Ort, und um uns den Sieg zu sichern, nur noch nötig, *aber auch absolut*, daß der Generalrat jetzt laut Beschluß vom 26. Jan.[654] als *ausgetreten* erklärt:

1. die *Belgische* Föderation, die erklärt hat, mit dem Generalrat nichts zu schaffen zu haben und die Haager Beschlüsse verworfen hat;

2. den in Córdoba[608] vertreten gewesenen Teil der *Spanischen* Föderation, die gegen die Statuten die Zahlung der Beiträge an den Generalrat für optional erklärte und die Beschlüsse vom Haag ebenfalls verworfen hat;

[9] siehe vorl. Band, S. 556

3. die im angeblichen Londoner Kongreß vom 26. Jan.[645] vertreten gewesenen *englischen* Sektionen und Individuen, die ebenfalls die Haager Beschlüsse verworfen;

4. die Juraföderation, die auf ihrem jetzt abzuhaltenden Kongresse[667] sicher Grund genug dazu geben wird, den Suspensionsbeschluß[10] zu erweitern.

Zum Schluß könnte erklärt werden, daß die sog. italienische Föderation, die auf dem sog. Kongreß von Bologna[647] (statt Mirandola) vertreten war, gar nicht zur Internationale gehört, indem sie nie auch nur eine der statutenmäßig vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt hat.[655]

Ist dieser Beschluß erlassen und hat der Generalrat eine Kommission in Genf zur Vorbereitung des Kongresses und zur *Vor*prüfung der Mandate ernannt, bestehend z. B. aus Becker[11], Perret und Duval, und wenn er da ist, Utin, so wäre dem Andrang der Bakunisten ein Riegel vorgeschoben. Sobald der Generalrat die Kommissionen dahin instruiert hat, daß diese Leute gar nicht als Delegierte anerkannt werden dürfen, bis sie von der Majorität der wirklich und anerkannt Internationalen Delegierten zugelassen sind, ist alles in Ordnung, und selbst wären sie in der Mehrzahl, so sind sie unschädlich, gehen woandershin und tagen für sich, aber ohne uns gegenüber ihre Mehrzahl zur Geltung gebracht zu haben. Und das ist alles, was wir verlangen können.

Herzlichen Gruß auch von M[arx].

Dein

F. E.

---

[10] siehe vorl. Band, S. 565 – [11] Johann Philipp Becker

244

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

London, 14. Juni 73

Lieber Sorge,

Die Arbeit an der „Allianz“[99] hat meine Korrespondenz unterbrochen. Dazu kommen uns erst jetzt wieder die Journale, nachdem wir sie bestellt, regelmäßig zu, und kann ich also erst jetzt wieder ordentlich berichten.

Erst Erledigung Deiner Briefe.

Die des Generalrats in der Inlage beantwortet.[1]

14. Mai. – Das mit dem Geldmangel ist so alt wie die Internationale. Die Amerikaner waren die einzigen, die zahlten, und wärst Du nicht gewesen, so hätten wir schwerlich auch das bekommen. – Den Kongreß[107] aufschieben geht absolut nicht, es hieße den andern das Feld räumen, ist auch gar nicht nötig, wie Du sehn wirst.

23. Mai. – Die Leute in Genf, die ich treten soll, antworten uns selbst nicht. Sogar der alte Becker[2] antwortet Marx nicht. Outine ist, wir wissen nicht wo. Das „Bull[etin] Jurass[ien]“ erhalten wir *selbst* nicht, sehn nur Auszüge in der „Liberté“ und „Internationale“.

27. Mai. – Die Erklärung wegen Frankreich[668] – *sehr gut!* – ist englisch an den British Federal Council abgegangen und geht heute französisch an „Plebe“, Spanischen Föderalrat und nach Portugal. By the bye[3] die Portugiesen klagen, daß sie *gar nichts* von Euch erhalten, und doch sind sie sehr, *sehr* wichtig für uns! – Serraillier *hat* absolut nichts zu schreiben, da er keine einzige Adr. mehr in Frankreich hat, es ist *alles* abgefaßt. Über die Prozesse soll er Euch aber einen kleinen Bericht machen für den Eurigen an den Kongreß – es waren Prozesse *überall*, wo Sektionen waren, in Béziers, Lisieux etc. etc. – Korrespondenz für die „Arb[eiter]-Z[ei]t[un]g“? Wer soll sie machen? M[arx] und ich sind überarbeitet, derart, daß M[arx] vom Arzt auf 4 Stunden Arbeit täglich beschränkt worden wegen Blut-

[1] Friedrich Engels: „An den Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation“ – [2] Johann Philipp Becker – [3] Nebenbei bemerkt

andrang nach dem Kopf, und ich daher mit Lafargue *alles* machen muß. Frankel arbeitet in seinem shop[4] bis 9 Uhr abends. Die andern können nicht schreiben. – Die Hamburger[458] sind Knoten. Ich werde es an Liebkn[echt] schreiben. – Für Holland genügt die *deutsche* Fassung der Erklärung. – Die „Arbeiter-Ztg." sollte den „Volksst[aat]" mehr benutzen. –

Also jetzt was Neues, und zwar diesmal keine Hiobsposten.

1. Der britische Kongreß, 1. und 2. Juni in Manchester abgehalten[669], war ein Erfolg. 26 Delegierte. – Bericht per Bookpost[5] aus dem Toryblatt geht hiermit ab, desgl. 1 Nr. der Brüsseler „Internationale". Der Föderalrat bleibt in London, obwohl die Hiesigen ihn nach Nottingham verlegen wollten. Die „Eastern Post", bisher Organ Jungs und Hales', erkennt den Kongreß in einem Spottartikel dennoch als wirkliche Repräsentation der englischen Internationale an, und ich finde seitdem auch keine Berichte über Bogussitzungen[6] in Hales' Hause mehr darin; das Krämchen scheint geschlossen. Bisher hatten sie in diesen Berichten immer abgewechselt mit Berichten ihrer ganzen 2 Sektionen: Stratford und Limehouse, und Limehouse und Stratford, das scheint nun nicht länger anzugehn. – Mottershead war Pfingstmontag im Hydepark beim Trades Union Meeting, total besoffen wie immer. – Den „Int[ernational] Herald" erhalte ich seit 2 Wochen nicht mehr, scheint auch kaputt zu sein. Kein Unglück, sobald die andern aus der englischen Presse. Die hiesige neue französische Sektion (Dupont und Serr[aillier]) haben Chance, ein französisches Blatt hier zustande zu bringen, doch ist französischen Versicherungen nicht viel zu trauen.

2. Die Jurassiens haben ihre entscheidende Rückwärtskonzentrierung gemacht. Die „Intern[ationa]le" zeigt Dir, daß sie beschlossen haben, ihren Allianzkollegen vorzuschlagen: *keinen Kongreß* zu beschicken, que le prétendu Conseil général pourrait être tenté de convoquer[7], sondern einen Separatkongreß *an einem von ihren Föderationen zu bestimmenden Schweizer Ort.*[667]

Das heißt: in Genf dürfen wir uns nicht sehn lassen, sonst kriegen wir Keile. Sie werden also in einem Jurawinkel tagen; nach dem Oltener Kongreß (s. unten) können sie sich sonst in der Schweiz nirgendwo mehr sehn lassen. – Andre Gründe sind: 1. Bakunins alte Unlust, in persönlicher Debatte aufzutreten, 2. Guillaumes und sein eigner Ausschluß, der die Kardinalfrage in einer *rein persönlichen* Form gleich anfangs vorbringen würde, wozu noch B[akunin]s Escroquerie-Faktum[8] kommt, das ihn sofort

[4] Laden – [5] Drucksache – [6] Schwindelsitzungen – [7] den etwa der angebliche Generalrat berufen möchte – [8] Gaunerei-Faktum

kaputtmachen würde, und 3. die Gewißheit, daß es bei ihnen in Wirklichkeit nicht besser steht als bei uns, daß auch dort der innere Krakeel die Leute müde und verdrießlich gemacht hat. Auf diesem großen Jurakongreß waren nur *neun* Sektionen vertreten! In Italien bringen sie bei all dem Lärm kein einziges Blatt auf die Beine, und in Spanien sind sie in der jetzigen Bewegung = 0. Dabei haben sie sofort ihre Abstention verleugnen müssen und 8, wie sie behaupten, 10 Mann, in die Cortes geschickt.

3. In Rom ist ein Komitee *„der Internationale"* aufgehoben worden, Società del *Silenzio* genannt, geheime Gesellschaft, Eid des absoluten Gehorsams, sakramentale Schlußformel der Briefe – die von Bakunin vorm Jahr ausgegebene: Salute e liquidazione sociale, anarchia e collectivismo[9] – kurz, die geheime Allianz[160] mit allen Schikanen. Kommt grade zur rechten Zeit.

4. Serr[aillier] hat mit den Blanquisten wegen der französischen Prozesse in der „Liberté" eine Polemik gehabt[670], worin diese sehr unverschämt auftraten, aber gehörig vermöbelt worden sind; besonders schlug sie, daß, nachdem auf dem Haag die Vollmachten der Mandatare annulliert waren und der Generalrat allein neue auszustellen befugt erklärt, Cournet und Ranvier dem Heddeghem in *ihrem* Namen eine neue Vollmacht ausstellten – noch im Haag!

5. Schweizer Arbeiterkongreß in Olten[112] – 70 Delegierte, 5 Jurassiens, schlugen Dezentralisation vor, mit allen Stimmen gegen ihre 5 geschlagen – zogen sich sofort zurück. Doch das wirst Du aus der „Tagwacht" längst wissen.

Ich hoffe, Dein Arm und Deine Stimme sind inzwischen wieder restauriert und die Kongreßaussichten bessern sich auch bei Euch. Wenn der Kongreß auch kein sehr brillanter wird, so ist er doch nötig und wird sich mit einiger Arbeit schon herausmachen. Vergeßt nicht, daß Ihr nach den Statuten 2 Monat vorher berufen und Programm aufstellen müßt, also *1. Juli.*

„Allianz" so gut wie fertig – französisch; Heidenarbeit in dieser schikanösen Sprache – wird dreinschlagen und auch Euch überraschen.

Postschluß. Herzlichen Gruß.

Dein

F. E.

---

[9] Heil und soziale Liquidation, Anarchie und Kollektivismus

245

Engels an August Bebel
in Hubertusburg

London, 20. Juni 1873

Lieber Bebel,

Ich antworte auf Ihren Brief zuerst, weil der von Liebknecht sich noch bei Marx befindet, der ihn augenblicklich nicht finden kann.

Es war nicht Hepner, sondern Yorcks vom Ausschuß unterzeichneter Brief an diesen, der uns hier befürchten ließ, die Tatsache Ihrer Gefangenschaft[533] werde von den unglücklicherweise ganz Lassalleschen Parteibehörden benutzt werden, um den „Volksstaat“ in einen „ehrlichen“ „N[euen] Soc[ial]-Dem[okrat]“ zu verwandeln. Die Absicht gestand Yorck klar ein, und da der Ausschuß sich als Ansteller und Absetzer der Redakteure hinstellte, war die Gefahr sicher groß genug. Hepners bevorstehende Ausweisung [666] gab diesen Plänen eine weitere Handhabe. Unter diesen Umständen mußten wir absolut wissen, woran wir waren, und daher diese Korrespondenz.[671]

Sie dürfen nicht vergessen, daß Hepner und noch viel weniger Seiffert, Blos etc. keineswegs gegenüber Yorck dieselbe Stellung hat wie Sie und L[iebknecht], die Stifter der Partei, und daß, wenn Sie dergleichen Zumutungen einfach ignorieren, dies jenen schwerlich zugemutet werden kann. Die Parteibehörden haben immerhin ein gewisses formelles Recht der Kontrolle über das Parteiorgan, dessen Ausübung zwar *Ihnen* gegenüber unterblieb, aber diesmal unzweifelhaft und in einer der Partei schädigenden Richtung versucht wurde. Es schien uns also unsre Pflicht, das Unsrige zu tun und ebenfalls dem entgegenzuwirken.

Hepner mag in Einzelheiten taktische Verstöße gemacht haben, die meisten erst *nach* Empfang des Ausschußbriefs, aber in der Sache müssen wir ihm entschieden recht geben. Schwäche kann ich ihm auch nicht vorwerfen, denn, wenn der Ausschuß ihm deutlich zu verstehn gibt, er solle von der Redaktion abtreten, und dazusetzt, anders werde er unter Blos arbeiten müssen, so sehe ich nicht, welchen Widerstand *er* noch leisten konnte. Er konnte sich doch nicht auf der Redaktion gegen den Ausschuß verbarrikadieren. Nach einem solchen kategorischen Brief seiner vorgesetzten

Behörde finde ich sogar die von Ihnen aufgeführten und mir schon vorher unangenehm aufgefallenen Bemerkungen H[epner]s im „Volksstaat" entschuldbar.

Soviel ist sicher, der „Volksstaat" ist seit Hepners Verhaftung und Abwesenheit von Leipzig weit schlechter geworden, und der Ausschuß, statt mit ihm zu zanken, hätte besser getan, ihm jede mögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Der Ausschuß verlangte gradezu, daß der „Volksst." anders redigiert werde, daß die wissenschaftlicheren Artikel wegbleiben und durch Leitartikel à la „Neue"[1] ersetzt werden sollen, und *stellte direkte Zwangsmaßregeln in Aussicht*. Ich kenne Blos durchaus nicht, aber wenn derselbe Ausschuß ihn gleichzeitig ernennt, so muß man doch voraussetzen, daß dieser Ausschuß sich einen Mann ausgesucht hat, der nach seinem Herzen ist.

Was nun die Stellung der Partei zum Lassalleanismus angeht, so können Sie natürlich die zu befolgende Taktik besser beurteilen als wir, namentlich für die einzelnen Fälle. Aber es ist doch auch dies zu bedenken. Wenn man sich wie Sie gewissermaßen in einer Konkurrenzstellung zum Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein befindet, so nimmt man leicht zuviel Rücksicht auf den Konkurrenten und gewöhnt sich, in allem zuerst an ihn zu denken. Nun ist aber sowohl der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein wie die Sozialdemokratische Arbeiterpartei, beide zusammen, immer noch eine sehr kleine Minorität der deutschen Arbeiterklasse. Nach unsrer Ansicht, die wir durch lange Praxis bestätigt gefunden haben, ist aber die richtige Taktik in der Propaganda nicht die, dem Gegner hie und da einzelne Leute und Mitgliedschaften abspenstig zu machen, sondern auf die große noch teilnahmslose Masse zu wirken. Eine einzige neue Kraft, die man aus dem Rohen heraus selbst herangezogen hat, ist mehr wert als zehn Lassallesche Überläufer, die immer den Keim ihrer falschen Richtung mit in die Partei hineintragen. Und wenn man die Massen nur bekommen könnte, ohne die *Lokalführer*, so ginge das noch. So aber muß man immer einen ganzen Haufen von solchen Führern mit in den Kauf nehmen, die durch ihre früheren öffentlichen Äußerungen, wenn nicht noch durch ihre bisherigen Anschauungen gebunden sind und nun vor allem nachweisen müssen, daß sie ihren Grundsätzen nicht abtrünnig geworden, daß vielmehr die Sozialdemokratische Arbeiterpartei den *wahren* Lassalleanismus predigt. Das war das Pech in Eisenach, damals vielleicht nicht zu umgehn; aber geschadet haben diese Elemente der Partei unbedingt, und ich weiß nicht, ob diese

---

[1] „Neuer Social-Demokrat"

auch ohne jenen Zutritt nicht heute mindestens ebenso stark wäre. Jedenfalls aber würde ich es für ein Unglück halten, wenn diese Elemente Verstärkung erhielten.

Man muß sich durch das Geschrei nach „Einigung" nicht beirren lassen. Die dies Wort am meisten im Munde führen, sind die größten Zwietrachtstifter, wie ja grade jetzt die Schweizer Jurabakunisten, die Anstifter aller Spaltung, nach nichts mehr schreien als Einigung. Diese Einigungsfanatiker sind entweder beschränkte Köpfe, die alles in einen unbestimmten Brei zusammenrühren wollen, der sich bloß zu setzen braucht, um die Unterschiede in weit schärferem Gegensatz wiederherzustellen, weil sie sich dann in einem Topf befinden (in Deutschland haben sie ein schönes Exempel an den Leuten, die die Versöhnung der Arbeiter und Kleinbürger predigen), oder aber Leute, die die Bewegung unbewußt (wie z.B. Mülberger) oder bewußt verfälschen wollen. Deswegen sind die größten Sektierer und die größten Krakeeler und Schurken in gewissen Momenten die lautesten Einigungsschreier. Mit niemandem haben wir in unsrem Leben mehr Last und Tuck gehabt als mit den Einigungsschreiern.

Natürlich will jede Parteileitung Erfolge sehn, das ist auch ganz gut. Aber es gibt Umstände, wo man den Mut haben muß, den *augenblicklichen* Erfolg wichtigeren Dingen zu opfern. Namentlich bei einer Partei wie die unsrige, deren schließlicher Erfolg so absolut gewiß ist und die zu unsren Lebzeiten und unter unsren Augen sich so kolossal entwickelt hat, braucht man den augenblicklichen Erfolg keineswegs immer und unbedingt. Nehmen Sie z. B. die Internationale. Nach der Kommune hatte sie den kolossalsten Erfolg. Die zusammengedonnerten Bourgeois schrieben ihr Allmacht zu. Die große Menge der Mitglieder glaubte, das werde ewig so bleiben. Wir wußten sehr gut, daß die Blase platzen *müsse*. Alles Gesindel hing sich an sie an. Die in ihr enthaltenen Sektierer wurden üppig, mißbrauchten die Internationale in der Hoffnung, man werde ihnen die größten Dummheiten und Gemeinheiten erlauben. Wir litten das nicht. Wohl wissend, daß die Blase doch einmal platzen müsse, handelte es sich für uns nicht darum, die Katastrophe zu verschieben, sondern Sorge zu tragen, daß die Internationale rein und unverfälscht aus ihr hervorgehe. Im Haag[108] platzte die Blase, und Sie wissen, daß die Mehrzahl der Kongreßmitglieder im Katzenjammer der Enttäuschung nach Hause zog. Und doch hatten fast alle diese Enttäuschten, die in der Internationalen das Ideal der allgemeinen Brüderlichkeit und Versöhnung zu finden wähnten, zu Hause viel bittreren Krakeel, als er im Haag losbrach! Jetzt predigen die sektiererischen Krakeeler Versöhnung und verschreien uns als die Unverträglichen und Diktatoren! Und

wären wir im Haag versöhnlich aufgetreten, hätten wir den Ausbruch der Spaltung vertuscht – was war die Folge? Die Sektierer, namentlich die Bakunisten, behielten ein Jahr lang Zeit, im Namen der Internationale noch viel größere Dummheiten und Infamien zu begehn; die Arbeiter der entwickeltsten Länder wandten sich im Ekel ab; die Blase platzte nicht, sie sank, durch Nadelstiche verletzt, langsam zusammen; und der nächste Kongreß, der die Krisis doch bringen mußte, wäre ein Skandal der gemeinsten Persönlichkeiten geworden, weil im Haag das *Prinzip* ja bereits preisgegeben war! Dann war die Internationale allerdings kaputt – kaputt durch die „Einigung"! – Statt dessen sind wir die faulen Elemente jetzt mit Ehren für uns losgeworden – die in der letzten entscheidenden Sitzung anwesenden Kommunemitglieder sagen, keine Kommunesitzung habe ihnen eine so furchtbare Wirkung hinterlassen wie diese Gerichtssitzung über die Verräter am europäischen Proletariat – wir haben sie zehn Monate alle ihre Kräfte aufbieten lassen zu lügen, zu verleumden, zu intrigieren – und wo sind sie? Sie, die angeblichen Vertreter der großen Majorität der Internationale, erklären jetzt selbst, daß sie nicht wagen, zum nächsten Kongreß zu kommen. (Näheres in einem Artikel, der hiermit an den „V[ol]ksst[aat]"[2] abgeht.) Und wenn wir es noch einmal zu tun hätten, wir würden im ganzen und großen nicht anders handeln – taktische Fehler werden natürlich immer begangen.

Jedenfalls glaube ich, daß die tüchtigen Elemente unter den Lassalleanern Ihnen mit der Zeit von selbst zufallen werden und daß es deshalb unklug wäre, die Frucht vor der Reife zu brechen, wie die Einigungsleute wollen.

Übrigens hat schon der alte Hegel gesagt: Eine Partei bewährt sich dadurch als die siegende, daß sie sich *spaltet* und die Spaltung vertragen kann. Die Bewegung des Proletariats macht notwendig verschiedne Entwicklungsstufen durch; auf jeder Stufe bleibt ein Teil der Leute hängen und geht nicht weiter mit; daraus allein schon erklärt sich, weshalb die „Solidarität des Proletariats" in der Wirklichkeit überall in verschiednen Parteigruppierungen sich verwirklicht, die sich auf Tod und Leben befehden wie die christlichen Sekten im Römischen Reich unter den schlimmsten Verfolgungen.

Auch dürfen Sie nicht vergessen, wenn z.B. der „*Neue*" mehr Abonnenten hat als der „V[o]lksst[aat]", daß jede *Sekte* notwendig fanatisch ist und durch diesen Fanatismus, besonders in Gegenden, wo sie neu ist (wie der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein in Schleswig-Holstein z.B.), weit

[2] Friedrich Engels: „Aus der Internationalen"

größere augenblickliche Erfolge erreicht als die Partei, die ohne Sekten-Absonderlichkeit einfach die wirkliche Bewegung vertritt. Dafür dauert der Fanatismus auch nicht lange.

Ich muß schließen, die Post geht ab. In Eile nur noch: M[arx] kann an den Lassalle nicht gehn[672] bis die französische Übersetzung[123] fertig (Ende Juli zirka), und hat dann positiv Erholung nötig, da er sehr überarbeitet ist.

Daß Sie Ihre Gefangenschaft stoisch aushalten und studieren, ist sehr schön. Wir alle freuen uns, Sie nächstes Jahr hier zu sehn.

Herzlichen Gruß an L[iebknecht].

Aufrichtigst Ihr

F. Engels

246

Engels an Ludwig Kugelmann
in Hannover

London, 1. Juli 1873

Lieber Kugelmann,

Die ganze Nachricht von M[arx]' Krankheit rührt von dem dummen Barry her, der sie in die Zeitungen gebracht hat[673] und der gehörig den Kopf gewaschen kriegt, wenn er sich sehn läßt.

Der Kasus selbst ist folgender. Seit mehreren Jahren litt M[arx] ab und zu, aber in steigendem Grad, an Schlaflosigkeit, die er mit allerhand faulen Gründen, z.B. mit einem eingewurzelten Kehlkopfshusten entschuldigte, die aber blieb, nachdem der Husten kuriert war. Die Heidenarbeit, die ihm die französische Übersetzung des „Kap[itals]"[123] macht – er muß sie sozusagen ganz neu machen –, das Drängen des Verlegers[1] und damit verknüpfte und andre Unannehmlichkeiten steigerten die Sache, er wollte aber das Überarbeiten nicht lassen, bis endlich ein auffälliger Druck auf die Scheitelgegend auftrat und die Insomnie[2] sich auf den höchsten Grad steigerte, so daß selbst sehr starke Dosen Chloral wirkungslos blieben. Ich kannte den Fall aus der Erfahrung mit Lupus, der sich auch so erst krank gearbeitet, dann vom Arzt vernachlässigt und dann falsch auf Meningitis[3] behandelt worden; sagte M[arx] also gleich, es sei derselbe Zustand wie bei L[upus] und er müsse das Arbeiten lassen. Er suchte zuerst mit schlechten Witzen darüber wegzukommen, fand aber selbst bald, daß er, je mehr er sich zwang, je weniger arbeitsfähig wurde er; ich bewegte ihn also, nach Manchester zu gehn und Gumpert zu konsultieren[98]. Dieser war grade in Celle bei seinem Vetter Hauptmann Wachs, so daß M[arx] Zeit hatte, sich ca. 12 Tage in Manchester zu erholen, ehe G[umpert] kam. Ich hatte G[umpert] meine Ansicht geschrieben[11] und ihm auch gesagt, daß M[arx] sich sehr rasch zu erholen pflege. G[umpert] gab mir vollständig recht und stellte M[arx] unter strenges Gebot: Nicht mehr als 2 Stunden morgens und 2 Stunden abends arbeiten, Zwangsfrühstück und Zwangsbewegung nach dem Frühstück, leichte Weine mit Sodawasser, viel Bewegung, offnen

[1] Maurice Lachâtre – [2] Schlaflosigkeit – [3] Hirnhautentzündung

Leib, ein Rezept, das ich nicht gesehn habe, sehr starke Dosis Chloral bei anhaltender Schlaflosigkeit etc. M[arx] kam viel besser von Manchester wieder, und wenn er auch nicht ganz gleichmäßig so bleibt, was nicht zu erwarten, so ist er doch weit besser, selbst an schlimmen Tagen, als vorher. Ich denke ihn bald auf einige Zeit ganz aus der Arbeitsroutine herauszureißen, was G[umpert] ihm übrigens auch als definitives Kurmittel vorgeschrieben, und hat er erst 2–3 Wochen Ruhe und freie Luft, so wird er schon eher wieder einen kleinen Puff vertragen können. Jedenfalls schläft er 4–5 Stunden nachts ohne Chloral und 1–1$^{1}/_{2}$ Stunden nach dem Essen, und das ist mehr als er seit beinah einem Jahr getan – im Haag z. B. schlief er *fast gar nicht*. Er weiß diesmal übrigens, daß es ernst ist und befolgt die Vorschriften fast pedantisch streng, und da jede Verschlimmerung sofort zu entdecken ist, so kann ich immer rechtzeitig Ruhe und Erholung predigen.

Sonst geht es hier so ziemlich – Jenny sieht ihrer Niederkunft entgegen (laß ihr aber *ja nicht* merken, daß ich Dir das geschrieben) – Lafargue und ich haben die vom Kongreß beschlossene Arbeit über Bakunin und die Allianz jetzt fertig[99], sowie die Kommission sie genehmigt, wird sie gedruckt; sie wird einen Heidenskandal machen, Lafargue und Dupont haben eine Fabrik von Blechinstrumenten angefangen, um ein von D[upont] genommenes Patent auszubeuten, Serraillier ist ihr Verkäufer – Johannard ist nach Liverpool, Vichard gibt vor, Handelsgeschäfte zu machen, Mottershead säuft weiter, Hales und Jung sind mit ihrem Versuch, hier Sezession zu spielen, glänzend durchgefallen, Eccarius ist verschollen, seitdem das Parlament nicht aufgelöst wird. Sonstiges habe ich an den „Volksst[aat]" geschickt, wo Du es in nächster Nr. lesen wirst.[4]

Mit bestem Gruß.

Dein

F. Engels

---

[4] „Aus der Internationalen"

247

Marx an Just Vernouillet
in Paris

[London] 10. Juli 1873

Lieber Bürger,

Nach einer längeren Unterbrechung habe ich soeben Herrn Lahure Manuskript (Abschnitt VI) und Korrekturbogen geschickt.

Sie wissen, daß es bei Krankheiten nichts Gefährlicheres gibt als Rückfälle, aber ich bin jetzt imstande, ernsthaft die Arbeit, die das Manuskript von Herrn Roy mir macht, wieder aufzunehmen. Es hat sich inzwischen bei mir eine Menge davon angehäuft.[123]

Die durch meine Krankheit verursachte Unterbrechung kann indessen nicht der Grund sein für die verzögerte Veröffentlichung der Lieferung IV und die Nichtveröffentlichung der Lieferung V.

Zu einem Zeitpunkt, als ich schon sehr leidend war, habe ich die Druckerlaubnis für Bogen 27 gegeben; da er aber nur mit Fortsetzung von Lieferung VI gesetzt werden kann, möchte ich einen neuen Korrekturabzug haben.

Ganz der Ihre
Karl Marx

Aus dem Französischen.

248

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

26. Juli 73, London

Lieber Sorge,

Gestern telegraphierte ich, Preis £ 1.16:

Engels to Sorge, Box 101, Hoboken, New York.

Serraillier yes.[674]

Schicke also sofort Instruktion und Material an S[erraillier], damit dieser einige Zeit hat, sich hineinzuarbeiten und nicht mit ungelesenen Papieren erscheint. Ditto das Geld.

Weder Marx noch ich hätten die Sache übernehmen können, ohne daß das alte Geschrei wieder losgegangen wäre: da sieht man's, es ist immer M[arx], der dahintersteht und die New-Yorker nur vorgeschoben hat! Es hat mir Mühe gekostet, Serr[aillier] zu überreden, er hat endlich eine Position gefunden, die ihn anständig ernährt und mußte sich erst nach dieser Seite hin decken, daher 3 Tage Zeitverlust.

Kongreßberufung an Bignami geschickt, der wieder frei ist[623]. Auch an Serr[aillier] mitgeteilt, der aber, wie schon gesagt[1], keine Korrespondenten mehr in Frankreich hat.

Per heutige Post gehn 2 Pakete à 16 Stück Kongreßbeschlüsse[2] an Dich ab. Hättest sie längst haben können auf Verlangen. Aber da Ihr keine französischen Sektionen hattet, hielt ich die gesandten für den Gebrauch des Generalrats für genügend. – Nach Buenos Aires sind 8 oder 10 abgegangen.[675]

Geld habe ich noch keins erhalten.

Der „Int[ernationa]l Herald" mit der englischen Übersetzung der Kongreßbeschlüsse ist nicht mehr aufzutreiben. Außerdem ist Riley abgefallen und ins republikanische Lager übergegangen, und die Berichte des Federal Councils stehn jetzt wieder in der „Eastern Post", zum großen Ärger von Jung und Hales, deren Organ dies Blatt bis zum Manchester Kongreß[669] war; der Kongreß aber machte sie tot. Daher habe ich den „Int. H." für Meyer[3] *nicht* bestellt.

---

[1] Siehe vorl. Band, S. 585 – [2] Karl Marx/Friedrich Engels: „Resolutionen des allgemeinen Kongresses zu Haag" – [3] Hermann Meyer

Die französische Mandatserklärung ist nach Italien, Portugal und Spanien abgegangen.[668]

Mandate von dort werden M[arx] und mir willkommen sein. Wir werden wohl gehn müssen, aus verschiedenen Gründen, blieben natürlich lieber hier.

M[arx] wird die Lieferungen des „Kapital"[406] nachsenden, wenn nicht schon geschehn. Von der französischen Übersetzung[123] sind 4 Lieferungen heraus, der Verleger[4] hat Angst, es möchte unter der jetzigen Pfaffenregierung konfisziert werden, und nicht mit Unrecht, daher das langsame Erscheinen.

Aufnahme von Trades Unions war verschieden. Manche zahlten 1 d. per Mitglied, andre eine Pauschsumme, bei andern trat bloß der Central Council direkt bei und zahlte eine Pauschsumme. Laut dem betreffenden Statutenartikel wurde die Affiliation durch einfachen Beschluß genehmigt und ihnen ein Zertifikat darüber ausgestellt. – Für 1 sh. konnten sie eine illustriert gedruckte, an die Wand zu hängende Ausfertigung davon erhalten.

Das „Demokr[atische] Taschenbuch" und „Geheimnisse von Europa" wären vielleicht zu haben, wenn nähere Auskunft über Zeit und Ort des Erscheinens angegeben, die Bücherlexika reichen nicht so weit und in den Hinrichskatalogen 20 Halbjahrgänge durchzusehn, um die Sachen schließlich *nicht* zu finden (was bei dieser Art Bücher nur zu wahrscheinlich), geht kaum an.

Das Genfer Geld hab' ich noch immer in der Tasche wegen der unmöglichen Instruktionen, an die Ihr mich gebunden. Nämlich, wie eine Adresse finden für Gelder für Witwen und Waisen der Kommune? Diesen Teil des Geldes muß ich entschieden zu Eurer Disposition halten, da wir den Auftrag platterdings nicht ausführen können. Ich würde vorschlagen, es Serraillier zu überweisen[676] mit Auftrag, es *möglichst* für den angegebenen Zweck, sonst aber überhaupt für Kommuneflüchtlinge zu verwenden. Oder aber es der Internationale zu überweisen, die es sicher brauchen kann. – Die hier noch nicht untergebrachten Flüchtlinge sind nicht viel wert. Ich werde 10 sh. nach Genf schicken. Den Rest zu Eurer Verfügung.

Oberwinder.[5] Wir sind ganz Deiner Ansicht, soweit wir nach den *veröffentlichten* Dokumenten urteilen können.[677] O[berwinder] ist immer ein trimmer[6] gewesen, der auf die zurückgebliebenen Verhältnisse in Östreich ein zu großes Gewicht gelegt haben mag, um einen Vorwand zu haben zu

[4] Maurice Lachâtre – [5] siehe vorl. Band, S. 581 – [6] Schwankender

vermitteln. Dagegen ist Andr. Scheu bestenfalls ein konfuses Haus, der durch „so weit wie möglich gehn" sich hervortun will und jedenfalls mehr Ambition als Kräfte hat. Wir haben ihn seit längerer Zeit in Verdacht, mit den Bakunisten in Verbindung zu stehn, und nun braucht er in seinem Programm („Volksst[aat]" Nr. 59) die direkt Bakunin entlehnte Phrase, daß alle andern Parteien gegenüber dem Proletariat *eine einzige reaktionäre Masse bilden*.[678] Wir reservieren unser Urteil, bis wir mehr wissen. Sehr verdächtig ist auch, daß Heinrich Scheu, der im Haag war, seit über 4 Wochen hier ist und sich erst bei M[arx] sehn ließ, nachdem ihm Frau M[arx] auf der Straße begegnet. Wir vermieden bisher, mit ihm über den Kasus zu sprechen, er tut sonst ganz ehrlich und schimpft auf Bakunin und die Blanquisten, aber sonderbar bleibt's.

Der *Würtz* wurde mir von Pihl als ein eitler vordringlicher Kerl geschildert, der sich für unentbehrlich hält und dessen Indiskretion bei Vorschieben seiner Person, ihnen viel geschadet. The long and the short of it is[7], daß die Dänen, vermittelst der lassallischen Flensburger und andrer Nordschleswiger, mehr zum Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein hinneigen und sich von diesem haben hereinreiten lassen. Daher ihr Stillschweigen. Der Teufel hole die Sozialisten aller dieser Bauernländer, sie sind immer durch Phrasen zu bestechen.

Sieh z. B. unsre Bakunisten in Spanien an. Da haben sie auf Ordre Bakunins in Alcoy den Staat abgeschafft (die angeblichen Greueltaten waren natürlich reaktionäre Erfindungen) und ein Comité de salut public[8] eingesetzt (worunter Severino Albarracin, Mitglied des bakunistischen Föderalrats von Valencia und der jetzigen in Córdoba ernannten Korrespondenzkommission). Was geschieht? Auf Vorschlag einiger vermittelnden Deputierten wird Friede geschlossen: einerseits Amnestie, andrerseits Aufgeben des Widerstands, und die Truppen rücken unter dem Triumph der Bourgeois ein![679] In Barcelona sind sie nicht stark und nicht couragiert genug, ein Gleiches zu versuchen, aber wo sie sind, verstärken sie die „Anarchie", die allgemeine Konfusion und – bahnen den Karlisten den Weg.

Der Allianzbericht[99] ist im Druck – gestern die ersten Korrekturen gelesen – soll in 8 Tagen fertig sein, aber ich zweifle stark. Das Ding wird ca. 160 Seiten stark, die Druckkosten – ca. £ 40 schieße ich vor. Auflage 1000 – Preis 2 Franken = 1/9 d. britisch. Die ersten fertigen Ex. schicke ich Euch. Da aber das Ding platterdings *verkauft* werden muß, um auf die Kosten zu kommen, so laß mich gleich wissen, wieviel Ex. für dort *bestellt*

---

[7] Der Kern der Sache ist – [8] einen Wohlfahrtsausschuß

werden; man schickt dann noch einige mehr. Sieh Dich auch nach einem *soliden* Buchhändler um, der das Ding dort vertreibt. Für dort wird der Preis wegen der Mehrkosten wohl auf 60–75 ct. currency[9] gesetzt werden müssen – c'est votre affaire[10] – wir müssen hier jedenfalls 1/9 d. per Ex. erhalten, ausgenommen die durch den Buchhändler verkauften, wo sein Rabatt abgeht, sonst kommen wir nicht auf die Kosten. Das Ding wird wie eine Bombe unter die Autonomisten fahren, und wenn überhaupt jemand kaputtzumachen ist, den Bakunin maustot machen. Lafargue und ich haben es zusammen gemacht, bloß die *Konklusion* ist von M[arx] und mir. Wir werden es an die ganze Presse schicken. Du wirst Dich selbst wundern über die Infamien, die darin enthüllt werden; selbst die Leute von der Kommission waren ganz erstaunt.

Der Federal Council hier geht seinen schläfrigen Gang weiter. Außer den gedruckten Berichten sehe und höre ich wenig von ihnen. Jedenfalls sind Jung, Hales, Mottershead und Co. kaputt, soweit ihre Schein-Internationale ins Spiel kam.

Besorg mir durch Würtz einige Adressen nach Kopenhagen und zwar *sofort*, damit ich einige Ex. des Allianzberichts hinschicken kann. Von Pihl nie wieder ein Wort gehört, so daß ich nicht weiß, ob seine Adr. noch gültig.

Sonst geht's hier so ziemlich. Meine Frau[11] ist in Ramsgate und Frau M[arx] wollte heute auch hin. Jenny Longuet wird wohl in 8–14 Tagen die Familie vermehren (schreib darüber *nichts* an Frau M[arx] oder M[arx], ehe Du offizielle Anzeige erhältst, they are very particular about family matters[12]). Lafargue und Le Moussu haben ein Geschäft in Engraving[113] angefangen, basiert auf ein Patent. Dupont sucht auch sein Patent zu exploitieren in brass instruments[13], stößt aber immer auf Hindernisse, die meist in ihm selbst liegen, da er von Geschäftssachen soviel versteht wie mein Hund. Alles dies unter uns. Du weißt gar nicht, wie empfindlich diese Leute sind wegen Privatmitteilungen, und zwar je empfindlicher, je größere Klatschweiber sie selbst sind.

Schließlich: Am besten wäre es immer noch, einer von Euch käme. Wie können wir hier den Generalrat so vertreten wie dies durch ein Mitglied geschehen kann?

Dein

F. Engels

---

[9] cents der Währung – [10] das ist Eure Sache – [11] Lizzy Burns – [12] sie sind sehr eigen in Familienangelegenheiten – [13] Blechinstrumenten

249

Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson in Petersburg

London, 12. August 1873

Mein sehr geehrter Herr,

Ich war monatelang sehr krank und sogar für einige Zeit in einem durch Überarbeitung hervorgerufenen gefährlichen Zustand. Mein Kopf war so ernsthaft in Mitleidenschaft gezogen, daß man einen Schlaganfall befürchten mußte, und auch jetzt bin ich noch nicht imstande, mehr als einige Stunden täglich zu arbeiten. Das ist der *einzige Grund*, warum ich nicht schon früher die kostbare Sammlung von Büchern, die Sie mir freundlichst geschickt haben[680], mit bestem Dank bestätigt habe.

Sie werden drei Exemplare der Gesamtausgabe des „Kapitals" erhalten haben – wenigstens habe ich Ihren letzten Brief in diesem Sinne verstanden. Ich sende Ihnen heute die letzte *livraison*[1] der Heft-Edition.[406]

Wir sind dabei, die Enthüllungen über die *Allianz* zu publizieren[99] (Sie wissen, die Sekte der teetotallers[681] nennt sich in England so), und möchten gerne den *billigsten* Weg wissen, Ihnen eine größere Anzahl von Exemplaren zuzusenden. Der auf den Chef dieser scheinheiligen Gesellschaft bezügliche Brief wird noch in Reserve gehalten.[564]

Ich danke Ihnen vielmals für Ihren letzten langen Brief und werde den richtigen Gebrauch davon machen. Er hat großen kommerziellen Wert für mich.[682]

Ihr sehr ergebener
A. Williams[2]

N. Danielson, Esq.

Aus dem Englischen.

---

[1] *Lieferung* – [2] Deckname von Marx

250

Engels an John De Morgan
in London
(Entwurf)

[London, um den 18. September 1873]

Werter Bürger,

Am Montag fand ich Ihren Brief vor, den Miss Carroll bei mir gelassen hat. An diesem Tage und am Dienstag war ich so von Dingen in Verbindung mit den französischen Flüchtlingen und von Geschäften der Internationale in Anspruch genommen, daß ich nicht einmal die dringendsten meiner eigenen Angelegenheiten wahrnehmen, geschweige Zeit finden konnte, auf die zahlreichen Briefe zu antworten, die ich bei meiner Rückkehr in die Stadt[105] vorgefunden habe. Sonst hätte ich Ihnen sofort geschrieben, daß ich am nächsten Sonntag nicht für sie den Vorsitz führen könnte.

Am Dienstag, als ich gerade im Begriff war auszugehen, um etwas zu erledigen, das keinen Aufschub duldete und an diesem Tage vor 1 Uhr erledigt sein *mußte*, sprach Miss C[arroll] wieder vor. Es war halb eins, und ich hatte bis zu dem Ort eine Meile zu gehen. Wenn ein Dutzend meiner ältesten Freunde vom anderen Ende der Welt eingetroffen wären, ich hätte sie in diesem Augenblick, in dem ich nicht fünf Minuten übrig hatte, nicht empfangen können. Ich hätte sie genau so behandeln müssen, wie ich Miss C[arroll] behandelt habe.

Nachdem ich ihr so höflich, wie ich konnte, meine momentane Situation geschildert hatte, fragte sie mich nur kategorisch, ob ich den Vorsitz für sie führen würde oder nicht; ich bedauerte, daß ich das nicht könnte, da ich für diesen Abend schon eine Verabredung hatte, und drückte erneut mein Bedauern darüber aus, daß ich sie so plötzlich verlassen mußte; hierauf unterbrach sie mich sogleich und ließ mir nicht einmal Zeit, sie zu fragen, wann und wo ich mit ihr noch einmal sprechen könnte, sondern sagte, daß sie an dergleichen seitens der in London lebenden Internationalen schon gewöhnt sei, und ging davon.

Sie tat mir leid, und ich schrieb ihr Verhalten der übertriebenen Empfindlichkeit zu, die oft durch ein Mißgeschick hervorgerufen wird. Leider läßt mich der absichtlich beleidigend gehaltene Brief, den sie mir seitdem

geschrieben hat, nicht im Zweifel darüber, was sich hinter dieser ganzen tugendhaften Entrüstung verbirgt.

Am Sonntag den Vorsitz zu führen, ist eine Ehre, die ich abzulehnen gezwungen war:

1. weil ich, wie gesagt, eine früher festgelegte Verabredung hatte;

2. weil ich mich im Gegensatz zu Ihrer Annahme nicht erinnern kann, je zuvor den Namen Miss C[arroll]s gehört zu haben; auch konnte ich von ein oder zwei anderen, die ich fragte, keine weitere Auskunft erhalten.[1] Und man kann nicht erwarten, daß ich für jemand den Vorsitz führe, von dem ich nichts oder so gut wie nichts weiß.

3. Ich habe niemals auf einem öffentlichen Meeting von Engländern den Vorsitz geführt und beabsichtige das auch nicht zu tun. Als ich einmal für Sie den Vorsitz führte, geschah das bei einer Versammlung einer deutschen privaten Gesellschaft, deren Mitglied ich war.

Auf alle Fälle wird dieser kleine Zwischenfall nicht ohne Nutzen gewesen sein, wenn Sie daraus erkennen, daß es nicht angeht, Personen als Vorsitzende vorzuschlagen oder anderswie ihre Namen zu benutzen, ohne sich vorher mit ihnen verständigt und ihre Einwilligung erlangt zu haben.

Brüderlich Ihr

Aus dem Englischen.

[1] In der Handschrift gestrichen: Selbst, wenn wir annehmen, daß sie das war, wofür Sie sie gehalten haben müssen, als Sie sie an mich empfahlen, nämlich eine aufrichtige Revolutionärin, so sollten Sie dennoch wissen, daß es von ihnen viele der verschiedenen Richtungen gibt, und daß niemand von uns sich öffentlich mit jeder einzelnen von ihnen identifizieren könnte. Da ich Miss C[arrolls] Ansichten nicht im geringsten kenne, könnte es möglicherweise meine Pflicht gewesen sein, am Ende ihrer Rede aufzustehen und eine abweichende Meinung über Teile des von ihr Gesagten zu äußern und dadurch mehr zu schaden als zu nutzen.

251

Marx an Eugen Oswald
in London

[London] 20. Sept. 1873

Mein lieber Oswald,

Ich habe an Wróblewski geschrieben[11], der *russisch* ebensogut wie polnisch kann, da er gebürtiger Litauer ist.

Wenn er nicht annimmt, so habe ich einen anderen Russen (keinen Polen) *in petto.*

Ganz der Ihre.
Karl Marx

Nach einer maschinengeschriebenen Abschrift.
Aus dem Französischen.

252

Marx an Eugen Oswald
in London

[London, 24. September 1873]

Lieber Oswald,

In Zukunft wenden Sie sich gefälligst direkt an die Leute, die Sie empfehlen wollen, und nicht an mich. Ich schreibe an Wróblewski[11], gestützt auf einen Brief, den ich eben von Ihnen erhalten hatte, und Sie unterdes empfehlen Rozwadowski, der mir auch bekannt war, dem ich aber andre vorzog – weil er schon andre Beschäftigung hat.

Doch never mind[1]. – Darum keene Feindschaft nicht; doch müssen Sie einsehn, daß es nicht angenehm ist, in derlei false position[2] gestellt zu werden. Ich habe sofort Wróblewski mitgeteilt, daß es nichts mit der Sache ist, und ich glaube nicht, daß ihm viel daran liegt.

Ihr
K. M.

---

[1] das macht nichts – [2] schlechte Position

253

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

[London] 27. Sept. 73

Lieber Sorge,

Meine Frau hat Dir mehrmals über meinen Gesundheitszustand geschrieben; ich war in großer Gefahr von Apoplexie und leide immer noch sehr am Kopf, so daß ich meine Arbeitszeit sehr beschränken muß. Dies der einzige Grund meines langen Schweigens. Ich habe, soviel ich mich erinnere, nur einmal nach New York geschrieben, an Bolte[1], da es mir aus Deinem Brief schien, daß eine Intervention meinerseits zur Beschwichtigung und Klarstellung nützlich sein könne.

Das Fiasko des Genfer Kongresses[107] war unvermeidlich. Von dem Augenblick, wo es hier bekannt war, daß von Amerika keine Delegierten kommen würden, stand die Sache schon schief. Man hatte Euch in Europa als reine Figuranten darzustellen gesucht. Erschient ihr also nicht und erschienen wir, so hätte das als Bestätigung des von unsren Gegnern ängstlich ausgestreuten Gerüchts gegolten. Außerdem galt es als Beweis, daß Eure Amerikanische Federation nur auf dem Papier bestehe.

Ferner: Die Englische Federation brachte nicht Geld für einen einzigen Delegierten auf; die Portugiesen, Spanier, Italiener zeigten uns an, daß sie unter den Umständen keine direkten Delegierten schicken konnten; von Deutschland, Östreich und Ungarn waren die Nachrichten gleich schlecht; Teilnahme von französischer Seite war außer Frage.

Es war also sicher, daß der Kongreß unter diesen Verhältnissen der großen Majorität nach aus Schweizern und sogar aus Lokal-Genfern bestehn müsse. Von Genf selbst hatten wir keine Nachrichten; Outine war nicht mehr da, der alte Becker[2] beobachtete ein hartnäckiges Stillschweigen, und Herr Perret schrieb ein- oder zweimal – um uns irrzuführen.

Endlich vor Toresschluß kommt ein Brief vom Genfer Romanischen Committee an den Englischen Federalrat, worin die Genfer sich erstens weigern, selbst englische Mandate anzunehmen, versöhnungsduslig schreiben

[1] Siehe vorl. Band, S. 564 – [2] Johann Philipp Becker

und eine Flugschrift (gez. Perret, Duval etc.) beilegen, die direkt gegen den Haager Kongreß und den alten Generalrat in London gerichtet ist.[117] Die Kerls gehn darin in mancher Hinsicht weiter als die Jurassiens, z.B. verlangen sie Ausschluß der sog. *Kopfarbeiter*. (Das schönste dabei ist, daß dies Machwerk von dem elenden military adventurer[3] *Cluseret* (Stifter der „Internationalen" in Amerika nennt er sich in Genf) geschrieben ist. Der Herr wollte den Generalrat in Genf, um von dort aus eine Geheimdiktatur auszuüben.)

Dies Schreiben, nebst Beilage, kam rechtzeitig an, um Serraillier abzuhalten, nach Genf zu gehn[106] und (wie das auch der Englische Federalrat tat) gegen das Treiben der dortigen Gesellen zu protestieren und ihnen im voraus zu sagen, daß man ihren Kongreß als bloße Genfer Lokalgeschichte behandeln würde. Es war sehr gut, daß niemand hinging, der diesen Charakter des Kongresses durch seine Anwesenheit zweifelhaft machen konnte.

Trotzdem haben die Genfer es nicht fertiggebracht, sich des Generalrats zu bemächtigen, haben aber, wie Du schon wissen wirst, alle Arbeiten seit dem ersten Genfer Kongreß vereitelt, und vieles sogar den dort angenommenen Beschlüssen Entgegengesetztes durchgeführt.

Nach meiner Ansicht von den europäischen Verhältnissen ist es durchaus nützlich, die formelle Organisation der Internationalen einstweilen in den Hintergrund treten zu lassen und nur, wenn möglich, den Zentralpunkt in New York deswegen nicht aus den Händen zu geben, damit keine Idioten wie Perret oder adventurers wie Cluseret sich der Leitung bemächtigen und die Sache kompromittieren. Die Ereignisse und die unvermeidliche Entwicklung und Verwicklung der Dinge werden von selbst für Auferstehung der Internationalen in verbesserter Form sorgen. Einstweilen genügt es, die Verbindung mit den Tüchtigsten in den verschiednen Ländern nicht ganz aus den Händen schlüpfen zu lassen, im übrigen aber sich keinen Deut um die Genfer Lokalbeschlüsse zu kümmern, sie einfach zu ignorieren. Der einzige gute Beschluß, der dort gefaßt worden, den Kongreß auf 2 Jahre zu vertagen, erleichtert diese Aktionsweise. Es ist außerdem ein Strich durch die Rechnung der Kontinentalregierungen, daß das Gespenst der Internationale bei dem *bevorstehenden Reaktionskreuzzug* augenblicklich seine Dienste versagt, die Bourgeois vielmehr überall das Gespenst für glücklich begraben halten.

Apropos. Es ist durchaus nötig, daß uns das *Rechnungsbuch* für die Verwaltung der Gelder der Kommunalflüchtlinge *rückgesandt* wird. Wir haben

[3] Kriegsabenteurer

es absolut nötig zu unsrer eignen Rechtfertigung gegen verleumderische Insinuationen. Es hatte mit der allgemeinen Funktion des Generalrats absolut nichts zu schaffen und hätte nach meiner Ansicht nie aus unsren Händen gegeben werden sollen.

Ich hoffe, daß der amerikanische Panic keine zu große Dimensionen annimmt und keinen zu großen Rückschlag auf England und daher auf Europa hat. Vor der periodischen allgemeinen Krise gehn immer solche partielle Krisen voraus. Sind sie zu heftig, so diskontieren sie nur die allgemeine Krise und brechen ihr die Spitze ab.

Mit herzlichstem Gruß von meiner Frau,

Dein

Karl Marx

Es ist mir lieb, wenn ich Ausschnitte aus den Yankeeblättern über die Krise erhalte.

Welches ist die *Adresse* von unsrem gemeinschaftlichen Freund[4], dem Testamentsvollstrecker Weydemeyers?

Engels schickt nächste Woche die Euch noch zukommenden 25 Stück „*Alliance*“[5].

---

[4] Hermann Meyer – [5] Karl Marx/Friedrich Engels: „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation“

254

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

London, 25. Nov. 73

Lieber Sorge,

Ich bin vor ein paar Tagen von Deutschland zurückgekommen[683], wohin mich die Krankheit und der Tod meiner Mutter riefen, und fand dann Deinen Brief vom 22. Okt. vor. Du tust mir unwissend unrecht, wenn Du mich tadelst dafür, daß Du solange in Unkenntnis des hier Beschlossenen und Geschehenen gehalten. Hier die Tatsachen. M[arx] und ich waren nach langem Schwanken und nach dem Einlaufen lauer Berichte aus einigen, beim fortwährenden Ausbleiben aller Nachrichten aus andern Gegenden, zur Überzeugung gekommen, daß der Kongreß[107] ein wesentlich lokal-schweizerischer werden würde und daß, da auch niemand von Amerika direkt herüberkommen werde, wir am besten wegbleiben. (Wozu noch kommt, daß weder für M[arx] noch mich irgend Mandate eintrafen außer dem alternativen von Amerika.) Sobald dies definitiv abgemacht, ging ich nach Ramsgate[105], wo meine Familie schon war, ins Seebad, das ich sehr nötig hatte wegen permanenter Schlaflosigkeit und nervöser Reizbarkeit. Dorthin schrieb mir M[arx] wegen der plötzlich gemachten Entdeckungen, betreffend die Verräterei der Genfer[1], die den Entschluß nötig machten, den Kongreß auch nicht durch Serr[aillier] besuchen zu lassen[106]. Ich sah dies schon aus M[arx]' Brief ziemlich ein und gab meine Zustimmung unter der Bedingung, daß Serr[aillier] Euch gleich schreibe.[2] Ein paar Tage darauf kam ich auf 24 Stunden nach London, um den „Allianz"[3]-Drucker[4] zu bezahlen und die Versendung zu organisieren, sah die betr. Dokumente ein und überzeugte mich, daß es die größte Torheit gewesen wäre, wenn Serr[aillier] als Euer Vertreter hingegangen wäre; sein und unser Wegbleiben, sowie das aller Deutschen außer einem[5], stempelten den Kongreß zu einer bloßen Lokalversammlung, die gegenüber den Allianzisten immer noch anständig genug aussah, gegenüber der Internationale aber ohne allen moralischen Einfluß blieb. Zudem war die allgemeine Weltlage derart, daß *jeder*

[1] Siehe vorl. Band, S. 85 – [2] siehe vorl. Band, S. 87 – [3] Karl Marx/Friedrich Engels: „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation" – [4] Andrews – [5] A. Burchardt

Kongreß faul ausfallen mußte, wie denn auch jetzt schon beide, der allianzistische[111] und der Internationale, ganz verschollen sind. Well[6], ich drang in M[arx], Euch sofort Mitteilung zu machen, und ging wieder fort, war auch bis zu Deinem Brief der Meinung, daß dies geschehn. M[arx] wieder war der Ansicht, daß Serr[aillier] Euch bei Rücksendung des Geldes die erste Nachricht gegeben und er deshalb warten könne, bis er auch über Ausfall des Kongresses etc. Mitteilung zu machen imstande.

Das Geld ist von Serr[aillier] statt dessen, wie wir erst vorige Woche erfahren, an Lafargue zum Aufheben gegeben, von dem ich es mir dieser Tage werde geben lassen und Nötiges besorgen. Ich habe sehr viel zu tun mit Durchsicht der mir zugesandten deutschen Übersetzung der Allianzbroschüre[124], die herzlich schlecht ist – sie erscheint bei Bracke in Braunschweig. Die Deinige, soweit ich sie habe, ist mir bei Korrektur jener sehr nützlich gewesen. Natürlich pressiert die Sache und muß ich durcharbeiten, da das Ms. noch diese Woche zurück muß.

M[arx] ist gestern mit seiner jüngsten Tochter nach Harrogate in Yorkshire gegangen, wo beide sich einige Zeit erholen sollen.[118] Er hatte es nötig; die akuten Symptome von diesem Frühjahr waren weg, aber ein chronischer gedrückter Hirnzustand eingetreten, der ihn arbeitsunfähig und schreibunlustig machte, und der, zu lange fortgesetzt, auch schlimme Folgen haben könnte. Er wird nun dieser Tage in Manchester unsern Freund Gumpert besuchen, den einzigen Arzt, in den er volles Vertrauen hat, und der ihn auch im Frühjahr in die Kur genommen. Diesem seinem Zustand ist auch zuzuschreiben, daß Du solange auf Nachricht warten mußtest.

Bakunin hat als Antwort auf die Broschüre[99] dem „Journal de Genève" und den Jurassiens seine politische Todeserklärung zugeschickt[684]: ich ziehe mich zurück – dorénavant je ne troublerai plus personne et je ne demande que ce qu'on me laisse tranquille à mon tour[7]. Worin er sich sehr schneidet. Im übrigen nicht der mindeste Versuch, auf irgend etwas zu antworten.

Outine ist seit ca. 4 Wochen hier und hat uns noch ganz andre Wunderdinge über B[akunin] erzählt. Der Kerl hat seinen Katechismus redlich praktisch angewandt; seit Jahren lebt er und seine Allianz[160] nur von der *Erpressung*, sich darauf verlassend, daß darüber nichts veröffentlicht werden kann, ohne andre Leute, auf die man Rücksicht zu nehmen hat, zu

[6] Nun gut – [7] von nun an werde ich niemand mehr belästigen und verlange nur, daß man auch mich in Ruhe läßt

kompromittieren. Du hast gar keine Vorstellung davon, was das für eine Lumpenbande ist. Im übrigen ist es in ihrer Pseudo-Internationalen sehr still, die Broschüre hat den Schwindel gesprengt, und die Herren Guillaume und Co. müssen erst etwas Gras darüber wachsen lassen. In Spanien haben sie sich selbst kaputtgemacht, s. meinen Artikel im „Volksstaat"[8].

Ebenso still ist es in der wirklichen Internationalen. Von Mesa, dem ich im Sept. schrieb[11], bin ich noch ohne Antwort. In Portugal sind die Leute verfolgt und müssen sich in acht nehmen. In Italien hat sich in Melegnano eine Sektion gebildet[685], was ich dem Generalrat hiermit anzeige, Adresse am Fuß. Die „Plebe" erscheint, aber sehr unregelmäßig, und macht stark in Vermittlung. Das ist alles, was ich zu berichten habe. Die hiesige Föderation, nachdem sie Jung, Hales und Co. gründlich totgemacht, laboriert stark an der Schwindsucht, die Leute sind fast nicht mehr zusammenzubringen.

Beste Grüße.

Dein
F. Engels

Adr. für Melegnano: Luigi Zoncada, Melegnano, Provincia de Milano, Italia.

[8] „Die Bakunisten an der Arbeit"

1874

255

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 19. Jan. 1874

Lieber Wenzel,

Engels hat mir Deinen Brief an ihn mitgeteilt.[686] Daher diese Zeilen. Nach meiner Rückkehr[118] brach auf meiner rechten Backe ein Karbunkel aus, der operiert wurde; später hatte selber mehrere kleinere Nachfolger, und denke ich, daß ich in diesem Augenblick am *letzten* derselben laboriere.

Übrigens, kümmere Dich ein für allemal nicht um den Zeitungsklatsch, und *noch weniger antworte darauf*. Ich selbst erlaube den englischen Blättern, mich von Zeit zu Zeit tot zu melden, ohne ein Lebenszeichen von mir zu geben. Nichts ennuyiert mich mehr als der Schein, daß ich durch meine Freunde *(Du bist in dem Punkt der große Sünder)* dem Publikum Berichte über meinen Gesundheitsstand liefere. Ich gebe keinen Deut für das Publikum, und wenn mein gelegentliches Unwohlsein übertrieben wird, hat das wenigstens das Gute, daß es mir allerlei Anliegen (theoretische und andre) von unbekannten Personen aus allen Weltecken vom Leib hält.

Meinen besten Dank für die liebenswürdigen Zeilen von Frau Gräfin und Fränzchen[1].

Die Zusendungen der „F[ran]kf[urter] Zeit[ung]" sind mir sehr willkommen, und finde ich allerlei darin, was interessiert.

Der relative Sieg der Ultramontanen und Sozialdemokraten bei den Wahlen[687] serves Mr. Bismarck and his middleclass tail right[2]. Ein andermal mehr.

Dein
K.M.

---

[1] Gertrud und Franziska Kugelmann – [2] geschieht Herrn Bismarck und seinem Bourgeoisanhang ganz recht

Apropos. Auf meines Freundes, des Dr. Gumperts (zu Manchester) Anweis habe ich jetzt bei erster Spur von Karbunkelkitzel Quecksilbersalbe eingerieben auf betreffender Stelle und finde, daß dieses Mittel ganz spezifisch wirkt.

Was ist denn aus Deinem Freund „Dr. Freund", Breslau geworden, der nach Deiner Ansicht ein so vielversprechender Mann? Es scheint, après tout, que c'est fruit sec[3].

[3] nach allem, er ist eine taube Nuß

256

Engels an Wilhelm Liebknecht
in Hubertusburg

London, 27. Januar 1874

Lieber Liebknecht,

Es ist mir lieb, daß Du mir Anlaß gibst, an Dich zu schreiben, bei den vielen verschiedenen Dingen, mit denen ich mich in der letzten Zeit habe beschäftigen müssen, kommt die Korrespondenz sonst ganz ins Stocken. Also ad rem[1].

Kurz – vielleicht 8 Tage – vor dem Genfer Kongreß[107] erhielten wir ein kleines Broschürchen von 16 Seiten aus Genf, unterzeichnet Perret, Duval und noch etwa 6–8 Namen[117], meist, wie die beiden Genannten, Leiter der Genfer Internationale und Hauptkrakeeler gegen die Jurassiens. Darin wurde erklärt, der Haager Kongreß habe unrecht, man müsse den Generalrat schwächen, ihm das Suspensionsrecht nehmen, ihn wieder nach Europa verlegen, aber London für 2 Jahre ausschließen (die Narren, als ob wir uns hier danach sehnten!) etc. etc. Dann kam ein Brief von Perret; obwohl Hauptanstifter und Betreiber des ganzen Krakeels mit den Bakunisten, erklärte er, man müsse diese Zugeständnisse machen, dann würden „*des* sections jurassiennes"[2] – die eine von Münster-Moutier – sich an *sie* anschließen. – Sowohl Perret wie alle andern Genfer hatten uns über diese neue Wendung *bis ganz zuletzt* im Dunkeln gelassen, uns auf Anfragen über den Stand der Dinge in Genf nie geantwortet und uns also in dem von ihnen genährten Glauben erhalten, wir könnten in Genf auf unbedingte Unterstützung rechnen – da ja der Londoner Generalrat nur durch diese selben Leute in den Zank mit den Bakunisten hineingeritten und tiefer und tiefer durch sie da hinein verwickelt worden. Ja, Perret hatte noch 14 Tage vorher uns belogen, indem er sagte, das Comité Romand sei jetzt anders zusammengesetzt, und er habe sich zurückgezogen! Well[3], da alle Nachrichten uns erwarten ließen, der Kongreß werde ein purer Genfer Lokalkongreß, höchstens ein Schweizer Kongreß mit unbedeutender auswärtiger Beteiligung werden, so kamen wir finally[4] zum Entschluß, gar nicht hinzu-

[1] zur Sache – [2] „*einige* Jura-Sektionen" – [3] Nun gut – [4] schließlich

gehn.[5] Der weitere Verlauf zeigte, daß wir recht gehabt, und Becker[6] konnte den plötzlich „Anti-Autoritarier" gewordenen Genfern sagen, daß sie beschließen möchten, was sie wollten, kein Mensch werde danach fragen und der nächste Kongreß alles wieder umwerfen.

Inzwischen aber erfuhren wir den ganzen Klüngel. Hinter der Geschichte stand niemand als der Abenteurer Cluseret, der ihnen auch das famose Opus redigiert. Der Mensch glaubte den Moment gekommen, wo er sich an die Spitze der Internationale stellen könne und den Generalrat nach Genf verlegen; diese letztere Idee hatte auch den kleinen Genfer Lokalgrößen gefallen, und sie hofften, die Internationale in ein Schweizer Lokalklatschinstitut verwandeln zu können, wobei sie erste Violine spielten. Dabei war Herr Perret in fortwährender Korrespondenz mit Jung hier, der ihm in der von ihm seit Haag adoptierten Weise den Hals vollog über die große Unterstützung, die sie von hier aus erhalten würden, wenn sie die Internationale *auf eine bloße Strikeunterstützungs-Anstalt reduzierten* etc.

Die Genfer faiseurs[7] folgten, und so entstand die „Union des Travailleurs", ein Blatt ohne irgend jemand hinter sich als Cluseret, Perret und Co. und ihr Projekt einer Ligue universelle[688]. Es war ein neuer, etwas modifizierter Versuch, den Genfern die Internationale dienstbar zu machen.

Aber das Projekt war tot geboren. Die Korrespondenzen des Blatts aus Deutschland, Belgien, Frankreich waren alle in Genf gemacht, nur die Londoner war von Jung und gelogen, wie nur Jung seit 15 Monaten zu lügen gelernt hat. Als sie in die Genfer Sektionen kamen, fielen sie mit ihren Plänchen überall ohne Ausnahme durch. Die Belgier haben nichts von ihnen wissen wollen und jetzt hat der Sheffielder Kongreß, wie jeder, der englische Trades Unions kennt, vorher wissen mußte, sie auch abfahren lassen.[689] Damit ist dies gescheute Plänchen begraben, und Herr Perret kann sich jetzt in Wirklichkeit *zurückziehen.*

Du siehst also, wie dieselben kleinen Esel, die den Genfer Kongreß absichtlich verdarben, gleich darauf Farbe gewechselt und einen neuen Schwindel versucht, der glücklicherweise gescheitert.

Die Allianzbroschüre[99] hat übrigens ihren Zweck erreicht. Die ganze Presse der Dissidenten – die eine künstlich gemachte war und nur durch das Prestige der Internationale gehalten wurde, ist kaputt. „L'Internationale" von Brüssel, wahrscheinlich auch „Le Mirabeau", von der „Liberté" nicht zu sprechen, sind eingegangen, desgleichen die vielen spanischen und italienischen Blättchen. Ob „La Federación" und das „Bulletin Jurassien"

[5] siehe vorl. Band, S. 85 und 87 – [6] Johann Philipp Becker – [7] Wichtigtuer

noch erscheinen, kann ich nicht bestimmt sagen, glaube es aber nicht. An die Stelle dieser sektiererischen Presse wird nun by and by[8] eine bessere treten, das wird indes wohl einige Zeit dauern, und das schadet nichts. Die faulen Elemente müssen sich erst ganz verschleißen, ehe bessere kommen können.

Hier wirft sich die ganze Masse der von der Bourgeoisie, besonders von Samuel[9] Morley bezahlten Arbeiterführer mit aller Kraft darauf, **von den Bourgeois** *als Working Men's Candidates*[10] *ins Parlament gewählt zu werden.* Es wird ihnen aber wohl nicht gelingen, sosehr ich wünschte, daß die ganze Bande hineinkäme, aus denselben Gründen, aus denen ich mich über die Wahl Hasenclevers und Hasselmanns freue, und nur meinen Tölcke noch ungern vermisse. Der Reichstag hat den Schweitzer ruiniert, er wird auch sie ruinieren. Da hört der Schwindel auf, da muß man Farbe bekennen.

Die Wahlen in Deutschland[687] stellen das deutsche Proletariat an die Spitze der europäischen Arbeiterbewegung. Zum erstenmal wählen die Arbeiter en masse ihre eignen Leute, stellen sich als eigne Partei hin, und zwar über ganz Deutschland. Daß Maßregeln zur Beschränkung des Stimmrechts folgen werden, ist wohl kaum zu bezweifeln, wenn auch erst in 1–2 Jahren. Wie sehr der Feudalsozialist R. Meyer recht hat, wenn er sagt, der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein werde mehr und mehr – trotz der Chefs – international, bewies die 2. Wahl in Frankfurt, wo die Esel doch schließlich für Sonnemann stimmen mußten und sich ganz korrekt benahmen: erst für unsern Mann, in der Stichwahl, wenn unsrer nicht hineinkommt, für den Feind der Regierung, wer er auch sei. Das ist den Chefs sicher sehr hart angekommen. Aber die geschichtliche Entwicklung hat ihre Gesetze, gegen die auch der gewaltige Hasenclever nicht ankommt.

Wegen Marx habt Ihr schon Nachricht. Er ist besser, bedarf aber vor allem *Schonung vor Überarbeit.* Heute morgen sind wir zusammen auf Hampstead Heath gelaufen und das sollte er jeden Tag tun; das beweist Dir aber auch, daß von Haushüten usw. keine Rede ist.

Ich vermute, der Reichstag läßt Euch ruhig ausbrummen, weswegen es sehr gut wäre, wenn Jacoby gewählt würde.[690]

Ich wollte für den „Volksst[aat]" etwas über Deutschland schreiben, bin aber in soviel ökonomische und statistische Studien dieserhalb verwickelt worden, daß es wohl ein Büchlein, wo nicht gar ein Buch werden wird.[691]

Herzliche Grüße an Bebel.

Dein

F. E.

[8] nach und nach – [9] in der Handschrift: John – [10] *Arbeitervertreter*

257

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

London, 14. Febr. 74

Lieber Sorge,

In aller Eile hiermit die Anzeige, daß ich Dir per Post gesandt habe:

vor ca. 14 Tagen 1 Paket mit 12 „Alliance“[1], vorgestern 2 Pakete mit je 50=100 englischen Statuten[2].

Ich habe hier jetzt ca. 300 deutsche Statuten aufgetrieben und der englische Föderalrat hat mir noch 400–500 englische versprochen. Sobald ich diese habe, schicke ich Dir das Ganze nebst einigen „Alliance“ in einem Paket per Parcels Co[mpany][3] zu. Die Versendung per Post wird zu teuer, die englischen Statuten kosteten 4 Schillinge! Um Dir Zoll zu sparen, werde ich Dich auf der Adr. als General Secretary I.W.A. bezeichnen.

Daß die New-Yorker Bewegung aus Euren Händen kam, sobald public meetings[4] und andre Demonstrationen die wirkliche Arbeit und Organisation ersetzen sollten, war klar.

Die Herren Deutschen werden jetzt wohl erfahren haben, was es heißt, sich mit den Yankeeschwindlern zu verbünden.

Dein

F. Engels

Bald mehr!

---

[1] Karl Marx/Friedrich Engels: „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation“ – [2] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation“ – [3] Paketfahrtgesellschaft – [4] öffentliche Kundgebungen

258

Engels an Wilhelm Blos
in Leipzig

London, 21. Febr. 74

Lieber Freund Blos,

Die Sachen dankend erhalten. Hierbei der Artikel über die englischen Wahlen.[1] Ein erster einer Reihe über das Militärgesetz erfolgt in ein paar Tagen; der zweite, sowie ich Moltkes Rede hier habe.[692]

Die Handlungsweise Jacobys ist unverantwortlich.[690] Wollte er nicht annehmen, so mußte er den Parteiausschuß vorher bitten, ihn nur als „Namen" in ganz aussichtslosen Bezirken aufzustellen. Die Arbeiter haben weder Geld noch Zeit, um sich zu solchen leeren Demonstrationen herzugeben. Es wird aller äußersten Anstrengung bedürfen, um Bracke durchzubringen, und doch grade, weil es ein *Land*bezirk ist, ist der Sieg doppelt wichtig. Jacoby hat sich hiermit für alle Zukunft unmöglich gemacht. Der Mann ist *zu weise*. Und dabei so ganz platte, vulgärdemokratische Gründe! Auf die *Gewalt* zu schimpfen als etwas Verwerfliches an sich, wo wir doch alle wissen, daß schließlich ohne Gewalt nichts durchzusetzen ist! Wenn Löb Sonnemann so was schriebe, das könnte passieren, oder Karl Mayer vom „Schwäb[ischen] Beobachter", aber ein Kandidat unsrer Partei! Indes, es ist gut, daß er selbst sich auf einen bloßen „Namen" reduziert hat.

Übrigens sehr schön und logisch: einerseits verwirft er die *Gewalt*, andrerseits die parlamentarische, *legale* Aktion – was bleibt denn da übrig als die reine bakunistische Enthaltung?

Freundschaftlichst Ihr

F. E.

Liebkn[echt]s Brief gestern erhalten.

---

[1] Friedrich Engels: „Die englischen Wahlen"

259

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

London, 27. Febr. 1874

Lieber Sorge,

Ich habe heute umstehend berechnete Sachen an Dich abgesandt in einem Paket, adressiert *F. A. S[orge] General Secretary I.W.M. Association, 25, Hudson Str. Hoboken, N.J. via New York*, per Continental Parcels Express Co[mpany][1] (Ges. W. Wheatley & Co. – New York Agents: W. H. Bucknam & Co., 57, Broadway). Carriage forward[ed], Value declared £ 10.[2]

Von dem verbummelten British Federal Council habe ich noch nicht einmal eine offizielle Preisfeststellung der englischen Statuten[3] – nur eine Postcard von Barry: *I think $1^1/_2$ d. will do!*[4]

Die „Alliances"[5] berechne ich zu 2 sh., trage dagegen das Porto der mit der Post gesandten.

Ich muß in einer Stunde auf ein paar Tage verreisen, daher leb wohl und halt Dich tapfer. Eure Polizei scheint den Versaillern den Rang ablaufen zu wollen.

Dein
F. Engels

[1] Kontinentale Paketfahrtgesellschaft – [2] Unter Frachtnachnahme, deklarierter Wert £ 10. – [3] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" – [4] *Ich denke $1^1/_2$ d. werden genügen!* – [5] Karl Marx/Friedrich Engels: „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation"

260

Marx an George Moore
in London[693]
(Entwurf)

26. März 1874
1, Maitland Park Road, N.W.
London

Werter Herr,

Selbstverständlich steht es Ihnen frei, in Ruhe zu entscheiden, auf welchem Wege Sie mit mir zu einer privaten Regelung kommen wollen.

Aber in meinem Brief[11] fand sich noch eine andere Bemerkung, von der Sie keine Notiz genommen haben. Um Ausgaben zu sparen, die immer mit Anwaltsbriefen verbunden sind, hatte ich Sie aufgefordert, mir die £ 2.15 zu schicken, die Herr Lester Collier der Firma schuldet und die *gemäß dem Schiedsspruch*, wie der ganze Rest der ausstehenden Schulden, an mich gezahlt werden sollen.

Nun sind heute einige Zwischenfälle zu meiner Kenntnis gekommen, die der ganzen Transaktion bezüglich der Eintreibung der Außenstände einen sehr häßlichen Aspekt geben.

Die Firma Merriman, Powell & Co. hatte, wie ich Ihnen in meinem letzten Brief mitteilte, an die verschiedenen Firmen (ausgenommen Mr. L. Collier) geschrieben, um die von ihnen geschuldeten Summen anzufordern. Heute zeigten sie mir in ihren Büroräumen drei Briefe, die sie bisher als Antwort erhalten haben.

Der erste Brief ist von Herrn *Dickes* (datiert 25. März). Er stellt darin fest, daß er „seine Schuld am *31. Jan. 74* beglichen" hat und daß die in seinen Händen befindliche Quittung unterzeichnet ist: „Erhalten für Moore und Le Moussu. L. Rocher."

Der zweite Brief ist von „*Gardeners' Chronicle*" (datiert 25. März), und nach ihm „haben sie alles am *26. Febr.* abgezahlt".

Der letzte Brief (datiert 25. März) ist von Herrn *Turner* (Dover). Er teilt mit, daß er „die *Quittung* der Firma Le Moussu und Moore *in Händen hat*".

Ich vermute, daß die anderen Briefe, die noch eintreffen werden, von der gleichen Art sein werden.

Wie dem auch sein mag, die drei bereits bescheinigten Fälle geben nicht nur Anlaß zu *Klagen vor einem Amtsgericht*, sondern, wie ich fürchte, zu *Klagen wegen Unterschlagung*. Das ist zum mindesten die von den Herren Merriman, Powell & Co. geäußerte Meinung in Anbetracht 1. daß dieses Geld nicht nur *nach* Auflösung der Teilhaberschaft, sondern während das Gerichtsverfahren anhängig war und nach einer von M[erriman], P[owell] & Co. an Herrn Shaen gesandten *Warnung* vom 22. Januar angenommen worden ist; 2. daß die Tatsache der Geldeinnahme nicht nur mir gegenüber geheimgehalten wurde, sondern auch gegenüber dem Richter, Herrn Harrison, als er in Gegenwart der drei Partner jeden einzelnen Punkt des letzten von Ihnen ursprünglich aufgestellten Verzeichnisses der Außenstände überprüfte, eine Tatsache, die Herr Harrison, wenn er als Zeuge aufgefordert wird, bestätigen muß; 3. daß auch, nachdem den betroffenen Parteien der Schiedsspruch mitgeteilt worden war, die Aneignung des Geldes meiner Kenntnis entzogen wurde.

Ich muß Sie nun ersuchen, mir sofort zu schreiben, inwieweit Sie in jedem einzelnen Falle *gemeinsam mit Herrn Le Moussu gehandelt haben*. In dem Augenblick, in dem meine Anwälte meine endgültigen Instruktionen in Händen haben – und Sie werden verstehen, daß ich keineswegs geneigt bin, länger als unbedingt nötig mit dieser Sache belästigt zu werden – ist es nicht mehr in meiner Macht, derartig unangenehme Maßnahmen aufzuhalten, wie sie aus diesen „sehr häßlichen Fakten" sich ergeben können.

Ihr ergebener
Karl Marx

Aus dem Englischen.

261

Marx an George Moore
in London[693]
(Entwurf)

[London] 28. März 1874

An Herrn G. Moore.

Ihr gestriger Brief enthält Behauptungen, die teilweise auf einer unrichtigen Darstellung und teilweise auf einer irrigen Auslegung von Fakten beruhen.

Erstens: Ihre unrichtige Darstellung von Fakten.

In der ersten Darlegung meiner Anwälte, die Herr Harrison zur Zeit seines Schiedsspruchs in Händen hatte, habe ich nicht nur erklärt, daß ich das von *dem „Engineer"* und *dem „Farmer"* (aber von keinem anderen *„etc."*, der in Ihrem Briefe figuriert) eingezogene Geld nicht nur *erhalten*, sondern es auch ausgegeben hatte (und etwas darüber) zur Bezahlung der Herren Longuet und Griset. Am ersten Tage unserer Verhandlung habe ich die entsprechenden Quittungen Herrn Harrison als Beweis meiner Erklärung ausgehändigt.

Als Herr Shaen in seiner Gegenerklärung sagte, daß ich nicht als Liquidator der Firma eingesetzt worden sei, erwiderte ich, daß ich in meiner Eigenschaft als einziger Gläubiger der Firma durchaus das Recht hätte, als mein eigener Liquidator aufzutreten. Diese Erklärung von mir ist auch in meiner schriftlichen Antwort auf Shaens Gegenerklärung enthalten, die ich Herrn Harrison am zweiten Tage unserer Verhandlung übergab und die er jetzt meinen Anwälten zurückgesandt hat. In seinem Schiedsspruch hat Herr Harrison meinen Anspruch formell bestätigt, indem er mich zu meinem eigenen Liquidator ernannte. Überdies habe ich, nachdem Le Moussu weiter unter Eid vor Herrn Harrison erklärt hatte, daß ich schon die Maschinen mit Beschlag belegt hätte – was wörtlich nicht genau stimmte, aber in dem Sinne zutraf, daß Sie damals die Maschinen für mich bereithielten – diese Behauptung in keiner Weise bestritten.

Ich habe daher meinerseits keine Fakten verhehlt.

Zweitens: Ihre irrige Auslegung von Fakten.

Um Le Moussus Lügenhaftigkeit zu beweisen, in der zu verharren er die Kühnheit hatte, als er vor Herrn Harrison den Eid ablegte, bewies ich,

daß das Geld nicht von ihm *in meinem Namen* eingetrieben wurde, daß im Gegenteil die Rechnungen von Ihnen ausgestellt, von Ihnen Longuet ausgehändigt, von ihm im Namen der Firma kassiert wurden und daß mein Name im „Mercurer" nicht erwähnt wurde. Da das Gerichtsverfahren einmal im Gange war, unternahm ich keinerlei Schritte, um die Außenstände zu erhalten. Sie werden nun selber darüber urteilen müssen, ob mein Vorgehen dem Ihren irgendwie analog ist.

Ich komme jetzt zu einem anderen Punkt. In Ihrem Brief sagen Sie: „Ich habe das Geld von *Dover*, ‚*Gardeners' Chronicle*' erhalten und ich will Ihnen *Colliers Rechnung* schicken." Sie erwähnen *Dickes* nicht, aber ich erwarte, daß ich in Ihrem nächsten Brief vom Montag alle Einzelheiten erfahren werde.

Zum Schluß lassen Sie mich bemerken, daß ich über den *gesetzlichen* Charakter der vergangenen Maßnahmen Ihnen nicht meine eigene Ansicht mitgeteilt habe, die noch keineswegs endgültig festliegt, sondern nur eine von meinen Anwälten, Herrn Merriman und Herrn Powell, bei der Unterredung, die ich mit ihnen hatte, in Gegenwart eines anderen Herrn am letzten Dienstag ausgesprochene vorläufige Meinung.

Ihr
K. Marx

Aus dem Englischen.

262

Marx an Jenny Marx
in London

16, Abbot's Hill, Ramsgate, Sunday
[19. April 1874]

Liebe Jenny,

16, Abbot's Hill – vis-à-vis Mad. Williams – dies ist nämlich der „Cliff"[1], worauf ich wohne.[694] Doch never mind[2]! Auch war kein Preis abgemacht. Die Wirtin verlangte erst £ 1 und kam dann herunter zu 12 sh. Das sind übrigens ordentliche „Leit"; der Mann, coach builder[3], scheint sich auch mit Kunst zu befassen; er hat eine sehr ideale und rather[4] rätselhafte Figur als Schildwach an die Eingangspforte eines gewissen Ortes nicht gepinselt, sondern aufgestrichen. Auch steht in der Mitte des Gärtchens vor dem Haus auf einem Backsteingerüst Napoleon der Erste, in Tom-Thumb-Ausgabe[5], aus Ton, schwarz, gelb und rot gekleidet, etc. a very manly man, and well done[6]. Die Wirtin hat außer sonstigen Kindern auch noch einen sechswöchentlichen baby, der sich oft unangenehm bemerkbar macht.

Die Luft hier ist köstlich, doch hab' ich's bisher noch nicht zum Nachtschlaf gebracht trotz allem Laufen.

Der Ort ist nicht ganz leer, aber die home brewed people[7] spielen noch die Hauptrolle.

Ich hoffe, daß Jennychen besser ist, und daß der excellent little man[8] nicht zuviel vom Zahnen leidet. Mutter und Söhnlein gehn mir viel im Kopf herum.

Apropos. Teile Tussychen, das sich so sehr amüsiert hat über Tennysons *„Alexandrowna!"*[695], mit, daß nichts Neues unter der Sonne, was ihm als bibelfest übrigens bekannt ist, – nämlich im Juni 1782 war der *comte du Nord* (der spätere Czar Paul, der madman[9], reiste unter diesem Inkognito) mit junger Gattin in Paris. Er wohnte dort einer Sitzung der

[1] „Abhang" – [2] das macht nichts – [3] Wagenbauer – [4] ziemlich – [5] Miniaturausgabe – [6] ein sehr männlicher Mann und gut gemacht – [7] Einheimischen – [8] vortreffliche kleine Mann (Charles Longuet) – [9] Verrückte

Französischen Akademie bei, wo M. de La Harpe einen Poesiebrief auf die Altesse impériale[10] verlas; jede Strophe endet mit „*Petrowitsch*" (Sohn Peters), wovon Grimm bemerkt „apostrophe répétée, plus ridicule encore pour les oreilles russes qu'elle n'est étrange pour les nôtres. Ce mot, lorsqu'il n'est pas précédé de quelque épithète qui le distingue, est aussi familier en russe que le serait celui de Toinette ou de Pierrot en français"[11]. Wenn Tussy diese Notiz dem „Quiddities and Oddities Journal" schickt, tut es dem Tennyson einen großen trefflichen Dienst.

Give my thanks to Engels for his letter.[12] [11] So einen exakten Briefsteller findet man auch nicht oft in unsrer temps corrompu[13].

Adio und Grüße an alle.

Dein
Karl

---

[10] kaiserliche Hoheit – [11] „wiederholte Anrede, für russische Ohren noch lächerlicher als den unsrigen fremd. Dieses Wort ist, wenn ihm nicht irgendein unterscheidendes Beiwort vorangeht, ebenso familiär im Russischen wie es Toinette oder Pierrot im Französischen wäre" – [12] Sage Engels meinen Dank für seinen Brief. – [13] verderbten Zeit

263

Marx an Jenny Longuet
in London

[Ramsgate, zwischen dem 20. und 24. April 1874]

Liebes Jennychen,

Ich schicke heut die épreuves[1], die mir gefälligst zurückzuschicken nach Longuets Durchsicht. Das nach Paris zu sendende Exemplar mache ich dann hier definitiv zurecht.[123]

Heut war der erste Tag, wo ich fähig, das geringste zu tun. Bis dahin war, trotz Bad, Laufen, wundervoller Luft, Vorsicht in Diät, etc., mein Zustand schlimmer als in London. Beweis, daß die Sache zu einem bösen Punkt entwickelt und es höchste Zeit war, mich aus dem Staub zu machen.[694] Dies auch der Grund, warum ich die Rückkehr noch verzögre, denn es ist absolut nötig, *arbeitsfähig* zurückzukehren. Engels' Brief[11], wonach er heute kommt, erinnert mich an einen der Gründe, I suppose[2], warum Du nicht kommst. Wie steht es mit Deiner Gesundheit? Ich bin überzeugt, daß ein paar Wochen an der Seaside[3] Dich ganz retablieren würden. Es ist jetzt in der Tat angenehmer und wohltuender als während der eigentlichen Season.

Mein lieber Putty wird mich hoffentlich noch wiedererkennen.

Sage dem Tussychen, daß die „sacred music"[4] – sacrée musique[5], wie es sie übersetzte – zwar nicht unter diesem Namen den frivolen Parisern bekannt war, daß sie aber die Sache selbst, die aus Italien kam, wo man von je mit dem Göttlichen Komödie trieb – „concerts spirituels" hießen zur Zeit Diderots.

Pour la bonne bouche[6] folgenden Witz de chevalier de Boufflers, aus Grimm: „Les princes ont plus besoin d'être divertis qu'adorés; il n'y a *que Dieu qui ait un assez grand fonds de gaieté* pour ne pas s'ennuyer de tous les hommages qu'on lui rend."[7]

Adieu, mein Herzenskind.

Dein *Old Nick*

---

[1] Korrekturbogen – [2] vermute ich – [3] See – [4] „Kirchenmusik" – [5] geistliche Musik – [6] Zu guter Letzt – [7] „Die Fürsten wollen lieber zerstreut als angebetet werden; *nur Gott besitzt einen so großen Schatz an Heiterkeit*, um sich nicht bei all den Ehrungen zu langweilen, die man ihm erweist."

264

Marx an Maurice Lachâtre
in Brüssel

[London] 12. Mai 1874

Lieber Bürger,

Erst heute habe ich die mir übersandten Korrekturbogen nach Paris zurückgeschickt. Ich hatte einen Rückfall; mein Arzt hat mich in das Seebad Ramsgate geschickt[694] und mir jede Arbeit verboten. Es ist, als ob der Teufel seine Hand im Spiel hätte. Jetzt fühle ich mich besser und hoffe, endlich damit fertig zu werden. Insgesamt werden es (einschließlich der begonnenen Lieferung) noch etwa drei Lieferungen.[123]

Für Ihre Korrekturen usw. bin ich Ihnen sehr dankbar. Ich habe den Satz, auf den Sie mich aufmerksam machten, verändert.

Wie Sie sich erinnern werden, habe ich Ihnen nach San Sebastian geschrieben[11], daß Bismarck den Thiers unterstütze, daß aber Arnim, der preußische Botschafter, vom König[1] gestützt, mit den Royalisten konspirierte. Bismarck hat schließlich Arnim gestürzt und seine Abberufung aus Paris durchgesetzt.

Ganz der Ihre
Karl Marx

Das Manuskript von Roy ist schon lange fertig, aber da es vollständig umgearbeitet werden mußte, hat der Drucker[2] in Paris meine Bearbeitung, von der erst der Entwurf gemacht worden ist, noch nicht erhalten.

Aus dem Französischen.

---

[1] Wilhelm I. – [2] Louis Lahure

265

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 18. Mai 1874

Lieber Kugelmann,

Ich habe alles erhalten, Deine Briefe (inklusive einige freundliche Zeilen Deiner lieben Frau und Fränzchens), den „Meyer“[1] (Polizei-Sozialist, faiseur[2], literarischer Sudler), die Ausschnitte der „Frankfurter“, etc., endlich ein Schreiben der Madame Tenge.

Ich bin Dir, den Deinen und Madame Tenge äußerst dankbar für die freundschaftliche Teilnahme an meinem Ergehn, aber Du tust mir unrecht, wenn Du meine Schreibnachlässigkeit irgend andern Ursachen zuschreibst außer schwankenden Gesundheitszuständen, die fortwährend meine Arbeiten unterbrechen, dann anstacheln, die verlorne Zeit unter Vernachlässigung aller sonstigen Verpflichtungen (Briefe eingeschlossen) nachzuholen, und einen Menschen schließlich verstimmen und tatenfaul machen.

Nach meiner Rückkehr von Harrogate[118] hatte ich d'abord[3] einen Karbunkelanfall, dann kehrten meine Kopfleiden wieder, Schlaflosigkeit etc., so daß ich von Mitte April bis Mai 5 in Ramsgate (seaside[4]) zuzubringen hatte. Seit der Zeit bin ich viel besser, aber noch keineswegs ganz hergestellt. Mein Spezialarzt (Dr. Gumpert in Manchester) besteht darauf, daß ich nach Karlsbad soll[144] und möchte mich so rasch als möglich dorthin wandern machen, aber ich muß doch endlich die französische Übersetzung[123], die ganz ins Stocken gekommen ist, zum Abschluß bringen, und außerdem wäre es mir auch viel lieber, mit Dir dort zusammenzutreffen.

In der Zwischenzeit, wo ich schreibunfähig war, habe ich bedeutend neues Material für den zweiten Band[5] zusammengeochst. Ich kann aber nicht an die schließliche Ausarbeitung desselben gehn vor Abschluß der französischen Ausgabe und gänzlicher Wiederherstellung meines Gesundheitszustandes.

---

[1] Rudolph Hermann Meyer – [2] Wichtigtuer – [3] zunächst – [4] an der See – [5] des „Kapitals“

Ich bin also noch keineswegs entschieden, wie ich über den Sommer disponieren werde.

Der Gang der deutschen Arbeiterbewegung (ditto in Östreich) ist durchaus befriedigend. In Frankreich ist der Mangel theoretischer Grundlage und praktischen common sense's[6] sehr fühlbar. In England ist augenblicklich nur die ländliche Arbeiterbewegung ein Fortschritt[696]; die industriellen Arbeiter müssen sich vor allem ihre jetzigen Führer vom Leib schaffen. Als ich die Kerle auf dem Haager Kongresse denunzierte[579], wußte ich, daß ich mir dadurch Inpopularität, Verleumdung etc. auf den Hals laden würde, aber solche Konsequenzen waren mir von je gleichgültig. Hier und da fängt man an einzusehn, daß ich mit jener Denunziation nur eine Pflicht erfüllte.

In den Vereinigten Staaten hat unsre Partei mit großen, teils ökonomischen, teils politischen Hindernissen zu kämpfen, aber sie bricht sich Bahn. Das größte Hindernis dort sind die Politiker von Profession, die jede neue Bewegung sofort zu verfälschen und in ein neues „Gründungsgeschäft" zu verwandeln suchen.

Trotz allen diplomatischen Schachzügen ist ein neuer Krieg, au peu plus tôt, au peu plus tard[7], unvermeidlich, und vor Beendigung desselben wird es schwerlich irgendwo zu gewaltsamen Volksbewegungen kommen, oder können sie höchstens lokal und unbedeutend bleiben.

Der Aufenthalt des Kaisers von Rußland macht der Londoner Polizei viel zu schaffen, und wird die hiesige Regierung froh sein, den Mann sobald als möglich wieder loszuwerden.[697] In ihrer Vorsorge hat sie von der französischen Regierung 40 Polizisten (mouchards[8]), an der Spitze den berüchtigten Polizeikommissär Bloche sich verschrieben (Ali Baba mit den 40 Dieben), um die hiesigen Polen und Russen zu überwachen (während des Aufenthalts des Zaren). Die sog. Petition der hiesigen Polen um Amnestie ist ein Machwerk der russischen Gesandtschaft; die hiesigen Polen haben dagegen einen von Wróblewski verfaßten und unterschriebnen Aufruf erlassen, der an die Engländer gerichtet ist und in den sonntäglichen Meetings im Hyde-Park vielfach verteilt worden ist. Die Presse hier (mit ganz geringer Ausnahme) schweifwedelt – der Zar ist ja „our guest"[9] –; aber trotz alledem ist die wirkliche Stimmung gegen Rußland ungleich feindseliger als seit dem Krimkrieg, und der Eintritt einer russischen princesse in die königliche Familie hat eher Verdacht erregt als niedergeschlagen. Die Tatsachen – die willkürliche Beseitigung der im Pariser Frieden getroffnen Bestimmungen

[6] gesunden Menschenverstandes – [7] früher oder später – [8] Polizeispitzel – [9] „unser Gast"

über das Schwarze Meer[698], die Eroberungen und Mogeleien in Zentralasien etc. – ennuyieren John Bull, und Disraeli hat keine Chance, sich für längere Zeit am Ruder zu halten, wenn er des salbungsvollen Gladstones auswärtige Politik fortsetzt.

Mit meinen freundschaftlichsten Grüßen an Deine liebe Familie und Madame Tenge

Dein

K. M.

266

Engels an Gottfried Ermen
in Manchester

London, 1. Juni 1874

Sehr geehrter Herr,

Eine vierzehntägige Abwesenheit von London und danach ein kleiner Schnitt an meiner Hand, der mich jedoch einige Zeit am Schreiben hinderte, verursachten die Verzögerung meiner Antwort auf Ihren Brief vom 16. April.

Als wir im Jahre 1869 die Bedingungen besprachen, unter denen ich zuletzt das Geschäft verließ, gab ich Ihnen gewiß Grund zur Hoffnung, daß ich sogar nach der festgelegten Frist von fünf Jahren damit einverstanden sein würde, daß mein Name in der Firma bleibt. Dies wurde aber von gewissen Bedingungen abhängig gemacht.

Wären diese Bedingungen erfüllt worden, wäre ich völlig bereit gewesen, Ihnen auf Antrag die weitere Verwendung meines Namens in der Firma zu gestatten.

Sicherlich aber habe ich nie ein Wort verlauten lassen, welches Sie dazu hätte veranlassen können, sich berechtigt zu fühlen, meinen Namen mit Selbstverständlichkeit und ohne meine ausdrückliche Erlaubnis länger als bis zum 30. cr. zu verwenden.

Die Hauptbedingungen waren:

1. Daß es keine Zusammenstöße zwischen dem Haus in Manchester und dem meiner Brüder[1] in Barmen geben sollte. Es freut mich zu sagen, daß es keine gegeben hat und daß es überdies nach dem, was ich im vergangenen Herbst[683] von meinen Brüdern hörte, solche auch wahrscheinlich nicht geben wird, da die beiden Häuser kaum je einander Konkurrenz machen werden.

2. Daß die Ansicht des Herrn Aston, wonach ich keinerlei Verbindlichkeiten übernehme, sich als korrekt erweisen würde.

Nun habe ich über diesen Punkt so viele Rechtsanwälte befragt, und sie alle waren einstimmig der Meinung, daß ich für alle Schulden der Firma verantwortlich bin, solange ich der Firma das Führen meines Namens gestatte.

[1] Hermann und Rudolf Engels

Wenn Sie so gut wären, mir Herrn Astons Ansicht zu diesem Punkt, von ihm selbst geschrieben, zu übersenden, dann glaube ich, könnte ich dieses Mißverständnis schnell klären.

Der Punkt ist so notorisch, daß er in allen Handbüchern über das Gesetz der Teilhaberschaft in einfachen Ausdrücken niedergelegt ist. Ich zitiere aus dem eines hochberühmten Anwalts: „Wenn ein ausscheidender Teilhaber einwilligt, der Öffentlichkeit gegenüber als mit der Firma verbunden zu erscheinen, indem er z. B. seinen Namen über dem Geschäft stehen hat oder ihn bei Annoncen oder Rechnungen der Firma verwenden läßt, *so bleibt er weiterhin zahlungspflichtig.*" Wenn also etwas beim englischen Gesetz eindeutig ist (was ich nicht wagen möchte zu behaupten), dann muß es dieser Punkt sein.

Aber nehmen wir sogar an, daß Herr Aston in diesem Punkt recht hat, und alle anderen Rechtsanwälte unrecht haben, so würde die gegenteilige Meinung der andern gerade beweisen, daß der Punkt so verwickelt ist, daß, sollte der zur Debatte stehende unwahrscheinliche Fall je eintreten und mein Geld nicht an die Gläubiger gehen, dieses gewiß zu den Chancery-Anwälten[699] wandern würde.

Ich wäre jedoch bereit, der alten Firma meine Genehmigung bis zum 30. Juni 1875 zu geben, wenn Sie mir das ausdrückliche Versprechen geben, daß mein Name nach dem 30. September 1875 nicht mehr als Teilhaber erscheint auf irgendwelchen Waren, die von der Firma versandt werden.

Wie Sie sehen, bin ich völlig bereit, alles zu tun, um Ihnen die Änderung der Firma zu erleichtern, indem ich Ihnen drei Monate über Ihre Bitte hinaus die Verwendung des Namens dort gestatte, wo er für Sie den größten Wert hat, nämlich auf den Etiketts und Verpackungen.

In der Hoffnung, daß Sie dieser Brief bei guter Gesundheit und guter Laune antrifft, verbleibe ich

Ihr sehr ergebener
– gez. – *Fr. Engels*

G. Ermen, Esq.

Aus dem Englischen.

267

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 24. Juni 1874

Lieber Kugelmann,

Ich habe mich endlich entschlossen, mit meiner jüngsten Tochter Eleanor (genannt Tussy) Mitte August nach Karlsbad zu gehn.[144] Du mußt daher für Wohnung sorgen und mir schreiben, wieviel die Geschichte ungefähr per Woche kosten wird. Was später, hängt von Umständen ab.

Meine besten Grüße an Frau Gräfin[1] und Fränzchen.

Dein
K. M.

Die östreichische Regierung wäre dumm genug, mir Schwierigkeiten zu machen; es ist daher geraten, niemanden was von der beabsichtigten Reise wissen zu lassen.

[1] Gertrud Kugelmann

268

Engels an Jenny Longuet
in London

11, Abbot's Hill,
Ramsgate, 2. Aug. 1874

Meine liebe Jenny,

Es tat mir leid, daß ich Dich vor meiner Rückkehr nicht wiedergesehen habe, und ich schreibe Dir nun, um Dich an Dein Versprechen zu erinnern, eine Zeitlang hierher zu kommen. Wir bleiben hier bis Dienstag in vierzehn Tagen und können Dich jederzeit unterbringen. Nach allem, was Du sowohl körperlich als auch geistig in diesen letzten Wochen durchgemacht hast, ist es unbedingt notwendig, daß Du Luftveränderung und Wechsel der Umgebung hast [142], und ich bin sicher, Du brauchst den Aufenthalt an der See genausosehr, wie Mohr und Tussy Karlsbad nötig haben [144]. Laß mich dies eine Mal Dein Arzt sein und laß mich Dir eine kurze Frist Seeluft verschreiben. Je eher Du kommst, um so besser wird es für Dich sein. Mrs. E[ngels][1] war ganz ärgerlich, daß ich Dich nicht gleich mit hierhergebracht habe. Sie und Pumps lassen Dich herzlich grüßen.

Bitte grüße Longuet von mir und halte mich immer für Deinen Dir herzlich zugetanen

F. Engels

Aus dem Englischen.

[1] Lizzy Burns

269

Marx an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

[London] 4. August 1874

Lieber Sorge,

Mein langes Schweigen ist gar nicht zu entschuldigen; cependant il y a des circonstances attenuantes[1]. Die verdammte Leberkrankheit hat solche Fortschritte bei mir gemacht, daß ich positiv unfähig war, die Revision der französischen Übersetzung[123] (die in der Tat fast auf gänzliche Umarbeitung herauskommt) fortzusetzen und sehr widerstrebend mich dem ärztlichen Befehl füge, nach Karlsbad zu gehn[144]. Man versichert mir, daß ich nach der Rückkehr wieder vollständig arbeitsfähig sein werde, und arbeits*unfähig* ist in der Tat das Todesurteil jedes Menschen, der kein Vieh ist. Es ist teure Reise und teurer Aufenthalt, und dabei ungewiß, ob die alberne österreichische Regierung mich nicht fortjagt! Die Preußen wären kaum so dumm, aber sie lieben es, die Österreicher zu dergleichen kompromittierlichen Schritten zu verleiten, und ich glaube in der Tat, daß die falschen Zeitungsnotizen, Rochefort wolle nach Karlsbad etc., von Herrn Stieber ausgehn und in letzter Instanz auf mich gemünzt sind. Ich habe weder Zeit noch Geld zu verlieren und habe mich daher entschlossen, um englische Naturalisation einzukommen[143]; aber es ist sehr möglich, daß der englische home minister[2], der als Sultan über Naturalisation verfügt, mir einen Strich durch die Rechnung macht. Die Sache wird sich wahrscheinlich diese Woche entscheiden. Jedenfalls reise ich nach Karlsbad, auch schon meiner jüngsten Tochter[3] wegen, die ernstlich gefährlich erkrankt war, eben erst wieder reisefähig ist, und welcher ihr Arzt ebenfalls Karlsbad verschrieben hat.

Ein großes Unglück hat uns vor einer Woche ungefähr betroffen, der Tod des elfmonatlichen baby[4] von Jenny (Frau Longuet), eines allerliebsten Jüngelchen. Er fiel als Opfer einer foudroyanten Cholerine[5].

Beifuß habe ich Quittung für die mir überbrachten Gelder gegeben (die viel besser in New York geblieben wären, da ich von Zeit zu Zeit amerikani-

---

[1] es sind jedoch mildernde Umstände vorhanden – [2] Innenminister (Lowe) – [3] Eleanor Marx – [4] Charles Longuet – [5] eines furchtbaren Brechdurchfalls

sche Sachen nötig habe, ich meine Publications). Du mußt auch der Sektion I meinen herzlichen Dank für das Kästchen köstlicher Zigarren aussprechen.

Die wenigen Franzosen (ich meine von denen, die mit uns im Haag noch zusammenhielten) haben sich meist später als Lumpen herausgestellt, namentlich Herr Le Moussu, der mich und andre um bedeutende Gelder geprellt hat und sich dann durch infame Verleumdungen als verkannte schöne Seele weißzuwaschen suchte.

In England ist die Internationale einstweilen so gut wie tot, der Föderalrat in London existiert als solcher nur noch nominell, obgleich einzelne Mitglieder desselben individuell tätig sind. Das große Ereignis ist hier das Wiedererwachen der agricultural labourers.[696] Das Scheitern ihrer ersten Versuche tut keinen Schaden, au contraire[6]. Was die städtischen Arbeiter betrifft, so ist nur zu bedauern, daß das ganze Führerpack nicht ins Parlament kam. Es ist der sicherste Weg, sich des Gesindels zu entledigen.

In Frankreich organisieren sich Arbeitersyndikate in den verschiednen größeren Städten und korrespondieren untereinander. Sie beschränken sich auf *rein professionelle* Gegenstände und können nicht anders. Sie würden sonst ohne Umstände unterdrückt werden. Sie erhalten so immer eine Art Organisation, einen Anknüpfungspunkt für den Augenblick, wo freiere Bewegung wieder möglich wird.

Spanien, Italien, Belgien beweisen durch ihre praktische Ohnmacht den Gehalt ihres Suprasozialismus.

In Östreich arbeiten die Leute unter den schwierigsten Umständen; höchste Vorsicht ist ihnen aufgezwungen, trotzdem haben sie einen großen Fortschritt gemacht, nämlich die slawischen Arbeiter in Prag und anderswo zu gemeinsamer Tätigkeit mit den deutschen Arbeitern zu bestimmen.[700] Während der letzten Zeit des Sitzes des Generalrats zu London hatte ich mich umsonst bemüht, ein solches Verständnis herbeizuführen.

In Deutschland arbeitet Bismarck für uns.

Die allgemeinen europäischen Zustände sind derart, daß sie mehr und mehr zu einem *allgemeinen europäischen Krieg* drängen. Wir müssen da durchgehn, bevor an irgendeine entscheidende äußere Wirksamkeit der europäischen Arbeiterklasse zu denken ist.

Meine Frau und Kinder grüßen Dich bestens.

Dein

Karl Marx

---

[6] im Gegenteil

Die Broschürenpublikation von B. Becker über Lassalles Bewegung ist, trotz allerlei Fehlerhaftem, was dran klebt, sehr nützlich, um der Sekte ein Ende zu machen.

Du wirst bemerkt haben, daß sich im *„Volksstaat"* von Zeit zu Zeit halbgelehrte Philisterphantasien geltend machen. Das Zeug kommt von Schulmeistern, Doktoren, Studenten. Engels hat dem Liebknecht den Kopf gewaschen, was ihm von Zeit zu Zeit nötig zu sein scheint.

Bei Beurteilung der französischen, speziell der Pariser Zustände ist nicht zu vergessen, daß neben den offiziellen militärischen und politischen Behörden auch noch im geheimen die Bande bonapartischer epaulettierter Lumpenhunde tätig ist, aus denen der große Republikaner Thiers die *Kriegsgerichte* zur Abschlachtung der Communards gebildet hat. Diese bilden eine Art geheimes Schreckenstribunal, ihre Mouchards[7] sind überall und machen namentlich die Pariser Arbeiterviertel unsicher.

[7] Polizeispitzel

270

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 4. August 1874

Lieber Kugelmann,

Vor ungefähr acht Tagen schickte ich Deiner lieben Frau ein paar Zeilen[11] mit der Anzeige des Todes meines einzigen Enkels[1] und der schweren Erkrankung meiner jüngsten Tochter[2]. Letztere war jedoch nichts Vereinzeltes, sondern vielmehr akuter Ausbruch eines langwierigen Leidens. Eleanor hat jetzt das Bett wieder verlassen, viel rascher, als ihr Arzt (Madame Dr. Anderson-Garret) gehofft hatte. Sie ist reisefähig, obgleich natürlich noch delikaten Zustandes. Madame Anderson hält das Karlsbader Wasser sehr wünschenswert für ihre völlige Kur, ganz wie Dr. Gumpert mir die dortige Kur noch mehr *be*fahl als *anemp*fahl.[144] Es ist mir natürlich hart, Jenny[3] jetzt (ich meine in about[4] 2 Wochen) zu verlassen. Ich bin in dieser Hinsicht weniger stoisch als in andren Dingen, und die Familienqualen setzen mir stets hart zu.[5] Je mehr man, wie ich, fast abgeschlossen von der Außenwelt lebt, je mehr ist man mit der Gemütsseite in den engsten Kreis verstrickt.

Du mußt mir auf alle Fälle genau Deine Karlsbader Adresse schreiben und mich namentlich auch bei Deiner Frau und Fränzchen entschuldigen, wenn ich ihre liebenswürdig freundlichen Briefe nicht beantwortet habe.

Dein
K. M.

[1] Charles Longuet – [2] Eleanor Marx – [3] Jenny Longuet – [4] ungefähr – [5] vgl. vorl. Band, S. 640

271

Marx an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 10. August 74

Lieber Kugelmann,

Ich kann nicht von hier abreisen vor dem 15. August (Sonnabend)[144] und werde wohl 4 Tage bis zum Bestimmungsort brauchen, da ich Tussy nicht zuviel anstrengen darf.

Salut.

Dein
K. M.

272

Marx an Jenny Longuet
in Ramsgate[142]

[London] 14. August 1874

Liebes Herzenskindchen,

Ich denke, daß Ihr den letzten Dienstag von mir an Engels adressierten Brief[11] endlich erhalten habt. Wenn nicht, so wäre an die Post zu rekurrieren, da man dergleichen Unordnungen nicht ruhig hingehn lassen darf.

Es war sehr unrecht von Longuet, Dich wegen des Karbunkels zu beunruhigen. Gestern morgen kam endlich der sog. Pfropfen heraus, die Eiterung damit beendet, und legte ich sofort ein Heilpflaster auf, welches auch gleich in regelmäßiger Weise zu wirken begann. Du siehst also, mein teures Kind, daß von dieser Seite alles in Ordnung ist.

Was die Naturalisation betrifft[143], so hatte mein solicitor[1] bis gestern abend noch keine weitere news[2] vom Home Office[3]. Heute geh' ich nochmals zu ihm. Ich werde unter allen Umständen morgen abend abreisen.[144] Im schlimmsten Fall steht mir Rückzug von Karlsbad nach Hamburg bevor, was allerdings schon wegen der Kosten verdrießlich wäre. Sehr kurios ist es, daß, nachdem so lang von der „International" keine Rede war und auch nicht von mir, mein Name wieder just now[4] figuriert hat in Prozessen in Petersburg und Wien, und lächerliche riots[5] in Italien[701] nicht nur mit der „Internationale", sondern (sieh den Korrespondenten der heutigen „Daily News" von Rom) direkt mit mir in Verbindung gebracht werden. Die Andeutung des Rom-Korrespondenten, daß die international recters[6] für die Päpstlichen agieren, riecht ganz nach einem von Bismarck ausgegebnen Rezept.

Der „Evening Standard" von gestern brachte einen kleinen leader[7], der damit beginnt: „The International has been scotched, but not killed."[8] Dies mit Bezug auf die Verhaftung der 80 Mann in Marseille, welche mit den italienischen Farcen in geheime Verbindung gestellt wird, obgleich der Zusammenhang doch sehr palpable[9] war: Bazaine s'est échappé.[134] Donc – als compensation Macmahoniste – 80 Communards à Marseille sont

[1] Anwalt – [2] Nachricht – [3] Innenministerium – [4] gerade jetzt – [5] Krawalle – [6] internationalen Aufrührer – [7] Leitartikel – [8] „Die Internationale wurde angeschlagen, aber nicht zerschlagen." – [9] fühlbar

arretés.[10] Der „*Standard*“, der an polizistischer Gemeinheit auf der Höhe der „*Daily News*“ steht, bemerkt weiter, daß diese revolutionists sehr konservativ werden, sobald sie den geringsten Besitz ergattern, lauter Habenichtse sind etc. In derselben Nummer bringt er Telegramm von Marseille, wonach einer der Verhafteten ein Millionär ist. Brave fellows, those British gentlemen of the „freest press in the world“![11] Auffallend ist noch, daß verschiedne französische (Pariser) Journale, die ich gesehn habe – und darunter sehr konservative – die italienische Farce in gar keine Verbindung mit der „Internationale“ bringen.

Nun ein andres Bild. Frankel und Outine waren gestern abend hier. Letzterer teilte die Nachricht mit, daß Madame Tomanowski *verheiratet* ist. (Was er nicht genau wußte, war, ob die bevorstehende Niederkunft derselben – dies ganz unter uns – vor oder nach der Heirat vorbereitet worden. Auch weiß er sonst noch gar keine Details über den glücklichen Gatten.) Frankel litt sehr von diesem unerwarteten Schlag.

Herr General Cecilia ennuyierte mich vorgestern während 3–4 Stunden. U. a. teilte er mir mit, daß sie (id est[12], wie wir schon wußten, er und die Partei C. Martin) eine Schule für die französischen Flüchtlingskinder stiften. Dabei, sagte er, solle auch das enseignement de l'hygiène[13] figurieren, und – der *économie sociale*, für welche letztere ich gefälligst, nach englischem Muster, a primer[14] abfassen sollte! Mit großer Entrüstung erzählte er mir auch, der „*Figaro*“ habe in einer seiner letzten Nummern die groteske Behauptung aufgestellt, die Republik habe Frankreich ruiniert durch die 4 Generale, die sie geschaffen habe, et qui s'appellent[15]: Crémieux, Glais-Bizoin, Cecilia – et Lissagaray! Ich habe letzterem dies Schmeichelhafte denselben Abend zugeflüstert.

Ich klatsche Dir all dies Zeug vor, weil ich kaum wage von dem zu sprechen, was Dich allein interessiert. Das Haus ist ausgestorben, seit der kleine Engel[16] es nicht mehr belebt. Ich vermisse ihn auf jedem Schritt und Tritt. Mein Herz blutet, wenn ich an ihn denke, und wie kann man sich ein so süßes, tüchtiges Männchen aus dem Kopf schlagen! Doch hoffe ich, mein Kind, daß Du Deinem Alten zuliebe tapfer bist.

Adieu, mein teures liebes Schwärzchen.

Dein treuer
Old Nick

---

[10] Bazaine ist entkommen. Daraufhin sind – als Macmahonistische Entschädigung – 80 Kommunarden in Marseille verhaftet worden. – [11] Tapfere Kerle, diese britischen Gentlemen von der „freiesten Presse der Welt“! – [12] das heißt – [13] Unterweisen in Hygiene – [14] ein Elementarbuch – [15] und die heißen – [16] Charles Longuet

273

Engels an Friedrich Adolph Sorge
in Hoboken

London, 12.[–17.] Sept. 1874

Lieber Sorge,

Inl. die gewünschte Abrechnung. Was die deutschen Statuten[1] anbetrifft, so sieh gefl. die Bücher nach: ob die Druckkosten dafür vom alten Generalrat bezahlt sind oder nicht. Ich glaube nicht, sie wurden *mir privatim* vom „Volksst[aat]" angerechnet und soviel ich weiß, habe ich das Geld nie zurückerhalten. Sollte der Posten aber im Buch als vom hiesigen Generalrat ausgelegt figurieren, so gehn die Exemplare selbstredend auf den neuen Generalrat per Erbschaft über und der Saldo zu seinen Gunsten bei mir steigt auf £ *6.3.6.* Der jetzige Generalrat – falls Du keine Forderungen zu machen hast, die natürlich vorgehn – kann über das Geld verfügen, *wenn* **Du** *dieser Ansicht bist.* Ich habe für den Druck der „Alliance"[2] £ 32 vorgeschossen und werde *sicher* an die Hälfte davon verlieren, es kann also Ende dieses Jahres eine artige Gegenrechnung eingereicht werden. Eigentlich wäre es Unsinn, das Geld diesen Nullitäten zu geben, die nur dazu da sind, die Sache vollends in den Dreck zu reiten.

Mit Deinem Austritt[702] ist die *alte* Internationale ohnehin vollständig abgeschlossen und zu Ende. Und das ist gut. Sie gehörte der Periode des Zweiten Kaiserreichs an, wo der in ganz Europa herrschende Druck der eben wiedererwachenden Arbeiterbewegung Einigkeit und Enthaltung von aller innern Polemik vorschrieb. Es war der Moment, wo die gemeinsamen kosmopolitischen Interessen des Proletariats in den Vordergrund treten konnten. Deutschland, Spanien, Italien, Dänemark waren erst eben in die Bewegung eingetreten oder traten ein in sie. Der theoretische Charakter der Bewegung selbst war in ganz Europa, d.h. bei den Massen – in der Wirklichkeit – 1864 noch sehr unklar, der deutsche Kommunismus existierte noch nicht als Arbeiterpartei, der Proudhonismus war zu schwach, um

[1] Karl Marx: „Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" – [2] Karl Marx/Friedrich Engels: „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation"

seine Spezialmarotten vorreiten zu können, Bakunins neues Krämchen bestand noch nicht einmal in seinem eignen Kopf, selbst die Chefs der englischen Trade-Unions glaubten auf Grundlage des in den Considérants[3] der Statuten ausgesprochnen Programms in die Bewegung eintreten zu können. Der erste große Erfolg mußte dies naive Zusammengehn aller Fraktionen sprengen. Dieser Erfolg war die Kommune, die intellektuell unbedingt das Kind der Internationale war, obwohl die Internationale keinen Finger rührte, um sie zu machen, und für die die Internationale soweit auch mit vollem Recht verantwortlich gemacht wurde. Als durch die Kommune die Internationale eine moralische Macht in Europa wurde, fing der Krakeel sofort an. Jede Richtung wollte den Erfolg für sich ausbeuten. Der Zerfall, der nicht ausbleiben konnte, kam. Die Eifersucht auf steigende Macht der einzigen Leute, die wirklich bereit waren, auf dem alten umfassenden Programm fortzuarbeiten – der deutschen Kommunisten –, trieb die belgischen Proudhonisten in die Arme der bakunistischen Abenteurer. Mit dem Haager Kongreß[108] war es in der Tat am Ende – und zwar für beide Parteien. Das einzige Land, wo noch etwas auf den Namen der Internationale zu machen, war Amerika, und ein glücklicher Instinkt legte die Oberleitung dorthin. Jetzt ist auch dort das Prestige erschöpft, und jede weitere Anstrengung, neues Leben hineinzugalvanisieren, wäre Torheit und Kraftverschwendung. Die Internationale hat zehn Jahre europäischer Geschichte nach einer Seite hin – nach der Seite hin, worin die Zukunft liegt – beherrscht und kann stolz auf ihre Arbeit zurückschauen. Aber in ihrer alten Form hat sie sich überlebt. Um eine neue Internationale in der Weise der alten, eine Allianz aller proletarischen Parteien aller Länder hervorzubringen, dazu gehörte ein allgemeines Niederschlagen der Arbeiterbewegung, wie es 1849–1864 vorgeherrscht. Dazu ist jetzt die proletarische Welt zu groß, zu weitläuftig geworden. Ich glaube, die nächste Internationale wird – nachdem Marx' Schriften einige Jahre gewirkt – direkt kommunistisch sein und gradezu unsre Prinzipien aufpflanzen.

Der Chicagoer Stahl war hier. Wie die meisten Deutschamerikaner, Mann von viel praktischem Schick. Gefiel mir auch sonst, doch ist nicht zu sagen, ob er in Deutschland nicht Dummheiten machen wird. Ein gewisser Versöhnungsdusel besteht auch bei ihm.

Die Belgier und Bakunisten halten ihren Kongreß in Brüssel jetzt ab.[147] Berichte siehe London „Times" vom 10. Sept. und folgende. 14 ganze Delegierte, 1 Deutscher (Lassalleaner), 1 Franzose, 1 Spanier (Gomez, inconnu[4]),

[3] Erwägungen – [4] unbekannt

1 Schwitzguébel. Der Rest Belgier. Allgemeine Uneinigkeit über alles Wesentliche, verdeckt dadurch, daß man nicht debattiert, sondern nur erzählt und anhört. Habe freilich erst einen Bericht gesehen. Die Italiener erklären ihren faktischen Austritt, die öffentliche Internationale sei ihnen nur schädlich, sie wollten fürderhin nur konspirieren. Auch die Spanier neigen dazu. Im übrigen lügen sie sich gegenseitig was vor, was sie für kolossale Bewegungen machen. Und glauben noch jemand zu finden, der sich das aufbinden läßt.

Herr Bastelica ist ebenfalls bonapartistischer Agent geworden. Er machte in Straßburg dem Avrial, Exmitglied der Kommune, Anträge dieser Art und wurde natürlich an die Luft gesetzt. So enden diese Anarchisten einer nach dem andern.

Mesa aus Madrid hat mir geschrieben, er müsse nach Paris, die Regierung verfolge ihn zu sehr. Verbindung mit Spanien also wieder hergestellt.[146]

In Deutschland gehn die Sachen famos trotz aller Verfolgungen, teilweise eben *wegen* der Verfolgungen. Die Lassalleaner sind durch ihre Repräsentanten im Reichstag so diskreditiert, daß die Regierung Verfolgungen gegen sie einleiten muß, um dieser Bewegung wieder den Schein zu geben, als sei sie ernstlich gemeint. Im übrigen haben die Lassalleaner seit den Wahlen sich in der Notwendigkeit befunden, als Schwanz der Unsrigen aufzutreten.[687] Ein wahres Glück, daß Hasselmann und Hasenclever in den Reichstag gewählt. Sie diskreditieren sich da zusehends: entweder müssen sie mit den Unsern gehn oder aber auf eigne Faust Blödsinn machen. Beides ruiniert sie.

Herr Jung fand es passend, an Liebknecht zu schreiben, um mit ihm anzubinden! Liebknecht schickte mir den Brief, und ich habe ihn Leuten gezeigt, die Herrn Jung dies mitteilen werden.

Marx ist in Karlsbad[144] und trinkt das Wasser dort, um seine Leber wieder auf den Damm zu bringen. Er hat viel Pech gehabt. Kaum hatte er sich im Juli in der Insel Wight etwas erholt[135], da muß er wegen der plötzlichen ernstlichen Erkrankung seiner jüngsten Tochter[5] zurück. Kaum angekommen, stirbt Jennys kleiner Junge[6], ungefähr ein Jahr alt. Das griff ihn wieder sehr an. Ich denke, wenn erst die Leber wieder in Ordnung, wird auch die Kur des überarbeiteten Nervensystems sich leichter machen. Die Ärzte haben ihm alle eine sehr günstige Wirkung von Karlsbad prophezeit. Die österreichische Regierung ließ ihn ganz ungeschoren bisher, Ende d[ieser] Woche wird er wohl abreisen.

[5] Eleanor Marx – [6] Charles Longuet

Die in New York entstandenen Krakeelereien, die es Dir unmöglich machten, länger im Generalrat zu bleiben, sind ebensosehr Beweis wie Folge davon, daß die Sache sich überlebt hat. Wenn die Verhältnisse es einer Gesellschaft nicht länger erlauben, wirksam zu agieren, wenn es sich zunächst darum handelt, das Band der Vereinigung einfach zusammenzuhalten, damit es bei Gelegenheit wieder gebraucht werden kann, dann finden sich immer Leute, die sich in diese Lage nicht hineinfinden können, die platterdings den busybody[7] spielen wollen und verlangen, daß man „Etwas tue", welches Etwas dann eben nur Blödsinn sein kann. Und wenn es diesen Leuten gelingt, die Majorität zu erhalten, so zwingen sie jeden, der nicht die Verantwortlichkeit für ihren Blödsinn tragen will, zum Austritt. Welch ein Glück, daß wir die Protokollbücher nicht hinübergeschickt haben!

Die französische Emigration ist ganz auseinander, haben sich alle unter sich und mit jedermann sonst noch aus *rein persönlichen Gründen*, Geldgeschichten meistens, überworfen, und wir sind sie fast ganz los. Die Leute wollen alle ohne wirkliche Arbeit leben, haben den Kopf voll angeblicher Erfindungen, die Millionen einbringen sollen, wenn man sie nur in den Stand setze, diese Erfindungen auszubeuten, wozu nur ein paar Pfund gehören. Wer aber einfältig genug ist, darauf einzugehn, ist um sein Geld geprellt und wird noch dazu als Bourgeois verschrieen. Am schmählichsten hat sich Le Moussu benommen und als reiner Schwindler entpuppt. Das Bummelleben während des Kriegs, der Kommune und des Exils hat die Leute greulich demoralisiert, und einen verbummelten Franzosen wieder zu rangieren, kann nur die wirkliche bittre Not. Die große Masse der politisch unbekannten französischen Arbeiter dagegen hat die Politik vorderhand fahren lassen und hier Arbeit gefunden.

Besten Gruß.

Dein

F. Engels

17.Sept. 74

[7] Geschäftigen

Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation

In Rechnung mit F. Engels

Konto I.

1873. Nov.	Empfangen per Serraillier			£ 16. –.–
Sept.	Telegramm nach New York		£ 1.16.–	
„	25 Ex. „Alliance" per Post	2/–	„ 2.10.–	
1874. Febr.	12 do. do. do.	2/–	„ 1. 4.–	
„	12 do. do.	2/–	„ 1. 4.–	
„	100 engl. „Statuten" per Post	1½	„ 12.6	
„	400 do. do. –	1½	„ 2.10.–	
„	300 deutsche do. –	1	„ 1. 5.–	„ 11. 1.6
	Saldo zugunsten des Generalrats			£ 4.18.6

Konto II.

1874. August.	Druckkosten von „L'Alliance" vorgeschossen von F. Engels	£ 32.–.–
	Dagegen eingegangen bis jetzt bloß obige 49 Ex. nach Amerika geschickt	„ 4.18.–
	(wobei ich Porto nicht berechne) Bleibt mir Saldo	£ 27. 2.–

(Abrechnung mit Darson und Meißner vorbehalten.)

London, 17. Sept. 1874

F. Engels

274

Marx an Max Oppenheim
in Prag

Karlsbad, 20. Sept. 74

Lieber Freund,

Meine Tochter[1] und ich hatten uns sehr gefreut, mit Ihnen einige Tage in Prag zu durchleben, und gestern war bereits alles abgemacht, um morgen (Montag) nach der alten Hussitenstadt aufzubrechen. Heute aber erhielten wir, gleichzeitig mit Ihren freundlichen Zeilen, einen Brief von Hamburg, der mich zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten nötigt, den direkten Weg über Leipzig zu wählen.[144]

Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben. Ich bin fast sicher, nächstes Jahr wieder nach Karlsbad zu kommen und werde den Besuch in Prag dann gleich von vornherein in die Reiseroute einschließen. Ihre Frau Schwester[2] wird Ihnen geschrieben haben, wie sehr es mir, ganz abgesehn von dem vielseitigen Interesse, das Prag selbst bietet, vor allem darum zu tun war, meinen persönlichen Verkehr mit Ihnen nicht auf das kurze Intermezzo am hiesigen Kurort zu beschränken.

Leben Sie wohl und sein Sie meiner freundschaftlichsten Gesinnung versichert; auch meine Begleiterin schickt Ihnen beste Grüße.

Ihr
Karl Marx

[1] Eleanor Marx – [2] Gertrud Kugelmann

275

Engels an Laura Lafargue
in London

122, Regent's Park Road, N.W
[London] 15. Okt. 74

Meine liebe Laura,

Wenn ich Dir nur einen der drei Artikel[1] gesandt habe, so geschah das erstens, weil ich dachte, Du hättest die beiden vorangegangenen von Deiner Mama bekommen, und zweitens, weil ich von Nr. 1 die wenigen Extraexemplare den Polen für die Propaganda gegeben habe und weil ich von Nr. 2 überhaupt keine Extraexemplare hatte. Ich schicke Dir nun mein Exemplar von Nr. 1, für dessen gelegentliche Rücksendung ich Dir dankbar wäre; Nr. 2 habe ich einem Freunde gesandt und wie üblich nicht zurückerhalten, so daß ich es erst bekommen muß, ehe ich es Dir schicken kann.

Vom „Bauernkrieg" hoffe ich Dir in einigen Wochen eine neue Ausgabe schicken zu können, worin einige Worte zu der Einführung hinzugefügt worden sind.[703] Diese Ausgabe ist aber sonst unverändert; wie gewöhnlich war die mir gegebene Frist zu kurz.

Mit den freundlichsten Grüßen an Lafargue bleibe ich

sehr herzlich Dein
F. Engels

Frau Engels[2] läßt Euch beide bestens grüßen.

Aus dem Englischen.

[1] Friedrich Engels: „Flüchtlingsliteratur" – [2] Lizzy Burns

276

Marx an Max Oppenheim
in Prag

17. Okt. 1874
1, Maitland Park Road, N.W., London

Lieber Herr Oppenheim,

Ich habe Ihnen vor einigen Tagen 1 „Kapital" und 1 „18. Brumaire des L[ouis] B[onaparte]" für Sie selbst zugeschickt, ditto ein Exemplar von jedem dieser Bücher für Dr. Gans, jun. Sie sind wohl so gütig, ihm seine Exemplare zukommen zu lassen; er wohnt Rosengasse, Nr. 17, I. Stock, Prag.

Als ich von Karlsbad abreiste, geschah es mit dem Vorsatz, direkt nach Hamburg zu gehn, um meine dortigen Geschäfte mit dem Buchhändler[1] zu ordnen und dann so bald als möglich zurück nach London, um meine Arbeiten wieder aufzunehmen. Ich fand jedoch bald, daß die *Nachkur* nach der Karlsbader Disziplin kein leerer Wahn ist, hatte mich daher beinahe 2 Wochen noch in Dresden, Leipzig, Berlin und Hamburg umzutummeln.[144] Hätte ich das vorhergesehn – und ich und meine Tochter[2] haben gleichmäßig den Irrtum bereut –, so wäre ich vor allem zu Ihnen nach Prag gekommen. Mais l'homme propose et le chemin de fer dispose.[3]

Ich hoffe, daß Ihre Gesundheit sich gebessert hat, und daß Ihr Geschäft Sie bald einmal hierhin führt.

Meine Tochter läßt Sie bestens grüßen.

Ihr ganz ergebner
K. Marx

---

[1] Otto Meißner – [2] Eleanor Marx – [3] Aber der Mensch denkt und die Eisenbahn lenkt.

277

Engels an German Alexandrowitsch Lopatin
in Paris[704]

[London, um den 20. Oktober 1874]

... aber das war durchaus nicht meine Absicht. Im Gegenteil. Ich war so zurückhaltend wie nur möglich, weil ich nach dem Durchlesen des Pamphlets „Русской соц[іально]-рев[олюціонной] молодежи" wirklich nicht länger einen Groll gegen unseren Freund[1] wegen der ungewöhnlich strengen und nicht zu rechtfertigenden Ausdrücke, die er gegen uns angewandt hat, hegen konnte. Soweit es mich betrifft *nous sommes quittes*[2] und ich bin bereit, ihm jederzeit die Hand zu drücken, wenn er die Sache so leicht nimmt wie ich...

Nach: G. A. Lopatin an P. L. Lawrow
vom 27. Oktober 1874.
Aus dem Englischen.

---

[1] P. L. Lawrow – [2] *sind wir quitt*

Beilagen

Verzeichnis der Beilagen

A. Drei Briefe
von Friedrich Engels an Carlo Cafiero
nach Abschriften von Übersetzungen ins Italienische

Von den in diesen Beilagenteil aufgenommenen Briefen Engels' an Carlo Cafiero vom 1., 16. und 28. Juli 1871 besitzen wir keine Handschriften. Sie wurden von der Polizei beschlagnahmt, als Cafiero sich im August 1871 in Haft befand. Cafiero hatte Engels am 12. Juni 1871 gebeten, ihm englisch zu schreiben, weil diese Sprache in Italien relativ unbekannt sei und deswegen vor möglichen Indiskretionen schützen könnte. Die beschlagnahmten Briefe wurden im Auftrage der Polizei ins Italienische übersetzt und diese Übersetzungen den Akten über die neapolitanische Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation beigefügt. Alle drei tragen die Aufschrift: „Brief von Engels, bei Herrn Carlo Cafiero beschlagnahmt. Übersetzung aus dem Englischen. Kopie".

Diese Kopien wurden von dem italienischen Historiker Aldo Romano 1946 im Staatlichen Archiv von Neapel in den Akten der Präfektur aufgefunden. Er veröffentlichte sie faksimiliert in seiner „Storia del movimento socialiste in Italia", Vol. II, Milano–Roma, 1954. Über den Verbleib der Originale ist uns bisher nichts bekannt. Unserer Veröffentlichung liegt dieser Faksimiledruck zugrunde.

Dem Übersetzer der Polizei sind teils aus sachlicher Unkenntnis, teils wegen unzulänglicher Sprachkenntnisse viele grobe Fehler unterlaufen, die den ursprünglichen Text entstellen. Das Fehlen einzelner Buchstaben und Wörter sowie ganzer Satzteile läßt auch die Annahme zu, daß Übersetzer und Kopist des Textes nicht identisch gewesen sind. Falsche bzw. unklare Wörter und Passagen berichtigen wir in Fußnoten oder Anmerkungen, soweit die Kenntnis der Fakten unter Hinzuziehung anderer Engelsbriefe, der Arbeiten, die Engels in dieser Zeit geschrieben hat, sowie der uns vorliegenden Briefe Carlo Cafieros an Engels vom 12. und 28. Juni und 12. Juli 1871 eine eindeutige Auslegung gestatten. Falsch geschriebene Namen und Zeitungstitel sowie ganz offensichtliche Lesfehler (z. B. englisch *admission* als *administration*) wurden stillschweigend berichtigt.

1

Engels an Carlo Cafiero
in Barletta

London, 1.[–3.] Juli 1871

Mein lieber Freund,

Ich hoffe, daß Sie das Exemplar der Adresse des Generalrats über den Bürgerkrieg in Frankreich[1] erhalten haben, das ich an die Adresse in Florenz sandte, die Sie mir überlassen hatten. Ein anderes Exemplar werde ich Ihnen in ein oder zwei Tagen nach Barletta schicken, der größeren Sicherheit wegen ebenfalls in Form eines Briefes.

Ich habe mich sehr über Ihren Brief aus Barletta gefreut, den ich früher beantwortet hätte, doch die Adresse hat uns eine Menge Arbeit gemacht, da sie von der Presse wütend angegriffen wurde und wir verschiedenen Zeitungen antworten mußten. – Ich bin auch dabei, sie für unsere Zeitung in Leipzig *(„Volksstaat")* ins Deutsche zu übersetzen.[274] Eine holländische Übersetzung wird in der *„Toekomst"* („Die Zukunft") in Den Haag veröffentlicht. Wenn Sie die Herausgabe einer italienischen Übersetzung besorgen könnten, würde Sie das in Ihrer Propaganda materiell sehr unterstützen, da die italienischen Arbeiter damit rasch ein Mittel in die Hand bekämen, um die Meinungen des Generalrats, die Prinzipien und die Aktionsweise unserer Assoziation kennenzulernen.

Nach reiflicher Überlegung halte ich es für angebracht, *zwei* Exemplare unserer Adresse an Castellazzo nach Florenz zu senden und ihn zu bitten, Ihnen eins davon in einem Brief zu schicken. – Bei dieser Gelegenheit werde ich mit ihm Korrespondenz aufnehmen, die ich regelmäßig aufrechterhalten werde.[705] Sie müssen entschuldigen, daß ich ihm nicht früher geschrieben habe, aber außer mit Italien habe ich die Korrespondenz mit Spanien und Belgien zu führen. Nun zu Neapel und Caporusso, letzterer hat einem unserer Kongresse beigewohnt, jedoch niemals eine reguläre Korrespondenz mit dem Rat unterhalten, und um dies zu erklären, muß ich auf einige historische Details eingehen. – Caporusso und seine Freunde waren Anhänger der Sekte des Russen Bakunin. Bakunin hat seine eigene Theorie, ein Gemisch von Kommunismus und Proudhonismus. Die Absicht, diese zwei Theorien in eine zu vereinen, beweist Ihnen, daß er absolut nichts von politischer Ökonomie versteht. Er hat von Proudhon unter

[1] Karl Marx: „Der Bürgerkrieg in Frankreich"

anderen Phrasen die von der Anarchie „als dem Endzustand der Gesellschaft" übernommen und ist nichtsdestoweniger gegen alle politischen Aktionen der Arbeiterklasse, da sie den politischen Zustand der Dinge anerkennen würden, und außerdem sind seiner Meinung nach alle politischen Akte „autoritär". In welcher Weise er hofft, daß die gegenwärtige politische Unterdrückung und die Tyrannei des Kapitals gebrochen werden sollen, und wie er seine Lieblingsideen über die Abschaffung der Erbschaft[2] ohne „autoritäre Akte" verwirklichen will, erklärt er nicht. – Als in Lyon im September 1870 der Aufstand ausgebrochen war, dekretierte er im Hôtel de ville[3] die Abschaffung der Staates, ohne jedoch irgendwelche Maßnahmen gegen die Bourgeois-Nationalgarden zu treffen, die sich in aller Ruhe ins Hôtel de ville begaben, Bakunin davonjagten und in weniger als einer Stunde den Staat wiederherstellten.[190] Immerhin hat Bakunin mit seinen Theorien eine Sekte gebildet, der ein kleiner Teil französischer und Schweizer Arbeiter, viele der Unsrigen in Spanien und einige in Italien, darunter Caporusso und seine Freunde, angehören: so macht Caporusso seinem Namen Ehre – er hat als capo[4] einen Russen. –

Nun, unsere Assoziation ist gegründet, um den in den verschiedenen Ländern bestehenden Arbeitergesellschaften zentrale Mittel der Verbindung und des Zusammenwirkens zu geben und auf das gleiche Ziel zuzustreben, wie zum Beispiel Schutz, Fortschritt und die vollständige Emanzipation der Arbeiterklasse (1. Artikel der Assoziation).[706] Da die besonderen Theorien Bakunins und seiner Freunde diesem Artikel entsprechen, gab es keinen Einwand dagegen, sie als Mitglieder aufzunehmen und ihnen zu erlauben, das zu tun, was sie können, um ihre Ideen mit jedem geeigneten Mittel zu propagieren. Wir haben in unserer Assoziation Leute jeder Art: Kommunisten, Proudhonisten, Unionisten, Handels-Unionisten[5], Genossenschaftler, Bakunisten usw., und selbst in unserem Generalrat haben wir Männer mit sehr unterschiedlichen Anschauungen.

In dem Augenblick, da die Assoziation eine Sekte werden würde, wäre sie verloren. – Unsere Kraft besteht in der breiten Auslegung des ersten Artikels, das heißt, daß alle Menschen, die aufgenommen werden, die vollständige Emanzipation der Arbeiterklasse erstreben. Leider waren die Bakunisten bei der Engstirnigkeit, die allen Sekten gemeinsam ist, damit nicht zufrieden. Der Generalrat bestand ihrer Meinung nach aus Reaktionären, das Programm der Assoziation war zu unbestimmt. Atheismus und Materialismus (den Bakunin selbst erst von uns Deutschen gelernt hatte) sollten obligatorisch werden; die Abschaffung der Erbschaft und des Staates usw. sollten zu unserem Programm gehören. – Nun sind aber Marx und ich fast ebenso alte und gute Atheisten und Materialisten wie Bakunin, und so sind es auch fast alle unsere Mitglieder; daß die Erbschaft eine

[2] richtig: Abschaffung des Erbrechts – [3] Rathaus – [4] Anführer – [5] richtig: Trade-Unionisten

Unsinnigkeit ist, wissen wir ebensogut wie er, auch wenn wir in bezug auf die Wichtigkeit und die Nützlichkeit, ihre Abschaffung als die Befreiung von allem Übel hinzustellen, anderer Meinung sind als er, und die „Abschaffung des Staates" ist eine alte Phrase der deutschen Philosophie, von der wir viel Gebrauch gemacht haben, als wir noch einfältige Jünglinge waren. Doch das alles in unser Programm aufzunehmen würde bedeuten, unzählige unserer Mitglieder von uns abzustoßen und das europäische Proletariat zu spalten, statt es zu einigen. – Als die Bemühungen, der Internationale das bakunistische Programm aufzudrängen, gescheitert waren, wurde der Versuch gemacht, die Assoziation auf einen indirekten Weg zu treiben[6]. Bakunin bildete in Genf die „Allianz der sozialistischen Demokratie" [160], die eine von unserer eigenen getrennte internationale Assoziation sein sollte. – Die „radikalsten Geister" unserer Sektionen, die Bakunisten, sollten überall Sektionen dieser *Allianz* bilden, und diese Sektionen sollten einem besonderen Generalrat in Genf (Bakunin) unterstehen und besondere nationale Räte gegenüber den unseren besitzen, und an unserem allgemeinen Kongreß sollte die Allianz vormittags teilnehmen und nachmittags einen eigenen getrennten Kongreß abhalten. – Dieser feine Plan wurde dem Generalrat im November 1868 unterbreitet, doch der Generalrat lehnte am 22. Dezember 1868 diese Regeln als den Statuten unserer Assoziation zuwiderlaufend ab und erklärte, daß die Sektionen der Allianz nur einzeln zugelassen werden könnten und daß sich die Allianz entweder auflösen oder aufhören müßte, der Internationale anzugehören[707]. Am 9. März 1869 teilte der Generalrat der Allianz mit, daß „il n'existe pas section de l'Alliance en sections de l'Association Internationale des Travailleurs.[708] Si la *dissolution* et l'entrée des sections dans l'Internationale étaient définitivement décidées, il deviendrait nécessaire d'après nos règlements, d'informer le Conseil sur les résidences et la force numérique de chaque nouvelle section".[7] Diese Bedingungen wurden niemals genau erfüllt, die Allianz als solche wurde jedoch überall mißbilligt, außer in Frankreich und der Schweiz, wo sie schließlich die Spaltung herbeiführte, als zirka 1000 Bakunisten – weniger als ein Zehntel unserer Leute – sich aus der französischen und Schweizer Föderation[8] zurückzogen, und sie sind nun vor den Rat geladen[9], um als eine separate Föderation anerkannt zu werden, dem sehr wahrscheinlich der Rat keine Hindernisse bereiten wird.[6] Daraus sehen Sie, daß das Hauptergebnis der Tätigkeit der Baku-

[6] richtig: die Assoziation auf indirektem Weg dorthin zu bringen. – [7] „der Verwandlung der Sektionen der Allianz in Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation nichts entgegensteht. Wenn die *Auflösung* der Allianz und der Eintritt ihrer Sektionen in die Internationale endgültig beschlossen sein werden, so wird es nach unseren Verwaltungsverordnungen notwendig werden, den Generalrat von dem Ort und der zahlenmäßigen Stärke jeder neuen Sektion zu unterrichten." – [8] wahrscheinlich: Föderation der französischen Schweiz – [9] wahrscheinlich: sie wollen nun vor den Rat geladen werden

nisten gewesen ist, Spaltung in unseren Reihen zu schaffen. – Niemand legte ihrem besonderen Dogma etwas in den Weg, doch sie waren damit nicht zufrieden, sie wollten kommandieren und ihre Lehren allen unseren Mitgliedern aufzwingen. – Dem haben wir uns widersetzt, wie es unsere Pflicht war, und wenn sie einverstanden sein werden, ruhig an der Seite unserer anderen Mitglieder zu bleiben, haben wir weder das Recht noch den Willen, sie auszuschließen. Es bleibt jedoch die Frage, ob man solche Elemente in den Vordergrund stellen soll, und wenn wir die italienischen Sektionen gewinnen können, die nicht von diesem besonderen Fanatismus durchdrungen sind, werden wir sicher besser zusammenarbeiten können. Auf Grund der Lage, die Sie in Neapel vorgefunden haben, können Sie dies selbst beurteilen. Das Programm, das in dem gegen uns gerichteten Rundschreiben von Jules Favre[272] als Programm der Internationale angeführt wird, ist in Wirklichkeit ein bakunistisches Programm, und zwar das oben erwähnte. Unsere Antwort an Favre werden Sie in der Londoner „Times" vom 13. Juni finden.

Mazzini versuchte 1864 unsere Assoziation zu seinen Zwecken umzuformen und scheiterte dabei. Sein Hauptwerkzeug war ein Garibaldianer, Major Wolff (sein wahrer Name ist Fürst von Thurn und Taxis), der jetzt von Tibaldi als ein Spitzel der französischen Polizei entlarvt worden ist.[709] Als M[azzini] sah, daß ihm die Internationale nicht als Werkzeug dienen konnte, griff er sie sehr heftig an und benutzte jede Gelegenheit, um sie zu beschimpfen. Doch wie Sie sagen, die Zeit ist rasch weitergegangen, und *Gott* und Volk ist nicht mehr die Losung der italienischen Arbeiterklasse.[710]

Es ist uns wohlbekannt, daß das System der Pächter oder métayers[10] seit den Römern bis auf unsere Zeit die Grundlage der agrarischen Produktion in Italien geblieben ist. Dieses System gibt zweifellos im allgemeinen dem Pächter gegenüber dem Proletarier eine größere politische Unabhängigkeit als diejenige, welche hier dem Pächter gestattet ist. – Wenn wir jedoch Sismondi und den neueren Schriftstellern in dieser Frage glauben wollen, so ist die Ausbeutung der Pächter durch die Grundbesitzer in Italien ebenso groß wie überall, und die schwersten Lasten tragen die untersten Schichten der Bauern. In der Lombardei, wo die Güter ausgedehnt sind, standen sich die Pächter, als ich dort war[711], ziemlich gut, es gab aber noch eine gewisse Klasse von Landproletariern, die von den Pächtern ausgenutzt wurden, die die wirkliche Arbeit machten und keinen Nutzen aus diesem System zogen. In den anderen Gegenden Italiens, wo es weniger Pächter gibt, schützt sie das System der métayers, soweit ich es aus der Ferne beurteilen kann, nicht vor dem gleichen Elend, der gleichen Unwissenheit und Entwürdigung, die das Schicksal der kleinen Pächter in Frankreich, Deutschland, Belgien und Irland sind. – Unsere Politik gegen-

[10] Halbpächter

über der Landbevölkerung ist im allgemeinen natürlich folgende gewesen: Wo es ausgedehnte Güter gibt, da ist der Pächter gegenüber dem Landarbeiter der Kapitalist, und dort müssen wir für den Landarbeiter eintreten; wo es kleine Güter gibt, da ist der Pächter, auch wenn er ein kleiner Kapitalist oder Eigentümer ist (wie in Frankreich und in einem Teil Deutschlands), jedoch in Wirklichkeit allgemein in dasselbe Elend gesunken wie der Proletarier, und dann müssen wir für ihn arbeiten. – Zweifellos muß es in Italien ebenso sein. Der Generalrat wäre Ihnen jedoch sehr verbunden, wenn Sie ihn darüber informierten, ebenso über die jüngste Gesetzgebung in Italien in bezug auf die Eigentumsverhältnisse auf dem Lande und über andere soziale Fragen.

Nach vielen Unterbrechungen beende ich diesen Brief am 3. Juli. Ich bitte Sie nur, so gut zu sein, mir gleich zu antworten. An Cast[ellazzo] schreibe ich heute.

Ihr ergebenster
gez. *F. Engels*

Aus dem Italienischen.

2

Engels an Carlo Cafiero
in Neapel

London, 16. Juli 1871

Mein lieber Freund,

Ich hoffe, daß Sie meinen nach Barletta adressierten Brief vom 3. Juli[1] erhalten haben. – Ihren Brief vom 28. Juni habe ich am Tag nach Abgang meines Briefes erhalten, und ich war zufrieden zu erfahren, daß Sie die Adresse erhalten haben, daß sie gerade ins Italienische übersetzt und in dieser Sprache veröffentlicht werden wird. Was die russische Übersetzung angeht, so drängen Sie die Dame mit allen Mitteln, sie zu beenden[712], denn je rascher sie gemacht und veröffentlicht wird, um so besser. Außerdem steht die Veröffentlichung der deutschen, holländischen und spanischen Übersetzungen bevor, letztere wird in Madrid herausgegeben, die französische Übersetzung wird in Genf herausgegeben, und vielleicht noch eine andere in Brüssel[713]. So kann man bei allen Verfolgungen von seiten der kontinentalen Regierung mit Genugtuung feststellen, daß unsere Assoziation über mehr Mittel für internationale Veröffentlichungen verfügt als die offizielle Presse jeder europäischen Regierung.

Als Ihr Brief ankam, war meiner nach Florenz noch nicht abgeschickt[705], und mit Rücksicht auf die Situation habe ich gedacht, besser nicht direkt in jene Stadt zu schreiben. – Ein Brief mit gedruckten Dokumenten aus London an einen Schuhmacher in Florenz, dessen Name unter einer Adresse an die Kommune stand[714], würde natürlich Verdacht erregen, während derselbe Brief, an einen Doktor der Rechte in Neapel adressiert, als etwas Gewöhnliches ankommen würde. Ich füge daher diesem Schreiben folgendes bei:

1. Das Statut der provisorischen und Inauguraladresse[2] von 1864
2. Die vom Kongreß beschlossenen Statuten[3]
3. Die Beschlüsse des Kongresses von 1866 und von 1868[285]
4. Zwei Adressen des Generalrats über den Krieg[4]

[1] Siehe vorl. Band, S. 655–659 – [2] richtig: Die „Provisorischen Statuten" und die „Inauguraladresse" (Karl Marx: „Provisorische Statuten der Internationalen Arbeiterassoziation" und „Inauguraladresse der Internationalen Arbeiter-Assoziation") – [3] „Statuten und Reglement der Internationalen Arbeiterassoziation" – [4] Karl Marx: „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" und „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg"

5. Die Adresse über den „Bürgerkrieg in Frankreich", zweite Auflage
6. Dasselbe vom Herrn Washburne[5], 3 Exemplare.

Seien Sie so gut und senden Sie einige dieser Dokumente möglichst ökonomisch nach Florenz, den Rest behalten Sie zu Ihrem eigenen Gebrauch. Ich weiß nicht genau, welche Dokumente Ihnen unser Sekretär[6] übergeben hat, bevor Sie ihn verlassen haben. Wenn Sie mehr Exemplare von einigen oder von allen Dokumenten wünschen, wollen Sie es mich gefälligst wissen lassen, und sie werden Ihnen, so schnell wir sie haben werden, zugesandt. Jedenfalls haben Sie jetzt genügend Material, um jede Information über den gegenwärtigen Stand der Assoziation geben zu können, die unsere Freunde in Florenz verlangen werden. Es wird vielleicht gut sein, wenn ich im Augenblick, solange die gegenwärtigen Verfolgungen nicht aufhören, mit ihnen nur durch Ihre Vermittlung korrespondiere, denn es wäre nicht vorteilhaft, irgend jemanden mehr als nötig zu kompromittieren. In der Zwischenzeit, solange sich ihre Gesellschaft nicht rekonstituiert hat, könnten sie mit ihren engsten Freunden, von sechs bis zu einem Dutzend, sofort eine Sektion unserer Assoziation bilden und uns einen Brief schreiben, in dem sie ihren Anschluß anmelden und ihren Sekretär benennen, mit dem ich dann in Korrespondenz treten werde. Diese Sektion könnte später mit der rekonstituierten Gesellschaft verschmolzen werden. Sobald der Brief eingetroffen ist, wird die Namensliste aufgestellt, um ihre Bekanntmachung zu veranlassen.[7]

Mit Freude haben wir vernommen, daß Sie und die anderen Freunde die Verfolgungen nicht fürchten, sondern, im Gegenteil, sie als das beste Mittel der Propaganda begrüßen. – Das ist [auch] meine Meinung, und es scheint, daß uns solche Verfolgungen in reichem Maße beschieden sind. In Spanien sind viele eingekerkert worden, und andere halten sich versteckt. In Belgien hat die Regierung durchaus den Wunsch, das Gesetz und einiges mehr gegen uns in Gang zu setzen. In Deutschland sind die Anhänger Bismarcks auch im Begriff, mit diesem Spiel zu beginnen, wenn sie auch hier mehr als in Spanien auf den energischen Widerstand unserer Leute stoßen, die eine bedeutend glücklichere Hand hatten. Zweifellos werden Sie in Italien noch Ihr Teil abbekommen, wir sehen aber mit Genugtuung, daß diese Verfolgungen auf einen anderen Geist stoßen werden, als auf den Caporussos und seiner Freunde.[715] Es ist wirklich erstaunlich, daß diese Anhänger Bakunins bei der geringsten Gefahr eine solche Feigheit zeigen. Die spanischen Bakunisten, die uns vor kurzem schrieben, daß ihre Abstention von den politischen Dingen einen ungeheuren Erfolg gehabt habe, so daß man die Sozialisten gar nicht mehr fürchte, sondern sie als völlig unschuldige Leute (!!) betrachte, haben sich dann den kürzlichen

[5] Karl Marx: „Herr Washburne, der amerikanische Gesandte in Paris" – [6] P. Giovacchini – [7] vgl. vorl. Band, S. 574

Verfolgungen gegenüber ganz und gar nicht gut verhalten, und wir können unter ihnen auch nicht einen einzigen finden, ganz gleich welcher Nation, der sich selbst freiwillig einer Gefahr ausgesetzt hätte, sei es auf einer Barrikade oder an anderer Stelle. – Es wird ein Glück sein, sich ihrer gänzlich zu entledigen, und es wäre besser, wenn Sie in Neapel oder in einer anderen Stadt Elemente finden könnten, die mit dieser Genfer Strömung nichts zu tun haben. – Was immer wir auch tun können und was für einen Kongreß wir auch immer einberufen werden, diese Leute werden immer in Wirklichkeit, wenn auch nicht dem Namen nach, eine internationale Sekte innerhalb unserer Gesellschaft bilden, und die Männer aus Neapel, Spanien usw. werden mehr Gewicht auf unsere Mitteilungen legen, die sie aus ihren eigenen Hauptquartieren erhalten, als auf alles andere, was die Assoziation macht. Wenn sie also wieder in unsere Assoziation eintreten, scheint es uns, daß dies nur für kurze Zeit sein wird, und von neuem werden die Fragen auftauchen, die zu ihrem Ausschluß führen werden. Wir haben Beweise erhalten, die uns zeigen, daß sie noch die Absicht haben, ihre eigene Internationale gegenüber[8] der großen Internationalen zu bilden, und sie können sicher sein, daß weder der Generalrat noch der Kongreß irgendeine Verletzung unserer Statuten erlangen[9] wird.

Was Sie über die Lage der Bevölkerung in Süditalien sagen, überrascht uns nicht. – Auch hier in England, wo die Bewegung der Arbeiterklassen fast so alt wie das Jahrhundert ist, findet man Gleichgültigkeit und Unwissenheit im Übermaß. – Die Handelsunions-Bewegung[10] ist unter allen großen, mächtigen und reichen Handelsunionen[11] mehr zu einem Hindernis als zu einem Werkzeug für den Fortschritt der allgemeinen Bewegung geworden, und außerhalb der Handelsunion gibt es hier eine riesige Menge Londoner Arbeiter, die sich seit mehreren Jahren von der politischen Bewegung völlig fernhalten und daher sehr unwissend sind. Andererseits sind sie aber auch frei von vielen traditionellen Vorurteilen der Handelsunionisten und anderer alter Sekten und bilden daher ein ausgezeichnetes Material, mit dem man arbeiten kann. Sie werden nun von unserer Assoziation in Bewegung gesetzt[12], und wir haben erkannt, daß sie intelligent sind. Ihre Lage in Neapel habe ich vollkommen verstehen können, sie ist die gleiche, in der einige von uns sich vor 25 Jahren in Deutschland befanden, als wir den Anfang mit der Gründung der sozialen Bewegung machten. – Damals hatten wir unter den Proletariern nur die wenigen Männer, die in der Schweiz, in Frankreich und in England sozialistische und kommunistische Ideen in sich aufgenommen hatten, wir hatten ganz geringe Mittel, um auf die Massen einzuwirken, und mußten, wie Sie, Anhänger unter den Schulmeistern, Journalisten und Studenten finden. – Glücklicherweise

[8] richtig: in – [9] richtig: zulassen – [10] richtig: die trade-unionistische Bewegung – [11] richtig: Trade-Unions – [12] richtig: in die Bewegung einbezogen

fanden sich in dieser Periode der Bewegung leicht solche Männer, die nicht eigentlich der Arbeiterklasse angehörten; später, wenn die Arbeitsleute als Masse die Bewegung beherrschen, werden sie sicherlich selten.

Mit der 1848 errungenen Pressefreiheit und der Registrierung der Versammlungen und Vereinigungen[13] ist dieses erste Stadium der Bewegung natürlich stark abgekürzt worden, und zweifellos werden Sie uns in ein oder zwei Jahren einen anderen Bericht über den Stand der Dinge in Neapel geben können. –

Wir danken Ihnen auch für Ihren Entschluß, uns die Tatsachen so darzustellen, wie sie wirklich sind. Unsere Assoziation ist stark genug, um zu zeigen, daß sie die tatsächliche Wahrheit kennt, auch wenn sie ungünstig erscheint, und nichts könnte sie so schwächen wie übertriebene Berichte, die gar nicht der Wirklichkeit entsprechen. Handeln Sie so, und Sie werden von mir niemals eine Information erhalten, die Ihnen auch nur im geringsten die Dinge anders darstellen könnte als sie sind.

Inliegend der Bericht über die Sitzung des Rats vom 3. Juli mit allen Fakten, die den Major Wolff betreffen.[709] – Da er in Italien ein wohlbekannter Mann ist, wäre es gut, sie dort zu veröffentlichen.

Ich kann hinzufügen, daß wir für alle von unserer Organisation veröffentlichten periodischen Blätter eine Festlegung haben, zwei Exemplare müssen regelmäßig an den Rat hierher geschickt werden, eins für das Archiv, in dem alle aufbewahrt werden, und eins für das Sekretariat des Landes, in dem sie erscheinen. Würden Sie das bitte durchführen lassen, sobald es ein italienisches Organ der Assoziation gibt? Auch von den italienischen Übersetzungen sollten einige Exemplare hierher geschickt werden. – Wir haben jetzt hier sechs italienische Flüchtlinge[716], die in Paris für die Kommune gekämpft haben, und sie werden aus unserem Fonds für Flüchtlinge unterstützt.

Gruß und Brüderlichkeit.

gezeichnet *F. Engels*

Aus dem Italienischen.

[13] wahrscheinlich: dem Versammlungs- und Koalitionsrecht

3

Engels an Carlo Cafiero
in Neapel

122, R. P. R., N. W. London, 28. Juli 1871

Lieber Cafiero,

Ich habe Ihren Brief vom 12. erhalten und hoffe, daß Sie meinen vor einigen Tagen nach Neapel abgeschickten Brief[1] mit den Statuten der Assoziation[2], den Beschlüssen der Kongresse von Genf und Brüssel[285], der 3. Auflage[3] der Rede über den Bürgerkrieg in Frankreich[4], jenen über den Deutsch-Französischen Krieg[5] und der Inauguralrede der Assoziation[6] von 1864 usw. usw. erhalten haben. Diese Dokumente werden sicher genügen, um Ihnen zu erklären, welches die Richtlinien und die Prinzipien unserer Gesellschaft sind und über welche Mittel der Generalrat verfügt, um im Namen und zum Nutzen der Gesellschaft zu handeln. Ich habe auch die *„Plebe"* *von Lodi*, das Bulletin über *Caporusso* und die Nummer von *„Roma del Popolo"* mit *Mazzinis* Angriff[717] gegen uns erhalten.

Was die bezüglich Caporusso veröffentlichten und in Ihrem Brief angeführten Fakten anbelangt, so würden sie ausreichen, ihn für unfähig zu erklären, uns in Zukunft noch irgendwie zu schaden. Sollte er es noch wagen, in der Öffentlichkeit als Vertreter der Arbeiterklasse aufzutreten, so würde man die Angelegenheit der 300 Lire veröffentlichen[718], und das würde die letzte Spur seines Einflusses tilgen. Wir sind erfreut zu erfahren, daß dort keine Sekte der *Bakunisten* existiert. Hier hatte man das Gegenteil angenommen, weil die Schweizer *Bakunisten es immer behauptet haben.* Sie haben es ständig wiederholt, und da wir aus Neapel auf unsere Briefe keine Antwort bekamen, haben wir daran geglaubt. Wir hatten in Neapel keine andere Adresse als die von *Caporusso*, an den von unserem französischen Sekretär[7] *E. Dupont*, in Gegenwart von Marx mindestens 3 Briefe geschrieben wurden, doch Caporusso muß sie unterschlagen haben. Wenn Sie glauben, daß es der Mühe wert sei, befragen Sie Caporusso wegen dieser Briefe. Übrigens haben wir aus Neapel niemals eine Antwort erhalten, und wenn die Briefe, die abgeschickt wurden, direkt an den Rat adressiert

[1] Siehe vorl. Band, S. 660–663 – [2] „Statuten und Reglement der Internationalen Arbeiterassoziation" – [3] richtig: 2. Auflage – [4] Karl Marx: „Der Bürgerkrieg in Frankreich" – [5] Karl Marx: „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" und „Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" – [6] Karl Marx: „Inauguraladresse der Internationalen Arbeiter-Assoziation" – [7] richtig: Sekretär für Frankreich

waren, wie Sie versichern, so ist es nur allzu klar, daß uns über die italienische, französische und englische Polizei keiner erreichen konnte.

Sie haben ganz recht, auf das *Moment der Reflexion* zu bestehen (worin ich mit Freude die Stimme des alten Hegel erkenne, dem auch wir so viel schulden) und zu sagen, daß die Assoziation sich in ihrer Tätigkeit nicht mit der einfachen freimütigen Bejahung des Art. 1 der Statuten begnügen kann, ein Prinzip, das, wenn es nicht entwickelt wird, eine bloße *Negation* bleiben wird, die Negation des Rechts der aristokratischen und bürgerlichen Klassen, das Proletariat zu „exploiter". In Wahrheit müssen wir viel weiter gehen. Wir müssen die positive Seite der Frage entwickeln, nämlich wie die Emanzipation des Proletariats zu verwirklichen ist; und daher wird die Diskussion der verschiedenen Meinungen nicht nur unvermeidlich, sondern notwendig. Wie gesagt, diese Diskussion geht ständig nicht nur im Schoße der Assoziation, sondern auch im Generalrat vor sich, in dem es *Kommunisten, Proudhonisten, Owenisten, Chartisten, Bakunisten* usw. usw. gibt. Die größte Schwierigkeit besteht darin, alle zu einigen und dafür zu sorgen, daß die Verschiedenheit der Meinungen über diese Tatsachen nicht die Stärke und Stabilität der Assoziation stören. Das ist uns immer geglückt, mit der einzigen Ausnahme der Schweizer *Bakunisten*, die mit wahrer Sektiererwut ständig versuchten, ihr Programm der Assoziation direkt aufzuzwingen oder indirekt, durch die Gründung einer besonderen internationalen Gesellschaft mit einem eigenen Generalrat, eigenen Kongreß, und zwar im Schoße der großen Internationale. Als sie es unter der Form der *Alliance* de la *Démocratie Socialiste de Genève*[160] versuchten, antwortete der Rat wie folgt (22. Dezember 68)[8]:

„Nach diesem Dokument (das Programm und das Reglement der Allianz) ist die genannte Allianz ‚völlig in der Internationale aufgegangen', während sie völlig außerhalb dieser Assoziation steht[9]. Neben dem von den aufeinanderfolgenden Kongressen in Genf, Lausanne und Brüssel gewählten Generalrat der Internationale soll nach dem Initiativreglement (der Allianz) ein weiterer, ein selbsternannter Generalrat mit dem Sitz in Genf bestehen. Neben den lokalen Gruppen der *Internationale* sollen lokale Gruppen der *Allianz* bestehen, die durch ihre nationalen Büros, welche außerhalb der nationalen Büros der Internationale tätig sind, ‚*beim Zentralbüro der Allianz die Aufnahme in die Internationale beantragen werden*'. Das Zentralkomitee der Allianz maßt sich somit das Recht der Aufnahme in die Internationale an. Schließlich soll der allgemeine Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation noch sein Doppelstück (doublure) im allgemeinen Kongreß der Allianz finden, denn das Initiativreglement besagt, daß beim alljährlichen Arbeiterkongreß die Delegation der Allianz der sozialistischen

[8] Karl Marx: „Die Internationale Arbeiterassoziation und die Allianz der sozialistischen Demokratie" – [9] richtig: und zugleich völlig außerhalb dieser Assoziation steht

Demokratie als Zweig der Internationalen Arbeiterassoziation *,ihre öffentlichen Sitzungen an einem getrennten Ort abhalten wird';*

da eine zweite internationale Körperschaft, die innerhalb und außerhalb der Internationalen Arbeiterassoziation tätig ist, das unfehlbarste Mittel wäre, diese zu desorganisieren;

da jede andere Gruppe von Personen an beliebigem Orte das Recht hätte, die Initiativgruppe (der Allianz) von Genf nachzuahmen und unter mehr oder weniger plausiblen Vorwänden der Internationalen Arbeiterassoziation andere internationale Assoziationen mit speziellen Missionen aufzupfropfen;

da die Internationale Arbeiterassoziation auf diese Weise bald zum Spielball der Intriganten aller Nationalitäten und aller Parteien würde;

da andererseits die Statuten der Internationalen Arbeitergesellschaft in ihrem Rahmen diese *lokalen* Zweige nationaler Zweige nicht zulassen[10] (siehe Art. 146[11] der Statuten);

da es den Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation verboten ist, sich Statuten und Verwaltungsverordnungen zu geben, die den Statuten und Verwaltungsverordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation zuwiderlaufen (siehe Art. 12 der Verwaltungsverordnung);

da die Frage schon durch die auf dem Kongreß zu Brüssel einstimmig angenommene Resolution gegen die *Friedensliga*[719] präjudiziert ist (diese Liga hatte die Internationale aufgefordert, sich ihr anzuschließen, und das war unsere Antwort an diese Bürgerlichen);

da der Kongreß in diesen Resolutionen erklärt hat, die *Friedensliga* habe keinerlei Existenzberechtigung, da nach ihren jüngsten Erklärungen ihr Ziel und ihre Prinzipien mit denen der Internationalen Arbeiterassoziation identisch seien;

da mehrere Mitglieder der Initiativgruppe der Allianz in ihrer Eigenschaft als Delegierte des Brüsseler Kongresses für diese Resolutionen gestimmt haben,

hat der Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation einstimmig beschlossen:

1. Alle Artikel des Reglements der Internationalen Allianz der sozialen[12] Demokratie, die ihre Beziehungen zur Internationalen Arbeiterassoziation bestimmen, sind für null und nichtig erklärt;

2. Die Internationale Allianz der sozialen[12] Demokratie wird nicht als Zweig der Internationalen Arbeiterassoziation zugelassen."[13]

Über diesen Punkt, nämlich daß die Internationale einer anderen sektiererischen Internationale nicht gestatten kann, mit eigener Organisation zu bestehen[14], kann es, glaube ich, keine zwei Meinungen geben. Es

[10] richtig: in ihrem Rahmen nur lokale und nationale Zweiggesellschaften zulassen – [11] richtig: Art. 1 und 6 – [12] richtig: sozialistischen – [13] vgl. Band 16 unserer Ausgabe, S. 339/340 – [14] wahrscheinlich: daß die Internationale nicht gestatten kann, daß innerhalb ihrer Reihen eine sektiererische Internationale mit eigener Organisation besteht

besteht nicht der geringste Zweifel, daß alle künftigen Kongresse und Generalräte der Organisierung solcher Intrigen in unserem Schoße entschiedenen Widerstand leisten werden, und es wäre gut, wenn unsere Freunde in Neapel, wenigstens diejenigen, die mit Genf Beziehungen haben, dies begreifen würden: Die *Bakunisten* sind eine ganz kleine Minderheit innerhalb der Assoziation und die **einzigen**, die zu jeder Zeit Zwiespalt hervorgerufen haben. Ich spreche hauptsächlich *von den Schweizern*, da wir mit den anderen nur wenig oder gar nichts zu tun hatten. Wir haben ihnen stets gestattet, ihre Prinzipien zu haben, sie in der nach ihrer Meinung besten Weise zu verbreiten, wenn sie nur auf jeden Versuch verzichteten, die Assoziation zu untergraben oder uns ihr Programm aufzuzwingen, und so werden sie sehen, daß die Arbeiter Europas sich nicht zum Werkzeug einer kleinen Sekte machen lassen werden. Was nun ihre theoretischen Ansichten anbelangt, so schrieb der Generalrat am 9. März 1869 an die *Allianz*[15] unter Anführung des *Art. 1* der Statuten:

„Da die Sektionen der Arbeiterklassen in den verschiedenen Ländern verschiedene Entwicklungsbedingungen haben, so folgt daraus notwendig, daß ihre theoretischen Ansichten, welche die reale Bewegung widerspiegeln, ebenso verschieden sind. Die Gemeinsamkeit der Aktion, welche die Internationale Arbeiterassoziation ins Leben ruft, der durch die Veröffentlichung in den Organen der verschiedenen nationalen Sektionen erleichterte Ideenaustausch und schließlich die unmittelbaren Debatten auf den Kongressen werden indes nicht verfehlen, nach und nach ein gemeinsames theoretisches Programm zu schaffen. Es gehört daher nicht zu den Funktionen des Generalrats, das Programm der Allianz kritisch zu prüfen. Wir haben nicht zu untersuchen, ob es ein adäquater Ausdruck der proletarischen Bewegung ist oder nicht. Für uns ist nur wichtig zu wissen, ob es nichts enthält, was der allgemeinen Tendenz unserer Assoziation, d.h. der vollständigen Emanzipation der Arbeiterklasse, zuwiderläuft."[16]

Ich habe Ihnen das ausführlich zitiert, um Ihnen zu beweisen, wie unbegründet jede Beschuldigung gegen den Generalrat wäre, er überschreite die Grenzen des Art. 1 der Statuten. In Ausübung seiner offiziellen Pflichten betreffs Aufnahme oder Ablehnung von *Abteilungen* kann er tatsächlich nur so handeln; doch was das Streben nach Diskussion über theoretische Fragen angeht, wünscht der Rat nichts sehnlicher als dies. Der Rat hofft, durch solche Diskussionen zu einem allgemeinen theoretischen Programm zu gelangen, das vom europäischen Proletariat angenommen würde. Auf allen unseren theoretischen Kongressen haben die Diskussionen[17] die weitaus größte Zeit in Anspruch genommen, doch muß man bemerken, daß an diesen theoretischen Diskussionen *Bakunin* und seine Freunde sehr wenig

[15] Karl Marx: „Der Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation an das Zentralbüro der Allianz der sozialistischen Demokratie" – [16] vgl. Band 16 unserer Ausgabe, S. 348 – [17] wahrscheinlich: Auf allen unseren Kongressen haben die theoretischen Diskussionen

teilgenommen haben. Der Generalrat ist auch in seinen offiziellen Dokumenten viel weiter gegangen als der Art. 1. Lesen Sie alle Sachen, die Ihnen gesandt wurden, und besonders die Nr. 3, jene über den Bürgerkrieg in Frankreich, in der wir uns für den Kommunismus erklären, was ohne Zweifel den vielen *Proudhonisten* in der Vereinigung ungemein mißfallen haben dürfte. Das konnten wir tun, weil wir von den kapitalistischen Verleumdern der Pariser Kommune dazu gebracht wurden. –

Es gibt kein vom Generalrat herausgegebenes Dokument, das nicht über den Art. 1 hinausgeht. Doch der Rat kann über das offizielle Programm der Assoziation nur *insoweit* hinausgehen, als es *die Umstände* rechtfertigen können; er kann keiner Sektion das Recht geben zu sagen: Ihr habt unsere Statuten verletzt, ihr proklamiert offiziell Dinge, die nicht in den Statuten der Assoziation enthalten sind. Sie sagen, daß unsere Freunde in Neapel mit der reinen Abstraktion nicht zufrieden sind, daß sie etwas Konkretes wollen, sich mit nichts anderem zufrieden geben als mit der Gleichheit und der sozialen Ordnung anstelle der Unordnung. Gut, wir sind bereit, mehr zu tun. Es gibt im Generalrat nicht einen Mann, der nicht für die völlige Abschaffung der *sozialen Klassen* wäre, und es gibt kein einziges Dokument des Generalrats, das nicht damit in Übereinstimmung stünde. Wir müssen uns von den Grundbesitzern und den Kapitalisten befreien, indem wir die verbündeten Klassen der Land- und Industriearbeiter an ihre Stelle setzen und sie drängen, sich aller Produktionsmittel zu bemächtigen: Boden, Werkzeuge, Maschinen, Rohstoffe und die Mittel, um während der zur Produktion notwendigen Zeit zu leben. Dadurch wird die Ungleichheit aufhören müssen. Um das bis zu Ende durchzuführen, brauchen wir die politische Herrschaft des Proletariats. Ich glaube, das ist konkret genug für die Freunde in Neapel. Zur gleichen Zeit, während wir so wie andere unseren Anteil bei der Bearbeitung *des schlechten Bodens* leisten, darf man nicht verlangen, daß der Generalrat in kurzen Abständen zündende Proklamationen erlasse, mit denen ein guter Teil unserer Mitglieder zufrieden wäre, während sie einem anderen Teil bestimmt mißfallen würden. Wenn sich jedoch eine reale Gelegenheit ergibt, dann zeigen wir unsere Stärke, wie es mit der Adresse über den Bürgerkrieg geschah, und das hat sich in Frankreich bestätigt. Zur religiösen Frage können wir offiziell nicht sprechen, außer wenn uns die Priester provozieren, doch werden Sie den Geist des Atheismus in allen unseren Veröffentlichungen spüren, und außerdem nehmen wir keine Gesellschaft auf, die auch nur die geringste religiöse Andeutung in ihren Statuten hat. Viele wollten beitreten, doch wurden sie ausnahmslos abgewiesen. Wenn unsere Freunde in Neapel sich als Gesellschaft von Atheisten konstituierten und nur Atheisten aufnähmen, was würde dann aus ihrer Propaganda in einer Stadt werden, in welcher, und Sie sagen es ja selbst, nicht nur Gott allmächtig ist, sondern in der man auch den Heiligen Januarius rücksichtsvoll behandeln muß?

Ihrem Wunsch entsprechend füge ich einen Brief für C. Palladino[11] mit dem Ausdruck der Sympathie für die neapolitanische Sektion bei, den Sie ihm bitte zustellen wollen.

Nun zu Mazzini. Seinen Artikel in „Roma del Popolo" habe ich dem Rat am vergangenen Dienstag mitgeteilt. Den über die Diskussion veröffentlichten Bericht werde ich Ihnen in einigen Tagen schicken.[720] Für Italien ist es jedoch wünschenswert, daß folgendes veröffentlicht wird:

Mazzini sagt:

„Diese vor Jahren in London gegründete Assoziation, und der ich *von Anfang an meine Mitarbeit versagt habe* ... eine Handvoll Individuen, die sich anmaßt, eine große Menge Menschen direkt zu regieren, die nach Vaterland, Tendenzen, politischen Voraussetzungen, wirtschaftlichen Interessen und Aktionsmitteln verschieden sind, wird schließlich dahin gelangen, entweder gar nicht zu handeln, oder sie wird auf *tyrannische Weise* handeln müssen. Deshalb zog ich mich zurück, und danach zog sich die italienische Arbeitersektion zurück."

Hier nun die Tatsachen. Nach der Versammlung am 28. September 1864, in der unsere Gesellschaft gegründet wurde, als der in jener öffentlichen Versammlung gewählte provisorische Rat zusammentrat, legte Major L. Wolff ein Manifest und eine Anzahl von Regeln vor, die Mazzini selbst verfaßt hatte. Darin gab es nicht nur keine Einwände dagegen, eine Menge direkt zu regieren usw., er sagte nicht nur nicht, daß diese Kraft, wenn sie voll wirkt, auf tyrannische Weise handeln wird, sondern im Gegenteil, die Regeln waren im Geist einer *zentralisierten Konspiration* abgefaßt, indem sie der zentralen Körperschaft tyrannische Macht gaben. Das Manifest war in Mazzinis üblichem Stil abgefaßt: *la démocratie vulgaire*, die den Arbeitern politische Rechte anbietet, um die *sozialen* Privilegien der mittleren und oberen Klassen unangetastet zu erhalten. Dieses Manifest und der *Statutenentwurf* wurden dann abgelehnt. Die Italiener (lesen Sie die Namen auf der Rückseite unserer Inauguralrede) blieben jedoch Mitglieder, bis die Frage bezüglich einiger französischer demokratischer *Bourgeois*, die sich der Internationale bedienen wollten, wieder aufgeworfen wurde. Als diese nicht aufgenommen wurden, zogen sich zuerst Wolff und dann die anderen zurück, und wir hatten für immer mit Mazzini Schluß gemacht.[721] Einige Zeit später erklärte der Zentralrat als Antwort auf einen Artikel von *Vésinier* in einer Lièger Zeitung[722], Mazzini sei niemals Mitglied der Assoziation gewesen und die Entwürfe seines Manifestes und der Regeln seien abgelehnt worden. Sie werden gesehen haben, daß Mazzini auch in der englischen Presse die Kommune von Paris wütend angegriffen hat, das ist es, was er immer tut, wenn die Proletarier sich erheben; nach einer solchen Niederlage denunziert er sie den *Bourgeois*. Nach der Juni-Insurrektion von 1848 tat er dasselbe, er denunzierte die aufständischen Proletarier in so schändlicher Weise, daß auch Louis Blanc gegen ihn ein Buch schrieb. Und

Louis Blanc hat uns später einige Male gesagt, daß der Juniaufstand von 1848 das Werk der bonapartistischen Agenten gewesen sei.[723]

Wenn Mazzini unseren Freund Marx ein *Genie ... zerstörend, eine Herrschernatur* usw. usw. nennt, so kann ich Ihnen nur sagen, daß die zerstörende *Herrschaft* und der eifersüchtige Geist von Marx es verstanden haben, unsere Assoziation durch sieben Jahre einig zu erhalten, und er hat mehr als jeder andere getan, um sie auf den gegenwärtigen stolzen Stand zu bringen. Was den Zerfall der Gesellschaft angeht, der, wie man sagt, hier in England bereits begonnen haben soll, so handelt es sich darum, daß *zwei* englische Mitglieder des Rats, die zu intim mit der Bourgeoisie geworden waren, unsere Adresse über den Bürgerkrieg zu stark fanden und sich zurückzogen.[281] An ihrer Stelle haben wir 4 neue Engländer[18] und 1 Iren[19] gewonnen, und wir halten uns hier in England für viel stärker als wir es waren, bevor uns die 2 Renegaten verließen. Anstatt uns in einem Zustand der Auflösung zu befinden, sind wir nun zum erstenmal von der gesamten englischen Presse als eine *europäische Großmacht* öffentlich anerkannt; und nie hat eine kleine Druckschrift hier in London ein größeres Aufsehen erregt als die Adresse über den Bürgerkrieg, deren 3. Auflage bevorsteht.

Ich wiederhole, es ist sehr wünschenswert, daß diese Antwort an Mazzini italienisch veröffentlicht wird und man den italienischen Arbeitern zeigt, daß der große Agitator und Verschwörer *Mazzini* keinen anderen Vorschlag für sie hat als diesen: Bildung, lernt so gut ihr könnt (als ob das von ihnen allein abhinge), bemüht euch, mehr Konsumgenossenschaften zu bilden (nicht allein Produktionsgenossenschaften) und vertraut auf die Zukunft!![724]

In der Sitzung am vergangenen Dienstag hat der Rat beschlossen, daß am 3. Sonntag im September (17. September) in London[291] eine private Konferenz von Delegierten der verschiedenen Arbeitersektionen der Internationalen Assoziation abgehalten werden soll.

Dieser Beschluß wurde gefaßt, weil ein öffentlicher Kongreß angesichts der Verfolgungen von seiten der Regierungen in Spanien, Frankreich, Deutschland und vielleicht auch in Italien jetzt unmöglich ist. Wenn wir einen öffentlichen Kongreß abhielten, könnten unsere Delegierten in den meisten dieser Länder nicht öffentlich gewählt werden, und wahrscheinlich würden sie bei ihrer Rückkehr auch noch verhaftet werden. Unter diesen Umständen sind wir gezwungen, zu einer privaten Konferenz unsere Zuflucht zu nehmen, wobei weder die Einberufung, noch die Tagung, noch die Beschlüsse veröffentlicht werden sollen. Eine solche Konferenz fand 1865 anstelle eines Kongresses statt.[290] Die gegenwärtige Konferenz kann natürlich nur in London zusammentreten, da es die einzige Hauptstadt in Europa ist, in der Ausländer nicht von der Polizei zur Ausweisung verurteilt werden. Die Zahl der Delegierten und die Wahlregeln werden ganz den

[18] Alfred Taylor, John Roach, Charles Mills, Georg Lochner – [19] J. Patrick MacDonnel

verschiedenen *nationalen Abteilungen* überlassen. Die Konferenz wird nur wenige Tage zu ihrer Verfügung haben, und so wird sie ihre Diskussionen hauptsächlich auf die praktischen Fragen der inneren Verwaltung, der allgemeinen Organisation der Gesellschaft beschränken. Da weder ihre Sitzungen öffentlich sein werden, noch die Diskussionen später veröffentlicht werden sollen, wird die Diskussion der theoretischen Fragen wenig Bedeutung haben; doch wird die Zusammenkunft der Delegierten eine gute Gelegenheit zum Austausch ihrer Ideen bieten. Der Generalrat wird der Konferenz einen Rechenschaftsbericht für die zwei vergangenen Jahre unterbreiten, und die Konferenz wird sich darüber äußern. So wird es einige wichtige Fragen geben, bevor es weitergeht.

Ich bitte Sie jedoch, die Reorganisation unserer Sektionen in Italien soweit als möglich voranzutreiben, damit sie auf dieser Konferenz vertreten sind. Da Gambuzzi um diese Zeit nach London kommen wird, könnte er vielleicht seine Reise entsprechend einrichten und ein Mandat als einer Ihrer Delegierten erhalten. Ich muß jedoch gleichzeitig Ihre Aufmerksamkeit auf den Artikel 8 der Verwaltungsordnung lenken, der besagt:

„Nur die Delegierten der Abteilungen und Sektionen, die ihre Beiträge an den Generalrat bezahlt haben, können an den Arbeiten des Kongresses teilnehmen.“[725] Der Jahresbeitrag ist ein Soldo oder 10 Centesimi für jedes Mitglied, und es wäre gut, wenn sie noch bis zur Konferenz eingesandt würden, da sonst unter Umständen Schwierigkeiten wegen der Zulassung der Delegierten entstehen könnten.

Würden Sie mir den Gefallen tun und mir mindestens 6 Exemplare der italienischen Übersetzung von „Der Bürgerkrieg in Frankreich“[712], sobald sie erschienen ist, für den Rat schicken.

Es wäre gut, wenn Sie auf die Adresse Ihres Briefes statt meines Namen den von Fräulein Burns schrieben, und zwar: Miss Burns, 122, Regent's Park et *rien de plus*[20], keinen weiteren inneren Umschlag oder Adresse. Es ist meine Nichte, ein Mädchen, das nicht Italienisch versteht, daher ist kein Irrtum zu befürchten.

Inliegend noch unsere Adresse an den Amerikanischen Rat, die das Verhalten ihres Gesandten in Paris, Herrn Washburne, anprangert.[21]

2. und 3. die veröffentlichten Berichte über die 2 Sitzungen des Rats. (Diese veröffentlichten Berichte enthalten nur das, was wir wünschen, daß es veröffentlicht wird; es wurden alle die innere Verwaltung betreffenden Angelegenheiten weggelassen.)

F. Engels

Aus dem Italienischen.

---

[20] und *nichts weiter* – [21] Karl Marx: „Herr Washburne, der amerikanische Gesandte in Paris“

B. Dreizehn Briefe von Frau Jenny Marx und Marx' Töchtern Jenny und Eleanor sowie ein Brief Wilhelm Liebknechts

1

Jenny Marx an Engels
in Manchester

[London, 10. August 1870]

Lieber Herr Engels,

Der Mohr und Jenny sind gestern morgen nach Ramsgate abgesegelt[30], um zu sehn, ob es möglich ist, dort unsre Zelte aufzuschlagen. Ich fürchte sehr, daß die Hausmiete enorm sein wird. Ich war schon mehre Male bei Mr. Smith, dem Hausagenten, um ihn zur Tätigkeit anzuspornen.[17] Er behauptet, alle nötigen Schritte getan und an den Eigentümer in Manchester geschrieben zu haben. Von diesem vornehmen Herrn, dem die Sache keine Eile zu haben scheint, ist keine Antwort zu haben. Smith meint indessen, daß die Sache keine Gefahr für Sie habe und daß vollständige Zeit da sei, alles für Sie in Ordnung zu bringen. Er versprach, mir wieder zu schreiben; da ich aber bis heute noch keine Nachricht habe, so werde ich morgen wieder hingehn und resolut auftreten.

Soeben schickt Lafargue mehrere französische Zeitungen, von denen ich Ihnen eine, „Le Soir", hier beilege. Vielleicht könnte Ihnen einiges darin für Ihre Militärartikel[8] von Nutzen sein. Sie glauben nicht, welch ein Aufsehen dieselben hier machen! Sie sind aber auch ganz wunderbar klar und anschaulich geschrieben, und ich kann nicht umhin, Sie den jeune[1] Moltke zu nennen.

Von den ekelhaften Schimpfereien im „Figaro" etc. können Sie sich keinen Begriff machen. Sie wollen die Vandalen mit Haut und Haar verzehren, weil sie die Unverschämtheit hatten, sich zu konzentrieren und es wagen, den Fuß in sol sacré de la patrie[2] zu setzen. Wie verdienen sie alle die preußischen Prügel; denn alle Franzosen, selbst das winzige Häufchen der Bessern, haben doch alle im fernsten Winkel des Herzens den Chauvinismus stecken. Der wird einmal herausgeklopft. Auch hier im Hause, wo man auch ein bißchen chauvinistisch gesinnt war, ist man empört über die Herrn mit ihrer civilis-a-a-ation und ihren Ideen, die sie so gütig waren, nach Deutschland, das kein sol sacré[3] ist, bringen zu wollen.

Auf dem Stempel der Zeitungen, die Laura schickte, seh' ich zu meinem Schrecken, daß sie noch in Levallois-Perret sind, also dicht an den Fortifikationen. Wir haben sie längst gewarnt, Paris zu verlassen und mit dem

[1] jungen – [2] auf den heiligen Boden des Vaterlandes – [3] heiliger Boden

kleinen Schnäpschen nach Bordeaux zu gehn. Sie wollen aber nicht hören, hoffentlich werden sie nicht zu fühlen haben. Ich schließe jetzt, um diese Zeilen noch zur Post zu bringen und zugleich nach der „Pall Mall" zu stürzen, um zu sehn, ob keine „Notes on the war" „Z." darin sind. Vorgestern brachte sie Ihren Artikel[4] als first leader[5], um noch mehr politisches Kapital daraus zu machen.

Die Peace league hat gestern der Internationalen 20 £ gegeben, um die Adresse in Deutschland und Frankreich zu verbreiten.[35] Ich weiß nicht, ob dem Mohr Wilhelmchens[6] Übersetzung recht sein wird. Die französische Übersetzung der braves Belges[7] ist ganz miserabel; sie wird nur noch an fadaise[8] übertroffen von der eben ankommenden Übertragung der braves suisses[9].

Grüßen Sie Ihre liebe Frau[10] aufs herzlichste von mir.

In alter Freundschaft

Ihre

Jenny Marx

[4] „Die preußischen Siege" – [5] ersten Leitartikel – [6] Wilhelm Liebknechts – [7] braven Belgier – [8] Abgeschmacktheit – [9] braven Schweizer – [10] Lizzy Burns

2

Eleanor Marx an Engels
in Manchester

36, Hardres Street,
[Ramsgate] 12. August 70

Mein lieber Engels,

Sie werden aus der Adresse ersehen, daß wir wieder einmal in Ramsgate sind.[30] Ich nehme an, Sie wissen, daß Mohr und Jenny letzten Dienstag abfuhren, um Wohnungen zu besichtigen. – Mama und ich verließen gestern London, und nach einer sehr angenehmen Fahrt sind wir heil und gesund hier angekommen. Ich sage einer *angenehmen* Fahrt, obwohl Mama wahrscheinlich nicht so dachte. Die See war sehr stürmisch, die Wellen überspülten das Schiff und durchnäßten jedermann. – Sämtliche Passagiere, ausgenommen eine Dame, mich selbst und einige Herren, waren seekrank. Diese Dame und ich sind direkt neben das Kommandodeck hinaufgeklettert, und dort haben wir uns niedergelassen. Es war ein wundervoller Spaß. Heute morgen bin ich schon vor 6 Uhr aufgestanden und bis 9 Uhr spazierengegangen. Ich will jetzt an den Strand gehen und ein ausgiebiges Bad nehmen. – Papa hat gestern einen Brief von Kugelmann erhalten. – Dieser schreibt über das Buch, dem Rossas Photographie vorangestellt werden soll. Er dankt vielmals für das, was Sie geschrieben haben, sagt aber, daß er das Bild nicht erhalten habe.[171] – Nun sandte es Jane[1] kurz nachdem Ihr Vorwort abgeschickt wurde – ich nehme daher an, daß es nicht angekommen ist. Wollen Sie ihnen nicht Ihr Exemplar schicken – Sie wissen, das dem „Irishman" beigegebene. – Wir würden Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie dies tun wollten. – Ich muß jetzt schließen, denn ich habe es eilig, wieder hinauszukommen.

Also mit den freundlichsten Grüßen an alle verbleibe ich herzlich

Ihre
Tussy

Aus dem Englischen.

[1] Marx' Tochter Jenny

3

Jenny Marx an Engels
in Manchester

36, Hardres Street,
Ramsgate [um den 18. August 1870]

Lieber Herr Engels,

Ich sende Ihnen hierbei einen Brief Lafargues, der Sie sicher interessieren wird. Zum erstenmal nach langer Zeit hört man mal etwas von den Leutchen und weiß nun auch, daß sie den siège[1] nicht mitmachen wollen.[29] *Ein* Trost wenigstens. Wie schrecklich sind alle Nachrichten von Paris. Hätte die grrrande nation zu rechter Zeit losgeschlagen, so hätten sie jetzt nicht das régime von Eugénie und Palikao. Ist es nicht schändlich, daß sie den Rochefort ruhig sitzenlassen, den einzigen politischen Kopf unter der jeune France[2]. Wahrhaftig, sie verdienen die preußische Zuchtrute noch mehr als man es ahnen konnte.

Ich bin so ärgerlich über die Hausgeschichte[17] und weiß wirklich nicht, wie Sie dem Marquis beikommen wollen. Vielleicht hilft ein Brief an Mr. Smith mehr als mein persönliches Auftreten. Er wies stets alle Schuld der Verschleppung von sich ab und auf den Unteragenten. Es ist eine ganz konfuse Geschichte.

Gestern abend regnete es hier stark, so daß der Mohr am Abend nicht ausgehn konnte. Heute morgen scheint die Sonne wieder prächtig. Ich bin überzeugt, daß der Mohr sich hier in der herrlichen Seeluft ganz erholen würde, wenn er nicht das Pech mit dem Rheumatismus hätte, der ihn am Gehn und Schlafen hindert. Heute nacht war es aber bedeutend besser, und eben, nach Tische, hat er sich wieder etwas zum „bye byen", wie wir die Siesten nennen, niedergelegt. Die Mädchen sind beständig an, in, bei oder auf der See und haben rote Backen und noch rotere Nasen, sind aber sonst sehr wohl und fidel. Beide leiden nur sehr wegen dem Downbreak[3] ihrer Lieblingsnationen. Jenny ist total „French" und Tussy „Irish". Und wie toll hat sich der Pigott benommen. „E.M." ist nicht Tussy. Sie wird aber heute dem Esel einen Auszug aus der „Liberté" schicken, worin die Franzosen sich alle irische Hülfe und allen Enthusiasmus förmlich verbitten, da sie doch lieber mit den „braven Engländern" zu tun haben wollen. Das haben sie von dem bonapartistischen Frankreich. So dankt man ihnen für ihre Fackelzüge und Demonstrationen.

Die herzlichsten Grüße von allen und besonders von mir an Ihre liebe Frau[4].

Ihre
Jenny Marx

[1] die Belagerung – [2] dem jungen Frankreich – [3] Zusammenbruch – [4] Lizzy Burns

4

Jenny Marx an Engels
in Manchester

[London, um den 13. September 1870]

Lieber Herr Engels,

Den herzlichsten Dank für Ihren lieben, langen, interessanten Brief.[11]

Ich komme jetzt noch einmal auf unser Haus[17] zurück und bedaure, daß Sie noch einmal die Mühe des Schreibens hatten. Die Sache mit dem Tapezieren steht so: Smith und der andre Agent erklärten sich bereit, das Zimmer zu tapezieren, wenn Sie es wünschten; sie meinten aber beide, daß die rote Tapete jetzt, nachdem sie gereinigt, ausgeflickt und instand gesetzt, jeder andern billigern vorzuziehen sei und daß sie 3mal so teuer als die Tapete im front room[1] und daß sie die echte dining room Tapete[2] sei. Ich ging darauf mit Lenchen noch einmal hin, da ich meinen eignen Augen nicht recht traute, und Lenchen war *entschieden* der Meinung der „Smith's" und behauptet noch jetzt, daß sie sie jeder andern vorziehe. Ich ward unentschieden, und da ich nicht recht wußte, was tun, so wartete ich auf Ihren Brief. Vielleicht wäre es am besten, Sie sähen sich die Sache selbst hier an und entschieden dann. Es kann in einem Tage fertig sein, wenn Sie eine neue haben wollen. Bitte schreiben Sie, wie Sie es haben wollen. Das Haus schien uns sonst von oben bis unten in vollem repair[3], und wir konnten beide nichts herausfinden. 2 zerbrochene Fenster wurden eben eingesetzt und ein neuer robinet[4] (ich weiß eben das deutsche Wort nicht) am Waschstein in der Waschküche. Sonst schien mir alles in Ordnung, und ich glaube, daß der Mann noch Fehlendes gleich besorgen wird. Er schien mir ganz willig zu allem.

Sie müssen jedenfalls einige Nächte bei uns bleiben und am Tage von hier aus Ihre Arrangements treffen. Wir werden schon Raum für jeden finden. Wir bewohnen ja einen wahren Palast und nach meiner Idee ein viel zu großes und teures Haus.

Serraillier hat von Paris einen sehr interessanten Brief geschrieben, der alles wörtlich bestätigt, was wir alle längst von den liebenswürdigen Phrasisten wußten.[5]

Serraillier sagt, man werde fast zerrissen, wenn man die Wahrheit sage, und selbst die Bessern und Besten lebten von den 1792 Erinnerungen. Er

[1] Vorderzimmer – [2] Eßzimmertapete – [3] gutem Zustand – [4] Wasserhahn – [5] siehe auch vorl. Band, S. 147

ist ganz entzückt von Rochefort, mit dem er 2mal zusammen war, und hat sich in die Verteidigungskompagnie du cher Gustave[6] aufnehmen lassen. Es ist vielleicht besser, dem Dupont einstweilen nicht mitzuteilen, daß Serraillier le sol sacré[7] verteidigen hilft. Zuletzt möchte er doch „le cœur gros"[8] haben und fortwollen. Et à quoi bon?[9] Dupont mit seiner Reizbarkeit würde dort schön ankommen. Von Lafargues haben wir keine Nachricht. Ich bin so froh, daß der safe[10] ist.

Jenny fühlt sich besser, leidet aber tief für die grrande nation, in die beide Mädchen[11] rein vernarrt sind. Mit der Zeit wird's anders werden. Wir alle hatten ja diesen raptus.

Die besten Grüße an Ihre liebe Frau[12] von

Ihrer
Jenny Marx

---

[6] des lieben Gustave (Flourens) – [7] den heiligen Boden – [8] „ein schweres Herz" – [9] Und wozu wäre das gut? – [10] sicher – [11] Jenny und Eleanor Marx – [12] Lizzy Burns

5

Jenny Marx an Peter Imandt
in Dundee

[London, um den 13. Juni 1871]
1, Maitland Park Road

Mein lieber Herr Imandt,

Soeben erhalte ich Ihre Zeilen und eile, Ihnen gleich zu sagen, daß der Mohr „all right" ist. Das sind alles Polizeilügen[726], die der Stieber jetzt mit den französischen Halunken ausheckt. Sie erhalten heute Copies der Adresse der International[1]. Vielleicht können Sie etwas davon in die Presse bringen. Die Mädchen sind seit 6 Wochen bei Laura.[90] Erst waren sie in Bordeaux. Dort wurde es aber zu heiß für Lafargue. Sie drückten sich von dort und sind jetzt dicht an der spanischen Grenze; hoffentlich safe[2].

Ihr Bruder schrieb gestern auch ein paar Zeilen über das Sperren des Mohr, bitte, teilen Sie ihm mit, was Sie wissen. Ich habe heute so alle Hände voll zu tun.

Sie ahnen nicht, lieber Herr Imandt, was wir in diesen Wochen durchgemacht haben, vor Jammer und Wut. Es bedurfte mehr als 20 Jahre, um so brave, tüchtige, heroische Männer heranzubilden, und nun sind sie fast alle dahin. Von einigen ist noch Hoffnung, die Besten sind gemordet, Varlin, Jaclard, Rigault, Tridon etc. etc., vor allen aber die wahren Heroen, die 8 Tage ohne Führer in Villette, Belleville und St. Antoine kämpften: Arbeiter und Arbeiterinnen!! etc. etc. Die gemeinen Schreier von der Félix Pyat Sorte kommen wahrscheinlich davon. Andre sind noch versteckt, aber ich fürchte, die Bluthunde spüren sie noch aus.

Sein Sie herzlich gegrüßt von

Ihrer
Jenny Marx

---

[1] Karl Marx: „Der Bürgerkrieg in Frankreich" – [2] in Sicherheit

6

Jenny Marx (Tochter) an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 3. Oktober 71

Mein lieber Doktor,

Besten Dank für die Porträts[727], die Sie so freundlich waren uns zu schicken; es sind ausgezeichnete Abdrucke. Ich bin ganz Ihrer Meinung, daß die Seitenansicht vorzuziehen ist, besonders für eine Illustrierte; aber unglücklicherweise hatten wir zusammen nur *zwei* Stimmen, und da viele Stimmen gegen uns waren, hatte ich manchen harten Strauß zu bestehen, dessen versichere ich Sie. Schließlich habe ich nur ein Kompromiß erreicht – d.h. beide Exemplare sind an den Künstler geschickt worden, der das Bild veröffentlichen soll, und er wird zwischen ihnen entscheiden oder beide benutzen.

Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß es möglich war, Mohr davon zu überzeugen, die Arbeit für fünf Tage liegenzulassen und an die See zu gehen.[332] Heute wird er zurückkommen müssen, weil eine Sitzung der Internationale stattfindet. Mama ist bei ihm, sie schreibt, die paar Tage Ruhe haben ihm sehr gutgetan. Und er hatte Ruhe bitter nötig! Für mich ist es ein Wunder, wie er all die Anstrengungen und Aufregungen dieser letzten Monate hat ertragen können.

Die Arbeit war und ist immer noch fürchterlich. Nehmen Sie heute als Beispiel. Heute früh kam ein Brief von einer italienischen Sektion der Internationale, in dem mitgeteilt wird, daß die Assoziation in Italien großartige Fortschritte macht (ich nehme an, Sie haben Garibaldis Brief über die Internationale gesehen[728]), und um Rat und Unterstützung gebeten wird. Dann kamen Briefe aus verschiedenen Teilen Frankreichs, und schließlich eine verrückte Epistel von einem Schweden, der anscheinend irrsinnig geworden ist. Er ruft „le grand maître"[1] auf, „Fackeln auf Schwedens Bergen zu entzünden" usw. Kaum ist der Postbote verschwunden, da klingelt es. Ein Ankömmling aus Frankreich – Rußland – oder Hongkong! Die Zahl der Flüchtlinge hier nimmt täglich zu. Diese armen Menschen sind in einem wirklich herzzerreißenden Elend – sie haben die Kunst der Badinguet[33], d'Orléans, Gambetta usw. & Co. nicht erlernt, für den

[1] „den großen Meister"

Tag der Not vorzusorgen – sie sind ohne Kleidung am Leibe und ohne einen Heller in der Tasche herübergekommen. Der Winter hier wird schrecklich sein.

Ihre Befürchtungen hinsichtlich der Einfuhr von Spitzeln aus Frankreich sind nur zu wohl begründet. Glücklicherweise hat der Rat seine Vorkehrungen getroffen. Um Ihnen den Erfolg dieser Vorsichtsmaßnahmen zu beweisen, brauche ich Ihnen nur zu sagen, daß die Internationale vom 17. bis 23. [September] eine Konferenz abgehalten hat[291], und keine einzige Zeitung wußte etwas davon. Am 24. beschloß ein Bankett die Verhandlungen. Mohr wurde ernannt, bei diesem Anlaß den Vorsitz zu führen (sehr gegen seinen Willen, wie Sie sich vorstellen können), und er hatte die Ehre, zu seiner Rechten den heldenhaften polnischen General Wróblewski zu haben. An der anderen Seite saß Dombrowskis Bruder[2]. Es waren sehr viele Mitglieder der Kommune anwesend. Aus der Schweiz waren Utin und Perret als Delegierte gekommen, aus Belgien De Paepe und fünf andere, aus Spanien Lorenzo – ein höchst ernster, der Sache ergebener Mann, Liebknecht und Bebel konnten wegen Geldmangels nicht kommen. Die Konferenz hat sehr viele Angelegenheiten behandelt. Unter anderen Fragen tauchte natürlich der ewige Schweizer Streit auf. Es wurde eine besondere Kommission gewählt, um die Streitigkeiten zu untersuchen.[380] Die von ihr gefaßten Beschlüsse werden hoffentlich den heimtückischen Machenschaften der Clique Bakunin-Guillaume-Robin ein Ende machen. Hier sind einige der Beschlüsse über die Schweizer Angelegenheit:

„Considérant,

que *l'Alliance de la Démocratie Socialiste* s'est déclaré dissoute;

que dans sa séance du 18 septembre la conférence a décidé que toutes les organisations *existantes* de l'Association Internationale seront désormais obligées à se désigner et à se constituer simplement et exclusivement comme branches, sections, fédérations etc. de l'Association Internationale avec les noms de leurs localités respectives attachés;

qu'il sera donc défendu aux branches et sociétés existantes de continuer à se désigner par des noms de secte, c.-à-d. comme mutualistes, positivistes, collectivistes, communistes etc.;

qu'il ne sera plus permis à aucune branche ou société déjà admise de continuer à former un groupe séparatiste sous la désignation de „section de propagande", alliance etc. – se donnant des missions spéciales en dehors du but commun poursuivi par la masse du prolétariat militant réuni dans l'Association etc.;

qu'à l'avenir le Conseil Général de l'Association Internationale devra interpréter dans ce sens la Résolution du congrès de Bâle ‚Le Conseil

---

[2] Theophil Dombrowski

Général a le droit d'admettre ou de refuser l'affiliation de toute nouvelle société ou groupe, sauf l'appel au prochain congrès' etc. ect."[3]

Tussy ruft mich – ich muß also den Brief beenden. Ich wollte auch an das liebe Trautchen schreiben, aber ich merke, ich komme heute nicht dazu. Wollen Sie sie bitten, mich zu entschuldigen, und ihr sagen, daß jedes Wort des Berichts (in den deutschen Blättern) über unsere Verhaftung[90] *unwahr* ist. Anstatt unsre Namen in Luchon bekanntzugeben, ist uns jeder Brief unter den Namen Williams[4] oder Lafargue nachgeschickt worden. Wir haben äußerst zurückgezogen gelebt und niemanden außer dem Doktor gesehen, den wir leider während des ganzen Aufenthaltes nötig hatten. Es war wahrlich ein trauriger Aufenthalt, denn Lauras jüngstes Kind war während der ganzen Zeit krank und starb nach schrecklichen Leiden gegen Ende Juli – am 26. Ein paar Tage nach dem Tode des Kindes, gerade als die Lafargues wieder imstande waren, ein wenig auszugehen, begann Herr de Kératry seinen guerre à outrance[5] gegen uns. Laura, die zu ihrem Mann nach Bosost (in Spanien) gegangen war[93], hat viel gelitten. Ihr ältestes Kind[6] wurde krank, so krank, daß sie dachte, es würde sterben – es litt an der in jenem Teil Spaniens vorherrschenden Dysenterie –, und sie konnte nicht weggehen, weil die spanische und französische Polizei darauf warteten, sie zu verhaften. Dem Kind geht es jetzt etwas besser. Paul war inzwischen auf unbekannten Pfaden ins Innere Spaniens entkommen. Tussy und ich waren auf dem Rückweg von Bosost entdeckt, verhaftet, einige Tage in unserm Hause als Gefangene eingesperrt und dann in die Gendarmeriekaserne gebracht worden. Den bei mir gefundenen Brief hatte ich an O'Donovan Rossa geschrieben. Er war eine Antwort auf seine *schmähliche* Verurteilung der Kommune-Bewegung im „Irishman". Ich brachte mein Erstaunen darüber zum Ausdruck, daß *er, gerade er* die von den nichtswürdigen Polizeiorganen „Le Figaro", „Paris-Journal" usw. gegen die Kommunisten erfundenen schändlichen Verleumdungen glaubte. Ich verlangte

---

[3] „In Erwägung, daß *die Alliance de la Démocratie Socialiste* sich selbst für aufgelöst erklärt hat; daß die Konferenz in ihrer Sitzung vom 18. September beschlossen hat, daß alle *bestehenden* Organisationen der Internationalen sich fernerhin einfach und ausschließlich zu bezeichnen haben als Zweige, Sektionen, Föderationen usw. der Internationalen Arbeiterassoziation, mit Zufügung des Namens ihrer bezüglichen Örtlichkeit; daß es den bestehenden Zweigen und Gesellschaften fernerhin nicht gestattet ist, Sektennamen anzunehmen, wie z. B. Mutualisten, Positivisten, Kollektivisten, Kommunisten etc.; daß es keiner bereits zugelassenen Sektion oder Gesellschaft mehr erlaubt sein wird, weiterhin Sonderkörper zu bilden, welche unter dem Namen ‚Propagandasektion', Allianz usw. eine besondere, von den gemeinsamen Zwecken der in der Assoziation vereinigten Massen des kämpferischen Proletariats usw. verschiedene Mission sich zuschreiben; daß der Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation in Zukunft die Resolution des Baseler Kongresses ‚Der Generalrat hat das Recht, den Anschluß einer neuen Sektion oder Gruppe zuzulassen oder zu verweigern, vorbehaltlich des Appells an den nächsten Kongreß' in diesem Sinn zu deuten und anzuwenden hat usw. usw." – [4] Deckname von Marx' Tochter Jenny – [5] erbarmungslosen Krieg – [6] Charles-Etienne Lafargue

sein Mitgefühl (er ist gegenwärtig eine Macht in New York) und das seiner Landsleute für die heldenhaften Vorkämpfer einer neuen Gesellschaft – denn die Irländer, schrieb ich, können weniger als alle anderen am Fortdauern der gegenwärtigen Ordnung interessiert sein, etc.

Mit den freundlichsten Grüßen an Trautchen und Fränzchen verbleibe ich, lieber Doktor, aufrichtigst

Ihre
Jenny Marx

Aus dem Englischen.

7

Jenny Marx (Tochter) an Ludwig und Gertrud Kugelmann in Hannover

London, 21.[–22.] Dez. 71

Meine lieben Freunde,

Zuallererst möchte ich für Ihren freundlichen Brief danken, mein lieber Doktor, und Sie um Verzeihung bitten, daß ich ihn nicht eher beantwortet habe. Wenn Sie wüßten, wieviel ich die letzte Zeit zu tun hatte, würden Sie mir vergeben. Während der letzten drei Wochen bin ich von einem Vorort Londons zum anderen gelaufen (was keine kleine Unternehmung ist in dieser ungeheuren Stadt), und dann habe ich oft bis ein Uhr morgens Briefe geschrieben. Der Zweck dieser Wege und Briefe ist, Geld zur Unterstützung der Flüchtlinge zu erhalten.[92] Bis jetzt haben wir leider keinen Erfolg mit unsern Anstrengungen gehabt. Die schändlichen Verleumdungen der schamlosen Zeitungskrämer haben die Engländer sosehr gegen die Kommunarden voreingenommen, daß sie allgemein mit unverhülltem Abscheu angesehen werden. Die Unternehmer wollen nichts mit ihnen zu tun haben. Die Männer, denen es unter angenommenen Namen gelungen war, Stellung zu bekommen, entläßt man, sobald man merkt, wer sie sind. Der arme M[onsieur] und die arme Mad. Serraillier z.B. hatten Stellungen als Französischlehrer gefunden. Vor ein paar Tagen wurde ihnen jedoch mitgeteilt, die Dienste eines Ex-Mitgliedes der Kommune und seiner Frau würden nicht mehr benötigt. Doch kann ich von diesen Dingen aus persönlicher Erfahrung sprechen. Die Monroes z.B. haben alle Verbindung mit mir abgebrochen, weil sie die entsetzliche Entdeckung gemacht haben, daß ich die Tochter des Haupt-Petroleurs bin, der die verruchte Kommune-Bewegung verteidigt.

Da die Flüchtlinge keine Arbeit finden können, könnt Ihr Euch vorstellen, in welche Not sie geraten. Ihre Leiden sind unbeschreiblich – sie sterben buchstäblich in den Straßen dieser großen Stadt – der Stadt, die das Prinzip chacun pour soi[1] bis zu seiner höchsten Vervollkommnung entwickelt hat. Man darf sich nicht darüber wundern, daß auf die Engländer das namenlose Elend von Ausländern, für die sie keinerlei Sympathie haben, wenig Eindruck macht. Sie halten den Hungertod für etwas, das von ihrer glorreichen Verfassung nicht zu trennen ist, und betrachten die Freiheit zu verhungern als etwas, worauf sie stolz sind. Seit mehr als fünf Monaten hat

[1] jeder für sich

die Internationale jetzt die große Masse der Verbannten unterstützt, d.h. sie gerade über Wasser gehalten. Aber ihre Mittel sind jetzt erschöpft. In dieser äußersten Not haben wir das beigelegte *private* Zirkular drucken lassen. Ich habe es verfaßt und, wie Sie sehen werden, sorgfältig jedes Wort und jede Andeutung vermieden, die bei den Philistern Anstoß erregen könnten.

Ihr könnt Euch vorstellen, meine lieben Freunde, wie sehr all diese Schwierigkeiten und Sorgen den armen Mohr quälen. Er muß nicht nur gegen alle Regierungen der herrschenden Klassen kämpfen – obendrein hat er Handgemenge zu bestehen mit Hauswirtinnen vom Typ „fett, freundlich und vierzig", die ihn angreifen, weil der eine oder andere Kommunard seine Miete nicht bezahlt hat. Wenn er sich gerade in einen *abstrakten Gedanken*[2] vertieft hat, fällt Frau Meier oder Schulze über ihn her. Wenn der „Figaro" dies nur wüßte – was für ein Feuilleton könnte er seinen Lesern bieten!

Bei all den Unterbrechungen verschiedenster Art hat Mohr die größte Mühe gehabt, Zeit für die Bearbeitung des ersten Kapitels seines Buches für die zweite Auflage zu finden.[406] Er hofft jetzt, es auf Biegen oder Brechen vor Ende nächster Woche an seinen Verleger[3] schicken zu können. Er hat einige Teile sehr vereinfacht. Aber glücklicherweise ist trotz der massenhaften Sorgen Papas Gesundheit ziemlich gut, besser als sie gewöhnlich um diese Jahreszeit gewesen ist. Vor ein paar Wochen hatte er einen Abszeß unter dem Arm, aber es war nicht bösartig und bald ausgeheilt. Sein Husten hat ihn auch beinah ganz verlassen – er hustet nur noch morgens – (Sie werden sich erinnern, daß er früher mitunter die ganze Nacht hustete).

Die Nachfolger der dahingeschiedenen Allianzisten haben dem Generalrat keinen Augenblick Frieden gelassen. Während mehrerer Monate ist es ihnen gelungen, ihre Intrigen in jedes Land zu tragen. Sie gingen mit solch wilder Energie an die Arbeit, daß es eine Zeitlang schlecht für die Zukunft der Internationale aussah. Spanien, Italien, Belgien standen *scheinbar* auf seiten der Abstentionisten Bakunins und waren gegen den Beschluß über die Notwendigkeit der politischen Aktion der Internationale[379]. Hier in England intrigierte die Clique der Abstentionisten mit Bradlaugh, Odgers und ihren Anhängern, sie hatten nicht einmal Skrupel, die Spitzel und Lockspitzel Thiers' und Badinguets[33] zu benutzen. Ihre Organe, das „Qui Vive!" in London und die „Révolution Sociale" in Genf, übertrafen einander in Verleumdungen „ces autoritaires", ces „dictateurs", ces „Bismarckiens" du Conseil Général[4]. Herr Bradlaugh hat zur erbärmlichen Fälschung Zuflucht genommen, um „le grand chef de ce conseil[5]" zu verleumden.[429] Seit Wochen hat er heimlich auf privaten Zusammenkünften zu verstehen

[2] in der Handschrift deutsch: abstrakten Gedanken – [3] Otto Meißner – [4] „dieser Autoritären", dieser „Diktatoren", dieser „Bismarckianer" im Generalrat – [5] „den Hauptchef dieses Rates"

gegeben und dann endlich auf einer öffentlichen Versammlung offen erklärt, daß Karl Marx ein Bonapartist war und ist. Seine Behauptung gründet sich auf eine Passage im „Bürgerkrieg", wo dargelegt wird, daß das Kaisertum *„die einzige mögliche Regierungsform war"* – hier hält Bradlaugh inne und läßt die Schlußworte weg – „zu einer Zeit, wo die Bourgeoisie die Fähigkeit, die Nation zu beherrschen, schon verloren und wo die Arbeiterklasse diese Fähigkeit noch nicht erworben hatte".

Doch der Erfolg dieser Intriganten war nur *scheinbar*, in Wirklichkeit sind sie überall erfolglos gewesen. All ihre schlau angelegten Verschwörungen und Manöver haben ihnen nichts eingebracht.

In Genf, diesem Intriganten-Treibhaus, hat ein Kongreß[403], der dreißig Sektionen der Internationale vertrat, sich für den Generalrat erklärt und eine Resolution dahingehend angenommen, daß die Separatisten-Fraktionen künftig nicht mehr als Teil der Internationale gelten können, da ihre Handlungen deutlich gezeigt haben, daß ihr einziges Ziel ist, die Assoziation zu desorganisieren; daß diese Sektionen, die unter einem anderen Namen nur eine Fraktion der alten Allianz-Clique[160] sind, durch fortgesetztes Säen von Zwietracht gegen die Interessen der Föderation handeln. Diese Resolution wurde in einer Versammlung von 500 Mitgliedern einstimmig angenommen. Die Bakunisten, die alle den Weg von Neuchâtel gekommen waren, um dabei zu sein, wären ernstlich mißhandelt worden, wenn nicht die Männer, welche sie „des Bismarckiens", „des autoritaires" betiteln – Utin, Perret usw. – sie gerettet und die Versammlung gebeten hätten, ihnen das Sprechen zu erlauben. (Utin war sich natürlich klar darüber, daß das beste Mittel, sie gänzlich zu töten, darin bestand, sie ihre Reden halten zu lassen.)

Die Nachrichten aus Belgien sind nach De Paepe ebenfalls gut. Sonntag soll in Brüssel ein Kongreß gehalten werden.[413]

Der Spanische Föderalrat hat gleichfalls alle Beschlüsse der Delegiertenkonferenz[291] angenommen, und er hat die Unaufrichtigkeit der Separatisten-Clique enthüllt.

In Amerika ist letztere Partei, vertreten durch Sektion 12[345], machtlos. Alles, was sie tun kann, ist, die Versammlungen der anderen Sektionen zu stören.

Die Londoner französische Sektion[351] hat aufgehört zu existieren. Vermersch (le Père Duchêne) war ihr Totengräber.

Ich fürchte, ich habe schon allzulange Ihre Zeit in Anspruch genommen – doch muß ich noch in ein paar Worten Ihren Brief beantworten, mein lieber Doktor.

Nach Papas Meinung wird im Falle eines Krieges zwischen Rußland und Preußen Österreich der Sündenbock sein, und die Wölfe werden den Streit damit beilegen, daß einer dem anderen zu einem Stück vom Lamm verhilft.

Es hat mir leid getan zu hören, daß Sie die Illustrierte[727] nicht erhalten haben – in erster Linie, weil man schwer Exemplare bekommt, und dann, weil es mir leid tut zu denken, daß Sie die ganze Zeit über geglaubt haben, ich hätte vergessen, Ihnen die Zeitung zu schicken. Glaubt mir, mein liebes „Trautchen" und lieber „Wenzel", Ihr wart die allerersten, denen sie geschickt worden ist. Ich habe sie an Euch geschickt, noch bevor Laura ein Exemplar hatte. Das Bild ist gleichfalls in einem italienischen Blatt erschienen, sowie in der „London Illustrated Times", und wird in Kürze in der spanischen „Ilustración" veröffentlicht werden. Ihr seht, es macht le tour du monde[5]. Dank für die deutsche Illustrierte. Das Bild gefällt mir nicht sehr. Bei dem Versuch, die Züge zu verschönern usw., hat der Künstler alles geopfert, was charakteristisch war. Einer unsrer Freunde sagt, daß er, wenn er es zufällig in einem Schaufenster gesehen hätte, gesagt haben würde „Voilà un bel homme qui ressemble à M.Marx"[6]. Ich werde Euch noch eine Pariser „Illustration" schicken, sobald ich ein Exemplar aus Paris bekommen kann – hier in London ist das Blatt nicht zu haben.

Was Bergerets Buch angeht, so habe ich es nicht geschickt. Es ist das Lesen nicht wert. Mit einer Ausnahme sind alle bis jetzt erschienenen Bücher über die Kommune reiner Plunder. Diese eine Ausnahme von der allgemeinen Regel ist Lissagarays Werk – das Ihr zugleich mit diesem Brief erhalten werdet.

Um auf die Streitfrage des umherwandernden Briefes zurückzukommen, der bis nach Rußland gereist ist, ehe er Sie erreicht hat, muß ich bemerken, daß Sie sich irren, wenn Sie meinen, ich sei wirklich ärgerlich gewesen, als ich einen Scherz über deutsche „Bildung"[7] machte. Wie sollte ich, *eine französische Barbarin*, mich erdreisten, die kultivierte *deutsche Nation*, cette grrrrrrande nation[8], zu kritisieren! Doch da Sie entschlossen zu sein scheinen, einen eingebildeten Fehdehandschuh aufzunehmen (und er ist eingebildet, das versichere ich Ihnen; denn ich habe meine beiden Handschuhe in der Tasche), so muß ich Sie bitten, keine unehrlichen Waffen gegen mich zu gebrauchen. Wenn Sie die beigelegte Adresse ansehen wollen, so werden Sie sehen, daß ich niemals Hannover mit einem Akzent über dem ó geschrieben habe. Auf dem Umschlag habe ich „Hannover" geschrieben – doch wenn ich englisch schreibe, so mit nur *einem n*, in der korrekten englischen Schreibweise. – Aber geben wir uns die Hand (ich wollte, wir könnten es wirklich tun!), warum sollen wir streiten mit dem Neuen Jahr vor der Tür. Fürs Neue Jahr wünsche ich Euch allen Gesundheit und viel Glück, und vor allem hoffe ich, daß wir einander in seinem Verlaufe sehen werden. Da unsere Familie es nicht riskieren kann, nach dem Kontinent zu gehen, und es deshalb auch keine Aussicht gibt, Euch in Deutschland zu besuchen,

---

[5] die Reise um die Welt – [6] „Da ist ein schöner Mann, der Herrn Marx ähnlich sieht" – [7] in der Handschrift deutsch: „Bildung" – [8] diese grrrrrroße Nation

so müßt Ihr auf alle Fälle herüberkommen, um uns sehen zu können – denn laßt Euch gesagt sein, wenn Ihr Euch nicht entschließt, im nächsten Frühjahr oder Sommer nach London zu kommen, so kann es sein, daß Ihr uns hier nicht mehr antrefft, da die englische Regierung insgeheim Maßnahmen zur Einführung eines Gesetzes über die Ausweisung von Kommunisten und Internationalen vorbereitet. Die Aussicht, uns im Lande des Yankee Doodle Dandy niederzulassen, ist nicht sehr angenehm für uns. Dessenungeachtet, jeder Tag hat seine Sorgen!

Mit nochmaligen Glückwünschen von allen daheim und mit einem herzlichen Kuß für das liebe Fränzchen, das eine richtige erwachsene junge Dame sein wird bis ich sie wiedersehe (ich hoffe diesen Sommer), verbleibe ich, meine lieben Freunde, allerherzlichst

Eure

Jenny Marx

22. Dezember...

Wir haben gerade Eure Briefe erhalten. Ich weiß nicht, wie ich Euch danken soll für all Eure Güte. Ihr verwöhnt uns zu sehr... Die Kiste ist noch nicht angekommen, beim Auspacken werde ich Eure Vorschriften buchstäblich befolgen. – Was Deine freundliche Einladung angeht, mein liebes Trautchen, so nimm meinen besten Dank dafür. Ich fürchte jedoch, es wird mir diesen Winter unmöglich sein, von zu Hause wegzugehen. Ich kann mich hier gerade etwas nützlich machen – und außerdem bin ich in diesem Jahr schon vier Monate fort gewesen[90], und das kam mir wie eine Ewigkeit vor. Ich fühle mich, als wäre ich gerade eben aus dieser langen Verbannung zurückgekehrt. Du mußt versprechen, uns im nächsten Jahr besuchen zu kommen, mein liebes Trautchen!

Übrigens habe ich vergessen, Euch meine Meinung über O'Donovan Rossa mitzuteilen[9]. – Leider muß ich sagen, ich glaube, es ist viel Wahres in den Berichten über ihn. Er hat den Brief, den ich ihm geschrieben habe, nicht beantwortet – aber er hat die Kommunisten nicht wieder angegriffen, und das ist alles, was ich wollte.

Die Iren in London treten in die Reihen der Internationale ein. In verschiedenen Teilen des East End bilden sich irische Sektionen. – Doch Ihr werdet glauben, dieses Bandwurm-Schreiben geht niemals zu Ende, und das würde es vielleicht auch nicht, wenn meine Feder sich nicht schlechterdings weigerte weiterzuschreiben.

Also mit freundlichen Grüßen an alle verbleibe ich Eure aufrichtige Freundin

Jenny Marx

[9] siehe vorl. Band, S. 684

Die Kiste ist gerade angekommen. Ich weiß wirklich nicht, welches Geschenk ich am meisten bewundern soll. Das Medaillon werde ich für das allererste *große Ereignis* aufheben, und ich werde das Shakespeare-Bild sofort einrahmen lassen. Es ist eines der schönsten, das ich je gesehen habe. Mohr freut sich sehr über das Bücherregal. Tussy und Mama sind nicht zu Hause!

Aus dem Englischen.

8

Eleanor Marx an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

[London] 1, Maitland Park Road
29. Dez. 71

Mein lieber alter Library,

Vermutlich werden Sie sehr erstaunt sein, einen Brief von mir zu erhalten, aber Papa ist so beschäftigt, daß er seine Sekretärin beauftragt hat, für ihn zu antworten. Ehe ich also über etwas anderes spreche, muß ich Ihnen seine Botschaft übermitteln. Mohr sagt, er ist so beschäftigt gewesen, daß er Ihre Fragen nicht eher beantworten konnte – und was Biedermann angeht, so brauchten Sie nur Ihre Übersetzung des Beschlusses Nr. 9 „Politische Wirksamkeit der Arbeiterklasse"[1] im „Volksstaat" mit dem, was er sagt, zu vergleichen, um zu sehen, daß die seine nur eine Polizei-Ausgabe davon war.[411] Überdies hat keine zweite Konferenz stattgefunden.

Nachdem diese Sache erledigt ist, wollen wir uns wieder uns selbst zuwenden.

Zweifellos denken Sie, daß ich Sie nach all diesen Jahren vergessen habe. Ich kann versichern, daß dies keineswegs der Fall ist. Ich erinnere mich genau, sowohl an Sie als auch an Alice – zumindest an Alice, wie sie *war*, jetzt wird sie sich natürlich sehr verändert haben. Sie würde ich überall erkennen, obgleich ich überzeugt bin, daß Sie *mich* gar nicht erkennen würden. Personen, die mich erst vor zwei oder drei Jahren gesehen haben, kennen mich kaum wieder. Ich würde Alice und auch Sie so gern wiedersehen. Wir erwarteten bestimmt, Sie auf der Konferenz zu sehen, und ich war sehr enttäuscht, als Sie nicht kamen.[316]

Sie haben vermutlich von Jennys und meinen Abenteuern in Frankreich gehört[90], davon, daß wir verhaftet und von M. le Préfet Kératry et M. le Procureur général Delpech[2] ins Kreuzverhör genommen wurden. Jenny und ich wurden auf der Rückreise von Bosost, einem kleinen Dorf in Spanien (wohin wir Laura und ihren kleinen Jungen[3] begleitet hatten, die dort einige Tage bei Lafargue bleiben wollten, der dorthin gegangen war, um nicht verhaftet zu werden[93]), an der französischen Grenze verhaftet und

[1] Karl Marx/Friedrich Engels: „Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871" – [2] Herrn Präfekten Kératry und Herrn Oberstaatsanwalt Delpech – [3] Charles-Etienne Lafargue

von 24 Polizisten über die Pyrenäen direkt von Fos nach Luchon gebracht, wo wir unser Quartier hatten. Dort angekommen, wurden wir vor Herrn de Kératrys Haus gefahren, mußten in einem offenen Wagen mit zwei Polizisten uns gegenüber und mit der Himmel weiß wie vielen um uns herum, dreiviertel Stunden vor der Tür warten, und wurden dann zu unserem Haus gebracht. Es war Sonntagabend und jedermann draußen auf der Straße. Vor unserem Hause fanden wir die Polizei, die am Morgen das Haus von unten bis oben durchsucht und unsere arme Wirtin und unser Mädchen, die allein im Hause waren, sehr schlecht behandelt hatten. Kératry hatte sie schon in Kreuzverhör genommen, und man teilte uns mit, daß er jeden Moment kommen würde, um mit uns das Gleiche zu tun. Endlich kam er, denn er hatte den Park nicht eher verlassen wollen, bis die Kapelle zu spielen aufhörte. Unser Zimmer war schon voller Polizisten, Spitzel und Agenten jeder Sorte, als der Préfet Kératry eintraf, begleitet von Delpech, procureur général, einem juge de paix[4], einem juge d'instruction[5], dem procureur de la république[6] etc. Ich wurde mit dem Commissaire de Toulouse und einem Polizisten in ein Nebenzimmer geschickt, und Jennys Verhör begann, es war gegen 10 Uhr. Sie verhörten sie über zwei Stunden, aber vergeblich, denn sie erfuhren nichts von ihr. Dann kam ich an die Reihe. Kératry erzählte mir schändliche Lügen. Er erhielt von mir ein oder zwei Antworten, nachdem er auf Jennys Erklärung verwies und mir zu verstehen gab, sie habe das und das ausgesagt. Da ich fürchtete, ihr zu widersprechen, sagte ich: „Ja, so ist es." Das war ein schmutziger Trick, nicht wahr? Jedoch hörte er bei alledem herzlich wenig. Am nächsten Tage, als sie wiederkamen, verweigerten wir, den Eid zu leisten. Zwei Tage später kam Kératry und sagte, er würde am Abend Befehl zu unserer Freilassung geben (wir wurden von Polizei bewacht). Statt dessen wurden wir in eine „Gendarmerie" abgeführt, und dort verbrachten wir die Nacht. Am nächsten Tage wurden wir jedoch freigelassen, obwohl wir in Wirklichkeit nicht einen Schritt tun konnten, ohne beobachtet zu werden, außerdem konnten wir unseren englischen Paß nicht zurückbekommen. Schließlich erhielten wir alles und trafen endlich in London ein. Laura machte in Bosost ziemlich die gleichen Abenteuer durch, wenn auch nicht ganz so schlimm wie wir, denn sie war in Spanien. Es scheint, daß Kératry nach dem ersten Abend alles tat, was er konnte, um uns freizubekommen, aber Thiers wünschte, daß wir gefangengehalten würden. Sehr amüsant waren die Torheiten, die Kératry und die Polizei begingen – sie schauten z.B. in die Matratzen nach Bomben und dachten, daß die Lampe, in der wir die Milch für das arme kleine Baby gewärmt hatten, das gestorben ist, voller „Petroleum" sei! Und alles das, weil Lafargue Mohrs Schwiegersohn ist, denn Lafargue hat überhaupt nichts getan.

---

[4] Friedensrichter – [5] Untersuchungsrichter – [6] Staatsanwalt der Republik (Baron Desagarre)

Hier sind sehr viele Kommune-Mitglieder, und die armen Flüchtlinge leiden entsetzlich – keiner von ihnen hat etwas Geld, und Sie können sich nicht vorstellen, wie schwierig es für sie ist, Arbeit zu bekommen. Ich wünschte, sie hätten ein paar von den Millionen genommen, die sie, wie man sie beschuldigt, gestohlen haben sollen.

Nun, mein lieber alter Freund, leben Sie wohl! Küssen Sie alle zu Hause in meinem Auftrag, besonders Alice, und empfangen Sie alle unsere besten Wünsche für das Neue Jahr. Ich muß mich wegen meiner schrecklichen Schrift entschuldigen, aber ich habe eine so erbärmliche Feder und fast keine Tinte mehr.

Noch einmal: „Glückliches Neues Jahr!"

Ich verbleibe herzlich

Ihre

Tussy

Aus dem Englischen.

9

Jenny Marx (Tochter) an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 22. Januar 72

Mein lieber Doktor,

Ich fürchte, Ihr Plan für die Flüchtlinge ist unausführbar. Unter dem geringsten Vorwand würde man sie den Henkern von Versailles ausliefern. Ja, sogar hier in England hat das Ministerium insgeheim an der Vorbereitung eines Gesetzes über ihre Auslieferung gearbeitet. Wenn es nicht soweit kommt, so ist das einfach der Tatsache zu verdanken, daß, sobald die Absicht der Regierung entdeckt worden war, man sie sofort dem englischen Volk bekanntgab; es ist jetzt gewarnt und wird daher gerüstet sein und nicht folgsam zusehen, wie sein Land durch eine solche Tat erniedrigt wird. Ich weiß nicht, ob ich Ihnen erzählt habe, daß Papa durch einen seiner Bekannten, der mit dem Innenministerium zu tun hat, als erster Nachricht über die Vorhaben der Regierung erhielt und sie sofort im Generalrat bekanntgab, worauf die Nachricht in der „Eastern Post" veröffentlicht wurde[729]. Und noch angesichts solcher augenfälligen Beweise der absoluten Notwendigkeit einer politischen und diplomatischen Wirksamkeit des Generalrats setzt die elende Intrigantenbande, die sich selbst Internationale nennen, unermüdlicher denn je ihre Wühlarbeit gegen den Rat fort. Sie werden gesehen haben, daß sie auf dem belgischen Kongreß[413] bereits die ersten Früchte ihrer Intrigen geerntet haben. Sie haben eine Resolution angenommen, deren Zweck es ist, aus dem Generalrat ein bureau de renseignement[1] zu machen. De Paepe, der dem Rat einige Zeit vor dem belgischen Kongreß geschrieben hatte und dessen Brief ich Ihnen mitteilte, hat sich gänzlich geirrt in seiner Einschätzung der Lage!

In London macht Bradlaugh alle schmutzige Arbeit, zusammen mit seinem Zuträger Le Lubez. Um ihre Ziele zu erreichen, schrecken sie vor den niederträchtigsten Mitteln nicht zurück. Herrn Bradlaughs letztes Hilfsmittel bestand im Verbreiten der Nachricht, Karl Marx sei ein Polizeiagent. Doch anstatt auf Einzelheiten dieser Angelegenheit einzugehen, werde ich Ihnen die Nummern der „Eastern Post" mit der Korrespondenz darüber schicken.[429]

Papa hat schon mehr als die Hälfte seines Buches an Meißner geschickt.[406] Im ersten Kapitel hat er große Änderungen gemacht, und was wichtiger ist, er selbst ist mit diesen Änderungen zufrieden (was nicht oft

[1] Büro für Korrespondenz und Statistik

vorkommt). Die Arbeit, die er in den letzten paar Wochen geleistet hat, ist unermeßlich, und es ist wirklich ein Wunder, daß seine Gesundheit (sie ist immer noch gut) nicht darunter gelitten hat.

Entre nous[2], mein lieber Freund, nach meiner Meinung hat sich Meißner Papa gegenüber sehr schlecht benommen – anstatt ihn zu zwingen, all diese Arbeit im letzten Augenblick zu machen, hätte er ihn über die bevorstehende Veröffentlichung einer zweiten Auflage mindestens vier Monate vorher informieren und ihm somit Zeit lassen sollen.

Unglücklicherweise ist Papa jetzt gezwungen, ebenfalls das erste Kapitel für den französischen Übersetzer vorzubereiten[123], der die Arbeit sofort beginnen muß, denn Lafargue hat einen erstklassigen französischen Verleger gefunden, dem sehr daran liegt, „Das Kapital"[3] zu veröffentlichen. Der Übersetzer ist nicht Keller, der verhindert ist, seine Übersetzung fortzusetzen, weil er mit einer anderen Arbeit beschäftigt ist.[312]

Charles Longuet, ein Ex-Mitglied der Kommune, hat einen anderen Übersetzer dafür gefunden – er heißt, glaube ich, Leroy[4] – der mehrere Werke Feuerbachs mit viel Geschick übersetzt hat. Es soll ihm gelungen sein, zum großen Teil die deutschen Gedankengänge in der regelgebundenen, formellen französischen Sprache wiedergegeben zu haben – keine leichte Aufgabe. Das Buch soll in Lieferungen erscheinen – ich glaube in dreißig.

Ich darf nicht vergessen, Ihnen mitzuteilen, daß Lafargue wieder von der Polizei belästigt und gezwungen gewesen ist, San Sebastian zu verlassen; er ist jetzt in Madrid. Laura ist also mit dem Kind[5] allein in einem fremden Lande. Wir können uns nicht vorstellen, unter was für einem Vorwande Lafargue wieder ausgewiesen worden ist, denn die Internationale, für die er Sektionen gründet, wird im Augenblick in Spanien nicht verfolgt.

Da ich diesen Brief heute zur Post bringen möchte, muß ich jetzt Abschied von Ihnen nehmen. In der Hoffnung, bald den lang versprochenen Brief von Trautchen zu erhalten, und mit meinen freundlichsten Grüßen an sie und Fränzchen verbleibe ich, mein lieber Doktor

Ihre sehr getreue
Jenny Marx

Nicht nur in Deutschland gehen Bücher, Zeitungen und Briefe fortwährend verloren. Ich weiß nicht, ob dies die Schuld der sogenannten Straßen-Briefkästen ist. Das nächste Mal, wenn ich etwas schicke, werde ich es zum Postamt bringen.

Der Moreau ist zweifellos ein Polizeiagent, der sich eifrig bemüht, die Porträts der Kommunisten zu erhalten.

Aus dem Englischen.

[2] Unter uns – [3] in der Handschrift deutsch: „Das Kapital" – [4] Joseph Roy – [5] Charles-Etienne Lafargue

10

Eleanor Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson
in Petersburg

London, 23. Januar 72

Sehr geehrter Herr,

Papa ist im Augenblick so sehr mit Arbeit überlastet, daß er Sie bittet zu entschuldigen, daß er Ihnen nicht selbst schreibt, sondern mich damit beauftragt. – Er hat wirklich *sehr* wenig Zeit, daß ich überzeugt bin, Sie werden es ihm nicht nachtragen, wenn er diesmal nicht selbst schreibt. – Ich soll Ihnen sagen, daß er trotz all der Arbeit, die er zu bewältigen hat, längst geschrieben haben würde, hätte er es nicht von Tag zu Tag verschoben in der Hoffnung, doch *direkt* mit Ihnen korrespondieren zu können. – Eine zweite Auflage von Papas Buch kommt jetzt in Deutschland heraus[406], und das macht ihm viel Mühe, denn es ist vieles geändert worden. Auch eine französische Ausgabe[123] wird in Kürze erscheinen, und Sie werden verstehen, wieviel Arbeit es mit sich bringt, das alles vorzubereiten. – Er schreibt bis tief in die Nacht hinein und verläßt den ganzen Tag nicht das Zimmer – ich fürchte sehr, daß das seiner Gesundheit schaden wird. – Hoffentlich wird er diese verschiedenen Ausgaben bald beendet haben. Papa beauftragt mich, Ihnen mitzuteilen, daß er, was Rodbertus angeht, den Essay in der „Revue Positive" gesehen, aber niemals das Buch erhalten hat. Es wäre ihm daher unmöglich, etwas zur Widerlegung des genannten Buchs zu schreiben, und der Essay bietet nicht genügend Angriffsmöglichkeiten. – Papa glaubt, Sie würden gut daran tun, die russische Ausgabe[122] in keiner Weise zu verzögern, sondern sie so schnell wie möglich voranzubringen. – Ich hoffe sehr, daß, wenn erst eine französische Ausgabe von „Das Kapital"[1] erschienen ist, eine englische bald folgen wird[730] – die Engländer äffen alles nach, was die Franzosen tun; erst, wenn etwas aus *Paris* kommt, hat es hier Erfolg. So sind zum Beispiel die Biographie und das Bild Papas, die in der „Illustration" erschienen[727], endlos von Zeitungen – nicht nur hier, sondern auch in Spanien, Italien, Deutschland, Amerika usw. abgedruckt worden – zweifellos haben Sie sie auch in Rußland gesehen.

Wir fangen alle an, sehr um unseren „gemeinsamen Freund" besorgt zu werden.[120] Das Interesse, das wir alle an ihm haben, läßt uns sehr

[1] In der Handschrift deutsch: „Das Kapital"

fürchten um ihn. Ach, daß er jemals England verlassen hat! Wir haben seit mehreren Monaten nichts mehr gehört, und die letzten Nachrichten waren nicht ermutigend.

In der Hoffnung, daß Sie Papa entschuldigen werden, und mit der Bitte, seine besten Empfehlungen entgegenzunehmen, verbleibe ich, sehr geehrter Herr,

stets die Ihre.
Eleanor Marx

Aus dem Englischen.

11

Wilhelm Liebknecht an Luigi Stefanoni
in Florenz
(Kopie[448])

Hln: Stefanoni, in
Florenz

Mein Herr!

Wie ich soeben erfahre, hat Ihr Blatt nicht nur wiederholt Angriffe auf die Internationale Arbeiterassoziation gebracht, sondern auch (in Nr. 1 und Nr. 4 von diesem Jahr) die *schmutzigen Polizeiinfamien* des Berliner „Neuen Social-Demokrat" über den Londoner Generalrat, namentlich *Marx*, übersetzt und *adoptiert*. Da die Veröffentlichung meines vorigen Briefs an Sie in Nr. 3 des „Libero Pensiero" geeignet, vielleicht darauf berechnet ist, die Vermutung zu erwecken, ich billige dieses Vorgehen, so fordre ich Sie hiermit formell auf, Ihren Lesern zu erklären, daß ich jede Gemeinschaft mit Männern zurückweisen muß, die der europäischen Polizei in ihrer Hetzjagd auf die Internationale Arbeiterassoziation Handlangerdienste leisten und – gleichgültig, ob bewußt oder unbewußt – das Spiel der Herren Bismarck und Bonaparte spielen.

Indem ich Ihnen noch mitteile, daß die Delegierten der *Chemnitzer Landesversammlung*[424], davon in meinem von Ihnen veröffentlichten Briefe erwähnt ist – einstimmig sich für den Londoner Generalrat ausgesprochen haben, schließe ich mit der Bemerkung, daß eine Abschrift des gegenwärtigen Briefs meinem Lehrer und Freund Karl Marx zu beliebigem Gebrauch übersandt wird.

Leipzig, den 20. Februar 1872

W. Liebknecht

(Dies das Brouillon. Der Brief an Stefanoni geht noch heute ab; sollte ich bei letzter Durchsicht eine stilistische Ändrung anbringen, so wird Dir dieselbe im Brief des morgigen Tags mitgeteilt. – Meine Frau ist recht unwohl – sonst wäre die Sache schon vorgestern erledigt worden.)

12

Jenny Marx (Tochter) an Ludwig Kugelmann
in Hannover

[London] 3. Mai 72

Mein lieber Freund,

Da ich das tiefe Interesse kenne, welches Sie an allem nehmen, das Papa betrifft, beeile ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß er gerade die ersten Korrekturbogen der französischen Lieferungen[123] erhalten hat. Unglücklicherweise ist viel Zeit verlorengegangen, weil Herr Lachâtre, der Verleger, darauf bestand, in der ersten Lieferung ein Bild des Verfassers des Buches „Das Kapital"[1] zu drucken. Vielleicht sollten wir Lachâtre dafür entschuldigen, soviel Wert auf die Veröffentlichung des Bildes zu legen, wenn wir die Tatsache in Betracht ziehen, daß die russische Regierung erlaubt hat, „Das Kapital"[1] zu drucken, aber ihr Veto gegen die Veröffentlichung des Bildes des Verfassers ausgesprochen hat. Wie dem auch sei, tatsächlich ist eine große Verzögerung durch das Bild verursacht worden, das erst aufgenommen und dann graviert werden mußte.

Die Übersetzung des ersten Teiles des Buches ist nicht so gut, wie wir allen Grund zu hoffen hatten nach dem Ruhm des Übersetzers, Herrn Roy, der mit großem Erfolg Feuerbach übersetzt hat. Papa ist gezwungen, zahllose Korrekturen zu machen, er muß nicht nur ganze Sätze, sondern vollständige Seiten neu schreiben. Diese Arbeit, die zur Korrektur der Druckbogen aus Deutschland[406] und zu der überaus anstrengenden Arbeit für die Internationale noch hinzukommt, ist sogar für Papa zuviel, dessen außerordentliche Arbeitskraft[2] Sie kennen. Ich hoffe daher, Sie werden ihm verzeihen, wenn er Ihnen nicht öfter schreibt. Es ist ihm absolut unmöglich. Ich fürchte sehr, er wird bald wieder krank werden – denn soviel Arbeit wird unerträglich werden, wenn das heiße Wetter beginnt. Im Augenblick ist seine Gesundheit nicht schlecht.

Ich nehme an, Sie werden aus den deutschen Blättern gesehen haben, daß die Internationale im Unterhaus wütend angegriffen worden ist? Inliegend die vom Generalrat herausgegebene Antwort[3], die (mit Ausnahme der „Eastern Post") nicht ein einziges Londoner Blatt den einfachen Anstand hatte aufzunehmen.

---

[1] In der Handschrift deutsch: „Das Kapital" – [2] in der Handschrift deutsch: Arbeitskraft – [3] Karl Marx: „Erklärung des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation zum Auftreten Cochranes im Unterhaus"

Obwohl die britische Regierung gezwungen gewesen ist, sich außerstande zu erklären, auf Herrn Thiers Wünsche einzugehen und öffentlich gegen die Internationale einzuschreiten, tut sie doch insgeheim alle schmutzige Arbeit, die von ihr verlangt wurde. Herr Gladstone liefert Herrn Thiers die Korrespondenz des Generalrats mit dem Kontinent aus. In der letzten Woche z. B. schrieb Utin aus Genf, um uns mitzuteilen, daß ein Brief, den Papa ihm über Angelegenheiten der Internationale geschrieben hatte[11], offenbar geöffnet worden war und daß seltsamerweise im Londoner Postamt die Worte *via Ostende* abgeändert worden waren in *via Calais*, was es natürlich den Versaillern ermöglichte, sich mit dem Inhalt des Briefes vertraut zu machen. Und dieser Brief war eingeschrieben!

Wir haben sehr traurige Nachricht aus Spanien bekommen. Unser armer kleiner Schnaps ist sehr, sehr krank. Er hat sich niemals von dem schrecklichen Cholera-Anfall erholt, den er letzten August hatte. Er wird immer schwächer.

Grüßen Sie bitte Trautchen herzlich und sagen Sie ihr, ich werde ihr bald schreiben.

Mit den freundlichsten Grüßen von allen daheim an Sie selbst, Trautchen und Fränzchen verbleibe ich, mein lieber Freund,

sehr aufrichtig Ihre
Jenny Marx

Aus dem Englischen.

13

Jenny Marx an Wilhelm Liebknecht
in Leipzig

[London] Sonntag, den 26. Mai 1872

Mein lieber Library,

Engels hat es übernommen, Ihnen über die Eccariusaffäre zu berichten[1] und Sie au fait[2] zu setzen mit all den Gemeinheiten und Infamien, an die ich nicht ohne Empörung denken und die ich vielleicht nicht kalt und ruhig genug erzählen könnte. Ich selbst ergreife mit Freuden diese Gelegenheit, um Ihnen für das der alten, sicher vielgeprüften Freundin so redlich bewahrte Vertrauen zu danken und Ihnen zu sagen, mit welch inniger Teilnahme und Sorge ich Ihrer und Ihrer lieben Frau in diesen schweren, bangen Zeiten gedacht habe. Oft schon wollte ich Ihnen auch meine herzliche Bewunderung aussprechen über Ihren Mut, Takt und Geschicklichkeit, die Sie in diesen schwierigen Verhältnissen gezeigt haben. Aufrichtig gestanden, haben meine sorglichen Gedanken noch mehr bei Ihrer Frau als bei Ihnen geweilt. Uns Frauen fällt in allen diesen Kämpfen der schwerere, weil kleinlichere Teil zu. Der Mann, er kräftigt sich im Kampf mit der Außenwelt, erstarkt im Angesicht der Feinde, und sei ihre Zahl Legion, wir sitzen daheim und stopfen Strümpfe. Das bannt die Sorge nicht, und die tagtägliche kleine Not nagt langsam aber sicher den Lebensmut hinweg. Ich spreche aus mehr als 30jähriger Erfahrung, und ich kann wohl sagen, daß ich den Mut nicht leicht sinken ließ. Jetzt bin ich zu alt geworden, um noch viel zu hoffen, und die letzten unseligen Ereignisse haben mich völlig erschüttert. Ich fürchte, wir selbst, wir Alten erleben nicht viel Gutes mehr, und ich hoffe nur, daß unsre Kinder leichter durchs Leben wandeln werden. Sie ahnen nicht, was wir hier in London seit dem Fall der Kommune ausgestanden haben. All das namenlose Elend, der grenzenlose Jammer! Und daneben die fast unerträglichen Arbeiten für die Internationale. Solange der Mohr alle Arbeit hatte und mit Mühe und Not durch Diplomatisieren und Lavieren die widerspenstigen Elemente zusammenhielt vor der Welt und dem Geschwader der Feinde, die Gesellschaft vor dem ridicule[3] wahrte und Schrekken und Angst der zitternden Schar einflößte, nirgends hervortrat, keinen Kongreß besuchte, alle Mühe und keine Ehre hatte, schwieg das Gesindel. Nun, da die Feinde ihn ans Licht gezogen, seinen Namen in den Vordergrund gebracht haben, nun tut sich die Meute zusammen, und Polizisten

[1] Siehe vorl. Band, S. 472 – [2] in Kenntnis – [3] Spott

und Demokraten jaulen denselben Refrain ab vom „Despotismus, der Autoritätssucht, dem Ehrgeiz"! Wieviel besser und wohler wäre es ihm, hätte er ruhig weitergearbeitet und den Kämpfenden die Theorie zum Kampf weiter entwickelt. Aber Tag und Nacht keine Ruhe! Und für unsre Privatverhältnisse welch ein Ruin, welch eine gêne[4]! Grade zu einer Zeit, wo unsre Mädchen der Hülfe bedurften. Sie haben also von Jennys Verlobung gehört. Longuet ist ein sehr begabter und sehr guter, braver, anständiger Mann, und die Übereinstimmung der Ansichten und Lebensüberzeugungen unter dem jungen Paar sicher eine Bürgschaft für ihr späteres Glück. Andrerseits kann ich doch nicht ohne bange Sorgen dieser Verbindung entgegensehen, ich hätte wirklich gewünscht, daß Jennys Wahl (for a change[5]) auf einen Engländer, oder Deutschen, statt auf einen Franzosen gefallen wäre, der natürlich neben all den liebenswürdigen Eigenschaften seiner Nation auch nicht ohne ihre Schwächen und Unzulänglichkeiten ist. Er ist in diesem Augenblick in Oxford und gibt dort den Tutors Unterricht, hoffend, sich dadurch bessere Verbindungen anzuknüpfen. Wie prekär Privatstunden ist, wissen Sie selbst am besten und ich kann nicht umhin zu fürchten, daß Jennys Los als politische Frau allen den Sorgen und Qualen ausgesetzt ist, die unzertrennlich davon sind. Dies alles entre nous[6]. Ich weiß, daß das alles bei Ihnen im stillen ruht. Es war meinem Herzen so unendlich wohltätig, einem alten treuen Freunde den stillen Kummer zu eröffnen. Ich fühle mich leichter nach diesen Worten und bitte, mir nicht zu zürnen, daß ich, statt Ihnen und Ihrer lieben Frau erheiternde Briefe zu schreiben, „Trübsal auf den Noten blase". Von Laura haben wir gestern Nachricht gehabt. Ihr kleiner Junge[7], jetzt 3½ Jahre alt, der einzige, der ihr von drei Kindern übriggeblieben, war während 9 Monaten an Dysenterie krank und ist abgezehrt, daß die armen Eltern das Kind aufgegeben hatten[8]. Laura, im wildfremden Lande, dessen Sprache sie nicht kannte, hat 9 Monate an dem Krankenbette gewacht! Mehr brauche ich Ihnen nicht zu sagen. Nun ist das Kind etwas besser und sollte es sich noch mehr erholen und zum Reisen fähig werden, so haben Lafargues vor, im August hierherzukommen. Tussy ist *munter und wohl* und eine Politikerin von top to bottom[9]! Lenchen die Alte. Eben kommen die Wohlgerüche des Sunday roastbeef von der Küche herein, und da das Tischtuch mich vom Schreibtisch verdrängt, so sage ich Ihnen nun ein herzliches Lebewohl.

Küssen Sie Ihre lieben Kinder tausendmal von der alten Freundin, besonders meine liebe Alice.

Sie[10] und Ihre liebe Frau umarmend, bin ich Ihre alte Freundin

Jenny Marx

---

[4] Folter – [5] zur Abwechslung – [6] unter uns – [7] Charles-Etienne Lafargue – [8] in der Handschrift: hat – [9] Kopf bis Fuß – [10] in der Handschrift: Ihnen

14

Jenny Marx (Tochter) an Ludwig und Gertrud Kugelmann
in Hannover

[London] 27. Juni 72

Meine lieben Freunde,

Wenn Ihr wüßtet, wie oft ich mich hingesetzt habe, um Euch zu schreiben, und wie oft ich unterbrochen worden bin, ehe ich ein halbes Dutzend Zeilen geschrieben hatte, dann würdet Ihr mir bestimmt verzeihen, daß ich Euren letzten Brief nicht eher beantwortet habe.

Sie, mein lieber Doktor, werden sich freuen, daß Mohr völlig Ihrer Meinung ist, was seine Tätigkeit in der Internationale angeht. Er ist überzeugt, daß, solange er im Generalrat bleibt, es ihm unmöglich sein wird, den zweiten Band von „Das Kapital" [1] zu schreiben, an dem er im letzten Jahre nicht hat arbeiten können. Demzufolge hat er sich entschlossen, seinen Posten als Sekretär sofort nach dem nächsten Kongreß aufzugeben. Bis dahin aber wird er noch schrecklich viel und schwer innerhalb und außerhalb des Rates zu arbeiten haben, um sich auf den großen Kampf vorzubereiten, der auf dem nächsten Kongreß, der in Holland stattfindet, ausgefochten werden wird.[108]

Sie werden von dieser Arbeit eine Vorstellung bekommen, wenn ich Ihnen sage, daß Mohr außer dem Verfassen von Manifesten, dem Lesen und Beantworten von Bergen von Briefen auch noch verpflichtet ist, nicht nur an den üblichen Wochensitzungen in Rathbone Place, sondern an zusätzlichen bei uns zu Hause und bei Engels teilzunehmen, deren letzte von vier Uhr nachmittags bis ein Uhr morgens dauerte. Soweit die Angelegenheiten der Internationale. Die übrige Zeit (und viel ist das nicht) gehört der Korrektur der Druckbogen von Meißner[406] und der Revision der französischen Übersetzung[123], die leider derart unzulänglich ist, daß Mohr gezwungen war, den größten Teil des ersten Kapitels neu zu schreiben. Die erste Lieferung, die nur aus dem Bild des Verfassers nach der beigelegten Photographie von Myall, einem handschriftlichen Brief[2] und der Antwort des Verlegers Lachâtre besteht, wird in Kürze erscheinen, in etwa einer Woche. – Von der russischen Übersetzung, die ausgezeichnet ist, sind bereits tausend Exemplare verkauft.[374]

---

[1] In der Handschrift deutsch: „Das Kapital" – [2] siehe vorl. Band, S. 434

Die französische Übersetzung des „Bürgerkriegs“ [3] wirkt sehr gut bei den Flüchtlingen, da sie alle Seiten gleichermaßen zufriedenstellt – Blanquisten, Proudhonisten und Kommunisten. Es ist sehr schade, daß sie nicht früher erschienen ist, denn sie würde zweifellos viel zur Besänftigung der Erbitterung gegen den Generalrat beigetragen haben.

Und jetzt, mein liebes Trautchen, möchte ich Dir noch eine Neuigkeit berichten. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird *die* von der presse policière de Paris[4] sooft angezeigte Heirat um Mitte Juli herum stattfinden – am 18. oder 19. In der letzten Woche hat mich der „Gaulois“ zum 20sten Male verheiratet. Er hatte den berüchtigten Landeck als Ehemann für mich ausgesucht. Ich nehme an, diese blöden Schreiberlinge werden mich in Ruhe lassen, nachdem ich einmal in vollem Ernst verheiratet bin.

Herrn Longuets Photographie kann ich Euch nicht schicken, meine lieben Freunde, denn ich habe nur ein ganz schreckliches Bild, das in den Schaufenstern ausgestellt ist, eine Karikatur, die angefertigt wurde, um bei der Bourgeoisie Gefallen zu erregen, und ihr zu zeigen, daß die Kommunarden sowohl körperlich als auch moralisch die Ungeheuer sind, für die sie sie gehalten hat. Sobald ich ein besseres Bild habe, schicke ich es Euch. Was haltet Ihr von dem beigelegten Bild von Papa? Wir bewundern es alle sehr und halten es für besser als das in Hannover aufgenommene.

Mit freundlichen Grüßen von allen daheim an Euch und an Fränzchen verbleibe ich wie immer

Eure Euch liebende Freundin
Jenny Marx

Aus dem Englischen.

[3] Karl Marx: „Der Bürgerkrieg in Frankreich“ – [4] Pariser Polizeipresse

Anhang und Register

Anmerkungen

[1] Ludwig Kugelmann äußerte in seinem Brief vom 18. Juli 1870, am Vorabend der Kriegserklärung Frankreichs an Preußen, die Vermutung, daß analog 1866 der bevorstehende Krieg ebenfalls zwischen Bismarck und Bonaparte verabredet sei, „dessen Preis auf der einen Seite Belgien, auf der anderen der Eintritt der Südstaaten in den Norddeutschen Bund, Herstellung eines einigen Deutschland mit Ausschluß Österreichs und Wilhelm I. als Kaiser von Deutschland sein würde. – Ist diese Diagnose richtig, dann würde Süddeutschland, speziell Württemberg und Bayern der Kriegsschauplatz sein, damit diese für die Notwendigkeit preußischer Staatseinrichtungen zugänglich gemacht werden. – Die sich hier neu bildende Opposition würde gesprengt und für die nächste Legislaturperiode Kammern erzielt, wie sie nur gewünscht werden. – Gleichzeitig den revolutionären Bestrebungen auf beiden Seiten des Rheins eine tüchtige Ableitung geschaffen. –"

Des weiteren kritisierte Kugelmann den Aufruf einer Volksversammlung in Braunschweig, die der Ausschuß der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei am 16. Juli 1870 einberufen hatte. Kugelmann hielt die darin ausgesprochene Hoffnung, das französische Proletariat möge durch die Beseitigung des Kaiserreichs Europa vor dem Kriege bewahren, für ebenso unreal wie das Versprechen, die deutschen Arbeiter würden es im Falle einer von Deutschland ausgehenden Provokation ebenso machen.

Im ganzen gesehen war der Aufruf der Braunschweiger Volksversammlung „Proletarier aller Länder vereinigt Euch" ein klares Bekenntnis zum proletarischen Internationalismus. Die Versammlung erklärte, daß „sie Gegnerin aller Kriege, ganz insbesondere der dynastischen Kriege ist" und solidarisierte sich mit dem von den Pariser Mitgliedern der Internationalen Arbeiterassoziation erlassenen Manifest „An die Arbeiter aller Nationen". Gleichzeitig wird in dem Aufruf erklärt, daß die deutsche Nation die angegriffene sei, deshalb die Versammlung den Verteidigungskrieg als unvermeidliches Übel anerkennen müsse. Diese Stellen zitierte Marx in der „Ersten Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 6). Der Aufruf grenzte sich jedoch nicht klar und eindeutig genug von den dynastischen Interessen Preußens in dem bevorstehenden Krieg ab (siehe auch Anm. 42). 5 8

[2] Von Juli bis August 1870 fand in Blois ein großer politischer Prozeß statt. 72 Personen waren angeklagt, ein Attentat auf Napoleon III. und einen Staatsstreich vorbereitet zu haben. Unter ihnen befanden sich auch bekannte Blanquisten wie Charles-Victor Jaclard, Edme-Marie-Gustave Tridon, Gustave Flourens, Théophile-Charles Ferré u. a., sowie Félix Pyat. Das Oberste Gericht verurteilte die Mehrheit der Angeklagten zu Zuchthaus,

Gefängnis und Verbannung von 5 bis 20 Jahren. 32 Angeklagte, von denen sich einige als Polizeispitzel entlarvten, wurden freigesprochen.

Die *Fenians* (Fenier), Mitglieder der irischen Geheimorganisation, hatten sich das Ziel gestellt, die unabhängige Republik Irland zu errichten und vertraten damit objektiv die Interessen der irischen Bauern. Marx und Engels wiesen wiederholt auf die Schwächen der Fenier-Bewegung hin und kritisierten sie wegen ihrer Verschwörertaktik und sektiererischen und bürgerlich-nationalistischen Fehler. Sie schätzten jedoch den revolutionären Charakter dieser Bewegung und waren bestrebt, sie auf den Weg des Massenkampfes und der gemeinsamen Aktionen mit der englischen Arbeiterklasse zu führen. Im September 1865 wurden viele ihrer Führer (Thomas Clarke Luby, O'Leary, Jeremiah O'Donovan Rossa u. a.) verhaftet und grausam mißhandelt. Trotzdem gelang es der englischen Regierung nicht, sie durch solche Maßnahmen von ihrem Kampf gegen die brutale Kolonialpolitik abzubringen. 5

[3] Gemeint ist die von Hermann Karl Friedrich Rösler verfaßte Rezension des ersten Bandes des „Kapitals" in den „Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik". 6 10

[4] Marx bezieht sich auf das Fechnersche Gesetz, das den Zusammenhang zwischen Reizstärke und ihr entsprechender Empfindungsgröße darstellt. Nach diesem Gesetz entspricht die Intensität der Empfindung dem Logarithmus des Reizes. Gustav Theodor Fechner wurde zu einem Vorläufer der experimentellen Psychologie. Als Philosoph bekämpfte er den Materialismus von einer pantheistischen Position aus. 6

[5] Von Leo Frankel erschien im „Volkswillen" vom 2. April 1870 der Artikel „Ein belauschtes Zwiegespräch". Darin stellte Frankel eine „Formel" auf, die das Wesen des Werts erklären sollte (siehe auch Band 32 unserer Ausgabe, S. 474 und 478). 6

[6] Auf dem Kongreß der Romanischen Föderation der Internationalen Arbeiterassoziation in La Chaux-de-Fonds vom 4. bis 6. April 1870, auf dem die Stellung der Arbeiterklasse zum politischen Kampf diskutiert wurde, war es zur Spaltung zwischen den Bakunisten und den Anhängern des Generalrats gekommen. Die Bakunisten (siehe auch Anm. 160) sicherten sich eine nominelle Mehrheit, indem sie Delegierte von unbedeutenden, wenn nicht sogar fiktiven Sektionen entsandten. Sie beschlossen die völlige Enthaltung vom politischen Kampf, usurpierten den Namen eines Romanischen Kongresses, wählten ein neues Föderalkomitee und verlegten seinen Sitz nach La Chaux-de-Fonds. Somit bildeten sich in der romanischen Schweiz zwei Föderalkomitees: in Genf und in La Chaux-de-Fonds. Nachdem der Generalrat von den Ereignissen auf dem Kongreß erfahren hatte, beauftragte er am 12. April 1870 Hermann Jung, weitere Angaben zu beschaffen. Diese wurden dem Generalrat auf mehreren Sitzungen im April und Mai unterbreitet. Am 29. Juni 1870 nahm der Generalrat auf dringendes Ersuchen der Mitglieder des Genfer Komitees die von Marx vorgeschlagene „Resolution des Generalrats über das Föderalkomitee der romanischen Schweiz" (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 430) an, wonach nur das Komitee in Genf als Romanisches Föderalkomitee anerkannt wurde. Die Resolution wurde durch den Korrespondierenden Sekretär für die Schweiz, Hermann Jung, an beide Föderalkomitees gesandt und in der „Solidarité" vom 23. Juli 1870 sowie im „Mirabeau" veröffentlicht. Nach mehrmaligen Versuchen der Bakunisten, eine vertrauliche Konferenz der IAA einzuberufen bzw. den Generalrat zu veranlassen, endgültig über die Schweizer Streitfrage zu entscheiden, beschloß der Generalrat in seiner Sitzung am 25. Juli 1871, daß diese Angelegenheit der für September 1871 einberufenen Londoner Konferenz unterbreitet werden sollte.

In dem „Beschluß der Londoner Konferenz über die Streitigkeiten in der romanischen Schweiz" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 427–430) wurde die Entscheidung des Generalrats vom 29. Juni 1870 bestätigt. Den Jura-Sektionen wurde geraten, sich der Romanischen Föderation wieder anzuschließen, andernfalls den Namen Föderation des Jura (Fédération Jurassienne) anzunehmen. Auf dem Kongreß in Sonvillier am 12. November 1871 (siehe Anm. 386) organisierten sie sich zur Jura-Föderation, die zum bakunistischen Zentrum innerhalb der IAA wurde. 7 129 256 305 365 398 657

[7] Offensichtlich ist die „Politische Uebersicht" im „Volksstaat" vom 16. Juli 1870 gemeint, aus der unklare Auffassungen Wilhelm Liebknechts über den bevorstehenden Kriegsausbruch, den Charakter des Krieges und das Kräfteverhältnis zwischen Frankreich und Preußen ersichtlich sind. 7

[8] Engels schrieb von Ende Juli 1870 bis Februar 1871 die Artikelserie „Über den Krieg" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 9–264), die in der „Pall Mall Gazette" unter dem Titel „Notes on the war" veröffentlicht wurde. Engels analysierte in diesen Artikeln die Ereignisse des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71. Diese Artikelserie gehört zu den bedeutendsten militärischen Schriften von Engels.

Die ersten drei Artikel waren mit „Z" gezeichnet, alle anderen Artikel erschienen ohne Unterschrift. 9 15 20 30 48 49 51 137 154 240 675

[9] Engels schrieb 1866 für den „Manchester Guardian" über den Preußisch-Österreichischen Krieg die Artikelserie „Betrachtungen über den Krieg in Deutschland" (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 167–189). 9

[10] Der „Manchester Guardian" vom 22. Juli 1870 berichtete unter der Überschrift „Meeting of Germans in Manchester" über eine Veranstaltung, in der eine Sammlung zugunsten der Verwundeten des Deutsch-Französischen Krieges und deren Angehörigen eingeleitet wurde. 10

[11] Über den Verbleib dieses Briefes ist uns nichts bekannt. 10 11 14 45 73 75–77 84 102 106 110 114 174 175 197 235 239 261 263 356 364 387 402 404 411 412 425 443 458 460 476 487 497 569 579 583 593 603 604 610 619 624–626 637 639 669 679 701

[12] *„Partant pour la Syrie"* („Auf nach Syrien") – französisches Lied, das Anfang des 19. Jahrhunderts entstand. Während der Restauration galt es als Erkennungszeichen bonapartistischer Gesinnung. Im Zweiten Kaiserreich war es offizieller Gesang bei allen Festen Napoleons III. 11 125

[13] Am 25. Juli 1870 veröffentlichte die „Times" den Entwurf eines Geheimvertrages, den Frankreich 1866 der preußischen Regierung vorgeschlagen hatte. Darin war vorgesehen, daß Preußen die Annexion Belgiens und Luxemburgs durch Frankreich zulassen sollte und bei einem daraus entstehenden Krieg mit anderen europäischen Ländern Frankreich militärisch unterstützen wollte. Frankreich verpflichtete sich dafür, im Krieg Preußens gegen Österreich 1866 Neutralität zu wahren. Durch die offensichtlich von Bismarck inspirierte Veröffentlichung dieses Entwurfs sollte die öffentliche Meinung Englands und Belgiens gegen Frankreich aufgebracht werden. Bismarck rechnete darauf, diese Staaten entweder auf preußischer Seite in den Krieg mit hineinzuziehen oder sich ihrerseits wohlwollende Neutralität zu sichern. 12 16

[14] Am 23. Januar 1860 hatten England und Frankreich einen Handelsvertrag abgeschlossen. Frankreich verzichtete auf die Einfuhrverbote, die durch Maximalzölle in Höhe von

30 Prozent des Warenpreises ersetzt wurden. Artikel 2 des Vertrages verpflichtete Frankreich ausdrücklich, den Zoll für eingeführte englische Kohle auf 15 Centimes pro Doppelzentner zu senken. Frankreich erhielt ferner das Recht, die meisten französischen Waren zollfrei nach England zu exportieren. 12 16

[15] Die Mitglieder der russischen Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation in Genf schrieben am 24. Juli 1870 an Marx einen Brief, der die Unterschriften von Nikolai Utin, Victor Bartenjew (Njetow) und Anton Trussow trug. Darin berichteten sie über ihren Kampf gegen die ständigen Intrigen und Angriffe Michail Bakunins auf die Mitglieder der russischen Sektion und die Romanische Föderation der IAA. In dem Brief hieß es weiter, daß die russische Sektion eine Broschüre gegen Bakunin herausgeben wollte. Dieses Vorhaben wurde jedoch nicht verwirklicht. Die Mitglieder der russischen Sektion unterrichteten den Generalrat davon, daß S. G. Netschajew und W. I. Serebrennikow sich in London aufhielten und daß letzterer sich in Paris eine Empfehlung an Eugène Dupont verschafft habe. In seinem Brief an Johann Philipp Becker vom 2. August 1870 (siehe vorl. Band, S. 129/130) beantwortet Marx den Brief der russischen Sektion. 12 17 20 129

[16] Eugen Oswald unterbreitete Marx am 18. Juli 1870 brieflich den Vorschlag, einen Aufruf gegen den Deutsch-Französischen Krieg zu unterschreiben, der von einer Gruppe deutscher und französischer Emigranten vorbereitet worden war. Marx, Engels u. a. Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation unterschrieben diesen Aufruf „An das französische Volk! An das deutsche Volk!" Sie machten jedoch ihre Unterschrift von einem Nachsatz abhängig, den Marx am 3. August 1870 Oswald mitteilte (siehe vorl. Band, S. 132). Der „Volksstaat" brachte diesen Aufruf am 31. August 1870. 12 30 123 132 133 135 142

[17] Engels beabsichtigte, im September 1870 von Manchester nach London zu übersiedeln (siehe auch Anm. 86). Marx und besonders Jenny Marx unterstützten Engels tatkräftig bei der Suche nach einer Wohnung (siehe auch vorl. Band, S. 675). 13 14 17 45 137 675 678 679

[18] Engels' Voraussage traf ein. Am 6. August 1870 fand bei Forbach (in Lothringen, unweit von Saarbrücken) eine der größten Schlachten in der ersten Etappe des Krieges statt. In dieser Schlacht wurde das II. Korps der französischen Armee unter General Frossard von den Preußen geschlagen. In der Geschichtsliteratur wird die Schlacht bei Forbach auch Schlacht bei Spichern genannt. Engels benutzte bisweilen diese Bezeichnung. 16 30

[19] In früheren Ausgaben wurden Engels' Notizen über die militärische Stärke Preußens (einschl. seiner Verbündeten) und Frankreichs irrtümlich zu Engels' Brief an Marx vom 22. Juli 1870 veröffentlicht. Die Berechnungen decken sich teilweise mit den Angaben in seinem Artikel „Über den Krieg – I", den Engels zwischen dem 22. und 27. Juli 1870 ausgearbeitet hat, jedoch sind die Angaben in den Notizen vollständiger. Deshalb hat Engels wahrscheinlich diese Notizen entweder seinem Brief vom 31. Juli 1870 oder seinem zweiten Artikel, den er zwischen dem 28. und 31. Juli 1870 an Marx abschickte, beigelegt. Nach dem 31. Juli schickte Engels seine Artikel direkt an die „Pall Mall Gazette". 17

[20] Die erste Seite der Notizen ist bis hierher in der Handschrift durchgestrichen. 18

[21] Die *Erklärung* an Frederic Greenwood wurde unseres Wissens bisher noch nicht aufgefunden. 23

[22] *bas empire* (engl.: *lower empire*) – in der Geschichtsliteratur Bezeichnung für das Byzantinische Reich, wurde zum feststehenden Begriff für einen im Niedergang und Verfall begriffenen Staat. Von Marx und Engels oft für das Zweite Kaiserreich benutzt. 24 32 34

[23] Marx' Tochter Jenny schrieb unter dem Pseudonym J. Williams vom 27. Februar bis 19. April 1870 für die Zeitung „La Marseillaise" eine Artikelserie zur irischen Frage (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 579–601). Sie steht inhaltlich in engem Zusammenhang mit Marx' Artikel „Die englische Regierung und die eingekerkerten Fenier" (ebenda, S. 401 bis 406). Marx maß Jennys Artikeln große Bedeutung bei; den dritten Artikel schrieb er mit ihr gemeinsam. 27

[24] Am 1. August 1870 sprach Benjamin Disraeli im Unterhaus über eine mögliche Annäherung zwischen England und Rußland. Er berief sich darauf, daß England und Rußland die einzigen Mächte seien, die sich an die Verpflichtungen aus den Wiener Verträgen von 1815 hielten, die Preußen den Anspruch auf die sächsischen Provinzen garantierten. Die übrigen Garanten hätten ihre Verpflichtungen verletzt: Österreich im Krieg von 1866 und Frankreich 1870.

Disraeli ließ jedoch unerwähnt, daß die zaristische Regierung die in den Wiener Verträgen garantierte Verfassung für das Königreich Polen, das mit Rußland durch Personalunion verbunden worden war, mit Duldung von England und Frankreich 1832 nach der Unterdrückung des polnischen Aufstands außer Kraft setzte. Ebenso verhielt es sich mit den Garantien für die Unabhängigkeit des Freistaats Krakau. Er wurde nach der Niederwerfung des Krakauer Aufstands 1846 von Österreich annektiert. 27

[25] Für den 5. September 1870 war ein ordentlicher Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation nach Mainz einberufen. Im Zusammenhang mit dem Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges beschloß der Generalrat am 2. August 1870, den Kongreß zu vertagen. Er wandte sich an die Sektionen der IAA um ihre Zustimmung. Marx schrieb als Korrespondierender Sekretär für Deutschland einen Brief „An den Ausschuß der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 265). Der Ausschuß der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (siehe vorl. Band, S. 136), die Sektionsgruppe deutscher Sprache in der Schweiz (siehe Anm. 168), die Belgische und die Romanische Föderation der IAA erklärten sich mit dem Beschluß des Generalrats einverstanden. Daraufhin stellte der Generalrat am 23. August 1870 offiziell die Einberufung des nächsten ordentlichen Kongresses „bis zu einem geeigneten Zeitpunkt" zurück. 27 129 136 310 335

[26] Die „Solidarité" vom 23. Juli 1870 veröffentlichte die „Resolution des Generalrats über das Föderalkomitee der romanischen Schweiz" (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 430, und vorl. Band, Anm. 6). In ihren redaktionellen Bemerkungen sprach die „Solidarité" dem Generalrat das Recht ab, über diese Angelegenheit einen Beschluß zu fassen. 28 134

[27] Der Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation in Basel tagte vom 6. bis 11. September 1869. Der Kongreß, der sich erneut mit der Grund- und Bodenfrage beschäftigte, beschloß mit Stimmenmehrheit die Forderung nach Beseitigung des Privateigentums an Grund und Boden und seine Umwandlung in gesellschaftliches Eigentum. Außerdem wurde eine Resolution über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Gewerkschaften in nationalem und internationalem Maßstab angenommen.

Durch Michail Bakunin war dem Kongreß eine Diskussion über das Erbrecht aufgedrängt worden, die von der Lösung der dringendsten Aufgaben des europäischen Proletariats ablenken sollte. Es kam dabei zum ersten offenen Zusammenstoß zwischen den Anhängern des wissenschaftlichen Kommunismus von Marx und Engels und den Verfechtern der anarchistischen Auffassungen Bakunins. Bakunin erhielt für seine Vorschläge nicht die erforderliche absolute Stimmenmehrheit. Sein Versuch, die Führung in der IAA an sich zu reißen, mißlang. 28

[28] *French branch* – Im Herbst 1865 war die französische Sektion in London gegründet worden. Neben proletarischen Elementen (Eugène Dupont, Hermann Jung, Paul Lafargue u.a.) waren in ihr auch kleinbürgerliche Demokraten vertreten (Victor-P. Le Lubez und später Félix Pyat, der zu Terror und Mord aufrief). Am 7.Juli 1868 nahm der Generalrat auf Vorschlag von Marx eine Resolution an, in der das abenteuerliche provokatorische Auftreten von Pyat verurteilt wurde (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S.311). Danach spaltete sich die Sektion, die proletarischen Vertreter traten aus, und die Gruppe unter Félix Pyat hatte keine Verbindung mehr zur Internationalen Arbeiterassoziation. Sie trat jedoch weiterhin als sogenannte Französische Föderalbranche in London auf und gab im Namen der IAA Dokumente heraus. Dagegen wandte sich der Generalrat in einer Resolution, die am 10.Mai 1870 angenommen wurde (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S.425). 28 54 216 361 431

[29] Paul und Laura Lafargue wohnten im Pariser Vorort Levallois-Perret in unmittelbarer Nähe der Festungsanlagen (siehe auch vorl. Band, S. 675). 29 126 675

[30] Wegen seines schlechten Gesundheitszustandes weilte Marx mit seiner Familie vom 9. bis 31.August 1870 in Ramsgate zur Erholung. Nichtsdestoweniger befaßte er sich weiter mit den Angelegenheiten der Internationalen Arbeiterassoziation und der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (siehe auch Anm.42). 31 139 141 142 150 675 677

[31] *Boustrapa* – Spitzname Louis-Napoleon Bonapartes, der aus den ersten Silben der Städtenamen Boulogne, Straßburg und Paris gebildet wurde. Dieser Spitzname spielte an auf Bonapartes Putschversuche am 30.Oktober 1836 in Straßburg und am 6.August 1840 in Boulogne sowie auf den Staatsstreich in Paris vom 2.Dezember 1851, der zur Errichtung der bonapartistischen Diktatur in Frankreich führte. 31 44

[32] Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland hatte mit dem endgültigen Sieg Preußens über Österreich im Preußisch-Österreichischen Krieg 1866 geendet. Damit war ein entscheidender Schritt auf dem Wege der Vereinigung Deutschlands durch das reaktionäre Preußen getan. Die preußische Monarchie annektierte Hannover, Nassau, Kurhessen, Frankfurt a.M. und Schleswig-Holstein. Der deutsche Bundestag wurde aufgelöst und Österreich damit von der nationalen Entwicklung abgetrennt. Preußen bedang sich das Recht zur Bildung des Norddeutschen Bundes aus. 31

[33] *Badinguet* – Spitzname für Napoleon III., der 1846 in der Kleidung eines Bauarbeiters dieses Namens aus dem Gefängnis zu Ham flüchtete. 32 34 39 56 400 682 687

[34] Auf der Sitzung des Generalrats vom 2.August 1870 teilte John Weston, der den Vorsitz führte, mit, John Stuart Mill habe die „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg“ (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.3–8) gutgeheißen. 33

[35] Die *Peace Society* (Friedensliga) war eine bürgerlich-pazifistische Organisation, die 1816 in London gegründet worden war und von den Freetradern unterstützt wurde. Sie stellte dem Generalrat 20 £ für die Verbreitung der „Ersten Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg“ (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.3–8) zur Verfügung. Für dieses Geld ließ Johann Philipp Becker in Genf den Aufruf in deutscher und französischer Sprache in 30000 Exemplaren drucken. 33 44 65 150 676

[36] Der Verfasser des Artikels „Our uncultivated lands“ ist Frederick A.Maxse. 33

[37] Engels hatte beabsichtigt, ein Buch über die Geschichte Irlands zu schreiben und arbeitete daran in den letzten Monaten 1869 und in der ersten Hälfte 1870. Er wollte am Beispiel Irlands das System und die Methoden der englischen Kolonialherrschaft entlarven

und ihre Folgen für das historische Schicksal der unterdrückten wie der unterdrückenden Nation darlegen, um eine wissenschaftliche Begründung für die Haltung der Internationalen Arbeiterassoziation in der irischen Frage zu geben. Marx maß dem geplanten Werk große Bedeutung bei und unterstützte Engels ständig bei seinen Studien. Engels fand jedoch nur Zeit, das erste Kapitel „Naturbedingungen" zu schreiben, das zweite Kapitel „Altirland" blieb unvollendet (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S.459–498). Mit der Niederschrift der beiden letzten Kapitel konnte er infolge der politischen Ereignisse vom Sommer 1870 nicht beginnen, obwohl die Materialsammlung für die ganze Arbeit im wesentlichen abgeschlossen war. 33 413

[38] Nach der Niederlage der französischen Armee bei Forbach (Spichern) und Wörth kam es vom 7. bis 9. August 1870 in Paris zu Massendemonstrationen gegen die Regierung. Die Demonstranten, hauptsächlich Arbeiter, umringten das Gebäude des Corps législatif, der bonapartistischen Deputiertenkammer, und forderten die Errichtung der Republik und die Volksbewaffnung. Die Regierung ging mit Gendarmerie und Truppen gegen die Bevölkerung vor. Diese Massendemonstrationen fielen fast mit dem Jahrestag des Volksaufstandes in Paris vom 10. August 1792 zusammen, der zum Sturz der Bourbonenmonarchie und zur Ausrufung der Ersten Republik geführt hatte.

Am 10. August 1870 erschien in der „Pall Mall Gazette" unter der Überschrift „Affairs in Paris" ein Bericht über die Ereignisse. 34

[39] Engels meint damit den Redakteur der linksrepublikanischen Zeitung „La Marseillaise" Victor-Henri de Rochefort. Dieser verbüßte seit Februar 1870 im Gefängnis Sainte-Pelagie eine sechsmonatige Strafe für einen Artikel über die Ermordung des Journalisten Victor Noir durch Prinz Pierre Bonaparte. Dieser Artikel war am 12. Januar 1870 in der „Marseillaise" erschienen. Die „Marseillaise" wurde wegen ihres Auftretens gegen die herrschenden Kreise des Zweiten Kaiserreichs vom 19. Mai bis 20. Juli 1870 verboten. Am 9. September 1870 stellte sie ihr Erscheinen ganz ein. 34

[40] Diese Bemerkungen über den Deutsch-Französischen Krieg verwandte Engels in seinem Artikel „Über den Krieg – VI" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.38/39). 35

[41] Die *Schiller-Anstalt* war Zentrum des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens der deutschen Kolonie in Manchester. 35

[42] Marx hatte aus Deutschland Briefe des Braunschweiger Ausschusses der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei und andere Materialien erhalten. Bei den Eisenachern gab es unterschiedliche Meinungen über die Einschätzung des Charakters der ersten Etappe des Deutsch-Französischen Krieges.

Der „Volksstaat", Wilhelm Liebknecht und August Bebel, stellte in den Vordergrund, daß sowohl Napoleon III. als auch Bismarck auf diesen Krieg zugesteuert hatten. Sie verkannten jedoch, daß der Krieg von seiten des deutschen Volkes zunächst ein gerechter Krieg gegen die bonapartistische Bedrohung war. Der Braunschweiger Ausschuß charakterisierte den Krieg als einen nationalen Verteidigungskrieg und kritisierte von diesem Standpunkt aus die Redaktion des „Volksstaats". Er ließ aber bei seiner Einschätzung die klare Abgrenzung von den dynastischen Interessen Preußens in den Hintergrund treten. Der Braunschweiger Ausschuß wandte sich gemäß einer Vereinbarung mit Liebknecht und Bebel an Marx und bat ihn, seinen Standpunkt über die Stellung des deutschen Proletariats zum Deutsch-Französischen Krieg darzulegen. Marx und Engels antworteten darauf in dem „Brief an den Ausschuß der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.268–270), dessen endgültige Fassung

sie gemeinsam ausarbeiteten, als sie sich zwischen dem 22. und 30. August 1870 in Manchester trafen. Nach Deutschland wurde der Brief mit der Unterschrift von Marx geschickt. Dieser Brief und die „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 3–8) halfen der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei bei der Erfüllung ihrer historischen Aufgaben. 37 39 43 50 54 186

[43] Der Entwurf des Artikels „Über Karl Blind" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 266/267) ist von Marx und Engels offensichtlich in der Absicht geschrieben worden, die Haltung des kleinbürgerlichen Demokraten Karl Blind zu entlarven. Blind war immer mehr auf die Position des Nationalliberalismus abgeglitten. Während des Deutsch-Französischen Krieges propagierte er in der englischen und deutschen Presse nationalistische Ideen. 38

[44] Auf Beschluß des Wiener Kongresses 1815 wurden die an die Schweiz angrenzenden nördlichen Gebiete Savoyens (Faucigny und Chablais) zur neutralen Zone erklärt. Nach dem Krieg Frankreichs und Piemonts gegen Österreich 1859 annektierte Frankreich Savoyen und Nizza. Die Schweiz forderte daraufhin den Anschluß dieser neutralen Gebiete an ihr Territorium. 38

[45] Engels meint die bei der Umgestaltung von Paris und anderer großer Städte beschäftigten Arbeiter. Die dabei notwendigen umfangreichen Arbeiten wurden in den fünfziger und sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts unter Leitung des Präfekten des Departements Seine, Georges-Eugène Haussmann, durchgeführt. Neben der Verschönerung der Aristokratenviertel wurden u. a. Straßen verbreitert und lange gerade Straßen angelegt, um bei Volksaufständen den Regierungstruppen den Einsatz von Artillerie zu ermöglichen. Ein Teil des Proletariats bekam durch dieses Projekt, an dem Haussmann und seine Leute Millionen verdienten, für einige Zeit Arbeit. Das nutzte Bonaparte aus, um seinen Einfluß auf dieses *Bauproletariat* zu stärken. 40

[46] Am 7. August 1870 schrieb Ludwig Kugelmann in einem längeren Brief an Marx: „Hier ist der Krieg durch alle Klassen der Bevölkerung äußerst populär, weil, dem Augenschein nach, ein Angriffskrieg. Ich wüßte keinen, außer der bornierten oder interessierten Welfenpartei, die nicht Bonaparte den Untergang wünschen. Alle Beschwerden und Opfer werden freudig ertragen ... Diese allgemeine Begeisterung beruht außer auf der Abwehr einer frechen Invasion, dem Hasse gegen Bonaparte, auf der Überzeugung, daß aus dieser blutigen Saat *die deutsche Einheit* hervorgehen werde ... Durch die (Jahrhunderte verzögerte) politische Einigung wird die ganze bürgerliche Entwicklung eine beschleunigte Bewegung gewinnen, dem deutschen Proletariat so erst der Boden geschaffen werden, auf dem es sich auf nationaler Stufenleiter organisieren kann, und sicher wird es bald einen hervorragenden Platz in der allgemeinen Arbeiterbewegung erringen." 40

[47] In seinem Brief vom 13. August 1870 fragte Wilhelm Liebknecht bei Marx an: „Ist es wahr, daß Engels den patriotischen Raptus hat? Die ‚Elberfelder Zeitung' soll es gemeldet haben." 41

[48] *chassepots* – von Antoine Chassepot vervollkommnete Gewehre, mit denen 1866 die französische Armee ausgerüstet wurde. 41

[49] In der Reichstagssitzung vom 21. Juli 1870 ergriff August Bebel bei der Beratung über die Bewilligung der Kriegskredite das Wort zur Geschäftsordnung und erklärte in seinem und Wilhelm Liebknechts Namen: „Da, wie wir vernommen, es der Wunsch des Hauses ist, die Tagesordnung ohne Debatte zu erledigen, so sind wir übereingekommen, keine

Debatte zu provozieren, obgleich wir mit der Ansicht des Hauses in keiner Weise einverstanden sind. Wir sind entschlossen, in der vorliegenden Frage uns der *Abstimmung zu enthalten*, und werden unsre Motive in einer schriftlichen Erklärung zu den Akten des Hauses niederlegen." Bei der darauffolgenden Abstimmung enthielten sich Bebel und Liebknecht als einzige Abgeordnete des Norddeutschen Reichstages der Stimme. Die Reichstagsabgeordneten des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins stimmten vorbehaltlos für die Bewilligung der Kriegskredite und erleichterten damit die nationalistische Propaganda der herrschenden Klassen.

Am 26. Juli 1870 berichtete Marx im Generalrat über das Auftreten Bebels und Liebknechts vor dem Norddeutschen Reichstag. Der Rat billigte die von den Führern der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei abgegebene Erklärung. Marx übersetzte die Erklärung ins Englische, und der „Bee-Hive" veröffentlichte sie am 6. August 1870 in dem Bericht über die Sitzung des Generalrats. 43 127

[50] Am 7. August 1870 (siehe auch Anm. 46) schrieb Ludwig Kugelmann an Marx: „Ich habe in der ‚Zukunft' einen kurzen Bericht über die Ansprache des Generalrats betreff dieses Krieges gelesen und gestehe, daß ich den Passus – die Deutschen sollen sich nur auf die Abwehr beschränken, den Krieg aber nicht gegen das französische Volk führen – nicht verstehe. – 1. Weiß ich nicht, wie das strategisch möglich ist. 2. Muß ein Volk, welches einen, von seiner Regierung so frivol provozierten Krieg nicht verhindert hat, für dessen Konsequenzen aufkommen." 44

[51] Marx bezieht sich auf eine Feststellung, die er in der „Ersten Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" getroffen hat (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 5). 44 142

[52] Der *Nationalkonvent* in Frankreich wurde zur Zeit der Französischen Revolution als Resultat des Pariser Volksaufstandes vom 10. August 1792 gebildet. Er setzte sich aus 750 Deputierten zusammen, die von der ganzen männlichen Bevölkerung des Landes (mit Ausnahme der Hausangestellten) gewählt worden waren. Er verkündete die Absetzung des Königs und rief am 22. September 1792 die Erste Republik aus. Der Konvent war ein Instrument der revolutionär-demokratischen Diktatur der Jakobiner (2. Juni 1793 bis 27. Juli 1794). Er beseitigte die letzten Reste des Feudalismus, nahm eine bürgerlich-demokratische Verfassung an und kämpfte entschieden gegen die innere und äußere Konterrevolution. Nach der konterrevolutionären Verschwörung des 9. Thermidor (27. Juli 1794) wurde der Konvent zu einem Instrument der konterrevolutionären Großbourgeoisie. Am 25. Oktober 1795 löste sich der Konvent auf. 45

[53] Engels vergleicht Elsaß-Lothringen mit dem italienischen Venetien. Dieses Gebiet, das von 1797 bis 1805 und von 1815 bis 1866 Österreich einverleibt war, bildete einen ständigen Unruheherd. Von Venetien aus nahm die italienische Befreiungsbewegung gegen die österreichische Unterdrückung ihren Ausgang. 45

[54] Engels spielt auf die Einkesselung der französischen Armee unter Marschall Bazaine in der Festung Metz an, wodurch die Belagerten am 27. Oktober 1870 zur Kapitulation gezwungen wurden. Er vergleicht diese Niederlage mit der Niederlage Marschall MacMahons in der Schlacht bei Wörth am 6. August 1870 und mit der Kapitulation des österreichischen Generals Mack von Leiberich vor Napoleon I. 1805 in Ulm. 46

[55] *die Wahrheit über die letzte Woche* – die Niederlagen der französischen Armee am 14. August 1870 in der Schlacht bei Colombey-Nouilly (Schlacht bei Borny), am 16. August 1870

in der Schlacht bei Mars-la-Tour (Schlacht bei Vionville) und am 18. August 1870 in der Schlacht bei Gravelotte (Schlacht bei St. Privat). 46

[56] *Schlacht vom Donnerstag* – die Schlacht bei Gravelotte (Schlacht bei St. Privat), in der die deutschen Truppen über die französische Rheinarmee siegten. 46

[57] In der „Temps" vom 19. August 1870 waren Louis Blancs „Lettres de Londres. 14 août 1870" abgedruckt. 47

[58] In der „Times" vom 22. August 1870 wurde ein Brief des Parlamentsmitgliedes Francis Douglas Elcho veröffentlicht, in dem dieser seine Ansichten über die Organisation der Streitkräfte in Deutschland, Frankreich und England geäußert hatte. 47

[59] Das Gedicht „Hurra, Germania!" schrieb Ferdinand Freiligrath am 25. Juli 1870. Am 20. August 1870 wurde es in der „Pall Mall Gazette" veröffentlicht. 47 173

[60] Vgl. William Shakespeare, „König Heinrich der Vierte", Erster Teil, 3. Aufzug. 47

[61] Gemeint ist der Tilsiter Friede, der am 9. Juli 1807 den Krieg zwischen Frankreich und Preußen beendete. Die Friedensbedingungen waren für Preußen äußerst schwer. Es mußte mehr als die Hälfte seines Territoriums abtreten und verlor dadurch über die Hälfte seiner Einwohner. Außerdem wurde es verpflichtet, Napoleon I. für seine Eroberungszüge gegen andere Völker Truppen zur Verfügung zu stellen. Durch ein Zusatzabkommen mußte Preußen bis zur Zahlung aller geforderten Kontributionen eine Besatzungsmacht von beliebiger Stärke dulden. 49

[62] Vermutlich handelt es sich um folgende Tatsache: Auf der dem französischen Botschafter General Fleury am 30. August 1870 gewährten Audienz versprach Alexander II., seinem Onkel Wilhelm I. einen persönlichen Brief zu senden und ihn zu bitten, Frankreichs nationale Würde nicht zu verletzen. 50

[63] Ferdinand Freiligrath, „An Wolfgang im Felde", ein Gedicht an seinen ältesten Sohn, geschrieben am 12. August 1870. 50 52

[64] Die „Allgemeine Zeitung" veröffentlichte am 18. August 1870 in ihrer Beilage einen Brief von David Friedrich Strauß „An Ernst Renan" vom 12. August 1870. 50

[65] Abgewandelte Verszeilen aus Heinrich Heines Gedicht „Die Grenadiere" aus dem „Buch der Lieder". 51

[66] *Arkadier* – ironischer Hinweis auf die bonapartistische Mehrheit des Corps législatif. Abgeleitet ist diese Bezeichnung wahrscheinlich einerseits von einem Klub in der Rue des Arcades in Paris, dessen Mitglieder Anhänger Napoleons III. waren, und andererseits von den Arkadiern, den Bewohnern der Landschaft Arkadien im antiken Peloponnes, die sich laut griechischer Mythologie durch Naivität und Einfalt auszeichneten. 51

[67] Die in der Festung Metz eingeschlossene Armee unter Marschall Bazaine kapitulierte erst am 27. Oktober 1870. 51 57

[68] Dem Schluß von Engels' Artikel „Über den Krieg – XIII" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 72–74) fügte Frederic Greenwood, der Redakteur der „Pall Mall Gazette", folgenden Absatz hinzu: „Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Belagerung von Straßburg bald durch die Übergabe der Festung beendet sein wird. Offensichtlich haben die Deutschen die Sache sehr ernst angepackt. Bis gestern morgen hatte das Bombardement von Kehl aus pausenlos drei Tage und drei Nächte lang gedauert. Zur selben Zeit hatten die Preußen ihre Vorposten auf eine Entfernung von 500 bis 800 Yards an die Festung heran-

geschoben. Das Arsenal ist beschossen worden, und einige soeben aufgestellte Geschütze werden unverzüglich das Feuer auf die Stellung beginnen."

In seinem Artikel „Über den Krieg – XVII" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 92–95) gab Engels eine richtige Darstellung der Gründe und des Verlaufs der Belagerung von Straßburg durch deutsche Truppen. 52

[69] Am 5. September 1870 sandte der Föderalrat von Paris einen von Henri Bachruch unterzeichneten Brief an Marx und Johann Georg Eccarius mit der Bitte, sofort einen Aufruf an das deutsche Volk zu erlassen. Dem Brief war der Aufruf „Au peuple allemand, à la démocratie socialiste de la nation allemande" beigefügt, der im Namen der französischen Arbeitergesellschaften und Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation erlassen worden war. Dieser Aufruf wurde am 11. September 1870 im „Volksstaat" unter dem Titel „An das deutsche Volk! An die Sozialdemokraten Deutschlands" veröffentlicht. 54 56 59 61 146

[70] Marx' Brief an den Föderalrat in Paris wurde unseres Wissens bisher noch nicht aufgefunden. 54 60

[71] Nach dem Sturz des Zweiten Kaiserreichs wurde Victor-Henri de Rochefort Mitglied des Verteidigungsausschusses von Paris. Er bekam den Auftrag, die „Barrikaden-Kommission" von Paris zu leiten, die für den Bau der Verteidigungsanlagen (Barrikaden und Gräben) in den Straßen von Paris verantwortlich war. 55

[72] Engels' Arbeit „Der deutsche Bauernkrieg" (siehe Band 7 unserer Ausgabe, S. 327–413) wurde 1870 vom Verlag des „Volksstaats" neu herausgegeben und von Engels mit einer Vorbemerkung (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 393–400) versehen. Die Vorbemerkung erschien bereits am 2. und 6. April 1870 im „Volksstaat". Engels analysiert darin die Entwicklung der letzten 20 Jahre und das Kräfteverhältnis in Deutschland. Er bezeichnet als „die nächste, dringendste Aufgabe der deutschen Arbeiterbewegung", die Landarbeiter als die *„zahlreichsten und natürlichsten Bundesgenossen"* der Industriearbeiter in die sozialdemokratische Bewegung einzubeziehen und weist nach, daß die kleinen Bauern und Pächter die potentiellen Bundesgenossen der Arbeiterklasse sind.

Bereits 1874 wurde ein dritter Abdruck des „Bauernkrieges" notwendig, der 1875 in Leipzig erschien (siehe Anm. 703). 56 254

[73] Engels meint das Plebiszit, das die Regierung Napoleons III. im Mai 1870 durchführte, um ihre wankende Position zu festigen. Die zur Abstimmung gestellten Fragen waren so formuliert, daß eine Mißbilligung der Politik Napoleons III. gleichzeitig die Mißbilligung jeder Art von demokratischen Reformen bedeutet hätte. Trotz dieses demagogischen Manövers bewies das Plebiszit das Anwachsen der oppositionellen Kräfte: 1,5 Millionen Stimmen wurden gegen die Regierung abgegeben, 1,9 Millionen Menschen beteiligten sich nicht an der Abstimmung. Marx charakterisiert das Plebiszit in der „Ersten Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 3/4). 56

[74] Zu Beginn des Deutsch-Französischen Krieges gründeten die Mitglieder der deutschen Kolonie in Manchester, Carl Schorlemmer, J. G. Wehner u. a., ein Komitee zur Unterstützung der Kriegsopfer. Sie sammelten Geld für die Familien der Gefallenen und kauften notwendige Dinge für die Verwundeten. Engels war Mitglied dieses Komitees. Als jedoch der Krieg im September 1870 auf deutscher Seite seinen Verteidigungscharakter verlor, trat er aus dem Komitee aus. 57

[75] Der Ausschuß der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in Braunschweig veröffentlichte am 5. September 1870 als Flugblatt und am 11. September 1870 im „Volksstaat" ein Manifest über den Krieg. In dem Manifest rief der Braunschweiger Ausschuß zum Kampf gegen die Fortführung des Deutsch-Französischen Krieges auf, der nach der Schlacht von Sedan den Charakter eines Eroberungskrieges angenommen hatte. Gestützt auf die Hinweise von Marx und Engels gab das Manifest der deutschen Arbeiterklasse eine richtige Orientierung für den Kampf in der neuen Phase des Deutsch-Französischen Krieges. Das Manifest enthielt Auszüge aus Marx' und Engels' Brief an den Braunschweiger Ausschuß (siehe Anm. 42) und vermerkte, daß einige Teile „einer unserer ältesten und verdientesten Genossen in London" geschrieben habe. 59 61 146 150

[76] Der Generalrat und besonders Marx hatten großen Anteil an der Bewegung der englischen Arbeiter für die Unterstützung und die diplomatische Anerkennung der am 4. September 1870 proklamierten Französischen Republik durch die englische Regierung. Bereits ab 5. September 1870 fanden mit aktiver Unterstützung der Trade-Unions in London, Birmingham, Newcastle und anderen Großstädten Massenmeetings und Demonstrationen statt, auf denen die Werktätigen in Resolutionen und Petitionen der Französischen Republik ihre Sympathien bekundeten und deren Anerkennung forderten. Die herrschenden Kreise in England befürchteten jedoch eine Vertiefung der revolutionären Krise in Frankreich und verzögerten deshalb die Anerkennung. Erst nach Bildung der konterrevolutionären Regierung Thiers im Februar 1871 erfolgte die Anerkennung der Französischen Republik durch die englische Regierung. 60 173 265

[77] Engels meint die bürgerliche Revolution in Spanien, die im September 1868 mit einem Aufstand der Flotte, der die Abdankung Isabellas II. erzwang, begann. Die Volksmassen nahmen aktiv an diesem Aufstand teil. Im Ergebnis des Aufstandes kamen die Bourgeoisie und die verbürgerlichten Großgrundbesitzer an die Macht. Gegen den Willen des Volkes wurde eine bürgerlich-konstitutionelle Monarchie errichtet. 1873 erzwangen die radikalen Kräfte die Ausrufung der ersten Spanischen Republik und die Annahme einer republikanisch-föderativen Verfassung. Durch die Spaltung der republikanischen Kräfte und das Anwachsen der Konterrevolution konnten 1874 die Großbourgeoisie und die Großgrundbesitzer die Bourbonendynastie restaurieren. 61

[78] *Zollparlament* – oberstes Organ des Deutschen Zollvereins, das bei der Umbildung des Zollvereins durch die Verträge des Norddeutschen Bundes mit den süddeutschen Staaten im Juli 1867 geschaffen worden war. Das Zollparlament förderte die wirtschaftliche Einheit Deutschlands. Es bestand aus Abgeordneten des Norddeutschen Reichstags und Vertretern der süddeutschen Staaten. Es sollte sich ausschließlich mit Fragen der Handels- und Zollpolitik befassen. Bismarck hingegen verfolgte das Ziel, die Kompetenzen dieses Organs auf politische Fragen auszudehnen. Dabei stieß er auf den hartnäckigen Widerstand der Vertreter Süddeutschlands. 62

[79] Am 9. September 1870 wurden die Mitglieder des Braunschweiger Ausschusses der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Wilhelm Bracke, Leonhard von Bonhorst, Samuel Spier, Hermann August Kühn und Heinrich Gralle sowie der Druckereibesitzer Sievers wegen der Herausgabe des Manifestes über den Krieg (siehe Anm. 75) verhaftet und in Ketten auf die Festung Boyen bei Lötzen gebracht.

Marx erhielt am 13. September 1870 von Wilhelm Liebknecht die Nachricht über die Verhaftungen und ergriff unverzüglich Maßnahmen, um diesen Willkürakt der preußischen Militaristen, der die Einleitung zu einer polizeilichen Verfolgungskampagne gegen die Sozialdemokraten in Deutschland war, vor der Öffentlichkeit anzuprangern.

Am 20. September 1870 berichtete Marx in der Sitzung des Generalrats über die Verhaftungen und unterstrich, daß sie jeder juristischen Grundlage entbehrten. Auch in den folgenden Sitzungen des Generalrats vom 27. September und 11. Oktober 1870 informierte Marx über neue Willkürmaßnahmen der preußischen und sächsischen Behörden gegenüber der Arbeiterbewegung in Deutschland.

Am 30. März 1871 wurden die Mitglieder des Braunschweiger Ausschusses aus der Untersuchungshaft entlassen. Im November 1871 fand der Prozeß (siehe Anm. 235) statt. 63 64 146 150 153 168 200 265

80 Victor Hugos Aufruf „Aux allemands" wurde am 10. September 1870 im „Rappel" und im „Moniteur universel" veröffentlicht. 63

81 Im „Königlich Preußischen Staatsanzeiger" vom 7. September 1870 wurde ein Brief Wilhelms I. an seine Frau Augusta Marie Luise Katharina veröffentlicht. 63

82 *Demagogen* nannte die deutsche Reaktion die Vertreter der fortschrittlichen liberal-demokratischen Bewegung unter der deutschen Intelligenz und den Studenten. Diese Bewegung begann nach den Kriegen gegen das napoleonische Frankreich 1812/1813. Sie richtete sich gegen die reaktionäre Ordnung in den deutschen Staaten und forderte auf politischen Kundgebungen die Einigung Deutschlands. Die Verfolgung dieser Bewegung durch die Reaktion (Demagogenverfolgung) begann nach den Karlsbader Beschlüssen von 1819 (siehe Anm. 323) und setzte erneut nach der französischen Julirevolution 1830 ein. In den Jahren 1831–1834 wurden die Demagogengesetze zu einem geschlossenen System des Justiz- und Polizeiterrors ausgebaut. 64 153 299 450

83 Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen war verheiratet mit einer Tochter der britischen Königin Victoria. 64

84 Das Meeting, von dem Marx spricht, war von der Labour Representation League (siehe Anm. 415) und den Führern der Trade-Unions für den 13. September 1870 zu Ehren der Französischen Republik einberufen worden. Die von George Howell vorgeschlagene Resolution enthielt Sympathieerklärungen für das französische Volk und Glückwünsche zur „friedlichen Errichtung der Republik". Sie endete mit der Aufforderung an die englische Regierung, die Französische Republik offiziell anzuerkennen. Nachdem diese Resolution angenommen worden war, schlug das Mitglied des Generalrats Robert Applegarth eine zweite Resolution vor, in der die englische Regierung aufgefordert wurde, ihren ganzen Einfluß aufzubieten, um den Krieg zwischen Frankreich und Deutschland zu beenden und gegen jedwede Zerstückelung Frankreichs zu protestieren, weil das unausbleiblich die politische Situation in Europa verschärfen würde. Weiterhin sollte die englische Regierung dafür eintreten, daß der Friedensvertrag solche Bedingungen enthalte, die einen lang währenden Frieden in Europa garantierten. Nach einer lebhaften Diskussion wurde die von Applegarth vorgeschlagene Resolution mit einer Mehrheit von 7 Stimmen angenommen. 65 150

85 Mit der *Instruktion nach Belgien* meint Marx wahrscheinlich den Brief an César De Paepe vom 14. September 1870 (siehe vorl. Band, S. 146–148). Über den Verbleib der nach der Schweiz und nach den Vereinigten Staaten abgesandten Instruktionen ist uns nichts bekannt. 65

86 Mit diesem Brief findet der regelmäßige Briefwechsel zwischen Marx, der in London, und Engels, der in Manchester wohnte, seinen Abschluß. Engels übersiedelte am 20. September 1870 nach London, 122, Regent's Park Road, N. W., nachdem er alle Angelegenheiten

geregelt hatte, die mit dem Abbruch seiner Tätigkeit in der Firma Ermen & Engels zusammenhingen. Engels zog in die Nähe von Marx' Wohnung. Seit dieser Zeit trafen sie sich fast täglich und schrieben sich nur, wenn einer von ihnen sich nicht in London aufhielt. 66

[87] Gemeint ist der Aufruf der Marseiller Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation „Aux travailleurs allemands!", der in der ersten Septemberhälfte 1870 verfaßt und als Flugblatt veröffentlicht wurde. Am 25. September 1870 erschien er in „L'Internationale" und im „Bulletin de la Fédération ouvrière rouennaise". Marx kritisierte den Aufruf wegen seiner chauvinistischen Tendenzen. 66

[88] Auf Anraten des Arztes weilte Marx von etwa 16. bis 29. August 1871 in Brighton zur Erholung, da seine Gesundheit durch Überarbeitung sehr angegriffen war. 67 270 272 274

[89] Die bürgerlich-liberale Wochenschrift „Public Opinion" hatte am 19. August 1871 unter dem Titel „A German View of the International" eine Schmähschrift gegen Marx und die Internationale Arbeiterassoziation aus der „National-Zeitung" vom 30. Juli 1871 nachgedruckt, die auch von anderen Zeitungen übernommen wurde. Marx antwortete darauf mit einem Brief „An den Redakteur der ‚Public Opinion'" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 397 und 398), den die Zeitung zusammen mit der von Marx geforderten Entschuldigung am 26. August 1871 veröffentlichte.

Offensichtlich war die „Public Opinion" vom 19. August bereits am 18. August in Engels' Händen. 67 72

[90] Marx' Töchter Jenny und Eleanor fuhren Anfang Mai 1871 zu Laura Lafargue nach Bordeaux und verbrachten die Monate Juni und Juli 1871 zusammen mit Laura und Paul Lafargue, der Bordeaux verlassen mußte, in dem Pyrenäenbad Bagnères-de-Luchon. Anfang August mußte Lafargue nach Spanien flüchten (siehe Anm. 93). Jenny und Eleanor Marx wurden in Luchon verhaftet und mußten dann Frankreich verlassen. Über diese Erlebnisse berichteten Jenny Marx in einem Brief an die Herausgeberin des „Woodhull & Claflin's Weekly" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 656–666) sowie Karl Marx in dem „Brief an den Redakteur der Zeitung ‚The Sun', Charles Dana" (siehe ebenda, S. 400–402). 68 70 228 233 252 269 272 275 283 286 315 681 684 690 692

[91] S. G. Netschajew hatte im Jahre 1869 zu Michail Bakunin Verbindung aufgenommen. Er entfaltete in mehreren Städten Rußlands eine rege Tätigkeit zu dem Zweck, eine Verschwörergesellschaft, genannt „Volksgericht", zu gründen. In den von Netschajew organisierten Zirkeln wurden vulgär-anarchistische Ideen von „allgemeiner All-Zerstörung" gepredigt und anarchistische Flugblätter verbreitet.

Angelockt durch die heftige Kritik an der zaristischen Selbstherrschaft und durch die Aufrufe zum energischen Kampf gegen den Zarismus traten revolutionär gesinnte Studenten und demokratische Intellektuelle in Netschajews Organisation ein. Bakunin hatte Netschajew ein „Vollmachts-Zeugnis" als Vertreter einer „Alliance révolutionnaire européenne" erteilt, das dieser benutzte, sich für seine Gesellschaft den Namen der Internationalen Arbeiterassoziation anzumaßen und sich als ihr Vertreter auszugeben. Das war eines der Hauptmanöver, mit dem Netschajew seine Anhänger betrog.

Im Zusammenhang mit der Zerschlagung der Organisation Netschajews und mit dem Prozeß gegen ihre Mitglieder im Sommer 1871 in Petersburg (siehe Anm. 530) wurden die Methoden Netschajews aufgedeckt, mit denen er versucht hatte, seine Ziele zu erreichen: Erpressung, Einschüchterung, Betrug usw. Netschajew flüchtete über die Grenze und begann mündlich und schriftlich das verlogene Gerücht zu verbreiten, daß er verhaftet

worden sei, aber auf dem Wege in die Verbannung flüchten konnte und daß eine Geheimorder über seine Ermordung existiere.

Gegen das Treiben Netschajews (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S.396–426) schrieb Marx auf Beschluß der Londoner Konferenz der IAA am 14. Oktober 1871 die „Erklärung des Generalrats zum Mißbrauch des Namens der Internationale durch Netschajew" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.435). 68 392

[92] Seit Juni 1871 organisierte der Generalrat für die Teilnehmer der Pariser Kommune, die vor den Verfolgungen der Versailler Regierung geflüchtet waren, materielle Hilfe und verschaffte ihnen Arbeit. Der Initiator dieser Solidaritätsaktion war Marx, der dabei aktiv von seiner Frau und seinen Töchtern unterstützt wurde. Im Juli 1871 gründete der Generalrat zur Unterstützung der Emigranten ein Komitee, dem Marx, Engels, Hermann Jung u.a. Mitglieder des Rats angehörten. Marx zog eine Gruppe kleinbürgerlicher Radikaler und Republikaner zur Mitarbeit heran (Edward Spencer Beesly, Frederic Harrison, Thomas Allsop u.a.), war jedoch gezwungen, sich ständig ihren Versuchen zu widersetzen, in erster Linie den Emigranten aus dem Kleinbürgertum zu helfen. Am 5. September 1871 traten Marx und Engels wegen angestrengter Arbeit zur Vorbereitung der Londoner Konferenz aus diesem Komitee aus und wurden durch andere Mitglieder des Generalrats ersetzt. Marx unterstützte auch weiterhin aktiv die Arbeit des Komitees. 69 70 73 252 274 314 410 562 686

[93] Paul und Laura Lafargue lebten 1871 in Bordeaux. Sie nahmen regen Anteil an der Entwicklung der Internationalen Arbeiterassoziation, und Paul Lafargue organisierte in Bordeaux den Kampf zur Unterstützung der Pariser Kommune. Um der Verhaftung zu entgehen, mußte er Ende Mai 1871 Bordeaux verlassen und ging nach Bagnères-de-Luchon, einem kleinen Kurort an der spanischen Grenze. Laura Lafargue sowie Jenny und Eleanor Marx folgten ihm (siehe Anm.90). Anfang August 1871 mußte Paul Lafargue nach Spanien flüchten, um sich den Verfolgungen der Versailler Regierung zu entziehen. Auf Forderung der Regierung Thiers wurde er am 11. August 1871 von der spanischen Regierung verhaftet, jedoch nach kurzer Zeit wieder freigelassen. Marx berichtet darüber in dem „Brief an den Redakteur der Zeitung ‚The Sun', Charles Dana" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.400–402). 70 72 684 692

[94] Lassalleaner, die in den Arbeiterbildungsverein in London (siehe Anm.148) eingedrungen waren, führten gegen Marx eine Verleumdungskampagne. Sie verbreiteten das Gerücht, Marx habe Geld unterschlagen, das vom Verein für streikende Schneider in Pest gesammelt worden war. Obwohl Marx erklärte, daß das Geld wegen der Beendigung des Streiks in den Fonds für die Emigranten der Pariser Kommune eingezahlt worden sei, wurden diese Gerüchte weiterhin verbreitet, und die Leitung des Vereins trat nicht dagegen auf. Dies veranlaßte Marx, Anfang August vorübergehend aus dem Arbeiterbildungsverein auszutreten. Im Dezember 1871 wurden die Lassalleaner aus dem Verein ausgeschlossen (siehe Anm.398). 70 273

[95] In der Sitzung des Generalrats vom 22. August 1871 hatte Engels vorgeschlagen, die amerikanischen Arbeiter zur Unterstützung der Kommuneflüchtlinge aufzurufen. Der Generalrat beauftragte Marx, diesen Aufruf zu verfassen und nach den Vereinigten Staaten zu schicken. Marx kündigte am 25. August 1871 in einem Brief an Friedrich Bolte den Aufruf an und sandte ihn am 5. September 1871 an Friedrich Adolph Sorge (siehe vorl. Band, S.270 und 276).

Über den Verbleib dieses Aufrufes ist uns nichts bekannt. 70 72 270 276

[96] Jules Favre führte gegen seinen früheren Freund Laluyé und die Zeitungen „La Vérité" und „L'Avenir Liberal" einen Prozeß wegen Verleumdung. Die erwähnten Zeitungen hatten berichtet, daß Laluyé während der ersten Belagerung von Paris an Jean-Baptiste Millière Dokumente ausgeliefert hatte, die Favre der Erbschleicherei, Bigamie und Fälschung beschuldigten. Bigamie und Fälschung gab Favre vor Gericht zu, sie seien im Interesse seiner Kinder geschehen. Laluyé wurde zu einem Jahr Gefängnis und 1000 Francs Geldstrafe, die Herausgeber der beiden Zeitungen zu einem Monat Gefängnis und 500 Francs Geldstrafe verurteilt.

Die „Times" hatte bei der Berichterstattung über diesen Prozeß wie andere Zeitungen auch fast täglich ihren Standpunkt geändert; bald nahm sie Partei für Favre, bald für Laluyé. 73

[97] Der „Evening Standard" veröffentlichte am 2. September 1871 einen verleumderischen Artikel über Marx, der aus der „Public Opinion" übernommen worden war (siehe Anm. 89). Marx schrieb „An den Redakteur des ‚Evening Standard'" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 405) und fügte eine Abschrift seiner Erklärung an die „Public Opinion" bei mit der Aufforderung, sie zu veröffentlichen. 73

[98] Marx hielt sich vom 22. Mai bis etwa 3. Juni 1873 in Manchester auf, um Dr. Eduard Gumpert über seinen Gesundheitszustand zu konsultieren. 75 593

[99] Marx und Engels schrieben von April bis Juli 1873 „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 327–471). Einen großen Anteil an der Ausarbeitung hatte Paul Lafargue. Marx, Engels und Lafargue verfaßten diesen Bericht über das Treiben Michail Bakunins und der Allianz der sozialistischen Demokratie im Auftrage des Haager Kongresses (siehe Anm. 578). Sie entlarvten die geheimen Intrigen und Schurkenstreiche, mit deren Hilfe die Bakunisten versucht hatten, die Internationale Arbeiterassoziation für ihre Zwecke zu mißbrauchen. Dieser Bericht zog das Fazit aus dem theoretischen und organisatorischen Kampf gegen die Bakunisten in der IAA und zerschlug endgültig alle Ansprüche der Bakunisten auf die Vorherrschaft in der internationalen Arbeiterbewegung.

Der Bericht erschien als Broschüre in französischer Sprache unter dem Titel „L'Alliance de la Démocratie Socialiste et l'Association Internationale des Travailleurs", Londres, Hambourg 1873. Deutsch erschien die Broschüre unter dem Titel „Ein Complot gegen die Internationale Arbeiter-Association. Im Auftrage des Haager Congresses verfaßter Bericht über das Treiben Bakunin's und der Allianz der socialistischen Demokratie. Deutsche Ausgabe von ‚L'alliance de la démocratie socialiste et l'association internationale des travailleurs'" (siehe Anm. 124). 76 97 541 579 581 585 594 598 600 609 614

[100] Ein Teil des Britischen Föderalrats unter Führung von John Hales lehnte nach dem Haager Kongreß die Anerkennung der Haager Beschlüsse ab (siehe Anm. 108 und 343) und unternahm gemeinsam mit den Bakunisten einen Verleumdungsfeldzug gegen den Generalrat und besonders gegen Marx. Der revolutionäre Teil des Föderalrats (Samuel Vickery, William Harrison Riley, George Milner, Friedrich Leßner, Eugène Dupont u.a.) unterstützte Marx und Engels und forderte die vorbehaltlose Anerkennung und Durchführung der Haager Beschlüsse. Anfang Dezember 1872 kam es zur Spaltung. Der revolutionäre Teil konstituierte sich Ende Dezember 1872 als Britischer Föderalrat und nahm unmittelbar Kontakt zum Generalrat in New York auf. Marx und Engels unterstützten die Bildung des Britischen Föderalrats und halfen ihm, die Arbeit zu organisieren. Die Versuche der Reformisten, die Britische Föderation der Internationalen Arbeiterassoziation unter ihren Einfluß zu bringen, scheiterten.

Der Britische Föderalrat existierte bis Ende 1874. Seine Auflösung stand im Zusammenhang mit der Einstellung der Tätigkeit der IAA, jedoch hat auch das Vordringen des Opportunismus in der englischen Arbeiterbewegung dazu beigetragen. 77 540 551 555

[101] Am 24. Mai 1873 zwang die monarchistische Mehrheit der französischen Nationalversammlung den Regierungschef Louis-Adolphe Thiers zum Rücktritt. Als Präsident der Republik wurde der Günstling der monarchistischen Partei (Legitimisten und Orleanisten) Marschall Mac-Mahon gewählt. Der Machtantritt Mac-Mahons sollte ein Schritt zur Restauration der Monarchie sein, denn Thiers, obwohl auch er überzeugter Monarchist war, hielt zur Verhinderung revolutionärer Massenaktionen einstweilen republikanische Regierungsformen für notwendig.

Die monarchistische Mehrheit der französischen Nationalversammlung bestand aus Gutsbesitzern, Beamten, Rentiers und Kaufleuten, die in ländlichen Wahlbezirken gewählt worden waren. Die Nationalversammlung wurde deswegen verächtlich als Versammlung von *Ruraux* oder *Rurals* und von Marx auch als *Krautjunkerversammlung* bezeichnet. 78 82 105

[102] In diesem Brief legte Engels die Konzeption für sein geplantes Werk „Dialektik der Natur" (siehe Band 20 unserer Ausgabe) dar.

Marx zeigte diesen Brief Carl Schorlemmer, der auf den Rand des Briefes die in den Fußnoten wiedergegebenen Bemerkungen geschrieben hat.

Mit der „Dialektik der Natur" stellte sich Engels folgende Aufgabe: „Es handelte sich ... darum, mich auch im einzelnen zu überzeugen – woran im allgemeinen kein Zweifel für mich war –, daß in der Natur dieselben dialektischen Bewegungsgesetze im Gewirr der zahllosen Veränderungen sich durchsetzen, die auch in der Geschichte die scheinbare Zufälligkeit der Ereignisse beherrschen."

In den folgenden Jahren leistete Engels eine gewaltige Arbeit; es gelang ihm jedoch nicht, sein Werk zu vollenden. In den Ausarbeitungen hat er die wichtigsten Erkenntnisse der Naturwissenschaft seiner Zeit philosophisch verallgemeinert, die Allgemeingültigkeit der materialistischen Dialektik für alle Gebiete der Naturwissenschaften nachgewiesen und deutlich gemacht, daß der moderne Naturwissenschaftler nicht mehr erfolgreich arbeiten kann, ohne sich bewußt der dialektischen Methode zu bedienen. 80

[103] *Buridans Esel* – ein dem französischen Logiker Johannes Buridan fälschlich zugeschriebenes sophistisches Beispiel, das die „Unfreiheit" des Willens erläutern soll: ein hungriger Esel, der genau in der Mitte zwischen zwei gleich großen Heubündeln steht, könne sich weder für das eine noch für das andere entscheiden und müsse deshalb verhungern. 83

[104] Französische klerikale Kreise, die die Wiederherstellung der Monarchie erstrebten, versuchten die außenpolitische Lage auszunutzen und forderten gemeinsames Auftreten Frankreichs mit dem Vatikan gegen den Kulturkampf in Deutschland (siehe Anm. 141) sowie die Unterstützung der Karlistenbewegung in Spanien.

Die *Karlisten*, Anhänger einer reaktionären, klerikal-absolutistischen Bewegung, die den Thronfolger Don Carlos unterstützten, hatten im Juli 1873 erneut einen Bürgerkrieg in Spanien ausgelöst. 83

[105] Anfang August 1873 fuhr Engels zur Kur nach Ramsgate. Zwischen dem 12. und 15. September 1873 kehrte er nach London zurück. 85 601 608

[106] Es war vorgesehen, Auguste Serraillier als Vertreter des Generalrats zum 6. Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation nach Genf (siehe Anm. 107) zu entsenden. Am 25. Juli

1873 bestätigte der Generalrat das Mandat Serrailliers und gab ihm am 8. August 1873 die Instruktion, auf dem Kongreß dafür zu wirken, daß alle zu behandelnden Probleme im Geiste des Haager Kongresses gelöst werden.

Neben Mandaten aus Frankreich, den Vereinigten Staaten von Amerika, Portugal u.a. hatte Serraillier auch ein Mandat des Britischen Föderalrats erhalten. Er nahm jedoch am Kongreß nicht teil (siehe Anm. 109). 85 87 89 606 608

[107] Der 6. Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation, der vom 8. bis 13. September 1873 in Genf stattfand, trug keinen internationalen Charakter. Die in Europa herrschende Reaktion, aber auch finanzielle Schwierigkeiten nahmen fast allen Föderationen die Möglichkeit, Delegierte zu entsenden. Auf dem Kongreß waren fast nur Schweizer Mitglieder der IAA anwesend (39 von 41). Der Kongreß tagte unter Leitung von Johann Philipp Becker. Es wurden der Bericht des Generalrats und die lokalen Berichte verlesen. Der Kongreß überprüfte die Statuten, bestätigte ungeachtet des Widerspruchs einiger Schweizer Delegierten (Henri Perret u.a.) die Vollmachten des Generalrats, wie sie ihm vom Haager Kongreß übertragen worden waren, sowie die Notwendigkeit des politischen Kampfes der Arbeiterklasse und faßte einen Beschluß über weitere Maßnahmen zur Bildung einer internationalen Vereinigung der Gewerkschaften. Als Sitz des Generalrats wurde bis zum folgenden Kongreß, der für 1875 festgelegt wurde, New York beibehalten. Der Genfer Kongreß von 1873 war faktisch der letzte Kongreß der IAA. 85 87 88 90 565 579 582 585 605 608 613

[108] Der Haager Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation hatte vom 2. bis 7. September 1872 stattgefunden. Er war seiner Zusammensetzung nach von allen Kongressen der IAA der repräsentativste. An ihm nahmen 65 Delegierte aus 15 Ländern teil. Zu der Delegation aus Deutschland gehörten: Bernhard Becker als Vertreter für die Sektionen in Braunschweig und Chemnitz, Theodor Cuno für Düsseldorf und Stuttgart, Joseph Dietzgen für Dresden, Adolf Hepner für die Sektion 8 in New York, Ludwig Kugelmann für Celle, Gustav Ludwig für Mainz, Fritz Milke für Berlin und Crimmitschau, Georg Schumacher für Solingen. Marx besaß neben dem Mandat des Generalrats und der Sektion 1 in New York ein Mandat aus Leipzig, Engels vertrat neben der Sektion 6 in New York die Breslauer Sektion.

Marx und Engels leisteten eine gewaltige Arbeit zur Vorbereitung des Haager Kongresses, um die proletarischen Kräfte zusammenzuschließen. Auf den Sitzungen des Generalrats wurden unter ihrer aktiven Teilnahme Vorschläge über die Änderung der Statuten und Verwaltungsverordnungen der IAA beraten und angenommen, die dem Kongreß unterbreitet werden sollten, in erster Linie der Vorschlag, die Beschlüsse der Londoner Konferenz über die „Politische Wirksamkeit der Arbeiterklasse" (siehe Anm. 575) sowie über die Erweiterung der Vollmachten des Generalrats in die Statuten aufzunehmen. Beide Beschlüsse, für die die deutschen Delegierten energisch eintraten, wurden auf dem Haager Kongreß angenommen.

Auf dem Kongreß fand der jahrelange Kampf von Marx und Engels sowie ihrer Anhänger gegen alle Arten des kleinbürgerlichen Sektierertums in der Arbeiterbewegung innerhalb der IAA seinen Abschluß. Die Führer der Anarchisten Michail Bakunin und James Guillaume wurden aus der IAA ausgeschlossen. Die Beschlüsse des Haager Kongresses legten das Fundament für die Entwicklung selbständiger nationaler politischer Parteien der Arbeiterklasse. 85 88 494 497 501 503–505 510 512 516 519–521 530 541 551 566 579 581 590 642 704

[109] Auguste Serraillier legte in seinem Brief „An die Bürger Delegierten des 6. Kongresses der Internationalen Arbeiterassoziation" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 694/695) die Gründe dar, warum er nicht am Kongreß teilnehmen konnte. Diesen Brief schrieb Engels am 3. September 1873 in Übereinstimmung mit Marx und Serraillier. 85

[110] Gemeint sind die in englischer Sprache geschriebenen Dokumente des Generalrats, die Friedrich Adolph Sorge an Engels geschickt hatte. Engels übersetzte sie ins Französische. Unter diesen Dokumenten war der Jahresbericht des Generalrats an den Genfer Kongreß, in dem in allgemeinen Zügen ein Bild der Klassenkämpfe und der Erfolge der Internationalen Arbeiterassoziation gegeben wurde. Weiterhin befand sich darunter der „Vertrauliche Jahresbericht des Generalrats an den 6. Kongreß der Internationale in Genf". Dieser Bericht enthält Mitteilungen über die innere Lage der IAA. 85 87

[111] Auf Initiative der Jura-Föderation wurde in Genf vom 1. bis 6. September 1873 ein Kongreß der unter dem Einfluß von Anarchisten und Reformisten stehenden Sektionen und Föderationen abgehalten, die es abgelehnt hatten, die Beschlüsse des Haager Kongresses anzuerkennen. In der Resolution des Generalrats vom 30. Mai 1873 wird gesagt, sie hätten sich durch die Ablehnung der Kongreßbeschlüsse *„selbst außerhalb der Internationalen Arbeiterassoziation gestellt und aufgehört, Mitglieder derselben zu sein"* (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 693).

Die Beschlüsse des Anarchistenkongresses in Genf zeigten, daß die Kongreßteilnehmer unwiderruflich mit dem Programm und den Organisationsprinzipien der IAA gebrochen hatten. Es wurde die völlige Enthaltung vom politischen Kampf proklamiert und eine anarchistische Resolution über Organisationsfragen angenommen – den örtlichen Sektionen und Föderationen wurde absolute Autonomie gewährt. Die Anarchisten erklärten sich gegen eine Unterordnung der Minderheit unter die Mehrheit sowie gegen jährlich einzuberufende Kongresse. Dafür wollten sie Kongresse, die ausschließlich dem Meinungsaustausch dienen sollten. Den allgemeinen Streik erklärten sie zum ausschließlichen und einzig richtigen Mittel der sozialen Befreiung. Der Kongreß in Genf besiegelte endgültig die Spaltung der IAA. Die theoretischen Ansichten und die Organisationsprinzipien der Anarchisten wurden von der Entwicklung der Arbeiterbewegung selbst widerlegt und die unterschiedlichen Meinungen der verschiedenen Gruppierungen beschleunigten den Zerfall der anarchistischen Vereinigung. 86 87 90 565 609

[112] Der Kongreß der Schweizer Arbeiter-, Berufs-, Kooperativ- und anderen Organisationen, der in Olten am 1. und 2. Juni 1873 stattfand, wurde auf Initiative der Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation einberufen. Es waren 80 Delegierte anwesend. Auf diesem Kongreß wurde der Schweizer Arbeiterbund gegründet, der bis 1880 bestand und auf der Grundlage der Prinzipien der IAA die verschiedenen Arbeiterorganisationen vereinigte. Der Kongreß bereitete den Boden vor für die Gründung der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz. 88 587

[113] Paul Lafargue hatte gemeinsam mit A. Le Moussu und George Moore 1873 in London ein Atelier für Photolithographie und Gravierungen eröffnet. Nach dem Austritt Lafargues Ende 1873 trat Marx an seine Stelle. Anfang 1874 zerfiel dieses Unternehmen. 89 97 99 599

[114] *Froschmäuslerkrieg* (Batrachomyomachie) – altgriechisches, die Iliade parodierendes Epos, das früher irrtümlich Homer zugeschrieben wurde. 89

[115] José Nobre-França hatte im Sommer 1872 von Marx die ersten Lieferungen der französischen Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals" (siehe Anm. 123) erhalten, eines davon mit Widmung, und bemühte sich, eine Übersetzung ins Portugiesische zu veran-

lassen, um damit den in Portugal vor allem unter der Jugend weitverbreiteten Proudhonismus zu überwinden. 89

[116] Über den Verbleib von Engels' Brief an Adolf Hepner ist uns nichts bekannt. Aus Hepners Antwort vom 5. September 1873 geht hervor, daß Engels ihn über die Umstände informierte, unter denen der Genfer Kongreß von 1873 einberufen worden war. Hepner bat Engels, „*nach* dem Kongreß bald an die Redaktion" des „Volksstaats" zu schreiben, „damit sie den gegnerischen Blättern gegenüber au fait sei". 91 92

[117] Im August 1873 erschien in Genf der Aufruf „Compagnons, Notre Association traverse...", unterschrieben von Henri Perret, Émile-Victor Duval u.a. Dieser Aufruf war an den Genfer Kongreß (siehe Anm. 107) gerichtet und wandte sich gegen einige Beschlüsse des Haager Kongresses (siehe Anm. 108) über Organisationsfragen. 92 606 613

[118] Vom 24. November bis 15. Dezember 1873 weilte Marx mit seiner Tochter Eleanor zur Kur in Harrogate. 93 609 611 627

[119] N. I. Utin hatte Ende August 1872 an Marx eine vertrauliche Denkschrift gesandt. Darin unterrichtete er Marx über die Machenschaften Michail Bakunins und S. G. Netschajews, die den Namen der Internationalen Arbeiterassoziation schändlich mißbrauchten (siehe Anm. 91). 93

[120] G. A. Lopatin war im Herbst 1870 nach Rußland gefahren, um die Flucht N. G. Tschernyschewskis aus der sibirischen Verbannung zu organisieren (siehe auch Anm. 121). Ende Februar 1871 wurde Lopatin jedoch verhaftet und in das Gefängnis nach Irkutsk gebracht (siehe Anm. 528). Am 10. Juni 1873 gelang ihm nach zwei vergeblichen Versuchen die Flucht. Im August 1873 traf Lopatin in Paris ein. 93 96 249 261 697

[121] N. G. Tschernyschewski, „Pisma bes adressa", Zürich 1874. 93

[122] Am 11. (23.) Mai 1871 teilte N. F. Danielson Marx mit, daß er die von G. A. Lopatin begonnene Übersetzung des ersten Bandes des „Kapitals" ins Russische übernommen habe. Er stützte sich auf eine Mitteilung Lopatins, daß Marx beabsichtige, das erste Kapitel seines ersten Bandes für die russische Ausgabe zu überarbeiten und schrieb an Marx, er möge ihm das korrigierte Kapitel sowie evtl. andere Änderungen schicken. Wegen Arbeitsüberlastung war es Marx jedoch nicht möglich, dieses Kapitel schon für die russische Ausgabe zu überarbeiten. Erst in der zweiten deutschen Auflage (siehe Anm. 406) nahm Marx diese Änderungen vor. Über die von Lopatin und Danielson angefertigte Übersetzung äußerte Marx sich sehr anerkennend. Die russische Ausgabe (siehe auch Anm. 374) war die erste Übersetzung des „Kapitals" in eine Fremdsprache. 94 231 311 338 341 363 469 477 697

[123] Die französische Übersetzung des ersten Bandes des „Kapitals" besorgte Joseph Roy. Marx gibt in seinem „Vor- und Nachwort zur französischen Ausgabe" (siehe Band 23 unserer Ausgabe, S. 31/32) sowie in einem Brief an N. F. Danielson (siehe vorl. Band, S. 477) eine Einschätzung dieser Übersetzung und erklärt den Anteil und Charakter der von ihm bei der Vorbereitung der französischen Ausgabe geleisteten Arbeit. Laut Vertrag mit dem Verleger Maurice Lachâtre (siehe Anm. 443) sollte das „Kapital" in 44 Lieferungen zu je einem Druckbogen erscheinen. Bei der Herausgabe wurden jedoch fünf Lieferungen zu einer Serie zusammengefaßt, so daß die französische Ausgabe von 1872 bis November 1875 als Lieferung I – IX erschien. Die französische Übersetzung des „Kapitals" wurde unter den Bedingungen der politischen Reaktion herausgegeben, die nach der Niederschlagung der Pariser Kommune eingesetzt hatte. Der Druck und der Vertrieb des

„Kapitals" wurden in jeder Art und Weise verzögert und hintertrieben. 94 96 98 100 378 397 432 437 452 457 465 469 471 477 487 492 495 501 504 516 540 549 552 560 563 564 579 581 592 593 595 597 625-627 634 696 697 700 704

[124] Samuel Kokosky verfaßte die deutsche Übersetzung des Berichtes „Ein Complot gegen die Internationale Arbeiter-Association" (siehe Anm. 99), den Marx, Engels und Paul Lafargue in französischer Sprache geschrieben hatten. Engels verbesserte die Übersetzung Kokoskys, soweit es ihm die vom Verlag gestellte kurze Frist erlaubte. Die deutsche Ausgabe erschien 1874 in Braunschweig. 94 609

[125] *Jakobite* – in England und Schottland Name der Anhänger des Königs Jakob aus der 1688 gestürzten Stuart-Dynastie. 95

[126] Heinrich Heine, „Disputation" aus „Romanzero". Der Tausves-Jontof ist ein jüdisches Religionsbuch. 98

[127] In der französischen Ausgabe des „Kapitals" kritisierte Marx erstmals die Theorie John Stuart Mills anhand dessen Schrift „Principles of Political Economy". Dieser Abschnitt wurde von Engels 1883 in die dritte und 1890 in die vierte deutsche Auflage übernommen (siehe Band 23 unserer Ausgabe, S. 539-541). 98

[128] Wilhelm Busch beschäftigte sich seit Ende 1870 hauptsächlich mit Beobachtungen über die Mechanik der Schußverletzungen und veröffentlichte darüber einige Artikel und Aufsätze. 1874 erschien eine größere Arbeit „Ueber die Schußfracturen, welche das Chassepotgewehr bei Schüssen aus großer Nähe hervorbringt". Diese Schriftenreihe setzte er bis 1875 fort. 98

[129] Im November/Dezember 1873 kündigte „L'Internationale", Brüssel, das Erscheinen eines Buches von César De Paepe an. Marx zitiert aus der Inhaltsanzeige des 2. Bandes, die am 23. und 30. November 1873 in „L'Internationale" veröffentlicht wurde. Das Buch ist nicht erschienen. 99

[130] Während des nationalen Befreiungskampfes des kubanischen Volkes 1868-1878 konzentrierten sich bedeutende spanische Streitkräfte, aber auch „freiwillige" Truppen der spanischen Plantagenbesitzer und Sklavenhalter im westlichen Teil der Insel. Sie nutzten die Überlegenheit der Flotte aus und blockierten den Teil Kubas, der von revolutionären Truppen besetzt war. Am 31. Oktober 1873 griff das spanische Kriegsschiff „Tornado" auf offener See den amerikanischen Dampfer „Virginius" an, der den kubanischen Aufständischen Kriegsmaterial und Verstärkung brachte, beschoß und eroberte ihn. Ein Teil der Schiffsbesatzung und die Passagiere wurden zum Tode verurteilt. Die Regierung der USA erhob scharfen Protest gegen diesen Piratenakt und forderte Bestrafung der Schuldigen, Rückgabe des Schiffes und Sicherheit für das Leben der Besatzung und der Passagiere. Emilio Castelar, zu dieser Zeit spanischer Regierungschef, stimmte zu, die Behörden in Havanna weigerten sich jedoch, seinen Anordnungen Folge zu leisten. Erst in der zweiten Dezemberhälfte wurde der Konflikt beigelegt. 100

[131] Papst Pius IX. erließ am 21. November 1873 eine Enzyklika, die gegen den Kulturkampf (siehe Anm. 141) der preußischen Regierung und Kaiser Wilhelms I. Stellung nahm. 100

[132] *Launce* (Lanze), Diener des Proteus, und sein Hund *Crab* (Krabb) sind Gestalten aus „Die beiden Veroneser" von William Shakespeare. 101

[133] Friedrich Adolph Sorge schrieb am 26. November 1873 an Marx: „Engels hat die fehlenden reports der ‚Alliance'" („Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation",

siehe Band 18 unserer Ausgabe, S.327–471) „*noch* nicht hergesandt. Dränge ihn, es gleich zu tun, da die vorhandenen vergriffen sind und es wichtig ist, sie zu verbreiten. Das Werk hat uns in San Francisco schon gute Dienste getan und macht Euch alle Ehre.“ 102

[134] Gegen Marschall Bazaine, der während des Deutsch-Französischen Krieges am 27. Oktober 1870 die Festung Metz den Deutschen übergeben hatte, wurde vom 6. Oktober bis 10. Dezember 1873 vor einem Kriegsgericht in Versailles ein Hochverratsprozeß durchgeführt. Vorsitzender des Kriegsgerichts war Herzog d'Aumale. Bazaine wurde zum Tode verurteilt, von Marschall Mac-Mahon zu 20 Jahren Haft und Verbannung auf die Insel Ste. Marguerite begnadigt, von wo er im August 1874 nach Spanien floh. 102 639

[135] Marx weilte von Mitte bis Ende Juli 1874 in Ryde auf der Insel Wight. Engels hielt sich bis Mitte August in Ramsgate auf. 103 643

[136] Ende Juli 1874 tagte in Brüssel auf Initiative Rußlands eine Konferenz europäischer Staaten, um einige neue Regeln der Kriegführung zu prüfen. Die englische Regierung weigerte sich, Vertreter zur Konferenz zu entsenden, da sie an einer Erörterung der Fragen des Seerechts nicht interessiert war. 104

[137] Am 13. Juli 1874 wurde in Bad Kissingen ein Anschlag auf Bismarck verübt, bei dem dieser durch einen Schuß des Böttchergesellen Kullmann, Mitglied eines katholischen Gesellenvereins, eine leichte Verletzung am Handgelenk erlitt. Bismarck nahm dieses Attentat zum Anlaß, um seine Maßnahmen gegen die Arbeiterbewegung zu verschärfen. 104 106

[138] *Septennat* (Zeitraum von sieben Jahren) – Das Gesetz der französischen Nationalversammlung vom 20. November 1873 legte die Dauer der Präsidentschaft von Marschall Mac-Mahon auf sieben Jahre fest (bis 20. November 1880). Mac-Mahon erklärte in einem Sendschreiben an die Nationalversammlung vom 9. Juli 1874, daß er die ihm für sieben Jahre übertragene Macht mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln verteidigen werde. Er forderte schnellere Einführung von Gesetzen, die ihm die Diktatur ermöglichten. Dem Präsidenten sollte das Recht zur Auflösung der Nationalversammlung, zur Festsetzung von Neuwahlen und zur Bildung der Kabinettsmehrheit übertragen werden. 105 107

[139] In England wurde 1870 durch Minister Gladstone eine Volksbildungsreform durchgeführt. Neben den kirchlichen wurden auch unter Leitung eines Schulrats stehende weltliche Schulen eröffnet. Diese Reform wurde von den Konservativen angegriffen.

Die *Endowed Schools Commission* war 1869 geschaffen worden, eine Regierungskommission, die sich mit solchen Schulen in England und Wales befaßte, die aus Einkünften von Stiftungen unterhalten wurden. Die Kommission überprüfte über 800 Stiftungsschulen. Sie stellte unbeschreibliche Zustände von Leistungsunfähigkeit und schlechter Verwaltung in diesen Schulen fest. Sie veranlaßte Maßnahmen, die eine liederliche Handhabung der Stiftungsgelder ausschlossen und eine ständige eigene Revisionstätigkeit garantierten. 1874 wurde die Endowed Schools Commission auf Antrag der Konservativen Partei mit der Charity Commission, einem unter der konservativen Regierung geschaffenen Organ, vereinigt, was die Wiederherstellung der alten Zustände bedeutete. 106

[140] Der Finanzminister in der Regierung Mac-Mahon, Pierre Magne, versuchte das gewaltige Defizit des Budgets 1873 (149 Millionen Francs) durch Erhöhung der direkten Steuern für alle Gebrauchsgegenstände und Rohstoffe zu beseitigen. Im Juli 1874 wurde

dieser Antrag in der französischen Nationalversammlung erörtert. Gegen ihn sprachen die linken Abgeordneten, die den Unwillen und die Proteste breiter Massen befürchteten. Nach heftiger Debatte wurde ein Teil des Antrags abgelehnt und Pierre Magne trat zurück. 107

[141] Der *Kulturkampf* – von den bürgerlichen Liberalen geprägte Bezeichnung – richtete sich gegen die partikularistischen und antipreußischen Bestrebungen des katholischen Klerus und der Zentrumspartei. In den Jahren 1871 bis 1875 wurden mehrere Kulturkampfgesetze eingeführt, die von einer heftigen Propaganda gegen die katholische Kirche begleitet waren. Diese „Katholikenhatz" sollte die Liberalen, die den Kulturkampf unterstützten, von demokratischen Forderungen sowie Teile der Arbeiterklasse vom revolutionären Klassenkampf und den Auswirkungen der Krise ablenken. Gleichzeitig benutzte die Regierung den Kampf gegen den Katholizismus als Vorwand, um die nationale Unterdrückung in den unter preußischer Herrschaft stehenden polnischen Gebieten zu verstärken. Da die Maßnahmen des Kulturkampfes nicht den gewünschten Erfolg brachten, sondern der Einfluß der Zentrumspartei wuchs, strebte Bismarck ab 1878/1879 einen Ausgleich mit dem Vatikan an. Bismarck brauchte das Zentrum für den Kampf gegen die erstarkende sozialistische Arbeiterbewegung und zur Durchführung seiner Schutzzollpolitik. 1878 wurde der Kulturkampf im wesentlichen beigelegt, Anfang der achtziger Jahre wurde der überwiegende Teil der Kulturkampfgesetze aufgehoben. 107

[142] Der Gesundheitszustand Jenny Longuets war nach dem Tode ihres ersten Sohnes Charles Ende Juli 1874 stark zerrüttet. Am 6. August 1874 brachte Marx sie nach Ramsgate, wo sich Engels aufhielt. Marx blieb bis 9. August 1874. In der zweiten Augusthälfte unternahmen Engels, seine Familie und Jenny Longuet eine Reise zur Insel Jersey. Am 5. September 1874 kehrten sie nach London zurück. 108 114 633 639

[143] Gemeint ist Marx' Versuch, die englische Staatsbürgerschaft zu erwerben. Das Gesuch wurde vom Innenministerium unter dem Vorwand der illoyalen Haltung von Marx gegenüber dem preußischen König abgelehnt. 108 634 639

[144] Am 15. August 1874 reiste Marx mit seiner Tochter Eleanor auf dringenden Rat der Ärzte zur Kur nach Karlsbad. Dort blieb er vom 19. August bis 21. September 1874. Auf dem Rückweg nach London hielt sich Marx in Dresden, Leipzig, Berlin und Hamburg auf. Etwa vom 23. bis 25. September 1874 war er in Leipzig und führte mit Wilhelm Liebknecht, Wilhelm Blos sowie anderen Mitgliedern der Leipziger Parteiorganisation ausführliche Besprechungen über die Lage in der deutschen Arbeiterbewegung. Etwa vom 25. bis 28. September 1874 weilte er in Berlin. Vom 29. September bis etwa 1. Oktober 1874 traf er in Hamburg mit August Geib und Ignaz Auer zur Beratung von Parteiangelegenheiten zusammen. Anschließend kehrte er nach London zurück. 110 112 116 118 627 632–634 637–639 643 646 648

[145] Von November 1873 bis März 1874 fanden Massenverhaftungen unter Intellektuellen und Studenten in Petersburg, Moskau, Kiew, Odessa u. a. Städten statt. Die Festgenommenen gehörten zu den Volkstümlern. Die Verhaftungen führten zur Zerschlagung der revolutionären Organisation der „Tschaikower" (Name eines ihrer Teilnehmer). Diese Organisation leistete Propagandaarbeit unter den Arbeitern, ihre Mitglieder lasen u. a. Abschnitte aus dem ersten Band des „Kapitals" und beschäftigten sich mit der Herausgabe revolutionärer Literatur. Durch sie wurde Marx' „Bürgerkrieg in Frankreich" erstmals in russischer Sprache veröffentlicht. Ein großer Teil der Verhafteten wurde 1877/78 im „Prozeß der 193" verurteilt. 110

[146] In seinem Brief an Engels vom 24. August 1874 teilte José Mesa mit, daß er, obwohl er zur Übersiedlung nach Paris gezwungen sei, die Verbindung zu den Mitgliedern der Internationalen Arbeiterassoziation in Madrid aufrechterhalten werde. Engels könne sich auf diese Mitglieder stützen. Er nannte ihm eine Geheimadresse in Madrid. 114 643

[147] Vom 7. bis 13. September 1874 fand in Brüssel ein Kongreß aus der Internationalen Arbeiterassoziation ausgeschlossener Organisationen statt. Obwohl die Teilnehmer nur kleine Gruppen von Anarchisten und Reformisten vertraten, deklarierten sie ihr Treffen zum 7. Kongreß der IAA. Während der Diskussion um die Stellung der Arbeiterklasse zum Staat traten die unterschiedlichen Ansichten der verschiedenen Gruppierungen zutage. Besonders César De Paepes Vortrag „Die Organisation des öffentlichen Dienstes in der kommenden Gesellschaft" zeugte davon, daß mehrere Teilnehmer sich vom Anarchismus abwandten. Berichte über diesen Kongreß wurden in der „Times" vom 10., 11., 14., 15. und 16. September 1874 veröffentlicht. 118 642

[148] Gemeint ist der von Mitgliedern des Bundes der Gerechten 1840 in London gegründete Arbeiterbildungsverein. An seiner Spitze standen Karl Schapper, Joseph Moll, Heinrich Bauer u. a. Führer des Bundes. Der öffentliche Verein entwickelte sich allmählich aus einer deutschen zu einer internationalen Verbindung. Er wechselte mehrmals seinen Namen, u. a. nannte er sich auch zeitweise Londoner deutscher Arbeiter-Verein, Bildungs-Gesellschaft für Arbeiter, Kommunistischer Arbeiterbildungsverein.

Nach der Organisierung des Bundes der Kommunisten spielten dessen Gemeinden die führende Rolle in dem Verein. Marx und Engels traten Ende November 1847 in dem Verein auf. 1849/1850 waren sie mit mehreren ihrer Kampfgefährten führend im Verein tätig, traten mit diesen zusammen im September 1850 jedoch aus, weil die Leitung des Vereins in die Hände der kleinbürgerlichen Fraktion Willich-Schapper geraten war, die ungeachtet der objektiven historischen Verhältnisse den bloßen Willen „zum Triebrad der Revolution" machen wollte und gegen die Zentralbehörde des Bundes der Kommunisten auftrat.

Seit Ende der fünfziger Jahre nahmen Marx und Engels erneut aktiven Anteil an der Arbeit des Vereins, der im Januar 1865 als eine der ersten Organisationen der Internationalen Arbeiterassoziation beitrat. Mehrere seiner Mitglieder, darunter Friedrich Leßner, Georg Lochner und Carl Pfänder, gehörten dem Generalrat an, wo sie wie im Verein die Linie von Marx und Engels unterstützten. 118 168 254 305 382 401 561 568

[149] Dieser Plan kam nicht zur Ausführung. Jedoch gelang es der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei, in dieser Zeit mehrere lokale Zeitschriften herauszugeben. 119

[150] Engels spricht von der Antrittsrede John Tyndalls vom 19. August 1874 auf der 44. Sitzung der British Association for the Advancement of Science, veröffentlicht in der Zeitschrift „Nature" vom 20. August 1874, und der Rede Thomas Henry Huxleys „On the Hypothesis that animals are automats, and its history. Address at the British Association" auf der Sitzung vom 24. August 1874, veröffentlicht in „Nature" vom 3. September 1874. Tyndalls Ansichten erwähnt Engels in seiner „Dialektik der Natur" (siehe Band 20 unserer Ausgabe, S. 471). 119

[151] Georg Wilhelm Friedrich Hegel, „Wissenschaft der Logik", Berlin 1833–1834 und „Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse", Berlin 1843. 119

[152] Die „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 3–8) erschien am 28. Juli 1870 in der „Pall Mall Gazette". 123 154

[153] Die *Landwehr* wurde durch die Landwehrordnung vom 17. März 1813 in Preußen eingeführt. Anfangs trug sie milizähnlichen Charakter und zeichnete sich im Befreiungskrieg 1813 durch große Tapferkeit aus. Ab 1814 wurde sie Bestandteil der preußischen Landstreitkräfte. Sie erfaßte die militärpflichtigen älteren Jahrgänge, die ihren Dienst im stehenden Heer und seiner Reserve abgeleistet hatten. In Friedenszeiten wurden nur vereinzelte Übungen der Landwehrteile durchgeführt. Im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 wurde die Landwehr als Teil der Feldarmee neben dem stehenden Heer in die Gefechte mit einbezogen. 124

[154] *Dezembermann* – Napoleon III., der am 2. Dezember 1851 durch einen konterrevolutionären Staatsstreich in Frankreich die bonapartistische Diktatur errichtete. 125

[155] *„Annexander"* – ironische Wortverknüpfung von Annexion und Alexander der Große, die Marx und Engels des öfteren für Wilhelm I. verwandten. 125

[156] Marx schickte an Paul und Laura Lafargue einen Ausschnitt aus dem „Volksstaat" vom 23. Juli 1870. Unter der Überschrift „Berlin, den 21. Juli" wurde über das Auftreten August Bebels und Wilhelm Liebknechts in der Reichstagssitzung vom 21. Juli 1870 (siehe Anm. 49) berichtet. Offensichtlich schickte Marx aus der gleichen Nummer des „Volksstaats" auch den Ausschnitt „Politische Uebersicht", der sich mit der Haltung der deutschen Arbeiterklasse im Deutsch-Französischen Krieg befaßte. 126

[157] William Shakespeare, „Romeo und Julia", 3. Aufzug, 1. Szene. 126

[158] Die „Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 3–8) wurde am 7. August 1870 im „Volksstaat" unter dem Titel „Manifest des Generalraths der Internationalen Arbeiterassoziation" mit dem von Marx verlangten Hinweis veröffentlicht. Außerdem kennzeichnete die Redaktion einige ausgelassene Sätze mit folgendem Vermerk in der Fußnote: „Die hier folgende, Preußen und die Politik des Grafen Bismarck betreffende Stelle ist jetzt unabdruckbar." 127

[159] Das von Marx verfaßte „Programm für den Kongreß der Internationale in Mainz" (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 435) bestätigte der Generalrat am 12. Juli 1870. Das Programm erschien als Flugblatt in englischer Sprache unter dem Titel „The fifth annual congress of the International Working Men's Association".

Den französischen Wortlaut des Programms schickte Marx am 14. Juli 1870 an Hermann Jung (siehe Band 32 unserer Ausgabe, S. 687/688). Die deutsche Übersetzung von Jung wurde im „Vorboten" vom Juli 1870 und im „Volksstaat" vom 3. August 1870 veröffentlicht. Die verbesserte deutsche Übersetzung erschien im „Volksstaat" vom 13. August 1870. 128

[160] Die *Alliance de la Démocratie Socialiste* wurde von Michail Bakunin im Oktober 1868 in Genf als internationale Organisation der Anarchisten gegründet. In ihrem Programm verkündete die Allianz vor allem die Gleichheit der Klassen und die sofortige Abschaffung des Staates. Die Allianz verneinte den organisierten Kampf der Arbeiterklasse um die politische Macht. Dieses kleinbürgerlich-anarchistische Programm fand vor allem Anklang in den industriell schwach entwickelten Gegenden Italiens, Spaniens und der Schweiz.

1868 und 1869 bat die Allianz den Generalrat um Aufnahme in die Internationale Arbeiterassoziation. 1869 stimmte der Generalrat unter der Bedingung zu, daß sich die Allianz als selbständige internationale Organisation auflöse. Trotz einer formellen Zustimmung blieb die Allianz in Wirklichkeit als Organisation bestehen. Sie führte einen ständigen Kampf gegen den Generalrat mit dem Ziel, die Führung der IAA an sich zu reißen und der IAA ihre anarchistische kleinbürgerliche Konzeption aufzuzwingen. Nach

der Niederschlagung der Pariser Kommune verstärkten die Anarchisten ihre Aktionen gegen den Generalrat. Bakunin und seine Anhänger griffen damals besonders die marxistische Staatstheorie, die Lehre von der Diktatur des Proletariats an. Sie negierten jeden politischen Kampf, die Notwendigkeit revolutionärer Massenparteien des Proletariats und bekämpften die Prinzipien des demokratischen Zentralismus.

Marx, Engels und der Generalrat der IAA kämpften entschlossen gegen die Allianz und entlarvten sie als eine der Arbeiterbewegung feindliche Sekte.

Im September 1872 beschloß der Haager Kongreß mit überwältigender Stimmenmehrheit den Ausschluß der Führer der Allianz, Bakunin und James Guillaume, aus den Reihen der IAA.

In ihrem Bericht „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S.325–471) entlarvten Marx und Engels das Programm, die Ziele und Methoden der Allianz. 129 305 329 389 448 463 466 479 484 488 490 498 508 513 518 520 524 530 548 556 582 587 609 657 665 683 688

[161] Der *panslawistische Kongreß* trat am 2. Juni 1848 in Prag zusammen. Auf dem Kongreß widerspiegelte sich der Kampf zwischen zwei Richtungen in der nationalen Bewegung der slawischen Völker, die im Habsburger Kaiserreich unterdrückt wurden. Die liberale Richtung, zu der die Führer des Kongresses gehörten, versuchte die nationale Frage auf dem Wege der Erhaltung und Festigung der Habsburger Monarchie zu lösen und wandte sich gegen die revolutionär-demokratische Bewegung. Die demokratische Richtung, zu der auch Michail Bakunin gehörte, und in deren Namen er auf dem Kongreß auftrat, bekämpfte diese liberale Richtung, stellte die illusionäre Forderung nach einer demokratischen Föderation aller slawischen Völker auf und erstrebte ein gemeinsames Handeln mit der revolutionär-demokratischen Bewegung in Deutschland und Ungarn. Die zum demokratischen Flügel gehörenden Delegierten des Kongresses nahmen aktiv am Prager Aufstand im Juni 1848 teil. Die in Prag zurückgebliebenen Vertreter des gemäßigt-liberalen Flügels vertagten am 16. Juni 1848 die Sitzungen des Kongresses auf unbestimmte Zeit.

Mit den illusionären Forderungen des Slawenkongresses setzte sich Engels in seinem Artikel „Der demokratische Panslawismus" (siehe Band 6 unserer Ausgabe, S.270–286) auseinander. 130

[162] Michael Bakunin, „Aufruf an die Slaven. Von einem russischen Patrioten". Engels kritisierte in seinem Artikel „Der demokratische Panslawismus" (siehe Band 6 unserer Ausgabe, S.270–286) die Auffassungen Bakunins. 130

[163] *Dresdner Insurrektion* – bewaffneter Aufstand in Dresden vom 3. bis 8. Mai 1849, mit dem die Reichsverfassungskampagne, die letzten großen Kämpfe der Revolution 1848/49 zwischen dem Volk und der Konterrevolution begannen. Anlaß zum Aufstand war, daß die sächsische Regierung preußische Truppen gegen die Volksbewegung zur Anerkennung der von der Nationalversammlung am 28. März 1849 verabschiedeten Reichsverfassung herbeigerufen hatte. Der Kampf stand unter der Führung kleinbürgerlicher Demokraten. Die Bourgeoisie und das Kleinbürgertum beteiligten sich kaum am Kampfe. Die Last des ungleichen Kampfes trugen die Arbeiter, die zusammen mit Handwerkern und Intellektuellen den zahlenmäßig und militärisch überlegenen sächsischen und preußischen Truppen verbissenen Widerstand leisteten. Der Aufstand endete mit dem Sieg der Konterrevolution. 130

[164] Sigismund Borkheim veröffentlichte in der „Zukunft" von Juli bis November 1869 anonym die Artikelserie „Russische Briefe. VIII–X. Michael Bakunin". In diesen Artikeln

ging Borkheim von dem in russischer Sprache im „Kolokol" veröffentlichten Artikel Bakunins „An die russischen, die polnischen, an alle slavischen Freunde" aus und kritisierte den Verfasser wegen seiner panslawistischen Ideen und seiner Idealisierung der russischen Bauerngemeinden mit ihrem ursprünglichen Gemeineigentum. 130 495

[165] Die Mitglieder der russischen Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation in Genf baten Marx in ihrem Brief vom 24. Juli 1870 (siehe Anm. 15), Sigismund Borkheim ihren Dank auszurichten für seinen Artikel „Der Brief Njetschajeffs", der im „Volksstaat" vom 16. März 1870 veröffentlicht worden war. Borkheim hatte die Entwicklung einer russischen revolutionären Bewegung begrüßt und war gegen die von S. G. Netschajew verbreitete Mystifikation seiner eigenen Person aufgetreten. Die Mitglieder der russischen Sektion baten Marx weiterhin, den Verfasser wissen zu lassen, daß sie bereit wären, in die Debatte einzugreifen und die Charakteristik nach dieser Seite zu erhärten. 130

[166] Diesen Brief schrieb Marx auf einem Briefbogen Sigismund Borkheims mit dessen Adresse „9. Billiter Square. E. C.". 133

[167] *[Ecce] iterum Crispinus* – so beginnt die vierte Satire Juvenals, in deren erstem Teil Crispinus, ein Höfling des römischen Kaisers Domitian, gegeißelt wird. Im übertragenen Sinne bedeuten diese Worte „wieder dieselbe Person" oder „wieder dasselbe". 135

[168] Der Beschluß hat folgenden Wortlaut: „Das Zentralkomitee der Sektionsgruppe deutscher Sprache an den Generalrat in London. – Werte Parteigenossen! In Anbetracht, daß ob der Kriegswirren der diesjährige Kongreß in Mainz nicht abgehalten werden kann, daß überhaupt unter benannten Umständen die Abhaltung eines Kongresses so schwierig als aussichtslos erscheint, hat unser Zentralkomitee einstimmig beschlossen, den Generalrat zu ersuchen, den Kongreß zu vertagen und nach eingetretenen günstigeren Verhältnissen, bei Rücksichtnahme etwaiger bezüglicher Vorschläge der verschiedenen Sektionsgruppen, Zeit und Ort des nächsten Kongresses zu bestimmen. Genf, den 7. August 1870. Im Auftrag des Zentralkomitees mit Gruß und Handschlag Joh. Ph. Becker." 136

[169] Dieser Brief ist die Antwort auf Jenny Marx' Brief vom 10. August 1870 (siehe vorl. Band, S. 675). 137

[170] In der „Pall Mall Gazette" vom 9. August 1870 war unter dem Pseudonym „Von Thunder-ten-Tronckh" der als Brief abgefaßte Artikel „England's Position" veröffentlicht worden. 138

[171] Gemeint ist das Bild des Führers der irischen Fenier Jeremiah O'Donovan Rossa, um welches Ludwig Kugelmann gebeten hatte. Das Bild war für die Liedersammlung „Erins-Harfe. Irländische Volksmelodien nach Thomas Moore" bestimmt. Für das Vorwort der Sammlung hatte Engels auf Bitte von Marx' ältester Tochter Jenny kurze Bemerkungen geschrieben (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 501–502). Nach der Ausgabe der „Erins-Harfe" zu urteilen, die 1870 in Hannover erschien, wurden sowohl das Bild Rossas wie auch Engels' Bemerkungen nicht verwendet. 138 677

[172] Der vorliegende Brief ist Marx' Antwort auf verschiedene Briefe von Friedrich Adolph Sorge, die dieser in der Zeit vom 10. Mai bis 4. August 1870 an Marx geschrieben hatte. Mit diesem Brief begann ein langwährender Briefwechsel zwischen Marx und Engels einerseits und Sorge andererseits. Im Laufe der Jahre entstanden zwischen ihnen enge freundschaftliche Beziehungen. 139

[173] „Report of the Bureau of Statistics of Labor, embracing the account of its operations and inquiries from August 2, 1869 to March 1, 1870, inclusive", Boston: 1870. Das von

Friedrich Adolph Sorge übersandte Exemplar des Buches ist, mit Randbemerkungen von Marx versehen, erhalten geblieben. 139 141

[174] Friedrich Adolph Sorge hatte Marx am 21. Juli 1870 davon unterrichtet, daß Robert William Hume auf eigene Faust „Mitgliedskarten" der Internationalen Arbeiterassoziation hatte drucken und verbreiten lassen, auf denen die Ziele und Aufgaben der IAA entstellt wiedergegeben worden waren. Benjamin Lucraft gab er darauf als „President", sich selbst als „Agent for the United States" aus. Marx informierte den Generalrat am 6. September 1870 über Sorges Brief. Johann Georg Eccarius erhielt als Korrespondierender Sekretär des Generalrats für die USA den Auftrag, einen Brief an Hume zu entwerfen. 139 141

[175] Am 22. März 1870 beschloß der Generalrat, als Korrespondenten für die französischen Sektionen in den Vereinigten Staaten Gustave-Paul Cluseret, auf sein Angebot hin, einzusetzen. Er gab sich jedoch als einer der Organisatoren der Internationalen Arbeiterassoziation aus und ignorierte die Existenz der in den Vereinigten Staaten bestehenden Sektionen. Damit überschritt er die ihm erteilte Vollmacht. Die Tätigkeit Cluserets rief den Protest verschiedener Sektionen, insbesondere der Sektion 1 (siehe Anm. 368) hervor. Sie wandten sich wegen des Charakters der Vollmachten Cluserets an den Generalrat, an Johann Philipp Becker und an Louis-Eugène Varlin. Marx antwortete auf diese Anfragen in seinem Brief an Sigfrid Meyer und August Vogt vom 9. April 1870 (siehe Band 32 unserer Ausgabe, S. 666). 139

[176] Friedrich Adolph Sorge hatte am 9. Juli 1870 Marx mitgeteilt, daß der in New York ansässige August Vogt gegen den in Paris lebenden Victor Schily den Vorwurf der „Stieberei" erhoben habe. 140 141

[177] In Cincinnati fand vom 7. bis 10. August 1870 der 5. Kongreß der National Labor Union statt. Die National Labor Union der USA war im August 1866 auf dem Kongreß in Baltimore gegründet worden und hatte bald nach ihrer Gründung Verbindung zur Internationalen Arbeiterassoziation aufgenommen. Sie spielte eine wichtige Rolle im Kampf für die selbständige Politik der Arbeiterorganisation der USA, für die Solidarität zwischen den farbigen und weißen Arbeitern, für den Achtstundentag und für die Rechte der arbeitenden Frau.

Sigfrid Meyer wurde vom Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein in New York als Delegierter für den Kongreß in Cincinnati gewählt. Der ADAV gehörte von Februar 1869 bis zum Herbst 1870 als Labor Union Nr. 5 of New York der National Labor Union an. Gleichzeitig war der ADAV Mitglied der IAA unter dem Namen Sektion 1 (siehe Anm. 368).

Meyer konnte an dem Kongreß nicht teilnehmen und Friedrich Adolph Sorge vertrat den ADAV in Cincinnati. Sorge beantragte auf dem Kongreß den Anschluß der National Labor Union an die IAA. Dem Antrag Sorges wurde zugestimmt, aber er konnte nicht mehr verwirklicht werden. Die National Labor Union fiel infolge des Streits über die utopischen Pläne einer Geldreform auseinander. 140 141

[178] Edward Kellogg, „A new monetary system". Das von Friedrich Adolph Sorge im Februar 1871 übersandte Exemplar dieses Buches ist, mit Randbemerkungen und Notizen von Marx versehen, erhalten geblieben. 140 175 215

[179] Sigfrid Meyer schrieb Marx am 26. Juli 1870, daß zwischen Friedrich Adolph Sorge und August Vogt Auseinandersetzungen stattgefunden hätten, in deren Verlauf Vogt seine Funktion als Korrespondierender Sekretär der deutschen Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation niederlegte. Friedrich Bolte schrieb am 12. Oktober 1870 im Auftrage

des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, daß er „seit Anfang Juli d. J. korrespondierender Sekretär der hiesigen deutschen Sektion der Internationale ist, welche die Labor Union Nr. 5 repräsentiert". 141

[180] Edward Spencer Beesly, „A Word for France: Addressed to the Workmen of London". 143

[181] Während des Preußisch-Österreichischen Krieges wurde Frankfurt a. M. am 16. Juli 1866 von der preußischen Armee unter dem Kommando des Generals Vogel von Falckenstein besetzt. Der Senat wurde aufgelöst, die Garnison und die halbmilitärischen Organisationen (Jugendwehr, Schützenwehr, Turnvereine) entwaffnet und der Stadt eine Kontribution von 6 Millionen Gulden auferlegt. Am 19. Juli 1866 erhöhten die Preußen die Kontribution auf 25 Millionen Gulden, zahlbar innerhalb von 4 Tagen. Außerdem verlangten sie vom Bürgermeister Karl Feller eine Liste der einflußreichsten und wohlhabendsten Bürger der Stadt mit Angabe ihres Vermögens, als Gewähr, daß die Stadt die Kontribution zahlen werde. Vogel von Falckenstein kündigte an, Frankfurt bombardieren zu lassen, falls die Kontribution nicht gezahlt würde. In der Nacht vom 23. zum 24. Juli 1866 verübte der Bürgermeister aus Protest Selbstmord. 146

[182] Gemeint ist das von den Bakunisten James Guillaume und Gaspard Blanc verfaßte und in der Beilage zur „Solidarité" vom 5. September 1870 abgedruckte „Manifeste aux Sections de l'Internationale". 147

[183] In der rechten oberen Ecke des Briefes befindet sich der Aufdruck: General Council of the International Working Men's Association, 256, High Holborn, London, W. C.
Über der Anrede ist ein Stempel: International Working Mens Association Central Council London. 151 193

[184] Die „Pall Mall Gazette" veröffentlichte am 16. September 1870 einen Auszug der „Zweiten Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 271–279). 154

[185] Am 15. September 1870 veröffentlichte die „Pall Mall Gazette" einen Artikel über Edward Spencer Beeslys Adresse „A Word for France: Addressed to the Workmen of London". 154

[186] Edward Spencer Beesly benutzte die von Marx erhaltenen Anregungen für seinen Artikel „The International Working Men's Association", der in der „Fortnightly Review" vom 1. November 1870 veröffentlicht wurde. Siehe dazu auch Marx' Antwort auf den ersten und zweiten Artikel Brentanos (Band 18 unserer Ausgabe, S. 89–92 und 108–115). 154

[187] Engels war am 20. September 1870 von Manchester nach London übergesiedelt (siehe Anm. 86). 156 472

[188] Eugen Oswald bat am 23. September 1870 Marx um verschiedene Materialien und übersandte zugleich die Abschrift seines Briefes an Louis-Adolphe Thiers. Darin schlug er vor, eine „neutrale Zone" zwischen Frankreich und Deutschland zu schaffen. Oswald bat Marx, zu diesem Plan seine Ansicht zu äußern. 156

[189] Am 19. September 1870 brachte die „Times" unter der Rubrik „Russia" einen Auszug aus dem „Journal de St.-Pétersbourg" vom 17. September 1870. Das „Journal de St.-Pétersbourg" vertrat die Ansicht, daß das Prestige Frankreichs nicht leide, falls es bei Abschluß eines Friedensvertrages der Schleifung seiner Festungen zustimme. 157

[190] Am 4. September 1870 war in Lyon ein Aufstand ausgebrochen. Der am 15. September in Lyon eingetroffene Michail Bakunin versuchte, die Führung des Aufstandes an sich zu reißen und sein anarchistisches Programm zu verwirklichen. 158 656

[191] *Comité du Salut de la France* (Wohlfahrtsausschuß von Frankreich) – in der Französischen Revolution vom Nationalkonvent im April 1793 gewählter Ausschuß, der weitgehende Vollmachten besaß. Während der revolutionär-demokratischen Diktatur der Jakobiner 1793/94 war er die eigentliche revolutionäre Regierung Frankreichs. 158

[192] Im Frühjahr 1867 wurden in verschiedenen Ländern Sammlungen für Ferdinand Freiligrath durchgeführt. Der Dichter hatte durch die Auflösung der Londoner Filiale der Schweizer Bank seine Stellung als Filialleiter verloren und befand sich in einer bedrängten Lage. Vor allem in Deutschland, aber auch in England und Amerika, bildeten sich Freiligrath-Komitees, die die Spendensammlungen in die Hand nahmen. Im Londoner „Hermann" wurden regelmäßig Berichte über den Stand der Sammlungen veröffentlicht. 160 173

[193] Die Verordnung über den Landsturm vom 21. April 1813 sah die umfassendste Form der Volksbewaffnung in Preußen im Befreiungskrieg von 1813 vor. Die gesamte nicht dem Heer angehörende wehrfähige männliche Bevölkerung war verpflichtet, sich zum Landsturm zu stellen, wenn dieser aufgeboten wurde, um die reguläre Armee in Form eines Guerillakrieges zu unterstützen. Das Landsturmedikt wurde unter dem Einfluß der reaktionären Kräfte bereits im Sommer 1813 wieder rückgängig gemacht. Über die Landsturmordnung schreibt Engels in der Artikelserie „Über den Krieg" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 170–171 und 203–207). 163

[194] Die *Loire-Armee* war am 15. November 1870 von General d'Aurelle de Paladines gebildet worden und entschied die Kriegsoperationen im Gebiet Orléans. Obgleich die Armee sich aus unterschiedlichen und in ihrer Mehrheit schlecht ausgebildeten Truppenteilen zusammensetzte, die in großer Eile gebildet worden waren, besiegte sie in mehreren Kämpfen die deutschen Truppen. Die Bevölkerung unterstützte den Kampf der Loire-Armee. Einzelheiten über die Operationen dieser Armee und ihre Zusammensetzung gibt Engels in der Artikelserie „Über den Krieg" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 208–217). 163

[195] August Bebel, Wilhelm Liebknecht und Adolf Hepner waren am 17. Dezember 1870 in Leipzig verhaftet worden. Gegen sie wurde auf der Grundlage der in Braunschweig beschlagnahmten Materialien des Ausschusses der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei ein Hochverratsprozeß vorbereitet. Die Verhaftung erfolgte auf Anweisung der preußischen Regierung, die in der Haltung des „Volksstaats" und in dem Auftreten Bebels und Liebknechts eine Gefahr für die Weiterführung des Eroberungskrieges gegen Frankreich sah. Am 28. März 1871 wurden sie aus der Untersuchungshaft entlassen. Der Prozeß fand im März 1872 statt (siehe Anm. 300). 167 199 200

[196] Nachdem der Norddeutsche Reichstag am 24. November 1870 zu einer außerordentlichen Session einberufen worden war, stand am 26. November die Forderung der Regierung auf der Tagesordnung, weitere 100 Millionen Taler für die Weiterführung des Krieges zu bewilligen. Ungeachtet der Tumulte und Drohungen seitens der chauvinistischen Reichstagsmitglieder, die August Bebel und Wilhelm Liebknecht als Vaterlandsverräter beschimpften, trug Bebel den Antrag auf Ablehnung der Kriegskredite vor. Bebel und Liebknecht wandten sich gegen die Annexionsbestrebungen und bekundeten offen ihre Solidarität mit dem französischen Volk. Liebknecht erklärte in der Diskussion: „Die Annexion bringt uns nicht Frieden, sondern Krieg und die Militärdiktatur."

Gegen die Bewilligung der Kriegskredite stimmten am 28. November 1870 außer Bebel und Liebknecht auch die Reichstagsabgeordneten Ewald, Friedrich Wilhelm Fritzsche, Wilhelm Hasenclever, Reinhold Heinrich Schraps und Johann Baptist von Schweitzer.

Während die lassalleanischen Abgeordneten am 21. Juli 1870 für die Bewilligung der Kredite gestimmt hatten (siehe Anm. 49), stimmten sie am 28. November 1870 unter dem Einfluß des mutigen Auftretens von Bebel und Liebknecht sowie unter dem Druck der eigenen Mitglieder gegen die für die Weiterführung des Krieges geforderten Geldmittel. Das mutige und konsequente Auftreten Bebels und Liebknechts fand die Zustimmung breiter Kreise der Arbeiterklasse und der entschiedensten Kräfte des Bürgertums. 167

[197] Am 19. Dezember 1870 erschien in der „Times" der Brief Gladstones vom 15. Dezember 1870, in dem eine Amnestie für die verurteilten Fenier (siehe Anm. 2) angekündigt wurde. Diese Amnestie enthielt jedoch zahlreiche Einschränkungen. Daher verglich Engels sie auch mit der kümmerlichen Amnestie für politische Gefangene vom Januar 1861 in Preußen anläßlich der Thronbesteigung Wilhelms I. 168

[198] Marx machte am 3. Januar 1871 im Generalrat den Vorschlag, eine Sammlung zugunsten der verhafteten Parteimitglieder in Deutschland (siehe Anm. 79 und 195) durchzuführen. In den Sitzungen des Generalrats vom 17. und 24. Januar 1871 regte Marx abermals an, die Familien der verhafteten Sozialdemokraten zu unterstützen. 169

[199] Karl Biedermann, Herausgeber der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", hatte am 1. und 4. Januar 1871 Korrespondenzberichte aus London veröffentlicht, in denen die Führer der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei verleumdet wurden, nach einem geheimen Revolutionsplan vorzugehen und bei der Durchsetzung ihrer Ziele auch vor dem politischen Mord nicht zurückzuschrecken. Da diese Verleumdung möglicherweise Einfluß auf das bevorstehende Urteil gegen August Bebel und Wilhelm Liebknecht haben konnte, hatte Natalie Liebknecht am 8. Januar 1871 Engels im Auftrag ihres Mannes gebeten, sich um die Ermittlung des Londoner Korrespondenten der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zu bemühen. Liebknecht vermutete, daß es sich um einen Mitarbeiter der preußischen Gesandtschaft in London handelte. 169

[200] Der Kölner Kommunistenprozeß im Herbst 1852 war der erste Versuch der deutschen Reaktion, die Arbeiterbewegung aufzuhalten, indem man sie ihrer revolutionären Partei beraubte. Damit sollte zugleich jede Bewegung für den gesellschaftlichen Fortschritt getroffen werden. Es wurden 11 Mitglieder des Bundes der Kommunisten (siehe Anm. 240) vor Gericht gestellt, die man des „Landesverrats" beschuldigte. Die Anklage stützte sich auf das von der preußischen Geheimpolizei fabrizierte „Protokollbuch" der Sitzungen der Zentralbehörde des Bundes und andere Fälschungen. Marx und seine Freunde stellten während des Prozesses der Verteidigung auf illegalem Wege Unterlagen zu, die die Fälschungen der Polizei entlarvten. Trotz der Haltlosigkeit der Anklage wurden 7 der Angeklagten zu Festungshaft verurteilt. Noch während des Prozesses begann Marx mit seinen „Enthüllungen über den Kommunisten-Prozeß zu Köln" (siehe Band 8 unserer Ausgabe, S. 405–470). In diesem Werk deckte er die politischen Hintergründe des Prozesses auf und stellte die preußische Polizeiwirtschaft in ihrer ganzen Niederträchtigkeit bloß. Es war eine Anklageschrift gegen das herrschende System in Preußen. 169 203 402

[201] Der „Volksstaat" brachte am 11. Januar 1871 eine Notiz, in der von den Untersuchungen der russischen Polizei gegen die „sozialistische Verschwörung" S. G. Netschajews (siehe Anm. 91) berichtet wurde. Natalie Liebknecht teilte Marx am 18. Januar 1871 mit, daß sie Carl Hirsch, der nach Wilhelm Liebknechts Verhaftung die Redaktion des „Volksstaats" übernommen hatte, die Hinweise über Netschajew übermittelt habe. 169

[202] Marx hatte sich auf der Sitzung des Generalrats vom 17. Januar 1871 scharf gegen die Lobeshymnen gewandt, mit denen George Odger am 10. Januar 1871 auf einer öffent-

lichen Versammlung die Regierung der nationalen Verteidigung und deren Außenminister Jules Favre bedacht hatte (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.629–630). 170

[203] Auf dem Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation in Basel im September 1869 hatte Johann Georg Eccarius im Namen des Generalrats den Antrag gestellt, dem Generalrat die Befugnis zu erteilen, jede Sektion, die den programmatischen Grundsätzen der IAA zuwiderhandelt, vorbehaltlich der Sanktion durch den nächsten Kongreß aus der IAA auszuschließen. Dieser Antrag wurde mit der Einschränkung beschlossen, daß die Föderalräte durch den Generalrat vor Aufnahme oder Zurückweisung einer Sektion konsultiert werden müssen. 170

[204] Von der Konstituierenden Versammlung wurden nach der Niederschlagung der Juni-Insurrektion 1848 mehrere reaktionäre Gesetze angenommen. Die am 9. und 11. August 1848 angenommenen Gesetze über die Presse sahen strenge Gefängnis- und Geldstrafen vor für Äußerungen gegen die Regierung, das bestehende Regime und das Privateigentum. Am 21. März 1849 wurden Gesetze erlassen, die die Bildung von Klubs usw. untersagten. 171

[205] Im April 1849 sandte die französische Regierung ein Expeditionskorps nach Italien, um die Römische Republik zu beseitigen und die weltliche Macht des Papstes wiederherzustellen. 171

[206] Im Dezember 1870 war in New York das Zentralkomitee der Internationalen Arbeiterassoziation für die Vereinigten Staaten mit Vollmachten für ein Jahr gebildet worden. Diesem Zentralkomitee sollte je ein Delegierter jeder in Nordamerika bestehenden Sektion angehören. Friedrich Adolph Sorge war Delegierter der Sektion 1 (siehe Anm. 368) und wurde gleichzeitig Sekretär des Zentralkomitees.

Entsprechend den Beschlüssen der Londoner Konferenz wurde das Zentralkomitee in Föderalrat umbenannt. Im Dezember 1871 spaltete sich die IAA in Amerika und es entstanden zwei Föderalräte (siehe Anm. 427). Aus dem proletarischen Flügel entstand der provisorische Föderalrat, der im Mai 1872 vom Generalrat anerkannt wurde. 172 215 251 282 315 317 327 351

[207] Der Artikel „O poloshenije rabotschich w sapadnoi Ewrope s obschtschestwenno-gigijenitscheskoi totschki srenija" von P. Jakoby und B. A. Saizew war in der Zeitschrift „Archiw sudebnoi mediziny i obschtschestwennoi shisni" veröffentlicht worden. Die Mitteilungen über diesen Artikel erhielt Marx durch G. A. Lopatins Brief vom 15. (27.) Dezember 1870. 173

[208] Friedrich Adolph Sorge hatte Marx am 29. Dezember 1870 daran erinnert, daß die Sektion 1 (siehe Anm. 368) für ihre Beitrittserklärung und die übersandten Beiträge keine Quittung erhalten habe. 175

[209] Friedrich Adolph Sorge bat am 19. Oktober 1870 Marx um seinen Rat wegen Eugène Duponts Vorschlag, „in New York eine Art Zentralrat der IAA zu bilden" (siehe Anm. 206). Friedrich Bolte hatte sich am 12. Oktober 1870 als Korrespondierender Sekretär der deutschen Sektion mit der gleichen Bitte an Marx gewandt. Über den Verbleib von Marx' Antwort ist uns nichts bekannt. 175

[210] Der Festungskommandant von Toul, Hück, gab am 23. September 1870 den Widerstand gegen die seit 19. August 1870 währende Belagerung auf. 176 181

[211] Bismarck und Jules Favre unterzeichneten am 28. Januar 1871 die Konvention über den Waffenstillstand und die Kapitulation von Paris. Eine in kürzester Zeit zu wählende

Nationalversammlung sollte entscheiden, ob der Krieg fortzusetzen oder ein Friedensvertrag abzuschließen sei. Die Wahlen zur Nationalversammlung fanden am 8. Februar 1871 statt. Louis-Adolphe Thiers, den die Nationalversammlung zum Chef der Exekutivgewalt ernannt hatte, knüpfte sofort Friedensverhandlungen an. Am 26. Februar 1871 wurde in Versailles zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich der Präliminarfriedensvertrag und am 10. Mai 1871 in Frankfurt a. M. der Friedensvertrag abgeschlossen (siehe Anm. 260). 176 181 265

212 Mitte September 1870 wurde eine Delegation der am 4. September 1870 in Paris gebildeten Regierung der nationalen Verteidigung nach Tours entsandt, um den Widerstand in den Provinzen gegen das Eindringen der Deutschen durch Aufstellung und Bewaffnung neuer militärischer Einheiten zu organisieren und die Einmischung auswärtiger Mächte zu veranlassen. Am 6. Dezember 1870 verlegte die Delegation ihren Sitz nach Bordeaux. Sie erhielt die Bezeichnung Regierung von Tours oder Regierung in Bordeaux. Vom 9. Oktober 1870 bis Kriegsende war Léon Gambetta, der das Kriegs- und Innenministerium unter sich hatte, Leiter dieser Delegation. Ihr gehörten weiter an Alexandre-Olivier Glais-Bizoin, Isaac-Adolphe Crémieux und Martin Fourichon. Der in Paris verbliebene Hauptteil der Regierung der nationalen Verteidigung stand unter der Leitung von Louis-Jules Trochu. 177 181

213 Am 31. Januar 1871 erließ die Regierung in Bordeaux ein Dekret, mit dem verschiedenen Personen das passive Wahlrecht entzogen wurde. Es handelte sich um solche Personen, die in der Zeit des Zweiten Kaiserreichs wichtige Ämter innehatten, wie Minister, Senatoren, Staatsräte und Präfekten. Weiterhin wurde solchen Personen die Wählbarkeit entzogen, die bei den Wahlen zum Corps législatif vom 2. Dezember 1851 bis zum 4. September 1870 als offizielle Kandidaten aufgestellt waren. Am 3. Februar 1871 richtete Bismarck an Léon Gambetta ein Telegramm, in dem er „im Namen der durch die Waffenstillstandskonvention festgestellten Wahlfreiheit" gegen die Wählbarkeitsbeschränkungen protestierte. Die Regierung in Paris hatte ihrerseits am 28. Januar 1871 ein Wahldekret herausgegeben, in dem keine einschränkenden Bestimmungen für den in Gambettas Wahldekret genannten Personenkreis enthalten waren. Am 4. Februar 1871 wurde durch ein Dekret der Pariser Regierung das Dekret der Regierungsdelegation in Bordeaux für ungültig erklärt. Hierauf erklärte Gambetta seinen Rücktritt. 177 182

214 Offensichtlich ist die Verhaftung des Frankfurter Arbeiters Joseph Schneider gemeint. Schneider kandidierte als Abgeordneter für den Reichstag, der am 3. März 1871 gewählt wurde. Der „Volksstaat" vom 1. Februar 1871 berichtete über diese Verhaftung. 177

215 Die Friedensbedingungen Bismarcks waren am 2. Februar 1871 in der „Times" veröffentlicht worden. 178 182

216 Marx hielt sich mit seiner Tochter Jenny von etwa 18. September bis 7. Oktober 1869 zur Erholung bei Ludwig Kugelmann in Hannover auf. Am 11. Oktober 1869 traf er wieder in England ein. 180

217 Diesen Brief hat Marx über Ludwig Kugelmann an Johann Jacoby nach Königsberg geschickt (siehe vorl. Band, S. 183). 184

218 Dieser Brief ist offensichtlich die Antwort auf eine Anfrage P. L. Lawrows nach dem Schicksal G. A. Lopatins. Obwohl Marx durch Lopatins Brief vom 15. (27.) Dezember 1870 wußte, daß dieser sich in Rußland aufhielt, um die Flucht N. G. Tschernyschewskis aus der sibirischen Verbannung zu organisieren (siehe Anm. 120), machte er in diesem Brief keine Angaben darüber. 185

[219] Natalie Liebknecht bedankt sich in ihren Briefen vom 18. Januar und 27. Februar 1871 für das Geld, das sie aus London erhalten hatte (siehe Anm. 198). Gleichzeitig teilte sie am 27. Februar 1871 mit, daß der Empfang des Geldes nicht unter der Adresse des Generalrates der Internationalen Arbeiterassoziation quittiert werden dürfte. Sie schrieb, daß „bei dem Prozeß" (siehe Anm. 195) „der Hauptanklagepunkt der ist, die Herrn stünden in Verbindung mit dem Generalrat, indem die sozialdemokratische Partei in Deutschland demselben untergeordnet sei und nur eine Sektion der Internationale bilde". Deshalb würde eine solche Quittung den Prozeß erschweren. Auf Grund der in Deutschland bestehenden Vereinsgesetze war der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei der öffentliche korporative Beitritt zur IAA verboten. 186

[220] In seinem Artikel „The International Working Men's Association" (siehe Anm. 186) schrieb Edward Spencer Beesly: „Alle Mitglieder der Internationale sind Republikaner und entschiedene Gegner des Krieges. In diesen beiden Eigenschaften ziehen sie sich die Verfolgung der Despoten Frankreichs und Preußens zu." Auf den weiteren Seiten geht Beesly auf die Haltung ein, die der Generalrat und die deutschen und französischen Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation zum Deutsch-Französischen Krieg einnahmen, insbesondere zur Annexion Elsaß-Lothringens durch Preußen. 186

[221] Marx meint das ihm im Brief vom 8. Oktober 1865 von Lothar Bucher unterbreitete Angebot, der Londoner Korrespondent für Finanzfragen des „Königlich Preußischen Staats-Anzeigers" zu werden. Dieses Angebot stellte einen Versuch dar, Marx den Interessen Bismarcks dienstbar zu machen. Marx hat diesen Versuch entschieden zurückgewiesen (siehe Band 19 unserer Ausgabe, S. 138–141 und Band 31 unserer Ausgabe, S. 489 und 577). 186

[222] In Paris erschienen Ende 1870 bis 1871 die in zwei Bänden veröffentlichten „Papiers et correspondance de la famille impériale". Im ersten Band sind die Geheimschreiben des Ministers Émile Ollivier enthalten, in denen die Verhaftung der Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation angeordnet wurde. Die Verhaftung der Mitglieder der Pariser Sektion der IAA erfolgte am 29. April 1870 unter dem Vorwand, sich an einer Verschwörung gegen das Leben Napoleons III. beteiligt zu haben. Sie diente der Vorbereitung des Plebiszits vom 8. Mai 1870 (siehe Anm. 73). Gleichzeitig wurden Mitglieder der IAA in Lyon, Rouen, Marseille und anderen Städten verhaftet. Vom 22. Juni bis 8. Juli 1870 fand der dritte Prozeß gegen die Mitglieder der Pariser Sektion statt. Es waren 38 Personen angeklagt, unter ihnen Louis-Eugène Varlin (ihm gelang es, sich zu verbergen), Leo Frankel, Jules Johannard, Augustin Avrial, Louis-Denis Chalain und andere angesehene Arbeiterführer. Die Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von 1 Jahr bis zu 2 Monaten und zu Geldstrafen verurteilt. 187

[223] Im Oktober 1850 hatten durch Vermittlung des Zaren Nikolaus I. in Warschau Verhandlungen zwischen Preußen und Österreich, deren Kampf um die Hegemonie in Deutschland sich nach der Revolution 1848/49 verschärft hatte, stattgefunden. Nikolaus I., der gegen die Stärkung Preußens und für die Aufrechterhaltung der feudalen Zersplitterung Deutschlands war, gab in Warschau zu verstehen, daß Österreich mit seiner entschiedenen Unterstützung rechnen könne. Der Konflikt zwischen Preußen und Österreich wurde Ende November 1850 durch die Verhandlungen zwischen dem preußischen Minister von Manteuffel und dem österreichischen Ministerpräsidenten Fürst Schwarzenberg in Olmütz beigelegt. Entsprechend der am 29. November 1850 unterzeichneten Punktation war Preußen gezwungen, auf die Hegemonie in Deutschland zu verzichten. 191

[224] Am 14. März 1871 veröffentlichte das Polizeiblatt „Paris-Journal" den Artikel „Le Grand Chef de l'Internationale", in dem behauptet wurde, Marx habe in einem Brief an Auguste Serraillier über Gegensätze zwischen den deutschen und französischen Mitgliedern der Internationalen Arbeiterassoziation geschrieben. Am 19. März 1871 veröffentlichte das „Paris-Journal" diesen gefälschten Brief. Die Verleumdungen wurden von der bürgerlichen Presse verschiedener Länder nachgedruckt, darunter von der „Times". Auf der Sitzung des Generalrats vom 21. März 1871 charakterisierte Marx diese Veröffentlichungen als provokatorische Erfindung und teilte mit, daß Engels auf seine Bitte eine entsprechende Erwiderung an die „Times" gesandt habe (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 295). Außerdem entlarvte Serraillier auf Bitte von Marx die provokatorische Fälschung in einem an verschiedene Zeitungen gerichteten Brief, aus dem Auszüge im „Courrier de l'Europe" am 18. März 1871 veröffentlicht waren.

Auf der Sitzung des Generalrats vom 21. März 1871 entlarvte Marx noch andere provokatorische Erfindungen der reaktionären Presse. Danach sollten die Pariser Mitglieder der IAA den Ausschluß aller Deutschen aus der IAA erklärt haben. Die von Marx verfaßte Erklärung des Generalrats zu dieser Provokation wurde einstimmig gebilligt (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 296/297). Marx sandte die Unterlagen an Paul Lafargue in der Hoffnung, daß er sie den Pariser Mitgliedern der IAA zugänglich machen würde. 193 196 203 238

[225] *Jockey-Club* – 1833 in Paris gegründeter aristokratischer Klub. 194

[226] Im März 1871 veranstalteten in Zürich ansässige deutsche Bourgeois und Aristokraten eine chauvinistische Feier anläßlich des Sieges im Deutsch-Französischen Krieg. Dabei kam es zu Krawallen zwischen den Deutschen und in der Schweiz internierten französischen Offizieren. Die reaktionäre Presse, die ihre Hetzkampagne gegen die internationalen Beziehungen der Arbeiter fortsetzte, versuchte die Zusammenstöße der Tätigkeit der Internationalen Arbeiterassoziation zuzuschreiben. Die Schweizer Sektion der IAA entlarvte in einer speziellen Erklärung diese Verleumdungen. Mehrere Arbeitergewerkschaften in Zürich erklärten ebenfalls, daß die Mitglieder der IAA an den Zusammenstößen nicht beteiligt waren. 194

[227] Monarchistische Kreise versuchten, am 22. März 1871 in Paris unter dem Vorwand einer friedlichen Demonstration einen konterrevolutionären Putsch zu organisieren. Organisatoren des Putsches waren Henri de Pène, Baron de Heeckeren u.a. Die konterrevolutionären Verschwörer eröffneten auf der Place Vendôme das Feuer auf die Nationalgardisten, wurden von diesen aber in die Flucht geschlagen und konnten unbehelligt entkommen. Marx berichtete über diesen Putsch im „Bürgerkrieg in Frankreich" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 332–333). 196 200

[228] *„Hauptchef"* – so nannte Wilhelm Stieber, der Leiter der preußischen politischen Polizei, auf dem Kölner Kommunistenprozeß (siehe Anm. 200) den Polizeiagenten und Provokateur Julien Cherval, womit er diesem die führende Rolle im Bund der Kommunisten zuschreiben und den Schein erwecken wollte, als habe Cherval mit Marx und den Angeklagten in Verbindung gestanden (siehe Band 8 unserer Ausgabe, S. 418–430). 196

[229] Die Handschriften der Briefe von Engels an Philippe Coenen vom 5. April und 4. August 1871 stehen dem Institut für Marxismus-Leninismus nicht zur Verfügung. Wir besitzen nur Abschriften, die offensichtlich beide von der gleichen Hand gefertigt wurden. Vermutlich befand sich auf dem Original der Briefe der Aufdruck: General Council of the International Working Men's Association, 256, High Holborn, London, W.C.

Beide Briefe wurden erstmalig veröffentlicht in der Amsterdamer Monatsschrift der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei „De Socialistische Gids" Nr.8/9 vom August/September 1928. In dieser Erstveröffentlichung ist der Brief vom 4. August 1871 mit dem 1. August 1871 datiert. 197 259

[230] Am 29. März 1871 teilte Philippe Coenen, einer der Organisatoren der Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation in Belgien und Holland, Marx und Engels in einem Brief den Ausbruch des Zigarrenarbeiterstreiks in Antwerpen mit. Marx und Engels ergriffen sofort Maßnahmen, um die streikenden Zigarrenarbeiter durch internationale Solidaritätsaktionen zu unterstützen. Auf Engels' Antrag, der als Korrespondierender Sekretär für Belgien den Generalrat auf der Sitzung vom 4. April 1871 über den Streik informierte, wurde beschlossen, sich mit einem Brief an die Trade-Unions um Unterstützung des Streiks zu wenden und eine Abordnung zu entsenden. Am 5. April 1871 erschien als Flugblatt ein von Johann Georg Eccarius unterzeichneter Aufruf des Generalrats an die Trade-Unions, der zur Unterstützung der Antwerpener Zigarrenarbeiter aufforderte. Engels wandte sich auch um Unterstützung der Solidaritätsaktion an Wilhelm Liebknecht mit einem Brief, der im „Volksstaat" vom 12. April 1871 abgedruckt wurde (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 304). Mehrere Trade-Unions und die Arbeiter Brüssels, wo inzwischen ebenfalls die Zigarrenarbeiter in den Streik getreten waren, stellten Geldmittel zur Verfügung. Die vom Generalrat organisierte Hilfe ermöglichte es den Zigarrenarbeitern Antwerpens, den Kampf zur Verteidigung ihrer Gewerkschaft bis zum September 1871 durchzuhalten und die Annahme ihrer Forderungen zu erzwingen. 197 199 222

[231] Am 26. März 1871 hatten die Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins in Elberfeld auf einer Versammlung eine Grußadresse an die Pariser Kommune angenommen. Die Resolution wurde unmittelbar nach Paris gesandt. Da man befürchtete, daß das Exemplar von der preußischen Polizei abgefangen würde, wurde ein zweites Exemplar an den Generalrat gesandt mit der Bitte, es an die Vertreter der Kommune weiterzuleiten. 199

[232] Der „Volksstaat" brachte am 4. Oktober 1871 die gewünschte Notiz, in der Karl Blind als Chauvinist und Phrasendrescher gekennzeichnet wurde, der durch Eigenlob in den Ruf staatsmännischer Klugheit zu kommen hoffte. 201

[233] Am 15. April 1871 erschien im „Volksstaat" folgende Notiz aus dem „Petit Journal" vom 5. April 1871, die Marx an Wilhelm Liebknecht gesandt hatte: „Man kann Herrn Stieber, den Chef der deutschen Polizei, fragen, in welchem Wagen die Wanduhren, die Vasen und die Statuen der Wohnung, welche er auf dem Königs-Boulevard innehatte, nach Preußen abgegangen sind?" 202

[234] Der „Volksstaat" vom 15. April 1871 brachte folgende Notiz, die im wesentlichen Marx' Brief an Wilhelm Liebknecht vom 10. April 1871 (siehe vorl. Band, S. 203) entnommen war: „In den offiziell, im Auftrag der französischen Regierung veröffentlichten ‚Papiers et correspondance de la famille impériale' (Papiere und Korrespondenz der kaiserlichen Familie)" (siehe Anm. 222) „findet sich in der Rubrik der alphabetisch aufgezählten *Empfänger Bonapartescher Gelder* unter dem Buchstaben V wörtlich: ‚Vogt; il lui est remis en août 1859 frs. 40000'. Zu Deutsch: ‚Vogt; empfing im August 1859 40000 Francs'." Diese Notiz war mit folgender Fußnote der Redaktion des „Volksstaats" versehen: „Die Parteigenossen, welche uns wegen Nichtberücksichtigung der Vogtschen Aufsätze gegen die Annexion des Elsasses und Lothringens tadelten und sich den Hinweis auf die bekannte Marxsche Broschüre" („Herr Vogt") „nicht genügen ließen, werden jetzt wohl befriedigt

sein. Unsere Pariser Freunde bitten wir aber um Übersendung des ganzen Registers; wir sind überzeugt, manchen alten Bekannten darin zu finden, der weiland als ‚Mitstrolch' Vogts in Bonapartismus machte, und jetzt, aus gleichen Beweggründen und mit gleicher Begeisterung, Bismarckschen Patriotismus hausiert." 203 206 214

[235] Der Prozeß gegen die ehemaligen Mitglieder des Parteiausschusses der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei, Wilhelm Bracke, Leonhard von Bonhorst, Samuel Spier und Hermann August Kühn (siehe auch Anm. 79), fand in der Zeit vom 23. bis 27. November 1871 vor dem Herzoglichen Kreisgericht in Braunschweig statt. In der Anklageschrift nahm das Verhältnis der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei zum Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation einen zentralen Platz ein. Durch den Prozeß sollte die Zugehörigkeit der Angeklagten zur IAA faktisch unter Strafe gestellt und damit ein Ausnahmezustand für die revolutionäre Arbeiterbewegung in Deutschland geschaffen werden. Der Prozeß endete mit einem Mißerfolg für die herrschenden Klassen. Obwohl sich Bracke und die anderen Führer der Partei während des Prozesses zu den Zielen der IAA bekannten, mußte das Urteil, das unterschiedliche Gefängnisstrafen aussprach, in der Berufungsinstanz am 2. Februar 1872 revidiert werden. 203 309 315 367

[236] Ludwig Kugelmann hatte in seinem Brief vom 5. April 1871 Marx eindringliche Vorhaltungen wegen seines Gesundheitszustandes gemacht und ihm u.a. geschrieben: „Du weißt, wie notwendig Deine wissenschaftlichen Arbeiten für die Welt überhaupt und Deine Tätigkeit für die Internationale insbesondere sind, deshalb erhalte Dich dafür – und ein klein bißchen auch für uns." 205 218

[237] Nach dem Sieg der Aufständischen in Paris übernahm am 18. März 1871 das Zentralkomitee der Nationalgarde die Macht. Am 28. März 1871 übertrug es seine Vollmachten an den Rat der Kommune, der am 26. März 1871 gewählt worden war. 205

[238] Gemeint ist das Gedicht „An Joseph Weydemeyer". Dieses gegen Gottfried Kinkel gerichtete Gedicht schrieb Ferdinand Freiligrath 1852 für die von Weydemeyer in New York herausgegebene „Revolution". Es erschien u.a. auch in dem süddeutschen literarischen „Morgenblatt für gebildete Leser" vom 7. März 1852. 207

[239] Wilhelm Liebknecht fragte in einem Brief Anfang April 1871 an: „Ist ein vollständiges Exemplar der ‚Rheinischen Zeitung' (Revue) vorhanden? Kann ich es auf einige Wochen haben? Und darf ich Aufsätze daraus abdrucken?" 207

[240] Gemeint ist der Bund der Kommunisten, die erste revolutionäre Partei der Arbeiterklasse. Er entstand 1847 und existierte bis 1852. Der Bund war sowohl seinem Programm als auch seiner Zusammensetzung nach eine internationale Organisation der Arbeiterklasse und damit Vorläufer der Internationalen Arbeiterassoziation. Zugleich war er auch die erste deutsche Arbeiterpartei. Deutsche Arbeiter, fast alles Handwerksgesellen, stellten die Mehrzahl seiner Mitglieder. Die bevorstehende Revolution rückte Deutschland in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit. (Siehe Band 21 unserer Ausgabe, S. 206–224.) 207 229

[241] Johann Wolfgang von Goethe, „Wilhelm Meisters Lehrjahre". 207

[242] Anfang April 1871 schrieb Wilhelm Liebknecht an Marx: „Könnt Ihr nicht ein kurzes Vorwort zum Kommunistischen Manifest schreiben, damit ich dasselbe abdrucken kann. (Beiläufig habe ich das Kommunistische Manifest im Prozeß für mein Programm erklärt.)"

In seinem Brief vom 20. April 1872 teilte Liebknecht Engels erneut mit, daß die Redaktion des „Volksstaats" beabsichtige, in nächster Zeit das „Manifest der Kommunistischen

Partei" als Separatdruck herauszugeben und bat um schnelle Übersendung des versprochenen Vorworts. Marx und Engels schrieben das Vorwort zu der neuen Auflage (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S.95/96) am 24. Juni 1872. In diesem Vorwort werten sie die Erfahrungen der Pariser Kommune aus und betonen, daß das Proletariat in seiner Revolution den alten Staatsapparat zerbrechen und durch einen Staat vom Typus der Kommune ersetzen muß. Die Neuauflage des „Manifests der Kommunistischen Partei" erschien im Juli 1872. 207 323 362 401 432 451 465 483

[243] Ludwig Kugelmann schrieb am 15. April 1871 an Marx: „Die Niederlage wird die Arbeiter wieder für längere Zeit seiner Führer berauben, ein nicht zu unterschätzendes Unglück. Das Proletariat scheint mir einstweilen noch mehr der Aufklärung zu bedürfen, als des Kampfes mit den Waffen. – Den Mißerfolg dieser oder jener Zufälligkeit zuschreiben, heißt das nicht, in dieselben Fehler verfallen, welche im ,18. Brumaire' (2. Aufl. Pag. 13 v. u. ff.) so schlagend den Kleinbürgern vorgeworfen werden?"

Am *13. Juni 1849* hatte die kleinbürgerliche Bergpartei (Montagne) aus Protest gegen die Entsendung französischer Truppen zur Unterdrückung der Revolution in Italien zu einer friedlichen Demonstration in Paris aufgerufen. Laut Artikel V der französischen Verfassung war es verboten, französische Truppen gegen die Freiheit anderer Völker einzusetzen. Das Scheitern dieser Demonstration, die durch Truppen auseinandergejagt wurde, machte den Bankrott der kleinbürgerlichen Demokratie in Frankreich offensichtlich. 209

[244] Der vorliegende Brief ist der Entwurf eines Aufrufs des Generalrats an die Trade-Unions der Spinner und Weber in Manchester.

Am 18. April 1871 teilte Engels auf der Sitzung des Generalrats mit, daß sich der Madrider Föderalrat mit der Bitte an ihn gewandt habe, den streikenden Webern und Spinnern in Barcelona Hilfe zu leisten (siehe auch Anm. 245). Der Generalrat erteilte Johann Georg Eccarius den Auftrag, den Trade-Unions der Spinner und Weber in Manchester vorzuschlagen, eine Sammlung für die Streikenden durchzuführen. 210

[245] Der vorliegende Text ist eine Notiz von Engels über den Inhalt seines Briefes an Francisco Mora, über dessen Verbleib uns nichts bekannt ist. Die Notiz befindet sich am Ende eines Briefes, den Mora am 11. April 1871 im Namen und im Auftrage des Spanischen Föderalrats an den Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation geschickt hatte. Der Spanische Föderalrat bat den Generalrat, die Unterstützung der streikenden Arbeiter in Barcelona durch die IAA zu organisieren. 212

[246] *Adresse wegen Paris* – Gemeint ist „Der Bürgerkrieg in Frankreich" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.313–365), eines der bedeutendsten Werke des wissenschaftlichen Kommunismus, in dem Marx, gestützt auf die Erfahrungen der Pariser Kommune, die Lehre über den Klassenkampf, den Staat, die Revolution und die Diktatur des Proletariats sowie die Lehre von der Partei und der Bündnispolitik weiterentwickelt hat. Erstmalig zog er den für die gesamte internationale Arbeiterbewegung wichtigen Schluß, daß die politische Form der Diktatur des Proletariats eine Staatsform vom Typ der Pariser Kommune sein wird, in der eine Einheit von gesetzgebender und ausführender Gewalt besteht und alle Volksvertreter wählbar und absetzbar sind. Schon seit den ersten Tagen der Pariser Kommune sammelte und studierte Marx aufmerksam alle Nachrichten über ihre Tätigkeit: Veröffentlichungen in französischen, englischen und deutschen Zeitungen, Informationen in Briefen aus Paris usw. Auf der Sitzung des Generalrats vom 18. April 1871 schlug Marx vor, eine Adresse an alle Mitglieder der Internationalen

Arbeiterassoziation über „die allgemeine Tendenz des Kampfes" in Frankreich herauszugeben. Der Generalrat beauftragte Marx mit der Abfassung der Adresse. Marx begann damit nach dem 18. April 1871 und arbeitete bis Ende Mai daran. Er schrieb zunächst den Ersten und Zweiten Entwurf zum „Bürgerkrieg in Frankreich" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 491–610). Dann ging er an die Fertigstellung des endgültigen Textes. Am 30. Mai 1871, zwei Tage nach dem Fall der letzten Barrikade in Paris, billigte der Generalrat einstimmig den von Marx verlesenen Text der Adresse.

„Der Bürgerkrieg in Frankreich" erschien erstmalig in englischer Sprache etwa am 13. Juni 1871 in London und wurde in mehrere Sprachen übersetzt (siehe Anm. 713). 212 216 229 231 233 238 253 314

[247] Der *International Democratic Association* gehörten kleinbürgerliche französische und deutsche Emigranten in London und englische bürgerliche Republikaner an. Nachdem am 4. September 1870 in Frankreich die Republik ausgerufen worden war, verstärkte sich in England die republikanische Bewegung. Es entstand eine Anzahl republikanischer Klubs, in denen kleinbürgerliche, zum Teil auch proletarische Elemente vereint waren. Die Vertreter der International Democratic Association gründeten im April 1871 die Universal Republican League, in der George Odger, Charles Bradlaugh, Pierre Vésinier, Victor-P. Le Lubez u.a. wirkten, und die die Vereinigung der Republikaner aller Länder sowie die Errichtung von republikanischen Klubs in der ganzen Welt erreichen wollten. Im Programm der Liga wurde neben der Nationalisierung des Grund und Bodens und dem allgemeinen Wahlrecht auch die Abschaffung der Titel, der kirchlichen und Adelsprivilegien und die Durchsetzung des föderativen Prinzips in einer künftigen Weltrepublik gefordert. Die Führer der International Democratic Association versuchten, in den Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation einzudringen. Auf der Sitzung des Generalrats vom 25. April 1871 wurde dieser Versuch jedoch einstimmig zurückgewiesen. 213

[248] Das *Armengesetz*, das 1834 vom englischen Parlament beschlossen wurde, ließ nur eine Form der Hilfe für die Armen zu: ihre Unterbringung in Arbeitshäusern mit einem Gefängnis- und Zwangsregime. Im Volk wurden die Arbeitshäuser Armengesetz-Bastillen genannt. (Siehe Band 2 unserer Ausgabe, S. 496–502.) 213

[249] Der „Volksstaat" wurde auf Grund seines konsequenten Eintretens für die Pariser Kommune von den Behörden wiederholt konfisziert. Am 24. Mai 1871 berichtete Wilhelm Liebknecht an Engels, daß seitens der preußischen Behörden die Anweisung ergangen sei, den „Volksstaat" sooft wie möglich zu beschlagnahmen und schließlich völlig zu verbieten. Die Beschlagnahme der Nummer vom 15. April 1871 erfolgte wegen der Veröffentlichung des aus dem New-Yorker Wochenblatt „Neue Zeit" übernommenen Artikels „Zu den Märztagen". In diesem Artikel wurde vom deutschen Kaiser als Kartätschenprinz gesprochen und damit an den Namen erinnert, den sich Wilhelm I. als Prinz von Preußen wegen seines brutalen Vorgehens gegen die Volksmassen in den Märztagen 1848 erworben hatte. Obwohl auch die Nummern vom 12. und 26. April 1871 auf Antrag des Staatsanwalts vom Leipziger Bezirksgericht mit Beschlag belegt wurden, erklärte der „Volksstaat" am 29. April 1871 in einer Stellungnahme zu den Repressalien der Behörden: „Daß ‚Der Volksstaat' sich durch derlei Verfolgungen nicht um eines Haars Breite von seinem Wege wird abdrängen lassen, daß er nach wie vor dem Gegner die volle Brust bieten wird, das mögen die Feinde versichert sein – den Freunden brauchen wir's nicht zu sagen." 214

[250] Unter Leitung von Marx leistete der Generalrat eine große Arbeit, um den englischen Arbeitern die Bedeutung der Revolution in Frankreich zu erklären. Der Generalrat organisierte Massenmeetings in London, Manchester und anderen Städten zur Verteidigung der Pariser Kommune. Auf Vorschlag von Marx beschloß der Generalrat am 21. März 1871, Delegationen in die Arbeiterversammlungen zu entsenden, um die englischen Arbeiter anzuregen, ihrem Gefühl der Solidarität mit dem Pariser Proletariat Ausdruck zu geben. In vielen Arbeiterversammlungen von März bis Mai 1871 wurden die Vorschläge der Mitglieder des Generalrats zur Verteidigung der Pariser Kommune berücksichtigt. 215

[251] Der erhalten gebliebene Entwurf des Briefes von Marx an Leo Frankel sowie der Entwurf des Briefes an Frankel und Louis-Eugène Varlin geben einen Einblick in Marx' unmittelbare Verbindungen zu den Mitgliedern der Pariser Kommune. 216 226

[252] Auf der Sitzung des Generalrats vom 25. April 1871 erhielt Marx den Auftrag, in einem Brief die Hintergründe der von Félix Pyat und Pierre Vésinier verbreiteten Verleumdungen gegen die französischen Mitglieder des Generalrats Auguste Serraillier und Eugène Dupont aufzuzeigen. Besonders Pyat verleumdete Serraillier, der als Vertreter des Generalrats in Paris bei den Ergänzungswahlen im April 1871 in die Pariser Kommune gewählt und in die von Leo Frankel geleitete Kommission für Arbeit, Industrie und Handel berufen worden war. Durch die Verleumdungen sollte der politische und moralische Ruf Serrailliers vernichtet und sein Einfluß in der Kommune untergraben werden. Die Kommission für Arbeit, Industrie und Handel wies die Verleumdungen zurück. 216

[253] Edme-Marie-Gustave Tridon hatte an die Redaktion der Brüsseler „Cigale" einen Brief geschrieben, der unter dem Titel „La commune révolutionnaire de Paris" am 19. Juli 1868 veröffentlicht wurde. Tridon, einer der nächsten Ratgeber Louis-Auguste Blanquis, verurteilte in diesem Brief das wiederholte provokatorische Auftreten Félix Pyats besonders zu einer Zeit, wo sich in Frankreich die Angriffe gegen alle revolutionären und überhaupt oppositionellen Elemente verstärkt hatten. Tridon schrieb den Brief nach dem Auftreten Pyats auf der Versammlung in Cleveland Hall am 29. Juni 1868 anläßlich des Jahrestages des Juniaufstandes des Pariser Proletariats 1848. Auf dieser Versammlung trug Pyat einen Aufruf vor, den er angeblich von der Geheimgesellschaft commune révolutionnaire aus Paris erhalten hatte, und schlug die Annahme einer Resolution vor, nach der die Ermordung Napoleons III. zur heiligen Pflicht jedes Franzosen erklärt wurde. Tridon bezeichnete in seinem Brief diesen Aufruf als „eine Phantasie Pyats..., die niemals die Ufer der Seine erblickt hat".

In derselben Nummer der „Cigale" war die „Resolution des Generalrats zum Auftreten Félix Pyats" (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 311) veröffentlicht worden. 216

[254] Karl Vogts „Politische Briefe an Friedrich Kolb" wurden 1870 veröffentlicht. Darin versuchte Vogt seine ehemaligen Verbindungen zu den Bonapartisten zu verschleiern. 220

[255] „Der Volksstaat" vom 3. Mai 1871 druckte eine Erklärung Karl Vogts ab, die dieser dem „Schweizer Handels-Courier" zugeschickt hatte. Das Zitat ist dieser Erklärung entnommen. 220

[256] Am 3. Mai 1871 schrieb Wilhelm Liebknecht an Marx, daß man ihm nach Veröffentlichung der Notiz über Karl Vogt im „Volksstaat" (siehe Anm. 234) viele Vorwürfe gemacht habe. Er schrieb: „Notwendig ist nun ein längerer Aufsatz über die 1859er Schweinereien Vogts. Dabei könnt Ihr etwas behilflich sein." Am 4. Mai 1871 schickte Engels an Liebknecht für den „Volksstaat" den Artikel „Abermals ‚Herr Vogt'" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 306-312). 221 222

[257] Am 3. April 1871 ergriff August Bebel im Deutschen Reichstag in der Generaldebatte über die Reichsverfassung das Wort. Er kritisierte insbesondere den nationalliberalen Abgeordneten Treitschke, der in der Diskussion behauptet hatte, daß in Deutschland Grundrechte wie Pressefreiheit, Koalitionsfreiheit und Redefreiheit schon lange existierten. Im Gegensatz dazu stellte Bebel fest, daß im Deutschen Reich alle diese Rechte rein abstrakt seien und man ihre Verwirklichung mit allen Mitteln, auch der Anwendung revolutionärer Gewalt, erreichen müsse. Bebel erklärte, daß er selbst der „europäischen revolutionären Partei" angehöre, und schloß seine Rede mit den Worten: „Wir hoffen, daß, ehe das neunzehnte Jahrhundert zu Ende gegangen ist, die Zeit herbeigekommen sein wird, wo wir auf die eine oder die andere Weise nicht nur die Grundrechte, sondern alle unsere Forderungen werden verwirklichen können." Die Reichsverfassung wurde am 14. April 1871 angenommen. Sie widerspiegelte den reaktionären Charakter des preußisch-deutschen Militärstaates. 222

[258] Es handelt sich um die Nominierung von Kandidaten für die Funktion des Sekretärs des Generalrats, nachdem Johann Georg Eccarius am 9. Mai 1871 zurückgetreten war. Eine Kommission des Generalrats unter Vorsitz von Hermann Jung schlug John Hales und Thomas Mottershead vor. Als die Kandidaturen im Generalrat erörtert wurden, gab es Anfragen über die Gründe des 1867 erfolgten Ausschlusses von Hales aus der Trade-Union der Weber. Nach der Erklärung, daß der Beschluß über den Ausschluß später aufgehoben wurde, erfolgte am 16. Mai 1871 die Wahl John Hales' als Sekretär des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation. 224

[259] Leo Frankel schrieb Ende April 1871 an Marx: „Es wäre mir sehr erwünschenswert, wenn Sie mir irgendwie mit Ihrem Rat beistehen wollten, da ich gegenwärtig sozusagen allein bin, aber auch allein verantwortlich für alle Reformen, die ich in der Arbeit einführen will und werde. Daß Sie Ihr Möglichstes tun werden, um es allen Völkern, allen Arbeitern und namentlich den Deutschen begreiflich zu machen, daß die Kommune von Paris nichts mit der deutschen Zopfgemeinde gemein hat, läßt sich schon aus einigen Zeilen Ihres letzten Schreibens" (siehe vorl. Band, S. 216/217) „schließen und damit werden Sie jedenfalls unserer Sache einen großen Dienst erwiesen haben." 226

[260] Der endgültige Friedensvertrag zur Beendigung des Deutsch-Französischen Krieges wurde am 10. Mai 1871 in Frankfurt a. M. unterzeichnet. Der Vertrag bekräftigte im wesentlichen die Festlegungen des Präliminarfriedensvertrags, der am 26. Februar 1871 in Versailles von Louis-Adolphe Thiers und Jules Favre sowie von Bismarck und Vertretern der süddeutschen Staaten unterzeichnet worden war. Es wurde festgelegt: Frankreich muß das Elsaß und einen großen Teil Lothringens mit reichen Erzvorkommen an Deutschland abtreten und innerhalb von drei Jahren fünf Milliarden Francs Kontribution zahlen; bis zur vollständigen Bezahlung sollten die deutschen Truppen einen Teil Frankreichs besetzt halten. Durch den Vertrag vom 10. Mai 1871 wurden die Bedingungen für die zu zahlende Kontribution erschwert und die Besetzung französischen Territoriums durch deutsche Truppen verlängert. Faktisch war das der Preis für die Hilfe, die Bismarck der Versailler Regierung bei der Niederschlagung der Pariser Kommune geleistet hatte. Der Friede zu Frankfurt kam einer Ausplünderung Frankreichs gleich und trug den Keim einer künftigen kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Frankreich und Deutschland in sich. 226

[261] Laut Pressemeldungen sollten Louis-Adolphe Thiers und andere Regierungsmitglieder aus einer inneren Anleihe, die die Regierung Thiers aufzunehmen beabsichtigte, mehr als

300 Millionen Francs als „Provision" erhalten. Thiers gestand später, daß die Finanzkreise, mit denen die Verhandlungen über diese Anleihe geführt worden waren, die schnellste Niederschlagung der Revolution in Paris zur Bedingung gemacht hatten. Am 20. Juni 1871, nach der Niederschlagung der Kommune, wurde das Gesetz über die Anleihe angenommen. 226

[262] Gemeint sind die Aufsätze Edward Spencer Beeslys über die Pariser Kommune im „Bee-Hive" vom 25. März, 1., 15. und 22. April, 20. und 27. Mai, 3. und 10. Juni 1871. Einige Ausschnitte aus diesen Zeitungen mit Randbemerkungen von Marx sind erhalten geblieben. 228

[263] *„The Bee-Hive Newspaper"* – Wochenzeitung der Trade-Unions, die von 1861 bis 1876 in London unter den Bezeichnungen „The Bee-Hive", „The Bee-Hive Newspaper" und „The Penny Bee-Hive" erschien. Sie stand stark unter dem Einfluß der bürgerlichen Radikalen und der Reformisten. Der Zentralrat erklärte die Zeitung auf seiner Sitzung vom 22. November 1864 zum Organ der Internationalen Arbeiterassoziation. Sie brachte die offiziellen Dokumente der IAA und die Berichte über die Sitzungen des Zentral- bzw. später des Generalrats. Marx mußte jedoch wiederholt dagegen protestieren, daß die Zeitung Dokumente der IAA entstellt oder nur unvollständig wiedergab. Seit 1869 wurde die Zeitung zu einem bürgerlichen Organ. Im April 1870 brach der Generalrat auf Vorschlag von Marx (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 574–575) alle Beziehungen zum „Bee-Hive" ab und schickte den „Beschluß des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation bezüglich des ‚Bee-Hive'" (ebenda, S. 421) an die Presse. 228

[264] Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des offiziellen Friedensvertrages zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich am 10. Mai 1871 in Frankfurt a.M. (siehe Anm. 260) schlossen Bismarck und Jules Favre ein mündliches Geheimabkommen über gemeinsames Vorgehen gegen die Kommune. Die Verhandlungen über das Geheimabkommen fanden am 6. Mai 1871 statt. Es sah vor, zum Zwecke der „Wiederherstellung der Ordnung in Paris" den Versailler Truppen Durchlaß durch die deutschen Stellungen zu gewähren, die Zufuhr von Lebensmitteln nach Paris einzustellen und der Kommune durch das deutsche Kommando ultimative Forderungen über die Entwaffnung der Befestigungen auf dem Pariser Festungswall zu unterbreiten. Am 21. Mai 1871 fielen die Versailler Truppen in Paris ein.

Ein Brief Marx' vom 11. Mai 1871 ist uns nicht bekannt. Wir verfügen nur über den Entwurf eines Briefes vom 13. Mai 1871 (siehe vorl. Band, S. 226/227). 229

[265] Marx war am 5. April 1871 von Ludwig Kugelmann eingeladen worden, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einige Wochen in Hannover zu verbringen. Am 15. April 1871 teilte Kugelmann Marx mit, daß er mit Poststempel Berlin einen Brief folgenden Inhalts empfangen habe: „Eine von mir gehörte bezeichnende Äußerung deutet an, daß ‚man' auf die Wiederholung eines gewissen Besuches bei Ihnen wartet." 229 236 265

[266] In seinem Brief an Marx vom 11. (23.) Mai 1871 schrieb N. F. Danielson, daß G. A. Lopatin in einem Freundeskreise erzählt habe, „daß der Verleger Ihres Buches infolge irgendwelcher kommerziellen Berechnungen den zweiten Teil Ihres Buches nicht drucken will, welcher in der Handschrift schon fertig ist, bis nicht der ganze erste Teil verkauft ist". Danielson teilte Marx mit, daß er einen Verleger gefunden habe, und unterbreitete Marx in dessen Namen den Vorschlag, den zweiten und dritten Band des „Kapitals" in Rußland herauszugeben. Die von Lopatin verbreitete Mitteilung, daß Marx den zweiten Band des „Kapitals" bereits fertig habe, entsprach jedoch nicht den Tatsachen. Marx war es nicht

mehr möglich, den zweiten und dritten Band des „Kapitals" zum Abschluß zu bringen. Nach seinem Tod führte Engels diese Arbeit weiter und gab 1885 das Buch II als zweiten Band (Band 24 unserer Ausgabe) und 1894 das Buch III als dritten Band (Band 25 unserer Ausgabe) heraus. 231 234

[267] Gemeint ist G.A. Lopatins Reise nach Sibirien, um N.G. Tschernyschewskis Flucht aus der Verbannung zu organisieren (siehe Anm. 120).

Offensichtlich wußte Marx noch nichts von der im Februar 1871 erfolgten Verhaftung Lopatins und hatte auch die entsprechenden Andeutungen in Danielsons Brief vom 11. (23.) Mai 1871 nicht verstanden. Da er jedoch erfahren hatte, daß Lopatin Gefahr drohte, versuchte er, durch diesen Brief Lopatin zu warnen. 231

[268] N.F. Danielson und G.A. Lopatin versorgten Marx regelmäßig mit russischer wissenschaftlicher Literatur und besonders mit Material und Arbeiten über ökonomische Fragen. Die Arbeiten N.G. Tschernyschewskis schätzte Marx besonders hoch ein. Unter den Büchern und Aufsätzen, die er im Mai 1871 von Danielson bekam, befand sich auch Tschernyschewskis Arbeit „O posemelnoi sobstwennosti", die 1857 in den Nummern 9 und 11 der Zeitschrift „Sowremennik" erschienen war.

In Marx' Bibliothek befanden sich mehrere Werke von Tschernyschewski. Einen Teil dieser Bücher hatte er über Johann Philipp Becker von Mitgliedern der russischen Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation in Genf erhalten. 231 234

[269] N.G. Tschernyschewski, „Dopolnenije i primetschanije na perwuju knigu polititscheskoi ekonomii Dsh.-St. Millja". 231

[270] Marx warnte damit seine Töchter und Paul Lafargue vor der drohenden Verfolgung durch die französische Regierung. 233

[271] Engels war am 1. Juli 1869 aus der Firma Ermen & Engels ausgetreten (siehe auch vorl. Band, S. 629/630). 236

[272] Das Zirkular Jules Favres an die diplomatischen Vertreter Frankreichs forderte die europäischen Regierungen zur gemeinsamen Verfolgung der Internationalen Arbeiterassoziation auf. Das Zirkular stützte sich auf polizeiliche Fälschungen und auf Dokumente der bakunistischen Allianz der sozialistischen Demokratie. Es wurde auf der Sitzung des Subkomitees des Generalrats (siehe Anm. 442) vom 11. Juni 1871 erörtert. Das Komitee nahm die von Marx und Engels verfaßte „Erklärung des Generalrats anläßlich des Rundschreibens von Jules Favre" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 367/368) an und sandte sie den Presseorganen der IAA sowie den bürgerlichen englischen Zeitungen zu. 238 658

[273] In seinem Brief vom 27. April 1871 gratulierte Ludwig Kugelmann Marx zum Geburtstag und schrieb: „Laß mich Dir meine herzlichen Glückwünsche darbringen. Möge sich Deine Gesundheit immer mehr befestigen, möge es Dir, den Deinigen und denen, die Dir wert sind, immer gut ergehen und möge es Dir vergönnt sein, aus dem Zersetzungsprozesse, der jetzt in widerwärtigster Gestalt die Atmosphäre erfüllt, das frische Grün der jungen Saaten hervorgehen zu sehen, die Du, mit Deinem Herzblut getränkt, hineingestreut hast. – Um Dir eine kleine ‚Vermunterung' bei Deinen vielen ernsten Arbeiten zu verschaffen, erlaubte ich mir, Dir Fritz Reuters: ‚Ut mine Stromtid' zu schicken." 238

[274] Gemeint ist die deutsche Übersetzung der Adresse des Generalrats „Der Bürgerkrieg in Frankreich" (siehe Anm. 246), die Engels besorgte. Diese Übersetzung aus dem Englischen erschien in Fortsetzungen im „Volksstaat" vom 28. Juni bis 29. Juli 1871. Kurz danach erschien in Leipzig ein Separatabdruck aus dem „Volksstaat". Der „Vorbote" veröffent-

lichte die Adresse gekürzt von August bis Oktober 1871. Bei der Übersetzung nahm Engels einige kleine Textänderungen vor. 239 242 254 280 655

[275] Auf der Grundlage dieser Information Engels' berichtete der „Volksstaat" am 5. Juli 1871: „Solange London steht, hat keine Druckschrift ein solches Aufsehen hervorgerufen, wie die Adresse des Generalrats der Internationalen. Die große Presse versuchte anfangs ihr beliebtes Mittel des Totschweigens; aber einige Tage reichten hin, ihr zu beweisen, daß dies hier nicht ging. ‚Telegraph', ‚Standard', ‚Spectator', ‚Pall Mall Gazette', ‚Times' mußten sich nacheinander bequemen, das ‚beachtenswerte Dokument' zu beleitartikeln... Die ganze Presse hat einstimmig bekennen müssen, daß die Internationale eine europäische Großmacht ist, mit der man rechnen muß, die man nicht beseitigt, indem man nicht von ihr spricht." 239

[276] Wilhelm Liebknecht hatte Engels am 24. Mai 1871 mitgeteilt, daß er sich um das Bürgerrecht in Sachsen bemühen müsse, um nicht von dort ausgewiesen zu werden, und dabei bemerkt: „Das Fatale dabei ist, um sächsischer Bürger zu werden, muß ich vorher aus dem hessischen Bürgerverband austreten, und wenn man dann Einwendungen gegen die Erteilung des sächsischen Bürgerrechts erhebt, schwebe ich in der Luft und habe *gar kein deutsches Bürgerrecht* – bin also vollständig vogel- und stieberfrei. Daß meine Ausweisung aus *Preußen* noch gültig ist, wirst du wissen." 239

[277] Wilhelm Liebknecht war nach seiner Entlassung aus der Untersuchungshaft (siehe Anm. 195) in große finanzielle Schwierigkeiten geraten. Am 24. Mai 1871 bat er Engels, ihm bei der „Pall Mall Gazette" eine „Korrespondenz über deutsche Angelegenheiten" zu vermitteln, um eine Einnahmequelle zu haben. 240

[278] Wilhelm Liebknecht war der Meinung, daß Marx und Engels die englische Zeitung „Reynolds's Newspaper" zur Propaganda ihrer Ansichten ausnutzen sollten. 240

[279] In der Reichstagssitzung vom 25. Mai 1871 trat August Bebel gegen die Annexion Elsaß-Lothringens auf, entlarvte Bismarcks Hilfe für die konterrevolutionäre Regierung Thiers und bekannte sich zur Pariser Kommune. Er erklärte: „... das ganze europäische Proletariat und alles, was noch ein Gefühl für Freiheit und Unabhängigkeit in der Brust trägt, sieht auf Paris.... und wenn auch im Augenblick Paris unterdrückt ist, dann erinnere ich Sie daran, daß der Kampf in Paris nur ein kleines Vorpostengefecht ist, daß die Hauptsache in Europa uns noch bevorsteht und daß, ehe wenige Jahrzehnte vergehen, der Schlachtenruf des Pariser Proletariats: ‚Krieg den Palästen, Friede den Hütten, Tod der Not und dem Müßiggange!' der Schlachtruf des gesamten europäischen Proletariats werden wird." 240

[280] *Fortschrittler* – Vertreter der im Juni 1861 gegründeten bürgerlich-linksliberalen Fortschrittspartei. Sie forderte in ihrem Programm die Einigung Deutschlands unter preußischer Führung, die Einberufung eines gesamtdeutschen Parlaments und die Bildung eines starken liberalen Ministeriums, das dem Abgeordnetenhaus verantwortlich sein sollte. Ihr rechter Flügel schied nach dem preußischen Sieg über Österreich 1866 aus der Organisation aus und bildete die Bismarck in allen wesentlichen Fragen unterstützende Nationalliberale Partei. Die in der Fortschrittspartei verbleibenden Politiker vertraten vorwiegend die Interessen der Handelsbourgeoisie, der kleineren Unternehmer und des städtischen Kleinbürgertums, wobei in allen entscheidenden Fragen der kleinbürgerliche Flügel unterlag. Mit der Reichseinigung, dem weiteren Aufschwung des Kapitalismus nach 1871 und infolge ihrer erklärten Feindschaft gegen die erstarkende sozialistische Bewegung schwächte sich ihre Opposition gegen das Bismarck-Regime immer mehr ab. Im Soge des preußisch-

deutschen Chauvinismus hieß sie 1871 die Annexion Elsaß-Lothringens gut und akzeptierte die halbabsolutistische Reichsverfassung. Noch einmal errang sie parlamentarische Erfolge zu Anfang der achtziger Jahre durch ihre Gegnerschaft zur Bismarckschen Schutzzollgesetzgebung, die sie wegen ihrer antisozialistischen Haltung jedoch nicht auszubauen vermochte. Sie verschmolz 1884 mit dem linken Flügel der Nationalliberalen Partei zur Freisinnigen Partei, in der die Großbourgeoisie, vor allem das Bankkapital, das Übergewicht besaß. 242 367

[281] Die Mitglieder des Generalrats George Odger und Benjamin Lucraft distanzierten sich von der Adresse des Generalrats „Der Bürgerkrieg in Frankreich" (siehe Anm. 246). Sie stellten sich damit auf die Seite der bürgerlichen Presse, die nach der Veröffentlichung der Adresse einen Verleumdungsfeldzug gegen die Internationale Arbeiterassoziation begonnen hatte. Der Generalrat erörterte Odgers und Lucrafts Verhalten in seinen Sitzungen vom 20. und 27. Juni 1871. Odger und Lucraft erklärten ihren Austritt aus dem Generalrat. Dieser Austritt wurde vom Generalrat einstimmig angenommen (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 377/378). 243 280 304 670

[282] Die Redaktion der „Pall Mall Gazette" schloß sich Ende Juni 1871 der allgemeinen Verleumdungskampagne an, die von der bürgerlichen Presse nach dem Erscheinen der Adresse „Der Bürgerkrieg in Frankreich" (siehe Anm. 246) gegen die Internationale Arbeiterassoziation entfesselt wurde. Das veranlaßte Marx und Engels, alle Verbindungen zur „Pall Mall Gazette" abzubrechen. Am 4. Juli 1871 unterrichteten sie den Generalrat von diesem Schritt. Schon am 30. Juni 1871 hatte Marx einen „Brief an den Redakteur der ‚Pall Mall Gazette', Frederic Greenwood" geschrieben (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 380), in dem er ihn als Verleumder bezeichnete. 243

[283] Vorliegender Text ist der Entwurf einer Antwort auf einen Brief Léon Bigots an den Sekretär des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation. Bigot war im Prozeß des dritten Kriegsgerichts von Versailles (siehe Anm. 295) Verteidiger des Angeklagten Adolphe-Alphonse Assi. Er teilte mit, daß er in einem Marx zugeschriebenen Brief gelesen habe, es sei notwendig, Assi zu mißtrauen. Weiter schrieb er, daß er Assi, während dieser in Einzelhaft saß, weder sprechen noch ihm schreiben konnte, daß Assi aber Briefe erhielt, die ihm vorgelesen wurden, den letzten angeblich aus London, adressiert an „Herrn Assi, Mitglied der Internationale, Versailles" in chiffrierter Form, den er abschriftlich mitschickte. Bigot wollte wissen, ob die IAA chiffrierte Korrespondenz verwendet und was dieser chiffrierte Brief bedeutet.

Über den Verbleib von Marx' Antwortbrief ist uns nichts bekannt. Wir besitzen den Entwurf und die eigenhändige Kopie des Briefes in Marx' Notizbuch, wo er unter der Rubrik „Angelegenheit Assi" Angaben in dieser Sache vermerkte. 244

[284] Dieser Text ist der Entwurf einer Antwort auf einen Brief, in dem A. O. Rutson am 7. Juli 1871 Marx um Übersendung aller offiziellen Ausgaben der Dokumente des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation gebeten hatte. Über den Verbleib des Briefes an Rutson ist uns nichts bekannt. 246

[285] „The International Working Men's Association. Resolutions of the Congress of Geneva, 1866, and the Congress of Brussels, 1868." 246 660 664

[286] Die von Marx verfaßte Adresse „An Abraham Lincoln, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika" (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 18–20) wurde Lincoln über den amerikanischen Botschafter in London, Adams, zugestellt. Am 28. Januar 1865 erfolgte im

Namen Lincolns eine Antwort an den Generalrat, die in der „Times" vom 6. Februar 1865 veröffentlicht wurde. 247

[287] Marx schickte die vom Generalrat veröffentlichten Dokumente der Internationalen Arbeiterassoziation, um die N. F. Danielson gebeten hatte, aus konspirativen Gründen über Berlin unter der Adresse: „Postlagernd. Herrn Kirschbaum." 249

[288] Über den Verbleib des Marxschen Briefes an Charles Caron ist uns nichts bekannt. Die Inhaltsangabe des Briefes ist Marx' Notizbuch entnommen. Es ist eine Antwort auf Carons Brief an Hermann Jung vom 15. Juli 1871, in dem erklärt wird, daß der Club International et Républicain zu New Orleans der Internationalen Arbeiterassoziation beizutreten wünsche. Der Klub wurde als Sektion 15 in die IAA aufgenommen. 251

[289] Gemeint sind: Sigismund Borkheims Arbeit „Zur Erinnerung für die deutschen Mordspatrioten. 1806–1807", die vom 8. Juli bis 20. September 1871 im „Volksstaat" veröffentlicht wurde und danach als Broschüre erschien; 1888 wurde sie mit einem Vorwort von Engels (siehe Band 21 unserer Ausgabe, S. 346–351) neu herausgegeben; des weiteren August Bebels Broschüren „Reichstagsreden" und „Unsere Ziele" (2. Auflage), die im August 1871 im Verlag des „Volksstaats" erschienen waren, sowie Joseph Dietzgens Schrift „Die Religion der Sozial-Demokratie", die vom 13. August 1870 bis 5. August 1871 ebenfalls in Fortsetzungen im „Volksstaat" veröffentlicht und 1872 als Broschüre herausgegeben wurde. 254

[290] Vom 25. bis 29. September 1865 hatte anstelle des vorgesehenen allgemeinen Kongresses der Internationalen Arbeiterassoziation in Brüssel eine *Konferenz in London* stattgefunden. Die Verschiebung des Kongresses auf 1866 war notwendig geworden, weil die örtlichen Sektionen der IAA noch nicht genügend gefestigt waren. 255 335 670

[291] Die *Londoner Konferenz* der Internationalen Arbeiterassoziation, die vom 17. bis 23. September 1871 stattfand, leitete eine wichtige Etappe des Kampfes von Marx und Engels für eine proletarische Partei ein. Aus den Erfahrungen der Pariser Kommune, mit der ein neuer Abschnitt in der Weltgeschichte begonnen hatte, ergab sich für die Arbeiterklasse die Aufgabe, den Kampf um die Schaffung selbständiger Arbeiterparteien als die wichtigste Voraussetzung für die Vorbereitung des Proletariats auf die Erringung der politischen Macht zu führen. Darüber hinaus erforderte der Kampf gegen den Bakunismus sowie gegen andere aktiv gewordene sektiererische Elemente die Einberufung einer Konferenz von Vertretern der IAA aus allen Ländern. Das war besonders notwendig, um kollektive Beschlüsse zu fassen, die zum ideologischen und organisatorischen Zusammenschluß der IAA beitragen sollten.

Angesichts der Hetze und der Verfolgungen, denen die Mitglieder der IAA während des Bürgerkrieges und besonders nach der Niederschlagung der Kommune in Frankreich ausgesetzt waren, erwies es sich als unmöglich, einen ordentlichen Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation durchzuführen. Darum sprach sich die Mehrheit der Föderationen der verschiedenen Länder für eine Verschiebung des Kongresses aus und ermächtigte den Generalrat, die Einberufung nach seinem Ermessen zu bestimmen (siehe auch Anm. 25). Am 25. Juli 1871 beantragte Engels die Durchführung einer Konferenz, bei deren Vorbereitung Marx und Engels eine gewaltige Arbeit leisteten. Auf den Sitzungen des Generalrats vom 15. August, vom 5., 12. und 16. September 1871 wurden Fragen der Organisation sowie das Programm der Konferenz besprochen.

Die Zahl der Delegierten war mit Rücksicht auf die politische Lage, in der die Konferenz stattfand, verhältnismäßig klein. Es nahmen 22 Delegierte mit beschließender und

10 mit beratender Stimme teil. Aus Deutschland war kein Delegierter anwesend, da Wilhelm Liebknecht und August Bebel wegen des gegen sie eingeleiteten Hochverratsprozesses (siehe Anm. 300) nicht nach London fahren konnten und Liebknecht keine Möglichkeit gefunden hatte, einen anderen Delegierten der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei nach London zu entsenden. Die Vertretung für Deutschland übernahm Marx, da alle Länder, die keine Delegierten entsenden konnten, durch ihre Korrespondierenden Sekretäre vertreten wurden.

Auf der sechsten Sitzung der Konferenz am 20. September 1871 brachte Édouard Vaillant einen Resolutionsentwurf ein, der den untrennbaren Zusammenhang des politischen mit dem ökonomischen Kampf aufdeckte und die Notwendigkeit des politischen Kampfes begründete. Bei der Behandlung dieses Resolutionsentwurfes und der von Auguste Serraillier und Leo Frankel dazu gemachten Ergänzungen sprachen Marx und Engels über die politische Aktion der Arbeiterklasse und begründeten die Notwendigkeit der Schaffung selbständiger Arbeiterparteien (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 412–417 und S. 650/651). 255 260 286 287 390 409 437 459 473 670 683 688

[292] Marx bezieht sich auf die beabsichtigte Veröffentlichung der Protokolle des dritten Kriegsgerichts von Versailles, vor dem ein Prozeß gegen eine Gruppe von Kommunarden stattfand. Dies war einer der ersten Prozesse, mit denen die Gewaltakte der Regierung Thiers gegen die Kommunarden eingeleitet wurden (siehe Anm. 295).

Finanzieller Schwierigkeiten wegen konnte die Herausgabe der Protokolle des Kriegsgerichts nicht verwirklicht werden. 257 264

[293] Henry Thomas Buckle, „History of Civilization in England", Leipzig 1865. 261 289

[294] Engels sandte P. L. Lawrow die „Eastern Post" vom 29. Juli 1871 mit dem Bericht über die Sitzung des Generalrats vom 25. Juli 1871, auf der Engels über die Beziehungen Giuseppe Mazzinis zur Internationalen Arbeiterassoziation sprach (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 644/645). Weiterhin sandte er ihm die Nummer vom 5. August 1871 mit dem Bericht über die Sitzung vom 1. August 1871, in der die Rede von Marx gegen George Odger (siehe ebenda, S. 646/647) wiedergegeben war. 261

[295] Nach der Niederschlagung der Pariser Kommune wurden Tausende Kommunarden in Gefängnisse geworfen oder auf Pontons zusammengepfercht. Nachdem die Regierung Thiers die Gerichtsverhandlungen lange hinausgezögert hatte, begann der erste Prozeß am 7. August 1871 vor dem dritten Kriegsgericht in Versailles und endete am 2. September 1871. Angeklagt waren führende Mitglieder der Kommune, u. a. Charles-Théophile Ferré, Adolphe-Alphonse Assi, Frédéric-Étienne Cournet, Francis Jourde. Zwei Angeklagte, darunter Ferré, wurden zum Tode verurteilt, dreizehn zu Deportation, lebenslänglicher Zwangsarbeit oder Gefängnis, nur zwei wurden freigesprochen.

Insgesamt wüteten 26 Kriegstribunale in Frankreich. Sie hatten den Auftrag, die revolutionären Kräfte zu vernichten. Es wurde mit unglaublicher Grausamkeit verfahren, Akten wurden gefälscht, Zeugenaussagen verdreht und die Angeklagten ohne den Schatten eines Beweises zum Tode oder zur Deportation verurteilt (siehe auch Band 17 unserer Ausgabe, S. 394/395). 262 273 274

[296] Friedrich Leßner teilte Marx am 8. August 1871 mit, daß einige Lassalleaner im Arbeiterbildungsverein in London Verleumdungen über Marx und die Internationale Arbeiterassoziation verbreiteten (siehe Anm. 94). In diesem Zusammenhang schrieb Marx diesen Entwurf. Über den Verbleib des Briefes an den Kassierer des Vereins ist uns nichts bekannt. 263

[297] Der Streik der Pester Schneider begann am 1. Mai 1871 zuerst in 28 Werkstätten, er dehnte sich dann aus und erfaßte auch andere Städte des Landes. Die Streikenden forderten Aufhebung der Stückarbeit und Einführung der Tagearbeit, Verkürzung der Arbeitszeit und etwa 20 Prozent Lohnerhöhung. Die Regierung setzte Panduren zur Niederwerfung des Streiks ein und ließ über 50 Streikende verhaften. 263

[298] Es handelt sich um die Anklageschrift gegen eine Gruppe Pariser Kommunarden, die vor dem dritten Kriegsgericht standen (siehe auch Anm. 295). Sie war von dem öffentlichen Ankläger Hauptmann Gaveau verfaßt, der kurz nach dem Prozeß in einer Irrenanstalt untergebracht werden mußte, wo er auch verstarb. Die Anklageschrift bestand aus ungereimten verleumderischen Erfindungen, die durch die reaktionäre Presse über die Kommune verbreitet worden waren. Die Revolution vom 18. März 1871 und die Pariser Kommune wurden als „Verschwörung" der Internationalen Arbeiterassoziation und der „revolutionären Partei" gegen die Französische Republik dargestellt. Die Anklageschrift entstellte die revolutionäre Tätigkeit der Kommune und versuchte, den Prozeß gegen die Kommunarden in einen gewöhnlichen Kriminalfall über „Brandstifter", „Diebe" und „Mörder" zu verwandeln. 264

[299] In seinem Brief vom 4. Dezember 1870 dankte A. Lefaivre im Namen der Französischen Republik August Bebel und Wilhelm Liebknecht für ihr Auftreten vor dem Norddeutschen Reichstag am 26. November 1870 (siehe Anm. 196). Der Brief wurde in der „Börsenzeitung" veröffentlicht und von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" übernommen. Im „Volksstaat" erschien er am 17. Dezember 1870. 265 268

[300] Vom 11. bis 26. März 1872 wurde vor dem Leipziger Schwurgericht der Hochverratsprozeß gegen August Bebel, Wilhelm Liebknecht und Adolf Hepner (siehe auch Anm. 195) durchgeführt. Wie bereits im Braunschweiger Prozeß (siehe Anm. 235) sollten auch hier die Zugehörigkeit zur Internationalen Arbeiterassoziation, die sozialistische Gesinnung und demokratische Politik der Angeklagten als strafwürdige Verbrechen verurteilt werden. Diese Absicht des Gerichts stieß auf das mutige Auftreten von Bebel und Liebknecht, die in der Auseinandersetzung mit den gegen sie erhobenen Anklagepunkten die wahren Ziele und Bestrebungen der revolutionären Arbeiterbewegung darlegten. Durch die Verteidigung der Prinzipien der IAA unterstützten sie gleichzeitig den Generalrat in seinem Kampf gegen den Bakunismus. Die Reden von Bebel und Liebknecht, veröffentlicht im „Volksstaat", wurden wichtiges Propagandamittel.

Obwohl die Anschuldigungen nicht bewiesen werden konnten, wurden Bebel und Liebknecht zu je zwei Jahren Festungshaft (unter Anrechnung der zwei Monate Untersuchungshaft) verurteilt, Hepner wurde freigesprochen. Am 6. April 1872 verurteilte das Bezirksgericht Leipzig Bebel in einem neuen Prozeß wegen „Majestätsbeleidigung" zu weiteren neun Monaten Gefängnis und zur Aberkennung seines Reichstagsmandats. Liebknecht verbüßte seine Haft vom 15. Juni 1872 bis 15. April 1874 auf der Festung Hubertusburg und Bebel vom 8. Juli 1872 bis 23. April 1874 am gleichen Ort und danach bis 14. Mai 1874 auf der Festung Königstein. Seine zusätzliche Gefängnisstrafe verbüßte Bebel vom 1. Juli 1874 bis 1. April 1875 im Landesgefängnis Zwickau. 265 268 450 456 550

[301] Die russische Revolutionärin Jelisaweta Tomanowskaja (Dmitrijewa) hatte aktiv an der Pariser Kommune teilgenommen. Sie unterstützte Marx und den Generalrat dabei, während der Pariser Kommune und nach ihrer Niederwerfung zu den französischen Mit-

gliedern der Internationalen Arbeiterassoziation Verbindungen herzustellen. Über den Verbleib des erwähnten Briefes an Jelisaweta Tomanowskaja ist uns nichts bekannt. 267

[302] Francis Jourde war während der Pariser Kommune Vorsitzender der Finanzkommission. Am 7. August 1871 wurde gegen ihn und weitere 16 Angeklagte ein Prozeß vor dem Kriegsgericht eröffnet (siehe auch Anm. 295). Auf Grund der von der Polizei fabrizierten Fälschungen wurde er beschuldigt, den Befehl zum Niederbrennen des Finanzministeriums gegeben zu haben, obwohl der Brand durch eine Bombe der Versailler Truppen entstanden war. 268

[303] Die linke obere Ecke dieses Briefes mit der Anrede ist abgerissen. 269

[304] Am 9. August 1871 veröffentlichte der „Volksstaat" eine ausführliche Erklärung Amand Goeggs an die Redaktion des „Schwäbischen Merkur", in der Goegg versichert, daß er seit 25 Jahren stets für Individualismus und nicht für Kommunismus eingetreten sei.

Bernhard Becker, der 1865 aus der Berliner Organisation des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins ausgeschlossen worden war, hatte im „Volksstaat" vom 12. August 1871 unter der Überschrift „Zur Geschichte des preußischen Regierungssozialismus" drei an ihn gerichtete Briefe veröffentlicht, die aus dem Jahre 1865 stammten. 269 280

[305] Friedrich Bolte fragte am 7. August 1871 in einem Brief an Marx im Auftrage der Sektion 1 (siehe Anm. 368), „ob es nicht zweckmäßig wäre, wenn der Generalrat eine Aufforderung an die sämtlichen Sektionen erließe, die Notleidenden der Kommune im Auslande nach Kräften zu unterstützen". Gleichzeitig teilte er mit, daß von Sektion 1 bereits £ 25 nach Genf gesandt wurden. 270

[306] Am 11. Juni 1871 traten in St. Gallen die unter außerordentlich schweren Bedingungen arbeitenden Appreteure für höhere Löhne und Verkürzung der Arbeitszeit in den Streik. Zur gleichen Zeit wurde von der Regierung ein Fabrikgesetz vorbereitet, das eine 12stündige Arbeitszeit festlegte. Auf einer Versammlung am 18. Juni 1871 erklärten 800 Streikende einmütig ihren Beitritt zur Internationalen Arbeiterassoziation und gründeten neue Sektionen. Sie wurden von den Unternehmern ausgesperrt. Die Solidarität der Arbeiterklasse erzwang jedoch ihre Wiedereinstellung und die Verkürzung der Arbeitszeit auf 11 Stunden. Der Streik und die dadurch ausgelöste Welle der Solidarität gaben der Arbeiterbewegung einen großen Aufschwung. 270

[307] Am 3. August 1871 veröffentlichte der „New York Herald" einen Bericht seines Londoner Korrespondenten über eine Unterhaltung mit Marx, die am 20. Juli 1871 stattgefunden hatte. In dem Bericht war die Unterhaltung völlig entstellt wiedergegeben worden. Da die Zeitung „Le Gaulois" Auszüge aus diesem Bericht übernommen hatte, schickte Marx dem Redakteur eine Kopie seiner an den Redakteur des „New York Herald" gerichteten Erklärung. Diese Erklärung wurde im „Gaulois" vom 27. August 1871 veröffentlicht (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 399). 270

[308] Der Brief Davysons (Anatoli Dawydows) vom 21. August 1871 ist eine Antwort auf Engels' Aufruf vom 15. August 1871, sich an der Hilfeleistung für die geflüchteten Kommunarden zu beteiligen (siehe auch Anm. 92). Dem Brief war ein Scheck über £ 4 beigelegt.

Über den Verbleib von Engels' Aufruf vom 15. August 1871 ist uns nichts bekannt. 272

[309] Diesen Briefentwurf hat Marx auf die Rückseite des Briefes geschrieben, den er von dem radikalen amerikanischen Schriftsteller Moncure Daniel Conway erhalten hatte. Conway

hielt sich zu dieser Zeit in London auf und hatte Marx gebeten, ihm die Möglichkeit zur Teilnahme an der nächsten Sitzung des Generalrats zu geben. Über den Verbleib des Briefes an Conway ist uns nichts bekannt. 274

[310] Zur Vorbereitung der Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation (siehe Anm. 291) hatte Marx einen Bericht des Zentralkomitees der IAA für die Vereinigten Staaten (siehe Anm. 206) erhalten. Darin berichtete das Komitee über den Entwicklungsstand der amerikanischen Arbeiterbewegung und die Tätigkeit der Sektionen der IAA in Amerika. 276

[311] Charles Dobson Collet, der bei der Hilfsaktion für die Pariser Flüchtlinge mit dem Generalrat zusammenarbeitete (siehe Anm. 92), hatte Marx am 30. August 1871 gebeten, ihm ein Exemplar des „Kapitals" oder einen Auszug daraus zu senden, damit er es mit den Adressen des Generalrats vergleichen könne, die ihn, nach seinen Worten, „beunruhigen". 277

[312] Der erste Band des „Kapitals" sollte von Charles Keller, einem Mitglied der Pariser Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation, ins Französische übersetzt werden. Keller begann die Arbeit im Oktober 1869. Die handgeschriebene Übersetzung schickte er an Marx, der sie korrigierte. Bis April 1870 lagen etwa 400 Seiten in der Übersetzung vor. Keller, der an der Pariser Kommune teilgenommen hatte, emigrierte nach ihrer Niederwerfung in die Schweiz, wo er sich den Bakunisten anschloß.

Eine vollständige französische Übersetzung des ersten Bandes des „Kapitals" wurde von Joseph Roy angefertigt (siehe Anm. 123). 277 332 363 411 696

[313] Die „Rezension des Ersten Bandes ‚Das Kapital' für die ‚Fortnightly Review'" schrieb Engels im Mai/Juni 1868. Sie wurde nach der erhalten gebliebenen Handschrift im Band 16 unserer Ausgabe, S. 288–309, erstmals in deutscher Sprache veröffentlicht. 277

[314] Das *sogenannte Schweizer Manifest*, erschienen in der „Times" vom 30. August 1871 unter der Überschrift „A new socialist programme", war aus einem Bericht des „Journal de Genève" übernommen worden. 278

[315] Diesen Entwurf notierte Engels auf einem Brief, den die Londoner Schriftgießerei an Engels sandte. Die Firma bat Engels um Referenz über J. Patrick MacDonnel, der sich wegen eines Kredits für die Gründung einer Druckerei an sie gewandt hatte. Über den Verbleib von Engels' Brief an die Schriftgießerei ist uns nichts bekannt. 279

[316] Wilhelm Liebknecht hatte Engels ein Mandat zur Vertretung der sächsischen Sozialdemokraten auf der Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation (siehe Anm. 291) angeboten und dies auch am 12. September 1871 abgeschickt. Das Mandat hatte folgenden Wortlaut: „Vollmacht. Durch den gegen uns schwebenden Hochverratsprozeß" (siehe Anm. 300) „daran verhindert, die Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation zu besuchen, übertragen wir hiermit das uns von den sächsischen Mitgliedern erteilte Mandat an Bürger *Friedrich Engels*, 122, Regent's Park Road, London. Leipzig, den 12. Septbr. 1871. Aug. Bebel – W. Liebknecht." 280 304 367 692

[317] Wilhelm Liebknecht hatte Marx und Engels sowie Paul Stumpf gebeten, die Patenschaft über seinen am 13. August 1871 geborenen Sohn Karl zu übernehmen. Liebknecht dankte in seinem Brief vom 8. September 1871 für die Annahme der Patenschaft und schrieb: „Pflichten gibt's da nicht, höchstens, daß Ihr dem jungen Sozialdemokrat etwas Geist von Eurem Geist einzufiltrieren sucht." In diesem Zusammenhang fragte Liebknecht nach den „vollständigen Vornamen" von Marx und Engels. 280

[318] *London Trades Council* – der Londoner Rat der Trade-Unions wurde erstmals im Mai 1860 auf der Konferenz der Delegierten der Londoner Trade-Unions gewählt. Der Rat, unter dessen Führung sich mehrere tausend Gewerkschafter der Hauptstadt vereinigten, hatte Einfluß auf die Arbeiterklasse ganz Englands. Die entscheidende Rolle im Londoner Rat spielten die Führer der stärksten Trade-Unions, die der Zimmerleute (William Randall Cremer und später Robert Applegarth), der Schuhmacher (George Odger), der Maurer (Edwin Coulson und George Howell) u.a.

Marx kämpfte seit der Gründung der Internationalen Arbeiterassoziation darum, die breiten Massen der englischen Arbeiter in die IAA einzubeziehen. Er bemühte sich deshalb um den Anschluß sowohl der unteren Organisationen der Trade-Unions als auch des London Trades Council – mit den Rechten einer britischen Sektion – an die IAA. Über den Anschluß an die IAA wurde auf Initiative der englischen Mitglieder des Generalrats auf verschiedenen Sitzungen des London Trades Council beraten. Am 14. Januar 1867 nahm der Trades Council eine Resolution an, die zwar die Prinzipien der IAA billigte, sich jedoch gegen jede organisatorische Bindung zur IAA aussprach. Der Kontakt des London Trades Council mit der IAA wurde danach weiterhin durch die in ihm tätigen Mitglieder des Generalrats aufrechterhalten. 280

[319] Bezugnehmend auf Engels' Bemerkungen über Bernhard Becker (siehe vorl. Band, S.269) schrieb Wilhelm Liebknecht am 8. September 1871: „Becker hat Lumpereien gegen Euch, Lassalle, mich gemacht, aber die *Partei doch nie verraten.* Er kam vorigen Winter ... reuig zu mir, da verschaffte ich ihm eine Stelle in Chemnitz, der dann die in Braunschweig folgte. Entweder mußten wir ihn zu Gnaden annehmen (notabene mit Strick um den Hals!) oder die Chemnitzer Zeitung kam nicht zustand. Wir laborieren an einem *erschrecklichen Mangel* von Kapazitäten." Bernhard Becker wurde 1871 Mitarbeiter und später Redakteur des „Braunschweiger Volksfreundes". 280 304

[320] Bernhard Becker, „Enthüllungen über das tragische Lebensende Ferdinand Lassalle's", Schleiz 1868. Zu dieser Verleumdungsschrift nahm Engels Stellung in seinem Artikel „Zur Auflösung des Lassalleanischen Arbeitervereins. Nachtrag" (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S.330). 281

[321] Am 9. September 1871 veröffentlichte der „Volksstaat" eine Notiz, in der die Mitglieder der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei vor den von Bourgeoisspekulanten verfaßten sogenannten „Geschichten der Pariser Kommune" gewarnt wurden. Gleichzeitig wurde angekündigt, daß der „Volksstaat", sobald das nötige Material beisammen sei, „in Übereinstimmung mit dem Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation und unter Mitwirkung der überlebenden Kommunemitglieder eine aktenmäßige Geschichte der Pariser Kommune veröffentlichen" werde.

Am 12. September 1871 schrieb Wilhelm Liebknecht an Engels, daß er an einem Vortrag über die Pariser Kommune arbeite und nach dessen Fertigstellung gleich an die Geschichte der Kommune gehen möchte. Seiner Meinung nach wäre es aber das beste, Marx und Engels könnten diese Arbeit übernehmen, die dann in die verschiedenen Sprachen übersetzt würde. 281

[322] Im Sommer 1871 wurden von Bismarck und dem österreichisch-ungarischen Kanzler Beust Schritte zum gemeinsamen Kampf gegen die Arbeiterbewegung unternommen. Am 7. Juni 1871 sandte Bismarck dem deutschen Botschafter in Wien, von Schweinitz, eine Depesche, worin er empfahl, mit der österreichischen Regierung über gemeinsame Aktionen gegen die Arbeiterorganisationen zu verhandeln. Am 17. Juni 1871 übermittelte Bismarck

an Beust ein Memorandum, worin er die Maßnahmen mitteilte, die in Deutschland und Frankreich gegen die Tätigkeit der Internationalen Arbeiterassoziation ergriffen worden waren. Im August 1871 wurden bei der Zusammenkunft des deutschen und des österreichischen Kaisers in Bad Gastein und im September 1871 in Salzburg Maßnahmen für ein gemeinsames Vorgehen gegen die IAA erörtert.

Die italienische Regierung schloß sich dem gemeinsamen Kreuzzug gegen die IAA an. Im August 1871 wurde die neapolitanische Sektion der IAA zerschlagen und ihre Mitglieder, u.a. Theodor Cuno, wurden verfolgt (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S.77/78). 281 309

[323] Engels meint wahrscheinlich die Karlsbader Konferenz von 1819 und den Kongreß von Verona von 1822.

Nach einer Vorverständigung zwischen Preußen und Österreich wurden im August 1819 von einer Ministerkonferenz der führenden deutschen Bundesstaaten Beschlüsse gefaßt, die der Unterdrückung der nationalen und demokratischen Bewegung in Deutschland dienten und die sogenannte Demagogenverfolgung (siehe Anm.82) eröffneten. Die Beschlüsse sahen u.a. vor: eine strenge politische Überwachung der Universitäten, das Verbot der Burschenschaften, die Einführung einer Vorzensur für alle Publikationen unter 20 Bogen und eine Nachzensur für alle anderen Veröffentlichungen, die Errichtung einer Zentral-Untersuchungs-Kommission in Mainz zur Untersuchung von revolutionären Umtrieben. Die Karlsbader Beschlüsse wurden erst durch die Revolution 1848/49 aufgehoben.

In Verona tagte von Oktober bis Dezember 1822 ein Kongreß der Heiligen Allianz, der über Maßnahmen zur Festigung der reaktionären politischen Ordnung in Europa beriet. Der Kongreß beschloß den Einmarsch französischer Truppen in Spanien, um die revolutionäre Erhebung zu unterdrücken. Die Besetzung Neapels durch Österreich wurde verlängert. Es wurde eine Verminderung der österreichischen Truppen in Neapel und ihr Abzug aus Sardinien beschlossen.

Die *Carbonaris* waren eine geheime politische Gesellschaft in Italien, die Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden war. Sie forderte die nationale Einheit und Unabhängigkeit Italiens. Nach der Unterdrückung der revolutionären Erhebungen von 1820 und 1821 durch österreichische Truppen wurden die Carbonaris scharf verfolgt. 281

[324] Engels weilte etwa vom 13. bis 15. September 1871 in Ramsgate. 281 300

[325] Friedrich Adolph Sorge schrieb am 8. August 1871 an Marx: „Der Instruktion des Generalrats gemäß haben wir Sektionen, amerikanische besonders, aufnehmen müssen, mit denen wir nun bittere Kämpfe durchzufechten haben." Es handelte sich um bürgerlich-reformistische Elemente, die versuchten, die Internationale Arbeiterassoziation für ihre Zwecke zu mißbrauchen (siehe auch Anm.345). 282

[326] Gemeint sind die 1867 vom Generalrat in London herausgegebenen „Rules of the International Working Men's Association". 282

[327] Die Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation (siehe Anm. 291) beauftragte den Generalrat, eine authentische Ausgabe der „Allgemeinen Statuten und Verwaltungs-Verordnungen" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.440–455) in englischer, deutscher und französischer Sprache herauszugeben und beschloß, daß alle Übersetzungen ebenfalls vom Generalrat bestätigt werden müssen.

Ende September und im Oktober 1871 bereiteten Marx und Engels diese Neuausgabe vor. Dabei wurden alle Kongreßbeschlüsse der IAA sowie die Beschlüsse der Londoner

Konferenz berücksichtigt. Alle Bestimmungen, die ihre Gültigkeit verloren hatten, wurden gestrichen. Die Übersetzungen der Statuten und Verwaltungsverordnungen ins Deutsche und Französische wurden unter der unmittelbaren Aufsicht von Marx und Engels vorbereitet.

Die offizielle Ausgabe der Statuten und Verwaltungsverordnungen in englischer Sprache erschien als Broschüre in London in der ersten Novemberhälfte 1871 („General Rules and Administrative Regulations of the International Working-Men's Association. Official edition, revised by the General Council"). In französischer Sprache wurde sie in London im Dezember 1871 als Broschüre veröffentlicht („Statuts Généraux et Règlements Administratifs de l'Association Internationale des Travailleurs. Édition officielle, révisée par le Conseil Général"). In deutscher Sprache erschien die offizielle Ausgabe im „Volksstaat" vom 10. Februar 1872 sowie als Broschüre in Leipzig („Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation. Amtliche deutsche Ausgabe, revidirt durch den Generalrath"). 282 287 306 308 309 314 346 362 387 397 419

[328] Die Sektion 23 in Washington wollte ursprünglich keine direkten Beziehungen zum Zentralkomitee der Internationalen Arbeiterassoziation für die Vereinigten Staaten (siehe Anm. 206), sondern nur zum Generalrat in London aufrechterhalten. Der Anlaß dafür war eine Aufforderung des Zentralkomitees, eine Namensliste ihrer Mitglieder einzureichen. 282 308 331

[329] Nach Erhalt der Falschmeldung über Marx' Tod nahm die Konferenz der Cosmopolitan society eine Resolution an, in der es hieß, daß „Marx einer der treuesten, furchtlosesten und selbstlosesten Verteidiger aller unterdrückten Klassen und Völker" war. Die Konferenz forderte, „die Anstrengungen für den Schutz jener Rechte zu verstärken, die Marx so kühn und beharrlich verteidigte".

Die *Cosmopolitan society* war eine der vielen kurzlebigen demokratischen Organisationen, die in Amerika Anfang 1870 gegründet worden waren. Sie bestand aus kleinbürgerlichen Elementen und aus Arbeitern. Ihr gehörten auch Mitglieder der Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation an. Anfang 1872 zerfiel die Gesellschaft. 286

[330] N. F. Danielson schrieb am 12. September 1871 an Eleanor Marx, daß die Zeitungen berichteten, Marx sei schwer erkrankt. Er bat Marx' Tochter, ihm mitzuteilen, ob diese Berichte auf Wahrheit beruhen. 286

[331] Die Handschrift dieses Briefes steht dem Institut für Marxismus-Leninismus nicht zur Verfügung. Eine handgeschriebene Kopie wurde in den Akten des Berliner Polizeipräsidiums aufgefunden und erstmals in der Zeitschrift „Die Gesellschaft. Internationale Revue für Sozialismus und Politik", Nr. 3, Berlin, März 1933 veröffentlicht. 287

[332] Marx und Engels besuchten Jenny Marx in Ramsgate und blieben dort vom 28. September bis 3. Oktober 1871. 289 682

[333] Engels beantwortet mit diesem Brief P. L. Lawrows briefliche Anfragen vom 29. September 1871 und informiert ihn in konspirativer Form über die Hilfsaktion für die emigrierten Kommunarden und über die Tätigkeit der Gesellschaft der Emigranten der Kommune (siehe vorl. Band, S. 351/352). 290

[334] In seinem Brief vom 8. Oktober 1871 bat Henri Perret, ihm die Beschlüsse der Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation über die Streitigkeiten in der romanischen Schweiz (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 425 und S. 427–430) zu übersenden. 291

[335] Es handelt sich um £ 42, die von der deutschen Sektion 1 in New York (siehe Anm. 368) für die Flüchtlinge der Kommune gesammelt und dem Generalrat zur Verfügung gestellt wurden (siehe Anm. 92). Auf der Sitzung des Generalrats vom 16. Oktober 1871 bestand Marx darauf, daß der Generalrat diese Gelder nur den bedürftigsten Flüchtlingen zugute kommen lasse. 291

[336] In der rechten oberen Ecke des Briefes befindet sich der Aufdruck: International Working Men's Association, 256, High Holborn, London. – W.C. Über der Anrede ist ein Stempel: International Working Mens Association Central Council London. 294 324

[337] Im Anschluß an den vorliegenden Brief folgt in Marx' Handschrift der englische Text der „Erklärung des Generalrats zum Mißbrauch des Namens der Internationale durch Netschajew" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 435). 294

[338] N. I. Utin antwortete am 28. Oktober 1871 auf Marx' Anfrage, daß die Bakunisten versuchten, unter den slawischen und russischen Studenten in Zürich eine neue Sektion zu gründen. Utin war gegen die Gründung einer solchen Sektion. Es war einer der Versuche Michail Bakunins und seiner Anhänger, neue Sektionen der Allianz der sozialistischen Demokratie (siehe Anm. 160) zu bilden. 296

[339] Da die Beschlüsse der Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 418–426) in vielen Fällen als Entwürfe angenommen worden waren, bestätigte der Generalrat in mehreren Sitzungen im Oktober 1871 die von Marx und Engels formulierte Endfassung. Die offizielle Veröffentlichung in englischer, französischer und deutscher Sprache oblag dem Generalrat, der Marx und Engels mit der Herausgabe beauftragte.

Um den emigrierten Kommunarden zu helfen, übertrug der Generalrat einer Gruppe von Setzern aus ihren Reihen u. a. auch den Druck der Londoner Beschlüsse in englischer und französischer Sprache. Sie erschienen im November/Dezember 1871 als Zirkular des Generalrats.

In deutscher Sprache wurden die Beschlüsse u. a. im „Volksstaat" vom 15. November 1871, im „Vorboten" vom Dezember 1871 und als Separatabdruck aus dem „Volksstaat" im Februar 1872 veröffentlicht. 297 302 303 331

[340] Der *Tugendbund* war eine patriotische Gesellschaft, die im April 1808 nach dem Tilsiter Frieden (siehe Anm. 61) in Königsberg gegründet worden war. Der Tugendbund vereinigte Vertreter des liberalen Adels und der bürgerlichen Intelligenz. Zweck der Gesellschaft war Propaganda für einen Befreiungskrieg gegen Napoleon und die Unterstützung von gemäßigten liberalen Reformen in Preußen. Auf Drängen Napoleons I. dekretierte der König von Preußen am 31. Dezember 1809 durch Kabinettsorder die Auflösung des Tugendbundes. Insgeheim existierte die Gesellschaft jedoch weiter. Nach 1815 wurde der Bund von der preußischen Reaktion als zu den Demagogen (siehe Anm. 82) gehörend verdächtigt. 299

[341] In der „Times" vom 27. Oktober 1871 wurde unter der Rubrik „The International Working Men's Association" ohne Unterschrift ein Aufsatz veröffentlicht, der die Vorgeschichte der Internationalen Arbeiterassoziation seit 1848 behandelte. Der Artikel schloß mit den Worten, daß das Ziel der IAA nach wie vor „die vollständige Emanzipation der Arbeiterklasse" sei. 305

[342] Die Liste mit den Namen der zehn italienischen Zeitungen wurde im „Volksstaat" vom 15. November 1871 veröffentlicht:

„,Il Proletario Italiano' – Turin, zweimal wöchentlich.
,Gazzettino Rosa' – Mailand, täglich.
,La Plebe' – Lodi, wöchentlich.
,Il Libero Pensiero' – Florenz, wöchentlich.
,Il Romagnolo' – Parma, wöchentlich.
,Il Tribuno' (Ciceruacchio) – Rom, täglich.
,L'Eguaglianza' – Girgenti, Sizilien, wöchentlich.
,L'Operaio Italiano' – Catania, Sizilien, wöchentlich.
Ferner sind angezeigt – ob schon erschienen, wissen wir nicht:
,Il Grido del Popolo' – Florenz.
,Spartaco' – Rom, täglich." 305

[343] Die Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation (siehe Anm. 291) beauftragte auf Vorschlag von Marx den Generalrat, einen Föderalrat für England zu bilden. Seit der Gründung der IAA bis zum Herbst 1871 übte der Generalrat diese Funktion aus. Im Oktober 1871 wurde von Vertretern der englischen Sektionen und einiger der IAA angeschlossenen Trade-Unions der Britische Föderalrat gegründet. Von Anfang an gab es im Britischen Föderalrat eine von dem Sekretär des Generalrats John Hales geführte Gruppe von Reformisten, die versuchte, den Britischen Föderalrat in Gegensatz zum Generalrat zu bringen. Die Reformisten traten auch gegen die Politik des proletarischen Internationalismus in der irischen Frage auf. Nach dem Haager Kongreß der IAA spaltete sich der Britische Föderalrat (siehe Anm. 100). 305 370 382 474

[344] Johann Georg Eccarius wurde auf der Sitzung des Generalrats vom 2. Oktober 1871 zum Korrespondierenden Sekretär des Generalrats für die Vereinigten Staaten (außer für die dortigen französischen Sektionen) ernannt. 308 473

[345] Die Sektion 12 war im Juli 1871 dem Zentralkomitee für die Vereinigten Staaten (siehe Anm. 206) beigetreten. Unter Führung der bürgerlichen Frauenrechtlerinnen Victoria Woodhull und Tennessee Claflin mißbrauchte sie den Namen der Internationalen Arbeiterassoziation, um für bürgerliche Reformen zu agitieren. Die Anhänger der Woodhull und Claflin standen in direktem Gegensatz zu den deutschen, französischen und irischen Sektionen, insbesondere zu der von Friedrich Adolph Sorge geleiteten deutschen Sektion 1 in New York (siehe Anm. 368), und versuchten, die IAA in den Vereinigten Staaten zu einer bürgerlichen Reformliga zu machen. Am 27. September 1871 wandte sich die Sektion 12 ohne Wissen des New-Yorker Zentralkomitees an den Generalrat und verlangte, als führende Sektion der IAA in Amerika anerkannt zu werden. Gleichzeitig führte sie in der Presse eine Kampagne gegen alle Sektionen der IAA, die auf den proletarischen Charakter der Organisation bestanden.

In dem „Beschluß des Generalrats über das Zentralkomitee der Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation in den Vereinigten Staaten von Amerika" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 655/656) vom 5. November 1871 wies der Generalrat die Ansprüche der Sektion 12 zurück und bestätigte die Vollmachten des New-Yorker Zentralkomitees. Aber auch danach stellte die Sektion 12 ihre Angriffe auf das Zentralkomitee nicht ein.

Die Tätigkeit der Sektion 12 und ihrer Anhänger führte im Dezember 1871 zur Spaltung und zur Bildung von zwei Föderalräten (siehe Anm. 427). Der Generalrat schloß die Sektion 12 im März 1872 aus der IAA aus. Der Beschluß des Generalrats wurde vom Haager Kongreß im September 1872 bestätigt. 308 328 688

[346] Die Handschrift dieses Briefes steht dem Institut für Marxismus-Leninismus nicht zur Verfügung. Zwei handgeschriebene Kopien dieses Briefes, die geringfügig voneinander

abweichen, wurden in den Akten des Berliner Polizeipräsidiums und des preußischen Innenministeriums aufgefunden und erstmalig in der Zeitschrift „Die Gesellschaft. Internationale Revue für Sozialismus und Politik", Nr.3, Berlin, März 1933 veröffentlicht.

In einem Schreiben des Polizeipräsidenten Wurmb an den preußischen Innenminister Graf zu Eulenburg vom 13. November 1871 heißt es: „Euer Exellenz beehre ich mich in der Anlage die Abschrift eines Privatbriefs des Kommunistenchefs Karl Marx an einen hiesigen Gesinnungsgenossen ganz gehorsamst vorzulegen. Die Echtheit des Briefes, dessen Original ich gesehen habe, ist zweifellos und der Inhalt gewährt einen Einblick in das Räderwerk der ‚Internationale', deren Generalsekretär für Deutschland und Rußland der Dr. Karl Marx ist." 309

[347] Ferdinand Jozewicz hatte Marx in einem Brief vom 18. Oktober 1871, der die Antwort auf Marx' Brief an Gustav Kwasniewski vom 29. September 1871 (siehe vorl. Band, S. 287/288) war, über die Tätigkeit der Berliner Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation informiert und ihn gleichzeitig um Ratschläge für das Auftreten der Sektion in der Öffentlichkeit gebeten. Bereits am 26. September 1871 hatte Marx in einer Sitzung des Generalrats einen Brief der Berliner Sektion verlesen, in dem die Absicht geäußert wurde, eine öffentliche Versammlung durchzuführen, um die Verleumdungen der bürgerlichen Presse in Deutschland über die IAA zu widerlegen. 309

[348] Der ausführliche Bericht des Parteiausschusses für den Generalrat über die Entwicklung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei seit dem Eisenacher Kongreß zeugte von der engen Verbindung der Partei zur Internationalen Arbeiterassoziation. Der Parteiausschuß fungierte als nationale Leitung der IAA für Deutschland und kam dem vom Brüsseler Kongreß in Ergänzung der Statuten gefaßten Beschluß nach, daß alle nationalen Zentralkomitees vierteljährlich dem Generalrat einen Bericht über die Verwaltung und den Finanzzustand ihrer Sektionen zusenden. Ausführlich informierte er den Generalrat über die Situation in der deutschen Arbeiterbewegung. Dabei wurde bestätigt, daß die IAA in Deutschland durch die Gründung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei auf dem Eisenacher Kongreß eine breite und feste Basis erhalten hatte. 310

[349] N. F. Danielson teilte Marx am 17. Oktober 1871 mit, daß er ihm die Werke N. A. Dobroljubows, eines der besten russischen Publizisten und Kritiker, geschickt habe. 311

[350] Die Seitenzahlen und Nummern der Fußnoten beziehen sich auf die 1867 erschienene erste deutsche Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals". Alle Berichtigungen und Verbesserungen, von unwesentlichen redaktionellen Veränderungen abgesehen, wurden von Marx auch in der zweiten deutschen Auflage (siehe Anm. 406) vorgenommen. Die entsprechenden Stellen befinden sich im Band 23 unserer Ausgabe auf den Seiten 123 (Note 67), 136 (Note 78), 238, 239, 248, 327 (Note 205a), 345, 347 (Note 15), 357 (Note 26), 411, 633 (Note 60) und 698. 311

[351] Die *Section française de 1871* wurde im September 1871 in London von französischen Flüchtlingen gebildet. Die Leitung der Sektion bekämpfte gemeinsam mit den Bakunisten in der Schweiz (siehe Anm. 6) die Organisationsprinzipien der Internationalen Arbeiterassoziation. Die Statuten der Section française de 1871, veröffentlicht im „Qui Vive!" vom 8./9. Oktober 1871, wurden dem Generalrat auf seiner außerordentlichen Sitzung vom 14. Oktober 1871 vorgelegt und der Kommission des Generalrats (siehe Anm. 354) zur Prüfung zugeleitet. In der Sitzung vom 17. Oktober 1871 gab Marx einen Bericht über diese Statuten und beantragte einen Beschluß (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 436–439),

der vom Generalrat einstimmig angenommen wurde. Es wurde festgestellt, daß einige Punkte der Statuten den Allgemeinen Statuten der IAA widersprechen. Die Sektion wurde aufgefordert, diese Punkte mit den Allgemeinen Statuten in Übereinstimmung zu bringen. Im Brief an den Generalrat vom 31. Oktober stellte sich die Sektion gegen diesen Beschluß und erging sich in Beleidigungen gegen den Generalrat. Nachdem eine vom Generalrat beauftragte Kommission sich mit diesem Brief beschäftigt hatte, legte der Korrespondierende Sekretär für Frankreich, Auguste Serraillier, dem Generalrat auf der Sitzung vom 7. November 1871 eine von Marx verfaßte Beschlußvorlage vor, die vom Generalrat einstimmig gebilligt wurde (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 461–465). Darin wurden alle Einwände der Section française zurückgewiesen und der Beschluß vom 17. Oktober 1871 erneut bestätigt.

Die Section française de 1871 zerfiel bereits kurze Zeit danach. Bald darauf wurde in London eine neue Sektion der französischen Flüchtlinge gebildet, die den Generalrat unterstützte (siehe Anm. 373). 314 330 343 354 357 359 382 390 397 416 688

[352] Im September 1871 entstand in Genf die *Sektion der revolutionären sozialistischen Propaganda und Aktion* anstelle der im August 1871 aufgelösten Genfer Sektion der Allianz der sozialistischen Demokratie (siehe Anm. 160). An der Gründung dieser Sektion nahmen neben ehemaligen Mitgliedern der Allianz (N. I. Shukowski, Charles-Eugéne Perron u. a.) auch einige französische Emigranten teil, darunter Jules Guesde und Benoît Malon.

Auf der Grundlage der Beschlüsse der Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation (siehe Anm. 291) lehnten der Generalrat und der Romanische Föderalrat die Anerkennung dieser Sektion ab. Der im September 1872 tagende Haager Kongreß schloß sich dieser Haltung an (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 153/154). 314 344 355 357 398

[353] Auf der Sitzung der Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation vom 22. September 1871 wurde der von César De Paepe eingebrachte Vorschlag der belgischen Delegierten erörtert, die Zahl der Vertreter jeder Nationalität im Generalrat zu begrenzen. De Paepe befürchtete besonders, daß zu viele Mitglieder der Pariser Kommune im Generalrat Aufnahme finden könnten. Marx erwiderte De Paepe, daß entsprechend der Allgemeinen Statuten der IAA der Generalrat aus Arbeitern aller Länder gebildet werden kann.

Nach der Diskussion billigte die Konferenz „die Beifügung der Flüchtlinge der Kommune, welche der Generalrat in seinen Schoß aufgenommen hat" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 423). 315

[354] Nach der Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation von 1871 mußten die Statuten der lokalen Organisationen der IAA vom Generalrat bestätigt werden. Vorher wurden sie von der am 6. Oktober 1871 zur Vorbereitung einer Neuausgabe der Allgemeinen Statuten und Verwaltungsverordnungen gebildeten Kommission überprüft. Der Kommission gehörten Marx, Hermann Jung und Auguste Serraillier an. Nach der Überprüfung der Statuten in der Kommission erstattete Marx dem Generalrat Bericht, inwieweit die jeweiligen Statuten mit den in den Allgemeinen Statuten der IAA verankerten Grundprinzipien übereinstimmen. Laut Beschluß vom 2. Januar 1872 wurde die zeitweilige Kommission in eine ständige Kommission zur Begutachtung der Statuten umgewandelt. Einige Male berichteten Korrespondierende Sekretäre des einen oder anderen Landes dem Generalrat über die Statuten der lokalen Organisationen. 315

[355] Ludwig Kugelmann übersandte Marx am 1. November 1871 die Anklageschrift des

Staatsanwalts gegen Bracke, von Bonhorst, Spier und Kühn vom 10. Oktober 1871 (siehe Anm. 235).

Marx vergleicht diese Anklageschrift mit dem Urteil des Wiener Gerichtshofes, das am 26. Juli 1870 gegen die Sozialdemokraten Heinrich Oberwinder, Johann Most, Andreas Scheu u.a. wegen Hochverrats gefällt wurde. Die Angeklagten wurden zu mehreren Jahren schweren Kerkers mit einem Fasttag in jedem Monat verurteilt. 316

[356] James O'Brien sah die Ursache der Ausbeutung der Arbeiterklasse nicht im Privateigentum an Produktionsmitteln, sondern in den bestehenden Gesetzen, besonders den Geldgesetzen eines Landes. Die Befreiung der Arbeiterklasse sollte durch die Verstaatlichung des Grund und Bodens gegen Entschädigung und durch ein System des freien, auf symbolischem Geld gegründeten Austausches verwirklicht werden. Beide Ziele sollten durch die Abschaffung der bestehenden und die Einführung neuer Gesetze erreicht werden. 317 328

[357] Bis zur Bildung des Zentralkomitees der Internationalen Arbeiterassoziation für die Vereinigten Staaten im Dezember 1870 unterhielt der Generalrat die Verbindung zu den einzelnen Sektionen der IAA in den Vereinigten Staaten über ständige Korrespondenten, die dafür vom Generalrat bevollmächtigt worden waren. Der Generalrat bestätigte am 29. September bzw. am 13. Oktober 1868 die Vollmachten für Sigfrid Meyer und August Vogt (siehe Band 32 unserer Ausgabe, S. 574–576). 317 327

[358] Mit diesem Brief beginnt der Briefwechsel zwischen Engels und Theodor Cuno, dem Begründer der Mailänder Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation.

Cuno war im März 1871 nach Mailand gekommen, hatte in einem der bedeutendsten Werke, der Fabrik „Elvetica", Arbeit als Ingenieur aufgenommen und versuchte als Mitglied der deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in Mailand eine Sektion der IAA ausfindig zu machen, um mitarbeiten zu können. Am 1. November 1871 wandte er sich an Engels, den Korrespondierenden Sekretär des Generalrats für Italien, berichtete ihm kurz über sich selbst und bat um die Adresse der Mailänder Sektion oder – falls eine solche nicht bestünde – einzelner Mitglieder der IAA, um mit ihnen eine Sektion gründen zu können. 319

[359] Engels hatte im Juli/August 1871 über Carlo Cafiero Verbindungen zum „Gazzettino Rosa" angeknüpft. Seitdem wurden in dieser Zeitung mehrere Dokumente des Generalrats veröffentlicht, darunter Engels' Artikel: „Das Auftreten Mazzinis gegen die Internationale" am 13. September 1871, die „Resolution des Generalrats über den Ausschluß von Durand" am 20. Oktober 1871 und Marx' „Erklärung des Generalrats zum Mißbrauch des Namens der Internationale durch Netschajew" am 3. November 1871 (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 390–392, 434 und 435). 319

[360] Giuseppe Garibaldi verurteilte in seinem Brief vom 21. Oktober 1871 an den Redakteur der „Roma del Popolo", Giuseppe Petroni – einen der bekanntesten Mazzinianhänger –, Giuseppe Mazzinis Angriffe auf die Kommune und die Internationale Arbeiterassoziation. Engels übersetzte diesen Brief ins Englische und informierte den Generalrat über den Inhalt und dessen Bedeutung für Italien. In Engels' Bericht an den Generalrat, veröffentlicht in der „Eastern Post" vom 11. November 1871, ist der Brief fast gänzlich enthalten.

Am 16. Dezember 1871 erschien Garibaldis Brief auszugsweise im „Volksstaat". 320

[361] Marx übersandte Hermann Jung einen Brief Mainiers, Mitglied der Internationalen Arbeiterassoziation zu Paris, Sektion Ost, vom 15. November 1871. Mainier wandte sich

mit der Bitte an den Generalrat, die Pariser Juweliere in ihrem Kampf um Verkürzung des Arbeitstages zu unterstützen.

In einem zweiten Brief vom 27. November 1871 bedankte sich Mainier bei Marx für die zugesagte Unterstützung und teilte mit, daß der Streik nicht stattgefunden habe.

Über den Verbleib des Briefes, den Marx offensichtlich an Mainier geschrieben hat, ist uns nichts bekannt. 321

[362] Wilhelm Liebknecht hatte am 11. November 1871 an Marx geschrieben: „Außerdem erzeigst Du der Partei einen *sehr schlechten Dienst*, wenn Du den Berlinern rätst, keine ‚Meetings' zu halten. Du bestärkst sie dadurch nur in ihrem verwünschten Quietismus, dem wir es zu verdanken haben, daß die Schweitzerlinge in Berlin obenauf sind." 322

[363] Bei den Sammlungen für die Emigranten der Pariser Kommune (siehe Anm. 92) wandte sich der Generalrat auch an englische bürgerliche Radikale, so auch an das Parlamentsmitglied Sir Charles Wentworth Dilke. 325

[364] Frédéric-Étienne Cournet war als Kandidat für den Generalrat vorgesehen. Am 21. November 1871 wurde er auf Vorschlag Auguste Serrailliers, der von Engels unterstützt wurde, als Mitglied in den Generalrat kooptiert. 325

[365] Adolphe Hubert hatte Marx am 19. November 1871 über die bevorstehenden Veränderungen in der Redaktion des „Qui Vive!" unterrichtet und vorgeschlagen, die Redaktion der Zeitung mit französischen Mitgliedern der Internationalen Arbeiterassoziation und Emigranten der Kommune, die Marx nahestehen, zu besetzen. 326 360

[366] Für einen Teil dieses Briefes, beginnend mit dem 2. Absatz auf S. 331 bis zur Unterschrift auf S. 332 steht uns keine Handschrift zur Verfügung. Wir bringen den Text nach: „Briefe und Auszüge aus Briefen von Joh. Phil. Becker, Jos. Dietzgen, Friedrich Engels, Karl Marx u. A. an F. A. Sorge und Andere", Stuttgart 1906. 327

[367] Friedrich Bolte übersandte Marx mit seinem Brief vom 7. November 1871 Friedrich Adolph Sorges Bericht über die Arbeit des New-Yorker Zentralkomitees der Internationalen Arbeiterassoziation im Oktober 1871. 327

[368] Die *deutsche Sektion 1* in New York war die erste Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation in den Vereinigten Staaten. Sie war hervorgegangen aus dem 1857 von deutschen revolutionären Emigranten gegründeten Kommunistenklub, in dem ehemalige Mitglieder des Bundes der Kommunisten und Kampfgefährten von Marx und Engels eine hervorragende Rolle spielten. Im Januar 1868 vereinigte sich der Kommunistenklub mit dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein in New York zur Sozialen Partei von New York und Umgebung. Um eine engere Verbindung zu den amerikanischen Arbeitern herzustellen, löste sich die Soziale Partei auf und ihre Mitglieder schlossen sich im Januar 1869 zum Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein zusammen. Diese marxistische Gruppe arbeitete auf der Grundlage der Beschlüsse der IAA. Ihrem Wirken ist zu verdanken, daß die IAA in der amerikanischen Arbeiterbewegung Fuß faßte. Im Dezember 1869 trat der Verein der IAA bei und erhielt den Namen Sektion 1. Die deutsche Sektion 1 wurde zur führenden Kraft der IAA in Amerika. Mit der Gründung des Zentralkomitees im Dezember 1870 (siehe Anm. 206) begann sie dort, die Grundprinzipien der IAA durchzusetzen. Die Sektion 1 führte einen unermüdlichen Kampf gegen bürgerliche und kleinbürgerliche Elemente, die die IAA in Amerika in eine bürgerliche Reformliga verwandeln wollten (siehe Anm. 345). Sie unterstützte den Generalrat in seinem Kampf gegen die Bakunisten, Lassalleaner und Trade-Unionisten. 327 420

[369] Gemeint sind folgende Beschlüsse: „Benennungen der nationalen Räte, lokalen Zweige, Sektionen, Gruppen und ihrer Komitees" (Art.2 und 3), „Politische Wirksamkeit der Arbeiterklasse", „Alliance de la Démocratie Socialiste" und „Spaltung in dem französischsprechenden Teil der Schweiz" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.418, 421/422, 424 und 425). 330 346

[370] „Instruktion für den Delegierten Utin" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.424). 330 346

[371] André Léo hatte auf dem Kongreß der Friedensliga 1871 in Lausanne erklärt, daß Raoul Rigault und Charles-Théophile Ferré die beiden unheilvollen Gestalten der Kommune wären, die ohne Unterlaß blutige Maßnahmen verlangt hätten. Diese Rede wurde gehalten zu einer Zeit, als Ferré im Gefängnis auf seine Hinrichtung wartete. 330

[372] Am 16.November 1871 veröffentlichte das „Qui Vive!" einen Brief des Korrespondierenden Sekretärs für Frankreich, Auguste Serraillier, vom 11.November 1871, der an den Redakteur der Zeitung, Eugène Vermersch, gerichtet war. In dem Brief wurde betont, daß der Generalrat für die aus inoffiziellen Quellen stammende Veröffentlichung der Londoner Konferenzbeschlüsse keine Verantwortung trage. Außerdem wandte sich Serraillier gegen die Entstellungen des Beschlusses der Londoner Konferenz, der besagte, „daß die deutschen Arbeiter während des französisch-deutschen Krieges ihre Pflicht erfüllt haben" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.423).

Als Antwort auf den Brief Serrailliers veröffentlichten fünfzehn Mitglieder der Section française de 1871 (siehe Anm.351) im „Qui Vive!" vom 19./20.November 1871 eine „Protestation". In dieser zweifelten sie die Vollmachten der französischen Delegierten der Londoner Konferenz und der französischen Mitglieder des Generalrats an und traten gegen Serraillier persönlich auf. Besonders heftige Angriffe, die offen chauvinistischen Charakter trugen, richteten sie gegen den obenerwähnten Beschluß über die Haltung der deutschen Arbeiterklasse. 330 345

[373] Im November 1871 wurde in London eine französische Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation gebildet, die sich aus dem proletarischen Teil der Emigranten der Pariser Kommune zusammensetzte. Am 18.November 1871 nahm die Sektion ein Statut an, das vom Generalrat im Februar 1872 bestätigt wurde. Nach diesem Statut konnten Bürger jeder beliebigen Nationalität Mitglied der Sektion werden, wenn sie die Prinzipien der IAA anerkannten. An der Spitze der Sektion stand ein Rat von sieben Mitgliedern, zu dessen Pflichten es gehörte, Verbindung zum Generalrat zu halten und aktiv die Ideen der IAA zu propagieren. Diese Sektion, zu deren Mitgliedern Marguerite, A. Le Moussu, De Wolfers u.a. gehörten, unterstützte den Generalrat in seinem Kampf gegen die Intrigen der kleinbürgerlichen Elemente unter den französischen Emigranten (siehe auch Anm.351). 330 345 359 382

[374] Die russische Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals" (siehe auch Anm.122) erschien Ende März 1872 in der damals ansehnlichen Auflage von 3000 Exemplaren. Die zaristische Zensur hatte die Herausgabe des Buches genehmigt in der Erwartung, daß es zu den wenig gefragten Erzeugnissen gehören werde. Das „Kapital" war jedoch sehr schnell vergriffen. 331 452 487 492 704

[375] Die Spitzeldienste Gustave Durands waren auf der Sondersitzung des Generalrats vom 7.Oktober 1871 aufgedeckt worden. Dem Generalrat wurde der Briefwechsel Durands mit Polizeibeamten vorgelegt. Auf besondere Polizei-Instruktionen hin hatte Durand an der Londoner Konferenz sowie an den Sitzungen des Generalrats teilgenommen, um für

die französische Polizei zu spionieren. Auf der Sondersitzung des Generalrats wurde die von Engels verfaßte „Resolution des Generalrats über den Ausschluß von Durand" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.434) vorgetragen und vom Generalrat angenommen. 331 343

[376] Beauftragte der Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation in Béziers und Pézenas informierten am 13. November 1871 Auguste Serraillier über den Polizeidienst Abel Bousquets und forderten seinen Ausschluß aus der IAA. Dieser Brief wurde mit unbedeutenden Kürzungen in dem Bericht von Marx und Engels „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation" zitiert (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S.387/388). 331 346 383 392

[377] Der Bericht unter der Überschrift „Relazione sulla Sezione Napoletana dell'Associazione Internazionale dei Lavoratori" wurde von Carmelo Palladino am 13. November 1871 verfaßt. In diesem Dokument wird die Lage der Arbeiterbewegung in Neapel, die Geschichte der Gründung und die Tätigkeit der neapolitanischen Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation beschrieben. Einige in diesem Bericht wiedergegebene Tatsachen benutzten Marx und Engels für ihren Bericht „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S.375–383). Auf dem Bericht befindet sich in Engels' Handschrift die Notiz: „1871 Official Report of Naples Branch." 334

[378] Gemeint ist der Beschluß der Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation „Zusammensetzung des Generalrats" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.418). 341

[379] Die Frage des politischen Kampfes der Arbeiterklasse nahm auf der Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation den wichtigsten Platz ein (siehe auch Anm. 291). Sie wurde in den Reden von Marx und Engels ausführlich behandelt und auf der sechsten und siebenten Sitzung der Konferenz vom 20. und 21. September 1871 diskutiert. Die anwesenden Bakunisten wandten sich gegen die Erörterung dieser Frage und erklärten, die Konferenz sei hierfür nicht kompetent. Nachdem sie im Verlaufe der Diskussion entlarvt und isoliert waren, wurde der Generalrat von der Konferenz mit Stimmenmehrheit beauftragt, den endgültigen Text des Beschlusses IX zu formulieren (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.421/422). 342 415 687

[380] Auf der Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation war eine Kommission gewählt worden, die sich mit der Spaltertätigkeit der Bakunisten innerhalb der Sektionen der IAA in der romanischen Schweiz (siehe Anm. 6) zu befassen hatte. Ihr gehörte auch Marx an. Die Sitzung der Kommission fand am 18. September 1871 in Marx' Wohnung statt (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.411). Den Bericht über die Arbeit der Kommission erstattete Marx auf der Sitzung der Konferenz vom 21. September 1871. Die von ihm eingebrachten Beschlüsse wurden einstimmig angenommen (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.424/425 und 427–430). Der Ausschluß Paul Robins aus dem Generalrat auf Grund seines Versuches, die Arbeit der Kommission zu hintertreiben, wurde auf mehreren Sitzungen des Rates erörtert. Am 17. Oktober 1871 wurde Robin aus dem Generalrat ausgeschlossen. 342 683

[381] Marx spielt auf die Kriegstaktik der Parther, eines Nomadenvolkes, an. Während sie dem Feind die Flucht vortäuschten, schossen sie ihre Pfeile über die Schulter nach hinten ab, gingen also zum Angriff über. 342

[382] Marx bezieht sich auf eine Episode aus dem 4. Buch des Werkes „Gargantua und Pantagruel" von François Rabelais. 343

[383] Gemeint ist die Verpflichtung Bernard Landecks gegenüber dem Polizeipräfekten Joseph-Marie Piétri, „sich weder mit politischen Dingen noch mit Dingen der Internationale in Frankreich zu befassen!" 345 359

[384] Ab 1. November 1871 erschien im „Qui Vive!" in Fortsetzungen Alexis Bernevilles Roman „L'Infamie humaine". 345

[385] Auguste-Alexandre Sicard hatte am 22. November 1871 einen heftigen Brief an Eugène Vermersch geschrieben, weil dieser das Mitglied der Pariser Kommune Francis Jourde beleidigt hatte. Der Brief wurde im „Qui Vive!" vom 23. November 1871 veröffentlicht. 345

[386] Am 12. November 1871 fand in Sonvillier der Kongreß der bakunistischen Schweizer Jura-Föderation (siehe Anm. 6) statt. Auf diesem Kongreß wurde ein Zirkular an alle Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation angenommen („Circulaire à toutes les fédérations de l'Association Internationale des Travailleurs"). Das Zirkular forderte alle Sektionen der IAA auf, sich den Beschlüssen der Londoner Konferenz zu widersetzen und die sofortige Einberufung eines Kongresses zu verlangen. Die Sektionen der IAA in Deutschland, England, Frankreich, Belgien, Holland, in den Vereinigten Staaten von Amerika sowie die Mailänder Sektion in Italien lehnten das Zirkular von Sonvillier ab. Selbst einige Sektionen in Spanien, auf die die Bakunisten Einfluß gewonnen hatten, waren nicht bereit, dem Zirkular offen zuzustimmen.

Eine Einschätzung des Kongresses und des Zirkulars gibt Engels in seinem Artikel „Der Kongreß von Sonvillier und die Internationale" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 475–480). 346 364 368 372 373 379 391 396 406 416

[387] Die folgenden Zeilen schrieb Engels als Nachschrift zu Marx' Brief an Laura und Paul Lafargue vom 24./25. November 1871. 348

[388] Die Briefe von Marx an Julian Bałaszewicz-Potocki vom 25. und 29. November 1871 wurden im Archiv der III. Abteilung aufgefunden. Bałaszewicz war Geheimagent der III. Abteilung in London, wo er sich als polnischer Emigrant Graf Albert Potocki ausgab.

Marx' Briefe sind Antworten auf einen Brief Bałaszewicz', in dem dieser seine Dienste bei der Verbreitung von Dokumenten der Internationalen Arbeiterassoziation unter Polen und Russen anbot.

In der rechten oberen Ecke des Briefes vom 25. November 1871 befindet sich der Aufdruck: International Working Men's Association, 256, High Holborn, London. – W.C. Über der Anrede ein Stempel: International Working Mens Association Central Council London.

In der rechten oberen Ecke des Briefes vom 29. November 1871 befindet sich der Aufdruck: International Working Men's Association, 256, High Holborn, London. W.C. Ab „256" ist die Adresse von Marx durchgestrichen worden. 349 350

[389] In der rechten oberen Ecke des Briefes befindet sich der Aufdruck: International Working Men's Association, 256, High Holborn, London. W.C. 351 398

[390] Die Leitung der im Juli 1871 gegründeten Gesellschaft der Emigranten der Kommune versuchte, die Verteilung der Spenden für die geflüchteten Teilnehmer der Pariser Kommune (siehe Anm. 92) in ihre Hände zu bekommen. Auf der Sitzung des Generalrats vom 29. August 1871 erschien eine Abordnung der Gesellschaft und verlangte Rechenschaft über die Verteilung des Emigrantenfonds. Daraufhin nahm der Generalrat auf Vorschlag von Engels einen Beschluß an, nachdem nur den Spendern das Recht zuerkannt wurde, den Generalrat zu kontrollieren. Die Leitung der Gesellschaft versuchte dann, unmittel-

bare Verbindungen zu den Organisationen in den einzelnen Ländern herzustellen, um zu erreichen, daß die Spenden entweder direkt an die Gesellschaft gesandt werden oder daß man die Gesellschaft über die Höhe der Mittel, die an den Generalrat gesandt wurden, informiert. 351

[391] J.Patrick MacDonnel wurde am 1.August 1871 als Sekretär des Generalrats für Irland gewählt. Seine Aufgabe war die Verbreitung der Ideen der Internationalen Arbeiterassoziation nicht nur in Irland, sondern auch unter den irischen Arbeitern in englischen Fabriken. Durch die Tätigkeit MacDonnels, der tatkräftig von Marx und Engels unterstützt worden war, entstanden in den Jahren 1871/1872 in mehreren Städten Englands irische Sektionen der IAA.

Friedrich Adolph Sorge hatte Marx am 12.November 1871 mitgeteilt, daß die irischen Vertreter im New-Yorker Zentralkomitee gegen die Wahl MacDonnels Einwände erhoben hätten. 352

[392] Gemeint sind P.L.Lawrows Briefe an Engels vom 26.Oktober und 9.November 1871. 354

[393] Engels erfüllt mit dieser Aufstellung eine Bitte P.L.Lawrows, der in seinem Brief vom 9.November 1871 nach den Preisen dieser Bücher gefragt hatte, um evtl. einige davon zu bestellen (siehe auch Anm.430). 355

[394] Den Brief José Mesas vom 28.November 1871 schickte Paul Lafargue am 3.Dezember 1871 an Marx. Mesa teilte in diesem Brief mit, daß der Spanische Föderalrat den Verzicht auf die Teilnahme an den Wahlen für die einzige Möglichkeit halte, das Proletariat von der Bourgeoisie zu trennen und es als selbständige Partei zu formieren. 356

[395] Die „Emancipación" veröffentlichte am 27.November 1871 den Artikel „La politica de la Internacional". In diesem Aufsatz wird die Resolution IX der Londoner Konferenz „Politische Wirksamkeit der Arbeiterklasse" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.421/422) gebilligt, aber gleichzeitig erklärt, daß die Politik der Abstention vom politischen Kampf in Spanien zeitweilig notwendig sei. Die „Federación" übernahm diesen Artikel am 3.Dezember 1871, die „Égalité" zu großen Teilen am 24.Dezember 1871. 356 361

[396] Engels verfaßte die „Erklärung des Generalrats an die Redaktionen italienischer Zeitungen anläßlich der Artikel Mazzinis gegen die Internationale" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.472/473) auf Grund der in der „Roma del Popolo" vom 16. und 23.November 1871 erschienenen Artikel Mazzinis „Documenti sull' Internazionale". Die Erklärung war an die Redaktion der „Roma del Popolo" gerichtet, wurde aber – wie aus einer Notiz von Engels im Entwurf der Erklärung hervorgeht – auch an mehrere andere Zeitungen geschickt. So vom 5. bis 7.Dezember 1871 an „Il Motto d'Ordine", „Il Ciceruacchio", „L'Eguaglianza", „La Plebe", „Il Proletario Italiano" und „Gazzettino Rosa". 357

[397] Das vertrauliche Zirkular des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation „*Die angeblichen Spaltungen in der Internationale*" verfaßten Marx und Engels Mitte Januar bis Anfang März 1872. Am 5.März 1872 erläuterte Marx die wichtigsten Thesen des Zirkulars auf einer Sitzung des Generalrats und wies auf die Bedeutung dieses Dokuments hin, das ein Bild der historischen Entwicklung, der Prinzipien und der Politik der IAA gibt. Die feindliche Tätigkeit der Bakunisten verstärkte sich besonders nach der Londoner Konferenz (siehe Anm.291). Der Kongreß in Sonvillier im November 1871 und das Zirkular von Sonvillier (siehe Anm.386) war für die verschiedenen dem Marxismus feindlichen

Elemente sowohl innerhalb als auch außerhalb der IAA das Signal zum Auftreten gegen den Generalrat und die Beschlüsse der Londoner Konferenz. Die offene und geheime Tätigkeit der Anarchisten wurde zur Hauptgefahr für die größte Errungenschaft des internationalen Proletariats, die IAA. Marx und Engels entlarvten in dem vertraulichen Zirkular die wahren Ziele der Anarchisten, deren Verbindung mit den der Arbeiterklasse feindlichen Elementen und brandmarkten die Tätigkeit der von Michail Bakunin geleiteten Allianz (siehe Anm. 160).

Das Zirkular „Die angeblichen Spaltungen in der Internationale" wurde, von allen Mitgliedern des Generalrats unterschrieben, in französischer Sprache als Broschüre Ende Mai 1872 gedruckt und allen Föderationen der IAA zugesandt. 357 364 372 374 381 391 397 398 401 416 420 425 448 452 456 484 495 497 504 508

[398] Die in den Arbeiterbildungsverein in London (siehe Anm. 148) eingedrungenen lassalleanischen Elemente kämpften nach der Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation zusammen mit der Section française de 1871 (siehe Anm. 351) gegen den Generalrat und die Verwirklichung der Beschlüsse der Londoner Konferenz und erstrebten den Austritt des Vereins aus der IAA. Im „Neuen Social-Demokrat" vom 3. Dezember 1871 schrieb Joseph Schneider unter der Überschrift „An die Socialdemokraten Deutschlands" einen Schimpfartikel gegen August Bebel, Marx und die IAA. Schneider zitierte in seinem Artikel außerdem die „Protestation" der fünfzehn Mitglieder der Section française de 1871 (siehe Anm. 372), die er als die wahren Vertreter der Pariser Kommune ansah.

Die Nummern vom 6. und 8. Dezember 1871 brachten Beiträge „eines in *London* lebenden *Socialisten*", die mit „–b–" gezeichnet waren und ebenfalls gehässige Angriffe gegen den Generalrat enthielten. Hinter dem Pseudonym vermuteten sowohl Wilhelm Liebknecht als auch Engels Josef Weber. Die Lassalleaner wurden im Dezember 1871 aus dem Arbeiterbildungsverein in London ausgeschlossen. 359 377 402

[399] Der „Neue Social-Demokrat" hatte am 1. und 3. Dezember 1871, angeblich „Auf Wunsch einiger Londoner Parteigenossen" einen am 5. Dezember 1869 im „Social-Demokrat" veröffentlichten Artikel Leo Frankels „Ein offenes Wort an Herrn W. Liebknecht" nachgedruckt. Im ersten Teil dieses Briefes schrieb Frankel, daß er auf seiten J. B. von Schweitzers stehe. Im zweiten Teil des Briefes kritisierte Frankel das Auftreten Liebknechts auf der Arbeiterversammlung am 25. Juli 1869 in Wien. 359

[400] Am 10. Dezember 1871 veröffentlichte der „Neue Social-Demokrat" eine Notiz, die gegen eine Veröffentlichung im „Volksstaat" gerichtet war. Der „Volksstaat" hatte am 29. November 1871 in der Rubrik „Politische Uebersicht" die von der bürgerlichen Presse in Umlauf gesetzte Behauptung dementiert, daß das liberale Parlamentsmitglied Sir Charles Wentworth Dilke für seine „hervorragenden Verdienste um die Volkssache" zum Ehrenmitglied der Londoner Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation ernannt worden sei und bezeichnete ihn als „liberalen Salbaderer". Im Gegensatz dazu erkannte der „Neue Social-Demokrat" die von der bürgerlichen Presse erfundene Meldung als richtig an. 360

[401] Am 8. Dezember 1871 hatte der „Neue Social-Demokrat" eine Korrespondenz aus Kopenhagen veröffentlicht, in der ein lassalleanischer Standpunkt vertreten wurde. Wilhelm Liebknecht bat deshalb Engels am 8. Dezember 1871, in Dänemark einen Korrespondenten für den „Volksstaat" zu gewinnen. 360

[402] Wilhelm Liebknecht übersandte Engels mit seinem Brief vom 8. Dezember 1871 einen Brief von Karl Boruttau. 360

[403] Am 2. Dezember 1871 fand in Genf eine Versammlung von 30 Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation statt, auf der die Beschlüsse der Londoner Konferenz (siehe Anm. 291) gebilligt wurden. Bereits am 23. November 1871 hatte eine Versammlung der Genfer Mitglieder der IAA getagt, auf der Henri Perret einen Bericht über die Londoner Konferenz gegeben hatte. Unter dem Druck der Bakunisten wurden auf dieser Versammlung keine Beschlüsse gefaßt. Am 2. Dezember 1871 lehnte die Konferenz die von den Bakunisten (u. a. Benoît Malon, François-Charles Ostyn, Gustave Lefrançais) vorgeschlagene Anerkennung der Beschlüsse des Anarchistenkongresses von Sonvillier (siehe Anm. 386) ab, erklärte in einer Resolution, die am 7. Dezember 1871 unter dem Titel „Résolution de l'Assemblée générale de la Fédération genévoise concernant la Conférence de Londres" in der „Égalité" veröffentlicht wurde, die volle Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Londoner Konferenz und sprach dem Generalrat ihr Vertrauen aus. Am 20. Dezember 1871 wurde dieser Standpunkt manifestiert in der „Réponse du Comité fédéral romand à la Circulaire des 16 signataires, membres du Congrès de Sonvillier" („Antwort des Romanischen Föderalkomitees auf das Zirkular der 16 Teilnehmer am Kongreß in Sonvillier"). Dieses Dokument wurde in der „Égalité" am 24. Dezember 1871 und durch Paul Lafargue in „La Emancipación" am 1. und 7. Januar 1872 veröffentlicht. 360 364 383 392 688

[404] Am 8. Dezember 1871 hatte Wilhelm Liebknecht u. a. geschrieben: „In dem vorjährigen Zirkular betreffend Bakunin kommt eine Stelle vor, wo von subterranée... der I. A. A. die Rede ist. Für unseren Prozeß könnt Ihr eine Explikation dieses Ausdrucks vorbereiten".

Diesen Ausdruck verwandte Marx in dem Zirkular „Der Generalrat an den Föderalrat der romanischen Schweiz" (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 384–391), als er betonte, daß der Generalrat seine Erfolge unter den englischen Arbeitern nicht durch „laute Marktschreierei", sondern durch „ernste und unsichtbare Arbeit" erzielt hat. 361

[405] Am 12. Dezember 1871 schrieben Laura Lafargue an Marx und Paul Lafargue an Engels. Sie informierten beide über das Ergebnis ihrer Vorverhandlungen mit dem Verleger Maurice Lachâtre wegen einer französischen Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals" (siehe Anm. 123). Laura teilte mit, das Lachâtre diese Idee begrüße und wissen wolle, ob eine billige Volksausgabe (3 fr.) oder eine Luxusausgabe (6 fr.) gewünscht werde und daß für den Anfang etwa 4000 frs. erforderlich seien. Lafargue nahm diese Bedingung an und brachte die entsprechende Summe aus eigenen Mitteln auf. 363 382

[406] Die zweite deutsche Auflage des ersten Bandes des „Kapitals" erschien bei Otto Meißner in Hamburg vom Juni 1872 bis Mai 1873 in neun Lieferungen und im Sommer 1873 als Buch unter dem Erscheinungsjahr 1872. Die zweite Auflage war gegenüber der ersten besser gegliedert, die einzelnen Kapitel sorgfältig redigiert, in Text und Anmerkungen hatte Marx eine Reihe von Ergänzungen vorgenommen. Marx erläuterte im „Nachwort zur zweiten Auflage" (siehe Band 23 unserer Ausgabe, S. 18–28) die vorgenommenen Änderungen. 363 366 378 381 397 411 432 437 452 457 465 469 471 477 487 492 495 501 516 563 564 579 597 600 687 695 697 700 704

[407] Der Spanische Föderalrat veröffentlichte am 25. Dezember 1871 in der „Emancipación" das Zirkular von Sonvillier (siehe Anm. 386). 364

[408] Gemeint sind die Beschlüsse des Baseler Kongresses der Internationalen Arbeiterassoziation (1869) zu Organisationsfragen, die die Rechte des Generalrats erweiterten. So räumte

der Beschluß V dem Generalrat das Recht ein, den Anschluß jeder neuen Sektion zuzulassen oder zu verweigern; nach Beschluß VI konnte der Generalrat jede Sektion bis zum nächsten Kongreß suspendieren; Beschluß VII besagte, daß im Falle von Zwistigkeiten zwischen den Sektionen der Generalrat das Recht der Entscheidung habe. Diese Beschlüsse, die nach der Londoner Konferenz 1871 in die Verwaltungsverordnungen eingingen (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 445/446), wurden von den Bakunisten heftig angegriffen. 364 368 372 374 376 389 395 435

[409] Diese Bemerkung von Engels steht auf der Rückseite des Briefes. Sie lautet: „Für Lafargue, falls er in Madrid ist, und wenn nicht, für Mora und Lorenzo." 366

[410] Engels übersandte die Korrektur der deutschen Übersetzung der „Allgemeinen Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" (siehe Anm. 327). 367

[411] Am 24. Dezember 1871 veröffentlichte die „Deutsche Allgemeine Zeitung" eine gefälschte Mitteilung über die Londoner Konferenz und deren Beschlüsse. Am 30. Dezember 1871 erschien im „Volksstaat" folgende Notiz: „Der Exsozialist *Biedermann* veröffentlicht nachträglich geheime Beschlüsse der Londoner Internationalen-Konferenz. Natürlich *gefälscht* zu Nutz und Frommen der gewiegten und ungewiegten Demagogenschnüffler." 367 692

[412] Wilhelm Liebknecht antwortete am 5. Januar 1872: „*Sehr lieb* wäre mir eine Beleuchtung des Braunschweiger Urteils..." Im „Volksstaat" ist kein Artikel von Engels über das Braunschweiger Urteil erschienen. 367

[413] Der Kongreß der Belgischen Föderation der Internationalen Arbeiterassoziation fand am 24./25. Dezember 1871 in Brüssel statt. Auf dem Kongreß wurde das Zirkular von Sonvillier (siehe Anm. 386) behandelt und die Forderung der Schweizer Anarchisten abgelehnt, unverzüglich einen allgemeinen Kongreß der IAA einzuberufen. Der Kongreß beauftragte jedoch den Belgischen Föderalrat, einen Entwurf für neue Statuten der IAA auszuarbeiten, in dem der Generalrat zu einem einfachen Korrespondenzbüro herabgewürdigt werden sollte. Ein kurzer Bericht über den Kongreß erschien in „L'Internationale" am 31. Dezember 1871 unter dem Titel „Congrès ouvrier Belge des 24 et 25 Decembre" sowie im „Volksstaat" vom 17. Januar 1872. 368 376 392 688 695

[414] In seinen Briefen vom Dezember 1871 und Anfang Januar 1872 an Marx und Engels machte Maltman Barry den Vorschlag, einen neuen Sekretär für den Generalrat zu wählen, da John Hales gleichzeitig auch Sekretär des Britischen Föderalrats sei und zum anderen versuche, den Britischen Föderalrat in Gegensatz zum Generalrat zu bringen.

In den Sitzungen des Generalrats im Januar 1872, wo die Bestätigung der Statuten des Britischen Föderalrats auf der Tagesordnung stand, unterstützten Marx und Engels Barrys Vorschlag und stimmten für eine dementsprechende Empfehlung. Nach seiner Abberufung als Sekretär des Generalrats wurde Hales im März 1872 auf Drängen reformistischer Elemente mit der Leitung des Britischen Föderalrats betraut. 370

[415] Die *Labour Representation League* (Arbeitervertretungsliga) wurde 1869 gegründet. Zu ihr gehörten die Führer der Trade-Unions. Die Liga wollte die Wahl von „Arbeitern" ins Unterhaus sichern, scheute sich jedoch nicht, Abkommen mit der Liberalen Partei zu schließen. Anfang der achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts stellte die Liga ihre Tätigkeit ein. 370

[416] Am 8. Oktober 1871 hatte sich in Turin die *Federazione Operaia* konstituiert, deren Sekretär Carlo Terzaghi war. Im Dezember 1871 spaltete sich diese Föderation, ein Teil trennte

sich von den Mazzinisten und gründete die Gesellschaft *L'Emancipazione del Proletario*, die als Sektion in die Internationale Arbeiterassoziation aufgenommen wurde. Sekretär der Gesellschaft war Terzaghi, der später als Polizeiagent entlarvt wurde.

Am 4. Dezember 1871 hatte Terzaghi vom Generalrat Geld für sein Journal „Il Proletario" verlangt. Es war nicht die Aufgabe des Generalrats, für die Bedürfnisse der Presse zu sorgen; doch existierte in London ein Komitee, das sich bemühte, Gelder zur Unterstützung der internationalen Presse zu sammeln. Das Komitee war im Begriff, eine Unterstützung von 150 Franken zu senden. Engels schrieb den ersten Entwurf seiner Antwort in diesem Sinne wahrscheinlich am 6. Januar 1872. Noch bevor er sie abschicken konnte, wurde er durch „Gazzettino Rosa" vom 28. Dezember 1871 davon unterrichtet, daß die Sektion L'Emancipazione del Proletario für die Bakunisten offen Partei ergriffen und beschlossen habe, einen Delegierten zu dem von der Jura-Föderation einzuberufenden allgemeinen Kongreß zu schicken. Engels entwarf daraufhin am 14. Januar 1872 einen neuen Brief, dessen Text zwischen den durchstrichenen Zeilen des ersten Entwurfes steht. Über den Verbleib dieses Briefes an Terzaghi ist uns nichts bekannt. Auf dem Brief Terzaghis an Engels vom 4. Dezember 1871 befindet sich die Bemerkung von Engels: „Btw. 6. Jan. 72. 14. Antwort üb." 371

417 Die „Égalité" veröffentlichte am 24. Dezember 1871 die Antwort des Romanischen Föderalkomitees „Réponse du Comité fédéral romand" (siehe Anm. 403) und eine offizielle „Déclaration de la rédaction" gegen das Zirkular von Sonvillier. 372 374

418 Den Bericht des bakunistischen Komitees „Rapport du Comité fédéral romand" an den Kongreß von Sonvillier (siehe Anm. 386) zitieren und kommentieren Marx und Engels in dem vertraulichen Zirkular des Generalrats „Die angeblichen Spaltungen in der Internationale" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 43–46). 372 375

419 Die „Tagwacht" veröffentlichte am 6. Januar 1872 unter der Überschrift „Belgien" den Beschluß des Kongresses der Belgischen Föderation vom 24./25. Dezember 1871. 376

420 Wilhelm Liebknecht fragte in seinem Brief vom 5. Januar 1872 an, wann der nächste Kongreß stattfinde. Er machte den Vorschlag, den Kongreß evtl. in Deutschland stattfinden zu lassen. „Jedenfalls müßt Ihr aber dafür sorgen, daß der Kongreß, wenn nicht in Deutschland, doch nah der deutschen Grenze stattfindet. Dann wird das deutsche Element unter allen Umständen stark vertreten sein und selbstredend in unserem Sinn." Der Kongreß fand im September 1872 in Den Haag statt (siehe Anm. 108). 376

421 Am 7. Januar 1872 veröffentlichte der „Neue Social-Demokrat" einen verleumderischen Hetzartikel gegen Marx und den Generalrat. Seine Verfasser waren Heinrich Schenck und Christian Winand, zwei Mitglieder des Arbeiterbildungsvereins in London (siehe Anm. 148). Der Verein verurteilte Schenck und Winand sowie Joseph Schneider, der sich ebenfalls bei den Verleumdungen hervorgetan hatte, in dem Artikel „Die Gegner der Internationalen Arbeiterassoziation", der am 27. Januar 1872 im „Volksstaat" erschien. 377 402

422 In einer redaktionellen Notiz der „Emancipación" vom 14. Januar 1872 wurde der „Neue Social-Demokrat" als eine an Bismarck verkaufte Zeitung charakterisiert. Diese Notiz war eine Antwort auf eine Mitteilung des spanischen Regierungsblattes „Diario oficial de Avisos", in der die Behauptung über angebliche Spaltungen in der Internationalen Arbeiterassoziation mit den vom „Neuen Social-Demokrat" gegen den Generalrat verbreiteten Verleumdungen bewiesen werden sollte. Die von Engels übersandte Notiz wurde im „Volksstaat" vom 3. Februar 1872 veröffentlicht. 377 379 382

[423] Anfang 1872 hatte sich in London aus den Resten der Section française de 1871 (siehe Anm. 351), aus verschiedenen bürgerlichen und kleinbürgerlichen Organisationen, aus einigen Lassalleanern, die aus dem Arbeiterbildungsverein in London ausgeschlossen worden waren, und aus anderen Elementen, die danach strebten, in die Führung der Internationalen Arbeiterassoziation einzudringen, der *Föderalistische Universalrat* gebildet. Seine Angriffe waren vor allem gegen die Resolutionen der Londoner Konferenz der IAA über die politische Wirksamkeit der Arbeiterklasse und über den Kampf gegen das Sektierertum gerichtet (siehe Anm. 291). Im April 1872 veröffentlichte der Universalrat das Pamphlet „Conseil fédéraliste universel de l'Association Internationale des Travailleurs et des sociétés républicaines socialistes adhérentes", das Anlaß für eine „Erklärung des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 82–84) zur Entlarvung der Intrigen dieser Elemente war. Ende September 1872 berief der Föderalistische Universalrat einen Kongreß in London ein, den er als Kongreß der IAA auszugeben suchte. Die weitere Tätigkeit des Föderalistischen Rats erschöpfte sich in den Kämpfen der verschiedenen Cliquen um die Führung. 377 512 518 564

[424] Am 6. und 7. Januar 1872 fand in Chemnitz die sächsische Landesversammlung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei statt, an der aus über 50 Orten 120 Delegierte, darunter August Bebel und Wilhelm Liebknecht, teilnahmen. Wichtigste Punkte der Tagesordnung waren die Stellung der Arbeiterpartei zum allgemeinen Wahlrecht und zur Gewerkschaftsfrage sowie Maßnahmen zum Schutz der Arbeiterbewegung vor den wachsenden polizeilichen und gerichtlichen Verfolgungen. In einer internen Sitzung stand auch das Zirkular von Sonvillier (siehe Anm. 386) und der Kampf gegen die Anarchisten innerhalb der Internationalen Arbeiterassoziation zur Diskussion. Die Landesversammlung unterstützte einstimmig den Generalrat und billigte die Beschlüsse der Londoner Konferenz (siehe Anm. 291). Liebknecht schrieb am 10. Januar 1872 an Engels: „Die Landesversammlung verlief famos ... In einer *Privatbesprechung* der Delegierten wurde einstimmig beschlossen, in dem Kampf gegen die Bakunisten zu Euch zu stehen und bin ich ausdrücklich beauftragt, Euch dies zu erklären, ferner ist beschlossen worden, daß Mittel und Wege sofort gefunden werden müssen, um überall individuell members zu gewinnen, damit bei nächstem Kongreß eine gebührende Vertretung Deutschlands möglich ist. Man wird sich dabei strikte ans Gesetz halten, und Ihr werdet deshalb in nächster Zeit viel Briefe aus Deutschland bekommen..." Nach den bestehenden Vereinsgesetzen war in Deutschland der korporative Beitritt zur IAA verboten. In der Sitzung des Generalrats vom 23. Januar 1872 berichtete Marx über die Beschlüsse der sächsischen Landesversammlung. 377 384 392 401 699

[425] Auf der Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation wurde beschlossen (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 419), daß der Generalrat keine Mitgliedskarten mehr herausgeben werde. Entsprechend den neuen „Allgemeinen Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 446) traten an ihre Stelle vom Generalrat herausgegebene Marken (Stamps), die auf das Statut, das im Besitz eines jeden Mitgliedes sein mußte, angeheftet wurden. 378 387 397 402 416 537

[426] Im November 1871 stellte der bürgerliche Demokrat Luigi Stefanoni einen Plan zur Gründung einer Società Universale dei Razionalisti auf, deren Programm eine Mischung von bürgerlich-demokratischen Ansichten und Ideen des kleinbürgerlichen utopischen

Sozialismus darstellte (Errichtung von landwirtschaftlichen Kolonien zur Lösung der sozialen Frage usw.). Die Gesellschaft verfolgte, einem authentischen Zeugnis von Stefanoni zufolge, das Ziel, dem Streben der Arbeiter zur Internationalen Arbeiterassoziation vorzubeugen und die Ausbreitung ihres Einflusses in Italien zu verhindern. Gleichzeitig bekundete Stefanoni seine Solidarität mit Michail Bakunins Allianz der sozialistischen Demokratie (siehe Anm. 160). In der Polemik, die nach Veröffentlichung des Programmentwurfs der Gesellschaft begonnen wurde, trat Stefanoni mit verleumderischen, gegen den Generalrat und besonders gegen Marx und Engels gerichteten Artikeln hervor. Das Material für diese Artikel entnahm er dem lassalleanischen „Neuen Social-Demokrat", von Karl Vogt usw.

In Engels' „Brief an die Redaktion des ‚Gazzettino Rosa'" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 484–486) und in Marx' Brief „Noch einmal Stefanoni und die Internationale" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 85–88) werden die Verleumdungen Stefanonis entlarvt. 378 402

427 Die Auseinandersetzung der proletarischen mit den kleinbürgerlichen Elementen innerhalb der Organisation der Internationalen Arbeiterassoziation in den Vereinigten Staaten von Amerika, besonders mit der Sektion 12 (siehe Anm. 345) hatte zur Spaltung in proletarische und kleinbürgerliche Sektionen geführt und im Dezember 1871 die Bildung zweier Föderalräte zur Folge. In New York wurde ein provisorischer Föderalrat gebildet, dem Friedrich Adolph Sorge, Friedrich Bolte und andere angehörten, und ein zweites Komitee, mit Victoria Woodhull und anderen bürgerlichen Reformern aus der Sektion 12 an der Spitze. Die „Beschlüsse des Generalrats über die Spaltung in der Föderation der Vereinigten Staaten, angenommen in seinen Sitzungen vom 5. und 12. März 1872", (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 52–54) unterstützten den proletarischen Flügel der amerikanischen Föderation. Der Generalrat suspendierte im März 1872 die Sektion 12 bis zum nächsten ordentlichen Kongreß der IAA. Am 28. Mai 1872 erkannte der Generalrat den provisorischen Föderalrat als einziges leitendes Organ der IAA in den Vereinigten Staaten an. Auf dem Kongreß der Föderation der Vereinigten Staaten im Juli 1872 wurde der ständige Föderalrat gewählt, dem fast alle Mitglieder des provisorischen Föderalrats angehörten. Engels schrieb über diese Ereignisse den Artikel „Die Internationale in Amerika" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 97–103). 378 419 470 474

428 Der Kongreß der Spanischen Föderation der Internationalen Arbeiterassoziation fand in Saragossa vom 4. bis 11. April 1872 statt. Auf dem Kongreß tobte ein heftiger Kampf zwischen den Bakunisten und den Anhängern des Generalrats. Der Kongreß lehnte die Forderung der Schweizer Anarchisten ab, unverzüglich einen allgemeinen Kongreß der IAA einzuberufen, solidarisierte sich aber unter dem Druck der Bakunisten mit dem Beschluß des Belgischen Föderalrats, einen Entwurf für neue Statuten der IAA auszuarbeiten, in dem der Generalrat zu einem einfachen Korrespondenzbüro herabgewürdigt werden sollte (siehe Anm. 413). Der Kongreß lehnte den Vorschlag einiger bakunistischer Delegierter ab, die Statuten der Spanischen Föderation im anarchistischen Sinne zu revidieren. Jedoch gelang es den Bakunisten, bei der Wahl des neuen Föderalrats hauptsächlich ihre Vertreter durchzubringen. Nach der Weigerung Francisco Moras, in dem neuen Rat mitzuarbeiten, und dem Austritt Anselmo Lorenzos befand sich der Spanische Föderalrat völlig in den Händen der Bakunisten.

Die ersten Mitteilungen über den Verlauf des Kongresses hatte Engels von Paul Lafargue erhalten, der ihn im Brief vom 12. April 1872 über die Existenz der geheimen Allianz in Spanien unterrichtete und auf Grund einiger Beschlüsse von einer Niederlage der

Bakunisten auf dem Kongreß sprach. Eine solche Einschätzung gab Engels auch in der Sitzung des Generalrats vom 7. Mai 1872 („Aufzeichnung einer Rede von Friedrich Engels über den Kongreß in Saragossa", siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 681–684). Nach besserer Kenntnis der Ergebnisse des Kongresses kam Engels zu einer anderen Einschätzung (siehe vorl. Band, S. 466). 379 391 415 448 451 459 466

[429] Marx' Polemik mit dem bürgerlichen Radikalen und Herausgeber des „National Reformer" Charles Bradlaugh entstand im Zusammenhang mit den verleumderischen Ausfällen, die dieser in seiner Vorlesung am 11. Dezember 1871 in London sowie in einem von der „Eastern Post" am 16. Dezember 1871 veröffentlichten Brief gegen Marx erhoben hatte.
Auf der Sitzung des Generalrats vom 19. Dezember 1871 unterstrich Marx die enge Verbindung zwischen den Verleumdungen Bradlaughs und der verschärften Hetzkampagne, welcher die IAA seitens der bürgerlichen Politiker und Presse besonders nach der Herausgabe des „Bürgerkriegs in Frankreich" ausgesetzt war. Marx wies dabei auf Bradlaughs Beziehungen zu den korrupten bürgerlichen Journalistenkreisen Frankreichs hin.
Als Antwort auf die verleumderischen Briefe Bradlaughs schrieb Marx drei Briefe „An den Redakteur der ‚Eastern Post'" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 474 und 481 bis 483). 379 687 695

[430] P. L. Lawrow bat Engels am 21. Dezember 1871, ihm Alexander Bains „The senses and the intellect" und Herbert Spencers „The emotions and the will" sowie „The principles of psychology" zu besorgen.
Über den Verbleib der von Engels beigefügten Rechnung ist uns nichts bekannt. 380

[431] Paul Lafargue teilte in seinem Brief vom 7. Januar 1872 Engels mit, daß der Spanische Föderalrat der Forderung der bakunistischen Schweizer Jura-Föderation nach sofortiger Einberufung eines allgemeines Kongresses (siehe Anm. 386) nicht zugestimmt habe, aber die Beschlüsse des Kongresses der Belgischen Föderation (siehe Anm. 413) unterstütze. Der Spanische Föderalrat vertrat den Standpunkt, daß alle diese Fragen nur von einem Kongreß der Spanischen Föderation (siehe Anm. 428) entschieden werden könnten. Weiterhin informierte Lafargue Engels über die Veröffentlichung der „Antwort des Romanischen Föderalkomitees" (siehe Anm. 403) in der „Emancipación". 381

[432] Am 7. Januar 1872 schrieb Paul Lafargue, daß der Proudhonismus der Arbeiterbewegung in Spanien erheblichen Schaden zufüge und er sich deshalb mit José Mesa dahin verständigt habe, daß dieser Marx' „Elend der Philosophie" ins Spanische übersetze und veröffentliche. Mesa sei jedoch der Meinung, und er stimme mit ihm darin überein, daß Engels oder Marx ein Vorwort dazu schreiben müßten, das großen historischen Wert besitzen und der spanischen Ausgabe größere Vollständigkeit verleihen würde. In den Jahren 1872 bis 1873 gelang es jedoch nicht, die Übersetzung zu vollenden. Es erschienen lediglich in der „Emancipación" einzelne Teile dieses Werkes. Auch das Vorwort ist nicht geschrieben worden. 381 411

[433] Gemeint ist „Association Internationale des Travailleurs. Déclaration de la Section française fédéraliste de 1871, siégeant à Londres", die am 14. Dezember 1871 in London herauskam. 382

[434] Theodor Cuno schrieb in einem Brief vom 11. Januar 1872 an Engels, daß er „Amt und Brot verloren" habe, „da mir der Patron die Alternative stellte, entweder aus der Internationalen auszutreten oder fortzugehen; ich zog letzteres vor. Außerdem, um noch den

Kohl fettzumachen, hat mir die Questur gedroht, mich sofort, wenn ich mein öffentliches Auftreten nicht ‚modifiziere', ohne Umstände über die Grenze spedieren zu lassen. ... Eine Aussicht auf eine Anstellung habe ich hier nicht, da alle Fabrikanten durch die Polizei avisiert sind; jedenfalls aber werde ich mich hier halten so lange wie möglich und zwar mit Lektionengeben und Bücher-Übersetzen; wenn Sie mir für das letztere Arbeit verschaffen könnten, wäre ich Ihnen sehr verbunden." 387

[435] Am 27. Dezember 1871 schrieb Theodor Cuno an Engels: „Sie schrieben mir kürzlich, hier keinen einzigen Bekannten zu haben, und trotzdem behauptet einer meiner Freunde, hier einen alten pensionierten einbeinigen Hauptmann zu kennen, der eine Karte der Internationale aus London besitze und auch regelmäßig nach London korrespondiere.(?)" 387

[436] Michail Bakunin schlug auf dem Berner Kongreß der Friedens- und Freiheitsliga (siehe Anm. 719), der im September 1868 stattgefunden hatte, ein Programm vor, in dem von „ökonomischer und sozialer Gleichmachung der Klassen", von „Abschaffung des Staates" und von „Abschaffung des Erbrechts" als Ausgangspunkt für die „Ausgleichung der Klassen" die Rede war. Der Kongreß lehnte das Programm ab. Von einer kleinen Minderheit unterstützt, brach Bakunin mit der Liga. Er gründete die Allianz der sozialistischen Demokratie und bat den Generalrat, die Allianz in die Internationale Arbeiterassoziation aufzunehmen (siehe Anm. 160). 388

[437] Den Entwurf der Antwort schrieb Engels auf den Brief Arturo Guardiolas vom 23. Januar 1872. Guardiola teilte die Bildung der Sección de dependientes del Comercio (Sektion der Handelsangestellten) in Barcelona mit. Über den Verbleib des Briefes an die Sektion der Handelsangestellten ist uns nichts bekannt. 394

[438] Der Brief von Carlo Terzaghi war vom 14. Januar 1872. Terzaghi berichtete über die Spaltung der Federazione Operaia und die Gründung der Gesellschaft L'Emancipazione del Proletario (siehe Anm. 416). Er forderte vom Generalrat, die Federazione Operaia nicht als Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation anzuerkennen. 395

[439] Die Handschrift dieses Briefes von Marx an Ferdinand Jozewicz steht dem Institut für Marxismus-Leninismus nicht zur Verfügung. Eine handgeschriebene Abschrift wurde in den Akten des Berliner Polizeipräsidiums aufgefunden und erstmalig in der Zeitschrift „Die Gesellschaft. Internationale Revue für Sozialismus und Politik", Nr. 3, Berlin, März 1933 veröffentlicht. Vermutlich befand sich auf der Handschrift des Briefes in der rechten oberen Ecke der Aufdruck: International Working Men's Assoziation, 256, High Holborn, London. – W.C. Über der Anrede war wahrscheinlich ein Stempel: International Working Mens Association Central Council London. Am Rand der Abschrift steht der Vermerk: „Auf Befehl des Herrn Chef zu den Akten zu nehmen. 1.7.72." 397

[440] Ferdinand Jozewicz schrieb am 6./7. Dezember 1871 an Marx und berichtete ihm, wie die Berliner Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation die Hinweise von Marx (siehe vorl. Band, S. 309) in ihrer Tätigkeit beherzigt habe. 397

[441] Benoît Malon forderte in seinem Brief vom 20. Oktober 1871 den Generalrat auf, die Sektion der revolutionären sozialistischen Propaganda und Aktion in die Internationale Arbeiterassoziation aufzunehmen. Dieser Brief wurde am 24. Oktober 1871 von Hermann Jung auf der Sitzung des Generalrats verlesen und ist in der Arbeit von Marx und Engels „Die angeblichen Spaltungen in der Internationale" erwähnt (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 21). 398

[442] Das Subkomitee oder Ständige Komitee war das Exekutivorgan des Generalrats, das in der Regel wöchentlich tagte. Es entstand aus der Kommission, die das am 28. September 1864 gewählte Provisorische Komitee mit der Ausarbeitung der programmatischen Dokumente der Internationalen Arbeiterassoziation beauftragt hatte. Dem Subkomitee gehörten an: der Generalsekretär, der Schatzmeister und die Korrespondierenden Sekretäre für die einzelnen Länder. Marx gehörte diesem Komitee als Korrespondierender Sekretär für Deutschland und Rußland, Engels für Italien und Spanien an. 398 474

[443] Gemeint ist der zwischen Marx und dem fortschrittlichen französischen Journalisten und Verleger Maurice Lachâtre abgeschlossene Vertrag über die französische Ausgabe des „Kapitals" (siehe Anm. 123 und 405). 399 401 412

[444] Gemeint ist Napoleon III., der nach seiner Entlassung aus der Gefangenschaft seit März 1871 in Chislehurst lebte. 400

[445] Wilhelm Liebknecht schrieb in seinem Brief vom 16. Januar 1872: „Wäre es Dir vielleicht möglich, mir einige Daten über die Verteilung der Poor rates in London zu geben. Wie hoch die Armensteuer in den höchstbesteuerten und wie niedrig sie in den niedrigstbesteuerten Gemeinden ist? Wie Du gesehen haben wirst, habe ich auf der Landesversammlung für die Einführung einer *Reichs*armensteuer gesprochen. Es ist hier nämlich gerade wie in London: die ärmsten Gemeinden haben die höchsten Armensteuern und die reichsten die niedersten." 401

[446] Am 6. Februar 1872 teilte Marx in der Sitzung des Generalrats mit, daß die ehemaligen Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation, die Bakunisten Albert Richard und Gaspard Blanc, bonapartistische Agenten seien. Sie verbreiteten das Pamphlet „L'Empire et la France nouvelle", in dem die französischen Arbeiter aufgerufen wurden, das Kaiserreich wiederherzustellen. Der Bericht dieser Generalratssitzung wurde in der „Eastern Post" vom 10. Februar 1872 veröffentlicht. 401

[447] Das „Manifest der Kommunistischen Partei" erschien gekürzt am 30. Dezember 1871 in der amerikanischen Zeitschrift „Woodhull & Claflin's Weekly" in englischer Sprache unter dem Titel „Manifesto of the German Communist Party" ohne Nennung der Autoren.

Die Wochenschrift „Le Socialiste", Organ der französischen Sektionen in den USA, veröffentlichte es in französischer Sprache unter der Überschrift „Manifeste de Karl Marx" in Fortsetzungen von Januar bis März 1872. Die französische Übersetzung stützte sich auf die Veröffentlichung in „Woodhull & Claflin's Weekly". 401 432 469

[448] Luigi Stefanoni versuchte für die Gründung seiner Gesellschaft (siehe Anm. 426) die Unterstützung bekannter Führer der republikanischen und Arbeiterbewegung zu erlangen. Zu diesem Zweck wandte er sich auch an Wilhelm Liebknecht. Aus Unkenntnis über die wahren Ziele dieser Gesellschaft hatte Liebknecht am 28. Dezember 1871 an die Redaktion des „Libero Pensiero" einen Brief geschrieben, in dem er die atheistische Propaganda der Zeitung begrüßte. Der Brief wurde am 18. Januar 1872 veröffentlicht. Nachdem Engels Liebknecht über den wirklichen Sachverhalt informiert hatte, schrieb Liebknecht am 20. Februar 1872 an Stefanoni in deutscher Sprache einen Brief (siehe vorl. Band, S. 699), der von Engels ins Italienische übersetzt und durch Vermittlung Carlo Cafieros im „Gazzettino Rosa" vom 20. April 1872 publiziert wurde. 402 699

[449] Am 20. Januar 1872 schrieb Johann Philipp Becker aus Genf an Engels: „Beiliegend erhältst Du Briefe von Cuno in Mailand, eine Beitrittserklärung der dort neugegründeten

Sektion und eine Anweisung an Leßner von *Fr. 10* für Zahlung des Jahresbeitrags derselben an die Generalratskasse." 404

450 Am 20. Januar 1872 schrieb Johann Philipp Becker an Engels: „Unsere kleine Sektion in Köln berief am 7. d. [M.] eine allgemeine Arbeiterversammlung und setzte die Bestrebungen der Internationalen Arbeiter-Assoziation auf die Tagesordnung. Die sehr stark besuchte Versammlung beschloß nach heftigen, von Schweitzerianern verursachten Debatten mit allen gegen 4 Stimmen folgendes: ‚Die heutige Versammlung erklärt sich mit den Bestrebungen der IAA einverstanden.' Da eine Anzahl Arbeiter sich hienach veranlaßt fühlten, in die dortige Sektion aufnehmen zu lassen, so verlangte man von mir 100 Aufnahmekarten, da ich jedoch keine solche mehr besitze und nun auch die Marken gelten sollen, so bitte ich Dich, die Sache direkt unter der Adresse: Jean Sauer, Bildhauer, Blaubach, 80, Köln, vom Generalrat bereinigen zu lassen." 404

451 Die Mitteilung, daß der Spanische Föderalrat beabsichtige, seine Korrespondenz mit dem Generalrat zu veröffentlichen, um die Verleumdungen des Jurazirkulars (siehe Anm. 386) zu entlarven, hatte Engels im Januar 1872 von Paul Lafargue erhalten. Die Absicht wurde nicht verwirklicht. 405

452 Die Handschrift dieses Briefes von Marx steht dem Institut für Marxismus-Leninismus nicht zur Verfügung. Eine handgeschriebene Abschrift wurde in den Akten des Berliner Polizeipräsidiums aufgefunden und erstmalig in der Zeitschrift „Die Gesellschaft. Internationale Revue für Sozialismus und Politik", Nr. 3, Berlin, März 1933 veröffentlicht. Dort wurde er jedoch irrtümlich als ein an Fritz Milke gerichteter Brief aufgenommen. Marx beantwortete mit diesen Zeilen Ferdinand Jozewicz' Brief vom 10. Februar 1872. Jozewicz war zu dieser Zeit Sekretär der Berliner Sektion. 408

453 In seinem Brief an Marx vom 10. Februar 1872 warf Ferdinand Jozewicz die Frage auf, wie der regelmäßig an den Generalrat zu erstattende Bericht als Bericht der Berliner Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation legitimiert werden solle. Jozewicz befürchtete, daß ein Korrespondierender Sekretär für die Berliner Sektion schwer zu benennen sei. 408

454 Ferdinand Jozewicz schrieb am 10. Februar 1872 an Marx: „Die Berliner Sektion ist außerstande, sich als ‚Sektion der Internationalen' zu konstituieren. Es können nur auf Grund des Versammlungsrechts Zusammenkünfte der Mitglieder der Internationalen stattfinden." Marx stützte sich in seiner Antwort auf Beschluß X der Londoner Konferenz „Allgemeiner Beschluß, betreffend die Länder, wo die regelmäßige Organisation der Internationalen durch die Regierungen verhindert wird" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 422). 408

455 Der Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation faßte am 18. Juni 1872 den Beschluß über die Einberufung, den Ort und die Tagesordnung des nächsten Kongresses (siehe Anm. 108). Kurz darauf setzte er alle Föderationen und Sektionen hiervon in Kenntnis. Der Beschluß wurde am 3. Juli 1872 im „Volksstaat" veröffentlicht. 408 457 464 465 487 490 491

456 Ferdinand Jozewicz hatte gefragt, ob der „Volksstaat" zu den Organen der Internationalen Arbeiterassoziation gehöre. 409

457 Laut Beschluß VI der Londoner Konferenz „Allgemeine Statistik der Arbeiterklasse" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 420) war jede lokale Gruppe verpflichtet, ein besonderes statistisches Komitee zu ernennen. 409

[458] Gemeint ist der Ausschuß der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei, als dessen Sitz auf Beschluß des Dresdener Kongresses (12.–15. August 1871) Hamburg und Umgebung bestimmt wurde. Zum Ausschuß gehörten Müller, Külbel, Yorck, Bennecke und Paulsen. Auf dem Kongreß in Mainz vom 7. bis 11. September 1871 wurden Prey, Lenz, Yorck, Bennecke und Siedentopf gewählt. 409 467 586

[459] Die für den 27. Februar 1872 vorgesehene ordentliche Sitzung des Generalrats konnte wegen einer für diesen Tag festgesetzten öffentlichen Prozession anläßlich der Genesung des Prinzen von Wales nicht stattfinden. 410

[460] Maurice Lachâtre beabsichtigte, der französischen Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals" (siehe Anm. 123) eine Marx-Biographie voranzustellen, in der Marx' Teilnahme am revolutionären Kampf hervorgehoben werden sollte. Laura Lafargue teilte Marx diesen Wunsch Lachâtres mit und erwähnte, daß Paul Lafargue, wenn er genügend Material bekäme, diese Biographie schreiben wolle. Lachâtre ließ jedoch dann seine Absicht fallen. 411

[461] Paul Lafargue hatte Marx gebeten, ihm einige Exemplare der „Inauguraladresse", ein oder zwei Exemplare des „Bürgerkriegs in Frankreich" sowie je ein Exemplar der „Allgemeinen Statuten", des „Achtzehnten Brumaire des Louis Bonaparte" und eine Arbeit Joseph Dietzgens zu schicken. 412

[462] Paul Lafargue bat Marx, ihn bei der Herstellung eines ständigen Kontaktes zwischen der „Emancipación", deren Redaktion er angehörte, und dem von Wilhelm Liebknecht redigierten „Volksstaat" zu unterstützen und dahin zuwirken, daß ihm regelmäßig der „Volksstaat" zugesandt werde. Ein entsprechender Brief von Marx an Liebknecht steht dem Institut für Marxismus-Leninismus nicht zur Verfügung. 412

[463] Wie aus seinen Briefen vom Februar 1872 hervorgeht, hoffte Paul Lafargue, daß sich der in London lebende spanische Unternehmer Lopez de Lara an der Herausgabe offizieller Parteischriften beteiligen werde. 412

[464] Die Handschrift dieses Briefes steht dem Institut für Marxismus-Leninismus nicht zur Verfügung. Sigismund Borkheim hatte Engels am 24. Februar 1872 gebeten, Friedrich Adolph Sorge Bücher über die Geschichte Irlands, geschrieben vom Standpunkt des historischen Materialismus, zu empfehlen. Borkheim antwortete Sorge am 15. März 1872: „Wegen Works über Irland überschreibe ich Dir wörtlich, was Engels, den ich brieflich drum für Dich anging, anwortete." Im folgenden zitiert er Engels' Brief. 413

[465] Die Handschrift dieses Briefes steht dem Institut für Marxismus-Leninismus nicht zur Verfügung. Nach unserer Quelle befand sich in der rechten oberen Ecke der Aufdruck: International Working Mens Association, 33, Rathbone Place, London W.E. 414

[466] Auf der Londoner Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation kritisierten die belgischen Delegierten im Auftrag ihres Föderalrats das Verhalten von James Cohen, der vom Generalrat zur Unterstützung der streikenden Maschinenbauer von Newcastle nach Belgien gesandt worden war. Cohen, der vor allem den Zuzug von Streikbrechern unterbinden sollte, trat nicht als Abgesandter des Generalrats, sondern als Vertreter der Trade-Unions auf. Bei seiner Rückkehr nach England versuchte Cohen all das, was von den belgischen Sektionen der IAA unternommen worden war, sich selbst zuzuschreiben. Auf Vorschlag von Engels sprach die Konferenz Cohen, der Mitglied des Generalrats war, eine Mißbilligung aus. 414

[467] Die Wahlen zum dänischen Rigsdag fanden am 24. September 1872 statt. In Kopenhagen waren die Führer der Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation Louis Pio und Paul Geleff als Kandidaten der Arbeiter aufgestellt worden. Beide befanden sich während der Wahl im Gefängnis und erhielten nicht die erforderliche Stimmenzahl. 416

[468] Gemeint ist wahrscheinlich eine der Gruppen, die sich nach dem Zerfall der Section française de 1871 (siehe Anm. 351) gebildet hatten. Der Generalrat lehnte es ab, diese Gruppe in die Internationale Arbeiterassoziation aufzunehmen, weil ihre Statuten den Allgemeinen Statuten widersprachen. 418

[469] In der rechten oberen Ecke befindet sich der Aufdruck: International Working Men's Association, 256, High Holborn, London. W.C. Die Worte „256, High Holborn, London. W.C." hat Marx durchgestrichen und die neue Adresse daruntergeschrieben. 419

[470] Auf der Sitzung des Generalrats vom 20. Februar 1872 teilte Johann Georg Eccarius mit, daß die Exemplare der „Allgemeinen Statuten und Verwaltungs-Verordnungen" an das Mitglied der Internationalen Arbeiterassoziation in New York I. W. Gregory geschickt worden seien. Nach dem Tode Gregorys (Januar 1872) gerieten diese Dokumente der IAA in die Hände der Sektion 12. 419

[471] Der provisorische Föderalrat der nordamerikanischen Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation protestierte in seinem Bericht an den Generalrat vom Januar 1872 dagegen, daß der Generalrat einen speziellen Korrespondierenden Sekretär für die französischen Sektionen in den USA ernannt hatte. Am 8. März 1872 schrieb Friedrich Adolph Sorge an Marx, daß dieser Protest von den irischen Mitgliedern der IAA ausgegangen sei, die allgemein gegen die Ernennung von Sekretären für die einzelnen Nationalitäten seien. 419

[472] Der Artikel aus dem „Socialisten" vom 4. November 1871 wurde von Engels in der „Eastern Post" vom 9. Dezember 1871 veröffentlicht. Eine von Engels nach Spanien und Portugal gesandte Übersetzung des Artikels erschien auch in der „Emancipación" vom 14. Januar 1872 und im „Pensamento Social" vom Februar/März 1872. 428

[473] In der rechten oberen Ecke befindet sich der Aufdruck: International Working Men's Association, 256, High Holborn, London. W.C. „256, High Holborn" hat Marx durchgestrichen und die neue Adresse daruntergeschrieben. 430

[474] Diesem Brief wurde eine in Marx' Handschrift vorliegende englische und französische Fassung der „Beschlüsse des Generalrats über die Spaltung in der Föderation der Vereinigten Staaten, angenommen in seinen Sitzungen vom 5. und 12. März 1872" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 52–54) beigefügt. 430

[475] Im Beschluß III, Artikel II empfahl der Generalrat, „daß in Zukunft keine neuen amerikanischen Sektionen aufgenommen werden, welche nicht wenigstens zu zwei Dritteln aus Lohnarbeitern bestehen" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 54). 430

[476] Am 20. Februar 1872 hatte der Generalrat Marx beauftragt, einen Bericht über die Spaltung in der Föderation der Vereinigten Staaten vorzubereiten und dem Subkomitee (siehe Anm. 442) einen entsprechenden Beschluß vorzulegen. 430

[477] Die Sektion 10 übersandte dem Generalrat am 1. Februar 1872 eine Abschrift ihres Briefes an den nach der Spaltung in der Föderation der Vereinigten Staaten entstandenen reformistischen Föderalrat in der Prince Street, New York (siehe Anm. 427). Darin teilte sie diesem auf Anfrage mit, daß die Sektion in keinen der beiden Föderalräte einen

Delegierten entsenden werde, solange der Generalrat ihr nicht mitgeteilt habe, wo die wirklichen Internationalen sind. Die Sektion 10 übermittelte weiterhin dem Generalrat ihre Einschätzung des reformistischen Föderalrats und verurteilte dessen Versuche, die Internationale Arbeiterassoziation für seine Zwecke zu mißbrauchen. 431

[478] Auf der Sitzung des Generalrats vom 20. Februar 1872 wurde der Vorschlag Hermann Jungs angenommen, am 18. März 1872 mit einem öffentlichen Meeting den ersten Jahrestag der Pariser Kommune zu begehen. Zur Vorbereitung wurde eine besondere Kommission gewählt; Marx war als einer der Redner vorgesehen. Das Meeting wurde vereitelt, da der Saalbesitzer sich in letzter Minute weigerte, den Saal zur Verfügung zu stellen. Trotzdem feierten am 18. März 1872 die Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation und die ehemaligen Kommunarden in einer Festversammlung den Jahrestag der ersten proletarischen Revolution. Auf dieser Versammlung wurden auf Vorschlag der Kommunarden Albert-Frédéric-Jules Theisz und Zéphirin Camélinat und des Mitglieds des Generalrats George Milner drei von Marx verfaßte kurze Resolutionen angenommen (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 56). 432 437 452

[479] Dieser Brief wurde im Faksimile als Vorwort zur französischen Ausgabe des „Kapitals" (siehe Anm. 123) gedruckt (siehe auch Band 23 unserer Ausgabe, S. 29). 434

[480] Vitale Regis hielt sich in der zweiten Februarhälfte 1872 unter dem Namen Étienne Péchard 10 Tage in Mailand und Turin auf, wo er sich mit der Lage in den Sektionen vertraut machte und die Beschlüsse der Internationalen Arbeiterassoziation propagierte. Entsprechend den von Engels erhaltenen Instruktionen erklärte Regis den Sektionen den grundlegenden Gegensatz der anarchistischen Ansichten zu den Prinzipien und Aufgaben der IAA. Am 1. März 1872 schrieb Regis an Engels einen ausführlichen Bericht über seine Reise. Er berichtete über die Tätigkeit der Turiner Sektion L'Emancipazione del Proletario und die Rolle Carlo Terzaghis (siehe auch Anm. 416). Regis schrieb, daß die Turiner Sektion fast ausschließlich aus Arbeitern bestehe, denen man die Prinzipien der IAA und die Rolle des Generalrats nicht bzw. falsch erläutert habe. Sie lehnten den Verzicht auf den politischen Kampf ab. Regis schrieb weiterhin, daß es nötig sei, eine unermüdliche Korrespondenz zu entfalten, um die ständigen Angriffe Michail Bakunins und seiner Anhänger zu neutralisieren. 435 443

[481] Jules Dufaure hatte vor der französischen Nationalversammlung einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die Zugehörigkeit zur Internationalen Arbeiterassoziation mit Gefängnis zu bestrafen war. Dieses Projekt wurde von einer besonderen Kommission geprüft, in deren Namen François Sacaze am 5. Februar 1872 Bericht erstattete. Das Gesetz wurde am 14. März 1872 von der Nationalversammlung angenommen. 436

[482] Marx schickte Paul Lafargue einen Auszug aus dem vertraulichen Zirkular „Die angeblichen Spaltungen in der Internationale" (siehe Anm. 397). Dieser Auszug enthält gegenüber der später veröffentlichten Broschüre einige Änderungen und Bemerkungen, die in den Text der Broschüre nicht eingegangen sind. Die von Marx hinzugefügten oder veränderten Stellen stehen in geschweiften Klammern.

Den von Marx mehrfach angeführten ursprünglichen Statuten liegt die englische Ausgabe von 1867 zugrunde; in den Klammern verweist er auf die 1871 erschienene Ausgabe der „Allgemeinen Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 440–455). 438

[483] In der rechten oberen Ecke des Briefes befindet sich der Aufdruck: General Council of the International Working Men's Association, 256, High Holborn, London. W.C. Über

der Anrede ist ein Stempel: International Working Mens Association Central Council London.

Außer der Handschrift verfügt das Institut für Marxismus-Leninismus noch über die maschinengeschriebene Abschrift eines Briefentwurfes. Diese Abschrift enthält einen längeren durchgestrichenen Absatz, den wir in einer Fußnote bringen. Im übrigen entspricht die Abschrift des Entwurfes bis auf wenige durchgestrichene Stellen der vorliegenden Handschrift des Briefes. 444

[484] In Neapel hatte vom 25. bis 27. Oktober 1864 ein Kongreß italienischer Arbeitervereine getagt, auf dem Vertreter von 25 Arbeitervereinen aus den verschiedenen Städten Italiens anwesend waren. Auf dem Kongreß wurde ein Statut „Akt der Brüderschaft der italienischen Arbeitervereine" angenommen, dem ein Entwurf Giuseppe Mazzinis zugrunde lag. Gennaro Bovio, Vertreter des Arbeitervereins der Stadt Trani, schlug dem Kongreß vor, einen internationalen Kongreß der Arbeitervereine einzuberufen und dafür allgemeine Statuten auszuarbeiten. Der Kongreß von Neapel, der offensichtlich von einem Delegierten von der Gründung der Internationalen Arbeiterassoziation erfahren hatte, beschloß auf Bovios Vorschlag, den italienischen Arbeitern zu ermöglichen, auf dem ersten Kongreß der IAA vertreten zu sein. 444

[485] Es handelt sich um Gennaro Bovios Aufsätze „Via smarrita!" in der „Libertà" vom 10. Juni 1871 und „Una difesa dopo la morte" in den Nummern vom 5., 8., 12. und 15. Juli 1871. 445

[486] In seinem Brief vom 17. April 1872 berichtete Theodor Cuno ausführlich über seine Verhaftung in Italien, die schändliche Behandlung in den italienischen Gefängnissen, seine Auslieferung an Österreich und die Behandlung durch die österreichische Polizei. Er beginnt seinen Brief mit den Worten: „Endlich bin ich frei und kann Ihnen meine Erlebnisse mitteilen." 446

[487] Auf der Sitzung vom 23. April 1872 informierte Engels den Generalrat über die polizeilichen Verfolgungen, denen Theodor Cuno ausgesetzt war. Die von ihm verfaßte Mitteilung „Über die Verfolgungen des Mitglieds der Internationale Theodor Cuno" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 77/78) erschien am 27. April 1872 in der „Eastern Post" und am 7. Mai 1872 im „Gazzettino Rosa". Cunos Brief an die Redaktion des „Volksstaats" wurde am 24. April 1872 veröffentlicht. Eine Mitteilung über diese Verfolgungen erschien auch am 7. Mai 1872 in der „Égalité". 446

[488] Theodor Cuno teilte Engels mit, daß August Bebel und Wilhelm Liebknecht ihm bei seiner Durchreise in Leipzig rieten, „die italienische Regierung beim Reichskanzleramt zu verklagen". Cuno verwirklichte auf Anraten von Engels diesen Vorschlag. In seinem Brief an die Redaktion des „Volksstaats" schrieb er: „Meine Eingabe an das ‚Reichskanzleramt' habe ich gemacht mit der Forderung, daß man mich, wenn man mir mein Recht nicht verschaffen und *die* Sache nicht streng untersuchen wolle, als Verleumder der italienischen Regierung, speziell des Ministers Lanza und des Quästor Cossa, belangen solle." 446

[489] Der Kongreß des *Fascio Operaio* der Romagna fand am 17. und 18. März 1872 unter Beteiligung von Vertretern der anarchistischen Sektionen aus Mirandola, Genua, Mantua und Neapel in Bologna statt. Der Kongreß unterstützte den Vorschlag der Turiner Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation L'Emancipacione del Proletario, eine Konferenz der italienischen Sektionen der IAA einzuberufen. Eine Reihe von Resolutionen des Kongresses widerspiegelten den bakunistischen Einfluß. So trat der Kongreß,

obwohl er den politischen Kampf nicht insgesamt ablehnte, gegen die Beteiligung an Wahlen auf. Er erklärte außerdem, daß er sowohl den Generalrat der IAA als auch das Föderalkomitee der Jurassier (siehe Anm. 6) als einfache Korrespondenzbüros betrachte und beauftragte das auf dem Kongreß gewählte Konsulat, sich mit beiden in Verbindung zu setzen. 448

[490] Es handelt sich um eine anarchistische Gruppe, die sich im zweiten Halbjahr 1871 in Ravenna gebildet hatte und unter dem Einfluß des Bakunisten Ludovico Nabruzzi stand. Nabruzzi hatte sich Anfang Oktober 1871 an den Generalrat gewandt. Auf diesem Brief befindet sich in Engels Handschrift die Bemerkung: „Empf. gez. 4. Nov. Beantw. 8. Nov.

Über den Verbleib des Antwortbriefes von Engels ist uns nichts bekannt. Die Gruppe wurde nicht in die Internationale Arbeiterassoziation aufgenommen. 448

[491] Vor Gericht hatte August Bebel am 14. März auf eine entsprechende Frage geantwortet, daß die Zahl der Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation in Deutschland 1000 betrage. 450

[492] Wilhelm Liebknecht schrieb am 28. März 1872 an Engels über die Verstöße gegen die Prozeßordnung während des Hochverratsprozesses: „Die Beeinflussung war wahrhaft skandalös und um so schamloser, je länger der Prozeß dauerte. *Allabendlich kneipten die Geschwornen mit Richtern und dem Staatsanwalt;* der Sächsische Oberstaatsanwalt Schwarz, ein serviler Hund, der die ganze Sache auf Befehl von Berlin arrangiert hatte, war die ganze letzte Woche hier und soufflierte seinem hiesigen Agenten, dem der Atem vollständig ausgegangen war. Auch der Justizminister stellte sich 2mal ein, um auf Richter, Ankläger und Geschworne zu wirken."

Am 30. März 1872 berichtete Liebknecht, daß über diese Vorfälle bereits ein Artikel im „Volksstaat" erschienen sei. „Um das Bild durch Kontrast greller zu machen, bitte ich Dich, mir *umgehend*, wenn irgend möglich, zu schreiben, *ob es in England erlaubt ist, daß Richter und Ankläger mit den Geschwornen kneipen*, und welche Vorsichtsmaßregeln dort getroffen werden, um *Beeinflussung* der Geschworenen zu verhindern."

Der erwähnte Tichborne-Prozeß fand vom Mai 1871 bis April 1872 in London statt. Angeklagt war wegen Betrug und Erbschleicherei Arthur Orton, der sich als der verschollene Sir Robert Tichborne ausgegeben hatte. 450

[493] In der Berliner Zeitschrift „Concordia" erschien am 7. März 1872 ein anonymer Artikel unter dem Titel „Wie Karl Marx citirt", den, wie sich später herausstellte, der deutsche bürgerliche Nationalökonom Lujo Brentano geschrieben hatte. Brentano versuchte Marx als Gelehrten zu diskreditieren, indem er ihn der wissenschaftlichen Unzuverlässigkeit und Fälschung benutzter Materialien bezichtigte. Marx antwortete darauf im „Volksstaat" vom 1. Juni 1872 (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 89–92). Die „Concordia" veröffentlichte daraufhin einen zweiten anonymen Artikel Brentanos. Marx bewies die Haltlosigkeit dieser Verleumdungen in einem weiteren Artikel, der am 7. August 1872 im „Volksstaat" veröffentlicht wurde (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 108–115). Als Brentano 1890 erneut versuchte, Marx zu diskreditieren, trat Engels ihm und anderen Kathedersozialisten in der Presse entgegen und entlarvte ihre Dogmen (siehe Band 22 unserer Ausgabe, S. 93–170). 450 467 469 500 508

[494] Wilhelm Liebknechts Brief wurde unter der Überschrift „The Leipzig Trial" in der „Eastern Post" vom 14. April 1872 veröffentlicht. In diesem Brief berichtete Liebknecht über den Hochverratsprozeß und die Verstöße gegen die Prozeßführung. 450

[495] Die *penny press* erhielt in England besonders Verbreitung, nachdem 1855 die Stempelgebühr abgeschafft worden war, die die Zeitungen außerordentlich verteuerte und für die breite Masse unerschwinglich gemacht hatte. Die Zeitungen wurden danach zu 1 penny größtenteils auf der Straße verkauft. Mit ihrer Sensationsberichterstattung, ihrem Streben nach hohen Auflagen und hohem Profit durch Inseratengeschäfte wurde sie zur Vorläuferin der imperialistischen Massenpresse. 451

[496] Gemeint ist eine Rechnung über die im „Volksstaat" und als Broschüre veröffentlichte deutsche Ausgabe der Statuten (siehe Anm.327). 451

[497] Gemeint ist der Artikel „News from Berlin", veröffentlicht in der „Daily News" vom 9.April 1872. 452

[498] Marx beantwortet mit diesen Zeilen einen Brief Johann Georg Eccarius' vom 2.Mai 1872. Eccarius, ein langjähriger Freund von Marx und Engels, sprach Marx in diesen englisch geschriebenen kurzen und unpersönlichen Zeilen mit „Sir" an. 453

[499] Anfang Februar 1866 war Johann Georg Eccarius auf Drängen von Marx und gegen die opportunistischen Führer der Trade-Unions zum Chefredakteur der „Commonwealth", des offiziellen Organs der Internationalen Arbeiterassoziation, ernannt worden. Marx unterstützte Eccarius bei den Auseinandersetzungen innerhalb der Redaktion und konnte dadurch Eccarius' Ausschluß aus der Redaktion verhindern und erreichen, daß er als Redakteur weiterarbeiten konnte.

Im September/Oktober 1867 mußte sich der Generalrat mit einem Streit zwischen Peter Fox und Eccarius beschäftigen. Fox hatte Eccarius beschuldigt, durch seine Korrespondenzen über den Lausanner Kongreß, die in der „Times" vom 6. bis 11.September 1867 veröffentlicht worden waren und ironische Bemerkungen über den Wortschwall der französischen proudhonistischen Delegierten enthielten, einige Delegierte beleidigt zu haben. Marx unterstützte Eccarius. 453 472

[500] Johann Georg Eccarius hatte in der amerikanischen Zeitung „World" Artikel über die Londoner Konferenz 1871 veröffentlicht, in denen einige Beschlüsse enthalten waren, die laut Beschluß der Londoner Konferenz nicht ohne Zustimmung des Generalrats veröffentlicht werden sollten. Nachdem eine vom Generalrat eingesetzte Kommission unter Vorsitz von Hermann Jung diese Angelegenheit untersucht hatte, wurde Eccarius auf der Sitzung des Generalrats vom 30.Januar 1872 eine Mißbilligung erteilt (siehe vorl. Band, S.473). 453

[501] Als der Generalrat am 5. und 12.März 1872 die von Marx vorbereiteten Beschlüsse über die Spaltung in der Föderation der Vereinigten Staaten annahm und dadurch den durch den provisorischen Föderalrat vertretenen proletarischen Flügel der Nordamerikanischen Föderation unterstützte (siehe Anm.427), bezogen John Hales (Sekretär des Rates) und Johann Georg Eccarius (Korrespondierender Sekretär für die USA) eine opportunistische Position und unterstützten die kleinbürgerlichen reformistischen Elemente. Eccarius trat besonders gegen den Ausschluß der Sektion 12 und gegen den Beschluß III, Artikel II (siehe Anm.475) auf. Friedrich Adolph Sorge und die von diesem geleitete Sektion 1 (siehe Anm.368) beschuldigte er der spalterischen Tätigkeit. Entgegen bestehender Vorschriften weigerte sich Eccarius, die erwähnten Beschlüsse des Generalrats in die Vereinigten Staaten zu schicken. Er erklärte in Briefen, besonders an den Kleinbürger John Elliott, nicht nur, daß er mit diesen Resolutionen nicht einverstanden sei, sondern behauptete auch, daß dem Generalrat durch einige Mitglieder des Rats Dokumente und Briefe der Sektion 12 verheimlicht worden seien. Diese Haltung Eccarius' stärkte die

reformistischen Elemente und hinderte einige schwankende Sektionen in den Vereinigten Staaten, sich offen dem proletarischen Flügel der amerikanischen Föderation anzuschließen. Der Generalrat beauftragte Marx auf seiner Sitzung vom 23. April 1872, einen ausführlichen Bericht über das Verhalten Eccarius' vorzubereiten. 453 471

[502] Johann Georg Eccarius verlangte in seinem Brief vom 2. Mai 1872 den Brief I. W. Gregorys an Eccarius vom 30. November 1871 zurück. Gregory beschuldigte in seinem Brief die Sektion 1 (siehe Anm. 368) spalterischer Tätigkeit. 453

[503] Johann Georg Eccarius ersuchte Marx am 2. Mai 1872, ihm ein Exemplar des „indictment" (der „Anklageschrift") zu übersenden. 454

[504] Paul Lafargues Artikel über den Saragossaer Kongreß der Spanischen Föderation (siehe Anm. 428) war in der „Emancipación" vom 13. April 1872 veröffentlicht worden und behandelte die erste Sitzung des Kongresses. Lafargue hatte Engels am 12. April 1872 davon unterrichtet, daß er der Verfasser der Korrespondenz sei. 455

[505] Die erste Korrespondenz von Paul Lafargue über den Kongreß der Spanischen Föderation in Saragossa (siehe Anm. 428), die er am 9. April geschrieben hatte, brachte die Brüsseler „Liberté" am 28. April 1872; der „Volksstaat" druckte sie am 4. Mai 1872 nach. Die zweite Korrespondenz erschien in der „Liberté" vom 5. Mai 1872 und im „Volksstaat" auszugsweise am 22. Mai 1872. 455 458 466

[506] Am 1. Mai 1872 begann der „Volksstaat" einen zunächst in der „Suisse Radicale" und später als selbständige Broschüre erschienenen Aufsatz „Die Republik und die Gegenrevolution" des Franzosen Émile Acollas zu veröffentlichen. Trotz der Einwände von Engels wurde die Veröffentlichung fortgesetzt. 456

[507] Wilhelm Liebknecht benutzte die von Engels erhaltenen Korrespondenzen zu der am 18. Mai 1872 im „Volksstaat" veröffentlichten Notiz „Neustes Stückchen deutscher Cultur – für die ‚verkommenen' Franzosen", in der er das Auftreten deutscher Akademiker in Straßburg glossierte. 456

[508] Engels' Arbeit „Zur Wohnungsfrage" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 209–287) besteht aus drei Abschnitten. Jeder dieser Abschnitte entstand als Polemik gegen die bürgerlichen und kleinbürgerlichen Projekte zur Lösung der Wohnungsfrage. Engels enthüllt das Wesen des kleinbürgerlichen Reformismus und beweist, daß die Wohnungsfrage ein Teil der sozialen Frage ist und vollständig nur durch die Abschaffung der kapitalistischen Produktionsverhältnisse gelöst werden kann. Er entlarvt zugleich den reaktionären Klassencharakter des preußisch-deutschen Staates und erläutert die von Marx entwickelten ökonomischen Lehren.

Der erste Abschnitt war eine direkte Antwort auf eine Artikelserie, die unter der Überschrift „Die Wohnungsfrage" im Februar und März 1872 im „Volksstaat" anonym erschienen war. Der „Volksstaat" hatte sie aus der österreichischen Arbeiterzeitung „Volkswille" nachgedruckt. Später wurde bekannt, daß der Verfasser dieser Artikel der Proudhonist Arthur Mülberger aus Württemberg war.

Etwa am 22. Mai 1872 hatte Engels den ersten Abschnitt der Arbeit mit der Überschrift „Wie Proudhon die Wohnungsfrage löst" geschrieben; er wurde im „Volksstaat" vom 26., 29. Juni und 3. Juli 1872 veröffentlicht.

Im Laufe des Oktober 1872 schrieb Engels den zweiten Abschnitt „Wie die Bourgeoisie die Wohnungsfrage löst". Darin werden die bürgerlich-philanthropischen Methoden zur Lösung der Wohnungsfrage, wie sie am vollständigsten in dem Büchlein „Die Wohnungszustände der arbeitenden Classen und ihre Reform" von Emil Sax dargelegt sind,

kritisiert. Dieser Abschnitt wurde im „Volksstaat" vom 25. und 28. Dezember 1872 sowie vom 4. und 8. Januar 1873 gedruckt.

Der dritte Abschnitt entstand als Antwort an Mülberger, dem die Redaktion des „Volksstaats" die Möglichkeit gegeben hatte, eine Erwiderung an Engels zu veröffentlichen. An diesem Abschnitt arbeitete Engels im Januar 1873. Er wurde unter der Überschrift „Nachtrag über Proudhon und die Wohnungsfrage" im „Volksstaat" vom 8., 12., 19. und 22. Februar 1873 veröffentlicht.

Unmittelbar nach der Publikation im „Volksstaat" wurde jeder der drei Abschnitte in Leipzig im Verlag des „Volksstaats" als Separatabdruck herausgebracht. Die ersten beiden Abschnitte erschienen 1872, der dritte 1873. 456 465 495 554 568

[509] Louis Pio, Redakteur der dänischen Zeitung „Socialisten", und drei Vorstandsmitglieder des Arbeiter-Vereins waren in der Nacht vom 4. zum 5. Mai 1872 in Kopenhagen verhaftet und eine von den Mitgliedern der Internationalen Arbeiterassoziation einberufene Versammlung war von der Polizei verboten worden. 457

[510] Über den Versuch der italienischen Regierung, Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation der Brandstiftung in der Mailänder Landwirtschaftsakademie zu beschuldigen, berichtete Engels dem Generalrat auf dessen Sitzung vom 30. April 1872. Diese Mitteilung wurde im Bericht über die Sitzung des Rats in der „Eastern Post" vom 4. Mai 1872 veröffentlicht. Theodor Cuno hatte in seinem Brief vom 25. April 1872 Engels auf diese „neue unerhörte Schurkerei" der Mailänder Polizei aufmerksam gemacht. 458

[511] In seinem Brief an Engels vom 6. Mai 1872 schrieb Theodor Cuno, daß er aus Deutschland geflüchtet sei, da er gehört habe, daß ihn die preußische Polizei suche. 460

[512] Vorliegende Notizen schrieb Engels auf den Brief der *Società dei Lavoratori* von Ferrara vom 27. April 1872. Über den Verbleib des Antwortschreibens ist uns nichts bekannt.

Die Mitteilung von der Gründung dieser Gesellschaft und ihrer Absicht, eine Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation zu werden, hatte Engels am 3. März 1872 erhalten. Diese Mitteilung enthielt einige Formulierungen, besonders die über die Autonomie der Sektionen, die von bakunistischem Einfluß zeugten. Nachdem Engels ihr die Notwendigkeit der Anerkennung der Allgemeinen Statuten und Verwaltungsverordnungen der IAA erläutert hatte (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 72/73), erklärte sich die Gesellschaft in ihrem Brief vom 27. April 1872 einstimmig für diese Statuten und Verwaltungsverordnungen. Sie übersandte Engels ein Exemplar ihrer mit den Allgemeinen Statuten in Übereinstimmung gebrachten lokalen Statuten mit der Bitte um Anerkennung. Auf Vorschlag von Engels nahm der Generalrat am 7. Mai die Società dei Lavoratori von Ferrara in die IAA auf. 464

[513] Wilhelm Liebknecht hatte am 8. Mai 1872 an Engels das erste Blatt eines Briefes gesandt, den P. Schlehbach im Namen der deutschen Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation in Verviers am 29. April 1872 an ihn geschickt hatte. Schlehbach berichtete darin über die Belgische Föderation und über die Haltung von Eugène Hins, der den deutschen Mitgliedern der IAA in Belgien geraten hatte, den Organisationsaufbau des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins zu übernehmen und sich von der politischen Tätigkeit loszusagen. 465

[514] Friedrich Adolph Sorge hatte am 17. April 1872 Wilhelm Liebknecht und am 2. Mai 1872 auch Marx mitgeteilt, daß Johann Georg Eccarius mit seinem Verhalten die Position der kleinbürgerlichen reformistischen Elemente in der Föderation der Vereinigten Staaten stärke (siehe Anm. 501). 465

[515] Wilhelm Liebknecht schrieb am 8. Mai 1872 an Engels: „Wir haben jetzt 5500 Abonnenten – ein Zuwachs von 800 in diesem Quartal." 465

[516] In einer redaktionellen Notiz des „Bulletin de la Fédération jurassienne" vom 10. Mai 1872 wurde Paul Lafargue, der unter dem Pseudonym Pablo Fargue in Spanien arbeitete, denunziert. Die Notiz enthielt ferner verleumderische Ausfälle gegen Marx, Engels und Auguste Serraillier. 465

[517] Offensichtlich schickte Engels Wilhelm Liebknecht den Bericht über die Sitzung des Generalrats vom 7. Mai 1872, der in der „Eastern Post" vom 12. Mai 1872 erschienen war. Dieser Bericht enthielt die „Aufzeichnung einer Rede von Friedrich Engels über den Kongreß in Saragossa" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 681–684). 466

[518] Wilhelm Liebknecht schrieb am 15. Mai 1872: „Es ist nötig, daß Du eine neue Auflage Deiner ‚Lage der arbeitenden Klasse etc.' veranstaltest, da die alte so ziemlich vergriffen ist." Die erste Ausgabe der „Lage der arbeitenden Klasse in England" (siehe Band 2 unserer Ausgabe, S. 225–506) war 1845 in Leipzig im Verlag von Otto Wigand erschienen. Die zweite deutsche Auflage erschien erst 1892 in Stuttgart. 466

[519] Am 15. Mai 1872 schrieb Wilhelm Liebknecht an Engels: „Außerdem fragt man mich hundertmal, ob Du und Marx nicht eine *billige Sammlung* Eurer kleinen Aufsätze herausgebt? Mit am ärgsten drängt Professor *Knapp* hier, einer der ‚jungen' nationalökonomischen Schule, die mit dem Manchesterhumbug gebrochen hat." 466

[520] Wilhelm Liebknechts Brief an Engels vom 15. Mai 1872 lag eine Quittung von Wilhelm Fink über den Verkauf von 208 Statuten und Marken der Internationalen Arbeiterassoziation bei. 467

[521] Wilhelm Liebknecht war von Marx und Engels wiederholt aufgefordert worden, die organisatorischen Beziehungen der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei zum Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation enger zu gestalten. Die Bedeutung dieser Frage wurde von Liebknecht und den Mitgliedern des Parteiausschusses der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei nach dem Deutsch-Französischen Krieg unterschätzt. Da es in Deutschland bereits eine revolutionäre Arbeiterpartei gab, die sich zu den Prinzipien der IAA bekannte und die Politik des Generalrats gegen alle Angriffe verteidigte, maßen sie der Werbung von Mitgliedern für die IAA nicht die notwendige Bedeutung bei. Die formelle Mitgliedschaft zur IAA war jedoch für die Mitglieder der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei unerläßlich, weil die Partei wegen der reaktionären Vereinsgesetze nicht offiziell die korporative Mitgliedschaft erwerben konnte. Auf Drängen von Marx und Engels machten die Führer der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei seit Juni 1872 größere Anstrengungen, die Vertretung der Partei auf dem bevorstehenden Kongreß der IAA sicherzustellen. 467

[522] Der Leitartikel, erschienen in der „Nowoje wremja" vom 23. April (5. Mai) 1872, zeigte das Erscheinen der russischen Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals" (siehe Anm. 374) an. 469

[523] Johann Georg Eccarius und John Hales hatten an die vom Generalrat aus der Internationalen Arbeiterassoziation ausgeschlossenen Mitglieder der Sektion 12 geschrieben und erklärt, daß sie mit den Beschlüssen des Generalrats nicht einverstanden seien (siehe Anm. 501). Hales' Brief wurde am 18. Mai 1872 im „Socialiste" veröffentlicht. 470

[524] Johann Georg Eccarius teilte am 20. Mai 1872 Wilhelm Liebknecht mit, daß er Marx die Freundschaft gekündigt habe (siehe vorl. Band, S. 453/454 und 702). 472

[525] Das Schlichtungskomitee, bestehend aus 7 Mitgliedern, wurde auf der Sitzung des Generalrats vom 13. Februar 1872 gebildet; zum Vorsitzenden wurde Walery Wróblewski ernannt. Das Komitee hatte das Recht, zu allen Untersuchungsfragen bindende Beschlüsse zu fassen. Lediglich bei Ausschluß von Mitgliedern aus der Internationalen Arbeiterassoziation mußte es sich an den Generalrat wenden, der darüber entschied. 474 515

[526] Der reformistische Föderalrat, der sich nach der Spaltung der Nordamerikanischen Föderation gebildet hatte (siehe Anm. 427) beantwortete im „Woodhull & Claflin's Weekly" vom 4. Mai 1872 die Generalratsbeschlüsse mit einem Aufruf. Diesen Aufruf charakterisiert Engels in dem Artikel „Die Internationale in Amerika" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 97–103). 475

[527] Der Kongreß der Belgischen Föderation, der vom 19. bis 20. Mai 1872 stattfand, erörterte einen Statutenentwurf, der vom Belgischen Föderalrat im Auftrag des vom 24. bis 25. Dezember 1871 tagenden Kongresses der Föderation (siehe Anm. 413) vorgelegt worden war. Der Entwurf, den das Mitglied des Föderalrats, der Bakunist Eugène Hins, ausgearbeitet hatte, sah die Abschaffung des Generalrats vor. Nach stürmischen Debatten beschloß der Kongreß, den Entwurf nochmals in den Sektionen zu beraten und dann dem außerordentlichen Kongreß der Föderation im Juli 1872 zur endgültigen Beschlußfassung vorzulegen. Der im Juli 1872 tagende Kongreß lehnte diesen Statutenentwurf ab (siehe Anm. 559). 476 479 484 491 497

[528] Am 15. (27.) März 1872 schrieb N. F. Danielson an Marx, daß G. A. Lopatin nach elfmonatiger Haft (siehe Anm. 120) freigelassen worden sei, aber Irkutsk nicht verlassen dürfe. 478

[529] Über den Verbleib von Marx' Brief an W. Baranoff ist uns nichts bekannt. Wie aus dem Antwortbrief Baranoffs an Marx vom 10. (22.) Juni 1872 zu entnehmen ist, hatte Marx um Auskunft über Michail Bakunins Übersetzung des ersten Bandes des „Kapitals" ins Russische (siehe Anm. 564) gebeten. 478

[530] *Prozeß berüchtigten Andenkens* – der Prozeß Netschajew, der im Juli/August 1871 in Petersburg stattfand. Marx und Engels beleuchteten diesen Prozeß ausführlich in ihrem Bericht „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 396–426). 478 516 530

[531] Auf der Sitzung des Generalrats verlas John Hales den von Charles Praitsching unterzeichneten Bericht über die Arbeit des provisorischen Föderalrats der Nordamerikanischen Föderation (siehe Anm. 427) im April 1872. Im Bericht wurde erwähnt, daß alle Versuche, ein Übereinkommen mit dem reformistischen Föderalrat auf der Grundlage der Beschlüsse des Generalrats vom 5. und 12. März 1872 (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 52–54) zu erzielen, gescheitert seien. 481

[532] John Hales nahm den Text dieses Beschlusses nicht in das Protokollbuch des Generalrats auf. Der Wortlaut ist lediglich in Marx' Aufzeichnungen erhalten geblieben, die er über die Spaltung in der Föderation der Vereinigten Staaten gemacht hat, und in dem offiziellen Brief von A. Le Moussu, veröffentlicht in der „New-York Union" vom 17. Juni 1872. 481

[533] Ende Mai 1872 wurde nach der Verwerfung der Nichtigkeitsbeschwerde durch das Oberappellationsgericht in Dresden das Urteil des Leipziger Schwurgerichts (siehe Anm. 300) gegen August Bebel und Wilhelm Liebknecht rechtskräftig. Liebknecht schrieb am 29. Mai 1872 an Engels: „Soeben ist mir der Entscheid des Oberappellationsgerichts publiziert worden: das Urteil *bestätigt*... Wenn meinem Antrag auf Strafaufschub bis

1. Juli nicht Platz gegeben wird, muß ich schon heut über 8 Tage nach Hubertusburg." Liebknecht mußte am 15. Juni 1872 die Haft antreten und war bis zum 15. April 1874 auf der Festung Hubertusburg. Bebel war vom 8. Juli 1872 bis 23. April 1874 in Hubertusburg und bis 14. Mai auf der Festung Königstein. 482 485 567 569 583 588

[534] Am 4. Juni 1872 schrieb Wilhelm Liebknecht an Engels: „In 10 Tagen muß ich ins Loch." Des weiteren informierte er Engels, welche Mitglieder der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei während seiner und August Bebels Haftzeit die Verbindung zum Generalrat aufrechterhalten sollten. 483

[535] Im „Bulletin de la Fédération jurassienne" vom 10. Mai 1872 erschien eine Mitteilung, daß die Redaktion im Besitz von Briefen sei, die Engels im Herbst 1871 an „italienische Freunde" geschrieben habe. Carlo Cafiero hatte diese Briefe James Guillaume, dem Redakteur des „Bulletins", übergeben. Über den Verbleib der Briefe, die Engels im Herbst 1871 an Cafiero geschrieben hat, ist uns nichts bekannt. Aus Engels' Notizen auf den Briefen Cafieros geht hervor, daß Engels am 10. Oktober 1871, am 2. November 1871 sowie am 28. Dezember 1871 an Cafiero geschrieben hat. 484 488

[536] In dem Artikel „El progecto belga de éstatutos generales", veröffentlicht in der „Emancipación" vom 8. und 15. Juni 1872, wird der vom Belgischen Föderalrat ausgearbeitete Statutenentwurf abgelehnt. 485 491

[537] Engels bezieht sich auf den im „Bulletin de la Fédération jurassienne" vom 10. Mai 1872 veröffentlichten Artikel „Le vote du 12 mai". 486

[538] N. I. Utins (Outines) Artikel „Le fédéralisme ou le centralisation" wurde in der „Égalité" vom 7. Mai 1872 veröffentlicht. In diesem Artikel legte Utin föderalistische Ansichten dar und trat gegen den im neuen Verfassungsentwurf des Schweizer Bundes angestrebten Zentralismus auf. 487

[539] Dem Brief Friedrich Adolph Sorges an Marx vom 7. Juni 1872 war der Bericht über die Arbeit des provisorischen Föderalrats (siehe Anm. 427) im Mai 1872 beigelegt. 491

[540] Die „Beschlüsse des Generalrats über die Spaltung in der Föderation der Vereinigten Staaten" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 52–54) wurden in der „Emancipación" vom 6. April 1872 veröffentlicht. Im redaktionellen Vorspann wird die Bedeutung dieser Beschlüsse für den Kampf der Internationalen Arbeiterassoziation gegen die Versuche bürgerlicher Reformer, die Arbeiterbewegung für ihre Ziele auszunutzen, hervorgehoben. 491

[541] Der Beschluß IV des Kongresses der Romanischen Föderation in Vevey vom 2./3. Juni 1872, „Résolutions de quatrième Congrès...", veröffentlicht in der „Égalité" vom 13. Juni 1872, wandte sich gegen die Abschaffung des Generalrats. Er betonte die Notwendigkeit des Generalrats und dessen Verstärkung. Der Kongreß rief alle Föderationen auf, die Internationale Arbeiterassoziation vor der desorganisierenden Tätigkeit der Anarchisten zu retten und wandte sich gegen den vom Belgischen Föderalrat vorgelegten Statutenentwurf (siehe Anm. 413). 492

[542] Marx zitiert aus dem Brief N. F. Danielsons vom 23. Mai (4. Juni) 1872. Im gleichen Brief schrieb Danielson: „Die meisten Journale und Zeitungen haben Rezensionen darüber geschrieben. Alle – eine Ausnahme – äußern sich mit großem Lobe darüber." 492

[543] Friedrich Adolph Sorge teilte am 7. Juni 1872 Marx mit, daß Nicholson, der Schatzmeister des provisorischen Föderalrats (siehe Anm. 427), seit mehreren Monaten die

Sitzungen des Rats nicht besucht habe und auch nicht gefunden werden konnte. Da er im Besitz der Gelder, stamps (Marken), Bücher usw. ist, sei der Föderalrat „in die größte Verlegenheit gekommen". 493

[544] Adolf Hepner legte seinem Brief an Engels vom 29. Juni 1872 einen Brief Karl Boruttaus bei, in dem dieser um Material für das Auftreten gegen Michail Bakunin bat. 494

[545] Im „Bulletin de la Fédération jurassienne" vom 15. Juni 1872 wurden die Antworten einiger Bakunisten (u.a. Benoît Malon, Michail Bakunin, James Guillaume) auf „Die angeblichen Spaltungen in der Internationale" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S.3–51) veröffentlicht. Gleichzeitig griff die Redaktion Paul Lafargue an, der die Tätigkeit der geheimen Allianz in Spanien entlarvt hatte. 495

[546] Adolf Hepner schrieb am 29. Juni 1872 an Engels: „Von Ihrer ‚Lage der arbeitenden Klasse' sind nur noch 25 Stück bei Wigand vorhanden. Möchten Sie nicht, falls Sie W[igand] ursprünglich das ganze Verlagsrecht (auch für spätere Auflagen) credirt haben sollten, es von ihm zurückerobern für *uns*? Am 1. Oktober tritt unsere Druckerei ins Leben." (Siehe auch Anm.518.) 495 567

[547] Die „Emancipación" veröffentlichte am 22. Juni 1872 den Artikel „La burguesia y la Internacional en los Estados-Unidos", in dem die Versuche der bürgerlichen Reformer, die Internationale Arbeiterassoziation in den Vereinigten Staaten für ihre Interessen auszunutzen, entlarvt wurden. Der Artikel stützte sich auf Material, das Engels Paul Lafargue übermittelt hatte. 498

[548] Der Brief Michail Bakunins vom 12. Juni 1872 an die Redakteure des „Bulletin de la Fédération jurassienne" wurde am 15. Juni 1872 veröffentlicht (siehe Anm.545). 498

[549] Im Separatabdruck des ersten Abschnitts von Engels' Arbeit „Zur Wohnungsfrage" (siehe Anm.508), der 1872 im Verlag des „Volksstaats" herausgebracht wurde, ist zu dem Satz „Ein Anteil Kapitalzins ist nur dann in ihm enthalten, wenn das Haus mit Hypothekenschulden belastet ist" folgende Autorfußnote gegeben: „*Für den Kapitalisten*, der ein fertiges Haus kauft, kann der Teil des Mietpreises, der nicht aus Grundrenten und Unkosten besteht, in der Form von Kapitalzins *erscheinen*. Dies ändert jedoch an der Sache selbst nichts, für die es gleichgültig bleibt, ob der Erbauer eines Miethauses es selbst vermietet oder es zu diesem Zwecke an einen andern Kapitalisten verkauft."

Für die zweite Auflage 1887 überarbeitete Engels diesen Abschnitt und strich die Fußnote. 500

[550] Marx und Engels hielten sich vom 9. bis 15. Juli 1872 in Ramsgate auf. 500 501

[551] Der bürgerliche Demokrat Paul Lindau, Herausgeber der Zeitschrift „Die Gegenwart" in Berlin, bat Marx im Frühjahr 1872, an seiner Zeitschrift mitzuarbeiten. Am 8. Mai 1872 ersuchte er Marx, für seine Zeitschrift „einen Artikel über die Internationale" zu schreiben. 500

[552] Den vorliegenden Text entwarf Engels als Antwort auf einen Brief des Fascio Operaio, Regione Toscana Firenze, der von Ugo Bartorelli unterzeichnet war. Auf diesem Brief ist in Engels' Handschrift vermerkt: „Btw. 18. July. Antwort inliegend." Über den Verbleib des Antwortschreibens ist uns nichts bekannt. 502

[553] Abschnitt II, Art.4 der „Allgemeinen Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S.445) entspricht dem Baseler Verwaltungsbeschluß IV. 502

[554] Abschnitt V, Art. 1 der „Allgemeinen Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 447) entspricht Art. 14 der auf dem Genfer Kongreß 1866 angenommenen Statuten und Verwaltungsverordnungen. 502

[555] Auf der Sitzung des Generalrats vom 23. Juli 1872 unterstützten Marx und Engels den Vorschlag Édouard Vaillants, den Beschluß IX der Londoner Konferenz über die „Politische Wirksamkeit der Arbeiterklasse" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 421/422) in die Allgemeinen Statuten aufzunehmen. Der von Marx in diesem Brief formulierte Artikel 8 faßt den Inhalt dieses Beschlusses zusammen. Auf dem Haager Kongreß im September 1872 (siehe Anm. 108) ging er als Artikel 7a in die Allgemeinen Statuten ein (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 149). 506

[556] Auf der Sitzung des Generalrats vom 6. August 1872 unterbreitete Engels den Entwurf des Aufrufs „Der Generalrat an alle Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 116–121), der von ihm im Auftrag des Subkomitees (siehe Anm. 442) geschrieben und von diesem gebilligt worden war. Der Entwurf rief eine lebhafte Diskussion hervor. Mehrere Mitglieder des Generalrats traten gegen eine sofortige Veröffentlichung des Aufrufs auf. Der von Engels vorgeschlagene Entwurf wurde mit Stimmenmehrheit zur Kenntnis genommen. Eine Veröffentlichung im „Volksstaat" erfolgte nicht. 508 510 513

[557] Nach den Enthüllungen über die Tätigkeit der geheimen Allianz (siehe Anm. 160), die Paul Lafargue im April/Anfang Mai machte, bat Engels Lafargue, José Mesa, Francisco Mora und andere ehemalige Mitglieder des Spanischen Föderalrats sowie die Redakteure der „Emancipación", ihm schnellstens Tatsachenmaterial über diese Tätigkeit zu übersenden. Anfang August 1872 erhielt er aus Spanien u. a. die Kopie des Briefes von Michail Bakunin an Mora vom 5. April 1872, der später im Bericht „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation" veröffentlicht wurde (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 469–471). Weiterhin bekam er die Statuten der geheimen Allianz in Spanien und das Zirkular der Madrider Sektion der Allianz vom 2. Juni 1872, das die Auflösung der Allianz beantragte. 508

[558] Die deutsche Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation von Verviers hatte wesentlichen Anteil daran, daß auf dem Belgischen Kongreß am 16. Juli 1872 in Brüssel (siehe Anm. 559) der von dem Bakunisten Eugène Hins ausgearbeitete Statutenentwurf, der die Abschaffung des Generalrats vorsah, abgelehnt wurde. Theodor Cuno teilte nun am 26. Juli 1872 Engels mit, daß die Bakunisten des Belgischen Föderalrats eine Handhabe gesucht und gefunden haben, um den Einfluß der deutschen Sektion unschädlich zu machen. Sie schwärzten ein Mitglied der deutschen Sektion als Polizeispion an und verlangten dessen Ausschluß. Weil die deutsche Sektion darauf nicht einging, wurde sie aus der Belgischen Föderation ausgeschlossen. 510

[559] Auf dem Kongreß der Belgischen Föderation, der am 16. Juli 1872 in Brüssel stattfand, wurde der vom Belgischen Föderalrat vorgelegte Statutenentwurf, der die völlige Abschaffung des Generalrats vorsah (siehe Anm. 413 und 527), erneut beraten. Der Kongreß lehnte diesen Entwurf ab. 513

[560] Adhémar Schwitzguébels' Brief vom 15. Juli 1872, in dem er sich im Namen der Jura-Föderation gegen den vom Generalrat vorgesehenen Tagungsort aussprach, wurde am 27. Juli 1872 in der Beilage des „Bulletin de la Fédération jurassienne" veröffentlicht. 513

[561] Der Generalrat hatte die Überprüfung der Allgemeinen Statuten und Verwaltungsverordnungen auf die Tagesordnung des Haager Kongresses gesetzt und begann am 25. Juni 1872 die vorgesehenen Veränderungen dieser Dokumente zu beraten. Die größte Arbeit dabei leisteten Marx und Engels, unterstützt von der Mehrheit der Mitglieder des Generalrats und den revolutionären Elementen der lokalen Organisationen.

Die Ergänzungen bzw. Veränderungen betrafen die politische Wirksamkeit der Arbeiterklasse (siehe Anm. 555) und die Vollmachten des Generalrats. Die von Marx und Engels ausgearbeiteten und vom Generalrat bestätigten Entwürfe wurden als „Resolution über die Statuten" und „Resolutionen über die Verwaltungsverordnungen" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 149–152) vom Haager Kongreß angenommen. 514

[562] Auf der Sitzung des Generalrats vom 6. August 1872 zweifelte John Hales bei der Beratung des Aufrufs „Der Generalrat an alle Mitglieder der Internationale" (siehe Anm. 556) an der Richtigkeit von Engels' Ausführungen über die zersetzende Tätigkeit der Bakunisten in Spanien. Er beschuldigte ihn der Fälschung der von dort erhaltenen Informationen. Engels' Eingabe wurde Ende August 1872 vom Schlichtungskomitee behandelt; jedoch hat das Komitee wegen der Vorbereitung des Haager Kongresses und später durch die Verlegung des Generalrats seine Arbeit nicht beendet. 515

[563] N. F. Danielson schickte Marx die unveröffentlichte Arbeit N. G. Tschernyschewskis „Pisma bes adressa", die 1862 geschrieben wurde. Da die zaristische Zensur die Veröffentlichung der Arbeit verbot, beabsichtigte Marx, sie mit Hilfe N. I. Utins in Genf herauszubringen. Die ersten „Pisma bes adressa" wurden 1874 in Zürich im Verlag des „Wperjod" von P. L. Lawrow herausgegeben.

Mit dem Artikel aus dem „Westnik" ist I. I. Kaufmans Aufsatz „Totschka srenija politiko-ekonomitscheskoi kritiki u Karla Marksa" gemeint, erschienen im „Westnik Jewropy". 516 549

[564] S. G. Netschajew hatte im Februar 1870 im Auftrage Michail Bakunins und im Namen einer nicht existierenden russischen revolutionären Organisation an N. N. Ljubawin geschrieben. Ljubawin, der die Herausgabe des ersten Bandes des „Kapitals" in Rußland vorbereitete, wurde mit Vergeltung gedroht, falls er Bakunin nicht von den eingegangenen Verpflichtungen zur Übersetzung des „Kapitals" ins Russische befreie. Laut Vertrag, der zwischen Ljubawin und dem Verleger N. P. Poljakow abgeschlossen worden war, sollte Bakunin für die Übersetzung des „Kapitals" 1200 Rubel erhalten. Von dieser Summe hatte ihm Ljubawin am 28. September 1869 bereits 300 Rubel vorgeschossen. Ljubawin sandte den Brief Netschajews über N. F. Danielson im August 1872 an Marx, der ihn neben anderen Dokumenten der Kommission des Haager Kongresses der Internationalen Arbeiterassoziation zur Entlarvung der Tätigkeit der geheimen Allianz vorlegte. Um Ljubawin nicht zu gefährden, wollte Marx bei der Veröffentlichung des Briefes Ljubawins Namen nicht nennen. Ljubawin ließ Marx jedoch über Danielson wissen, er wünsche, daß sein Name genannt werde, da er nicht als anonymer Ankläger auftreten wolle. 516 543 548 600

[565] Über die Handschrift des vorliegenden Briefes verfügt das Institut für Marxismus-Leninismus nicht. E. Glaser de Willebrord sandte am 21. August 1872 eine Abschrift dieses Briefes an Désiré Brismée, Mitglied des Belgischen Föderalrats und Mitarbeiter in der Redaktion der „Internationale", mit folgendem Zusatz: „Ich habe die wichtigsten Stellen des Briefes abgeschrieben, weil ich sie interessant finde, besonders in der gegenwärtigen Sitution, und ich denke, daß unser Freund Steens" (Mitarbeiter in der Redaktion der „Inter-

nationale") „zu diesem Thema einiges in der nächsten Nummer der ‚Internationale' sagen könnte." Nach dem Haager Kongreß zeigte Brismée diesen Briefauszug N. I. Shukowski, der ihn wiederum abschrieb. Der von Shukowski abgeschriebene Auszug wurde in der lithographierten Biographie Michail Bakunins von Max Nettlau („Eine Biographie", V. III. K.57, S.613-615) und in verkürzter Form von James Guillaume („L'Internationale. Documents et souvenirs (1864-1878)", T. II., Paris 1907, p.318/319) veröffentlicht.

Der Inhalt des Briefauszugs entspricht den Einschätzungen, die Engels in anderen Briefen gegeben hat.

Am 26. August 1872 schrieb Glaser de Willebrord an Engels, daß er die Mitglieder der Brüsseler Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation über den Inhalt seines Briefes informieren werde. 518

[566] Die Konferenz der italienischen anarchistischen Gruppen in Rimini vom 4. bis 6. August 1872, an deren Vorbereitung Michail Bakunin unmittelbar beteiligt war, beschloß, eine anarchistische Organisation in Italien zu bilden. In einer besonderen Resolution vom 6. August 1872 wurde festgelegt, jede Beziehung zum Generalrat abzubrechen. Außerdem wurden alle Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation aufgerufen, ihre Delegierten am 2. September 1872 nicht zum Haager Kongreß (siehe Anm. 108), sondern zu einem „antiautoritären" Kongreß zu entsenden, der – ebenfalls am 2. September 1872 – in Neuchâtel eröffnet werden sollte (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S.381/382), dann aber erst nach dem Haager Kongreß am 15. und 16. September 1872 in Saint-Imier stattfand (siehe Anm. 584). Dieser Aufruf wurde von keiner einzigen Sektion der IAA, einschließlich der bakunistischen Organisationen, unterstützt. Engels wurde beauftragt, im Namen des Generalrats eine Adresse an die italienischen Sektionen der IAA zu richten und darin das Manöver der Bakunisten zu entlarven (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 126). 518 520

[567] Gemeint ist die Union de las tres clases de vapor – eine der ersten Gewerkschaften Kataloniens, bestehend aus Webern, Spinnern und anderen Textilarbeitern. Die Union war Korporativmitglied der Internationalen Arbeiterassoziation. 519 520

[568] Wilhelm Liebknecht schrieb am 18. August 1872 aus Hubertusburg (siehe Anm. 533): „Und nun eine Frage: *Willst Du Dich bei der nächsten Reichstagswahl in einem guten sächsischen Bezirk aufstellen lassen?* Und bist Du, falls ja, bereit, ein paar Reden zu reden? Wenigstens Dich den Wählern einmal *zu zeigen?* Ich möchte *bald* Antwort haben, da wir diesmal sehr zeitig mit unseren Vorbereitungen beginnen müssen, und es sehr gut ist, die Leute an ihnen ferne stehende und persönlich unbekannte Kandidaten schon geraume Zeit vor der Wahl zu gewöhnen. Daß M[arx] sein deutsches Bürgerrecht nicht mehr hat, ist äußerst fatal; es wäre ein Jux gewesen, ihn in den Reichstag zu schicken." 520

[569] Der Spanische Föderalrat schlug in einem geheimen Zirkular vom 7. Juli 1872 allen Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation vor, den Haager Kongreß durch eine von sämtlichen Internationalen zu wählende Gesamt-Repräsentation zu beschicken, sowie dem Föderalrat das Recht zu geben, die von den Lokalföderationen gegebenen imperativen Mandate in ein Gesamtmandat zusammenzufassen. Auf Grund dieser Winkelzüge gelang es dem Spanischen Föderalrat, vier Bakunisten (Tomás Morago González, Nicolá Alonso Marselau, Charles Alerini und Rafael Farga Pellicer) als Delegierte zu entsenden. 520

[570] Auf der Sitzung des Subkomitees des Generalrats (siehe Anm. 442) vom 19. Juli 1872 wurde Engels beauftragt, für den Haager Kongreß den Kassenbericht für die seit

der Londoner Konferenz (September 1871) verflossene Zeit auszuarbeiten. Dieser Bericht wurde von Engels am 7. September 1872 auf dem Kongreß verlesen und einstimmig gebilligt. 522

[571] Der Bericht der mit der Untersuchung über die Allianz der sozialistischen Demokratie beauftragten Kommission (siehe Anm. 578) „Rapport de la commission d'enquête sur la Société l'Alliance secrète" wurde in der Brüsseler „Liberté" vom 20. Oktober 1872 veröffentlicht und fand seinen Niederschlag im Abschnitt VII der „Resolutionen des allgemeinen Kongresses zu Haag vom 2. bis 7. September 1872" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 155/156). 523

[572] *Minoritäts-Erklärung* – eine von Victor Dave auf dem Haager Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation am 7. September 1872 abgegebene Erklärung, die die Unterschriften von 14 anarchistischen Delegierten aus Spanien, Belgien, der Schweiz und Holland sowie der Mitglieder der New-Yorker Sektion 12 (siehe Anm. 345), die vom Haager Kongreß ausgeschlossen wurde, trug.

Mit dieser Erklärung, veröffentlicht im „Bulletin de la Fédération jurassienne" vom 15. September und 1. Oktober 1872, trat eine Minderheit gegen alle Kongreßbeschlüsse auf, die den demokratischen Zentralismus innerhalb der IAA festigten. Sie erklärte, daß sie mit dem Generalrat lediglich „geschäftliche Beziehungen betreffs Zahlung der Beiträge, Korrespondenz und Arbeits-Statistik" unterhalten werde. Die Erklärung der anarchistischen Minderheit bedeutete einen weiteren Schritt zur offenen Spaltung der IAA, die dann endgültig auf dem Anarchistenkongreß in Saint-Imier vollzogen wurde (siehe Anm. 584). 523

[573] Engels begründete in der Sitzung des Haager Kongresses der Internationalen Arbeiterassoziation vom 6. September 1872 seinen Antrag, den Generalrat nach New York zu verlegen (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 688/689). Die Mehrheit des Kongresses stimmte dem Antrag zu. 523

[574] Gemeint ist eine vom Haager Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation auf der Sitzung vom 5. September 1872 angenommene Resolution, die nicht in die offizielle Veröffentlichung der Resolutionen des Haager Kongresses aufgenommen wurde. 523

[575] Die Aufnahme des Beschlusses der Londoner Konferenz über die politische Wirksamkeit der Arbeiterklasse in die Statuten war ein wichtiger Sieg des Marxismus. Seine entscheidenden Leitsätze, daß die Arbeiterklasse die politische Macht erobern muß und dazu einer selbständigen politischen Arbeiterpartei bedarf, waren durch ihre Aufnahme in die Statuten vom Kongreß, dem höchsten Organ der Internationalen Arbeiterassoziation, bestätigt worden. Diese Entscheidung des Haager Kongresses war zugleich eine empfindliche Niederlage für die Bakunisten, die durch ihre Spaltertätigkeit die internationale Arbeiterbewegung an der Schaffung selbständiger politischer Arbeiterparteien in den einzelnen Ländern zu hindern suchten. 523

[576] Auf seinen ersten Sitzungen überprüfte der Haager Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation die Mandate der anwesenden Delegierten. Nach den Verwaltungsverordnungen der IAA war nur den Delegierten solcher Gesellschaften Sitz- und Stimmrecht auf dem Kongreß gestattet, welche die Allgemeinen Statuten der IAA anerkannt und ihre Beiträge dem Generalrat entrichtet hatten. Die Mandatsdebatte verhinderte, daß der IAA fremde und feindliche Elemente am Kongreß teilnehmen konnten und schuf damit die Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit des Kongresses. 524 530

[577] Der offizielle Text der Resolutionen, die vom Haager Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation angenommen wurden, war von Marx und Engels verfaßt und redigiert worden. Sie gehörten auch der Kommission an, die die Resolutionen zum Druck vorbereitete. Den meisten Resolutionen lagen Entwürfe von Marx und Engels zugrunde, die vom Generalrat während der vorbereitenden Beratung der Tagesordnung des Kongresses im Sommer 1872 angenommen worden waren (siehe Anm. 561). 524 533

[578] Auf dem Haager Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation beantragte der Generalrat eine Untersuchung gegen die unter der Leitung Michail Bakunins stehende Allianz der sozialistischen Demokratie (siehe Anm. 160). Der Kongreß beauftragte mit der Durchführung der Untersuchung eine Kommission von fünf Mitgliedern: Theodor Cuno, Lucain, Roch Splingard, Paul Vichard und Walter (Pseudonym von Van-Heddeghem), der jedoch vor der Berichterstattung aus der Kommission ausschied. Marx und Engels stellten der Kommission das gesamte Material, das sie über die zersetzende Tätigkeit der Bakunisten innerhalb der IAA besaßen, zur Verfügung. Am 5. und 6. September 1872 nahm die Kommission die Erklärungen der Leiter und Mitglieder der Allianz: James Guillaume, N. I. Shukowski, Tomás Morago González, Nicolá Alonso Marselau, Charles Alerini, Rafael Farga Pellicer sowie die Zeugenaussagen von Marx, Engels, Walery Wróblewski, Eugène Dupont und Auguste Serraillier entgegen. Die Kommission war nicht in der Lage, die sehr zahlreichen und umfangreichen Materialien in französischer, spanischer, russischer und deutscher Sprache in dieser kurzen Zeit gründlich zu untersuchen. Hinzu kam noch die bewußte Irreführung der Kommission durch die Bakunisten. Der Kommission gelang es deshalb nicht, am 7. September 1872 in ihrem Bericht an den Kongreß die Existenz der geheimen Allianz als selbständige Organisation innerhalb der IAA überzeugend nachzuweisen. Der Kongreß beschloß, Bakunin und Guillaume aus der IAA auszuschließen und die Dokumente über die Allianz zu veröffentlichen. Die Kommission übergab die gesamten Materialien an Marx und Engels. Sie liegen dem Bericht „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation" (siehe Anm. 99) zugrunde. 524 530 548 552

[579] Marx hatte auf der Sitzung des Haager Kongresses der Internationalen Arbeiterassoziation vom 3. September 1872 während der Mandatsüberprüfung gesagt, daß die sogenannten Führer der englischen Arbeiter mehr oder weniger von der Bourgeoisie und der Regierung gekauft seien (siehe „Aufzeichnungen der Ausführungen von Marx über das Mandat Barrys", Band 18 unserer Ausgabe, S. 685). 524 530 553 628

[580] Am 19. September 1872 hatte in allen Gießereibetrieben Lissabons ein Streik der Gießereiarbeiter begonnen, dem sich auch Arbeiter anderer Berufszweige anschlossen. Die Streikenden, von der Portugiesischen Föderation der Internationalen Arbeiterassoziation unterstützt, forderten eine Verkürzung des Arbeitstages. Da der Streik durch die Einschleusung von Streikbrechern aus England gefährdet wurde, richtete der Lissaboner Föderalrat über Engels eine Mitteilung an den Britischen Föderalrat mit der Bitte, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen. Diese Mitteilung wurde auf der Sitzung des Britischen Föderalrats vom 26. September 1872 verlesen und im „International Herald" vom 5. Oktober 1872 veröffentlicht. 528

[581] Am 15. September 1872 fand in Saint-Imier ein außerordentlicher Kongreß der Jura-Föderation (siehe Anm. 6) statt, an dem 16 Delegierte teilnahmen. Der Kongreß lehnte in einer Resolution die auf dem Haager Kongreß (siehe Anm. 108) gefaßten Beschlüsse und den dort gewählten Generalrat ab. In einer zweiten Resolution protestierte der Kon-

greß gegen den Beschluß über den Ausschluß Michail Bakunins und James Guillaumes aus der Internationalen Arbeiterassoziation und erklärte, daß er beide weiterhin als Mitglied der IAA betrachte. Der Bericht über den Kongreß wurde im „Bulletin de la Fédération jurassienne" vom 15. September und 1. Oktober 1872 veröffentlicht. 529 533 565

[582] Die Mitglieder der deutschen Sektion 6 in New York hatten Engels beauftragt, sie auf dem Haager Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation zu vertreten. Über den Verbleib des von Engels geschriebenen Berichts ist uns nichts bekannt. 530

[583] Theodor Cuno hatte am 8. Oktober 1872 an Engels geschrieben, daß der Generalrat sich noch nicht konstituiert habe, aber dies in der laufenden Woche tun werde. Weiterhin teilte er mit, daß Friedrich Adolph Sorge die Wahl in den Generalrat nicht annehmen wolle. Am 11. Oktober 1872 wurde Sorge in den Generalrat kooptiert und zum Generalsekretär gewählt (siehe Anm. 589). 533

[584] Am 15. und 16. September 1872 fand in Saint-Imier ein internationaler Kongreß der Anarchisten statt, an dem 15 Mitglieder der Allianz der sozialistischen Demokratie (siehe Anm. 160), u. a. Michail Bakunin und James Guillaume, teilnahmen. Obwohl ein großer Teil der Delegierten nicht Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation waren, lehnten sie alle Beschlüsse des Haager Kongresses (siehe Anm. 108) und die Vollmacht des dort gewählten neuen Generalrats ab. Der Kongreß schloß einen „Pakt der Freundschaft, der Solidarität und des gegenseitigen Schutzes" („Pacte d'amitié de solidarité et de Défense mutuelle") zum Kampf gegen die Föderationen und Sektionen der IAA, die die Haager Beschlüsse anerkannten und unterstützten. Außerdem wurde eine Resolution angenommen, in der sie die Notwendigkeit der Errichtung der politischen Macht des Proletariats ablehnten. Die Aufforderung an andere Föderationen, den Beschlüssen von Saint-Imier zuzustimmen und dem obenerwähnten Pakt beizutreten, bedeutete die offene Spaltung der IAA. Eine Einschätzung dieses Kongresses geben Marx und Engels in ihrem Bericht „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 389/390). 533 538

[585] John Hales' Brief, geschrieben am 21. Oktober 1872 im Namen des Britischen Föderalrats an den Belgischen Föderalrat, wurde in „L'Internationale" vom 27. Oktober 1872 veröffentlicht. Hales empfahl den beiden Räten, unmittelbaren Kontakt miteinander aufzunehmen, beschuldigte den alten Generalrat des „Autoritarismus", der die Entwicklung der Arbeiterbewegung hemme, und erklärte, daß es keinen Generalrat mehr gäbe. 533

[586] Die *Associazione degli operai e degli agricoltori della Bassa Lombardia* (Gesellschaft der Arbeiter und Ackerbauern der Unteren Lombardei) und die *Consociazione dei liberi Lavoratori Abruzzesi* (Vereinigung der freien Arbeiter der Abruzzen) wurden im Oktober 1872 unter unmittelbarem Einfluß von Enrico Bignami gegründet. Bignami benachrichtigte Engels davon am 28. Oktober 1872. Am 22. Dezember 1872 beschloß der Generalrat auf Antrag von Engels die Aufnahme dieser Sektionen in die Internationale Arbeiterassoziation. Polizeiliche Verfolgungen zwangen jedoch schon Ende Dezember 1872/Anfang Januar 1873 diese Sektionen, ihre Tätigkeit einzustellen (siehe Anm. 623). 535

[587] „La Plebe" vom 26. Oktober 1872 hatte eine Separatausgabe des Berichts an den Haager Kongreß und der Allgemeinen Statuten mit den vom Kongreß vorgenommenen Änderungen angekündigt. Es gelang Enrico Bignami jedoch nicht, diese Dokumente zu veröffentlichen (siehe Anm. 623). 535

[588] Friedrich Adolph Sorge hatte Marx und Engels in einigen Briefen gebeten, dafür zu sorgen, daß die Generalratsprotokolle nach New York gesandt werden. 535 572

[589] Friedrich Adolph Sorge übermittelte Marx am 12. Oktober 1872 seine dem Komitee zur Vorlage eines Organisationsplanes für den Generalrat mitgeteilten Vorschläge. Er meinte: „Der Generalrat könne nicht für jedes Land Sekretäre ernennen, weil a) nicht genug Mitglieder da sind, b) nicht genug Sprachkenntnis vorhanden, c) mehrere der Länder (besonders die, wo die Internationale verboten) nicht füglich in direkten Verkehr mit uns treten können und d) gewisse Personen (Dereure z.B.) nicht damit betraut werden dürfen. Es solle darum ein *wirklicher* Generalsekretär ernannt werden, der die gesamte Korrespondenz zu führen, mindestens zu überwachen hat, und diesem sollten *für den Notfall* Assistenten, *nicht* für Länder, sondern für Sprachen, beigegeben werden." Im selben Brief teilte Sorge mit, daß er auf der Sitzung vom 11. Oktober 1872 in den Generalrat kooptiert und zum Generalsekretär gewählt worden sei. 536

[590] Friedrich Adolph Sorge hatte auf Bitten von Engels zum Haager Kongreß die französische Übersetzung des „Manifests der Kommunistischen Partei" mitgebracht, die ein in Amerika lebender Franzose nach der englischen Veröffentlichung im „Woodhull & Claflin's Weekly" (siehe Anm. 447) angefertigt hatte. 536

[591] Die „Address of the General Council. To the federations, affiliated societies, sections and all members of the International Working Men's Association. New York, October 20th 1872" war die erste Adresse des neuen Generalrats. Sie wurde in „The International Herald" vom 23. November 1872 veröffentlicht. Der „Volksstaat" veröffentlichte sie am 16. November 1872 unter dem Titel „Adresse des Generalraths an die Föderationen, verbündeten Gesellschaften, Sektionen und alle Mitglieder der Internationalen Arbeiter-Assoziation". 537

[592] Im Juni 1872 wurde in Australien eine Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation gegründet, die zugleich den Grundstein für die organisierte Arbeiterbewegung in Australien legte. 537

[593] Das blanquistische Pamphlet „Internationale et révolution. A propos du congrès de la Haye par des réfugiés de la Commune, ex-membres du Conseil Général de l'Internationale" richtete sich gegen die auf dem Haager Kongreß beschlossene Verlegung des Generalrats nach New York und beschuldigte die Internationale Arbeiterassoziation, der Revolution entsagt zu haben. Das Pamphlet trägt die Unterschriften der ehemaligen Mitglieder des Generalrats: Arnaud, Cournet, Marguerite, Martin, Ranvier und Vaillant, die gleichzeitig ihren Austritt aus der IAA bekanntgaben. Im Brief vom 6. November 1872 teilte Eugène Dupont jedoch Marx mit, daß Gabriel Ranviers Unterschrift ohne dessen Zustimmung daruntergesetzt worden war. 538 544 550 558

[594] Der Flüchtlingsklub *Cercle d'Études Sociales* wurde am 20. Januar 1872 in London nach der Auflösung der Gesellschaft der Emigranten der Kommune (siehe Anm. 390) gegründet. Der Klub stellte sich die Aufgabe, die verschiedenen Gruppen der französischen Emigranten auf der Grundlage der in ihren Statuten formulierten „Prinzipien der Kommune" zu vereinigen. Außer der Erörterung von Fragen, die alle französischen Emigranten gleichermaßen interessierten, und dem Studium sozialer Probleme war er bestrebt, Verbindungen mit Revolutionären anderer Länder anzuknüpfen und zu festigen. Die Aktivsten dieses Klubs waren die Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation Gabriel Ranvier, Prosper-Olivier Lissagaray, Adolphe Hubert u.a. Auf ihren Vorschlag hin wurde Marx am 3. Februar 1872 einstimmig in diesen Klub aufgenommen und betätigte sich hier bis Herbst 1872. 538

[595] Die *Nueva Federación Madrileña* (Neue Madrider Föderation) wurde am 8. Juli 1872 von den Redaktionsmitgliedern der „Emancipación“ gegründet, nachdem die anarchistische Mehrheit sie aus der Madrider Föderation ausgeschlossen hatte. Den Anlaß für den Ausschluß boten die in der „Emancipación“ veröffentlichten Enthüllungen über die Tätigkeit der geheimen Allianz in Spanien. An der Gründung und der Tätigkeit der Neuen Madrider Föderation hatte Paul Lafargue großen Anteil. Nach der Weigerung des Spanischen Föderalrats, sie aufzunehmen, wandte sich die Neue Madrider Föderation an den Generalrat, der sie am 15. August 1872 als Föderation der Internationalen Arbeiterassoziation anerkannte (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 125). Die Neue Madrider Föderation bekämpfte entschlossen den anarchistischen Einfluß in Spanien, propagierte die Ideen des wissenschaftlichen Sozialismus und kämpfte für die Schaffung einer selbständigen proletarischen Partei in Spanien. Die Mitglieder der Neuen Madrider Föderation waren die Organisatoren der 1879 gegründeten Sozialistischen Arbeiterpartei Spaniens. 539 544

[596] Der von Victor Pagés unterschriebene Aufruf „La Nueva Federación Madrileña à todos las federaciones, secciones é individuos de la Asociación Internacional en España“ vom 1. November 1872 wurde in der „Emancipación“ vom 9. November 1872 veröffentlicht. In dem Aufruf wurden die bakunistischen Machenschaften des Spanischen Föderalrats entlarvt, die die Desorganisation der Internationalen Arbeiterassoziation beabsichtigten und zur Spaltung der IAA führten. Der Spanische Föderalrat hatte unter Verletzung der Statuten der Spanischen Föderation und des Beschlusses des Saragossaer Kongresses (siehe Anm. 428) den Kongreß in Córdoba (siehe Anm. 608) vorfristig einberufen und dessen Tagesordnung willkürlich geändert. Statt die Organisation der Spanischen Föderation mit den Beschlüssen des Haager Kongresses in Übereinstimmung zu bringen, verlangte er von dem Kongreß eine Entscheidung zwischen den Beschlüssen des Haager Kongresses (siehe Anm. 108) und denen des Anarchistenkongresses in Saint-Imier (siehe Anm. 584). Die Neue Madrider Föderation schlug deshalb vor, einen neuen Föderalrat zu wählen, der in Übereinstimmung mit den Allgemeinen Statuten der IAA und ihren Kongreßbeschlüssen handelt. 539 545

[597] Die Versammlung der Föderation von Gracia fand vom 4. bis 6. November 1872 statt. Nachdem man den Bericht eines der Führer der Allianz, Charles Alerini, zum Haager Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation (siehe Anm. 108) angehört hatte, verurteilte die Versammlung das Verhalten der spanischen Delegierten auf dem Haager Kongreß, verwarf den Vorschlag der Anarchisten, die Beschlüsse des Kongresses in Saint-Imier (siehe Anm. 584) anzuerkennen, und stimmte mit Mehrheit den Resolutionen des Haager Kongresses zu.

Die Versammlung der Föderation von Valencia fand am 9. November 1872 statt. Sie lehnte den Vorschlag der Allianzmitglieder ab, in das imperative Mandat des Delegierten zum Kongreß in Córdoba (siehe Anm. 608) die Forderung aufzunehmen, die Beschlüsse des Kongresses von Saint-Imier zu billigen. 539

[598] Die Informationen über den erfolgreichen Kampf gegen die Anhänger der Allianz in Spanien erhielt Engels von José Mesa. Wahrscheinlich liegen dem Brief Mesas vom 12. November 1872 Angaben zugrunde, die er von Francisco Mora bekommen hatte. Engels schrieb auf Mesas Brief folgende Notizen:

„So Spanien gewonnen: 1. Federacione de Gracia – 500; 2. de Toledo – 200; 3. Badalona; 4. Denia. Teil von Valencia und einer von Cádiz; der sich schon von der alten Födera-

tion getrennt, da diese jeden, der die ‚Emanc[ipación]' verkaufte, als Verräter erklärte. In Gracia sind Mora, Bragulat, Espigulé und Abad, Sekretär des Consejo Local, der 50 ‚Emanc[ipación]' verkauft. Montag, 4. Nov., große Generalversammlung dort, wo alle Barceloneser waren und zum Wort gelassen wurden. Die Allianz zerschlagen. Alerini hat trotz allen Schreiens und aller Gestikulationen mit Armen und mit dem Stock diese Atheisten nicht überzeugen können, daß die Gesellschaft Jesu gut operiert habe. *Weswegen beschlossen wurde,* alle Haager Beschlüsse zu billigen und die Haltung der spanischen Delegierten zu tadeln." (Die drei letzten Sätze in der Handschrift spanisch.) „Die Sitzungen dauerten drei Tage.

Frage nur, ob der Kongreß abgesagt oder dort gekämpft werden soll.

Die *alte* Föderation von Madrid hat sich *für Nichtzusammentritt des Kongresses* ausgesprochen!

Valencia 75 ‚Emanc[ipación]'. Cádiz 25." 539

599 Den Artikel „Los medios de la Alianza" in der „Emancipación" vom 26. Oktober 1872 schrieb offensichtlich José Mesa auf der Grundlage von Tatsachenmaterial, daß er von Engels oder Paul Lafargue über die Tätigkeit S. G. Netschajews in Rußland und über die tätlichen Angriffe spanischer Allianzisten auf Francisco Mora und Anselmo Lorenzo erhalten hatte. Der Inhalt des Artikels entspricht weitgehend den betreffenden Stellen aus dem Bericht von Marx und Engels „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation". 539

600 Der „International Herald" vom 16. November 1872 veröffentlichte einen von John Hales unterzeichneten Bericht über die Sitzung des Britischen Föderalrats vom 7. November 1872, in der die Verantwortlichkeit der einzelnen Ratsmitglieder festgelegt worden war. 540

601 Am 5. Januar 1873 ernannte der Generalrat Engels zum Vertreter des Generalrats für Italien und übersandte ihm entsprechende Vollmacht und Instruktion (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 690/691). 540

602 Marx war zwischen dem 15. und 18. November 1872 in Oxford zu Gast bei Jenny und Charles Longuet, die im Herbst 1872 geheiratet hatten. 540

603 Am 22. Dezember 1872 wurde Auguste Serraillier, der von 1871 bis 1872 Korrespondierender Sekretär für Frankreich war, zum Vertreter des Generalrats für Frankreich ernannt. 540 546 550

604 Das „Manifest der Kommunistischen Partei" und das „Vorwort" zur deutschen Ausgabe von 1872 wurden von José Mesa ins Spanische übersetzt und erschienen in der „Emancipación" vom 2., 9., 16., 23., 30. November und 7. Dezember 1872. Mesa, der die Übersetzung nach der in „Le Socialiste" veröffentlichten französischen Ausgabe gemacht hatte (siehe Anm. 447), schickte sie Engels zur Begutachtung. Engels sah sie teilweise durch und nahm Berichtigungen vor. Er benutzte dafür die von Friedrich Adolph Sorge mitgebrachte französische Übersetzung eines in Amerika lebenden Franzosen (siehe Anm. 590). 541

605 S. G. Netschajew, der zu dieser Zeit in Zürich lebte, wurde am 14. August 1872 von den Schweizer Behörden verhaftet und im Herbst des gleichen Jahres als krimineller Verbrecher an die russische Regierung ausgeliefert. Nach der Gerichtsverhandlung wurde Netschajew in der Peter-Pauls-Festung eingekerkert, wo er auch starb. 543

[606] Engels meint die irische Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation in Amerika, die in der Mehrzahl aus ehemaligen Teilnehmern der Fenier-Bewegung in Irland (siehe Anm. 2) bestand. 544

[607] Der vom Holländischen Föderalrat einberufene Kongreß fand am 24. November 1872 in Amsterdam statt. An ihm nahmen mehrere holländische Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation teil. 544

[608] Der *Kongreß in Córdoba*, auf dem nur Bakunisten vertreten waren, fand vom 25. bis 30. Dezember 1872 statt. Der Kongreß verkündete den völligen Abbruch der Beziehungen zum Generalrat, lehnte die Beschlüsse des Haager Kongresses (siehe Anm. 108) ab und nahm den bakunistischen Statutenentwurf des Spanischen Föderalrats an. 544 556 558 565 583

[609] Am 25. Dezember 1872 fand in Toulouse eine geschlossene Konferenz der Organisationen der Internationalen Arbeiterassoziation statt, an der Delegierte der Sektionen von Toulouse, Montpellier, Bordeaux, Béziers, Sète, Narbonne, Bayonne, Avignon u. a. teilnahmen. Aufgabe der Konferenz war, durch die Zustimmung zu den Haager Beschlüssen den Einfluß der Bakunisten im Süden des Landes zu unterbinden. Durch die Verhaftungen der Mitglieder der IAA und besonders der Konferenzteilnehmer konnten die von der Konferenz gesteckten Ziele nicht erreicht werden. Die südfranzösischen Sektionen wurden zerschlagen und ihre Führer gerichtlich belangt (siehe Anm. 652). 545 557

[610] Das „Bulletin de la Fédération jurassienne" vom 10. November 1872 veröffentlichte einen Brief von Jules Montels, in dem gegen den Ausschluß Abel Bousquets aus der Internationalen Arbeiterassoziation (siehe Anm. 376) protestiert wurde. 545

[611] Durch Vereinbarung zwischen dem Herausgeber und Besitzer des „International Herald", William Riley, und dem Britischen Föderalrat war die Zeitung ab 11. März 1872 offizielles Organ des Föderalrats. Auf Marx' Rat machte Riley diese Vereinbarung rückgängig und nahm damit der reformistischen Führung des Britischen Föderalrats die Möglichkeit, in der Zeitung gegen den Generalrat und die Haager Beschlüsse aufzutreten. Während dieser Zeit veröffentlichte der „International Herald" weiterhin die Dokumente der Internationalen Arbeiterassoziation und wurde nach der Bildung des revolutionären Britischen Föderalrats (siehe Anm. 100) erneut dessen Organ.

Die „Resolutionen des allgemeinen Kongresses zu Haag" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 149–158) wurden im „International Herald" vom 14. Dezember 1872 veröffentlicht. Die von Engels verfaßten „Mitteilungen über die Tätigkeit der Internationale auf dem Kontinent" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 309–313) sowie die Berichte des Britischen Föderalrats erschienen Mitte Januar bis Mitte Februar 1873. 545 552

[612] Am 30. Dezember 1872 ermächtigte der Generalrat Marx, alles Eigentum des alten Generalrats einzuziehen und es zur Verfügung des Rats zu halten (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 689/690). 546

[613] Den Entwurf schrieb Engels auf eine freie Seite des Briefes, den Auguste Serraillier ihm am 6. Dezember 1872 gesandt hatte. In diesem Brief übermittelte Serraillier die Bitte Jean Larroques, Mitglied der Leitung der Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation in Bordeaux, ihm eine provisorische Vollmacht des Generalrats für Südfrankreich auszuhändigen. Offensichtlich schickte Engels die Vollmacht an Serraillier, damit dieser sie nach Unterzeichnung Larroque übergeben sollte. Über den Verbleib dieser Vollmacht ist uns nichts bekannt.

Die von Engels ausgestellte Vollmacht für Larroque wurde auf der Sitzung des Generalrats vom 22. Dezember 1872 bestätigt. 547

[614] Marx übersandte N. F. Danielson die Resolutionen des Haager Kongresses (siehe Anm. 108), um die er gebeten hatte. 548

[615] Das von einigen Mitgliedern der Slawischen Sektion der Allianz auf N.I. Utin verübte Attentat sollte verhindern, daß Utin seinen Bericht an den Haager Kongreß über die zersetzende Tätigkeit Bakunins zum Abschluß bringen konnte. Marx und Engels berichten darüber im „Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S.361/362). 548

[616] In seinem Brief an Marx vom 21. November (3. Dezember) 1872 zitierte N.F. Danielson aus dem Brief G.A. Lopatins, der mitteilte, daß ihm die Flucht aus der Irkutsker Verbannung (siehe Anm. 120 und 528) gelungen, er in Tomsk jedoch erneut verhaftet und wieder nach Irkutsk gebracht worden sei. Offensichtlich beabsichtigte Marx, mit Hilfe des ihm persönlich bekannten britischen Diplomaten David Urquhart Lopatins Freiheit zu erwirken. 549 559

[617] Das Manuskript des russischen bürgerlichen Ökonomen J. Shukowski „Karl Marks i jewo kniga o kapitale" wurde 1877 in der Septembernummer des „Westnik Jewropy" veröffentlicht. 549

[618] Enrico Bignami äußerte am 10. und 23. Oktober 1872 in seinen Briefen an Marx die Bitte, ihn mit der italienischen Übersetzung des „Kapitals" zu autorisieren. Aus den weiteren Briefen Bignamis sowie aus einer Notiz im „Volksstaat" vom 14. Dezember 1872 geht hervor, daß Napoleone La Cecilia die italienische Übersetzung des „Kapitals" übernommen hatte. Wie aus einem Brief Bignamis vom 3. April 1873 hervorgeht, hatte ihm Marx mitgeteilt, daß das Unternehmen mit La Cecilia fehlgeschlagen sei. Über den Verbleib des Briefes von Marx an Bignami ist uns nichts bekannt. Bignami bemühte sich noch weiterhin um die Herausgabe einer italienischen Übersetzung, die aber nicht zustande kam. Die erste italienische Ausgabe erschien erst 1886. 549

[619] Im Brief vom 15. (27.) Dezember 1872 stellte N.F. Danielson auf Marx' Bitte hin Paul Lafargue die Mitarbeit an der russischen Zeitschrift „Snanije" und einem anderen Journal in Aussicht und bat ihn, einen Probeartikel zu schicken. Offensichtlich kam es aber erst in den achtziger Jahren zu einer fruchtbaren Mitarbeit Lafargues an den russischen Zeitschriften „Ustje", „Otetschestwennyje Sapiski" und „Sewerny Westnik". Zu dieser Zeit knüpfte Lafargue auch unmittelbare Beziehungen zu Danielson an, durch den er Verbindungen zu Redaktionen einiger anderer russischer Zeitschriften bekam. 549 559

[620] Marx beabsichtigte die Ergebnisse seines Studiums über die Agrarverhältnisse in Rußland im Abschnitt über Grundrente zu verwerten. Nach Marx' Tod teilte Engels bei der Herausgabe der weiteren Bände des „Kapitals" den ursprünglichen zweiten Band, der Buch II und III beinhalten sollte, in den zweiten und dritten Band. Im Vorwort zum dritten Band des „Kapitals" schreibt Engels: „Bei der Mannigfaltigkeit der Formen sowohl des Grundbesitzes wie der Ausbeutung der ackerbauenden Produzenten in Rußland, sollte im Abschnitt über Grundrente Rußland dieselbe Rolle spielen wie im Buch I, bei der industriellen Lohnarbeit, England. Leider blieb ihm die Ausführung dieses Plans versagt." (Siehe Band 25 unserer Ausgabe, S. 14.) 549

[621] Marx wandte sich wiederholt an N. F. Danielson mit der Bitte, ihm für einen Artikel über N. G. Tschernyschewski entsprechendes biographisches Material zu schicken. Lediglich

dem Brief vom 20. März (1. April) 1873 fügte Danielson im Anhang kurze biographische Daten über Tschernyschewski bei. Weitere Angaben, über die literarische Tätigkeit Tschernyschewskis, über sein politisches Wirken sowie über seinen Prozeß u. a., konnte Marx von Danielson nicht bekommen und konnte deshalb den geplanten Artikel nicht schreiben. 549 559

[622] Die „Emancipación" vom 7. Dezember 1872 veröffentlichte den Artikel „El Manifiesto del Partido comunista ante los sábios de la Alianza", der offensichtlich von José Mesa auf der Grundlage von Materialien, die ihm Engels oder Paul Lafargue zur Verfügung stellten, geschrieben wurde. Er enthält Angaben, die auch im Bericht „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation" ihren Niederschlag gefunden haben (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 425/426). 550

[623] Am 21. November 1872 verordnete der königliche Prokurator die Konfiskation der „Plebe" Nr. 118 vom November 1872, da sie die Adresse des Generalrats vom 20. Oktober 1872 (siehe Anm. 591) veröffentlicht hatte. Gleichzeitig sollte der Redakteur der Zeitung, Enrico Bignami, als Haupt und Stifter der Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation in Lodi gerichtlich verfolgt werden. Im Dezember 1872 wurden Bignami und einige andere Redaktionsmitglieder der „Plebe" verhaftet und wegen Zugehörigkeit zur IAA und Verbreitung ihrer Ideen angeklagt (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 309). 550 557 596

[624] Am 18. Dezember 1872 berichtete der „Volksstaat" über die Verhaftung Enrico Bignamis und die Konfiskation von „La Plebe" Nr. 118.

In der „Emancipación" erschien keine Mitteilung darüber. 550

[625] Am 10. Dezember 1872 hatte der abgesplitterte Teil des Britischen Föderalrats das Zirkular „To the branches, sections, and members of the British Federation of the International Working Men's Association" herausgegeben. Darin forderten die Spalter dazu auf, die Beschlüsse des Haager Kongresses (siehe Anm. 108) nicht anzuerkennen und beriefen einen außerordentlichen Kongreß der Föderation für Januar 1873 in London ein (siehe Anm. 645). 551 555

[626] Die „Emancipación" vom 14. Dezember 1872 veröffentlichte das Zirkular des Generalrats „Consejo General. A los miembros de la Asociación en España" vom 20. November 1872. In diesem Zirkular entlarvte der Generalrat die von den bakunistischen spanischen Delegierten des Haager Kongresses ausgestreuten Verleumdungen und erläuterte die Rechtmäßigkeit und Verbindlichkeit der Kongreßbeschlüsse für alle Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation. 552

[627] Am 2. Februar 1873 ernannte der Generalrat Walery Wróblewski, der vom Oktober 1871 bis 1872 als Korrespondierender Sekretär für Polen fungierte, zum Bevollmächtigten des Generalrats für Polen. 552

[628] Die Handschrift des Briefes von Engels an Adolf Hepner bestand wahrscheinlich aus einem doppelseitig beschriebenen Blatt. Der Anfang des Briefes wurde herausgeschnitten und das letzte Stück des Briefbogens abgeschnitten. 553

[629] Engels bezieht sich auf den Artikel „Der Tauschwerth" von Carl August Schramm, veröffentlicht im „Volksstaat" vom 12. Oktober 1872. 553

[630] Die Artikel „Der Wiederbeginn der Reformbewegung in England" I und II erschienen im „Volksstaat" vom 7. und 21. Dezember 1872. 553

[631] Gustave-Paul Cluserets Artikel „L'Internationale et la Dictature", der sich gegen die blanquistische Broschüre „Internationale et révolution" (siehe Anm.593) richtete, wurde in der „Égalité" vom 18. Dezember 1872 veröffentlicht. 555

[632] Am 25. und 26. Dezember 1872 fand in Brüssel ein Kongreß der Belgischen Föderation statt, an dem größtenteils Bakunisten teilnahmen. Der Kongreß lehnte die Anerkennung der Haager Beschlüsse (siehe Anm.108) und den neugewählten Generalrat in New York ab. Er gab seine Zustimmung zu den auf dem internationalen Anarchistenkongreß in Saint-Imier (siehe Anm.584) gefaßten Beschlüssen. 556 565

[633] Die Genfer Bijoutiers streikten von Ende November 1872 bis April 1873. Sie forderten die Verkürzung der Arbeitszeit auf 9 Stunden. Auf Anraten von Engels rief der Britische Föderalrat die englischen Arbeiter auf, einen Hilfsfonds für die streikenden Genfer Arbeiter anzulegen. Dank dieser Unterstützung endete der Streik erfolgreich. Am 1. Mai 1873 wurde auf der Sitzung des Britischen Föderalrats ein Brief des Genfer Streikkomitees verlesen, in dem sich dieses für die erwiesene Unterstützung bedankt. 557

[634] Im März und April 1868 streikten in Genf 3000 Bauarbeiter. Sie forderten die Verkürzung der Arbeitszeit auf 10 Stunden, eine Erhöhung der Löhne sowie die Einführung des Stundenlohnes an Stelle des Tagelohnes. Der vom deutschen und romanischen Zentralkomitee der Internationalen Arbeiterassoziation in Genf geleitete Streik endete mit einem Sieg der Arbeiter.

Im Bericht des Generalrats an den Brüsseler Kongreß 1868 (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S.318–323) schrieb Marx, daß es sich bei den Kämpfen der Genfer Bauarbeiter gewissermaßen um die Existenz der IAA in der Schweiz handelte. Die IAA organisierte in mehreren Ländern Solidaritätsaktionen zur Unterstützung der Streikenden. In Deutschland erwuchs daraus die erste größere Solidaritätsaktion deutscher Arbeiter mit ihren Klassengenossen im Ausland. 557

[635] In seiner Adresse an die Jura-Föderation vom 8. November 1872 wies der Generalrat die Föderation darauf hin, daß sie bei weiterem Festhalten an den Beschlüssen von Saint-Imier (siehe Anm.581) bis zum nächsten Kongreß suspendiert werde. In der Adresse vom 1. Dezember 1872, die an den Belgischen Kongreß (siehe Anm.632) gerichtet war, erläuterte der Generalrat den belgischen Arbeitern die Haager Beschlüsse und rief sie zur Festigung der Einheit der IAA auf. 558

[636] Am 6. Dezember 1872 teilte Friedrich Adolph Sorge Engels mit, daß der Generalrat beschlossen habe, für Walter (Paris) und Ferdinand Arraing (Toulouse) provisorische Vollmachten auszustellen. Die Vollmachten wurden ihnen am 30. Dezember 1872 zugeschickt. 558

[637] In Friedrich Adolph Sorges Brief an Engels vom 6. Dezember 1872 heißt es: „Cuno hat Dummheiten gemacht. Ganz in der Nähe wurde ihm eine passende Stelle, Büroarbeit, für 75 Dollars monatlich angeboten. Er schlug sie aus trotz unseres Abredens, weil ihm der Lohn zu niedrig. *Jetzt* arbeitet er in einer Maschinenfabrik zu Paterson und verdient nicht *halb* soviel. Ihm läßt sich nicht raten und muß er durch eigene Erfahrung klug werden." 558

[638] In der *Spring-Street* (New York) befand sich der Sitz des reformistischen Föderalrats, der vom Generalrat nicht anerkannt worden war (siehe Anm.427). 558 575

[639] Anfang 1871 erhielt Marx' Tochter Jenny Glinkas Opern „Iwan Sussanin" und „Ruslan und Ludmilla" zugeschickt. Da auf dem Päckchen kein Absender vermerkt war, erfuhr

die Familie Marx erst durch N.F.Danielsons Brief vom 15. (27.) Dezember 1872, daß Danielson, einer Bitte G.A.Lopatins entsprechend, diese Opern abgesandt hatte. 559

[640] Ende 1870 hatte Marx von Slepzow, dem Redakteur der fortschrittlichen russischen Zeitschrift „Snanije", das Angebot erhalten, für die Zeitschrift Artikel zur politischen Ökonomie zu schreiben. 559

[641] Am 4.Oktober 1872 wandte sich eine Gruppe in der Schweiz lebender russischer Emigranten, die Michail Bakunin nahestanden, in einem offenen Brief an die Redaktion der „Liberté". In diesem Brief, der in der „Liberté" am 13.Oktober 1872 veröffentlicht wurde, protestierten sie gegen den Ausschluß Bakunins aus der Internationalen Arbeiterassoziation. 559

[642] Dieser Brief wurde in den „Cahiers de l'institut de science économique appliquée", Paris, August 1963 veröffentlicht. In den einleitenden Bemerkungen dazu wird gesagt, daß das Faksimile der Handschrift aus einem Versteigerungskatalog stammt. Die Versteigerung hat am 24.November 1937 stattgefunden. Nähere Angaben über Fanton, den Empfänger des Briefes, konnten nicht ermittelt werden. 562

[643] Friedrich Bolte erkundigte sich am 22.Januar 1873 nach einer englischen Ausgabe des „Kapitals". „Wenn Ihr Buch ‚Das Kapital' in englischer Sprache erscheinen könnte, so würde das hier in Amerika von großer Wirkung sein hinsichtlich der Agitation."

„Das Kapital" erschien in englischer Sprache erstmals 1887 in einer von Engels redigierten Übersetzung. 564

[644] Am 22. Januar 1873 bat Friedrich Bolte Marx und Engels um Mitarbeit an der New-Yorker „Arbeiter-Zeitung": „Das Redaktionskomitee... hat mich beauftragt, Sie zu bitten, dann und wann eine Korrespondenz für unser Blatt zu schreiben, wenn es Ihnen Ihre Zeit irgend erlaubt." Bolte teilte gleichzeitig mit, daß ein Organ des Föderalrats der Vereinigten Staaten in englischer Sprache erscheinen solle. Die Herausgabe dieser Zeitung kam nicht zustande. 564

[645] Am 26.Januar 1873 wurde in London ein Kongreß des reformistischen Flügels des Britischen Föderalrats (siehe Anm.100) abgehalten. Die 12 anwesenden Delegierten (u.a. Hermann Jung, Johann Georg Eccarius, John Hales, George Bennett, Fletcher Pape, Foster, John Weston; Thomas Mottershead war gewählt, aber verhindert) lehnten die Beschlüsse des Haager Kongresses der Internationalen Arbeiterassoziation ab und stellten sich damit selbst außerhalb der IAA. 564 584

[646] Durch Beschluß des Generalrats vom 5.Januar 1873 wurde die Jura-Föderation bis zum nächsten Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation suspendiert. 565

[647] Der zweite Kongreß der italienischen anarchistischen Organisationen (siehe auch Anm. 566), die sich als Italienische Föderation der Internationalen Arbeiterassoziation ausgaben, fand vom 15. bis 17.März 1873 in Bologna statt. 565 584

[648] Anfang Februar 1873 war Friedrich Adolph Sorges Tochter gestorben. 566 572

[649] Wilhelm Liebknecht schrieb am 8.Februar 1873: „Nur kann der ‚Volksstaat' sich vorläufig nicht viel mit internationaler Polemik befassen; *was Du aber für dringlich erklärst, wird allemal aufgenommen.*" Am 27.Februar 1873 antwortete Liebknecht auf Engels Anfrage, daß das bedingt sei durch die „eigentümliche Lage, in der sich der ‚Volksstaat' durch die Einsperrung aller seiner Redakteure befindet". 567

[650] Wilhelm Liebknecht teilte am 8.Februar 1873 Engels mit, daß die Sozialdemokratische Arbeiterpartei beabsichtige, eine „sozialpolitische Bibliothek herauszugeben", die mit

der „Utopia" von Thomas Morus beginnen und „alle bedeutenderen sozialistischen und verwandte Werke" umfassen sollte. Darunter sollten auch einige Werke von Marx und Engels sein. In den siebziger Jahren kam eine solche Ausgabe nicht zustande. Erst Ende der achtziger Jahre begann die Partei diese Pläne mit der „Internationalen Bibliothek" im Verlag von J. H. W. Dietz, Stuttgart, zu verwirklichen. 567

[651] Als *underground-railway* bezeichnete man in Amerika den Weg, den flüchtige Sklaven aus Tennessee, Kentucky usw. über den Ohio durch die Quäkerkolonien in Ohio und Pennsylvanien nach Kanada nahmen; so genannt, weil die Sklavenjäger ihre Spur verloren, da die Quäker sie bei Nacht von einer Ansiedlung zur anderen schafften. 569

[652] Der *Toulouser Prozeß* gegen die Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation in Südfrankreich wurde vom 10. bis 26. März 1873 durchgeführt. Die 22 Angeklagten, die auf der Grundlage des von der Nationalversammlung im März 1872 angenommenen Gesetzes (siehe Anm. 481) verhaftet worden waren, wurden zu verschiedenen Gefängnis- und Geldstrafen verurteilt. Der Bevollmächtigte des Generalrats Jean Larroque erhielt in Abwesenheit 3 Jahre Gefängnis. 573

[653] Der Generalrat war durch einen Beschluß des Haager Kongresses mit der Aufgabe betraut worden, internationale Gewerksgenossenschaften zu bilden (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 152). Entsprechend dieses Beschlusses arbeitete der Generalrat einen allgemeinen Plan aus, der allen Gesellschaften, die sich an internationalen Gewerksgenossenschaften beteiligen wollten, zur provisorischen Annahme vorgelegt werden sollte. Friedrich Adolph Sorge sandte diesen Plan am 12. Februar 1873 an Engels. Am 8. März 1873 wurde er im „International Herald" veröffentlicht. 573

[654] Der Beschluß des Generalrats vom 26. Januar 1873 (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 691/692) besagte, daß alle Gesellschaften und Personen, die die Kongreßbeschlüsse nicht anerkennen und die Allgemeinen Statuten der Internationalen Arbeiterassoziation verletzen, sich außerhalb der IAA stellen und aufhören, Mitglied derselben zu sein. Dieser Beschluß wurde vor allem auf Anraten von Marx und Engels gefaßt. 574 578 583

[655] Der von Engels angeregte Beschluß wurde am 30. Mai 1873 gefaßt (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 693). 574 584

[656] Im Zusammenhang mit der Ausrufung der Spanischen Republik verfaßte der Generalrat die *Adresse an die spanischen Arbeiter* vom 23. Februar 1873. In dieser Adresse warnte der Generalrat die spanischen Arbeiter vor der Begeisterung für die Ideen des bürgerlichen Republikanismus, stellte als vorrangige Aufgabe den Zusammenschluß der Arbeiter zwecks Gründung einer „Republik der Arbeit und der sozialen Demokratie" und wies darauf hin, daß dieses Ziel nur durch die Arbeiter selbst erreicht werden könne. 574 578

[657] Am 22. Dezember 1872 beschloß der Generalrat, die Marken (siehe Anm. 425) für 1872/73 in London drucken zu lassen. Das Klischee sollte wiederum das Mitglied der Internationalen Arbeiterassoziation A. Le Moussu, der von Beruf Graveur war, anfertigen. Engels wurde für die Durchführung des Beschlusses verantwortlich gemacht. 575 582

[658] Die Polemik zwischen B. N. Tschitscherin und I. D. Beljajew über die Entstehung des Gemeineigentums in Rußland wurde durch einen Artikel Tschitscherins über die historische Entwicklung des ländlichen Gemeineigentums in Rußland ausgelöst. Dieser Artikel wurde im „Russki Westnik" Nr. 1, 1856 veröffentlicht und von Beljajew in der „Russkaja Besseda" Nr. 1, 1856 kritisiert. Die Polemik erstreckte sich über mehrere Jahre. 577

[659] Der Kathedersozialist Adolph Wagner wandte sich in seiner Arbeit „Die Abschaffung des privaten Grundeigenthums" gegen den Beschluß des Baseler Kongresses der Internationalen Arbeiterassoziation von 1869 über die Abschaffung des Privateigentums an Grund und Boden und seine Umwandlung in gesellschaftliches Eigentum. Wagner stützte sich dabei u. a. auf Materialien aus Arbeiten B. N. Tschitscherins über den Gemeinbesitz in Rußland. 577

[660] Die Adresse des Generalrats an die spanischen Arbeiter wurde in der „Emancipación" vom 18. März 1873 veröffentlicht. In einem kurzen Vorspann bemerkte die Redaktion mit Befriedigung, daß die Übereinstimmung der Auffassungen des Generalrats mit denen der Neuen Madrider Föderation (siehe Anm. 595) Zeugnis für die Einheit der Arbeiter ablege, unabhängig davon, ob sie durch Tausende Kilometer voneinander getrennt seien. 578

[661] Hinweis auf das von Michail Bakunin verfaßte „Programme et Règlement de l'Alliance internationale de la Démocratie Socialiste", das als Extrablatt in französischer und deutscher Sprache 1868 in Genf erschienen war. Der Text des Programms ist in der Arbeit von Marx und Engels „Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiter-Assoziation" vollständig wiedergegeben (siehe Band 18 unserer Ausgabe. S. 467–469). 579

[662] Im Brief an Engels vom 9. April 1873 hatte Friedrich Adolph Sorge geschrieben: „Als Serrailliers Mandat zur Sprache kam, sagte Dereure: ‚Serraillier habe sich Gelder von Pfaffen zahlen lassen und für sich verwendet, sei dessen beschuldigt, aber nicht abgeurteilt und Le Moussu habe die Beweise in Händen.'" 580

[663] Gemeint ist offensichtlich das Auftreten der Minderheit der Kommunarden gegen den Beschluß, einen Wohlfahrtsausschuß zu schaffen. Dieser Beschluß wurde auf der Sitzung der Kommunarden am 1. Mai 1871 mit Stimmenmehrheit (45 zu 23) angenommen. Die Mehrheit setzte sich aus Blanquisten, Neojakobinern und mit ihnen sympathisierenden Kommunemitgliedern zusammen. Auguste Serraillier hatte sich mit den Proudhonisten verbunden und trat entschieden gegen die Schaffung eines solchen Ausschusses auf. Mit 16 anderen Kommunarden (Augustin Avrial, Albert-Frédéric-Jules Theisz, Francis Jourde, Benoît Malon u. a.) verfaßte er ein Manifest, in dem sie die Auffassung vertraten, die Errichtung eines Wohlfahrtsausschusses schaffe eine Diktatur usw. Bei der Wahl des Ausschusses verließen 25 Mitglieder, unter ihnen auch Serraillier, demonstrativ die Versammlung. 580

[664] Am 9. April 1873 bat Friedrich Adolph Sorge Engels, ihn über den Kampf unter den Wiener Sozialisten zu informieren, von dem er durch die Zeitungen „Volksstaat" und „Volkswille" Kenntnis erhalten hatte.

Am 15. März 1873 hatte der „Volksstaat" einen Brief von Andreas Scheu veröffentlicht, in dem er den Redakteur des „Volkswillens", Heinrich Oberwinder, des Opportunismus und Nationalismus beschuldigte. In einem Antwortbrief, veröffentlicht im „Volkswillen" vom 19. März 1873, warf Oberwinder wiederum Scheu vor, mit den Anarchisten in Verbindung zu stehen. 581

[665] Der im „Neuen Social-Demokrat" vom 27. April 1873 veröffentlichte Artikel „Internationale Arbeiterassoziation" war ein Versuch der Redaktion, Marx und den Generalrat für die Verhaftungen und den Prozeß gegen die Mitglieder der IAA in Frankreich (siehe Anm. 652) verantwortlich zu machen. 581

[666] Wegen „Tätigkeit zugunsten der Internationale" und wegen seiner Teilnahme am Haager

Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation im September 1872 wurde Adolf Hepner Ende 1872 zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt und im Frühjahr 1873 aus Leipzig ausgewiesen. Er hielt sich einige Zeit in der Umgebung von Leipzig auf, wurde jedoch polizeilich verfolgt und mußte nach Breslau übersiedeln. 583 588

[667] Offensichtlich bezieht sich Engels auf den Jurakongreß, der am 27. und 28. April 1873 stattfand. Auf diesem Kongreß lehnte es die Jura-Föderation erneut ab (siehe Anm. 581), die Haager Beschlüsse und den neuen Generalrat anzuerkennen und brachte den Vorschlag ein, einen selbständigen internationalen Kongreß der Anarchisten einzuberufen, der am 1. September 1873 stattfinden sollte. Nachdem einige von der Internationalen Arbeiterassoziation abgespaltene Organisationen diesem Vorschlag zugestimmt hatten, gab der Föderalrat der Jura-Föderation in einem Zirkular vom 8. Juli 1873 bekannt, daß der Kongreß der Anarchisten in Genf stattfinden werde (siehe Anm. 111). 584 586

[668] Die „Erklärung über die Mandate für Frankreich" vom 23. Mai 1873 richtete sich gegen die Versuche der Bakunisten und Lassalleaner, den Generalrat für den Verrat Van-Heddeghems und Émile Dentraygues' verantwortlich zu machen. Die Erklärung basierte auf den Mitteilungen Engels' an Friedrich Adolph Sorge (siehe vorl. Band, S. 572/573 und 581). Am 27. Mai 1873 übersandte Sorge diese Erklärung in deutscher Sprache an Engels und schrieb dazu: „Dieses Mal muß ich Dir Arbeit machen. Sei so gut, übersetze es sofort in's Englische und Französische und schicke es dann dem Britischen Föderalrat und dem Spanischen Föderalrat. Schicke es überhaupt hin, wo es angebracht ist." Die englische Übersetzung besorgte Engels, die französische Paul Lafargue unter der Redaktion von Engels. 585 597

[669] In Manchester fand am 1. und 2. Juni 1873 der zweite Kongreß der Britischen Föderation der Internationalen Arbeiterassoziation statt. Auf diesem Kongreß wurde der Bericht des Britischen Föderalrats entgegengenommen. Ferner nahm der Kongreß u. a. folgende Resolutionen an: über das Reglement der Britischen Föderation, über die Propaganda, über die Notwendigkeit der Schaffung einer internationalen Gewerkschaft und über die Proklamation der roten Fahne als Banner der britischen Internationalen. Besondere Bedeutung hatte die Resolution über die politische Wirksamkeit der Arbeiterklasse, in welcher der Kongreß an die britischen Mitglieder der IAA appellierte, eine selbständige politische Arbeiterpartei in England zu schaffen.

Eine Einschätzung dieses Kongresses gibt Engels in seinem Artikel „Aus der Internationalen" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 472–475), der am 2. Juli 1873 im „Volksstaat" erschien. 586 596

[670] Die „Liberté" vom 1. April und 8. Juni 1873 veröffentlichte zwei Briefe von Auguste Serraillier an die Redaktion der Zeitung, in denen nachgewiesen wird, daß die Blanquisten Frédéric-Étienne Cournet und Gabriel Ranvier für den Verrat Émile Dentraygues' an mehreren Mitgliedern der Internationalen Arbeiterassoziation, die im Toulouser Prozeß (siehe Anm. 652) verurteilt wurden, verantwortlich sind. 587

[671] Am 11. April 1873 übersandte Adolf Hepner an Engels den vom Ausschuß der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei unterzeichneten Brief Theodor Yorcks. Wie aus einem Brief Hepners an Engels hervorgeht, hat Engels vor dem 23. April 1873 über Hepner einen Brief an Wilhelm Liebknecht gesandt. Über den Verbleib dieses Briefes ist uns nichts bekannt. 588

[672] In den Jahren 1872 und 1873 baten Wilhelm Liebknecht und Adolf Hepner Marx wiederholt, Ferdinand Lassalles Anschauungen in einer Broschüre oder in Artikeln für den

„Volksstaat" zu kritisieren. Am 16. Mai 1873 schrieb Liebknecht an Marx: „Die Lassalleschen Spinnweben in den deutschen Denker-Hirnkästen sind aber auch nicht zu vergessen, und ist *es an Dir*, den ‚bahnbrechenden' Besenstoß zu tun. *Dich* hat Lassalle bestohlen, mißverstanden und *gefälscht* – *Du* hast ihm das nachzuweisen; kein anderer kann es so gut wie Du, und keinem anderen kann man es von seiten des *ehrlichen* Lassalle'schen Elementes (auf das wir Rücksicht zu nehmen haben), so wenig übelnehmen." 592

673 Am 29. Juni 1873 schrieb Ludwig Kugelmann an Engels: „In der gestrigen ‚Frankfurter Zeitung' unter London 26. d. M. lese ich: ‚Dr. Karl Marx ist gefährlich erkrankt.' – Frau Tenge aus Rietberg, die in Badenweiler zur Kur, schreibt uns gestern, sie habe gehört, Marx sei gestorben. ... sei Du nun so gut, lieber Engels, und gib mir *umgehend*, wenn möglich detaillierten Bericht über Marx' Zustand. –"

Nach Erhalt von Engels' Antwort schickte Kugelmann folgende Notiz an den „Volksstaat": „In verschiedenen Blättern stand neuerdings zu lesen, daß *Karl Marx* gefährlich krank sei. Wie wir zu unserer Befriedigung unseren Lesern mitteilen können, ist dem nicht so; Marx hat bloß die ärztliche Weisung erhalten, täglich nicht über 4–6 Stunden zu arbeiten." Diese Notiz veröffentlichte der „Volksstaat" am 13. Juli 1873. 593

674 Das Telegramm enthielt die Antwort auf Friedrich Adolph Sorges Bitte, schnellstens zu entscheiden, wer den Generalrat auf dem Genfer Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation im September 1873 vertreten wird. Da der Generalrat nicht die Mittel zur Entsendung eines eigenen Delegierten aufbrachte, fragte Sorge an, ob Engels oder Auguste Serraillier als Bevollmächtigter des Rates nach Genf gehen könne. Nach Erhalt des Telegramms bestätigte der Generalrat Serraillier als Delegierten und übersandte ihm am 8. August 1873 eine entsprechende Instruktion (siehe Anm. 106). Serraillier nahm jedoch am Kongreß nicht teil (siehe Anm. 109). 596

675 Im Brief an Engels vom 20. Juni 1873 teilte Friedrich Adolph Sorge mit, daß sich in Buenos Aires drei neue Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation (eine französische mit 130, eine italienische mit 90 und eine spanische mit 45 Mitgliedern) gebildet hätten. Er bat Engels, diesen Sektionen die Resolutionen des Haager Kongresses zu schicken.

Die erste Sektion der IAA in Buenos Aires entstand im Januar 1872 aus französischen Emigranten; ihre Organisatoren waren Auguste Monnot, ehemals Mitglied der Pariser Sektion der IAA und Émile Flaesch. Zwischen dem 10. Februar und 15. März 1872 wandte sich die Sektion an den Generalrat zwecks Aufnahme in die IAA. Durch die Übersiedlung weiterer Emigranten der Pariser Kommune nach Buenos Aires, vor allem durch den Delegierten des Haager Kongresses Raimond Vilmart, der mit Marx und Engels im Briefwechsel stand, wuchs die Sektion in die Breite. Vilmart propagierte in der Sektion das „Kapital", den „Bürgerkrieg in Frankreich" und andere Werke von Marx und Engels. 1873 entstanden in Buenos Aires – hauptsächlich aus Emigranten – neue Sektionen der IAA. 596

676 Am 11. August 1873 ermächtigte der Generalrat Engels, das in Amerika für Witwen und Waisen der Kommunarden gesammelte Geld Auguste Serraillier mit dem Auftrag zu überweisen, es möglichst für den angegebenen Zweck oder aber für Parteizwecke zu verwenden. 597

677 Friedrich Adolph Sorge fragte am 9. Juli 1873 nach den Gründen eines redaktionellen Artikels im „Volksstaat" vom 14. Juni 1873, in dem die opportunistischen Fehler Heinrich

Oberwinders und besonders seine Haltung zur Wahlreform, die eine direkte Unterstützung der liberalen Bourgeoisie darstellte, sehr hart kritisiert wurden (siehe auch Anm. 664). 597

[678] Der „Volksstaat" vom 16. Juli 1873 veröffentlichte eine Mitteilung aus Wien, in der die Resolution im Wortlaut wiedergegeben wurde, die Andreas Scheu am 29. Juni 1873 auf einer Wiener Arbeiterversammlung im Zusammenhang mit der Reorganisation der österreichischen Arbeiterpartei eingebracht hatte. In dieser Resolution wird gesagt, daß die österreichische Partei auf der Grundlage eines klaren, umfassenden Programms wirken müsse. Nach den demokratischen Forderungen – Einführung eines Normalarbeitstages, Einschränkung der Frauen- und Abschaffung der Kinderarbeit in den Fabriken und industriellen Werkstätten u.a. – folgte die Feststellung, daß alle anderen Parteien den Arbeitern gegenüber eine reaktionäre Masse bilden. 598

[679] Die Ereignisse in Alcoy, einer kleinen, industriell entwickelten Stadt, sind ein drastisches Beispiel für den Bankrott der anarchistischen Theorie und Taktik im revolutionären Kampf. Der von einer Arbeiterversammlung am 7. Juli 1873 beschlossene allgemeine Streik, der zum bewaffneten Aufstand gegen die Vertreter der Staatsgewalt und die Fabrikanten führte, endete mit der Machtergreifung durch die Bakunisten, die von etwa 5000 Arbeitern unterstützt wurden. Nichtsdestoweniger übergaben die Bakunisten nach vollkommener Untätigkeit und ohne jeglichen Widerstand am 12. Juli 1873 die Stadt den herangerückten Regierungstruppen. Die Ereignisse in Alcoy beleuchtet Engels in seinem Artikel „Die Bakunisten an der Arbeit" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 482–485).
Über die *Karlisten* siehe Anm. 104. 598

[680] N. F. Danielson schickte an Marx folgende Arbeiten:

I. D. Beljajew:	Sakony i akty ustanowljawschije w drewnjei Rossii krepostnoje sostojanije. – 1859
K. A. Newolin:	Istorija rossiskich grashdanskich sakonow. – 1858
M. I. Gortschakow:	Monastyrski prikas. – 1868
B. N. Tschitscherin:	Opyty po istorii russkowo prawa. – 1858
	Oblastnyja utschreshdenija Rossii. – 1856
W. I. Sergejewitsch:	Wetsche i knjas. – 1867
N. I. Chlebnikow:	Obschtschestwo i gossudarstwo w domongolski period russkoi istorii. – 1872 u.a. 600

[681] Mit der Sekte der *teetotallers* (Abstinenzler) meint Marx die Bakunisten, die dem Proletariat Abstinenz vom politischen Kampf predigten. 600

[682] In seinem Brief vom 10. (22.) Mai 1873 legte N. F. Danielson ausführlich die Ursachen der Meinungsverschiedenheiten zwischen I. D. Beljajew und B. N. Tschitscherin (siehe vorl. Band, S. 577) dar und gab eine Übersicht über die russische Literatur, die sich mit dem Gemeineigentum in Rußland beschäftigt. 600

[683] Engels weilte etwa vom 28. Oktober bis 20. November 1873 in Engelskirchen. 608 630

[684] Michail Bakunin erklärte in einem Brief an die Redakteure des „Journal de Genève", veröffentlicht im „Journal de Genève" vom 25. September 1873, und in einem Brief an die Jura-Föderation, veröffentlicht im „Bulletin de la Fédération jurassienne" vom 12. Oktober 1873, daß er sich aus dem politischen Leben zurückziehe. 609

[685] Enrico Bignami teilte Engels am 22. Juli 1873 die Bildung einer Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation in Melegnano mit, die den Namen „Gustave Flourens" trug. 610

[686] Beunruhigt durch eine Mitteilung der „Frankfurter Zeitung“ über Marx' Gesundheitszustand, hatte sich Ludwig Kugelmann am 13. Januar 1874 an Engels mit der Bitte gewandt, ihm Genaueres darüber mitzuteilen. 611

[687] Die Reichstagswahlen vom 10. Januar 1874 brachten der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei ein bis dahin in keinem europäischen Land erreichtes Ergebnis. Gegenüber den Wahlen vom März 1871 konnte sie ihre Stimmen von 41461 auf 171351, die Zahl der Abgeordneten von 2 auf 6 erhöhen. Außer August Bebel und Wilhelm Liebknecht, die sich noch in Festungshaft befanden (siehe Anm. 300), wurden Johann Most, Julius Vahlteich, August Geib und Julius Motteler gewählt. Der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein bekam 180319 Stimmen gegenüber 60466 bei der letzten Wahl und konnte erstmals 3 Abgeordnete in den Reichstag schicken. Einen bedeutenden Stimmenzuwachs konnte auch die Zentrumspartei, gegen die Bismarck den Kulturkampf führte (siehe Anm. 141), verzeichnen. 611 615 643

[688] Die *Ligue universelle des Corporations ouvrières* (Allgemeine Gewerksgenossenschaften-Liga) wurde Ende 1873/Anfang 1874 in Genf gegründet. Nach erfolglosen Bemühungen, die deutschen und englischen Gewerkschaften für den Beitritt zu gewinnen, hörte die Liga auf zu existieren. 614

[689] Der Sheffielder Kongreß der Trade-Unions lehnte auf seiner Sitzung vom 14. Januar 1874 den Beitritt zur Ligue universelle des Corporations ouvrières ab. 614

[690] Johann Jacoby, der aus Protest gegen den Hochverratsprozeß gegen August Bebel und Wilhelm Liebknecht im April 1872 (siehe Anm. 300) der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei beigetreten war, kam bei den Reichstagswahlen vom 10. Januar 1874 in Leipzig-Land in die Stichwahl, die er am 27. Januar mit 7577 gegen 6674 Stimmen gewann. Zur allgemeinen Überraschung lehnte er jedoch die Annahme des Mandats aus Opposition gegen die Reichsverfassung ab, so daß dadurch der Partei der Wahlkreis wieder verlorenging. Das Verhalten Jacobys wurde im „Volksstaat“ vom 20. Februar 1874 verurteilt. 615 617

[691] Dieses Vorhaben ist nicht verwirklicht worden. Engels, der wiederholt auf die Probleme der deutschen Geschichte zurückgekommen ist, beschäftigte sich damit besonders in den Jahren 1873/74. Nach den vorhandenen Aufzeichnungen zu urteilen, hatte Engels vor, den Gang der deutschen Geschichte bis zu den Ereignissen von 1873 zu beleuchten, wobei er ausführlicher auf die Geschichte Deutschlands seit der Französischen Revolution eingehen wollte. Die Zeit vom Ende des Mittelalters bis 1789 wollte er in einer umfassenden Einleitung behandeln. Ein Teil dieses Manuskripts wurde im Band 18 unserer Ausgabe, S. 589–596 unter dem Titel „Varia über Deutschland“ veröffentlicht. 615

[692] Die Artikel „Das Reichs-Militärgesetz“ (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 500–508) schrieb Engels für den „Volksstaat“ über den Entwurf des Reichmilitärgesetzes. Engels prangert die Kapitulation der liberalen Bourgeoisie vor der Militarisierungspolitik der Reichsregierung an und setzt sich mit der Behauptung der Militaristen auseinander, daß sich Deutschland gegenüber Frankreich behaupten müsse. Er weist nach, daß durch den ständigen Ausbau des Militarismus in Deutschland der Frieden in Europa gefährdet werde. Engels' Artikel erschienen am 8. und 11. März 1874. Am 20. April 1874 beschloß der Reichstag mit 214 gegen 123 Stimmen das Reichsmilitärgesetz. Die Annahme des Gesetzes festigte das Klassenbündnis zwischen Junkern und Bourgeoisie und dehnte das preußische Militärsystem auf ganz Deutschland aus. Das Gesetz widerspiegelte das Wachstum

des deutschen Militarismus und die aggressiven Bestrebungen der herrschenden Kräfte in Deutschland. 617

[693] Der vorliegende Briefentwurf behandelt geschäftliche (rechtliche) Angelegenheiten der Firma, die sich mit der Auswertung des Gravierpatentes von A. Le Moussu beschäftigte. Nach Paul Lafargues Ausscheiden aus dieser Firma war Marx an seine Stelle getreten (siehe Anm. 113). 619 621

[694] Marx weilte von Mitte April bis 5. Mai 1874 zur Kur in Ramsgate. 623 625 626

[695] Das Gedicht „Alexandrowna" wurde von Lord Alfred Tennyson am 7. März 1874 zu Ehren der Ankunft der Großfürstin Maria Alexandrowna, Braut des Herzogs Alfred von Edinburgh, verfaßt. Jede Strophe des Gedichts, das den Titel trug „Zur Ankunft (Willkommen) Ihrer königlichen Hoheit Maria Alexandrowna, Herzogin von Edinburgh", endete mit den Worten „Alexandrowna". 623

[696] Ende März 1872 wurde in der Grafschaft Warwickshire eine Gewerkschaft der Landarbeiter geschaffen, die sich an die Spitze eines Streiks stellte, der sehr bald auf die benachbarten Grafschaften Mittel- und Ostenglands übergriff. Der Streik wurde von den Trade-Unions der städtischen Arbeiter unterstützt. Ihre finanzielle Hilfe, aber ebenso die erhöhte Nachfrage nach Arbeitskräften in den Städten infolge des industriellen Aufschwungs trugen zum erfolgreichen Kampf der Landarbeiter bei. (Siehe auch Engels „Briefe aus London – I", Band 18 unserer Ausgabe, S. 74/75.) Im Mai 1872 wurde unter dem Vorsitz des Arbeiters Joseph Arch die National Agricultural Labourers' Union gegründet, die gegen Ende 1873 etwa 100000 Mitglieder in ihren Reihen vereinte. Der Kampf für die Verkürzung des Arbeitstages und die Erhöhung des Arbeitslohns dauerte bis 1874 und endete in einer Reihe von Grafschaften mit dem Sieg der Streikenden. 628 635

[697] Im Mai 1874 weilte Alexander II. in England, um die Beziehungen zur englischen Regierung zu festigen. Als Vorwand für diesen Besuch galt das Wiedersehen Alexanders II. mit seiner Tochter Maria Alexandrowna, der Gattin des Herzogs von Edinburgh. 628

[698] Von Januar bis März 1871 fand in London eine internationale Konferenz statt, an der Vertreter Rußlands, Englands, Österreich-Ungarns, Deutschlands, Frankreichs, Italiens und der Türkei teilnahmen. Am 13. März 1871 unterzeichnete die Konferenz eine Konvention, welche die Artikel 11, 13 und 14 des Pariser Vertrages von 1856 außer Kraft setzte. Dadurch war es Rußland und der Türkei wieder gestattet, Kriegsschiffe auf dem Schwarzen Meer zu unterhalten und Arsenale an seinen Ufern zu errichten. 629

[699] Das *Court of Chancery* war eines der obersten Zivilgerichte Englands; bis zum Jahre 1873 unter dem Vorsitz des Lordkanzlers, seitdem eine Abteilung des Obersten Gerichts. Zur Kompetenz des Gerichts gehörten Erbschafts- und Vormundschaftsangelegenheiten, Vertragsverpflichtungen, Aktiengesellschaften u. a. Das Court of Chancery war berüchtigt für Rechtsverdrehungen und bürokratische Bearbeitung der Vorgänge. 631

[700] Marx bezieht sich auf die Gründung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Österreichs für die gesamte österreichisch-ungarische Monarchie. Der Gründungsparteitag fand am 5. und 6. April 1874 in Neudörfel statt. An ihm nahmen 74 Delegierte teil, darunter 10 tschechische Vertreter, die für eine einheitliche sozialdemokratische Partei Österreichs eintraten. 635

[701] Im August 1874 versuchten italienische Anarchisten in Bologna und Apulien einen Aufstand anzuzetteln. 639

[702] Friedrich Adolph Sorge teilte am 14. August 1874 Engels mit, daß er am 12. August 1874 seine Funktion als Generalsekretär niedergelegt habe und aus dem Generalrat ausgetreten sei. Am 25. September 1874 wurde dem Antrag Sorges stattgegeben. 641

[703] Die dritte Ausgabe von Engels' Arbeit „Der deutsche Bauernkrieg" (siehe Band 7 unserer Ausgabe, S. 327–413) erschien 1875 in Leipzig. Am 1. Juli 1874 schrieb Engels dazu die „Ergänzung der Vorbemerkung von 1870 zu ‚Der deutsche Bauernkrieg'" (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 512–517). An die Vorbemerkung von 1870 (siehe Anm. 72) anknüpfend, analysiert er kurz die Entwicklung in Deutschland seit 1870, weist nach, daß die deutsche Arbeiterbewegung zur Vorhut der europäischen Arbeiterbewegung geworden ist und betont vor allem die Notwendigkeit des theoretischen Kampfes. 647

[704] Die Handschrift dieses Briefes an G. A. Lopatin steht dem Institut für Marxismus-Leninismus nicht zur Verfügung. Den vorliegenden Text zitiert Lopatin in seinem Brief an P. L. Lawrow vom 27. Oktober 1874. Engels beantwortete damit Lopatins Brief vom 15. Oktober 1874, in dem dieser sich über Engels' Artikel „Flüchtlingsliteratur" äußerte. In einem dieser Artikel kritisierte Engels Lawrow wegen seiner versöhnlerischen Haltung gegenüber den Bakunisten (siehe Band 18 unserer Ausgabe, S. 536–545). 649

[705] Es gibt keine weiteren Hinweise, ob die beabsichtigte Korrespondenz zwischen Engels und Luigi Castellazzo, dem Vorsitzenden der florentinischen Società Democratica Internazionale wirklich zustande gekommen ist. Carlo Cafiero hatte Engels in seinem Brief vom 12. Juni 1871 Einzelheiten über das Leben und die politische Tätigkeit Castellazzos mitgeteilt und ihn über die Gründung der Gesellschaft, die er an die Internationale heranzuziehen hoffte, unterrichtet. Am 28. Juni 1871 schrieb er an Engels, daß die Gesellschaft sich nach ihrer gewaltsamen Auflösung durch die Polizei unter anderem Namen rekonstituiert habe, und daß Engels über den Schuhmacher Francesco Piccini mit Castellazzo Verbindung aufnehmen könne. 655 660

[706] Artikel I der „Statuten der Internationalen Arbeiterassoziation, angenommen auf der Sitzung des Genfer Kongresses vom 5. September 1866" lautet: „Die Assoziation ist gegründet zur Herstellung eines Mittelpunktes der Verbindung und des Zusammenwirkens für die in verschiedenen Ländern bestehenden Arbeitergesellschaften, welche dasselbe Ziel verfolgen, nämlich: den gegenseitigen Schutz, den Fortschritt und die vollständige Emanzipation der Arbeiterklasse." (Siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 521.) 656

[707] Der Generalrat hatte in seiner Sitzung vom 22. Dezember 1868 einstimmig beschlossen: „1. Alle Artikel des *Reglements der Internationalen Allianz der sozialistischen Demokratie*, die ihre Beziehungen zur *Internationalen Arbeiterassoziation* bestimmen, sind für null und nichtig erklärt; 2. Die *Internationale Allianz der sozialistischen Demokratie* wird nicht als Zweig der Internationalen Arbeiterassoziation zugelassen." (Siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 340.) 657

[708] Dieser Teil des französischen Textes ist durch Auslassung von Wörtern verstümmelt worden. Die Übersetzung des Zitats bringen wir nach Karl Marx, „Der Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation an das Zentralbüro der Allianz der sozialistischen Demokratie" (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 349). 657

[709] Am 4. Juli 1871 war Luigi Wolff auf der Sitzung des Generalrats von Paolo Tibaldi, einem Teilnehmer der Pariser Kommune, als Polizeiagent entlarvt worden. Tibaldi hatte, wie er erklärte, aus Unterlagen des Finanzministeriums ersehen, daß Wolff monatlich

1000 Francs aus dem Geheimfonds erhalten und auch über diese Summe quittiert hatte. Diese Enthüllung wurde in der „Eastern Post" vom 8. Juli 1871 veröffentlicht. 658 663

[710] Carlo Cafiero schrieb in seinem Brief vom (12.) Juni 1871 an Engels: „Mazzini in seiner asketischen Wut fällt überall in den Spalten seiner Zeitung ‚La Roma del Popolo' über die ‚materialistischen Atheisten' her... Der arme Alte kann nicht begreifen, daß seine Zeit vorbei ist, daß seine Auffassung von nationaler Einheit und Freiheit – zu seiner Zeit groß – heute wie das Licht einer Kerze vor dem Sonnenlicht erbleicht, ..." 658

[711] Engels bereiste die Lombardei im frühen Sommer 1841. 658

[712] Carlo Cafiero teilte Engels am 28. Juni 1871 mit, daß er dabei sei, die Adresse „Der Bürgerkrieg in Frankreich" ins Italienische zu übersetzen. Des weiteren fragte er an, ob die Adresse schon ins Russische übersetzt wurde, denn eine mit ihm befreundete russische Dame, eine republikanische Sozialistin, würde diese Übersetzung übernehmen. Er habe sie ermutigt, schon mit der Arbeit zu beginnen. 660 671

[713] 1871 und 1872 wurde „Der Bürgerkrieg in Frankreich" (siehe Anm. 246) ins Französische, Deutsche, Russische, Italienische, Spanische und Holländische übersetzt und erschien in Zeitungen, Zeitschriften und als Broschüre in Europa und in Amerika.

In französischer Sprache wurde „Der Bürgerkrieg in Frankreich" zum erstenmal in „L'Internationale", Brüssel, vom Juli bis September 1871 veröffentlicht. 1872 erschien die Adresse als Broschüre in einer von Marx redigierten französischen Übersetzung. 1871 erschien in Zürich die erste Ausgabe der Adresse in russischer Sprache, vom Juli bis September 1871 in der Zeitung „Emancipación" in spanischer Sprache; die Antwerpener Zeitung „De Werker" brachte sie in holländischer Sprache. Die deutsche Übersetzung, die Engels besorgte, erschien 1871 (siehe Anm. 274). 660

[714] Francesco Piccini unterzeichnete neben anderen Mitgliedern der florentinischen Società Democratica Internazionale die Solidaritätsadresse „Ai Cittadini della comune di Parigi", die die Gesellschaft am 12. April 1871 an die Kommunarden richtete. 660

[715] Carlo Cafiero teilte Engels in seinem Brief vom 28. Juni 1871 mit, „daß zwei Wochen Gefängnis genügt haben, um Caporusso alle seine demokratische, republikanische und sozialistische Aufgeblasenheit auszutreiben". Stefano Caporusso hatte in Neapel einen hoffnungslosen Streik organisiert und war deshalb zusammen mit drei anderen Mitgliedern der Sektion von Neapel verhaftet worden. 661

[716] Unter den italienischen Kommuneflüchtlingen in London befanden sich Paolo Tibaldi, Pietro Luigi Savio, Vitale Regis, Napoleone La Cecilia. 663

[717] Giuseppe Mazzinis Artikel „Agli operai italiani" wurde am 13. Juli 1871 in „La Roma del Popolo" veröffentlicht. 664

[718] Stefano Caporusso hatte sich 300 Lire angeeignet, den vollen Betrag einer Geldsammlung der Sektion Neapel für vier eingekerkerte Genossen, unter denen sich Caporusso selbst befand (siehe Anm. 715). 664

[719] *Friedens- und Freiheitsliga* – bürgerlich-pazifistische Organisation, die 1867 von kleinbürgerlichen und bürgerlichen Republikanern und Liberalen unter aktiver Beteiligung von Victor Hugo, Giuseppe Garibaldi u. a. gegründet wurde. 1867/68 nahm auch Michail Bakunin an ihrer Arbeit teil.

Die Liga setzte sich für die Erhaltung des Friedens in Europa, die Abschaffung der stehenden Heere und andere demokratische Forderungen ein. Ihre Gründung entsprach

angesichts der Kriegsunruhen in Westeuropa der Stimmung breiter Schichten des Kleinbürgertums und der bürgerlichen Intelligenz. Das Organisationskomitee der Liga war bestrebt, den Einfluß der Internationalen Arbeiterassoziation für seine Ziele auszunutzen und wandte sich mit Einladungen zum Gründungskongreß an die Sektionen der IAA und ihre Führer, darunter Marx. Der Generalrat der IAA beschloß am 13. August 1867 auf Antrag von Marx, nicht offiziell am Kongreß der Friedens- und Freiheitsliga teilzunehmen, da dies unter den damaligen Bedingungen eine Einbuße des selbständigen proletarischen Charakters der Internationale bedeutete und diese für die von der Liga verbreiteten pazifistischen Illusionen verantwortlich gemacht hätte. Es wurde jedoch in Anbetracht der Wichtigkeit des Kampfes um den Frieden den Mitgliedern der IAA anheimgestellt, als Privatpersonen am Kongreß der Liga teilzunehmen. 666

[720] Über Giuseppe Mazzinis Artikel (siehe Anm. 717) berichtete Engels in der Generalratssitzung vom 25. Juli 1871 (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 644/645). Der Bericht über diese Sitzung wurde in der „Eastern Post" vom 29. Juli 1871 veröffentlicht. 669

[721] Im April 1865 traten die italienischen Mazzini-Anhänger aus dem Generalrat aus. Anlaß war die Diskussion über den Konflikt in der Pariser Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation. Bürgerliche Elemente hatten versucht, den Konflikt zwischen dem Journalisten Henri Lefort und den Proudhonisten E.E. Fribourg, Henri-Louis Tolain und anderen für ihre Ziele auszunutzen. Die Haltung des Generalrats zu diesem Konflikt wurde in den von Marx verfaßten Resolutionen zum Ausdruck gebracht (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 81–83). 669

[722] Hermann Jung schrieb im Februar 1866 im Auftrag des Generalrats einen Brief an Pierre Vésinier (siehe Band 16 unserer Ausgabe, S. 511–518). Diesen Brief hatte Marx redigiert. Er wurde an den Redakteur des „Echo de Verviers" gesandt und in dieser Zeitung am 20. Februar 1866 veröffentlicht. 669

[723] Louis Blanc behauptet im zweiten Band seiner Arbeit „Histoire de la révolution de 1848", daß die Bonapartisten die Juni-Ereignisse provoziert und sich an ihnen aktiv beteiligt hätten. 670

[724] Aus den vorhergehenden 4 Absätzen dieses Briefes entstand Engels' Artikel „Das Auftreten Mazzinis gegen die Internationale" (vgl. Band 17 unserer Ausgabe, S. 390–392), den Carlo Cafiero am 31. August 1871 in „Il Libero Pensiero" veröffentlichte und weiteren italienischen Zeitungen zuschickte. Vollständig oder teilweise, aber immer anonym, erschienen diese Ausführungen am 6. September in „La Favilla", Mantua, am 9. September in „Il Romagnolo", Ravenna, am 13. September in „Il Gazzettino Rosa", Mailand, am 20. November in „Il Motto d'Ordine", Neapel.

Der Veröffentlichung in Band 17 unserer Ausgabe liegt der italienische Text aus „Il Libero Pensiero" zugrunde, der vom Text des vorliegenden Briefes abweicht. 670

[725] Engels zitiert hier den vom Baseler Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation 1869 angenommenen Beschluß 8 über Organisationsfragen, der auf Beschluß der Londoner Konferenz 1871 in Abschnitt I, Art. 7 (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 443) in die neuen Verwaltungsverordnungen aufgenommen wurde. 671

[726] Verschiedene europäische Zeitungen, darunter „The Pall Mall Gazette" vom 7. Juni 1871, hatten die Meldung verbreitet, Marx sei in Holland verhaftet worden. In seinem „Brief an den Redakteur der ‚Pall Mall Gazette'" (siehe Band 17 unserer Ausgabe, S. 366) charakterisierte Marx diese Falschmeldungen. 681

[727] Das Porträt von Marx nach der vom Photographen Wunder in Hannover gemachten Aufnahme, das von J. Robert auf Holz gestochen wurde, erschien am 11. November 1871 in „L'Illustration", Paris, auf der ersten Seite. In derselben Nummer befand sich eine anonyme Marxbiographie. 682 689 697

[728] Aus Giuseppe Garibaldis Brief an Arthur Arnold veröffentlichte der „Volksstaat" am 4. und 7. Oktober 1871 Auszüge über die Internationale Arbeiterassoziation und zur Verteidigung der Pariser Kommune. 682

[729] Über die von der englischen Regierung beabsichtigte Verfolgung der Emigranten der Pariser Kommune berichtete Marx dem Generalrat in der Sitzung vom 19. Dezember 1871. Die Mitteilung ist in dem Bericht enthalten, den die „Eastern Post" am 23. Dezember 1871 über die Sitzung des Generalrats veröffentlichte. 695

[730] In englischer Sprache erschien der erste Band des „Kapitals" erst 1887 und war von Engels redigiert. 697

Literaturverzeichnis

A. Verzeichnis der von Marx und Engels zitierten und erwähnten eigenen Werke und Schriften

Marx, Karl: An Abraham Lincoln, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. (*Werke*, Band 16, S. 18–20.)

– An Abraham Lincoln, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. In: Der Social-Demokrat, vom 30. Dezember 1864. 247

– Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte. (*Werke*, Band 8, S. 111–207.)

– Der 18te Brumaire des Louis Napoleon. In: Die Revolution. Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften. 1. Heft. New York 1852. 205 412 648

– Adresse an die Nationale Arbeiterunion der Vereinigten Staaten. (*Werke*, Band 16, S. 355 bis 357.)

– Address to the National Labour Union of the United States. London 1869. 246

– Adresse des Britischen Föderalrats an die Sektionen, Zweige, angeschlossenen Gesellschaften und Mitglieder der Britischen Föderation der Internationale. (*Werke*, Band 18, S. 202–207.)

– International Working Men's Association. British Federation. Address of the British Federal Council to the sections, branches, affiliated societies and members. London 1872. 551 555 556

– Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation. (*Werke*, Band 17, S. 440–455.)

– Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation. Amtliche deutsche Ausgabe, revidirt durch den Generalrath. Leipzig [1872]. 282 287 309 314 320 322 331 351 387 397 402 416 419 451 573 574 587 616 641 645

– Allgemeine Statuten und Verwaltungs-Verordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation. Amtliche deutsche Ausgabe, revidirt durch den Generalrath. In: Der Volksstaat, vom 10. Februar 1872. 305 308 362 367 369 451

– General Rules and Administrative Regulations of the International Working-Men's Association. Official edition, revised by the General Council. London 1871. 282 287 297 302 305 308 309 314 320 335 346 349 351 362 387 396 416 419 448 471 537 565 616 618 645

– Statuts Généraux et Règlements Administratifs de l'Association Internationale des Travailleurs. Édition officielle, révisée par le Conseil Général. Londres 1871. 282 287 297 302 305 308 309 314 320 326 343 344 346 348–351 362 365 387 406 412 416 419 421 425 435 436 438–440 459 502–503 510 514 518 533 535 541 583 642

B. Verzeichnis der von Marx und Engels zitierten und erwähnten Arbeiten anderer Autoren

Bei den von Marx und Engels zitierten Schriften werden, soweit sie sich feststellen ließen, die vermutlich von ihnen benutzten Ausgaben angegeben. In einigen Fällen, besonders bei allgemeinen Quellen- und Literaturhinweisen, wird keine bestimmte Ausgabe angeführt. Gesetze und Dokumente werden nur dann nachgewiesen, wenn aus ihnen zitiert wird. Einige Quellen konnten nicht ermittelt werden.

I. Werke und Schriften

Bergeret, J[ules-Victor]: Le 18 mars. London-Bruxelles 1871. 689

Berneville, Alexis: L'Infamie humaine. In: Qui Vive!, vom November bis Dezember 1871. 345

Blanc, Louis: Histoire de la révolution de 1848. T. 2. Paris 1870. 670

– Lettres de Londres. 14 août 1870. In: Le Temps, vom 19. August 1870. 47

Blind, Karl: The result of French designs upon Germany. In: The Fortnightly Review, vom 1. Januar 1871. 184

Block, Maurice: Les théoriciens du socialisme en Allemagne. In: Journal des Économistes. T. 27. Paris 1872. 560

[*Borkheim, Sigismund:*] Russische Briefe. VIII–XI. Michael Bakunin. In: Die Zukunft, vom Juni bis November 1869. 130 495

– Zur Erinnerung für die deutschen Mordspatrioten. 1806–1807. Leipzig 1871 (siehe auch Anm. 289). 254

Boruttau, [Karl]: Sozialismus und Kommunismus. In: Der Volksstaat, vom 1. und 4. November 1871. 322

Bovio, Gennaro: Una difesa dopo la morte. In: La Libertà, vom 5., 8., 12. und 15. Juli 1871. 445

– Via smarrita! In: La Libertà, vom 10. Juni 1871. 445

[*Brentano, Lujo:*] Wie Karl Marx citirt. In: Concordia, vom 7. März 1872. 467

Buckle, Henry Thomas: History of civilization in England. In 5 vol. Leipzig 1865. 261 275 283 289

Butt, Isaac: The Irish people and the Irish land: a letter to Lord Lifford. Dublin/London 1867. 413

Cluseret, G[ustave-Paul]: L'Internationale et la dictature. Réponse à la brochure „Internationale et révolution". In: L'Égalité, vom 18. Dezember 1872 (siehe auch Anm. 593). 555

Conseil fédéraliste universel de l'Association Internationale des Travailleurs et des sociétés républicaines socialistes adhérentes. London 1872. 471

Cuno, Theodor: Italienische Polizei-Willkür. In: Der Volksstaat, vom 24. April 1872. 446

[*Cuno, Theodor:*] Prepotenza. In: Gazzettino Rosa, vom 7. Mai 1872. 446

Dietzgen, J[oseph]: Die Religion der Sozial-Demokratie. Drei Kanzelreden. Leipzig 1872. 254

– Die Religion der Sozial-Demokratie. Ein Cyklus von Kanzelreden. In: Der Volksstaat, vom 13., 17. und 20. August 1870, 6. und 10. Mai, 2. und 5. August 1871. 254

Duval, T[heodore]/Perret, H[enri] u. a.: Compagnons, notre Association traverse ... [Genève 1873.] 92 606 613/614

[*Eccarius, Johann Georg:*] An English International Congress. In: The Times, vom 28. Januar 1873. 564

Elcho, [Francis]: To the Editor of the Times. In: The Times, vom 22. August 1870. 47

Favre, Jules: [Zirkular an die diplomatischen Vertreter der Republik vom 6. Juni 1871.] In: Le Temps, Paris, vom 9. Juni 1871. 238 658

[*Flerowski*] *Флеровскій, Н.:* Положеніе рабочаго класса въ Россіи. С.-Петербургъ 1869. 173

[*Forbes, Archibald:*] The opening of the Strasburg university. In: The Daily News, vom 7. Mai 1872. 456

Frankel, Leo: Ein belauschtes Zwiegespräch. VIII. In: Volkswille, vom 2. April 1870 (siehe auch Anm. 5). 6

– Ein offenes Wort an Herrn W. Liebknecht. In: Neuer Social-Demokrat, vom 1. und 3. Dezember 1871 (siehe auch Anm. 399). 359

Freiligrath, Ferdinand: An Joseph Weydemeyer. I. London, den 16. Januar 1852 (siehe auch Anm. 238). In: Morgenblatt für gebildete Leser, vom 7. März 1852. 207

– An Wolfgang im Felde. 50 52

– Hurra, Germania! 47 173

Geffcken, F[riedrich] Heinrich: Das deutsche Reich und die Bankfrage. Hamburg 1873. 98

Goegg, Amand: Erklärung an die Redaktion des „Schwäbischen Mercur". In: Der Volksstaat, vom 9. August 1871. 269 280

Goethe, Johann Wolfgang von: Wilhelm Meisters Lehrjahre. 207

[*Golowatschow, Alexej Adrianowitsch*] *Головачев, А. А.:* Десять лѣтъ реформъ 1861–1871. Санктпетербургъ 1872. 187 559

Grimm, [Friedrich Melchior Frhr. v.]: Correspondance littéraire, philosophique et critique de Grimm et de Diderot, depuis 1753 jusqu'en 1790. Nouv. éd. T. 7. 1770–1772. Paris 1829. 625

– Correspondance littéraire, philosophique et critique de Grimm et de Diderot, depuis 1753 jusqu'en 1790. Nouv. éd. T. 11. Paris 1830 (siehe auch Anm. 695). 624

Hales, J[ohn]: Conseil Fédéral Anglais. Londres, 21 octobre 1872. In: L'Internationale, vom 27. Oktober 1872 (siehe auch Anm. 585). 533

Harrison, Frederic: To the Editor of the „Times". In: The Times, vom 26. Februar 1872. 410

Haxthausen, Aug[ust] von: Ueber den Ursprung und die Grundlagen der Verfassung in den ehemals slavischen Ländern Deutschlands im Allgemeinen und des Herzogthums Pommern im Besonderen. Berlin 1842. 183 206

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse. Hrsg. von Leopold von Henning. Th. 1. Die Logik. In: Werke. Vollst. Ausg. durch einen Verein von Freunden des Verewigten. Bd. 6. Berlin 1840. 119

– Phänomenologie des Geistes. Hrsg. von Johann Schulze. Ebendort, Bd. 2. Berlin 1832. 591

– Wissenschaft der Logik. Hrsg. von Leopold von Henning. Ebendort, Bd. 3–5. Berlin 1833–1834. 119

Heine, Heinrich: Die Grenadiere. In: Buch der Lieder. 51

– Disputation (siehe auch Anm. 126). 98

Der Hochverraths-Process gegen Oberwinder, Andr. Scheu, Most, Papst, Hecker, Perrin, Schoenfelder, Berka, Schaeffner, Pfeiffer, Dorsch, Eichinger, Gehrke und Baudisch. Verhandelt vor

dem K.K.Landesgerichte in Wien, begonnen am 4.Juli 1870. Nach Stenographischen Berichten bearb. und hrsg. von Heinrich Scheu. Wien 1870. 316

Horatius Flaccus Q[uintus]: Satiren. Kritisch berichtigt uebers. und erl. von C.Kirchner. 1.Th., Stralsund 1829. 477

Hugo, Victor: Aux allemands. Paris, 9 septembre 1870. In: Le Rappel, vom 10.September 1870. 63

Huxley [Thomas Henry]: On the Hypothesis that animals are automats, and its history. Address at the British Association. In: Nature, T.10, vom 3.September 1874. 119

Internationale et révolution. A propos du congrès de la Haye par des réfugiés de la Commune, ex-membres du Conseil Général de l'Internationale. Londres, 1872 (siehe auch Anm.593). 538 544

[*Jakobi*] *Я[коби], П. [и Заицев, В.А.]:* О положенiи рабочихъ въ западной Европѣ съ общественно-гигiенической точки зрѣнiя. In: Архивъ судебной медицины и общественной гигiены. Книжка 3. С.-Петербургъ 1870. 173

Jeannerod, Georges: La guerre. Correspondances particulières du „Temps". In: Le Temps, vom 7.August 1870. 35

[*Kaufman*] [*Кауфманъ, Илларион Игнатьевич:*] Точка зрѣнiя политико-экономической критики у Карла Маркса. In: Вѣстникъ Европы...Т. 3. Санктпетербургъ 1872. 516

Kellogg, Edward: A new monetary system: the only means of securing the respective rights of labor and property, and of protecting the public from financial revulsions. 4.Ausg. New York 1868. 140 175 215

Kohlrausch, Fr[iedrich]: Kurze Darstellung der deutschen Geschichte für Volksschulen. Elberfeld 1822. 50

Lafargue, Paul: A los internacionales de la región Española. Madrid 1872. 510

– (anonym) Apertura del segundo congreso obrero de la región Española. In: La Emancipación, vom 13.April 1872. 455

– Aux citoyens rédacteurs du „Bulletin de la Fédération jurassienne". Madrid, 17 mai 1872. In: L'Égalité, vom 1.Juni 1872. 466

– (anonym) Congrès de Saragosse (Correspondance particulière de la „Liberté"). In: La Liberté, Brüssel, vom 5.Mai 1872. 455 458 466

  – Aus Spanien. (Fortsetzung des Berichts über den Kongreß zu Saragossa, nach der Brüsseler „Liberté".) In: Der Volksstaat, vom 22.Mai 1872. 455 458 466

– (anonym) Espagne. (Correspondance particulière de la „Liberté".) In: La Liberté, Brüssel, vom 28.April 1872. 455

[*Lafargue, Paul:*] Aus Spanien. (Einer Originalkorrespondenz der Brüsseler „Liberté" entlehnt.) In: Der Volksstaat, vom 4.Mai 1872. 455

Lassalle, Ferdinand: Herr Bastiat-Schulze von Delitzsch, der ökonomische Julian, oder: Capital und Arbeit. Berlin 1864. 495

[*Lawrow, Pjotr Lawrowitsch*] [*Лавров, П. Л.:*] Русской соціально-революціонной молодежи. По поводу брошюры: Задачи революціонной пропаганды въ Россіи. Лондонъ 1874. 649

Lecky, William Edward Hartpole: History of European morals from Augustus to Charlemagne. In 2 vol. London 1869. 261/262

– History of the rise and influence of the spirit of rationalism in Europe. In 2 vol. London 1865. 261/262 275 283

Liebknecht, Wilhelm: The Leipzig Trial. In: The Eastern Post, vom 14. April 1872 (siehe auch Anm. 494). 450

– [Lettera a Stefanoni] Lipsia, 28 Decembre. In: Il Libero Pensiero, vom 18. Januar 1872. 402 699

[*Lincoln, Abraham:*] Mr. Lincoln and the international Working Men's Association. In: The Times, vom 6. Februar 1865. 247

Lissagaray, P[rosper-] O[livier]: Huit journées de mai derrière les barricades. Bruxelles 1871. 689

Lubbock, John: The origin of civilisation and the primitive condition of man. Mental and social condition of savages. London 1870. 261/262 275 283

Maine, Henry Sumner: Ancient Law: its connection with the early history of society, and its relation to modern ideas. 3rd ed. London 1866. 261/262 275 283

– Village-communities in the East and West. Six lectures delivered at Oxford. London 1871. 261–262 275 283

Marx, Jenny: Brief an die Herausgeberin des „Woodhull & Claflin's Weekly". (*Werke,* Band 17, S. 656–666.)

– To the Editor of Woodhull & Claflin's Weekly. In: Woodhull & Claflin's Weekly, vom 21. Oktober 1871. 286 315

Maxse, Frederick A[ugustus]: Our uncultivated lands. In: The Fortnightly Review, vom 1. August 1870. 33

Mazzini, Giuseppe: Agli operai italiani. In: La Roma del Popolo, vom 13. Juli 1871. 664 669 bis 670

– The Commune in Paris. In: The Contemporary Review. T. 17, vom Juni 1871. 669

– Documenti sull' Internazionale. In: La Roma del Popolo, vom 16. und 23. November und 7. Dezember 1871. 357

Meyer, R[udolph Hermann]: Der Emancipationskampf des vierten Standes. 1. Bd. Berlin 1874. 615 627

Montels, J.: Compagnons rédacteurs ... In: Bulletin de la Fédération jurassienne de l'Association internationale des travailleurs, vom 10. November 1872. 545

More (Morus), Thomas: De optimo statu rei publicae deque nova insula Utopia. Louvain 1516. 567/568

[*Mülberger, Arthur:*] Die Wohnungsfrage. In: Der Volksstaat, vom 3., 7., 10., 14. und 21. Februar und 6. März 1872. 456

Mülberger, A[rthur]: Zur Wohnungsfrage (Antwort an Friedrich Engels). In: Der Volksstaat, vom 26. Oktober 1872. 554

Oberwinder, Heinrich: An die Arbeiterpartei in Oesterreich. In: Volkswille, vom 19. März 1873. 581 597

O'Connell, Daniel: A memoir on Ireland native and saxon. 2nd ed. Dublin and London 1869. 413

Ogareff, Nicolas; Zaizev, Barthélemy; Ozeroff, Wladimir; Ross, A.; Holstein, Woldemar; Ralli, Zemphirin; Oelsnitz, Alexandre; Smirnoff, Walerian: A la rédaction de la „Liberté". In: La Liberté, vom 13. Oktober 1872. 559/560

[*Outine, Nikolai Issaakowitsch:*] Le fédéralisme ou la centralisation. Voulons-nous la souverainité républicaine ou la dictature monarchique? In: L'Égalité, vom 7. Mai 1872. 487

Papiers et correspondance de la famille impériale. Édition collationnée sur le texte de l'imprimerie nationale. T. 1–2. Paris, 1870, 1871. 187 203 206 214 220

Perret, H[enri]/Duval, T[heodore] u. a.: Compagnons, notre Association traverse... [Genève 1873.] 92 606 613/614

Pertz, G[eorg] H[einrich]: Das Leben des Feldmarschalls Grafen Neithardt von Gneisenau. Bd. 1–3. Berlin 1864, 1865, 1869. 163

Prendergast, John P[atrick]: The Cromwellian settlement of Ireland. London 1870. 413

Programme et Règlement de l'Alliance internationale de la Démocratie Socialiste. Genève [1868]. 329 390 579

Report of the Bureau of Statistics of Labor, embracing the account of its operations and inquiries from August 2 1869, to March 1 1870, inclusive. Boston 1870 (siehe auch Anm. 173). 139 141

Reuter, Fritz: Ut mine Stromtid. 238

Rigault, Raoul: Les agents secrets. In: La Patrie en danger, vom 11. November 1870. 345

[*Rösler, Hermann Karl Friedrich:*] Karl Marx. Das Capital. Kritik der politischen Oekonomie. Erster Band: Der Productionsprozess des Capitals. Hamburg, Otto Meissner, 1867. In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Hrsg. von Bruno Hildebrand. Bd. 12, Jena 1869. 6 10

Sacaze, François: Rapport fait au nom de la commission chargée d'examiner le projet de loi ayant pour objet d'etablir des peines contre les affiliés à l'Association internationale des travailleurs. In: Annales de l'Assemblée nationale. Compte-rendu in extenso des Séances. Annexes. T. 7. Paris 1872 (siehe auch Anm. 481). 436

Sainte-Beuve, C[harles-]A[ugustin]: Chateaubriand et son groupe littéraire sous l'Empire. T. 1–2. Paris 1861. 96

Sax, Emil: Die Wohnungszustände der arbeitenden Classen und ihre Reform. Wien 1869. 496

Schäffle, Albert Eberh[ard] Friedr[ich]: Kapitalismus und Socialismus mit besonderer Rücksicht auf Geschäfts- und Vermögensformen. Tübingen 1870. 60 62 65

Schenck, Heinrich, und Christian Winand: Zur Abwehr ungerechter Verleumdung. In: Neuer Social-Demokrat, vom 7. Januar 1872. 377 402

Scheu, Andreas: An die sozialdemokratische Partei Oesterreichs. In: Der Volksstaat, vom 15. März 1873. 581 597

Scheu, Andreas: Das Programm der österreichischen Arbeiterpartei. In: Der Volksstaat, vom 16. Juli 1873. 598

Schneider, Joseph: An die Socialdemokraten Deutschlands. In: Neuer Social-Demokrat, vom 3. Dezember 1871. 359 402

S[chramm], C[arl] A[ugust]: Der Tauschwerth. In: Der Volksstaat, vom 12. Oktober 1872. 553

Schwitzguébel, Adhémar: Au Conseil général de l'Internationale, à Londres. In: Bulletin de la Fédération jurassienne de l'Association internationale des travailleurs, vom 27. Juli 1872. 513

Senior, Nassau William: Letters on the factor act, as it affects the cotton manufacture ... To which are appended, a letter to Mr. Senior from Leonard Horner, and minutes of a conversation between Mr. Edmund Ashworth, Mr. Thomson and Mr. Senior. London 1837. 312

Serraillier, A[uguste]: Monsieur le Rédacteur ... In: Courrier de l'Europe, vom 18. März 1871. 193
– Monsieur le Rédacteur de la „Liberté". In: La Liberté, vom 1. April und 8. Juni 1873. 587

Shakespeare, William: Heinrich IV. 47
– The merry Wives of Windsor. 101
– Two Gentlemen of Verona (siehe auch Anm. 132). 101
– Romeo und Julia. 126

[*Shukowski*] *Жуковскiй, Ю:* Карлъ Марксъ и его книга о капиталѣ. In: Вѣстникъ Европы, №. 9, 1877. 549

Sicard, A.: Aux citoyen Vermersch. In: Qui Vive!, vom 23. November 1871. 345

[*Sieber*] *Зиберъ, Н[иколай Иванович]:* Теорія цѣнности и капитала Д. Рикардо въ связи съ позднѣйшими дополненіями и разъясненіями. Опытъ критико-экономическаго изслѣдованія. Кіевъ 1871. 549 559

Sismondi, J[ean]-C[harles]-L[éonard] Simonde de: Tableau de l'agriculture toscane. [Genf 1801.] 658

[*Skrebizki*] *Скребицкiй, Александр:* Крестьянское дѣло въ царствованіе императора Александра II. Матеріалы для исторіи освобожденія крестьянъ. Т. 1–4. Боннъ на Рейнѣ 1862–1868. 559

Spencer, Herbert: First principles. London 1862. 355
– The principles of psychology. London 1855. 355

Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstages des Norddeutschen Bundes. I. Legislatur-Periode (II. Außerordentliche Session 1870). Von der Eröffnungs-Sitzung am 24. November und der Ersten bis zur Zwölften Sitzung am 10. Dezember 1870, nebst den dazu gehörenden Anlagen von Nummer 1 bis 33. Berlin, 1870. 187 201

Strauß, David Friedrich: Der alte und der neue Glaube. Ein Bekenntniß. Leipzig 1872. 83
– An Ernst Renan. In: Allgemeine Zeitung, Augsburg, vom 18. August 1870 (Beilage) (siehe auch Anm. 64). 50

Sybel, H[einrich von]: Die Lehren des heutigen Socialismus und Kommunismus. In: Kölnische Zeitung, vom 29. und 30. März, 2., 3., 4. und 5. April 1872. 553

Tridon, [Edme-Marie-] G[ustave]: La Commune révolutionnaire de Paris. In: La Cigale, vom 19. Juli 1868. 216

[*Tschernyschewski*] *Чернышевскiй, Николаи Гавриловичъ:* Дополненiя и примѣчанiя на первую книгу политической экономiи Джона Стуарта Милля. In: Сочиненiя Н. Чернышевскаго. Т. 3, Женева 1869. 173 231

- Очерки изъ политической экономiи (по Миллю). Ebendort, T 4. Genève & Bâle 1870. 231

- Письма безъ адреса. Цюрих 1874. 93 516 549

- Сочиненiя. Т. 4. Genève & Bâle 1870. 130 173

[*Tschitscherin*] *Чичерин, Б[орис] Н[иколаевич]:* Обзоръ историческаго развития Сельской Общины въ Россiи. I. – In: Русскiй Вѣстникъ, 1. Bd., Moskau 1856. 577

Tylor, Edward B[urnett]: Primitive culture: researches into the development of mythology, philosophy, religion, art, and custom. In two volumes. London 1871. 261/262 275 283

Tyndall, John: Inaugural Address. In: Nature, vom 20. August 1874. 119/120

Vogt, C[arl]: An die Redaktion des Schweizer Handels-Couriers. In: Der Volksstaat, vom 3. Mai 1871. 220

- Politische Briefe an Friedrich Kolb. Biel 1870. 220

Wagner, Adolph: Die Abschaffung des privaten Grundeigenthums. Leipzig 1870. 577

Wilhelm [I.]: Der Königin Augusta in Berlin. In: Königlich Preußischer Staats-Anzeiger, vom 7. September 1870. 2. Ausg. 63

Wuttke, [Johann Karl] H[einrich]: Geschichte der Schrift u. d. Schrifttums von den rohen Anfängen d. Schreibens in der Tatuig. bis zur Legg. elektromagnet. Drähte. Erster Band, Die Entstehung der Schrift, die verschiedenen Schriftsysteme u. das Schrifttum der nicht alfabetarisch schreib. Völker. Leipzig 1872. 482/483.

II. Dokumente der Internationalen Arbeiterassoziation[1]

Genfer Kongreß der IAA 1866

- Administrative Regulations. In: Rules of the International Working Men's Association. Founded September 28th, 1864. London [1867]. 502 671

- Congrès ouvrier de l'Association Internationale des Travailleurs, tenu à Genève du 3 au 8 septembre 1866. Genève, 1866. 406 502

- The International Working Men's Association. Resolutions of the Congress of Geneva, 1866, and the Congress of Brussels, 1868. London [1869]. 246 441 660 664

- Règlement. In: Congrès ouvrier de l'Association Internationale de Travailleurs, tenu à Genève du 3 au 8 septembre 1866. Genève, 1866. 406 439 529

- Statuten und Reglement der Internationalen Arbeiterassoziation, angenommen auf der Sitzung des Genfer Kongresses vom 5. September 1866. (*Werke*, Band 16, S. 520–523.)

[1] Die von Marx und Engels geschriebenen Dokumente der IAA siehe unter Verzeichnis der von Marx und Engels zitierten und erwähnten eigenen Werke und Schriften.

III. Periodica

C. Verzeichnis erwähnter Zeitschriften und Zeitungen

La Gazette de Bruxelles – französische liberale Tageszeitung, erschien in Brüssel. 118

Gazette des Tribunaux – konservative Tageszeitung, erschien von 1825 bis 1935 in Paris. 261 264 275 289 354 380

Gazzettino Rosa – Tageszeitung, erschien von 1867 bis 1873 in Mailand; Organ der linken Mazzinisten, verteidigte 1871/1872 die Pariser Kommune, veröffentlichte Berichte und Dokumente der IAA; geriet 1872 unter den Einfluß der Bakunisten. 298 319 389 390 448 449

The Graphic – illustrierte Wochenschrift bürgerlich-liberaler Richtung; erschien von Dezember 1869 bis April 1932 in London. 239

Herald siehe *The New York Herald*

The Illustrated London News – Wochenblatt, erscheint seit 1842. 27 689 697

L'Illustration – literarisch-künstlerische Wochenschrift, erschien von 1843 bis 1935 in Paris. 689 697

Illustrirte Zeitung – Wochenblatt, erschien von 1843 bis 1944 in Leipzig; vertrat in der Mitte des 19. Jahrhunderts eine gemäßigte liberale Richtung. 689 697

La Ilustración Española y Americana – Zeitschrift, erscheint seit 1869 in Madrid dreimal im Monat. 689 697

L'International – Tageszeitung in französischer Sprache, die von 1863 bis 1871 in London erschien; Sprachrohr der französischen Regierung. 67

L'Internationale – Wochenzeitung, wurde ab Januar 1869 bis Dezember 1873 in Brüssel unter engster Mitwirkung von César De Paepe herausgegeben; Organ der belgischen Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation. 146 479 518 533 585 586 614

The International Herald – Wochenzeitung, erschien von März 1872 bis Oktober 1873 in London; von Mai 1872 bis Mai 1873 (mit Unterbrechungen) Organ des Britischen Föderalrats der Internationalen Arbeiterassoziation; veröffentlichte Berichte über die Sitzungen des Generalrats und des Britischen Föderalrats, Dokumente der IAA und Artikel von Marx und Engels. Da sich der Herausgeber und Redakteur der Zeitung William Riley von der Arbeiterbewegung entfernte, hörte Marx' und Engels' Mitarbeit auf. 540 544 545 550 552 555 575 578 586 596

The Irishman – bürgerlich-nationalistische Wochenzeitung, erschien von 1858 bis 1885 zuerst in Belfast, dann in Dublin. Die Zeitung trat für die Fenier ein. 352 677 684

The Irish Republic – Wochenblatt, erschien von 1871 bis 1898 in New York; Organ der irischen Emigranten (Fenier). 332 433

Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik – Zeitschrift, erschien von 1863 bis 1897 zweimal wöchentlich in Jena. 6

Journal des Économistes – liberale Monatsschrift, erschien von 1841 bis 1943 in Paris. 560

Journal de Genève national, politique et littéraire – konservative Tageszeitung, erscheint seit 1826 in Genf. 330 347

Journal de St.-Pétersbourg – erschien unter diesem Titel von 1825 bis 1914 dreimal wöchentlich in französischer Sprache in Petersburg; offizielles Organ des russischen Außenministeriums. 31

Il Martello – italienische Zeitung, Organ der Mailänder Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation; erschien von Februar bis März 1872 in Mailand; stand unter dem Einfluß Theodor Cunos, veröffentlichte mehrere Artikel gegen die Bakunisten. 447

Le Mirabeau – belgische Wochenzeitung, erschien von Dezember 1868 bis September 1874 in Verviers; Organ der belgischen Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation. 614

Le Moniteur universel – Tageszeitung, erschien von 1789 bis 1901 in Paris; von 1799 bis 1814 und 1816 bis 1868 offizielles Regierungsorgan. 153 465

Morgenblatt für gebildete Leser – literarische Tageszeitung, erschien von 1807 bis 1865 in Stuttgart und Tübingen; 1840/1841 veröffentlichte sie einige Artikel von Engels über Kunst und Literatur. 207

The Morning Post – Tageszeitung, erschien von 1772 bis 1937 in London; Mitte des 19. Jahrhunderts Organ des rechten Flügels der Whigs, dessen Vertreter sich um Palmerston gruppierten. 450

Moscow-Gazette siehe *Moskowskije Wedomosti*

Moskowskije Wedomosti (Московскія Вѣдомости) – eine der ältesten russischen Zeitungen, erschien von 1756 bis 1917 (ab 1859 täglich); vertrat in den fünfziger und sechziger Jahren reaktionäre Ansichten. 311

National-Zeitung – bürgerliche Tageszeitung, erschien von 1848 bis 1915 in Berlin; 1870/71 forderte sie die Annexion französischen Territoriums, trat für die bewaffnete Niederschlagung der Pariser Kommune ein. 67

Nature. A Weekly Illustrated Journal of Science – naturwissenschaftliche Zeitschrift, erscheint seit 1869 in London. 120

Neue Freie Presse – bürgerlich-liberale Zeitung, erschien von 1764 bis 1939 in Wien. 127 201

Neue Preußische Zeitung – Tageszeitung, erschien von 1848 bis 1938 in Berlin; extrem reaktionäres Organ des preußischen Junkertums und des Hochadels, in der Bismarck-Ära führendes Organ der Konservativen; auch „Kreuz-Zeitung" genannt, da sie im Titelkopf das Eiserne Kreuz trug. 12

Neue Rheinische Zeitung. Politisch-ökonomische Revue – Zeitschrift, die von Marx und Engels im Dezember 1849 gegründet und bis November 1850 herausgegeben wurde. Sie war das theoretische und politische Organ des Bundes der Kommunisten, die Fortsetzung der von Marx und Engels während der Revolution 1848/49 herausgegebenen Kölner „Neuen Rheinischen Zeitung". Insgesamt erschienen von März bis November 1850 sechs Hefte der Zeitschrift, davon als letztes das Doppelheft 5/6. Die Zeitschrift wurde in London redigiert und in Hamburg gedruckt. Auf dem Titelblatt war außerdem New York angegeben, weil Marx und Engels mit ihrer Verbreitung unter den deutschen Emigranten in Amerika rechneten. 119 207

Die Neue Zeit siehe *Nowoje Wremja*

Neuer Social-Demokrat – erschien von 1871 bis 1876 dreimal wöchentlich in Berlin; Organ des lassalleanischen Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins; führte, von sektiererischen Positionen ausgehend, einen systematischen Kampf gegen die marxistische Führung der Internationalen Arbeiterassoziation und gegen die deutsche Sozialdemokratische Arbeiterpartei; unterstützte die gegen den Generalrat gerichteten Umtriebe der Bakunisten und anderer antiproletarischer Strömungen. 359 377 382 401 412 465 583 588 591 699

New-York Daily Tribune – Tageszeitung, erschien von 1841 bis 1924, gegründet von dem bekannten amerikanischen Journalisten und Politiker Horace Greeley; bis Mitte der fünfziger Jahre Organ des linken Flügels der amerikanischen Whigs, danach Organ der Republikanischen Partei; nahm in den vierziger und fünfziger Jahren eine fortschrittliche Haltung ein und trat gegen die Sklaverei auf; von August 1851 bis März 1862 waren Marx und Engels Mitarbeiter der Zeitung. 159

The New York Herald – Tageszeitung, erschien von 1835 bis 1924 in New York; Organ der Republikanischen Partei. 412

The New-York World – Tageszeitung, erschien von 1860 bis 1931 in New York; Organ der Demokratischen Partei. 286 473 481 558 575

Norddeutsche Allgemeine Zeitung – Tageszeitung, erschien von 1861 bis 1918 in Berlin; in den sechziger bis achtziger Jahren offizielles Organ der Regierung Bismarck. 12

Nowoje Wremja (Новое Время) – russische Tageszeitung gemäßigt liberaler Richtung; erschien von 1868 bis 1917 in Petersburg; seit Ende der siebziger Jahre reaktionär, ab 1905 Organ der Ultrareaktionäre. 469

The Observer – konservative Wochenschrift, erscheint seit 1791 in London. 238

Oestliche Post – demokratische Arbeiterzeitung, erschien von 1869 bis 1872; Organ der deutschen Emigranten in New York. 550

The Pall Mall Gazette – Tageszeitung, erschien von Februar 1865 bis 1920 in London; in den sechziger bis siebziger Jahren konservativer Richtung; von Juli 1870 bis Juni 1871 standen Marx und Engels mit ihr in Verbindung, in dieser Zeit veröffentlichte sie Engels' Artikelserie „Über den Krieg". 6 9 14 15 20 22 26 27 38 48 49 66 70 154 166 240 241 243 253 676

Paris-Journal – reaktionäre Tageszeitung, von Henri de Pène von 1868 bis 1874 in Paris herausgegeben; Fürsprecher der Politik des Zweiten Kaiserreichs, unterstützte dann die Regierung der nationalen Verteidigung und die Regierung Thiers; verbreitete als Polizeiorgan Verleumdungen über die Internationale Arbeiterassoziation und die Pariser Kommune; rief zu Gewalttaten gegen die Kommunarden auf. 193 684

La Patrie en danger – Tageszeitung, erschien von September bis Dezember 1870 in Paris; Organ der Blanquisten. 345

O Pensamento Social – portugiesische sozialistische Wochenzeitung, erschien von Februar 1872 bis April 1873 in Lissabon; Organ der Sektionen der Internationalen Arbeiterassoziation, veröffentlichte einzelne Arbeiten von Marx und Engels und Dokumente der IAA. 433

Le Père Duchêne – Tageszeitung, wurde von Vermersch vom 6. März bis 21. Mai 1871 in Paris herausgegeben; stand der blanquistischen Presse nahe. 306 344 377 688

Le Petit Journal – bürgerliche Tageszeitung, erschien seit 1863 in Paris. 202

La Philosophie positive. Revue – Zeitschrift, propagierte die bürgerliche Philosophie des Positivismus Auguste Comtes; erschien von 1867 bis 1883 in Paris. 697

La Plebe – italienische Zeitung, erschien von 1868 bis 1875 in Lodi und von 1875 bis 1883 in Mailand unter der Redaktion von Enrico Bignami; verfolgte bis zu Beginn der siebziger Jahre die Politik der bürgerlichen demokratischen Republikaner; wurde dann eine Zeitung der sozialistischen Arbeiterbewegung; unterstützte von 1872 bis 1873 als Organ der

Universel Register", erscheint seit dem 1. Januar 1788 unter dem Namen „The Times"; größte englische Zeitung konservativer Richtung. 11 15 27 44 123 238 347 450 472 581

De Toekomst – Arbeiterzeitung, erschien von 1870 bis 1871 dreimal wöchentlich in Den Haag; veröffentlichte Dokumente und Materialien der IAA. 161 655

L'Union des Travailleurs – opportunistische Schweizer Arbeiterzeitung, erschien monatlich von November 1873 bis Dezember 1874 in Genf. 614

La Vérité – republikanische bürgerlich-radikale Tageszeitung, erschien von Oktober 1870 bis 3. September 1871 in Paris; unterstützte ursprünglich die Pariser Kommune, trat jedoch später gegen ihre sozialen Maßnahmen auf. 277

Vermersch Journal – wurde von französischen Emigranten von Dezember 1871 bis März 1872 in London herausgegeben. 377

Der Volksstaat – Organ der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (Eisenacher); erschien vom 2. Oktober 1869 bis 29. September 1876 in Leipzig (anfangs zweimal, ab Juli 1873 dreimal wöchentlich); spiegelte die Ansichten der revolutionären Richtung in der deutschen Arbeiterbewegung wider; war ständig den Verfolgungen durch Polizei und Regierung ausgesetzt; die Zusammensetzung des Redaktionsstabes änderte sich durch die Verhaftung der Redakteure häufig, die allgemeine Leitung blieb jedoch in der Hand von Wilhelm Liebknecht; großen Einfluß auf den Charakter der Zeitung hatte August Bebel, der Leiter des Verlages „Volksstaat"; Marx und Engels waren Mitarbeiter seit seiner Gründung und halfen, die revolutionäre Richtung der Zeitung beizubehalten. 17 39 56 61 67 84 119 150 160 167 202 207 208 222 240 241 281 305 322 323 367 397 403 409 419 425 451 457 465 495 497 526 531 534 541 550 553/554 567/568 569 582 583 586 588 589 591 615 636 641 655

Volkswille – Arbeiterwochenzeitung, erschien von Januar 1870 bis 27. Juni 1874 in Wien. 214 531

Volks-Zeitung – Tageszeitung, erschien von 1853 bis 1889 in Berlin. 127 500

Der Vorbote – Monatsschrift, die in Genf vom Januar 1866 bis Dezember 1871 erschien, zunächst mit dem Untertitel „Organ der Internationalen Arbeiter-Association", ab Januar 1867 mit dem Untertitel „Zentralorgan der Sektionsgruppe deutscher Sprache der Internationalen Arbeiterassociation". Verantwortlicher Redakteur und Verfasser der meisten Artikel war Johann Philipp Becker, der auch den Vertrieb organisierte. Die Zeitschrift publizierte regelmäßig Dokumente der IAA, veröffentlichte Protokolle über ihre Kongresse und informierte über die Tätigkeit der Sektionen und die Entwicklung der Arbeiterbewegung in Europa und den USA. Sie verfolgte im allgemeinen die Linie Marx' und des Generalrats. Das Blatt, das 1867 in einer Auflage von 1300 Exemplaren erschien, wurde in der Schweiz und in Deutschland, aber auch illegal in Österreich und Ungarn verbreitet; darüber hinaus lasen es deutsche Arbeiter in Paris, London, New York, Chicago und anderen Städten Europas und Amerikas. Die Verbreitung des „Vorboten" war ein wichtiger Tätigkeitsbereich der Sektionen der IAA, die dem von Becker geleiteten Genfer Zentralkomitee angeschlossen waren. Auch örtlichen Sektionen in Deutschland diente die Zeitung als wichtiges Agitationsmittel. 128

De Werker – Wochenzeitung, erschien in flämischer Sprache von 1868 bis 1914 in Antwerpen; von 1868 bis 1871 Organ der flämischen Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation,

Personenverzeichnis

IAA weiter an der sozialistischen Bewegung in England teil; arbeitete gleichzeitig an der konservativen Zeitung „The Standard" mit, unterstützte in den neunziger Jahren den sogenannten „sozialistischen Flügel" der Konservativen. 370 593 618

Bartorelli, Ugo italienischer Bakunist, Sekretär des Fascio Operaio in Florenz. 502

Bastelica, André (1845–1884) Buchdrucker, Vertreter der französischen und spanischen Arbeiterbewegung; Mitglied der IAA, Anhänger Bakunins; Teilnehmer an den revolutionären Aufständen in Marseille 1870, Mitglied des Generalrats der IAA und Delegierter der Londoner Konferenz 1871, trat dort gegen die Notwendigkeit der politischen Aktion der Arbeiterklasse auf. 70 269 270 286 341 bis 344 346 643

Bastiat, Frédéric (1801–1850) französischer Ökonom, predigte die Harmonie der Klasseninteressen in der kapitalistischen Gesellschaft; „flachster und daher gelungenster Vertreter der vulgärökonomischen Apologetik" (Marx). 495

Batlló Besitzer einer Baumwollspinnerei und -weberei in Barcelona. 210

Bazaine, François-Achille (1811–1888) französischer General, ab 1864 Marschall von Frankreich, Monarchist; leitete die bewaffnete Intervention in Mexiko (1863 bis 1867), befehligte im Deutsch-Französischen Krieg das III. Korps, später die Rheinarmee, kapitulierte Oktober 1870 in Metz. 34 45 51 102 639

Beaufort französischer Emigrant in London. 67 307

Bebel, August (1840–1913) Drechsler, einer der bedeutendsten Führer der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung, Freund und Schüler von Marx und Engels; seit 1863 einer der Führer, seit 1867 Präsident des Verbandes Deutscher Arbeitervereine, Mitglied der IAA seit 1866, Mitbegründer der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei 1869; Mitglied des Norddeutschen Reichstags (1867–1870) und des Deutschen Reichstags (1871–1881, 1883–1913); trat während des Deutsch-Französischen Krieges aktiv gegen die preußischen Annexionspläne und für die Verteidigung der Pariser Kommune auf; setzte sich als entschiedener Gegner des preußischen Militarismus für die Einigung Deutschland auf revolutionär-demokratischem Wege ein; wurde „zum fähigsten Parlamentarier Europas, zum talentiertesten Organisator und Taktiker, zum einflußreichsten Führer der internationalen Sozialdemokratie, die dem Reformismus und dem Opportunismus feindlich gegenüberstand" (Lenin). 43 126 127 167 200 201 222 240 254 265 268 310 322 361 367 379 416 446 452 458 461 476 509 569 583 588 683

Bebel, Julie (1843–1910) Frau und Kampfgefährtin August Bebels. 167 169

Becker, Bernhard (1826–1882) Schriftsteller und Redakteur; Teilnehmer der Revolution 1848/49, Vertreter des Frankfurter Arbeiterbildungsvereins auf dem Gründungskongreß des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, Präsident des ADAV (1864/1865), trat 1870 der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei bei, Delegierter des Haager Kongresses der IAA 1872; wandte sich nach 1874 von der Arbeiterbewegung ab, veröffentlichte eine Schmähschrift gegen die Pariser Kommune. 269 280 281 304 636

Becker, Johann Philipp (1809–1886) Bürstenbinder aus der Pfalz; Redner auf dem Hambacher Fest 1832, Oberbefehlshaber der badischen Volkswehr 1849; seit 1860 Freund und Kampfgefährte von Marx und Engels; 1864 Mitbegründer der Genfer Sektion der IAA, 1865 Präsident der deutschen Abteilung des Zentralkomitees der IAA für die Schweiz, seit 1866 Präsident der Sektionsgruppe deutscher Sprache der IAA, 1866–1871 Redakteur der Monatsschrift „Der Vorbote"; Delegierter der Londoner Konferenz 1865 und aller Kongresse der IAA; bis zu seinem Tode aktiver Vorkämpfer der Schweizer, Mitstreiter der deutschen und Vertrauens-

Verzeichnis literarischer und mythologischer Namen

Verzeichnis der Briefe, deren Datierung gegenüber früheren Ausgaben verändert wurde

ERSTER TEIL

Brief-nummer		Datierung in Marx-Engels-Gesamtausgabe	Genauer bestimmte Datierung
54	Marx an Engels	4. August 1879	4. August 1874
55	Engels an Marx	12. August 1873	12. August [1874]

ZWEITER TEIL

Brief-nummer		Datierung in früheren Veröffentlichungen	Genauer bestimmte Datierung
30	Marx an Jung	17. Januar 1871	18. Januar 1871
48	Engels an Liebknecht	[um den 15. April 1871]	[13. April 1871]
53	Marx an Sorge	[Ende Februar 1871]	[um den 20. April 1871]
76	Engels an Liebknecht	[September 1871]	[nicht nach dem 27. Juli 1871]
79	Engels an die Oberin des Klosters...	[um den 15. August 1871]	[Anfang August 1871]
82	Marx an Koll	10. August [1869]	10. August [1871]
85	Marx an Hubert	[um den 16. August 1871]	[nicht vor dem 14. August 1871]
93	Engels an die Firma Miller...	[um den 10. September 1871]	[nach dem 9. September 1871]
111	Marx an Jung	[Ende Oktober 1871]	[um den 25. Oktober 1871]
112	Marx an Jung	[Anfang Juni 1871]	[Ende Oktober 1871]
143	Engels an Terzaghi	14. Januar 1872	[um den 6.] Januar 1872 (1. Entwurf), 14. [-15.] Januar 1872 (2. Entwurf)
157	Engels an Benedetti	[Januar 1872]	[18. Februar 1872]
168	Engels an Pio	[Ende April 1872]	[Mitte März 1872]
194	Engels an die Gesellschaft Emancipazione...	[Ende Mai 1872]	[14. Juni 1872]
203	Marx an Jung	[um den 18. Oktober 1872]	[Ende Juli 1872]

Inhalt

ERSTER TEIL

Briefwechsel zwischen Marx und Engels
Juli 1870–Dezember 1874

1870

1871

1873

1874

ZWEITER TEIL

Briefe von Marx und Engels an dritte Personen

Juli 1870 – Oktober 1874

1870

1871

1872

1873

1874

Beilagen

A

B

Anhang und Register

Illustrationen

Leitung der Editionsarbeiten:
Horst Merbach · Erich Kundel
Editorische Bearbeitung (Text, Anhang und Register):
Inge Tilhein · Käte Heidenreich
Charlotte Fischer · Anna Krüger · Edith Voigt
Verantwortlich für die Redaktion:
Walter Schulz

Mit 2 Bildbeilagen und 1 Faksimile
3. Auflage 1976
Unveränderter Nachdruck der 1. Auflage 1966
Lizenznummer 1 · LSV 0046
Printed in the German Democratic Republic
Gesamtherstellung: Offizin Andersen Nexö, Leipzig
Best.-Nr.: 735 141 4
EVP 12,50 Mark